CICERO
DE ORATORE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,
DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.

ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1862.

VORREDE.

Unter allen Schriften Ciceros, die in der obersten Classe unserer Gymnasien gelesen zu werden pflegen, sind seine drei Bücher de oratore entschieden oben an zu stellen. Was ihnen diesen Vorzug vor anderen Werken Ciceros, wie z. B. den Tusculanen, den Büchern de officiis, de natura deorum, de divinatione gewährt, ist nicht allein die formelle Vollendung der Darstellung — die ausgezeichnete künstlerische Anlage des ganzen Dialogs, wie die musterhafte Reinheit, Klarheit und Schönheit des sprachlichen Ausdrucks —, sondern fast mehr noch ihr reicher, für die vorgerückteren Gymnasialschüler so sehr geeigneter Inhalt. Rhetorik und Stilistik, Archäologie, Literaturgeschichte und Antiquitäten der beiden classischen Völker des Altertums können und dürfen als besondere, selbständige Disciplinen auf unseren Gymnasien nicht gelehrt werden. Es wird vielmehr die zur Gymnasialbildung erforderliche Schulkenntnis der Hauptsachen aus den angeführten Gebieten theils durch passende Anknüpfung an die Lectüre der classischen Schriftsteller, theils durch den Geschichtsunterricht, theils durch unmittelbares Erlernen aus den Autoren selbst zu gewinnen sein. Gerade in dieser Beziehung aber ist kein classisches Werk der lateinischen Litteratur für die Schule so ergiebig und bei rechter Behandlung der Erreichung des angegebenen Zieles so förderlich, als Ciceros Schrift de oratore, indem sie nicht nur den allgemeinen, an jede classische Lectüre der Prima zu stellenden Forderungen vollkommen entspricht, sondern sich vornehmlich sowol durch ihre praktischen, auf dem Leben und der wirklichen Erfahrung beruhenden, rhetorischen Anweisungen, als auch durch die in ihr enthaltenen trefflichen litteratur- und kunstgeschichtlichen Uebersichten empfiehlt (Einl. I § 7, 42).

Wenn wir nun dennoch dieser Ciceronianischen Schrift trotz ihrer unleugbaren Vorzüge die ihr gebührende Stellung einer möglichst s t ä n d i g e n L e c t ü r e in der obersten Gymnasialklasse nur in verhältnismässig sehr geringem Umfang eingeräumt sehen,

so möchte wol eine der hauptsächlichsten Ursachen davon in dem Mangel einer zweckmässigen Schulausgabe zu suchen sein. Denn dass unter den bisherigen Schulausgaben (abgesehen also von Henrichsens und Ellendts zunächst für den Gelehrten bestimmten Editionen, die für den Lehrer allerdings viel brauchbares Material bieten) weder Müllers, noch gar Billerbecks, noch auch Ellendts kleinere Ausgabe irgendwie befriedigen können, davon wird sich gewis ein jeder, der eine Zeit lang mit seinen Schülern de oratore gelesen hat, aus eigener Erfahrung zur Genüge überzeugt haben.

Eben diesem offenbaren Mangel wünscht nun der Herausgeber durch die gegenwärtige Schulausgabe, die dem Lehrer wie dem Schüler die nötigen Dienste zu leisten bestimmt ist, möglichst abzuhelfen und so an seinem Theile die Lectüre dieser Schrift auf unseren Gymnasien nach Kräften zu fördern.

Die Anlage entspricht dem Plan der ganzen Teubnerschen Sammlung. Vorausgeschickt sind also etwas ausführlichere Prolegomena, die ausser dem sonst zur Einleitung Erforderlichen auch eine übersichtliche kurze Zusammenstellung des üblichen rhetorischen Schulsystems enthalten, dessen Kenntnis Cicero bei seiner steten Rücksichtnahme auf die Rhetoren und ihre Lehre voraussetzt. Weiterhin ist sodann sowol jedem Buch in gedrängter Inhaltsübersicht die Gesamtdisposition desselben vorgesetzt, als auch in den erklärenden Anmerkungen die fortschreitende Entwickelung und Gliederung im Einzelnen zu steter Orientierung angegeben. Was aber diese erklärenden Noten selbst betrifft, so stellte es sich aus mehrfachen Gründen als zweckmässig heraus, eine Theilung vorzunehmen und Alles, was zur Erläuterung der zahlreichen Personennamen und einiger wichtigeren Realien, vornehmlich aus dem Gebiete des römischen Rechts gehörte, lieber alphabetisch in der Form erklärender Indices zusammenzustellen und in diese auch einige kleinere Excurse, wie über die causae centumvirales und die im 1. Buche erwähnten Rechtsfälle, oder über den Rhythmus mit aufzunehmen. Dadurch ist einmal der Vorteil erzielt worden, dass das richtige Verhältnis des Textes, der sich in einer Schulausgabe auch dem äusseren Umfange nach als die Hauptsache darstellen soll, zu den darunter stehenden Anmerkungen fast überall gehörig gewahrt werden konnte, während sich ohne die getroffene Einrichtung die Ueberwucherung des Textes von den unumgänglich nötigen Erläuterungen, auch bei noch so grosser Beschränkung, an vielen Stellen gar nicht hätte vermeiden lassen. Sodann aber hat die erwähnte Anordnung das für sich, dass dadurch die Einprägung des sachlichen Materials, das sich der Schüler nun nicht aus dem, was unten steht, flüchtigen Blicks heraufholen kann, bedeutend gesichert wird. Die relative Ausführlichkeit der Indices

aber erscheint hier um so eher gerechtfertigt, als eben, wie vorhin angedeutet, die Lectüre dieser Schrift nach ihrer ganzen Anlage besonders geeignet ist, das litteraturgeschichtliche und archäologische Wissen des Schülers mit fördern zu helfen, und demnach die Erklärung auch diesem Zweck zu dienen hat. Gleichwol versteht es sich dabei von selbst, dass die zu dem Ende gegebenen Notizen nicht um ihres litteratur- oder kunstgeschichtlichen oder antiquarischen Interesses an sich, sondern doch zuletzt nur um der betreffenden Stelle willen, zu deren lebendigerem und vollerem Verständnis gegeben sind.

Der Text der vorliegenden Ausgabe schliesst sich im Allgemeinen an den Orelli-Baiterschen an, jedoch mit den Abänderungen, wie sie das am Schluss angefügte Verzeichnis näher angibt. Von Neuem mit möglichster Genauigkeit verglichen sind die Lesarten des cod. Abrincensis nach der von Schneidewin im October 1842 in Avranche selbst vorgenommenen Collation, deren Mitteilung ich der Güte des Herrn Professor Fleckeisen zu verdanken habe, und die beiden cod. Erlangenses, deren Benutzung mir durch die freundlich hülfreiche Vermittlung des Herrn Hofrath Professor Doederlein verstattet war. Für diese gütige Unterstützung statte ich hiermit beiden Gelehrten in aufrichtiger Erkenntlichkeit nochmals meinen wärmsten Dank ab.

Die drei genannten Handschriften gehören übrigens sämtlich zu der Classe der s. g. verstümmelten (fragmentarischen) Handschriften (codices mutili)*). Bis in die zwanziger Jahre des 15. Jahrhunderts besass man nämlich von Ciceros 3 Büchern de

---

*) Nur dass in den cod. Erlangensis 76 oder Erl. I — der mit dem etwas älteren, aus dem 9. Jahrhundert stammenden Abrincensis an den gemeinsamen Stellen fast ganz übereinstimmt — ein weit später geschriebener codex an den betreffenden Stellen eingebunden ist, um auf diese Weise die Lücken der alten Handschrift zu ergänzen und so ein vollständiges Exemplar von Cic. de or. herzustellen. (Daher Ergänzungscodex des cod. Erl. I oder Erl. I b.) — Im *Abrincensis* fehlt das ganze 1. Buch und der Anfang des 2. Buchs; er enthält nur: 1) II 5, 19—12, 50; 2) II 14, 61—60, 245; 3) II 71, 288—III 5, 18 und 4) III 28, 110 bis zu Ende. Der ältere *Erlangensis* 76 oder Erl. I (— von dem mit eingebundenen spätern Ergänzungscodex also abgesehen —) hat 1) I 1, 1—27, 123; 2) II 5, 19—57, 234 (genau so weit geht auch im Abrinc. die alte Hand, das Weitere bis 60, 245 ist später nachgetragen); 3) II 71, 288—III 5, 18; 4) III 28, 110—37, 149 (so weit nur geht abermals auch im Abrinc. die alte Hand, während das Folgende bis 43, 171 wieder von der späteren herrührt), und 5) III 43, 171 bis zum Schluss. Die angegebenen Lücken füllt dann, wie oben bemerkt ist, der Erl. I b aus. Der jüngere *Erlangensis* 39 oder Erl. II enthält 1) I 1, 1—28, 128; 2) I 34, 157—43, 194; 3) II 3, 14—III 5, 18 und 4) III 28, 110 bis zu Ende. Die Partieen I 28, 188—34, 157; I 43, 194—II 3, 14; III 5, 18—28, 110 sind also weder im Abrinc. noch in den Erl., sondern nur im Erl. I b enthalten.

oratore und dem Orator überhaupt nur lückenhafte Handschriften, so dass ein mailändischer Gelehrter und Rhetor der damaligen Zeit, Gasparino, damit umgieng, in den Büchern de oratore den Zusammenhang durch eigene Ergänzung des Fehlenden herzustellen*). Es waren diess Handschriften verschiedenen Alters bis in das 9. Jahrhundert hinauf, die aber, wie ihre Uebereinstimmung in den Auslassungen beweist, von einem gemeinsamen, gleichfalls schon lückenhaften Urexemplar abzustammen scheinen. Da entdeckte um das J. 1422 in Lodi Gherardo Landriani (der vom J. 1418—1427 daselbst Bischof war) durch einen höchst glücklichen Fund eine Handschrift, die ausser den 2 B. de inventione und den 4 B. rhetoricorum ad Herennium, die drei Bücher de oratore ganz vollständig, den Brutus und den Orator enthielt**). Gherardo sandte die Handschrift eben um der vorhin erwähnten bereits begonnenen Arbeit willen an Gasparino Barziza***), der den hohen Werth des codex sogleich erkannte und ihn alsbald, da in Mailand Niemand der Aufgabe gewachsen war, durch den Cremonenser Cosmus, wahrscheinlich einen seiner Schüler, abschreiben liess†). Das Original behielt Gasparino und sandte seinem Freund Gherardo statt der alten, für ihn, meinte Gasparino, ja doch unbrauchbaren, unlesbaren Handschrift eine neue, lesbare Abschrift, jedoch nicht eher, bis er sich selbst durch seinen Abschreiber von dieser Abschrift eine neue zu eigenem Gebrauch hatte anfertigen lassen††). Von diesen Abschriften wurden dann wieder

*) Non tamen (wie ein Zeitgenosse versichert), ut proprio ex ore audivi, ea intentione, ut textui annecteretur, sed ut esset quaedam postilla in margine, quae utrosque textus defectuosos coniungeret et cum aliqua continuatione et consonantia saltem intellectui legentis satisfaceret aliquantisper.

**) Continebat is codex (bezeugt ein Zeitgenosse aus Autopsie) praeter *rhetoricorum novos et veteres*, qui habebantur, *tres* quoque *de Oratore integerrimos, Brutum* de oratoribus claris et *Oratorem* ad Brutum M. Tullii Ciceronis.

***) Unde liberatus est bonus ipse vir Gasparinus ingenti, quem assumpserat, labore supplendi, quoad poterat, librorum de Oratore defectus, sicut diu antea in Quintiliani Institutionibus multo labore suppleverat.

†) Et cum nullus Mediolani esset repertus, qui eius *vetusti codicis* litteram sciret legere, Cosmus quidam egregii ingenii Cremonensis tres de Oratore libros primus transscripsit (— diese um des besondern Interesses für Gasparino willen zuerst, hernach auch für das an Gherardo zu sendende Exemplar die übrigen Bestandtheile des codex).

††) Feci autem (schreibt Gasparino an seinen Freund) ut pro illo *vetustissimo* ac paene ad nullum usum apto (für den nämlich, der weder Zeit noch Lust und Geschick hatte, den Text gehörig zu entziffern) *novum manu hominis doctissimi scriptum* ad illud exemplar correctum alium codicem haberes. Hunc ad te librum nudum ac inornatum mitto. Neque aliter mitti per meas occupationes licuit; neque prius expediri a librario meo, *qui hoc exemplo usus fuit,* tamesti instarem, potuit.

neue Abschriften genommen*) oder auch die Lücken in den älteren Handschriften ergänzt.

So sind also seitdem theils die älteren lückenhaften Handschriften**), theils die jüngeren Abschriften des alten *codex Laudensis****), der leider selbst bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden ist, die doppelte Quelle für die Ausgaben unserer Schrift, von der Editio princeps (zu Subiaco bei Rom von 1465—1467 gedruckt), der Aldina und Iuntina (1514. 1546) u. v. a. an bis auf Pearce (Cambridge 1716 ff. und London 1771 ff.), Ernesti (Halle 1759), Harless (Leipzig 1816), Müller (Leipzig und Züllichau 1819), Henrichsen (Kopenhagen 1830), Ellendt (Königsberg 1840) und Orelli-Baiter (im 1. Band der Gesamtausgabe Zürich 1845).

Hanau, im Februar 1859.

K. W. Piderit.

VORREDE
zur zweiten Auflage.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieser Ausgabe von Cicero de oratore, deren günstige Aufnahme mich zu dem innigsten Danke verpflichtet, haben wir eine neue Textesrecension der genannten Schrift durch L. Kayser erhalten†); sie ist gleichfalls auf eine genaue Collation des codex Abrincensis und der beiden Erlangenses, also im Wesentlichen auf dieselbe Grundlage mit der vorliegenden Ausgabe gegründet. Wenn ich auch dem kritischen Verfahren Kaysers, wenigstens hinsichtlich der mehrfach viel zu

*) Multiplicataque inde exempla omnem Italiam desideratissimo codice repleverunt.

**) Wie der Abrincensis, die beiden Erlangenses, der erste und zweite Palatinus, der Guelferbytanus A, der Erfurtensis u. m. a.

***) Wie der Ergänzungscodex des Erl. I, die sieben übrigen Palatini, die beiden Havnienses u. m. a. Auch von den vielen Handschriften, die der gelehrte Jesuit Hieronymus Lagomarsini mit dem unermüdlichsten Fleiss verglichen hat (codices Lagomarsiniani), gehört bei weitem die Mehrzal dieser zweiten Classe an; meist codd. der Bibliotheca Laurentiana zu Florenz, wo Lagomarsini seit dem Sommer 1737 über 12 Jahre lang an der Aufstellung eines vollständigen kritischen Apparates zu Ciceros Werken arbeitete.

†) In dem 1. B. der Gesamtausgabe von Ciceros Werken ed. J. G. Baiter C. L. Kayser Leipzig bei Tauchnitz 1860, dem 2. B. der opera rhetorica rec. C. L. Kayser p. 1—196.

weit gehenden Annahme von Interpolationen, nicht überall habe beistimmen können, so sind doch für die gegenwärtige zweite Auflage von Cicero de oratore die Winke und Belehrungen, die besonders die adnotatio critica des genannten Gelehrten*) enthält, ebenso wie dessen Beurteilungen meiner Ausgabe**) soviel als möglich beachtet worden. Ueberhaupt aber ist sowol der Text, als der Commentar, auf Grund fortwährender Lectüre in der Schule, von neuem sorgfältig durchgesehen und wo es nötig erschien verbessert und vervollständigt, natürlich unbeschadet der Anlage und Ausführung im Ganzen, die begreiflicher Weise eine Aenderung weder erfahren konnte noch durfte. Nur darin unterscheidet sich etwa auch in formeller Beziehung die zweite Auflage von der ersten, dass an Stelle des früheren blossen Verzeichnisses der geänderten Lesarten, diessmal in zweckmässigerer Form (ähnlich wie in meiner Ausgabe des Brutus und sonst) ein etwas ausführlicherer besonderer kritischer Anhang getreten ist.

So sei denn auch diese zweite Auflage der wolwollenden Theilnahme meiner Berufs- und Amtsgenossen bestens empfohlen; möge sich das Buch von neuem als brauchbar erweisen, dem Lehrer wie dem Schüler die nötigen Dienste zu leisten und so an seinem Theile, was ich von Herzen wünsche, mit dazu beitragen, Lectüre und Verständnis dieser trefflichen Schrift des classischen Altertums in unseren Gelehrtenschulen, wie in weiteren Kreisen, besonders unter unseren jüngeren Philologen, Theologen und Juristen zu fördern.

Hanau, im September 1862.

K. W. Piderit.

---

*) M. Tullii Ciceronis opera rhetorica ex optimis libris manuscriptis recensuit C. L. Kayser Vol. II. p. VII—XIX.

**) Die eine Recension steht in den Gelehrten Anzeigen der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften 1859 Nr. 38—41, die andere in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik B. 79 u. 80. H. 12. S. 838—844. Ausserdem sind mir nur noch die beiden anerkennenden Anzeigen zu Gesicht gekommen, die eine in Zarnckes Litterarischem Centralblatt für Deutschland 1859 Nr. 35 S. 560 (— für die dort angeführten einzelnen Berichtigungen sage ich hiermit zugleich besonderen Dank —); die andern in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1861 B. XV S. 906—10 von Bormann, dessen Bemerkungen jedoch zunächst nur die äussere formelle Seite der Ausgabe im Auge haben. Zu meinem Bedauern bin ich auf diese letztere Anzeige zu spät aufmerksam geworden, so dass es nicht mehr möglich war, den einen oder andern der dort ausgesprochenen Wünsche diessmal noch zu berücksichtigen.

EINLEITUNG.

I.

Ciceros wahre Grösse beruht nicht auf seiner staatsmännischen, sondern auf seiner schriftstellerischen Wirksamkeit. Denn so hoch wir auch gerechter Weise die Siege anschlagen müssen, die er in seiner politischen Laufbahn von der ersten Ehrenstelle bis zur höchsten, dem Consulat, und bis zur glorreichen Bekämpfung der catilinarischen Verschwörung erfochten hat, höher ist ohne allen Zweifel das glänzende und bleibende Verdienst zu stellen, das er sich um seines Volkes Sprache und Litteratur erwarb. Niemand wird es mit Recht bestreiten können, dass hauptsächlich durch ihn die römische Sprache und Litteratur unter dem mächtigen Einfluss der Meisterwerke des griechischen Volkes aus der beschränkteren und unvollkommneren nationalen Gestalt zu der Vollendung erhoben ist, wie sie sowol der Weltherrschaft des römischen Volkes, als auch der besonderen culturhistorischen Bedeutung desselben allein entsprach. Denn wie es nach dieser Seite hin überhaupt Roms providentielle welthistorische Bestimmung war, die griechische Geistesbildung in sich aufzunehmen und von ihrem Licht sich durchdringen zu lassen, gerade in dem Moment, als das griechische Volk sich ausgelebt hatte und darum nicht mehr im Stande war, Träger und Vermittler der allgemein menschlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Cultur zu bleiben: so ist es insbesondere Cicero gewesen, in dem diese lebensvolle Durchdringung des römischen nationalen Elements mit dem universalen griechischen in Form und Inhalt auf der höchsten Spitze erscheint[1]. Freilich war das griechische Geistesleben schon lange vor Cicero mit dem römischen in Berührung gekommen — von Livius Andronicus in der Mitte des 3. Jahrh. v. Chr., dem ersten, der griechische Litteratur auf römischen Boden verpflanzte, und § 1.

1) Vellei. Paterc. I 17. Plin. hist. nat. VII 30 (31), 117 salve primus omnium parens patriae appellate, primus in toga triumphum linguaeque lauream merite, et facundiae Latiarumque litterarum parens atque, ut dictator Caesar hostis quondam tuus de te scripsit, omnium triumphorum laurea maior, quanto plus est ingenii Romani terminos in tantum promovisse quam imperii. Brut. 72, 253; 73, 254.

den ihm nachfolgenden Schriftstellern bis zu der Epoche machenden Gesandtschaft der drei griechischen Philosophen in der Mitte des 2. Jahrh.[2]) und der späteren Verbreitung griechischer Bildung unter der römischen Aristokratie —, gleichwol aber zeigt sich doch in Keinem ein so starkes und klares Bewusstsein von der erwähnten Bedeutung der griechischen Litteratur für die lateinische, ein so unermüdetes und mit dem höchsten Erfolg gekröntes Streben, die fremden Geistesschätze aus Hellas nach Latium, wie in ein verhältnismässig noch gesundes Gefäss, zu übertragen, als eben in Cicero, in dem sich die Nachahmung der früheren Zeiten nun zur freien, schöpferischen Nachbildung erhob. Sein Dichten und Trachten ist darauf gerichtet (und damit hängt zum Theil auch wol seine politische Stellung zu den Optimaten zusammen, die — gerade umgekehrt wie in Athen — in Rom als die Träger höherer Bildung betrachtet werden müssen), die römische Litteratur nicht nur zu einer ebenbürtigen Nebenbuhlerin der griechischen zu erheben, sondern durch die Vereinigung der Vorzüge beider in seines Volkes Sprache die griechische Litteratur noch zu überbieten. Daher sucht er nicht nur selbst in alle Gebiete griechischer und römischer Litteratur und Kunst einzudringen[3]), sondern dieses universale Wissen auch dem Römer zu vermitteln[4]), die Litteratur- und Kunstperioden beider Völker miteinander zu vergleichen und mit regem Wetteifer wo möglich den Griechen den Rang abzugewinnen[5]). In den ruhigeren, helleren Augenblicken seines viel bewegten Lebens erkennt auch Cicero selbst diese

2) de or. II 37, 155. III 18, 68. Tusc. IV 3, 5. Gell. N. A. VI (VII) 14, 8; XVII 21, 46.

3) Tacit. dial. de orat. c. 30 notus est vobis utique Ciceronis liber qui *Brutus* inscribitur; in cuius extrema parte (nämlich von c. 89 bis 92) sua initia, suos gradus, suae eloquentiae velut quandam educationem refert: se apud Quintum Mucium ius civile didicisse, apud Philonem Academicum, apud Diodotum Stoicum omnes philosophia partes penitus hausisse; neque his doctoribus contentum, quorum ei copia in urbe contigerat, Achaiam quoque et Asiam peragrasse, *ut omnem omnium artium varietatem complecteretur*. Itaque hercle in libris Ciceronis deprehendere licet non geometriae, non musicae, non grammaticae, *non denique ullius ingenuae artis scientiam* ei defuisse. Ille dialecticae subtilitatem, ille moralis partis utilitatem, ille rerum motus causasque cognoverat. Quint. XII 10, 12.

4) de divin. II 1, 1 Quaerenti mihi multumque et diu cogitanti, quanam re possem prodesse quam plurimis, ne quando intermitterem consulere reipublicae, nulla maior occurrebat, *quam si optimarum artium vias traderem meis civibus;* quod compluribus iam libris me arbitror consecutum; und 2, 4 ff. Magnificum illud etiam Romanisque hominibus gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant.

5) Brut. 73, 254 (Brutus zu Cicero:) magnifice te laudatum puto, quem non solum principem atque inventorem copiae dixerit (sc. Caesar), quae erat magna laus, sed etiam bene meritum de populi Romani nomine et dignitate. *Quo enim uno vincebamur a victa Graecia, id aut* (per te) *ereptum illis est aut certe nobis cum illis communicatum.* Plut. Cic. 4. Vgl. Tusc. I 1 ff. de finib. I 3. Wie sehr dabei freilich Cic. die Römer *über*schätzt, ist bekannt genug (de or. I 4, 15).

schriftstellerische Thätigkeit so sehr als seinen Hauptberuf, dass er alle die mannigfachen Stürme, die das Schifflein seines Lebens hin- und hergeworfen, als widrige Hemmnisse und Störungen seiner wissenschaftlichen Studien offen beklagt.

In keinem seiner schriftstellerischen Werke aber tritt sowol § 2. dieses Bewusstsein, als auch jenes universale, auf alle Gebiete der griechischen und römischen Litteratur und Kunst sich erstreckende Wissen in so glänzender Weise hervor, als in Ciceros vollendetster oratorischer Schrift, in seinen drei Büchern *de oratore*. Es lassen sich im Allgemeinen in Ciceros Leben drei Hauptperioden bestimmt unterscheiden: erstens die Periode der Vorbereitung Ciceros bis zu seinem ersten öffentlichen Auftreten in seinem 26. Lebensjahre (von 106—81 v. Chr.), zweitens die Periode seines öffentlichen Lebens und Wirkens (von 81—56 v. Chr.) und endlich drittens die Periode seiner litterarischen Muse, aus der er nur hin und wieder in das öffentliche Leben hervortritt (vom J. 56—43 v. Chr.). Die Bücher *de oratore* gehören dem Anfang der dritten Periode an, während die beiden anderen grösseren oratorischen Schriften Ciceros, die er selbst mit jenen unter der Gesamtbezeichnung *oratorii libri* zusammenfasst[6]), beinahe 10 Jahr später geschrieben, an den Schluss der Periode, in das Jahr 46 v. Chr. fallen. Bittere politische Erfahrungen und schmerzliche Demütigungen aller Art hatten ihm das Staatsleben fast ganz verleidet. Auf die Siegesfreude über die ruhmvolle Unterdrückung der Catilinarier war nur zu bald die für einen Mann wie Cicero unerträgliche Niederlage durch seinen heftigsten Feind, den berüchtigten Clodius gefolgt, und darauf eine Zeit (vom April 58 bis August 57) an den empfindlichsten Teuschungen und andern Leiden überreich. Die Flucht aus Rom, die Zerstörung seines Hauses und der Verlust seines Vermögens hatten so niederdrückend auf ihn gewirkt, dass er mitunter des Lebens völlig überdrüssig ward[7]). Und wenn es auch nach den dunkeln Zeiten des Exils bald wieder heller wurde und Cicero über seine Gegner triumphierend im September 57 in das ersehnte Vaterland zurückkehrte: sein politischer Einfluss war gebrochen und die ganzen Verhältnisse des Staates hatten eine Gestalt gewonnen, die ihn aufs tiefste verstimmen musste. Pompejus und Cäsar waren factisch schon die Alleinherrn und für „den Retter des Vaterlandes" kein Raum mehr übrig. Schon zu Anfang des folgenden Jahres 56 zog sich daher Cicero, nachdem er zuvor in seiner glänzenden Vertheidigungsrede für P. Sestius gleichsam ein politisches Promemoria niedergelegt hatte, in die Stille seines Landguts zurück und kam erst im Mai dieses Jahres wieder nach Rom, um noch ein

6) de divin. II 1, 4.
7) Wie aus den Briefen an Atticus aus dieser Zeit (III 8—10. 12. 14. 15 —17. 19—21) deutlich hervorgeht.

paarmal in öffentlicher Rede aufzutreten. Aber nicht lange darnach trieb es ihn wieder aus Rom hinweg. Er zog es vor, dem widerwärtigen Treiben in der Hauptstadt aus dem Wege zu gehen, — es ist bekannt, wie zu Anfang des J. 55 die Wahlcomitien fortwährend gestört wurden, sodass ein *interrex* gewählt werden musste und erst nach Verlauf von drei Monaten Pompejus und Crassus das Consulat antreten konnten — und kehrte daher wieder auf sein Landgut bei Puteoli zurück, um in litterarischer Beschäftigung die Befriedigung zu finden, die ihm der Zustand des öffentlichen Lebens nicht geben konnte.

§ 3. Gerade in dieser Zeit politischer Zurückgezogenheit, im J. 55, hat nun Cicero sein oratorisches Meisterwerk, die drei Bücher *de oratore*, wie er selbst bezeugt[8]), mit grosser Sorgfalt und wiederholter Durcharbeitung abgefasst. Die nächste äussere Veranlassung dazu gab nach dem Proömium des ersten Buchs sein jüngerer Bruder Quintus, dem deshalb auch die Schrift gewidmet ist. Beide Brüder waren von Jugend auf durch das doppelte Band natürlicher Bruderliebe und eines gemeinschaftlichen Bildungsgangs mit einander verbunden. Schon früh hatte der Vater M. Tullius Cicero M. F.[9]), der selbst ohne wissenschaftliche Beschäftigung nicht leben konnte[10]), die beiden talentvollen und wissbegierigen Knaben nach Rom geschickt, um sie dort nicht nur von den bedeutendsten Lehrern der Philosophie und Rhetorik unterrichten zu lassen, sondern ihnen insbesondere auch die Gelegenheit zu geben, sich an grossen Vorbildern und Mustern für das Staatsleben auszubilden. Später aber giengen die Wege

8) In dem Brief aus d. J. 55 ad Att. IV 13, 2 De *libris oratoriis* factum est a me diligenter; diu multumque in manibus fuerunt, describas licet. Wie hoch sie Cic. selbst schätzt, beweist seine Aeusserung in dem Brief ad Att. XIII 19, 4 (aus dem J. 45 v. Chr.) sunt etiam *de oratore* nostri tres (libri) *mihi vehementer probati;* Atticus Urteil ergibt sich aus ad Att. IV 16, 2 in oratoriis, *quos tu in caelum fers.*

9) Zu unterscheiden sind also in Ciceros Verwandtschaft M. Tullius Cicero der *Grossvater* (de or. II 66, 265 M. Cicero senex), ein Mann von streng conservativer Gesinnung u. grossem Ansehn in seiner Vaterstadt Arpinum, aus altem ritterlichen Geschlecht (de legg. III 16, 36), vermält mit der Schwester des M. Gratidius, der Brut. 45, 168 erwähnt wird: doctus Graecis litteris, factus ad dicendum, M. Antonii (des Redners) perfamiliaris, cuius praefectus cum esset in Cilicia est interfectus; Vater des M. Marius Gratidianus (de or. I 39, 178). Dann M. Tullius Cicero der *Vater*, mit Helvia vermält, der mit den bedeutendsten Persönlichkeiten seiner Zeit bekannt war (de or. II 66, 265). Dessen Bruder war Lucius Cicero (de or. II 1, 2), also Ciceros väterlicher *Oheim* (patruus), und Lucius gleichnamiger Sohn Ciceros patruelis. Der Mutter Helvia Schwester, Ciceros Tante (matertera) war mit C. Aculeo, dem vertrauten Freund des Redners Crassus (de or. I 43, 191; II 1, 2), verheiratet (de or. II 1, 2). Von dessen Söhnen, Ciceros consobrinis (de or. II 1, 2), wird der eine C. Visellius Varro Brut. 76, 264 als perfectus in littteris geschildert, iurisque civilis iam a patre Aculeone traditam tenuit disciplinam.

10) de legg. II 1 qui — hic (in Arpinum) fere aetatem egit in litteris.

der Brüder auseinander. Für eine glänzende Carrière auf der eigentlich staatsmännischen Laufbahn scheint Quintus weder die Neigung noch den Ehrgeiz seines Bruders besessen zu haben; er bewarb sich zwar auch um die Aedilität und Prätur und erlangte beide, aber er hatte den Zugang zu diesen Staatsämtern nicht etwa verdienstvoller öffentlicher Wirksamkeit als Vertheidiger und Rechtsanwalt — der Weg mochte ihm zu mühevoll und gefährlich dünken[11] —, sondern vorzugsweise dem Einfluss seines rasch emporgestiegenen Bruders zu verdanken. Auch in seiner schriftstellerischen Thätigkeit wich er darin von diesem ab, dass er bei sonst gleicher Liebe zur Litteratur, insbesondere der griechischen, mehr Neigung zu poetischen Productionen besass[12]. In der *eloquentia* räumte er bereitwillig unserem *orator* den Vorrang ein, und obwol er für seine Person an der Möglichkeit einer wissenschaftlichen Behandlung der Beredsamkeit, in der er nur ein Ergebnis der Praxis sah, so ziemlich zu verzweifeln schien[13], so wünschte er doch sehr, dass Cicero an die Stelle der unvollendet gebliebenen und unreifen rhetorischen Jugendarbeit, die wir noch in den beiden Büchern *de inventione* besitzen[14], nunmehr auf der Höhe des Mannesalters ein gediegeneres rhetorisches Werk setze, das sich nicht in abstracten Regeln, sondern historisch an die Ideen der bedeutendsten Redner anknüpfend, auf dem Gebiet der lebendigen Erfahrung bewege.

In jener ersten Zeit seiner schriftstellerischen Thätigkeit näm- § 4.
lich, die wir oben als die Vorbereitungsperiode bezeichneten, hatte sich Cicero unter anderem durch das Studium der griechischen Rhetoren zu bilden gesucht und dabei sowol die älteren Theoretiker von Tisias und Corax[15] und den Sophisten, vor allen Gorgias[16]

11) de or. III 4, 13. vgl. II 3, 10.

12) Er versuchte sich in dramatischen (ad Quint. frat. III 5 [6] 7) u. lyrischen Gedichten, ja er gedachte die Thaten Cäsars, unter dem er bekanntlich in den J. 54 u. 53 v. Chr. als Legat in Gallien und Britannien diente, in einem Epos zu besingen (ad Q. fr. II 16, 4; 2, 15. ad Fam. VII 7. Sein Zug gegen die Nervier Caes. B. G. V 38—52 u. die spätere Vertheidigung des Castells Aduatuca ibid. VI 36—43). Dass Quintus Cicero mit der Schwester des T. Pomponius Atticus verheiratet war, ist schon aus Corn. Nep. Att. c. 5 bekannt: erat nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni, easque nuptias M. Cicero conciliarat, cum quo a condiscipulatu vivebat coniunctissime, multo etiam familiarius, quam cum Quinto, ut iudicari posset, plus in amicitia valere similitudinem morum, quam affinitatem.

13) de or. I 2, 5.

14) Sie führten eigentlich den Titel: libri rhetorici (Quint. II 14, 4 cum M. Tullius etiam ipsis quos hac de re primum scripserat titulis *Graeco nomine* utatur; II 15, 6 Cicero — *in rhetoricis, quos sine dubio ipse non probat*; III 5, 14; 6, 50. 58; 11, 10).

15) Brut. 12, 46. de or. I 20, 91. Quint. II 17, 7; III 1, 8 Artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Gorgias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus.

16) de inv. I 5, 7 Gorgias Leontinus antiquissimus vero rhetor. Diod. XII 53 οὗτος — τέχνας ῥητορικὰς πρῶτος ἐξεῦρε.

an, nach der Zusammenstellung bei Aristoteles[17]), als unter den nacharistotelischen besonders den älteren **Hermagoras** studiert. Dieser ältere Hermagoras — der mit andern gleichnamigen Rhetoren, namentlich mit dem viel jüngern[18]) (einem Schüler des Theodorus von Gadara[19]), der zu Augustus und Tiberius Zeiten lebte, nicht verwechselt werden darf — trat etwa in der 2. Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr. mit einem besonderen rhetorischen System auf[20]), das bald zu einem solchen Ansehn gelangte, dass sich nach ihm eine förmliche Schule bildete[21]) und später sogar der genannte Theoretiker mit Gorgias und Aristoteles als der dritte Erfinder der Rhetorik gepriesen wird. Und wenn sich auch nicht nachweisen lässt, dass dieser Hermagoras in Rom selbst als Lehrer aufgetreten, so ist doch so viel gewis, dass nach dem von ihm herausgegebenen System sich viele junge Römer bildeten[22]).

§ 5. Ihre eigentlich wissenschaftliche Gestaltung hatte die griechische Rhetorik nach dem Vorgang Platos dem **Aristoteles** zu verdanken. Die rhetorischen Theoretiker vor ihm, die Sophisten[23]), hatten den Begriff der Beredsamkeit so weit und allgemein gefasst, dass es unmöglich war, ihr eigentümliches Wesen im Unterschiede von den übrigen Wissenschaften und Künsten fest zu bestimmen. Indem sie nämlich die Beredsamkeit ganz ab-

17) In seiner *τεχνῶν συναγωγή*, einer geschichtl. Zusammenstellung der rhetorischen Systeme, die bis auf seine Zeit erschienen waren. de inv. II 2, 6 Ac veteres quidem scriptores artis usque a principe illo atque inventore Tisia repetitos unum in locum conduxit Aristoteles et nominatim cuiusque praecepta magna conquisita cura perspicue conscripsit atque enodata diligenter exposuit; ac tantum inventoribus ipsis suavitate et brevitate dicendi praestitit, ut nemo illorum praecepta ex ipsorum libris cognoscat, sed omnes, qui quod illi praecipiunt velint intellegere, ad hunc quasi ad quendam multo commodiorem explicatorem revertantur.

18) Suid. s. v. *Ἑρμαγόρας τῆς Αἰολίδος ὁ ἐπικληθεὶς Καρίων ῥήτωρ.* (Er war aus Temnos, Strab. XIII p. 621 *Τῆμνον, ὅθεν ἦν Ἑρμαγόρας ὁ τὰς ῥητορικὰς τέχνας συγγράψας.*) *Ἐπαίδευσε δὲ οὗτος* — fährt Suidas fort — *ἐν Ῥώμῃ ἐπὶ Καίσαρος Αὐγούστου καὶ τελευτᾷ πόρρω τῆς ἡλικίας.* Daher Quint. III 1, 8 plura scripsit Theodorus, cuius auditorem *Hermagoram sunt qui viderint.*

19) Quint. III 1, 16 Theodorus Gadareus, qui se dici maluit Rhodium, quem studiose audisse, cum in eam insulam secessisset, dicitur *Tiberius* Caesar. Suet. Tib. c. 11 u. 57. Strab. XVI p. 759 *ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων — Θεόδωρος ὁ καθ᾽ ἡμᾶς ῥήτωρ.* Sein Gegner in der Rhetorik war der bekannte Lehrer des Augustus Apollodor von Pergamus (Strab. XII p. 625).

20) Quint. III 1, 16 Fecit deinde (nämlich nach Aristoteles und seinen Schülern, sowie nach den Stoikern) velut *propriam* Hermagoras *viam, quam plurimi sunt secuti.*

21) *Οἱ Ἑρμαγόρειοι* (so heissen seine Anhänger bei den spätern griechischen Rhetoren, wie hernach die Apollodoreer u. Theodoreer, ad morem certas in philosophia sectas sequendi. Quint. III 1, 18).

22) Wie z. B. C. Sicinius (Brut. 76, 263) u. T. Accius Pisaurensis (Brut. 78, 271).

23) Nach dem Vorgang des Leontiners Gorgias, der sich durch diese seine 'rhetorische Kunst' in den Stand gesetzt glaubte, über **jeden** beliebigen Gegenstand, den man ihm vorlege, sofort ausführlich zu reden. de or. I 22, 103. III 32, 129. de fin. II 1.

stract als die Kunst zu überreden nahmen und lediglich diess **formale** Moment 'der Ueberzeugung vermittelst der Rede' im Auge hatten, ohne irgend welchen concreten Inhalt jener allumfassenden Kunst anzugeben, fiel die Rhetorik notwendiger Weise mit allen andern Wissenschaften und Künsten, die gleichfalls mittels der Rede überzeugen wollten, also mit sämtlichen philosophischen und didaktischen Disciplinen ununterscheidbar zusammen. Eine natürliche Folge davon war, dass die gesamte rhetorische Theorie dieser sophistischen Richtung fast alles Gewicht auf die äusseren Effectmittel und die formale äussere Anordnung und Eintheilung der Rede, überhaupt auf die Aussenwerke legte[24]), das innere eigentliche Wesen der Beredsamkeit dagegen (*τὸ ἔντεχνον*), namentlich die oratorische Beweisführung und stilistische Darstellung, beide in ihrer besondern Eigentümlichkeit, meist ganz ausser Acht liess. — Dieser sophistisch-rhetorischen Theorie gegenüber suchte nun Aristoteles vor allen Dingen das eigentümliche Wesen der Beredsamkeit, wodurch sie sich von den übrigen besondern Wissenschaften unterscheide, genauer festzustellen. Ihre Aufgabe ist allerdings, Fürwahrhalten oder Ueberzeugung zu bewirken (*ποιεῖσθαι τὰς πίστεις*), und insofern entspricht sie der Dialektik[25]) als deren Gegenbild (*ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ*); aber sie will dieses Ziel nicht vermittelst speciell wissenschaftlicher Belehrung, sondern vielmehr vermittelst des gemeinhin Angenommenen, keiner besonderen Wissenschaft ausschliesslich Eigenen (*διὰ τῶν κοινῶν*) erreichen und darnach der Belehrung durch die besondern Wissenschaften zur Ergänzung dienen. Bei ihrer Beweisführung ist sie nicht sowol darauf gerichtet, aus speciell wissenschaftlichen Principien, als vielmehr aus dem, was den besondern Wissenschaften gemeinsam ist, aus gewissen Gemeinplätzen (*τόποι*) zu folgern. Nachdem so Aristoteles vorerst der Rhetorik ihre besondere Gestalt gegeben und ihr Verhältnis zu den übrigen Wissenschaften bestimmt hatte, stellt er nun das, was die Theoretiker vor ihm fast gänzlich bei Seite hatten liegen lassen, entschieden in den Vordergrund und verweilt vorzugsweise bei der Darstellung der eigentümlich oratorischen Mittel der Ueberzeugung, sei es behufs der eigentlichen Beweisführung (*πίστεις, ἀπόδειξις*) oder zur Erweckung des Vertrauens zum Redenden (*ἦθος*) oder zur richtigen Stimmung der Hörer (*διαθεῖναι*), und zwar alles diess in Bezug auf die drei Gattungen der Redekunst, die gerichtliche, berathende und epideiktische (lobpreisende oder tadelnde).

24) Aristot. rhet. I 1 *νῦν μὲν οὖν οἱ τὰς τέχνας τῶν λόγων συντιθέντες — περὶ μὲν ἐνθυμημάτων* (d. h. die Beweisformen des **oratorischen** Syllogismus) *οὐδὲν λέγουσιν, ὅπερ ἐστὶ σῶμα τῆς πίστεως*), *περὶ δὲ τῶν ἔξω τοῦ πράγματος τὰ πλεῖστα πραγματεύονται.*

25) Brut. 90, 309 dialectica — quae quasi contracta et astricta eloquentia putanda est, wie umgekehrt eloquentiam dialecticam dilatatam putant.

Und hier wies denn auch Aristoteles überall auf den der wahren Beredsamkeit erforderlichen sachlichen Gehalt hin, um sie so gegen leeren Formalismus möglichst zu sichern. Ja um dieses Gewichtes willen, das Aristoteles auf die Sachen legt, behandelt er die formelle Seite, die Lehre von der Wahl des entsprechenden Ausdruckes (λέξις) und von dem Vortrag (ὑπόκρισις), wie von der Anordnung der Rede (die er ganz ans Ende stellt) verhältnismässig sehr kurz, nach dem Grundsatz, dass man billig durch die Dinge selber streiten und das übrige als Nebensache betrachten sollte[26]). Daher erklärt sich denn auch sein entschiedener Gegensatz gegen Isokrates[27]), der vor Allem nach formeller stilistischer Vollendung, nach kunstreichem Parallelismus der Satzglieder, nach Glätte und Abrundung, nach Wolklang und rhythmischer Gliederung, überhaupt nach der mannigfachsten Verschönerung des also gehobenen und gesteigerten sprachlichen Ausdrucks strebte und in dieser Beziehung wenn auch nicht als der Schöpfer, doch als der Vollender der eigentlich oratorischen Periode in ihrem kunstmässigen Bau und ihrer rhythmischen Gestaltung gelten kann[28]), der mit bestimmtem technischem Bewusstsein diese stilistischen Gesetze aufstellte und anwendete.

§ 6. Beide, sowol Aristoteles als Isokrates, hatten einen sehr bedeutenden Anhang, und so schieden sich auch in der Rhetorik

26) Arist. rhet. III 1.

27) de or. III 35, 141. Or. 19, 62. Tusc. I 4, 7. de off. I 1, 4.

28) Brut. 8, 32 Ante hunc enim *verborum* quasi *structura* et quaedam *ad numerum conclusio* nulla erat, aut si quando erat, non apparebat, eam dedita opera esse quaesitam, quae forsitan laus sit, verum tamen natura magis tum casuque nonnumquam, haud ratione aliqua aut observatione fiebat Or. 51, 172 werden daher Is. u. einige seiner Schüler als orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimi bezeichnet. Or. 52, 174 Nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit (de orat. III 44, 173). Cum enim videret, oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteremur, cum iucunditatis causa tum ut varietas occurreret satietati; u. dann weiter *neminem in eo genere scientius versatum Isocrate* confitendum est; die Ehre der Erfindung aber wird dem Thrasymachus v. Chalcedon (Or. 12, 39) und Gorgias, dem Lehrer des Isocrates, zuerkannt: nam paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose (— τὰς παρισώσεις καὶ παρονομασίας καὶ ἀντιθέσεις, Dion. Hal. de Thuc. 24, 4—), Gorgias invenit, sed eis usus est intemperatius. Horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione non inventione vicerit. Est enim ut in transferendis faciendisque verbis tranquillior, sic in ipsis numeris sedatior, besonders in vorgerückterem Alter, wie er selbst bezeugt Philipp. 27 **οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν λέξιν εὐρυθμίαις καὶ ποικιλίαις κεκοσμήκαμεν αὐτόν, αἷς αὐτός τε νεώτερος ὢν ἐχρώμην καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίους ἂν ἅμα καὶ πιστοτέρους ποιοῖεν.** Ita (fügt Cicero a. o. St. hinzu) non modo superiores, sed etiam se ipse correxerat. Diesem Verdienste um die eigentliche elocutio hat es wol Is. vornehmlich zu verdanken, dass er de or. II 3, 10 pater eloquentiae genannt wird.

eine aristotelische, mehr wissenschaftliche (philosophische) und eine isokrateische, mehr auf das Stilistische als solches, auf das formell Sprachliche und Oratorische sehende Richtung, bis späterhin bei denjenigen Theoretikern, die ohne Unterschied von Aristoteles sowol, als von Isokrates in eklektischer Weise, was ihnen brauchbar schien, entlehnten, beide Richtungen wieder in eins zusammengiengen[29]. Zu diesen eklektischen Theoretikern, die aus den rhetorischen Systemen ihrer Vorgänger, mit Hinzufügung einiger neuen selbständigen Partieen, wieder neue Lehrbücher der Rhetorik verfassten, gehört im Allgemeinen auch der obengenannte ältere Hermagoras[30], der jedoch dadurch vor andern Lehrern der Rhetorik hervorragte, dass er mit besonderem Geschick und bis ins Einzelnste und Kleinste gehender Genauigkeit den vielgliedrigen rhetorischen Schematismus zu entfalten verstand. Seit sich die Beredsamkeit, die rednerische Praxis, aus dem freien öffentlichen Leben in die engen Schattenräume der Schule zurückgezogen hatte, musste auch die rhetorische Theorie, von der frischen Quelle der lebendigen Erfahrung getrennt, einen immer trockenern, rein schulmässigen Charakter annehmen, wie wir diess namentlich auch bei Hermagoras finden. Selbst nichts weniger als ein guter Redner[31], verlor er auch in seiner Rhetorik die wahrhaft praktischen Gesichtspunkte des Redners gänzlich aus den Auge und richtete seine Sorgfalt hauptsächlich darauf, das rhetorische Schulmaterial in ganz abstract-logischer Weise möglichst systematisch zu ordnen. Die Forderungen, die das wirkliche Leben an den Redner stellt, die Notwendigkeit natürlicher Begabung, wissenschaftlicher Bildung und praktischer Uebung, die Bedeutung tüchtiger Beweisführung, geschmackvoller Darstellung und eines guten Vortrags — alles das trat in der Doctrin fast ganz in den Hintergrund, während auf Begriffsbestimmungen, auf logische Schematisierungen der Gattungen und Species, wie auf genaue Aufzählung der Kategorieen oder Fundstätten für die einzelnen Theile der Rhetorik, besonders die Stofffindung, der gröste Fleiss verwandt wurde[32]. So konnten diese rhetorischen Theo-

29) de inv. II 3, 8 Ex his duabus diversis sicuti familiis, quarum altera cum versaretur in philosophia, nonnullam rhetoricae quoque artis sibi curam assumebat, altera vero omnis in dicendi erat studio et praeceptione occupata, unum quoddam est conflatum genus a posterioribus, qui ab utrisque ea, quae commode dici videbantur, in suas artes contulerunt.

30) de inv. I 6, 8 nam satis in ea (sc. arte, quam edidit) videtur ex antiquis artibus ingeniose et diligenter electas res collocasse et nonnihil ipse quoque novi protulisse.

31) de inv. I 6, 8 Nunc vero ea vis est in homine (sc. Hermagora), ut ei multo rhetoricam citius quis ademerit, quam philosophiam concesserit, und hernach verum oratori minimum est de arte loqui, quod hic fecit; multo maximum est, ex arte dicere, quod eum minime potuisse omnes videmus.

32) Das ist die affectata subtilitas circa nomina rerum und das per tam minutas rerum particulas rationem di-

rieen zwar dem Anfänger, eben um der systematischen Anordnung des Fachwerks willen, ganz gute Dienste leisten und ihm namentlich für die rednerische Erfindung allgemeine feste Normen und hin und wieder brauchbare Präparate an die Hand geben, aber für den höheren oratorischen Beruf reichten sie doch bei weitem nicht aus.

§ 7. In seiner Jugend hatte sich daher Cicero, wie bereits bemerkt, an diesem Hermagoreischen System eben wegen seiner Brauchbarkeit für den ersten Elementar-Unterricht[33]) gebildet und war ihm in seiner rhetorischen Erstlingsschrift wenn auch nicht ohne Kritik und mit einer gewissen Freiheit gefolgt; jetzt in einem gereifteren Lebensalter konnte ihm die damalige Weisheit der Collegienhefte[34]) nicht mehr genügen. Eine oratorische Theorie, wie sie nunmehr, nach einer so reichen Vergangenheit seines vielbewegten Lebens, seiner umfassenden Gelehrsamkeit auf allen Gebieten menschlichen Wissens, wie seiner reichen und gründlichen Erfahrung allein entsprechen konnte, musste vielmehr ein lebendiges Abbild des Weges sein, auf dem Cicero selbst ein solcher Redner geworden, der er war; ein Abbild der Schule, die er selbst gemacht, um ein Redner im vollen und wahren Sinne des Wortes zu werden. Und eine solche Schrift ist Ciceros Werk 'vom Redner' in der That, dessen Titel *de oratore* schon deutlich darauf hinweist, einestheils, dass es sich allerdings um Unterweisung und Lehre[35]), um den Weg nach dem Ziele, — nicht um die Aufstellung eines oratorischen Ideals und des Zieles selbst[36]) — handele, andererntheils

cendi concidere; quo vitio (n. Quint. III 11, 22) multi quidem laborarunt, praecipue tamen Hermagoras, vir alioqui subtilis et in plurimis admirandus, tantum diligentiae nimium sollicitae, ut ipsa eius reprehensio laude aliqua non indigna sit. Brut. 76, 263 Sicinius — *ex hac inopi ad ornandum, sed ad inveniendum expedita Hermagorae disciplina; ea dat rationes certas et praecepta dicendi; quae si minorem habent apparatum, sunt enim exilia, tamen habent ordinem et quasdam errare in dicendo non patientes vias.* 78, 271 doctus Hermagorae praeceptis, quibus etsi ornamenta non satis opima dicendi, tamen ut hastae velitibus amentatae, sic apta quaedam et parata singulis causarum generibus argumenta traduntur. Vgl. im Einzelnen die unter II. nachfolgende Uebersicht des rhetorischen Systems.

33) Wie sie Cic. auch später d. üblichen rhet. System bereitwilligst zugesteht, de or. I 32, 145; II 20, 84; 87, 117; 39, 162.

34) Quint. III 6, 59.

35) Mit Rücksicht darauf konnte Sallust die Schrift mit Recht als oratorius sermo de ratione dicendi bezeichnen (ad Q. Fr. III 5, 1).

36) Das war die Aufgabe des Orator ad M. Brutum, wie Cic. diess wiederholt selbst angibt; Or. 14, 43 nulla praecepta ponemus (nämlich im Orator), neque enim id suscepimus, sed *excellentis eloquentiae speciem et formam* adumbrabimus; nec quibus rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse videatur; 31, 112 illud tamen — meminerimus, nihil nos praecipiendi causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri. Wie die 3 Bücher de oratore den theoretisch-praktischen Gang zu diesem Ziele, so stellt der Brutus de claris oratoribus den historischen Entwickelungsgang der r-

aber kein abstractes System gegeben werden, sondern möglichst concret von dem Redner die Rede sein solle. Wie Cicero selbst in der eigentlichen rhetorischen Theorie von der späteren Hermagoreischen Schulrhetorik zu den Quellen, aus denen alle nachherigen rhetorischen Systeme geflossen, auf Aristoteles und Isokrates, zurückgegangen war[37]): so erheben sich nun auch die theoretischen Partieen der Bücher *de oratore* zu jenen beiden Häuptern der rhetorischen Wissenschaft[38]) und behandeln die üblichen Schulvorschriften der späteren griechischen Techniker um ihres unpraktischen, mitunter auch höchst unlogischen Charakters willen entweder geradezu nur polemisch[39]), oder weisen sie doch als zur oratorischen Bildung durchaus nicht ausreichend[40]) lediglich auf ihre immerhin anzuerkennende Bedeutung im Elementarunterricht zurück[41]). Ferner wie Cicero für seine Person nicht nur einen vollständigen oratorischen Cursus durchmachte und sich fortwährend schriftlich und mündlich übte, sondern sich auch durch gründliche juristische, philosophische, geschichtliche, literarische Studien unermüdlich für seinen Beruf auszubilden suchte: so fordert auch die Schrift *de oratore* von dem wahren Redner dieselben Vorbereitungen und Uebungen, dieselbe allgemein literarische oder speciell wissenschaftliche Thätigkeit, und legt selbst durch die Darstellung, die sie zu dem Ende gibt, von dem universalen und gediegenen Wissen ihres Verfassers das glänzendste Zeugnis ab[42]). Endlich wie Cicero mit jenen theoretischen Stu-

mischen Beredsamkeit dar, der endlich zu diesem Ziele führt. Brut. 36, 137.

37) de inv. II 2, 6 ff.

38) Vgl. d. sehr interessanten Brief Ciceros an Lentulus aus dem J. 54 ad Fam. I 9, 23 Scripsi etiam (nämlich ausser einigen Reden) — nam etiam ab orationibus diiungo me referoque ad mansuetiores Musas, quae me maxime sicut iam a prima adulescentia delectarunt — scripsi igitur *Aristotelio more*, quemadmodum quidem volui, *tres libros in disputatione ac dialogo de oratore*, quos arbitror Lentulo tuo fore non inutiles. *Abhorrent enim a communibus praeceptis atque omnem antiquorum et Aristoteliam et Isocrateam rationem oratoriam complectuntur.* Die Aristotelische Weise also, deren Cic. hier gedenkt, bezieht sich offenbar auf den Inhalt (nicht auf die äussere Form des Dialogs), auf den wissenschaftlichen Charakter der hier gegebenen Theorie, auf das Zurückgehen nach den alten echten Quellen im Gegensatz zu den abgeleiteten der vulgären Schultechniker; de or. II 36, 152; 39, 162; 38, 160; 36, 152. Vgl. de div. II 1, 4, wo Cic. seine oratorii libri, näml. tres de oratore, Brutus u. Orator den rhetorischen Schriften der Peripatetiker Aristoteles und Theophrast zur Seite stellt.

39) z. B. II 18, 76; 19, 81 ff.; 26, 112; 31, 133; III 20, 75; 21, 81; 24, 93.

40) z. B. I 5, 19; 19, 86; 29, 131; II 3, 10, wegen der ieiunitas bonarum artium eorum qui de dicendi ratione disputarunt III 14, 54; 19, 70.

41) I 31, 138; 32, 145 f.

42) Brut. 93, 322. Dahin gehören unter anderen ausser den vielen einzelnen kürzeren Charakteristiken grosser Dichter, Geschichtschreiber, Redner, Philosophen, Rechtsgelehrten, Bildhauer, Maler aus beiden oder einem der beiden classischen Völker des Altertums — die treffliche Uebersicht über die antike Historiographie (II 12, 51—14, 59), die kurze Geschichte der

dien — sei es durch das Vorbild der bedeutendsten Redner, an die er sich anschloss, oder durch den Umgang mit den bedeutendsten und geschicktesten Männern, oder hauptsächlich durch unaufhörliches öffentliches Auftreten in den mannigfaltigsten Processen und in der Volksversammlung — überall und zu jeder Zeit die tüchtigste Praxis verband: so wird auch in unserer oratorischen Schrift auf diese Schule des wirklichen Lebens stets das grösste Gewicht gelegt[43]) und die ganze *institutio oratoria* durch eine Fülle der treffendsten Beispiele 'aus dem Leben' erst wahrhaft fruchtbar gemacht.

§ 8. Dennoch stellen die Bücher *de oratore* nicht etwa den subjectiven rednerischen Bildungsgang Ciceros als solchen dar — wie er von ihm selbst im Brut. c. 90 ff. mit wenigen Zügen so anschaulich geschildert ist —; Cicero tritt vielmehr mit seiner Person ganz zurück; er lässt andere reden und zwar die berühmtesten Redner seiner Jugendzeit, die er selbst als seine höchsten Muster verehrt, seine eigenen Meister, so zu sagen, die aber, als er sein Werk schrieb, schon längst nicht mehr unter den Lebenden waren. Er trat zum ersten Male mit der dialogischen Form auf, aber nicht in der platonisch-sokratischen Weise, nach der das erstrebte Resultat durch allmähliche Hinführung mittels fortschreitender Frage und Antwort erreicht wird, sondern in dieser Beziehung schloss er sich an Aristoteles und dessen Art des Vortrags an: die Meister entwickeln ihr Thema selbständig und zwar ein jeder das, worin er vor andern Meister ist, die Jünger hören zu und verhalten sich wesentlich receptiv, höchstens dass sie (wie auch die übrigen Personen) dem Charakter ihrer Stellung gemäss, an Ruhepunkten oder andern Abschnitten durch eine Frage oder Zwischenbemerkung zu weiterer Fortführung den natürlichen Anstoss geben[44]). Darin aber weicht nun wieder Cicero in der Anlage des Dialogs von Aristoteles ab, dass, während dieser selbst immer die Hauptrolle spielt[45]), Cicero

griechischen Beredsamkeit in stilistischer Beziehung (II 22, 92—23, 96), die Darlegung der Bedeutung der Philosophie für die Beredsamkeit (II 37, 155—39, 162), die Grundzüge der Topik (II 39, 162—42, 178), die Episode über den Witz (II 54, 216—71, 290), die Zusammenstellung grosser Künstler, Dichter und Redner nach der individuellen Eigentümlichkeit eines jeden einzelnen (III 7, 26—9, 34), die Schilderung der vorsokratischen Philosophie und der nachfolgenden Philosophenschulen (III 15, 56—19, 69), die Digression über die Sophisten u. den früheren unzertrennlichen Zusammenhang der Beredsamkeit mit allen Zweigen höheren Wissens (III 33, 126—36, 144) u. m. a.

43) III 14, 54 Vero enim oratori quae sunt in hominum vita, quandoquidem in ea versatur orator atque ea est ei subiecta materies, omnia quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse debent.

44) z. B. I 21, 96 ff.; 24, 112; 29, 131 ff; 32, 148; 35, 160 ff.; 47, 204 ff.; II 10, 39; 14, 59; 17, 71; 18, 74; 23, 97; 42, 179; 50, 202; III 12, 46 f.; 32, 126; 36, 144.

45) Quae autem his temporibus scripsi — schreibt Cic. im J. 45 an Atti-

hier in dem Gespräch aus frühern Zeiten nicht einmal (wie in seinen 3 Büchern *de natura deorum*) als stumme Person zugegen sein kann, sondern (ebenso wie in den kleineren Dialogen *Cato maior* und *Laelius* und nach dem anfänglichen Plane wenigstens auch in seinem grösseren Werke *de republica* [46]) ganz und gar zurücktritt [47]). Gerade dieses Zurücktreten seiner Person aber war dem Ziel, das Cicero bei der Abfassung seiner Schrift vor Augen hatte, in hohem Grade förderlich. Ganz im Einklang mit der allgemeinen Bestimmung, die geistigen Schätze der höheren griechischen Kunst und Wissenschaft auf römischen Boden zu verpflanzen und in seiner Nation einheimisch zu machen [48]), war hier, wo es sich um die Redekunst handelte, Ciceros Hauptabsicht auf den Nachweis gerichtet, dass man weder durch die übliche abstracte Schultheorie der griechischen Rhetoren, noch auch andererseits durch die blosse Routine auf dem Forum vor Gericht, oder in den Volksversammlungen, oder im Senat ein wahrer Redner werden könne, sondern dass dazu etwas viel Grösseres, nämlich die harmonische Durchdringung höherer, hauptsächlich durch das Studium griechischer Wissenschaft und Kunst vermittelter Bildung und eines universalen Wissens mit der gesunden Praxis des Lebens erforderlich sei [49]).

cus (ad Att. XIII 19, 4) (im Gegensatz zu der vorerwähnten Schrift de oratore) — *Ἀριστοτέλειον morem* habent; *in quo sermo ita inducitur ceterorum, ut penes ipsum sit principatus*, wie es z. B. im Brutus der Fall ist, wo Cicero selbst als die Hauptperson auftritt, Atticus u. Brutus als die Nebenpersonen. An dieser Stelle bedeutet also Arist. mos etwas ganz anderes als an der oben angeführten ad Fam. I 9, 23.

46) Zu einer solchen Anlage dieser Schrift hatte ihn hauptsächlich die Rücksicht bewogen, die er selbst ad Q. Fr. III 5, 2 angibt, ne in nostra tempora incurrens offenderem quempiam. Da er sich aber andererseits dadurch genöthigt sah, sehr wichtige staatliche Entwickelungen — weil sie der Zeit nach später fielen als die angenommene Zeit des Dialogs (kurz vor des jüngeren Scipio Tod) — gänzlich mit Stillschweigen zu übergehen, so änderte er später den Plan; u. zwar auf den Rath eines seiner Freunde, der ihn zugleich unter Berufung auf Aristoteles Vorgang (A. quae de republica scribat *ipsum* loqui) daran erinnert hatte, dass er doch den Schatz seiner persönlichen staatsmännischen Erfahrungen nicht unbenutzt liegen lassen dürfe. Aber derselbe Freund, dessen richtiges Urteil Cic. selbst anerkennt, war mit der ähnlichen Anlage in den lib. de or. ganz einverstanden, wie C. ad Q. Fr. III 5, 1 schreibt '(me) *oratorium sermonem* in illis nostris libris, *quod esset de ratione dicendi*, belle a me removisse'.

47) ad Att. XIII 19, 4 in eis (sc. de oratore libris) eae quoque personae sunt, ut mihi tacendum fuerit.

48) de div. II 1, 1.

49) I 2, 5; 5, 19; 6, 20; vgl. 15, 64; 28, 128; 34, 155 ff.; dann II 1, 5 illud est huius institutae scriptionis, neminem eloquentia non modo sine dicendi doctrina, sed ne sine omni quidem sapientia florere umquam et praestare potuisse, III 14, 54 ff.; 20, 76; 21, 80 f. u. besonders 31, 122 ff.; 35, 143 *docto oratori palma danda est.* Or. 4, 14 ff. Daher wird neben den beiden Factoren des ingenium oder natura (φύσις) und usus oder exercitatio (μελέτη) immer zugleich als der dritte, studium oder doctrina (ἐπιστήμη) hervorgehoben. II 57, 232. Brut. 6, 25; 29, 111 Quid dicam opus esse doctrina? sine qua etiamsi quid bene dicitur adiuvante natura, tamen

Der Anerkennung dieses höheren Gesichtspunkts aber stand unter Ciceros Zeitgenossen, namentlich unter einem grossen Theil der jüngeren Generation, die Cicero besonders im Auge hatte, nichts so sehr im Wege, als die wie es schien doch unleugbare Thatsache, dass ja die grösten öffentlichen Redner der Vorzeit diese ihre Meisterschaft ohne irgend welches wissenschaftliche Studium lediglich durch die Praxis erlangt hatten[50]; daraus ergebe sich deutlich, dass Cicero offenbar zu weit gehe und für seinen ausserordentlichen subjectiven Standpunkt mit Unrecht objective Allgemeingültigkeit in Anspruch nehme. Diesem vor allen Dingen zu beseitigenden[51] Haupteinwurf konnte nun augenscheinlich nicht besser begegnet werden, als wenn Cicero, wie er gethan, nicht allein das nachwies, dass jene Annahme, als ob die grösten Redner des römischen Volkes ohne alle höhere Bildung durch griechische Geistesproducte zu der anerkannten Meisterschaft in der Rede gelangt wären, durchaus unbegründet sei und nur auf einem freilich leicht erklärlichen Vorurteil beruhe[52]; — sondern wenn er geradezu, unter Anschluss an eine im Allgemeinen hinlänglich beglaubigte Ueberlieferung[53], eben diese Redner selbst, auf die man sich berief, zu Trägern der von ihm vertretenen Ansicht über das Wesen der Redekunst und die rechte Schule des Redners machte und dabei zugleich diese Männer trotz ihrer Meisterschaft selbst gestehen liess, dass sie eben darum hinter dem Ideal eines vollkommenen Redners zurückgeblieben, weil sie jene Studien nicht eifrig und umfangreich genug getrieben hätten[54]. Darum also ist Cicero mit seiner Person gänzlich zurückgetreten und hat insoweit Andern die Ehre gelassen[55], höchstens dass er sich die Proömien zu den einzelnen Büchern vorbehält, um sich persönlich theils über seine Anschauung von der Grösse der Redekunst, theils über das berührte Vorurteil — *ut illa opinio, quae semper fuisset, tolleretur, alterum non doctissimum, alterum plane indoctum fuisse* —, theils endlich über die letzten Tage und das tragische Ende der Männer auszusprechen, denen er mit seinem Werk zugleich ein bleibendes Denkmal setzen wollte[56]. — Ausser dem Hauptvorteil aber, den Fundamentalartikel von der unerlasslichen Forderung

id quia fortuito fit, semper paratum esse non potest. 93, 322 (litteris) quibus fons perfectae eloquentiae continetur ad Q. fr. I 1, 28.

50) II 1, 1; III 22, 82.

51) Wie nötig diess war, beweist unter andern III 33, 136.

52) II 2, 7. vgl. I 18, 82; 22, 99; II 1, 4; 36, 153; 37, 156.

53) I 7, 26; 8, 29; III 4, 16.

54) I 16, 71; 17, 78; 21, 95, daher Crassus III 20, 75 non enim quid ego, sed quid orator possit disputo mit Beziehung auf das unmittelbar Vorausgehende, vgl. III 35, 143. Indirect wollte Cic. damit allerdings auf sich als den, der als Redner Alles erfüllt habe, hinweisen. Vgl. or. 5, 18 f.

55) ad Att. XIII 19, 3 ne viderer φιλένδοξος.

56) II 2, 8.

höherer wissenschaftlicher Bildung für den wahren Redner durch die gewichtige Autorität jener grossen Meister der Vorzeit viel eindringlicher zu machen, erreichte Cicero durch das Zurücktreten seiner Person noch manches Andere. Einmal nämlich bekam so die ganze Darstellung, dem Wunsche seines Bruders gemäss[57]), zugleich den mehr geschichtlichen Charakter einer Theorie als Aufstellung von Principien, die von praktischen Staatsmännern und grossen Rednern wirklich befolgt waren; wäre Cicero selbst Mitunterredner gewesen, so hätte er diese oratorische Doctrin mit ihren praktischen Belegen ohne fortwährenden Selbstruhm nicht wol ausführen können. Sodann aber liess sich, wenn Cicero nicht allein den Hauptvortrag hatte (und das musste er doch der Natur der Sache nach, wenn er überhaupt mithandelnd auftrat), sondern die Darstellung der verschiedenen Hauptpartieen des Lehrganzen auch auf mehrere Hauptpersonen vertheilt ward, eine bei solchen theoretischen Erörterungen besonders wolthuende und erfrischende Abwechselung erzielen, und dazu noch das vorliegende Thema durch die jedesmalige Virtuosität seines besonderen Vertreters, die dem Gegenstand gleichsam zur Folie diente, in ein bedeutend erhöhtes Licht stellen. Endlich konnte Cicero in der Weise der Akademie, der er selbst einen so grossen Einfluss auf seine Beredsamkeit einräumt[58]), in wirklich streitigen Fällen[59]) die entgegenstehenden Ansichten für oder wider, von zwei gleich grossen Meistern vertreten, scharf einander gegenüber stellen und dabei dann — wenn auch nicht ohne Winke, wohin sich die Wagschale der Wahrheit neige[60]) — doch im Ganzen dem Einzelnen überlassen, was er sich an Wahrheit von der einen oder andern Seite herausnehme. Trat aber Cicero selbst als Hauptperson auf (und eine Nebenrolle hätte er doch begreiflicher Weise hier nicht spielen können), so war ein solches *in utramque partem disputare* über oratorische Fragen nicht möglich, weil sich unter seinen Zeitgenossen ein ihm ebenbürtiger Gegner — und ein solcher hätte es doch sein müssen — überall nicht vorfand.

Um aller dieser Vorzüge willen trat also Cicero mit seiner Person gänzlich zurück und liess andere reden, zwei Meister als die Hauptpersonen, Crassus und Antonius, an die sich ihre beiden Jünger Sulpicius und Cotta anschlossen, und gleichsam als Mittelspersonen oder behufs einzelner besonderer Functionen zuerst den greisen Scaevola und nach dessen Abgang den gleichfalls schon bejahrten Catulus mit seinem Stiefbruder Caesar. § 9.

57) I 2, 4.

58) Or. 3, 12 fateor, me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse; de or. III 21, 80; 36, 145.

59) Wie über Begriff u. Umfang der Redekunst I 25, 113— 48, 209 u. I 48, 209—62, 262.

60) I 62, 263 u. II 10, 40.

Die einzigen Redner nämlich aus der Vergangenheit, die Cicero mit gutem Recht zu Trägern einer gediegenen oratorischen Unterweisung machen konnte, waren die beiden erstgenannten, Crassus und Antonius. Zwar hatte sich die römische Beredsamkeit seit der Mitte des 2. Jahrh. v. Chr. unter günstigen politischen Bedingungen und dem allmählichen Einfluss einheimischer Litteratur wie griechischer Geistesbildung zu so rascher Blüte entfaltet, dass in der kurzen Zeit eines Menschenalters eine beträchtliche Anzahl von ansehnlichen Rednern auftrat, unter denen wieder Männer wie Cato, Galba, Scipio, Lälius, Lepidus, Carbo, T. u. C. Gracchus besonders hervorragten [61]: aber den ersten Rang unter allen nahmen doch, sowohl in oratorischer Erfindung, Anordnung und Durchdringung des Redestoffs, als in Schönheit stilistischer Darstellung, unbestritten die beiden Redner Crassus nnd Antonius ein [62]. Nach einem vorbereitenden Jugendunterricht [63] als die angesehensten und gesuchtesten Sachwalter [64] durch die Schule des öffentlichen Lebens gebildet, wie durch die griechische Geistescultur mehr als man glaubte und als sie selbst zur Schau trugen [65], angeregt, führten beide die römische Beredsamkeit ihrer classischen Vollendung und der höchsten Stufe, die sie in Cicero erreichte, entgegen. Insbesondere wurde

§ 10. L. Licinius Crassus, geb. im J. 140 v. Chr. [66], als der eigentliche Begründer oratorischer Formschönheit betrachtet [67].

61) Tusc. I 3, 5 oratorem celeriter complexi sumus, nec eum primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est; studiosum autem eum, qui eis aetate anteibat, Catonem; post vero Lepidum, Carbonem Gracchos; inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur. Die schnelle Entwickelung der Redekunst wurde unter andern sowol durch Anklage und Vertheidigung vor den ständigen Criminalgerichten (quaestiones perpetuae, Brut. 27, 106) begünstigt, vor denen nach und nach die wichtigsten Staatsprocesse (de repetundis, de maiestate, de ambitu, de peculatu) verhandelt wurden, als durch die vielen tribunicischen Rogationen, zu deren Empfehlung oder Bekämpfung immer neue rednerische Mittel angewendet werden mussten. Tac. dial. de or. 36.

62) Brut. 36, 138 Nam ego sic existimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria Latine dicendi copiam aequatam; 86, 296 venio ad eos, in quibus iam perfectam putas esse eloquentiam, quos ego audivi, sine controversia magnos oratores, Crassum et Antonium. de or. II 2, 6; 29, 126.

63) de or. III 20, 74. I 34, 154.

64) Brut. 38, 143 Huic (nämlich dem Antonius) alii parem esse dicebant, alii anteponebant L. Crassum (nach Or. 5, 18 war es andererseits M. Antonius, cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas). Illud quidem certe omnes ita iudicabant, neminem esse, qui horum alterutro patrono cuiusquam ingenium requireret. 50, 186.

65) de or. II 1, 4; 36, 153 u. 156.

66) Seine Eltern sind unbekannt. Unter seinen Lehrern wird Brut. 26, 102 der Geschichtschreiber L. Caelius Antipater genannt (de or. II 12, 54), s. ind. Antipater.

67) de or. II 28, 121 qui hoc primus in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit (die ornamenta dicendi), III 9, 33; 43, 171. Brut. 59,

Der hohe Ernst und die Würde seines Wesens — so schildert ihn Cic. Brut. 38, 143 — 40, 147 und 43, 158 — 45, 165 — war durch den heitersten Humor und die geistreichste witzige Laune[68]) gemildert; seine Sprache war ebenso gewählt und elegant als frei und ungezwungen und mit der Meisterschaft geschmackvoller Darstellung zugleich die klarste Gedankenentwickelung verbunden. Wo es sich um allgemeines oder positives Recht handelte[69]), standen ihm Beweise und analoge Fälle in reicher Fülle zu Gebote, in strenger Auslegung des geschriebenen Wortes und in Begriffsbestimmung, wie noch mehr in Geltendmachung dessen, was im Gegensatz zum Buchstaben vernünftiger Weise nach dem Geist des Rechtes anzunehmen sei[70]), kam ihm Niemand gleich. Nie trat er anders als vollständig gerüstet auf; daher waren schon zum voraus Alle auf seine Rede gespannt und hörten ihm mit der grösten Aufmerksamkeit zu, zumal Crassus gleich vom Eingang an, auf dessen Bearbeitung er stets die höchste Sorgfalt verwendete[71]), diese Spannung zu erregen und weiter zu erhalten wusste. Dabei machte die plastische Ruhe[72]) seiner Erscheinung einen gewaltigen Eindruck: ohne sich viel zu bewegen oder den Ton seiner Stimme pathetisch zu steigern, stand er bis ans Ende fest auf seinem Platze, kaum dass er zu Anfang oder gegen Ende der Rede mit dem Fusse aufstampfte.[73]) Aber darum war sein Vortrag nicht etwa kalt und leblos, sondern bewegt und wo es sein musste zornentflammt[74]) und von gerechtem Schmerz erfüllt, wie andererseits wieder heiter und voll Witz, ohne dadurch an Ernst und Würde zu verlieren[75]). Was selten beisammen ist, der glänzendste oratorische Schmuck fand sich bei ihm mit der ungeschminkten Sprache der Wahrheit und der treffendsten Kürze vereinigt; wie er denn überhaupt die grossen, langen, in breitem ununterbrochenem Strom dahinfliessenden Perioden nicht liebte, sondern in der Regel in kürzeren, in kleinere Theile gegliederten Sätzen, einer Art von *parallelismus membrorum*, sich bewegte[76]). — Gleich bei seinem ersten Auf-

215 Crassi magis *enitebat* oratio (sc. quam Antonii). Die späteren rühmen daher besonders seine *maturitas* Tac. dial. de or. 26. Vgl. Brut. 43, 161 a. E.

68) de or. II 56, 228; 71, 289. I 7, 27; 57, 243. II 54, 220; 56, 227; 59, 241; 64, 259; 66, 267.

69) de or. II 33, 143. In der Jurisprudenz waren die Mucier, besonders sein Schwiegervater Q. M. Scaevola augur, seine Lehrer. I 55, 234 (57, 242).

70) Brut. 39, 144 in explicanda aequitate, wie dies am eclatantesten in der berühmten causa Curiana (s. ind. Rechtsfälle n. 8) hervortrat.

71) Das that er schon um seiner grossen Befangenheit u. Schüchternheit willen, die ihn in der Regel im Anfange der Rede bei dem Gedanken an die Grösse seiner Aufgabe zu überfallen pflegte. de or. I 26, 121.

72) de or. III 9, 33. Brut. 43, 158 non multa iactatio corporis, non inclinatio vocis, nulla inambulatio, non crebra *supplosio pedis*.

73) de or. III 12, 47; 59, 220. Diess durfte nicht fehlen. I 53, 230.

74) de or. II 45, 188. I 52, 225. III 1, 4.

75) de off. I 37, 133 Uberior oratio L. Crassi, nec minus faceta.

76) Brut. 44, 162 comprehensio et

treten im 21. Jahre seines Lebens[77]) erregte daher Crassus allgemeines Aufsehen und Bewunderung: es war die Anklage gegen C. Papirius Carbo, der anfangs besonders in seinem Tribunat (131 v. Ch.) als Anhänger des Tib. Gracchus auf Seiten der Demokratie stand[78]), später aber als Consul (im J. 120) auf die Seite der Optimaten trat und seine politische Richtung dergestalt änderte, dass er den bekannten L. Opimius, auf dessen Anstiften C. Gracchus getödtet war, vertheidigte[79]). Für den jungen Crassus war diess eine Gelegenheit, sich beim Beginn seiner politischen Laufbahn dem Volke zu empfehlen; er klagte daher im J. 119 den genannten Carbo — einen *homo consularis* und einen der renommiertesten Redner jener Zeit[80]) — und zwar mit solchem Erfolge an, dass Carbo, durch Crassus Rede politisch vernichtet, sich in Folge dessen das Leben nahm[81]). — Gleich in das folgende J. 118 fällt dann seine aus demselben Streben, sich die Volksgunst zu erwerben, hervorgegangene Rede *de colonia Narbonensi*. Der Senat war gegen die Deduction einer Colonie nach Narbo Martius in Gallien, während Crassus mit einer weit über sein Alter hinausgehenden politischen Einsicht[82]) dafür auftrat und sich zur Erreichung seines Zweckes bei dieser Gelegenheit heftige Angriffe auf die Senatspartei erlaubte[83]). — Später jedoch suchte er sich diese wieder geneigt zu machen hauptsächlich durch seine *suasio legis Serviliae*, die von ihm im J. 106, also in seinem 34. Lebensjahre unter dem Präsidium des Q. Mucius Scaevola Pontifex gehalten ist[84]), zur Unterstützung des Antrags des Consuls Q. Ser-

ambitus ille verborum, si sic περίοδον appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae κῶλα Graeci vocant, dispertiebat orationem libentius. Damit hieng auch seine Stärke in der altercatio zusammen, wo in raschen Wechselreden die Sache geführt ward u. Schlag auf Schlag folgte. Brut. 43, 159; 44, 164.

77) de or. I 10, 40; 26, 121. III 20, 74. Im Dial. de or. 34 wird, jedoch nicht richtig, bereits das 19. Lebensjahr angegeben.

78) de or. II 25, 106; 40, 170.

79) de or. II 25, 106; 30, 132; 31, 134; 38, 165.

80) Brut. 27, 103. 105 f. Hic optimus illis temporibus est patronus habitus. 43, 159 nennt ihn C. eloquentissimum hominem. de or. III 7, 28. Auch seine passenden rhetor. Vorstudien werden empfohlen de or. I 34, 154. Nur in Kenntnis des positiven Rechts war er schwach. de or. I 10, 40.

81) Brut. 27, 103 morte voluntaria se a severitate iudicum vindicavit. ad Fam. IX 21, 3 C. Carbo accusante Crasso cantharidas sumpsisse dicitur. Daher führt ihn denn Crassus auch überall als inimicus noster an (de or. I 34, 154), obwol er selbst seine Anklage bereute. Verr. III 1, 3 Itaque hoc iudices ex homine clarissimo atque eloquentissimo L. Crasso saepe auditum est, cum se nullius rei tam poenitere diceret, quam quod C. Carbonem umquam in iudicium vocavisset.

82) Brut. 43, 160 senior, ut ita dicam, quam illa aetas ferebat.

83) p. Cluent. 51, 140 in dissuasione rogationis eius, quae contra coloniam Narbonensem ferebatur, quantum potest, de auctoritate senatus detrahit.

84) Zwischen beide Reden fällt noch in d. J. 113, also in sein 27. Lebensjahr, die gleichfalls sehr beredte Vertheidigung der Vestalin Licinia (Brut. 43, 160), dann die Verwaltung seiner Quästur in Asien (de or. II 90,

vilius Caepio, dem Senate die Gerichte, die seit der *lex Sempronia iudiciaria* des C. Gracchus in den Händen der Ritter waren, wieder zurück zu geben. Diese Rede galt sowohl ihres Erfolges[85]) und der conservativen politischen Gesinnung wegen, die sich darin aussprach[86]), als auch um ihrer formellen Vollendung willen für eine seiner bedeutendsten Reden und wurde daher von den jungen Römern, um sich daran zu bilden, häufig gelesen[87]). In ihr traten die oben geschilderten Vorzüge seiner Beredsamkeit besonders hervor, sodass diese Rede für die Geschichte der röm. Prosa in gewisser Beziehung als epochemachend zu betrachten ist. Sie war besonders durch die Würde des Ausdrucks, wie durch den heitern Humor und beissenden Witz namentlich gegen den Tribun C. Memmius[88]), der wider den Antrag sprach, ausgezeichnet. — Die ebengenannte Rede gab denn auch zu der Vertheidigungsrede Veranlassung, die Crassus als Consul im J. 95, im 45. J. seines Lebens, für den oben erwähnten Q. Servilius Caepio hielt[89]). Von dem

360 und 365. III 20, 75), von wo er durch Macedonien über Athen zurückreiste und auch hier die berühmtesten Philosophen und Rhetoren der damaligen Zeit hörte (de or. I 11, 45 ff. III 20, 75). In der Zeit nach seiner Rückkehr trat er auch für *C. Sergius Orata* (de or. I 39, 178) u. für Piso in übrigens sonst unbekannter Sache auf (de or. II 70, 285; ist L. Calpurnius Piso Caesoninus gemeint, der im J. 112 Consul war u. im J. 107 mit dem Consul L. Cassius Longinus als dessen Legat von den Tigurinern u. Ambronen in d. Nähe des Genfersees gänzlich geschlagen wurde — Caes. B. G. I 7; 12 —, so ist der Process vor 107 geführt). Aus der Zeit seines Tribunats 107, das daher Brut. 43, 160 tacitus genannt wird u. überhaupt durch nichts ausgezeichnet war, haben wir keine Rede von ihm.

85) Der Senat erhielt wirklich durch die lex Servilia iudiciaria die Gerichte wieder (de inv. I 49, 92), musste sie aber kurz darnach um das J. 104 nach dem Gesetz des damaligen Tribuns C. Servilius Glaucia, des bekannten Prätors v. J. 100 (de or. III 41, 164) abermals an die Ritter zurückgeben.

86) Brut. 44, 164 in qua et auctoritas ornatur senatus, quo pro ordine illa dicuntur, et invidia concitatur in iudicium et in accusatorum factionem. p. Cluent. 51, 140 in *suasione legis Serviliae* summis ornat senatum laudibus. Diesen Widerspruch der Serviliana mit der Rede de col. Narbon. hat Cr. sich auch später vorwerfen lassen müssen; doch revanchierte er sich trefflich (de or. II 55, 223 ff. p. Cluent. 51, 140).

87) Cic. bemerkt Brut. 43, 161 die Jahreszahl — es war das Geburtsjahr Ciceros — ausdrücklich deshalb, ut dicendi Latine prima maturitas in qua aetate extitisset posset notari. Man verglich sie mit dem Doryphoros des Polyklet, der als Canon galt Brut. 86, 296; 87, 298.

88) de or. II 59, 240; 66, 267. — de or. I 52, 225 wird ein Fragment aus der Serviliana angeführt und von Antonius besprochen. Vgl. Parad. V 3.

89) Brut. 44, 162. Aus der Zeit vor seinem Consulat ist noch zu erwähnen, dass er i. J. 103 curulischer Aedil war u. als solcher mit seinem Collegen Scävola sehr prachtvolle Spiele gab (de off. II 16, 57 C. cum omnium hominum moderatissimo, Q. Mucio, *magnificentissima aedilitate* functus est, de or. III 24, 92). Dass er ferner im J. 100, cum omnes omnium ordinum homines, qui in salute reipublicae salutem suam repositam arbitrabantur, arma cepissent (pro C. Rabir. 7, 20 f.), nämlich gegen den berüchtigten L. Appuleius Saturninus, auch mit in den Reihen der Kämpfenden war, versteht sich von selbst: C. Mario L. Valerio consulibus senatus rem-

Ritterstande wegen der *lex iudiciaria* gehasst, wurde Caepio im J. 95, weil er im J. 106 als Consul den Tempel des Apollo zu Tolosa im jenseitigen Gallien beraubt und im folgenden Jahre 105 die Niederlage und den Verlust des Heeres durch die Cimbern verschuldet habe, durch den Volkstribun C. Norbanus des Majestätsverbrechens angeklagt. Crassus vertheidigte ihn, allein er wurde, freilich durch ein höchst tumultuarisches Verfahren, verurtheilt[90]) und gieng nach Smyrna ins Exil. — Sonst ist das Consulat des Crassus und seines Collegen Q. Mucius Scaevola Pontifex[91]) noch durch die *lex Licinia Mucia de civibus regundis* berühmt[92]), gegen diejenigen, welche sich das römische Bürgerrecht anmassten, ein Gesetz, das indes die schon vorhandene Unzufriedenheit der Bundesgenossen nur noch steigerte und so den bald nachher erfolgenden Ausbruch des marsischen oder Bundesgenossenkriegs an seinem Theile mit veranlasste. — Nach seinem Consulat im J. 94 fiel ihm das diesseitige Gallien als Provinz zu und da er neben einer gerechten Verwaltung auch das Land mit den Waffen gegen ein paar feindliche Raubzüge geschützt hatte, so machte er als *imperator* auf die Ehre des Triumphs Anspruch[93]), die ihm jedoch, hauptsächlich durch Q. Scaevolas Einsprache gegen eine so missbräuchliche Zuerkennung der höchsten Ehre um ein paar geringfügiger Gefechte willen, vom Senat verweigert wurde. Dafür rächte sich Crassus ein wenig an ihm in dem berühmten Process, welcher im J. 93 vor den Centumvirn zwischen M. Curius und M. Coponius geführt wurde — eine geeignete Gelegenheit, den strengen Juristen mit der ganzen Lauge seines sprudelnden Witzes zu überschütten. — In das folgende J. 92, das Jahr seiner Censur,

publicam defendendam dedit: L. Saturninus tribunus pl., C. Glaucia praetor est interfectus. Omnes illo die Scauri, Metelli, Claudii, Catuli, Scaevolae, Crassi arma sumpserunt (Phil. VIII 5, 15). Dann war er Prätor u. Augur (de or. I 10, 39). Endlich vertheidigte er auch noch in der Zeit vor seinem Consulat, im J. 97, als Anwalt seinen Freund C. Aculeo (s. Anm. 9) in einem Processe mit Marius Gratidianus vor dem Untersuchungsrichter Perperna (de or. II 65, 262).

90) II 47, 197. Brut. 35, 135 Q. Caepio, vir acer et fortis, cui fortuna belli crimini, invidia populi calamitati fuit.

91) Mit diesem Scävola bekleidete Crassus fast alle Aemter zusammen, mit Ausnahme des Tribunats (Scävola 108) und der Censur, um die sich aus Grundsatz keiner der Scävola beworben zu haben scheint. Brut. 43, 161. de or. III 3, 10.

92) Ascon. z. Cic. p. Cornel. p. 67 cum summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur et ob id magna pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, *ut in suae quisque civitatis ius redigeretur*. de off. III 11, 47 Nam esse pro cive, qui civis non est, rectum est non licere, quam legem tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola. de or. II 64, 257.

93) de inv. II 37, 111 L. Licinius Crassus quosdam in citeriore Gallia nullo illustri neque certo duce, neque eo nomine, neque numero praeditos, ut digni essent, qui hostes pop. Rom. dicerentur, consectatus est et confecit: Romam redit, triumphum ab senatu postulat.

wo Crassus mit seinem Collegen Cn. Domitius Ahenobarbus[94]) das berühmte Edict[95]) gegen die Schulen der lateinischen Rhetoren als *ludos impudentiae*[96]) erliess, gehört die *censoria contra Cn. Domitium collegam oratio*[97]), eine *altercatio*, die um der treffenden Witze willen[98]) von dem unaufhörlichen Beifallsgeschrei der versammelten Menge begleitet war[99]). — Nicht sehr lange darnach endlich vertheidigte Crassus den sonst unbekannten Cn. Plancius gegen den *accusator* M. Junius Brutus[100]), einen ungeratenen Sohn des gleichnamigen berühmten Juristen und juristischen Schriftstellers um die Mitte des zweiten Jahrhunderts[101]). — Dann folgte das verhängnisvolle J. 91; es war sein Todesjahr, die Rede, die er am 13. September im Senat gegen den Consul Philippus hielt, sein Schwanengesang, in dem noch einmal die ganze Kraft seiner Beredsamkeit im hellsten Glanze aufleuchtete[102]).

In einem gewissen Gegensatz zu Crassus steht der drei Jahre ältere § 11.

M. Antonius der Redner, der Vater des nachmaligen Collegen Ciceros im Consulat und Grossvater des bekannten Triumvir, geb. im J. 143 v. Ch. Während Crassus sich in der *elocutio* und *actio* auszeichnete, bestand Antonius Stärke in der *inventio*, *collocatio* und *memoria;* während Crassus Sprache besonders mächtig in der Volksversammlung und im Senat sich erhob, zeigte sich

94) Es ist derselbe, der in demokratischem Interesse als Tribun 104 die lex Domitia de sacerdotiis gab, durch welche die Wahl der Priester, deren Collegien sich bis dahin selbst ergänzt, auf die Gemeinde übertragen wurde (Vell. II 12, 1). Aus Dankbarkeit wurde er darnach zum pontifex maximus gewält; das Consulat bekleidete er im J. 96, ein äusserlich streng ernster, aber heftiger und streitsüchtiger Mann.

95) Das höchst charakteristische Edict de coercendis rhetoribus Latinis lautete also: Renuntiatum est nobis, esse homines, qui novum genus disciplinae instituerunt, ad quod iuventus in ludum conveniat; eos sibi nomen imposuisse Latinos rhetores, ibi homines adulescentulos dies totos desidere. Maiores nostri quae liberos suos discere et quos in ludos itare vellent instituerunt. Haec nova, quae praeter consuetudinem ac morem maiorum fiunt, neque placent, neque recta videntur. Quapropter et his, qui eos ludos habent, et his, qui eo convenire consuerunt, visum est faciendum, ut ostenderemus nostram sententiam nobis non placere. Gell. N. A. XV 11. Suet. de cl. rhet. 1.

96) Tac. dial. de or. 30. de or. III 24, 93.

97) Brut. 44, 164. de or. II 56, 227. Ein Fragment aus d. Eingang II 11, 45.

98) de or. II 56, 228 u. 230. So soll Crassus zu seinem Collegen mit Anspielung auf dessen Namen unter anderem gesagt haben: non esse mirandum, quod aheneam barbam haberet, cui os ferreum, cor plumbeum esset (Suet. Ner. 2).

99) Brut. 44, 164 nulla est enim altercatio clamoribus umquam habita maioribus.

100) de off. II 14, 50 Id — sordidum ad famam committere, ut accusator nominere: quod contigit M. Bruto, summo genere nato, illius filio, qui iuris civilis inprimis peritus fuit; nicht nur wegen dieser seiner Sykophantie, sondern auch wegen seiner unsinnigen Verschwendung berüchtigt. de or. II 55, 223 ff.

101) de or. II 55, 223 f.; 33, 142.

102) de or. III 1, 1 ff.

Antonius in seiner Grösse, wenn er vor Gericht auftrat[103]). Seine oratorischen Vorzüge sind die eines tüchtigen Feldherrn: angeborener Scharfblick und Geistesgegenwart, Sammlung ausreichender Streitkräfte[104]) und richtige Taktik, rascher, sicherer Angriff und wenn es sein muss wohlgedeckter Rückzug[105]). Daher legt er mehr Gewicht auf die Praxis als auf die Theorie[106]) und vermeidet absichtlich jeden Schein gelehrter Bildung[107]), ohne sich darum den Einflüssen griechischer Kunst und Wissenschaft ganz zu entziehen[108]). Rasch trat er zu reden auf, als wäre er nicht vorbereitet; aber so sorgfältig war er gerüstet, dass seine Gegner wie die Richter alle Ursache hatten, auf ihrer Hut zu sein[109]). Auf die schöne Form des Ausdrucks sah er dabei weniger, wenigstens trug sein Stil nicht das Gepräge sorgfältiger, glatter Ausarbeitung, obschon er natürlich correct redete, was gegenüber der häufigen *barbaries forensis*[110]) immerhin als ein Lob gelten muss. Insofern war er jedoch auch genau in der Wahl der Worte, als sie ihm zu Angriff oder Vertheidigung die besten Dienste zu leisten schienen, also nur aus strategischen Zweckmässigkeitsrücksichten für den Kampf, nicht um irgendwie damit Parade zu machen[111]). Ganz derselbe strategische Gesichtspunkt leitete ihn auch in der oratorischen Anordnung und Stellung der Gedanken und Worte; mit kluger und wolberechneter Taktik wies Antonius besonders den Beweisgründen ihre Stelle da an, wo sie am wirksamsten waren; wie ein geschickter Feldherr Reiterei und Fussvolk, schwere und leichte

103) Brut. 44, 165 Antonii genus dicendi multo aptius iudiciis quam contionibus.

104) Wie nötig das war, davon hatte er selbst im Kriege gegen die Seeräuber sehr schmerzliche Erfahrungen machen müssen. Zehn Jahre nach seiner Quästur (113) u. ein Jahr nach seiner Prätur (104) nämlich, i. J. 103, wurde er mit dem Titel eines Proconsuls in die ihm zugewiesene Provinz Cilicien geschickt, um die Piraten zu bekriegen. Aber Rom hatte ihm in allzugrosser Geringschätzung des Feindes zu geringe Streitkräfte gegeben; u. obwol ihm im J. 102 die Ehre des Triumphs zuerkannt ward, musste er doch nicht lange darauf erleben, dass ihm die kühnen Flibustier seine eigene Tochter in Italien raubten u. nur gegen ein ansehnliches Lösegeld wieder frei gaben (Plut. Pomp. 24).

105) de or. I 38, 172. II 28, 125 acumen quoddam singulare, or. 5, 18 vir natura peracutus et prudens. Brut. 37, 139 erat memoria summa. de or. I 62, 263 illa mirifica ad refellendum consuetudo; II 72, 294; 73, 296 in dicendo tectissimus.

106) Brut. 59, 214.

107) de or. II 1, 4; 36, 153.

108) de or. II 1, 3; 14, 59 f.; 36, 153; 37, 156. So verweilte er auf seiner Reise nach Cilicien in Athen u. verkehrte wie Crassus mit den gelehrtesten Philosophen und Rhetoren jener Zeit, I 18, 82 ff. u. ebenso an dem anderen Sitze gelehrter Bildung, zu Rhodus, II 1, 3. Begreiflicher Weise zogen ihn seiner ganzen Richtung nach nicht die griechischen Dichter u. Philosophen, sondern nur die Redner u. Geschichtschreiber an, II 14, 61.

109) S. die Schilderung Brut. 37, 139—38, 143. de or. III 9, 32.

110) de or. I 26, 118.

111) de or. II 20, 84. III 9, 33. Insofern gehörte also sein Stil dem genus Atticum an u. könnte A. in dieser Hinsicht allenfalls mit Lysias verglichen werden.

Truppen, so ordnete Antonius Alles, wie es zur Ausführung seines Schlachtplans am besten schien[112]). Dieser Charakter praktischer Feldherrnklugheit prägte sich denn natürlicher Weise auch in dem sprachlichen Ausdruck und dem Vortrag ab: an Schmuck der Rede fehlte es ihm nicht, aber Antonius brachte ihn nicht aus ästhetischen Schönheitsrücksichten an, sondern nur als Mittel zum Zwecke, die Gedanken, mit denen er operierte, in ein besseres Licht zu stellen. So war auch seine Action, fern von allem bloss Theatralischen, in strenger Uebereinstimmung mit dem Inhalt, aber darum nicht etwa leblos, sondern mitunter äusserst bewegt und von drastischer Wirkung[113]) und seine ausdauernde von Natur etwas hohl klingende Stimme, wo er überzeugen wollte, eindringlich, wo es ihm auf Rührung ankam, klagend und herzbewegend.

In ähnlicher Weise, wie sich Crassus den Weg zu seiner politischen Laufbahn durch die Anklage des C. Papirius Carbo gebahnt hatte, suchte sich Antonius dem Volke dadurch zu empfehlen, dass er, jedoch erst im 32. Jahre seines Lebens, im J. 111 gegen den Bruder des eben erwähnten Carbo, gegen Cn. Papirius Carbo als Ankläger auftrat[114]), um der Niederlage willen, die dieser als Consul im J. 113 gegen die Cimbern bei Noreja erlitten hatte[115]). In dieselbe Zeit ungefähr fällt auch der Process des M. Marius Gratidianus gegen C. Sergius Orata, in welchem Crassus auf dem strengen Recht des Buchstabens (im Kaufbrief) bestand, Antonius auf dem, was nach den Verhältnissen als billig anerkannt werden musste[116]). Politisch bedeutender war sein Auftreten gegen Saturnin im J. 100[117]), und dann im Jahre seines Consulats 99 gegen den Volkstribun Sextus Titius — *seditiosum civem et turbulentum*[118]) —, der in die Fusstapfen Saturnins zu treten gedachte und mit dem gewöhnlichen Demokratenmittel einer *lex agraria* sich die Volksgunst zu erwerben suchte, aber darin von Antonius heftig bekämpft wurde. Bei der veränderten Volksstimmung, die nach Saturnins Hochverrat eingetreten war, wurde der Volksmann, wol gleich nach seinem Tribunat, weil er das Bild des verehrten Käm-

112) de or. II 42, 179; 77, 314. Brut. 37, 139 Omnia veniebant Antonio in mentem; eaque suo quaeque loco, ubi plurimum proficere et valere possent, ut ab imperatore equites pedites levis armatura, sic ab illo in maxime opportunis orationis partibus collocabantur.

113) Verr. V 1, 3. de or. II 28, 124; 47, 195. Tusc. II 24, 56 f. Toto corpore atque omnibus ungulis (d. h. mit Händen u. Füssen), ut dicitur, contentioni vocis asserviunt. *Genu* mehercule M. Antonium vidi, cum contente pro se ipse lege Varia diceret, *terram tangere*.

114) de off. II 14, 49.

115) Tac. Germ. 37.

116) de off. III 16, 67. de or. I 39, 178; Anm. 84.

117) pro Rab. perd. 9, 26 qui tum extra urbem cum praesidio fuit.

118) de or. II 11, 48. Im Brut. 62, 225 schildert ihn Cic. als homo loquax sane et satis acutus, sed tamen solutus et mollis in gestu, ut saltatio quaedam nasceretur, cui saltationi Titius nomen est.

pfers für Volksfreiheit im Hause hatte, angeklagt und verurteilt[119]); bei dieser Gelegenheit trat auch Antonius als Zeuge gegen ihn auf und entwickelte zu dem Ende die ganze antidemokratische Politik seines Consulats, die eben auch gegen die demagogischen Umtriebe des Titius gerichtet gewesen war[120]). — Weit berühmter indessen ist Antonius Vertheidigungsrede für Manius Aquilius[121]) im folgenden Jahre, d. J. 98, dem 45. seines Lebens gehalten. Aquilius, der College des C. Marius in dessen 5. Consulat, 101 v. Chr., hatte im J. 99 den zweiten Sclavenaufstand in Sicilien unter Anthenio unterdrückt und deshalb die Ehre der *ovatio* (des ἐλάττων θρίαμβος) davon getragen. Im folgenden Jahre aber wurde er von L. Fufius[122]) *repetundarum* angeklagt, jedoch von Antonius siegreich vertheidigt[123]). — Als Censor sodann im J. 97 — in welchem er die Rostra mit der Beute aus dem Seeräuberkrieg schmückte[124]) — musste er sich gegen M. Duronius vertheidigen. Dieser hatte nämlich im vorausgehenden Jahre als Volkstribun unter ächt demokratischen Redensarten[125]) ein Gesetz gegen den Aufwand bei Gastmälern wieder aufheben lassen und war dafür von dem Censor Antonius und seinen Collegen aus dem Senat gestossen. Um sich zu rächen, klagte nun Duronius unsern Redner *de ambitu* an[126]), doch ohne Erfolg. — Am glänzendsten jedoch entfaltete Antonius sein oben gerühmtes oratorisches Feldherrntalent in der äusserst geschickten Vertheidigung des C. Norbanus im J. 94. Zur Vergeltung für die Anklage des Servilius Caepio (§ 10.) griff der junge P. Sulpicius Rufus (§ 12.) den C. Norbanus nach dessen Tribunat an und verklagte ihn als *seditiosum et inutilem civem* nach der *lex Appuleia de maiestate*. Obwol also die Anklage von der Optimatenpartei ausgieng, hielt sich doch Anto-

119) pro Rab. perd. 9, 24 Sex. Titius quod habuit imaginem L. Saturnini domi suae condemnatus est. Statuerunt equites Romani (als Richter) illo iudicio improbum civem esse et non retinendum in civitate, qui hominis hostilem in modum seditiosi imagine aut mortem eius honestaret aut desideria imperitorum misericordia commoveret, *aut suam significaret imitandae improbitatis voluntatem.*

120) de or. II 11, 48 u. die beissende Erwiderung des Antonius, als S. Titius sich mit der Cassandra verglich, II 66, 265.

121) Es ist derselbe, der später von Mithridates besiegt wurde. M. liess ihn bekanntlich auf einen Esel gebunden unter den empörendsten Mishandlungen umherführen und ihm zuletzt geschmolzenes Gold in den Hals giessen (J. 88).

122) Brut. 62, 222. de off. II 14, 50 in accusando M'. Aquilio Fufii industria cognita est. Gemeint ist der Nachahmer des C. Fimbria (Consul 104) u. zwar der Fehler u. Mängel desselben, de or. II 22, 91. III 13, 50. I 39, 179.

123) Liv. ep. 70. de or. II 28, 124; 47, 194 ff. Verr. V 1, 3.

124) de or. III 3, 10.

125) Valer. Max. II 9, 5 Freni sunt iniecti vobis Quirites, nullo modo perpetiendi; alligati et constricti estis amaro vinculo servitutis. Lex enim lata est, quae vos esse frugi iubet. Abrogemus igitur istud horridae vetustatis rubigine obsitum imperium. Etenim quid opus libertate, si volentibus luxu perire non licet.

126) de or. II 68, 274.

nius wegen der früheren Amtsverbindung des Verklagten — Norbanus war im J. 99 sein Quästor gewesen — für verpflichtet[127], die Vertheidigung seines *sodalis* zu übernehmen, und führte dieselbe, trotz des schweren Standes, den er gerade als conservativ gesinnter Optimat hatte, so glücklich, dass Norbanus völlig freigesprochen wurde[128]. — Das Mitleid des Volkes, das Antonius so oft für andere zu erregen gewusst hatte, musste er am Abend seines Lebens noch einmal für sich selbst in Anspruch nehmen, als er nach Ausbruch des Bundesgenossenkriegs, an dem er gleichfalls als Legat Theil nahm[129], mit vielen andern Häuptern der Aristokratie durch die *lex Varia de maiestate* belangt wurde[130]. Diessmal entgieng er noch den Angriffen seiner Feinde; als aber Sulla im J. 87 zum Krieg gegen Mithridates Italien verlassen hatte und Marius, nach seiner abenteuerlichen Flucht aus der Verbannung zurückgekehrt, mit Cinna in Rom einzog, da fiel unter dem allgemeinen Morden auch des Redners Antonius Haupt[131].

Dem vorgenannten Meisterpaare steht nun ein entsprechendes Jüngerpaar zur Seite in den Personen des Sulpicius und Cotta: *Crassum hic volebat imitari*, *Cotta malebat Antonium* (Brut. 55, 203). § 12.

P. Sulpicius Rufus, geb. im J. 124 v. Chr., ist der aus der Geschichte des Jahres 88, als der Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla ausbrach, so bekannte Volkstribun, der unter Marius Schutz mit seinem Antisenat eine Zeit lang Rom beherrschte. Zuvor aber stand er mit dem ihm befreundeten Liv. Drusus und an-

127) Wie er aus ähnlichem Grunde als Anwalt die Sache des Gratidianus vertheidigte. §. 3. A. 9. de or. II 47, 197.

128) de or. II 25, 107; 39, 164; 47, 197 ff.; 40, 167; 28, 124 f. Er gelangte später noch zu hohen Aemtern u. wurde i. J. 83 Consul. Nach Sullas Rückkehr aus dem mithridatischen Kriege besiegt u. geächtet, flüchtete er im J. 82 nach Rhodus und endigte sein Leben, als der Dictator seine Auslieferung verlangte, durch Selbstmord. Die de or. II 28, 125 erwähnte commiseratio Cn. Mallii u. Q. Regis übrigens gehört derselben Rede pro Norbano an; denn da es in dieser darauf ankam, den Norbanus wegen seiner Anklage des Caepio zu rechtfertigen, so musste die g a n z e Schuld des Unglücks im Cimbernkriege auf d i e s e n geschoben werden, der andere (wie die genannten Cn. Mallius u. Q. Rex) mit in sein Unglück hineinzog.

129) Brut. 89, 304.

130) Q. Varius, ein Spanier von Geburt aus der Stadt Sucro, propter obscurum ius civitatis Hybrida d. i. Bastard genannt, vastus homo atque foedus (de or. I 25, 117), ein übel berüchtigter Mensch, hatte sich zum Werkzeug des Parteihasses der Ritter gegen die Senatspartei hergegeben u. als Volkstribun ein Majestätsgesetz gegen diejenigen durchgesetzt, quorum dolo malo socii ad arma ire coacti essent. Die Untersuchung wurde mit grosser Leidenschaftlichkeit geführt u. die angesehensten Männer der Senatspartei vor Gericht gezogen u. Viele verurteilt, im J. 90 (Brut. 89, 304). — Die Nemesis blieb indessen nicht lange aus; denn schon im folgenden Jahre 89 wurde Varius nach seinem eigenen Gesetz verurteilt u. starb in der Verbannung (Brut. 89, 306. de nat. deor. III 33, 81 Summo cruciatu supplicioque Q. Varius homo importunissimus periit).

131) de or. III 3, 10.

dern seiner Altersgenossen ganz auf Seiten der Aristokratie, die auf den äusserst begabten jungen Mann die grösten Hoffnungen setzte[132]. Er hatte bedeutende oratorische Anlagen. Seine schöne Gestalt, die zugleich etwas Imponierendes hatte, seine ganze Haltung und Bewegung, sein brillantes, woltönendes, volles Organ, scheinbar für die Tragödie, in der That aber doch für die Volksrede geschaffen[133], erregten bald grosses Aufsehen und liessen von Sulpicius bei seinem lebendigen Geist und eifrigen Streben Ausserordentliches erwarten. Gleich bei seinem ersten Auftreten trat, seinem sanguinischen Temperament gemäss, das Feuer seines Naturells, wie seiner Sprache, die übersprudelnde Kraft und Ueppigkeit der Gedanken und Worte deutlich hervor, und der brausende Most versprach, wenn er erst ausgegoren und sich abgeklärt, einen starken feurigen Wein[134]. Er schloss sich darauf an Crassus an, zu dem ihn eine ähnliche Sympathie, wie seinen Freund Cotta zu Antonius trieb[135]; — gedachte er doch einst in der Volksrede zu glänzen[136]; wer hätte ihm da ein besseres Muster sein können! Schon ein Jahr nach jenem ersten Auftreten zeigten sich die Früchte dieses engeren Anschlusses an einen solchen Koryphäen der Redekunst in einer grösseren Reife und Klarheit seiner die Gemüter mit sich fortreissenden Beredsamkeit[137]. Die ihm eigene Ueberfülle der üppig wuchernden Gedanken und Worte machte sich freilich trotz der Kürze der oratorischen Periode, die er von Crassus angenommen zu haben scheint, auch jetzt noch geltend, zumal er sich nicht dazu verstehen konnte, weder durch ernstliche wissenschaftliche Studien überhaupt, noch durch schriftliches Aufzeichnen und strenges Meditieren seiner excentrischen Natur die nötigen Schranken zu setzen[138]. Es war Alles, so zu sagen, mehr naturwüchsig an ihm. So zeigte er sich, als er im J. 94, im 30. Jahre seines Lebens, wie bereits oben §11. erwähnt ist, den aufrührerischen C. Norbanus als Urheber der Gewaltthätigkeiten, durch welche er seine *rogatio* gegen Caepio hatte durchsetzen lassen, vor Gericht forderte[139], — ein Process, der

132) de or. I 7, 25; 8, 30; 23, 106.

133) de or. I 29, 131. III 8, 31. Brut. 55, 203 ff. Fuit enim S. vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, *grandis* et ut ita dicam *tragicus orator*. Vox cum magna tum suavis et splendida; gestus et motus corporis ita venustus, ut tamen ad forum non ad scaenam institutus videretur, incitata et volubilis, nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio — sed *aberat Crassi* ab illo *lepos*.

134) de or. II 21, 88.

135) de or. I 21, 97. II 3, 12; 21, 89. III 12, 47. Brut. 55, 203 Crassum hic volebat imitari.

136) Mit diesem Streben nach Popularität hängt jedenfalls auch seine Nachahmung der Sprache des gemeinen Mannes zusammen. de or. III 12, 46.

137) de harusp. resp. 19, 41 Nam quid ego de Sulpicio loquar? cuius tanta in dicendo gravitas, tanta iucunditas, tanta brevitas fuit, ut posset vel ut prudentes errarent vel ut boni minus bene sentirent perficere dicendo.

138) de or. III 36, 147. II 23, 96.

139) de off. II 14, 49 Etiam P. Sul-

vielleicht den ersten Grund zu der Verstimmung des Sulpicius gegen seine eigene Partei legte. Die Anklage war von ihm im Interesse der Aristokratie übernommen und nun trat eins ihrer Häupter auf und vertheidigte einen notorischen Demokraten trotz jenes so tumultuarischen Verfahrens in Norbanus Tribunat[140]), und zwar mit so günstigem Erfolge, dass Sulpicius unterliegen musste! Das war für den ohnehin so ehrgeizigen und äusserst erregbaren Mann eine Demüthigung, die er nicht vergessen konnte, und zugleich ein Wink, auf welcher Seite Macht und Ehre im Staate zu suchen sei. Zwar blieb er noch in der nächsten Zeit der Optimatenpartei treu; als er aber nach dem marsischen Kriege, in dem er selbst unter Cn. Pompejus Strabo mit Auszeichnung gekämpft hatte, im 36. Jahre seines Lebens, im J. 88 Volkstribun geworden[141]), da war die Zeit zum entschiedenen Bruch mit der Aristokratie gekommen; er schloss sich an Marius an[142]). Nicht nur dass er sich der Bewerbung des zur Optimatenpartei gehörigen C. Julius Cäsar Strabo (§ 16.) um das Consulat widersetzte[143]) — und diessmal war gegen diese *consulatus petitio extraordinaria* das formelle Recht auf seiner Seite, denn Cäsar hatte (was doch zuvor erforderlich war) noch nicht die Prätur bekleidet —, sondern er gieng im Einverständnis mit Marius bekanntlich viel weiter, setzte es durch, dass die Italer und Libertinen zu gleicher Berechtigung mit den Altbürgern in alle 35 Tribus aufgenommen, und nach Sullas Flucht zum Heer, dass Marius an Sullas Stelle zum Oberfeldherrn gegen Mithridates erwählt wurde. Das war der Höhen- aber auch der Endpunkt seiner kurzen politischen Laufbahn. Sulla brach mit dem Heere gegen Rom auf und bemächtigte sich nach blutigem Strassenkampf der Stadt: alle Gesetze des Sulpicius wurden aufgehoben, er selbst geächtet, auf der Flucht von Sullas Reitern eingeholt und getödtet[144]).

Eine längere und bis auf das Ende glücklichere politische § 13.
Laufbahn war dem Alters- und früheren Gesinnungsgenossen des Sulpicius beschieden, dem

C. Aurelius Cotta, geb. 124 v. Chr., also in demselben Jahre mit Sulpicius, aber in seinem ganzen Wesen der gerade Gegensatz zu diesem[145]). Cotta, der Schwestersohn des P. Rutilius Ru-

picii eloquentiam accusatio illustravit, cum seditiosum et inutilem civem C. Norbanum in iudicium vocavit. de or. II 28, 124; 47, 197 ff.

140) de or. II 47, 197.

141) de or. I 7, 25.

142) de or. III 3, 11.

143) Brut. 63, 226. de harusp. resp. 20, 42 Sulpicium ab optima causa profectum Caioque Iulio consulatum contra leges petenti resistentem longius — popularis aura provexit.

144) de or. III 3, 11.

145) Auf beide lässt sich der bekannte Gegensatz von Theopompos, der des Zügels, u. Ephoros, der des Sporns bedurfte, anwenden (de or. III 9, 36. Brut. 56, 204). de or. III 8, 31. Brut. 56, 204. or. 30, 106 nihil ample Cotta, nihil leniter Sulpicius.

fus[146]), war eine viel ruhigere, nüchternere Natur, im ganzen mehr ein Verstandesmensch. In oratorischer Beziehung schloss er sich daher an Antonius an[147]), ohne jedoch je dessen Energie und rednerische Kraft zu erreichen[148]). Wie sein Meister, bewies Cotta seinen oratorischen Scharfblick hauptsächlich in der *inventio*, der Herbeischaffung des Beweismaterials. Seine Diction war ohne Pathos, einfach ohne kunstmässige Periodenbildung und ohne merklichen oratorischen Rhythmus. Wie ihn schon die Schwäche seiner Brust etwas leise aufzutreten nötigte, so wusste er sehr geschickt seine Redeweise mit dieser seiner natürlichen Schwäche in Einklang zu bringen. Nie kam etwas Ueberschwengliches oder Heftiges und Affectvolles in seinen Reden vor; sie trugen mehr den Charakter der Nüchternheit und waren ohne alle pikante Zuthaten und Gewürze, etwas trocken aber gesund. Während andere, wie z. B. Sulpicius, durch starke Kraftanstrengung und heftige Erregung die Herzen zu bewegen suchten, wirkte Cotta auf den Willen der Richter durch die ruhige, verstandesmässige Behandlung der Sache und die einfache, aber überzeugende Argumentation[149]). Es sollte Alles verständig abgewogen werden *pro* und *contra*, wie es ihn die akademische Philosophie, der er ergeben war[150]), gelehrt hatte. Dabei blieb er fest und ohne alle Abschweife bei der Sache und richtete Wort und Gedanken streng auf die Hauptpunkte, auf die es ankam[151]). Und um dieser seiner schmucklosen, einfachen, auf die verstandesmässige Ueberzeugung abzielenden Rede willen übertrug ihm denn auch sein Oheim Rutilius Rufus, als er im J. 92 so schmählicher Weise *repetundarum* angeklagt wurde[152]), einen Theil seiner Vertheidigung[153]). — Im J. 91 bewarb er sich um das Tribunat[154]), wurde aber wie viele andere durch die oben § 11, 130 erwähnte *lex Varia* des Majestätsverbrechens angeklagt und trotz der Vertheidigungsrede, die ihm L. Aelius schrieb[155]), für schuldig erkannt[156]). Er gieng daher im J. 90 ins Exil, wurde aber eben dadurch gerettet, kehrte im J. 82 mit Sulla nach Rom zurück — wo er unter anderem im J. 77 mit Hortensius den M. Canuleius und Cn. Cornelius Dolabella, die beide *repetundarum* angeklagt waren, vertheidigte (Brut. 92, 317) — gelangte darnach noch zum Pontificat und im 49. Jahre seines

146) de or. I 53, 229.
147) de or. II 3, 12.
148) Brut. 55, 203 Cotta malebat (imitari) Antonium, sed ab hoc vis aberat Antonii.
149) Brut. 55, 202; 92, 317. de or. II 23, 98.
150) de or. III 36, 145. Daher hat ihn als Akademiker bekanntlich Cic. in seiner Schrift de natura deorum, dem Stoiker Balbus u. Epikureer Vellejus gegenüber, zum Vertreter seiner eigenen Ansichten gewählt.
151) de or. III 8, 31.
152) S. ind. Rut. Rufus.
153) de or. I 53, 229.
154) de or. I 7, 25.
155) Vgl. Brut. 56, 205.
156) de or. III 3, 11. Brut. 88, 303.

Lebens, im J. 75, zum Consulat[157]). Die letzte Ehre aber, die er noch zu erlangen hoffte, erlebte er nicht mehr. Für seine Kriegsthaten in Gallien nämlich, wo wir ihn nach seinem Consulate finden, war ihm die Ehre des Triumphes zuerkannt und schon war der Tag des Ruhmes bestimmt, als er plötzlich ganz nahe vor dem Ziele starb[158]).

Zu dem Meisterpaare Crassus und Antonius mit ihrem Jünger- § 14.
paare Sulpicius und Cotta tritt zunächst der alte Scävola. Es ist Q. Mucius Scaevola, Q. F. (d. h. Sohn des Scävola, der als Kriegstribun am Kriege gegen Perseus Theil nahm und im J. 174 Consul war) durch den Beinamen *augur* von dem gleichnamigen Q. Mucius Scaevola P. F. dem *pontifex maximus*[159]) unterschieden, der Freund und Schwiegersohn des Laelius *sapiens*[160]), durch dessen Vermittlung er auch in das Augurencollegium aufgenommen ward, und Schwiegervater unseres Crassus[161]). Er ist, wie alle Mucier[162]), Jurist von Fach[163]) und dieses sein Lieblingsfach, die Jurisprudenz, war denn auch mit die Veranlassung, dass er sich unter den griechischen Philosophen[164]) an die Stoiker anschloss, deren Dialektik der Verstandesschärfe des strengen Juristen noch am meisten zusagte, und unter diesen wieder vornehmlich an Panaetius[165]), der um seiner vermittelnden, die Herbigkeit der frischen, oft allzu spitzfindigen Demonstration bedeutend mildernden Richtung besonders geeignet war, diese Philosophie dem römischen Staatsmann und Juristen zugänglicher zu machen. So gehörte also Scävola zu der Richtung, die einerseits entschieden gegen jede Verleugnung der Nationalität war, andererseits doch aber auch der griechischen Bildung sich nicht ganz verschloss. Wenn ihm daher auch Römer, die sich in Sprache und Manieren ganz griechisch gerierten, wie T. Albucius[166]), gründlich zuwider waren, so verschmähte er es doch nicht, in Rhodus mit den be-

157) Als Consul setzte er eine lex tribunicia durch: ut tribunis pl. liceret postea alios magistratus capere, quod lege Sullae eis erat ereptum. In sein Consulat fällt auch die Rede ad Quirites, wie sie in dem Fragment aus Sallusts 2. B. d. Historien enthalten ist.

158) in Pison. 26, 92.

159) S. ind. Mucii.

160) de or. I 9, 35. II 6, 22. Lael. 1, 1. Ueber die Tochter des Lälius, die Gemahlin Scävolas, Lälia s. de or. III 12, 44. Brut. 58, 211.

161) de or. I 7, 24; 75, 242. II 6, 22. III 18, 68; 33, 133; 43, 171. Ueber die Mucia, die Gemahlin des Redners Crassus, s. Brut. 58, 211.

162) de or. I 10, 39; 36, 165.

163) de or. I 15, 66; 55, 234; 58, 250. Brut. 26, 102 Is oratorum in numero non fuit, iuris civilis intellegentia atque omni prudentiae genere praestitit; 58, 212 peritissimus iuris. Daher suchte sich auch der junge Cicero sumpta virili toga (Lael. 1, 1) durch seinen Umgang in der Rechtskenntnis auszubilden, doch konnte er den Unterricht des schon hochbejahrten Mannes nicht lange geniessen und wandte sich daher nach des Scävola augur Tod an Scävola pont. max.

164) Die drei bedeutendsten Vertreter der griechischen Philosophie, den Akademiker Carneades, den Peripatetiker Critolaus und den Stoiker Diogenes, hatte er schon im J. 155 als adulescens gehört. de or. III 18, 68.

165) de or. I 11, 45; 17, 75.

166) de or. II 70, 281. III 43, 171. de fin. I 3, 8 f.

rühmtesten Rhetoren der dortigen Schule in Verkehr zu treten[167]). Es war diess im J. 121[168]), wo er als Prätor nach Asien gieng und sich auf der Reise dahin auch an dem Hauptsitz griechischer Wissenschaft, in Athen, aufhielt. Hier begegnete er eben dem genannten Albucius und hatte Gelegenheit, ihn seiner Gräcomanie wegen zu persiflieren. Albucius aber vergass ihm den Spott nicht und suchte sich im folgenden Jahre 120 durch eine Repetundenklage an Scävola zu rächen[169]); doch vergeblich; Scävola vertheidigte sich ohne alle rhetorische Künste — wie denn seine Sprache überhaupt durchaus einfach und ungekünstelt war[170]) — so, dass er freigesprochen ward und wenige Jahre darauf, im Jahr 117, das Consulat erhielt. — Ein Beweis seiner Leutseligkeit und Dienstfertigkeit war es, dass er noch in hohem Alter trotz seiner leiblichen Schwäche Keinem seinen Rath als Rechtsconsulent versagte[171]); seiner selbstverleugnenden Gewissenhaftigkeit, dass er während der unruhigen Zeiten des Bundesgenossenkriegs stets einer der ersten im Senat erschien[172]); seiner Festigkeit des Charakters endlich, dass er es im J. 88, als Sulla von Capua siegreich in Rom eingezogen war, vor dem mächtigen Feldherrn wagte, für den Sieger über die Cimbern und Teutonen ein so kräftiges Zeugnis abzulegen[173]). Die Rückkehr Sullas im J. 82 erlebte aber Scävola nicht; er starb im J. 84 in hohem Alter.

§ 15. An Scävolas Stelle treten in Cic. Schrift hernach Catulus und Cäsar. Sie waren Stiefbrüder, Söhne der Popillia[174]), die in erster Ehe mit Q. Catulus, in zweiter mit L. J. Caesar vermält war (aus jener stammte Catulus, aus dieser C. und L. Julius Cäsar); beide durch dichterische Anlagen[175]) und — besonders Catulus — durch die feinste, eleganteste Bildung ausgezeichnet.

167) de or. I 17, 75.

168) Hierher gehört auch die scharfe, aber gerechte Antwort, die er dem unverschämten Septumuleius ertheilte (de or. II 67, 269).

169) Brut. 26, 102.

170) de or. I 49, 214; 55, 234. Albucius wurde im J. 103 selbst wegen Erpressungen verurteilt und gieng ins Exil nach Athen.

171) de or. I 45, 200. Brut. 89, 306. Phil. VIII 10, 31. Vgl. I 55, 234; 9, 35. Brut. 58, 212 percomis.

172) Phil. VIII 10, 31 Ego — Q. Scaevolam augurem memoria teneo, bello Marsico, cum esset summa senectute et perdita valetudine, cotidie simulatque luceret, facere omnibus conveniendi potestatem sui: nec eum quisquam illo bello vidit in lecto, senexque debilis primus veniebat in curiam.

173) Valer. Max. III 8 (de constantia), 5 Dispulsis prostratisque inimicorum partibus, Sulla occupata urbe senatum armatus coëgerat, ac summa cupiditate ferebatur, ut C. Marius quam celerrime hostis iudicaretur. Cuius voluntati nullo obviam ire audente, solus Scaevola, interrogatus de hac re, sententiam dicere noluit. Quin etiam truculentius sibi minitanti Sullae, Licet, inquit, mihi agmina militum, quibus curiam circumsedisti, ostentes, licet mortem identidem miniteris: numquam tamen efficies, ut propter exiguum senilemque sanguinem meum Marium, a quo urbs et Italia conservata est, hostem iudicem.

174) de or. II 11, 44.

175) de or. III 47, 173. Gell. N. A. XIX 9 ist noch ein Epigramm von Ca-

Q. **Lutatius Catulus** ist der berühmte College des C. Marius in dessen viertem Consulat 102 und mit ihm Sieger über die Cimbern und Teutonen bei Aquae Sextiae (102) und Vercelli (101). Er ist bereits erklärter und offener Verehrer der griechischen Litteratur[176]) und steht zu ihr fast in einem ähnlichen Verhältnis, wie die Koryphäen der zweiten Blüteperiode unserer Litteratur zu den Werken des classischen Altertums; der griechischen Sprache vollkommen mächtig — er schrieb und sprach selbst das feinste Griechisch[177]) — suchte er durch das Studium der Griechen sowol seine Kenntnisse zu bereichern, als seinen Geschmack zu veredeln. Aber weit entfernt, damit etwa seine Muttersprache zu beeinträchtigen, durchdrang er dieselbe vielmehr mit der Glätte und Geschmeidigkeit der griechischen Sprache so glücklich, dass er allgemein in Aussprache und Darstellung für den elegantesten Lateiner galt[178]). Rednerische δεινότης freilich besass er nicht; die Richter durch die Gewalt der Rede überwinden, war nicht seine Sache, sie durch die feine Darstellung dazu stimmen, dass sie ihm gutwillig folgten, gelang ihm besser[179]). — Was sein politisches Leben betrifft: so war und blieb Catulus nicht nur im Kampf gegen Saturnin[180]), sondern auch im Widerstand gegen den Consul Philippus[181]) der Sache der Aristokratie treu. Als daher Marius nach seiner Flucht im J. 87 nach Rom zurückkehrte, musste ein Mann von solcher Gesinnung und Autorität (de or. II 40, 173) aus dem Wege geräumt werden: doch Catulus kam seinem Gegner zuvor: da er den Sieger unerbittlich sah, nahm er sich selbst das Leben[182]).

tulus erhalten (das auf Roscius de nat. deor. I 28, 79 ist von seinem Sohne, dem Collegen Cottas [§. 13] im Pontificat). Sehr befreundet war er daher mit einem epischen Dichter jener Zeit A. Furius (Brut. 35, 132). Cäsar war Tragödiendichter. Brut. 78, 177.

176) Brut. 35, 132. de or. II 11, 51 (seine Hochschätzung der griechischen Historiographie). In dieser Beziehung, wie auch noch in anderer Hinsicht, lässt sich C. mit Lälius vergleichen. Tusc. V 19, 56. In der Philosophie schloss er sich an die Akademiker an.

177) de or. II 7, 28.

178) de or. III 8, 29; 11, 2. Brut. 35, 132 Multae litterae, summa non vitae solum atque naturae, sed orationis etiam comitas, *incorrupta quaedam Latini sermonis integritas*; quae perspici cum ex orationibus eius potest (auch aus der laudatio seiner Mutter de or. II 11, 44), tum facillime ex eo libro, quem de consulatu et de rebus gestis suis conscriptum molli et Xenophonteo genere sermonis misit ad A. Furium poetam, familiarem suum. de off. I 37, 133 hi (Catuli) optime uti lingua latina putabantur. Sonus erat dulcis; litterae neque expressae, neque oppressae ne aut obscurum esset aut putidum. Sine contentione vox nec languens, nec canora. Brut. 35, 133; 74, 259 suavitas vocis et lenis appellatio litterarum bene loquendi famam confecerat. Quint. IX 3, 35. Leicht begreiflich daher, dass er Schreier und Schwätzer mit herber Satire geisselte, de or. II 20, 86; 69, 278.

179) de or. II 18, 74. Darin war ihm Cäsar gleich.

180) pro Rab. perd. 7, 21; 9, 26.

181) de or. II 54, 220.

182) de or. III 3, 9. Brut. 89, 307. s. ind. Catulus.

§ 16. Als öffentlicher Redner und als gesuchter Sachwalter[183]) steht sein Stiefbruder

C. Julius Caesar Strabo mit dem Beinamen Vopiscus höher. Worin er aber über alle seine Zeitgenossen hervorragte, das war eine ganz aussergewöhnliche humoristische und satirische Begabung[184]), eine so reiche Ader des feinsten und treffendsten Witzes, dass seine ganze Diction davon durchzogen war. Dadurch bekam seine Diction etwas durchaus Eigentümliches, Originelles: Tragisches fast in das Komische, Trübes ins Helle, Ernstes ins Heitere zu ziehen und Dinge des gewöhnlichen Lebens auf die anmutigste Weise in ein schöneres Licht zu stellen[185]) — das verstand Keiner so gut, wie er. — Aus seiner oratorischen Laufbahn ist erstens seine Rede *pro Sardis*[186]) hervorzuheben, die in das J. 103 fällt. T. Albucius (§ 14.) hatte sich als Prätor in Sardinien harte Bedrückungen erlaubt; nun trat Cäsar zum Schutze der Sardinier dagegen als Kläger auf. Zu einer anderen Rede *in Sulpicium* gab das bereits erwähnte Auftreten des Sulpicius (§ 12.) Veranlassung. Cäsar glaubte nämlich durch seine Aedilität, die er im J. 90 bekleidete, und durch sehr häufiges Auftreten vor dem Volk[187]) einen hinlänglichen Grad von Popularität erlangt zu haben, um sich mit Uebergehung der Prätur gegen die Ordnung im Interesse der Optimatenpartei gleich um das Consulat bewerben zu können. Dem aber widersetzte sich, wie wir sahen, Sulpicius mit seinem Collegen Antistius[188]) und zwar mit nur zu gutem Erfolg. Einige Jahre später, in den blutigen Greueln des J. 87, ward auch Cäsar wie sein leiblicher Bruder Lucius und so viele andere ermordet[189]).

§ 17. Diese eben geschilderten Persönlichkeiten, mit denen allen Cicero selbst in persönlichem Verkehr gestanden[190]), treten nun in unserem Dialoge so auf, dass nicht nur die Hauptthatsachen ihrer oratorisch-politischen Laufbahn (so weit es hier darauf ankam) äus-

183) Brut. 57, 207.

184) de or. II 54, 216; 23, 98 inusitatum nostris quidem oratoribus leporem quendam et salem — est consecutus, II 68, 275 u. 276 (ein Beispiel seines stets schlagfertigen Witzes). Brut. 48 *Festivitate* et *facetiis* C. Iulius L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit oratorque fuit *minime* ille quidem *vehemens;* sed nemo umquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior. Sunt eius aliquot orationes, ex quibus, sicut ex eiusdem tragoediis (eine führte den Titel Tecmessa), *lenitas eius sine nervis* perspici potest. de off. I 30, 108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos; maior etiam *magisque de industria* (de or. II 57, 231) in C. Caesare. ib. I 37, 133 *Sale* vero et *facetiis* Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forensi genere dicendi contentiones aliorum *sermone* vinceret.

185) de or. III 8, 30.

186) de off. II 14, 50.,

187) Brut. 89, 305 C. etiam Iulius aedilis curulis cotidie fere accuratas contiones habebat.

188) Brut. 63, 226.

189) de or. III 3, 10. Brut. 89, 307. Tusc. V 19, 55.

190) ad Q. F. III 6, 1 oratorium sermonem — belle me — ad eos tamen retulisse, *quos ipse vidissem.*

serst geschickt in das Ganze verwebt, sondern auch überall der eigentümliche Charakter einer jeden, ihre besondere oratorische oder sonstige Virtuosität, ja wo möglich ihre Sprache auf das Schönste gewahrt werden. Wo es auf die ideale Conception, besonders bei der Wesensbestimmung des wahren Redners, wie auf die eigentliche schöne Formgebung und Redegestaltung ankommt, hat Crassus das Wort, der daher immer wieder auf das hohe Ideal hinweist und das Auge von der unvollkommnen Wirklichkeit zu der Vollkommenheit der Idee erhebt[191]. Handelt es sich dagegen darum den praktischen Gesichtspunkt hervorzuheben, damit diese ideale Auffassung nicht in luftiger Höhe schwebe, um die oratorische Taktik im weitesten Sinne des Worts, da tritt Antonius ein, der alles auf das wirkliche Bedürfnis bezieht, ohne jedoch auf den niedrigen Standpunkt des blossen Handwerkers zurückzusinken[192]. Ebenso wird das gleichalterige Jüngerpaar (an der Seite des ebenfalls auf gleicher Höhe des Mannesalters stehenden Meisterpaares) Sulpicius und Cotta mit ihren Wünschen und Zuneigungen und wo es sein muss Winken, die sie erhalten[193], so eingeführt, wie es ihrer Eigentümlichkeit und Stellung entspricht. Ferner wo die Forderung gestellt wird (wie diess im Gespräch des ersten Tags geschieht), dass der künftige Redner juristische Studien machen müsse, da war die Person des Q. Mucius Scaevola, dieses anerkannten Juristen von Fach, ganz geeignet, dieser Forderung durch seine Anwesenheit das gehörige Gewicht zu geben. Zum positiven Aufbau des Ganzen beizutragen schickt sich nicht für ihn[194], wol aber, dass er (in dieser Beziehung ähnlich wie Antonius) dem allzuhohen Flug der Gedanken des Crassus die ernüchternde Grenzbestimmung des Praktikers entgegensetze, die jüngeren Leute Cotta und Sulpicius durch sein Zureden zu weiteren Fragen ermutige, bis Alles im Gang ist, und endlich durch die gemütliche Heiterkeit seines Wesens und die ihm noch immer eigene Geistesfrische die unvermeidliche Trockenheit der ersten Grundbestimmungen und Definitionen ein wenig mildere. Endlich wo in der Technologie des Ganzen die Lehre vom Witz ihre Stelle finden soll, wer konnte die besser vertreten, als der im Witz der Meister war vor allen, C. Julius Cäsar? während da, wo von der stilistischen Darstellung, dem *ornate dicere* die Rede ist, wieder kein besserer Zeuge sich finden liess, als Q. Lutatius Catulus, unter seinen Zeitgenossen unbestritten der feinste Stilist.

Die Hauptpersonen bleiben aber natürlich Crassus und Anto- § 18.

191) de or. I 8, 31 ff.; 26, 118; 28, 128; 46, 202. III 14, 53 ff.; 20, 74 u. 76; 22, 84; 24, 90; 31, 125; 35, 142 f.

192) de or. I 18, 81; 24, 110; 48, 209 ff.; 51, 219 ff.; 55, 234 ff. II 8, 33 ff.; 17, 72 f.

193) de or. II 21, 88 f.; 23, 96; 27, 118. III 12, 46.

194) ad Att. IV 16, 3.

nius; ihnen ist die eigentliche Arbeit zugewiesen. Cicero hat nämlich den gesamten rhetorischen Stoff auf die drei Bücher so vertheilt, dass im ersten Buch der feste Grund zum Gebäude gelegt, im zweiten und dritten Buch aber das Gebäude selbst mit seinen einzelnen Theilen bis zur letzten Ausschmückung und Vollendung aufgerichtet wird. Demnach ist dem .1 Buch die Hauptaufgabe zugewiesen, den Begriff und das Wesen des Redners im Allgemeinen, das allumfassende Wissensgebiet desselben, die notwendigen Vorbedingungen natürlicher Begabung, tüchtiger Schule und gehöriger Uebung, die Bedeutung der Vorstudien, besonders der juristischen, und überhaupt den äusseren Umfang des Lebensgebietes, in dem sich der Redner zu bewegen hat, ausführlich darzulegen. Auf dieser allgemeinen grundlegenden Darstellung des ersten Buchs erhebt sich dann zunächst die des 2. Buchs, um die einzelnen Zweige der vorzugsweise materiellen Wirksamkeit des Redners zu behandeln, also die Auffindung oder Sammlung (*inventio*), Anordnung (*dispositio*) und Einprägung (*memoria*) des rednerischen Stoffes, und darnach die des 3. Buchs, um die eigentlich formelle Wirksamkeit des Redners zu betrachten, die schöne Formgebung, die Stilisierung des sprachlichen Ausdrucks (*elocutio*) und den rednerischen Vortrag (*actio*). — Die Bearbeitung dieses ganzen Lehrstoffes ist nun der Hauptsache nach unter Crassus und Antonius also vertheilt: Am Fundament arbeiten beide Meister zusammen, jedoch natürlich nach einander, damit Alles wol erwogen werde; Crassus zuerst, dann Antonius, der hin und wieder die Arbeit seines Vorgängers zu ergänzen sucht, oder auch nach seinem Ermessen Aenderungen vorschlägt, die aber am Ende hinter der von Crassus ausgeführten Grundlage zurückstehen müssen. Von der weiteren Arbeit aber erhält jeder der Meister sein besonderes Theil zugewiesen: Antonius übernimmt den Aufbau des Hauses mit seinen verschiedenen Räumlichkeiten, das Mauer- und Holzwerk; Crassus die innere Herrichtung und Decorierung der Zimmer und gibt so dem Ganzen, wie er den Grund gelegt, auch die Vollendung; mit andern Worten: Antonius redet im 2. Buch von der *inventio, dispositio, memoria;* Crassus im 3. Buch von der *elocutio* und *actio,* also ein jeder ganz der Kunstfertigkeit gemäss, worin er anerkanntermassen besonders stark war.

195) Da Antonius im 2. B. die Hauptperson ist, so drückt sich Cic. ad Fam. VII 32, 2 in dieser Hinsicht allgemein so aus: pugna, si me amas, nisi acuta *ἀμφιβολία*, nisi elegans *ὑπερβολή*, nisi *παράγραμμα* bellum, *nisi ridiculum παρὰ προσδοκίαν*, nisi cetera, *quae sunt a me in secundo libro de oratore per Antonii personam disputata de ridiculis, ἔντεχνα* et arguta apparebuut, ut sacramento contendas, mea non esse; obschon es eigentlich Cäsar ist, dem der Excurs de facetiis zugewiesen wird.

Doch auch Zeit und Ort haben ihre bestimmte Ordnung. Für den Unterbau ist der erste Tag bestimmt und zwar die frische frühe Morgenzeit, ehe noch die Hitze des Tages hereinbricht. Das erste Werk der Grundlegung muss mit frischer Kraft begonnen und vollendet werden, ehe die ermattende Sonnenglut die rüstigen Arme lähmt. Und wie die Morgenzeit des Tages als Vorbild für die Jugendzeit des Lebens gelten kann, in welche die Vorbildung durch die rhetorischen Studien fällt, so ist der grosse Platanenbaum, unter dessen kühlendem Schatten sich Meister und Jünger zu der ersten Arbeit zusammenfinden, mit seinem hohen weiten Laubdach selbst ein Bild des mächtigen Baumes der einen Redekunst, der, nicht im engen Treibhaus, sondern draussen im Freien unter Regen und Sonnenschein erwachsen, mit seinen verschiedenen Zweigen und Aesten und der unendlichen Menge der grünenden Blätter weithin seinen Schutz verbreitet. — Für den weiteren Aufbau ist der andere ganze Tag bestimmt, nur theilt sich (wie's auch die Meister thun) Vormittag und Nachmittag in die gemeinsame Aufgabe. Die starke, grobe Arbeit, das Material zusammenzubringen, zu ordnen und an der rechten Stelle zu festem Gefüge anzubringen, gehört für den Vormittag, wo noch die Kräfte frisch sind; die feine Arbeit der Ausschmückung und Verzierung, die Decoration und Ausrüstung der Zimmer kann schon eher dem Nachmittag zufallen, auf dass, wenn die Sonne sich zum Untergang neigt, das ganze Gebäude in seiner Vollendung vor uns stehe. Für jene Vormittagsarbeit ist die schöne Halle, aus starkem, edlem Gestein gebaut, von den symmetrisch geordneten Reihen der marmorglatten Säulen getragen, gewis die passendste Stätte; während für den Nachmittag sich Alle mitten im Park vor dem Sonnenlichte geschützt unter dem dunkeln Laubdach der Bäume, an denen sich Schlingpflanzen aller Art hinaufwinden, und unter duftenden Blumen und Kräutern am besten zum letzten Gespräch zusammensetzen. § 19.

In dieser künstlerischen dramatischen Anlage des Ganzen, der äusseren Scenerie und Eintheilung der Acte, in der Gruppierung der Personen, wie in der sinnreichen Vertheilung der Rollen ist Cicero unstreitig dem Vorbild Platos gefolgt. Cicero deutet dieses selbst nicht nur in einem interessanten Brief an Atticus (wenigstens in Bezug auf die Person des alten Scävola)[196], sondern § 20.

196) ad Att. IV 16, 3 Quod in eis libris quos laudas personam desideras Scaevolae, non eam temere dimovi; sed feci idem, quod in πολιτείᾳ deus ille noster *Plato*. Cum in Piraeum Socrates venisset ad Cephalum, locupletem et festivum senem, quoad primus ille sermo haberetur, adest in disputando senex; deinde cum ipse quoque commodissime locutus esset, ad rem divinam dicit se velle discedere, neque postea revertitur. Credo Platonem vix putasse satis consonum fore, si hominem id aetatis in tam longo sermone diutius retinuisset. Multo ego satius hoc mihi cavendum putavi in *Scaevola*, qui et aetate et valetudine erat ea, qua esse meministi (de or. I 45, 200);

auch in den Büchern *de oratore* deutlich genug an. Nicht nur, dass gleich beim Eingang des Gesprächs (I 7, 28) auf eine ähnliche Situation in Platos Phädrus hingewiesen wird, noch vieles Andere, wie die Pausen, die an entscheidenden Stellen vorkommen[197]), die Schilderung der Stimmung, die in Folge der vorausgehenden Darstellung der Hauptpersonen bei den übrigen Mitunterrednern hervortritt[198]), und noch manches andere mahnt uns lebhaft an ganz Aehnliches in Platos Dialogen. Ja, es lässt sich auch ohne Ciceros besondern Wink[199]) gewis nicht verkennen, dass die Hauptperson in den Büchern *de oratore* — die Cic. augenscheinlich zugleich zum Träger seiner eigenen Ansichten und Ideen über die Redekunst macht[200]) — L. Crassus an die Hauptperson in Platos Dialogen, an Sokrates erinnert, besonders da, wo Crassus sich in stiller ernster Sammlung, ganz in Gedanken versunken auf die ihm bestimmte Hauptaufgabe, die Darstellung des oratorischen Ausdrucks und Vortrags, vorbereitet[201]).

Diese ganze künstlerische Gestaltung gehört ebensogut Ciceros schriftstellerischer Erfindung an, als die wissenschaftlich-systematische Durchführung und die Anlage der P r o ö m i e n nach Inhalt und Form, worin er sich wiederum an Aristoteles anschliesst[202]). Jedes Buch hat nämlich sein besonderes Proömium, nur dass der Anfang des Proömiums zum 1. Buch zunächst als allgemeine Einleitung für das ganze Werk zu betrachten ist. Auch hier offenbart sich die künstlerische Ausführung darin, dass die Gedanken jedes der drei Proömien durch den Inhalt d e s Buchs bedingt sind, dem sie eben als angemessenes Vorwort dienen sollen. Indem nämlich das P r o ö m i u m d e s 1. B u c h s den Grund der auffallenden Erscheinung, dass es zu allen Zeiten so wenig ausgezeichnete Redner gegeben habe, in der Grösse und Schwierigkeit der von dem

et eis honoribus, ut vix satis decorum videretur eum plures dies esse in Crassi Tusculano. Et erat primi libri sermo non alienus a Scaevolae studiis. Reliqui libri τεχνολογίαν habent, ut scis. Huic ioculatorem senem illum, ut noras, interesse sane nolui (daher konnte Cic. ad Att. XIII 19, 4 bei der Aufzählung der Personen den Scävola übergehen: Crassus enim loquitur, Antonius, Catulus senex, C. Iulius, frater Catuli, Cotta, Sulpicius).

197) z. B. I 26, 122; 35, 160; III 35, 143.

198) z. B. I 26, 122; 62, 262; II 10, 39; 89, 362. III 32, 126.

199) I 47, 207. III 4, 15.

200) Man braucht nur, um diess einzusehen, das prooem. des 1. B. mit Crassus nachfolgender Darlegung, z. B. I 12, 50; 15, 64 (u. später III 31, 125) zu vergleichen. Ferner: eine der hauptsächlichsten Stilübungen Ciceros (Brut. 90, 310), das Uebersetzen aus dem Griechischen ins Lateinische, empfiehlt Crassus I 34, 155; eine systematische Bearbeitung des römischen Rechts, die Cic. beabsichtigte, stellt Crassus in Aussicht I 42, 190. II 33, 142; was Crassus von sich aussagt I 26, 121 ist dasselbe, was Cic. div. in Caecil. 13, 41. p. Cluent. 18, 51. p. Deiot. 1, 1 von sich selbst erzält; ebenso I 45, 199 vgl. mit de legg. I 3, 4 oder I 60, 254 mit de legg. I 4, 11.

201) de or. III 5, 17.

202) ad Att. IV 16, 2 quoniam in singulis libris utor prooemiis, ut Aristoteles in eis, quos ἐξωτερικοὺς vocat.

Redner zu lösenden Aufgabe sieht, weist es damit sofort auf das Wesen des wahren Redners hin, dessen Schilderung eben die Hauptaufgabe der nächstfolgenden Erörterungen bildet. Ferner wenn Cic. im Proömium zum 2. Buch auf das weit verbreitete Vorurteil über die beiden Hauptträger des Gesprächs, über Crassus und Antonius, als habe ihnen jede eigentlich wissenschaftliche Bildung gefehlt, absichtlich näher eingeht und es in seiner Unrichtigkeit darlegt, so steht dies im innigsten Zusammenhang mit der Aufgabe des 2. Buchs, das bei der Darstellung der rhetorischen Technik ganz besonders den Satz durchführen sollte, dass es ohne gründliche wissenschaftliche Bildung und ohne umfassende Kenntnisse einen wahren Redner nicht geben könne. Endlich im 3. Buch sollte Crassus über die *elocutio* und *actio* reden, also über das, *in quo oratoris vis illa divina virtusque cernitur:* wo kann Cic. da wol im Eingang anders verweilen, als bei der Erinnerung an den Schwanengesang des grossen Redners und an Crassus und seiner Gäste Tod, der so bald nach jenen Tagen erfolgte.

Indessen wenn nach alle dem auch das ganze Kunstwerk als § 21.
solches nach Form und Inhalt ohne Zweifel als Ciceros selbständiges, alleiniges Eigentum zu betrachten ist, so folgt daraus doch noch nicht, dass das Gespräch und was damit zusammenhängt eine reine Fiction des Schriftstellers sei. Einmal hat Cic. (wie schon bemerkt) die wirklichen Verhältnisse der auftretenden Personen in seinem Werke durchweg im Auge behalten, sich in ihre Gedanken so vertieft, ja nicht selten ihre oratorische Eigentümlichkeit bis auf Sprache und Darstellungsweise herab so treu abgebildet, dass sich schwerlich etwas Bedeutenderes wird nachweisen lassen, das mit dem geschichtlichen Charakter jener Männer in Widerspruch stände. Gebot doch schon die Rücksicht auf die zur Zeit der Abfassung der Ciceronianischen Schrift (J. 55) noch lebenden Zeitgenossen des Crassus, Antonius, dass das Bild von ihnen, das Cic. in den Herzen der vergesslichen Nachkommen zu erneuern gedachte, der Hauptsache nach der Wahrheit entspräche[203]. Aber auch den geschichtlichen (freilich nicht sehr erheblichen) Kern müssen wir nach Cic. Aeusserungen[204] wol festhalten, dass wirklich einmal eine längere Unterhaltung über einige Hauptpunkte der Redekunst eben zwischen jenen befreundeten Staatsmännern und Rednern Statt gefunden habe. An diese durch Cotta, einen Zeugen jener Unterredung, vermittelte Ueberlieferung[205] knüpft daher Cic. an und verlegt sein Gespräch in die Zeit kurz vor Crassus Tod, also in die letzte Hälfte des so verhängnisvollen Jahres 91 v. Chr., in welchem L. Marcius Philippus und der sonst nicht weiter bekannte S. Julius Caesar das Consulat bekleideten[206].

203) de or. II 2, 7 ff.

204) de or. I 7, 25 u. 29; 8, 1; III 4, 16.

205) de or. l. l.

206) Cic. war zu dieser Zeit eben 14 J. alt; daher ad Att. XIII 19, 4

§ 22. Es ist ein Jahr heftiger innerer Kämpfe, die gleichsam als Vorboten den Erschütterungen vorausgehen, unter denen die Republik zusammenbrach und zuletzt der Herrschaft eines Einzigen anheimfiel. Die Bahn, die dahin führen musste, war schon eröffnet und der Krieg, der eben in Folge der Ereignisse des Jahres 91 zum Ausbruch kam, trug nicht wenig dazu bei, die Entwickelung zu jenem Ziele hin zu befördern. — Das vorausgehende Jahr 92 hatte wieder einmal einen eclatanten Beweis davon gegeben, wie auch die *lex iudiciaria* des C. Gracchus — durch welche nun vor 30 Jahren der senatorischen Nobilität um ihrer offenbar gewordenen Corruption willen die Gerichte genommen und dem Ritterstand gegeben waren — keinen Schutz mehr gewähren konnte, weil das Gift der Selbstsucht und Genussucht auch den Ritterstand ergriffen hatte. Es war der berüchtigte Process des P. Rutilius Rufus, der bloss deshalb, weil er im J. 98 als Legat des Q. Mucius Scaevola P. F. (des Pontif. max.) in Asien die Provincialen gegen die Bedrückungen und Erpressungen der Ritter, die als *publicani* nur ihr Interesse im Auge hatten, in Uebereinstimmung mit seinem Proprätor oder Proconsul Scävola[207]) nach Recht und Gerechtigkeit geschützt hatte, von eben diesen Rittern, in deren Händen die Gerichte waren, völlig unschuldig *de repetundis* angeklagt und verurteilt war[208]). Da schien, bei der Entrüstung, die diese Ungerechtigkeit bei den Besseren hervorrief[209]), der Senatspartei der günstigste Moment gekommen zu sein, die schmerzlich vermisste Richtergewalt sich wieder zu erobern. Zur Durchführung dieses Planes schien keiner geeigneter, als der Sohn des Mannes, dem es einst gelungen war, den Einfluss des C. Gracchus zu brechen[210]), M. Livius Drusus M. F.[211]), ein ebenso begabter wie durch Ernst und Lauterkeit der Gesinnung ausgezeichneter junger Mann. Er war bereit, für die Herstellung des senatorischen Ansehns zu kämpfen[212]), und trat daher, als er im J. 91 Volkstribun geworden war, zunächst mit dem vermittelnden Vorschlag auf, dass der Senat die Gerichte wieder erhalten, zuvor aber durch dreihundert der würdigsten Glieder aus dem Ritterstand ergänzt werden sollte, also factisch *aequa parte iudicia penes senatum* (der auch nur dreihundert Mitglieder zälte) *et equestrem ordinem*

Puero me hic sermo inducitur, ut nullae esse possent partes meae.

207) S. ind. Mucii u. Rut. Ruf.

208) S. ind. Rut. Ruf. Vell. II 13 virum non seculi sui, sed omnis aevi optimum.

209) p. Scauro 1, 1 cum — P. Rutilio damnato nemo tam innocens videretur, qui non timeret illa (sc. iudicia, cum penes equestrem ordinem essent) Brut. 30, 115.

210) Brut. 28, 109 M. Drusus C. F. qui in tribunatu C. Gracchum collegam, iterum tribunum, fregit, vir et oratione gravis et auctoritate.

211) Vell. II 13 vir nobilissimus, eloquentissimus, sanctissimus, meliore in omnia ingenio animoque quam fortuna usus.

212) de or. I 7, 24. Daher p. Mil. 7, 16 senatus propugnator atque illis quidem temporibus paene patronus.

essent. Statt aber damit beide Parteien zu befriedigen, verdarb er es bei dem Egoismus derselben mit beiden, wenn ihm auch allerdings eine kleine Anzal unter den Optimaten, wie unter andern[213]) Crassus, Antonius und deren Anhang, treu blieb. So gerade von den Parteien verlassen, die er zu gewinnen gehofft hatte, suchte er nun das Volk auf seine Seite zu bringen und war hierin so glücklich, dass er eine Zeit lang fast alle Macht in den Händen hatte und eine ähnliche Stellung einnahm, wie sie einst Perikles in Athen gehabt. Seine Gesetzesvorschläge über die Uebertragung der Gerichte, die Getreidespenden und Anlegung von Colonien wurden sämtlich angenommen. Aber das war auch der Glanzpunkt seines Tribunats; rasch gieng es von der steilen Höhe wieder abwärts. Nicht nur die Gunst des Volks in Rom hatte ihn emporgehoben, sondern vornehmlich auch die Anhänglichkeit der italischen Bundesgenossen, die durch diesen Mann das Ziel ihrer Wünsche, das römische Bürgerrecht, zu erlangen hofften; und als Drusus auf ihr Verlangen eingieng, erhoben sich die Feinde überall. Im Senat stieg ihre Zahl, die Ritter befürchteten eine noch grössere Schmälerung ihrer Macht, die Altbürger wollten von dem unwillkommenen Zuwachs nichts wissen; die Gutsbesitzer in Unteritalien, Umbrien und Etrurien waren unzufrieden über die Anlegung von Pflanzstädten in ihrer Nähe; kurz von allen Seiten zogen sich die Wolken zusammen. Drusus Stern fieng an zu sinken. Sein bitterster Feind, der Consul Philippus, den Drusus noch nicht lange zuvor wegen der Opposition gegen die genannten Gesetzesvorschläge fast wie einen Verbrecher hatte abführen lassen, trat immer entschiedener auf und erklärte laut in der Volksversammlung, mit einem solchen Senat könne er nicht regieren[214]); denn abgesehen von den Bundesgenossen hatte Drusus unter der Senatspartei doch noch den meisten Anhang. Als aber auch die Stimme verstummt war, die sich noch einmal, in der Senatssitzung des 13. Septembers, so freimütig und gewaltig gegen den abgefallenen Consul erhoben hatte, da schien es mit Drusus vollends aus zu sein. Dennoch ruhten seine Feinde nicht eher, bis er in seinem eigenen Hause von der Hand des Meuchelmörders den Todesstoss empfangen hatte[215]). Sein Tod gab das Signal zum

213) Es waren im Ganzen diejenigen, die nach Drusus Tod u. der Aufhebung seiner Gesetze durch die lex Varia in Untersuchung gezogen und theilweise verurteilt wurden (§.11,130.)

214) de or. III 1, 2.

215) Vell. II 14 Tum conversus Drusi animus, quando bene coepta male cedebant, ad dandam civitatem Italiae. Quod cum moliens revertisset e foro, immensa illa et incondita, quae eum semper comitabatur, cinctus multitudine, *in atrio domus suae cultello percussus*, qui adfixus lateri eius relictus est, intra paucas horas decessit. Sed cum ultimum redderet spiritum, intuens circumstantium moerentiumque frequentiam effudit vocem convenientissimam conscientiae suae: 'ecquandone, inquit, propinqui amicique, similem mei civem habebit respublica?'

Ausbruch des Brandes, der bald im Bundesgenossenkrieg zu heller, verheerender Flamme aufloderte. — Kurz vor diesem Zeitpunkt nun, an dem die lange Kette blutiger Greuel ihren Anfang nahm, in den ersten Tagen des September 91, wo die Feier der römischen Spiele eine kurze Ruhe von dem vielbewegten Leben der letztvergangenen Zeit gestattete, traten die obengenannten Männer — sämtlich von der Fraction der Senatspartei, die es mit Drusus hielt — auf Crassus Tusculanum zusammen, um sich in gegenseitigen Herzensergiessungen über die traurigen politischen Verhältnisse und die trüben Aussichten in die Zukunft auszusprechen. Aber wie sich Cicero selbst, als er sein Werk zu schreiben anfieng, aus der Verstimmung über die Gegenwart in die höheren Räume der Kunst flüchtete, so lässt er auch darnach seine grossen Vorgänger sich zu diesen freien Regionen erheben und macht sie zu Trägern dieses meisterhaften Dialogs, der nach Inhalt und Sprache, nach Correctheit, Schönheit und Mannigfaltigkeit der stilistischen Darstellung unstreitig unter die besten Erzeugnisse der römischen Litteratur zu rechnen ist.

II.

Das rhetorische System, wie es Hermagoras und die Rhetoren nach ihm aufzustellen pflegten, ist in gedrängter kurzer Uebersicht folgendes:

Obenan steht die bekannte Definition der Beredsamkeit als des Vermögens überzeugend zu reden, *vis dicendi ad persuadendum apposite*[1]) (*accommodate*), oder auch *vis dicendo persuadendi*, *πιθανῶς λέγειν*, wozu jedoch in der Regel noch einige beschränkende Bestimmungen treten wie z. B. so gut als möglich, nach Kräften (*ὅσον ἐφ' ἑαυτῇ*). Oefters wird auch noch das Gebiet hinzugefügt, über das sich die Beredsamkeit erstreckt, ihr Umfang, sei es ganz allgemein 'über jeglichen Gegenstand' oder zum Unterschied von andern Fächern und Künsten 'über Gegenstände des gewöhnlichen Lebens'[2]), zu deren Beurteilung es nicht besonderer technischer, wie mathematischer, astronomischer, medicinischer, strategischer und sonstiger Kenntnisse, sondern nur des gesunden Menschenverstandes bedarf: *ἐν πράγματι πολιτικῷ*, wie die griechischen Rhetoren diess auszudrücken pflegten, indem sie als *πολιτικὸν ζήτημα* eben *τὸ τῆς κοινῆς ἐννοίας ἔχον τὴν κρίσιν* bezeichneten; *dumtaxat in quaestionibus civilibus*, wie es die lateinischen Rhetoren bezeichneten, und damit die Beredsamkeit — weil sie nicht Techniker und specielle Fachgelehrte, sondern das Volk zum Publicum habe — zu der *scientia civilis*[3]), dem Gebiet des allgemein menschlichen, im Gegensatz des fachkundigen Wissens rechneten. Die unpraktische Ausführlichkeit und Sorgfalt übrigens, wie sie die Rhetoren gerade auf diese Begriffsbestimmung zu verwenden pflegten, wo dann jeder eine andere, wo möglich bessere Definition vorbringen wollte[4]), gab ihren Schriften schon von vornherein etwas höchst Trockenes und Unerquickliches. § 1.

Mit dieser weiteren oder engeren Begriffsbestimmung hieng nun aber ferner die viel behandelte Eintheilung des Stoffs der Beredsamkeit aufs engste zusammen, nach dem bekannten Unterschied zwischen Fragen allgemeiner Art, z. B. über das höchste § 2.

1) de inv. I 5, 6. acad. I 8. de off. II 19. de orat. I 31, 138. Quint. II 15. Aristot. rhet. I 2 *δύναμις περὶ ἕκαστον τοῦ θεωρῆσαι τὸ ἐνδεχόμενον πιθανόν*, was Quint. l. l. übersetzt: vis videndi, quid in quaque re possit esse persuasibile.

2) Rhet. ad Herenn. I 2, 2 fasst diess Alles in der Definition zusammen: oratoris officium est, de eis rebus posse dicere, quae res ad usum civilem moribus ac legibus constitutae sunt, cum adsensione auditorum, quoad eius fieri poterit.

3) de inv. I 5, 6 Quare hanc oratoriam facultatem in eo genere ponemus, ut eam civilis scientiae partem esse dicamus.

4) Quint. II 15, 37 omnes (definitiones) persequi neque attinet, neque possum, cum pravum quoddam, ut arbitror, studium circa scriptores artium exstiterit, nihil eisdem verbis, quae prior aliquis occupasset, finiendi.

Gut, über die Wahrheit der sinnlichen Erscheinung u. dergl. — abstracte (philosophische) Fragen unabhängig von bestimmten Personen und Verhältnissen —, und zwischen Fragen besonderer Art oder concreten Fällen mit bestimmten Personen und Verhältnissen: *quaestio* und *causa*, *θέσις* und *ὑπόθεσις*, *quaestiones infinitae* und *finitae*[5]). Bald sollten jene Fragen allgemeinen Inhalts vom oratorischen Stoff ganz ausgeschieden werden, bald zog man sie wieder in den Umfang der Beredsamkeit hinein[6]); wie denn auch in den Büchern *de oratore* sowol die eine als die andere Ansicht ihren Vertreter findet[7]). Hinsichtlich der *quaestiones*

5) de inv. I 6, 8 Nam Hermagoras quidem, nec quid dicat attendere, nec quid polliceatur intellegere videtur, qui oratoris materiam in causam et in quaestionem dividat. *Causam* esse dicit rem, quae habeat in se controversiam in dicendo positam cum personarum certarum interpositione; quam nos quoque oratori dicimus attributam. — *Quaestionem* autem appellat, quae habeat in se controversiam in dicendo positam, sine certarum personarum interpositione ad hunc modum: ecquid sit bonum praeter honestatem? verine sint sensus? quae sit mundi forma? quae solis magnitudo? — de or. I 31, 138. III 28, 109. Orat. c. 14, 46 haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur *θέσις* u. 36, 125. Quint. III 5, 5 ff. Item convenit, *quaestiones* esse aut *infinitas* aut *finitas*. Infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci *θέσιν* dicunt, Cicero *propositum*, alii *quaestiones universales civiles*, alii *quaestiones philosopho convenientes*. — Finitae autem sunt ex complexu rerum, personarum, temporum ceterorumque, quae *ὑποθέσεις* a Graecis dicuntur, *causae* a nostris. In his omnis quaestio videtur circa res personasque consistere; u. etwas weiter unten: hae autem, quas infinitas voco et *generales* appellantur, quod si est verum, finitae *speciales* erunt. Topic. 21, 79 Quaestionum duo sunt genera, alterum infinitum, alterum definitum. *Definitum* est, quod *ὑπόθεσιν* Graeci, nos causam; *infinitum*, quod *θέσιν* illi appellant, nos propositum possumus nominare. Part. or. c. 1, 4 nennt Cic. die infinita quaestio auch consultatio, c. 18, 61 aber wieder propositum; de or. III 28, 109 beides zusammenfassend quasi proposita consultatio. Die griechischen Rhetoren definieren so: *ὑπόθεσίς ἐστι ζήτησις πολιτικὴ ἐφ' ὡρισμένων προσώπων καὶ πραγμάτων ἀμφιβήτησιν ἔχουσα* (eine *ζήτησις ἐπὶ μέρους*). *θέσις ἐστὶν ἐπίσκεψις λογικὴ ἀμφισβήτησιν ἐνδεχομένη ἄνευ προσώπων ὡρισμένων καὶ πάσης περιστάσεως* (eine *ζήτησις καθολική*).

6) So schon im Anschluss an Gorgias, von dem Aristoteles wieder abgegangen war, wie wir eben sahen, Hermagoras. Cic. tadelt ihn darüber de inv. I 6, 8: Nam quibus in rebus summa ingenia philosophorum plurimo cum labore consumpta intellegimus, eas, sicut aliquas parvas res oratori attribuere, magna amentia videtur. Diese Stelle hat Quint. III 5, 14 im Auge: Quod (nämlich jene Ansicht des Hermagoras) reprehendit Cicero ac thesin nihil ad oratorem pertinere contendit totumque hoc genus quaestionis ad philosophos refert. Sed me liberavit respondendi verecundia, et quod ipse hos libros improbat, et quod in oratore (c. 14, 45 ff.) atque his quos de oratore scripsit, et Topicis praecipit, ut a propriis personis atque temporibus avocemus controversiam. Vgl. II 21, 20. III 30, 120.

7) Zuerst gibt Crassus kurz die rhetorische Theorie darüber an I, 31 138; dann kommt Antonius im II. B. an verschiedenen Stellen darauf zu sprechen u. zwar im Allgemeinen als Gegner jener theoretischen Scheidung c. 10, 41 ff.; 15, 65 ff.; 19, 78; 31, 133 ff. Zuletzt stellt Crassus, der von vornherein für die universalste Fas-

unterschied man dann wieder zwischen *quaestiones cognitionis*, Fragen der Erkenntnis (theoretische Fragen) und *quaestiones actionis*, die sich auf das praktische Leben beziehen (praktische Fragen)[8].

sung des oratorischen Gebietes ist (I 8 u. 15. u. a. St.), eine richtige Theorie über den erwähnten Unterschied auf (III 28—30, 119).

8) de or. III 29, 111 ff. Topic. 21, 81 Quaestionum autem quacunque de re sint, duo sunt genera: unum *cognitionis*, alterum *actionis*. Cognitionis sunt hae, quarum finis est scientia: ut, si quaeratur, a naturane ius profectum sit, an ab aliqua quasi conditione hominum et pactione? Actionis autem huiusmodi exempla sunt: sitne sapientis ad rempublicam accedere. Part. orat. 18, 61 ff. Quamobrem prius de proposito dicamus, cuius genera sunt duo, cognitionis alterum; eius scientia est finis, ut, verine sint sensus; alterum actionis, quod refertur ad efficiendum quid, ut si quaeratur, quibus officiis amicitia colenda sit. Beide Theile haben aber mehrere Unterabtheilungen, denen dann wieder andere untergeordnet sind. Nach der Darstellung in der Topik (mit der de orat. III 29 im Ganzen übereinstimmt) ist das Schema folgendes: A. *Cognitionis* quaestiones: I. *coniectura* (Frage nach dem Sinn oder nach dem Thatsächlichen an sich: *an sit*) und zwar 1) *sit necne sit*, z.B. ecquidnam honestum sit, ecquidnam aequum revera, an haec tantum in opinione sint; 2) *unde ortum sit*, z. B. natura an doctrina possit effici virtus; 3) *quae id causa effecerit*, z. B. quibus rebus eloquentia efficiatur, u. 4) *de mutatione rei*, z. B. possitne eloquentia commutatione aliqua converti in infantiam. II *definitio* (Frage nach der Begriffsbestimmung: *quid sit*), also 1) *notio* (wesentliche allgemeine Merkmale), z. B. sitne id aequum, quod ei qui plus potest utile est; 2) *proprietas* (Eigentümlichkeit oder individuelle Merkmale), z. B. in hominemne solum cadat an etiam in beluas aegritudo; 3) *divisio* u. *partitio* (Eintheilung), z. B. triane genera bonorum sint; 4) *descriptio* quam Graeci χαρακτῆρα vocant (Charakterschilderung), qualis sit avarus, qualis assentator, ceteraque eius generis, in quibus natura et vita describitur. III *iuris et iniuriae distinctio* (auch als *consecutio* bezeichnet, Frage nach der Zugehörigkeit u. Rechtmässigkeit, überhaupt der Beschaffenheit: *quale sit*), 1) *simpliciter*, z. B. expetendane sit gloria nach den 3 Kategorien a) *de expetendo fugiendoque*, z. B. sintne expetendae divitiae, fugienda paupertas, b) *de aequo et iniquo*, aequumne sit ulcisci a quocunque iniuriam acceperis, u. c) *de honesto et turpi*, honestumne sit pro patria mori; 2) *comparate*, z. B. praeponendane sit divitiis gloria, nach den 2 Kategorien a) *de eodem et alio* (Einerleiheit und Unterschied), z. B. quid intersit inter amicum et assentatorem, regem et tyrannum; b) *de maiore et minore*, z. B. eloquentiane pluris sit, an iuris civilis scientia. (Vgl. Or. 14, 45 quidquid est quod in controversia aut contentione versetur in eo aut *sitne* aut *quid sit* aut *quale sit* quaeritur: sitne *signis*, quid sit *definitionibus*, quale sit *recti pravique partibus*.) B. *Actionis* quaestiones, quarum duo sunt genera, I unum ad *officium* (moralische Motive), z. B. suscipiendine sint liberi; II alterum ad *motum animi* vel gignendum, vel sedandum, planeve tollendum (Einwirkung auf das Gemüt), cum fiunt cohortationes ad defendendam rempublicam, ad gloriam et ad laudem; quo ex genere sunt querelae, incitationes, miserationesque flebiles, rursusque oratio cum iracundiam restinguens, tum metum eripiens, tum exultantem laetitiam comprimens, tum aegritudinem abstergens. — Etwas einfacher ist die Darstellung in den Partit. orat. c. 18 u. 19. Die Hauptabtheilungen zwar sind dieselben beiden genera A. *cognitionis* u. B. *actionis*, ebenso die 3 Haupt-Unterabtheilungen von A.: I *sit nec ne*, z. A. ius in naturane sit, an in more; II *quid sit*, z. B. sitne ius id, quod maiori parti sit utile; III *quale sit*, z. B. iuste vivere sitne utile, nec ne. In den einzelnen partes aber finden einige Veränderungen Statt; zu I werden nur zwei Theile gerechnet: 1) *possitne aliquid effici*, z. B. ecquisnam perfecte sapiens

§ 3. Ueber beide Gattungen rhetorischer Stoffe nun, sowol die *quaestiones infinitae* als vornehmlich die *causae finitae*, erstreckt sich die von den Rhetorikern, besonders seit Hermagoras, mit Vorliebe, wie es scheint, und mit grosser Ausführlichkeit und einer bis ins Einzelnste gehenden Genauigkeit behandelte Lehre von der *constitutio causae*, der Feststellung des Streitpunkts, auf den es eigentlich ankommt, also im weitesten Sinn der Themastellung: die Lehre von den *status*, *περὶ τῶν στάσεων*. Gerade in diesem Theile der Rhetorik offenbarte sich jene schematisierende, trockene Manier, die sich in künstlich-systematischer Anordnung mit fortwährender Scheidung von Ober- und Unterabtheilungen, welche dann wieder gespalten werden mussten, bis zum Uebermass gefiel. Nirgends trat dabei das Streben der rhetorischen Theoretiker, etwas Besonderes, noch nicht Dagewesenes zu producieren, mehr hervor, als gerade in dieser Lehre, bei deren Darstellung daher die gröste Verschiedenheit in Begriffsbestimmung, Anzahl, Namen und Eintheilung der *status* zum Vorschein kommen musste [9]).

Im Allgemeinen verstand man jedoch unter *στάσις* (*status*) die Frage nach dem eigentlichen Bestand der Sache; daher auch der Name. Aus Angriff (*intentio*) und Abwehr (*depulsio*) folgt der erste Zusammenstoss und Halt (*constitutio causae*), '*in quo primum insistit quasi ad repugnandum congressa defensio*' [10]); aus der Anschuldigung: *fecisti* und aus der Leugnung *non feci* die

esse possit, u. 2) *quemadmodum quidque fiat,* z. B. quonam pacto virtus pariatur: naturane, an ratione, an usu? Desgleichen zu II auch nur 2 Theile: 1) *aliud an idem sit,* z. B. pertinacia et perseverantia, u. 2) *descriptio* generis alicuius et quasi imago, z. B. qualis sit avarus oder superbus. Zu III werden die 3 Kategorien gerechnet: 1) de *honestate*, z. B. honestumne sit pro amico periculum aut invidiam subire; 2) de *utilitate*, z. B. sitne utile in republica administranda versari; 3) de *aequitate*, z. B. sitne aequum, amicos cognatis anteferre, — in allen 3 Fällen entweder simpliciter (im Positiv: quid utile etc.) oder ex comparatione (im Comparativ: quid utilius etc.) od. im Superlativ: quid utilissimum etc. Zu B. werden 18, 63 die beiden Theile aufgeführt I *ad persequendum aliquid aut declinandum*, z. B. quibus rebus adipisci gloriam possis aut quomodo invidia vitetur, u. II *quod ad aliquod commodum usumque refertur*, z. B. quemadmodum sit respublica administranda oder quemadmodum in paupertate vivendum; weiter unten aber wird die erste Abtheilung als praecipiendi genus bezeichnet, quod ad rationem officii pertinet, z. B. quemadmodum colendi sint parentes, die andere als bestimmt ad sedandos animos et oratione sanandos ut in consolandis, ut in iracundia comprimenda, aut in timore tollendo, aut in cupiditate minuenda.

9) Quint. III 6, 22 Sed cum in aliis omnibus inter scriptores summa dissensio est, tum in hoc praecipue videtur mihi studium quoque diversa tradendi fuisse; adeo nec quis numerus, nec quae nomina, quive generales quive speciales sint status convenit.

10) Quint. III 6, 13, der diese Erklärung aus Topic. c. 25 entlehnt hat. de inv. I 8, 10 ff. constitutio est prima conflictio causarum ex depulsione intentionis profecta. Rhet. ad Her. I 11, 18 constitutio est prima deprecatio defensoris cum accusatoris insimulatione coniuncta. Or. part. c. 29, 101 ff. status et quasi conflictio cum adversario. de or. II 30, 132 *quid faciat causam*, et quo sublato controversia stare non possit.

gleichsam stillstehende und anhaltende Frage: *num fecerit.* Das war denn die Cardinalfrage, der eigentlich streitige Punkt, *id quod in controversiam venit*[11]). Stand die Thatsache selbst in Frage, so war es *constitutio coniecturalis* (στοχασμός, περὶ τῆς οὐσίας, περὶ τῆς γενέσεως), weil vermittelst der vorhandenen Indicien gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen war[12]). Wurde die Thatsache selbst nicht bestritten, sondern nur die Bezeichnung derselben, z. B. als *dolus*, so kam es zur *constitutio definitiva* (ὅρος, περὶ τῆς ἰδιότητος, περὶ τοῦ αὐτοῦ καὶ ἑτέρου), wobei es sich also um die rechte Benennung, die juristische Definition der zugestandenen Thatsache handelte[13]). Fragte es sich drittens nach dem Wie, nach der äusseren und inneren Beschaffenheit der That, nach den Umständen, unter denen sie geschehen, so trat die *constitutio generalis* (ποιότης, *qualitas*, κατὰ συμβεβηκότα) ein[14]). Zu diesen drei wichtigsten *constitutiones causae*[15]) fügten Andere noch mehrere *status* hinzu, sei es die *constitutio iuridicialis* (δικαιολογική), wo Alles: That, Benennung (Beschaffenheit) eingeräumt, aber von dem Angeklagten die Einrede der Rechtmässigkeit der That erhoben wird, über die also zu entscheiden ist[16]); oder die μετάληψις, *constitutio translativa*, für deren Erfinder Hermagoras gilt, wo der Streitpunkt z. B. unter andern der ist, ob dieser Ankläger die Anklage erheben dürfe, oder ob das Forum, vor welchem die Anklage erhoben worden, das richtige, oder beides, Person und Forum andere sein müssten[17]). Weiter aber konnten sich

11) Cassiodor. comp. rhet. p. 337 status, qui graece στάσις dicitur est veluti cardo, in quo tota causa versatur.

12) de inv. I 8, 10 Quum *facti* controversia est, quoniam coniecturis causa firmatur, constitutio coniecturalis appellatur. II 4, 14 (das ausführl. Beispiel dazu). Rhet. ad Her. I 11, 18 u. II 2, 3 ff. Cic. nennt sie Top. c. 24, 92 auch infitialis. cf. de or. II 24, 105. III 19, 70.

13) de inv. I 8, 10 Cum *nominis* (controversia est) quia vis vocabuli definienda verbis est, constitutio definitiva nominatur. II 17, 52 (Beispiel). de or. II 24, 107. III 19, 70.

14) de inv. I 8, 10 Cum vero *qualis res sit* quaeritur, quia et de vi et de genere negotii controversia est, constitutio generalis vocatur. II 21, 62 ff. de or. II 24, 106. III 19, 70.

15) Or. 14, 45 quoniam quidquid est, quod in controversia — versetur, in eo aut *sitne*, aut *quid sit*, aut *quale sit* quaeritur. de or. I 31, 139. II 24, 104; 26, 113. Quint. III 6, 80.

16) Rhet. ad Her. I 14, 24 Iuridicialis constitutio est, cum factum convenit, sed iure an iniuria factum sit quaeritur. Or. part. c. 29, 101 In omnibus igitur causis tres sunt *gradus*, ex quibus unus aliquis capiendus est — *ad resistendum.* Nam aut ita *consistendum est,* ut id quod obiicitur, factum neges, aut illud, quod factum fateare, neges eam vim habere atque id esse, quod adversarius criminetur, aut, si neque de facto neque de facti appellatione ambigi potest, id quod arguere, neges tale esse, quale ille dicat, et rectum esse, quod feceris concedendumve defenderis. Top. c. 24, 92 (de or. I 31, 139).

17) de inv. I 8, 10 At cum causa ex eo pendet, quod non aut is agere videtur, quem oportet, aut non cum eo, quicum oportet, aut non apud quos, quo tempore, qua lege, quo crimine, qua poena oportet, translativa dicitur

Streitfragen bei der **Gesetzesinterpretation** erheben[18]), sei es dass der Text der Gesetzesstelle eine Zweideutigkeit enthielt (*ambigue scriptum, ἀμφιβολία*), oder ein Widerspruch zwischen zwei oder mehreren Gesetzesstellen obwaltete (*legum contrariarum, ἀντινομία*) oder Buchstabe und beabsichtigter Sinn sich entgegenstehen (*scripti et voluntatis, κατὰ ῥητὸν καὶ διάνοιαν* s. *ὑπεξαίρεσιν*) oder endlich wo aus einer positiven Gesetzesbestimmung sich eine andere als Consequenz ergibt (*ratiocinatio, συλλογισμός*)[19]). Diese vier letztgenannten *status* fasste man dann als *ὑποθέσεις νομικαί, quaestiones legales* zusammen und nannte die zuerst angeführten, wo es nicht Erklärung einer positiven Gesetzesstelle, sondern mehr auf logische Beweisführung ankam, *στάσεις λογικαί, status rationales*[20]). — An diese Theorie der *στά-*

constitutio, quia *translationis* et commutationis actio indigere videtur (de or. III 19, 70). I 11, 16 Huius constitutionis Hermagoras inventor esse existimatur. Quint. III 6, 60. Ihm folgt Cic. auch hierin in seiner Jugendschrift u. nimmt daher die 4 status an: den st. coniecturalis, definitivus, generalis und translativus; theilt jedoch den st. generalis wieder in den streng juristischen, auf das positive Recht sich beziehenden, die constitutio *negotialis*, quae in ipso negotio iuris civilis habet implicitam controversiam, u. d. const. *iuridicialis*, in qua aequi et iniqui natura et praemii aut poenae ratio quaeritur (de inv. I 11. II 21 ff.). Die iuridicialis zerfällt dann wieder in absoluta u. assumptiva mit ihren 4 Unterabtheilungen: comparatio, relatio criminis, remotio criminis, concessio (de inv. II 23 ff.). Or. part. 28, 99.

18) Rhet. ad Her. I 11, 18 ff. hat daher folgende drei constitutiones, die coniecturalis, *legitima* u. iuridicialis; die legitima, cum in scripto aliquid controversiae nascitur, zerfällt wieder in 6 Theile: scriptum et sententia, contrariae leges, ambiguum, definitio, translatio, ratiocinatio; die iuridicialis wird wie von Cic. de inv. I 11 eingetheilt.

19) Cic. de inv. I 12, 17 ff. zält fünf Fälle auf, indem er zu den vier Kategorien des Hermagoras (Quint. III 6, 61) noch das genus definitivum hinzufügt: Scripti controversia est ea, quae ex scriptionis genere nascitur. Eius autem genera — *quinque* sunt. Nam tum verba ipsa videntur cum sententia scriptoris dissidere, tum inter se duae leges aut plures discrepare, tum id quod scriptum est, duas aut plures res significare, tum ex eo quod scriptum est, aliud quoque, quod non scriptum est, inveniri, tum vis verbi, quasi in definitiva constitutione, in quo posita sit quaeri. Quare primum genus *de scripto et sententia*, secundum *ex contrariis legibus*, tertium *ambiguum*, quartum *ratiocinativum*, quintum *definitivum* nominamus. II 40, 116 ff. (Ausführung u. Beispiele). Später werden jedoch die fünf Fälle zunächst auf drei reduciert: Top. c. 25, 96 Tum enim defenditur non id legem dicere, quod adversarius velit; id autem contingit cum scriptum ambiguum est, ut duae differentes sententiae accipi possint; tum opponitur scripto voluntas scriptoris, ut quaeratur, verbane plus, an sententia valere debeat; tum legi lex contraria affertur. Ita sunt *tria genera*, quae controversiam in omni scripto facere possunt, *ambiguum, discrepantia scripti et voluntatis et scripta contraria.* Ebenso or. part. c. 38 u. 39 u. de or. I 31, 140, wo die gewöhnliche rhetor. Theorie angegeben wird. Ja de or. II 26, 110 werden sogar alle Fälle auf den einen des ambiguum zurückgeführt u. diese Kategorie des ambigue scriptum zur constitutio generalis gerechnet. (Vgl. Or. 34, 121.) Quint. VII 6—9.

20) Quint. III 6, 55 A quibusdam deinde divisa ratio est et status *rationales* appellarunt, quaestiones *legales* III 6, 61. Top. 25, 95 werden sie *legitimae disceptationes* genannt.

σεις reihten sich aber noch die weiteren Begriffsbestimmungen der *quaestio* κατ' ἐξοχὴν (ζήτημα), d. h. der mit der *constitutio causae* sich ergebenden Fragstellung[21], die man also in ganz abstracter Weise als etwas Besonderes von dem *status*, mit dem sie doch aufs engste zusammenhieng, wieder schied; zweitens der *ratio* (αἴτιον) im engern Sinn, d. h. des Vertheidigungsgrundes der zugestandenen That[22]; drittens der *iudicatio* (κρινόμενον), d. h. der Kritik des vom Angeschuldigten vorgebrachten Vertheidigungsgrundes[23]; und viertens des *firmamentum* (συνέχον, *continens*), d. h. des Alles zusammenfassenden strärksten eigentlich entscheidenden Vertheidigungsbeweises[24]; — Ausdrücke, die jedoch von den rhetorischen Technikern wieder sehr verschieden gefasst wurden[25].

21) de inv. I 13, 18 *Quaestio* est ea, quae ex conflictione causarum gignitur controversia hoc modo: non iure fecisti: iure feci; causarum autem haec est conflictio, in qua constitutio constat; ex ea igitur nascitur controversia, quam quaestionem dicimus hoc modo: iurene fecerit. Quint. III 11, 1 ff. Das deutlichste Beispiel de or. II 30, 132 (*'quid veniat in iudicium'*).

22) de inv. I 13, 18 *Ratio* est quae continet causam, quae si sublata sit, nihil in causa controversiae relinquatur. Rhet. ad Her. I 16, 26 ratio est, quae causam facit et continet defensionem, — sine qua ne parva quidem dubitatio potest remorari damnationem. Nach Quint. III 11, 4 gieng die Begriffsspaltung der rhetor. Techniker noch weiter, indem sie noch zwischen αἴτιον u. αἰτία u. αἴτιον ἐξ αἰτίου unterschieden wissen wollten.

23) de inv. I 13, 18 *Iudicatio* est, quae ex infirmatione et confirmatione rationis nascitur controversia. Quint. III 11, 4.

24) de inv. I 14, 19 *Firmamentum* est firmissima argumentatio defensoris et appositissima ad iudicationem. Quint. III 11, 9 Συνέχον (continens, firmamentum) quibusdam id videtur esse, post quod nihil quaeritur, quibusdam id quod ad iudicationem firmissimum affertur.

25) Quint. III 11, 18. — So versteht d. Rhet. ad Her. I 16, 26 unter *firmamentum* den Widerspruch gegen den Vertheidigungsgrund, 'quod affertur contra rationem defensionis', u. unter *iudicatio* die aus der ratio u. dem firmamentum sich ergebende Frage, über die nun die Richter zu entscheiden haben: ex ratione defensionis et ex firmamento accusationis iudicii quaestio nascatur oportet; quam nos iudicationem, Graeci κρινόμενον appellant; ea constituitur ex coniunctione firmamenti et rationis defensione, — also im Wesentlichen dasselbe, was wir oben als intentio, depulsio u. constitutio gehabt haben. Ebenso Top. c. 25, 95 was die iudicatio betrifft: sed quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci κρινόμενον vocant; mihi placet id — *qua de re agitur* vocari. Alles aber, quibus hoc 'qua de re agitur' continetur, haec *continentia*, vocentur quasi *firmamenta defensionis*, quibus sublatis defensio nulla sit. — Der Sache nach ganz übereinstimmend mit dem Rhet. ad Her. ist Or. part. c. 29, 102: *rationem* appellamus eam, quae affertur ab reo ad recusandum, depellendi criminis causa, quae nisi esset, quod defenderet non haberet; *firmamentum* autem, quod contra ad labefactandam rationem refertur, sine quo accusatio stare non potest. Ex rationis autem et ex firmamenti conflictione et quasi concursu quaestio exoritur quaedam, quam *disceptationem* voco, in qua quid veniat in iudicium et de quo disceptetur quaeri solet. — Das gewöhnliche zur Erläuterung der angeführten Begriffe gegebene Schulbeispiel war folgendes: Orestes hat seine Mutter getödtet: *quaestio:* ob mit Recht; *ratio:* mit Recht, denn Clytämnestra hatte seinen Vater ermordet; *iudicatio:* ob deshalb Orestes seine Mutter tödten durfte; *firmamentum:* ja, weil die Mutter sich an

§ 4. Während nun diese Theorie der *στάσεις* sowol für die *quaestiones infinitae* als für die *causae finitae* zugleich gilt, kommen ausschliesslich bei den letzteren[26]) die drei bekannten, seit Aristoteles allgemein angenommenen Redegattungen in Betracht: erstens das *genus iudiciale* (*γένος δικανικόν*), die Rede vor Gericht, die sich in Anklage und Vertheidigung (*accusatio* und *defensio*, *κατηγορία* und *ἀπολογία*) bewegt und nach dem Recht oder Unrecht (*iustum et iniustum*, *aequum et iniquum*, *τὸ δίκαιον* und *τὸ ἄδικον*) fragt; zweitens das *genus deliberativum* (*γένος συμβουλευτικόν*, auch *ἐκκλησιαστικὸν* und *δημηγορικὸν* genannt), die Rede in der Volksversammlung oder im Senat, die nur zurathen oder abrathen will (*suadere* und *dissuadere*, *παρατροπή* und *ἀποτροπή*) und demgemäss vorzugsweise das Nützliche und Schädliche (*utile* und *inutile*, *τὸ συμφέρον* und *τὸ βλαβερόν*) im Auge hat; und endlich drittens das *genus demonstrativum* (*γένος ἐπιδεικτικόν*), auch *πανηγυρικὸν* und *ἐγκωμιαστικόν*, *laudativum* genannt), die Schau- und Lobrede, die sich mit Lob oder Tadel (*laus* und *vituperatio*, *ἔπαινος* und *ψόγος*) abgibt und also das Sittlichgute und Schlechte (*honestum* und *turpe*, *τὸ καλὸν* und *τὸ αἰσχρόν*) zum Masstabe nimmt[27]).

§ 5. In allen Fällen aber, sowol bei Behandlung der allgemeinen Themata, als der *causae* im engern Sinn, in welcher Redegattung es auch sein mag, liegt dem Redner zu Erfüllung seiner Aufgabe ein Fünffaches zu thun ob[28]): 1) das Auffinden und Sammeln des Stoffes, die *inventio* (*εὕρεσις*)[29]); 2) die Vertheilung und

dem Vater, an ihm (dem Orestes), an der Schwester, an dem Königsthrone, an der Ehre des Hauses so versündigt habe, dass eben das Gericht von d. Hause, d. h. dem Sohne ausgehen musste.

26) de or. I 31, 141.

27) Rhet. ad Her. I 2, 2 Tria sunt genera causarum, quae recipere debet orator, demonstrativum, deliberativum, iudiciale. *Demonstrativum* est, quod tribuitur in alicuius *certae* personae laudem vel vituperationem; *deliberativum* est, quod in consultatione positum, habet in se suasionem et dissuasionem; *iudiciale* est, quod positum in controversia, habet accusationem aut petitionem cum defensione, II 1 ff. III 1 ff. Or. part. c. 3, 10; 4, 11 ff., 21 ff. de or. I 31, 141; II 82—86. Quint. III 4, 12 ff. Aristot. rhet. I 3.

28) Rhet. ad Her. I 2, 3 Oportet igitur esse in oratore inventionem, dispositionem, elocutionem, memoriam, pronuntiationem. de inv. I 7, 9 werden diese fünf als partes rhetoricae (wie Quint. III 3, 1), de or. II 19, 79 als quasi membra eloquentiae bezeichnet, de or. I 31, 142 als die fünf partes, in welche omnis oratoris vis ac facultas zerfällt; ebenso or. part. I 3, wonach die vis oratoris in rebus et verbis est; das invenire und collocare bezieht sich auf beide, das eloqui auf die verba; die actio ist eloquendi comes, u. die memoria ist earum rerum omnium custos (Quint. VIII pr. 6).

29) de inv. I 7, 9 *inventio* est excogitatio rerum verarum aut veri similium, quae causam probabilem reddant. Ganz gleichlautend ist die Definition bei Rhet. ad Her. I 2, 3. Or. part. 2, 5 wird als ihr Zweck angegeben ut inveniat, quemadmodum fidem faciat eis, quibus volet persuadere et quemadmodum motum eorum animis afferat. Zuweilen wurde auch iudicium dafür gebraucht (z. B. bei Hermagoras Quint. III 3, 9, vgl. Or. 14, 44 nam et invenire et iudicare quid dicas magna illa quidem sunt et tam-

Anordnung des gesammelten Stoffs, *partitio* und *dispositio* oder *ordo* (τάξις)[30]; 3) die Stilisierung, der sprachliche Ausdruck, *elocutio* (φράσις, λέξις)[31]) — diese drei Theile wurden auch unter der gemeinsamen Bezeichnung der Oekonomie d. h. des eigentlichen Aufbaues der Rede begriffen[32]); 4) das Memorieren, *memoria*[33]) (μνήμη), und 5) der Vortrag, *actio*, *pronuntiatio* (ὑπόκρισις oder ὑποφορά)[34]). Unter diesen fünf Operationen, in denen sich die Arbeit des Redners erschöpft, wurden nun in der Regel von den griechischen Technikern die beiden ersten, insbesondere die *inventio*, mit grosser Ausführlichkeit behandelt, während Cicero schon in seiner Schrift *de oratore*, noch mehr aber im *orator* mit richtigem Takt das Hauptgewicht auf die eigentlich specifisch-oratorische Operation, auf die *elocutio* legte: gerade hier ist eine rednerische Unterweisung an ihrem eigentlichen Platze und kann auch verhältnismässig am meisten wirkliche Frucht schaffen, während die Fähigkeit der Erfindung und Gedankenordnung mehr auf productiver Kraft und klarem Verstand, die *memoria* und *actio* aber auf der angeborenen Gabe eines guten Gedächtnisses, schöner Stimme und Gestalt beruhen[35]).

Die bisher aufgeführten Capitel der Rhetorik handeln von der rednerischen Kunst im Allgemeinen nach ihrem Begriff und Object, nach der dreifachen Redegattung und der fünffachen rednerischen Thätigkeit; es folgt nun gleichsam das Product aus den genannten Factoren: die Rede und deren Theile, wobei vorzugsweise das *genus iudiciale* als das wichtigste ins Auge gefasst wird. Es sind die bekannten Theile, in welche die Rede zerfällt: 1) der § 6.

quam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae, quam eloquentiae); u. für invenire geradezu excogitare (de or. I 42, 187).

30) de inv. I 7, 9 *dispositio* est rerum inventarum in ordinem distributio. Rhet. ad Her. l. l. ordo et distributio rerum, quae demonstrat, quo quidque loco sit *collocandum*, daher ordo collocatioque Quint. VII 1 ff. de or. II 76, 307 ff.

31) de inv. l. l. *elocutio* est idoneorum verborum et sententiarum ad inventionem accommodatio, gleichlautend mit Rhet. ad Her. l. l.; IV 1 ff. Quint. VIII pr. 15 u. c. 1 ff. Hierher gehört denn die Lehre von den Figuren u. Tropen (s. ind. lumina).

32) So bei Hermagoras nach Quint. III 3, 9 Hermagoras iudicium, partitionem (ordinem) quaeque elocutionis sunt subiicit oeconomiae; obschon anderwärts unter οἰκονομία speciell die Disposition verstanden wird.

33) de inv. l. l. *memoria* est firma animi rerum et verborum (et dispositionis Rhet. ad Her. l. l.) perceptio. Rhet. ad Her. III 16 nunc ad thesaurum inventorum atque omnium partium rhetoricae artis custodem memoriam transeamus. de or. I 5, 18; II 86 ff. Quint. XI 2. Die mnemonischen Regeln fanden hier ihre Stelle.

34) de inv. l. l. *pronuntiatio* est ex rerum et verborum dignitate vocis et corporis moderatio. Rhet. ad Her. l. l. p. est vocis vultus gestus moderatio cum venustate. de or. I 5, 18; 31, 142. III 56, 213 ff. Or. 17, 55 est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet e voce atque motu. Quint. XI 3.

35) Quint. VIII pr. 14 Et Marcus Tullius inventionem quidem ac dispositionem prudentis hominis putat, eloquentiam oratoris. Ideoque praecipue circa praecepta partis huius laboravit, de or. I 31, 145.

Eingang, *exordium*[36]), das manche wieder in *principium* (*προοίμιον*) und *insinuatio* (*ἔφοδος*) theilen[37]); 2) die Geschichtserzälung, *narratio*[38]), *διήγησις*, bei der mehrfache Arten unterschieden wurden als *ἀντιδιήγησις* (*cum adversarii afferimus narrationem*), *παραδιήγησις* (*n. rerum quae extra causam sunt, sed tamen ad causam faciunt*), *ὑποδιήγησις* (*qua simul cum rebus etiam eorum qui gesserunt voluntates, consilia et causas exponimus*), *καταδιήγησις* (*cum sola narratione materia continetur*), *ἐπιδιήγησις* (*repetita narratio*, Quint IV 2, 128) und *διασκευή* (*quae res gestas non tam doceat, sed exaggeret*); 3) die Aufstellung des Themas, *propositio*, und die vorläufige Angabe der Einteilung der Rede, *partitio*, *divisio* (*προηγουμένη*) *διαίρεσις*[39]); 4) die Beweisführung, *argumentatio*, *probatio*, *confirmatio*, *ἀπόδειξις*[40]); 5) die Widerlegung des Gegners, *confutatio*, *refutatio*, *reprehensio*, *ἀντιλογία*[41]) und 6) der Schluss, *conclusio*, *peroratio*, *ἐπίλογος*[42]), dem nach andern noch ein Excurs, *digressio*, *παρέκβασις*, vorausgehen soll[43]).

36) de inv. I 15, 20 *Exordium* est oratio animum auditoris idonee comparans ad reliquam orationem; quod eveniet, si eum benevolum, attentum, docilem confecerit. Rhet. ad Her. I 3, 4 exordium est principium orationis, per quod animus auditoris constituitur ad audiendum. Or. part. 8, 28. de or. I 31, 143; II 78—80, 326. Quint. IV 1.

37) Rhet. ad Her. I 4, 6 Exordiorum duo sunt genera, principium quod Graece *προοίμιον* appellatur, et insinuatio, quae *ἔφοδος* nominatur (principium I 4, 6—6, 9; insinuatio 6, 9—8, 12).

38) de inv. I 19, 127 *Narratio* est rerum gestarum, aut (perinde Rhet. ad Her. I 3, 4) ut gestarum expositio. Or. part. 9, 31 rerum explicatio. Rhet. ad. Her. I 8, 12 ff. de or. II 80, 326 ff. Quint. IV 2.

39) Rhet. ad Her. I 3, 4 *Divisio* est per quam aperimus quid conveniat, quid in controversia sit et per quam exponimus, quibus de rebus simus dicturi. I 10, 17. de inv. I 22, 31 ff. de or. II 81, 331 sequitur ut *causa ponatur*. Quint. IV 4 u. 5.

40) de inv. I 24, 34 *Confirmatio* est, per quam argumentando nostrae causae fidem et auctoritatem et firmamentum adiungit oratio. Rhet. ad Her. I 3, 4 confirmatio est nostrorum argumentorum expositio cum asseveratione. Or. part. c. 9, 33 ea, quae ad faciendam fidem pertinent; quae quidem in confirmationem et in reprehensionem dividuntur; nam in confirmando nostra probare volumus, in reprehendendo redarguere contraria. de or. II 81, 331. Quint. V 1 ff.

41) de inv. I 42, 78 *Reprehensio* est, per quam argumentando adversariorum confirmatio diluitur, aut infirmatur, aut elevatur. Rhet. ad. Her. I 3, 4 Confutatio est contrariorum locorum dissolutio. de or. II 81, 331. Quint. V 13.

42) de inv. I 52, 98 *Conclusio* est exitus et determinatio totius orationis. Rhet. ad Her. l. l. Conclusio est artificiosus terminus orationis. Or. part. c. 15, 52. de or. II 81, 332. Quint. VI 1.

43) de or. II 19, 80. So nach Hermagoras (de inv. I 51, 97), dem jedoch Cic. in diesem Stück nicht beitritt. Dann konnte man sieben Redetheile aufzälen; fasste man 4 u. 5 zusammen, so kamen nur fünf heraus; ja Cic. or. part. c. 1, 4 führt mit Weglassung von 3 nur vier auf: earum duae valent ad rem docendam, narratio et confirmatio, ad impellendos animos duae, principium et peroratio; erkennt jedoch auch die amplificatio als besondern Theil an, der aber an keine bestimmte Stelle gebunden im ganzen Verlauf der Rede vorkommen kann (c. 8, 27). de or. II 19, 79; 77, 312.

Ueber alle diese Redetheile wurden dann wieder vielfache besondere Vorschriften gegeben und sowol ihr Zweck, als ihre Gesetze mit grosser Ausführlichkeit behandelt[44]. Dass es dabei an häufigen Wiederholungen nicht fehlen konnte ist leicht einzusehen, wenn man erwägt, wie die vorausgehenden allgemeinen Regeln über Erfindung, Disposition, Beweisführung bei jedem der obengenannten sechs oder sieben Redetheile ihre besondere Anwendung fanden und also nun wieder speciell von der Erfindung und Anordnung des Proömiums, der Geschichtserzälung, der Beweise die Rede war. Doch das war nun einmal das Feld, auf dem sich diese Rhetoriker in unendlicher Weitschweifigkeit ergiengen[45]: daher die Masse von Regeln und Vorschriften für das *exordium* und die *narratio*, die meist sehr weit hergeholt und trocken waren; ebenso wie die tausend Abstufungen der Beweisführung und des Ausgangs der Rede[46].

So stellte man behufs des **exordium** zuvor bestimmte Kategorieen zur Bezeichnung des besonderen Characters des Stoffes auf und gab demgemäss genaue Anweisung, wie man das *exordium* einrichten müsse, wenn der zu behandelnde Fall unter die Kategorie des Sittlich-Guten (*honestum ἔνδοξον*) oder Schlechten (*turpe ἄδοξον*) oder des in dieser Beziehung Zweifelhaften (*dubium*, *anceps ἀμφίδοξον*) oder des Niedrigen und Verächtlichen (*humile ἄδοξον*) oder des Auffallenden (*παράδοξον*) und Dunkeln (*obscurum δυσπαρακολούθητον*) falle[47]. Dabei bestimmte man sorgfältigst die Fälle, wo ein *principium*, ein offener Eingang nicht am Orte sei, sondern wo man vielmehr wie auf einem Schleichwege die Zuhörer für sich und seine Sache stimmen müsse (*insinuatio*)[48], sei es wenn wir eine schlechte Sache zu vertheidigen haben, oder wenn die Zuhörer von den Rednern, die zuvor gesprochen, schon überzeugt zu sein scheinen, oder auch wenn die Zuhörer durch das Anhören der vorhergehenden Redner abgespannt und müde sind. Dazu schied man streng die Mittel, durch welche man die Aufmerksamkeit, von denen, durch welche man das Wolwollen errege; letzteres gewinnt der Redner dadurch, dass er seine Person ins Licht, die des Gegners in den Schatten stellt, den Zuhörern schmeichelt und seine Sache preist, die des Gegners aber herabsetzt[49]. § 7.

44) de or. I 19, 86.

45) Daher die Polemik dagegen de or. II 19, 77 ff.

46) Tac. dial. de or. c. 19 Iam vero longa *principiorum* praeparatio et *narrationis* alte repetita series et multarum *divisionum* ostentatio et mille *argumentorum* gradus et quicquid aliud aridissimis Hermagorae et Apollodori libris praecipitur, in honore erat.

47) de inv. I 15, 20 ff. Rhet. ad Her. I 3, 5. Quint. IV 2, 40.

48) de inv. I 15, 20 *Principium* est oratio perspicue et protinus conficiens auditorem benevolum aut docilem aut attentum (or. part. c. 8, 28 ut amice, ut intelligenter, ut attente audiamur); *insinuatio* est oratio quadam dissimulatione et circuitione obscure subiens auditoris animum (vgl. das Verfahren des Antonius in dem Process des Norbanus de or. II 48, 198 ff.).

49) de inv. I 16, 22 Benevolentia quatuor ex locis comparatur: ab no-

§ 8. Was sodann die **narratio** betrifft, so unterschied man zuvörderst (wie wir oben sahen) zwischen der eigentlichen Erzälung des zur Entscheidung vorliegenden Falls und der beiläufigen Erzälung eines anologen oder wenigstens nicht ganz fremden Falls, und endlich einer vom vorliegenden Fall ganz unabhängigen Erzälung zur Erheiterung und Erfrischung der Zuhörer, sei es eines Mährchens aus dem Gebiet der Sage (*fabula*) oder eines geschichtlichen Ereignisses aus der Vergangenheit (*historia*) oder auch eines fingierten Falls. Ferner blieb man nicht bei der Aufstellung der einfachen, unerlasslichen Forderungen der Erzälung, dass sie kurz, deutlich, beweisend sei, stehen [50]), sondern gefiel sich dabei in abstracter Aufzälung der möglichen Fälle und deren Begriffsbestimmung.

§ 9. In gleicher Weise theilte man selbst die **divisio** wieder in zwei Theile, deren erster das, worin man mit dem Gegner einstimmig ist, — was also nicht mehr Gegenstand der Erörterung sein kann —, der andere noch nicht entschiedene Dinge aufzält. Diesen letzteren Theil, *distributio* genannt [51]), spaltete man wieder in *enumeratio*, blosse Aufzälung, und *expositio*, kurze vorläufige Auseinandersetzung des Aufgezälten. Daran schlossen sich weiter die rhetorischen Forderungen für die *partitio* im engeren Sinn an, dass sie übersichtlich, vollständig und logisch richtig sei [52]), wo wieder Begriffsbestimmung an Begriffsbestimmung sich reihte, Alles ebenso schematistisch genau und symmetrisch, als unpraktisch [53]).

§ 10. Den reichsten Stoff zu Begriffsbestimmungen und Eintheilungen bot jedoch der vierte und fünfte Theil, die **confirmatio** und **refutatio**, der Beweis und die Widerlegung dar, wo nicht nur die oben erwähnte Lehre von den *στάσεις*, sondern die gesamte Theorie von den Fundstätten der Beweise, den *sedes et quasi domicilia*, *loci*, *thesauri argumentorum* [54]), also die Topik [55]), die Lehre von den Arten der Beweise überhaupt und jeder Redegattung insbesondere, und die Lehre vom Beweisverfahren, der *argumentatio* im engern Sinn [56]), ihre Stelle fand. — Da han-

stra, ab adversariorum, ab iudicum persona, ab ipsa causa.

50) de inv. I 20, 28 Oportet igitur eam tres habere res, ut *brevis*, ut *aperta*, ut *probabilis* sit. Rhet. ad Her. I 9, 14 tres res convenit habere narrationem, ut *brevis*, ut *dilucida*, ut *verisimilis* sit. Or. part. c. 9, 31 will, dass die narratio dilucida, probabilis u. suavis sei. Top. 26, 97 (narrationes) ut planae sint, ut breves, ut evidentes, ut credibiles, ut moratae, ut cum dignitate. Quint. IV 2, 31.

51) Rhet. ad Her. I 10, 17. de inv. I 22, 31 (von der weiter unten zu erwähnenden zwiefachen enumeratio verschieden).

52) de inv. I 22, 32 habere debet brevitatem, absolutionem, paucitatem.

53) de or. II 19, 81 sunt — *concinne* distributa, sed tamen id quod necesse fuit hominibus expertibus veritatis, *non perite*.

54) de or. II 39, 162 ff. Or. part. c. 31, 109.

55) Als die disciplina inveniendorum argumentorum, Top. c. 1, 1 ff.

56) Or. part. c. 13, 45.

delte es sich demnach sowol um die vor oder ausser der Sache und der eigentlichen Thätigkeit des Redners liegenden Beweismittel, die *πίστεις ἄτεχνοι*[57]) (oder auch *ἐπίθετοι*)[58]) — wie Präjudicien, guter oder böser Leumund, Foltergeständnis, Urkunden, Eid, Zeugen —, als um die innerhalb der Sache und der Thätigkeit des Redners liegenden Beweismittel, die *πίστεις ἔντεχνοι*[59]) — wie Wahrscheinlichkeitsgründe und Indicien, der eigentlich logische Beweis und der Beweis aus Analogie. Die eigentlichen (logischen) Beweise zerfielen nach der Theorie der griechischen Rhetoren wieder in *ἀποδείξεις, ἐνθυμήματα* und *ἐπιχειρήματα*[60]), d. h. man unterschied zwischen dem strengen so zu sagen mathematischen Beweis, *ἀπόδειξις*[61]), dem Inductionsbeweis, der aus unbestrittenen oder erwiesenen Prämissen Schlüsse zieht, dem *ἐνθύμημα*[62]) oder oratorischen Syllogismus — oder der *ἐπαγωγή* im engeren Sinn[63]), oft in der Form der oratorischen Frage —, und dem *ἐπιχείρημα*, der *aggressio* oder besser *ratiocinatio*, der einfachen vernünftigen Erwägung, die aus der Natur der Sache die entscheidende Folgerung

57) Or. part. c. 14, 48 quae sine arte (bei Quint. V 1, 1 inartificiales) appellantur oder assumpta; nec eo dicuntur sine arte, quod ita sunt, sed quod ea non parit oratoris ars, sed *foris ad se delata* tamen arte tractat, et maxime in testibus. Top. c. 2, 6. de or. II 27, 116 ff.; 39, 163 ff.

58) Anaxim. art. rhet. c. 7 (p. 27 Spengel) *εἰσὶ δὲ δύο τρόποι τῶν πίστεων· γίνονται γὰρ αἱ μὲν ἐξ αὐτῶν τῶν λόγων καὶ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἀνθρώπων, αἱ δ' ἐπίθετοι τοῖς λεγομένοις καὶ τοῖς πραττομένοις. τὰ μὲν γὰρ εἰκότα καὶ παραδείγματα καὶ τεκμήρια καὶ ἐνθυμήματα καὶ αἱ γνῶμαι καὶ τὰ σημεῖα καὶ οἱ ἔλεγχοι πίστεις ἐξ αὐτῶν τῶν λόγων καὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν πραγμάτων εἰσίν, ἐπίθετοι δὲ δόξα τοῦ λέγοντος μαρτυρίαι βάσανοι ὅρκοι.*

59) Quint. V 9, 1 Omnis igitur probatio *artificialis* constat aut *signis* aut *argumentis* aut *exemplis*. Jene, die signa, sind wieder untrügliche Indicien, *ἄλυτα σημεῖα* od. *τεκμήρια* im engern Sinn, u. solche, die man nach allgemeiner Annahme als ausreichend ansehen darf, *εἰκότα*.

60) Quint. V 10, 1 Nunc de *argumentis;* hoc enim nomine complectimur omnia, quae Graeci *ἐνθυμήματα, ἐπιχειρήματα, ἀποδείξεις* vocant, quamquam apud illos est aliqua horum nominum differentia, etiamsi vis eodem fere tendit.

61) Quint. V 10, 7 *ἀπόδειξις* est evidens probatio (demonstratio).

62) Quint. V 10, 1 *enthymema* — unum intellectum habet, quo omnia mente concepta significat —; alterum quo sententiam cum ratione; *tertium*, quo certam quandam *argumenti conclusionem vel ex consequentibus vel ex repugnantibus;* quamquam de hoc parum convenit. Sunt enim qui illud prius epicheirema dicant, pluresque invenies in ea opinione, ut id demum quod pugna constat, enthymema accipi velint; et ideo illud Cornificius contrarium appellat. Hunc alii *rhetoricum syllogismum*, alii *imperfectum syllogismum* vocaverunt, quia nec distinctis nec totidem partibus concluderetur (nämlich wie der logische Syllogismus), quod sane non utique ab oratore desideratur.

63) de inv. I 31, 51 *Inductio* est oratio, quae rebus non dubiis captat assensionem eius quicum instituta est. Quint. V 11, 3. Top. c. 10, 41 Haec ex pluribus perveniens quo vult appellatur inductio, quae graece *ἐπαγωγή* nominatur, qua plurimum est usus in sermonibus Socrates.

nimmt[64]); — Bezeichnungen, in deren Erklärung jedoch die Rhetoren wieder vielfach von einander abweichen.

Hierher gehört nun die bereits erwähnte Lehre von den Beweisfundstätten oder die Topik, die eine sehr specielle Behandlung erfuhr[65]). Die Beweise sollen nämlich entnommen werden: 1) von den Personen und deren Lebensverhältnissen, von ihrer Geburt, ihrem Vaterland, Geschlecht, Alter, Namen, von ihrer Erziehung, ihrem Aeusseren, ihrer Körpergestalt, ihren Vermögensverhältnissen, Stellung, Temperament, Charakter, Lebensart, Beschäftigung, früherem Auftreten, politischer Richtung u. s. w.[66]); 2) von den Dingen oder den Handlungen der Personen, sei es *a*) von den Ursachen und Beweggründen derselben, Hass, Zorn, Leidenschaft, Neid, Hoffnung, Ehrgeiz, Furcht, Verwegenheit u. s. w., oder *b*) von dem Ort der Handlung und der besonderen Beschaffenheit des Terrains; oder *c*) von der Zeit der Handlung und den besonderen zeitlichen Verhältnissen, die der That vorausgiengen oder mit ihr verbunden waren oder ihr nachfolgten; oder *d*) von den Mitteln und *e*) von der Art und Weise der Handlung, ob sie mit Absicht oder unabsichtlich geschehen, ob geheim oder öffentlich. — Ferner sind nach der rhetorischen Theorie die Beweise zu entnehmen: von dem Wortbegriff der Handlung (*ex definitione*); von dem Gattungsbegriff, unter den die Handlung fällt (*ex genere*); von der Species, der sie angehört (*ex parte* oder *specie*); von den wesentlichen Merkmalen insbesondere (*ex proprio*) und von ihrem Unterschied von andern (*ex differenti*); von den verschiedenen Seiten derselben (*ex divisione*); von der Beseitigung der möglichen Fälle, sodass zuletzt nur einer übrig bleibt (*ex remotione*); von der allmählichen Entwickelung nach Anfang, Fortschritt und Vollendung. — Daran schliesst sich dann endlich noch eine lange Reihe neuer *loci argumentorum;* die Beweise fliessen: aus Aehnlichkeit (*ex similibus*) und Unähnlichkeit (*ex dissimilibus*); aus Gegensatz (*ex contrariis*) und Widerspruch (*ex repugnantibus*); aus Zusammenhang (*ex consequentibus* oder *adiunctis*) und Verwandtschaft (*ex rebus mutuam confirmationem praestantibus*, *ἐκ τῶν πρὸς ἄλληλα*); aus Ursache (*ex causis*) und Wirkung (*ex eventu*); aus Vergleichung (*ex comparatione*) und Zusammenstellung (*compositione*) u. s. w.[67]), ein Labyrinth von vielverschlungenen Gängen und Windungen, aus dem nur der Ariadnefaden einer lebendigen Erfahrung den Ausweg zeigen konnte. — Dazu wurde dann auch die oben neben dem Indicienbeweis und dem eigentlichen

64) de inv. I 34, 57 *Ratiocinatio* est oratio ex ipsa re probabile aliquid eliciens, quod expositum et per se cognitum sua se vi et ratione confirmet. Quint. V 10, 4.

65) de or. II 34, 146; 39, 136 ff.

66) de inv. I 14, 34 ff.

67) Quint. V 10, 71 ff. Top. c. 10 ff.

Beweis genannte Beweisführungsart, die **Analogie**, oder das Gleichnis und das Beispiel, *παράδειγμα*, obwol sie der Hauptsache nach in den angeführten Kategorieen schon mitenthalten ist, dennoch ganz besonders betrachtet: als **historisches** Beispiel, das wider *simile*, *dissimile* oder *contrarium* sein konnte, oder als **mythisches** Beispiel, besonders aus dem Sagenkreis der antiken Tragödie; oder auch als **Thierfabel** und **Sprichwort**.

Rascher pflegte dagegen die rhetorische Theorie der *confirmatio* über die fehlerhaften Beweise, wie überhaupt über das eigentliche Methodologische, über die Stellung und Anwendung der Beweise hinwegzugehen, abermals ein Beweis, wie die Rhetoriker gerade das eigentlich Praktische meistentheils übersahen,

Mit mehr Recht dagegen hielten sie sich bei der *refutatio* (oder *reprehensio*)[68]) nicht zu lange auf, da die Gesetze der *confirmatio* sich auf das Gegenstück derselben, auf die *refutatio*, wo es sich eben um Entkräftung der gegnerischen Beweise handelt, ganz leicht anwenden liessen.

Der fünfte bzw. sechste und letzte Theil der Rede, der Schluss § 11.
oder Ausgang der Rede, die **peroratio**, *couclusio*[69]) oder *exitus*, zerfiel wieder in mehrere Theile, in die *enumeratio*, *amplificatio* und *commiseratio*. — Die *enumeratio*[70]) (*συλλογή*, *ἀνακεφαλαίωσις*), die Aufzälung, ist eine kurze Recapitulation des ganzen Ganges oder der Hauptmomente der Rede zu besserer Orientierung und um das Wichtigste noch einmal einzuprägen; die *amplificatio*, *αὔξησις* bzw. *μείωσις* (*de or.* I 31, 143. III 27, 104) — oder *indignatio*, wie der speciellere Ausdruck bei Cicero[71]) lautet —, ist die Steigerung und Verallgemeinerung hauptsächlich vermittelst jener Gemeinplätze (*loci communes*)[72]), die geeignet waren auf das Gemüt der Zuhörer zu wirken: dass man sich auf die göttliche und menschliche Ordnung beruft (*auctoritas*) und auf die gesetzlichen Bestimmungen, oder den sich weiterstreckenden Bereich der Handlung angibt; dass man die bedenklichen Folgen hervorhebt, die eine milde Beurteilung oder gar die Straflosigkeit des Gegners nach sich ziehen würde, oder zeigt, wie eine ungünstige Entscheidung in diesem einen Falle nicht wieder gut gemacht werden könne, dann die böse Absicht des Thäters, das Ausserordentliche des Vergehens hervorhebt und die Entrüstung des Zuhörers durch nochmalige

68) de inv. I 42, 78 *Reprehensio* est, per quam argumentando adversariorum confirmatio diluitur, aut infirmatur, aut elevatur.

69) de inv. I 52, 98 *Conclusio* est exitus et determinatio totius orationis.

70) de inv. I 52, 98 *enumeratio* est, per quam res disperse et diffuse dictae unum in locum coguntur et reminiscendi causa unum sub adspectum subiiciuntur. ad Her. II 30, 47.

71) de inv. I 53, 100 *indignatio* est oratio, per quam conficitur, ut in aliquem hominem magnum odium aut in rem gravis offensio concitetur. ad Her. II 30, 47 *amplificatio* est, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur. III 13, 23.

72) de or. III 27, 106. s. ind. loci comm.

Hervorhebung aller einzelnen Momente der That zu erregen sucht. Das dritte in der *peroratio* ist die *commiseratio* oder *conquestio*[73]), die Mitleidserregung der Zuhörer, wo auch wieder jene Gemeinplätze ihre Stelle haben von der Hinfälligkeit des menschlichen Lebens und der Macht des Schicksals, dem Contrast zwischen damals und jetzt, dem zukünftigen Elend, wenn der Process verloren geht, von dem Unglück, das dann die gesamte Familie trifft, und was der Mittel das Mitleid zu erregen mehr sind. Und da überhaupt in der *peroratio* das Pathetische vorzugsweise seine Stelle hat, so kamen hier die Vorschriften über das *πάθος* in seinem Unterschied vom *ἦθος* vor, von denen das erstere dazu dient die starken Affecte, wie Furcht, Zorn, Hass, Mitleid hervorzurufen, das andere mehr beruhigend und durch Hervorhebung der edlen Seiten vertrauenerweckend wirken soll[74]).

Das sind ungefähr die Punkte, auf welche sich die rhetorische Doctrin der Techniker erstreckte. Insofern sie die rhetorischen Begriffe feststellte und bestimmte, dann das Gebiet des Redners absteckte und über den eigentlichen Streitpunkt ausführliche Vorschriften erteilte, ferner die Redegattungen von einander unterschied und die rednerische Arbeit unter die fünf feststehenden Kategorieen brachte, endlich die gleichfalls unveränderlichen Theile der Rede besprach, bot diese Theorie (und bietet sie noch) dem künftigen Redner gewisse, feste Haltpunkte dar, an die er sich vorerst anschliessen, bleibende Gesichtspunkte, an denen er sich orientieren, unveränderliche Kategorieen, unter die er sein oratorisches Material bringen konnte[75]). Aber mehr als diese doch eigentlich nur präparatorische Bedeutung hat das technische System im Allgemeinen nicht, und wer damit das Wesen der Redekunst erschöpft zu haben oder durch das blosse Wissen der abstracten Theorie ein fertiger Redner zu werden glaubte, war damals (und ist jetzt noch) gar sehr im Irrtum[76]). Dazu gehört doch in der That viel mehr, und diese grössere Aufgabe des wahren Redners ist es eben, die Cicero von einem höheren Standpunkte aus in seinen drei Büchern *de oratore* mit so lebendigen Farben geschildert hat.

73) de inv. I 55, 106 *conquestio* est oratio auditorum misericordiam captans. Rhet. ad Her. III 13, 24 wird die conq. als Species der amplif. aufgeführt: amplif. dividitur in cohortationem et conquestionem. *Cohortatio* est oratio, quae aliquod peccatum amplificans auditorem ad iracundiam inducit; *conquestio* est oratio, quae incommodorum amplificatione animum auditoris ad misericordiam perducit. Die lat. Rhetoren unterschieden daher die *amplificatio* als oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum, von *sermo* als oratio remissa et finitima cotidianae locutioni und von *contentio* als oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata (ad Her. III 13, 23).

74) Or. 37, 128. Quint. VI 2, 8 ff. Das *πάθος* dient also dem permovere, das *ἦθος* dem conciliare (de or. II 27, 114; 43, 182 ff.).

75) de or. I 32, 145.

76) de or. I 23, 109; III 14, 54.

ERSTES BUCH.

Nach dem Proömium in seinen verschiedenen Theilen (1, 1—2, 6; 2, 6—7, 24; 7, 24—8, 29) beginnt gleich Crassus die Herrlichkeit der menschlichen Rede und dessen der ihrer mächtig ist zu preisen (8, 29—9, 35). Nur in zwei Punkten kann Scävola nicht beistimmen (9, 35—11, 45), und so sieht sich Crassus diesem, hauptsächlich gegen die Forderung eines allumfassenden Wissens gerichteten Einwand gegenüber veranlasst, den Begriff des wahren Redners genauer zu bestimmen und vor allem eben jene Universalität einer über alle Gebiete sich erstreckenden Sachkenntnis und allgemeinen Bildung zu behaupten (11, 45—18, 50). Als aber Antonius dagegen die Ansicht derer anführt, die nur dem Philosophen eine so hohe Stellung zuerkennen, der Redekunst aber sogar allen wissenschaftlichen Charakter absprechen (18, 50—21, 96), gibt diess Veranlassung zur Entscheidung der Frage, ob die Redekunst eine (theoretisch zu lehrende) Wissenschaft sei (21, 96—25, 113). Die Hauptsache aber beim Redner ist erstens die angeborene (natürliche) rednerische Begabung, und zweitens dass er selbst von der Grösse seiner Aufgabe durchdrungen und dafür begeistert ist (25, 113—31, 137). Dann kommen erst in dritter Linie die rhetorischen Progymnasmata, unter denen die unausgesetzte Uebung im Schreiben und das Uebersetzen aus dem Griechischen ins Lateinische obenan steht (31, 137—35, 160). Zu dem Rüstzeug eines wahren Redners gehört aber sehr viel, und unter andern grossen Dingen vornehmlich (was aber leider so oft vernachlässigt wird) eine tüchtige Kenntnis des positiven Rechts, sowol des Privat- als des öffentlichen Rechts (35, 160—47, 204). Damit schliesst Crassus, nachdem er noch einmal in grossen, gewaltigen Umrissen das Ideal dieses wahren Redners gezeichnet hat, das ihm vor der Seele steht. — Mit grosser Feinheit hat nun Cicero hinter den hohen Gedanken des Crassus das nüchterne verständige Räsonnement des Antonius folgen lassen, um so einerseits jene ideale Auffassung in ein nur um so helleres Licht zu stellen, andererseits aber auch wol, um damit wenigstens indirect vor etwaigen Ueberschwenglichkeiten zu warnen, zu denen jene idealistische Ansicht den einen oder andern verleiten konnte. Antonius folgt in der Weise der akademischen Philosophie, die er in Athen gelernt, Schritt für Schritt und sucht Crassus Behauptungen Punkt für Punkt zu widerlegen. Er beginnt gleichfalls mit der Begriffsbestimmung des Red-

ners, fasst dieselbe aber viel enger und beschränkter; das universale Wissen ist zwar eine wünschenswerte Beigabe, macht aber das Wesen des Redners nicht aus. Um auf die Gemüter der Zuhörer zu wirken, dazu bedarfs keiner philosophischen Studien, und um als Ankläger oder Vertheidiger aufzutreten keiner förmlichen juristischen Studien (47, 204—61, 260). So kehrt auch Antonius zur Begriffsbestimmung des Redners zurück, die aber freilich der des Crassus gegenüber so nüchtern ist (61, 260—62, 262); dass man diesem Recht geben muss, wenn er im Epilog (62, 262—265) seinem Freunde Schuld gibt, wol nur die ihm eigene Oppositionslust und Disputierfertigkeit habe ihn zu einer so niedrigen Auffassung des Redners verleitet. Aber Antonius macht im folgenden Buch selbst wieder gut, was er hier versehen hat.[1])

1) Vgl. II 10, 40; 24, 99 ff.

M. TULLII CICERONIS

DE

ORATORE

LIBER PRIMUS.

Cogitanti mihi saepenumero et memoria vetera repetenti per- 1 1
beati fuisse, Quinte frater, illi videri solent, qui in optima re publica, cum et honoribus et rerum gestarum gloria florerent, eum vitae cursum tenere potuerunt, ut vel in negotio sine periculo vel in otio cum dignitate esse possent. Ac fuit cum mihi quoque ini-

Proömium c. 1—8. 1) Innere u. äussere Gründe, durch welche Cicero zur Abfassung dieser seiner Schrift *de oratore* veranlasst ist, c. 1, 1—2, 6.

1, 1. *Cogitanti mihi saepenumero* Der wiederholten Betrachtung (III 4, 13) u. Vergegenwärtigung alter Zeiten gibt sich Cic. um so lieber hin, je weniger ihn die Gegenwart befriedigen kann. Daher auch vetera (III 8, 29), nicht bloss praeterita 'wie es vormals war' (so ad Fam. XI 27, 2 quantum memoria repetere praeterita possum), sondern in ausdrücklichem Gegensatz mit der Gegenwart 'wie es auch jetzt nicht mehr ist;' so glückliche Zustände gehören der guten alten Zeit an und sind für uns dahin.

in optima republica, zu einer Zeit, wo es noch gut um den Staat stand, 'unter günstigen politischen Verhältnissen.' Acad. pr. II 5, 15 tum exortus est ut in optima republica Ti. Gracchus, qui otium perturbaret. Vgl. III 17, 63 hac praesertim r. p., bes. unter den gegenwärt. polit. Verhältnissen. III 2, 8. Das ist die erste und hauptsächlichste, die objective Bedingung jenes glücklichen Looses; die andere ist die subjective, die eigene ehrenvolle Stellung und deren Behauptung bis ans Ende.

vitae cursum tenere, eine sehr übliche, von der Schiffahrt entlehnte Metapher, die einmal genommene Richtung fest und unveränderlich einhalten, ohne abzulenken. de rep. I 2 teneamus eum cursum, qui semper fuit optimi cuiusque neque ea signa audiamus, quae receptui canunt, und I 6 consul autem esse qui potui, nisi eum *vitae cursum* tenuissem a pueritia, per quem equestri loco natus pervenirem ad honorem amplissimum. p. Sest. 46, 99 enitendumque — ut tenere cursum possint et capere *otii* illum *portum* et *dignitatis*.

negotium umfasst d. gesamte staatsmännische Wirksamkeit im öffentlichen Leben, otium ist das Gegenteil, die vacatio a reipublicae administratione, die Zurückgezogenheit vom öffentlichen Leben.

sine — cum, ohne Gefährdung der eigenen Existenz u. mit Behauptung der einmal errungenen Stellung (II 83, 340; 85, 346), p. Sest. 45, 98 Neque enim rerum gerendarum dignitate homines efferri ita convenit, ut otio non prospiciant, neque ullum amplexari otium, quod abhorreat a dignitate.

Ac fuit cum — arbitrarer — schliesst sich zunächst an das letzterwähnte otium honestum an: 'es gab eine Zeit (sie ist nun vorüber), wo ich meines

tium requiescendi atque animum ad utriusque nostrum praeclara studia referendi fore iustum et prope ab omnibus concessum arbitrarer, si infinitus forensium rerum labor et ambitionis occupatio
2 decursu honorum etiam aetatis flexu constitisset. Quam spem cogitationum et consiliorum meorum cum graves communium temporum tum varii nostri casus fefellerunt. Nam qui locus quietis et tranquillitatis plenissimus fore videbatur, in eo maximae moles molestiarum et turbulentissimae tempestates exstiterunt. Neque

Erachtens glauben durfte;' daher der conj. (dagegen Liv. VII 32, 12 fuit *cum* hoc dici *poterat*), die Zeit eben, wo die Zukunft noch vielversprechend vor ihm lag u. die bittern Teuschungen noch nicht eingetreten waren.

praeclara studia sind die höheren wissenschaftl. Studien überhaupt im Gegensatz zu den Beschäftigungen d. praktischen Lebens, wie die praeclarissimae artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continentur, im Gegensatz zu den a. sordidiores III, 32, 127 u. 128. p. Mur. 10, 22 omnes urbanae res, omnia haec nostra *praeclara studia* et haec forensis laus et industria latent in tutela ac praesidio bellicae virtutis.

infinitus forensium rerum labor, in den unzäligen Vertheidigungsreden vor Gericht und in den Reden vor dem Volk, die einen jungen Römer, besonders wenn er wie Cic. als homo novus sich erst eine polit. Stellung schaffen musste, Tag für Tag in Anspruch nahmen.

ambitionis occupatio (I 21, 94 ambitio et forum, III 2, 7 ambitionis labor) umfasst alle die mannigfachen, bei jeder Bewerbung um ein Amt sich wiederholenden und sich steigernden Bemühungen, sich einflussreiche Fürsprecher zu verschaffen u. die Gunst der Wähler zu gewinnen, das salutare, rogare, supplicare, manus prensare (I 24, 112), wozu noch die convivia tributim data, das invitare ad prandium, überhaupt alle die erlaubten Bestechungsmittel kamen, sich die Stimmen der Wähler zu sichern.

decursu honorum etiam aetatis flexu — nach einer gleichfalls sehr häufigen, von der Rennbahn entnommenen Metapher (Cat. mai. 23, 83, vgl. κάμπτειν τὸν βίον). Mit der letzten Stufe in der Reihe der Ehrenämter, wo also das frühere Rennen u. Jagen zur Ruhe gekommen, fiel auch der Höhe- u. Wendepunkt des Lebens zusammen, das sich nun wieder abwärts neigte. Die abl. sind übrigens nicht ganz gleichartig: beim Ablauf der Ehrenbahn auch in Folge des höheren Lebensalters, durch welches ein honestum otium gerechtfertigt erschien, sodass also dec. h. sich auf amb. occ., aet. flexu auf for. rer. lab. bezieht. s. d. krit. Anhang.

2. *Quam spem — fefellerunt*, eine Klage, die Cic. später in noch grösserem Masse erheben musste, Brut. 2, 8 Ita nobismet ipsis accidit, ut quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc doleremus, quod quo tempore aetas nostra perfuncta rebus amplissimis tamquam in portum confugere deberet, non inertiae neque desidiae, sed otii moderati atque honesti, cumque ipsa oratio iam nostra canesceret haberetque suam quandam maturitatem et quasi senectutem, tum arma sunt ea sumpta etc.

graves communium temporum c., die für den gesamten Staat, wie für Cic. persönl. so verhängnisvolle Catilin. Verschwörung u. die heftigen Parteikämpfe, die darnach die Republik ihrer Auflösung entgegenführten.

varii nostri casus, Cic. Verbannung und die damit verbundenen mannigfachen persönlichen Schicksalsschläge nach seinem Consulat, die so schwer auf ihm lasteten. Brut. 3, 12 post rerum nostrarum et communium gravissimos casus. ad Fam. V 12, 4.

maximae moles molestiarum. Die Allitteration (in der sog. forma etymologica) steigert den Eindruck. Durch massenhaften Andrang von Widerwärtigkeiten wurde die quies, durch die stürmischesten Unwetter die tranquillitas unmöglich gemacht.

Neque vero. Der Gedankenzusammenhang ist der: 'Aber nicht nur das Glück, nach Vollendung meiner Staats-

**vero nobis cupientibus atque exoptantibus fructus otii datus est ad
eas artes, quibus a pueris dediti fuimus, celebrandas inter nosque
recolendas. Nam prima aetate incidimus in ipsam perturbationem 3
disciplinae veteris, et consulatu devenimus in medium rerum om-
nium certamen atque discrimen, et hoc tempus omne post consu-
latum obiecimus eis fluctibus, qui per nos a communi peste depulsi
in nosmet ipsos redundarent. Sed tamen in his vel asperitatibus
rerum vel angustiis temporis obsequar studiis nostris, et quantum
mihi vel fraus inimicorum vel causae amicorum vel res publica
tribuet otii ad scribendum potissimum conferam. Tibi vero, frater, 4**

laufbahn am Abend meines Lebens ein geruhiges, ganz den höheren Wissenschaften gewidmetes Leben zu führen, ist mir versagt gewesen; auch dazu habe ich trotz meines sehnlichsten Wunsches keine Zeit gewinnen können, meine ersten Jugendstudien d. h. die speciell rhetorischen u. die mit der Redekunst zunächst zusammenhängenden Disciplinen mit dir zusammen weiter zu betreiben.'

3. *prima aetate* — also zu der Zeit nach der pueritia, wo wir sonst zuerst jene Jugendstudien hätten fortsetzen können.

in ipsam perturbationem disciplinae veteris — in die Zeit des Bürgerkriegs zwischen Marius u. Sulla, der im J. 86 ausbrach, als Cic. eben sein 19. Lebensjahr erreicht hatte; also gerade in die Zertrümmerung der geschichtl. Ordnungen des röm. Lebens u. den Umsturz der Verfassung durch Sulla Sall. Cat. 11, 4; ad Fam. XVI 11, 2 incidi in ipsam flammam civilis discordiae vel potius belli. Von den drei Worten hebt *incidimus* das Zufällige u. Unfreiwillige hervor (§ 111. ad Fam. II 7, 2 quod in id reipublicae tempus non incideris, sed veneris, iudicio enim tuo, non casu in ipsum discrimen rerum contulisti tribunatum tuum), *devenimus* dagegen ist: ich musste hinunter mitten in den allgemeinen Entscheidungskampf der Catilinarischen Verschwörung; *obiecimus* gibt an, dass Cic. dieses Septennium (v. J. 62—56), in dem er gegenwärtig noch steht, gleichsam wie einen Damm den Verderben drohenden Wogen in den Weg geworfen, damit daran ihre Wut zum Heile Aller sich bräche.

a communi peste depulsi (nicht etwa depulsa) d. h. depulsi quominus universae civitati perniciei essent, wie p. Sest. 19, 43 is (Clodius) qui hac una medicina sola (nämlich den Tod) potuit a reipublicae peste depelli, das er sonst unvermeidlich herbeigeführt hätte.

redundarent, 'die in ihrer Rückströmung über mich hingehen sollten,' wie dies auch in den erbitterten Angriffen der offenen u. heimlichen Catilinarier, besonders des Clodius u. seines Anhangs, in reichem Masse der Fall war; man braucht nur an seine Verbannung, die Zerstörung seines Hauses u. Confiscation seines Vermögens zu denken. p. Mil. 14, 36; p. Sest. 22, 49 Servavi igitur rempublicam discessu meo, iudices: caedem a vobis liberisque vestris, vastitatem, incendia, rapinas meo dolore luctuque *depuli* et unus bis rempublicam servavi, semel gloria, iterum aerumna mea. (Cat. I 12, 29; III 12, 28.) Der coni. redundarent ist der bekannte coni. der inneren Beschaffenheit und der daraus hervorgehenden Folgen in Relativsätzen.

in his — wie sie eben geschildert u. auch jetzt noch nicht beseitigt sind.

asperitatibus rerum etc., trotz der vielen Mishelligkeiten (daher hernach fraus inimicorum) u. des Mangels an Musse (um der causae amicorum oder der sonstigen politischen Thätigkeit, respublica, willen).

obsequar studiis nostris, 'um deinem Wunsche gemäss an Stelle jener unvollkommenen rhetorischen Jugendarbeit ein gereifteres Werk zu Stande zu bringen, das nicht auf einer abstracten Theorie, sondern auf der Grundlage einer reichen Erfahrung ruhen soll.'

neque hortanti deero neque roganti. Nam neque auctoritate quisquam apud me plus valere te potest neque voluntate.

2 Ac mihi repetenda est veteris cuiusdam memoriae non sane satis explicata recordatio, sed, ut arbitror, apta ad id, quod requiris, ut cognoscas quae viri omnium eloquentissimi clarissimique senserint de omni ratione dicendi. Vis enim, ut mihi saepe dixisti, quoniam quae pueris aut adulescentulis nobis ex commentariolis nostris incohata ac rudia exciderunt, vix hac aetate digna *sunt* et

2, 4. *veteris cuiusdam memoriae.* Diess ist eben das Gespräch der grossen Redner auf Crassus Tusculanum; vetus, insofern seit diesem nur noch im Gedächtnis lebenden Ereignis bis zu der Zeit, wo Cic. diese Worte schreibt, bereits ein Menschenalter vergangen ist. Aber auch das ist schon lange her, dass Cic. in seinen jüngern Jahren von Cotta die Kunde von jenen merkwürdigen Tagen bei Tusculum vernommen hat. Daher kann die Erinnerung daran, die Cic. jetzt wieder aufzufrischen gedenkt, freilich nicht bis ins Detail genau sein, zumal Cotta selbst damals nur den allgemeinen Inhalt des Gesprächs nach seinen Hauptzügen mitgetheilt hatte (III 4, 16). Ein feiner Wink, einerseits dass das Gespräch keine reine Fiction sei, dem gar nichts Thatsächliches zu Grunde liege, andererseits aber, dass doch die ganze künstlerische Anlage u. Gestaltung als Cic. freie Schöpfung angesehen werden müsse.

apta ad id, quod requiris. Der selbst mehr auf das Praktische gerichtete Quintus Cicero wollte von der gewöhnl. Schulrhetorik nichts wissen, sondern nur die Ansichten wirklicher Redner u. bedeutender Staatsmänner über die Redekunst kennen lernen. Dazu aber war jenes Tuskulanische Gespräch besonders geeignet; denn Crassus u. Antonius waren eben solche eloquentissimi clarissimique viri u. aus ihrem Munde musste daher Quintus die rhetorischen Erörterungen am liebsten vernehmen. Zudem entsprach nicht nur der hohe Standpunkt, den die beiden Meister Crassus und Antonius in der Geschichte der römischen Beredsamkeit einnahmen, Ciceros Zwecken vollkommen, sondern es liess sich auch an dem Gegensatz dieser beiden grossen Redner die ganz ähnliche Differenz zwischen Cic. u. seinem Bruder so zu sagen am objectivsten zur Entscheidung bringen u. somit die Cardinalfrage über das rechte Verhältnis von Theorie und Praxis am gründlichsten beantworten.

5. *quae — exciderunt.* Es sind diess die noch vorhandenen rhetoricorum libri duo od. wie sie gewöhnl. heissen die beiden B. de inventione, die Cic. etwa in seinem 21. oder 22. Lebensjahre geschrieben hat. s. Einl. I § 3, 14.

ex commentariolis, aus den unbedeutenden rhetor. Schulheften, in die Cic. behufs seiner theoret. Ausbildung in der Redekunst sich die rhet. Vorschriften den Hauptpunkten nach skizzen- od. entwurfsartig aufgezeichnet hatte (Quint. III 6, 59 sunt enim velut regestae in hos commentarios, quos adulescens deduxerat, scholae), wie hernach Antonius sein de ratione dicendi exilem libellum (Brut. 44, 163) commentarius nennt I 48, 208, vgl. I 21, 94.

incohata — weil Cic. nur das Kapitel de inventione abhandelte, dann aber, ohne auf die übrigen Redetheile einzugehen, die Arbeit liegen liess, also: nicht fertig, unvollendet, wie es de off. III 2, 10 von dem Theil des berühmten Gemäldes des Apelles heisst: quam A. *incohatam* reliquisset. de off. I 43, 153. Tac. dial. de or. c. 33. Ihm steht hernach perfectus entgegen. Brut. 33, 126.

rudia — ohne die rechte Reife, die erst die Erfahrung gibt; dagegen *politius* etwas künstlerisch Vollendeteres u. Ueberdachteres.

exciderunt — wie I 21, 94 Antonius von seinem libellus sagt: me imprudente et invito excidit.

hac aetate — des gegenwärtigen gereifteren Mannesalters, in dem Cic. damals stand. *aet.* u. *usus* II 27, 117.

digna sunt — s. krit. Anhang zu

hoc usu, quem ex causis, quas diximus, tot tantisque consecuti sumus, aliquid eisdem de rebus politius a nobis perfectiusque proferri, solesque nonnumquam hac de re a me in disputationibus nostris dissentire, quod ego eruditissimorum hominum artibus eloquentiam contineri statuam, tu autem illam ab elegantia doctrinae segregandam putes et in quodam ingenii atque exercitationis genere ponendam.

Ac mihi quidem saepenumero in summos homines ac summis 6
ingeniis praeditos intuenti quaerendum esse visum est quid esset, cur plures in omnibus artibus, quam in dicendo admirabiles exstitissent. Nam quocumque te animo et cogitatione converteris, permultos excellentes in quoque genere videbis non mediocrium artium, sed prope maximarum. Quis enim est, qui, si clarorum 7
hominum scientiam rerum gestarum vel utilitate vel magnitudine metiri velit, non anteponat oratori imperatorem? Quis autem dubitet, quin belli duces praestantissimos ex hac una civitate paene

d. St. Mit dem indic. gibt Cic. (wie bei exciderunt) zu erkennen, dass er selbst das mangelhafte jenes Jugendversuchs recht wol einsehe.

quas diximus. Cat. mai. 11, 38 causarum illustrium, quascunque defendi. — Cic. wár seit seiner Rede pro Quinctio, mit der er im J. 89 zuerst auftrat, bis zur Rede in Pisonem, die etwa noch vor die Abfassung der Bücher de oratore fällt, in den mannigfaltigsten u. schwierigsten Processen aufgetreten und seine öffentl. rednerische Thätigkeit (man zält an 40 Reden, die auf diesen 26jähr. Zeitraum fallen) hatte sich auf alle Gebiete d. Beredsamkeit erstreckt.

eruditissimorum hominum, 'von höherer wissenschaftlicher (theoretischer) Bildung,' die wieder besonders auf dem gründlichen Studium der griechischen Litteratur beruht (*prudentissimorum,* wie viele Hs. haben, 'von tüchtiger praktischer Einsicht' würde hier zu elegant. doctr. nicht passen). I 15, 67; 39, 180; 43, 191. II 27, 154. III 11, 43.

artibus umfasst beides, sowol die wissenschaftl. Kenntnisse im Gegensatz zum blossen ingenium, als auch die eigentlichen wahrhaft künstlerischen Fähigkeiten im Gegensatz von exercitatio.

Damit sind denn von vornherein gleich die beiden Hauptgesichtspunkte für d. ganze nachfolgende Darstellung gegeben: das Unzureichende der gewöhnl. Schulrhetorik I 5, 19 (— daher die durchgehende Polemik dagegen —) und die Behauptung des künstlerisch-wissenschaftl. Charakters der Beredsamkeit als einer τέχνη und damit der Notwendigkeit allgemeiner, höherer wissenschaftl. Bildung für den Redner, denen gegenüber, welche den Redner zu einem blossen Praktiker herabsetzen u. seine Kunst (als ἄτεχνος τριβή) auf die blosse Routine beschränkt wissen wollten (II 1, 5).

2) Uebergang zu genauerer Feststellung des Themas, dessen Bedeutung sich zunächst aus der auffallenden Seltenheit vollendeter Redner im Vergleich mit allen anderen Gebieten menschl. Wissens u. Könnens ergibt (2, 6—4, 16); denn der Grund dieser Thatsache liegt eben in nichts anderem, als in der Grösse und Schwierigkeit der Redekunst selbst (4, 16—5, 19).

6. *mediocrium* — vom Standpunkt des Römers aus waren natürlich Poesie, Musik, Grammatik u. dgl. von geringerer Bedeutung (minora, leviora studia I 49, 212) als die praktische Thätigkeit des Staatsmannes u. Feldherrn. Brut. 1, 3.

7. *clarorum hominum scientiam,* 'wenn einer den Masstab für sein Wis-

innumerabiles, in dicendo autem excellentes vix paucos proferre
8 possimus? Iam vero consilio ac sapientia qui regere ac gubernare rem publicam possent, multi nostra, plures patrum memoria atque etiam maiorum exstiterunt, cum boni perdiu nulli, vix autem singulis aetatibus singuli tolerabiles oratores invenirentur. Ac ne quis forte cum aliis studiis, quae reconditis in artibus atque in quadam varietate litterarum versentur, magis hanc dicendi rationem, quam cum imperatoris laude aut cum boni senatoris prudentia comparandam putet: qui convertat animum ad ea ipsa artium genera circumspiciatque, qui in eis floruerunt quam multi sint, facil-
39 lime quanta oratorum sit semperque fuerit paucitas iudicabit. Neque enim te fugit omnium laudatarum artium procreatricem quandam et quasi parentem eam, quam φιλοσοφίαν Graeci vocant, ab hominibus doctissimis iudicari; in qua difficile est enumerare, quot viri quanta scientia quantaque in suis studiis varietate et copia fuerint, qui non una aliqua in re separatim elaborarint, sed omnia, quaecumque possent, vel scientia et pervestigatione vel disserendi

sen von den clar. hom. d. h. für die subjective Anerkennung, ob Jemand unter die Zahl der cl. h. gehöre — nehmen will.' s. krit. Anh. zu d. St.

8. *iam vero* — 'weiter, ferner aber,' I 13, 58.

singulis singuli. Die Verdoppelung, um dadurch das distributive Verhältnis scharf zu markieren, kaum in jedem einzelnen Zeitalter einen, I 28, 128. Caes. b. g. IV 20. Vgl. Brut. 97, 333 Nonne cernimus, vix singulis aetatibus binos oratores laudabiles constitisse?

Ac ne quis. Nach Erwähnung der beiden praktischen Gebiete des Feldherrn und Staatsmanns geht Cic. zur Vergleichung der eigentlich wissenschaftl. oder theoret. Gebiete über. Vgl. I 49, 210 ff.

reconditis in artibus, Geistesthätigkeiten, die rein wissenschaftlicher, abstracter Natur sind und sich von der Oeffentlichkeit des concreten Lebens zurückziehen. Brut. 11, 44 Pericles — primus adhibuit doctrinam, quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a *reconditis* abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat.

varietate litterarum, 'die sich auf verschiedenen wissenschaftl. Gebieten bewegen.'

quam multi sint — so mit absichtlichem Nachdruck ans Ende gestellt; denn nicht um die Personen, sondern um die grosse Anzal wirklich ausgezeichneter Männer handelt es sich jetzt. Die Vulgatlesart: convertat (ohne qui) — circumspiciatque qui in eis floruerint, quamque multi, sic facillime etc. beachtet diess nicht.

3, 9. *laudatarum* od. optimae, praestantissimae, im Gegensatz sowol zu den handwerksmässigen, banausischen Beschäftigungen (artes illiberales, sordidae), als auch den minora studia der art. liberales oder ingenuae.

procreatricem, Tusc. I 26, 64 philosophia omnium mater artium, od. wie sie de fin. V 3, 7 bezeichnet wird, omnium artium officina. Vgl. Brut. 93, 322 philosophiam *matrem* omnium bene factorum beneque dictorum.

in qua. So wird das relat. häufig bei starkem Gegensatz angewandt; 'und doch ist es schwer darin u. s. w.' § 246. Brut. 29, 112.

una aliqua in re, 'in einem einzelnen Zweig des Wissens'. Nägelsbach Lat. Stil. § 8, 6. 117, 3.

possent — weil comprehenderint (wie fuerint u. elaborarint) als coni. des aorist. Perfects zu betrachten sind.

scientia et pervestigatione — damit wird die Thätigkeit des Philosophen nach ihrer auf den philosophischen Inhalt und dessen Gewinnung gerichteten Seite bezeichnet (der beim

ratione comprehenderint. Quis ignorat, ei, qui mathematici vo- 10
cantur, quanta in obscuritate rerum et quam recondita in arte et
multiplici subtilique versentur? Quo tamen in genere ita multi
perfecti homines exstiterunt, ut nemo fere studuisse ei scientiae
vehementius videatur, quin quod voluerit consecutus sit. Quis
musicis, quis huic studio litterarum, quod profitentur ei, qui gram-
matici vocantur, penitus se dedit, quin omnem illarum artium paene
infinitam vim et materiem scientia et cognitione comprehenderit?
Vere mihi hoc videor esse dicturus, ex omnibus eis, qui in harum 11
artium studiis liberalissimis sint doctrinisque versati, minimam co-
piam poëtarum egregiorum exstitisse. Atque in hoc ipso numero,
in quo perraro exoritur aliquis excellens, si diligenter et ex no-
strorum et ex Graecorum copia comparare voles, multo tamen
pauciores oratores quam poëtae boni reperientur. Quod hoc etiam 12
mirabilius debet videri, quia ceterarum artium studia fere recondi-
tis atque abditis fontibus hauriuntur, dicendi autem omnis ratio in
medio posita communi quodam in usu atque in hominum more et

Redner die inventio entspricht), und zwar unverkennbar wieder mit Beziehung auf den Gegensatz der s. g. dogmatischen, auf das fertige Wissen (scientia) zielenden Richtung der philosophischen Erkenntnistheorie (z. B. der Stoiker) und der neu-akademischen Richtung der blossen Untersuchung und des Erforschens (pervestigatio); *disserendi ratio* gibt dann die Thätigkeit des Philosophen nach ihrer formellen Seite an, die philosophische Darstellung des Inhalts in dialektischer Gedankenentwickelung (der oratorischen elocutio entsprechend). Or. 32, 113 Quamquam aliud videtur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere, ac tamen utrumque in *disserendo* est, disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et orandi. s. d. krit. Anhang.

10. *recondita* wie oben § 8 von der abstracten Wissenschaft der Mathematik, dieser vielverzweigten Wissenschaft, die sowol wegen ihres schwer zu ergründenden Inhalts, als wegen der abstracten Form u. des scharfen, consequenten Denkens, das sie erfordert, so schwierig ist.

ei scientiae — mit scientia wird wissenschaftliche Thätigkeit, also hier mathematisches Denken bezeichnet.

musicis —Rhythmik u. Musik I 42, 187.

huic studio litterarum, das deren Fach ist, die grammatici heissen, was wir ungefähr Philologie nennen (wie sich denn der Grammatiker Ateius geradezu φιλόλογος nannte). Ihr Feld war also die gr. u. röm. Litteratur (τὰ γράμματα). Zur Erklärung der schriftl. Denkmale der Sprache, besonders zur Kritik und Exegese der Dichter (I 42, 187. Or. 21, 72) hatten sie eine so umfassende Sachkenntnis nötig, dass es Valer. Cato geradezu als ihre Aufgabe bezeichnete omnes solvere posse quaestiones. — Seit L. Aelius Stilo waren diese Studien sehr beliebt (Suet. de illust. gramm. c. 3), daher *huic*, dem heutigen oder modernen Studium der Philologie. Vgl. § 193.

scientia et cognitione, jenes geht auf materiem, dieses auf vim.

11. *ex—comparare velis*, wenn man eine Auswal zur Vergleichung vornehmen wollte. Nägelsbach Lat. Stil. § 102.

12. *in medio posita* im Gegensatz von occulta 'die offenkundig vorliegt, allen zugänglich ist' (Div. in Caecil. 11, 33 atque ego haec, quae *in medio posita* sunt, commemoro, sunt alia magis *occulta* furta).

communi quodam in usu — Keiner ist ausgeschlossen, sie ist gewissermassen Gemeingut Aller.

in hominum more et sermone — sie

sermone versatur, ut in ceteris id maxime excellat, quod longissime sit ab imperitorum intellegentia sensuque diiunctum, in dicendo autem vitium vel maximum sit, a vulgari genere orationis
4 13 atque a consuetudine communis sensus abhorrere. Ac ne illud quidem vere dici potest, aut plures ceteris inservire aut maiore delectatione aut spe uberiore ac praemiis ad perdiscendum amplioribus commoveri. Namque ut omittam Graeciam, quae semper eloquentiae princeps esse voluit, atque illas omnium doctrinarum inventrices Athenas, in quibus summa dicendi vis et inventa est et perfecta, in hac ipsa civitate profecto nulla umquam vehementius
14 quam eloquentiae studia viguerunt. Nam posteaquam imperio om-

bewegt sich im Kreiss allgemein menschlicher Sitte und Ausdrucksweise, socialen Verkehrs u. Gesprächstons. de off. II 10, 35 Popularibus enim verbis est agendum et usitatis, cum loquimur de opinione populari.

in ceteris sc. artibus, wie z. B. in der Philosophie. Acad. post. I 7, 25 dialecticorum vero verba nulla sunt publica; suis utuntur; et id quidem commune omnium fere est artium.

ab imperitorum intellegentia sensuque — 'vom gewöhnlichen Laienverständnis.'

vitium. Or. 9, 30 Ipsae illae contiones (in Thucydides Geschichtswerke) ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur; quod est in oratione civili vitium vel maximum. Vgl. II 38, 159.

a vulgari genere orationis, 'von der gewöhnlichen Ausdrucksweise der Volkssprache.' Quint. II 16, 19 ex communi intellectu verbisque quibus utuntur omnes.

a consuetudine communis sensus, von d. üblichen, allgemein herrschenden Anschauungsweise. II 16, 68.

4, 13. *Ac* — 'und dabei lässt sich zur Erklärung jener Thatsache auch das in Wahrheit nicht behaupten.'

ceteris sc. artibus, was an dieser Stelle vielleicht hinter inservire ausausgefallen ist.

ac praemiis Es wird eine dreifache Annahme als unbegründet zurückgewiesen: 1) dass sich überhaupt den andern Künsten und Wissenschaften mehr Leute zu widmen pflegten, als der Beredsamkeit; 2) dass die andern Künste für die Mehrzal einen grösseren Reiz hätten, und 3) dass die Aussichten bei den übrigen Künsten günstiger und die zu erwartenden Siegespreise grösser seien. Daher *ac* praemiis nicht aut praemiis, denn die praemia sind eben der Inhalt der spes, wie denn auch im folgenden zweimal nur das eine dafür gesetzt ist: erant huic studio maxima exposita praemia und amplissimis eloquentiae propositis praemiis. s. d. krit. Anhang.

Namque So ist offenbar zu schreiben statt des ganz unerträglichen oder vielmehr unrichtigen Atque. Der Satz leitet nämlich nicht etwas weiteres ein, sondern enthält augenscheinlich nur die einfache Begründung der oben aufgestellten Behauptung, wie III 19, 72. ut omittam allein (ohne namque) zu schreiben, geht schon aus stilistischen Gründen nicht wol an. s. d. krit. Anhang.

Graeciam. s. erklär. ind.

in hac ipsa civitate. Or. 41, 141 Nam quis umquam dubitavit, quin in republica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatisque rebus, secundas iuris scientia? cum in altera gratiae gloriae praesidii plurimum esset, in altera praescriptionum cautionumque praeceptio, quae quidem ipsa auxilium ab eloquentia saepe peteret, ea vero repugnante vix suas regiones finesque defenderet.

imperio omnium gentium constituto. Das war mit d. Siege über Karthago u. d. dritte Weltmonarchie, die griechisch-macedonische geschehen, in der Mitte des 2. Jahrh. v. Chr., in welche Zeit auch die Epoche machende Gesandtschaft der drei griechischen Philosophen nach Rom fällt.

nium gentium constituto diuturnitas pacis otium confirmavit, nemo
fere laudis cupidus adulescens non sibi ad dicendum studio omni
enitendum putavit. Ac primo quidem totius rationis ignari, qui
neque exercitationis ullam viam neque aliquod praeceptum artis
esse arbitrarentur, tantum, quantum ingenio et cogitatione poterant,
consequebantur. Post autem auditis oratoribus Graecis cognitis-
que eorum litteris adhibitisque doctoribus incredibili quodam nostri
homines dicendi studio flagraverunt. Excitabat eos magnitudo ac 15
varietas multitudoque in omni genere causarum, ut ad eam doctri-
nam, quam suo quisque studio adsecutus esset, adiungeretur usus
frequens, qui omnium magistrorum praecepta superaret. Erant
autem huic studio maxima, quae nunc quoque sunt, exposita prae-
mia vel ad gratiam vel ad opes vel ad dignitatem. Ingenia vero
(ut multis rebus possumus iudicare) nostrorum hominum multum
ceteris hominibus omnium gentium praestiterunt. Quibus de causis 16

diuturnitas pacis. § 30. Brut. 12, 45 Nec enim in constituentibus rempublicam nec in bella gerentibus nec in impeditis ac regum dominatione devinctis nasci *cupiditas dicendi* solet; pacis est comes otiique socia et iam bene constitutae civitatis quasi alumna quaedam eloquentia.

totius rationis ignari, ohne irgend welche theoretische Erkenntnis d. B.
viam — einen ordentlichen methodischen Gang. Brut. 12, 46.
cogitatione, 'durch eigenes Nachdenken,' ohne Unterweisung.
Post Cic. gibt also eine dreifache Quelle rhetorischer Erkenntnis an: 1) die Vorträge der griech. Redner selbst, 2) die Litteraturkenntnis der griech. Beredsamkeit u. 3) die theoretische Unterweisung griech. Rhetoren.
15. *excitabat*, 'anregend u. fördernd wirkte dabei.'
magnitudo etc. Das war insbesondere in Folge der quaestiones perpetuae, der Einführung besonderer ständiger Gerichtshöfe der Fall, gleichfalls um die Mitte des 2. Jahrh. v. Chr. Seitdem begannen die jungen vornehmen Römer ihre polit. Laufbahn damit, als patroni in den mannigfachsten Processen aufzutreten. Für die Ausbildung im genus deliberativum ferner gaben die seit jener Zeit sich häufenden tribunicischen Gesetzesvorschläge u. die damit verbundenen Debatten reichlich Veranlassung. So trat zu den Privatstudien die Praxis des Lebens anregend und belebend hinzu.

superaret der an sich selbständige Gedanke ist durch eine ganz übliche Art Attraction in den Gedanken des Nebensatzes (ut — adiungeretur) mit einverflochten; daher hier der Coniunctiv imperfecti, wie weiter unten § 91. quos artes illius inventores et principes fuisse *constaret*. Brut. 2, 6 quod *fuisset* quasi theatrum illius ingenii.

exposita praemia, gleichsam als Siegespreise für die Kämpfenden. Brut. 49, 182 volo enim sciri, in tanta et tam vetere republica *maximis praemiis eloquentiae* propositis omnes cupisse dicere, non plurimos ausos esse, potuisse paucos.

ad opes in Beziehung auf politischen Einfluss u. überhaupt die Mittel, sich im Staate geltend zu machen, *ad dignitatem* in Bezug auf persönl. Ansehen (das einer in Folge seiner Stellung u. Anerkennung seines Charakters geniesst).

Ingenia etc. Noch stärker tritt die Ueberschätzung der römischen Nationalität im Vergleich mit anderen Völkern, bes. den Griechen, Tusc. I 1, 1 hervor: meum semper iudicium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora. Das aber ist richtig, dass die Römer den damaligen Griechen an Geistesfrische u. Productivität unstreitig überlegen waren.

quis non iure miretur, ex omni memoria aetatum, temporum, civitatum tam exiguum oratorum numerum inveniri?

Sed enim maius est hoc quiddam, quam homines opinantur, et pluribus ex artibus studiisque collectum. Quid enim quis aliud in maxima discentium multitudine, summa magistrorum copia, praestantissimis hominum ingeniis, infinita causarum varietate, amplissimis eloquentiae propositis praemiis esse causae putet, nisi rei
17 quandam incredibilem magnitudinem ac difficultatem? Est enim et scientia comprehendenda rerum plurimarum, sine qua verborum volubilitas inanis atque irridenda est, et ipsa oratio conformanda non solum electione, sed etiam constructione verborum, et omnes animorum motus, quos hominum generi rerum natura tribuit, penitus pernoscendi, quod omnis vis ratioque dicendi in eorum, qui audiunt, mentibus aut sedandis aut excitandis expromenda est. Accedat eodem oportet lepos quidam facetiaeque et eruditio libero digna celeritasque et brevitas et respondendi et lacessendi subtili

5, 16. *in* trotz aller der vorher angeführten, der Redekunst sehr förderlichen Verhältnisse, nach denen man also eher das Gegenteil jener Erscheinung erwarten sollte.

difficultatem. § 128. Brut. 6, 25 Hoc vero sine ulla dubitatione confirmaverim — (eloquentiam) rem unam esse omnium difficillimam. Quibus enim ex quinque rebus constare dicitur, earum una quaeque est ars ipsa magna per sese. Quare quinque artium concursus maximarum quantam vim quantamque difficultatem habeat existimari potest.

17. Dieser und der folg. § enthält gleichsam die Disposition oder die Grundzüge dessen, was in der weiteren Darstellung zur Ausführung kommen soll.

irridenda § 48 u. 50.

oratio — der sprachl. Ausdruck od. d. stilist. Darstellung, die formelle Seite im Gegensatz zu der eben genannten materiellen. *conformanda* eine kunstmässige Gestalt geben.

constructione verborum durch Wortstellung u. Periodenbau.

omnes animorum motus. Auf die Forderung gründlicher psychologischer Kenntnisse behufs Ausführung der Hauptfunctionen des Redners des movere und delectare kommt Cic. später öfters zurück. § 53. 60. 87.

vis ratioque, 'Wesen u. Ziel oder Richtung.'

mentibus etc. § 53. 165.

expromenda (bei weitem bezeichnender als exprimenda), soll sich (in ihrer vollen Stärke) entfalten, ans Licht treten, wie Or. 36, 125 cum vero ea causa inciderit, in qua vis eloquentiae possit *expromi*, tum se latius fundet orator, tum reget et flectet animos et sic afficiet, ut volet, id est ut causae natura et ratio temporis postulabit. Brut. 7, 25 quanta *vis* sit eius (sc. eloquentiae) *expromere*.

lepos etc. Die Gabe geistreichen Humors u. witziger Einfälle, die Cic. selbst in reichem Masse besass. § 159. 213. II 54, 219.

eruditio ist von der oben angeführten scient. rerum plurimarum, dem Reichtum an positiven Kenntnissen, verschieden und bezeichnet mehr die höhere durch Beschäftigung mit der Litteratur erworbene (formale) Bildung.

libero — ohne homine, wie hernach § 72, in Pison. 10, 22 quis te — agentem aliquid, quod esset *libero* dignum — vidit? de fin. V 17, 47.

respondendi et lacessendi, technische Ausdrücke auch für orator. Abwehr u. Angriff.

subtili venustate, ohne grob und plump zu werden; subtilis venustas ist der feine Anstand, urbanitas der gute Ton, in dem Angriff und Erwiderung gehalten sein soll.

venustate atque urbanitate coniuncta. Tenenda praeterea [est] 18
omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac iuris civilis
scientia neglegenda est. Nam quid ego de actione ipsa plura dicam?
quae motu corporis, quae gestu, quae vultu, quae vocis conformatione ac varietate moderanda est; quae sola per se ipsa quanta sit
histrionum levis ars et scena declarat; in qua cum omnes in oris
et vocis et motus moderatione elaborent, quis ignorat quam pauci
sint fuerintque, quos animo aequo spectare possimus? Quid dicam
de thesauro rerum omnium, memoria? quae nisi custos inventis
cogitatisque rebus et verbis adhibeatur, intellegimus omnia, etiam
si praeclarissima fuerint in oratore, peritura.

Quamobrem mirari desinamus, quae causa sit eloquentium 19
paucitatis, cum ex eis rebus universis eloquentia constet, in quibus
singulis elaborare permagnum est, hortemurque potius liberos nostros
ceterosque, quorum gloria nobis et dignitas cara est, ut animo rei
magnitudinem complectantur neque eis aut praeceptis aut magistris
aut exercitationibus, quibus utuntur omnes, sed aliis quibusdam se
id, quod expetunt, consequi posse confidant. Ac mea quidem sen- 6 20
tentia nemo poterit esse omni laude cumulatus orator, nisi erit
omnium rerum magnarum atque artium scientiam consecutus.
Etenim ex rerum cognitione efflorescat et redundet oportet oratio,
cui nisi subest res, ab oratore percepta et cognita, inanem quandam

18. *Tenenda praeterea* — (*est* bleibt mit den besten Hs. lieber weg). Or. 34, 120 Ius civile teneat, quo egent causae forenses cotidie. — Cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem. — Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi affert et fidem.

levis, geringfügig. p. Arch. 5, 10 wo die scenici artifices zu den humili aliqua arte praeditis gerechnet werden.

animo aequo, 'mit Befriedigung.'

thesauro. Rhet. ad Her. III 16, 28 nunc ad *thesaurum* inventorum atque ad omnium partium rhetoricae *custodem* memoriam transeamus. Brut. 61, 219 hac parte animi, quae est custos ceterarum ingenii partium.

3) Aufforderung, dieses grosse, fast unendl. Gebiet d. Redekunst vor Augen zu behalten, und Feststellung der Grenzen, wie des Ziels u. Charakters d. nachfolgenden Darstellung (5, 19—7, 24).

19. *Quamobrem* etc. Vgl. § 128.

neque eis etc. Vgl. III 14, 54.

aliis quibusdam. § 109 u. 111 ff. Was das sei, führt Cic. gleich darauf in der Kürze an: eine universale Sachkenntnis u. Bildung.

confidant prägnant: dass sie sich nicht einbilden sollen, das Ziel auf dem gewöhnl. Wege der blossen Schulrhetorik erreichen zu können, sondern vielmehr die Ueberzeugung gewinnen u. s. w.

6, 20. *rerum magnarum* § 214.

artium Plat. Phaedr. p. 269 E ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν.

ex rerum cognitione vgl. III 30, 121. Tac. dial. de or. c. 30 ex multa eruditione et plurimis artibus et omnium rerum scientia exundat et exuberat illa admirabilis eloquentia.

efflorescat II 78, 319.

cui nisi subest §. 50. s. d. krit. Anhang. Oratio und res Form (Gedankenausdruck) und Inhalt stehen sich scharf einander gegen über, wie § 17, III 35, 142 cui res non suppetat, verba non desint. Or. 22, 72 sine re nulla vis verbi est. Zu wiederholten Malen erinnert Cicero an diesen sehr zu beherzigenden Satz: §. 48 dicendi enim virtus, nisi ei, qui dicet, ea, de quibus dicet, percepta sint, exstare non potest.

21 habet elocutionem et paene puerilem. Neque vero ego hoc tantum oneris imponam nostris praesertim oratoribus in hac tanta occupatione urbis ac vitae, nihil ut eis putem licere nescire, quamquam vis oratoris professioque ipsa bene dicendi hoc suscipere ac polliceri videatur, ut omni de re, quaecumque sit proposita, ornate ab eo
22 copioseque dicatur. Sed quia non dubito, quin hoc plerisque immensum infinitumque videatur, et quod Graecos homines non solum ingenio et doctrina, sed etiam otio studioque abundantes partitionem quandam artium fecisse video neque in universo genere singulos elaborasse, sed seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum aut deliberationum versaretur, et id unum genus oratori reliquisse: non

§ 54 tractationem orationis, quae sine illa scientia nulla est. Brut. 6, 23 dicere enim bene nemo potest, nisi qui prudenter intellegit. Der Inhalt schafft sich die Form III 31, 125 rerum enim copia verborum copiam gignit, II 34, 146 ea (sc. materies orationis) vi sua verba pariet. Entbehrt die Rede dieser nothwendigen Grundlage des Sachgehalts, den der Redner sich völlig zu seinem geistigen Eigentum gemacht haben muss, so kommen eben nur leere Worte und Kindergeschwätz zum Vorschein. In diesem Zusammenhang verhält sich dann die oratio (*λόγος*) zur elocutio (*λέξις*), wie die Sprache oder die Worte zu ihrer stilistischen Darstellung, so dass die von Cicero hier gewälte Wendung oratio — inanem quandam habet elocutionem der griechischen entspräche: *ὁ λόγος* (sc. *ᾧ μὴ ὑπόκειται χρῆμα*) — *κενήν τινα ἔχει λέξιν καὶ μειρακιώδη*.

21. *occupatione*, bei den vielfachen Ansprüchen, die das öffentliche Leben in Rom an den Redner machte.

vis oratoris etc., der strenge Begriff und Beruf des Redners an sich.

suscipere ac polliceri oder wie § 103 suscipere ac profiteri; § 116; II 36, 153 ständige Bezeichnung einer bestimten Berufsthätigkeit derer, die von etwas Profession machen.

ornate copioseque — also nach Form u. Inhalt befriedigend.

22. *otio studioque* p. Arch. 2, 3 propter otium (d. Zurückgezogenheit v. öffentl. Leben) ac studium (d. wissenschaftl. Thätigkeit).

abundantes, wie denn das Graecum otium im Gegensatz gegen den vielbeschäftigten röm. Staatsmann sprichwörtlich geworden ist. III 15, 57 doctissimi homines otio nimio et ingeniis uberrimis affluentes. Or. 30, 108 nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra.

artium, d. h. wie aus dem Folgenden hervorgeht, der einzelnen Kunstzweige der Beredsamkeit nach ihrer Spaltung in das *γένος δικανικόν, συμβουλευτικόν* u. *ἐπιδεικτικόν* u. s. w. Or. 11, 37. Also *in universo genere* sc. artis oratoriae, dem Gesamtgebiet der Beredsamkeit, III 6, 25.

elaborasse. Vgl. III 33, 132.

dictionibus. dictiones werden hier die genera dicendi genannt, weil mit jedem derselben auch eine besondere dictio, eine eigentümliche Stilgattung verbunden ist. Nägelsbach Lat. Stil. § 58.

in forensibus disceptationibus. Vorzugsweise soll also auf die öffentl. Beredsamkeit auf dem Forum (id unum genus, mit Ausschluss der deliberativen B. im Senat u. des ganzen *γένος ἐπιδεικτικὸν* als pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, Or. 13, 42) Rücksicht genommen werden, die wieder entweder die gerichtliche ist, oder (daher richtig aut, nicht ac) die deliberative in den Volksversammlungen. Doch ist damit nicht ausgeschlossen, dass gelegentlich auch von dem andern Zweige des gen. delib. (im Senat) u. vom genus demonstrativ. die Rede sein wird.

complectar in his libris amplius, quam quod huic generi re quaesita et multum disputata summorum hominum prope consensu est tributum; repetamque non ab incunabulis nostrae veteris puerilisque 23
doctrinae quendam ordinem praeceptorum, sed ea, quae quondam accepi in nostrorum hominum eloquentissimorum et omni dignitate principum disputatione esse versata; non quod illa contemnam, quae Graeci dicendi artifices et doctores reliquerunt, sed cum illa pateant in promptuque sint omnibus, neque ea interpretatione mea aut ornatius explicari aut planius exprimi possint, dabis hanc veniam, mi frater, ut opinor, ut eorum, quibus summa dicendi laus a nostris hominibus concessa est, auctoritatem Graecis anteponam.

Cum igitur vehementius inveheretur in causam principum con- 7 24
sul Philippus Drusique tribunatus pro senatus auctoritate susceptus infringi iam debilitarique videretur, dici mihi memini ludorum Ro-

23. *ab incunabulis*, d. h. dem ersten theoretischen Elementarunterricht in d. Rhetorik bei einem griech. Rhetor. III 10, 38; 13, 48. Or. 13, 42 non alienum fuit de oratoris quasi incunabulis dicere.

quondam gehört zu esse versata. *accepi* § 26. III 4, 16.

nostrorum hominum im Gegensatz zu den griech. Rhetoren. *eloquentissimorum* im Gegensatz zu den blossen Theoretikern. *omni dignitate principum*, der ersten Männer im Staat, die mit allen Würden u. Aemtern bekleidet gewesen und also wirklich ein an grossen Erfahrungen reiches Leben hinter sich hatten, im Gegensatz zu den blossen Doctrinairs.

esse versata — also nicht abstracte Theorieen will Cic. aufstellen, sondern eben nur solche Forderungen, wie sie v. Standpunkt d. praktischen Redners u. Staatsmanns wirkl. gestellt werden.

dabis hanc veniam mit leiser Ironie, denn eine solche Behandlungsweise musste ja dem Quintus Cicero, der ohnehin kein Freund der Theorie war, eben recht sein.

auctoritatem, das bewährte Urteil über die oratorische Kunst.

Graecis mit abgekürzter Vergleichungsform, wie oben § 15 und hernach § 197. Wenn in irgend einer Kunst, so konnten hier auf d. Gebiet der B. die Römer den Ruhm der Originalität noch am ersten in Anspruch nehmen (II 1, 4), um der selbständigen Erfahrung im Staatsleben willen, wieviel sie auch in eigentlich wissenschaftl.-systematischer Erkenntnis den Griechen zu verdanken hatten.

4) Einleitung zu dem eigentlichen Gespräch auf dem Tusculanum des C. Licin. Crassus (Zeit, Personen, Veranlassung u. Vorbereitung), c. 7, 24—c. 8.

7, 24. *vehementius inveheretur* absichtlich vorangestellt, um so mit ein paar Strichen die ganze polit. Situation zu zeichnen, in der sich damals der römische Staat befand. Einl. I § 22.

principum, also die conservative Regierungspartei (de off. II 22, 77 in principibus et remp. gubernantibus), die Optimaten (Phil. I 1, 2 ad deliberationes eas quas habebat [Antonius] domi de rep. *principes civitatis* adhibebat; ad *hunc ordinem* res optimas deferebat).

consul, von dem man dieser seiner amtlichen Stellung nach gerade das Gegenteil erwarten musste, III 1, 4. Durch die Nebeneinanderstellung von in causam pr. u. consul wird das Widernatürliche dieses Verhaltens des Consuls Ph. hervorgehoben.

Drusique tribunatus Einl. I § 22.

infringi debilitarique, § 121. ad Fam. V 13, 3 circumspice omnia membra reip. — nullum reperies profecto, quod non fractum debilitatumve sit. de dom. 15, 40 tuo praecipitante iam et debilitato tribunatu.

lud. Rom. s. erklär. ind.

manorum diebus L. Crassum quasi colligendi sui causa se in Tuscu-
lanum contulisse; venisse eodem, socer eius qui fuerat, Q. Mucius
dicebatur et M. Antonius, homo et consiliorum in re publica socius
25 et summa cum Crasso familiaritate coniunctus. Exierant autem cum
ipso Crasso adulescentes et Drusi maxime familiares et in quibus
magnam tum spem maiores natu dignitatis suae collocarent, C. Cotta,
qui tum tribunatum plebis petebat, et P. Sulpicius, qui deinceps
26 eum magistratum petiturus putabatur. Hi primo die de temporibus
deque universa re publica, quam ob causam venerant, multum inter
se usque ad extremum tempus diei collocuti sunt. Quo quidem
sermone multa divinitus a tribus illis consularibus Cotta deplorata
et commemorata narrabat, ut nihil incidisset postea civitati mali,
27 quod non impendere illi tanto ante vidissent. Eo autem omni ser-
mone confecto, tantam in Crasso humanitatem fuisse, ut, cum lauti
accubuissent, tolleretur omnis illa superioris tristitia sermonis
eaque esset in homine iucunditas et tantus in iocando lepos, ut
28 dies inter eos curiae fuisse videretur, convivium Tusculani. Postero
autem die, cum illi maiores natu satis quiessent, in ambulationem
ventum esse dicebat: tum SCAEVOLAM duobus spatiis tribusve
factis dixisse: Cur non imitamur, Crasse, Socratem illum, qui est

quasi, denn die eigentliche Ursache war die Unzufriedenheit mit den damaligen polit. Zuständen. § 38.

in Tusc., in der reizenden Berggegend v. Tusculum, wo sehr viele vornehme Römer ihre Villen hatten.

fuerat. Darnach war also diese Tochter des Muc. Scaevola augur, die mit Crassus vermält gewesen, nicht mehr am Leben. Vgl. Corn. Nep. Eum. 6 Olympias mater quae *fuerat* Alexandri (tum mortui) u. p. Sest. 3, 6 ademit Albino soceri nomen mors filiae. Uebrigens wird natürlich dennoch das verwandtschaftl. Verhältnis beider Männer stets mit socer und gener bezeichnet § 35; § 242. II 6, 22. III 18, 68.

consiliorum socius, p. Planc. 2, 5 neque est ullum certius amicitiae vinculum, quam consensus et *societas consiliorum* et voluntatum.

25. *dignitatis suae*, dass sie dereinst einmal auf Seiten der Optimaten stehen und in conservativem Interesse wirken würden; worin sie sich aber in Beziehung auf Sulpicius wenigstens bitter täuschten. Einl. I § 12, 142 f. *petebat*, im J. 91 aufs J. 90, Einl. I § 13, 154. *deinceps*, im J. 89 aufs J. 88, Einl. I § 12, 141.

26. *primo die* Der erste ganze Tag ist der Politik gewidmet.

de temporibus, speciell über d. unglücklichen polit. Verhältnisse.

divinitus, wie gleich nachher von Sokrates § 28 und § 49 von Plato, § 227 von Crassus; 'wie aus höherer göttlicher Eingebung (§ 202),' hier auch in prophetischer Voraussicht.

27. *humanitatem* Artigkeit, Feinheit des Benehmens gegen seine Gäste.

tristitia öfters mit severitas verbunden Lael. 18, 66, die trübe Stimmung der vorausgehenden Unterhaltung im Gegensatz von hilaritas, III 47, 197.

iucunditas ein ansprechendes gefälliges Wesen, das sich in jovialer Laune u. heiterer Unterhaltung zeigt.

dies. Die Tageszeit bis zur Tafel gegen Abend trug den Charakter eines ernsten Sitzungstages im Senatslokal, das *convivium* die Zeit, wo sie an d. Tafel sassen, entsprach einer so reizenden Villa, in der sie speisten.

28. *in ambulationem, εἰς περίπατον*, zu d. üblichen Morgenspaziergang entweder im Freien od. unter prächtigen Hallen.

spatiis, 'Gänge.'

in Phaedro Platonis? Nam me haec tua platanus admonuit, quae non minus ad opacandum hunc locum patulis est diffusa ramis, quam illa, cuius umbram secutus est Socrates, quae mihi videtur non tam ipsa aquula, quae describitur, quam Platonis oratione crevisse, et quod ille durissimis pedibus fecit, ut se abiiceret in herba atque ita illa, quae philosophi divinitus ferunt esse dicta, loqueretur, id meis pedibus certe concedi est aequius. Tum CRASSUM: Immo 29
vero commodius etiam; pulvinosque poposcisse et omnes in eis sedibus, quae erant sub platano, consedisse dicebat.

Ibi ut ex pristino sermone relaxarentur animi omnium, sole- 8
bat Cotta narrare, CRASSUM sermonem quendam de studio dicendi intulisse. Qui cum ita esset exorsus: non sibi cohortandum Sul- 30
picium et Cottam, sed magis utrumque collaudandum videri, quod tantam iam essent facultatem adepti, ut non aequalibus suis solum anteponerentur, sed cum maioribus natu compararentur: neque vero mihi quidquam, inquit, praestabilius videtur, quam posse dicendo tenere hominum coetus, mentes adlicere, voluntates impellere quo velit, unde autem velit deducere. Haec una res in omni

in Phaedro, s. ind.

patulis diffusa ramis, 'die ihre Aeste zu einem weiten Laubdach ausbreitet,' Virg. ecl. 1, 1.

illa. Vgl. die anmuthige Schilderung in Plat. Phaedr. p. 229 *ὁρᾷς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον;* sagt Phädrus und setzt dann hinzu: *ἐκεῖ σκιά τ' ἔστι καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πόα καθίζεσθαι ἢ ἐὰν βουλώμεθα κατακλιθῆναι*, und hernach p. 230 B Sokrates *νὴ τὴν Ἥραν καλή γε ἡ καταγωγή· ἥ τε γὰρ πλάτανος αὕτη μάλ' ἀμφιλαφής τε καὶ ὑψηλή, τοῦ τε ἄγνου τὸ ὕψος καὶ τὸ σύσκιον πάγκαλον, καὶ ὡς ἀκμὴν ἔχει τῆς ἄνθης ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον· ἥ τε αὖ πηγὴ χαριεστάτη ὑπὸ τῆς πλατάνου ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος ὥστε γε τῷ ποδὶ τεκμαίρεσθαι — τὸ εὔπνουν τοῦ τόπου ὡς ἀγαπητὸν καὶ σφόδρα ἡδύ· θερινόν τε καὶ λιγυρὸν ὑπηχεῖ τῷ τῶν τεττίγων χορῷ. πάντων δὲ κομψότατον, τὸ τῆς πόας, ὅτι ἐν ἠρέμα προσάντει ἱκανὴ πέφυκε κατακλινέντι τὴν κεφαλὴν παγκάλως ἔχειν.*

aquula — die Uebersetzung v. *ὑδάτιον*, Phaedr. v. 229 B vom Ilissusbach gebraucht: *χαρίεντα γοῦν καὶ καθαρὰ καὶ διαφανῆ τὰ ὑδάτια φαίνεται.* Cic. meint hier die oben erwähnte *πηγή* am Fusse des Platanenbaums.

crevisse mit dem Doppelsinn: sie verdankt ihre Existenz wie ihre Grösse der Schilderung Platos.

durissimis pedibus, weil er immer ohne Sandalen gieng, *ἀεὶ ἀνυπόδητος ὤν*, Phaedr. p. 229. Xen. Mem. I 6, 2.

ut se abiiceret Phaedr. p. 230 E *νῦν οὖν ἐν τῷ παρόντι δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγὼ μέν μοι δοκῶ κατακεῖσθαι.* *in herba*, vgl. II 71, 287.

meis — die altersschwach und nicht so abgehärtet sind.

29. *consedisse.* Brut. 6, 24 sed quo facilius sermo explicetur, sedentes, si videtur, agamus. Cum idem placuisset illis, tum in pratulo propter Platonis statuam consedimus. *dicebat*, sc. Cotta.

Tractatio c. 8—62.

8. *solebat.* So gern brachte Cotta das Gespräch auf jene unvergesslichen Tage.

Crassus der Meister vor allen nimmt zuerst das Wort u. beginnt mit dem Lob der Beredsamkeit. 8, 30—9, 35 (vgl. § 202; II 9, 35).

30. *praestabilius.* de inv. I 4 ff. Quint. II 16, 1 ff. Tac. Dial. de or. c. 5—7.

velit — das allgemeine Subject liegt bereits im vorangehenden Infinitiv (posse); der Aenderung in velis be-

libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus prae-
31 cipue semper floruit semperque dominata est. Quid enim est aut tam admirabile, quam ex infinita multitudine hominum exsistere unum, qui id, quod omnibus natura sit datum, vel solus vel cum paucis facere possit? aut tam iucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio et polita? aut tam potens tamque magnificum, quam populi motus, iudicum
32 religiones, senatus gravitatem unius oratione converti? Quid tam porro regium, tam liberale, tam munificum, quam opem ferre supplicibus, excitare adflictos, dare salutem, liberare periculis, retinere homines in civitate? Quid autem tam necessarium, quam tenere semper arma, quibus vel tectus ipse esse possis vel provocare improbos vel te ulcisci lacessitus? Age vero, ne semper forum, subsellia, rostra curiamque meditere, quid esse potest in otio aut iucundius aut magis proprium humanitatis, quam sermo facetus ac nulla in re rudis? Hoc enim uno praestamus vel maxime feris, quod colloquimur inter nos et quod exprimere dicendo sensa
33 possumus. Quamobrem quis hoc non iure miretur summeque in eo elaborandum esse arbitretur, ut, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipsis antecellat? Ut vero iam ad illa summa veniamus, quae vis alia potuit aut dispersos homines unum in locum congregare aut a fera agrestique vita ad hunc humanum cultum civilemque deducere aut iam constitutis civitatibus leges,
34 iudicia, iura describere? Ac ne plura, quae sunt paene innumerabilia, consecter, comprehendam brevi: sic enim statuo, perfecti oratoris moderatione et sapientia non solum ipsius dignitatem, sed

darf es daher nicht. Ebenso im Griech. Vgl. Krüger Gr. Gr. 61, 4. A. 5.

31. *solus*, § 116. *cum paucis* II 46, 193. *facere* mit besonderem Nachdruck 'auch wirklich ausüben.'

religiones, die Bedenklichkeiten der Richter, die in ihren Erkenntnissen an die strengsten Formen gebunden sind.

gravitatem, der ernste, unerschütterliche, feste Sinn des Senats, der sich nicht so leicht von seinen einmal angenommenen Principien abbringen lassen darf. Nägelsb. Lat. Stil. § 47, 1.

32. *Quid tam porro regium* etc. Tac. dial. de or. 5 quid est utilius quam eam exercere artem, qua semper armatus praesidium amicis, opem alienis, salutem periclitantibus, invidis vero et inimicis metum et terrorem ultro feras, ipse securus et quadam velut perpetua potentia ac potestate munitus?

excitare adflictos, § 169. *provocare improbos*. s. d. krit. Anhang.

Age vero — bei lebhafter Steigerung im Fortschritt der Rede. II 12, 51.

forum subsellia etc., denn das waren die Stätten des negotium, denen das folg. otium entgegengestellt wird. *forum* und *subsellia* geht auf das genus iudiciale, *rostra* und *curiam* auf das deliberativum.

facetus geht mehr auf die Form, *nulla in re rudis* auf den Inhalt; 'eine gebildete Unterhaltung, die überall wol unterrichtet ist'.

Hoc enim etc. de inv. I 4, 5 Ac mihi quidem videntur homines — hac re maxime bestiis praestare, quod loqui possunt. Quare praeclarum mihi quiddam videtur adeptus is, qui qua re homines bestiis praestent, ea in re hominibus ipsis antecellat.

33. *ad hunc* — in den jetzigen Zustand menschl. u. staatl. Cultur.

et privatorum plurimorum et universae rei publicae salutem maxime
contineri. Quamobrem pergite, ut facitis, adulescentes, atque in id
studium, in quo estis, incumbite, ut et vobis honori et amicis utili-
tati et rei publicae emolumento esse possitis.
Tum SCAEVOLA comiter, ut solebat: Cetera, inquit, adsentior 9 35
Crasso, ne aut de C. Laelii soceri mei, aut de huius generi aut arte
aut gloria detraham; sed illa duo, Crasse, vereor ut tibi possim
concedere; unum, quod ab oratoribus civitates et initio constitutas
et saepe conservatas esse dixisti, alterum, quod remoto foro, con-
tione, iudiciis, senatu statuisti, oratorem in omni genere sermonis
et humanitatis esse perfectum. Quis enim tibi hoc concesserit, aut 36
initio genus hominum in montibus ac silvis dissipatum non pruden-
tium consiliis compulsum potius, quam disertorum oratione deleni-
tum se oppidis moenibusque saepsisse? aut vero reliquas utilitates
aut in constituendis aut in conservandis civitatibus non a sapienti-
bus et fortibus viris, sed a disertis ornateque dicentibus esse
constitutas? An vero tibi Romulus ille aut pastores et convenas 37
congregasse aut Sabinorum connubia coniunxisse aut finitimorum
vim repressisse eloquentia videtur, non consilio et sapientia sin-
gulari? Quid? in Numa Pompilio, quid? in Servio Tullio, quid? in
ceteris regibus, quorum multa sunt eximia ad constituendam rem
publicam, num eloquentiae vestigium apparet? Quid? exactis regi-
bus — tametsi ipsam exactionem mente, non lingua perfectam

Scävolas zwiefacher Einwurf (c 9, 35—11, 45).

9, 35. *huius generi* etc. III 43, 171.

saepe so oft nämlich der Bestand des Staates durch Gesetze und Rechtsordnungen zu befestigen war (§ 33. 36), was nicht allein bald nach der Gründung nötig war, sondern sich im Laufe der staatlichen Entwickelung öfters wiederholte.

remoto foro etc., mit Beseitigung d. h. ganz abgesehen von dem eigentlichen Feld oratorischer Thätigkeit, der gerichtlichen (foro, iudiciis) u. deliberativen (contione, senatu) Beredsamkeit. Vgl. § 32. 48. 73; III 17, 63.

in omni genere etc., auf allen Gebieten sprachlicher Darstellung u. höherer Bildung. § 256. II 10, 40.

36. *initio* — nach einer sehr verbreiteten Vorstellung von der Entstehung staatlicher Vereine. de inv. I 2, 2 Quo tempore quidam, *magnus* videlicet vir et *sapiens* — *dispersos* homines in agris et in tectis silvestribus abditos ratione quadam *compulit* unum in locum et congregavit et eos in unamquamque rem inducens *utilem* et honestam, primo propter insolentiam reclamantes (deinde propter rationem atque orationem studiosius audientes) ex feris et immanibus mites reddidit et mansuetos. p. Sest. 42, 91 Qui igitur primi *virtute* et *consilio praestanti* exstiterunt, ei perspecto genere humanae docilitatis atque ingenii *dissipatos* unum in locum congregarunt eosque ex efferitate illa ad iustitiam atque ad mansuetudinem transduxerunt. *utilit.*, nützliche polit. Einrichtungen. § 193. Nägelsbach Lat. Stil. § 46, 1.

37. *mente:* Brut. 14, 53 Quis enim putet *celeritatem ingenii* L. Bruto illi — defuisse? qui de matre savianda ex oraculo Apollinis tam acute arguteque coniecerit; qui summam prudentiam simulatione stultitiae texerit; qui potentissimum regem clarissimi regis filium expulerit civitatemque perpetuo dominatu liberatam magistratibus annuis legibus iudiciisque devinxerit; qui collegae suo imperium abrogave-

L. Bruti esse cernimus —, sed deinceps omnia nonne plena consiliorum, inania verborum videmus?
38 Ego vero si velim et nostrae civitatis exemplis uti et aliarum, plura proferre possim detrimenta publicis rebus, quam adiumenta per homines eloquentissimos importata; sed ut reliqua praetermittam, omnium mihi videor, exceptis, Crasse, vobis duobus, eloquentissimos audisse Ti. et C. Sempronios, quorum pater, homo prudens et gravis, haudquaquam eloquens, et saepe alias et maxime censor saluti rei publicae fuit. Atque is non accurata quadam orationis copia, sed nutu atque verbo libertinos in urbanas tribus transtulit; quod nisi fecisset, rem publicam, quam nunc vix tenemus, iam diu nullam haberemus. At vero eius filii diserti et omnibus vel naturae vel doctrinae praesidiis ad dicendum parati, cum civitatem vel paterno consilio vel avitis armis florentissimam accepissent, ista praeclara gubernatrice, ut ais, civitatum,
10 39 eloquentia rem publicam dissipaverunt. Quid? leges veteres moresque maiorum; quid? auspicia, quibus et ego et tu, Crasse, cum magna rei publicae salute praesumus; quid? religiones et caerimoniae; quid? haec iura civilia, quae iam pridem in nostra familia sine ulla eloquentiae laude versantur, num aut inventa sunt aut
40 cognita aut omnino ab oratorum genere tractata? Equidem et Ser. Galbam memoria teneo divinum hominem in dicendo et M. Aemilium Porcinam et C. ipsum Carbonem, quem tu adulescentulus per-

rit, ut e civitate regalis nominis memoriam tolleret.

38. *detrimenta* de inv. I 1, 1 Nam cum et nostrae reipublicae *detrimenta* considero et maximarum civitatum veteres animo calamitates colligo, non minimam video per disertissimos homines *invectam* partem incommodorum.

nutu — durch die Entschiedenheit seines Willens, ohne viel Worte zu machen. § 194 auctoritate nutuque legum. Liv. XXXIV 62, 18 nam ni ita esset, unus Scipio vel notitia rei vel auctoritate — finire nutu disceptationem potuisset.

quam nunc vix tenemus. Angesichts der polit. Verhältnisse (Einl. I § 22), insbesondere auch jener schmählichen Verurteilung des Rutilius Rufus, quo iudicio convulsam penitus scimus esse rempublicam (Brut. 30, 115). Vgl. III 17, 63 hac praesertim republica u. besonders 60, 226.

paterno consilio, durch die weise Politik ihres Vaters im Frieden.

avitis armis, durch die Kriegsthaten ihres mütterlichen Grossvaters, des P. Cornelius Scipio Africanus Maior, des Siegers bei Zama. Brut. 33, 126.

praeclara natürl. ironisch. Daher: *ut ais*, wie du meinst.

dissipaverunt mit Beziehung auf die bekannten Ackergesetze der Gracchen. Phil. II 3, 6 cum tu reliquias reipublicae (den Staatsschatz) dissipavisses.

10, 39. *leges veteres moresque maiorum* sind vorangestellt als die Quellen sowol des göttl. Rechts (fas), unter das die auspicia religiones und caerimoniae fallen, als des menschlichen Rechts (ius).

et ego et tu — ich, der ich doch sicher nicht zu den h. eloquentes gehöre, so gut wie du, der Meister im Reden, sodass also die gute Führung dieses in polit. Beziehung so bedeutenden Amtes mit der Beredsamkeit nichts zu thun hat. So wird zugleich das Selbstlob, das sich hier Scävola ertheilt, nicht nur dadurch, dass er seinen Ruhm mit Crassus theilt, sondern auch durch das bescheidene Geständnis seiner rednerischen Unbedeutendheit gemildert.

in nostra familia Einl. I §. 14. *versantur* 'einheimisch sind.' Nägelsbach Lat. Stil. § 109, 2.

40. *adulescentulus* Einl. I § 10, 77.

culisti, ignarum legum, haesitantem in maiorum institutis, rudem in iure civili; et haec aetas nostra praeter te, Crasse, qui tuo magis studio, quam proprio munere aliquo disertorum ius a nobis civile didicisti, quod interdum pudeat, iuris ignara est. — Quod 41
vero in extrema oratione quasi tuo iure sumpsisti, oratorem in omnis sermonis disputatione copiosissime versari posse, id, nisi hic in tuo regno essemus, non tulissem multisque praeissem, qui aut interdicto tecum contenderent aut te ex iure manum consertum vocarent, quod in alienas possessiones tam temere irruisses. Age- 42
rent enim tecum lege primum Pythagorei omnes atque Democritii ceterique in iure vindicarent physici, ornati homines in dicendo et graves, quibuscum tibi iusto sacramento contendere non liceret. Urgerent praeterea philosophorum greges iam ab illo fonte et capite Socrate, nihil te de bonis rebus in vita, nihil de malis, nihil

haesitantem, weil er des Stoffs nicht Herr war.

in maiorum institutis, den alten Rechtsüberlieferungen, dem Herkommen.

quod, in einem Grade, dass man sich mitunter über die Unkunde seiner Landsleute schämen muss. § 36 ff.

41. *quasi tuo iure* als könnte dagegen gar kein Rechtseinspruch erhoben werden. Cic. lässt im Folgenden den Mucius Scävola in der heitersten Stimmung absichtlich die ihm eigene juristische Sprache führen; daher die technischen Ausdrücke, die in ihrer streng juristischen Bedeutung zu nehmen sind.

regno, wo du Alleinherr bist u. folglich gegen deinen souveränen Willen jeder Rechtsweg verschlossen ist.

non tulissem, nämlich gleich als du dir den unrechtmässigen Uebergriff in fremdes Gebiet erlaubtest.

praeissem., (mit oder ohne verba), die erforderlichen Worte vorsagen sowol zur Einleitung des Processes, der durch mündliches Aussprechen bestimmter solenner Formeln begonnen wurde, als auch um vorschriftsmässig den Anspruch, den die Processführenden erhoben, mit Gesetzesworten zu bezeichnen. Wer darin fehlte, verlor den Process u. mussten sich daher die Parteien an einen rechtskundigen Beistand wenden, der in dieser Beziehung für sie Alles wahrte.

multis — sodass also gegen Crassus nicht bloss ein, sondern gleich eine ganze Menge Processe anhängig gemacht würde.

interdicto — mittelst eines Interdictenprocesses od. nach d. Verfahren, das in Folge eines interdictum praetoris (d. h. ursp. eines Verbotes, dann im Allgemeinen eines Erlasses des Prätors) de possessione eingeleitet wurde, s. ind. *ex iure manum consertum* mittelst einer feierlichen *legis actio* sacramento u. vindicatio, s. ind.

42. *in iure v. ph.* s. krit. Anhang.

greges, die Genossenschaften oder Sippschaften p. Sext. 38, 81.

fonte et capite. Beide Begriffe öfters in dieser Verbindung. § 195 legum fontes et capita.

Socrate — als dem Stammvater aller späteren Philosophenschulen. III 16, 60. S. parens philosophiae iure dici potest, de fin. II 1, 1.

de bonis rebus etc. Erst die sokratische Philosophie richtete ihr Augenmerk auf das Menschenleben als solches, ihre Richtung war anthropologisch-ethisch, während es die vorsokrat. Ph. nach ihrer physischen Richtung wesentlich nur mit dem Weltganzen, dem *κόσμος*, der rerum natura zu thun hatte. Daher das bekannte Wort Cic. Tusc. V 4, 11 Socrates — primus philosophiam evocavit a caelo et in urbibus collocavit et in domos etiam introduxit et coegit de *vita* et *moribus rebusque bonis et malis* quaerere. Acad. I 4, 14. de rep. I 10, 15.

de animi permotionibus, nihil de hominum moribus, nihil de ratione vitae didicisse, nihil omnino quaesisse, nihil scire convincerent; et cum universi in te impetum fecissent, tum singulae familiae litem
43 tibi intenderent. Instaret Academia, quae, quidquid dixisses, id te ipsum negare cogeret. Stoici vero nostri disputationum suarum atque interrogationum laqueis te irretitum tenerent. Peripatetici autem etiam haec ipsa, quae propria oratorum putas esse adiumenta atque ornamenta dicendi, a se peti vincerent oportere; ac non solum meliora, sed etiam multo plura Aristotelem Theophrastumque de istis rebus, quam omnes dicendi magistros scripsisse
44 ostenderent. Missos facio mathematicos, grammaticos, musicos, quorum artibus vestra ista dicendi vis ne minima quidem societate coniungitur. Quamobrem ista tanta tamque multa profitenda, Crasse, non censeo. Satis id est magnum, quod potes praestare, ut in iudiciis ea causa, quamcumque tu dicis, melior et probabilior esse videatur; ut in contionibus et in sententiis dicendis ad persuadendum tua plurimum valeat oratio; denique ut prudentibus diserte, stultis etiam vere videare dicere. Hoc amplius si quid poteris, non id mihi videbitur orator, sed Crassus sua quadam propria, non communi oratorum facultate posse.

11 45 Tum ille, Non sum, inquit, nescius, Scaevola, ista inter Graecos dici et disceptari solere. Audivi enim summos homines, cum quaestor ex Macedonia venissem Athenas, florente Academia, ut temporibus illis ferebatur, cum eam Charmadas et Clitomachus et

nihil — scire. § 204. Acad. II 23, 74 Socrati *nihil* — visum sciri posse; excepit unum tantum, '*scire se, nihil se scire.*'

universi — gleichsam 'en masse', als zu einer grossen Verwandtschaft gehörig, cum omnes se Socraticos et dici vellent et esse arbitrarentur, III 16, 61. p. Sest. 35, 76.

singulae familiae, jede Philosophenschule für sich, insofern jede wieder eine besondere Corporation bildete mit einem Oberhaupt (gleichsam Familienvater, ἡγεμών, καθηγητής) an der Spitze.

43. *nostri* 11, 45 Panaetii illius tui. Einl. I § 14, 164. 165.

quae etc. — Einem so prakt. Juristen wie Sc. musste der akad. Grundsatz (s. ind.) sehr sonderbar vorkommen, daher die ironische Fassung jenes Princips. *vincerent* wie eben § 42 convincerent bis zur Evidenz beweisen. II 43, 180. 182. ad Fam. XI 28, 2 Aiunt enim patriam amicitiae praeponendam esse, proinde ac si iam vicerint obitum eius reipublicae fuisse utilem.

44. *in sententiis dicendis*, im Senat; — im gen. iud. u. delib. nach seinen beiden Seiten: der Rede vor dem Volk in der contio und der Rede (bei Abstimmungen u. Meinungsäusserungen) im Senat.

denique, 'mit einem Wort,' um den Gedanken abzuschliessen.

prudentibus den Sachkundigen, die ausser dem richtigen Inhalt auch auf eine gefällige Form sehen; *stultis* den Laien, die jedoch nach d. unmittelbaren Eindruck über die Richtigkeit und Wahrheit der Darstellung ein Urteil haben.

11, 45. Erwiderung des Crassus auf Scävolas Gegenrede (11, 45—17, 74).

quaestor, Einl. I § 10, 84. *Academia*, die neuere (oder dritte) Akademie.

ferebatur, weil Crassus sich ein selbständiges Urteil in dieser Hinsicht nicht zutraute.

Aeschines obtinebant. Erat etiam Metrodorus, qui cum illis una
ipsum illum Carneadem diligentius audierat, hominem omnium in
dicendo, ut ferebant, acerrimum et copiosissimum; vigebatque au-
ditor Panaetii illius tui Mnesarchus et Peripatetici Critolai Dio-
dorus. Multi erant praeterea clari in philosophia et nobiles, a 46
quibus omnibus una paene voce repelli oratorem a gubernaculis
civitatum, excludi ab omni doctrina rerumque maiorum scientia ac
tantum in iudicia et contiunculas tamquam in aliquod pistrinum de-
trudi et compingi videbam. Sed ego neque illis adsentiebar neque 47
harum disputationum inventori et principi longe omnium in dicendo
gravissimo et eloquentissimo, Platoni, cuius tum Athenis cum Char-
mada diligentius legi Gorgiam; quo in libro hoc maxime admirabar
Platonem, quod mihi in oratoribus irridendis ipse esse orator sum-
mus videbatur. Verbi enim controversia iam diu torquet Graeculos
homines contentionis cupidiores quam veritatis. Nam si quis hunc 48
statuit esse oratorem, qui tantummodo in iure et in iudiciis possit
aut apud populum aut in senatu copiose loqui, tamen huic ipsi
multa tribuat et concedat necesse est. Neque enim sine multa per-

acerrimum. II 38, 161; III 19, 71. Diog. Laert. IV 9, 62 *τοσουτον δὲ ἴσχυσεν ἐν φιλοσοφίᾳ ὥστε καὶ τοὺς ῥήτορας ἀπολύσαντας ἐκ τῶν σχολῶν παρ᾽ αὐτὸν ἰέναι καὶ αὐτοῦ ἀκούειν. ἦν δὲ καὶ μεγαλοφωνότατος — καὶ ἐν ταῖς ζητήσεσι δύσμαχος.*

46. *in pistrinum*, zu harter Strafarbeit, wie häufig bei den röm. Komikern: te in pistrinum dedam, homo pistrino dignus; daher: *detrudi et compingi* wie man Sclaven zu tractieren pflegt, die man ohne lange Umstände in die Souterrains stösst u. sie darin einsperrt (Ter. Andr. III 4, 21 *praecipitem* me in pistrinum dabit). Tac. dial. de or. 32 ut — in paucissimos sensus et angustas sententias *detrudant* eloquentiam velut expulsam regno suo.

47. *harum disputationum inventori* — insofern er in seinem (von dem gleichnamigen Sophisten u. Rhetor so benannten) Dialog Gorgias zur Bekämpfung der Sophisten gerade diesen Gegensatz zwischen Philosophie u. Rhetorik hervorhebt, von denen die letztere den Menschen nur zur Sinnenlust bestimme, während die Philosophie allein zur wahren Einsicht führe (III 32, 129). Daher Or. 13, 42 exagitator omnium rhetorum.

in dicendo gravissimo et eloquentissimo. Beides, die gravitas in dicendo (denn die Worte in dicendo gehören natürlich allein zu grav. u. nicht etwa auch zu eloq., vgl. § 49) u. die eloquentia Platos, seine erhaben ernste u. doch dabei so fliessende und gefällige Sprache rühmt Cic. öfters. s. ind. Plato.

Graeculos homines — im geringschätzenden Sinn, wie schon das deminutivum anzeigt. Einem ernsten, an ein thätiges Leben gewöhnten Römer mochten allerdings dergleichen Disputationen, bei denen es wirklich häufig auf einen blossen Wortstreit hinauslief, in der That sehr kleinlich vorkommen (§ 102); eine Geringschätzung, die durch die vielen Charlatane und Halbwisser unter vielen von den Griechen, die sich schon damals und später noch häufiger nach Rom zogen, nur noch gesteigert werden musste. § 221. p. Sest. 51, 110. Plut. Cic. 5 *ταῦτα δὴ τὰ Ῥωμαίοις — πρόχειρα καὶ συνήθη ῥήματα ‘Γραικὸς καὶ σχολαστικὸς’* (otiosus) *ἀκούων.*

48. *in iure et in iudiciis*, nach den beiden Seiten, der Instruction des Processes nach den gesetzl. Bestimmungen und d. Führung desselben vor Gericht; vgl. § 42. 173 haerere *in iure ac praetorum tribunalibus.*

tractatione omnium rerum publicarum, neque sine legum, morum, iuris scientia, neque natura hominum incognita ac moribus, in his ipsis rebus satis callide versari et perite potest. Qui autem haec cognoverit, sine quibus ne illa quidem minima in causis quisquam recte tueri potest, quid huic abesse poterit de maximarum rerum scientia? Sin oratoris nihil vis esse nisi composite ornate copiose loqui, quaero, id ipsum qui possit adsequi sine ea scientia, quam ei non conceditis? Dicendi enim virtus, nisi ei, qui dicet, ea, de
49 quibus dicet, percepta sint, exstare non potest. Quamobrem, si ornate locutus est, sicut et fertur et mihi videtur, physicus ille Democritus, materies illa fuit physici, de qua dixit, ornatus vero ipse verborum oratoris putandus est. Et si Plato de rebus a civilibus controversiis remotissimis divinitus est locutus, quod ego concedo, si item Aristoteles, si Theophrastus, si Carneades in rebus eis, de quibus disputaverunt, eloquentes et in dicendo suaves atque ornati fuerunt, sint hae res, de quibus disputant, in aliis quibusdam studiis, oratio quidem ipsa propria est huius unius ra-
50 tionis, de qua loquimur et quaerimus. Etenim videmus eisdem de rebus ieiune quosdam et exiliter, ut eum, quem acutissimum ferunt, Chrysippum, disputavisse neque ob eam rem philosophiae non satis fecisse, quod non habuerit hanc dicendi ex arte aliena facultatem.
12 Quid ergo interest? aut qui discernes eorum, quos nominavi, in

legum. Dreierlei muss der öffentliche Redner kennen: *leges* (insonderheit die leg. XII tab.), die auf Volksbeschlüssen ruhenden gesetzl. Bestimmungen, wodurch Rechtssätze festgesetzt wurden; *mos* (oder auch mores [§ 39], das bes. mit leges neben dem streng-technischen mos gleichfalls so gebraucht wird, or. part. 37, 130), die Rechtssitte, das traditionelle Herkommen; u. das eigentliche *ius*, der Complex aller der mannigfaltigen positiven Rechtsordnungen, theils staatsrechtl., theils privatrechtl. Natur.

satis callide — sodass er sich keine Blössen gibt, die seine Unkenntnis verraten (theoretisch sicher).

perite, mit prakt. Geschick, § 93.

ne illa quidem minima — das, was im Vergleich mit viel schwierigeren Dingen, wie allgemein anerkannt ist, bei der Processführung in unterster Linie steht, insofern das doch zum allerwenigsten erforderlich ist, dass man den vorliegenden Fall ohne grobe Verstösse gegen die bestehenden Gesetze, wie gegen das positive u. Gewohnheitsrecht behandle.

composite, in geordneter Gedanken- und Wortfolge (§ 64. II 2, 5) geht auf die collocatio. *ornate*, geschmackvoll (elocutio), *copiose*, inhaltreich (inventio).

conceditis, du und die Philosophen, denen du beistimmst.

dicendi enim virtus etc. § 20.

49. Es ist zwischen Stoff u. Form zu unterscheiden; diese gehört unzweifelhaft dem Redner, wie denn einer anerkanntermassen ein recht guter Philosoph sein kann, ohne die Fähigkeit stilistisch-schöner Darstellung zu besitzen.

Democritus. Plut. qu. symp. V 7 p. 683 *τὸν ἄνδρα τῇ λέξει δαιμονίως λέγειν καὶ μεγαλοπρεπῶς.*

Plato § 47.

Aristoteles, der feine Sprachkenner und der Rede in dem Grade Meister, dass er es mit dem so kunstfertigen Isokrates aufnehmen konnte. III 35, 141. Brut. 31, 121 Quis Aristotele nervosior? — *rationis*, Fach, Gebiet. Nägelsbach Lat. Stil. § 63, 2, 1.

dicendo ubertatem et copiam ab eorum exilitate, qui hac dicendi varietate et elegantia non utuntur? Unum erit profecto, quod ei, qui bene dicunt, adferunt proprium, compositam orationem et ornatam et artificio quodam et expolitione distinctam. Haec autem oratio, si res non subest, ab oratore percepta et cognita, aut nulla sit necesse est aut omnium irrisione ludatur. Quid est enim tam 51
furiosum, quam verborum vel optimorum atque ornatissimorum sonitus inanis, nulla subiecta sententia nec scientia? Quidquid erit igitur quacumque ex arte, quocumque de genere, id orator, si tamquam clientis causam didicerit, dicet melius et ornatius, quam ipse ille eius rei inventor atque artifex. Nam si quis erit, qui hoc 52
dicat, esse quasdam oratorum proprias sententias atque causas et certarum rerum forensibus cancellis circumscriptam scientiam, fatebor equidem in his magis adsidue versari hanc nostram dictionem; sed tamen in his ipsis rebus permulta sunt, quae ipsi magistri, qui rhetorici vocantur, nec tradunt nec tenent. Quis enim nescit maxi- 53
mam vim exsistere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut ad dolorem incitandis, vel ab hisce eisdem permotionibus ad lenitatem misericordiamque revocandis? Quae, nisi qui naturas hominum vimque omnem humanitatis causasque eas, quibus mentes aut incitantur aut reflectuntur, penitus perspexerit, dicendo quoad volet perficere non poterit. Atque totus hic locus philosophorum 54
proprius videtur; neque orator me auctore umquam repugnabit;

12, 50. *compositam orationem*, § 48. Rhet. ad Her. IV 12, 18 *compositio* est verborum constructio, quae facit omnes partes orationis aequabiliter perpolitas.

artificio quodam etc., durch einen besonderen kunstmässigen Bau, wie durch feine Ausarbeitung und Glätte kenntlich.

si res non subest, § 20. *irrisione*, § 17.

51. *tamquam clientis*, wenn er sich so genau instruiert hat, wie über einen Process, den er für Jemand zu führen hat (II 24, 99).

53. *penitus* etc. § 17.

quoad. So ist hier statt quod zu schreiben. Der Sinn ist nicht: 'ohne genaue psycholog. Kenntnis kann der Redner überhaupt seinen Zweck nicht erreichen', sondern vielmehr: 'ohne eine solche Kenntnis vermag er auch von seinen drei Hauptzielen, dem docere oder *probare*, concitare oder *movere* u. dem *conciliare* (II 28, 121), gerade die beiden wichtigsten, das movere u. conciliare (§ 60. II 42, 178; 53, 215) durch die Rede nicht so weit er will (bis zu dem beabsichtigten Grad) erreichen. So fasst das voranstehende *quae* im engen Anschluss an das Vorhergehende das *incitare* u. ab his permotionibus ad lenitatem *revocare*, das movere u. conciliare, in eins zusammen. Mit dem beschränkenden Zusatz *quoad volet* (§ 172) aber wird ganz passend angedeutet, dass movere u. conciliare nach Umfang und Stärke in ihrer Anwendung durch den jedesmaligen besonderen Zweck des Redners bedingt seien. Vgl. II 16, 70 ad suum arbitrium, II 27, 115 ad id quod volumus. III 15, 55 quocunque incubuerit. Brut. 80, 279. s. d. krit. Anhang.

54. *locus*, *τόπος*, dieses ganze Capitel.

videtur. Der Nachdruck liegt auf *hic* u. philosophorum *proprius.* Das eben erwähnte Gebiet der Ethik u. Psychologie scheint doch durchaus, der Natur der Sache nach, wesentl. philosophisch zu sein; und diess gibt auch Crassus in tantum zu, nur

sed, cum illis cognitionem rerum concesserit, quod in ea solum
illi voluerint elaborare, tractationem orationis, quae sine illa
scientia nulla est, sibi adsumet; hoc enim est proprium oratoris,
quod saepe iam dixi, oratio gravis et ornata et hominum sensibus
13 55 ac mentibus accommodata. Quibus de rebus Aristotelem et Theo-
phrastum scripsisse fateor. Sed vide ne hoc, Scaevola, totum sit
a me. Nam ego, quae sunt oratori cum illis communia, non mutuor
ab illis; isti quae de his rebus disputant oratorum esse concedunt.
Itaque ceteros libros artis suae nomine, hos rhetoricos et inscri-
56 bunt et appellant. Etenim cum illi in dicendo inciderint loci, quod
persaepe evenit, ut de dis immortalibus, de pietate, de concordia,
de amicitia, de communi gentium iure, de aequitate, de temperan-
tia, de magnitudine animi, de omni virtutis genere sit dicendum,
clamabunt, credo, omnia gymnasia atque omnes philosophorum
scholae sua esse haec omnia propria, nihil omnino ad oratorem
57 pertinere. Quibus ego ut de his rebus in angulis consumendi otii
causa disserant cum concessero, illud tamen oratori tribuam et
dabo, ut eadem, de quibus illi tenui quodam exsanguique sermone
disputant, hic cum omni gravitate et iucunditate explicet. Haec
ego cum ipsis philosophis tum Athenis disserebam. Cogebat enim
me M. Marcellus hic noster, qui nunc aedilis curulis est et pro-
fecto, nisi ludos nunc faceret, huic nostro sermoni interesset, ac
58 iam tum erat adulescentulus his studiis mirifice deditus. Iam vero

so, dass er gleichsam die stoffliche Seite, die Erforschung des Materials, dem Philosophen, die formelle der rednerischen Handhabung desselben dagegen dem Redner zuweist, wie ja Aristoteles und Theophrast gerade damit, dass sie diese Dinge in der Rhetorik behandeln, factisch dasselbe Zugeständnis machen. — Die Lesart putatur ist wol nur aus einem erklärenden Glossem zu videtur entstanden.

me auctore, 'wenn ich ihm raten soll, meines Erachtens', damit er nicht etwa zu weit gehe u. dem Philosophen auch das bestreite, was wirklich zu dessen Ressort gehört. III 14, 54.

voluerint. Der Redner thut den Philosophen also auch nicht Unrecht damit, denn es ist ihr freier Entschluss gewesen, wie der Bergmann nur in den Schacht zu fahren und das Metall zu suchen, aber die Bearbeitung desselben andern zu überlassen hat.

13, 55. *vide ne* wie § 77. 235. II, 17, 71.

a me, 'dass diess nicht durchaus für mich spricht'. *illis—illis isti.* Nägelsbach Lat. Stil. § 93, 1.

rhetoricos inscribunt wie III 31, 122.

56. *loci*, die sogen. loci communes, 'quod videntur multarum eidem esse causarum' (Or. 36, 126) de or. III 27, 106. s. ind.

de communi gentium iure das allgemeine (philosophische) Naturrecht im Gegensatz zu dem positiven Recht (ius civium), das den Philosophen nichts angeht. Corn. Nep. Them. 7, 4 quod *communi iure gentium* facere possint. s. krit. Anhang.

gymnasia, die Auditorien der Professoren der Philosophie. II 5, 21. Vgl. § 85.

57. *cogebat*, dass C. auf dergl. Disputationen, auf die er selbst nicht viel gab, damals einging. Die jüngere Generation, zu der Marcellus gehörte, hatte bei dem allmählichen Schwinden des nationalen Sinnes dafür viel mehr Neigung.

ludos, § 34.

58. *Iam vero* (§ 8) — ein weiterer Einwurf und darauf auch ein weiteres

**de legibus, de bello de pace, de sociis de vectigalibus, de iure ci-
vium generatim in ordines aetatesque descripto dicant vel Graeci,
si volunt, Lycurgum aut Solonem (quamquam illos quidem cense-
mus in numero eloquentium reponendos) scisse melius, quam Hy-
peridem aut Demosthenem, perfectos iam homines in dicendo et
perpolitos, vel nostri decemviros, qui XII tabulas perscripserunt,
quos necesse est fuisse prudentes, anteponant in hoc genere et
Ser. Galbae et socero tuo C. Laelio, quos constat dicendi gloria
praestitisse; numquam enim negabo esse quasdam artes proprias** 59
**eorum, qui in his cognoscendis atque tractandis studium suum
omne posuerunt; sed oratorem plenum atque perfectum esse eum,
qui de omnibus rebus possit copiose varieque dicere. Etenim** 14
**saepe in eis causis, quas omnes proprias esse oratorum confiten-
tur, est aliquid, quod non ex usu forensi, quem solum oratoribus
conceditis, sed ex obscuriore aliqua scientia sit promendum atque**

relatives Zugeständuis hinsichtl. eines andern Gebietes, wie vorher hins. des philosophischen. So entspricht § 58 dem § 56 und § 59 dem § 57.

de legibus steht als Hauptsache an der Spitze der Dinge, die nun im Gegensatz zu den loci comm. im § 56 angeführt werden: C. geht nach Erwähnung des allgemein Menschlichen zu dem speciell Staatlichen über. Ueber die Lesart vgl. d. krit. Anhang z. d. St.

vectigalibus ist neben sociis wol als masculinum zu nehmen.

generatim, nach seinen verschiedenen Abteilungen od. Kategorieen (genera), die sich theils nach den Ständen des Volks, theils nach den Altersklassen bestimmen. p. Flacc. 7, 15 quae populus iuberet — *descriptis ordinibus*, classibus, *aetatibus* — iuberi vetarique voluerunt.

Lycurgum aut Solonem — als die beiden grösten Gesetzgeber und Vorbilder aller, denen in Rom nur die Schöpfer der XII-Tafel-Gesetzgebung gegenübergestellt werden konnten. Ueber die XII tab. s. ind.

in numero eloquentium Brut. 7, 27 Quamquam opinio est, — etiam Solonem multum, ut temporibus illis, valuisse dicendo. Dadurch modificiert sich also auch der Einwand.

Hyperidem aut Demosthenem — der an zweiter Stelle ist der grössere (wie oben Solon und hernach Lälius). Brut. 9, 36 Huic (nämlich Demostheni) Hyperides proximus.

nostri Ist Graeci richtig, dann muss auch parallel damit (III 11, 43; 34, 137) nostri gelesen werden. Vielleicht ist aber Graeci zu ändern und das hs. nostros beizubehalten (vgl. III 15, 56); dann wird mit si volunt die Wahl gelassen zwischen griechischen u. römischen Beispielen.— Mit

perscripserunt soll die vollständige und genaue Abfassung hervorgehoben werden; de inv. II 2, 4 Quod quoniam nobis quoque voluntatis accidit, ut artem dicendi *perscriberemus*, non unum aliquod proposuimus exemplum, sed etc.

necesse est — (im Gegensatz zu constat) wie man aus der Vortrefflichkeit des Werkes schliessen muss. I 44, 195.

in hoc genere 'in dieser Hinsicht'. § 97.

59. *sed* sc. dicam, was nach bekanntem Sprachgebrauch aus negabo zu entnehmen ist: (auch in einigen Hs. z. B. Erl. II wirklich steht, ähnlich wie III 14, 54) 'aber dennoch bleibe ich dabei'.

dicere ist dem scisse gegenüber als die eigentliche oratorische Thätigkeit mit besonderm Nachdruck ans Ende gestellt.

14. *Etenim*, die eben aufgestellte Behauptung behält sogar dann ihre Geltung, wenn wir den Redner auf das Gebiet beschränken, das ihm allgemein zugestanden wird.

promendum atque adsumendum, die Hs. haben promendum atque sumen-

60 adsumendum. Quaero enim, num possit aut contra imperatorem aut pro imperatore dici sine rei militaris usu aut saepe etiam sine regionum terrestrium aut maritimarum scientia; num apud populum de legibus iubendis aut vetandis, num in senatu de omni rei publicae genere dici sine summa rerum civilium cognitione et prudentia; num admoveri possit oratio ad sensus animorum atque motus vel inflammandos vel etiam exstinguendos, quod unum in oratore dominatur, sine diligentissima pervestigatione earum omnium rationum, quae de naturis humani generis ac moribus a philosophis
61 explicantur. Atque haud scio an minus vobis hoc sim probaturus: equidem non dubitabo, quod sentio, dicere. Physica ista ipsa et mathematica et quae paullo ante ceterarum artium propria posuisti, scientiae sunt eorum, qui illa profitentur; illustrare autem oratione si quis istas ipsas artes velit, ad oratoris ei confugiendum est fa-
62 cultatem. Neque enim, si Philonem illum architectum, qui Atheniensibus armamentarium fecit, constat perdiserte populo rationem operis sui reddidise, existimandum est architecti potius artificio disertum, quam oratoris fuisse. Nec, si huic M. Antonio pro Hermodoro fuisset de navalium opere dicendum, non, cum ab illo causam didicisset, ipse ornate de alieno artificio copioseque dixisset. Neque vero Asclepiades, is quo nos medico amicoque usi sumus, qui tum eloquentia vincebat ceteros medicos, in eo ipso, quod ornate dicebat, medicinae facultate utebatur [non eloquentiae].

dum; aber *ad* kann hier nicht wol entbehrt werden (I 29, 133; 37, 170; 50, 217; 55, 236; II 10, 39; 17, 71); oft kommt auch in den causis forens. etwas vor (est aliquid), was aus einem anderen Wissensgebiet entlehnt (I 46, 201 depromenda) und zu dem gewöhnlichen forensischen Wissen gleichsam hülfsweise noch hinzugenommen werden muss. II 69, 163 adsumi foris. Or. 32, 113 Esse igitur perfecte eloquentis puto, non eam solum facultatem habere, quae sit eius propria, fuse lateque dicendi, sed etiam vicinam eius atque finitimam dialecticorum scientiam *adsumere*.

60. *de omni rei publicae genere* über alle Seiten des Staatslebens.

cognitione theoret. Erkenntnis, *prudentia* praktisches Verständnis.

quod unum dominatur. § 53. 219. II 53, 215 in quo sunt omnia. Brut. 70, 279 Quis enim non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocunque res postulet modo flectere, qui hac virtute caruerit, id ei quod maximum fuerit defuisse?

61. *Atque* etc. Damit will Crassus die Zuhörer auf die nachfolgende Behauptung, die etwas gewagt scheinen konnte, vorbereiten.

scientiae sind ihrem Inhalt nach Gegenstände des Fachwissens.

62. *artificio* kraft seiner Kunstfertigkeit und technischen Kenntnis § 73.

M. Antonio, der ja ohnehin als Feldherr im Seekrieg vom Seewesen etwas verstehen musste. Einl. I § 11. 104.

usi sumus, Asklepiades war also wol damals nicht mehr am Leben.

qui tum — so ist nach den hs. Spuren zu lesen (Erl. I hat tum); die Vulgatlesart cum vincebat ist schwerlich richtig; denn als causale müsste cum den coni. bei sich haben, als temporale gäbe es keinen vernünftigen Sinn. *tum* § 25. 93. 225. 228. II 21, 89; 25, 106.

[non eloquentiae] ist sicher ein späterer Zusatz, der vom Rand in den Text gekommen ist; denn non nach

Atque illud est probabilius, neque tamen verum, quod Socrates 63
dicere solebat, omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes;
illud verius, neque quemquam in eo disertum esse posse, quod
nesciat, neque, si optime sciat ignarusque sit faciundae ac polien-
dae orationis, diserte id ipsum, de quo sciat, posse dicere. Quam- 15 64
obrem, si quis universam et propriam oratoris vim definire com-
plectique vult, is orator erit mea sententia hoc tam gravi dignus
nomine, qui, quaecumque res inciderit, quae sit dictione expli-
canda, prudenter et composite et ornate et memoriter dicet cum
quadam actionis etiam dignitate. Sin cuipiam nimis infinitum vide- 65
tur, quod ita posui 'quacumque de re', licet hinc quantum cuique
videbitur circumcidat atque amputet, tamen illud tenebo, si, quae
ceteris in artibus aut studiis sita sunt, orator ignoret, tantumque
ea teneat, quae sint in disceptationibus atque in usu forensi, tamen
his de rebus ipsis si sit ei dicendum, cum cognoverit ab eis, qui
tenent, quae sint in quaque re, multo oratorem melius, quam
ipsos illos quorum eae sint artes, esse dicturum. Ita si de re mili- 66
tari dicendum huic erit Sulpicio, quaeret a C. Mario adfini nostro
et, cum acceperit, ita pronuntiabit, ut ipsi C. Mario paene hic
melius, quam ipse, illa scire videatur; sin de iure civili, tecum
communicabit teque hominem prudentissimum et peritissimum in
eis ipsis rebus, quas abs te didicerit, dicendi arte superabit; sin 67

neque vero in dem Sinn von sed zu nehmen geht doch nicht an. Wird nur der rechte Ton auf *medicinae* gelegt, so fühlt man auch sofort, dass die Worte non eloquentiae nachschleppender Zusatz sind.

63. *Atque*, 'und in dieser Hinsicht', *probabilius* hat mehr den Schein der Wahrheit, ohne jedoch wahr zu sein.

dicere solebat Xen. Mem. IV 6, 1 *Σωκράτης γὰρ τοὺς μὲν εἰδότας, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι.*

ignarusque — und dabei doch nicht versteht, wie que öfters gebraucht wird. § 75.

faciundae ac poliendae II 9, 36. III 48, 184.

15, 64. In dieser Definition fasst Crassus das fünffache negotium des Redners zusammen. Einl. II § 5: *prudenter* mit gehöriger Sachkunde, geht auf die inventio; *composite* § 48 auf die collocatio und *ornate* auf die elocutio.

65. *posui*, wie die beiden Erl. haben, 'dass ich mich eben so ausgedrückt oder dass ich eben behauptet habe' (II 10, 41. III 36, 145); nicht proposui, wie die Vulgatlesart ist; denn das würde heissen: dass ich die Aufgabe gestellt habe, während Crassus hier nur die betreffenden Worte wiederholen will. Brut. 45, 165.

66. *adfini* — weil der Sohn des berühmten Mannes mit der Schwester seiner Frau, der andern Tochter des M. Scävola Augur verheiratet, also sein Schwager war.

tecum, Einl. I § 14, 163.

67. Die Periode ist mit der vorausgehenden nicht ganz conform. Nach communicarit erwartet man (nach Analogie von et pronuntiabit u. et superabit) einfach et efficiet, ut dicat ornatius, q. i. i. u. c. (nämlich Pompeius). Statt dessen schliesst Crassus an comm. gleich den abschliessenden allgemeinen Satz, ohne erst speciell zu erwähnen, dass der gehörig instruierte Redner auch den Philosophen in der Darstellung übertreffen werde: 'Wo aber ethische Fragen vorkommen, da mag sich der Redner vielleicht einmal, wenn er es für geraten hält, mit einem tüchtigen Philosophen benehmen — *ἀνακοινώσαιτ' ἄν* —: das wird er je-

quae res inciderit, in qua de natura, de vitiis hominum, de cupiditatibus, de modo, de continentia, de dolore, de morte dicendum sit, forsitan, si ei sit visum (etsi haec quidem nosse debet orator) cum Sex. Pompeio, erudito homine in philosophia, communicarit: hoc profecto efficiet, ut, quamcumque rem a quoquo cognoverit,
68 de ea multo dicat ornatius, quam ille ipse, unde cognorit. Sed si me audiet, quoniam philosophia in tres partes est tributa, in naturae obscuritatem, in disserendi subtilitatem, in vitam atque mores, duo illa relinquamus atque largiamur inertiae nostrae; tertium vero, quod semper oratoris fuit, nisi tenebimus, nihil oratori, in
69 quo magnus esse possit, relinquemus. Quare hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus; cetera si non didicerit, tamen poterit, si quando opus erit, ornare dicendo, si modo ad
16 eum erunt delata et ei tradita. Etenim si constat inter doctos, hominem ignarum astrologiae ornatissimis atque optimis versibus Aratum de caelo stellisque dixisse; si de rebus rusticis hominem ab agro remotissimum Nicandrum Colophonium poëtica quadam facultate, non rustica, scripsisse praeclare: quid est cur non orator de rebus eis eloquentissime dicat, quas ad certam causam tempus-
70 que cognorit? Est enim finitimus oratori poëta, numeris astrictior paullo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus socius ac paene par, in hoc quidem certe prope idem, nullis ut terminis circumscribat aut definiat ius suum, quo minus
71 ei liceat eadem illa facultate et copia vagari qua velit. Nam illud

denfalls erreichen, dass er überhaupt über jeden Gegenstand (also auch einen philos.), er mag ihn entlehnt haben, woher er will, geschmackvoller sich ausdrückt, als der, dem er die Sachkenntnis verdankt'.

68. *Sed.* Aus dem eben beispielsweise angeführten Fall hätte (trotz der parenthetischen Bemerkung etsi — orator) leicht die Folgerung gezogen werden können, als verhalte sich das ethische Gebiet zu dem Redner ganz ebenso, wie das vorher erwähnte militärische und juristische. Dem begegnet erst Crassus, indem er den locus de vita et moribus auch seinem Inhalt nach dem Redner vindiciert (III 14, 54); dann wiederholt er seinen nun modificierten Satz (cetera) u. begründet ihn weiter (etenim).

in tres p., in die Physik, Dialektik und Ethik. Acad. I 5, 19 Fuit ergo iam accepta a Platone philosophandi ratio triplex: una de vita et moribus, altera de natura et rebus occultis, tertia de disserendo et quid verum, quid falsum, quid rectum in oratione pravumve, quid consentiens sit, quid repugnet iudicando.

69. *didicerit*, 'studiert hat'. So discere häufig, II 1, 1.

16. *etenim* — was der Dichter kann, ornare dicendo, quae non *didicerit*, wird der Redner, der dem Dichter so nahe steht (§ 70), auch können.

doctos die über poetische Erzeugnisse urteilen können, kunstverständige Kritiker u. Aesthetiker.

70. *finitimus* III 7, 27 poëtis, quibus est proxima cognatio cum oratoribus.

astrictior — insofern der Dichter auch an das Versmass, der Redner nur an den Rhythmus gebunden ist: r h y t h m i s c h i s t b e i d e r D a r s t e l l u n g, metrisch nur die poetische. III 48, 184.

ius suum — mit Anspielung auf § 41; daher auch dann die Anrede an Scävola.

qua velit — also in *omni* genere sermonis; darum: nam.

quare, Scaevola, negasti te fuisse laturum, nisi in meo regno
esses, quod in omni genere sermonis, in omni parte humanitatis
dixerim oratorem perfectum esse debere? Numquam mehercule hoc
dicerem, si eum, quem fingo, me ipsum esse arbitrarer. Sed ut 72
solebat C. Lucilius saepe dicere (homo tibi subiratus, mihi propter
eam ipsam causam minus, quam volebam, familiaris, sed tamen et
doctus et perurbanus), sic sentio neminem esse in oratorum numero habendum, qui non sit omnibus 'eis artibus, quae sunt libero dignae, perpolitus; quibus ipsis si in dicendo non utimur, tamen apparet atque exstat, utrum simus earum rudes an didicerimus.
Ut qui pila ludunt, non utuntur in ipsa lusione artificio proprio 73
palaestrae, sed indicat ipse motus, didicerintne palaestram an

71. *quare* — 'aus welchem Grunde' in lebhafter directer Frage: 'wenn du nur dabei bedenkst, dass es sich hier um den Redner an sich, nicht um meine, unzulängliche individuelle Befähigung handelt' (§ 78. Einl. I § 8, 54). quare (Erl. II mit der Abbreviatur qr) haben die Hs. Eine andere Lesart ist: nam quod illud negasti etc.: numquam hoc dicerem. Vielleicht war ursprünglich geschrieben cur (quor).

negasti, § 41. *dixerim*, § 34.

fingo wie ein plastischer Künstler, der bei dem Bilde, an dem er arbeitet, von allen individuellen Unvollkommenheiten absieht.

72. *Sed ut C. Lucilius* etc. Wie hier, so beruft sich Crassus mehrmals auf Lucilius als auf eine anerkennenswerte Autorität (II 6, 25; III 14, 171). Lucilius strebte selbst nach dieser Universalität des Wissens, die Crassus vom Redner verlangt und zog in seinen Satiren alle Gebiete des Lebens, besonders auch die Gebiete der Kunst u. Wissenschaft in den Kreiss seiner Darstellung herein. So kam er, wie wir aus unserer Stelle sehen, öfters auf die Redekunst zu sprechen und geisselte sowol die ordinären, die griechische Bildung verachtenden Routiniers, als auch andererseits eine uterierte und pedantische Graecomanie (III 43, 171); zugleich aber hob er dann auch immer (wie das ja in ähnlicher Weise sein Nachfolger Horaz thut) hervor, was hier das rechte sei und erklärte wiederholt, dass der wahre Redner eine höhere allgemeine Bildung besitzen müsse. Das ist denn auch Crassus Ansicht. Tac. dial. de or. 32 quem (sc. oratorem) non posse aliter exsistere nec exstitisse umquam confirmo nisi eum, qui tamquam in aciem omnibus armis instructus, sic in forum *omnibus artibus armatus* exierit.

subiratus 'er hat es ein wenig auf dich abgesehen', insofern Lucilius in seinen Satiren den Scävola mitunter persifliert hatte, vielleicht wegen seines Stolzes auf die Rechtskunde, 'die in ihrer Familie' heimisch war, oder auf die Verwandtschaft mit Lälius, der sein Schwiegervater, und mit Crassus, der sein Schwiegersohn war (III 43, 171); weshalb sich auch Crassus eben aus Rücksicht auf seinen Schwiegervater von Lucilius ein wenig fern halten musste, so sehr er sich auch zu dem geistesverwandten, durch die Gabe geistreichen Witzes ausgezeichneten Dichter hingezogen fühlte. Crassus bedauert diess: daher *volebam*. Der Schreibfehler in den Hs. volebat st. volebam ist offenbar durch das vorhergehende solebat veranlasst (wie umgekehrt Brut. 1, 2 augebam st. augebat durch das unmittelbar vorausgehende debebam).

libero, § 17. *exstat*, es stellt sich heraus, tritt hervor. III 26, 101.

73. *pila*, s. ind.

artificio proprio palaestrae, die eigentlich gymnastischen Künste der Ringschule, die aber den Zweck hatten, den Körper überhaupt auszubilden. § 62. III 52, 200.

didicerintne palaestram, ob sie gymnast. Unterricht gehabt III 22, 83 oder ob sie ἀπάλαιστροι sind. Or. 68, 229.

nesciant, et qui aliquid fingunt, etsi tum pictura nihil utuntur, tamen, utrum sciant pingere an nesciant, non obscurum est, sic in orationibus hisce ipsis iudiciorum, contionum, senatus, etiam si proprie ceterae non adhibeantur artes, tamen facile declaratur, utrum is, qui dicat, tantummodo in hoc declamatorio sit opere iactatus, an ad dicendum omnibus ingenuis artibus instructus accesserit.

17 74 Tum ridens SCAEVOLA: Non luctabor tecum, inquit, Crasse, amplius. Id enim ipsum, quod contra me locutus es, artificio quodam es consecutus, ut et mihi, quae ego vellem, non esse oratoris concederes, et ea ipsa nescio quomodo rursus detorqueres atque
75 oratori propria traderes. Quae, cum ego praetor Rhodum venissem et cum illo summo doctore istius disciplinae Apollonio ea, quae a Panaetio acceperam, contulissem, irrisit ille quidem, ut solebat, philosophiamque contempsit, multaque non tam graviter dixit, quam facete; tua autem fuit oratio eiusmodi, non ut ullam artem doctrinamve contemneres, sed ut omnes comites ac ministratrices oratoris esse diceres. Quas ego si quis sit unus complexus omnes, idemque si ad eas facultatem istam ornatissimae orationis

---

fingunt, als Bildhauer. *pictura*, das Zeichnen, das die richtigen Verhältnisse u. Conturen lehrt. *iudiciorum* etc. § 201, Nägelsbach Lat. Stil. § 100, 1.

proprie, eigens, d. h. direct u. unmittelbar.

facile declaratur etc. Tac. dial. de or. 32 Nec quisquam respondeat sufficere ut ad tempus simplex quiddam et uniforme doceamur. Primum enim aliter utimur propriis aliter commodatis, longeque interesse manifestum est, possideat quis quae profert, an mutuetur; deinde ipsa multarum artium scientia *etiam aliud agentes nos ornat atque ubi minime credas eminet et excellit.*

in hoc decl., ob er sich nur mit der äusseren declamator. Handwerksbeschäftigung abgegeben; denn mehr als dieses decl. op. bleibt dann eigentlich nicht übrig, wenn die höhere allgemeine Bildung fehlt.

17, 74. Scävola will einer solchen Polemik nicht länger widerstreben, warnt jedoch noch einmal vor allzuhohen Forderungen an den Redner (17, 74—78).

artificio quodam, eine Art Kunstgriff.

75. *quae*, du erkennst doch noch die andern Künste u. Wissenschaften an (§ 54. 59), während so ein einseitiger Rhetor bei der Opposition der Philosophen- und Rhetorenschulen (Einl. I § 6) nur seinen Hohn darüber hat und alles was Philosophie heisst schlechthin verachtet. quae bezieht sich auf ea ipsa, *quae ego vellem, non esse oratoris*, also Politik und Philosophie (§ 35). Dann aber ist weiter philosophiamque contempsit zu lesen (—denn die Vulgatlesart philosophiam, atque contempsit, wonach irrisit zwei Objecte hätte, quae und philophiam lässt sich schwerlich vertheidigen —), wodurch das Speciellere als die Hauptsache in angemessener Steigerung aus dem allgemeineren quae herausgehoben wird. *que*, § 64.

praetor Rhodum, Einl. I § 14, 167. Scävola vertrat also damals schon den Standpunkt seines Lehrers, des stoischen Philosophen Panaetius, der gleichfalls aus Rhodus war.

ille quidem, im Gegensatz zu tua autem fuit oratio.

graviter, durch stichhaltige Gründe überzeugend.

facete, geistreich.

adiunxerit, non possum dicere eum non egregium quendam hominem atque admirandum fore; sed is, si quis esset aut si etiam umquam fuisset aut vero si esse posset, tu esses unus profecto, qui et meo iudicio et omnium vix ullam ceteris oratoribus (pace horum dixerim) laudem reliquisti. Verum si tibi ipsi nihil deest, quod in 77
forensibus rebus civilibusque versetur quin scias, neque eam tamen scientiam, quam adiungis oratori, complexus es, videamus ne plus ei tribuamus, quam res et veritas ipsa concedat.

Hic CRASSUS: Memento, inquit, me non de mea, sed de ora- 78
toris facultate dixisse. Quid enim nos aut didicimus aut scire potuimus? qui ante ad agendum, quam ad cognoscendum venimus; quos in foro, quos in ambitione, quos in re publica, quos in amicorum negotiis res ipsa ante confecit, quam possemus aliquid de rebus tantis suspicari. Quodsi tibi tantum in nobis videtur esse, 79
quibus etiamsi ingenium, ut tu putas, non maxime defuit, doctrina certe et otium et hercule etiam studium illud discendi acerrimum defuit: quid censes, si ad alicuius ingenium vel maius illa, quae ego non attigi, accesserint, qualem illum et quantum oratorem futurum?

Tum ANTONIUS: Probas mihi, inquit, ista, Crasse, quae 18 80
dicis, nec dubito, quin multo locupletior in dicendo futurus sit, si quis omnium rerum atque artium rationem naturamque comprehenderit. Sed primum id difficile est factu, praesertim in hac nostra 81
vita nostrisque occupationibus; deinde illud etiam verendum est, ne abstrahamur ab hac exercitatione et consuetudine dicendi populari et forensi. Aliud enim mihi quoddam orationis genus esse videtur eorum hominum, de quibus paullo ante dixisti, quamvis illi ornate et graviter aut de natura rerum aut de humanis rebus loquantur. Nitidum quoddam genus est verborum et laetum, sed palaestrae magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori. Nam- 82
que egomet, qui sero ac leviter Graecas litteras attigissem, tamen

78. Crassus weist dagegen auf einen Grösseren, als er hat werden können, hin (Cicero) 17, 78—18, 80.

non de mea. Einl. I § 8, 54. III 20, 74.

ad agendum, in die Praxis § 94. *ad cognoscendum*, zur Theorie III 29, 111.

res ipsa, im Gegensatz von ars, der Theorie von den Dingen. § 250.

79. *doctrina*, 'sine qua etiamsi quid bene dicitur adiuvante natura, tamen id quia fortuito fit, semper paratum esse non potest'. Brut. 29, 111. p. Arch. 7, 15.

18, 80. Antonius hält diese ideale Auffassung des Redners, wie er sein soll, wie er aber nicht ist, in mehrfacher Beziehung für bedenklich (18 80—21, 96).

81. *dixisti* § 49.

nitidum, mit Beziehung auf das folgende olei 'geputzt', wie der Soldat auf der Parade im Gegensatz zu dem Soldaten im Feld (in acie).

laetum, gleichsam ohne den Schmerz der Wunden im wirklichen Kampf (harmlos).

palaestrae, wo es noch keine Gefahr hat: wo noch kein Blut fliesst. Aehnlich wie das genus epideicticum, die Prunkrede der Sophisten, im Or. 13, 42 geschildert: pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum (I 22, 147. II 20, 84).

82. *egomet*, Einl. I § 11, 108. *at-*

cum pro consule in Ciliciam proficiscens venissem Athenas, complures tum ibi dies sum propter navigandi difficultatem commoratus; sed, cum cotidie mecum haberem homines doctissimos, eos fere ipsos, qui abs te modo sunt nominati, cumque hoc nescio quomodo apud eos increbruisset, me in causis maioribus sicuti te solere versari, pro se quisque quae poterat de officio et de ratione
83 oratoris disputabat. Horum alii, sicuti iste ipse Mnesarchus, hos, quos nos oratores vocaremus, nihil esse dicebat nisi quosdam operarios lingua celeri et exercitata; oratorem autem, nisi qui sapiens esset, esse neminem; atque ipsam eloquentiam, quod ex bene dicendi scientia constaret, unam quandam esse virtutem et, qui unam virtutem haberet, omnes habere easque esse inter se aequales et pares; ita, qui esset eloquens, eum virtutes omnes habere atque esse sapientem. Sed haec erat spinosa quaedam et exilis oratio
84 longeque a nostris sensibus abhorrebat. Charmadas vero multo uberius eisdem de rebus loquebatur, non quo aperiret sententiam suam (hic enim mos erat patrius Academiae adversari semper omnibus in disputando); sed cum maxime tamen hoc significabat, eos, qui rhetores nominarentur et qui dicendi praecepta traderent, nihil plane tenere neque posse quemquam facultatem adsequi dicendi,
19 85 nisi qui philosophorum inventa didicisset. Disputabant contra di-

tigissem 'befasst hatte' § 79. Schultz § 374.

propter navigandi difficultatem — also eigentlich nur aus einer sehr äusserlichen Veranlassung; daher: sed. *modo* § 45.

de officio et de ratione, über den Beruf u. das Verfahren. Die Präp. de wird wegen der Verschiedenheit beider Begriffe wiederholt, während bei gleichartigen Begriffen die Präp. vor dem zweiten Wort in der Regel wegbleibt. § 97.

83. *oratorem*, als Consequenz des stoischen Satzes: dass der Weise überhaupt allein etwas wisse und könne (III 18, 65).

unam quandam virtutem — denn die ἀρετή ist eine ἐπιστήμη οὐ θεωρητικὴ μόνον ἀλλὰ καὶ πρακτική. Später (III 14, 55), nachdem das wahre Wissen der Beredsamkeit erschöpfend dargelegt ist, stimmt auch Crassus hierin bei; aber wie ganz anders nimmt sich diess dort in dem Munde des grossen Redners, als hier in dem des abstracten Theoretikers aus.

qui unam. Diog. Laert. VII 125 τὰς δὲ ἀρετὰς λέγουσι ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν, εἶναι γὰρ αὐτῶν τὰ θεωρήματα κοινά.

aequales, nach dem bekannten stoischen Paradoxon: ὅτι ἴσα τὰ ἁμαρτήματα καὶ τὰ κατορθώματα.

spinosa, um der disserendi spinae (de fin. IV 28, 79), der dialektischen Spitzfindigkeiten willen, in denen man wie unter Dornen überall hängen bleibt (II 38, 158).

exilis wegen der trockenen, oft inhaltsleeren u. dem Leben entfremdeten Abstraction ihrer Disputationen, II 38, 159. III 18, 66. Dass dieses abstract-dialektische Räsonnement einen pract. Staatsmann, wie Antonius, nicht ansprach, war sehr natürlich.

84. *aperiret*, III 18, 67 a. E.

mos erat patrius, 'traditionelles Herkommen', gleichsam vom Vater auf den Sohn, d. h. vom Meister auf die Jünger fortgeerbt.

adversari, s. ind. s. v. acad.

significabat, als sententiam suam.

tenere, I 5, 18; 15, 65; 20, 92; 40, 186; 43, 191. II 50, 204. III 50, 96.

inventa, Tusc. II 3, 9 itaque mihi — consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi — placuit,

serti homines Athenienses et in re publica causisque versati, in quis erat etiam is, qui nuper Romae fuit, Menedemus, hospes meus. Qui cum diceret esse quandam prudentiam, quae versaretur in perspiciendis rationibus constituendarum et regendarum rerum publicarum, excitabatur homo promptus atque abundanti doctrina et quadam incredibili varietate rerum atque copia. Omnes enim partes illius ipsius prudentiae petendas esse a philosophia docebat neque ea, quae statuerentur in re publica de dis immortalibus, de disciplina iuventutis, de iustitia, de patientia, de temperantia, de modo rerum omnium, ceteraque, sine quibus civitates aut esse aut bene moratae esse non possent, usquam in eorum inveniri libellis.
Quodsi tantam vim rerum maximarum arte sua rhetorici illi docto- 86
res complecterentur, quaerebat, cur de prooemiis et de epilogis et de huiusmodi nugis (sic enim appellabat) referti essent eorum libri, de civitatibus instituendis, de scribendis legibus, de aequitate, de iustitia, de fide, de frangendis cupiditatibus, de conformandis hominum moribus littera nulla in eorum libris inveniretur.
Ipsa vero praecepta sic illudere solebat, ut ostenderet non modo 87
eos expertes esse illius prudentiae, quam sibi asciscerent, sed ne hanc quidem ipsam dicendi rationem ac viam nosse. Caput enim arbitrabatur esse oratoris, ut et ipse eis, apud quos ageret, talis, qualem se esse optaret, videretur; id fieri vitae dignitate, de qua nihil rhetorici isti doctores in praeceptis suis reliquissent; et uti ei, qui audirent, sic adficerentur animis, ut eos adfici vellet orator, quod item fieri nullo modo posse, nisi cognosset is, qui diceret, quot modis hominum mentes et quibus et quo genere orationis in quamque partem moverentur; haec autem esse penitus in media philosophia retrusa atque abdita, quae isti rhetores ne primoribus quidem labris attigissent. Ea Menedemus exemplis magis 88
quam argumentis conabatur refellere. Memoriter enim multa ex

quod aliter non posset, quid in quaque re versimile esset, *inveniri;* also hier im Gegensatz zu den δόγματα der Stoiker, was mittels des pro u. contra Disputierens aufgefunden wird und sich darnach als wahrscheinlich herausgestellt hat, 'Forschungen'.

19, 85. *promptus atque abundanti* Kaum hat Menedemus den entscheidenden Satz von dem besondern, eigenen Gebiet der Rhetorik ausgesprochen, da kann Charmadas, der sich am Schluss seiner vorausgehenden Erörterungen wieder gesetzt hatte, nicht mehr ruhig bleiben; es erhob sich der kampfbereite Mann, der durch die Vielseitigkeit u. den Umfang seines Wissens, das ihm zu Gebote stand, dem M. bei weitem überlegen war, um mit allem Nachdruck diese Prätension der Rhetoriker zurückzuweisen. s. d. krit. Anhang. Zu der Verbindung von promptus mit dem Abl. qual. vgl. II 88, 360.

86. *de prooemiis* III 20, 75. Einl. II § 6.

nugis Lappalien.

87. *talis,* II 41, 176. *ei — animis,* nach den besten Hs., z. B. der Erl. I. Vgl. de off. I 20, 66 ut cum ita sis *adfectus animo.* Andere, wie Erl. II, haben eorum — animi.

88. *conabatur refellere,* nach den besten Hs. statt der Vulgatlesart refellere conabatur. *in animis permovendis non ignarum.* Nägelsbach Lat. Stil. § 100, 26.

orationibus Demostheni praeclare scripta pronuntians docebat, illum
in animis vel iudicum vel populi in omnem partem dicendo permo-
vendis non fuisse ignarum, quibus ea rebus consequeretur, quae
20 89 negaret ille sine philosophia quemquam nosse posse. Huic respon-
debat, non se negare Demosthenem summam prudentiam summam-
que vim habuisse dicendi, sed sive ille hoc ingenio potuisset sive,
id quod constaret, Platonis studiosus audiendi fuisset, non quid
90 ille potuisset, sed quid isti docerent esse quaerendum. Saepe
etiam in eam partem ferebatur oratione, ut omnino disputaret nul-
lam artem esse dicendi; idque cum argumentis docuerat, quod ita
nati essemus, ut et blandiri suppliciter et subtiliter insinuare eis,
a quibus esset petendum, et adversarios minaciter terrere posse-
mus, et rem gestam exponere et id, quod intenderemus, confir-
mare et id, quod contra diceretur, refellere, et ad extremum de-
precari aliquid et conqueri, quibus in rebus omnis oratorum ver-
saretur facultas, et quod consuetudo exercitatioque et intellegendi
prudentiam acueret et eloquendi celeritatem incitaret; tum etiam
91 exemplorum copia nitebatur. Nam primum quasi dedita opera ne-
minem scriptorem artis ne mediocriter quidem disertum fuisse dice-
bat, cum repeteret usque a Corace nescio quo et Tisia, quos artis
illius inventores et principes fuisse constaret; eloquentissimos au-
tem homines, qui ista nec didicissent nec omnino scire curassent,
innumerabiles quosdam nominabat; in quibus etiam (sive ille irri-
dens sive quod ita putaret atque ita audisset) me in illo numero,

Demostheni, Priscian. VI p. 706 et sciendum, quod in huiusmodi nominibus, quando tertiae sint, frequentissime veteres dativum proferunt pro genitivo Aristoteli, Demostheni, Thucydidi pro Aristotelis etc. ponentes.

20, 89. *respondebat*, sc. Charmadas, was sich aus dem Zusammenhang leicht ergibt; das gewöhnliche ille vor resp. findet sich in den Hs. nicht.

vim — wie diess Dionys von Halikarnass in einer besondern ästhetisch-rhetor. Schrift *περὶ τῆς λεκτικῆς Δ. δεινότητος* ausführlich dargethan hat.

Platonis Plut. Dem. 5 *Ἕρμιππος δέ φησιν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν ἐν οἷς ἐγέγραπτο τὸν Δ. συνεσχοληκέναι Πλάτωνι καὶ πλεῖστον εἰς τοὺς λόγους ὠφελῆσθαι.* Brut. 31, 121 Lectitavisse Platonem studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur. Quint. XII 2, 22. Tac. dial. de or. 32.

90. *cum — docuerat*, so oft er jedesmal nachgewiesen hatte. Zumpt § 579. Schultz § 365.

blandiri etc. — was die Aufgabe des exordium sein soll. Einl. II § 7.

suppliciter, wie ein Angeklagter, der um Gnade bittet (supplex reus).

subtiliter, auf eine feine Weise, unvermerkt und ohne plump zu werden.

insinuare — medial, II 35, 149. Aristot. rhet. III 14, 10 *ὅταν μέλλῃ εἰςάξειν αὐτόν.* Einl. II § 7.

ad extremum, zum Schluss. II 19, 79. Einl. II § 11.

91. *Nam* — nun folgen die Belege zu den argumenta.

quasi dedita opera, 'wie absichtlich'. *scriptorem artis*, 'die rhetor. Theoretiker', die Verfasser einer *τέχνη*, eines rhet. Systems, *τεχνογράφοι*.

nescio quo — im Sinn des Antonius u. dessen Stellung zu diesem Zweig der griech. Litt. gemäss.

constaret § 15.

in quibus, 'wobei', wie gleich darauf § 93.

qui illa non didicissem et tamen, ut ipse dicebat, possem aliquid in dicendo, proferebat. Quorum ego alterum illi facile adsentiebar, nihil me didicisse, in altero autem me illudi ab eo aut etiam ipsum errare arbitrabar. Artem vero negabat esse ullam, nisi 92
quae cognitis penitusque perspectis et in unum exitum spectantibus et numquam fallentibus rebus contineretur. Haec autem omnia, quae tractarentur ab oratoribus, dubia esse et incerta; quoniam et dicerentur ab eis, qui ea omnia non plane tenerent, et audirentur ab eis, quibus non scientia esset tradenda, sed exigui temporis aut falsa aut certe obscura opinio. Quid multa? sic mihi tum per- 93
suadere videbatur, neque artificium ullum esse dicendi, neque quemquam posse, nisi qui illa, quae a doctissimis hominibus in philosophia dicerentur, cognosset, aut callide aut copiose dicere. In quibus Charmadas solebat ingenium tuum, Crasse, vehementer admirari; me sibi perfacilem in audiendo, te perpugnacem in disputando esse visum. Itaque ego hac eadem opinione adductus 21 94
scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, 'disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem', quod eum statuebam disertum, qui posset satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communi quadam opinione hominum dicere, eloquentem vero,

92. *Artem.* Diese strenge Definition (§ 108) von System nach seinen drei Merkmalen der Klarheit, Einheit u. Untrüglichkeit oder Notwendigkeit war dem philosophischen Denken angemesesn.

exitum Ziel, Endzweck. *exigui temporis* momentan.

93. *neque artificium ullum*, sondern vielmehr eine *ἄτεχνος τριβή*, § 5.

callide § 48. *solebat admirari*, er sprach oft seine Bewunderung aus über Cr. natürliche Begabung, denn 'doctrina' konnte er von seinem phil. Standpunkte aus ihm nicht zuerkennen.

perfacilem, theils weil A. hinsichtlich der Redekunst als einer *ἄτεχνος τριβή* im Wesentlichen mit Ch. einverstanden, theils weil er für seine Person überzeugt war, dass diese griech. Philosophen mit ihrem Räsonnement in der Wirklichkeit doch nichts änderten, und sie daher in aller Gelassenheit und Ruhe mit anhören konnte. Vgl. II 19, 77.

perpugnacem, weil er entschieden anderer Ansicht war. § 47. III 38, 109 ff.

21, 94. *libello*, 'de ratione dicendi' § 208. Brut. 44, 163 sane exilis genannt.

disertos etc. Or. 5, 18 Itaque M. Antonius — in eo libro, quem unum reliquit (II 2, 8. Quint. III 1, 19 nam hoc solum opus eius atque id ipsum imperfectum manet), disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem. Insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa (in der Wirklichkeit) non videbat. Vir autem acerrimo ingenio, sic enim fuit, multa et in se et in aliis desiderans neminem plane, qui recte appellari eloquens posset videbat. Quodsi ille nec se nec L. Crassum eloquentem putavit, habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus aliquid aut plura deerant, in eam formam non potuit includere. III 49, 189.

apud mediocres, 'vor einem gewöhnl. Publicum', im Gegensatz zu einer gelehrten Versammlung (§ 111). Einl. II § 1.

ex communi quadam opinione hominum, vom Standpunkt und nach Massgabe des allgemeinen gesunden Menschenverstandes.

eloquentem vero etc. wie Cicero von sich sagt Brut. 32, 123 Certe enim et

qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare quae
vellet omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent,
fontes animo ac memoria contineret. Id si est difficile nobis, quod
ante quam ad discendum ingressi sumus, obruimur ambitione et
95 foro, sit tamen in re positum atque natura. Ego enim, quantum
auguror coniectura quantaque ingenia in nostris hominibus esse
video, non despero fore aliquem aliquando, qui et studio acriore,
quam nos sumus atque fuimus, et otio ac facultate discendi maiore
ac maturiore et labore atque industria superiore, cum se ad au-
diendum, legendum scribendumque dederit, exsistat talis orator,
qualem quaerimus, qui iure non solum disertus, sed etiam elo-
quens dici possit; qui tamen mea sententia aut hic est iam Crassus
aut, si quis pari fuerit ingenio pluraque quam hic et audierit et
lectitarit et scripserit, paullum huic aliquid poterit addere.

96 Hoc loco SULPICIUS: Insperanti mihi, inquit, et Cottae, sed
valde optanti utrique nostrum cecidit, ut in istum sermonem, Crasse,
delaberemini. Nobis enim huc venientibus iucundum satis fore
videbatur, si, cum vos de rebus aliis loqueremini, tamen nos ali-
quid ex sermone vestro memoria dignum excipere possemus; ut
vero penitus in eam ipsam totius huius vel studii vel artificii vel
facultatis disputationem paene intimam veniretis, vix optandum
97 nobis videbatur. Ego enim, qui ab ineunte aetate incensus essem
studio utriusque vestrum, Crassi vero etiam amore, cum ab eo
nusquam discederem, verbum ex eo numquam elicere potui de vi
ac ratione dicendi, cum et per memet ipsum egissem et per Dru-
sum saepe temptassem; quo in genere tu, Antoni (vere loquar),
numquam mihi percontanti aut quaerenti aliquid defuisti et per-
98 saepe me quae soleres in dicendo observare docuisti. Nunc,
quoniam uterque vestrum patefecit earum ipsarum rerum aditum,
quas quaerimus, et quoniam princeps Crassus eius sermonis or-
diendi fuit, date nobis hanc veniam, ut ea, quae sentitis de omni
genere dicendi, subtiliter persequamini. Quod quidem si erit a
vobis impetratum, magnam habebo, Crasse, huic palaestrae et
Tusculano tuo gratiam et longe Academiae illi ac Lycio tuum hoc
suburbanum gymnasium anteponam.

boni aliquid attulimus in ventuti *magnificentius* quam fuerat genus dicendi et ornatius.

memoria, sodass sie ihm auch immer gegenwärtig seien.

ante etc. § 78.

95. Auch Antonius weist am Schluss, wie oben Crassus, auf die zukünftige Verwirklichung dieses Ideals vom Redner (d. h. auf Cicero) hin.

96. Den Ruhepunkt benutzt Sulpicius, seine und Cottas Freude über die unverhoffte Belehrung auszusprechen und mit Cotta um weitere Fortführung des Themas zu bitten 21, 96—22, 101.

97. *Ego enim.* Einl. I § 12, 135. *elicere* wie II 3, 13.

de vi ac ratione § 17. *per Drusum* Einl. I § 22, 211.

quo in genere, § 58.

98. *princeps*, § 29. *date nobis hanc veniam*, § 163. Corn. Nep. Paus. 4. *subtiliter* 'im Detail'.

Tum ille: Immo vero, inquit, Sulpici, rogemus Antonium, 22 99
qui et potest facere, quod requiris, et consuevit, ut te audio dicere. Nam me quidem fateor semper a genere hoc toto sermonis refugisse et tibi cupienti atque instanti saepissime negasse, ut tute paullo ante dixisti. Quod ego non superbia neque inhumanitate faciebam, neque quo tuo studio rectissimo atque optimo non obsequi vellem, praesertim cum te unum ex omnibus ad dicendum maxime natum aptumque cognossem, sed mehercule istius disputationis insolentia atque earum rerum, quae quasi in arte traduntur, inscitia.

Tum Cotta: Quoniam id, quod difficillimum nobis videbatur, 100
ut omnino de his rebus, Crasse, loquerere, adsecuti sumus, de reliquo iam nostra culpa fuerit, si te, nisi omnia, quae percontati erimus, explicaris, dimiserimus.

De eis, credo, rebus, inquit Crassus, ut in cretionibus 101
scribi solet, 'quibus sciam poteroque'.

Tum ille: Nam quod tu non poteris aut nescies, quis nostrum tam impudens est, qui se scire aut posse postulet?

Iam vero ista condicione, dum mihi liceat negare posse quod non potero et fateri nescire quod nesciam, licet, inquit Crassus, vestro arbitratu percontemini.

Atqui, inquit Sulpicius, hoc primum ex te, de quo modo 102
Antonius exposuit, quid sentias, quaerimus, existimesne artem aliquam esse dicendi?

22, 99. *refugisse*, Einl. I § 8, 52. *inhumanitate*, 'aus Unhöflichkeit oder Ungefälligkeit.'

quasi in arte, 'deren Mitteilung so zu sagen in streng systematischer Form geschieht', sodass man sich gleichsam in diesen Formen bewegen muss. § 157. II 11, 48.

inscitia wol zu unterscheiden von inscientia. Dass Cr. die rhet. Vorschriften kenne, stellt er nicht in Abrede (I 31, 137; 47, 205), wol aber dass ihm eine geschickte Handhabung dieser theoretischen Dinge abgehe. Umgekehrt aber ist I 46, 203 inscientiam das richtige, weil es sich da nicht um die rhet. Theorie, sondern um die eben geschilderte hohe Aufgabe des Redners handelt, zu deren erschöpfender Darlegung (wie Cr. in seiner Bescheidenheit meint) sein Wissen nicht ausreiche.

101. Durch die Bitten der beiden jungen Männer bewogen beantwortet Cr. kürzlich, jedoch nicht in der gewöhnlich sophistisch-rhet. Manier die angeregte Frage: ob der Redekunst ein eigentlich wissenschaftlicher Charakter zuzuschreiben sei (22, 101—24, 110).

in cretionibus, s. ind. cretio.

Nam, ja freilich, das räumen wir dir gern ein, das versteht sich von selbst; denn — womit der Antwortende dem Redenden gleichsam ins Wort fällt u. für ihn die Begründung hinzufügt.

Iam vero, nach dieser grossen Vergünstigung — fährt Cr. im Scherz fort — die ihr mir gewährt, sollt ihr auch eine Vergünstigung haben: ihr dürft nun weiter fragen.

102. *atqui*, zur Einführung der syllogistischen assumptio (Seyffert schol. lat. § 83) 'nun aber (wenn dem so ist) so stellen wir zuerst die Frage', mit einer gewissen absichtlichen Förmlichkeit, wie sie dem eben angeregten heitern Ton des Gesprächs ganz entspricht.

artem, 'ob es eine eigentliche Wissenschaft der Beredsamkeit gebe', ars

Quid? mihi nunc vos, inquit Crassus, tamquam alicui Graeculo otioso et loquaci et fortasse docto atque erudito quaestiunculam, de qua meo arbitratu loquar, ponitis? Quando enim me ista curasse aut cogitasse arbitramini et non semper irrisisse potius eorum hominum impudentiam, qui cum in schola adsedissent magna hominum frequentia, dicere iuberent, si quis quid quaereret?
103 Quod primum ferunt Leontinum fecisse Gorgiam, qui permagnum quiddam suscipere ac profiteri videbatur, cum se ad omnia, de quibus quisque audire vellet, esse paratum denuntiaret. Postea vero vulgo hoc facere coeperunt hodieque faciunt, ut nulla sit res neque tanta neque tam improvisa neque tam nova, de qua se non
104 omnia, quae dici possint, profiteantur esse dicturos. Quodsi te, Cotta, arbitrarer aut te, Sulpici, de eis rebus audire velle, adduxissem huc Graecum aliquem, qui vos istiusmodi diputationibus delectaret; — quod ne nunc quidem difficile factu est; est enim apud M. Pisonem adulescentem iam huic studio deditum, summo hominem ingenio nostrique cupidissimum, Peripateticus Staseas, homo nobis sane familiaris et, ut inter homines peritos constare video, in illo suo genere omnium princeps.

23 105 Quem tu mihi, inquit Mucius, Staseam, quem Peripateticum narras? Gerendus est tibi mos adulescentibus, Crasse, qui non Graeci alicuius cotidianam loquacitatem sine usu, neque ex scholis cantilenam requirunt, sed ex homine omnium sapientissimo atque

enim earum rerum est, quae sciuntur, II 7, 30.

Graeculo, § 47. *quaestiunculam*, eine so kleinliche Frage § 198.

docto, de amic. 5, 17 doctorum est ista consuetudo eaque Graecorum, ut eis *ponatur* (dass sie sich ein Thema stellen lassen) de quo disputent quamvis subito.

impudentiam, II 4, 18. Einl. I § 10, 96.

in schola, wohin eine solche hominum frequentia nicht gehört. *adsedissent*, um sich als Künstler sehen und hören zu lassen (ostentatio declamatoria).

103. *primum*, de fin. II 1, 1 eorum erat iste mos, qui tum sophistae nominabantur, quorum e numero primus est ausus Leontinus Gorgias in conventu poscere quaestionem id est iubere dicere qua de re quis vellet audire. Audax negotium! dicerem impudens (II 4, 18), nisi hoc institutum postea translatum ad philosophos nostros esset. Catulus urteilt hernach (III 32, 129) von einem anderen Gesichtspunkte aus günstiger über Gorgias und die Sophisten.

suscipere ac profiteri sind die solennen Verba, von denen gebraucht, die etwas öffentlich als ihren speciellen Beruf (ihr besonderes Metier) angeben. § 116.

denuntiaret, nach dem griech. technischen Ausdruck ἐπαγγέλλεσθαι.

104. *Staseas*, s. ind. Piso.

23, 105. *Quem tu mihi,* ad Fam. IX 16, 7 quem tu mihi Pompilium, quem Denarium narras? Verr. II 32, 79 quem tu mihi Bulbum, quem Staienum? — Scävola macht den zurechtweisenden Vorwurf, den er doch auch nur im Scherze so äussert, durch das ex h. o. s. gleich wieder gut und appelliert im Interesse der beiden jungen Männer (§ 164) an Crassus bekannte Gefälligkeit (§ 27).

cantilenam, mit Beziehung auf den monotonen, pedantischen Vortrag bestimmter in einer Leier immer ebenso wiederkehrender rhetor. Formeln (carmina). § 245. II 18, 75.

ex homine, durch das vorhergehende ex scholis veranlasst; aber statt hernach hinter princeps regelrecht fortzufahren 'aliquid audire cupiunt', fügt

eloquentissimo atque ex eo, qui non in libellis, sed in maximis
causis et in hoc domicilio imperii et gloriae sit consilio linguaque
princeps, cuius vestigia persequi cupiunt, eius sententiam sciscitantur.
Equidem te cum in dicendo semper putavi deum, tum vero 106
tibi numquam eloquentiae maiorem tribui laudem, quam humanitatis;
qua nunc uti vel maxime decet te neque defugere eam disputationem,
ad quam te duo excellentes ingeniis adulescentes cupiunt
accedere.

Ego vero, inquit, istis obsequi studeo neque gravabor bre- 107
viter meo more, quid quaque de re sentiam, dicere. Ac primum
illud (quoniam auctoritatem tuam neglegere, Scaevola, fas mihi
non esse puto) respondeo, mihi dicendi aut nullam artem aut pertenuem
videri, sed omnem esse contentionem inter homines doctos
in verbi controversia positam. Nam si ars ita definitur, ut paullo 108
ante exposuit Antonius, ex rebus penitus perspectis planeque cognitis
atque ab opinionis arbitrio seiunctis scientiaque comprehensis,
non mihi videtur ars oratoris esse ulla. Sunt enim varia et ad
vulgarem popularemque sensum accommodata omnia genera huius
forensis nostrae dictionis. Sin autem ea, quae observata sunt in 109
usu ac tractatione dicendi, haec ab hominibus callidis ac peritis
animadversa ac notata, verbis designata, generibus illustrata, partibus
distributa sunt (id quod video potuisse fieri), non intellego,
quamobrem non, si minus illa subtili definitione, at hac vulgari
opinione ars esse videatur. Sed sive est ars sive artis quaedam
similitudo, non est ea quidem neglegenda; verum intellegendum
est alia quaedam ad consequendam eloquentiam esse maiora.

Sc. erst das noch ein, was für Crassus das wesentlichste Motiv sein sollte, vergisst aber dann im Eifer das aliquid audire cupiunt und setzt dafür im engen Anschluss an das nächstvorhergehende cuius u. mit besonderm Nachdruck als die Spitze von allem das dem Sinne nach gleichbedeutende *eius* sententiam sciscitantur. Scävola ist kein besonderer Stilist. § 214.

in libellis, wie die Rhetoriker, die nur 'in der Bücherwelt' ihrer trockenen Compendien sich bewegen.

106. *deum*, sls Inbegriff aller Vollkommenheit, 'qui sit consummatus undique et, ut dicunt, mortalis quidam deus' (Quint. I 10, 5). II 42, 179. 180. III 14, 53. Daher Plato deus ille noster, quasi quidam deus philosophorum; 'das höchste Ideal'.

eam disputationem, zunächst über die von Sulpicius aufgeworfene Frage.

107. *primum*, dem primum § 102 entsprechend.

auctoritatem, 'dein Gutachten', insofern sich Scaevola eben dahin ausgesprochen hatte, dass Crassus nicht ausweichen dürfe. Darin läge für ihn eine moralische Verpflichtung, die stärker, als seine eigene Neigung sei. *in verbi controversia*, § 47.

108. *paullo ante*, § 92.

109. *observata*, alle die mannigfachen Gesetze, die unbewusst u. mehr instinktmässig bei der rednerischen Praxis factisch beobachtet sind.

animadversa, mit Bewusstsein ins Auge gefasst. *notata*, durch schriftliche Aufzeichnung fixiert. *verbis designata*, begrifflich bestimmt. *generibus illustrata*, durch Zusammenfassung unter allgemeine Kategorieen ins Licht gestellt. *partibus distributa*, nach den einzelnen Unterabtheilungen gegliedert. II 8, 32.

haec, diess und weiter nichts.

artis similitudo, II 8, 32; 87, 356.

24 110 Tum ANTONIUS vehementer se adsentiri Crasso dixit, quod neque ita amplecteretur artem, ut ei solerent, qui omnem vim dicendi in arte ponerent, neque rursus eam totam, sicut plerique philosophi facerent, repudiaret. Sed existimo, inquit, gratum te his, Crasse, facturum, si ista exposueris, quae putas ad dicendum plus, quam ipsam artem posse prodesse.

111 Dicam equidem, quoniam institui, petamque a vobis, inquit, ne has meas ineptias efferatis; quamquam moderabor ipse, ne ut quidam magister atque artifex, sed quasi unus e togatorum numero atque ex forensi usu homo mediocris neque omnino rudis, videar non ipse aliquid a me promisisse, sed fortuito in sermonem
112 vestrum incidisse. Equidem cum peterem magistratum, solebam in prensando dimittere a me Scaevolam, cum ita ei dicerem, me velle esse ineptum (id erat, petere blandius, quod, nisi inepte fieret, bene non posset fieri); hunc autem esse unum hominem ex omnibus, quo praesente ego ineptum esse me minime vellem; quem quidem nunc mearum ineptiarum testem et spectatorem fortuna constituit. Nam quid est ineptius, quam de dicendo dicere, cum ipsum dicere numquam sit non ineptum, nisi cum est necessarium?

24, 110. *adsentiri*, nicht adsentire (wie manche Hs. haben); vgl. § 126. II 10, 39; 12, 50.

111. Damit geht Cr. auf die Darstellung der Punkte über, die für eine, der eigentlichen Theorie der Redekunst (dem technologischen Theil) vorausgehende Einleitung (welche sich hauptsächlich mit den rednerischen Vorbereitungen zu beschäftigen hat) ungleich wichtiger sind, als das lange Verweilen bei Fragen, wie die vorhergehende war (24, 111—47, 204).

ineptias, II 4, 18. *efferatis*, 'unter die Leute bringt', veröffentlicht (§ 192. II 1, 4).

unus e togatorum numero, wie ein einfacher schlichter echter römischer Bürger (der kein anderes Kleid, als seine nationale Toga trägt), nicht wie ein Graecus homo doctus, § 102, ganz wie de rep. I 22, 36 Scipio von sich sagt: Quam ob rem peto a vobis, ut me sic audiatis neque ut omnino expertem Graecarum rerum, neque ut eas nostris in hoc praesertim genere anteponentem, sed ut *unum e togatis*, patris diligentia non illiberaliter institutum, studioque discendi a pueritia incensum, usu tamen et domesticis praeceptis multo magis eruditum, quam litteris. Vgl. unten § 132. 159.

homo mediocris, § 94.

sed sc. *ut* videar, was nach einem gewöhnlichen Zeugma aus dem vorausgehenden ne zu entnehmen ist (§ 134. 229), wie Hor sat. I 1, 3 aus nemo das positive quisque.

a me, 'sodass ich der Urheber wäre u. die Sache von mir ausgienge' (*de me*, 'in Betreff meiner Person u. Leistungsfähigkeit'). Die Worte stehen in scharfem Gegensatz: ipse zu fortuito, a me zu sermonem vestrum u. promisisse zu incidisse.

112. *magistratum*. Valer. Max. IV 5 (de verecundia), 4 consulatum petens L. Crassus, cum omnium candidatorum more circum forum supplex populo ire cogeretur, numquam adduci potuit, ut id praesente Q. Scaevola, gravissimo et sapientissimo viro, socero suo, faceret. Itaque rogabat eum, ut a se, dum ineptae rei deserviret, discederet: maiorem verecundiam dignitatis eius, quam candidae togae suae respectum agens.

Perge vero, Crasse, inquit Mucius. Istam enim culpam, 113
quam vereris, ego praestabo.

Sic igitur, inquit Crassus, sentio, naturam primum atque 25
ingenium ad dicendum vim adferre maximam; neque vero istis, de
quibus paullo ante dixit Antonius, scriptoribus artis rationem di-
cendi et viam, sed naturam defuisse. Nam et animi atque ingenii
celeres quidam motus esse debent, qui et ad exogitandum acuti et
ad explicandum ornandumque sint uberes et ad memoriam firmi
atque diuturni; et si quis est, qui haec putet arte accipi posse (quod 114
falsum est; praeclare enim se res habeat, si haec accendi aut com-
moveri arte possint, inseri quidem et donari ab arte non possunt;
omnia sunt enim illa dona naturae), quid de illis dicet, quae certe
cum ipso homine nascuntur, linguae solutio, vocis sonus, latera,
vires, conformatio quaedam et figura totius oris et corporis? Ne- 115
que haec ita dico, ut ars aliquos limare non possit (neque enim
ignoro, et quae bona sint, fieri meliora posse doctrina et, quae
non optima, aliquo modo acui tamen et corrigi posse), sed sunt
quidam aut ita lingua haesitantes aut ita voce absoni aut ita vultu
motuque corporis vasti atque agrestes, ut, etiamsi ingeniis atque
arte valeant, tamen in oratorum numerum venire non possint. Sunt
autem quidam ita in eisdem rebus habiles, ita naturae muneribus
ornati, ut non nati, sed ab aliquo deo ficti esse videantur. Magnum 116
quoddam est onus atque munus, suscipere atque profiteri se esse,

113. *praestare*, p. Sest. 16, 38 ea conditione gesseram, ut meum factum semper omnes *praestare* tuerique deberent: 'die Verantwortung will ich auf mich nehmen' und damit dich davon befreien. ad Fam. IX 16, 5.

25. *paullo ante*, § 91.

motus, Beweglichkeit. Nägelsbach Lat. Stil. § 12, 1. *ad excogitandum*, für die inventio. *ad explicandum*, für die collocatio. *ornandumque*, für die elocutio, und dann vor allem (§ 114 ff.) für die actio, als quasi sermo *corporis* (III 59, 222).

114. *habeat*, *καλῶς ἂν ἔχοι, εἰ δύναιτο*, 'höchstens, dass der vorhandene Funke durch den Unterricht entzündet, die schlummernden Anlagen erweckt werden können'.

linguae solutio, eine fertige Zunge (gleichsam ein loses Zungenband) im Gegensatz v. lingua haesitantes. *vocis sonus*, eine wolklingende Stimme im Gegensatz v. voce absoni. *latera*, starke Brust u. gute Lunge. *vires*, kräftige Constitution.

115. *ut*, durch das vorausgehende ita bedingt, das soll nicht so verstanden werden 'dass'. *non optima* in mildernder, negativer Form, denn prava durfte er nicht sagen.

atque agrestes, trotzdem also, dass diese beiden Factoren vorhanden sind.

ficti, 'eigens dazu geschaffen', wie das Kunstwerk eines plastischen Künstlers. § 118. 127.

116. *Magnum*. Die Behauptung, dass ausser geistiger Begabung und künstlerisch-wissenschaftl. Bildung auch die erwähnten leiblichen Vorzüge zum Redner unbedingt notwendig seien, wird dem nicht auffallend erscheinen, der die Grösse der Aufgabe des Redners kennt (daher magnum mit besonderem Nachdruck vorangestellt) und dabei erwägt, dass es sich hier um den Begriff des wahren, vollkommnen Redners handele. Aus dieser doppelten Einsicht folgt dann auch die verecundia.

suscipere ac profiteri ist Subject. Zu der Verbindung beider Verba (oder

omnibus silentibus, unum maximis de rebus magno in conventu
hominum audiendum. Adest enim fere nemo, quin acutius atque
acrius vitia in dicente, quam recta videat. Ita quidquid est, in quo
117 offenditur, id etiam illa, quae laudanda sunt, obruit. Neque haec
in eam sententiam disputo, ut homines adulescentes, si quid na-
turale forte non habeant, omnino a dicendi studio deterream. Quis
enim non videt C. Caelio, aequali meo, magno honori fuisse, ho-
mini novo, illam ipsam, quamcumque adsequi potuerit, in dicendo
mediocritatem? Quis vestrum aequalem, Q. Varium, vastum homi-
nem atque foedum, non intellegit illa ipsa facultate, quamcumque
26 118 habuit, magnam esse in civitate gratiam consecutum? Sed quia
de oratore quaerimus, fingendus est nobis oratione nostra detra-
ctis omnibus vitiis orator atque omni laude cumulatus. Neque enim,
si multitudo litium, si varietas causarum, si haec turba et barbaria
forensis dat locum vel vitiosissimis oratoribus, idcirco nos hoc,
quod quaerimus, omittemus. Itaque in eis artibus, in quibus non
utilitas quaeritur necessaria, sed animi libera quaedam oblectatio,
quam diligenter et quam prope fastidiose iudicamus! Nullae enim
lites neque controversiae sunt, quae cogant homines sicut in foro
119 non bonos oratores, item in theatro actores malos perpeti. Est
igitur oratori diligenter providendum, non uti eis satis faciat, qui-
bus necesse est, sed ut eis admirabilis esse videatur, quibus libere
liceat iudicare.

Ac, si quaeritis, plane quid sentiam enuntiabo apud homines familiarissimos, quod adhuc semper tacui et tacendum putavi. Mihi, etiam qui optime dicunt quique id facillime atque ornatissime facere

suscipere u. polliceri) vgl. § 21. 103. II 36, 153. III 6, 22. *unum*, § 31. *Adest* etc., § 125.

117. *mediocritatem*. Brut. 52, 193 vulgus interdum non probandum oratorem probat, sed probat sine comparatione; cum a mediocri aut etiam a malo delectatur, eo est contentus; esse melius non sentit, illud quod est, qualecumque est, probat; tenet enim aures vel mediocris orator, sit modo aliquid in eo.

Q. Varium, Einl. I § 11, 130. *vestrum aequalem*, Brut. 49, 182 aequales propemodum fuerunt C. Cotta, P. Sulpicius, Q. Varius.

26, 118. *Neque enim*. Ob einmal einzelne mittelmässige Redner dennoch gute Erfolge erzielt haben, darf hier nicht entscheiden; der Masstab für die Redekunst ist derselbe, den wir bei allen übrigen freien Künsten anlegen: das freie Wolgefallen.

barbaria forensis — mit Rücksicht auf die Sprache. Brut. 74, 258 confluxerunt enim in hanc urbem multi inquinate loquentes ex diversis locis u. kurz zuvor: nec eos aliqua *barbaries* domestica infuscaverat.

Itaque, weil wir da immer etwas Vollendetes zu sehen u. zu hören bekommen.

fastidiose, wählerisch. § 258. Hor. ad Pis. 368 ff. certis medium et tolerabile rebus Recte concedi, — consultus iuris et actor Causarum mediocris abest virtute diserti Messallae, nec scit quantum Cascellius Aulus, Sed tamen in pretio est, — mediocribus esse poetis Non homines, non di, non concessere columnae.

119. *tacendum*, weil die Sache zu zart ist, um darüber viel zu reden, u. daher nur im vertrauten Freundeskreise erwähnt werden kann.

possunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt et in exordienda oratione perturbantur, paene impudentes videntur; tametsi id accidere non potest; ut enim quisque optime dicit, ita maxime di- 120
cendi difficultatem variosque eventus orationis exspectationemque hominum pertimescit. Qui vero nihil potest dignum re, dignum nomine oratoris, dignum hominum auribus efficere atque edere, is mihi, etiamsi commovetur in dicendo, tamen impudens videtur. Non enim pudendo, sed non faciendo id, quod non decet, impudentiae nomen effugere debemus. Quem vero non pudet (id quod 121
in plerisque video), hunc ego non reprehensione solum, sed etiam poena dignum puto. Equidem et in vobis animadvertere soleo et in me ipso saepissime experior, ut exalbescam in principiis dicendi et tota mente atque artubus omnibus contremiscam. Adulescentulus vero sic initio accusationis exanimatus sum, ut hoc summum beneficium Q. Maximo debuerim, quod continuo consilium dimiserit, simul ac me fractum ac debilitatum metu viderit.

Hic omnes adsensi significare inter se et colloqui coeperunt. 122
Fuit enim mirificus quidam in Crasso pudor, qui tamen non modo non obesset eius orationi, sed etiam probitatis commendatione prodesset.

Tum ANTONIUS: Saepe, ut dicis, inquit, animadverti, Crasse, 27
et te et ceteros oratores summos, quamquam tibi par mea sententia nemo umquam fuit, in dicendi exordio permoveri. Cuius 132
quidem rei cum causam quaererem, quidnam esset, cur ut in quoque oratore plurimum esset, ita maxime is pertimesceret, has cau-

120. *Qui vero* — natürlich, diese Schüchternheit und Befangenheit darf nicht auf Unvermögen und Schwäche beruhen; wer nichts zu leisten im Stande ist und trotzdem als Redner auftritt, offenbart ipso facto seine impudentia.

121. *contremiscam.* Div. in Caec. 13, 41 Ego, qui — in foro iudiciisque ita verser, ut eiusdem aetatis aut nemo aut pauci plures causas defenderint, et qui omne tempus — in his studiis laboribusque consumam, quo paratior ad usum forensem promptiorque esse possim, tamen ita mihi deos velim propitios, ut, cum illius temporis mihi venit id mentem, quo die citato reo mihi dicendum sit, non solum *commoveor animo*, *sed etiam toto corpore perhorresco.* p. Deiot. 1, 1 cum in omnibus causis gravioribus — *initio* commoveri vehementius soleam. p. Cluent. 18, 51 semper equidem magno cum metu *incipio* dicere. Einl. I § 20, 200.

adulescentulus, Einl. I § 10, 77 ff.

Q. Maximo, wahrscheinlich Q. Fabius Maximus Eburnus, im J. 116 Consul, der damals im J. 119 als Prätor Vorsitzender des Gerichts de maiestate war. Als solcher konnte er die Sitzung, die er eröffnete, auch jederzeit aufheben (consilium dimittere oder bloss dimittere).

122. *significare*, durch Blick und Mienen zu verstehen geben, wie wahr Crassus gesprochen.

probitatis, die sich eben in dem pudor offenbarte. II 52, 211.

27. Antonius (denn der fremde Beobachter kann das auch viel besser) gibt die Gründe dieser Erscheinung an und leitet damit zu den weiteren Vorbedingungen eines guten Redners über.

123. *ut in quoque — ita*, ganz wie § 120, vgl. I 49, 217; 28, 130. S. krit. Anhang.

sas inveniebam duas: unam, quod intellegerent ei, quos usus ac
natura docuisset, nonnumquam summis oratoribus non satis ex sen-
tentia eventum dicendi procedere; ita non iniuria, quotienscumque
124 dicerent, id, quod aliquando posset accidere, ne tum ipsum acci-
deret, timere. Altera est haec, de qua queri saepe soleo, quod
ceterarum homines artium spectati et probati, si quando aliquid
minus bene fecerunt, quam solent, aut noluisse aut valetudine im-
pediti non potuisse consequi id, quod scirent, putantur, — 'noluit,
inquiunt, hodie agere Roscius', aut: 'crudior fuit' —; oratoris pec-
catum, si quod est animadversum, stultitiae peccatum videtur;
125 stultitia autem excusationem non habet, quia nemo videtur aut
quia crudus fuerit aut quod ita maluerit stultus fuisse. Quo etiam
gravius iudicium in dicendo subimus. Quotiens enim dicimus, to-
tiens de nobis iudicatur; et qui semel in gestu peccavit, non con-
tinuo existimatur nescire gestum; cuius autem in dicendo quid re-
prehensum est, aut aeterna in eo aut certe diuturna valet opinio
28 126 tarditatis. Illud vero, quod a te dictum est, esse permulta, quae
orator nisi haberet a natura, non multum a magistro adiuvaretur,
valde tibi adsentior inque eo vel maxime probavi summum illum
doctorem, Alabandensem Apollonium, qui cum mercede doceret,
tamen non patiebatur eos, quos iudicabat non posse oratores eva-
dere, operam apud sese perdere, dimittebatque et ad quam quem-
que artem putabat esse aptum, ad eam impellere atque hortari
127 solebat. Satis est enim in ceteris artificiis percipiendis tantummodo
similem esse hominis et id, quod tradatur vel etiam inculcetur,
si qui forte sit tardior, posse percipere animo et memoria custo-
dire. Non quaeritur mobilitas linguae, non celeritas verborum,
non denique ea, quae nobis non possumus fingere, facies, vultus,
128 sonus. In oratore autem acumen dialecticorum, sententiae philo-
sophorum, verba prope poëtarum, memoria iuris consultorum,
vox tragoedorum, gestus paene summorum actorum est requiren-

unam — dem hernach altera est in selbständiger Anfügung entspricht, ganz wie Brut. 95, 325.

tum ipsum, de fin. II 50, 65 quem (Regulum) — *tum ipsum*, cum vigiliis et fame cruciaretur, clamat virtus beatiorem fuisse, quam potantem in rosa Thorium.

124. *ceterarum homines artium*, § 128. II 9, 37 u. 38.

stultitia excusationem non habet — denn diese lässt sich nicht auf einen solchen Entschuldigungsgrund zurückführen (verdorbener Magen oder übele Laune), wie man ihn für eine jeweilige mangelhafte Leistung eines renommierten Schauspielers als ausreichend erachtet.

in gestu, als dem eigentlichen Gebiet des Schauspielers im Gegensatz von in dicendo.

28, 126. *evadere*, p. Mur. 13, 29 nonnullos videmus, qui *oratores evadere* non potuerint, eos ad iuris studium devenire. Brut. 47, 175.

127. *facies*, Gesichtsbildung.
vultus, Gesichtsausdruck.

128. *vox tragoedorum*, die besonders klangreich und stark sein musste, um die weiten Räume des Theaters durchdringen zu können (*βομβεῖν τὰ ἰαμβεῖα*).

dus. Quamobrem nihil in hominum genere rarius perfecto oratore inveniri potest. Quae enim singularum rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt probantur, ea nisi omnia sunt in oratore summa probari non possunt.

Tum CRASSUS: Atqui vide, inquit, in artificio perquam tenui 129
et levi quanto plus adhibeatur diligentiae, quam in hac re, quam constat esse maximam. Saepe enim soleo audire Roscium, cum ita dicat, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem, non quo non essent quidam probabiles, sed quia, si aliquid modo esset vitii, id ferre ipse non posset. Nihil est enim tam insigne nec tam ad diuturnitatem memoriae stabile, quam id, in quo aliquid offenderis. Itaque ut ad hanc similitudi- 130
nem huius histrionis oratoriam laudem dirigamus, videtisne quam nihil ab eo nisi perfecte, nihil nisi cum summa venustate fiat, nisi ita, ut deceat et uti omnes moveat atque delectet? Itaque hoc iam diu est consecutus, ut, in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur. Hanc ego absolutionem perfectionemque in oratore desiderans, a qua ipse longe absum, facio impudenter; mihi enim volo ignosci, ceteris ipse non ignosco. Nam qui non potest, qui vitiose facit, quem denique non decet, hunc, ut Apollonius iubebat, ad id, quod facere possit, detrudendum puto.

Num tu igitur, inquit SULPICIUS, me aut hunc Cottam ius 29 131
civile aut rem militarem iubes discere? Nam quis ad ista summa atque in omni genere perfecta potest pervenire?

Tum ille: Ego vero, inquit, quod in vobis egregiam quandam ac praeclaram indolem ad dicendum esse cognovi, idcirco haec exposui omnia; nec magis ad eos deterrendos, qui non possent, quam ad vos, qui possetis, exacuendos accommodavi orationem meam;

Quamobrem, § 19.

singularum, § 16. Brut. 6, 25. Or. 6, 22 Horum *singulorum* generum quicumque vim *in singulis* consecuti sunt, magnum in oratoribus nomen habuerunt; sed quaerendum est, satisne id, quod volumus effecerint. *in oratore* ist gleichsam *ἀπὸ κοινοῦ* zugleich zu prob. non poss. zu ziehen: 'denn während man sonst zufrieden ist, wenn ein Künstler eines Kunstzweigs in einem Stück erträgliches leistet, soll beim Redner alles in jeder Beziehung vollkommen sein'; daher summa in dieser nachdrücklichen Stellung des Erl. I. b. *probari non possunt* Or. 41, 140 Sed haec nisi collocata et quasi structa et nexa verbis ad eam laudem quam volumus adspirare non possunt. Bake: probari non potest sc. orator. Nägelsbach Lat. Stil. § 164, 4 b.

129. *Atqui*, 'und doch', § 137. 167, trotz dieser hohen u. schwer zu lösenden Aufgabe. *levi*, § 18.

130. *dirigamus*, § 141. III 49, 190 um zu bemessen. Nägelsbach Lat. Stil. § 107, 2. *deceat*, § 132.

in quo 'in welchem Kunstzweig ein Jeder Virtuos ist, der heisst ein Roscius in seiner Art' (auf seinem Gebiet), § 258. Lael. 51, 79 Rarum genus! et quidem omnia praeclara rara, nec quidquam difficilius quam reperire, quod sit omni ex parte *in suo genere* perfectum. *detrudendum*, § 46, 'auf einen niedern Standpunkt'. Vgl. II 20, 85.

et quamquam in utroque vestrum summum esse ingenium studiumque perspexi, tamen haec, quae sunt in specie posita, de quibus plura fortasse dixi, quam solent Graeci dicere, in te, Sulpici, di-
132 vina sunt. Ego enim neminem nec motu corporis neque ipso habitu atque forma aptiorem nec voce pleniorem aut suaviorem mihi videor audisse; quae quibus a natura minora data sunt, tamen illud adsequi possunt, ut eis, quae habent, modice et scienter utantur et ut ne dedeceat. Id enim est maxime vitandum et de hoc uno minime est facile praecipere non mihi modo, qui sicut unus paterfamilias his de rebus loquor, sed etiam ipsi illi Roscio, quem saepe audio dicere caput esse artis decere; quod tamen unum id esse,
133 quod tradi arte non possit. Sed, si placet, sermonem alio transferamus et nostro more aliquando, non rhetorico, loquamur.

Minime vero, inquit COTTA. Nunc enim te iam exoremus necesse est, quoniam retines nos in hoc studio nec ad aliam dimittis artem, ut nobis explices, — quidquid est istud, quod tu in dicendo potes; neque enim sumus nimis avidi; ista tua mediocri eloquentia contenti sumus, idque ex te quaerimus ut ne plus nos adsequamur, quam quantulum tu in dicendo adsecutus es —, quoniam,

29, 131. *in specie* — 'die äusseren Bedingungen einer schönen Gestalt u. s. w.' *plura*, § 114 ff. *Graeci*, Einl. I § 7, 38. *Sulpici*, Einl. I § 12, 133.

132. *modice et scienter*, 'mit weiser Beschränkung und verständiger Erkenntnis der ihm gesteckten Grenzen', mit Anspielung auf Cotta. Einl. I § 13. Brut. 55, 202 Cotta — ut ad infirmitatem laterum perscienter contentionem omnem remiserat, sic ad virium imbecillitatem dicendi accommodabat genus.

sicut unus paterfamilias wie der erste beste römische Bürger, also wie ein unstudierter Laie, ohne besondere theoretische Fachkenntnisse zu besitzen, wie es hernach § 159 heisst: *quemcumque patremfamilias* adripuissetis. Es ist demnach unus hier in dem Sinn der unbestimmten Allgemeinheit zu nehmen, ganz wie ad Att. XI 10, 2 me una haec res torquet, quod non omnibus in rebus labentem vel potius ruentem Pompeium *tamquam unus manipularis* secutus sim. Gewöhnlich tritt das Indefinitum noch ausdrücklich hinzu (εἷς τις): Brut. 93, 320 quantum non *quivis unus* ex populo, sed existimator doctus et intellegens posset cognoscere. p. Caec. 22, 62 si tu solus aut *quivis unus* cum scuto et gladio impetum in me fecisset. de off. II 12, 41 ad *unum aliquem* confugiebant virtute praestantem, oder es steht auch das Indefinitum allein, wie III 11, 43 quivis Atheniensis indoctus. (Anders sind die Stellen, wo unus zur Hervorhebung des Superlativs dient: § 171. Phil. II 3, 7 cum uno gladiatore nequissimo. Brut. 6, 25 rem unam esse omnium difficillimam.)

tradi arte — das decorum beruht auf dem Gefühl (dem richtigen Takt) und entzieht sich eben darum allgemeinen theoretischen Regeln. Or. 21, 70 ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam *quid deceat* videre; *τὸ πρέπον*, decorum.

133. *nostro more*, 'wie ich es gewohnt bin', eine Wendung, die Cic. absichtlich braucht, um sich gewissermassen zu rechtfertigen, wie er einem Crassus dergleichen theoretisch-rhetor. Erörterungen habe in den Mund legen können, § 163. Cr. lässt sich erbitten; und dadurch dass nicht Sulpicius, der entschiedene Verehrer des Crassus, sondern Cotta um die Fortsetzung bittet, erhält dies Ersuchen um so mehr Gewicht.

mediocri, mit einer ironischen Litotes, wie hernach quantulum und das emphatische ut ne.

quoniam. Das zweite quoniam nimmt zwar nach der Parenthese das erste

quae a natura expetenda sunt, ea dicis non nimis deesse nobis, quid praeterea esse adsumendum putes.

Tum Crassus adridens, Quid censes, inquit, Cotta, nisi 30 134
studium et ardorem quendam amoris? sine quo cum in vita nihil quidquam egregium, tum certe hoc, quod tu expetis, nemo umquam adsequetur. Neque vero vos ad eam rem video esse cohortandos, quos, cum mihi quoque sitis molesti, nimis etiam flagrare
intellego cupiditate. Sed profecto studia nihil prosunt perveniendi 135
aliquo, nisi illud, quod eo, quo intendas, ferat deducatque, cognoris. Quare quoniam mihi levius quoddam onus imponitis neque ex me de oratoris arte, sed de hac mea, quantulacumque est, facultate quaeritis, exponam vobis non quandam aut perreconditam aut valde difficilem aut magnificam aut gravem consuetudinis meae rationem, qua quondam solitus sum uti, cum mihi in isto studio versari adulescenti licebat.

Tum Sulpicius, O diem, Cotta, nobis, inquit, optatum! 136
Quod enim neque precibus umquam nec insidiando nec speculando adsequi potui, ut, quid Crassus ageret meditandi aut dicendi causa, non modo videre mihi, sed ex eius scriptore et lectore Diphilo suspicari liceret, id spero nos esse adeptos omniaque iam ex ipso, quae diu cupimus, cognituros.

Tum Crassus: Atqui arbitror, Sulpici, cum audieris, non 31 137
tam te haec admiraturum, quae dixero, quam existimaturum tum, cum ea audire cupiebas, causam cur cuperes non fuisse. Nihil enim dicam reconditum, nihil exspectatione vestra dignum, nihil aut inauditum vobis aut cuiquam novum. Nam principio, id quod est homine ingenuo liberaliterque educato dignum, non negabo me

wieder auf, gibt aber nun noch das speciellere Motiv zu der Bitte: ut nobis explices, quid *praeterea* esse adsumendum putes.

30, 134. *ardorem quendam amoris*, ἐρωτική τις μανία, Phaedr. p. 265 B.

nemo — aus dem der positive Begriff zu dem nihil quidquam vorauszunehmen ist (§ 111); denn wenn auch nemo (wie sonst gewöhnlich) nicht vorangestellt ist, so enthält es doch den Hauptgedanken u. geht also dem Gewicht nach dem vorausgeschickten wirklich voran.

molesti, mir so zusetzt, so in mich dringt, wie II 20, 85.

135. Zum rhetor. Studium gehören zunächst die theoret. und prakt. Vorübungen oder Progymnasmata, die Cr. wie er sie durchgemacht habe, darstellen will.

Sed etc. Quint. X 7, 5 Neque enim prius contingere cursus potest, quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. Nägelsbach Lat. Stil. § 36, 1. 2.

exponam, in prägnanter Kürze: exponam vobis rationem consuetudinis meae non quandam aut perreconditam etc. rationem, wenn nicht etwa vor consuetudinis *sed* ausgefallen ist.

136. *insidiando*, scharf aufpassen, auflauern. Or. 62, 210 non enim id agit, ut insidietur et observet.

scriptore, dem Schreiber und Vorleser (ἀναγνώστης) Diphilus, wie sie die vornehmen Römer in ihrem Dienst hatten (servi litterati Brut. 22, 87).

31, 137. Im Folgenden gibt Cr. eine kurze Uebersicht des gewöhnlichen rhet. Lehrsystems u. sein Urteil über dessen Bedeutung. Einl. II.

Atqui, § 129.

138 ista omnium communia et contrita praecepta didicisse: primum ora-
toris officium esse dicere ad persuadendum accommodate; deinde
esse omnem orationem aut de infinitae rei quaestione sine designa-
tione personarum et temporum aut de re certis in personis ac tem-
139 poribus locata. In utraque autem re quidquid in controversiam
veniat, in eo quaeri solere aut factumne sit, aut, si est factum,
quale sit, aut etiam quo nomine vocetur, aut, quod nonnulli ad-
140 dunt, rectene factum esse videatur. Exsistere autem controversias
etiam ex scripti interpretatione, in quo aut ambigue quid sit scri-
ptum aut contrarie aut ita, ut a sententia scriptura dissentiat; his
autem omnibus partibus subiecta quaedam esse argumenta propria.
141 Sed causarum, quae sint a communi quaestione seiunctae, partim
in iudiciis versari, partim in deliberationibus; esse etiam genus
tertium, quod in laudandis aut vituperandis hominibus poneretur;
certosque esse locos, quibus in iudiciis uteremur, in quibus aequi-
tas quaereretur; alios in deliberationibus, qui omnes ad utilitatem
dirigerentur eorum, quibus consilium daremus; alios item in lau-
dationibus, in quibus ad personarum dignitatem omnia referren-
142 tur. Cumque esset omnis oratoris vis ac facultas in quinque par-
tes distributa, ut deberet reperire primum quid diceret; deinde
inventa non solum ordine, sed etiam momento quodam atque iu-
dicio dispensare atque componere; tum ea denique vestire atque
ornare oratione; post memoria saepire; ad extremum agere cum
143 dignitate ac venustate: etiam illa cognoram et acceperam, ante
quam de re diceremus, initio conciliandos eorum esse animos, qui
audirent; deinde rem demonstrandam; postea controversiam con-
stituendam; tum id, quod nos intenderemus, confirmandum; post,
quae contra dicerentur, refellenda; extrema autem oratione ea,
quae pro nobis essent, amplificanda et augenda, quaeque essent
32 144 pro adversariis, infirmanda atque frangenda. Audieram etiam quae
de orationis ipsius ornamentis traderentur; in qua praecipitur pri-
mum, ut pure et Latine loquamur, deinde ut plane et dilucide,
tum ut ornate, post ad rerum dignitatem apte et quasi decore;
145 singularumque rerum praecepta cognoram. Quin etiam, quae
maxime propria essent naturae, tamen his ipsis artem adhiberi
videram. Nam de actione et de memoria quaedam brevia, sed
magna cum exercitatione praecepta gustaram.

communia et contrita, § 165. Or. 3, 11 reprehendent, quod inusitas vias indagemus, *tritas* relinquamus.

139. *In utraque re*, in beiden Fällen. Nägelsbach Lat. Stil. § 8, 6.

141. *causarum — partim* wie II 22, 94. *dirigerentur* § 130.

142. *momento*, objectiv 'nach der Schwere ihres Gewichts' (II 76, 309; 78, 319). *iudicio*, subjectiv 'mit bewusster Ueberlegung und Berechnung, nach bestimmten Grundsätzen'.

143. *rem demonstrandam*, den Sachverhalt darlegen in der *narratio* wie II 81, 330. *amplificanda*, Einl. II § 11.

32, 144. *in qua* sc. oratione, in Beziehung auf welche.

ut pure etc. Die ausführlichere Behandlung folgt III 10, 37 ff. 25, 96 ff.

In his enim fere rebus omnis istorum artificum doctrina versa-
tur, quam ego si nihil dicam adiuvare, mentiar. Habet enim quae-
dam quasi ad commonendum oratorem, quo quidque referat et quo
intuens ab eo, quodcumque sibi proposuerit, minus aberret. Verum 146
ego hanc vim intellego esse in praeceptis omnibus, non ut ea se-
cuti oratores eloquentiae laudem sint adepti, sed, quae sua sponte
homines eloquentes facerent, ea quosdam observasse atque diges-
sisse; sic esse non eloquentiam ex artificio, sed artificium ex elo-
quentia natum; quod tamen, ut ante dixi, non eiicio; est enim,
etiam si minus necessarium ad bene dicendum, tamen ad cognoscen-
dum non illiberale. Et exercitatio quaedam suscipienda vobis est 147
— quamquam vos quidem iam pridem estis in cursu —, sed eis,
qui ingrediuntur in stadium, quique ea, quae agenda sunt in foro
tamquam in acie, possunt etiam nunc exercitatione quasi ludicra
praediscere ac meditari.

145. *et*, also über die beiden Stücke, die als von Naturanlagen abhängig streng genommen durch Unterricht nicht mitgeteilt werden können; auch die actio ist ja *corporis* quasi sermo, III 59, 222. Or. 17, 55. Vgl. § 18. (Vielleicht ist et vor actio ausgefallen.)

quaedam ist wol (wie gleich hernach) substantivisch zu nehmen: 'Einiges', das in Vergleich zu den weitläufigen Expositionen über die inventio und besonders den status causae freilich sehr kurz abgefasst, aber mit der den Rhetoren eigenen Fertigkeit (magna cum exercitatione III 21, 78. 80) in Regeln gebracht war (praecepta).

In his enim: damit schliesst Cr. die ganze übersichtliche Darstellung des rhetor. Schulsystems ab.

si dicam — mentiar wie Lael. 3, 10 Ego si Scipionis desiderio me moveri negem — certe mentiar.

quo quidque referat, II 27, 117. Einl. I § 6, 32.

146. *sua sponte*, ohne theoretische Unterweisung, 'instinctartig', beneficio ingenii (Quint. V 10, 121). Vgl. II 46, 193.

digessisse — So (oder etwa auch *coegisse* § 191. II 33, 142. ad Her. IV 40, 52) ist statt des unsinnigen id egisse zu schreiben, wie Quint. V 10, 119 ff., der unsere Stelle offenbar vor Augen hatte und auf die Topik anwendete, klar beweist: Haec non idcirco dico, quod inutilem horum locorum — cognitionem putem — sed ne se qui cognoverint ista — perfectos protinus atque consummatos putent — Neque enim artibus editis factum est, ut argumenta inveniremus, sed dicta sunt omnia, antequam praeciperentur, *mox ea scriptores observata et collecta* ediderunt: in einer gewissen Ordnung u. Einteilung zusammengestellt (§ 108. 186. 190. II 19, 79 a. E.). *eiicio*, II 24, 102 verwerfe ich nicht gänzlich.

147. *exercitatio*. Zur Erlernung der rhetor. Theorie muss auch eine bestimmte praktische Vorübung treten, wenigstens für diejenigen, die erst im Beginn ihrer Laufbahn stehn.

quamquam, eine rhetor. Correctio od. Zurücknahme des eben gebrauchten vobis; nach der Parenthese sed wie § 163.

ingrediuntur in stadium sagt man von denen, die in die Laufbahn eintreten, um von den Schranken aus den Lauf zu beginnen. Daher auch ingr. allein in diesem Sinn: Or. 23, 75 magnum opus et arduum — sed *ingredientibus* (ehe man noch auf d. hohen See ist) considerandum fuit, quid ageremus, nunc quidem iam quocumque feremur danda nimirum vela sunt.

acie, § 81. 157. *quasi ludicra*, II 20, 84, d. h. quasi in ludo gladiatorio, der palaestra, der Fecht- und Ringschule, wie div. in Caec. 14, 47 prolusio u. ipsa pugna gegenüberstehen.

meditari wie *μελετᾶν* 'üben'.

148 Hanc ipsam, inquit SULPICIUS, nosse volumus; ac tamen ista, quae abs te breviter de arte decursa sunt, audire cupimus, quamquam sunt nobis quoque non inaudita. Verum illa mox; nunc de ipsa exercitatione quid sentias quaerimus.

33 149 Equidem probo ista, CRASSUS inquit, quae vos facere soletis, ut, causa aliqua posita consimili causarum earum, quae in forum deferuntur, dicatis quam maxime ad veritatem accommodate; sed plerique in hoc vocem modo, neque eam scienter, et vires exercent suas et linguae celeritatem incitant verborumque frequentia delectantur. In quo fallit eos, quod audierunt, dicendo homines,
150 ut dicant, efficere solere. Vere enim etiam illud dicitur, perverse dicere homines perverse dicendo facillime consequi. Quamobrem in istis ipsis exercitationibus, etsi utile est etiam subito saepe dicere, tamen illud utilius, sumpto spatio ad cogitandum, paratius atque accuratius dicere. Caput autem est, quod, ut vere dicam, minime facimus (est enim magni laboris, quem plerique fugimus), quam plurimum scribere. Stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister; neque iniuria. Nam si subitam et fortuitam orationem commentatio et cogitatio facile vincit, hanc ipsam
151 profecto adsidua ac diligens scriptura superabit. Omnes enim, sive artis sunt loci sive ingenii cuiusdam ac prudentiae, qui modo insunt in ea re, de qua scribimus, anquirentibus nobis omnique acie ingenii contemplantibus ostendunt se et occurrunt; omnesque sententiae verbaque omnia, quae sunt cuiusque generis maxime illustria, sub acumen stili subeant et succedant necesse est; tum ipsa

148. *ac tamen*, 'und dabei doch'. *mox*, vgl. § 205.

33, 149. Das erste, wenn es recht getrieben wird, nicht zu verwerfende προγύμνασμα ist, sich ein Thema zu stellen nach Analogie eines wirklichen Rechtsfalls und dann diesen fingierten Fall zu behandeln, als wäre es ein wirklicher. Brut. 90, 310; Tusc. I 4, 7; Sen. contr. I p. 63.

ad veritatem accommodate. Or. 12, 38 in veritate causarum, der Wirklichkeit entsprechend. § 157. 220. II 23, 94. III 56, 214.

audierunt, von den Griechen, näml. nach ihrem Spruch ἐκ τοῦ λέγειν τὸ λέγειν πορίζεται.

150. *stilus*, § 257. III 49, 190. Brut. 24, 92 nulla enim res tantum ad dicendum proficit, quantum scriptio. 25, 96 artifex, ut ita dicam, stilus. ad Fam. VII 25, 2 stilus est dicendi opifex.

commentatio, 'Vorbereitung', wie in dem bekannten Spruch: tota philosophorum vita commentatio mortis est, Tusc. I 30, 74. μελετήματα, Vorstudien. § 154.

151. *artis loci* sind die Gesichtspunkte oder Kategorieen, die die Topik an die Hand gibt § 141; *ingenii ac prudentiae* dagegen diejenigen, die man durch einen gewissen natürlichen Verstand und praktischen Blick auffindet. So ist also 'das Schreiben' erstens für die inventio förderlich; sodann für die elocutio im weitesten Umfang.

anquirentibus, de off. I 3, 9 anquirunt et consultant; 30, 105 hominis autem mens discendo alitur et cogitando, semper aliquid aut anquirit aut agit, videndique et audiendi delectatione ducitur. *ostendunt se*, treten hervor.

occurrunt, II 30, 130 drängen sich von selbst auf.

sub acumen stili, unter die Spitze des Griffels sich fügen u. seinen Zügen folgen.

collocatio conformatioque verborum perficitur in scribendo, non 152
poëtico, sed quodam oratorio numero et modo. Haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiunt; neque ea quisquam, nisi diu multumque scriptitarit, etiamsi vehementissime se in his subitis dictionibus exercuerit, consequetur. Et qui a scribendi consuetudine ad dicendum venit, hanc adfert facultatem, ut, etiam subito si dicat, tamen illa, quae dicantur, similia scriptorum esse videantur; atque etiam, si quando in dicendo scriptum attulerit aliquid, cum ab eo discesserit, reliqua similis oratio consequetur.
Ut concitato navigio, cum remiges inhibuerunt, retinet tamen ipsa 153
navis motum et cursum suum intermisso impetu pulsuque remorum, sic in oratione perpetua, cum scripta deficiunt, parem tamen obtinet oratio reliqua cursum scriptorum similitudine et vi concitata.
In cotidianis autem commentationibus equidem mihi adulescentulus 34 154
proponere solebam illam exercitationem maxime, qua C. Carbonem, nostrum illum inimicum, solitum esse uti sciebam, ut aut versibus propositis quam maxime gravibus aut oratione aliqua lecta ad eum finem, quem memoria possem comprehendere, eam rem ipsam, quam legissem, verbis aliis quam maxime possem lectis pronun-

oratorio numero et modo, III 43, 171 ff. *numerus* der orat. Rhythmus, Hebung u. Senkung der kunstmässig geordneten Wörter und Reihen (Takt); *modus* gleichsam das Tempo und die Tonstärke (Melodie).

152. *clamores*, Beifall- od. Bravorufen. Lael. 7, 24 qui clamores tota cavea nuper in M. Pacuvii nova fabula! Brut. 44, 164; 95, 326 Hortensius utroque genere florens clamores faciebat adulescens.

scriptitarit II 23, 97.

similia scriptorum, Or. 59, 200, das sind bona disciplina exercitati, qui et multa scripserint et, quaecunque etiam sine scripto dicent, *similia scriptorum* effecerint.

similis consequetur, in demselben Gang fortgehn. consequi in der Bedeutung des simplex, wie § 160.

153. *inhibuerunt.* Bild und Ausdruck beruhen hier noch auf der Vorstellung, die Cic. damals mit diesem Schifferausdruck verband, *sustineri remos*, cum inhibere essent remiges iussi. Später lernte er die eigentliche Bedeutung dieses Ausdrucks genauer kennen, 'non enim sustinent, sed alio modo remigant', nämlich rückwärts (ad Att. XIII 21, 4).

in oratione perpetua, im Fortgang der Rede.

cum scripta deficiunt, wo das Concept abbricht.

oratio reliqua, die noch übrige Partie der Rede, wo extempore (ohne Concept) gesprochen wird, geht, ohne dass man einen Unterschied merkt, gerade so fort, wie die vorausgehende Partie, wo nach schriftlicher Aufzeichnung gesprochen ward.

scriptorum similitudine et vi concitata, durch die Triebkraft des schriftl. aufgesetzten (— das noch gerade so wirkt, als wäre es noch vorhanden, similitudine —) in Zug gebracht. Or. 59, 200 Id autem bona disciplina exercitatis, qui et multa scripserint et, quaecunque etiam sine scripto dicent, similia scriptorum effecerint, non erit difficillimum.

34, 154. *C. Carbonem*, § 40.

lectis III 37, 150; aus derselben Ueberzeugung, die Cäsar hatte, wenn er den Satz aufstellte: verborum delectum originem esse eloquentiae, Brut. 72, 253. Or. 51, 170 sin probae res, lecta verba. Brut. 71, 250 itaque et lectis utitur verbis et frequentibus sententiis.

tiarem. Sed post animadverti hoc esse in hoc vitii, — quod ea
verba, quae maxime cuiusque rei propria quaeque essent ornatis-
sima atque optima, occupasset aut Ennius, si ad eius versus me
exercerem, aut Gracchus, si eius orationem mihi forte proposuis-
sem — ita, si eisdem verbis uterer, nihil prodesse, si aliis, etiam
155 obesse, cum minus idoneis uti consuescerem. Postea mihi placuit,
eoque sum usus adulescens, ut summorum oratorum Graecas ora-
tiones explicarem. Quibus lectis hoc adsequebar, ut, cum ea, quae
legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer
et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando,
156 quae nova nostris essent, dum modo essent idonea. Iam vocis et
spiritus et totius corporis et ipsius linguae motus et exercitationes
non tam artis indigent quam laboris; quibus in rebus habenda est
ratio diligenter, quos imitemur, quorum similes velimus esse. In-
tuendi nobis sunt non solum oratores, sed etiam actores, ne mala
consuetudine ad aliquam deformitatem pravitatemque veniamus.
157 Exercenda est etiam memoria ediscendis ad verbum quam plurimis
et nostris scriptis et alienis. Atque in ea exercitatione non sane
mihi displicet adhibere, si consueris, etiam istam locorum simula-
crorumque rationem, quae in arte traditur. Educenda deinde dictio
est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in agmen,
in pulverem, in clamorem, in castra atque in aciem forensem;

hoc — was nach der Parenthese angegeben wird.

Gracchus — nämlich der jüngere C. Gracchus, der seinen älteren Bruder in der Beredsamkeit weit übertraf. Seine Reden (von denen wir nur noch Fragmente besitzen) waren noch in später Zeit Gegenstand der Lectüre in den Rhetorenschulen.

ita, 'sonach'.

155. *explicarem*, commentierte, nämlich durch Uebertragung aus dem Griech. ins Lat., wie Cic. selbst zur Uebung in seiner frühen Jugend Xenophons Oeconomicus u. Platos Protagoras übersetzte. Quint. X 5, 1 vertere Graeca in Latinum veteres nostri oratores optimum iudicabant. Als er in seiner Jugend bei einem latein. Rhetor in Unterricht gehen wollte, rieten ihm die Verständigen ab: continebar autem doctissimorum hominum auctoritate, qui existimabant, *Graecis exercitationibus ali melius ingenia posse* (Suet. d. cl. rhet. c. 2).

156. *quos imitemur* vgl. II 22, 90 ff.

ad aliquam deformitatem etc., in irgend eine hässliche und verkehrte Manier verfallen.

157. *locorum*, die Lehre von den Anknüpfungspunkten für das Gedächtnis und von den Erinnerungsbildern oder der Mnemonik. II 86, 351 ff.

adhibere, § 188.

in arte, § 99, systematisch, in Form eines Systems (der Mnemonik). Nägelsbach Lat. Stil. § 52, 3.

Educenda. Cr. nimmt hier am Schluss (wieder im Gegensatz gegen die griech. Schulrhetoren) die rednerische Vorbereitung in einem viel umfassenderen Sinn, wonach das öffentliche Auftreten, die Praxis selbst die beste Schule ist. *dictio* personificiert, wie Brut. 96, 330 die eloquentia als Jungfrau dargestellt wird.

domestica, 'intra parietes' Brut. 8, 32 (forensi luce caruit Isocrates).

umbratili, Brut. 9, 37 Phalereus — processerat in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis *umbraculis*. Or. 19, 64 mollis est oratio philosophorum et *umbratilis*. So stehen die schattigen Räume (das Dunkel) des Hauses und der Schule dem Sonnenschein und Licht des prakt. Lebens entgegen.

subeundus usus omnium et periclitandae vires ingenii; et illa com-
mentatio inclusa in veritatis lucem proferenda est. Legendi etiam 158
poëtae, cognoscendae historiae, omnium bonarum artium doctores
atque scriptores legendi et pervolutandi et exercitationis causa
laudandi, interpretandi, corrigendi, vituperandi, refellendi; dispu-
tandumque de omni re in contrarias partes et, quidquid erit in qua-
que re, quod probabile videri possit, eliciendum; perdiscendum 159
ius civile, cognoscendae leges, percipienda omnis antiquitas, se-
natoria consuetudo, disciplina rei publicae, iura sociorum, foedera,
pactiones, causa imperii cognoscenda est; libandus est etiam ex
omni genere urbanitatis facetiarum quidam lepos, quo tamquam
sale perspergatur omnis oratio. Effudi vobis omnia, quae sentie-
bam, quae fortasse, quemcumque patremfamilias adripuissetis ex
aliquo circulo, eadem vobis percontantibus respondisset.
Haec cum Crassus dixisset, silentium est consecutum. Sed 35 160

subeundus usus omn., 'es müssen Erfahrungen in Allem gemacht werden', wie Top. 19 usus unter den Dingen angeführt wird, 'quae fidem faciunt, plerumque enim creditur eis, *qui experti sunt*'. *subire* (wie periculum subire), weil solche Erfahrungen oft theuer erkauft werden müssen. Madvig: visus hominum mit Berufung auf II 10, 41 (Orelli gar gustus). Dann doch noch lieber usus hominum als 'Verkehr mit der Aussenwelt', um die mores hominum kennen zu lernen und sich im Leben bewegen zu können.

inclusa — wie eine *πάρϑενος κατάκλειστος*, die im Frauengemach zurückgehalten, nur selten das Haus verlässt. *in veritatis lucem*, § 149.

158. *eliciendum*, III 21, 79. Aus dieser allein richtigen Lesart ist die Vulgatlesart: eligendum atque dicendum offenbar verderbt; elicere ist nämlich der terminus technicus für die peripatetische (dem Redner nach Cic. Ansicht nicht genug zu empfehlende) Methode, wenn auch nicht das Wahre, doch das Wahrscheinlichste zu finden. Acad. II 3, 7 neque nostrae disputationes quidquam aliud agunt, nisi ut in utramque partem dicendo *eliciant* et tamquam exprimant aliquid, quod verum est, aut ad id quam proxime accedat. de inv. I 34, 57 ratiocinatio est oratio ex ipsa se probabile aliquid eliciens. dicendum wäre nach disputandum ein sehr müssiger, unerträglicher Zusatz.

159. *ius civile*, § 56. *cognoscendae leges*, § 48. *antiquitas*, § 18. 193. *senatoria consuetudo*, die senatorische Observanz.

disciplina rei publicae, die Staatsverfassung.

causa imperii, die ganze äussere Politik.

libandus: aus jeder Art von feiner Bildung ist die Blüte geistreichen Humors und witziger Gedanken zu pflücken. § 17. libare schliesst immer die Wahl des besten ein. de inv. II 2, 4 ex variis ingeniis excellentissima quaeque libavimus.

perspergatur, der eigentlichen Bedeutung von sales gemäss, 'durchwürzt'.

Effudi, ohne aufs Einzelne näher einzugehen. III 55, 208.

quemcumque patremfamilias, den ersten besten Laien. § 132. Vgl. III 23, 87.

ex aliquo circulo, aus einem beliebigen Privatkreis oder einer Gruppe zusammenstehender Leute. § 174. Corn. Nep. Epam. 3.

35, 160. *Haec cum dixisset*, Hom. Od. ν 1 *ὣς ἔφαϑ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.*

consecutum § 152.

silentium, wie auch III 35, 143 nach einer inhaltsreichen Exposition, von der Grösse u. Menge der Gedanken überwältigt. Zugleich ein Ruhepunkt für die wichtigeren, gleich zu behandelnden Stoffe, die dadurch auch äus-

quamquam satis eis, qui aderant, ad id, quod erat propositum, dictum videbatur, tamen sentiebant celerius esse multo, quam ipsi vellent, ab eo peroratum.

Tum SCAEVOLA: Quid est, Cotta? inquit, quid tacetis? Nihilne vobis in mentem venit, quod praeterea ab Crasso requiratis?

161 Id mehercule, inquit, ipsum attendo. Tantus enim cursus verborum fuit et sic evolavit oratio, ut eius vim et incitationem aspexerim, vestigia ingressumque vix viderim, et tamquam in aliquam locupletem ac refertam domum venerim, non explicata veste neque proposito argento neque tabulis et signis propalam collocatis, sed his omnibus multis magnificisque rebus constructis ac reconditis: sic modo in oratione Crassi divitias atque ornamenta eius ingenii per quaedam involucra atque integumenta perspexi, sed ea contemplari cum cuperem, vix aspiciendi potestas fuit. Itaque nec hoc possum dicere, me omnino ignorare, quid possideat, neque plane nosse atque vidisse.

162 Quin tu igitur facis idem, inquit SCAEVOLA, quod faceres, si in aliquam domum plenam ornamentorum villamve venisses: si ea seposita, ut dicis, essent, tu, qui valde spectandi cupidus esses, non dubitares rogare dominum, ut proferri iuberet, praesertim si esset familiaris: similiter nunc petes a Crasso, ut illam copiam ornamentorum suorum, quam constructam uno in loco quasi per transennam praetereuntes strictim aspeximus, in lucem proferat et suo quidque in loco collocet.

163 Ego vero, inquit COTTA, a te peto, Scaevola, — me enim et hunc Sulpicium impedit pudor ab homine omnium gravissimo, qui genus huiusmodi disputationis semper contempserit, haec, quae isti forsitan puerorum elementa videantur, exquirere: — sed tu hanc nobis veniam, Scaevola, da: perfice, ut Crassus haec, quae coartavit et peranguste refersit in oratione sua, dilatet nobis atque explicet.

164 Ego mehercule, inquit MUCIUS, antea vestra magis hoc causa volebam, quam mea; neque enim tanto opere hanc a Crasso disputationem desiderabam, quanto opere eius in causis oratione de-

serlich von den vorigen gewöhnlichen Vorschriften geschieden werden. Den Anstoss zur Fortführung des Vortrags gibt Scävola, der damit gleichsam das Patronat über die folgenden juristischen Erörterungen übernimmt.

161. *evolavit*, enteilte dem Auge so schnell. Nägelsbach Lat. Stil. § 132, 2.

veste, collectiv: das Teppichwerk, Tapisserie.

constructis oder coacervatis, nämlich uno in loco wie gleich im folg. §.

vix aspiciendi potestas fuit, so rasch gieng alles am Auge vorüber, dass kaum ein flüchtiger Blick darauf vergönnt war (strictim § 162).

162. *transennam*, ein Gitterfenster (fenestram clathratam), hinter welchem die Käufer ihre Waaren zur Schau stellten, um sie einestheils dem schaulustigen Publikum zu zeigen, anderntheils aber doch auch der allzunahen Betrachtung desselben zu entziehen.

163. *qui — contempserit*, § 131. *sed*, § 147.

veniam — da, § 98, thue uns den Gefallen.

lector. Nunc vero, Crasse, mea quoque etiam causa rogo, ut, quoniam tantum habemus otii, quantum iam diu nobis non contigit, ne graveris exaedificare id opus, quod instituisti. Formam enim totius negotii opinione meliorem maioremque video; quam vehementer probo.

Enimvero, inquit CRASSUS, mirari satis non queo etiam te 36 165
haec, Scaevola, desiderare, quae neque ego teneo, uti ei, qui docent, neque sunt eius generis, ut, si optime tenerem, digna essent ista sapientia ac tuis auribus.

Ain' tu? inquit ille. Si de istis communibus et pervagatis vix huic aetati audiendum putas, etiamne illa neglegere possumus, quae tu oratori cognoscenda esse dixisti, de naturis hominum, de moribus, de rationibus eis, quibus hominum mentes et incitarentur et reprimerentur, de historia, de antiquitate, de administratione rei publicae, denique de nostro ipso iure civili? Hanc enim ego omnem scientiam et copiam rerum in tua prudentia sciebam inesse; in oratoris vero instrumento tam lautam suppellectilem numquam videram.

Potes igitur, inquit CRASSUS (ut alia omittam innumerabilia 166
et immensa et ad ipsum tuum ius civile veniam), oratores putare eos, quos multas horas expectavit, cum in campum properaret, et ridens et stomachans Scaevola, cum Hypsaeus maxima voce, plurimis verbis a M. Crasso praetore contenderet, ut ei, quem defendebat, causa cadere liceret, Cn. autem Octavius, homo consularis, non minus longa oratione recusaret, ne adversarius causa

164. *mea quoque etiam*, Verr. III 88, 206 ut omittam — eiusmodi cetera, quae forsitan alii quoque etiam fecerint, wenn nicht mit Beziehung auf das vorausgehende antea a. u. St. bloss *iam* zu lesen ist.

Formam totius negotii, gleichsam den Grundriss oder die Anlage des ganzen Baus.

opinione — maioremque, Brut. 1, 1 opinione omnium maiorem animo cepi dolorem.

165. *Ain'*, Or. 45, 254 pro 'aisne', in der Widerlegung wie itane? itane vero? ain' vero? ain' tandem? 'meinst du wirklich? so?' Brut. 41, 142. Seyffert sch. lat. p. 143.

mentibus § 17.

nostro, Einl. I § 14, 162.

166. *igitur*, weil du meinst, diess vom Redner verlangte Wissen sei bloss etwas individuelles, gehöre nicht zu seinem Fach.

ius civile, Or. part. 28, 100 quarum causarum genus est positum in iure civili, — cuius scientia neglecta ab oratoribus plerisque nobis ad dicendum necessaria videtur. Or. 34, 119 f. Ius civile teneat (orator) quo egent causae forenses cotidie. Quid est enim turpius, quam legitimarum et civilium controversiarum patrocinia suscipere, cum sis legum et iuris civilis ignarus? — Ueber die nachfolgenden privatrechtlichen Fälle siehe ind. s. v. Rechtsfälle.

quos — exspectavit, nämlich bis sie fertig waren; denn er gehörte zu den Assessoren des Gerichts und durfte daher vor Schluss der Verhandlung nicht weg, was um so empfindlicher war, als das für den tüchtigen Juristen so lächerliche Gerede ihn um sein gewöhnliches Ballspiel auf dem campus Martius zu bringen drohte (§ 217).

quem defendebat, insofern er die Forderung des Mündels als rechtmässig behauptete.

homo consularis, um so schimpflicher war die Unkunde.

caderet ac ne is, pro quo ipse diceret, turpi tutelae iudicio atque omni molestia stultitia adversarii liberaretur?

167 Ego vero istos, inquit (memini enim mihi narrare Mucium), non modo oratoris nomine, sed ne foro quidem dignos putarim.

Atqui non defuit illis patronis, inquit CRASSUS, eloquentia neque dicendi ratio aut copia, sed iuris civilis scientia, quod alter plus lege agendo petebat, quam quantum lex in XII tabulis permiserat; quod cum impetrasset, causa caderet; alter iniquum putabat plus secum agi, quam quod esset in actione; neque intelle-
37 168 gebat, si ita esset actum, litem adversarium perditurum. Quid? in his paucis diebus nonne nobis in tribunali Q. Pompeii praetoris urbani familiaris nostri sedentibus homo ex numero disertorum postulabat, ut illi, unde peteretur, vetus atque usitata exceptio daretur, 'cuius pecuniae dies fuisset'? (quod petitoris causa comparatum esse non intellegebat), ut, si ille infitiator probasset iudici ante petitam esse pecuniam, quam esset coepta deberi, petitor rursus cum peteret, ne exceptione excluderetur, 'quod ea res in
169 iudicium ante venisset'. Quid ergo hoc fieri turpius aut dici potest, quam eum, qui hanc personam susceperit, ut amicorum controversias causasque tueatur, laborantibus succurrat, aegris medeatur, adflictos excitet, hunc in minimis tenuissimisque rebus ita labi, ut
170 aliis miserandus, aliis irridendus esse videatur? Equidem propinquum nostrum, P. Crassum illum Divitem, et multis aliis rebus elegantem hominem et ornatum et praecipue in hoc efferendum et laudandum puto, quod, cum P. Scaevolae frater esset, solitus est

turpi — die schlechte Führung einer Vormundschaft (die Veruntreuung des tutor) war doppelt schmählich.

167. *Atqui*, § 129.

lege agendo, s. ind. *in actione*, 'in der solennen Processhandlung' nach den gesetzlichen Bestimmungen der XII Tafeln.

37, 168. *in his paucis diebus* (in haben gute Hs., z. B. der Erl. I) 'im Verlauf'. Top. 10, 44 si filius natus esset in decem mensibus.

sedentibus. Crassus gehörte also mit zu dem Beirat (consilium), mit dem sich die Prätoren in ihren Gerichtssitzungen zu umgeben pflegten.

disertorum, er gehörte zu den Anwälten, die ganz gut zu plaidoyieren verstanden.

peteretur, petere und petitor die technischen Ausdrücke für Zahlungsforderung und Gläubiger. Brut. 5, 18 non *solvam*, nisi prius a te cavero, amplius eo nomine neminem, cuius *petitio* sit, *petiturum*.

exceptio, s. ind. *petitoris causa*, s. ind. s. v. except. u. Rechtsfälle 2.

ut — ne, ebenso ironisch wie oben § 166 ut ei quem defendebat causa cadere liceret, auf dass der Gläubiger bei wiederholter Klage ja nicht nach der exceptio rei iudicatae abgewiesen würde.

infitiator heisst der Schuldner, der immer mit Exceptionen bei der Hand ist, um eine Zahlungsfrist zu erhalten oder einer Verbindlichkeit quitt zu werden. Isidor. orig. V 26, 20 infitiatio est negatio debitae rei, cum a creditore deposcitur. Festus p. 112. M. infitiari creditum fraudari.

169. *quam eum — labi* wo auch quam quod stehen kann, wie II 74, 302. *hunc* fasst die vorhergehenden Bestimmungen noch einmal zusammen und hält sie der Erwägung vor, 'dass der auf die eben angegebene Weise, also charakterisierte, bei dem diess alles der Fall ist'. § 109.

170. *frater esset*, und zwar der äl-

ei persaepe dicere, neque illum in iure civili satis [illi arti] facere posse, nisi dicendi copiam adsumpsisset — quod quidem hic, qui mecum consul fuit, filius eius est consecutus —, neque se ante causas amicorum tractare atque agere coepisse, quam ius civile didicisset. Quid vero ille M. Cato? nonne et eloquentia tanta fuit, 171
quantam illa tempora atque illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit, et iuris civilis omnium peritissimus? Verecundius hac de re iam dudum loquor, quod adest vir in dicendo summus, quem ego unum oratorem maxime admiror; sed tamen idem hoc semper ius civile contempsit. Verum, quoniam sententiae atque opinionis 172
meae voluistis esse participes, nihil occultabo et, quoad potero, vobis exponam, quid de quaque re sentiam.

Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis 38
ingenii videtur, etiamsi hac scientia iuris nudata sit, posse se facile ceteris armis prudentiae tueri atque defendere. Quamobrem hic nobis sit exceptus; ceteros vero non dubitabo primum inertiae condemnare sententia mea, post etiam impudentiae. Nam volitare 173
in foro, haerere in iure ac praetorum tribunalibus, iudicia privata magnarum rerum obire, in quibus saepe non de facto, sed de aequitate ac iure certetur, iactare se in causis centumviralibus, in quibus usucapionum, tutelarum, gentilitatum, agnationum, adluvionum, circumluvionum, nexorum, mancipiorum, parietum, luminum, stillicidiorum, testamentorum ruptorum aut ratorum ceterarumque rerum innumerabilium iura versentur, cum omnino, quid suum, quid alienum, qua re denique civis aut peregrinus, servus aut liber quispiam sit, ignoret, insignis est impudentiae. Illa vero deridenda 174
adrogantia est, in minoribus navigiis rudem esse se confiteri, quin-

tere. Dieser sein brüderlicher Rat ist um so mehr anzuerkennen, je geneigter die Mucier sein mochten, um ihrer Jurisprudenz willen einseitig die Eloquenz etwas zu gering zu achten.

illum, *ἐκεῖνον*, im Gegensatz zu se § 221 (also P. Scävola).

[illi arti] hat sich vom Rand, wohin es von einem Glossator gesetzt war, um den vermeintlich nötigen Dativ zu erhalten, später in den Text eingeschlichen. Es steht aber satisfacere in iure civili, 'in der Jurisprudenz Befriedigendes leisten', gerade so, wie III 22, 83 satisfacere in gestu, de leg. I 2, 5 satisfacere in historia, Or. 31, 109 histriones — qui non solum in dissimillimis personis satisfaciebant.

171. *Verecundius*, mit einiger Scheu oder Zurückhaltung. III 17, 62; 41, 165.

38, 173. *volitare*, 'nicht fortkommen von'. II 72, 292. *in iure*, § 48, 'von den Verhandlungen vor dem Magistrat'.

iudicia privata, wo es sich also um die speciellste Kenntnis des posit. Rechts handelte. Top. 17, 65 privata enim iudicia maximarum quidem rerum in iurisconsultorum mihi videntur esse prudentia.

de aequitate ac iure. Wo aequitas u. ius so bei einander stehen, ist aequitas das innere lebendige Wesen des Rechts, das im ius seinen Ausdruck gefunden hat, das gesunde Rechtsgefühl und der Geist des ius civile. Brut. 38, 143 ff.

quid suum, also die elementarsten Rechtsbegriffe. *denique*, schliesslich zur Einführung der allerallgemeinsten Unterschiede zwischen ius civium und ius gentium etc.

queremes aut etiam maiores gubernare didicisse. Tu mihi cum in circulo decipiare adversarii stipulatiuncula et cum obsignes tabellas clientis tui, quibus in tabellis id sit scriptum, quo ille capiatur, ego tibi ullam causam maiorem committendam putem? Citius hercule is, qui duorum scalmorum naviculam in portu everterit, in
175 Euxino ponto Argonautarum navem gubernarit. Quid? si ne parvae quidem causae sunt, sed saepe maximae, in quibus certatur de iure civili, quod tandem os est illius patroni, qui ad eas causas sine ulla scientia iuris audet accedere? Quae potuit igitur esse causa maior, quam illius militis? de cuius morte cum domum falsus ab exercitu nuntius venisset et pater eius re credita testamentum mutasset et, quem ei visum esset, fecisset heredem essetque ipse mortuus: res delata est ad centumviros, cum miles domum revenisset egissetque lege in hereditatem paternam testamento exheres filius. Nempe in ea causa quaesitum est de iure civili, possetne paternorum bonorum exheres esse filius, quem pater testamento

174. *Tu mihi*, der bekannte dat. ethic.; im Gegensatz damit tritt dann: ego tibi. *in circulo*, wo ein paar Leute zusammen sind und es also so schwer nicht ist, seine Gedanken zusammenzunehmen, wie vor dem öffentlichen Gericht. § 159.

adversarii, des Anwalts der Gegenpartei; denn dergleichen Stipulationen, d. h. Rechtsgeschäfte in Frage u. Antwort, wodurch eine Person einer andern sich unter gewissen Bedingungen oder auch ohne diese zu etwas verpflichtet, beruhen gewöhnlich auf Uebereinkunft der Parteien: wenn du dich mit einer unbedeutenden Contractsbestimmung deines Widerparts hinters Licht führen lässt.

obsignes, und noch dazu den schriftlichen Contract deines Clienten zu mehrerer Bestätigung unterzeichnest, als wolltest du die darin enthaltene, für deinen Clienten höchst verfängliche Bestimmung recht fest machen.

quibus in tabellis — So wird öfters um der Deutlichkeit oder des Nachdrucks willen das subst. nach dem relat. wiederholt. § 241 omnem hanc partem — quae pars etc. Brut. 60, 218 senatu misso, quem senatum. Caes. b. g. II 18, 1 loci natura erat haec, quem locum nostri castris delegerant.

scalmorum, σκαλμοί (Dollen) τὰ ξύλα ὧν ἐκδέονται αἱ κῶπαι πρὸς τὴν εἰρεσίαν. Brut. 53, 197. Vitruv. X 8 remi circa scalmos strophis religati manibus impelluntur et reducuntur.

naviculam, den kleinsten Kahn, der von einem Ruderer mit zwei Schlagrudern gefahren wird. Ihm steht die ποντοπόρος νηῦς Ἀργὼ πασιμέλουσα (Hom. Od. μ 70), als Typus eines mächtigen Segelschiffs, wie der sichere Hafen dem ἄξενος pontus Euxinus, dem stürmischsten Meere, u. everterit dem gubernarit (κυβερνήσειεν ἄν) entgegen.

175. *de iure civili*, wo es sich um die schwierigsten, oft streitigsten Rechtsfragen handelt.

os, p. Rab. post. 12, 34 quod habent os! quam audaciam. II 7, 29.

egissetque lege, denn die solenne Klaganbringung und Instruction des Processes (die legis actio) gieng der Entscheidung vor dem zuständigen Gericht voran.

testamento exheres filius ist so wenig interpoliertes Einschiebsel, dass die Worte vielmehr in dieser ihrer absichtlichen, nachdrücklichen Stellung den Widerspruch zwischen der nunmehrigen testamentarischen Bestimmung und den natürlichen Erbansprüchen des Sohnes scharf hervortreten lassen: 'er, der nach dem geänderten Testament von der Erbschaft ausgeschlossene Sohn'.

Nempe, 'doch wol', 'ich meine denn doch'. § 244.

neque heredem neque exheredem scripsisset nominatim? Quid? **39** 176
qua de re inter Marcellos et Claudios patricios centumviri iudica-
runt, cum Marcelli ab liberti filio stirpe, Claudii patricii eiusdem
hominis hereditatem gente ad se redisse dicerent, nonne in ea
causa fuit oratoribus de toto stirpis ac gentilitatis iure dicendum?
Quid? quod item in centumvirali iudicio certatum esse accepimus, 177
cum Romam in exilium venisset, cui Romae exulare ius esset, si
se ad aliquem quasi patronum applicavisset, intestatoque esset
mortuus, nonne in ea causa ius applicationis, obscurum sane et
ignotum, patefactum in iudicio atque illustratum est a patrono?
Quid? nuper, cum ego C. Sergii Oratae contra hunc nostrum An- 178
tonium iudicio privato causam defenderem, nonne omnis nostra in
iure versata defensio est? Cum enim M. Marius Gratidianus aedes
Oratae vendidisset, neque servire quandam earum aedium partem
in mancipii lege dixisset, defendebamus, quidquid fuisset incom-
modi in mancipio, id si venditor scisset neque declarasset, prae-
stare debere. Quo quidem in genere familiaris noster M. Buculeius, 179
homo neque meo iudicio stultus et suo valde sapiens et ab iuris
studio non abhorrens, simili quodam modo nuper erravit. Nam
cum aedes L. Fufio venderet, in mancipio lumina, uti tum essent,

39, 177. *accepimus*, aus einer früheren Zeit (später mussten sich diese Verhältnisse, besonders in Folge der ausgedehnteren Erteilung des Bürgerrechts ändern), s. ind. applic.

cum Romam. So ist wol zu lesen statt qui Romam und die Worte demnach zu construieren: cum R. venisset (sc. is od. aliquis), cui R., si se ad a. q. p. a., exulare ius esset, intestatoque e. m. Sonst nahm man (bei der Lesart qui) eine Lücke nach mortuus an, in der ursprünglich der auf qui sich beziehende Nachsatz gestanden habe.

178. *cum ego*, de off. III 16, 67. s. ind. M. Marius Gratidianus.

iudicio privato, vor einem eigens dazu bestellten Magistrat (Prätor), im Gegensatz zu den ständigen Gerichtshöfen.

in mancipii lege — in der Urkunde, durch welche das Eigentum des Gratidianus an Orata übergieng, was gleich darauf mancipium genannt wird (Kaufcontract, Kaufbrief).

neque declarasset, 'verschwiegen hatte', de off. III 16, 65 Ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure civili, ut in his vendendis vitia dicerentur, quae nota essent venditori. Nam cum ex duodecim tabulis satis esset, ea praestari, quae essent lingua nuncupata, quae qui infitiatus esset, dupli poenam subiret, a iurisconsultis etiam *reticentiae* poena est constituta. Quidquid enim esset in praedio vitii, id statuerunt, si venditor sciret, nisi nominatim dictum esset, praestari oportere ('dafür muss der Verkäufer einstehen oder gut sein', mit damnum, 'Schadenersatz leisten', wie hernach: iudex ita pronuntiavit, cum in vendendo eam rem scisset et non pronuntiasset, emptori damnum praestari oportere).

179. *simili quodam modo*, 'in ziemlich ähnlicher Weise', insofern es sich nämlich auch da um ein Servitut handelte und die Angabe im Kaufcontract als nicht juristisch genau genug erscheinen konnte. (Die gewöhnlich in den Ausgaben hinter simili stehenden Worte *in re* gehören nicht in den Text). II 29, 127 novo quodam modo. Brut. 47, 175 prope simili ratione summus evaserat.

lumina, uti tum essent. Nach den Dig. VIII tit. 2 reichte diese Cautel aus: Si servitus imposita fuerit: *lumina quae nunc sunt ut ita sint*, de futuris luminibus nihil caveri videtur.

ita recepit. Fufius autem, simul atque aedificari coeptum est in quadam parte urbis, quae modo ex illis aedibus conspici posset, egit statim cum Buculeio, quod, cuicumque particulae caeli office-
180 retur, quamvis esset procul, mutari lumina putabat. Quid vero? clarissima M'. Curii causa Marcique Coponii nuper apud centumviros quo concursu hominum, qua exspectatione defensa est? cum Q. Scaevola, aequalis et collega meus, homo omnium et disciplina iuris civilis eruditissimus et ingenio prudentiaque acutissimus et oratione maxime limatus atque subtilis atque, ut ego soleo dicere, iuris peritorum eloquentissimus, eloquentium iuris peritissimus, ex scripto testamentorum iura defenderet negaretque, nisi postumus et natus et, antequam in suam tutelam veniret, mortuus esset, heredem eum esse posse, qui esset secundum postumum et natum et mortuum heres institutus; ego autem defenderem hac eum tum mente fuisse, qui testamentum fecisset, ut, si filius non esset, qui in suam tutelam veniret, M'. Curius esset heres: num destitit uterque nostrum in ea causa, in auctoritatibus, in exemplis, in testa-
40 181 mentorum formulis, hoc est, in medio iure civili versari? Omitto iam plura exempla causarum amplissimarum, quae sunt innumerabilia: capitis nostri saepe potest accidere ut causae versentur in iure. Etenim si C. Mancinum, nobilissimum atque optimum virum

Quodsi ita sit cautum *ne luminibus officiatur*, ambigua est scriptura, utrumne luminibus officiatur quae nunc sunt, an etiam his, quae postea quoque fuerint. Fufius wollte aber jene Bestimmung in dem weiteren Sinne verstanden wissen als gegen jede Versperrung der Aussicht (auch nach den entferntesten Punkten) gerichtet.

officeretur, officere und obstruere sind die technischen Ausdrücke von dem, der dem Nachbar das Licht verbaut, ut cum in arce augurium augures acturi essent, iussissentque Ti. Claudium, qui aedes in Coelio monte habebat, demoliri ea, *quorum altitudo officeret auspiciis*. de off. III 16, 66. Brut. 17, 66.

180. *exspectatione*, Spannung.

iuris peritorum etc. Brut. 39, 144 f. in interpretando, in definiendo, in explicanda aequitate nihil erat Crasso copiosius; idque cum saepe alias tum apud centumviros in M'. Curii causa cognitum est. Ita enim multa tum contra scriptum pro aequo et bono dixit, ut hominem acutissimum Q. Scaevolam et in iure, in quo illa causa versabatur, paratissimum obrueret argumentorum exemplorumque copia; atque ita tum ab his patronis aequalibus et iam consularibus causa illa dicta est, cum uterque ex contraria parte ius civile defenderet, ut *eloquentium iuris peritissimus* Crassus, *iuris peritorum eloquentissimus Scaevola* putaretur. 40, 148.

in suam tutelam 'ut se ipse tueri posset sine tutore'.

in auctoritatibus, Rechtsgutachten, sc. prudentium, der Rechtskundigen.

exemplis, analogen Fällen.

formulis, s. ind.

40, 181. *capitis nostri*, insofern es sich in dem Process um Besitz oder Verlust der rechtlichen Existenz in Beziehung auf Freiheit, Bürgerrecht und Familie handelt.

Etenim si etc. Die Periode schreitet bei dem Bestreben Alles zusammenzufassen und der dadurch herbeigeführten Nötigung, dasselbe nom. prop. der Deutlichkeit wegen einmal als Object, dann wieder als Subject zu gebrauchen, nicht so gleichmässig fort, wie sonst. Der Nachsatz beginnt § 182.

atque consularem, cum eum propter invidiam Numantini foederis pater patratus ex S. C. Numantinis dedidisset eumque illi non recepissent posteaque Mancinus domum revenisset neque in senatum introire dubitasset, P. Rutilius, M. filius, tribunus plebis, iussit educi, quod eum civem negaret esse; quia memoria sic esset proditum, quem pater suus aut populus vendidisset aut pater patratus dedidisset, ei nullum esse postliminium: quam possumus reperire 182
ex omnibus rebus civilibus causam contentionemque maiorem quam de ordine, de civitate, de libertate, de capite hominis consularis, praesertim cum haec non in crimine aliquo, quod ille posset infitiari, sed in civili iure consisteret? Similique in genere, inferiore ordine, si quis apud nos servisset ex populo foederato seseque liberasset, et postea domum revenisset, quaesitum est apud maiores nostros, num is ad suos postliminio redisset et amisisset hanc civitatem. Quid? de libertate, quo iudicium gravius esse nullum 183
potest, nonne ex iure civili potest esse contentio, cum quaeritur, is, qui domini voluntate census sit, continuone, an, ubi lustrum sit conditum, liber sit? Quid, quod usu memoria patrum venit, ut paterfamilias, qui ex Hispania Romam venisset, cum uxorem praegnantem in provincia reliquisset Romaeque alteram duxisset neque nuntium priori remisisset, mortuus esset intestato et ex utraque filius natus esset: mediocrisne res in controversiam adducta est? cum quaereretur de duobus civium capitibus, et de puero, qui ex posteriore natus erat, et de eius matre; quae, si iudicaretur certis quibusdam verbis, non novis nuptiis fieri cum superiore divortium, in concubinae locum duceretur. Haec igitur et horum similia iura 184
suae civitatis ignorantem, erectum et celsum, alacri et prompto ore ac vultu, huc atque illuc intuentem, vagari cum magna caterva

neque in senatum etc., weil er sich durch seine Rückkehr in seine vorige Stellung rechtmässig restituiert erachtete.

vendidisset. Vom Staate geschah diess z. B. bei dem Bürger, der um den öffentlichen Leistungen zu entgehen, sich nicht schätzen liess (incensus), od. der dem Kriegsdienste sich entzog.

182. *in crimine*, bei dem es nur auf den Nachweis des factum angekommen wäre. *in civili iure*, wobei es sich um Rechtsprincipien und um Entscheidung schwieriger Rechtsfragen handelt.

inferiore ordine, bei geringerem Range oder geringerer Stellung nämlich dessen, um den es sich handelt.

hanc, das hiesige, diesseitige.

183. *conditum*, s. ind. lustrum.

quod. Die einfachste Construction des Satzes ist die: 'Ferner, was den Fall betrifft, der einmal vorgekommen ist, nämlich *ut* paterfamilias, qui venisset, cum duxisset neque remisisset, *mortuus esset intestato:* handelt sichs da nicht um wichtige Dinge?' Denn das ist das entscheidende, dass er ohne Testament gestorben war u. zwei Erben hinterlassen hatte, von jeder Frau einen. Das in den Ausgaben an mortuus angefügte que ist durch einen Abschreiber, der den Zusammenhang nicht erkannte, in den Text gekommen.

certis quibusdam verbis. Dig. XXIV tit 2. l. 2 In repudiis id est renuntiatione (dem Absagebrief) comprobata sunt haec verba: *tuas res tibi habeto,* item haec: *tuas res tibi agito.*

duceretur, 'tamquam uxor in eum locum, qui non esset uxoris, sed concubinae'.

toto foro, praesidium clientibus atque opem amicis et prope cunctis civibus lucem ingenii et consilii sui porrigentem atque tendentem nonne inprimis flagitiosum putandum est?

41 185 Et quoniam de impudentia dixi, castigemus etiam segnitatem hominum atque inertiam. Nam si esset ista cognitio iuris magna atque difficilis, tamen utilitatis magnitudo deberet homines ad suscipiendum discendi laborem impellere. Sed, o di immortales, non dicerem hoc audiente Scaevola, nisi ipse dicere soleret nullius
186 artis faciliorem sibi cognitionem videri. Quod quidem certis de causis a plerisque aliter existimatur; primum, quia veteres illi, qui huic scientiae praefuerunt, obtinendae atque augendae potentiae suae causa pervulgari artem suam noluerunt; deinde, posteaquam est editum, expositis a Cn. Flavio primum actionibus, nulli fuerunt, qui illa artificiose digesta generatim componerent. Nihil est enim, quod ad artem redigi possit, nisi ille prius, qui illa tenet, quorum artem instituere vult, habet illam scientiam, ut ex eis rebus, qua-
187 rum ars nondum sit, artem efficere possit. Hoc video, dum breviter voluerim dicere, dictum a me esse paullo obscurius: sed ex-
42 periar et dicam, si potero, planius. Omnia fere, quae sunt conclusa nunc artibus, dispersa et dissipata quondam fuerunt; ut in musicis numeri et voces et modi; in geometria lineamenta formae intervalla magnitudines; in astrologia caeli conversio ortus obitus motusque siderum; in grammaticis poëtarum pertractatio historiarum cognitio verborum interpretatio pronuntiandi quidam sonus; in hac denique ipsa ratione dicendi excogitare ornare disponere meminisse agere ignota quondam omnibus et diffusa late videban-

184. *flagitiosum.* Lael. 13, 48 itaque videas rebus iniustis iustos maxime dolere, imbellibus fortes, *flagitiosis modestos.*

41, 186. *Quod q.* etc. Das Rechtsstudium wurde erschwert, einmal weil es anfangs an der nötigen Kenntnis des nicht für Jedermann zugänglichen Materials fehlte, dann weil hernach (als der eben angeführte Umstand wegfiel) es doch an der nötigen systematischen Zusammenstellung gebrach, um sich ordentlich orientieren zu können.

qui huic scientiae praefuerunt, 'die über diese Rechtskenntnis zu gebieten hatten, gleichsam die Herren derselben waren', § 198. 235. *editum* sc. ius, was vielleicht ursprünglich auch im Text stand.

artificiose digesta generatim, in systematischer Ordnung und Gliederung unter Hauptabschnitte (oder Capitel) zusammenstellten. § 146. 190.

ad artem redigi, in ein System gebracht werden.

illam scientiam, die wissenschaftl. Fähigkeit der Logik.

42, 187. *conclusa*, systematisch in eins zusammengefasst. *numeri* etc. Takt, Töne, Melodieen. *lineamenta* etc. Umrisse, Figuren, Raum- und Grössenverhältnisse. *in grammaticis*, § 10.

ignota — videbantur, sie kannten die Dinge u. kannten sie doch auch wieder nicht (*videbantur* ignota), weil ihnen das Bewustsein von der eigentlichen Bedeutung dieser fünf Theile und von ihrer Zusammengehörigkeit fehlte. § 14 totius rationis ignari. Tac. dial. de or. 19 erant enim haec (nämlich principiorum praeparatio, narrationis series, argumentorum gradus, überhaupt quidquid Hermagorae libris praecipitur) nova et *incognita* et ipsorum quoque oratorum paucis-

tur. Adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus ex alio genere 188
quodam, quod sibi totum philosophi adsumunt, quae rem dissolutam divulsamque conglutinaret et ratione quadam constringeret. Sit ergo in iure civili finis hic, legitimae atque usitatae in rebus causisque civium aequabilitatis conservatio. Tum sunt notanda genera et 189
ad certum numerum paucitatemque revocanda. Genus autem est id, quod sui similes communione quadam, specie autem differentes, duas aut plures complectitur partes. Partes autem sunt, quae generibus eis, ex quibus manant, subiiciuntur; omniaque, quae sunt vel generum vel partium nomina, definitionibus, quam vim habeant, est exprimendum. Est enim definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis et circumscripta quaedam explicatio. Hisce ego rebus exempla adiungerem, nisi, apud 190
quos haec haberetur oratio, cernerem. Nunc complectar, quod

simi *praecepta rhetorum — cognoverant.* Es bedarf also einer Aenderung des Textes in infinita oder incondita, oder *ignorata hominibus* aut diffusa late nicht.

diffusa schienen ausser allem gegenseitigen Zusammenhang zu stehen (Nägelsbach Lat. Stil. § 133, 3), obwol sie der That nach eng zusammengehören, als die fünf Theile des einen officium oratoris.

188. *Adhibita est,* gleichsam als technischer Beistand, von dessen Hinzuziehung gerade adhibere gebraucht wird. § 157. Ueber die Unentbehrlichkeit der Dialektik für d. Jurisprudenz vgl. Brut. 41, 152 quod numquam effecisset ipsius iuris scientia (dass sie zur Wissenschaft erhoben wurde) nisi eam praeterea didicisset artem, quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando; ambigua primum videre, deinde distinguere; postremo habere regulam, qua vera et falsa diiudicarentur, et quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia.

ex alio genere, näml. aus der Dialektik.

totum, sodass sie dem Rhetor gar keinen Anteil daran verstatten.

ratione quadam, nach einer bestimmten Regel u. Methode.

Sit ergo — Damit wird das eben erwähnte nun auf die Jurisprudenz, um die es sich zunächst handelt, angewandt: 'So muss also hinsichtlich des Privatrechts erst dessen Zweck oder Begriff aufgestellt werden'. Top. 2, 9 Sed ad id totum, de quo disseritur, tum definitio adhibetur, quae quasi involutum evolvit id, de quo quaeritur; eius argumenti talis est formula: ius civile est *aequitas constituta eis, qui eiusdem civitatis sunt, ad res suas obtinendas:* das Privatrecht hat den Zweck, in den Angelegenheiten u. Processen der Staatsangehörigen (im Gegensatz von gentium) die allgemeingültigen Bestimmungen nach Gesetz und Herkommen (im Gegensatz vom Criminal- und Strafrecht, quod non ad omnes cives pertinet) zu wahren.

189. *paucitatemque*, II 34, 145, 'auf die möglichst kleinste Anzal', damit nicht bei unzulänglicher Subsumtion der logische Fehler entstehe, dass eine oder mehrere Species übrig bleiben, die mit dem genus coordiniert sind. de inv. I 22, 32 paucitas in partitione servatur, si genera ipsa rerum ponuntur, *neque permixte cum partibus implicantur.*

propriae. Top. 6, 29 sic igitur veteres praecipiunt: cum sumpseris ea, quae sint ei rei, quam definire velis, cum aliis communia, usque eo persequi, dum *proprium* efficiatur, quod nullam aliam in rem transferri possit, die wesentlichen Eigenschaften. Nägelsbach Lat. Stil. § 8, 6.

circumscripta, scharf begrenzte.

190. *exempla,* wie sie Top. 2, 9; 5, 28; 6, 29 gegeben sind.

proposui, brevi. Si enim aut mihi facere licuerit, quod iam diu cogito, aut alius quispiam aut me impedito occuparit aut mortuo effecerit, ut primum omne ius civile in genera digerat, quae perpauca sunt, deinde eorum generum quasi quaedam membra dispertiat, tum propriam cuiusque vim definitione declaret, perfectam artem iuris civilis habebitis, magis magnam atque uberem, quam
191 difficilem et obscuram. Atque interea tamen, dum haec, quae dispersa sunt, coguntur, vel passim licet carpentem et colligentem
43 undique repleri iusta iuris civilis scientia. Nonne videtis equitem Romanum, hominem acutissimo omnium ingenio, sed minime ceteris artibus eruditum, C. Aculeonem, qui mecum vivit semperque vixit, ita tenere ius civile, ut ei, cum ab hoc discesseritis, nemo de
192 eis, qui peritissimi sunt, anteponatur? Omnia sunt enim posita ante oculos, collocata in usu cotidiano, in congressione hominum atque in foro; neque ita multis litteris aut voluminibus magnis continentur. Eadem enim sunt elata primum a pluribus; deinde paucis verbis commutatis etiam ab eisdem scriptoribus scripta sunt saepius.

193 Accedit vero, quo facilius percipi cognoscique ius civile possit, quod minime plerique arbitrantur, mira quaedam in cognoscendo suavitas et delectatio. Nam, sive quem haec Aeliana studia delectant, plurima est et in omni iure civili et in pontificum libris et in XII tabulis antiquitatis effigies, quod et verborum prisca vetustas

cogito. Cic. hatte dieselbe Absicht (Einl. I §. 20, 200) u. führte sie auch aus in der (verlorenen) Schrift: *de iure civili in artem redigendo*, Gell. N. A. I 22.

in genera digerat, in Hauptabschnitte, Capitel ordne und in umgekehrtem, analytischem Gang diese wieder in einzelne Unterabschnitte zerfälle.

191. *iusta*, 'ordentlich', die gerechten Anforderungen entspricht.

43. *ab hoc* sc. Scaevola.

192. *elata*, § 111.

multis litteris. p. Mur. 13, 28 Difficilis autem res ideo non putatur, quod et perpaucis et minime obscuris litteris continetur. Itaque si mihi, homini vehementer occupato, stomachum moveritis, tridno me esse iureconsultum profitebor.

a pluribus — z. B. P. Aelius Paetus, Sextus Aelius Catus und Cato, später den Muciern, M'. Manilius, M. Iunius Brutus u. a. m.

193. Das Studium des positiven Rechts ist von grossem Interesse sowol für den Sprach- und Altertumsforscher, als für den Staatsmann, ja selbst für den Philosophen.

Aeliana studia, s. ind. Brut. 56, 207 Aelianas — oratiunculas. *haec*, wie sie gegenwärtig auf Aelius Anregung Aufnahme und Verbreitung gefunden haben.

plurima antiquitatis effigies. Sitte und Sprache des Altertums spiegeln sich vielfach in der älteren Gesetzgebung, so wie in dem alten Gerichtswesen und den herkömlichen Rechts- und Gesetzesformeln ab, und so sind diese eine reiche Fundgrube für historisch-antiquarische Studien; wie denn diess auch thatsächlich von d. Grammatikern (Philologen), z. B. von Varro, dadurch anerkannt wird, dass sie sehr häufig alte Gesetze, und eben das ältere Gerichts- und Formelwesen zur Grundlage ihrer antiquarischen (sprachlichen) Forschungen gemacht haben. *pontificum libris*, s. ind.

vetustas, III 38, 152. z. B. sos für eos, endo für in.

cognoscitur et actionum genera quaedam maiorum consuetudinem
vitamque declarant; sive quem civilis scientia, quam Scaevola non
putat oratoris esse propriam, sed cuiusdam ex alio genere pruden-
tiae, totam hanc, descriptis omnibus civitatis utilitatibus ac parti-
bus, XII tabulis contineri videbit; sive quem ista praepotens et glo-
riosa philosophia delectat, (dicam audacius), hosce habet fontes
omnium disputationum suarum, qui iure civili et legibus continen-
tur. Ex his enim et dignitatem maxime expetendam videmus, quo- 194
niam virtus atque honestus labor honoribus, praemiis, splendore
decoratur, vitia autem hominum atque fraudes damnis, ignominiis,
vinclis, verberibus, exiliis, morte mulctantur; et docemur non
infinitis concertationumque plenis disputationibus, sed auctoritate
nutuque legum domitas habere libidines, coërcere omnes cupidita-
tes, nostra tueri, ab alienis mentes, oculos, manus abstinere.
Fremant omnes licet, dicam quod sentio: bibliothecas mehercule 44 195

actionum genera quaedam einzelne Arten von Klagen wider bestimte Vergehen, über die in den XII Tafeln die gesetzlichen Bestimmungen gegeben waren.

maiorum consuetudinem. So war es z. B. sehr bezeichnend für den altröm. Charakter, dass ein Gesetz in den XII T. den persönlichen Spott mit Todesstrafe belegte.

sive quem sc. delectat, was leicht zu ergänzen ist, zumal es gleich noch einmal nachfolgt. *sive quem* haben gute Hs. Die sonstigen Lesarten beruhen auf Conjectur, da an dieser Stelle die älteren Hs. kein verbum haben: sive quis civilem scientiam contempletur (Erl. II) od. complectitur (Ellendt), od. laudat oder sive quis civili scientia ducitur. *Scaevola*, § 35.

descriptis, für die Staatswissenschaft sind die XII Tafeln insofern eine Erkenntnisquelle, als darin eine genaue Angabe aller utilitates ac partes civitatis enthalten ist.

utilitatibus, § 36 *τὰ τῆς πόλεως συμφέροντα*, alle das Staatswol bezweckenden staatsrechtlichen Bestimmungen, § 11. *partibus*, die Gliederung des Staatsorganismus, insbesondere die (beiden) Stände u. ihr staatsrechtliches Verhältnis zu einander, § 58. s. ind. XII tab.

videbit, bei näherer Betrachtung; hernach aber *habet* (das alle Hs. haben und nicht in habebit verändert werden darf), wie oben est, stets und ständig, 'alle Zeit', wegen der philosophischen (ethischen) Principien, auf denen Recht und Gesetze ruhen.

194. *quoniam*, nicht cum (quom), das von den Abschreibern sehr häufig mit quoniam verwechselt ist, muss gelesen werden, wie auch aus der entsprechenden Stelle hervorgeht, § 247 quod viros bonos iure civili fieri putas, *quia* legibus et praemia proposita sint virtutibus etc.

virtus atque honestus labor. So ist zu lesen, wie sich diess schon aus dem Gegensatz vitia atque fraudes ergibt. Die Vulgatlesart verus et iustus atque honestus labor (Erl. I b.) ist lediglich aus der Verderbnis von virtus entstanden, das in der einen Handschrift in verus, in der andern in iustus verschrieben war; darnach giengen denn beide Worte in den Text über.

et docemur, nicht nur das zu erstrebende Ziel (et dignitatem expetendam videmus) hält uns das Gesetz objectiv vor, sondern das strenge Gebot lehrt uns auch uns selbst bekämpfen (subjectiv).

concertationumque, voll gegenseitiger Polemik (Nägelsbach Lat. Stil. § 12, 1) und am Ende resultatloser Erörterungen. *nutuque*, § 38.

omnium philosophorum unus mihi videtur XII tabularum libellus, si quis legum fontes et capita viderit, et auctoritatis pondere et utilitatis ubertate superare.

196 Ac si nos, id quod maxime debet, nostra patria delectat, cuius rei tanta est vis ac tanta natura, ut Ithacam illam in asperrimis saxulis tamquam nidulum adfixam sapientissimus vir immortalitati anteponeret: quo amore tandem inflammati esse debemus in eiusmodi patriam, quae una in omnibus terris domus est virtutis, imperii, dignitatis? cuius primum nobis mens, mos, disciplina nota esse debet, vel quia est patria parens omnium nostrum vel quia tanta sapientia fuisse in iure constituendo putanda est, quanta fuit in his tantis opibus imperii comparandis.

197 Percipietis etiam illam ex cognitione iuris laetitiam et voluptatem, quod, quantum praestiterint nostri maiores prudentia ceteris gentibus, tum facillime intellegetis, si cum illorum Lycurgo et Dracone et Solone nostras leges conferre volueritis. Incredibile est enim, quam sit omne ius civile praeter hoc nostrum inconditum ac paene ridiculum; de quo multa soleo in sermonibus cotidianis dicere, cum hominum nostrorum prudentiam ceteris omnibus et maxime Graecis antepono. His ego de causis dixeram, Scaevola, eis, qui perfecti oratores esse vellent, iuris civilis cognitionem esse necessariam.

45 198 Iam vero ipsa per sese quantum adferat eis, qui ei praesunt, honoris, gratiae, dignitatis, quis ignorat? Itaque, ut apud Graecos infimi homines mercedula adducti ministros se praebent in iudiciis oratoribus, ei, qui apud illos *πραγματικοὶ* vocantur: sic in nostra

44, 195. *fontes et capita,* § 42, Liv. III 34 tabularum leges perlatae sunt, quae nunc quoque in hoc immenso aliarum super alias acervatarum legum cumulo *fons omnis publici privatique est iuris,* insofern immer auf dieselben zurückgegangen wird und die schriftlich aufgezeichneten Gesetze sich an die XII T. angeschlossen haben.

libellus. Der Text der XII Tafeln war abschriftlich in vieler Händen; in Ciceros Jugendzeit lernten ihn die Knaben Wort für Wort auswendig. de leg. II 4, 9; 23, 59 discebamus enim pueri XII ut carmen necessarium.

196. *Ithacam.* Hom. Il. *Γ* 200 ff. *πολύμητις Ὀδυσσεὺς ὃς τράφη ἐν δήμῳ Ἰθάκης κραναῆς περ ἐούσης, εἰδὼς παντοίους τε δόλους καὶ μήδεα πυκνά.* Od. *λ* 480 *παιπαλόεσσα. ι* 27 *τρηχεῖ' ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι.*

immortalitati, die ihm die *ὀλοόφρονος Ἄτλαντος θυγάτηρ* versprach, Hom. Od. *α* 57 *θέλγει ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς ἱέμενος καὶ καπνὸν ἀποθρῴσκοντα νοῆσαι ἧς γαίης θανέειν ἱμείρεται.*

sapientissimus. Ovid. P. I 3, 35 non dubia est Ithaci prudentia, sed tamen optat, fumum de patriis posse videre focis.

mens, inneres Wesen, Geist, Seele. Nägelsbach Lat. Stil. § 67, 2.

197. *prudentia*, in der Rechtskenntnis.

Graecis, wie eben *Lycurgo*, § 23 (Nägelsbach Lat. Stil. § 16).

45, 198. *praesunt*, § 186. *mercedula*, um armseligen Lohnes willen, § 102 quaestiunculam. Nägelsbach Lat. Stil. § 47.

πραγματικοί — deren Geschäft es ist, das juristische Material, die betreffenden Gesetzesstellen u. Urkunden zu sammeln und bei der Gerichtsver-

civitate contra amplissimus quisque et clarissimus vir, ut ille, qui propter hanc iuris civilis scientiam sic appellatus a summo poëta est:

Egregie cordatus homo, catus Aelius Sextus,

multique praeterea, qui, cum ingenio sibi dignitatem peperissent, perfecerunt, ut in respondendo iure auctoritate plus etiam, quam ipso ingenio valerent. Senectuti vero celebrandae et ornandae 199
quod honestius potest esse perfugium, quam iuris interpretatio? Equidem mihi hoc subsidium iam inde ab adulescentia comparavi, non solum ad causarum usum forensem, sed etiam ad decus atque ornamentum senectutis, ut, cum me vires, quod fere iam tempus adventat, deficere coepissent, ista ab solitudine domum meam vindicarem. Quid est enim praeclarius, quam honoribus et rei publicae muneribus perfunctum senem posse suo iure dicere idem, quod apud Ennium [dicat] ille Pythius Apollo, se esse eum, 'unde sibi', si non 'populi et reges', at omnes sui cives 'consilium expetant',

Summárum rerum incérti, quos ego ópe mea
ex incértis certos cómpotesque cónsili
dimítto, ut ne res témere tractent túrbidas.

handlung den Parteien gegen Bezahlung zu liefern, § 253.

in nostra civitate etc. wie de leg. I 4, 14 summos fuisse in civitate nostra viros, qui id (sc. ius civile) interpretari populo et responsitare soliti sint.

a summo poëta, nämlich von Ennius in seinen Annalen. Der Vers kommt auch sonst bei Cic. vor, z. B. Tusc. I 9, 18 (zur Erklärung von cor = animus). de rep. I 18. *Egregie cordatus*, 'bene animatus', 'die edle Seele'.

catus leitet Varro l. l. VII 46 aus dem Sabinischen her und hält es für gleichbedeutend mit acutus, sodass also hier der 'scharfsinnige' Jurist damit charakterisiert wird.

Aelius, gesprochen 'Aeliu'. Or. 48, 161 Quin etiam, quod iam subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eadem erant postremae duae litterae, quae sunt in 'optimus', postremam litteram detrahebant, nisi vocalis insequebatur. Ita non erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poetae novi. Ita enim loquebamur: 'qui est omnibu' princeps' non 'omnibus princeps'. (Ekthlipsis.)

ingenio s. krit. Anhang.

in respondendo, § 212.

199. *Senectuti*. So Cic. in Beziehung auf sich selbst de leg. I 3, 4 ego vero aetatis potius vacationi confidebam, cum praesertim non recusarem, quominus, more patrio *sedens in solio* consulentibus responderem, senectutisque non inertis grato atque honesto fungerer munere.

quod fere iam tempus adventat — obwol erst 49 J. alt rechnet sich Crassus doch schon zu den senes, II 4, 15.

apud Ennium. Das Fragment (in iambischen Senaren) ist aus einer Tragödie des Ennius, nach Ribbeck aus den Eumeniden.

dicat s. krit. Anhang.

Pythius Apollo — So in der Regel bei Cic.: der in Delphi Orakel gebende Gott, de off. II 22, 77 Apollo Pythius oraculum edidit.

Summarum, wie die meisten Hs. (auch der Erl. Ib.) haben, verdient den Vorzug vor der andern Lesart suarum. Statt des herkömmlichen ex ist von Ribbeck des Metrums wegen pro gesetzt worden.

temere tractent turbidas, in absichtlicher Anwendung der Alliteration.

turbidas, die also wegen der Schwierigkeit, sich darin zurecht zu finden, der göttlichen Weisung bedurften.

200 **Est enim sine dubio domus iuris consulti totius oraculum civitatis. Testis est huiusce Q. Mucii ianua et vestibulum, quod in eius infirmissima valetudine adfectaque iam aetate maxima cotidie frequentia civium ac summorum hominum splendore celebratur.**

46 201 **Iam illa non longam orationem desiderant, quamobrem existimem publica quoque iura, quae sunt propria civitatis atque imperii, tum monumenta rerum gestarum et vetustatis exempla oratori nota esse debere. Nam ut in rerum privatarum causis atque iudiciis depromenda saepe oratio est ex iure civili et idcirco, ut ante diximus, oratori iuris civilis scientia necessaria est, sic in causis publicis iudiciorum, contionum, senatus omnis haec et antiquitatis memoria et publici iuris auctoritas et regendae rei publicae ratio ac scientia tamquam alia materies eis oratoribus, qui versantur in re publica, subiecta esse debet.**

202 **Non enim causidicum nescio quem neque proclamatorem aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus, sed eum virum, qui primum sit eius artis antistes, cuius cum ipsa natura magnam homini facultatem daret, tamen adfuisse deus putatur, ut id ipsum, quod**

200. *Q. Mucii,* Einl. I § 14, 171.

adfectaque, er war bereits an 70 Jahr alt. Einl. I § 14.

46, 201. *publica iura,* Dig. I 1 publicum ius est quod ad statum rei Romanae spectat, privatum, quod ad singulorum utilitatem.

in causis publicis iudiciorum, bei Criminalprocessen.

haec et antiquitatis memoria, die politischen Zustände der Gegenwart u. Vergangenheit. *auctoritas,* Geltung.

202. *causidicum.* Crassus braucht drei charakteristische Bezeichnungen aus dem öffentlichen (forensischen) Leben: *causidicus* Winkeladvocat u. Processeführer, *proclamator* (nicht etwa declamator, denn der ist nicht de foro, sondern de ludo, Or. 15, 47; auch nicht bloss clamator, denn das würde nur eine Eigenschaft, nicht ein bestimmtes Metier bezeichnen), einer der subalternen Gerichtsdiener, denen die proclamatio oder die laute Verkündigung der Bescheide obliegt; und *rabula* (bald von rabies, bald von rava, d. i. rauca vox abgeleitet) de foro (Or. 15, 47), der ohne alle Bildung sich die äussere Kenntnis einiger processualischen Formen verschafft hat u. nun seine Dienste den Rechtsuchenden (besonders vom Lande) anbietet. Quint. XII 1, 25 Non enim forensem quandam instituimus operam nec *mercenariam vocem* nec, ut asperioribus verbis parcamus, non inutilem sane *litium advocatum,* quem denique *causidicum* vulgo vocant; sed virum cum ingenii natura praestantem tum vero pulcherrimas artes penitus mente complexum, datum tandem rebus humanis, qualem nulla antea vetustas cognoverit, singularem perfectumque undique, optima sentientem optimeque dicentem.

nescio quem, § 91. III 24, 81.

antistes, um des göttlichen Ursprungs der ars oratoria oder der sacra oratoria willen, deren Verwaltung und Besorgung ihm obliegt.

ipsa natura, ohne göttliche Beihülfe.

tamen adfuisse deus putatur. Der hs. Lesart tamen esse deus putatur steht das nachfolgende Imperf. entschieden entgegen (denn einen Satz zu ergänzen sc. qui dedit hominibus hanc faculatem, geht offenbar nicht an). Man hat daher statt esse entweder invenisse oder dedisse zu lesen vorgeschlagen. — Quint. X 7, 14 wird erwähnt, dass oftmals die sorgfältigst vorbereitete Rede den in Begeisterung ohne Vorbereitung gesprochenen Worten bei weitem nicht gleichkomme

erat hominis proprium, non partum per nos, sed divinitus ad nos delatum videretur; deinde, qui possit non tam caduceo, quam nomine oratoris ornatus incolumis vel inter hostium tela versari; tum, qui scelus fraudemque nocentis possit dicendo subiicere odio civium supplicioque constringere; idemque ingenii praesidio innocentiam iudiciorum poena liberare; idemque languentem labentemque populum aut ad decus excitare aut ab errore deducere aut inflammare in improbos aut incitatum in bonos mitigare; qui denique, quemcumque in animis hominum motum res et causa postulet, eum di-
cendo vel excitare possit vel sedare. Hanc vim si quis existimat 203
aut ab eis, qui de dicendi ratione scripserunt, expositam esse aut a me posse exponi tam brevi, vehementer errat neque solum inscientiam meam, sed ne rerum quidem magnitudinem perspicit. Equidem vobis, quoniam ita voluistis, fontes, unde hauriretis, atque itinera ipsa ita putavi esse demonstranda, non ut ipse dux essem, quod et infinitum est et non necessarium, sed ut commonstrarem tantum viam et, ut fieri solet, digitum ad fontes intenderem.
Mihi vero, inquit MUCIUS, satis superque abs te videtur isto- 47 204

(si calor ac spiritus tulit, frequenter accidit, ut successum extemporalem consequi cura non possit) und dann zu Erklärung dieser Thatsache hinzugefügt: *deum tunc affuisse veteres oratores, ut Cicero dicit, aiebant.* An dieses Wort der veteres oratores 'deus adfuit' knüpft hier Cicero an. Um die Behauptung zu rechtfertigen, dass der orator ein antistes eius artis sein müsse, weist Cr. auf den Glauben an eine schöpferische Mitwirkung der Gottheit bei Verleihung der Redegabe hin (Ovid. Met. I 21 Hanc *deus* et melior litem *natura* diremit); denn wenn auch die Naturkraft an sich dem Menschen die hohe Gabe der Sprache verlieh, ohne die Gottheit geschah diess nicht, sie war schöpferisch mitwirkend dabei, damit dieses dem persönlichen Menschenwesen, seiner Natur nach, eigenste Vermögen zu reden doch andererseits wieder als eine von oben verliehene göttliche Gabe erschiene.

id ipsum. Das hs. et ist nichts als ein Verderbnis von id, das hier nicht fehlen darf. § 74. Quint. § 7, 12 sed hic usus ita proderit, si ars antecesserit, ut *ipsum illud*, quod in se rationem non habet, in ratione versetur.

quod erat — in Wirklichkeit (sonst müsste esset stehn).

caduceo, wie ihn die oratores als legati, als Friedensgesandte oder Parlamentäre zu tragen pflegten, die eben dadurch vor jedem Angriff sicher waren; denn caduceatori nemo homo nocet.

orator, 'Sprecher', hier mit absichtlichem Doppelsinn zugleich in der Bedeutung von legatus. Liv. VI 1, 6 Q. Fabio dies dicta est, quod *legatus* in Gallos, ad quos missus erat *orator*, contra ius gentium pugnasset. Liv. I 38, 2 estisne vos legati oratoresque missi a populo Conlatino? Varro ap. Non. p. 529 priusquam iudicerent bellum eis, a quibus iniurias factas sciebant, fetiales legatos res repetitum mittebant quatuor, quos *oratores* vocabant.

labentemque, de off. I 6, 18 *labi* autem, *errare*, nescire, decipi et malum et turpe ducimus.

203. *inscientiam*, § 99, *rerum*, die alle zur ars dicendi gehören; rei wäre Bezeichnung der ars oratoria selbst. § 16.

commonstrarem, vgl. II 41, 174.

ut fieri solet, sc. a commonstrantibus itinera.

47, 204. Ueberleitung zu dem andern Hauptteil des ersten B., der gleich nachfolgenden Gegenrede des Antonius (47, 204 — 48, 209).

rum studiis, si modo sunt studiosi, esse factum. Nam, ut Socratem illum solitum aiunt dicere perfectum sibi opus esse, si qui satis esset concitatus cohortatione sua ad studium cognoscendae percipiendaeque virtutis; quibus enim id persuasum esset, ut nihil mallent esse se, quam bonos viros, eis reliquam facilem esse doctrinam: sic ego intellego, si in haec, quae patefecit oratione sua Crassus, intrare volueritis, facillime vos ad ea, quae cupitis, perventuros ab hoc aditu ianuaque patefacta.

205 Nobis vero, inquit SULPICIUS, ista sunt pergrata perque iucunda: sed pauca etiam requirimus in primisque ea, quae valde breviter a te, Crasse, de ipsa arte percursa sunt, cum illa te et non contemnere et didicisse confiterere. Ea si paullo latius dixeris, expleris omnem exspectationem diuturni desiderii nostri. Nam nunc quibus studendum rebus esset accepimus, quod ipsum est tamen magnum; sed vias earum rerum rationemque cupimus cognoscere.

206 Quid? si, inquit CRASSUS, quoniam ego, quo facilius vos apud me tenerem, vestrae potius obsecutus sum voluntati, quam aut consuetudini aut naturae meae, petimus ab Antonio, ut ea, quae continet neque adhuc protulit, ex quibus unum libellum sibi excidisse [iam] dudum questus est, explicet nobis et illa dicendi mysteria enuntiet?

Ut videtur, inquit SULPICIUS: nam Antonio dicente, etiam quid tu intellegas, sentiemus.

207 Peto igitur, inquit CRASSUS, a te, quoniam id nobis, Antoni,

Socratem etc. Eine wörtlich entsprechende Aeusserung des S. wird sich schwerlich bei Plato od. Xenophon auffinden lassen; mit dem ganzen Verfahren und der Tendenz des S. aber steht das hier Erwähnte in vollem Einklang, insofern er seinen Schülern eben nicht ein fertiges, geschlossenes System von Wahrheiten vortrug, sondern in ihnen dadurch, dass er sie von der Nichtigkeit ihres Wissens überzeugte, das Streben nach dem wahren Wissen, sowie dadurch, dass er rechts und links die falschen Wege abschnitt, das Verlangen nach dem rechten Wege zu erwecken suchte.

ab hoc sc. Crasso.

205. *breviter*, § 148. *confiterere*, § 137. *tamen*, 'allerdings'. II 22, 91.

206. *consuetudini*, II 4, 15. vgl. I 35, 163.

continet, wie verborgene Schätze in der Schatzkammer seines Wissens.

dudum (denn iam gehört nicht in den Text), 'vorhin' oder 'oben' § 94 II 65, 262 dixi enim dudum, rationem aliam esse ioci, aliam severitatis. Brut. 36, 138; 72, 252 ut dudum de Laeliorum et Muciorum familiis audiebamus.

questus est, mit Anspielung auf die bekannte Scheu des Antonius, etwas zu veröffentlichen. p. Cluent. 50, 140 Hominem ingeniosum M. Antonium aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut, si quid aliquando non opus esset ab se esse dictum, posset negare dixisse.

mysteria —. p. Mur. 11, 25 deinde etiamsi quid apud maiores nostros fuit in isto studio admirationis, id *enuntiatis* vestris *mysteriis* totum est contemptum et abiectum. Tusc. IV 25, 55 ne *rhetorum aperiamus mysteria*.

quid tu intellegas, sentiemus, 'wir werden erfahren oder gewahr werden (durch den Mund des Antonius) was du für Gedanken hast'; der üblichen Umstellung: quid tu sentias, intellegemus bedarf es nicht.

hominibus id aetatis oneris ab horum adulescentium studiis imponitur, ut exponas quid eis de rebus, quas a te quaeri vides, sentias.

Deprehensum equidem me, inquit ANTONIUS, plane video at- 48
que sentio, non solum [illegible] ea requiruntur a me, quorum sum ignarus atque insolens, sed quia, quod in causis valde fugere soleo, ne tibi, Crasse, succedam, id me nunc isti vitare non sinunt. Ve- 208
rum hoc ingrediar ad ea, quae vultis, audacius, quod idem mihi spero usu esse venturum in hac disputatione, quod in dicendo solet, ut nulla exspectetur ornata oratio. Neque enim sum de arte dicturus, quam numquam didici, sed de mea consuetudine; ipsaque illa, quae in commentarium meum rettuli, sunt eiusmodi, non aliqua mihi doctrina tradita, sed in rerum usu causisque tractata; quae si vobis, hominibus eruditissimis, non probabuntur, vestram iniquitatem accusatote, qui ex me ea quaesieritis, quae ego nescirem: meam facilitatem laudatote, cum vobis non meo iudicio, sed vestro studio inductus non gravate respondero.

Tum CRASSUS, Perge modo, inquit, Antoni. Nullum est enim 209
periculum, ne quid tu eloquare nisi ita prudenter, ut neminem nostrum poeniteat ad hunc te sermonem impulisse.

Ego vero, inquit, pergam et id faciam, quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo, ut, quid illud sit, de quo disputetur, explanetur, ne vagari et errare cogatur oratio, si ei, qui inter se dissenserint, non idem esse illud, quo de agitur,
intellegant. Nam si forte quaereretur quae esset ars imperatoris, 210

207. *hominibus id aetatis*, Einl. I § 10 u. 11.

48. *Deprehensum.* Antonius geht auf den heitern humoristischen Ton, den Crassus angeschlagen, ein. Daher auch wol die Häufung der Ausdrücke video atque sentio, 'ich sehe und fühle mich ganz überrascht und in Verlegenheit'.

succedam. Das solenne Verbum, wenn in der zweiten Verhandlung ein anderer Anwalt dieselbe Sache vertheidigt. Brut. 22, 87.

208. *de mea consuetudine*, § 135.

in commentarium meum § 94.

nescirem, aus der Seele eorum, qui quaesierunt,'wovon ich,wie euch selbst nicht unbekannt war,nichts verstünde'.

209. Antonius Gegenrede (48, 209—61, 262).

faciam, ganz wie Scipio de rep. I 24 faciam quod vultis, ut potero et ingrediar in disputationem ea lege, qua credo in omnibus rebus disserendis utendum esse, si errorem velis tollere, ut eius rei, de qua quaeritur, si, nomen quod sit, conveniat, explicetur, quid declaretur eo nomine. Quod si convenerit, tum demum decebit ingredi in sermonem; numquam enim, *quale sit illud, de quo disputabitur*, intellegi poterit, nisi quid sit, fuerit intellectum prius. Or. 33, 116 nisi enim inter eos, qui disceptant, convenit, quid sit illud, de quo ambigitur, nec recte disseri nec umquam ad exitum perveniri potest.

vagari et errare, unsicher hin- und herschwanken ohne bestimmtes Ziel und feste Richtung.

esse — wenn es nicht bei den Disputierenden feststeht, dass der eigentliche Streitpunkt ein und derselbe sei, dass sie also auf ein Ziel losgehen.

quo de agitur — so auch de inv. I 19, 27. ad Her. I 5, 8; II 12, 18; 29, 46 gestellt.

210. Antonius befolgt ganz die Reihenfolge des Proömiums, indem er die praktische Wirksamkeit des Feldherrn, Staatsmanns und Juristen vor-

constituendum putarem principio quis esset imperator; qui cum esset constitutus administrator quidam belli gerendi, tum adiungeremus de exercitu, de castris, de agminibus, de signorum collationibus, de oppidorum oppugnationibus, de commeatu, de insidiis faciendis atque vitandis, de reliquis rebus, quae essent propriae belli administrandi; quarum qui essent animo et scientia compotes, eos esse imperatores dicerem, utererque exemplis Africanorum et Maximorum, Epaminondam atque Hannibalem atque eius generis
211 homines nominarem. Sin autem quaereremus quis esset is, qui ad rem publicam moderandam usum et scientiam et studium suum contulisset, definirem hoc modo: qui quibus rebus utilitas rei publicae pareretur augereturque teneret eisque uteretur, hunc rei publicae rectorem et consilii publici auctorem esse habendum, praedicaremque P. Lentulum principem illum et Ti. Gracchum patrem et Q. Metellum et P. Africanum et C. Laelium et innumerabiles alios cum
212 ex nostra civitate tum ex ceteris. Sin autem quaereretur quisnam iuris consultus vere nominaretur, eum dicerem, qui legum et consuetudinis eius, qua privati in civitate uterentur, et ad respondendum et ad agendum et ad cavendum peritus esset, et ex eo genere
49 Sex. Aelium, M'. Manilium, P. Mucium nominarem. Atque, ut iam ad leviora artium studia veniam, si musicus, si grammaticus, si poëta quaeratur, possim similiter explicare, quid eorum quisque profiteatur et quo non amplius ab quoque sit postulandum. Philosophi denique ipsius, qui de sua vi ac sapientia unus omnia paene profitetur, est tamen quaedam descriptio, ut is, qui studeat omnium rerum divinarum atque humanarum vim, naturam causasque nosse et omnem bene vivendi rationem tenere et persequi, nomine hoc
213 appelletur. Oratorem autem, quoniam de eo quaerimus, equidem

anstellt und dann erst zu den rein wissenschaftlichen oder in das praktische Leben wenigstens nicht unmittelbar eingreifenden Thätigkeiten übergeht.

animo et scientia, d. h. 'nicht bloss theoretisches Wissen davon hätten, sondern die genannten Dinge geistig beherschten' (nicht bloss im Kopf — scientia — sondern auch im Herzen — animo).

Africanorum, II 71, 290 auf die vielen grossen Feldherrn der Römer kommt nur ein Grieche u. ein Carthager; — allesamt durch ihre strategische Taktik ausgezeichnet.

211. *rectorem*, 'den Lenker des Staatsschiffs'. *consilii publici auctorem*, von dessen Wort u. Rat in allen Staatsangelegenheiten die Entscheidung abhängt § 215. III 17, 63.

212. *ad respondendum*, s. ind. iurisconsultus.

49. *ad leviora studia*, Corn. Nep. Epam. 2 atque haec (Musik, Philosophie und wissenschaftliche Studien überhaupt) ad nostram consuetudinem sunt levia et potius contemnenda. Brut. 1, 3 Etenim si in leviorum artium studio memoriae proditum est etc.

quo non amplius, als das Maximum. Nägelsbach Lat. Stil. § 37 b.

qui studeat, de off. II 2, 5 nec quidquam aliud est philosophia, si interpretari velis, praeter studium sapientiae; sapientia autem est (ut a veteribus philosophis definitum est) rerum divinarum et humanarum, causarumque, quibus hae res continentur, scientia.

tenere nach der theoretischen, *persequi* nach der praktischen Seite, der Durchführung im Leben.

non facio eundem, quem Crassus, qui mihi visus est omnem om-
nium rerum atque artium scientiam comprehendere uno oratoris
officio ac nomine; atque eum puto esse, qui et verbis ad audien-
dum iucundis et sententiis ad probandum accommodatis uti possit
in causis forensibus atque communibus. Hunc ego appello orato-
rem eumque esse praeterea instructum voce et actione et lepore
quodam volo. Crassus vero mihi noster visus est oratoris faculta- 214
tem non illius artis terminis, sed ingenii sui finibus immensis paene
describere. Nam et civitatum regendarum oratori gubernacula
sententia sua tradidit, in quo per mihi mirum visum est, Scaevola,
te hoc illi concedere, cum saepissime tibi senatus breviter impoli-
teque dicenti maximis sit de rebus adsensus. M. vero Scaurus, quem
non longe ruri apud se esse audio, vir regendae rei publicae scien-
tissimus, si audierit hanc auctoritatem gravitatis et consilii sui vin-
dicari a te, Crasse, quod eam oratoris propriam esse dicas, iam,
credo, huc veniat et hanc loquacitatem nostram vultu ipso aspectu-
que conterreat; qui quamquam est in dicendo minime contemnen-
dus, prudentia tamen rerum magnarum magis quam dicendi arte 215
nititur. Neque vero, si quis utrumque potest, aut ille consilii publici
auctor ac senator bonus ob eam ipsam causam orator est, aut hic
disertus atque eloquens, si est idem in procuratione civitatis egre-
gius, illam scientiam dicendi copia est consecutus. Multum inter
se distant istae facultates longeque sunt diversae atque seiunctae
neque eadem ratione ac via M. Cato, P. Africanus, Q. Metellus, C.
Laelius, qui omnes eloquentes fuerunt, orationem suam et rei pu-
blicae dignitatem exornabant. Neque enim est interdictum aut a 50
rerum natura aut a lege aliqua atque more, ut singulis hominibus

213. *atque* fügt die eigentlich positive Bestimmung zu der blossen Erklärung des dissensus mit Crassus hinzu: und vielmehr.

lepore quodam § 17.

214. *facultatem*, was er leisten soll, Aufgabe, § 226. Nägelsbach, Lat. Stil. § 18, 2. *et* — das andere, was diesem mit et eingeführten Gedanken entsprechen soll (die Philosophie), folgt erst 51, 219 Neque vero etc.

concedere, § 74 ff.

hanc auctoritatem, das Ansehn, das auf der Gediegenheit seines persönlichen Charakters und seiner staatsmännischen Einsicht beruht.

loquacitatem, aus dem Sinne des Scaurus, in dessen Augen diess nicht mehr war, als loquacitas. *prudentia*, 'kluge Behandlung'. Nägelsbach Lat. Stil. § 46, 2.

rerum magnarum § 20.

215. *illam*. So ist, wie aus dem Gegensatz hervorgeht, wol ohne Zweifel zu lesen, sc. consilii publici auctoris et senatoris boni, ganz wie § 236: ebensowenig wie ein guter Staatsmann, der zugleich ein guter Redner ist, seine rednerische Kenntnis der Staatskunst verdankt, ebensowenig verdankt ein guter Redner, der zugleich ein guter Staatsmann ist, seine staatsmännische Kenntnis der Redekunst. s. krit. Anhang.

M. Cato etc., als Staatsmänner.

exornabant, ein Ausdruck, der in seiner allgemeinen Bedeutung zu dignitatem, in seiner speciellen zu orationem passt: es war nicht eine und dieselbe Kunst, mit der sie ihren Vortrag und zugleich die Würde des Staats erhöhten, sondern zwei verschiedene Künste.

216 ne amplius quam singulas artes nosse liceat. Quare non, etsi eloquentissimus Athenis Pericles idemque in ea civitate plurimos annos princeps consilii publici fuit, idcirco eiusdem hominis atque artis utraque facultas existimanda est, nec, si P. Crassus idem fuit eloquens et iuris peritus, ob eam causam inest in facultate dicendi
217 iuris civilis scientia. Nam si ut quisque in aliqua arte et facultate excellens aliam quoque artem sibi adsumpserit, is perficiet, ut, quod praeterea sciet, id eius, in quo excellet, pars quaedam esse videatur, licet ista ratione dicamus pila bene et duodecim scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius optime fecerit; eademque ratione dicantur et quos *φυσικοὺς* Graeci nominant, eidem poëtae, quoniam Empedocles physicus egregium poëma fecerit. At hoc ne philosophi quidem ipsi, qui omnia, sicut propria, sua esse atque a se possideri volunt, dicere audent, geometriam aut musicam philosophi esse, quia Platonem
218 omnes in illis artibus praestantissimum fuisse fateantur. Ac si iam placet omnes artes oratori subiungere, tolerabilius est sic potius dicere, ut, quoniam dicendi facultas non debeat esse ieiuna atque nuda, sed adspersa atque distincta multarum rerum iucunda quadam varietate, sit boni oratoris multa auribus accepisse, multa vidisse, multa animo et cogitatione, multa etiam legendo percucurrisse, neque ea ut sua possedisse, sed ut aliena libasse. Fateor enim

50, 216. *plurimos annos*, genau genommen von Ol. 84, 1—87, 4 (444—429), im weitesten Sinn, wenn man bis zum J. 465 zurückgeht, in runder Zahl quadraginta annos (III 34, 138).

eiusdem hominis. Daraus das Perikles ein eben so grosser Redner, als Staatsmann war, darf nicht geschlossen werden, dass dasselbe Subject, das die eine Kunst besitze, eo ipso auch die andere habe.

217. *Nam si ut quisque*. So sind nach Analogie anderer Beispiele die Worte zu stellen, statt si quisque ut (Nägelsbach Lat. Stil. § 92, 4). *is* wo man ita erwartet (II 77, 313), steht gerade so de off. I 5, 16 ut enim quisque maxime perspicit — is prudentissimus haberi solet. 'Denn wenn, so wie einer einmal ausser der Virtuosität in seiner Kunst noch eine andere Kunst dazu sich angeeignet hat, dieser damit erreichen soll, dass dieses *πάρεργον* als ein wesentliches Stück der Kunst, worin er Virtuos ist, angesehen wird, dann dürfen wir nach diesem Grundsatz auch sagen' u. s. w. Aus der Absurdität dieser Consequenz folgt die Unrichtigkeit der Annahme.

quisque — is, § 130. *pila*, § 73. *duodecim scriptis*, s. ind. s. v. scriptis.

sicut propria. Darin lag nach Antonius Ansicht die Uebertreibung der Philosophen, nicht nur dass sie überhaupt Alles besitzen wollten, sondern dass sie Alles (also auch das, was nach ihrem eigenen Zugeständnis andern Wissenschaften und Künsten angehörte) gerade so für ihr Eigentum erklärten, wie das, was wirklich ihnen gehörte, d. h. wie die eigentlich philosophischen Dinge. Ellendt hielt die Worte für ein Glossem, das nicht in den Text gehöre.

218. *ieiuna* trocken und saftlos, *nuda* ohne Einkleidung und Schmuck; jenem entspricht adspersa, angewürzt, mit den nötigen Zuthaten versehen, diesem distincta, geschmückt, wie ein reich verziertes Gewand, das aber doch noch einfach bleibt, oder wenigstens nicht an Ueberladung leidet (iucunda).

libasse, § 159. *in agendo*, nachdrücklich 'bei der Verhandlung'; dafür aber kann er sich gehörig instruieren.

callidum quendam hunc et nulla in re tironem ac rudem nec peregrinum atque hospitem in agendo esse debere.

Neque vero istis tragoediis tuis, quibus uti philosophi maxime 51 219
solent, Crasse, perturbor, quod ita dixisti, neminem posse eorum mentes, qui audirent, aut inflammare dicendo aut inflammatas restinguere, cum eo maxime vis oratoris magnitudoque cernatur, nisi qui hominum naturas, mores atque rationes penitus perspexerit, in quo philosophia sit oratori necessario percipienda; quo in studio hominum quoque ingeniosissimorum otiosissimorumque totas aetates videmus esse contritas; quorum ego copiam magnitudinemque cognitionis atque artis non modo non contemno, sed etiam vehementer admiror; nobis tamen, qui in hoc populo foroque versamur, satis est ea de moribus hominum et scire
et dicere, quae non abhorrent ab hominum moribus. Quis enim 220
umquam orator magnus et gravis, cum iratum adversario iudicem facere vellet, haesitavit ob eam causam, quod nesciret, quid esset iracundia, fervorne mentis an cupiditas puniendi doloris? Quis, cum ceteros animorum motus aut iudicibus aut populo dicendo miscere atque agitare vellet, ea dixit, quae a philosophis dici solent? qui partim omnino motus negant in animis ullos esse debere, quique eos in iudicum mentibus concitent, scelus eos nefarium facere;

51, 219. Die Gegenrede des Antonius richtet sich e r s t e n s gegen die Behauptung des Crassus, dass das S t u d i u m d e r P h i l o s o p h i e für den Redner erforderlich sei 51, 219—55, 234.

tragoediis, deine gleichsam auf dem tragischen Kothurn hoch einhergehenden Phrasen (II 51, 205).

tuis wird gleich durch den Zusatz quibus uti philosophi solent gemildert.

audirent — das imperf. im Anschluss an dixisti, während cernatur u. perspexerit sich nach restinguere posse richten.

hominum naturas, mores atque rationes. § 53. 60. 165. Tac. dial. de or. 31 de quibus (sc. de bonis ac malis, de honesto et turpi) copiose et varie et ornate nemo dicere potest, nisi qui cognovit *naturam humanam* et vim virtutum pravitatemque vitiorum et intellectum eorum, quae nec in virtutibus nec in vitiis numerantur. Ex his fontibus etiam illa profluunt, ut facilius iram iudicis vel instiget vel leniat, qui scit quid ira, promptius ad misericordiam impellat, qui scit quid misericordia et quibus animi motibus concitetur.

totas aetates, da die Ethik seit Sokrates und Plato bei fast allen Philosophenschulen der Mittelpunkt war, an die sich alles andere anschloss.

de moribus u. *ab* hominum moribus, mit absichtlichem Nachdruck einander entgegengesetzt: 'für den Redner, der für das wirkliche Leben redet, reicht es hin, das ü b e r den menschlichen Charakter zu wissen und zu reden, was nicht w i d e r den m. Ch. ist', mit einem leicht bemerkbaren Seitenhieb auf die Philosophen (§ 224), besonders die stoischen, die darüber Behauptungen aufstellten, die dem wirklichen Leben widersprachen.

220. *miscere*, in Gährung bringen. Or. part. 6, 22 maximeque movet ea quae motum aliquem animi miscet oratio.

agitare, in Aufregung versetzen.

partim, wie die Stoiker mit ihrer *ἀπάθεια*, § 230. III 18, 65 sapientis animum numquam nec cupiditate moveri nec laetitia efferri. Acad. II 44, 135.

partim, qui tolerabiliores volunt esse et ad veritatem vitae propius accedere, permediocres ac potius leves motus debere esse dicunt.
221 Orator autem omnia haec, quae putantur in communi vitae consuetudine mala ac molesta et fugienda, multo maiora et acerbiora verbis facit; itemque ea, quae vulgo expetenda atque optabilia videntur, dicendo amplificat atque ornat, neque vult ita sapiens inter stultos videri, ut ei, qui audiant aut illum ineptum et Graeculum putent, aut, etiamsi valde probent ingenium oratoris sapien-
222 tiamque admirentur, se esse stultos moleste ferant; sed ita peragrat per animos, ita sensus hominum mentesque pertractat, ut non desideret philosophorum descriptiones neque exquirat oratione, summum illud bonum in animone sit an in corpore, virtute an voluptate definiatur; an haec inter se iungi copularique possint; an vero, ut quibusdam visum, nihil certum sciri, nihil plane cognosci et percipi possit. Quarum rerum fateor magnam mutiplicemque esse disciplinam et multas, copiosas variasque rationes; sed aliud quiddam, longe aliud, Crasse, quaerimus.
223 Acuto homine nobis opus est et natura usuque callido, qui sagaciter pervestiget, quid sui cives eique homines, quibus aliquid dicendo persuadere velit, cogitent, sentiant, opinentur, expectent.
52 Teneat oportet venas cuiusque generis, aetatis, ordinis, et eorum,

partim, wie die Peripatetiker, 'qui perturbari animos necesse dicunt esse, sed adhibent modum quendam, quem ultra progredi non oporteat', Tusc. IV 17, 38. Mediocritates illi probabant et in omni permotione naturalem volebant esse quendam modum, Acad. II 44, 135.

221. *mala ac molesta et fugienda* zweigliedrig zu fassen: mala ac molesta und darum zu meiden, während bona ac iucunda expetenda sunt.

ita, unter der Bedingung. *sapiens*, wie der stoische Philosoph ὁ σοφὸς gegenüber dem Nichtphilosophen, der ἄφρων ist, § 83.

ut ei qui — nicht ut qui, wie auch der Erl. I b uti = ut ii oder ei hat, § 87. 165.

illum, *ἐκεῖνον*, ihn, im Gegensatz von se, § 170. *ineptum*, II 4, 17.

Graeculum, § 47.

probent ingenium oratoris im Gesatz zu Graeculum; *sapientiamque admirentur* im Gegensatz zu ineptum. Die Copulativpartikel que steht zwar in den Hs. nicht, kann aber hier nicht wol entbehrt werden. Die Verbindung ist so wie oben § 219 vis oratoris magnitudoque.

222. *peragrat*, zieht solche Furchen, schneidet so tief ein.

pertractat, bearbeitet die Herzen, wie der Landmann den Boden. *descriptiones*, Begriffsbestimmungen, § 212.

summum bonum. Tusc. V 30, 84 f. Sunt autem hae de finibus (bonorum) sententiae: nihil bonum, nisi *honestum*, ut Stoici; nihil bonum, nisi *voluptatem*, ut Epicurus. Haec simplicia; illa mixta: tria genera bonorum, maxima *animi*, secunda *corporis*, externa tertia, ut Peripatetici, nec multo veteres Academici secus. *Voluptatem cum honestate* Dinomachus et Callipho copulavit.

quibusdam — besonders den Skeptikern oder Pyrrhoneern u. der neuern Akademie (Arcesilas), III 18, 67.

nihil certum, im Allgemeinen und also auch in Beziehung auf die Frage über das höchste Gut. *certum*, F. Schulz § 274. A. 3. Dem certum entspricht hernach, nur in adverbialem Ausdruck, plane.

223. *pervestiget*, II 34, 147.

52. *venas*, wie der Bergmann die Metalladern; 'die wesentlichen Züge, den Charakter'. Tac. dial. de or. 31

apud quos aliquid aget aut erit acturus, mentes sensusque degustet;
philosophorum autem libros reservet sibi ad huiusce modi Tuscu- 224
lani requiem atque otium, ne, si quando ei dicendum erit de iusti-
tia et fide, mutuetur a Platone; qui, cum haec exprimenda verbis
arbitraretur, novam quandam finxit in libris civitatem; usque eo
illa, quae dicenda de iustitia putabat, a vitae consuetudine et a ci-
vitatum moribus abhorrebant. Quodsi ea probarentur in populis 225
atque in civitatibus, quis tibi, Crasse, concessisset, clarissimo
viro et amplissimo, principi civitatis, ut illa diceres in maxima
contione tuorum civium, quae dixisti? 'Eripite nos ex miseriis,
eripite ex faucibus eorum, quorum crudelitas nostro sanguine non
potest expleri; nolite sinere nos cuiquam servire, nisi vobis uni-
versis, quibus et possumus et debemus.' Omitto 'miserias', in
quibus, ut illi aiunt, vir fortis esse non potest; omitto 'fauces',

orator — tenebit venas animorum et prout cuiusque natura postulabit adhibebit manum et temperabit orationem.

aget aut erit acturus, dermaleinst oder im Augenblick.

degustet, 'prüft', wie ein Weinkenner den Wein oder ein Feinschmecker die Speisen, mit feinem Geschmack.

224. *otium* — die geschäftslose Zeit, in der er also der Gefahr nicht ausgesetzt ist, von solchen rein doktrinären Ansichten Gebrauch zu machen.

verbis, mit absichtlichem Nachdruck, um das Doctrinäre eines solchen Beginnens anzudeuten; das wirkliche Staatsleben ist viel zu mannigfaltig, als dass sich ein bestimmtes, allgemein treffendes Bild davon entwerfen liesse. Daher musste sich Plato erst einen ganz neuen Staat in seiner Phantasie construieren.

finxit, in seiner berühmten Schrift *πολιτεία ἢ περὶ δικαίου*, de rep. II 11 Nam princeps ille, quo nemo in scribendo praestantior fuit, aream sibi sumpsit, in qua *civitatem exstrueret arbitratu suo*, praeclaram illam quidem fortasse, sed a vita hominum abhorrentem et moribus. Daher § 230 in illa commenticia Platonis civitate, der in der Wirklichkeit nie vorhanden ist.

in libris — nach unserem Ausdruck 'auf dem Papier', im Gegensatz zu dem wirklichen Leben.

225. Cic. lässt den A. drei für die Geschichte der damaligen Zeit sehr charakteristische Fälle aufführen, die Rede des Crassus pro lege Servilia (Einl. I § 10, 84), wobei sich der tiefe Zwiespalt zwischen der Senatspartei und den Rittern, und die Processe des Galba und Rutilius Rufus, in denen sich hauptsächlich das rasche Sinken des Rechtsgefühls in erschreckender Weise offenbarte.

in populis atque in civitatibus, im wirklichen Volks- und Staatsleben.

nostro sanguine non potest expleri. Der Nachdruck liegt auf nostro; ein bedeutsamer Wink, dass die raubthierartige Grausamkeit der publicani, wenn ihr erst der Senat zur Beute geworden, dann um so gieriger, wie der Tiger, der einmal Blut geleckt, über das Volk herfallen werde; Grund genug für das Volk, um der eigenen Rettung willen, gegen die '*inexplebiles* equitum fauces' den Senat zu schützen; denn 'si istum (ordinem) impunitum dimiseritis, in vosmet ipsos, mihi credite, feram et truculentam bestiam immiseritis' ad Her. IV 39, 51. Vgl. de rep. I 43, 66 inexplebiles populi fauces exaruerunt libertatis siti. Wahrscheinlich kam hier auch die andere aus Crassus Rede Or. 65, 219 erwähnte Sentenz vor: nam ubi lubido dominatur, innocentiae leve praesidium est.

ut illi aiunt sc. Stoici, wie diess Cic. im 2. Paradoxon *ὅτι αὐτάρκης ἡ ἀρετὴ πρὸς εὐδαιμονίαν* weiter ausführt: ut improbo et stulto et inerti nemini bene esse potest, sic bonus vir et *fortis* et sapiens miser esse non potest. in Pison. 18, 42 sapientem dicunt, etiamsi in Phalaridis tauro in-

ex quibus te eripi vis, ne iudicio iniquo exsorbeatur sanguis tuus,
quod sapienti negant accidere posse: 'servire' vero non modo te,
sed universum senatum, cuius tum causam agebas, ausus es dicere!
226 Potestne virtus, Crasse, servire istis auctoribus, quorum tu prae-
cepta oratoris facultate complecteris? quae et semper et sola libera
est quaeque, etiamsi corpora capta sint armis aut constricta vincu-
lis, tamen suum ius atque omnium rerum impunitam libertatem
tenere debeat. Quae vero addidisti, non modo senatum servire
'posse' populo, sed etiam 'debere', quis hoc philosophus tam mol-
lis, tam languidus, tam enervatus, tam omnia ad voluptatem cor-
poris doloremque referens probare posset, senatum servire populo,
cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem quasi quas-
53 227 dam habenas tradidisset? Itaque haec cum a te divinitus ego dicta
arbitrarer, P. Rutilius Rufus, homo doctus et philosophiae deditus,
non modo parum commode, sed etiam turpiter et flagitiose dicta
esse dicebat. Idemque Servium Galbam, quem hominem probe
commeminisse se aiebat, pergraviter reprehendere solebat, quod
is, L. Scribonio quaestionem in eum ferente, populi misericordiam
concitasset, cum M. Cato, Galbae gravis atque acer inimicus, aspere
apud populum Romanum et vehementer esset locutus, quam ora-
228 tionem in Originibus suis exposuit ipse. Reprehendebat igitur Gal-
bam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli propinqui sui Quintum pu-
pillum filium ipse paene in humeros suos extulisset, qui patris cla-
rissimi recordatione et memoria fletum populo moveret, et duos
filios suos parvos tutelae populi commendasset ac se, tamquam in
procinctu testamentum faceret sine libra atque tabulis, populum
Romanum tutorem instituere dixisset illorum orbitati. Itaque cum
et invidia et odio populi tum Galba premeretur, hisce eum tragoe-
diis liberatum ferebat; quod item apud Catonem scriptum esse vi-
deo, 'nisi pueris et lacrimis usus esset, poenas eum daturum fuisse'.

clusus succensis ignibus torreatur, dicturum tamen, suave illud esse, seseque ne tantulum quidem commoveri. Tantam virtutis esse vim voluerunt, ut non posset umquam esse vir bonus non beatus.

226. *virtus* Phil. IV 5, 13 Quamquam alia omnia incerta sunt, caduca, mobilia, virtus est una altissimis defixa radicibus, quae numquam ulla vi labefactari potest, numquam demoveri loco.

istis auctoribus, nach ihren Grundsätzen. Parad. V ὅτι μόνος ὁ σοφὸς ἐλεύθερος.

suum ius, ihre Selbständigkeit.

impunitam, uneingeschränkt.

53, 227. *divinitus*, wunderbar schön, § 26. 28. II 29, 127.

quaestionem, denn darauf zielte die rogatio privilegii similis ab (s. ind. Sulp. Galba).

exposuit ihrem Gang u. Inhalt nach mitgeteilt hat. Brut. 21, 81 cuius et aliae sunt orationes et contra Ti. Gracchum exposita est in C. Fanni annalibus.

228. *in procinctu*, s. ind. testamentum i. p.

tabulis, worauf die Testamentsurkunde geschrieben wurde.

tragoediis, durch diese theatralischen Effectstücke.

ferebat sc. Rutilius.

Haec Rutilius valde vituperabat et huic humilitati dicebat vel exilium fuisse vel mortem anteponendam. Neque vero hoc solum di- 229
xit, sed ipse et sensit et fecit. Nam cum esset ille vir exemplum, ut scitis, innocentiae cumque illo nemo neque integrior esset in civitate neque sanctior, non modo supplex iudicibus esse noluit, sed ne ornatius quidem aut liberius causam dici suam, quam simplex ratio veritatis ferebat. Paullum huic Cottae tribuit partium, disertissimo adulescenti, sororis suae filio. Dixit item causam illam quadam ex parte Q. Mucius, more suo, nullo apparatu, pure et dilucide. Quodsi tu tunc, Crasse, dixisses, qui subsidium oratori 230
ex illis disputationibns, quibus philosophi utuntur, ad dicendi copiam petendum esse paullo ante dicebas, et, si tibi pro P. Rutilio non philosophorum more, sed tuo licuisset dicere, quamvis scelerati illi fuissent, sicuti fuerunt, pestiferi cives supplicioque digni, tamen omnem eorum importunitatem ex intimis mentibus evellisset vis orationis tuae: nunc talis vir amissus est, dum causa ita dicitur, ut si in illa commenticia Platonis civitate res ageretur. Nemo ingemuit, nemo inclamavit patronorum, nihil cuiquam doluit, nemo est questus, nemo rem publicam imploravit, nemo supplicavit. Quid multa? pedem nemo in illo iudicio supplosit, credo, ne Stoicis renuntiaretur. Imitatus est homo Romanus et consularis veterem 54 231

humilitati, erniedrigendem Benehmen. Nägelsbach Lat. Stil. § 17, 1.

229. *sensit et fecit*, es war seine eigene Ueberzeugung und er bewies es durch die That, p. Sest. 40, 86 hoc sentire prudentiae est, facere fortitudinis 42, 92 Milo et vidit et fecit, ut ius experiretur, vim depelleret.

noluit, wie auch der Erl. Ib hat, nicht voluit, da vor sed ne — quidem die zweite Negation in der Formel non modo non nur dann ausgelassen werden kann, wenn das eine für beide negative Glieder geltende Schlussverbum nicht gleich dem ersten, sondern erst dem zweiten Gliede beigefügt wird. F. Schultz § 237 A. 1. Daher ad Attic. I 11 non modo eam voluntatem eius, quae fuerat erga te, recuperare *non* potui, verum ne causam quidem elicere. Dass dann im zweitem Glied aus dem vorhergehenden noluit *v*oluit herauszunehmen ist, hat keine Schwierigkeit, § 111. 134. (Doch ist darin vielleicht der Grund zu sehen, dass man schon im ersten Gliede voluit schrieb).

liberius, d. h. er wollte bei seiner Vertheidigung durchaus nichts vorgebracht haben, was nicht streng zur Sache gehörte; wie umgekehrt Cic. pro Archia die engen Schranken des eigentlichen Rechtsfalls überschreitet und daher die Richter bittet c. 2 ut — mihi detis hanc veniam, ut me — patiamini de studiis humanitatis ac litterarum paullo loqui *liberius*. Andere wollen lieber uberius lesen.

quadam ex parte, als Zeuge seiner Unschuld, denn Rutilius war ja des Q. Mucius Scaevola P. M. Legat gewesen.

230. *importunitatem*, die Gewissenslosigkeit oder vielmehr Frechheit, mit der sie den anerkannt unschuldigen Mann zu verurteilen entschlossen waren.

amissus — wie er sich denn wirklich nicht bewegen liess, wieder in sein Vaterland zurückzukehren.

commenticia, § 224.

supplicavit. Brut. 80, 278 ubi dolor? ubi ardor animi (§ 134), qui etiam ex infantium ingeniis elicere voces et querelas solet? Nulla perturbatio animi, nulla corporis; frons non percussa, non femur; *pedis*, *quod minimum est*, *nulla supplosio*. Einl. I § 10. 73.

54, 231. *homo Romanus et consularis*, der nach dieser seiner doppelten

illum Socratem, qui cum omnium sapientissimus esset sanctissimeque vixisset, ita in iudicio capitis pro se ipse dixit, ut non supplex aut reus, sed magister aut dominus videretur esse iudicum. Quin etiam, cum ei scriptam orationem disertissimus orator Lysias attulisset, quam, si ei videretur, edisceret, ut ea pro se in iudicio uteretur, non invitus legit et commode scriptam esse dixit; sed, inquit, ut, si mihi calceos Sicyonios attulisses, non uterer, quamvis essent habiles et apti ad pedem, quia non essent viriles, sic illam orationem disertam sibi et oratoriam videri, fortem et virilem non videri. Ergo ille quoque damnatus est; neque solum primis sententiis, quibus tantum statuebant iudices, damnarent an absol-
232 verent, sed etiam illis, quas iterum legibus ferre debebant. Erat enim Athenis, reo damnato, si fraus capitalis non esset, quasi poenae aestimatio; et sententia cum iudicibus daretur, interrogabatur reus, quam quasi aestimationem commeruisse se maxime confiteretur; quod cum interrogatus Socrates esset, respondit sese meruisse, ut amplissimis honoribus et praemiis decoraretur et ut ei victus cotidianus in Prytaneo publice praeberetur, qui honos
233 apud Graecos maximus habetur. Cuius responso iudices sic exarserunt, ut capitis hominem innocentissimum condemnarent. Qui quidem si absolutus esset (quod mehercule, etiamsi nihil ad nos pertinet, tamen propter eius ingenii magnitudinem vellem), quonam

Würde ganz anders hätte auftreten sollen.

ita — wie davon Platos *ἀπολογία Σωκράτους* der glänzendste Beweis ist.

ipse, Tusc. I 29, 71 S. nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus *supplex* fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia.

calceos Sicyonios, s. ind. Sicyon.

orationem. Nach Diogenes Laert. II 40 antwortete Socrates *καλὸς μὲν ὁ λόγος, οὐ μὴν ἁρμόττων*.

primis sententiis. Auf die erste Abstimmung der Geschworenen über Schuldig oder Nichtschuldig folgte in vielen Fällen (wo nicht bereits das Gesetz die Strafe bestimmt hatte, das war dann ein *ἀγὼν ἀτίμητος*), noch eine zweite über die Strafschätzung (*τίμημα*, das war dann ein *ἀγὼν τιμητός*), besonders bei öffentlichen Klagen, zu denen die Anklage gegen S. als *γραφὴ ἀσεβείας* gehörte. In diesem Falle, wo die Richter zu bestimmen hatten, *ὅτι χρὴ παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι*, fügte der Kläger seinen Strafantrag der Klageschrift bei (*ἐπάγειν τὸ τίμημα*), wogegen der Beklagte im Falle seiner Verurteilung einen Gegenantrag zu stellen berechtigt ist (*ἀντιμᾶσθαι*). Dann folgte erst das Endurteil. S. verstand sich nicht dazu, von diesem Rechte Gebrauch zu machen, weil er sich damit als schuldig bekannt haben würde, sondern gab nur die bekannte Antwort.

232. *si fraus capitalis*, z. B. bei absichtlichem Todtschlag: *οἱ φονικοὶ νόμοι τοὺς μὲν ἐκ προνοίας ἀποκτιννύντας θανάτῳ καὶ ἀειφυγίᾳ καὶ δημεύσει τῶν ὄντων ζημιοῦσιν.*

ei aus dem Sinne des Referenten (Antonius).

habetur — von Antonius zur Erklärung hinzugesetzt; haberetur (was auch Erl. I b hat) würde anzeigen, dass auch diese Worte von S. vor den Richtern noch mitgesprochen wären, was natürlich nicht angeht.

233. *quonam modo*, wie würden erst dann die Ansprüche der Ph. sich steigern.

modo istos philosophos ferre possemus, qui nunc, cum ille damnatus est, nullam aliam ob culpam nisi propter dicendi inscientiam, tamen a se oportere dicunt peti praecepta dicendi? Quibuscum ego non pugno, utrum sit melius aut verius; tantum dico et aliud illud esse atque hoc et hoc sine illo summum esse posse.

Nam quod ius civile, Crasse, tam vehementer amplexus es, 55 234
video quid egeris; tum, cum dicebas, videbam. Primum Scaevolae te dedisti, quem omnes amare meritissimo pro eius eximia suavitate debemus; cuius artem cum indotatam esse et incomptam videres, verborum eam dote locupletasti et ornasti. Deinde quod in ea tu plus operae laborisque consumpseras, cum eius studii tibi et hortator et magister esset domi, veritus es, nisi istam artem oratione exaggerasses, ne operam perdidisses. Sed ego ne cum ista quidem arte pugno; sit sane tanta, quantam tu illam esse vis. 235
Etenim sine controversia et magna est et late patet et ad multos pertinet et summo in honore semper fuit et clarissimi cives ei studio etiam hodie praesunt; sed vide, Crasse, ne, dum novo et alieno ornatu velis ornare iuris civilis scientiam, suo quoque eam concesso et tradito spolies atque denudes. Nam si ita diceres, qui 236
iuris consultus esset, esse eum oratorem, itemque qui esset orator, iuris eundem esse consultum, praeclaras duas artes consti-

cum, mit Beziehung auf nunc, 'wo'.

inscientiam, zugleich mit Anspielung auf seinen Satz: se id scire, se nihil scire, § 42.

utrum — ob Redekunst oder Philosophie.

55, 234. Die Gegenrede des A. richtet sich zweitens gegen die Behauptung des Cr., dass für den Redner ein specielles Studium der Rechtswissenschaft erforderlich sei 55, 234—60, 256.

tum, cum dicebas, videbam (*tum* schon vorhin. Nägelsbach Lat. Stil. § 84, 3) ist so wenig ein nichtssagender Zusatz, dass wir vielmehr daraus die ganze äussere Haltung des Cr. bei dem juristischen Hauptteil des vorausgegangenen Gesprächs erkennen sollen; wie sich Cr. fortwährend an den geliebten Schwiegervater gewandt, immer auf ihn den berühmten Juristen gesehen, was er dazu sage, sodass die ganze Exposition durch dieses Mannes Blick und Mienen bedingt schien. Das, meint A., war bei deinem Vortrag deutlich zu bemerken, dass jene Forderung etwas durchaus Persönliches war, eine Artigkeit gegen deinen verehrten, liebenswürdigen Schwiegervater oder vielmehr gegen dessen Geliebte, seine Jurisprudenz, die du in ihrer Armut (ohne die Mitgift der eloquentia) und Schmucklosigkeit (ohne den ornatus dicendi) mit deinen Gaben bereichert u. gekleidet hast; mit offenbarer Anspielung auf die sehr einfache und ungeschminkte Beredsamkeit des Mucius (§ 229 nullo apparatu, Einl. § I 14, 170), vielleicht auch auf die dos profectitia, die Cr. nach röm. Recht an den Vater hatte zurückgeben müssen (§ 24).

incomptam, Or. 23, 78 Nam ut mulieres esse dicuntur nonnullae inornatae, quas id ipsum deceat, sic haec subtilis oratio etiam *incompta* delectat; tum removebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur, fucati vero medicamenta candoris et ruboris omnia repellentur.

235. *praesunt,* § 186. 198. *ornare — ornatu,* wie Or. 25, 83 illuminat luminibus. Diese Zusammenstellung von Wörtern gleichen Stammes (nach griechischem Sprachgebrauch) oder die s. g. figura etymologica ist auch im Lat. nicht selten. Nägelsbach Lat. Stil. § 105, 1. *vide — ne* § 55.

tueres atque inter se pares et eiusdem socias dignitatis. Nunc vero iuris consultum sine hac eloquentia, de qua quaerimus, fateris esse posse fuisseque plurimos, oratorem negas, nisi illam scientiam adsumpserit, esse posse. Ita est tibi iuris consultus ipse per se nihil nisi leguleius quidam cautus et acutus, praeco actionum, cantor formularum, auceps syllabarum; sed quia saepe utitur orator subsidio iuris in causis, idcirco istam iuris scientiam eloquentiae tamquam ancillulam pedisequamque adiunxisti.

56 237 Quod vero impudentiam admiratus es eorum patronorum, qui aut, cum parva nescirent, magna profiterentur aut ea, quae maxima essent in iure civili, tractare auderent in causis, cum ea nescirent numquamque didicissent, utriusque rei facilis est et prompta defensio. Nam neque illud est mirandum, qui, quibus verbis coëmptio fiat, nesciat, eundem eius mulieris, quae coëmptionem fecerit, causam posse defendere; nec, si parvi navigii et magni eadem est in gubernando scientia, idcirco qui, quibus verbis herctum cieri oporteat, nesciat, idem herciscundae familiae causam agere non

236. *leguleius*, Quint. XII 3, 11 alii se ad album (h. e. praetorum edicta) ac rubricas (iurisconsultorum libros) transtulerunt et *formularii* vel — *leguleii* quidam esse maluerunt, tamquam utiliora eligentes ea, quorum solam facilitatem sequebantur.

praeco actionum, der bekannt macht, welche specielle Klage in dem concreten Fall anhängig gemacht werden muss.

cantor formularum, der die solennen (processualischen) Formeln (carmina) am Schnürchen herleiert, p. Mur. 12, 26.

auceps syllabarum, 'Silbenstecher', der bei dem Beweis ex scripto, aus dem Wortlaut des Gesetzes, jeden Buchstaben auf das genaueste urgiert und dabei in spitzfindiger Interpretation stark ist. (p. Caec. 23, 65 aucupia verborum et litterarum tendicula.)

ancillulam, 'geringe Magd'. Nägelsbach Lat. Stil. § 47, 2.

56, 237. *impudentiam*, § 173 ff. *coëmptio*, s. ind. *fecerit*, das solenne Verbum, 'die einen Verlöbnis- oder Ehecontract geschlossen'.

causam, bei irgendwelchen Ueberschreitungen der eheherrlichen Gewalt oder sonstigen Beeinträchtigungen Seitens des Mannes kann ein öffentlicher Redner als Anwalt der Frau auftreten, wenn ihm auch die specielle juristische Kenntnis der Ehecontracts-Formeln abgeht. Seine Clientin muss ihm das nötige Material an die Hand geben.

eadem — insofern der, welcher einen kleinen Kahn nicht zu regieren versteht, auch ein grosses Schiff nicht lenken kann, § 174. Dieser Satz lässt sich aber, meint A., auf die Fähigkeit des Redners in Privatprocessen als Anwalt aufzutreten nicht so ohne weiteres anwenden, vielmehr dürfte ein Redner recht wol im Stande sein (nec — non possit) herciscundae familiae causam agere, trotz dem, dass er die betreffende Formel nicht weiss (qui — nesciat).

herctum cieri (vgl. cohercere), 'unter welchen Formeln die Erbschaftsteilung vorgenommen werden muss'. Die hier gebrauchten Ausdrücke waren nämlich bei Erbteilungen üblich: herctum ciere = divisum (Supinum) provocare, zur Erbteilung auffordern, nämlich den durch eine förmliche legis actio bestellten arbiter oder Erbschafts-Schiedsrichter, was mittels solenner Formeln geschah. Kam es über die Verteilung der Erbschaft zum Process, so trat die actio familiae herciscundae, die Erbteilungsklage, ein; wo familia nach älterem Sprachgebrauch in dem Sinn von 'Vermögen' = res familiaris genommen ist; herciscundae familiae causam agere ist demnach als Anwalt einen Erbteilungsprocess führen.

possit. Nam quod maximas centumvirales causas in iure positas 238
protulisti, quae tandem earum causa fuit, quae ab homine eloquenti, iuris imperito, non ornatissime potuerit dici? Quibus quidem in causis omnibus, sicut in ipsa M'. Curii, quae abs te nuper est dicta, et in C. Hostilii Mancini controversia atque in eo puero, qui ex altera natus erat uxore, non remisso nuntio superiori, fuit inter peritissimos homines summa de iure dissensio. Quaero igitur, quid 239
adiuverit oratorem in his causis iuris scientia, cum hic iuris consultus superior fuerit discessurus, qui esset non suo artificio, sed alieno, hoc est, non iuris scientia, sed eloquentia sustentatus. Equidem hoc saepe audivi, cum aedilitatem P. Crassus peteret eumque maior natu et iam consularis Ser. Galba adsectaretur, quod Gaio filio filiam suam despondisset, accessisse ad Crassum consulendi causa quendam rusticanum, qui cum Crassum seduxisset atque ad eum rettulisset responsumque ab eo verum magis, quam ad suam rem accommodatum abstulisset; ut eum tristem Galba vidit, nomine appellavit quaesivitque qua de re ad Crassum rettulisset. Ex quo ut audivit commotumque ut vidit hominem, Suspenso, inquit, animo et occupato Crassum tibi respondisse video; deinde ipsum Crassum 240
manu prehendit et, Heus tu, inquit, quid tibi in mentem venit ita respondere? Tum ille fidenter homo peritissimus confirmare ita se rem habere, ut respondisset, nec dubium esse posse. Galba autem adludens varie et copiose multas similitudines adferre multaque pro aequitate contra ius dicere; atque illum, cum disserendo par

238. *M'. Curii*, § 180, s. ind. centumv. *Hostilii*, § 181. *puero*, § 183.

239. *non suo artificio*. 'nicht durch seine Fachkenntnis', die ihm in so streitigen Fällen keine Auskunft gibt.

cum—peteret, nach Galbas (144) u. vor P. Crassus (131) Consulat, also etwa nicht lange nach dem J. 140. *P. Crassus*, s. ind. Licinii.

adsectaretur, um ihn durch seinen Einfluss bei der Bewerbung zu unterstützen.

Gaio filio filiam suam despondisset, Nach Varro de L. L. VI 71 qui spoponderat filiam *despondisse* dicebatur (mit der seltsamen Etymologie quod de sponte eius id est de voluntate exierat) wird despondere vom Vater der Braut gesagt, der seine Tochter durch den Sponsionsact von sich in die manus des Mannes gibt, wie auch schon aus der Antwort hervorgeht, die der Vater der Braut auf die solenne Frage des Vaters des Bräutigams 'sponden' tuam gnatam filio uxorem meo?' erwiderte: 'spondeo'. Daher hier, wie Brut. 26, 98 cuius (sc. Galbae) Gaio filio filiam suam collocaverat (sc. Crassus). s. krit. Anhang. *despondisset* schliesst sich eng an *eumque* adsectaretur an; daher auch der Conjunctiv.

nomine appellavit, mit absichtlicher Berechnung, weil G. wol wusste, wie Vertrauen erweckend gerade ein solches 'bei Namen nennen', besonders von einem so vornehmen Herrn, auf den gemeinen Mann wirkte — *πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον* Hom. Il. K, 67. Thuc. VII 69—; den Namen hatte er aber rasch vom nomenclator zu erfahren gewusst, der ja besonders bei Amtsbewerbungen ein ständiger Begleiter der vornehmen Römer war.

Suspenso animo et occupato, in Gedanken und mit andern Dingen beschäftigt. Brut. 54, 200.

240. *adludens*, *προσπαίζων* unter mannigfachen und reichlichen witzigen Anspielungen.

similitudines, analoge Fälle.

esse non posset (quamquam fuit Crassus in numero disertorum,
sed par Galbae nullo modo), ad auctores confugisse et id, quod
ipse diceret, et in P. Mucii fratris sui libris et in Sex. Aelii com-
mentariis scriptum protulisse ac tamen concessisse Galbae disputa-
57 241 tionem sibi probabilem et prope veram videri. — Attamen, quae
causae sunt eiusmodi, ut de earum iure dubium esse non possit,
omnino in iudicium vocari non solent. Num quis eo testamento,
quod paterfamilias ante fecit, quam ei filius natus esset, heredita-
tem petit? Nemo; quia constat agnascendo rumpi testamentum.
Ergo in hoc genere iuris iudicia nulla sunt. Licet igitur impune
oratori omnem hanc partem iuris sine controversiis ignorare, quae
242 pars sine dubio multo maxima est; in eo autem iure, quod ambigi-
tur inter peritissimos, non est difficile oratori eius partis, quam-
cumque defendet, auctorem aliquem invenire; a quo cum amentatas
hastas acceperit, ipse eas oratoris lacertis viribusque torquebit.
Nisi vero (bona venia huius optimi viri dixerim) Scaevolae tu libel-
lis aut praeceptis soceri tui causam M'. Curii defendisti. Nonne
adripuisti patrocinium aequitatis et defensionem testamentorum [ac]
243 voluntatis [mortuorum]? Ac mea quidem sententia (frequens enim

57, 241. Entweder beruht der Rechtsfall auf ganz unzweideutigem und bestimmtem Recht (ius certum) — dann kommt er gar nicht zur gerichtlichen Cognition —; oder aber er fällt in die Kategorie des ius controversum (p. Mur. 13, 28), dann kann sich der Redner bei einem bewährten Juristen Rats erholen.

rumpi ist der technische Ausdruck für diesen Fall der Nichtigkeit eines Testaments durch agnatio postumi. Das testamentum ist dann ruptum, während es z. B. wegen Unfähigkeit des Testators irritum ist, § 173.

sine controversiis ist nach den hs. Spuren die richtige Lesart. Cic. drückt den negativen Begriff eines Attributs, das α privativum, öfters so durch sine aus, z. B. Orat. part. 14, 48 illa (sc. argumenta) quae *sine arte πίστεις ἄτεχνοι* (Einl. II § 10) appellantur, quae assumpta dixisti. Vgl. Ovid. met. I 20 pugnabant *sine pondere* habentia pondus.

quae pars § 174.

242. *amentatas*, aus der Rüstkammer des Juristen; es sind mit dem amentum, dem Schwungriemen, versehene Lanzen; denn a. est lorum, quo media hasta religatur et iacitur (Brut. 78, 271). Top. 17, 65 Privata enim iudicia maximarum quidem rerum in iurisconsultorum mihi videntur esse prudentia. Nam et adsunt multum et adhibentur in consilio, et patronis diligentibus, ad eorum prudentiam confugientibus, *hastas ministrant*. Quint. XII 3, 4.

Scaevolae, natürlich nicht der beim Gespräch gegenwärtige (wie man das nom. pr. zu huius optimi viri ziehend fälschlich angenommen hat), denn von dem werden eben nur praecepta, nicht libelli erwähnt, sondern der Bruder des P. Crassus Mucianus u. Vater des Q. Mucius Scaevola P. M. (s. ind. Mucii) 'qui ius civile fundavit' und ausdrücklich als der Verf. von *decem libelli de iure civili* genannt wird. — Durch die vorausgeschickte Höflichkeitsformel will sich A. verwahren, dass er mit diesen Worten den schuldigen Respect vor der Rechtskenntnis der Scävola überhaupt u. des gegenwärtigen Augur in keiner Weise verletzen wolle. *aequitatis*, also dass du gerade vom strengen Recht und den positiven Rechtsbestimmungen absahest (s. ind. Rechtsf. 8).

testamentorum voluntatis. Die eingeklammerten Worte gehören offenbar nicht in den Text, wie schon die entsprechende Parallelstelle Brut. 53, 198 deinde (Crassus) *aequum bonum, testamentorum sententias voluntates-*

te audivi atque adfui) multo maiorem partem sententiarum sale tuo et lepore et politissimis facetiis pellexisti, cum et illud nimium acumen illuderes et admirarere ingenium Scaevolae, qui excogitasset nasci prius oportere quam emori; cumque multa colligeres et ex legibus et ex senatus consultis et ex vita ac sermone communi non modo acute, sed etiam ridicule ac facete, ubi si verba, non rem sequeremur, confici nihil posset. Itaque hilaritatis plenum iudicium ac laetitiae fuit; in quo quid tibi iuris civilis exercitatio profuerit, non intellego; dicendi vis egregia summa festivitate et venustate coniuncta profuit. Ipse ille Mucius paterni iuris defensor 244
et quasi patrimonii propugnator sui, quid in illa causa, cum contra te diceret, attulit, quod de iure civili depromptum videretur? quam legem recitavit? quid patefecit dicendo, quod fuisset imperitis occultius? Nempe eius omnis oratio versata est in eo, ut scriptum plurimum valere oportere defenderet. At in hoc genere pueri apud magistros exercentur omnes, cum in eiusmodi causis alias scriptum, alias aequitatem defendere docentur. Et, credo, in illa 245
militis causa, si tu aut heredem aut militem defendisses, ad Hostilianas te actiones, non ad tuam vim et oratoriam facultatem contulisses. Tu vero, vel si testamentum defenderes, sic ageres, ut omne omnium testamentorum ius in eo iudicio positum videretur, vel si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mor-

que tutatus est deutlich zeigt. Der Nachdruck liegt also hier auf voluntatis; denn Crassus verteidigte nicht testamenta, sondern die *voluntas* testamentorum, indem er nachwies, wie man auf die Absicht und den Sinn (**διάνοια**) der Testamente sehen müsse u. nicht auf den Buchstaben (**ῥητόν**, Einl. II § 3, 19). s. krit. Anhang.

243. *audivi atque adfui*, **παρὼν ἤκουσα**, 'ich habe dich des öftern persönlich gehört', sodass ich mir also wol ein Urteil über dein Auftreten in der causa Curiana erlauben darf.

sententiarum, sc. iudicum, § 231.

244. *Mucius* — der eben genannte Pontifex Scävola, § 180 (s. Mucii). Der Gentilname ist hier wol absichtlich gewält mit Beziehung auf die in der gens Mucia erbliche Rechtskunde.

ille ja nicht etwa 'der bekannte' (das wäre aus nahe liegenden Gründen ganz unpassend), sondern eben der M. 'cuius nimium acumen illudebas', der erwähnte Jurist **κατ' ἐξοχήν**, wie er auch in der Curiana das strenge ius verteidigte (§ 117 illam ipsam mediocr. 132 illi ipsi Roscio).

quasi patrimonii, der also in der causa Curiana gewissermassen pro ara et focis kämpfte; selbst der liess sich nicht auf schwierige juristische Erörterungen ein, sondern seine Demonstration bewegte sich innerhalb des sehr elementaren und den Laien durchaus verständlichen Unterschieds zwischen scriptum und voluntas.

Nempe, § 175. *apud magistros*, Einl. II § 3.

245. *in illa militis causa*, § 175.

testamentum, in seinem rechtlichen Bestand, wie es einmal abgefasst sei.

omne omnium testamentorum ius, du würdest nicht bei dem concreten Fall stehen bleiben, sondern von einem ganz allgemeinem Gesichtspunkt aus die Sache behandeln, und dazu bedarf es eben keiner speciellen juristischen Studien.

ut soles, durch die häufige, mitunter sehr wirksame Anwendung der **προςωποποιΐα** oder der personarum ficta inductio, die Cr. hernach selbst (III 53, 205) vel gravissimum lumen augendi nennt.

tuis excitasses; statuisses ante oculos; complexus esset filium flensque eum centumviris commendasset; lapides mehercule omnes flere ac lamentari coëgisses, ut totum illud 'uti lingua nuncupassit' non in XII tabulis, quas tu omnibus bibliothecis anteponis, sed in magistri carmine scriptum videretur.

58 246 Nam quod inertiam accusas adulescentium, qui istam artem, primum facillimam, non ediscant, quae quam sit facilis, illi viderint, qui eius artis adrogantia, quasi difficillima sit, ita subnixi ambulant, deinde etiam tu ipse videris, qui eam artem facilem esse dicis, quam concedis adhuc artem omnino non esse, sed aliquando, si quis aliam artem didicerit, ut hanc artem efficere possit, tum esse illam artem futuram; deinde, quod sit plena delectationis, in qua tibi remittunt omnes istam voluptatem et ea se carere patiun-

excitasses etc., du würdest ihn selbst redend einführen und bezeugen lassen, dass er das Testament nur geändert, weil er geglaubt, sein geliebter Sohn wäre todt. Or. 25, 85 der Redner, der im genus dicendi Atticum d. i. summissum redet, ille tenuis orator non faciet rempublicam loquentem nec *ab inferis mortuos excitabit* (heraufholen).

complexus, natürlich pater, in der auf den Effect berechneten Schilderung des Crassus.

coëgisses (nicht coëgisset), als die Spitze des Effects, den Cr. mit seiner Darstellung zu Gunsten des nach dem strengen Buchstaben des Testaments enterbten Sohnes erreicht: excitasses, statuisses (dazu dann die weitere Ausmalung comp. esset, comm.) coëgisses, woran sich dann gleich das Folgende anschliesst.

uti lingua nuncupassit. Die vollständige Formel lautete uti l. n. ita ius esto, und war demnach bestimmt, irgend welcher vom Wortlaut abweichenden Deutung zu wehren. *nuncupassit* = nuncupaverit oder nuncuparit, III 38, 153.

in magistri carmine. § 105. II 18, 75. Trotz deiner Hochschätzung der XII Tafeln giengest du doch mit der ausdrücklichen Bestimmung derselben so um, als stände diese nicht in diesem gepriesenen Staatsgesetz, sondern in dem rhetorischen Schulkatechismus, in welchem die Elementarregeln behufs besserer Einprägung (denn 'facilius singula insidunt circumscripta et carminis modo inclusa' Sen. ep. 33) in fest bestimmter Wortfolge (wie im Vers oder in den typischen Formeln der Juristen p. Mur. 12, 27 'ne quid verborum praetereatur aut praeposterum dicatur' Plin. h. n. XXVIII 2, 3) verzeichnet sind und auch so 'im Takt' gelernt und recitiert werden müssen. Vgl. de leg. II 23, 59 Nostis quae sequuntur (auf die eben aus den XII Tafeln angeführten Worte) discebamus enim pueri XII (tabulas) ut carmen necessarium; — carmen wegen des Rhythmus, der die Worte zu notwendigen Gliedern eines geschlossenen Ganzen macht.

58, 246. *Nam* in der s. g. occupatio, Seyffert sch. lat. § 22. Ebenso gleich hernach § 254. Die ganze Periode zerfällt in zwei Hauptteile, deren erster mit futuram, der andere mit ediscere schliesst: 'denn was in deiner Beschuldigung der Geistesträgheit den ersten von der Leichtigkeit der jurist. Wissenschaft hergenommenen Grund anbelangt: so widerspricht dem sowol die gewöhnliche gegenteilige Behauptung der Juristen, als dein eigenes Geständnis (§ 186); was den zweiten von dem grossen Reiz, den die juristische Wissenschaft gewähre, entlehnten Grund betrifft, so wird dir Jedermann den Genuss gern überlassen'. Das die Widerlegung enthaltende Satzglied ist beidemale durch den nachdrücklichen Relativsatz (*quae* quam sit und *in qua* tibi remittunt) gebildet. § 9. *eius artis*, wegen des Besitzes dieser Wissenschaft. Nägelsbach Lat. Stil. § 120, 3.

tur, nec quisquam est eorum, qui, si iam sit ediscendum sibi ali-
quid, non Teucrum Pacuvii malit, quam Manilianas venalium ven-
dendorum leges ediscere. Tum autem quod amore patriae censes 247
nos nostrorum maiorum inventa nosse debere, non vides, veteres
leges aut ipsas sua vetustate consenuisse aut novis legibus esse sub-
latas? Quod vero viros bonos iure civili fieri putas, quia legibus
et praemia proposita sint virtutibus et supplicia vitiis, equidem pu-
tabam virtutem hominibus, si modo tradi ratione possit, instituendo
et persuadendo, non minis et vi ac metu tradi. Nam ipsum quidem
illud etiam sine cognitione iuris, quam sit bellum cavere malum,
scire possumus. De me autem ipso, cui uni tu concedis, ut sine 248
ulla iuris scientia tamen causis satis facere possim, tibi hoc, Crasse,
respondeo, neque me umquam ius civile didicisse neque tamen in
eis causis, quas in iure possem defendere, umquam istam scientiam
desiderasse. Aliud est enim esse artificem cuiusdam generis atque
artis, aliud in communi vita et vulgari hominum consuetudine nec
hebetem nec rudem. Cui nostrum licet fundos nostros obire aut 249
res rusticas vel fructus causa vel delectationis invisere? Tamen
nemo tam sine oculis, tam sine mente vivit, ut quid sit sementis
ac messis, quid arborum putatio ac vitium, quo tempore anni aut
quo modo ea fiant omnino nesciat. Num igitur si qui fundus inspi-
ciendus aut si mandandum aliquid procuratori de agri cultura aut

247. *inventa*, die Culturgeschichte der Vorzeit; denn inventa oder inventae res umfasst, im Gegensatz zu actae res d. h. der äusseren politischen Geschichte, alles, was sich auf das Culturleben in Einrichtungen, Sitten, Künsten u. s. w. bezieht. Brut. 56, 205 Fuit is — antiquitatis nostrae et in inventis rebus et in actis scriptorumque veterum litterate peritus.

quam sit bellum, zur Persiflierung der oft sehr trivialen moralischen Sätze u. Vorschriften.

248. *in iure* — Processe, bei deren Führung es sich um specielle positive privatrechtliche Bestimmungen handelt. *Aliud* — ähnlich III 23, 86.

249. Der Satz, dass der Redner doch in privatrechtlichen Processen auftreten kann, ohne ein Jurist von Fach zu sein, wenn er nur den natürlichen gesunden Menschenverstand besitzt, wird durch ein analoges Beispiel erläutert. Denn obire fundos und res rusticas invisere entspricht dem besondern Studium des Rechts (§ 173 iudicia privata obire), das Cr. auch vel fructus vel delectationis causa verlangt hatte. Darnach gehört non (vor licet) nicht in den Text u. ist wahrscheinlich aus einer kurzen Randbemerkung, die den Inhalt der Frage ganz richtig dahin bestimmte: 'non licet' später in den Text gekommen: 'wer von uns hat bei der Masse von politischen Geschäften Zeit (vgl. § 252), sich besonders mit Oekonomie abzugeben. Trotzdem aber ist sicher ein jeder von uns vermöge seiner allgemeinen Kenntnis befähigt' etc. *Tamen nemo*, § 251.

si qui, wie Bake die Vulgatlesart cui richtig verbessert hat: irgend eins von den vielen Grundstücken, die zum Gesamtgut gehören. *inspiciendus* sc. zu einer besondern Einrichtung oder aus einem andern Grund, der des Herrn selbsteigene Anwesenheit erfordert, um den Sachverhalt in Augenschein zu nehmen. *procurator* ist der Stellvertreter des Herrn, der das Gut im Namen der Herrschaft verwaltete. Unter ihm stand der villicus an der Spitze des Gesindes, der die Ländereien zu besorgen hat. Daher für jenen: mandare, für diesen: imperare.

imperandum villico est, Magonis Karthaginiensis sunt libri perdiscendi, an hac communi intellegentia contenti esse possumus? Cur ergo non eidem in iure civili, praesertim cum in causis et in negotiis et in foro conteramur, satis instructi esse possumus ad hoc dumtaxat, ne in nostra patria peregrini atque advenae esse videa-
250 mur? Ac si iam sit causa aliqua ad nos delata obscurior, difficile, credo, sit, cum hoc Scaevola communicare; quamquam ipsi omnia, quorum negotium est, consulta ad nos et exquisita deferunt. An vero, si de re ipsa, si de finibus, cum in rem praesentem venimus, si de tabulis et perscriptionibus controversia est, contortas res et saepe difficiles necessario perdiscimus: si leges nobis aut si hominum peritorum responsa cognoscenda sunt, veremur ne ea, si ab adulescentia iuri civili minus studuerimus, non queamus cognoscere?

59 Nihilne igitur prodest oratori iuris civilis scientia? Non possum negare prodesse ullam scientiam, ei praesertim, cuius eloquentia copia rerum debeat esse ornata; sed multa et magna et difficilia sunt ea, quae sunt oratori necessaria, ut eius industriam in plura
251 studia distrahere nolim. Quis neget opus esse oratori in hoc oratorio motu statuque Roscii gestum et venustatem? Tamen nemo suaserit studiosis dicendi adulescentibus in gestu discendo histrionum more elaborare. Quid est oratori tam necessarium quam vox? Tamen me auctore nemo dicendi studiosus Graecorum more tra-

eidem, Bake: item.

dumtaxat, II 14, 60; 20, 87; 27, 119. III 37, 148; 47, 182.

250. *ipsi*, von selbst. III 47, 182. *de re ipsa* — im Gegensatz zu leges. § 78.

in rem praesentem, eig. zur Besichtigung an Ort und Stelle, um die streitige Besitzung in Augenschein zu nehmen, ist eng mit de finibus zu dem éinen juristischen terminus zu verbinden: 'wo es sich um die so schwierigen Grenzstreitigkeiten handelt'. Das in den Hs. und Ausgaben vor venimus stehende non gehört daher, wie auch die Parallelstellen p. Caec. 7, 20 quo die in rem praesentem veniretur, de off. I 11, 32 te in rem pr. esse venturum deutlich beweisen, offenbar nicht in den Text, sondern rührt von einem Glossator her, der den jurist. Sprachgebrauch der Formel nicht verstand. Liv. XL 17 eodem anno inter populum Carthaginiensem et regem Masinissam *in re praesenti* disceptatores Romani de agro fuerunt.

de tabulis et perscriptionibus, wo es sich um Richtigkeit oder Unrichtigkeit oft sehr complicierter Rechnungen und um Anweisungen oder Wechsel, also um schwierige Finanzsachen handelt.

59, 251. *Graecorum more trag.* (wie eben histrionum more, vgl. § 128. III 26, 102; 59, 220). Da die Tragödienschauspieler bei ihrem recitativartigen Vortrag eine sehr bedeutende Tonstärke nötig hatten und es dabei verstehen mussten, besonders an den pathetischen Stellen die Stimme allmählich zu steigern u. bis zum höchsten Punkt anschwellen zu lassen, so mussten sie sich (ähnlich wie unsere Opernsänger) durch fortwährende Studien dazu einüben. *Graecorum* ist absichtlich voragestellt, weil diese Schauspielertechnik den Griechen vorzugsweise eigen war, Aristot. Problem. XI 22 *διὰ τί τοῖς μετὰ τὰ σιτία κεκραγόσιν ἡ φωνὴ διαφθείρεται; καὶ πάντας ἂν ἴδοιμεν τοὺς φωνασκοῦντας οἷον ὑποκριτὰς καὶ χορευτὰς καὶ τοὺς ἄλλους τοιούτους*

goedorum voci serviet, qui et annos complures sedentes declamitant et cotidie, ante quam pronuntient, vocem cubantes sensim excitant eandemque, cum egerunt, sedentes ab acutissimo sono usque ad gravissimum sonum recipiunt et quasi quodammodo colligunt. Hoc nos si facere velimus, ante condemnentur ei, quorum causas receperimus, quam totiens, quotiens praescribitur Paeanem aut Nomionem citarimus. Quodsi in gestu, qui multum oratorem adiu- 252
vat, et in voce, quae una maxime eloquentiam vel commendat vel sustinet, elaborare nobis non licet ac tantum in utroque adsequi possumus, quantum in hac acie cotidiani muneris spatii nobis datur: quanto minus est ad iuris civilis perdiscendi occupationem descendendum? quod et summatim percipi sine doctrina potest et hanc habet ab illis rebus dissimilitudinem, quod vox et gestus subito sumi et aliunde adripi non potest, iuris utilitas ad quamque causam quamvis repente vel a peritis vel de libris depromi potest. Itaque 253
illi disertissimi homines ministros habent in causis [iuris peritos] qui ipsi sint peritissimi, et qui, ut abs te paullo ante dictum est,

ἕωθέν τε καὶ νήστεις τὰς μελέτας ποιουμένους.

voci serviet, III 60, 224.

ab acuto sono, Quint. XI 3, 22 Sed ut communiter et *phonascis* (von *φωνή* und *ἀσκεῖν*) et oratoribus necessaria exercitatio, ita *curae non idem genus est.* Nam neque certa tempora ad spatiandum dari possunt tot civilibus officiis occupato, nec *praeparare ab imis sonis vocem ad summos*, nec semper a contentione condere (i. e. finire) licet, cum pluribus iudiciis saepe dicendum sit.

condemnentur, Verwandt ist der Gedanke bei Quint. X 7, 2, wo er hervorhebt, dass der öffentliche Redner ohne lange Vorbereitung auftreten müsse: stabitne mutus, et salutarem petentibus vocem *statim si non succurratur perituris*, moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae insidant, et *vox ac latus praeparetur?*

Paeanem aut Nomionem. Mit diesem letzteren Wort, das man statt des corrupten munionem der Hs. vorgeschlagen hat, soll neben dem Siegesgesang ein Hymnus auf Apollo gemeint sein. Danach könnte man auch geradezu 'hymnum' vermuten. Andere haben nomum i. e. *νόμον* vorgeschlagen, nach Plat. leg. III p. 700 B. eine mit dem Dithyrambus verwandte Weise; noch andere meinten gar, es sei von der Uebung im wiederholten Aussprechen einzelner Versfüsse, des Päon und Ionicus die Rede, und solle daher gelesen werden: paeonem aut etiam ionem. Diess letztere ist auf keinen Fall richtig; die Uebung der griech. Tragöden scheint vielmehr darin bestanden zu haben, dass sie mehrere in Rhythmus u. Ton bewegte und daher für die Declamation schwierige, aber eben deshalb zu Uebungsstudien besonders geeignete Arten von Gesängen mehrmals hintereinander recitierten, u. ähnlich wie unsere Opernsänger an schwierigen Passagen, die sie immer wiederholen, ihre Studien machten.

252. *in hac acie*, auf dem Walplatz des täglichen Berufs. Nägelsbach Lat. Stil. § 136, 2. *summatim*, im Allgemeinen. II 36, 153; 61, 248.

ab illis rebus dissimilitudinem, weicht darin von jenen Dingen ab. *adripi*, rasch herbeiziehen. § 242. *iuris utilitas*, was man vom ius braucht. *de libris*, § 244.

253. *illi*, dort, bei den Griechen (§ 98. II 4, 18), im Gegensatz von nostri.

qui s. d. krit. Anh. Antonius will die erwähnten griechischen Subalternen (§ 198) nicht geradezu und allgemein als iuris peritos bezeichnen, sondern als solche Leute, die eigends nach ihrem Beruf (ipsi) in der Kennt-

pragmatici vocantur. In quo nostri omnino melius multo, quod clarissimorum hominum auctoritate leges et iura tecta esse voluerunt. Sed tamen non fugisset hoc Graecos homines, si ita necesse esse arbitrati essent, oratorem ipsum erudire in iure civili, non ei pragmaticum adiutorem dare.

60 254 Nam quod dicis senectutem a solitudine vindicari iuris civilis scientia, fortasse etiam pecuniae magnitudine. Sed nos non quid nobis utile, verum quid oratori necessarium sit quaerimus. Quamquam, quoniam multa ad oratoris similitudinem ab uno artifice sumimus, solet idem Roscius dicere se, quo plus sibi aetatis accederet, eo tardiores tibicinis modos et cantus remissiores esse facturum. Quodsi ille astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum, tamen aliquid ad requiem senectutis excogitat, quanto
255 facilius nos non laxare modos, sed totos mutare possumus? Neque enim hoc te, Crasse, fallit, quam multa sint et quam varia genera dicendi, id quod haud sciam, an tu primus ostenderis, qui iam diu

nis des einschlagenden Rechtsmaterials (iura et leges) bewandert, mittels der fachmässigen Beschäftigung gehörig instruiert und sachkundig (§ 104. 191. 238. 242) sein müssen, um damit dem Redner, der viel wichtigeres zu thun hat, als sich mit diesem zeitraubenden und doch im ganzen mehr mechanischen Geschäfte abzugeben, sogleich die nötigen Handlangerdienste leisten zu können. Quint. XII 3, 4 neque ego sum nostri moris ignarus oblitusve eorum, qui velut ad arculas sedent et tela agentibus *subministrant*, neque idem Graecos quoque nescio factitasse, unde nomen his *pragmaticorum* datum est.

multo melius sc. fecerunt, wie die Auslassung des Verbs in solchen vielgebrauchten, allgemein verständlichen Wendungen häufig ist ad Att. XVI 12 sed quid tibi dicam? bonum animum (habeamus) XV 20, 3 sed acta missa (faciamus).

non fugisset, sie würden es nicht versäumt haben, *oratorem ipsum erudire*, *non — dare*, um des scharfen Gegensatzes willen, in dem Sinn von neque vero dedissent (Graeci).

60, 254. *fortasse etiam pecuniae multitudine*, sc. vindicatur. Mit demselben Recht könnte man behaupten, es gehöre zum Redner, sich Geld zu machen, um im Alter Freunde zu haben.

Quamquam — doch so schlimm ists auch nicht mit der frühen senectus; der Redner braucht nur, wie der Schauspieler, bei vorgerückteren Jahren die Saiten etwas gelinder zu stimmen und einen andern Ton anzuschlagen, so geht er noch lange mit.

eo tardiores. De legg. I 4, 11 (spricht Atticus zu Cicero) Atqui vereor, ne istam causam nemo noscat tibique *semper dicendum* sit; et eo magis, quod te ipse *mutasti* et aliud dicendi instituisti genus; ut, quemadmodum Roscius, familiaris tuus, *in senectute numeros in cantu reciderat*, *ipsasque tardiores fecerat tibias*, sic tu a contentionibus, quibus summis uti solebas, cotidie *relaxes* aliquid, ut iam oratio tua non multum a philosophorum lenitate absit. Quod sustinere cum vel summa senectus posse videatur, nullam tibi a causis vacationem video dari. Or. 52, 176 Gorgias se tantum quantum aetate procedebat relaxarat a nimia necessitate numerorum.

tibicinis, welcher die cantica begleitete, d. h. die gesangartig vorgetragenen Monologe, in denen (fast wie in unsern Opernarien) zum Ausdruck des stärksten Affects oft die lebhaftesten Rhythmen gebraucht wurden.

moderatione, an ein bestimmtes rhythmisches und metrisches Gesetz. II 8, 34. III 48, 184.

255. *id quod* — (in den Hs. ist,

multo dicis remissius et lenius, quam solebas; neque minus haec tamen tua gravissimi sermonis lenitas, quam illa summa vis et contentio probatur; multique oratores fuerunt, ut illum Scipionem audimus et Laelium, qui omnia sermone conficerent paullo intentiore, numquam, ut Ser. Galba, lateribus aut clamore contenderent. Quodsi iam hoc facere non poteris aut noles, vereris ne tua domus talis et viri et civis, si a litigiosis hominibus non colatur, a ceteris deseratur? Equidem tantum absum ab ista sententia, ut non modo non arbitrer subsidium senectutis in eorum, qui consultum veniant, multitudine esse ponendum, sed tamquam portum aliquem exspectem istam, quam tu times, solitudinem. Subsidium enim bellissimum existimo esse senectuti otium.

Reliqua vero etiamsi adiuvant, historiam dico et prudentiam iuris 256
publici et antiquitatis memoriam et exemplorum copiam, si quando opus erit, a viro optimo et istis rebus instructissimo, familiari meo, Congo mutuabor. Neque repugnabo, quo minus, id quod modo hortatus es, omnia legant, omnia audiant, in omni recto studio atque humanitate versentur; sed mehercule non ita multum spatii mihi habere videntur, si modo ea facere et persequi volent, quae a te, Crasse, praecepta sunt; qui mihi prope iam nimis duras leges imponere visus es huic aetati, sed tamen ad id, quod cupiunt, adipiscendum prope necessarias. Nam et subitae ad propositas causas 257
exercitationes et accuratae ac meditatae commentationes ac stilus ille tuus, quem tu vere dixisti perfectorem dicendi esse ac magistrum, multi sudoris est; et illa orationis suae cum scriptis alienis comparatio et de alieno scripto subita vel laudandi vel vituperandi vel comprobandi vel refellendi causa disputatio non mediocris contentionis est vel ad memoriam vel ad imitandum. Illud vero fuit 61 258
horribile, quod mehercule vereor ne maiorem vim ad deterrendum habuerit quam ad cohortandum. Voluisti enim in suo genere unum quemque nostrum quasi quendam esse Roscium; dixistique non tam ea, quae recta essent, probari, quam quae prava, fastidiis adhaerescere; quod ego non tam fastidiose in nobis quam in histrionibus

wie dies öfters vorkommt, id in et verderbt) § 121. 137. 196. 256. 261.

haud sciam, II 17, 72.

tu, II 28, 121. Einl. I § 10 z. A.

haec die gegenwärtige, jetzige, *illa* die frühere, vorige.

gravissimi — die dabei doch an Nachdruck und Gewicht nicht das mindeste verloren hat.

portum, de off. III 1, 2.

256. *Reliqua*, § 201.

antiquitatis memoriam s. krit. Anhang. Vgl. § 18 tenenda *omnis antiquitatis exemplorumque vis*. § 159. 201. Brut. 59, 214. p. Caecin. 28, 80. Or. 34, 120 commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi affert et fidem.

modo, § 158. *recto studio*, 'ordnungsmässigen wissenschaftlichen Beschäftigung', wie sie sich für einen homo liber und ingenuus gehört, § 99.

257. *subitae*, § 150.

61, 258. *Voluisti*, § 130.

adhaerescere, wie ein Flecken, der sich nicht wieder verwischen lässt, § 129.

fastidiose, mit absichtlichem Wortspiel: II 54, 217 'so wählerisch'. § 118.

259 spectari puto. Itaque nos raucos saepe attentissime audiri video; tenet enim res ipsa atque causa; at Aesopum, si paullum irrauserit, explodi. A quibus enim nihil praeter voluptatem aurium quaeritur, in eis offenditur, simul atque imminuitur aliquid de voluptate; in eloquenti autem multa sunt quae teneant, quae si omnia summa non sunt et pleraque tamen magna sunt, necesse est ea ipsa, quae sunt, mirabilia videri.

260 Ergo, ut ad primum illud revertar, sit orator nobis is, qui, ut Crassus descripsit, accommodate ad persuadendum possit dicere. Is autem concludatur in ea, quae sunt in usu civitatum vulgari ac forensi, remotisque ceteris studiis, quamvis ea sint ampla atque praeclara, in hoc uno opere, ut ita dicam, noctes et dies urgeatur; imiteturque illum, cui sine dubio summa vis dicendi conceditur, Atheniensem Demosthenem, in quo tantum studium fuisse tantusque labor dicitur, ut primum impedimenta naturae diligentia industriaque superaret; cumque ita balbus esset, ut eius ipsius artis, cui studeret, primam litteram non posset dicere, perfecit meditando,
261 ut nemo planius esse locutus putaretur; deinde cum spiritus eius esset angustior, tantum continenda anima in dicendo est adsecutus, ut una continuatione verborum, id quod eius scripta declarant, binae ei contentiones vocis et remissiones continerentur; qui etiam, ut memoriae proditum est, coniectis in os calculis, summa voce versus multos uno spiritu pronuntiare consuescebat; neque is consistens in loco, sed inambulans atque ascensu ingrediens arduo.
26 Hisce ego cohortationibus, Crasse, ad studium et ad laborem incitandos iuvenes vehementer adsentior; cetera, quae collegisti ex variis et diversis studiis et artibus, tametsi ipse es omnia consecutus, tamen ab oratoris proprio officio atque munere seiuncta esse arbitror.

62 Haec cum Antonius dixisset, sane dubitare visus est Sulpicius et Cotta, utrius oratio propius ad veritatem videretur accedere.

259. *tenet enim res ipsa*, § 117.

260. *descripsit*, § 138. *balbus*, *τραυλός*, besonders von dem, der das r nicht recht sprechen kann.

eius ipsius artis, *τῆς ῥητορικῆς* (*τέχνης*), de div. II 46, 96 Demosthenem scribit Phalereus, cum ρ dicere nequiret, exercitatione fecisse, ut planissime diceret.

261. *eius scripta*, denn die hatte A. gelesen, II 14, 61.

contentiones etc., *ἄρσεις καὶ θέσεις φωνῆς*. Während gewöhnlich eine Periode jedesmal nur ein Aufsteigen bis zum Höhepunkt und demgemäss auch nur eine Senkung bis zum Schluss hat, umfasst eine Demosthenische Periode je zwei Hebungen der aufsteigenden u. dem entsprechend je zwei Senkungen der fallenden Hälfte.

summa, 'laut', Nägelsbach Lat. Stil. § 70.

Epilog c. 62, 262—265. Crassus Schlussworte, in denen er der Opposition des Antonius gegenüber seinen Standpunkt der höheren Auffassung des Redners noch einmal kurz vertheidigt, weisen zugleich auf den Gegenstand des nun (im 2. B.) folgenden Gesprächs hin, an dem Scaevola zu seinem Bedauern nicht mehr Theil nehmen wird.

Tum Crassus: Operarium nobis quendam, Antoni, oratorem 263
facis atque haud scio an aliter sentias et utare tua illa mirifica ad refellendum consuetudine, qua tibi nemo umquam praestitit; cuius quidem ipsius facultatis exercitatio oratorum propria est, sed iam in philosophorum consuetudine versatur maximeque eorum, qui de omni re proposita in utramque partem solent copiosissime dicere.
Verum ego non solum arbitrabar, his praesertim audientibus, a me 264
informari oportere, qualis esse posset is, qui habitaret in subselliis neque quidquam amplius adferret, quam quod causarum necessitas postularet; sed maius quiddam videbam, cum censebam oratorem, praesertim in nostra re publica, nullius ornamenti expertem esse oportere. Tu autem, quoniam exiguis quibusdam finibus totum oratoris munus circumdedisti, hoc facilius nobis expones ea, quae abs te de officiis praeceptisque oratoris quaesita sunt; sed opinor secundum hunc diem. Satis enim multa a nobis hodie dicta
sunt. Nunc et Scaevola, quoniam in Tusculanum ire constituit, 265
paullum requiescet, dum se calor frangat; et nos ipsi, quoniam id temporis est, valetudini demus operam.

Placuit sic omnibus.

Tum Scaevola, Sane, inquit, vellem non constituissem in Tusculanum me hodie venturum esse Laelio. Libenter audirem Antonium. Et, cum exsurgeret, simul adridens, Neque enim, inquit, tam mihi molestus fuit, quod ius nostrum civile pervellit, quam iucundus, quod se id nescire confessus est.

62, 263. *Operarium*, § 83. III 19, 69 ff.

in philosophorum consuetudine, § 84.

264. *habitaret in subselliis*, seine bleibende Stätte auf den Gerichtsbänken aufgeschlagen hat, von den Gerichten nicht wegkommt. So Brut. 89, 305 habitant in rostris. p. Mur. 9, 21 in foro habitant. Vgl. II 38, 160; 72, 292. III 8, 31. Vgl. § 173 haerere in tribunalibus.

neque quidquam amplius, also der blosse Praktiker. *videbam*, ich hatte im Auge.

cum censebam, wo ich mich dahin aussprach (tum cum), II 60, 70 cum fingebat.

265. *Scaevola* Einl. I § 20, 196.

iucundus, eben wegen dieses seines naiven Geständnisses seiner Rechtsunkenntnis. Damit bekommt A. zu gerechter Vergeltung für seine Polemik gegen das ius civile von dem heiteren Alten noch zu guterletzt seinen Lohn.

ZWEITES BUCH.

Wie im ersten Buche Crassus, so hat hier nach dem Proömium (der Vorrede 1, 1—3, 12 und der dramatischen Einleitung d. h. der Schilderung der etwas veränderten Scene des zweiten Tags, an welchem das Gespräch unter dem Hinzutritt einiger neuer Personen fortgeführt wird 3, 12—7, 28) zuerst Antonius das Wort. Um sofort auf den Gegensatz seiner Darstellung gegen die der gewöhnlichen Rhetoriker aufmerksam zu machen, sucht er gleich von vorn herein jene sophistischen Marktschreier zu persiflieren, und stellt dagegen für die ganze nachfolgende Erörterung den Hauptsatz auf, dass die Redekunst auf Erfahrung beruhe. Damit wird die Beredsamkeit nicht nur nicht heruntergesetzt, sondern ihr im Gegentheil, jenen unwahren und luftigen Theorieen gegenüber (§. 18. 76), ein fester Boden und ein vielumfassendes reiches Gebiet zugewiesen; womit sich denn A. von dem Verdacht, als würdige er den Redner zum blossen handwerksmässigen Routinier herab, vollständig reinigt (7, 28—10, 41). Aus dem angeführten Hauptsatz ergeben sich denn auch die Grenzen, innerhalb deren sich A die Lehre von der Auffindung und Sammlung des Stoffes zu bewegen hat. Vieles, was die griechischen Theoretiker in ihre Lehrbücher hineinziehen, ist nicht Sache der Theorie, sondern lediglich der Praxis oder braucht wenigstens nicht als besonderer selbständiger Theil des rhetorischen Systems aufgeführt zu werden. So bedarf es streng genommen weder besonderer Vorschriften 1. für das genus demonstrativum, ebenso wenig wie 2. für eine Menge anderer Dinge, die der Redner braucht, oder 3. für die Geschichtschreibung, so unentbehrlich auch der historische Stil für den Redner ist —; noch 4. für jene unendliche Reihe allgemeiner (philosophischer) Fragen. Es genügt, dass der Redner jedesmal in dem concreten Fall einen geschickten Gebrauch davon zu machen weiss; wie denn überhaupt, wer die Hauptsachen gründlich versteht, über jedes Einzelne nicht erst wieder ganz besonders instruiert zu werden braucht (10, 41—18, 74). — Ein anderer Fehler der gewöhnlichen Rhetoriker ist, dass sie entweder über die einfachsten und klarsten Dinge, die sich fast von selbst verstehen, weitläufige Regeln geben, oder für die einzelnen Redetheile besondere Vorschriften ertheilen, die für die ganze Rede gehören, oder überhaupt das Leben in die todte Form des Systems zu zwängen suchen (18, 74—20, 85).

Dieser dem Leben entfremdeten Schulrhetorik gegenüber ist vielmehr der praktische Gesichtspunkt festzuhalten, also 1. zuzusehen,

ob der, welcher sich zum Redner ausbilden will, auch die (individuelle) Befähigung dazu besitze (20, 85—21, 88); 2. der, welcher die Fähigkeit hat, ist an ein tüchtiges Vorbild zn weisen, dem er in rechter Weise nachstreben soll (21, 88—23, 98); dann dem also vorgebildeten Redner, wenn er nun an die Behandlung eines concreten Rechtsfalls kommt, 3. die genaueste und sorgfältigste Instruction über die betreffende Sache zur Pflicht zu machen (23, 98—24, 104), und 4. erst nach vollendeter Einsicht in das Wesen des Rechtsfalls der Streitpunkt, um den es sich handelt, festzustellen (24, 104—26, 113).

Von da an tritt erst die eigentliche inventio zu Bearbeitung des bestimmten Rechtsfalls ein. Diese hat sich aber nach der dreifachen Aufgabe zu richten: I. den Beweis zu führen (26, 113—42, 178). Die Beweisführung (wobei es auf die beiden Arten, die objectiven, gegebenen, und subjectiven, selbst aufgefundenen, Beweise ankommt) hat sich: 1. nach der eigentümlichen Beschaffenheit des Rechtsfalls, der Rechtsfrage, zu richten. Dabei ist die übliche Unterscheidung in abstracte und concrete Fälle ganz unpraktisch; die festen allgemeinen Normen muss man inne haben; die Grenzen, innerhalb deren die betreffende Sache liegt, scharf erkennen. Dazu gehört Verstand, Ueberlegung und sorgfältige, gewissenhafte Beobachtung; die Theorie gibt höchstens Fingerzeige; doch ist das Studium der Philosophie, besonders der akademischen, in dieser Beziehung nicht unwichtig (—39, 162). Sodann sind 2. die Hauptfundstätten der Beweise kennen zu lernen und aus ihnen das verborgene, jedesmal brauchbare Material hervorzuholen. Welche τόποι im einzelnen Falle anzuwenden seien, lässt sich theoretisch nicht vorschreiben, sondern ist Sache der besondern Beurtheilung (vgl. § 131); die Kategorieen selbst sind hinreichend. Doch ist 3. bei ihrer Anwendung Einförmigkeit und pedantische Aufzählung zu vermeiden (—42, 178). Ausser der Beweisführung ist aber dann der andere Hauptzweck im Auge zu behalten: II. dass der Redner die Zuhörer für seine Sache gewinne (42, 178—43, 184) und III. die Zuhörer in eine solche Gemütsbewegung versetze, wie sie seiner Sache günstig ist (43, 184—53, 216). Die erste Vorfrage hierbei ist freilich: 1. ob der Rechtsfall so beschaffen sei, dass eine starke Erregung des Affects an ihrem Platze ist (51, 205); 2. dann ist zu überlegen, wodurch hauptsächlich der Affect der Zuhörer erregt wird (—52, 211) und 3. sind geeigneten Falls die beiden Arten, die starke, affectvolle und die mildere, gemütliche Rede zu richtiger Mischung mit einander zu verbinden (—53, 216). In einem hierher gehörigen ausführlichen Excurs wird dann noch von Cäsar das Capitel vom Witz, der Satire und dem Humor in ihrer Bedeutung für den Redner behandelt (53, 216— 71, 290), wonach Antonius als einen für die inventio nach der dreifachen Richtung des probare, conciliare und movere sehr wichtigen Gesichtspunkt hervorhebt, sich die Schatten- und Lichtseiten des jedesmaligen Rechtsfalls zu vergegenwärtigen (71, 291—76, 307).

Auf die Lehre von der Stofffindung folgt dann B die Lehre von der

Stoffanordnung sowohl im Allgemeinen, als hinsichtlich der einzelnen Redetheile; woran sich noch (da A. bisher nur das genus iudiciale beachtet hat) anhangsweise eine kurze Betrachtung der beiden andern genera anknüpft (76, 307—85, 350).

Endlich C die Lehre vom Gedächtnis oder vielmehr vom Memorieren (85, 350—88, 361).

Epilog: Hiermit schliesst Antonius seine Rede, für die ihm Catulus in Aller Namen dankt. A. aber will nur, um Crassus jeden Grund etwaiger Weigerung zu nehmen, so weitläufig geredet haben; nach der Siesta soll Crassus seine Aufgabe, über die elocutio und actio zu reden, vollführen (88, 361—90, 367).

M. TULLII CICERONIS

DE

ORATORE

LIBER SECUNDUS.

Magna nobis pueris, Quinte frater, si memoria tenes, opinio **1** 1
fuit L. Crassum non plus attigisse doctrinae, quam quantum prima
illa puerili institutione potuisset; M. autem Antonium omnino
omnis eruditionis expertem atque ignarum fuisse; erantque multi
qui, quamquam non ita sese rem habere arbitrarentur, tamen, quo
facilius nos incensos studio discendi a doctrina deterrerent, liben-
ter id, quod dixi, de illis oratoribus praedicarent, ut, si homines
non eruditi summam essent prudentiam atque incredibilem eloquen-
tiam consecuti, inanis omnis noster esse labor et stultum in nobis
erudiendis patris nostri, optimi ac prudentissimi viri, studium vide-
retur. Quos tum, ut pueri, refutare domesticis testibus patre et 2
C. Aculeone propinquo nostro et L. Cicerone patruo solebamus,
quod de Crasso pater et Aculeo, quocum erat nostra matertera,
quem Crassus dilexit ex omnibus plurimum, et patruus, qui cum
Antonio in Ciliciam profectus una decesserat, multa nobis de eius
studio doctrinaque saepe narravit; cumque nos cum consobrinis

Proömium c. 1—7, 28. 1) Stellung der beiden grossen Redner, denen Cic. ein bleibendes Denkmal zu setzen gedenkt, zu den wissenschaftlichen Studien. Für den wahren Redner sind diese unentbehrlich; die gewöhnliche Schultheorie reicht bei weitem nicht aus c. 1, 1—3, 12.

1, 1. *arbitrarentur,* der coni. nicht von quamquam abhängig, sondern durch den Conjunctivsatz qui — praedicarent bedingt. I 6, 21. Brut. 2, 8 ita nobismet ipsis accidit, ut quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc doleremus Phil. VI 1, 3.

discendi, I 17, 79 von wissenschaftlichem Eifer, wie schon das dabei stehende doctrina zeigt, nicht dicendi, wie in einigen Hs. verschrieben ist. de rep. I 22 ut me sic audiatis neque ut omnino expertem Graecarum rerum, neque ut eas nostris anteponentem, sed ut unum e togatis, patris diligentia non illiberaliter institutum, *studioque discendi a pueritia incensum,* usu tamen et domesticis praeceptis multo magis eruditum, quam litteris.

2. *ut pueri*, nach dem Masse des Knabenalters, soweit wir diess von unserm Standpunkt u. nach unserm Vermögen unter Berufung auf die Autorität der Verwandten konnten. § 66. *eius*, natürlich Antonii. *domesticis*, aus der Familie. *doctrinaque*, nicht bloss für Antonius wissenschaftlichen Eifer, sondern auch für seine positi-

nostris, Aculeonis filiis, et ea disceremus, quae Crasso placerent, et ab eis doctoribus, quibus ille uteretur, erudiremur, etiam illud saepe intelleximus, cum essemus eius domi, quod vel pueri sentire poteramus, illum et Graece sic loqui, nullam ut nosse aliam linguam videretur, et doctoribus nostris ea ponere in percontando eaque ipsum omni in sermone tractare, ut nihil esse ei novum,
3 nihil inauditum videretur. De Antonio vero, quamquam saepe ex humanissimo homine patruo nostro acceperamus, quemadmodum ille vel Athenis vel Rhodi se doctissimorum hominum sermonibus dedisset, tamen ipse adulescentulus, quantum illius ineuntis aetatis meae patiebatur pudor, multa ex eo saepe quaesivi. Non erit profecto tibi, quod scribo, hoc novum; nam iam tum ex me audiebas mihi illum ex multis variisque sermonibus nullius rei, quae quidem esset in his artibus, de quibus aliquid existimare possem,
4 rudem aut ignarum esse visum. Sed fuit hoc in utroque eorum, ut Crassus non tam existimari vellet non didicisse, quam illa despicere et nostrorum hominum in omni genere prudentiam Graecis anteferre; Antonius autem probabiliorem hoc populo orationem fore censebat suam, si omnino didicisse numquam putaretur; atque ita se uterque graviorem fore, si alter contemnere, alter ne nosse quidem Graecos videretur.

ven gelehrten Kenntnisse legte L. Cicero Zeugnis ab. *narravit*, aoristisch, der singularis wie § 26. III 18, 67. *consobrinis*, Einl. I § 3, 9.

placerent sc. ut disceremus. *uteretur* — die in seinem Hause Zutritt hatten, mit denen er umgieng Brut. 40, 147 quo utebar. *intelleximus*, wir überzeugten uns davon.

eius domi, Corn. Nep. Timol. c. 4 a. E. suae domi sacellum constituerat. Tac. dial. de or. c. 34 Ergo apud maiores nostros iuvenis ille, qui foro et eloquentiae parabatur, imbutus iam domestica disciplina, refertus honestis studiis, deducebatur a patre vel a propinquis ad eum oratorem, qui principem in civitate locum obtinebat. Hier hatten die beiden Cicero schon früher Zutritt in Crassus Haus. Einl. I § 3. Griechische Lehrer liess Crassus bei sich zu (modi statt domi, wie die Hs. haben, ist nichts, als ein leicht erklärlicher Schreibfehler).

vel pueri — denn Cic. konnte damals höchstens 14 J. alt sein, Quintus war noch etwas jünger.

sentire, merken, noch nicht mit klarem Bewusstsein, weil ihnen dazu unter anderem ja auch die nöthigen Sprachkenntnisse fehlten.

ponere, das solenne Verbum hierfür, wie *τιθέναι*, I 33, 149.

3. *Athenis*, Ein. I § 11, 108. *adulescentulus*, nach Crassus Tod.

audiebas. Denn Q. Cicero legte auf dergleichen rhetor. Studien ein solches Gewicht nicht und folgte in dieser Hinsicht seinem Bruder nicht weiter. Einl. I § 3.

in his artibus, den oratorischen Künsten und Wissenschaften.

4. *didicisse*, auch hier mit Nachdruck: studiert zu haben. Or. 42, 146 ego semper me didicisse prae me tuli. Brut. 71, 249. *despicere*. Aehnlich Tac. dial. de or. c. 2 a. E. Aper omni eruditione imbutus contemnebat potius litteras quam nesciebat.

hoc populo, bei einem solchen Volk, das so stolz auf seine Nationalität ist u. die griech. Bildung im Ganzen geringschätzt. II 1, 2 illo senatu. de leg. agr. II 37, 101 si autem timuissem, tamen hac contione, hoc populo certe non vereor. Vgl. § 156 u. 153, wo jedoch huic populo steht.

putaretur. Quint. II 17, 6 (Antonius) qui dissimulator artis fuit.

Quorum consilium quale fuerit, nihil sane ad hoc tempus; illud
autem est huius institutae scriptionis ac temporis, neminem elo-
quentia non modo sine dicendi doctrina, sed ne sine omni quidem
sapientia florere umquam et praestare potuisse. Etenim ceterae 2
fere artes se ipsae per se tuentur singulae; bene dicere autem,
quod est scienter et perite et ornate dicere, non habet definitam
aliquam regionem, cuius terminis saepta teneatur. Omnia, quaecum-
que in hominum disceptationem cadere possunt, bene sunt ei di-
cenda, qui hoc se posse profitetur, aut eloquentiae nomen relin-
quendum est. Quare equidem et in nostra civitate et in ipsa Grae- 6
cia, quae semper haec summa duxit, multos [et ingeniis et] magna
laude dicendi sine summa rerum omnium scientia fuisse fateor; ta-
lem vero exsistere eloquentiam, qualis fuit in Crasso et Antonio,
non cognitis rebus omnibus, quae ad tantam prudentiam pertine-
rent tantamque dicendi copiam, quanta in illis fuit, non potuisse
confirmo. Quo etiam feci libentius, ut eum sermonem, quem illi 7
quondam inter se de his rebus habuissent, mandarem litteris; vel
ut illa opinio, quae semper fuisset, tolleretur, alterum non doctis-
simum, alterum plane indoctum fuisse; vel ut ea, quae existima-
rem a summis oratoribus de eloquentia divinitus esse dicta, custo-
direm litteris, si ullo modo adsequi complectique potuissem; vel

5. *quale*, die Richtigkeit der Ansicht an sich.

institutae scriptionis III 45, 177.

2. *scienter* etc. mit Beziehung auf die 3 Hauptteile, die inventio, dispositio u. elocutio, wie I 15, 64 prudenter, composite, ornate und mit veränderter Reihenfolge I 11, 48 composite, ornate, copiose.

saepta, als gienge statt bene dicere vielmehr bene dicendi ars voraus. Nägelsbach Lat. Stil. § 129, 5. — Die Stelle erinnert ihrem Inhalte nach an Arist. Rhet. I 2 *τῶν γὰρ ἄλλων* (sc. *τεχνῶν*) *ἑκάστη περὶ τὸ αὐτῇ ὑποκείμενόν ἐστι διδασκαλικὴ καὶ πειστικὴ οἷον ἰατρικὴ περὶ ὑγιεινὸν καὶ νοσερόν, καὶ γεωμετρία περὶ τὰ συμβεβηκότα πάθη τοῖς μεγέθεσι καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμόν, ὁμοίως δὲ καὶ αἱ λοιπαὶ τῶν τεχνῶν καὶ ἐπιστημῶν· ἡ δὲ ῥητορικὴ περὶ τοῦ δοθέντος ὡς εἰπεῖν δοκεῖ δύνασθαι θεωρεῖν τὸ πιθανόν· διὸ καὶ φάμεν αὐτὴν οὐ περί τι γένος ἀφωρισμένον ἔχειν τὸ τεχνικόν.*

6. *Graecia* I 4, 13. — *multos magna laude dicendi.* Die eingeklammerten Worte sind gegen die Grammatik, wie gegen den Zusammenhang: 'wenn daher auch zugestanden werden muss, dass es viele gegeben hat, deren Redefertigkeit, trotzdem dass sie jenes allumfassende Wissen (omnia § 5) nicht besassen, dennoch sehr gerühmt war (Brut. 69, 243 in patronorum sine doctrina, sine ingenio, aliquem numerum pervenerat), so ist das doch nur ein relatives Lob; eine solche rednerische Vollendung, wie wir sie bei Cr. u. A. finden, ist ohne jene universale Bildung nicht möglich.' et ingeniis (wofür man auch nicht ingenita schreiben kann) ist daher sicherlich ein späterer, aus dem Text wieder zu entfernender Zusatz. *fuisse*, § 75.

7. *Quo etiam* etc. Dass C. sich erst hier so äussert (und nicht bereits, wie man zu erwarten geneigt ist, im Proömium des 1. B.) hat darin seinen Grund, weil erst mit diesem Buch die Hauptdarstellung der eloquentia beginnt, während das 1. B. nur den Weg dazu bahnt.

quae semper fuisset § 1. 15. 235. Acad. II 3, 9 cum eo Catulus et Lucullus nosque ipsi postridie venissemus, quam apud Catulum fuissemus.

si ullo modo etc. denn auch die

mehercule etiam ut laudem eorum iam prope senescentem, quantum ego possem, ab oblivione hominum atque a silentio vindicarem.
8 Nam si ex scriptis cognosci ipsi suis potuissent, minus hoc fortasse mihi esse putassem laborandum; sed cum alter non multum, quod quidem exstaret, et id ipsum adulescens, alter nihil admodum scripti reliquisset, deberi hoc a me tantis hominum ingeniis putavi, ut, cum etiam nunc vivam illorum memoriam teneremus, hanc immortalem
9 redderem, si possem. Quod hoc etiam spe aggredior maiore ad probandum, quia non de Ser. Galbae aut C. Carbonis eloquentia scribo aliquid, in quo liceat mihi fingere, si quid velim, nullius memoria iam me refellente, sed edo haec eis cognoscenda, qui eos ipsos, de quibus loquor, saepe audierunt; ut duos summos viros eis, qui neutrum illorum viderint, eorum, quibus ambo illi oratores cogniti sint, vivorum et praesentium memoria teste commendemus.

3 10 Nec vero te, carissime frater atque optime, rhetoricis nunc quibusdam libris, quos tu agrestes putas, insequor ut erudiam (quid enim tua potest oratione aut subtilius aut ornatius esse?) sed sive iudicio, ut soles dicere, sive, ut ille pater eloquentiae de se Isocrates scripsit ipse, pudore a dicendo et timiditate ingenua

letzte Darstellung bleibt immer hinter dem Ideal zurück. Vgl. III 4, 14 ff.

8. *alter* sc. Crassus. Or. 38, 132 Sed Crassi perpauca sunt, nec ea iudiciorum, sondern aus dem genus deliberativum, hauptsächlich die suasio legis Serviliae (Einl. I § 10, 84) u. de colonia Narbonensi, Brut. 43, 160 *exstat* in eam legem — oratio. Von andern Reden hatte Crassus nur einzelne Partieen herausgegeben, z. B. von der Anklage des Carbo, der Vertheidigung des Cäpio u. der oratio censoria contra Cn. Domitium, die nur als ein etwas vollständigerer Abriss gelten konnte.

nihil admodum, fast so gut, wie nichts, denn das mehrerwähnte Schriftchen de ratione dicendi (I 21, 94; 47, 206; 48, 208) kann hier eben nicht in Betracht kommen. Brut. 41, 163 vellem aliquid Antonio praeter illum de ratione dicendi sane exilem libellum, plura Crasso libuisset scribere. Daher Or. 38, 132 nihil Antonii.

9, *ad probandum*. Cic. hofft, dass man die Warheit seiner Darstellung, was die beiden Redner betrifft (Einl. I § 8, 52), um so eher anerkennen werde, als er Angesichts noch lebender Zeugen redet, die die Richtigkeit seiner Schilderung controlieren können. Die Wendung *ad probandum*, wo man me probaturum esse erwartet, ist durch das nächststehende aggredior veranlasst: es ist Cic. Absicht, seine Zeitgenossen von dem wirklichen Sachverhalt zu überzeugen, und er hofft auch, dass es ihm gelinge.

3, 10 *rhetoricis*, wie seine Jugendschrift de inventione. I 2, 5.

agrestes, gemein, ordinär. III 11, 42, Plat. Phaedr. p. 229 E *ἀγροίκῳ τινὶ σοφίᾳ χρώμενος*. de legg. I 15 o rem dignam, in qua non modo docti verum etiam agrestes erubescant!

sive wie § 152. I 20, 89. Das gewöhnlich hinter sed stehende quoniam fehlt in guten Hs. u. kann auch wegen des folgenden tamen unmöglich richtig sein: trotzdem dass Beschäftigung mit der Beredsamkeit, aus was für Gründen es immerhin sein mag, eben nicht deine Liebhaberei ist (I 2, 5): diessmal denk' ich sollst du eher befriedigt werden.

iudicio, aus Grundsatz, III, 16, 59; 28, 110.

scripsit, in seiner berühmten Lobrede auf Athen und Attika, dem Panathenaikos § 10 p. 261 *οὕτω γὰρ ἐνδεὴς ἀμφοτέρων ἐγενόμην φωνῆς ἱκανῆς καὶ τόλμης ὡς οὐκ οἶδ' αν*

quadam refugisti, sive, ut ipse iocari soles, unum putasti satis esse non modo in una familia rhetorem, sed paene in tota civitate, non tamen arbitror tibi hos libros in eo fore genere, quod merito propter eorum, qui de dicendi ratione disputarunt, ieiunitatem bonarum artium possit illudi. Nihil enim mihi quidem videtur in 11
Crassi et Antonii sermone esse praeteritum, quod quisquam summis ingeniis, acerrimis studiis, optima doctrina, maximo usu cognosci ac percipi potuisse arbitraretur, quod tu facillime poteris iudicare, qui prudentiam rationemque dicendi per te ipsum, usum autem per nos percipere voluisti. Sed quo citius hoc, quod suscepimus, non mediocre munus conficere possimus, omissa nostra adhortatione ad eorum, quos proposuimus, sermonem disputationemque veniamus.

Postero igitur die, quam illa erant acta, hora fere secunda, 12
cum etiam tum in lecto Crassus esset et apud eum Sulpicius sederet, Antonius autem inambularet cum Cotta in porticu, repente eo Q. Catulus senex cum C. Iulio fratre venit. Quod ubi audivit, commotus Crassus surrexit omnesque admirati maiorem aliquam esse causam eorum adventus suspicati sunt.

τις ἄλλος τῶν πολιτῶν, wie Cic. übersetzt: duas sibi res, quominus in vulgus et in foro diceret, confidentiam et vocem defuisse. Er fasste daher lieber Reden für andere ab, quibus in iudiciis uterentur, Brut. 12, 48.

rhetorem (nicht oratorem), einen Theoretiker, I 2, 5.

11. *sermone*, wie es Cic. beiden in den Mund legt.

praeteritum. Nicht ein fertiges, trockenes Lehrsystem hat C. aufgestellt, sondern alles das Wissen und Können umfasst, dessen Bewältigung, wo die gleichen Bedingungen, wie bei Cr. u. A. vorhanden wären, als dem Redner möglich angenommen werden müsste.

summis ingeniis. Gewöhnlicher ist summo ingenio; doch lässt sich der plur. wol durch die Mitbeziehung auf die beiden grossen Redner rechtfertigen: bei den hohen Anlagen (wie sie nämlich Cr. u. A. besassen).

arbitraretur, wovon einer annähme, dass es unter den angeführten Voraussetzungen habe erkannt werden können. Das imperf. wegen der Beziehung auf das damalige Gespräch.

quod — ob Cic. wirklich so verfahren und die gesamte Theorie der Redekunst nicht nach einem abstracten System, sondern nach der angegebenen Norm einer bedeutenden Persönlichkeit (quod quisquam — arbitraretur) construiert habe, das werde sein Bruder am leichtesten entscheiden können, der sich ja auch seine Theorie aus sich selbst gebildet, die Anwendung derselben aber von Cic. habe lernen wollen. Damit besitze ja Quintus, meint Cic., freilich nicht ohne einige Ironie (I 2, 5), in sich selbst den Masstab für die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der nachfolgenden Darstellung.

prudentiam, § 6, im Gegensatz von usus, das sachkundige Wissen.

nostra adhortatione. Cic. will statt seiner Mahnung zur doctrina lieber die beiden grossen Männer reden lassen; das wird, hofft er, die beste adhortatio sein.

2) Fortsetzung des auf den heutigen Tag verschobenen Gesprächs (I 62, 264). Aeussere Scenerie u. Personenveränderung. Allmähliche Ueberleitung zum Thema 3, 12—7, 28.

12. *hora secunda*, also gegen 7 Uhr Morgens.

admirati, es war ihnen sehr auffallend, I 56, 237.

maiorem, die politische Situation war der Art, dass man wol auf das

13 Qui cum inter se, ut ipsorum usus ferebat, amicissime consalutassent: Quid vos tandem? CRASSUS, numquidnam, inquit, novi?

Nihil sane, inquit CATULUS; etenim vides esse ludos; sed (vel tu nos ineptos licet, inquit, vel molestos putes), cum ad me in Tusculanum, inquit, heri vesperi venisset Caesar de Tusculano suo, dixit mihi a se Scaevolam hinc euntem esse conventum, ex quo mira quaedam se audisse dicebat; te, quem ego totiens omni ratione temptans ad disputandum elicere non potuissem, permulta de eloquentia cum Antonio disseruisse et tamquam in schola prope
14 ad Graecorum consuetudinem disputasse. Ita me frater exoravit ne ipsum quidem a studio audiendi nimis abhorrentem, sed mehercule verentem, ne molesti vobis interveniremus, ut huc secum venirem. Etenim Scaevolam ita dicere aiebat, bonam partem sermonis in hunc diem esse dilatam. Hoc si tu cupidius factum existimas, Caesari attribues; si familiarius, utrique nostrum. Nos quidem, nisi forte molesti intervenimus, venisse delectat.

4 15 Tum CRASSUS: Equidem, quaecumque vos causa huc attulisset, laetarer, cum apud me viderem homines mihi carissimos et amicissimos; sed tamen, vere dicam, quaevis mallem fuisset, quam ista, quam dicis. Ego enim (ut, quemadmodum sentiam, loquar) numquam mihi minus quam hesterno die placui; magis adeo id facilitate, quam alia ulla culpa mea contigit, qui, dum obsequor adulescentibus, me senem esse oblitus sum fecique id, quod ne adulescens quidem feceram, ut eis de rebus, quae doctrina aliqua continerentur, disputarem. Sed hoc tamen cecidit mihi peropportune, quod transactis iam meis partibus ad Antonium audiendum venistis.

16 Tum CAESAR, Equidem, inquit, Crasse, ita sum cupidus in illa longiore te ac perpetua disputatione audiendi, ut, si id mihi minus contingat, vel hoc sim cotidiano tuo sermone contentus. Itaque experiar equidem illud, ut ne Sulpicius familiaris meus aut

Eintreten entscheidender Ereignisse gespannt sein konnte. Einl. I § 22.

13. *Quid vos tandem?* Ganz ähnlich Brut. 3, 10 nam cum inambularem in xysto, M. ad me Brutus cum T. Pomponio venerat. Quos postquam salutavi, quid vos, inquam, Brute et Attice? numquid tandem novi? Nihil sane, inquit Brutus.

esse ludos — dass also keine Gerichts- und Senatssitzungen sind, in denen wichtige politische Entscheidungen vorkommen könnten. s. ind. ludi Romani.

molestos, zudringlich; vgl. § 77. 259. I 30, 134.

temptans I 21, 97.

14. *aiebat* sc. Caesar, wie eben dicebat. Der infin. praes. dicere ähnlich wie bei memini von der in der Gegenwart noch fortwährenden Wirkung der Worte.

4, 15. *adeo*, eigentlich. Liv. IV 2, 1 id non adeo plebis quam patrum, neque tribunorum magis quam consulum culpa accidere.

obsequor I 47, 206. senem I 45, 199.

continerentur, um des Conjunctivs disputarem willen § 1. 7.

16. *ita*, in der Weise; daher experiar, aber non urgebo te.

illa — wie sie nach Scävolas Aeusserung in Aussicht steht.

illud — wird hernach durch et exorabo etc. näher bestimmt.

Cotta plus quam ego apud te valere videantur, et te exorabo profecto, ut mihi quoque et Catulo tuae suavitatis aliquid impertias. Sin tibi id minus libebit, non te urgebo neque committam, ut, dum vereare tu ne sis ineptus, me esse iudices.

Tum ille, Ego mehercule, inquit, Caesar, ex omnibus Lati- 17
nis verbis huius verbi vim vel maximam semper putavi. Quem enim nos ineptum vocamus, is mihi videtur ab hoc nomen habere ductum, quod non sit aptus, idque in sermonis nostri consuetudine perlate patet. Nam qui aut tempus quid postulet non videt, aut plura loquitur, aut se ostentat, aut eorum, quibuscum est, vel dignitatis vel commodi rationem non habet, aut denique in aliquo genere aut inconcinnus aut multus est, is ineptus esse dicitur.
Hoc vitio cumulata est eruditissima illa Graecorum natio. Itaque 18
quod vim huius mali Graeci non vident, ne nomen quidem ei vitio imposuerunt. Ut enim quaeras omnia, quomodo Graeci ineptum appellent, non reperies. Omnium autem ineptiarum, quae sunt innumerabiles, haud scio an nulla sit maior, quam, ut illi solent, quocumque in loco, quoscumque inter homines visum est, de rebus aut difficillimis aut non necessariis argutissime disputare. Hoc nos ab istis adulescentibus facere inviti et recusantes heri coacti sumus.

Tum CATULUS, ne Graeci quidem, inquit, Crasse, qui in ci- 5 19
vitatibus suis clari et magni fuerunt, sicuti tu es nosque omnes in

17. Die scheinbar zufällige Erörterung des Begriffs von ineptus hängt mit dem nachfolgenden Hauptthema sehr genau zusammen, indem es sowol bei der inventio als der collocatio, ja auch der memoria vornehmlich darauf ankommt, dass überall die gehörigen Schranken recht eingehalten werden und Alles suo tempore, loco et ordine geschehe.

in aliquo genere, in irgend einer Beziehung.

multus, der zu viel schwätzt (§ 358) u. dabei übertreibt. Plaut. Men. II 2, 41 heu hercle hominem multum et odiosum mihi. de legg. I 2, 7 Sed quid Macrum numerem? cuius loquacitas habet aliquid argutiarum; in orationibus autem multus et ineptus; elatio, summa impudentia.

18. *cumulata*, wie Caecil. ap. Non. c. 2 homo ineptudinis cumulatus, hier mit Nachdruck vorangestellt. *eruditissima*, absichtlich, zum Beweis dass die eruditio an sich vor Taktlosigkeit und praktischem Ungeschick aller Art noch nicht schützt, im Gegentheil mit dem Wissensstolz des Doctrinärs gar oft verbunden ist.

nomen — nämlich keinen den Begriff vollkommen erschöpfenden Ausdruck, denn weder ἄτοπος noch ἀσχήμων, noch ἀνάρμοστος entsprechen dem lat. ineptus völlig. Es ist eben eins von den unübersetzbaren Worten, deren es in jeder Sprache gibt u. deren Bedeutung nur durch mehrere Ausdrücke zusammen verdeutlicht werden kann.

ineptiarum I 24, 111. *illi solent* I 22, 102 ff.

5, 19. *Catulus* tritt für seine Griechen (§ 51) als Vertheidiger auf: die grossen griechischen Staatsmänner der Vergangenheit waren doch andere Leute, als die Griechen der Gegenwart und liebten doch auch, wenn es die Staatsgeschäfte gestatteten, dergleichen freiere wissenschaftliche Unterhaltungen, sodass sich also Crassus nicht zu schämen braucht. *ne—quidem* wie öfters (§ 81), auch nicht. Die subtilitas (§ 28) der Sprache des Catulus zeigt sich gleich in den betonten Gegensätzen: qui — fuerunt und horum, in civitatibus suis und in nostra republica, es und volumus esse.

nostra re publica volumus esse, horum Graecorum, qui se inculcant auribus nostris, similes fuerunt, nec tamen in otio sermones
20 huiusmodi disputationesque fugiebant. Ac si tibi videntur, qui temporis, qui loci, qui hominum rationem non habent, inepti, sicut debent videri, num tandem aut locus hic non idoneus videtur, in quo porticus haec ipsa, ubi nunc ambulamus, et palaestra et tot locis sessiones gymnasiorum et Graecarum disputationum memoriam quodammodo commovent? aut num importunum tempus in tanto otio, quod et raro datur et nunc peroptato nobis datum est? aut homines ab hoc genere disputationis alieni, qui omnes ei sumus, ut sine his studiis vitam nullam esse ducamus?

21 Omnia ista, inquit CRASSUS, ego alio modo interpretor, qui primum palaestram et sedes et porticus etiam ipsos, Catule, Graecos exercitationis et delectationis causa, non disputationis, invenisse arbitror. Nam et saeculis multis ante gymnasia inventa sunt, quam in eis philosophi garrire coeperunt, et hoc ipso tempore, cum omnia gymnasia philosophi teneant, tamen eorum auditores discum audire quam philosophum malunt; qui simul ut increpuit, in media oratione de maximis rebus et gravissimis disputantem philosophum omnes unctionis causa relinquunt. Ita levissimam delecta-
22 tionem gravissimae, ut ipsi ferunt, utilitati anteponunt. Otium autem quod dicis esse, adsentior; verum otii fructus est non conten-
6 tio animi, sed relaxatio. Saepe ex socero meo audivi, cum is diceret socerum suum Laelium semper fere cum Scipione solitum rusticari eosque incredibiliter repuerascere esse solitos, cum rus

horum, der heutigen, modernen, wie sie sich dazumal in Rom aufhielten u. mit ihrem oft höchst lächerlichen Wissensstolz u. der ihnen eigenen zudringlichen Geschwätzigkeit dem ernsteren Römer allerdings sehr 'inept' erscheinen mussten.

20. *porticus palaestra sessiones*, die also doch Crassus nach dem Muster der so verachteten Griechen auf seiner Villa hatte anlegen lassen. *gymnasiorum.* Zu dem griech. Worte bedarf es des Attributs Graecorum in diesem Zusammenhange nicht.

vitam nullam βίον ἀβίωτον. Lael. 6, 22 qui potest esse vita vitalis, ut ait Ennius.

21. *exercitationis* also ursprünglich zu dem rein praktischen Zweck von Leibesübungen. *discum audire malunt.* Das Leben ist also doch mächtiger, u. die wahre u. ursprüngliche Bestimmung der Gymnasien macht sich vor der später angenommenen bei einer solchen Gelegenheit wieder geltend. Dem natürlichen griech. Volkscharakter entsprachen dergleichen Leibesübungen eher, als jene philos. Disputationen.

in media oratione etc., trotzdem dass also schon die Spannung grösser und das Interesse am Gegenstand bedeutender sein musste.

6, 22. *rusticari.* Hor. sat. II 1, 71 ff. Quin ubi se a vulgo et scaena in secreta remorant Virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli; Nugari cum illo (sc. Lucilio) et discincti ludere, donec Decoqueretur olus, soliti. Valer. Max. VIII 8 (de otio laudato) 1 Par verae amicitiae clarissimum Scipio et Laelius, cum amoris vinculo, tum etiam omnium virtutum inter se iuncti societate, ut actuosae vitae iter aequali gradu exsequebantur, ita animi quoque remissioni communiter acquiescebant. Constat namque, eos Caietae et Laurenti vagos litoribus *conchulas et calculos* lectitasse; idque se L. Crassus ex socero suo Q. Scaevola, qui

ex urbe tamquam e vinclis evolavissent. Non audeo dicere de talibus viris, sed tamen ita solet narrare Scaevola, conchas eos et umbilicos ad Caietam et ad Laurentum legere consuesse et ad omnem animi remissionem ludumque descendere. Sic enim res sese habet, 23
ut, quemadmodum volucres videmus procreationis atque utilitatis suae causa effingere et constituere nidos, easdem autem, cum aliquid effecerint, levandi laboris sui causa, passim ac libere solutas opere volitare, sic nostri animi negotiis forensibus atque urbano opere defessi gestiant ac volitare cupiant vacui cura ac labore.
Itaque illud ego, quod in causa Curiana Scaevolae dixi, non dixi 24
secus ac sentiebam. 'Nam si, inquam, Scaevola, nullum erit testamentum recte factum, nisi quod tu scripseris, omnes ad te cives cum tabulis veniemus, omnium testamenta tu scribes unus. Quid igitur? inquam, quando ages negotium publicum? quando amicorum? quando tuum? quando denique nihil ages?' Tum illud addidi: 'Mihi enim liber esse non videtur, qui non aliquando nihil agit.' In qua permaneo, Catule, sententia meque, cum huc veni, hoc
ipsum nihil agere et plane cessare delectat. Nam, quod addidisti 25
tertium, vos eos esse, qui vitam insuavem sine his studiis putaretis, id me non modo non hortatur ad disputandum, sed etiam deterret. Nam ut C. Lucilius, homo doctus et perurbanus, dicere solebat ea, quae scriberet, neque se ab indoctissimis neque a doctissimis legi velle, quod alteri nihil intellegerent, alteri plus fortasse quam ipse; de quo etiam scripsit:

'Pérsium non cúro legere'

(hic fuit enim, ut noramus, omnium fere nostrorum hominum doctissimus)

'Laélium Decumúm volo,'

quem cognovimus virum bonum et non illitteratum, sed nihil ad Persium: sic ego, si iam mihi disputandum sit de his nostris studiis, nolim equidem apud rusticos, sed multo minus apud vos. Malo enim non intellegi orationem meam quam reprehendi.

gener Laelii fuit, audisse saepenumero praedicavit.

ad Caietam et ad Laurentum. Dort in den reizend gelegenen Gegenden an der Meeresküste, wo besonders später viele reiche Römer ihre Villen hatten.

descendere, sich hingegeben, sich herabgelassen. Nägelsbach Lat. Stil. § 132, 3.

23. *gestiant, — cupiant* nicht gestiunt, cupiunt (obwol dies die meisten u. gute Hs. haben); denn die Annahme eines anakoluthischen indicat., wie de off. III 10, 45, lässt sich hier wol schwerlich rechtfertigen. Eher gienge noch an, mit Lambin ut als unächt zu betrachten.

24. *Curiana*, s. ind. Rechtsfälle n. 8.

inquam — um nämlich Scaevolas Aeusserung: in welchem Fall allein ein Testament richtig abgefasst sei, zu persiflieren.

25. *de quo*, 'in Beziehung worauf.' *Persium* etc. Die Worte bilden mit den folgenden Laélium Decumúm volo einen tetrameter trochaicus catalecticus.

reprehendi, einer strengen, tadelnden Kritik ausgesetzt sein.

7 26 Tum Caesar, Equidem, inquit, Catule, iam mihi videor navasse operam, quod huc venerim. Nam haec ipsa recusatio disputationis disputatio quaedam fuit mihi quidem periucunda. Sed cur impedimus Antonium? cuius audio esse partes, ut de tota eloquentia disserat, quemque iam dudum et Cotta et Sulpicius exspectat?

27 Ego vero, inquit Crassus, neque Antonium verbum facere patiar et ipse obmutescam, nisi prius a vobis impetraro —

Quidnam? inquit Catulus.

Ut hic sitis hodie.

Tum, cum ille dubitaret, quod ad fratrem promiserat, Ego, inquit Iulius, pro utroque respondeo: sic faciemus; atque ista quidem condicione, vel ut verbum nullum faceres, me teneres.

28 Hic Catulus adrisit, et simul, Praecisa, inquit, mihi quidem est dubitatio, quoniam neque domi imperaram et hic, apud quem eram futurus, sine mea sententia tam facile promisit.

Tum omnes oculos in Antonium coniecerunt; et ille, Audite vero, audite, inquit. Hominem enim audietis de schola atque a magistro et Graecis litteris eruditum. Et eo quidem loquar confidentius, quod Catulus auditor accessit, cui non solum nos Latini sermonis, sed etiam Graeci ipsi solent suae linguae subtilitatem
29 elegantiamque concedere. Sed quia tamen hoc totum, quidquid est,

7, 26. *navasse*, noch etwas stärker als der negative Ausdruck non perdidisse operam. Brut. 81, 282.

disputatio quaedam, da ja Cic. wirklich eben, wie bei philosophischen oder sonstigen Disputationen, Punkt für Punkt widerlegt hat.

exspectat der singularis wie § 2; Brut. 11, 42; de div. I 39, 84 Hac ratione et Chrysippus et Diogenes et Antipater utitur.

27. *Ut hic sitis hodie.* Es war noch früh am Tage; u. Catulus u. Caesar sollen ja auch am nachmittäglichen Gespräche Theil nehmen. *ad fratrem promiserat* sc. se iturum cenatum, ein üblicher Ausdruck des socialen Lebens: einem zusagen, sich an Jemand versagen. Nägelsbach Lat. Stil. § 183, 4.

pro utroque respondeo, § 362. III 49, 188. Brut. 32, 122 Nobis vero, inquit Atticus, et vehementer quidem (sc. placet), ut pro Bruto etiam respondeam. *sic faciemus*, die solenne Zusageformel (im Namen beider).

atque — setzt der witzige Cäsar für seine Person hinzu: *ista quidem condicione*, wie du sie eben gestellt hast, indem du von unserer Zusage die Fortsetzung des Gespräches abhängig machst.

vel — der Scherz liegt in der unerwarteten Wendung (dem ἀπροσδόκητον), die eigentlich den Inhalt der condicio aufhebt: du willst kein Wort sprechen, wenn wir nicht bleiben wollen, ich dreh' es herum: wir bleiben, auch wenn du kein Wort sprichst.

28. *imperaram* sc. cenam, wie es z. B. p. Rosc. Am. 21, 59 dabei steht: puerum vocaret, cui cenam imperaret; natürlich, er gedachte ja bei Caesar zu Mittag zu essen. — *sine mea sententia*, ohne mich zu fragen.

Tractatio c. 7, 28—88, 361. Antonius beginnt die eigentliche *tractatio* damit, dass er jetzt, wo es sich um die rhetor. Technologie handelt, die Resultate der gestrigen Disputation über die Bedeutung der Redekunst als Grundlage der Lehre voranstellt 7, 28—10, 41.

Audite, mit ironischer Nachahmung jener griech. Rhetoren, die in marktschreierischer Weise ihre Waare anpreisen.

de schola, wie Or. 15, 47 de ludo.

sive artificium sive studium dicendi, nisi accessit os, nullum potest esse, docebo vos, discipuli, id, quod ipse non didici, quid de omni genere dicendi sentiam.

Hic posteaquam adriserunt, Res mihi videtur esse, inquit, 30
facultate praeclara, arte mediocris. Ars enim earum rerum est, quae sciuntur; oratoris autem omnis actio opinionibus, non scientia, continetur. Nam et apud eos dicimus, qui nesciunt, et ea dicimus, quae nescimus ipsi. Itaque et illi alias aliud eisdem de rebus et sentiunt et iudicant et nos contrarias saepe causas dicimus, non modo ut Crassus contra me dicat aliquando aut ego contra Crassum, cum alterutri necesse sit falsum dicere, sed etiam ut uterque nostrum eadem de re alias aliud defendat, cum plus uno verum esse non possit. Ut igitur in eiusmodi re, quae mendacio nixa sit, quae ad scientiam non saepe perveniat, quae opiniones hominum et saepe errores aucupetur, ita dicam, si causam putatis esse, cur audiatis.

Nos vero et valde quidem, CATULUS inquit, putamus atque 8 31
eo magis, quod nulla mihi ostentatione videris esse usurus. Exorsus es enim non gloriose, magis a veritate, ut tu putas, quam a nescio qua dignitate.

Ut igitur de ipso genere sum confessus, inquit ANTONIUS, 32
artem esse non maximam, sic illud adfirmo, praecepta posse quaedam dari peracuta ad pertractandos animos hominum et ad excipiendas eorum voluntates. Huius rei scientiam si quis volet magnam quandam artem esse dicere, non repugnabo. Etenim cum plerique temere ac nulla ratione causas in foro dicant, nonnulli autem propter exercitationem aut propter consuetudinem aliquam callidius id faciant, non est dubium quin, si quis animadverterit, quid sit, quare alii melius quam alii dicant, id possit notare. Ergo id qui

29. *sive artificium* I 21, 96. — *os* I 38, 175. *discipuli* natürlich in demselben scherzhaften Ton u. Sinn, in dem er überhaupt die Suffisance der rhetor. Sophisten persifliert, die lehren, was sie selbst nicht wissen. § 76. *ipse non didici* I 48, 208.

30. *Ars*, Antonius folgt also hier dem von ihm mit Beifall gehörten Charmadas, I 20, 92.

mendacio, mit Anspielung auf Sokrates Ausspruch in Plat. Phaedr. p. 260 E. *ἡ ῥητορικὴ ψεύδεται καὶ οὐκ ἔστι τέχνη, ἀλλ' ἄτεχνος τριβή.*

ita fasst wie *οὕτως* die vorausgehenden Bestimmungen in eins zusammen.

8, 31. *a veritate* — wie es in der Wirklichkeit ist.

nescio qua, überschwenglich, so hoch oder auch so unbestimmt, dass sie sich nicht näher bezeichnen lässt.

32. *excipiendas* — für die captatio benevolentiae.

temere — sine consilio, planlos. *nulla ratione* — ohne Methode. Vgl. zu der ganzen Stelle Arist. Rhet. I 1 *τῶν μὲν οὖν πολλῶν οἱ μὲν εἰκῇ ταῦτα δρῶσιν, οἱ δὲ διὰ συνήθειαν ἀπὸ ἕξεως. ἐπεὶ δ' ἀμφοτέρως ἐνδέχεται, δῆλον ὅτι εἴη ἂν αὐτὰ καὶ ὁδοποιεῖν. δι' ὃ γὰρ ἐπιτυγχάνουσιν οἵ τε διὰ συνήθειαν καὶ οἱ ἀπὸ ταὐτομάτου, τὴν αἰτίαν θεωρεῖν ἐνδέχεται· τὸ δὲ τοιοῦτον ἤδη πάντες ὁμολογήσαιεν τέχνης ἔργον εἶναι.*

animadverterit I 23, 109. *toto in genere*, auf dem gesamten Gebiet der Redekunst, nicht bloss hier u. da hinsichtlich einzelner Theile derselben.

toto in genere fecerit, is si non plane artem, at quasi artem quan-
33 dam invenerit. Atque utinam, ut mihi illa videor videre in foro
atque in causis, item nunc, quemadmodum ea reperirentur, possem
vobis exponere! — Sed de me videro; nunc hoc propono, quod
mihi persuasi, quamvis ars non sit, tamen nihil esse perfecto ora-
tore praeclarius. Nam ut usum dicendi omittam, qui in omni pacata
et libera civitate dominatur, tanta oblectatio est in ipsa facultate
dicendi, ut nihil hominum aut auribus aut mentibus iucundius per-
34 cipi possit. Qui enim cantus moderata oratione dulcior inveniri
potest? quod carmen artificiosa verborum conclusione aptius? qui
actor imitanda, quam orator suscipienda veritate iucundior? Quid
autem subtilius quam crebrae acutaeque sententiae? quid admira-
bilius quam res splendore illustrata verborum? quid plenius quam
omni genere rerum cumulata oratio? Neque ulla non propria ora-
9 35 toris res est, quae quidem ornate dici graviterque debet. Huius
est in dando consilio de maximis rebus cum dignitate explicata sen-
tentia; eiusdem et languentis populi incitatio et effrenati moderatio;
eadem facultate et fraus hominum ad perniciem et integritas ad sa-
lutem vocatur. Quis cohortari ad virtutem ardentius, quis a vitiis
acrius recovare, quis vituperare improbos asperius, quis laudare
bonos ornatius, quis cupiditatem vehementius frangere accusando
36 potest? quis maerorem levare mitius consolando? Historia vero
testis temporum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae,
nuntia vetustatis, qua voce alia nisi oratoris immortalitati commen-
datur? Nam si qua est ars alia, quae verborum aut faciendorum aut

quasi artem I 23, 109.

33. *reperirentur* — denn es handelt sich eben im Folgenden um die inventio. *Sed de me videro,* Form der revocatio. Seyffert schol. lat. p. 77, ich werde zuzusehen haben, wie ich fertig werde, § 351. — *dominatur* I 8, 30.

34. *moderata* — wo oratorischer Rhythmus u. der Wollaut concinner Satzbildung herrscht, Or. 53, 178; 54, 182 moderatione absolutum, I 60, 254. III 48, 184 ut — sibi ipsa moderetur. *aptius* — 'wolgefügter u. festgeschlossener' Brut. 17, 68. Or. 44, 149; 70, 233 videsne ut ordine verborum paullulum commutato — ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta; aut si — dissipatam aliquam sententiam — in quadrum redigas, efficiatur aptum illud quod fuerit antea diffluens ac solutum. — *verborum conclusione*, als eine kunstgerechte Periode, III 44, 174 (Or. 53, 178 in oratione animadversum est, esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum) Brut. 8, 33.

9, 35. *Huius* etc. I 8, 31 ff. *in dando consilio*, im genus deliberativum u. zwar im Senat (§ 333 ff.). *languentis populi*, auch im gen. delib., aber in der contio. *fraus* etc. im genus iudiciale. *vituperare* u. *laudare* im genus demonstrativum. Einige Rhetoren fügten auch noch das genus *historicum* hinzu, das Cic. (Or. 11, 37; 61, 207) zum ἐπιδεικτικόν rechnet. So erklärt sichs, warum Antonius fortfährt: *historia* vero etc.

36. *vita memoriae* wird die Historie genannt, weil durch sie das Andenken an die vergangenen Zeiten lebendig erhalten wird, denn, wie es Phil. IX 5 heisst, vita mortuorum in memoria vivorum est posita; die Vermittlerin der Vergangenheit für die Lebenden aber ist die Geschichte, ohne die es gar bald keine memoria mehr gäbe.

Nam si etc. Antonius geht von der specifisch oratorischen Thätigkeit,

deligendorum scientiam profiteatur, aut si quisquam dicitur nisi
orator formare orationem eamque variare et distinguere quasi qui-
busdam verborum sententiarumque insignibus, aut si via ulla nisi
ab hac una arte traditur aut argumentorum aut sententiarum aut
denique descriptionis atque ordinis, fateamur aut hoc, quod haec
ars profiteatur, alienum esse aut cum alia aliqua arte esse com-
mune. Et si in hac una est ea ratio atque doctrina, non, si qui 37
aliarum artium bene locuti sunt, eo minus id est huius unius pro-
prium; sed ut orator de eis rebus, quae ceterarum artium sunt, si
modo eas cognovit, ut heri Crassus dicebat, optime potest dicere,
sic ceterarum artium homines ornatius illa sua dicunt, si quid ab
hac arte didicerunt. Neque enim si de rusticis rebus agricola quis- 38
piam aut etiam, id quod multi, medicus de morbis, aut si de pin-
gendo pictor aliquis diserte dixerit aut scripserit, idcirco illius
artis putanda est eloquentia; in qua, quia vis magna est in homi-
num ingeniis, eo multi etiam sine doctrina aliquid omnium generum
atque artium consequuntur; sed, quid cuiusque sit proprium, si ex

dem ornate dicere, aus (III 25, 96) u. zwar in synthetischem Fortschritt vom einzelnen (der oratorischen Neubildung und Auswahl der W o r t e) zum ganzen, dem formare d. h. der künstlerischen Gestaltung des Gesamtausdrucks im Allgemeinen, und dem daran sich anschliessenden variare et distinguere d. h. der oratorischen Ausschmückung im engeren Sinn. Dann erst wird auch der materiellen Seite der argumenta und sententiae (der Beweisführung u. des Gedankeninhalts überhaupt) und deren Gliederung gedacht.

faciendorum, neu zu bilden oder zu schaffen, I 14, 63. III 37, 149; 38, 154; 48, 184.

distinguere, § 54, Glanz verleihen, heben, durch die lumina, III 25, 96; 26, 103. s. ind. lumina.

37. Der Beweis, dass auf allen Gebieten wissenschaftlicher oder künstlerischer Thätigkeit die (f o r m e l l e) stilistische Darstellnng, das eloqui, wie schon der Name zeigt, ausschliesslich der eloquentia angehöre, wird hier von Antonius (wie I 11 ff. u. 46 ff. v. Crassus) in einer Weise geführt, die ganz an die ähnliche dialektische Demonstration in Platos Gorgias erinnert.

ea ratio atque doctrina, die eben angeführte wissenschaftliche (technische) Einsicht u. Unterweisung in Allem, was die sprachliche Darstellung betrifft.

38. *in qua*. Die Genitive omnium gen. atque art. können dem Gedanken nach nur von multi abhängig sein (vgl. das vorausgehende: si qui aliarum artium, ceterarum art. hom. u. I 27, 124; 28, 128): d a r u m (weil das angeborene Talent so viel vermag) bringen es allerdings v i e l e und zwar auf a l l e n Gebieten menschlicher Kunstthätigkeit auch ohne Studium in der sprachlichen Darstellung (in qua) zu etwas, aber das beweist nichts, denn von ihrem Fach haben sie ja diese eloq. nicht.

sed. Der Gedanke ist offenbar der: w e n n sich die Entscheidung darüber, was einem jeden Fach (cuiusque sc. artis) e i g e n t ü m l i c h angehöre (wie doch nicht bestritten werden kann), aus der Erwägung (ex eo, cum videris) ergibt, was die betreffenden Fächer (quaeque sc. artes) l e h r e n u. also damit selbst als ihr Gebiet angeben: so steht doch nichts fester, *quam — ut* ceteri u. s. w. — etsi, was in den Hs. u. Ausgaben steht, ist also entschieden falsch u. durch das misverstandene tamen veranlasst, das aber hier bekräftigend steht, § 85. 91. 256.

eo iudicari potest, cum videris, quid quaeque doceant, tamen hoc certius nihil esse potest, quam, quod omnes artes aliae sine eloquentia suum munus praestare possunt, orator sine ea nomen suum obtinere non potest, ut ceteri, si diserti sint, aliquid ab hoc habeant, hic, nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit.

10 39 Tum CATULUS, Etsi, inquit, Antoni, minime impediendus est interpellatione iste cursus orationis tuae, patiere tamen mihique ignosces. 'Non enim possum, quin exclamem,' ut ait ille in Trinummo; ita oratoris mihi vim cum exprimere subtiliter visus es, tum laudare copiosissime; quod quidem eloquentem vel optime facere oportet, ut eloquentiam laudet; debet enim ad eam laudandam ipsam illam adhibere, quam laudat. Sed perge porro; tibi enim adsentior, vestrum esse hoc totum diserte dicere, idque si quis in alia arte faciat, eum adsumpto aliunde uti bono, non proprio nec suo.

40 Et CRASSUS, Nox te, inquit, nobis, Antoni, expolivit hominemque reddidit. Nam hesterno sermone unius cuiusdam 'operis,' ut ait Caecilius, 'remigem aliquem aut baiulum' nobis oratorem descripseras, inopem quendam humanitatis atque inurbanum.

Tum ANTONIUS, Heri enim, inquit, hoc mihi proposueram, ut, si te refellissem, hos abs te discipulos abducerem; nunc, Catulo audiente et Caesare, videor debere non tam pugnare tecum quam quid ipse sentiam dicere.

41 Sequitur igitur, quoniam nobis est hic, de quo loquimur, in foro atque in oculis civium constituendus, ut videamus, quid ei negotii demus cuique eum muneri velimus esse praepositum. Nam Crassus heri, cum vos, Catule et Caesar, non adessetis, posuit breviter in artis distributione idem, quod Graeci plerique posuerunt, neque sane quid ipse sentiret, sed quid ab illis diceretur ostendit: duo prima genera quaestionum esse, in quibus eloquentia versare-

doceant, vielleicht besser: doceat, weil cuiusque vorausgeht, wenn nicht statt quaeque nach hs. Spuren quique (sc. artifices) zu lesen ist.

certius, ut, ad. Att. X 4, 8 nihil esse certius quam ut omnes restituerentur.

10, 39. *in Trinummo*, der Komödie des Dichters T. M. Plautus, die diesen Titel führt, III 2, 82, wo der Sklave Stasimus den Lysiteles im Eifer seiner Rede mit diesen Worten unterbricht und noch hinzufügt: euge, eúge, Lysitelés πάλιν (d. i. da capo) Fácile palmam habés; hic victus. Vicit tua comoedia. Híc agit magis ex árgumento, et vérsus melióres facit.

40. *operis* I 18, 83; 62, 263. So sind auch Brut. 73, 257 operarii und baiuli den wenigen wahren Künstlern, — die Steinmetzen den Bildhauern u. die Weissbinder den Malern — entgegengesetzt.

41. A. Lehre von der inventio, die wieder durch die rechte Erkenntnis der Grenzen des oratorischen Gebiets und der wahren Aufgabe des Redners bedingt ist c. 10, 41—76, 307.

heri, I 31, 138 ff. *posuit*, I 15, 65; III 36, 145. *duo genera*, Einl. II § 2, 5 ff.

prima, zwei Hauptgattungen wie III 29, 116. Top. 5, 26.

tur, unum infinitum, alterum certum. Infinitum mihi videbatur id 42
dicere, in quo aliquid generatim quaereretur, hoc modo: 'Expetendane esset eloquentia? expetendine honores?' certum autem, in quo quid in personis et in constituta re et definita quaereretur; cuiusmodi sunt, quae in foro atque in civium causis disceptationibusque versantur. Ea mihi videntur aut in lite oranda aut in con- 43
silio dando esse posita. Nam illud tertium, quod et a Crasso tactum est et, ut audio, ille ipse Aristoteles, qui haec maxime illustravit, adiunxit, etiamsi opus est, minus est tamen necessarium.

Quidnam? inquit CATULUS, an laudationes? Id enim video poni genus tertium.

Ita, inquit ANTONIUS, et in eo quidem genere scio et me et 11 44
omnes, qui adfuerunt, delectatos esse vehementer, cum a te est Popilia, mater vestra, laudata, cui primum mulieri hunc honorem in nostra civitate tributum puto. Sed non omnia, quaecumque loquimur, mihi videntur ad artem et ad praecepta esse revocanda.
Ex his enim fontibus, unde omnia ornamenta dicendi sumuntur, 45
licebit etiam laudationem ornare neque illa elementa desiderare, quae ut nemo tradat, quis est qui nesciat, quae sint in homine laudanda? Positis enim eis rebus, quas Crassus in illius orationis suae, quam contra collegam censor habuit, principio dixit: 'Quae natura aut fortuna darentur hominibus, in eis rebus se vinci posse animo aequo pati; quae ipsi sibi homines parare possent, in eis rebus se pati non posse vinci', qui laudabit quempiam, intelleget
exponenda sibi esse fortunae bona; ea sunt generis, pecuniae, 46
propinquorum, amicorum, opum, valetudinis, formae, virium, ingenii et ceterarum rerum, quae sunt aut corporis aut extraneae; si habuerit, bene rebus eis usum; si non habuerit, sapienter caruisse; si amiserit, moderate tulisse; deinde, quid sapienter is, quem laudet, quid liberaliter, quid fortiter, quid iuste, quid magnifice, quid pie, quid grate, quid humaniter, quid denique cum aliqua

43. *in lite* oder causa oranda also in iudiciis (dem genus iudiciale), *in consilio dando* in contione oder in senatu (dem genus deliberativum). *tactum*, I 31, 141 esse etiam genus tertium etc.
ut audio — denn die philos. (rhetor.) Schriften gehörten nicht zu denen, welche Antonius selbst gelesen hatte (§ 61).
11, 44. *Popilia*, Einl. I § 15, 174.
cui primum — mit Ausnahme der röm. Frauen, die ihren Goldschmuck hergegeben hatten, damit den Galliern (ohne dass man sich am Tempelgold zu vergreifen brauchte) die vertragsmässige Summe ausgezahlt werden könnte. Liv. V 50, 7 matronis gratiae actae honosque additus, ut earum sicut virorum post mortem sulemnis laudatio esset. Denn die Sitte der laudationes funebres mortuorum war sehr alt Brut. 16, 61 f.
45. *Positis*, bei Annahme oder Aufstellung der Unterscheidung Part. or. 23, 78 quarum (virtutum) altera, quae sint in disputando vera atque falsa quibusque positis quid sequatur, distinguit et iudicat. de leg. II 19, 48 hoc posito und gleich darauf hoc uno posito.
censor, Einl. I § 10, 97. *fortunae bona*, § 342.
46. *deinde* — was die selbsterworbenen Vorzüge betrifft.

virtute aut fecerit aut tulerit. Haec et quae sunt eius generis facile videbit, qui volet laudare; qui vituperare, contraria.

47 Cur igitur dubitas, inquit CATULUS, facere hoc tertium genus, quoniam inest in ratione rerum? Non enim, si est facilius, eo de numero quoque est excerpendum.

Quia nolo, inquit, omnia, quae cadunt aliquando in oratorem, quamvis exigua sint, ea sic tractare, quasi nihil possit dici
48 sine praeceptis suis. Nam et testimonium saepe dicendum est ac nonnumquam etiam accuratius, ut mihi necesse fuit in Sex. Titium, seditiosum civem et turbulentum; explicavi in eo testimonio dicendo omnia consilia consulatus mei, quibus illi tribuno plebis pro re publica restitissem, quaeque ab eo contra rem publicam facta arbitrarer, exposui; diu retentus sum, multa audivi, multa respondi. Num igitur placet, cum de eloquentia praecipias, aliquid etiam de testimoniis dicendis quasi in arte tradere?

12 49 Nihil sane, inquit CATULUS, necesse est.

Quid si (quod saepe summis viris accidit) mandata sint exponenda, aut in senatu ab imperatore aut ad imperatorem aut ad regem aut ad populum aliquem a senatu, num quia genere orationis in huiusmodi causis accuratiore est utendum, idcirco etiam pars haec causarum numeranda videtur aut propriis praeceptis instruenda?

Minime vero, inquit CATULUS. Non enim deerit homini diserto in eiusmodi rebus facultas ex ceteris rebus et causis comparata.

50 Ergo item, inquit, illa, quae saepe diserte agenda sunt et quae ego paullo ante, cum eloquentiam laudarem, dixi oratoris esse, neque habent suum locum ullum in divisione partium neque certum praeceptorum genus, et agenda sunt non minus diserte, quam quae in lite dicuntur, obiurgatio, cohortatio, consolatio; quorum nihil est, quod non summa dicendi ornamenta desideret; sed ex artificio res istae praecepta non quaerunt.

Plane, inquit CATULUS, adsentior.

51 Age vero, inquit ANTONIUS, qualis oratoris et quanti hominis in dicendo putas esse historiam scribere?

47. *inest* steht im Gegensatz zu facere: weil es doch nun einmal (ὅτι δή) in der Reihe der Dinge in der Welt (§ 63) vorkommt, können wir es auch füglich in der Reihenfolge der Redetheile aufzählen.

suis, d. i. propriis, § 49.

48. *mihi* Einl. I § 11, 118.

in arte I 22, 99.

12, 49. *Quid si* sc. Antonius inquit.

accuratiore, insofern es bei solchen besondern Aufträgen und Vollmachtserteilungen auf diplomatische Genauigkeit ankam.

50. *paullo ante* § 35.

ex artificio aus der Theorie, dem System (§ 83), der eigentlichen ῥητορικὴ τέχνη § 29.

51. *Age vero*, I 8, 32.

historiam. Ebenso gehört auch die geschichtliche Darstellung unstreitig mit zu den Aufgaben des Redners (§ 62), wie andererseits die Geschichtschreibung eine bedeutende oratori-

Si, ut Graeci scripserunt, summi, inquit CATULUS; si, ut nostri, nihil opus est oratore; satis est non esse mendacem.

Atqui, ne nostros contemnas, inquit ANTONIUS, Graeci quoque ipsi sic initio scriptitarunt, ut noster Cato, ut Pictor, ut Piso.
Erat enim historia nihil aliud nisi annalium confectio; cuius rei 52
memoriaeque publicae retinendae causa ab initio rerum Romanarum usque ad P. Mucium pontificem maximum res omnes singulorum annorum mandabat litteris pontifex maximus referebatque in album et proponebat tabulam domi, potestas ut esset populo cognoscendi; ei, qui etiam nunc annales maximi nominantur.
Hanc similitudinem scribendi multi secuti sunt, qui sine ullis orna- 53
mentis monumenta solum temporum, hominum, locorum gestarumque rerum reliquerunt. Itaque qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit aliique permulti, talis noster Cato et Pictor et Piso, qui neque tenent, quibus rebus ornetur oratio (modo enim huc ista sunt importata) et, dum intellegatur quid dicant, unam dicendi laudem putant esse brevitatem. Paullulum se
erexit et addidit historiae maiorem sonum vocis vir optimus, Crassi 54
familiaris, Antipater. Ceteri non exornatores rerum, sed tantummodo narratores fuerunt.

Est, inquit CATULUS, ut dicis. Sed iste ipse Caelius neque 13
distinxit historiam varietate colorum neque verborum collocatione

sche Fähigkeit erfordert; aber darum bedarf es nicht gleich besonderer theoretischer Lehrvorschriften, ohne die der Redner auf diesem Gebiet nichts leisten könne.

ut noster Cato etc., de legg. I 2 abest enim historia a litteris nostris (lässt Cic. seinen Atticus sagen); potes autem tu profecto satisfacere in ea, quippe cum sit *opus*, ut tibi quidem videri solet, unum hoc *oratorium* maxime. Quam ob rem aggredere et sume ad hanc rem tempus, quae est a nostris hominibus adhuc aut ignorata, aut relicta. Nam post annales pontificum maximorum, quibus nihil potest esse ieiunius (vulgo: iucundius), si aut ad *Fabium*, aut ad eum qui tibi semper in ore est *Catonem* aut ad *Pisonem* venias, quamquam ex his alius alio plus habet virium, tamen *quid tam exile, quam isti omnes?*

52. *annales*, s. ind. pontif. lib.

in album — in eine übertünchte (gegipste) Tafel.

53. Die hier genannten griech. Historiker vor Herodot waren die ersten Begründer der schriftstellerischen Prosa überhaupt u. schlossen sich ganz an die alten epischen Gedichte an. Sie gehören zu den Logographen, die ähnlich, wie die genannten latein. Chronisten, ohne Kritik und Redeschmuck die Stamm- u. Lokalsagen chronikenartig in der natürlichen Zeitfolge niederschrieben. *modo* etc., III 51, 198.

54. *vocis* — der Unterschied des Cälius von den übrigen lag also mehr darin, dass er nicht so nüchtern im Ausdruck war, paullo inflavit vehementius.

14. *varietate colorum*, seine geschichtliche Darstellung ist noch ganz einförmig ohne Farbenwechsel. Dass Jacobs das in den Hs. verschriebene *locorum* so richtig geändert hat, beweist Or. 19, 65, wo Cic. den epideiktischen schönrednerischen Stil, dem der geschichtliche in mancher Beziehung verwandt ist, unter andern also schildert: verba altius transferunt eaque *ita disponunt ut pictores varietatem colorum.* Huic generi historia finitima est, in qua et narratur ornate et regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam contiones et hortationes; sed in his tracta quaedam

et tractu orationis leni et aequabili perpolivit illud opus; sed ut
homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum, sicut potuit,
dolavit; vicit tamen, ut dicis, superiores.
55 Minime mirum, inquit ANTONIUS, si ista res adhuc nostra
lingua illustrata non est. Nemo enim studet eloquentiae nostrorum
hominum, nisi ut in causis atque in foro eluceat; apud Graecos
autem eloquentissimi homines, remoti a causis forensibus cum ad
ceteras res illustres tum ad scribendam historiam maxime se appli-
caverunt. Namque et Herodotum illum, qui princeps genus hoc
ornavit, in causis nihil omnino versatum esse accepimus; atqui
tanta est eloquentia, ut me quidem, quantum ego Graece scripta
56 intellegere possum, magno opere delectet; et post illum Thucydi-
des omnes dicendi artificio mea sententia facile vicit, qui ita creber
est rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiarum
numero consequatur, ita porro verbis est aptus et pressus, ut
nescias, utrum res oratione an verba sententiis illustrentur; atqui
ne hunc quidem, quamquam est in re publica versatus, ex numero
accepimus eorum, qui causas dictitarunt, et hos libros tum scrip-
sisse dicitur, cum a re publica remotus atque, id quod optimo cui-
57 que Athenis accidere solitum est, in exilium pulsus esset. Hunc
consecutus est Syracusius Philistus, qui, cum Dionysii tyranni fa-
miliarissimus esset, otium suum consumpsit in historia scribenda
maximeque Thucydidem est, sicut mihi videtur, imitatus. Postea
vero quasi ex clarissima rhetoris officina duo praestantes ingenio,
Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsi se ad histo-
14 58 riam contulerunt; causas omnino numquam attigerunt. Denique
etiam a philosophia profectus princeps Xenophon, Socraticus ille,
post ab Aristotele Callisthenes, comes Alexandri, scripsit historiam,
et hic quidem rhetorico paene more; ille autem superior leniore
quodam sono est usus, et qui illum impetum oratoris non habeat,
vehemens fortasse minus, sed aliquanto tamen est, ut mihi quidem
videtur, dulcior. Minimus natu horum omnium Timaeus, quantum
autem iudicare possum, longe eruditissimus et rerum copia et sen-
tentiarum varietate abundantissimus et ipsa compositione verborum

et fluens, non haec contorta et acris oratio. *distinxit*, § 36.

neque — perpolivit, er wusste seinem Werk durch Periodenbau und angemessene Stilisierung — wie sie der geschichtlichen ruhig dahinfliessenden Darstellung im Gegensatz zu der gerichtlichen Rede eignet (§ 64) — noch nicht die gehörige Glätte zu geben; es war vielmehr Alles nur erst aus dem Groben herausgearbeitet.

55. *illustrata non est*, Brut. 64, 228 huius (sc. Sisennae) omnis facultas ex historia ipsius perspici potest, quae cum facile omnes vincat superiores, tum indicat tamen, quantum absit a summo quamque genus hoc scriptionis nondum sit satis Latinis litteris illustratum.

56. *verbis est aptus* Brut. 39, 145 *verbis* erat ad rem cum summa brevitate mirabiliter *aptus*. *optimo cuique*. Cic. denkt wol an den Ostracismus u. dessen Opfer (Miltiades, Cimon, Themistokles, Aristides u. a.).

58. *vehemens*, kräftig u. aufregend, § 73. 200. 211. 300.

non impolitus magnam eloquentiam ad scribendum attulit, sed
nullum usum forensem.
Haec cum ille dixisset, Quid est, inquit, Catule? CAESAR; 59
ubi sunt, qui Antonium Graece negant scire? quot historicos no-
minavit! quam scienter, quam proprie de uno quoque dixit!
Id mehercule, inquit CATULUS, admirans illud iam mirari
desino, quod multo magis ante mirabar, hunc, cum haec nesciret,
in dicendo posse tantum.
Atqui, Catule, inquit ANTONIUS, non ego utilitatem aliquam
ad dicendum aucupans horum libros et nonnullos alios, sed delecta-
tionis causa, cum est otium, legere soleo. Quid ergo? est, fatebor, 60
aliquid tamen; ut, cum in sole ambulem, etiamsi ego ob aliud am-
bulem, fieri tamen natura, ut colorer, sic, cum istos libros ad
Misenum (nam Romae vix licet) studiosius legerim, sentio illorum
tactu orationem meam quasi colorari. Sed ne latius hoc vobis pa-
tere videatur, haec dumtaxat in Graecis intellego, quae ipsi, qui
scripserunt, voluerunt vulgo intellegi; in philosophos vestros si 61
quando incidi, deceptus indicibus librorum, qui sunt fere inscripti
de rebus notis et illustribus, de virtute, de iustitia, de honestate,
de voluptate, verbum prorsus nullum intellego; ita sunt angustis
et concisis disputationibus illigati. Poëtas omnino quasi alia qua-
dam lingua locutos non conor attingere. Cum his me, ut dixi,
oblecto, qui res gestas aut orationes scripserunt suas aut qui ita
loquuntur, ut videantur voluisse esse nobis, qui non sumus erudi-
tissimi, familiares.
Sed illuc redeo: videtisne, quantum munus sit oratoris hi- 15 62

14, 59. *scienter*, sachkundig, *ἐπισταμένως* Hom. *proprie*, treffend, charakteristisch.

60. *Quid ergo?* — eine Form des Einwurfs mittels der percontatio, die A. an sich selbst richtet u. auch selbst beantwortet, was also dann? sc. hast du von der Lectüre der griech. Schriftsteller, wenn du positiven Vorteil für die Rede nicht erzieltest?

est, fatebor, aliquid tamen — mit Nachdruck vorangestellt, wie in der Antwort nach dem Einwurf Div. in Caec. 15 at venit paratus cum subscriptoribus exercitatis et disertis. Est tamen hoc aliquid, tametsi non satis est. *ob aliud* hat auch Erl. II, der Erl. I dagegen aliam ob causam.

fieri. Vor natura ist wahrscheinlich *solet* ausgefallen, was hier aus Veranlassung des vorausgehenden 'sole' leicht geschehen konnte.

colorer, gebräunt werde, d. h. eine kräftige Hautfarbe bekomme. Or. 13, 42 eloquentia ipsa se postea colorat et roborat.

tactu, Einwirkung (auf das Gefühl). de nat. deor. II 15, 40 is solis tactus est, non ut tepefaciat solum, sed etiam saepe comburat. de div. II 46, 97 ex quo intellegitur, plus terrarum situs quam lunae tactus ad nascendum valere. Die Lesart cantu ist ein offenbarer Schreibfehler.

dumtaxat, wenn man's genau nimmt, natürlich § 87. 118; III 37, 148; 47, 182.

61. *vestros*, zu Catulus u. dessen Bruder gesprochen, die ihre Studien besonders auch auf die griech. Philosophen erstreckten, III 49, 187; 47, 182. Einl. I § 15, 176. *fere* in der Regel § 100; 142. III 9, 34; 38, 153. *illigati*, befangen u. verfangen, Nägelsbach Lat. Stil. § 127, 1. *familiares*, zugänglich.

15, 62. *illuc*, § 51. *quantum munus*, wie grosse Anforderungen die histor. Darstellung an den Redner stellt, so-

storia? Haud scio an flumine orationis et varietate maximum; neque eam reperio usquam separatim instructam rhetorum praeceptis; sita sunt enim ante oculos; nam quis nescit primam esse historiae legem, ne quid falsi dicere audeat? deinde ne quid veri non audeat? ne quae suspicio gratiae sit in scribendo? ne quae
63 simultatis? Haec scilicet fundamenta nota sunt omnibus. Ipsa autem exaedificatio posita est in rebus et verbis. Rerum ratio ordinem temporum desiderat, regionum descriptionem; vult etiam, quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum, deinde acta, postea eventus exspectentur, et de consiliis significari quid scriptor probet, et in rebus gestis declarari non solum quid actum aut dictum sit, sed etiam quomodo; et cum de eventu dicatur, ut causae explicentur omnes vel casus vel sapientiae vel temeritatis hominumque ipsorum non solum res gestae, sed etiam, qui
64 fama ac nomine excellant, de cuiusque vita atque natura. Verborum autem ratio et genus orationis fusum atque tractum et cum lenitate quadam aequabili profluens sine hac iudiciali asperitate et sine sententiarum forensibus aculeis persequendum est. Harum tot tantarumque rerum videtisne ulla esse praecepta, quae in artibus rhetorum reperiantur?

In eodem silentio multa alia oratorum officia iacuerunt, cohortationes, consolationes, praecepta, admonita; quae tractanda sunt omnia disertissime, sed locum suum in his artibus, quae traditae sunt, habent nullum.

65 Atque in hoc genere illa quoque est infinita silva, quod oratori plerique, ut etiam Crassus ostendit, duo genera ad dicendum dederunt; unum de certa definitaque causa, quales sunt, quae in

dass man meinen sollte, die Vorschriften darüber müssten einen notwendigen Theil der rhetor. Theorie bilden.

neque — die Vulgatlesart neque tamen eam enthält die Erklärung. Daher spricht A. das folgende sita sunt etc. aus der Seele der Rhetoriker, die sich damit zu rechtfertigen suchen: freilich die paar Fundamentalsätze weiss jeder; mit den weiteren Gesetzen der historischen Darstellung aber ist es etwas anderes, die liegen doch nicht so auf der Hand.

Nam etc. A. gibt im folgenden eine kurze *Methodologie* der Geschichtschreibung: I die Grundgesetze II die Ausführung: 1) die materielle Seite: a) Chronologie b) Topographie c) Pragmatik. 2) die formelle Seite.

gratiae, parteiischer Vorliebe u. Begünstigung. *simultatis*, parteiischer Gereiztheit u. Feindschaft.

63. *exaedificatio* im Anschluss an das gewählte Bild (fundamenta).

64. *fusum atque tractum,* § 159, in einem Guss u. Zug.

lenitate im Gegensatz zu *sententiarum forenses aculei:* um die Richter zu bestimmen, sind scharf eindringende Gedanken erforderlich, die ihren Stachel in den Herzen der Zuhörer zurücklassen (III 34, 138); nicht so der unparteiisch u. objectiv zu haltende histor. Stil, wie Cic. ähnlich von der verwandten philos. Diction Or. 19, 62 sagt: tamen horum oratio neque *aculeos* oratorios ac *forenses* habet. — *officia,* Obliegenheiten.

65. *infinita*, Einl. II §. 2. *silva,* ὕλη, Baumaterial (de inv. I 24, 34 silva atque materia), III 24, 93; 26, 103; 30, 118. *Crass.*, I 31, 138.

litibus, quae in deliberationibus versantur; addat, si quis volet,
etiam laudationes; alterum, quod appellant omnes fere scriptores,
explicat nemo, infinitam generis sine tempore et sine persona
quaestionem. Hoc quid et quantum sit, cum dicunt, intellegere
mihi non videntur. Si enim est oratoris, quaecumque res infinite 66
posita sit, de ea posse dicere, dicendum erit ei, quanta sit solis
magnitudo, quae forma terrae; de mathematicis, de musicis rebus
non poterit quin dicat hoc onere suscepto recusare. Denique ei,
qui profitetur esse suum non solum de eis controversiis, quae tem-
poribus et personis notatae sunt, hoc est, de omnibus forensibus,
sed etiam de generum infinitis quaestionibus dicere, nullum potest
esse genus orationis, quod sit exceptum. Sed si illam quoque 16 67
partem quaestionum oratori volumus adiungere vagam et liberam
et late patentem, ut de rebus bonis aut malis, expetendis aut fu-
giendis, honestis aut turpibus, utilibus aut inutilibus, de virtute, de
iustitia, de continentia, de prudentia, de magnitudine animi, de
liberalitate, de pietate, de amicitia, de fide, de officio, de ceteris
virtutibus contrariisque vitiis dicendum oratori putemus, itemque
de re publica, de imperio, de re militari, de disciplina civitatis, de
hominum moribus: adsumamus eam quoque partem, sed ita, ut sit
circumscripta modicis regionibus. Equidem omnia, quae pertinent 68
ad usum civium, morem hominum, quae versantur in consuetudine
vitae, in ratione rei publicae, in hac societate civili, in sensu ho-
minis comuni, in natura, in moribus, comprehendenda esse oratori
puto; si minus, ut separatim de his rebus philosophorum more
respondeat, at certe, ut in causa prudenter possit intexere; hisce
autem ipsis de rebus ut ita loquatur, uti ei, qui iura, qui leges, qui
civitates constituerunt, locuti sunt, simpliciter et splendide, sine
ulla serie disputationum et sine ieiuna concertatione verborum.

66. *notatae*, Or. part. 18, 61 duo sunt quaestionum genera, quorum alterum, finitum temporibus et personis causam appello, alterum infinitum, nullis neque personis, neque temporibus *notatum* propositum voco. 30, 106.

16, 67. *quaestionum*, der Ethik u. Politik (I 15, 68). — *liberam*, unbeschränkt.

modicis regionibus, sodass die Grenzlinien nicht zu weit gezogen werden, also unter vernünftigen Beschränkungen oder in mässigem Umfang. *circumscripta*, p. Arch. 11, 29 quibus regionibus vitae spatium circumscriptum est.

68. *ad usum civium*, zum Unterthanenbrauch; ihm entspricht hernach in ratione reipub. u. societate civili.

in consuetudine vitae, in den socialen Verhältnissen.

in ratione reip., in der Ordnung des politischen Lebens.

in hac societate civili, in dem besondern Staatsverband, in dem wir jetzt leben.

in sensu hominis communi, in der allgemein-menschlichen Denk- u. Anschauungsweise.

in natura, in den allgemeinen natürlichen Verhältnissen. *in moribus*, in den mannigfaltigen Bestimmungen der wechselnden Volkscultur.

splendide, frisch u. lebendig — steht der ieiuna concertatio verborum, wie simpliciter, einfach u. verständlich, der series disputationum entgegen.

69 **Hoc loco ne qua sit admiratio, si tot tantarumque rerum nulla a me praecepta ponentur, sic statuo: Ut in ceteris artibus, cum tradita sint cuiusque artis difficillima, reliqua, quia aut faciliora aut similia sint, tradi non necesse esse — ut in pictura, qui hominis speciem pingere perdidicerit, posse eum cuiusvis vel formae vel aetatis, etiamsi non didicerit, pingere neque esse periculum, qui leonem aut taurum pingat egregie, ne idem in multis aliis quadrupedibus facere non possit (neque est omnino ars ulla, in qua omnia, quae illa arte effici possint, a doctore tradantur; sed qui primarum et certarum rerum genera ipsa didicerint, reliqua non**
70 **incommode per se adsequentur) — similiter arbitror in hac sive ratione sive exercitatione dicendi, qui illam vim adeptus sit, ut eorum mentes, qui aut de re publica aut de ipsius rebus aut de eis, contra quos aut pro quibus dicat, cum aliqua statuendi potestate audiant, ad suum arbitrium movere possit, illum de toto illo genere reliquarum orationum non plus quaesiturum esse, quid dicat, quam Polyclitum illum, cum Herculem fingebat, quemadmodum pellem aut hydram fingeret, etiamsi haec numquam separatim facere didicisset.**

17 71 **Tum Catulus: Praeclare mihi videris, Antoni, posuisse, inquit, ante oculos, quid discere oporteret eum, qui orator esset futurus, quid, etiamsi non didicisset, ex eo, quod didicisset, adsumeret. Deduxisti enim totum hominem in duo genera solum**

69. *necesse esse* — die Infinitive im vergleichenden Satz sind vom Hauptverb des verglichenen Satzes (arbitror) abhängig.

omnia — alles (bis in die concretesten Einzelheiten) was durch die betreffende (illa) Kunst geleistet werden kann.

primarum et certarum genera ipsa, der Unterricht kann sich eben nur auf die allgemeinen Gattungsbilder und Typen (Kopf, Brust, Fuss, Hand) u. auch hier nicht einmal auf alle, sondern nur auf die wichtigsten u. feststehenden Objecte (z. B. den Kopf des olympischen Zeus, des Apollo, Bacchus, der Here, Aphrodite oder auch auf den Kopf eines Löwen, eines Pferdes, eines Stiers, eines Adlers u. s. w.) richten.

per se adsequentur. So ist nach hs. Spuren zu schreiben: wer in diesen allgemeinen Formen als Typen des Einzelnen u. Individuellen gehörig unterrichtet ist (didicerint wegen adsequentur), der wird auf Grund dieser seiner allgemeinen Kunstfertigkeit alles Weitere ganz bequem, ohne erst für jedes Einzelne einer besondern Unterweisung zu bedürfen, von selbst fertig bringen. *per se* um des nachdrücklichen Gegensatzes gegen a doctore tradi u. discere willen, vgl. § 360. *didicerint*, § 73. *adsequentur*, § 84. 176.

70. *sive ratione* etc. I 2, 5. Brut. 6, 25 hoc vero sive ulla dubitatione confirmaverim, sive illa (sc. eloquentia) arte pariatur aliqua sive exercitatione quadam sive natura, rem unam esse omnium difficillimam. *cum aliqua statuendi potestate*, § 72 qui rei dominus futurus est, sei es dass diese entscheidende Gewalt in den Händen des Volkes oder des Senats oder insbesondere der Richter lag.

cum fingebat, I 55, 234, damals, als er mit der plastischen Arbeit der Heraklesstatue beschäftigt war.

Herculem, der als das vorzüglichste Heroenideal eine der häufigsten Figuren der antiken Plastik war.

17, 71. *similitudini*, der Analogie, Nägelsbach Lat. Stil. § 17, 1. *vide ne*, I 13, 55.

causarum, cetera innumerabilia exercitationi et similitudini reliquisti. Sed vide ne in istis duobus generibus hydra tibi sit et pellis, Hercules autem et alia opera maiora in illis rebus, quas praetermittis, relinquantur. Non enim mihi minus operis videtur de universis generibus rerum, quam de singulorum causis ac multo etiam maius de natura deorum, quam de hominum litibus dicere.

Non est ita, inquit ANTONIUS. Dicam enim tibi, Catule, non 72
tam doctus quam, id quod est maius, expertus. Omnium ceterarum rerum oratio, mihi crede, ludus est homini non hebeti neque inexercitato neque communium litterarum et politioris humanitatis experti; in causarum contentionibus magnum est quoddam opus atque haud sciam an de humanis operibus longe maximum; in quibus vis oratoris plerumque ab imperitis exitu et victoria iudicatur; ubi adest armatus adversarius, qui sit et feriendus et repellendus; ubi saepe is, qui rei dominus futurus est, alienus atque iratus aut etiam amicus adversario et inimicus tibi est; cum aut docendus is est aut dedocendus aut reprimendus aut incitandus aut omni ratione ad tempus, ad causam oratione moderandus — in quo saepe benevolentia ad odium, odium autem ad benevolentiam deducendum est —; aut tamquam machinatione aliqua tum ad severitatem tum ad remissionem animi, tum ad tristitiam tum ad laetitiam est
contorquendus; omnium sententiarum gravitate, omnium verborum 73
ponderibus est utendum; accedat oportet actio varia, vehemens, plena animi, plena spiritus, plena doloris, plena veritatis. In his operibus si quis illam artem comprehenderit, ut tamquam Phidias Minervae signum efficere possit, non sane, [ut] quemadmodum in clipeo [idem artifex] minora illa opera facere discat, laborabit.

Tum CATULUS: Quo ista maiora ac mirabiliora fecisti, eo 18 74

72. *haud sciam*, I 60, 255. *dedocendus*, von seinen Vorurteilen abbringen. *ad tempus* etc., nach den Verhältnissen u. dem concreten Fall.

machinatione, wie bei den grossen Wurfgeschossen (tormenta), die mittels einer starken Maschinerie aufgezogen und losgelassen wurden.

73. *vehemens*, aufregend, erschütternd, ergreifend, § 58. 200. 211. 300. III 9, 32. *plena animi*, mutig. *plena spiritus*, voll Selbstbewusstsein. *plena doloris*, affectvoll, im guten Sinn pathetisch III 25, 96. *veritatis* — voll Naturwahrheit, also nicht wie bei dem Schauspieler, bei dem nur erkünstelter Affect ist.

In his op. etc. Wenn einer die Kunst der gerichtlichen Beredsamkeit so versteht, dass er als ein zweiter Phidias eine Athene Parthenos zu Stande bringen kann, dann wird er warlich nicht in Verlegenheit zu kommen brauchen, wie er die kleineren Kunstwerke am Schilde machen soll; denn so bedeutend diese auch immerhin sein mögen (Or. 71, 234), so sind sie doch im Verhältnis zu dem grossen Götterbild (der Hauptfigur, also dem genus iudiciale) untergeordneter Art und bieten für den, der die ganze Statue bilden kann, keinerlei Schwierigkeiten dar, die er nicht mittels seiner allgemeinen künstlerischen Virtuosität mit leichter Mühe überwinden könnte (vgl. III 31, 125). s. d. krit. Anhang.

18, 74. *nos*, Einl. I § 15, 179. *ista*, nämlich die Hauptsachen der Redekunst, die Antonius durch Vergleichung mit den Meisterwerken eines Polyklet u. Phidias so hoch stellt.

me maior exspectatio tenet, quibusnam rationibus quibusque praeceptis ea tanta vis comparetur; non quo mea quidem iam intersit (neque enim aetas id mea desiderat, et aliud genus quoddam dicendi nos secuti sumus, qui numquam sententias de manibus iudicum vi quadam orationis extorsimus ac potius placatis eorum animis tantum, quantum ipsi patiebantur, accepimus); sed tamen ista tua nullum ad usum meum, tantum cognoscendi studio adductus
75 requiro. Nec mihi opus est Graeco aliquo doctore, qui mihi pervulgata praecepta decantet, cum ipse numquam forum, numquam ullum iudicium aspexerit; ut Peripateticus ille dicitur Phormio, cum Hannibal Karthagine expulsus Ephesum ad Antiochum venisset exul proque eo, quod eius nomen erat magna apud omnes gloria, invitatus esset ab hospitibus suis, ut eum, quem dixi, si vellet, audiret; cumque is se non nolle dixisset: locutus esse dicitur homo copiosus aliquot horas de imperatoris officio et de omni re militari. Tum, cum ceteri, qui illum audierant, vehementer essent delectati, quaerebant ab Hannibale, quidnam ipse de illo philosopho iudicaret. Hic Poenus non optime Graece, sed tamen libere respondisse fertur, multos se deliros senes saepe vidisse, sed qui magis, quam Phormio deliraret, vidisse neminem. Neque mehercule iniuria.
76 Quid enim aut adrogantius aut loquacius fieri potuit quam Hannibali, qui tot annis de imperio cum populo Romano omnium gentium victore certasset, Graecum hominem, qui numquam hostem, numquam castra vidisset, numquam denique minimam partem ullius publici muneris attigisset, praecepta de re militari dare? Hoc mihi facere omnes isti, qui de arte dicendi praecipiunt, videntur; quod enim ipsi experti non sunt, id docent ceteros. Sed hoc minus fortasse errant, quod non te, ut Hannibalem, sed pueros aut adulescentulos docere conantur.

19 77 Erras, Catule, inquit ANTONIUS; nam egomet in multos iam Phormiones incidi. Quis enim est istorum Graecorum, qui quemquam nostrum quidquam intellegere arbitretur? Ac mihi quidem non ita molesti sunt; facile omnes perpetior et perfero. Nam aut aliquid adferunt, quod mihi non displiceat, aut efficiunt, ut me non didicisse minus poeniteat. Dimitto autem eos non tam contumeliose, quam philosophum illum Hannibal, et eo fortasse plus

75. *decantet,* I 23, 105; 57, 245.

76. *de imperio,* de off. I 14, 38 cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, *Poenis,* Pyrrho *de imperio* dimicabatur. Liv. XXII 58 äussert Hannibal selbst: non internecivum sibi esse cum Romanis bellum; de dignitate atque imperio certare.

ut Hannibalem — wol mit Anspielung auf die rednerische Feldherrntüchtigkeit des Antonius (Einl. I § 11, 104 ff.). Ohne das müsste man wol ut ille H. lesen, wie auch einige Hs. haben.

19, 77. *Phormiones,* I 48, 210. II 71, 290. p. Arch. 9, 22.

eo plus habeo etiam negotii, denn wer jenen Leuten williges Gehör schenkt und sie nicht gleich gehörig zurückweist, der wird sie auch so leicht nicht wieder los. Aber diese Höflichkeitsrücksicht darf gegen die

habeo etiam negotii. Sed tamen est eorum doctrina, quantum ego
iudicare possum, perridicula. Dividunt enim totam rem in duas 78
partes, in causae controversiam et in quaestionis. Causam appel-
lant rem positam in disceptatione reorum et controversia; quae-
stionem autem rem positam in infinita dubitatione. De causa prae-
cepta dant; de altera parte dicendi mirum silentium est. Deinde 79
quinque faciunt quasi membra eloquentiae, invenire quid dicas, in-
venta disponere, deinde ornare verbis, post memoriae mandare,
tum ad extremum agere ac pronuntiare; rem sane non reconditam.
Quis enim hoc non sua sponte viderit, neminem posse dicere, nisi
et quid diceret, et quibus verbis, et quo ordine diceret, haberet et
ea meminisset? Atque haec ego non reprehendo; sed ante oculos
posita esse dico, ut eas item quattuor, quinque sexve partes vel
etiam septem, quoniam aliter ab aliis digeruntur, in quas est ab
his omnis oratio distributa. Iubent enim exordiri ita, ut eum, qui 80
audiat, benevolum nobis faciamus et docilem et attentum; deinde
rem narrare ita, ut veri similis narratio sit, ut aperta, ut brevis;
post autem dividere causam aut proponere; nostra confirmare ar-
gumentis ac rationibus; deinde contraria refutare. Tum autem alii
conclusionem orationis et quasi perorationem collocant; alii iubent,
antequam peroretur, ornandi aut augendi causa digredi; deinde
concludere ac perorare. Ne haec quidem reprehendo; sunt enim 81
concinne distributa; sed tamen, id quod necesse fuit hominibus
expertibus veritatis, non perite. Quae enim praecepta principio-
rum et narrationum esse voluerunt, ea in totis orationibus sunt
conservanda. Nam ego mihi benevolum iudicem facilius facere 82
possum, cum sum in cursu orationis, quam cum omnia sunt inau-

Schäden ihrer ganzen Doctrin nicht blind machen.

78. *Dividunt*, Einl. II § 2. *controversiam.* Entweder ist hier controversia im weiteren Sinn fast mit contentio gleichbedeutend gebraucht: in den Streit über den concreten Fall u. über die allgemeine (philosophische) Frage; (de inv. I 6, 8. Or. 14, 45), oder es ist nur *in causam et in quaestionem* zu lesen und die Veränderung des Textes daher zu erklären, dass aus III 28, 109 zu causam anfänglich controversiam an den Rand gesetzt war, das später in den Text kam und die Umwandlung der Accusative in Genitive zur Folge hatte.

reorum, wofür es de inv. I 6, 8 personarum heisst; denn nach altem Sprachgebrauch sind 'rei' omnes, quorum res est, § 183 u. 321, die Betheiligten.

in disceptatione reorum et controversia, damit werden die beiden genera bezeichnet, in denen die causa vorkommen kann, das deliberativum — worauf in disceptatione geht nach de inv. I 5, 7 deliberativum, quod positum in *disceptatione* (Discussion) et consultatione civili — und das iudiciale, worauf controversia im engern Sinn 'der Rechtsstreit' sich bezieht.

in infinita dubitatione, Einl. II § 2, 5. *dubitatio*, allgemein philosophisch-kritische Erforschung (weder discept. noch controversia).

79. *quinque quasi membra*, Einl. II § 5.

80. *exordiri*, Einl. II § 6.

81. *ne haec quidem,* § 19. 192. III 42, 167. *concinne*, symmetrisch. *necesse fuit*, wie das nicht anders sein konnte. *expertibus veritatis,* die das Leben nicht kennen.

perite, zweckmässig. *in totis orationibus*, § 322 ff.

dita; docilem autem non cum polliceor me demonstraturum, sed tum, cum doceo et explano; attentum vero crebro tota actione excitandis mentibus iudicum, non prima denuntiatione efficere
83 possumus. Iam vero narrationem quod iubent veri similem esse et apertam et brevem, recte nos admonent; quod haec narrationis magis putant esse propria quam totius orationis, valde mihi videntur errare; omninoque in hoc omnis est error, quod existimant artificium esse hoc quoddam non dissimile ceterorum, cuiusmodi de ipso iure civili hesterno die Crassus componi posse dicebat: ut genera rerum primum exponerentur, in quo vitium est, si genus ullum praetermittitur; deinde singulorum generum partes, in quo et deesse aliquam partem et superare mendosum est; tum verborum omnium definitiones, in quibus neque abesse quidquam decet
20 84 neque redundare. Sed hoc si in iure civili, si etiam in parvis aut mediocribus rebus doctiores adsequi possunt, non idem sentio tanta hac in re tamque immensa posse fieri. Sin autem qui arbitrantur, deducendi sunt ad eos, qui haec docent, omnia iam explicata et perpolita adsequentur; sunt enim innumerabiles de his rebus libri neque abditi neque obscuri. Sed videant quid velint: ad ludendumne an ad pugnandum arma sint sumpturi. Aliud enim pugna et acies, aliud ludus campusque noster desiderat. Attamen ars ipsa ludicra armorum et gladiatori et militi prodest aliquid; sed animus acer et praesens et acutus idem atque versutus invictos viros efficit [non difficilius arte coniuncta].
85 Quare ego tibi oratorem sic iam instituam, si potuero, ut quid

83. *brevem*. Vgl. Arist. Rhet. III 16 *νῦν δὲ γελοίως τὴν διήγησίν φασι δεῖν εἶναι ταχεῖαν· δεῖ γὰρ μὴ μακρῶς διηγεῖσθαι ὥσπερ οὐδὲ προοιμιάζεσθαι μακρῶς, οὐδὲ τὰς πίστεις λέγειν*. § 326—330. *artificium*, künstliches System § 50. *hesterno die*, I 42, 190.

exponerentur, in engem Anschluss an dicebat. *est*, wieder als selbständige Aussage des Antonius, daher auch *praetermittitur*, nicht praetermittatur.

superare, überhin sein. Liv. V 21 superante multitudine. § 108.

20, 84. *explicata* etc., so dass sie nicht lange zu suchen, noch irgendwie sich selbst anzustrengen brauchen; mit sichtlicher Ironie über dieses nitidum genus palaestrae und die unpraktische rhetorische Akribie.

abditi, schwer zugänglich. *obscuri*, schwer verständlich. *ad ludendum* I 18, 81.

campus Martius, der öffentliche Spiel- und Uebungsplatz in Rom. § 253. 287.

ars ipsa ludicra, I 32, 147; III 52, 200; 54, 206. Valer. Max. II 3, 2 armorum tractandorum meditatio (hernach vitandi atque inferendi ictus subtilior ratio) a P. Rutilio consule militibus est tradita; virtutemque arti et rursus autem artem virtuti miscuit, ut illa impetu huius fortior, haec illius scientia cautior fieret.

non difficilius arte coniuncta, eben so leicht, als wenn noch theoretische Unterweisung dabei ist — ein Zusatz, der sicher nicht von Cic. herrührt, sondern eine spätere Glosse ist, die sich hernachmals in den Text geschlichen. Der kräftige sententiöse Schluss animus acer — invictos viros efficit würde durch diesen Zusatz in unerträglicher Weise gelähmt.

85. *Quare* — eben weil der Redner dermaleinst in der wirklichen pugna forensis auftreten muss.

si potuero. Schultz § 325. A. 3. Brut.

efficere possit ante perspiciam. Sit enim mihi tinctus litteris; audierit aliquid, legerit, ista ipsa praecepta acceperit: temptabo quid deceat, quid voce, quid viribus, quid spiritu, quid lingua efficere possit. Si intellegam posse ad summos pervenire, non solum hortabor, ut elaboret, sed etiam, si vir quoque bonus mihi videbitur esse, obsecrabo. Tantum ego in excellente oratore et eodem bono viro pono esse ornamenti universae civitati. Sin videbitur, cum omnia summa fecerit, tamen ad mediocres oratores esse venturus, permittam ipsi quid velit; molestus magno opere non ero. Sin plane abhorrebit et erit absurdus, ut se contineat aut ad aliud
studium transferat, admonebo. Nam neque is, qui optime potest, 86
deserendus ullo modo est a cohortatione nostra, neque is, qui aliquid potest, deterrendus: quod alterum, non facere quod non optime possis, divinitatis mihi cuiusdam videtur, alterum, facere quod non pessime facias, humanitatis; tertium vero illud, clamare contra quam deceat et quam possit, hominis est (ut tu, Catule, de quodam clamatore dixisti), stultitiae suae quam plurimos testes
domestico praeconio colligentis. De hoc igitur, qui erit talis, ut 87

5, 21 ego vero, inquam, si potuero, faciam vobis satis.

tinctus litteris, Brut. 58, 211 illam (die Tochter des Lälius) patris elegantia tinctam vidimus.

quid deceat — steht als das Wichtigste voran (I 29, 132), die Prüfung nämlich, ob der, welcher demnächst als öffentlicher Redner aufzutreten gedenkt, das erforderliche decorum, ein empfehlendes Aeussere, natürlichen Anstand und eine gefällige Haltung besitze.

si vir bonus — wenn zu der natürlichen oratorischen Begabung die zu einer segensreichen Wirksamkeit im Staate nicht minder wichtige Bedingung einer tüchtigen conservativen Gesinnung tritt; nach Catos Definition: orator vir bonus dicendi peritus.

cum omnia summa fecerit, ad Att. XV 13 D. ad me scripsit — sese de attributione omnia summa fecisse d. h. Alles, was nur zu thun war, seine Schuldigkeit.

molestus I 30, 134.

ad aliud studium vgl. I 29, 130.

86. *deserendus* u. deterrendus mit einer Art Paronomasie zusammengestellt.

quod alterum etc. Diess ist offenbar die ursprüngliche (in unsern Texten bisher etwas verwirrte) Stellung der Worte. A. sucht sein Verfahren als recht- und ordnungsmässig zu begründen: Man darf nämlich darum weder bei dem, welcher das Höchste leisten kann, unterlassen positiv zuzuraten, noch den, der, wenn auch nicht gerade etwas Ausgezeichnetes, doch wirklich etwas leisten kann, geradezu abschrecken, weil das eine, nämlich nur Vollkommenes (absolut Gutes) zu leisten, etwas Göttliches ist, also gewis im Interesse des Staats, der davon den grösten Segen und die gröste Ehre hat, jegliche Aufmunterung im höchsten Grade verdient, das andere aber, nämlich zu leisten, was, wenn nicht zum besten, doch auch nicht gerade zum schlechtesten gehört d. h. relativ Gutes, das gewöhnliche Mass menschlichen Thuns ist (§ 298) u. also, eben weil es noch innerhalb der Grenzen der humanitas fällt, sicherlich nicht verworfen werden darf. Das ist aber auch die äusserste Schranke der Zulassung zum Rednerberuf. — *possit* sc. aliquis.

clamatore, III 21, 81. Brut. 49 Ego tamen ita de unoquoque d ut intellegi possit, quem existi clamatorem, quem oratorem fuis

domestico praeconio. 'Ut pr ad merces turbam (Hor. A. P. 419).

cohortandus adiuvandusque sit, ita loquamur, ut ei tradamus ea dumtaxat, quae nos usus docuit, ut nobis ducibus veniat eo, quo sine duce ipsi pervenimus, quoniam meliora docere non possumus.

21 88 Atque ut a familiari nostro exordiar, hunc ego, Catule, Sulpicium primum in causa parvula adulescentulum audivi voce et forma et motu corporis et reliquis rebus aptis ad hoc munus, de quo quaerimus, oratione autem celeri et concitata, quod erat ingenii, et verbis effervescentibus et paullo nimium redundantibus, quod erat aetatis. Non sum aspernatus; volo enim se efferat in adulescente fecunditas. Nam sicut facilius in vitibus revocantur ea, quae sese nimium profuderunt, quam, si nihil valet materies, nova sarmenta cultura excitantur, item volo esse in adulescente, unde aliquid amputem. Non enim potest in eo esse sucus diuturnus,
89 quod nimis celeriter est maturitatem adsecutum. Vidi statim indolem neque dimisi tempus et eum sum cohortatus, ut forum sibi ludum putaret esse ad discendum, magistrum autem, quem vellet, eligeret; me quidem si audiret, L. Crassum. Quod iste adripuit et ita sese facturum confirmavit atque etiam addidit, gratiae scilicet causa, me quoque sibi magistrum futurum. Vix annus intercesserat ab hoc sermone cohortationis meae, cum iste accusavit C. Norbanum, defendente me. Non est credibile, quid interesse mihi sit visum inter eum, qui tum erat et qui anno ante fuerat. Omnino in illud genus eum Crassi magnificum atque praeclarum natura ipsa ducebat, sed ea non satis proficere potuisset, nisi eodem studio atque imitatione intendisset atque ita dicere consuesset, ut tota mente Crassum atque omni animo intueretur.

22 90 Ergo hoc sit primum in praeceptis meis, ut demonstremus,

suae testes colligit durch seinen Marktschreierdienst, den er eben mit seinem clamare auf eigne Hand ausübt.

21, 88. *in causa parvula*, deren specieller Gegenstand nicht weiter bekannt ist. Ueber das Deminutiv s. Nägelsbach Lat. Stil. § 47, 1.

redundantibus, wie Cic. Or. 30, 108 von sich selbst sagt: illa pro Roscio iuvenilis redundantia. Brut. 91, 316 Is (Molo) dedit operam ut nimis redundantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coerceret.

revocantur, sich wegnehmen lässt; nach einem üblichen Tropus ist der geistige Ausdruck gebraucht, wo man den sinnlichen, und umgekehrt der sinnliche (amputem), wo man den geistigen erwartet. *profuderunt*, Nägelsbach Lat. Stil. § 130, 3.

materies, das Holz. *sucus*, Lebenskraft u. Frische, humor in corpore, quo abundant bene valentes nach Donat.

89. *ad discendum* Brut. 90, 311 Tum primum nos ad causas et privatas et publicas adire coepimus, non ut *in foro disceremus*, quod plerique fecerunt, sed ut, quantum nos efficere potuissemus, docti in forum veniremus.

adripuit, rasch u. ohne sich lange zu bedenken.

gratiae scilicet causa, versteht sich aus Höflichkeit. C. *Norbanum*, Einl. I § 12, 139. *eodem intendisset*, I 80, 135.

22, 90. *atque ita*, nämlich (was sich leicht aus dem Zusammenhang ergibt) weisen wir ihn an. Diese beiden Hauptpunkte werden dann am Schluss (§ 92) im Gegensatz zu dem Redner, der in beiden Beziehungen gefehlt hat, zugleich um des Folgende anzuknüpfen, nochmals eingeschärft. I 34, 56. Quint. X 2, 14 Quapropter exactissimo iudi-

quem imitetur, atque ita, ut, quae maxime excellent in eo, quem imitabitur, ea diligentissime persequatur. Tum accedat exercitatio, qua illum, quem delegerit, imitando effingat atque exprimat, non ut multos imitatores saepe cognovi, qui aut ea, quae facilia sunt, aut etiam illa, quae insignia ac paene vitiosa, consectantur imitando. Nihil est facilius, quam amictum imitari alicuius aut statum 91
aut motum. Si vero etiam vitiosi aliquid est, id sumere et in eo ambitiosum esse non magnum est, ut ille, qui nunc etiam, amissa voce, furit in re publica, Fufius, nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur, oris pravitatem et verborum latitudinem imitatur. Sed tamen ille nec deligere scivit, cuius potissimum similis esset, et in eo ipso, quem delegerat, imitari etiam vitia voluit; qui autem ita faciet, ut oportet, primum vigilet 92
necesse est in deligendo, deinde, quem probavit, in eo, quae maxime excellent, ea diligentissime persequatur.

Quid enim causae censetis esse, cur aetates extulerint singulae singula prope genera dicendi? Quod non tam facile in nostris oratoribus possumus iudicare, quia scripta, ex quibus iudi-

cio circa hanc partem studiorum examinanda sunt omnia; primum, quos imitemur, nam sunt plurimi, qui similitudinem pessimi et corruptissimi concupierunt; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit ad quod nos efficiendum comparemus.

effingat atque exprimat, ein getreues Abbild gibt, Or. 1,3 si eum oratorem quem quaeris expressero.

insignia, auffallend III 47, 182.

91. *nihil est facilius* etc. 'Wie er räuspert und wie er spuckt, das habt ihr ihm glücklich abgeguckt; Aber sein Genie, ich meine sein Geist Sich nicht auf der Wachtparade weist!' Schiller Wallenst. Lager 6. Auftritt.

sumere, Ovid. Trist. V 1, 69 Quis te mala sumere cogit? Aut quis deceptum ponere sumpta vetat?

ambitiosum. So ist jedenfalls zu lesen: 'und damit noch in lächerlicher Eitelkeit gross thun.' s. d. krit. Anhang. Vgl. Brut. 62, 225 Ita cavendum est, ne quid in agendo dicendove facias, cuius imitatio rideatur. Or. 51, 171 hos vero minime (laudo), qui nihil illorum nisi vitium sequuntur, cum a bonis absint longissime. *magnum est* wie III 37, 151.

amissa voce, so hat er sich abgeschrieen. *ille*, natürlich Fimbria.

tamen, doch jedenfalls, § 38. I 47, 205; 49, 212; 61, 259. Brut. 83, 287.

verborum latitudinem, die breite Aussprache, πλατειασμός, vasta ac rustica verborum pronuntiatio, III 11, 42.

92. *qui autem* etc. parataktisch an den vorausgehenden Satz angereiht, wo wir eher die hypotaktische Fügung mit 'während' wählen. Mit diesen Schlussworten wird übrigens durch die Gegenüberstellung des fehlerhaften (sed tamen ille) und des normalen Verhältnisses (ut oportet), dieses letztere selbst nochmals nachdrücklich, zugleich zur Ueberleitung zum folgenden hervorgehoben. *vigilet*, die Augen offen haben. Nägelsbach Lat. Stil. § 135, 2.

Die grosse Bedeutung der Nachahmung zeigt sich vornehmlich in der Geschichte der griech. Beredsamkeit, indem ganze Perioden je nach dem tonangebenden Vorbild einen bestimmten Charakter des sprachlichen Ausdrucks an sich tragen. Brut. 7, 26—9, 38. Tac. dial. de or. c. 18 hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae vultum, sed in illis quoque, quos vocatis antiquos, plures species deprehendi, nec statim deterius esse quod diversum est.

aetates, warum je éine Periode nur je éine Stilgattung hervorgebracht hat.

cium fieri posset, non multa sane reliquerunt, quam in Graecis, ex quorum scriptis, cuiusque aetatis quae dicendi ratio voluntasque
93 fuerit, intellegi potest. Antiquissimi fere sunt, quorum quidem scripta constent, Pericles atque Alcibiades et eadem aetate Thucydides, subtiles, acuti, breves, sententiis magis quam verbis abundantes. Non potuisset accidere, ut unum esset omnium genus, nisi aliquem sibi proponerent ad imitandum. Consecuti sunt hos Critias, Theramenes, Lysias. Multa Lysiae scripta sunt; nonnulla Critiae; de Theramene audimus. Omnes etiam tum retinebant
94 illum Pericli sucum; sed erant paullo uberiore filo. Ecce tibi exortus est Isocrates, magister istorum omnium, cuius e ludo tamquam ex equo Troiano meri principes exierunt; sed eorum partim
23 in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt. Atqui et illi Theopompi, Ephori, Philisti, Naucratae multique alii naturis differunt, voluntate autem similes sunt et inter sese et magistri; et ei, qui se ad causas contulerunt, ut Demosthenes, Hyperides, Lycurgus, Aeschines, Dinarchus aliique complures, etsi inter se pares non fuerunt, tamen omnes sunt in eodem veritatis imitandae ge-

ratio voluntasque, Charakter und Richtung oder Geist, III 7, 28.

93. Sowol die erste, die perikleische, als die zweite, die isokrateische Hauptperiode umfasst wieder je zwei verschiedene Richtungen.

constent, insofern man anerkanntermassen erst von da an von einer eigentlichen (prosaischen) Litteratur reden kann. Brut. 7, 27 ante Periclem, cuius scripta quaedam feruntur, et Thucydidem — littera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat et oratoris esse videatur (*exstent* wäre: von denen wenigstens noch Schriften vorhanden sind, § 8).

subtiles etc. Die charakteristischen Merkmale der ersten Reihe in der perikl. Periode waren: logische Schärfe, Genauigkeit und Kürze des Ausdrucks, und mehr Gedanken, als Worte; während der zweiten Reihe eine etwas vollere und reichere Diction eigen ist.

audimus — *ἀκούομεν*, haben wir Kunde durch Schilderung anderer, nicht durch hinterlassene Schriften von ihm. *sucum*, § 88.

uberiore filo — im Gegensatz von subtiles, die Fäden waren nicht so fein gesponnen, sondern etwas stärker und voller.

94. *Ecce*, um auf das Epoche machende seiner Erscheinung aufmerksam zu machen, Brut. 33, 125 sed ecce in manibus vir et praestantissimo ingenio et flagranti studio et doctus a puero C. Grachus. *tibi*, § 85.

meri, lauter *ἄρχοντες* u. *ἡγεμόνες*, Koryphäen der Redekunst Virgil. Aen. II 13 ff. Hom. Od. δ 272 *ἵππῳ ἔνι ξεστῷ ἵν' ἐνήμεθα πάντες ἄριστοι.* ϑ 492.

eorum partim, I 31, 141. II 76, 308. III 27, 106.

pompa, I 18, 81. Nägelsbach Lat. Stil. § 136, 4. Von den Rednern aus der isokrateischen Schule bilden die eine Gruppe die eigentlichen Schön- oder Prunkredner, die andere die gerichtlichen Redner.

23. *Atqui*, und doch lässt sich trotz der Verschiedenheit im Einzelnen die Aehnlichkeit im Ganzen nicht verkennen.

et illi sc. qui pompa illustres esse voluerunt.

voluntate, § 92. *veritatis imitandae*, die genannten fünf Redner von Demosthenes bis Dinarch wollen als Staats- und gerichtliche Redner in ihrer Darstellung das wirkliche Leben, wie es ist, wiedergeben, im Gegensatz der Prunkredner des *γένος ἐπιδεικτικόν* und deren rhetorischer Ausschmückung. Brut. 9, 36 haec aetas effudit hanc copiam; et, ut opinio mea fert, sucus ille et sanguis in-

nere versati. Quorum quamdiu mansit imitatio, tamdiu genus illud dicendi studiumque vixit; posteaquam exstinctis his omnis eorum 95 memoria sensim obscurata est et evanuit, alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera viguerunt. Inde Demochares, quem aiunt sororis filium fuisse Demostheni; tum Phalereus ille Demetrius, omnium istorum mea sententia politissimus aliique eorum similes exstiterunt. Quae si volemus usque ad hoc tempus persequi, intellegemus, ut hodie Alabandensem illum Meneclem et eius fratrem Hieroclem, quos ego audivi, tota imitetur Asia, sic semper fuisse aliquem, cuius se similes plerique esse vellent.

Hanc igitur similitudinem qui imitatione adsequi volet, cum 96 exercitationibus crebris atque magnis tum scribendo maxime persequatur. Quod si hic noster Sulpicius faceret, multo eius oratio esset pressior; in qua nunc interdum, ut in herbis rustici solent dicere in summa ubertate, inest luxuries quaedam, quae stilo depascenda est.

Hic SULPICIUS, Me quidem, inquit, recte mones, idque mihi 97 gratum est; sed ne te quidem, Antoni, multum scriptitasse arbitror.

Tum ille, Quasi vero, inquit, non ea praecipiam aliis, quae mihi ipsi desint. Sed tamen ne tabulas quidem conficere existimor; verum et in hoc ex re familiari mea et in illo ex eo, quod

corruptus usque ad hanc aetatem oratorum fuit, *in qua naturalis inesset, non fucatus nitor.* Dann heisst es weiter:

95. *Phalereus* enim successit eis senibus adulescens, eruditissimus ille quidem horum omnium, sed non tam armis institutus quam palaestra; itaque delectabat magis Athenienses, quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti, doctissimi hominis, umbraculis. — *hodie*, gegenwärtig.

96. *scribendo*, I 33, 150; 60, 257. — *pressior*, kernhafter, gediegener.

in summa ubertate gehört zu dem Zwischensatz ut in herbis rustici solent dicere sc. inesse luxuriem. Den figürlichen Ausdruck luxuries braucht der Landmann (III 38, 155) von der jungen grünen Saat, wo sie zu gut, zu üppig steht. Die luxuries der Sulpicischen Rede wird mit der luxuries segetum verglichen. Beide Arten von luxuria sind Fehler (Plin. h. n. XVIII 44, 2 inter vitia segetum etiam luxuria est. Or. 15, 48 segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus) u. wie der verständige Oekonom die allzu voll u. reichlich stehende Saat, natürlich lo lange sie noch grün ist, abweiden lässt (Plin. h. n. l. l. luxuria segetum castigatur dente pecoris in herba dumtaxat), damit nicht Alles unter der Ueberfülle ersticke, so muss der Redner, dessen Diction an einer luxuries der Worte leidet (Einl. I § 12, 138), bei Zeiten mit dem Griffel, der (wie der dens pecoris) ohne Schaden den überflüssigen Gedanken tilgt, den übrigen gesunden Keimen Luft und Licht zu machen suchen.

depascenda. Virgil. Georg. I 112 luxuriem segetum tenera depascit in herba.

97. *scriptitasse*, mit schriftlichem Aufzeichnen abgeben, § 8; I 33, 152. p. Cluent. 50, 140 hominem ingeniosum M. Antonium aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut, si quid aliquando non opus esset ab se esse dictum, posset negare dixisse. *tabulas*, s. ind.

existimor. Verr. I 23, 60 Audimus aliquem tabulas numquam confecisse, quae est opinio hominum de M. Antonio falsa: nam fecit diligentissime.

98 dico, quantulum id cumque est, quid faciam iudicari potest. Atque esse tamen multos videmus, qui neminem imitentur et suapte natura, quod velint, sine cuiusquam similitudine consequantur; quod et in vobis animadverti recte potest, Caesar et Cotta, quorum alter inusitatum nostris quidem oratoribus leporem quendam et salem, alter acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus; neque vero vester aequalis Curio, patre mea sententia vel eloquentissimo temporibus illis, quemquam mihi magno opere videtur imitari; qui tamen verborum gravitate et elegantia et copia suam quandam expressit quasi formam figuramque dicendi; quod ego maxime iudicare potui in ea causa, quam ille contra me apud centumviros pro fratribus Cossis dixit; in qua nihil illi defuit, quod non modo copiosus, sed etiam sapiens orator habere deberet.

24 99 Verum ut aliquando ad causas deducamus illum, quem constituimus, et eas quidem, in quibus plusculum negotii est, iudiciorum atque litium (riserit aliquis fortasse hoc praeceptum; est enim non tam acutum quam necessarium magisque monitoris non fatui quam eruditi magistri), hoc ei primum praecipiemus, quascumque causas
100 erit tractaturus, ut eas diligenter penitusque cognoscat. Hoc in ludo non praecipitur; faciles enim causae ad pueros deferuntur: 'lex peregrinum vetat in murum ascendere: ascendit, hostes repulit: accusatur.' Nihil est negotii, huiusmodi causam cognoscere. Recte igitur nihil de causa discenda praecipiunt [haec est enim in ludo causarum fere formula]. At vero in foro tabulae, testimonia, pacta, conventa, stipulationes, cognationes, adfinitates, decreta, responsa, vita denique eorum, qui in causa versantur, tota cognoscenda est; quarum rerum neglegentia plerasque causas et maxime
101 privatas (sunt enim multo saepe obscuriores) videmus amitti. Ita nonnulli, dum operam suam multam existimari volunt, ut toto foro volitare et a causa ad causam ire videantur, causas dicunt incognitas. In quo est illa quidem magna offensio vel neglegentiae, su-

98. *recte*, im Gegensatz zu der eben berührten falsa opinio.

alter, Einl. I § 16, 184. *alter* (Cotta), Einl. I § 13, 149.

quasi wegen des metaphorischen Gebrauchs von forma und figura: wie ein plastischer Künstler wusste er in Formenbildung und Gestalt seiner Rede eine eigentümliche Schönheit zu geben.

24, 99. *constituimus*, Ernesti: *instituimus*, was eigentlich hier, wo es sich eben um die institutio oratoria handelt (§ 85. 162), besser passt.

100. *[haec — formula]* s. d. krit. Anhang. *fere* § 61.

tabulae, Urkunden, § 116. *decreta* sc. magistratuum. *responsa* sc. prudentium s. iurisconsultorum.

101. *dum operam* etc.: sie wollen die Meinung erregen, als hätten sie eine gute Praxis und als vielbegehrte Advocaten kaum Zeit, von einem Process zum andern zu eilen. *volitare* I 28, 173.

incognitas, ohne gehörig instruiert zu sein.

neglegentiae, es ist gewissenloser Leichtsinn, etwas leisten zu wollen d. h. sich die Führung eines Processes zuzutrauen, ohne die Aufgabe zu kennen; *perfidiae*, es ist dem Clienten gegenüber perfid d. h. unverantwortliche Vertrauensteuschung, den

sceptis rebus, vel perfidiae, receptis; sed etiam illa maior opinione, quod nemo potest de ea re, quam non novit, non turpissime dicere. Ita dum inertiae vituperationem, quae maior est, contemnunt, adsequuntur etiam illam, quam magis ipsi fugiunt, tarditatis.
Equidem soleo dare operam, ut de sua quisque re me ipse doceat 102
et ut ne quis alius adsit, quo liberius loquatur, et agere adversarii causam, ut ille agat suam et, quidquid de sua re cogitarit, in medium proferat. Itaque cum ille discessit, tres personas unus sustineo summa animi aequitate, meam, adversarii, iudicis. Qui locus est talis, ut plus habeat adiumenti quam incommodi, hunc iudico esse dicendum; ubi plus mali quam boni reperio, id totum abdico
atque eiicio. Ita adsequor, ut alio tempore cogitem quid dicam et 103
alio dicam; quae duo plerique ingenio freti simul faciunt. Sed certe eidem illi melius aliquanto dicerent, si aliud sumendum sibi tempus ad cogitandum, aliud ad dicendum putarent.

Cum rem penitus causamque cognovi, statim occurrit animo, 104
quae sit causa ambigendi. Nihil est enim, quod inter homines ambigatur, sive ex crimine causa constat, ut facinoris, sive ex controversia, ut hereditatis, sive ex deliberatione, ut belli, sive ex persona, ut laudis, sive ex disputatione, ut de ratione vivendi, in quo non aut quid factum sit aut fiat futurumve sit quaeratur, aut
quale sit, aut quid vocetur. Ac nostrae fere causae, quae quidem 25 105

Process annehmen und dann doch nichts dazu thun, ihn zu gewinnen. I 36, 166. Div. in Caec. 8, 26 Ego in hoc iudicio mihi Siculorum causam receptam, populi Romani susceptam esse arbitror; für das suscipere ist er sich, für das recipere vornehmlich dem Clienten verantwortlich. Or. 34, 120 Quid est enim turpius quam legitimarum et civilium controversiarum patrocinia suscipere, cum sis legum et civilis iuris ignarus?

opinione — der nach ihrer Ansicht noch schimpflicher ist; re vera aber ist die vituperatio inertiae, dass sie sich nicht gehörig instruiert haben, maior; denn dafür können sie verantwortlich gemacht werden, während die geringere geistige Fähigkeit nicht ihre Schuld ist. Aber dadurch, dass sie sich in Folge selbstverschuldeter Unkenntnis des Rechtsfalls bei ihrem Auftreten blamieren, kommen sie auch in das böse Renommé, es fehle ihnen an Befähigung (I 27, 125).

102. *summa animi aequitate*, mit der grösten Gemütsruhe, die mich in den Stand setzt, Alles gehörig zu erwägen, im Gegensatz zu dem toto foro volitare u. der unaufhörlichen Zerstreuung anderer.

abdico, 'streiche ich d. h. erkläre ich für unbrauchbar.'

103. *quae duo*, welche beiden Akte, Nägelsbach Lat. Stil. § 44, 1.

104. *statim*, u. bedarf es also eines langen besondern Studiums der doctrina statuum nicht. Einl. II § 3.

sive ex crimine. — Antonius bezeichnet das genus iudiciale nach den beiden Seiten des Criminalrechts und des Privatrechts (ex controversia iudiciorum atque litium § 99).

sive ex persona ut laudis fehlt in einigen Hs. u. wird allerdings hernach auf das genus demonstrativum zunächst keine Rücksicht genommen; indessen da Antonius überhaupt alle möglichen Fälle hier aufzählen will, so sind die Worte der Vollständigkeit wegen wol nicht zu entbehren.

ex disputatione oder mag es eine philosophische Frage sein, z. B. aus der Ethik.

25, 105. *nostrae*, wie sie vor den römischen Gerichten vorzukommen pflegen.

sunt criminum, plerumque infitiatione defenduntur. Nam et de pecuniis repetundis, quae maximae sunt, neganda fere sunt omnia, et de ambitu raro illud datur, ut possis liberalitatem atque benignitatem ab ambitu atque largitione seiungere. De sicariis, de veneficiis, de peculatu infitiari necesse est. Id est igitur genus primum causarum in iudiciis ex controversia facti; in deliberatio-
106 nibus plerumque ex futuri, raro ex instantis aut facti. Saepe etiam res non sit necne, sed qualis sit quaeritur; ut cum L. Opimii causam defendebat apud populum, audiente me, C. Carbo consul, nihil de C. Gracchi nece negabat, sed id iure pro salute patriae factum esse dicebat; ut eidem Carboni tribuno plebis, alia tum mente rem publicam capessenti, P. Africanus de Ti. Graccho interroganti responderat iure caesum videri. Iure autem omnia defenduntur, quae sunt eius generis, ut aut oportuerit aut licuerit aut necesse fuerit
107 aut imprudentia aut casu facta esse videantur. Iam quid vocetur quaeritur, cum quo verbo quid appellandum sit contenditur; ut mihi ipsi cum hoc Sulpicio fuit in Norbani causa summa contentio. Pleraque enim de eis, quae ab isto obiiciebantur, cum confiterer, tamen ab illo maiestatem minutam negabam; ex quo verbo lege
108 Appuleia tota illa causa pendebat. Atque in hoc genere causarum nonnulli praecipiunt, ut verbum illud, quod causam facit, lucide breviterque uterque definiat. Quod mihi quidem perquam puerile videri solet. Alia est enim, cum inter doctos homines de eis ipsis rebus, quae versantur in artibus, disputatur, verborum definitio, ut cum quaeritur, quid sit ars, quid sit lex, quid sit civitas. In quibus hoc praecipit ratio atque doctrina, ut vis eius rei, quam definias, sic exprimatur, ut neque absit quidquam neque supersit.
109 Quod quidem in illa causa neque Sulpicius fecit neque ego facere

quae maximae sunt, denn da handelt es sich (im Gegensatz zu Bagatellsachen) immer um so grosse Summen, dass die Existenz des Angeklagten auf dem Spiele steht.

neganda etc. Vgl. III 27, 106.

106. *iure caesum.* Vell. II 4, 4 Hic eum interrogante tribuno Carbone, quid de Tib. Gracchi caede sentiret? respondit, si is occupandae reipublicae animum habuisset, iure caesum. Et, cum omnis contio acclamasset: hostium, inquit, armatorum totiens clamore non territus, qui possum vestro moveri, quorum noverca est Italia? Schon bei Numantia hatte übrigens Scipio diese seine Ueberzeugung auf die Kunde von Tiberius Gracchus Tod in dem bekannten homerischen Vers ausgesprochen Od. α 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι.

108. *uterque*, der Ankläger, wie der Vertheidiger, oder es ist mit Auslassung von uterque, als aus dem Schluss des vorhergehenden Wortes entstanden (da es auch im Abrinc. Erl. I u. II fehlt), definiatur zu lesen.

in artibus, die einer theoretisch-wissenschaftlichen Betrachtung unterliegen.

ratio atque doctrina, die streng logische und wissenschaftliche Regel. vgl. § 217 rationem quandam — artemque.

neque absit quidquam, wodurch die Definition zu weit, *neque supersit,* wodurch sie zu eng wird. § 83.

109. *dilatavit,* in mannigfachen Umschreibungen den Inhalt des Begriffs

conatus sum. Nam quantum uterque nostrum potuit, omni copia dicendi dilatavit, quid esset maiestatem minuere. Etenim definitio primum reprehenso verbo uno aut addito aut dempto saepe extorquetur e manibus; deinde genere ipso doctrinam redolet exercitationemque paene puerilem; tum in sensum et in mentem iudicis intrare non potest. Ante enim praeterlabitur, quam percepta est.

26 Sed in eo genere, in quo quale sit quid ambigitur, exsistit 110
etiam ex scripti interpretatione saepe contentio, in quo nulla potest esse nisi ex ambiguo controversia. Nam illud ipsum, quod scriptum a sententia discrepat, genus quoddam habet ambigui, quod tum explicatur, cum ea verba, quae desunt, suggesta sunt; quibus additis defenditur sententiam scripti perspicuam fuisse; ex contrariisque scriptis si quid ambigitur, non novum genus nascitur, sed superioris generis causa duplicatur. Idque aut numquam diiudicari poterit aut ita diiudicabitur, ut referendis praeteritis verbis id scriptum, quodcumque defendemus, suppleatur. Ita fit, ut unum genus in eis causis, quae propter scriptum ambiguntur, relinquatur, si est scriptum aliquid ambigue. Ambiguorum autem cum plura 111
genera sunt, quae mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur, hi autem nostri ignorare, qui non minus nosse debeant, tum illud est frequentissimum in omni consuetudine vel sermonis

auseinanderlegen, ohne eine bestimmte Begriffsdefinition zu geben.

reprehenso, indem man ein Wort aufgreift u. sich daran hält.

genere ipso, ihrem ganzen Charakter nach.

26, 110. *ex scripti*, Einl. II § 3, 18 ff.

suggesta sunt — wobei vorausgesetzt wird, dass die controversia ex scripto et sententia eben dadurch entstehe, dass in dem scriptum aus Versehen etwas, wie z. B. die Ausnahmebestimmung, ausgelassen sei.

duplicatur — insofern dann zweimal die nötige Ergänzung geschehen muss.

referendis praeteritis verbis, die Zweideutigkeit wird dadurch gehoben, dass man durch Heranziehung der vorausgehenden Worte das Wort des Textes, auf das es ankommt, ergänzt, also seinen eigentlichen Sinn aus dem Zusammenhang erklärt. de inv. II 40, 117 Deinde ex superiore scriptura docendum, id quod quaeratur fieri perspicuum.

ambigue, de inv. II 40, 116 cum quid senserit scriptor obscurum est. ad Her. I 11, 16.

111. *plura genera.* Theon. progymn. p. 81, 30 ed. Spengel *ἀσαφῆ δὲ τὴν ἑρμηνείαν ποιεῖ καὶ ἡ λεγομένη ἀμφιβολία πρὸς τῶν διαλεκτικῶν, παρὰ τὴν κοινὴν τοῦ ἀδιαιρέτου τι καὶ διῃρημένου* (d. h. ob man ein Wort als zwei getrennte Wörter oder nur als ein Wort aufzufassen habe, z. B. *αὐλητρὶς* oder *αὐλὴ τρίς*). *ἔτι δὲ καὶ ὅταν τι μόριον ἄδηλον ᾖ, μετὰ τίνος συντέτακται*, z. B. ob man theilen muss *οὐ κενταύροις* oder *οὐκ ἐν ταύροις*; ferner wenn ungewis ist, worauf irgend ein Wort im Satze zu beziehen ist u. dgl. Or. part. 38, 121 ff.

dialectici, besonders die Stoiker, wegen ihrer sprachlichen (logisch-grammatischen) Studien, § 157. ad Her. II 11, 16.

hi nostri, die rhetorischen Techniker, die gar keine Ursache haben, so hochfahrend über die Dialektiker herzufallen (wie diess z. B. ad Her. II 11, 16 geschieht).

debeant, als modus potentialis, *εἰκὸς ἂν εἴη*, von Rechtswegen wissen müsten.

vel scripti, cum idcirco aliquid ambigitur, quod aut verbum aut
112 verba sint praetermissa. Iterum autem peccant, cum genus hoc causarum, quod in scripti interpretatione versatur, ab illis causis, in quibus qualis quaeque res sit disceptatur, seiungunt. Nusquam enim tam quaeritur, quale sit genus ipsum rei, quam in scripto,
113 quod totum a facti controversia separatum est. Ita tria sunt omnino genera, quae in disceptationem et controversiam cadere possint: Quid fiat, factum futurumve sit; aut: Quale sit; aut: Quomodo nominetur. Nam illud quidem, quod quidam Graeci adiungunt: Rectene factum sit, totum in eo est: Quale sit. Sed iam ad institutum revertar meum.

27 114 Cum igitur, accepto causae genere et cognito, rem tractare coepi, nihil prius constituo, quam quid sit illud, quo mihi sit referenda omnis illa oratio, quae sit propria quaestionis et iudicii; deinde illa duo diligentissime considero, quorum alterum commendationem habet nostram aut eorum, quos defendimus, alterum est accommodatum ad eorum animos, apud quos dicimus, ad id, quod
115 volumus, commovendos. Ita omnis ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus; ut conciliemus nobis eos, qui audiunt; ut animos eorum, ad quem-
116 cumque causa postulabit motum, vocemus. Ad probandum autem duplex est oratori subiecta materies; una rerum earum, quae non excogitantur ab oratore, sed in re positae ratione tractantur, ut

113. *quidam Graeci*, Einl. II § 3, 17.

27, 114. *accepto*, § 102. *causae genere*, die Kategorie, unter welche der Rechtsfall gehört, seine Eigentümlichkeit, also: der specielle Fall.

quid sit etc. Die Hauptsache ist die Beweisführung (das probare).

illa oratio etc. Es handelt sich zunächst nur um das genus iudiciale (um die causa, die der gerichtlichen Untersuchung u. richterlichen Entscheidung unterliegt).

commendationem etc. § 213 Einl. II § 11, 74. Or. 37, 128 Duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem eloquentiam faciant; quorum alterum est, quod Graeci ἠθικὸν vocant, ad naturas et ad mores et ad omnem vitae consuetudinem accommodatum; alterum quod eidem παθητικὸν nominant, quo perturbantur animi et concitantur, in quo uno regnat oratio. Illud superius come iucundum, ad benevolentiam conciliandam paratum; hoc vehemens incensum incitatum, quo causae eripiuntur.

115. *tribus*, § 310. Or. 21, 69 erit igitur eloquens — hunc enim auctore Antonio (I 21, 94) quaerimus — is, qui in foro causisque civibus ita dicet, ut *probet*, ut *delectet*, ut *flectat*. Probare necessitatis est, delectare suavitatis, flectere victoriae; nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum. Brut. 49, 185 Tria sunt enim, ut quidem ego sentio, quae sint efficienda dicendo: ut doceatur is, apud quem dicetur, ut delectetur, ut moveatur vehementius. 80, 276. de opt. gen. or. 1, 3 Optimus est enim orator, qui dicendo animos audientium et docet et delectat et permovet. Docere debitum est, delectare honorarium, permovere necessarium. Die Quelle ist Arist. Rhet. I 2 *τῶν δὲ διὰ τοῦ λόγου ποριζομένων πίστεων τρία εἴδη ἐστίν· αἱ μὲν γάρ εἰσιν ἐν τῷ ἤθει τοῦ λέγοντος, αἱ δὲ ἐν τῷ τὸν ἀκροατὴν διαθεῖναί πως, αἱ δὲ ἐν αὐτῷ τῷ λόγῳ διὰ τοῦ δεικνύναι ἢ φαίνεσθαι δεικνύναι.*

116. Einl. II § 10, 57 ff.

ratione tractantur. Diese Beweismittel sind zwar dem Redner gegeben (Or. part. 2, 5 ff. in re ipsa insita, quae inhaerent in ipsa re, quae infixa sunt,

tabulae, testimonia, pacta, conventa, quaestiones, leges, senatus consulta, res iudicatae, decreta, responsa, reliqua, si quae sunt, quae non ab oratore pariuntur, sed ad oratorem a causa atque a reis deferuntur; altera est, quae tota in disputatione et in argu-
mentatione oratoris collocata est. Ita in superiore genere de tra- 117
ctandis argumentis, in hoc autem etiam de inveniendis cogitandum est. Atque isti quidem, qui docent, cum causas in plura genera secuerunt, singulis generibus argumentorum copiam suggerunt. Quod etiamsi ad instituendos adulescentulos magis aptum est, ut, simulac posita sit causa, habeant quo se referant, unde statim expedita possint argumenta depromere: tamen et tardi ingenii est rivulos consectari, fontes rerum non videre, et iam aetatis est ususque nostri, a capite quod velimus arcessere et unde omnia manent videre.

Et primum genus illud earum rerum, quae ad oratorem de- 118
feruntur, meditatum nobis in perpetuum ad omnem usum similium rerum esse debebit. Nam et pro tabulis et contra tabulas et pro testibus et contra testes et pro quaestionibus et contra quaestiones et item de ceteris rebus eiusdem generis vel separatim dicere solemus de genere universo vel definite de singulis temporibus, hominibus, causis; quos quidem locos (vobis hoc, Cotta et Sulpici, dico) multa commentatione atque meditatione paratos atque expe-
ditos habere debetis. Longum est enim nunc me explicare, qua 119

ipsis rebus), aber sie bedürfen doch einer ordnungsmässigen (methodischen) Behandlung § 217. Or. part. 14, 48. Die Quelle ist Arist. Rhet. I 2 *τῶν δὲ πίστεων αἱ μὲν ἄτεχνοί εἰσιν αἱ δ᾽ ἔντεχνοι· ἄτεχνα δὲ λέγω ὅσα μὴ δι᾽ ἡμῶν πεπόρισται, ἀλλὰ προυπῆρχεν, οἷον μάρτυρες βάσανοι συγγραφαὶ καὶ ὅσα τοιαῦτα, ἔντεχνα δὲ ὅσα διὰ τῆς μεθόδου καὶ δι᾽ ἡμῶν κατασκευασθῆναι δυνατόν· ὥστε δεῖν τούτων τοῖς μὲν χρήσασθαι τὰ δὲ εὑρεῖν* (§ 101).

tabulae etc. § 100. Or. part. 37, 130 scriptorum (d. h. der geschriebenen positiven Bestimmungen) privatum aliud est, publicum aliud; publicum: lex senatusconsultum foedus; privatum: tabulae pactum conventum stipulatio.

quaestiones, Geständnisse, die beim Verhör oder der peinlichen Untersuchung gemacht sind. Or. part. 14, 50 saepe etiam quaestionibus resistendum est, quod et dolorem fugientes multi in tormentis ementiti persaepe sunt, morique maluerunt falsum fatendo, quam infitiando dolere. Brut. 80, 277. *res iudicatae*, Präjudicien.

a reis, durch das von den Beteiligten gelieferte Material.

117. *isti*, die griechischen rhetorischen Theoretiker, I 31, 140. *posita*, sobald ein Thema gestellt ist, I 33, 149. *quo se referant*, I 32, 145. *rivulos*, die Rinnen, die doch nur das Wasser aus den Quellen weiter leiten, III 6, 23. Hor. epist. I 3, 10 f. *a capite*, § 130. I 10, 41.

videre wie *ὁρᾶν*, nachsehen, ausfindig machen Soph. Ai. 1164 *σπεῦσον κοίλην κάπετόν τιν᾽ ἰδεῖν τῷδ᾽, ἔνθα — τὸν τάφον — καθέξει.*

118. *separatim*, ohne specielle Beziehung, also in abstracto. *definite*, in concreto.

vobis, die ihr noch in den Lehrjahren steht. *commentatione*, I 34, 154.

119. *dumtaxat*, § 60. *dicendi luminibus*, s. ind. lumina. Also nur etwa hinsichtlich der stilistischen Darstellung ist für diese argumenta eine theoretische Unterweisung erforderlich, bei der Lehre von der elocutio, die hernach Crassus vorzutragen hat.

ratione aut confirmare aut infirmare testes, tabulas, quaestiones oporteat. Haec sunt omnia ingenii vel mediocris, exercitationis autem maximae; artem quidem et praecepta dumtaxat hactenus re-
120 quirunt, ut certis dicendi luminibus ornentur. Itemque illa, quae sunt alterius generis, quae tota ab oratore pariuntur, excogitationem non habent difficilem, explicationem magis illustrem perpolitamque desiderant. Itaque cum haec duo nobis quaerenda sint in causis, primum quid, deinde quomodo dicamus: alterum, quod totum arte tinctum videtur, tametsi artem requirit, tamen prudentiae est paene mediocris quid dicendum sit videre; alterum est, in quo oratoris vis illa divina virtusque cernitur, ea, quae dicenda sunt, ornate, copiose varieque dicere.

28 121 Quare illam partem superiorem, quoniam semel ita vobis placuit, non recusabo quo minus perpoliam atque conficiam (quantum consequar, vos iudicabitis): quibus ex locis ad eas tres res, quae ad fidem faciendam solae valent, ducatur oratio, ut et concilientur animi et doceantur et moveantur; haec sunt enim tria. Ea vero quemadmodum illustrentur, praesto est, qui omnes docere possit, qui hoc primus in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui
122 solus effecit. Namque ego, Catule (dicam enim non reverens

· 120. *excogitationem*, sie aufzufinden (die inventio) ist so schwierig nicht; es kommt aber darauf an, sie lichtvoll zu ordnen und in angemessener Form vorzubringen.

tinctum, § 85. Nägelsbach Lat. Stil. § 135, 2, insofern eben dieser Theil in der rhetorischen Technik am ausführlichsten, ja fast ausschliesslich behandelt zu werden pflegt.

prudentiae, Or. 14, 44 Nam et invenire et iudicare, quid dicas, magna illa quidem sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae quam eloquentiae. Brut. 29, 110.

28, 121. *semel*, weil ihr es nun ein und für allemal schlechterdings nicht anders wollt (wieder eine Andeutung, dass sich Antonius zu einer solchen theoretischen Erörterung, die ihm eigentlich fremd ist, nur seinen Freunden zu gefallen verstehen will). *haec sunt enim tria*, womit A. diese Haupteinteilung, auf die er ein solches Gewicht legt, gegenüber dem falschen Schematismus der Rhetoriker nochmals recht fest einprägen will. § 115. Quint. III 5, 2 tria sunt item quae praestare debeat orator, ut doceat moveat delectet. Haec enim clarior divisio quam eorum, qui totum opus in res et in affectus partiuntur.

illustrentur, d. h. luminibus dicendi ornentur.

primus, Crassus war der erste, meint Antonius, der die eigentlich geschmackvolle oratorische Darstellung, das ornate dicere, so ins römische Leben eingeführt hat, dass es von da an mit zum guten Ton gehörte, während sich früher dieser stilistische ornatus doch höchstens immer nur vereinzelt gefunden. Einl. I § 10, 67. Crassus hat ferner zur Förderung des ornate dicere durch seine popularis dictio am meisten beigetragen, u. ist endlich auch das unerreichte Muster darin (solus effecit).

122. *Catule*. Diessmal wendet sich Antonius an Catulus, den feinen Aesthetiker, dem in der fraglichen Beziehung unter den Anwesenden das competenteste Urteil zustand. *adsentandi*, natürlich in Hinsicht auf das am Schluss des Satzes ausgesprochene Lob, das A. mit gutem Gewissen seinem Freund vor allen andern erteilen kann; denn er hat sie alle gehört und ist also im Stande, sie mit Crassus zu vergleichen.

adsentandi suspitionem), neminem esse oratorem paullo illustriorem arbitror [neque Graecum neque Latinum], quem aetas nostra tulerit, quem non et saepe et diligenter audierim; itaque si quid est in me (quod iam sperare videor, quoniam quidem vos, his ingeniis homines, tantum operae mihi ad audiendum datis), ex eo est, quod nihil quisquam umquam me audiente egit orator, quod non in memoria mea penitus insederit. Itaque ego is, qui sum, quantuscumque sum ad iudicandum, omnibus auditis oratoribus, sine ulla dubitatione sic statuo et iudico, neminem omnium tot et tanta, quanta sint in Crasso, habuisse ornamenta dicendi. Quamobrem, 123
si vos quoque hoc idem existimatis, non erit, ut opinor, iniqua partitio, si, cum ego hunc oratorem, quem nunc fingo, ut institui, crearo, aluero, confirmaro, tradam eum Crasso et vestiendum et ornandum.

Tum CRASSUS, Tu vero, inquit, Antoni, perge, ut instituisti. 124
Neque enim est boni neque liberalis parentis, quem procrearis et eduxeris, eum non et vestire et ornare, praesertim cum te locupletem esse negare non possis. Quod enim ornamentum, quae vis, qui animus, quae dignitas illi oratori defuit, qui in causa peroranda non dubitavit excitare reum consularem et eius diloricare tunicam et iudicibus cicatrices adversas senis imperatoris ostendere? qui idem, hoc accusante Sulpicio, cum hominem seditiosum furiosumque defenderet, non dubitavit seditiones ipsas ornare ac demonstrare gravissimis verbis, multos saepe impetus populi non iniustos

[neque Graecum neque Latinum] s. d. krit. Anhang.

itaque, eine zwischen eingeschobene Folgerung, die aber zugleich dazu dient, dem nachfolgenden, auf treuer Beobachtung beruhenden Urteil des Antonius ein um so grösseres Gewicht zu geben.

sperare videor, Lael. 4, 15, ich glaube hoffen zu dürfen.

in memoria, Brut. 37, 139 Erat memoria summa (sc. Antonio).

is qui sum etc. d. h. obwol ich weder auf den Ruhm eines ausgezeichneten Redners noch auf den eines bedeutenden Kritikers Ansprüche machen kann, so berechtigt mich doch eine umfassende und sorgfältige Beobachtung, die Behauptung aufzustellen etc.

123. *fingo,* wie ein plastischer Künstler, der in der Bildung einer Statue begriffen ist.

crearo etc. Von den drei Verben bezieht sich *crearo* auf die natürlichen, angeborenen Anlagen, mit denen A. den demnächstigen Redner begabt wissen will, auf die φύσις; *aluero* auf die notwendige Unterweisung, die ἐπιστήμη, und *confirmaro* auf die Uebung, die μελέτη. Liv. XXX 28 cum Hannibale prope *nato* in praetorio patris, fortissimi ducis, *alito* atque *educato* inter arma.

124. *liberalis,* liebevoll. — *eduxeris,* Virg. Aen. VIII 413 parvos educere natos.

in causa peroranda, § 194 ff. Einl. I § 11, 113. s. ind. s. v. Aquilius. Or. 38, 131 nec vero miseratione solum mens iudicum permovenda est — qua nos ita dolenter uti solemus, ut puerum infantem in manibus perorantes tenuerimus, ut alia in causa excitato reo nobili, sublato etiam filio parvo plangore et lamentatione complerimus forum.

qui idem, § 197 ff. Einl. I § 11, 128. *furiosum,* fanatisch.

esse, quos praestare nemo *non* posset; multas etiam e re publica seditiones saepe esse factas, ut cum reges essent exacti, ut cum tribunicia potestas constituta; illam Norbani seditionem ex luctu civium et ex Caepionis odio, qui exercitum amiserat, neque re-
125 primi potuisse et iure esse conflatam? Potuit hic locus tam anceps, tam inauditus, tam lubricus, tam novus sine quadam incredibili vi ac facultate dicendi tractari? Quid ego de Cn. Mallii, quid de Q. Regis commiseratione dicam? quid de aliis innumerabilibus? in quibus non hoc maxime enituit, quod tibi omnes dant, acumen quoddam singulare, sed haec ipsa, quae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt.

29 126 Tum Catulus, Ego vero, inquit, in vobis hoc maxime admirari soleo, quod, cum inter vos in dicendo dissimillimi sitis, ita tamen uterque vestrum dicat, ut ei nihil neque a natura denegatum neque a doctrina non delatum esse videatur. Quare, Crasse, neque tu tua suavitate nos privabis, ut, si quid ab Antonio aut praetermissum aut relictum sit, non explices, neque te, Antoni, si quid non dixeris, existimabimus non potuisse potius, quam a Crasso dici maluisse.

127 Hic Crassus, Quin tu, inquit, Antoni, omittis, ista, quae proposuisti, quae nemo horum desiderat; quibus ex locis ea, quae dicenda sint in causis, reperiantur. Quae quamquam abs te novo quodam modo praeclareque dicuntur, sunt tamen et re faciliora et praeceptis pervagata; illa deprome nobis unde adferas, quae saepissime tractas semperque divinitus.

128 Depromam equidem, inquit, et quo facilius id a te exigam, quod peto, nihil tibi a me postulanti recusabo. Meae totius orationis et istius ipsius in dicendo facultatis, quam modo Crassus in

nemo non p. *non* fehlt zwar in den Hs., ist aber, wie die Parallelstelle § 199 zeigt, hier ganz unentbehrlich: öfters seien Aufstände nicht wider das Recht, sondern ganz in ihrem Recht, sodass unbedingt Jedermann sie vertreten könne, nämlich als rechtmässig, u. sie also vertheidigen dürfe. Dann folgt die Steigerung: multas *etiam e* republica etc.

125. *anceps,* eben wegen des bedenklichen Versuchs, revolutionäre Bewegungen zu rechtfertigen.

commiseratione, da sie unverschuldet durch die temeritas des Proconsuls in die unheilvolle Niederlage mit hineingezogen waren.

29, 126. *suavitate*, § 16.

127. *Quin tu omittis*, Schultz § 352 A. 5. Crassus will die Artigkeit, welche in dem letzten Worte des Catulus lag, aus Bescheidenheit nicht so ohne Weiteres acceptieren. Daher die Wendung: nein, lass du lieber einfach das ganz weg. Zugleich aber ist damit auch der Gesichtspunkt gegeben, von dem aus die folgende Darstellung betrachtet sein will, nicht als gewöhnliche schulmässige und ausführliche Topik (§ 175), sondern als eine auf concreter Erfahrung beruhende Darlegung der lebendigen Quellen des oratorischen Stoffes. *ex* locis, wie § 152.

in causis, in den verschiedenen Rechtsfällen, § 130.

novo quodam modo, Einl. I § 11, 112. *divinitus*, I 53, 227.

128. *orationis.* Die Zusammenstellung von oratio und facultas findet sich auch p. Arch. 6, 13 quod ex his studiis haec quoque crescit oratio et facultas. *oratio* ist hier die sprach-

caelum verbis extulit, tres sunt rationes, ut ante dixi: una conciliandorum hominum, altera docendorum, tertia concitandorum. Ha- 129
rum trium partium prima lenitatem orationis, secunda acumen, tertia vim desiderat. Nam hoc necesse est, ut is, qui nobis causam adiudicaturus sit, aut inclinatione voluntatis propendeat in nos, aut defensionis argumentis adducatur, aut animi permotione cogatur. Sed quoniam illa pars, in qua rerum ipsarum explicatio ac defensio posita est, videtur omnem huius generis quasi doctrinam continere, de ea primum loquemur et pauca dicemus. Pauca enim sunt, quae usu iam tractata et animo quasi notata habere videamur.

Ac tibi sapienter monenti, Crasse, libenter adsentiemur, ut 30 130
singularum causarum defensiones, quas solent magistri pueris tradere, relinquamus, aperiamus autem capita ea, unde omnis ad omnem et causam et orationem disputatio ducitur. Neque enim, quotiens verbum aliquod est scribendum nobis, totiens eius verbi litterae sunt cogitatione conquirendae, nec quotiens causa dicenda est, totiens ad eius causae seposita argumenta revolvi nos oportet, sed habere certos locos, qui, ut litterae ad verbum scribendum, sic illi ad causam explicandam statim occurrant. Sed hi loci ei demum 131
oratori prodesse possunt, qui est versatus in rebus vel usu, quem aetas denique adfert, vel auditione et cogitatione, quae studio et diligentia praecurrit aetatem. Nam si tu mihi quamvis eruditum hominem adduxeris, quamvis acrem et acutum in cogitando, quamvis ad pronuntiandum expeditum, si erit idem in consuetudine civitatis, in exemplis, in institutis, in moribus ac voluntatibus civium

liche Darstellung im Allgemeinen (§ 130), *facultas* die specielle rednerische Tüchtigkeit, wie sie in einer einzelnen Beziehung besonders hervortritt. *rationes*, Regeln oder Gesetze, § 115.

129. *Harum* etc. Dem entsprechen denn auch die drei Stilgattungen, Or. 21, 69 Sed quot officia oratoris, tot sunt genera dicendi: *subtile* in probando, *modicum* in delectando, *vehemens* in flectendo, in quo uno *vis* omnis orationis est, 5, 20 ff.

adiudicaturus sit, der sich dazu entschliessen soll, zu unsern Gunsten zu entscheiden.

propendeat Brut. 54, 200.

illa pars, nämlich die Beweisführung, bei der die Thatsachen selbst dargelegt und vertheidigt werden.

usu, in der Praxis bereits mehrfach behandelt und davon gleichsam abstrahiert und im Geiste angemerkt, mit Beziehung auf § 32.

30, 130. *capita*, die allgemeinen Hauptkategorieen od. Gesichtspunkte, von denen jede Erörterung sowol in Beziehung auf jeden concreten Rechtsfall, als jede rednerische Darstellung überhaupt auszugehen hat, § 119.

ad eius causae seposita argumenta, zu den besonderen Beweisen dieses speciellen Falles.

revolvi, § 135. de rep. I 24 nec vero ita disseram, ut ad illa elementa revolvar.

ut litterae. Quint. V 10, 125 sed hoc exercitatione multa consequendum, ut — oratoris cognitionem nihil moretur haec varietas argumentorum et copia sed quasi offerat se et *occurrat* (de or. I 33, 151) et, ut litterae syllabaeque scribentium cogitationem non exigunt, sic rationem sponte quadam sequantur.

131. *versatus in rebus*, im Gegensatz zu dem blossen Schulrhetoriker, der sich stets nur in der formellen abstracten Theorie bewegt hat.

suorum hospes, non multum ei loci proderunt illi, ex quibus argumenta promuntur. Subacto mihi ingenio opus est, ut agro non semel arato, sed novato et iterato, quo meliores fetus possit et grandiores edere. Subactio autem est usus, auditio, lectio, litterae.

132 Ac primum naturam causae videat, quae numquam latet, factumne sit quaeratur, an quale sit, an quod nomen habeat; quo perspecto statim occurrit naturali quadam prudentia, non his subductionibus, quas isti docent, quid faciat causam, id est, quo sublato controversia stare non possit; deinde quid veniat in iudicium, quod isti sic iubent quaerere: 'Interfecit Opimius Gracchum. Quid facit causam? quod rei publicae causa, cum ex senatus consulto ad arma vocasset. Hoc tolle, causa non erit. At id ipsum negat contra leges licuisse Decius. Veniet igitur in iudicium: Licueritne ex senatus consulto servandae rei publicae causa?' Perspicua sunt haec quidem et in vulgari prudentia sita; sed illa quaerenda: quae ab accusatore et a defensore argumenta ad id, quod in iudicium

31 133 venit, spectantia debeant adferri. Atque hic illud videndum est, in quo summus est error istorum magistrorum, ad quos liberos no-

subacto, tüchtig bearbeitet, nach einer vom Ackerbau entlehnten Metapher. Cat. M. 15, 51 quae (sc. terra) cum gremio mollito ac subacto semen sparsum excepit. Cic. ap. Non. p. 429 segetes agricolae subigunt aratris multo ante quam serant.

novato et iterato, im Gegensatz von semel, wie denuo et iterum arato (agro iterato et tertiato wie der technische Ausdruck lautete). Or. part. 38, 133 qui scripto nitetur, eum re exposita recitatione uti oportebit; deinde instare adversario, *iterare, renovare*, interrogare, num aut scriptum neget, aut contra factum infitietur.

132. Einl. II § 3.

his subductionibus, mittels der künstlichen Nachrechnungen, welche Nummer nämlich oder welche Haupt- und Unterabteilung in dem vielfach gegliederten Schema der Lehre de statibus gerade zur Anwendung zu bringen sei.

quid veniat in iudicium p. Mil. 11, 31 sin hoc nemo vestrum ita sentit, illud iam in iudicium venit, non, occisusne sit, quod fatemur, sed iure an iniuria, quod multis in causis saepe quaesitum est.

isti, die griechischen Rhetoriker, besonders seit Hermagoras, Einl. I § 4. II § 3.

interfecit, das gewöhnliche Beispiel p. Mil. 11, 31. Or. part. 30, 104 iurene occiderit Opimius Gracchum und weiter unten § 106 sicut ab Opimio: iure feci salutis omnium et conservandae reipublicae causa: relatumque est ab Decio: ne sceleratissimum quidem civem sine iudicio, iure nullo necare potuisti. Oritur illa disceptatio: potueritne recte salutis reipublicae causa civem, eversorem civitatis, indemnatum necare. — *id ipsum*, I 46, 202.

illa quaerenda: quae etc. mit einer gewöhnlichen Attraction wie Lael. 16, 56 Constituendi autem sunt, qui sint in amicitia fines et quasi termini diligendi. Daher auch debeant (nicht debent).

31, 133. *non quo*. Ich erwähne diess übrigens nicht, meint A., wie man vielleicht aus den Anfangsworten Atque hic illud *videndum* est schliessen könnte, als gehöre die gleich zu erwähnende Unterscheidung etwa wesentlich zu dem, um das es sich hier eigentlich handelt, zu dem wirklichen Reden — eine ironische Aeusserung, die zum voraus schon wider das Unpraktische solcher Unterscheidungen gerichtet ist, wie sie gleich darauf noch schärfer kritisiert werden. — *duo genera*, Einl. II § 2.

stros mittimus, non quo hoc quidem ad dicendum magno opere
pertineat, sed tamen ut videatis, quam sit genus hoc eorum, qui
sibi eruditi videntur, hebes atque impolitum; constituunt enim in
partiendis orationum modis duo genera causarum: unum appellant,
in quo sine personis atque temporibus de universo genere quaera-
tur; alterum, quod personis certis et temporibus definiatur; ignari
omnes controversias ad universi generis vim et naturam referri.
Nam in ea ipsa causa, de qua ante dixi, nihil pertinet ad oratoris 134
locos Opimii persona, nihil Decii. De ipso enim universo genere
infinita quaestio est, num poena videatur esse adficiendus, qui ci-
vem ex senatus consulto patriae conservandae causa interemerit,
cum id per leges non liceret. Nulla denique est causa, in qua id,
quod in iudicium venit, reorum personis ac non generum ipsorum
universa dubitatione quaeratur. Quin etiam in eis ipsis, ubi de 135
facto ambigitur, ceperitne pecunias contra leges P. Decius, argu-
menta et criminum et defensionis revocentur oportet ad genus et
ad naturam universam: quod sumptuosus, de luxurie; quod alieni
appetens, de avaritia; quod seditiosus, de turbulentis et malis ci-
vibus; quod a multis arguitur, de genere testium; contraque, quae
pro reo dicentur, omnia necessario a tempore atque homine ad
communes rerum et generum summas revolventur. Atque haec for- 136
sitan homini non omnia, quae sunt in natura rerum, celeriter ani-

ignari etc. Or. 14, 45 orator, non ille vulgaris, sed hic excellens a propriis personis et temporibus semper si potest avocat controversiam; latius enim de genere quam de parte disceptare licet, ut quod in universo sit probatum, id in parte sit probari necesse.

134. *ad oratoris locos*, zu den Kategorieen oder Gesichtspunkten, die der Redner ins Auge zu fassen hat. *infinita quaestio est* Or. part. 30, 106 (in unmittelbarem Anschluss an die § 132 angeführten Worte) Ita disceptationes eae, quae in his controversiis oriuntur, quae sunt certis personis et temporibus notatae, fiunt rursus *infinitae*, detractisque temporibus et personis rursus ad *consultationis formam rationemque revocantur*. — *denique*, kurz, überhaupt, mit einem Wort. — *in qua* etc., bei welcher der eigentlich streitige (der richterlichen Entscheidung unterliegende) Punkt nach den einzelnen Individuen und nicht vielmehr überhaupt nach der Gesamtfrage des allgemeinen Falls zu entscheiden sei, d. h. die Frage ist nicht, ob im Besonderen Opimius oder Decius, sondern ob im Allgemeinen jeder, der das und das gethan, bestraft werden müsse.

generum ipsorum, der allgemeinen Gattungsbegriffe selbst, unter die erst der Einzelfall zu subsumieren ist.

dubitatione in der Bedeutung 'noch unentschiedene, zu untersuchende Frage oder allgemein Untersuchung' ist der anderen, minder gut beglaubigten Lesart disputatione vorzuziehen. Vgl. § 142. 145.

135. *ceperitne*, Or. part. 30, 104 ut in coniectura (Einl. II § 3, 11): ceperitne pecunias Decius.

communes summas, die das einzelne umfassenden Gesamtbegriffe. *revolventur*, § 130.

136. *aut defensionum, non locorum.* Der Gedankenzusammenhang ist offenbar der: einem, der in der Logik nicht geübt ist d. h. dem die Fertigkeit abgeht, alle die concreten Einzelfälle, die im Leben vorkommen, rasch unter die betreffenden Gesamtbegriffe zusammenzufassen, mag die Zahl dieser Gesamtbegriffe wol sehr gross vorkommen (weil er nämlich noch Vieles als Gesamt- oder Gattungsbegriffe (genera) nimmt, was vielmehr wieder als

mo comprehendenti permulta videantur, quae veniant in iudicium
tum, cum de facto quaeratur; sed tamen criminum est multitudo
32 137 aut defensionum, non locorum infinita. Quae vero, cum de facto
non ambigitur, quaeruntur, qualia sint, ea si ex reis numeres, et
innumerabilia sunt et obscura; si ex rebus, valde et modica et il-
lustria. Nam si Mancini causam in uno Mancino ponimus, quotiens-
cumque is, quem pater patratus dediderit, receptus non erit, to-
tiens causa nova nascetur. Sin illa controversia causam facit, vi-
deaturne ei, quem pater patratus dediderit, si is non sit receptus,
postliminium esse, nihil ad artem dicendi nec ad argumenta defen-
138 sionis Mancini nomen pertinet. Ac, si quid adfert praeterea homi-
nis aut dignitas aut indignitas, extra quaestionem est et ea tamen
ipsa oratio ad universi generis disputationem referatur necesse est.

Haec ego non eo consilio disputo, ut homines eruditos redar-
guam; quamquam reprehendendi sunt, qui in genere definiendo
istas causas describunt in personis et in temporibus positas esse.
139 Nam etsi incurrunt tempora et personae, tamen intellegendum est,
non ex eis, sed ex genere quaestionis pendere causas. Sed hoc
nihil ad me; nullum enim nobis certamen cum istis esse debet.
Tantum satis est intellegi ne hoc quidem eos consecutos, quod in
tanto otio etiam sine hac forensi exercitatione efficere potuerunt,
ut genera rerum discernerent eaque paullo subtilius explicarent.
140 Verum hoc, ut dixi, nihil ad me. Illud ad me ac multo etiam ma-

Species unter einen höheren Gesamtbegriff subsumiert werden muss); aber in der Wirklichkeit verhält sichs anders: die Anzahl der concreten Anklage- oder Vertheidigungsfälle ist allerdings unendlich gross, nicht aber die der allgemeinen Kategorieen.

32, 137. Die Forderung, die Einzelfälle auf die allgemeine Gattung zurückzuführen, gilt noch in erhöhtem Grade bei der constitutio definitiva.

Mancini, I 40, 181.

138. *adfert*, als beachtenswertes rednerisches Material.

praeterea d. h. ausser der allgemeinen objectiven Thatsache. *hominis*, des speciellen Individuums. *extra quaestionem*, so liegt das ausserhalb des Gebiets der eigentlichen Untersuchung des objectiven Thatbestands (*ἔξω τοῦ πράγματος*).

oratio, auch da, wo man sich über die individuelle dign. oder indign. auszusprechen hat.

homines eruditos, mit leicht erkennbarer Ironie. Antonius, der an Gelehrsamkeit sich mit den griech. Rhetoren nicht messen will, denkt nicht daran, sie vom gelehrten Standpunkt aus zu widerlegen. Freilich, der Nachweis der praktischen Unbrauchbarkeit jener Scheidung zwischen besondern u. allgemeinen Fällen (§ 140) war die schlagendste Widerlegung.

in genere definiendo, sie lassen sich also den logischen Fehler zu Schulden kommen, dass sie da, wo es sich um die Bestimmung des genus handelt, von den species handeln.

139. *ex genere quaestionis*, von dem Gattungsbegriff der Frage oder der allgemeinen Frage. *nobis*, als blosser Praktiker.

Tantum — gleichfalls ironisch: die Einsicht genügt schon.

in tanto otio, das Graecum otium war sprichwörtlich Or. 30, 108 nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra.

potuerunt, unzweifelhaft gekonnt haben, gerade als h. eruditi.

140. *ad vos* — die ihr eben über

gis ad vos, Cotta noster et Sulpici; quomodo nunc se istorum artes
habent, pertimescenda est multitudo causarum; est enim infinita,
si in personis ponitur; quot homines, tot causae; sin ad generum
universas quaestiones referuntur, ita modicae et paucae sunt, ut
eas omnes diligentes et memores et sobrii oratores percursas animo
et prope dicam decantatas habere debeant; nisi forte existimatis
a M'. Curio causam didicisse L. Crassum et ea re multa attulisse,
quamobrem postumo non nato Curium tamen heredem Coponii esse
oporteret. Nihil ad copiam argumentorum neque ad causae vim ac 141
naturam nomen Coponii aut Curii pertinuit; in genere erat universo
rei negotiique, non in tempore ac nominibus, omnis quaestio.
Cum scriptum ita sit: 'SI MIHI FILIUS GENITUR, ISQUE PRIUS
MORITUR et cetera, TUM MIHI ILLE SIT HERES'; si natus filius
non sit, videaturne is, qui filio mortuo institutus heres sit, heres
esse, perpetui iuris et universi generis quaestio non hominum nomina, sed rationem dicendi et argumentorum fontes desiderat. In 33 142
quo etiam isti nos iuris consulti impediunt a discendoque deterrent.
Video enim in Catonis et in Bruti libris nominatim fere referri, quid
alicui de iure viro aut mulieri responderint; credo, ut putaremus
in hominibus, non in re consultationis aut dubitationis causam aliquam fuisse, ut, quod homines innumerabiles essent debilitati
[a iure cognoscendo], voluntatem discendi simul cum spe perdi-

Wert u. Bedeutung dieser rhet. Theorie für den prakt. Redner unterrichtet sein wollt.

percursas, im Ueberblick, *decantatas*, am Schnürchen haben, § 75. I 23, 105.

L. Crassum. Der Vorname ist bei beiden Eigennamen absichtlich gebraucht, um damit Person gegen Person (Individuum gegen Individuum) recht scharf einander gegenüber zu stellen.

141. *rei negotiique*, im Gegensatz zu nominibus und tempore, es kam ganz allgemein auf die Sache und auf den Erbfall, nicht auf die Person und das zufällige, individuelle Verhältnis an.

si mihi etc. de inv. II 42, 122 Paterfamilias cum liberorum nihil haberet, uxorem autem haberet, in testamento ita scripsit: *si mihi filius genitur unus pluresve, is mihi heres esto.* Deinde quae assolent. Postea: *si filius ante moritur, quam in tutelam suam venerit, tu mihi secundus heres esto.* Filius non est natus. Ambigunt agnati cum eo, qui est heres, si filius ante, quam in suam tutelam venerit, mortuus sit.

perpetui, das für alle Zeiten und besonderen Fälle sich gleich bleibt.

rationem dicendi, allgemeine Gesetzmässigkeit der Rede, die dann auf den besondern Fall anzuwenden ist.

fontes — aus denen dann die argumenta für die besondere causa fliesen.

33, 142. *isti*, I 37, 171. *impediunt*, wegen der schwierigen Uebersicht; man kann durch die Menge von Einzelfällen gar nicht durchkommen. Daher hernach im Gegensatz: expediet.

a discendoque deterrent, weil man verzweifeln muss, bei der unendlichen Menge von Einzelfällen, zu denen immer wieder neue hinzukommen, jemals ans Ziel zu kommen. *fere*, 'in der Regel', 'zumeist' § 61, wie in der Redensart ut fere fit de off. II 20, 69 a quo enim expeditior et celerior remuneratio fore videtur, in eum fere est voluntas nostra propensior. *dubitationis*, § 134.

debilitati [a iure c.], auf dass wir durch die unzäligen Einzelfälle (quod h. i. e.) ganz müde gemacht [und vom Studium des Rechtes abgeschreckt]. Entweder ist hinter debilitati durch ein Versehen schon

scendi abiiceremus. Sed haec Crassus aliquando nobis expediet et exponet descripta generatim. Est enim, ne forte nescias, heri nobis ille hoc, Catule, pollicitus, ius civile, quod nunc diffusum et dissipatum esset, in certa genera coacturum et ad artem facilem redacturum.

143 **Et quidem, inquit Catulus, haudquaquam id est difficile Crasso, qui et, quod disci potuit de iure, didicit et, quod eis, qui eum docuerunt, defuit, ipse adferet; ut, quae sint in iure, vel acute describere vel ornate illustrare possit.**

Ergo ista, inquit Antonius, tum a Crasso discemus, cum se de turba et a subselliis in otium, ut cogitat, soliumque contulerit.

144 **Iam id quidem saepe, inquit Catulus, ex eo audivi, cum diceret sibi certum esse a iudiciis causisque discedere; sed, ut ipsi soleo dicere, non licebit. Neque enim auxilium suum saepe a viris bonis frustra implorari patietur neque id aequo animo feret civitas; quae si voce L. Crassi carebit, ornamento quodam sese spoliatam putabit.**

Nam hercle, inquit Antonius, si haec vere a Catulo dicta sunt, tibi mecum in eodem est pistrino, Crasse, vivendum; et istam oscitantem et dormitantem sapientiam Scaevolarum et ceterorum beatorum otio concedamus.

früh *ac deterriti* ausgefallen, oder was wahrscheinlicher ist, die Worte a iure cognoscendo sind ein Glossem, von einem Erklärer hinzugesetzt, der die Angabe eines ursächlichen Grundes zu dem part. debilitati vermisste und nicht sah, dass ein solcher in dem Causalsatz quod homines innumerabiles essent schon vollständig enthalten ist. Or. 1, 3 vereor, ne — tardem studia multorum, qui desperatione debilitati experiri id nolent quod se adsequi posse diffidant 2, 5 deterriti.

descripta generatim, nach Hauptabteilungen oder Kapiteln geordnet (die allemal die Einzelfälle unter einem Hauptgesichtspunkt zusammenfassen). *heri,* I 42, 190.

artem facilem, zu einem leicht fasslichen System, *facilem*, in Folge der systematischen Anordnung.

143. *acute describere,* im Gegensatz zu der dermaligen unsystematischen Anhäufung mit logischer Schärfe abgrenzen, also systematisch ordnen. Die andere Lesart apte hebt nicht sowol das logische Geschick, als vielmehr die äussere Zweckmässigkeit hervor.

ornate illustrare, im Gegensatz gegen die jetzige Trockenheit und Unklarheit durch eine gefällige Darstellung ins Licht stellen.

soliumque, I 45, 199; II 55, 226; III 33, 133.

144. *Nam.* Damit begründet Antonius, dass er in der erwähnten Beziehung mit Catulus einverstanden sei, wenn er auch die Sache vom Standpunkt des Staatsdienstes etwas nüchterner ansieht: Ja freilich, denn u. s. w. Verr. I 51, 133 nam mehercule sic agamus.

pistrino, I 11, 46. Der harte Dienst wird wol von uns nicht genommen werden; im Gegensatz dazu hernach: in libertatem vindicabit.

oscitantem et dormitantem sapientiam, die mühelos und bequem vom Ruhesessel des Hausvaters, vom Grossvaterstuhl aus ihre rechtlichen Gutachten wie Orakelsprüche (I 45, 199 f.) erteilt.

Scaevolarum, als der iuris consulti κατ' ἐξοχήν I 10, 39. Einl. I § 14, 163.

beatorum — die wie die ῥεῖα ζώοντες θεοὶ in seliger Ruhe nichts zu thun haben. Ganz ähnlich persifliert Cic. p. Mur. 12, 26, die Juristen: praetor interea ne pulchrum se ac *beatum*

Adrisit hic Crassus leniter et, Pertexe modo, inquit, An- 145
toni, quod exorsus es. Me tamen ista oscitans sapientia, simulat-
que ad eam confugero, in libertatem vindicabit.

Huius quidem loci, quem modo sum exorsus, hic est finis, in- 34
quit Antonius — quoniam intellegitur non in hominum innumera-
bilibus personis neque in infinita temporum varietate, sed in generum
causis atque naturis omnia sita esse, quae in dubium vocarentur,
genera autem esse definita non solum numero, sed etiam paucitate —,
ut eam materiem orationis, quae cuiusque esset generis, studiosi
qui essent dicendi, omnibus locis descriptam, instructam ornatam-
que comprehenderent, rebus dico et sententiis. Ea vi sua verba 146
pariet, quae semper satis ornata mihi quidem videri solent, si eius-
modi sunt, ut ea res ipsa peperisse videatur. Ac si verum quaeritis,
quod mihi quidem videatur (nihil enim aliud adfirmare possum nisi
sententiam et opinionem meam), hoc instrumentum causarum et
generum universorum in forum deferre debemus neque, ut quae-
que res delata ad nos erit, tum denique scrutari locos, ex quibus
argumenta eruamus; quae quidem omnibus, qui ea mediocriter
modo considerarint, studio adhibito et usu, pertractata esse possunt;
sed tamen animus referendus est ad ea capita et ad illos, quos saepe
iam appellavi, locos, ex quibus omnia ad omnem orationem inventa

putaret atque aliquid ipse sua sponte loqueretur, ei quoque carmen (eine Formel, die er tibicinis Latini modo herzuleiern hat) compositum est.

34, 145. *in generum causis atque naturis,* den allgemeinen Hauptfällen und deren Wesen im Allgemeinen.

paucitate. Es gibt im Ganzen nur eine beschränkte Zahl von solchen Hauptarten.

omnibus locis descriptam. Der Redestoff für jede der erwähnten Hauptarten (§ 135) soll dem Redner zu Gebote stehen, u. zwar nicht in abstracto, sondern innerlich wieder nach allen dazu gehörigen Kategorieen (vollständig) geordnet und mit dem nötigen Sach- und Gedankeninhalt reichlich versehen.

146. *Ea vi sua verba pariet* s. d. krit. Anhang; ea sc. materies orationis, nach den Hs. statt der Vulgatlesart eae: dieser geistig durcharbeitete, wolgeordnete und reichhaltige Stoff der Rede (die res und sententiae) wird sich schon durch die ihm inwohnende Triebkraft den rechten Ausdruck, die rechte Form schaffen. III 31, 125 rerum enim copia verborum copiam gignit. Vgl. I 6, 20.

ut ea res ipsa etc. Ist die stilistische Form wirklich nur der volle Ausdruck des Sach- und Gedankeninhalts, erscheint sie lediglich u. ohne äussere Zuthat als Product des in ihr sich schöpferisch ausprägenden Inhalts, so entspricht sie auch den ästhetischen Anforderungen: der wahrhaft sachgemässe Ausdruck ist in der Regel auch geschmackvoll und schön. Vgl. III 45, 178 ff.

quod—videatur—§ 93. 250. Schultz § 375. Anm. 4. *nihil enim* etc., § 298.

hoc instrumentum, dass der Redner die erwähnten allgemeinen Fälle und Hauptarten gehörig inne hat.

tum denique, § 181. 315. III 36, 147, dann erst, schliesslich, gleichsam im letzten Augenblick. ad Fam. V 12, 5 Quem enim nostrum ille moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam miseratione delectat, qui *tum denique* sibi avelli iubet spiculum, posteaquam ei percontanti dictum est clipeum esse salvum.

pertractata, ganz geläufig geworden. *capita,* § 117. 130.

locos, Einl. II § 10, 65. τοπική = inveniendi ars.

147 ducuntur. Atque hoc totum est sive artis sive animadversionis sive
consuetudinis nosse regiones, intra quas venere et pervestiges, quod
quaeras. Ubi eum locum omnem cogitatione saepseris, si modo
usu rerum percallueris, nihil te effugiet atque omne, quod erit in
35 re, occurret atque incidet. Et sic, cum ad inveniendum in dicendo
tria sint: acumen, deinde ratio (quam licet, si volumus, appellemus
artem), tertium diligentia, non possum equidem non ingenio primas
concedere; sed tamen ipsum ingenium diligentia etiam ex tarditate
148 incitat; diligentia, inquam, quae cum omnibus in rebus tum in cau-
sis defendendis plurimum valet. Haec praecipue colenda est nobis;
haec semper adhibenda; haec nihil est quod non adsequatur. Causa
ut penitus, quod initio dixi, nota sit, diligentia est; ut adversarium
attente audiamus atque ut eius non solum sententias, sed etiam
verba omnia excipiamus, vultus denique perspiciamus omnes, qui
149 sensus animi plerumque indicant, diligentia est: — id tamen dis-
simulanter facere, ne sibi ille aliquid proficere videatur, prudentia
est; — deinde ut in eis locis, quos proponam paullo post, pervol-
vatur animus, ut penitus insinuet in causam, ut sit cura et cogita-
tione intentus, diligentia est; ut his rebus adhibeat tamquam lumen
150 aliquod memoriam, ut vocem, ut vires, diligentia est. Inter in-
genium quidem et diligentiam perpaullulum loci reliquum est arti.
Ars demonstrat tantum, ubi quaeras, atque ubi sit illud, quod stu-
deas invenire; reliqua sunt in cura, attentione animi, cogitatione,
vigilantia, adsiduitate, labore; complectar uno verbo, quo saepe

147. ***regiones***, die Bezirke, Reviere. ***pervestiges***, Top. 2, 7 ut igitur earum rerum, quae absconditae sunt, demonstrato et notato loco facilis inventio est, sic cum pervestigare argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus; sic enim appellatae ab Aristotele sunt hae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur.

saepseris — wie der Jäger das Wild mit dem Garn.

usu rerum. Vgl. p. Mil. 28, 76 sed nescio quomodo iam *usu* obduruerat et *percalluerat* civitatis incredibilis patientia. Der Redner muss das abgesteckte Gebiet durch die häufige Praxis (§ 204) so genau kennen, wie der Jäger im Jagdrevier Weg und Steg. Die gewöhnliche Lesart ist: usum rerum.

35, 148. ***tria***, die bekannten drei Factoren: φύσις, ἐπιστήμη, μελέτη § 162. 232. Einl. I § 8, 49.

primas concedere. Vgl. Or. 5, 18 (primas tribuere), 9, 29 (deferre), 41, 141 (tenere) Brut. 21, 84 (deferre); 49, 183 (ferre).

149. ***id tamen*** etc., eine beiläufige Vorsichtsmassregel, durch die zwar die Epiphora (diligentia est) unterbrochen wird, die aber (zumal sie in der Mitte steht) darum doch nicht etwa als unecht beseitigt werden darf.

ne sibi ille etc., das kann er sich leicht einbilden u. dadurch zum Nachteil seines Gegners um so zuversichtlicher werden, wenn er sieht, wie dieser ihn fortwährend beobachtet. — ***paullo post***, § 162 ff.

insinuet, ohne se wie I 20, 90. Virg. Aen. II 228 f. Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis Insinuat pavor etc. Nägelsbach Lat. Stil. § 116, 4.

diligentia est ist in den Hs. ausgefallen, aber von Ernesti als hier unentbehrlich zur Herstellung der Epiphora mit Recht in den Text gesetzt worden.

150. ***continentur***, wie Or. 29, 102 ius omne retinendae maiestatis Rabirii causa continebatur de fin. V 23, 68. p. Marc. 7, 22.

iam sumus usi, diligentia; qua una virtute omnes virtutes reliquae continentur. Nam orationis quidem copia videmus ut abundent 151
philosophi, qui, ut opinor (sed tu haec, Catule, melius) nulla dant praecepta dicendi nec idcirco minus, quaecumque res proposita est, suscipiunt, de qua copiose et abundanter loquantur.

Tum Catulus, Est, inquit, ut dicis, Antoni, ut plerique phi- 36 152
losophi nulla tradant praecepta dicendi et habeant paratum tamen quid de quaque re dicant. Sed Aristoteles, is, quem ego maxime admiror, posuit quosdam locos, ex quibus omnis argumenti via non modo ad philosophorum disputationem, sed etiam ad hanc, qua in causis utimur, inveniretur; a quo quidem homine iam dudum, Antoni, non aberrat oratio tua, sive tu similitudine illius divini ingenii in eadem incurris vestigia, sive etiam illa ipsa legisti atque didicisti, quod quidem mihi magis veri simile videtur. Plus enim te operae Graecis dedisse rebus video, quam putaramus.

Tum ille, Verum, inquit, ex me audies, Catule. Semper ego, 153
existimavi iucundiorem et probabiliorem huic populo oratorem fore, qui primum quam minimam artificii alicuius, deinde nullam Graecarum rerum significationem daret. Atque ego idem existimavi pecudis esse, non hominis, cum tantas res Graeci susciperent, profiterentur, agerent seseque et videndi res obscurissimas et bene vivendi et copiose dicendi rationem daturos hominibus pollicerentur, non admovere aurem et, si palam audire eos non auderes, ne minueres apud tuos cives auctoritatem tuam, subauscultando tamen excipere voces eorum et procul quid narrarent attendere. Itaque feci, Catule, et istorum omnium summatim causas et genera ipsa gustavi.

151. *videmus ut*, § 193. Schultz § 387 A. 11. Cato mai. 8, 26; 10, 31.
tu haec Catule melius, Einl. I § 15, 176.

36, 152. *Est, ut*, Schultz § 399.
posuit — eben in seiner Topik, Top. 1, 1 Cum mecum in Tusculano esses et in bibliotheca separatim uterque nostrum ad suum studium libellos, quos vellet, evolveret, incidisti in *Aristotelis Topica* quaedam, quae sunt ab illo pluribus libris explicata.
argumenti via — wo nicht nötig ist, argumentandi via zu schreiben (§ 329). Aus den aufgestellten Kategorieen soll jeder ordnungsmässige Beweisgang (§ 36) gefunden werden (wie diess hernach § 164 ff. im Einzelnen zu ersehen ist).
non aberrat oratio tua, z. B. § 32. 36. 83. 114 ff. 128. Einl. I § 7, 38.

153. *probabiliorem huic populo*, § 4. — *videndi* etc. mit Beziehung auf die drei Theile der griech. Philosophie: Physik, Ethik, Dialektik, I 15, 68. — *artificii alicuius*, § 4. 156. ad Her. I 10, 17 periculosum est, ne quando plus minusve dicamus et suspitionem affert auditori meditationis et artificii, quae res fidem abrogat orationi. *nullam* etc. nichts Griechisches merken lassen. *Atque ego idem* und doch bin ich ebenso andererseits immer der Ansicht gewesen p. Arch. 7, 15 Atque idem ego hoc contendo p. Sull. 6, 20. *copiose* § 151. III 27, 107. — *istorum omnium*, wie § 152 illa ipsa, die betreffenden Lehren der griech. Philosophen, besonders des Aristoteles.

summatim, I 59, 252. II 61, 248.

causas et genera ipsa, die Hauptsachen und Hauptpunkte (Principien) selbst, im Gegensatz zu dem Einzelnen und Speciellen, das sich aber daraus ableiten lässt.

37 154 Valde hercule, inquit Catulus, timide tamquam ad aliquem libidinis scopulum, sic tuam mentem ad philosophiam appulisti, quam haec civitas aspernata numquam est. Nam et referta quondam Italia Pythagoreorum fuit tum, cum erat in hac gente magna illa Graecia; ex quo etiam quidam Numam Pompilium, regem nostrum, fuisse Pythagoreum ferunt, qui annis ante permultis fuit quam ipse Pythagoras; quo etiam maior vir habendus est, cum illam sapientiam constituendae civitatis duobus prope saeculis ante cognovit, quam eam Graeci natam esse senserunt; et certe non tulit ullos haec civitas aut gloria clariores aut auctoritate graviores aut humanitate politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio, qui secum
155 eruditissimos homines ex Graecia palam semper habuerunt. Atque ego hoc ex istis saepe audivi, cum dicerent pergratum Athenienses et sibi fecisse et multis principibus civitatis, quod, cum ad senatum legatos de suis maximis rebus mitterent, tres illius aetatis nobilissimos philosophos misissent, Carneadem et Critolaum et Diogenem. Itaque eos, dum Romae essent, et a se et ab aliis frequenter auditos: quos tu cum haberes auctores, Antoni, miror cur philosophiae sicut Zethus ille Pacuvianus prope bellum indixeris.

156 Minime, inquit Antonius, ac sic decrevi philosophari potius, ut Neoptolemus apud Ennium:

paúcis; nam omnino haúd placet.

Sed tamen haec est mea sententia, quam videbar exposuisse: ego ista studia non improbo, moderata modo sint; opinionem isto-

37, 154. *ad aliquem libidinis scopulum,* mit offenbarer Anspielung auf die Sirenen *αἵ ῥά τε πάντας ἀνθρώπους θέλγουσιν, ὅ τις σφεας εἰσαφίκηται* (Hom. Od. *μ* 39 f.). Als ihr Wohnsitz galten bei den spätern Griechen die drei Felseninseln Seirenusae am Busen von Posidonia in Unter-Italien. libidinis scopulum ist also nicht etwa zu erklären 'in quo libido naufragium facere potest,' sondern wo die den Menschen bethörende Lust ihren gefährlichen Wohnsitz hat; — die Klippe, an der des Lebens Schiff so leicht zerschellen kann. Virg. Aen. I 200 f. Vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis Accestis scopulos etc. — Der Ausdruck scheint übrigens absichtlich gewählt, um an ein Ereignis aus Antonius Leben zu erinnern, bei dem sich dieser viel beherzter gezeigt hatte: Val. Max. III 7, 9 M. Antonius — quaestor proficiscens in Asiam Brundusium iam venerat; ubi litteris certior factus incesti se postulatum apud L. Cassium praetorem, cuius tribunal propter nimiam severitatem *scopulus reorum* dicebatur; cum id vitare beneficio legis Memmiae liceret, quae eorum, qui reipublicae causa abessent, recipi nomina vetabat, in urbem tamen recurrit. Quo tam pleno fiduciae bonae consilio cum absolutionem celerem, tum profectionem honestam consecutus est.

humanitate politiores, de rep. I 17 cui persuasum sit, appellari ceteros homines, esse solos eos, qui essent *politi propriis humanitatis artibus.*

155. *cum dicerent,* § 22. 144. *legatos,* s. Carneades.

156. *sic,* wie Sextus Aelius (s. ind.) nach de rep. I 18 Atque idem Zethum illum Pacuvii nimis inimicum doctrinae esse dicebat; magis eum delectabat Neoptolemus Ennii, qui se ait philosophari velle, sed paucis, nam omnino haud placere.

moderata — fast ähnlich, wie es Kallikles meint in Plat. Gorg. p. 484 C *φιλοσοφία γάρ τοι ἐστὶ χαρίεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν*

rum studiorum et suspitionem artificii apud eos, qui res iudicent, oratori adversariam esse arbitror; imminuit enim et oratoris auctoritatem et orationis fidem.

Sed, ut eo revocetur, unde huc declinavit oratio, ex tribus 38 157
istis clarissimis philosophis, quos Romam venisse dixisti, videsne Diogenem fuisse, qui diceret artem se tradere bene disserendi et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Graeco *διαλεκτικὴν* appellaret? In hac arte, si modo est haec ars, nullum est praeceptum, quo modo verum inveniatur, sed tantum est, quo modo iudicetur.
Nam et omne, quod eloquimur sic, ut id aut esse dicamus aut non 158
esse et, si simpliciter dictum sit, suscipiunt dialectici, ut iudicent, verumne sit an falsum; et, si coniuncte sit elatum et adiuncta sint alia, iudicant, rectene adiuncta sint et verane summa sit unius cuiusque rationis, et ad extremum ipsi se compungunt suis acumi-

τῇ ἡλικίᾳ· ἐὰν δὲ περαιτέρω τοῦ δέοντος ἐνδιατρίψῃ, διαφθορὰ τῶν ἀνθρώπων. Vgl. de fin. I 1, 1 Nam quibusdam et eis quidem non admodum indoctis totum hoc displicet philosophari; quidam autem non id tam reprehendunt si remissius agatur, sed tantum studium tamque multam operam ponendam in eo non arbitrantur.

suspitionem artificii, **§ 153.**

38, 157. ***ut eo revocetur,*** nämlich zur Feststellung der Bedeutung der wichtigsten philosophischen Richtungen für die rednerische inventio.

vera ac falsa diiudicandi, I 42, 188. Tusc. V 25, 72 Sequitur tertia, — quae rem definit, genera dispertit, sequentia adiungit, perfecta concludit, ***vera et falsa diiudicat,*** disserendi ratio et scientia.

si modo est haec ars, § 182. Vom Standpunkt des prakt. Römers hatte die Dialektik als solche eben keine hohe Bedeutung.

nullum est praeceptum etc. Top. 2, 6 Cum omnis ratio diligens disserendi duas habet partes, unam inveniendi, alteram diiudicandi, utriusque princeps — Aristoteles fuit. *Stoici* autem in altera elaboraverunt. Iudicandi enim vias diligenter persecuti sunt ea scientia, quam *διαλεκτικήν* appellant, *inveniendi* vero *artem,* quae *τοπική* dicitur, quaeque ad usum potior erat, et ordine naturae certe prior, *totam reliquerunt.* Or. 32, 114 nam et ipse Aristoteles tradidit praecepta plurima disserendi et postea qui dialectici dicuntur *spinosiora* multa pepererunt.

158. ***Nam,*** Begründung des Satzes, dass die Dialektik nur auf die Kritik der Richtigkeit oder Unrichtigkeit, nicht auf das Finden der Wahrheit gerichtet sei. Ist die p o s i t i v e oder n e g a t i v e Behauptung eine e i n f a c h e A u s s a g e (ein aus Subject, Praedicat u. Copula bestehender Satz), so besteht ihre Kritik darin, dass sie einfach über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Aussage entscheiden; besteht aber die positive oder negative Behauptung aus m e h r e r e n m i t e i n a n d e r v e r b u n d e n e n G l i e d e r n (im zusammengesetzten Satz), sodass mehrere Folgerungen aneinandergereiht und ein Schluss gezogen wird, dann richtet sich ihre Kritik auf die Folgerungen, die Subsumtionen (adiuncta) und den Schlusssatz eines jeden Syllogismus III 53, 203 (summa unius cuiusque rationis). Dem ersten *et* (vor omne) suscipiunt u. i. (iudicant) entspricht das letzte *et* vor ad extremum, das zweite *et* vor si simpliciter dem andern *et* vor si coniuncte.

elatum Or. 22, 72 eadem res saepe aut probatur aut reiicitur alio atque alio elata verbo.

rectene, logisch richtig.

ad extremum, nach Beendigung ihrer dialektischen Kritik an Behauptungen, die sie bestritten, richten sie die Stacheln ihrer spitzfindigen Schlussfolgerungen gegen sich selbst.

nibus et multa quaerendo reperiunt non modo ea, quae iam non possint ipsi dissolvere, sed etiam quibus ante exorsa et potius de-
159 texta prope retexantur. Hic nos igitur Stoicus iste nihil adiuvat, quoniam, quemadmodum inveniam quid dicam non docet; atque idem etiam impedit, quod et multa reperit, quae negat ullo modo posse dissolvi, et genus sermonis adfert non liquidum, non fusum ac profluens, sed exile, aridum, concisum ac minutum. Quod si qui probabit, ita probabit, ut oratori tamen aptum non esse fateatur; haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda, ad oblectandos animos, ad impellendos, ad ea probanda, quae non
160 aurificis statera, sed populari quadam trutina examinantur. Quare istam artem totam dimittimus, quae in excogitandis argumentis muta nimium est, in iudicandis nimium loquax. Critolaum istum, quem simul cum Diogene venisse commemoras, puto plus huic nostro studio prodesse potuisse. Erat enim ab isto Aristotele, a cuius inventis tibi ego videor non longe aberrare. Atque inter hunc Aristotelem, cuius et illum legi librum, in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum, et illos, in quibus ipse sua quaedam de eadem arte dixit, et hos germanos huius artis magistros hoc mihi visum est interesse, quod ille eadem acie mentis, qna rerum omnium vim naturamque viderat, haec quoque aspexit, quae ad dicendi artem, quam ille despiciebat, pertinebant; illi autem, qui hoc solum colendum ducebant, habitarunt in hac una ratione tractanda, non eadem prudentia, qua ille, sed usu in hoc uno genere studioque
161 maiore. Carneadi vero vis incredibilis illa dicendi et varietas per-

et multa quaerendo. Zu dem Gewebe von Syllogismen muss weit ausgeholt, müssen von allen Seiten die Fäden herbeigezogen werden. Zuletzt aber durchkreuzen sich diese dergestalt, dass sie selbst das Knäuel nicht mehr auflösen können.

quibus — sie kommen auf Resultate, mit denen sie das früher begonnene, aber um einen andern Faden aufzunehmen wieder liegen gelassene, ja auch das beinahe schon fertige Gewebe wieder auftrennen müssen. *retexere,* Nägelsbach Lat. Stil. § 135, 2.

159. *Hic,* wo es sich um die inventio handelt.

negat, mit Anspielung auf ihre Trugschlüsse, den mentientem (*ψευδόμενον*), calvum (*φαλακόν*) u. acervalem (*σωρίτην*) de div. II 4.

genus sermonis, III 18, 66. — *fusum,* 'aus éinem Guss', im Gegensatz von *concisum, κατακεκομμένην λέξιν,* zerhackt und in kurzen Sätzen. Brut. 31, 119 propterea qnod istorum in dialecticis omnis cura consumetur, vagum illud orationis et *fusum* et multiplex non adhibetur genus.

ita, 'mit der Beschränkung' § 327, III 26, 103. *haec enim nostra* etc. I 3, 12.

160. *ab isto A.,* d. h. er war Peripatetiker, wie de fin. IV 3, 7 ab eo (Zenone) qui sunt, d. h. die Stoiker, de off. III 33, 116 ab Aristippo Cyrenaici. Schultz § 208.

illum librum, nämlich seine *τεχνῶν συναγωγή,* Einl. I § 4, 17.

et illos — die Topik, § 152. *sua* — im Gegensatz zu dem bloss historischen Referat.

germanos — die eigentlichen Rhetoriker ex professo, die Rh. vom reinsten Wasser.

despiciebat, III 35, 141. de off. I 1, 4 eodemque modo de Aristotele et Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum.

habitarunt, I 62, 264. vgl. III 20, 77.

quam esset optanda nobis; qui nullam umquam in illis suis disputationibus rem defendit, quam non probarit, nullam oppugnavit, quam non everterit. Sed hoc maius est quiddam, quam ab eis, qui haec tradunt et docent, postulandum sit.

Ego autem, si quem nunc plane rudem institui ad dicendum 39 162
velim, his potius tradam adsiduis uno opere eandem incudem diem noctemque tundentibus, qui omnes tenuissimas particulas atque omnia minima mansa ut nutrices infantibus pueris in os inserant. Sin sit is, qui et doctrina mihi liberaliter institutus et aliquo iam imbutus usu et satis acri ingenio esse videatur, illuc eum rapiam, ubi non seclusa aliqua aquula teneatur, sed unde universum flumen erumpat; qui illi sedes et quasi domicilia omnium argumentorum commonstret et ea breviter illustret verbisque definiat. Quid enim 163
est, in quo haereat, qui viderit omne, quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut ex sua sumi vi atque natura aut adsumi foris? Ex sua vi, cum aut res quae sit tota quaeratur, aut pars eius aut vocabulum quod habeat aut quippiam, rem illam quod attingat; extrinsecus autem, cum ea, quae sunt foris neque inhaerent in rei natura, collliguntur. Si res tota quaeritur, 164
definitione universa vis explicanda est, sic: 'Si maiestas est amplitudo ac dignitas civitatis, is eam minuit, qui exercitum hostibus populi Romani tradidit, non qui eum, qui id fecisset, populi Romani potestati tradidit.' Sin pars partitione, hoc modo: 'Aut senatui pa- 165
rendum de salute rei publicae fuit aut aliud consilium instituendum aut sua sponte faciendum; aliud consilium, superbum; suum, adrogans; utendum igitur fuit consilio senatus.' Si ex vocabulo, ut

39, 162. *adsiduis* — diesen unermüdlichen Handwerkern, den Schulrhetorikern, die ihren Schülern immer dieselben Dinge einpaukeu.

uno opere, adverbial, wie summo opere, in einem fort.

doctrina, usu, ingenio, § 148.

rapiam — rasch, ohne ihn durch unnütze Wiederholung u. kleinliches Detail zu seinem Schaden lange aufzuhalten. § 176 trahere vel rapere.

seclusa — vom Hauptstrom abgeschützt u. daher ohne lebendigen Zufluss.

qui — als gienge voraus ad eum, weil mit illuc u. unde Aristoteles gemeint ist. *qui commonstret*, im Gegensatz zu qui inserant.

sedes, Einl. II § 10, 54.

163. Eines weiteren, als dieses commonstrare, breviter illustrare und definire bedarf es dann nicht. — Zum folgenden vgl. Einl. II § 10.

ex sua vi — aus dem der Sache selbst inwohnenden Wesen, Or. 35, 122 uni (sc. loci) e rebus ipsis, alteri assumpti.

164. *universa vis* — die Gesamtbedeutung. — So in dem Processe des Norbanus (Einl. I § 11, 128), auf den sich das gleich folgende Beispiel bezieht. Or. part. 30, 104 in *definitione:* minueritne maiestatem Norbanus.

qui — *tradidit* — was nach Norbanus Beschuldigung der Consul Servilius Cäpio gethan, § 197 ff. Einl. I § 10, 89 f.

pop. Rom. potestati — wie Norbanus mit seiner Anklage Cäpios.

165. *Aut senatui* etc. So hatte Carbo in seiner Vertheidigung des Opimius (§ 106. Einl. I § 10, 79) den Beweis zu führen. — *consilium*, § 333. III 1, 2.

sua sponte, aus eigener Machtvollkommenheit, auf eigene Hand.

superbum — ὕβρις führt zur Aufhebung der Staatsordnung: tyrannisch oder revolutionär.

Carbo: 'Si consul est, qui consulit patriae, quid aliud fecit Opimius?'
166 Sin ab eo, quod rem attingit, plures sunt argumentorum sedes ac
loci. Nam et coniuncta quaeremus et genera et partes generibus
subiectas et similitudines et dissimilitudines et contraria et conse-
quentia et consentanea et quasi praecurrentia et repugnantia et
causas rerum vestigabimus et ea, quae ex causis orta sint; et maiora,
40 167 paria, minora quaeremus. Ex coniunctis sic argumenta ducuntur:
'Si pietati summa tribuenda laus est, debetis moveri, cum Q. Me-
tellum tam pie lugere videatis.' Ex genere autem: 'Si magistratus
in populi Romani potestate esse debent, quid Norbanum accusas,
cuius tribunatus voluntati paruit civitatis?' Ex parte autem ea, quae
168 est subiecta generi: 'Si omnes, qui rei publicae consulunt, cari
nobis esse debent, certe imprimis imperatores, quorum consiliis,
virtute, periculis retinemus et nostram salutem et imperii dignita-
tem.' Ex similitudine autem: 'Si ferae partus suos diligunt, qua
nos in liberos nostros indulgentia esse debemus?' At ex dissimili-
169 tudine: 'Si barbarorum est in diem vivere, nostra consilia sempi-
ternum tempus spectare debent.' Atque utroque in genere et si-
militudinis et dissimilitudinis exempla sunt ex aliorum factis aut
dictis aut eventis et fictae narrationes saepe ponendae. Iam ex con-
trario: 'Si Gracchus nefarie, praeclare Opimius.' Ex consequentibus:
170 'Si et ferro interfectus ille et tu inimicus eius cum gladio cruento
comprehensus in illo ipso loco et nemo praeter te ibi visus est et
causa nemini et tu semper audax, quid est quod de facinore dubi-
tare possimus?' Ex consentaneis et praecurrentibus et repugnan-
tibus, ut olim Crassus adulescens: 'Non si Opimium defendisti,

166. Auf die drei Unter-Kategorieen der *πίστεις ἔντεχνοι* (die *definitio, partitio* u. *notatio* oder *ἐτυμολογία*, bei Aristoteles auch *σύμβολον* genannt — cum ex vi nominis argumentum elicitur, verbum ex verbo —) folgt jetzt die vierte Unter-Kategorie, is locus, qui constat ex eis rebus, quae quodammodo affectae sunt ad id, de quo ambigitur, Top. 9, 38, die Kategorie des Zusammenhangs mit dem fraglichen Punkt im weitesten Sinn des Worts, die wieder in fünfzehn Special-Kategorieen zerfällt. —

40, 167. Die erste dieser Special-Kategorieen ist *ex coniunctis* oder ex coniugatione, quam Graeci *συζυγίαν* vocant, finitimus notationi, Verwandtschaft der Wortformen éines Stammes, wie hier das subst. pietas und das adverb. pie.

Ex genere, aus dem Ober- oder Gattungsbegriff, der den andern unter sich begreift, wie hier magistratus den tribunatus.

in p. R. potestate, im Dienste d. r. Volks stehen.

quid N. accusas — wenn also Jemand anzuklagen ist, so ists das souveräne Volk, nicht N., der mit der Anklage Cäpios nur seines Herrn Willen gethan hat.

170. *Ex consequentibus*, Top. 12, 53 ea enim dico consequentia, quae rem necessario consequuntur: itemque et antecedentia et repugnantia. Quidquid enim antecedit quamque rem, id cohaeret cum re necessario, et quod repugnat, id eiusmodi est, ut cohaerere numquam possit. Hier fügt Cicero zu der repugnantia, antecessio und consecutio noch den mit der consecutio nahe verwandten Beweis ex consentaneis hinzu.

ut olim Crassus, Einl. I § 10, 77 ff.

Carbo, idcirco te isti bonum civem putabunt. Simulasse te et ali-
quid quaesisse perspicuum est, quod Ti. Gracchi mortem saepe in
contionibus deplorasti, quod P. Africani necis socius fuisti, quod
eam legem in tribunatu tulisti, quod semper a bonis dissedisti.' Ex 171
causis autem rerum sic: 'Avaritiam si tollere vultis, mater eius est
tollenda, luxuries.' Ex eis autem, quae sunt orta de causis: 'Si
aerarii copiis et ad belli adiumenta et ad ornamenta pacis utimur,
vectigalibus serviamus.' Maiora autem et minora et paria com- 172
parabimus sic: ex maiore: 'Si bona existimatio divitiis praestat et
pecunia tanto opere expetitur, quanto gloria magis est expetenda!'
ex minore:

'Hic párvae consuetúdinis
Causa húius mortem tám fert familiáriter:
Quid si ípse amasset? quid hic mihi faciét patri?'

Ex pari sic: 'Est eiusdem et eripere et contra rem publicam largiri
pecunias.' Foris autem adsumuntur ea, quae non sua vi, sed ex- 173

isti, sc. iudices. Aus deinem einmaligen Auftreten in conservativem Sinn lässt sich auf die Wahrhaftigkeit deiner conservativen Gesinnung überhaupt nicht sicher schliessen; deine politische Vergangenheit zeugt vielmehr entschieden gegen dich.

aliquid quaesisse — also aus irgend welchen selbstsüchtigen Motiven.

in contionibus — in einer derselben gab Scipio die § 106 erwähnte bekannte Antwort.

P. Africani necis. Wiederholt wird Carbo als Mitschuldiger an der Ermordung des jüngern Scipio im J. 129 bezeichnet. ad Fam. IX 21, 3. ad Q. fr. II 3, 3.

quod eam legem tulisti — als dritter Beweis seiner revolutionären Gesinnung wird der bekannte Gesetzesvorschlag über die Wiederwälbarkeit der Tribunen erwähnt, mit dem er als Volkstribun im J. 131 auftrat. Lael. 25, 96 Quibus blanditiis C. Papirius nuper influebat in aures contionis, cum ferret legem *de tribunis plebis reficiendis*; dissuasimus nos — itaque lex popularis suffragiis populi repudiata est.

a bonis dissedisti, nach unserer Ausdrucksweise: du hast immer auf der (äussersten) Linken gesessen. Brut. 62, 223 eodem Q. Caepionem referrem, nisi nimis equestri ordini deditus a senatu dissedisset.

171. *Ex causis r.* Top. 14, 58 proximus est locus *rerum efficientium*, quae causae appellantur; deinde *rerum effectarum* ab efficientibus causis.

ad ornamenta pacis de imp. Pomp. 2, 6 aguntur certissima populi Romani vectigalia et maxima, quibus amissis et *pacis ornamenta* et subsidia belli requiretis.

vectigalibus serviamus, auf Gewinnung oder Erhaltung und Vermehrung der vectigalia bedacht sein, wie p. Sex. Rosc. 15, 43 (patres familias) nonne optatissimum sibi putant esse, filios suos rei familiari maxime servire. Vgl. Tusc. V 3, 9 alios gloriae servire, alios pecuniae oder ad Fam. V 20, 5 me velim ut facis diligas valetudinique tuae et tranquillitati animi servias. Corn. Nep. Att. 6, 5 non solum dignitati serviebat, sed etiam tranquillitati; und unten § 327 brevitati.

172. *Maiora* etc. Top. 18, 68 Reliquus est *comparationis* locus.

Hic parvae etc., bekannte Verse aus Terenz Andria I 1, 83 und zwar aus der Schilderung, die Simo, der Vater des Pamphilus, seinem Sclaven Sosia von den jüngsten Ereignissen und dem gegenwärtigen Zustand seines Sohnes macht. (§ 326 ff.) *Hic*, d. h. Pamphilus; *huius*, d. h. der eben verstorbenen und bestatteten Chrysis.

173. *Foris* etc. Top. 19, 72 Haec ergo argumentatio, quae dicitur *artis expers* in *testimonio* posita est. Testimonium autem nunc dicimus omne, *quod ab aliqua re externa sumitur ad*

tranea sublevantur, ut haec: 'Hoc verum est; dixit enim Q. Lutatius. Hoc falsum est; habita enim quaestio est. Hoc sequi necesse est; recito enim tabulas.' De quo genere toto paullo ante dixi.

41 174 **Haec, ut brevissime dici potuerunt, ita a me dicta sunt. Ut enim si aurum cui, quod esset multifariam defossum, commonstrare vellem, satis esse deberet, si signa et notas ostenderem locorum, quibus cognitis ipse sibi foderet et id, quod vellet, parvulo labore, nullo errore, inveniret: sic has ego argumentorum notas quaerenti**

175 **demonstravi, ubi sint; reliqua cura et cogitatione eruuntur. Quod autem argumentorum genus cuique causarum generi maxime conveniat, non est artis exquisitae praescribere, sed est mediocris ingenii iudicare. Neque enim nunc id agimus, ut artem aliquam**

faciendam fidem. Persona autem non qualiscunque testimonii pondus habet; ad faciendam enim fidem auctoritas quaeritur, wie sie der hier gegenwärtige Q. Lutatius Catulus in hohem Grade besass. — *paullo ante,* § 116.

41, 174. *Haec,* d. h. die ganze Lehre von den locis argumentorum. Die kurze systematische Uebersicht der rhetorischen Topik hat eben nur den Zweck, die Fundstätten aufzuzeigen, wo das edle Metall zu suchen ist; darnach graben, die Schätze heben und aus Tageslicht bringen, das ist hernach Sache selbsteigener Thätigkeit und Arbeit. § 150. I 46, 203.

sic has ego etc. s. d. krit. Anhang.

argumentorum notas. Or. 14, 46 Aristoteles — locos (sic enim appellat) quasi *argumentorum notas* tradidit, unde omnis — traheretur oratio § 147, also die Kennzeichen oder Merkmale, aus denen jeder beim Suchen sofort ersehen kann: hier liegen die argumenta, § 210.

quaerenti — wie in der Parallelstelle Top. 2, 7 cum pervestigare argumentum aliquod volumus. *ubi sint,* sc. argumenta. Brut. 79, 275 Qua de re agitur autem illud, quod multis locis in iuris consultorum includitur formulis, *id ubi esset* videbat.

175. *Neque enim,* der Gedankenzusammenhang ist der: welche der angeführten Kategorieen für jeden einzelnen Fall in Anwendung zu bringen sei, das lässt sich nicht durch besondere theoretische Vorschriften und Regeln lernen, sondern dazu gehört vielmehr natürlicher Verstand und Urteil. Der reine Theoretiker mag auch das in den Bereich seiner Technik hereinziehen; das ist aber hier unser Standpunkt nicht. Daran schliesst nun A. zur Angabe dessen, was nun eigentlich die Topik dem praktischen Redner leiste, die folgenden Worte an: 'Stehen nun die angeführten loci unerschütterlich im Gedächtnis fest und sind sie dem Redner sofort bei jedem Thema lebendig gegenwärtig, so gewähren sie ihm den wesentlichen Vorteil, dass ihm Angesichts dieser allumfassenden Kategorieen nicht leicht etwas entgehen kann.' § 147. Um jedoch schon hier, wenn auch nur vorläufig daran zu erinnern, dass der Redner doch noch nicht Alles habe, wenn ihm diese loci *argumentorum* behufs des *probare* zu Gebote ständen, weist A. eingedenk jenes glänzenden Vortrags des Charmadas (I 19, 87) gleich auf die Notwendigkeit hin, mit den rechten locis auch für die beiden andern Hauptthätigkeiten des Redners gerüstet zu sein, für das *conciliare* und *movere*, die hernach noch besonders zu erörtern sind. Dann erst geht A. zum Abschluss dieses Cap. dazu über, mit ein paar flüchtigen Strichen die tract. arg. zu berühren, um darauf die beiden eben erwähnten wichtigeren oratorischen Thätigkeiten ausführlicher zu besprechen. *maxime conveniat,* III 30, 119. Top. 21, 79 expositis omnibus argumentandi locis illud primum intellegendum est, nec ullam esse disputationem, in quam non aliquis locus incurrat, nec fere omnes locos incidere in omnem quaestionem, et quibusdam quaestionibus alios, quibusdam alios

dicendi explicemus, sed ut doctissimis hominibus usus nostri quasi quaedam monita tradamus. His igitur locis in mente et cogitatione defixis et in omni re ad dicendum posita excitatis, nihil erit quod oratorem effugere possit non modo in forensibus disceptationibus, sed omnino in ullo genere dicendi. Si vero adsequetur, ut talis 176
videatur, qualem se videri velit, et animos eorum ita adficiat, apud quos aget, ut eos, quocumque velit, vel trahere vel rapere possit, nihil profecto praeterea ad dicendum requiret. Iam illud videmus nequaquam satis esse, reperire quid dicas, nisi id inventum tractare possis. Tractatio autem varia esse debet, ne aut cognoscat artem 177
qui audiat aut defatigetur similitudinis satietate. Proponi oportet quid adferas et quare ita sit ostendere; et ex eisdem illis locis interdum concludere, relinquere alias alioque transire; saepe non proponere ac ratione ipsa adferenda quid proponendum fuerit declarare; si sui quid simile dicas, prius ut simile confirmes; deinde

esse *aptiores* locos. Or. 15, 47 nec vero utetur imprudenter hac copia, sed omnia expendet et seliget, non enim semper, nec in omnibus causis ex eisdem argumentorum momenta sunt.

176. *ut talis videatur* geht auf das conciliare (das ἦθος), *animos adficiat* auf das permovere (das πάθος). Brut. 38, 142 Nulla res magis (sc. quam actio) penetrat in animos eosque fingit, format, flectit talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt.

nihil etc., so hat er in der That Alles, was er zum Reden braucht, jede weitere Theorie ist damit für ihn überflüssig.

iam illud etc. Ganz derselbe Uebergang ad Her. II 18, 27 quoniam satis ostendisse videmur quibus argumentationibus — uti conveniret, consequi videtur, ut doceamus, quem ad modum argumentationes ornate et absolute *tractare* possimus. Beim auct. ad Her. wird diese Partie dann weitläufiger behandelt, während sie Cic. hier als bekannt voraussetzen darf u. daher nur kurz zu berühren braucht.

177. *ne cognoscat artem*, § 156. vgl. III 50, 193.

Proponi — ostendere. Ein solcher Uebergang vom inf. pass. zum inf. act. findet sich auch sonst. Brut. 52, 196 quam captiosum esset populo, quod scriptum esset *neglegi* et — interpretatione disertorum scripta simplicium *pervertere*. de fin, II 6, 21. *proponi* etc. ad Her. II 18, 28 *propositio* est, per quam ostendimus summatim, quid sit quod probare volumus; *ratio* est, quae causam demonstrat veram esse, in quam intendimus, brevi subiectione; *rationis confirmatio* est ea, quae pluribus argumentis corroborat breviter expositam rationem; *exornatio* est, qua utimur rei honestandae et collocupletandae causa confirmata argumentatione; *complexio* est, quae concludit breviter colligens partes argumentationis.

relinquere alias, der Redner soll nicht meinen, als müsste er nun die obigen Beweiskategorieen jedesmal oder gar jedesmal alle zur Anwendung bringen, sondern er muss vielmehr mit der nötigen Abwechselung die angeführten loci manchmal brauchen, ein andermal übergehen und sich zu einem andern Punkte wenden. ad Her. II 19, 30 ergo absolutissima est argumentatio ea, quae ex quinque partibus constat, sed ea non semper necesse est uti.

ac III 33, 132.

ratione ipsa, durch die Beibringung der Begründung selbst die absichtlich unterlassene propositio ersetzen.

si sui quid simile, bei dem Beweis aus analogen Fällen erst die Richtigkeit der Analogie darthun und dann das, worauf es eigentlich ankommt, daneben stellen.

quod agitur, adiungas; interpuncta argumentorum plerumque occulas, ne quis ea numerare possit, ut re distinguantur, verbis confusa esse videantur.

42 178 Haec et properans ut apud doctos et semidoctus ipse percurro, ut aliquando ad illa maiora veniamus. Nihil est enim in dicendo, Catule, maius, quam ut faveat oratori is, qui audiet, utique ipse sic moveatur, ut impetu quodam animi et perturbatione magis quam iudicio aut consilio regatur. Plura enim multo homines iudicant odio aut amore aut cupiditate aut iracundia aut dolore aut laetitia aut spe aut timore aut errore aut aliqua permotione mentis, quam veritate aut praescripto aut iuris norma aliqua aut iudicii for-
179 mula aut legibus. Quare, nisi quid vobis aliud placet, ad illa pergamus.

Paullum, inquit CATULUS, etiamnunc deesse videtur eis rebus, Antoni, quas exposuisti, quod sit tibi ante explicandum, quam illuc proficiscare, quo te dicis intendere.

Quidnam? inquit.

Qui ordo tibi placeat, inquit CATULUS, et quae dispositio argumentorum, in qua tu mihi semper deus videri soles.

180 Vide quam sim, inquit, deus in isto genere, Catule. Non hercule mihi nisi admonito venisset in mentem; ut possis existimare me in ea, in quibus nonnumquam aliquid efficere videor, usu solere in dicendo vel casu potius incurrere. Ac res quidem ista, quam

interpuncta argumentorum, die Zwischenfugen zwischen den einzelnen Beweisen, die Absätze, die verdeckt werden müssen, damit Alles trotz der wirklichen Gliederung wie aus éinem Guss (confusa, § 159) zu sein scheint, III 46, 181 interpuncta verborum. Die gewöhnliche Lesart ist puncta arg., was Nägelsbach Lat. Stil. § 12, 1 durch: die einzelnen Momente der Beweisführung erklärt.

re — verbis I 6, 20.

42, 178. *Haec et properans* etc. A. gibt zwei Gründe an, warum er über diese Gegenstände der Theorie rasch hingehe, einmal, weil er sich in so gelehrter Gesellschaft nicht aufzuhalten brauche (*et* properans ut a. d.); dann aber, weil er selbst in das theoretische Detail nicht so tief eingedrungen sei (*et* semidoctus ipse). s. d. krit. Anhang.

maius Brut. 80, 279 cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima inflammare animos audientium et quocumque res postulet modo flectere.

aut errore, Or. 33, 118 nihil de perturbationibus animi et *erroribus*, quae saepe cadunt in causas — sine ea scientia — explicari potest. Or. part. 11, 38 animi permotione, cum aut oblivio, aut *error*, aut metus, aut aliqua cupiditatis causa permovit.

aliqua permotione mentis, einer sonstigen Gemütsbewegung, § 185 Brut. 90, 310.

veritate, nach dem wirklichen Sachverhalt.

praescripto, nach objectiven und positiven Bestimmungen, sei es nach einer besondern obrigkeitlichen Vorschrift, oder einer allgemeinen Rechtsnorm, oder nach bestimmt formuliertem Processverfahren u. richterlicher Instruction, oder nach gesetzlichen Bestimmungen. *iud. formula*, s. ind. s. v. formula.

179. *deus*, § 362. I 23, 106. Vgl. Einl. I § 11, 112.

180. *in isto genere*, in der erwähnten Beziehung, in dem Punkt.

res, im Gegensatz der Lehre davon (ratio).

ego, quia non noram, sic tamquam ignotum hominem praeteribam, tantum potest in dicendo, ut ad vincendum nulla plus possit; sed tamen mihi videris ante tempus a me rationem ordinis et disponendarum rerum requisisse. Nam si ego omnem vim oratoris in argu- 181
mentis et in re ipsa per se comprobanda posuissem, tempus esset iam de ordine argumentorum et de collocatione aliquid dicere; sed cum tria sint a me proposita, de uno dictum, cum de duobus reliquis dixero, tum erit denique de disponenda tota oratione quaerendum.

Valet igitur multum ad vincendum probari mores et instituta 43 182
et facta et vitam eorum, qui agent causas, et eorum, pro quibus, et item improbari adversariorum animosque eorum, apud quos agetur, conciliari quam maxime ad benevolentiam cum erga oratorem tum erga illum, pro quo dicet orator. Conciliantur autem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae; quae facilius ornari possunt, si modo sunt, quam fingi, si nulla sunt. Sed haec adiuvant in oratore: lenitas vocis, vultus, pudoris significatio, verborum comitas; si quid persequare acrius, ut invitus et coactus facere videare. Facilitatis, liberalitatis, mansuetudinis,

quia non noram, an dem man solchen Anstoss genommen, dass man entweder memineram schreiben, oder die Worte quia non noram sic als Glossem aus dem Text entfernt wissen wollte, ist natürlich relativ zu fassen, wie wir ja auch sagen, wenn wir an einem alten Bekannten vorbeigegangen sind und dann darauf aufmerksam gemacht werden: ich hatte ihn nicht gekannt, nämlich cum praeteribam.

ad vincendum, hier mit Beziehung auf den Sieg im Felde, der auch oft wesentlich von der Stellung und Anordnung der Streitkräfte abhängt.

181. *in re ipsa* etc., wenn sich die gesamte Thätigkeit des Redners darin erschöpfte, die Sache einfach für sich zu beweisen. *tria*, § 121. 128. *tum denique*, § 146.

43, 182. *ad vincendum*, I 10, 43. Aristot. Rhet. I 2 *ἀλλὰ σχεδὸν ὡς εἰπεῖν κυριωτάτην ἔχει πίστιν τὸ ἦθος.* II 1 *πολὺ γὰρ διαφέρει πρὸς πίστιν — τὸ ποιόν τινα φαίνεσθαι τὸν λέγοντα καὶ τὸ πρὸς αὐτοὺς ὑπολαμβάνειν πῶς διακεῖσθαι αὐτόν, πρὸς δὲ τούτοις ἐὰν καὶ αὐτοὶ διακείμενοί πως τυγχάνωσιν. τὸ μὲν οὖν ποιόν τινα φαίνεσθαι τὸν λέγοντα χρησιμώτερον εἰς τὰς συμβουλάς ἐστιν, τὸ δὲ διακεῖσθαί πως τὸν ἀκροατὴν εἰς τὰς δίκας.* Als Vertrauen erweckend für den Redner führt dann Aristot. die drei Stücke an: *φρόνησις, ἀρετή* und *εὔνοια.*

probari, in ein günstiges Licht gestellt werden.

et facta et vitam Tac. Agric. 1 clarorum virorum facta moresque posteris tradere.

si modo sunt — wenn sie nur überhaupt wirklich vorhanden sind, § 157 I 47, 204. Dagegen I 58, 247 si modo tradi ratione possit. Schultz § 357. Anm.

vultus ist Nominativ, sein Blick (§ 188), als imago animi (III 59, 221) natürlich, wie aus der Stellung des Worts in diesem Zusammenhang sich ergibt, besonders insofern darin pudoris significatio, der Ausdruck edler Bescheidenheit liegt. Aristot. Rhet. II 6 *ὅθεν καὶ ἡ παροιμία τὸ ἐν ὀφθαλμοῖς εἶναι αἰδῶ.* Durch Aenderung der Worte in 'vultus pudorem significans' würde die symmetrische (chiastische) Stellung der Worte: lenitas vocis neben verborum comitas, vultus neben pudoris significatio gänzlich zerstört werden.

demissorum, sich nicht überhebend, demütig. Hor. sat. I 3, 56 f.

pietatis, grati animi, non appetentis, non avidi signa proferre perutile est; eaque omnia, quae proborum, demissorum, non acrium, non pertinacium, non litigiosorum, non acerborum sunt, valde benevolentiam conciliant abalienantque ab eis, in quibus haec minus sunt. Itaque eadem sunt in adversarios ex contrario conferenda.
183 Sed genus hoc totum orationis in eis causis excellit, in quibus minus potest inflammari animus iudicis acri et vehementi quadam incitatione. Non enim semper fortis oratio quaeritur, sed saepe placida, summissa, lenis, quae maxime commendat reos. Reos autem appello non eos modo, qui arguuntur, sed omnes, quorum de re
184 disceptatur; sic enim olim loquebantur. Horum igitur exprimere mores oratione iustos, integros, religiosos, timidos, perferentes iniuriarum mirum quiddam valet; et hoc vel in principiis vel in re narranda vel in perorando tantam habet vim, si est suaviter et cum sensu tractatum, ut saepe plus quam causa valeat. Tantum autem efficitur sensu quodam ac ratione dicendi, ut quasi mores oratoris effingat oratio. Genere enim quodam sententiarum et genere verborum, adhibita etiam actione leni facilitatemque significanti efficitur, ut probi, ut bene morati, ut boni viri esse videantur.

44 185 Huic autem est illa dispar adiuncta ratio orationis, quae alio quodam genere mentes iudicum permovet impellitque, ut aut oderint aut diligant, aut invideant aut salvum velint, aut metuant aut sperent, aut cupiant aut abhorreant, aut laetentur aut maereant, aut misereantur aut punire velint aut ad eos motus deducantur, si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi permotionibus.
186 Atque illud optandum est oratori, ut aliquam permotionem animorum sua sponte ipsi adferant ad causam iudices ad id, quod utilitas oratoris feret, accommodatam. Facilius est enim currentem, ut aiunt, incitare quam commovere languentem. Sin id aut non erit aut erit obscurius, sicut medico diligenti, priusquam conetur aegro adhibere medicinam, non solum morbus eius, cui mederi volet, sed etiam consuetudo valentis et natura corporis cognoscenda est: sic equidem cum aggredior in ancipiti causa et gravi ad animos

183. *genus hoc* etc. Or. 37, 128. s. § 114. *Reos*, § 321.

184. *facilitatem significanti*, der die innere Gutmütigkeit verrät.

44, 186. *currentem incitare*, ad Quint. fr. I 1, 16 atque haec non eo dicuntur, ut te oratio mea dormientem excitasse, sed potius ut *currentem incitasse* videatur.

ut aiunt — nach dem Sprichwort, griech. τὸν τρέχοντα παρορμᾶν.

sicut medico diligenti. Vgl. Plat. Phaedr. p. 270 B ὁ αὐτός που τρόπος τέχνης ῥητορικῆς ὅσπερ καὶ ἰατρικῆς. ἐν ἀμφοτέραις δεῖ διελέσθαι τὴν φύσιν, σώματος μὲν ἐν τῇ ἑτέρᾳ, ψυχῆς δ' ἐν τῇ ἑτέρᾳ, εἰ μέλλεις μὴ τριβῇ μόνον καὶ ἐμπειρίᾳ, ἀλλὰ τέχνῃ τῷ μὲν φάρμακα καὶ τροφὴν προσφέρων ὑγίειαν καὶ ῥώμην ἐμποιήσειν, τῇ δὲ λόγους τε καὶ ἐπιτηδεύσεις νομίμους (sc. προσφέρων), πειθὼ ἣν ἂν βούλῃ καὶ ἀρετὴν παραδώσειν.

in ancipiti causa, wo es also einer genauen Diagnose bedarf, um zu sehen, wie die Geschworenen eigentlich zu der Sache stehen.

gravi, auf deren richtige Behandlung, wie bei einer schweren Krank-

iudicum pertractandos, omni mente in ea cogitatione curaque ver-
sor, ut odorer, quam sagacissime possim, quid sentiant, quid existi-
ment, quid exspectent, quid velint, quo deduci oratione facillime
posse videantur. Si se dant et, ut ante dixi, sua sponte, quo im- 187
pellimus, inclinant atque propendent, accipio quod datur et ad id,
unde aliquis flatus ostenditur, vela do. Sin est integer quietusque
iudex, plus est operis. Sunt enim omnia dicendo excitanda, nihil
adiuvante natura. Sed tantam vim habet illa, quae recte a bono
poëta dicta est 'flexanima atque omnium regina rerum' oratio, ut
non modo inclinantem excipere aut stantem inclinare, sed etiam
adversantem et repugnantem, ut imperator bonus ac fortis, capere
possit. Haec sunt illa, quae me ludens Crassus modo flagitabat, 45 188
cum a me divinitus tractari solere diceret et in causa M'. Aquilii
Gaiique Norbani nonnullisque aliis quasi praeclare acta laudaret;
quae mehercule ego, Crasse, cum a te tractantur in causis, horrere
soleo. Tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis, vultu,
gestu, digito denique isto tuo significari solet; tantum est flumen
gravissimorum optimorumque verborum, tam integrae sententiae,
tam verae, tam novae, tam sine pigmentis fucoque puerili, ut mihi
non solum tu incendere iudicem, sed ipse videaris incendi.

heit, sehr viel ankommt (gleichsam Leben und Tod abhängt).

187. *vela do*, Or. 23, 75 Magnum opus et arduum, sed ingredientibus considerandum fuit, quid ageremus, nunc quidem iam quocumque feremur *danda* nimirum *vela sunt*.

dicendo, also τέχνῃ, daher der erklärende Zusatz nihil adiuvante *natura:* ohne durch eine vorhandene natürliche Gemütsstimmung des Richters unterstützt zu werden.

integer, noch ganz unbefangen, de nat. deor. III 3, 7 quia sic aggredior ad hanc disputationem, quasi nihil umquam audierim de dis immortalibus, nihil cogitaverim; rudem me discipulum et *integrum* accipe et ea quae requiro doce. *quietus*, ganz neutral.

a bono poëta — von Pacuvius in seiner Hermione, wo der trochaicus septenarius lautete:

ó flexanima atque ómnia regína rerum orátio

nach Eur. Hecub. 816 πειθὼ δὲ τὴν τύραννον ἀνθρώποις μόνην. — *inclinare*, wie eben si se dant et inclinant.

excipere — sodass er nun ganz mir ergeben ist, gleichsam in meinen Armen liegt. Liv. I 41 Tarquinium moribundum cum qui circa erant excepissent.

stantem — ohne Bild, wie oben sin integer quietusque.

capere — zum Gefangenen machen. Vgl. Einl. I § 11, 112.

45, 188. *modo*, § 127. *digito* — dem Zeigefinger nämlich. Quint. XI 3, 94 At cum tres contracti pollice premuntur, tum digitus ille, quo usum optime Crassum Cicero dicit, explicari solet. In is exprobrando et indicando, unde et ei nomen est, valet.

integrae, gesund. *sine pigmentis* etc. Ausdrücke, wie sie von dem falschen, unechten Schmuck, von geschmackloser Färbung des Ausdrucks im Gegensatz gegen die einfache, frische Naturfarbe häufig gebraucht werden III 25, 100; 52, 199.

ipse videaris incendi. So hat eine der besten Handschriften. Das mit absichtlichem Nachdruck ans Ende gestellte Verbum scheint aber schon frühe ausgefallen zu sein; denn die meisten Hs. haben bloss sed ipse videaris, — eine Lücke, die man gewöhnlich nach § 190 und nach Or. 38, 132 durch Einschiebung von ardere hinter ipse zu ergänzen suchte.

189 **Neque fieri potest, ut doleat is, qui audit, ut oderit, ut invideat, ut pertimescat aliquid, ut ad fletum misericordiamque deducatur, nisi omnes ei motus, quos orator adhibere volet iudici, in ipso oratore impressi esse atque inusti videbuntur. Quodsi fictus aliquis dolor suscipiendus esset et si in eiusmodi genere orationis nihil esset nisi falsum atque imitatione simulatum, maior ars aliqua forsitan esset requirenda. Nunc ego, quid tibi, Crasse, quid ceteris accidat, nescio; de me autem causa nulla est, cur apud homines prudentissimos atque amicissimos mentiar: non mehercule umquam apud iudices aut dolorem aut misericordiam aut invidiam aut odium dicendo excitare volui, quin ipse in commovendis iudicibus eis**
190 **ipsis sensibus, ad quos illos adducere vellem, permoverer. Neque enim facile est perficere, ut irascatur ei cui tu velis, iudex, si tu ipse id lente ferre videare; neque ut oderit eum, quem tu velis, nisi te ipsum flagrantem odio ante viderit; neque ad misericordiam adducetur, nisi tu ei signa doloris tui verbis, sententiis, voce, vultu, collacrimatione denique ostenderis. Ut enim nulla materies tam facilis ad exardescendum est, quae nisi admoto igni ignem concipere possit, sic nulla mens est tam ad comprehendendam vim**

189. *Neque fieri potest*, Or. 38, 132 nec umquam is qui audiret incenderetur, nisi ardens ad eum perveniret oratio. Vgl. Hor. art. poet. 102 si vis me flere, dolendum est Primum ipsi tibi und besonders Quint. VI 2, 26, der unsere Stelle offenbar vor Augen hat. Summa enim, quantum ego quidem sentio, circa movendos affectus in hoc posita est, *ut moveamur ipsi*. Nam et luctus et irae et indignationis aliquando etiam ridicula fuerit imitatio, si verba vultumque tantum, non etiam animum accommodarimus —. Quare in eis, quae verisimilia esse volemus, simus ipsi similes eorum, qui vere patiuntur affectibus, et a tali animo proficiscatur oratio, qualem facere iudicem volet.

adhibere, '*προςφέρειν* beibringen', mit Anschluss an die § 186 gebrauchte Vergleichung (adhibere medicinam).

Nunc (oder nunc vero) 'nun aber' zur Einführung des wirklichen Sachverhalts, im Gegensatz zu der, der Wirklichkeit nicht entsprechenden Annahme (quodsi — esset etc.) de div. I 39, 60 quae quidem multo plura evenirent, si ad quietem integri iremus; nunc onusti cibo et vino perturbata et confusa cernimus. Tusc. III 1, 2 de inv. I 6, 8 ad Fam. V 1, 1.

maior — weil in dem Fall die Kunst auch noch das leisten müsste, was uns jetzt die natürliche Gemütsbewegung von selbst bietet.

190. *id* kann nach der Concinnität mit den beiden folgenden Satzgliedern unmöglich erklärt werden: irascaturne iudex nec ne, sondern ist vielmehr der (bei lente ferre unentbehrliche) allgemeine Objectsaccusativ zur Bezeichnung dessen, worüber eben die Richter dem betreffenden Gegner zürnen sollen. Vgl. die Parallelstelle Quint. a. a. O. An ille dolebit, qui audiet *me*, qui in hoc (sc. ut doleat iudex) dicat, *non dolentem?* irascetur, si nihil *ipse*, qui in iram concitat se idque exigit, *similia patietur?* Worüber die Richter nach dem Willen des Redners wider dessen Gegner aufgebracht sein sollen, darüber muss doch der Redner selbst erbittert sein. Die Gleichgültigkeit dieses hat notwendig die Gleichgültigkeit jener zur Folge.

collacrimatione. Quint. a. a. O. siccis agentis oculis lacrimas dabit? Fieri non potest.

Ut enim nulla materies. Quint. a. a. O. Nec incendit nisi ignis, nec madescimus sine humore, nec res ulla dat alteri calorem, quem non ipsa habeat.

oratoris parata, quae possit incendi, nisi inflammatus ipse ad eam et ardens accesserit. Ac, ne hoc forte magnum ac mirabile esse 46 191
videatur, hominem totiens irasci, totiens dolere, totiens omni motu animi concitari, praesertim in rebus alienis: magna vis est earum sententiarum atque eorum locorum, quos agas tractesque dicendo, nihil ut opus sit simulatione et fallaciis. Ipsa enim natura orationis eius, quae suscipitur ad aliorum animos permovendos, oratorem ipsum magis etiam,quam quemquam eorum, qui audiunt, permovet. Et ne hoc in causis, in iudiciis, in amicorum periculis, in con- 192
cursu hominum, in civitate, in foro accidere miremur, cum agitur non solum ingenii nostri existimatio (nam id esset levius; quamquam, cum professus sis te id posse facere, quod pauci, ne id quidem neglegendum est), sed alia sunt maiora multo, fides, officium, diligentia, quibus rebus adducti, etiam cum alienissimos defendimus, tamen eos alienos, si ipsi viri boni volumus haberi, existimare non possumus; sed, ut dixi, ne hoc in nobis mirum esse videatur, 193
quid potest esse tam fictum quam versus, quam scena, quam fabulae? tamen in hoc genere saepe ipse vidi, ut ex persona mihi ardere oculi hominis histrionis viderentur *ut sua sponte aliena* dicentis:

46, 192. *pauci*, I 8, 31. *ne id quidem*, § 81. *sed alia sunt* wird nach der Parenthese um des Nachdrucks willen selbständig fortgefahren (statt alia maiora multo sc. aguntur); da bei jeder Verteidigung die wichtigsten Dinge für den Verteidiger selbst auf dem Spiele stehen, so kann er nicht unbeteiligt bleiben, auch wenn ihm die, welche er zu verteidigen übernommen hat, persönlich zunächst ganz fern stehen. Jede fremde Verteidigung ist gewissermassen auch zugleich eine eigene Verteidigung.

193. *sed ut dixi*, nimmt den durch die Parenthese u. die folgenden Worte unterbrochenen Faden (ne miremur) wieder auf.

in nobis, sc. oratoribus (wofür oben in causis, in iudiciis steht), im Gegensatz zu den Schauspielern.

vidi ut viderentur, § 151. *ipse*, mit meinen eigenen Augen.

ex persona — aus den Augenöffnungen der tragischen Maske.

ardere, im eigentlichen Sinn; daher viderentur.

hominis histrionis, wie ἀνὴρ φιλόσοφος, τραγικός, μουσικός, homo censorius, consularis, § 108, bei Standesbezeichnungen.

ut sua sponte aliena, s. d. krit. Anhang. Sehen wir doch selbst Schauspieler mitunter von der Rolle, die sie zu spielen haben, so ergriffen, als wenn sie selbst die Personen wären, die sie doch nur in ihrem Spiele darstellen: wie viel natürlicher ist es, dass der Redner vom eigenen Affect bewegt werde, der sich nicht, wie jener, in fingierte Zustände und eine fremde Persönlichkeit zu versetzen hat, sondern in Beziehung auf wirkliche, ihn nahe berührende Verhältnisse (selbst in der Sache seines Clienten) seine eigene Sache vertritt (§ 194); daher die Vorschrift bei Quint. VI 2, 34 Ubi vero miseratione opus erit, *nobis* ea, de quibus queremur, accidisse credamus atque id animo nostro persuadeamus. Nos illi simus, quos gravia, indigna, tristia, passos queremur, *nec agamus rem quasi alienam*, sed assumamus parumper illum dolorem. Ita dicemus, quae in nostro simili casu dicturi essemus. Vidi ego saepe histriones atque comoedos, cum ex aliquo graviore actu personam deposuissent, flentes adhuc egredi. Quodsi *in alienis scriptis* sola pronuntiatio ita falsis accedit affectibus, quid nos faciemus, qui illa cogi-

Ségregare abs te aúsus aut sine illo Salamina ingredi,
Néque paternum aspéctum es veritus —

Numquam illum aspectum dicebat, quin mihi Telamo iratus furere luctu filii videretur; ut idem inflexa ad miserabilem sonum voce:

quom aétate exacta índigem
Líberum lacerásti orbasti exstínxti, neque fratris necis,
Néque eius gnati párvi, qui tibi ín tutelam est tráditus —

flens ac lugens dicere videbatur. Quae si ille histrio, cotidie cum ageret, tamen [recte] agere sine dolore non poterat, quid Pacuvium putatis in scribendo leni animo ac remisso fuisse? Fieri nullo
194 modo potuit. Saepe enim audivi poëtam bonum neminem (id quod

tare debemus et moveri periclitantium vice possumus?

ut sua sponte, wie aus eigener Bewegung, als käme es aus seinem eigenen Inneren heraus. *ut*, I 50, 218. *sua sponte*, Terent. Adelph. I 1, 50 Hoc patrium est, potius consuefacere filium sua sponte recte facere, quam alieno metu. de legg. I 17, 45 vera et falsa — sua sponte, non aliena iudicantur. Vgl. I 32, 146.

aliena, d. h. hier des Helden, dessen Rolle er zu spielen hatte, Worte, die ihn also persönlich gar nichts angiengen.

segregare etc. Die Verse (trochaici septenarii) aus dem Teucer des Pacuvius spricht Telamon, nachdem er die Kunde von dem traurigen Ende seines geliebten Sohnes Ajas vernommen, zu dem allein heimkehrenden Teukros. Hor. od. I 27, 21. *segregare*, nämlich Aiacem, obwol der Vater beiden beim Abschied ausdrücklich anbefohlen hatte, dass keiner vom andern weichen, keiner ohne den andern zurückkehren sollte. Ajas aber hatte gerade während Teukros auf einem Beutezug begriffen war, in der verhängnisvollen Nacht die Wahnsinnsthat vollzogen und sich darauf selbst ermordet. Daher Teukros in der Anrede an seines Bruders Leichnam Soph. Aiac. 981 *ἦ πού με Τελαμὼν — δέξαιτ' ἂν εὐπρόσωπος ἵλεώς τ' ἰδὼν χωροῦντ' ἄνευ σοῦ* etc.

illum, als Artikel vor aspectum III 38, 154, Nägelsbach Lat. Stil. § 3, 26.

Telamo, also der wirkliche Vater, nicht der Schauspieler.

ut, s. d. krit. Anhang.

neque fratris necis sc. etwa memor fuisti, denn sonst hättest du seinen Tod gerächt.

Neque eius gnati parvi — denn sonst hättest du den Sohn, den deiner Obhut anvertrauten Eurysakes, des Ajas und der Tekmessa Kind, nicht allein gelassen.

[recte] passt nicht hierher; denn der Sinn ist offenbar: trotz der Abstumpfung durch tägliches Auftreten war doch an der bezeichneten Stelle die Situation j e d e s m a l so mächtig, dass der Schauspieler die Worte ohne eigene Rührung (ohne Gefühl § 200) nicht vortragen konnte. Auf dem agere *sine dolore* non posse liegt der alleinige Nachdruck, dem das scribere *leni animo* non potuit des Dichters gegenübersteht. Es soll ja nur das scheinbar Auffallende der an den Redner zu stellenden Forderung (§ 189) durch die Analogie mit dem eigenen Affect des Schauspielers, wie er regelmässig an pathetischen Stellen ihn zu übermannen pflegt, beseitigt werden. Vgl. Gell. N. A. VI (VII) 5 Polus, der seinen einzigen Sohn verloren, als Elektra, die ihres Bruders Orestes Todtenurne trägt: itaque cum agi fabula videretur, dolor actus est.

194. *a Democrito*, de div. I 37, 80 Negat enim sine furore Democritus quemquam poëtam magnum esse posse, quod idem dicit Plato, z. B. Phaedr. p. 245 A ὃς δ' *ἂν ἄνευ μανίας Μουσῶν ἐπὶ ποιητικὰς θύρας ἀφίκηται, πεισθεὶς ὡς ἄρα ἐκ τέχνης ἱκανὸς ποιητὴς ἐσόμενος, ἀτελὴς αὐτός τε καὶ ἡ ποίησις ὑπὸ τῆς τῶν μαινομένων ἡ τοῦ σωφρονοῦντος ἠφανίσθη.*

a Democrito et Platone in scriptis relictum esse dicunt) sine in-
flammatione animorum exsistere posse et sine quodam adflatu quasi
furoris. Quare nolite existimare me ipsum, qui non heroum veteres 47
casus fictosque luctus velim imitari atque adumbrare dicendo neque
actor sim alienae personae, sed auctor meae, cum mihi M'. Aqui-
lius in civitate retinendus esset, quae in illa causa peroranda fe-
cerim, sine magno dolore fecisse. Quem enim ego consulem fuisse, 195
imperatorem ornatum a senatu, ovantem in Capitolium ascendisse
meminissem, hunc cum adflictum, debilitatum, maerentem, in
summum discrimen adductum viderem, non prius sum conatus
misericordiam aliis commovere, quam misericordia sum ipse captus.
Sensi equidem tum magno opere moveri iudices, cum excitavi
maestum ac sordidatum senem et cum ista feci, quae tu, Crasse,
laudas, non arte, de qua quid loquar nescio, sed motu magno animi
ac dolore, ut discinderem tunicam, ut cicatrices ostenderem. Cum 196
C. Marius maerorem orationis meae praesens ac sedens multum
lacrimis suis adiuvaret cumque ego illum crebro appellans collegam
ei suum commendarem atque ipsum advocatum ad communem im-
peratorum fortunam defendendam invocarem, non fuit haec sine
meis lacrimis, non sine dolore magno miseratio omniumque deorum
et hominum et civium et sociorum imploratio. Quibus omnibus
verbis, quae a me tum sunt habita, si dolor abfuisset meus, non
modo non miserabilis, sed etiam irridenda fuisset oratio mea. Quam-
obrem hoc vos doceo, Sulpici, bonus ego videlicet atque eruditus

adflatu quasi furoris. Tusc. I 26, 64 sine caelesti aliquo mentis instinctu. p. Arch. 8, 18 poetam — quasi divino quodam spiritu inflari. Ovid. Fast. VI 5 est deus in nobis, agitante calescimus illo. Schiller: Graf von Habsburg Str. 5.

47. *velim* — *sim*, nach den besten Hs. (nicht vellem — essem nach der Vulgata): das war nicht bloss damals, sondern ist überhaupt bei jedem Auftreten des Redners Antonius Absicht.

actor — *auctor* — mit absichtlichem Wortspiel: nicht Spieler einer fremden Rolle, sondern Vertreter meiner eigenen.

M'. Aquilius § 124. Einl. I § 11, 121 ff.

195. *ornatum*, mit dem Ehrennamen und der Würde eines imperator geschmückt (nominatum würde den beabsichtigten Effect, der auch durch die Wahl der Ausdrücke erzielt wird, bedeutend abschwächen). *in Capitolium*, um das übliche Opfer zu bringen (ein Schaf; der Triumphator brachte ein Stieropfer).

ascendisse, zu Fuss, wie bei der ovatio gewöhnlich war, während der Triumphator auf einem vergoldeten und mit vier weissen Rossen bespannten Wagen fuhr.

laudas, § 127. *de qua* etc. von einer solchen ist mir nichts bekannt, worin wol zugleich die Andeutung liegt, dass solche Scenen nicht etwa nach vorgängiger bewusster Reflexion herbeigeführt werden dürfen.

196. *praesens ac sedens* — ein solenner Ausdruck, um die officielle Anwesenheit damit zu bezeichnen. M. war persönlich zugegen, nicht unter der corona der Zuschauer, sondern unter den Beisitzern des Gerichts. Verr. III 59, 138. Vgl. I 57, 243. II 60, 245.

ad communem imperatorem, insofern der gesamte Feldherrnstand in der Person des M'. Aquilius angegriffen war.

bonus etc., ironisch, weil A. nur

197 magister, ut in dicendo irasci, ut dolere, ut flere possitis. Quam-
quam te quidem quid hoc doceam, qui in accusando sodali et quae-
store meo tantum incendium non oratione solum, sed etiam multo
magis vi et dolore et ardore animi concitaras, ut ego ad id restin-
guendum vix conarer accedere? Habueras enim tu omnia in causa
superiora: vim, fugam, lapidationem, crudelitatem tribuniciam in
Caepionis gravi miserabilique casu in iudicium vocabas; deinde
principem et senatus et civitatis, M. Aemilium, lapide percussum
esse constabat; vi pulsum ex templo L. Cottam et T. Didium, cum
48 198 intercedere vellent rogationi, nemo poterat negare. Accedebat, ut
haec tu adulescens pro re publica queri summa cum dignitate existi-
marere; ego, homo censorius, vix satis honeste viderer seditiosum
civem et in hominis consularis calamitate crudelem posse defendere.
Erant optimi cives iudices, bonorum virorum plenum forum, vix
ut mihi tenuis quaedam venia daretur excusationis, quod tamen
eum defenderem, qui mihi quaestor fuisset. Hic ego quid dicam
me artem aliquam adhibuisse? Quid fecerim, narrabo. Si pla-
199 cuerit, vos meam defensionem in aliquo artis loco reponetis. Om-
nium seditionum genera, vitia, pericula collegi eamque orationem
ex omni rei publicae nostrae temporum varietate repetivi conclusi-
que ita, ut dicerem, etsi omnes molestae semper seditiones fuissent,

auf dieses sein Beispiel, also die Praxis verwies, irgend welche theoretische Vorschriften aber in der erwähnten Beziehung weder geben konnte, noch wollte.

197. *te*, Einl. I § 12, 139.

sodali et quaestore. A. hielt sich aus dem doppelten Grunde für verpflichtet, als Verteidiger des Norbanus aufzutreten (Einl. I § 11, 127), nicht nur, weil dieser sein Quaestor in Cilicien gewesen, sondern hauptsächlich auch, weil beide sodales waren d. h. zu einer und derselben sodalitas oder demselben zunächst auf Gemeinsamkeit der sacra beruhenden Verein angehörten, dessen Mitglieder also dem Herkommen nach sich vorkommenden Falls z. B. vor Gericht gegenseitigen Schutz zu leisten hatten.

superiora, zum voraus d. h. zu deinen Gunsten.

vim etc., insofern eben die (demokratische) Partei des Norbanus zu dem gewöhnlichen letzten Mittel offener Gewaltthätigkeit ihre Zuflucht genommen hatte, um die Verurteilung Cäpios durchzusetzen.

crudelitatem, Hartherzigkeit. *miserabili casu*, Einl. I § 10, 89 f. *M. Aemilium*, s. ind. s. v. Scaurus.

ex templo, von der Rednerbühne. Der Ausdruck templum als feierlich inaugurierte Stätte (denn t. ist omnis locus augurii aut auspicii causa quibusdam conceptis verbis finitus) ist hier absichtlich gewählt, um das Vergehen der Verjagung der Tribunen um so grösser erscheinen zu lassen; in Vatin. 10, 24 *in rostris*, in illo inquam *augurato templo* ac loco.

48, 198. *pro re publica,* rein im Staats- oder conservativen Interesse, ohne persönliche, selbstsüchtige Absichten, etwa um sich die Volksgunst zu gewinnen, was ihm als adulescens, der eine Carrière machen wollte, nicht einmal hätte verdacht werden können.

fecerim — mit Nachdruck, im Gegensatz von artem.

in artis aliquo loco — an irgend einem Platz des rhet. Systems einstellen, auch ironisch, denn der Versuch, das was A. damals vorbrachte, innerhalb dieses Systems anzubringen, würde schwerlich haben gelingen können. Aber eine doctrina war es darum doch, vgl. § 204.

iustas tamen fuisse nonnullas et prope necessarias. Tum illa, quae modo Crassus commemorabat, egi; neque reges ex hac civitate exigi neque tribunos plebis creari neque plebiscitis totiens consularem potestatem minui neque provocationem, patronam illam civitatis ac vindicem libertatis, populo Romano dari sine nobilium dissensione potuisse; ac, si illae seditiones saluti huic civitati fuissent, non continuo, si quis motus populi factus esset, id C. Norbano in nefario crimine atque in fraude capitali esse ponendum. Quodsi umquam populo Romano concessum esset, ut iure concitatus videretur (id quod docebam saepe esse concessum), nullam illa causam iustiorem fuisse. Tum omnem orationem traduxi et converti in increpandam Caepionis fugam, in deplorandum interitum exercitus. Sic et eorum dolorem, qui lugebant suos, oratione refricabam et animos equitum Romanorum, apud quos tum iudices causa agebatur, ad Q. Caepionis odium, a quo erant ipsi propter iudicia abalienati, renovabam atque revocabam. Quod ubi sensi me in pos- 49 200
sessionem iudicii ac defensionis meae constitisse, quod et populi benevolentiam mihi conciliaram, cuius ius etiam cum seditionis coniunctione defenderam; et iudicum animos totos vel calamitate civitatis vel luctu ac desiderio propinquorum vel odio proprio in Caepionem ad causam nostram converteram, tunc admiscere huic generi orationis vehementi atque atroci genus illud alterum, de quo ante disputavi, lenitatis et mansuetudinis coepi: me pro meo sodali, qui mihi in liberum loco more maiorum esse deberet, et pro mea

199. *iustas*, § 124. *provocationem*, als Aurufung der höchsten Instanz des Volkes durch einen Bürger, damit durch dessen höhere Autorität eine gegen ihn von einem Magistrate angeordnete Massregel aufgehoben oder wenigstens aufgeschoben werde.

refricabam — de leg. agr. cont. Rull. III 2,4 ne aut refricare obductam iam reipublicae cicatricem viderer.

renovabam atque revocabam, ich suchte auf alle nur mögliche Weise von Neuem zu richten (wie oben traduxi et converti, vgl. III 30, 120), s. jedoch d. krit. Anhang. De inv. II 15, 49 nam tum conceditur commune quiddam dicere (die Anbringung eines Gemeinplatzes) cum — auditoris animus renovatur ad ea, quae restant.

49, 200. *Quod ubi*, wie quodsi u. ä. Schultz § 229, A. 5.

in possessionem — um in prägnanter Weise zugleich den Uebergang zu bezeichnen, also pervenisse ibique constitisse. A. musste sich bei der mislichen Sachlage, wo Alles gegen ihn war, erst das Terrain erobern, wo er festen Fuss fassen konnte. *iudicii*, das anfangs von dem Gegner (Sulpicius) ganz occupiert war. *defensionis meae*, da sich auf den ersten Anblick die Sache fast nicht verteidigen liess.

vehementi, § 73. 211.

in liberûm loco — zunächst insofern die sodales als Genossen éiner u. derselben Tempelgemeinde gleichsam durch éin Familienband verbunden sind; — ähnlich, wie auch das Verhältnis derer, die zu éinem und demselben Collegium z. B. augurum gehörten, aufgefasst wird Brut. 1, 1 ex quo augurum instituto *in parentis* eum (sc. Hortensium) *loco* colere debebam. Dasselbe galt aber auch vom Verhältnis des Prätor zu seinem Quästor, ad Fam. XIII 10, 1 Cum ad te tuus quaestor proficisceretur, satis commendatum tibi eum arbitrabar ab ipso *more maiorum*, qui — hanc quaesturae coniunctionem *liberorum necessitudini proximam* volunt esse. Div. in Q. Caec. 19, 61 sic enim a ma-

omni fama prope fortunisque decernere, nihil mihi ad existimationem turpius, nihil ad dolorem acerbius accidere posse, quam si is, qui saepe alienissimis a me, sed meis tamen civibus saluti existi-
201 marer fuisse, sodali meo auxilium ferre non potuissem. Petebam a iudicibus, ut illud aetati meae, ut honoribus, ut rebus gestis, si iusto, si pio dolore me esse adfectum viderent, concederent; praesertim si in aliis causis intellexissent, omnia me semper pro amicorum periculis, nihil umquam pro me ipso deprecatum. Sic in illa omni defensione atque causa, quod esse in arte positum videbatur, ut de lege Appuleia dicerem, ut quid esset minuere maiestatem explicarem, perquam breviter perstrinxi atque attigi. His duabus partibus orationis, quarum altera commendationem habet, altera concitationem, quae minime praeceptis artium sunt perpolitae, omnis est a me illa causa tractata, ut et acerrimus in Caepionis invidia renovanda et in meis moribus erga meos necessarios declarandis mansuetissimus viderer. Ita magis adfectis animis iudicum quam doctis tua, Sulpici, est a nobis tum accusatio victa.

50 202 Hic Sulpicius, Vere hercule, inquit, Antoni, ista commemoras. Nam ego nihil umquam vidi, quod tam e manibus elaberetur, quam mihi tum est elapsa illa causa. Cum enim, quemadmodum dixisti, tibi ego non iudicium, sed incendium tradidissem, quod tuum principium, di immortales, fuit! qui timor! quae dubitatio! quanta haesitatio tractusque verborum! Ut tu illud initio, quod tibi unum ad ignoscendum homines dabant, tenuisti, te pro homine pernecessario, quaestore tuo, dicere! quam tibi primum
203 munisti ad te audiendum viam? Ecce autem, cum te nihil aliud profecisse arbitrarer, nisi ut homines tibi civem improbum defendenti ignoscendum propter necessitudinem arbitrarentur, serpere occulte coepisti, nihildum aliis suspicantibus, me vero iam pertimescente, ut illam non Norbani seditionem, sed populi Romani

ioribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo parentis loco esse oportere; nullam neque iustiorem neque graviorem causam necessitudinis posse reperiri, quam coniunctionem sortis, quam provinciae, quam officii, quam publici muneris societatem.

ad dolorem, was mehr das Gefühl verletze, § 193.

201. *illud* — nämlich si iusto dolore me esse adfectum viderent. Daher steht concederent in manchen Hs. gleich hinter rebus gestis.

in arte, § 107 ff., wie es die rhetorische Theorie vorschreibt.

50, 202. *Sulpicius*. Keiner kann das, was A. eben über den Gang seiner Verteidigung gesagt hat, besser bestätigen und auf das Ganze erst das Siegel aufdrücken, als Sulpicius, der schon den Sieg in den Händen zu haben glaubte und nun auf einmal von dem mächtigeren Gegner aus dem Felde geschlagen ward.

haesitatio tractusque, die Rede stockte absichtlich und bewegte sich langsam und gezogen vorwärts, theils um den Verdacht zu meiden, als nähme A. eine solche Anklage an sich etwa zu leicht, theils um so vorsichtiger Weise erst nur einmal einen festen Anfangspunkt zu gewinnen.

203. *Ecce* deutet das Unerwartete und Entscheidende im Gang u. Erfolg der Verteidigungsrede des A. an.

iracundiam neque eam iniustam, sed meritam ac debitam fuisse defenderes. Deinde qui locus abs te praetermissus est in Caepionem? Ut tu illa omnia odio, invidia, misericordia miscuisti! Neque haec solum in defensione, sed etiam in Scauro ceterisque meis testibus, quorum testimonia non refellendo, sed ad eundem impetum populi confugiendo refutasti. Quae cum abs te modo 204
commemorarentur, equidem nulla praecepta desiderabam; ipsam tamen istam demonstrationem defensionum tuarum abs te ipso commemoratam doctrinam esse non mediocrem puto.

Atqui, si ita placet, inquit ANTONIUS, trademus etiam, quae nos sequi in dicendo quaeque maxime spectare solemus. Docuit enim iam nos longa vita ususque rerum maximarum, ut quibus rebus animi hominum moverentur teneremus.

Equidem primum considerare soleo, postuletne causa. Nam 51 205
neque parvis in rebus adhibendae sunt hae dicendi faces neque ita animatis hominibus, ut nihil ad eorum mentes oratione flectendas proficere possimus, ne aut irrisione aut odio digni putemur, si aut tragoedias agamus in nugis aut convellere adoriamur ea, quae non possint commoveri. Nam quoniam haec fere maxime sunt in 206
iudicum animis aut quicumque illi erunt, apud quos agemus, oratione molienda, amor, odium, iracundia, invidia, misericordia, spes,

locus—keiner jener s. g. loci communes und zwar derjenigen, qui sunt in vitia directi (Quint. II 1, 11. V 12, 15).

illa—was du nämlich in dem Theil deiner Rede vorbrachtest (§ 200).

miscuisti—sodass Alles in Gährung und von odium, invidia, misericordia durchdrungen war.

refellendo, nicht durch Gegenbeweis. *ad eundem impetum populi confugiendo*, dadurch dass A. immer auf den éinen Punkt, dass nämlich jener Aufstand ein berechtigter gewesen, sich zurückzog. Er suchte also die Zeugenaussagen gleichsam durch die constitutio generalis oder iuridicialis (Einl. II § 3, 14 f.) zu entkräften, indem er zwar die seditio zugab, diese selbst aber immer wieder in die Kategorie derjenigen Bewegungen stellte, die aus dem Freiheitsdrange des Volks hervorgegangen die Republik begründet und erhalten hätten (§ 199). *eundem impetum*, vgl. § 58 illum impetum oratoris.

204. *Quae* etc. Sulpicius hat bei der Auseinandersetzung des A. besondere schulmässige Lehrvorschriften nicht vermisst; indessen eigentlich kann eben diese Analyse der verschiedenen Wege, die A. damals behufs der Verteidigung des Norbanus eingeschlagen, wie sie von ihm selbst hier vorgetragen ist, für die beste Theorie gelten (§ 198 a. E.)

Atqui, nun denn, unter der Voraussetzung (wenn ihr keine andern Anforderungen an die doctrina stellt) will ich mich auch zu einer Lehrmitteilung über das verstehen u. s. w.

51, 205. *dicendi faces*, III 1, 4 verborum faces. *tragoedias agamus*, § 225. 227. I 51, 219; 53, 228. Lächerlich macht sich der Redner, wenn er in Bagatellsachen auf dem tragischen Kothurn einhergeht und die geringfügigsten Dinge mit tragischem Pathos behandelt.

206. *Nam*, damit geht A. nach Erledigung der Vorfrage zur Erläuterung dessen, worum es sich hier eigentlich handelt, zur Darlegung der hauptsächlichsten Gemütszustände u. Seelenstimmungen (neque ita animatis hominibus) über. Henrichsen nach Madvig: iam, womit A. zu der speciellen Behandlung des Themas fortschreite. — In der nachfolgenden kurzen Ausführung folgt A. seinem Vorbild Arist. Rhet. II 1 ff.

laetitia, timor, molestia; sentimus amorem conciliari, si id videare, quod sit utile ipsis, apud quos agas, defendere; si aut pro bonis viris aut certe pro eis, qui illis boni atque utiles sint, laborare. Namque haec res amorem magis conciliat, illa virtutis defensio caritatem; plusque proficit, si proponitur spes utilitatis futurae
207 quam praeteriti beneficii commemoratio. Enitendum est, ut ostendas in ea re, quam defendas, aut dignitatem inesse aut utilitatem, eumque, cui concilies hunc amorem, significes nihil ad utilitatem suam rettulisse ac nihil omnino fecisse causa sua. Invidetur enim commodis hominum ipsorum; studiis autem eorum ceteris commo-
208 dandi favetur. Videndumque hoc loco est, ne, quos ob benefacta diligi volemus, eorum laudem atque gloriam, cui maxime invideri solet, nimis efferre videamur. Atque eisdem his ex locis et odium in alios struere discemus et a nobis ac nostris demovere; eademque haec genera tractanda sunt in iracundia vel excitanda vel sedanda. Nam si, quod ipsis, qui audiunt, perniciosum aut inutile sit, id factum augeas, odium creatur; sin, quod aut in bonos viros aut in eos, in quos minime quisque debuerit, aut in rem publicam, tum excitatur, si non tam acerbum odium, tamen aut invidiae aut odii
209 non dissimilis offensio. Item timor incutitur aut ex ipsorum periculis aut ex communibus. Interior est ille proprius; sed hic quo-
52 que communis ad eandem similitudinem est perducendus. Par atque una ratio est spei, laetitiae, molestiae; sed haud sciam an acerrimus longe sit omnium motus invidiae nec minus virium opus sit in ea comprimenda quam in excitanda. Invident autem homines maxime paribus aut inferioribus, cum se relictos sentiunt, illos

amorem, Arist. Rhet. II 4 ἔστω δὴ τὸ φιλεῖν τὸ βούλεσθαί τινι ἃ οἴεται ἀγαθὰ ἐκείνου ἕνεκα ἀλλὰ μὴ αὑτοῦ καὶ κατὰ δύναμιν πρακτικὸν εἶναι τούτων. *videare.* Die Vulgatlesart: si id velle videare — defendere.

pro bonis viris — an und für sich, absolut; *illis* also wenigstens subjectiv; beides ist virtutis defensio.

haec res — wenn man das persönliche Interesse des andern zu schützen sucht.

caritatem, Or. part. 25, 88 amicitiae autem caritate et amore cernuntur. Nam cum deorum tum parentum, patriaeque cultus eorumque hominum, qui aut sapientia, aut opibus excellunt ad caritatem referri solet; coniuges autem et liberi et fratres et alii, quos usus familiaritasque coniunxit, quamquam etiam caritate ipsa, tamen amore maxime continentur. ibid. 16, 56 Gegensatz von Achtung und Liebe.

207. *dignitatem*, Ehre, § 334.

208. *eisdem his ex locis* — aus denselben eben angeführten Fundstätten oder Quellen, § 248, wie: *eadem haec genera*, 'dieselben Gesichtspunkte gelten.'

offensio, eine feindliche Stimmung, die entweder von persönlichem Misfallen oder geradezu von persönlicher Erbitterung nicht viel verschieden ist.

209. *Interior* — näher berührt uns. — *ad eandem similitudinem*, so nämlich, dass die allgemeine Gefahr zugleich als eine persönliche dargestellt wird.

52. *paribus* etc., wenn sie von Leuten gleichen oder gar niedrigeren Standes sich überflügelt sehen. Vgl. Arist. Rhet. II 10. *evolasse*, Nägelsbach Lat. Stil. § 132, 2.

autem dolent evolasse; sed etiam superioribus invidetur saepe vehementer et eo magis, si intolerantius se iactant et aequabilitatem communis iuris praestantia dignitatis aut fortunae suae transeunt. Quae si inflammanda sunt, maxime dicendum est non esse virtute parta, deinde etiam vitiis atque peccatis, tum, si erunt honestiora atque graviora, tamen non esse tanti ulla merita, quanta insolentia hominis quantumque fastidium. Ad sedandum autem, magno illa 210
labore, magnis periculis esse parta nec ad suum commodum, sed ad aliorum esse collata, seseque, si quam gloriam peperisse videatur, tamenetsi ea non sit iniqua merces periculi, tamen ea non delectari totamque abiicere atque deponere; omninoque perficiendum est, quoniam plerique sunt invidi maximeque hoc est commune vitium et perpetuum, invidetur autem praestanti florentique fortunae, ut haec opinio minuatur et illa excellens opinione fortuna cum laboribus et miseriis permixta esse videatur. Iam miseri- 211
cordia movetur, si is, qui audit, adduci potest, ut illa, quae de altero deplorentur, ad suas res revocet, quas aut tulerit acerbas aut timeat, ut intuens alium crebro ad se ipsum revertatur. Ita cum singuli casus humanarum miseriarum graviter accipiuntur, si dicuntur dolenter, tum adflicta et prostrata virtus maxime luctuosa est; et, ut illa altera pars orationis, quae probitatis commendatione boni viri debet speciem tueri, lenis, ut saepe iam dixi, atque summissa, sic haec, quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos

aequabilitatem, I 42, 188, das für alle in gleicher Weise geltende Recht.

praestantia dignitatis, die hervorragende Stellung.

Quae si inflammanda sunt, will man diese viel beneideten Vorzüge durch die faces dicendi (§ 205) einer noch gesteigerten invidia preisgeben, so dass der Funke in heller Flamme auflodert. So Orat. 28, 99 non praeparatis auribus inflammare rem.

210. *Ad sedandum.* Zur Beschwichtigung der von der invidia ergriffenen Gemüter ist darauf hinzuweisen.

seseque ist durch das vorausgehende suum veranlasst; der Redner begreift sich mit ein; wir sagen in diesem Falle, dass man.

perpetuum — ein durchgängiger Fehler, *καθῆκον εἰς ἅπαντας*, § 141. Die gewöhnliche Lesart pervagatum ist nur die Erklärung davon.

invidetur etc. Soph. Aj. 157 *πρὸς γὰρ τὸν ἔχονθ᾽ ὁ φθόνος ἕρπει.* Tac. dial. de or. 40 ad incessendos principes viros, ut est natura invidiae.

opinione, vermeintlich.

211. *Iam*, beim letzten Glied der Aufzälung: nun eudlich. Seyffert sch. lat. p. 34. 36.

misericordia, Arist. rhet. II 8 *ἔστω δὴ ἔλεος λύπη τις ἐπὶ φαινομένῳ κακῷ φθαρτικῷ καὶ λυπηρῷ τοῦ ἀναξίου τυγχάνειν ὃ κἂν αὐτὸς προσδοκήσειεν ἂν παθεῖν ἢ τῶν αὐτοῦ τινα.*

Ita, wenn auf diese Weise der Zuhörer an sich selbst denkt (dass ihm auch einmal etwas Aehnliches begegnen kann), macht die rührende Schilderung jedes menschlichen Leides einen tiefen Eindruck, den erschütterndsten aber, wenn es einen edlen Mann betroffen.

probitatis commendatione, das Empfehlende, das in einer redlichen Gesinnung liegt, I 26, 122. Denn dadurch werden die Zuhörer gewonnen, dass man sie überzeugt, dass sie eine ehrenwerte Persönlichkeit vor sich haben, § 182.

atque omni ratione flectendos, intenta ac vehemens esse debet.
53 212 Sed est quaedam in his duobus generibus, quorum alterum lene, alterum vehemens esse volumus, difficilis ad distinguendum similitudo. Nam et ex illa lenitate, qua conciliamur eis, qui audiunt, ad hanc vim acerrimam, qua eosdem excitamus, influat oportet aliquid, et ex hac vi nonnumquam animi aliquid inflandum est illi lenitati; neque est ulla temperatior oratio quam illa, in qua asperitas contentionis oratoris ipsius humanitate conditur, remissio autem
213 lenitatis quadam gravitate et contentione firmatur. In utroque autem genere dicendi et illo, in quo vis atque contentio quaeritur, et hoc, quod ad vitam et mores accommodatur, et principia tarda sint et exitus tamen spissi et producti esse debent. Nam neque adsiliendun statim est ad illud genus orationis; — abest enim totum

intenta ac vehemens, entsprechen in chiastischer Stellung jenes 'mit angespannter Kraft' dem summissa, 'gelassen' (§ 183), dieses 'heftig u. aufregend' dem lenis, 'ruhig und beschwichtigend', § 200.

quaedam — similitudo — also gleichsam eine dritte Gattung, die weil sie aus den beiden Hauptarten gemischt ist, bald der einen, bald der andern gleicht. Daher die Schwierigkeit, den Unterschied derselben von jenen beiden Arten scharf zu bestimmen.

53, 212. *influat — inflandum.* Beide Ausdrucksweisen, von denen die eine zunächst für das conciliare, die andere für das movere bestimmt ist, gehen hin und wieder in einander über: aus dem ruhigen Fluss soll etwas in den reissenden Strom sich ergiessen (daher influat), und umgekehrt aus der Sturmesgewalt ein mächtiger Hauch in den ruhigen Luftzug hineinwehen. Daher ist *inflandum* in seinem eigentlichsten Sinn als das zu *animus* passendste Verbum gewält. Die Verbindung mit dem dat. aber lässt sich durch die Analogie anderer mit in zusammengesetzten Verba rechtfertigen. Vgl. Quint. XI 3, 20 ut tibiae *eodem spiritu accepto* — alium sonum reddunt. s. jedoch den krit. Anhang.

temperatior, von der rechten Temperatur u. Mischung, wie Wein, dem wenn er zu stark ist, durch die rechte Zuthat die Herbigkeit genommen, ist er zu schwach, die nötige Kraft gegeben wird.

asperitas contentionis, mit Anschluss an das eben angedeutete Bild: das Herbe und Harte, das in der heftigen Kraftanstrengung des Redners liegt, wird gemildert oder eigentlich gewürzt (wie eine wolschmeckende Speise) durch die persönliche Leutseligkeit und das freundliche Wesen des Redners (§ 227 conditior).

remissio lenitatis, das Weiche und Gelassene, das in der milden Ausdrucksweise liegt. Vgl. Nägelsbach Lat. Stil. § 46, 1.

213. Endlich wird noch auf die Verschiedenheit des docere, wo es sich um die eigentliche argumentatio handelt, auf der einen, und das conciliare und movere oder das γένος ἠθικόν und παθητικόν auf der andern Seite aufmerksam gemacht, § 114.

sint, wie mehrere Hs. richtig haben, nicht sunt; denn es wird hier eine Forderung und Vorschrift aufgestellt (oder man muss sunt ganz streichen): die principia sollen langsamen Schritts vorrücken.

tamen, weil man nach der vorgehenden Forderung für die pr. nun für die exit. das Gegenteil erwartet. Madvig: etiam.

spissi et producti, bedächtig (zögernd) und gedehnt (hingehalten). III 36, 145 Naev. 59 at enim tu nimis spisse atque tarde incedis. Caec. 25 nil ei ego spei credo, omnis res spissas facit. Nonius 392, 15 'spissum significat tarde.' Brut. 36, 133.

abest — insofern das erwähnte γένος παθητικόν und ἠθικόν zunächst auf die betreffenden Personen

a causa et homines prius ipsum illud, quod proprium sui iudicii
est, audire desiderant —; nec cum in eam rationem ingressus sis,
celeriter discedendum est. Non enim, sicut argumentum, simul 214
atque positum est, adripitur alterumque et tertium poscitur, ita
misericordiam aut invidiam aut iracundiam, simul atque intuleris,
possis commovere. Argumentum ratio ipsa confirmat, quae simul
atque emissa est, adhaerescit; illud autem genus orationis non cog-
nitionem iudicis, sed magis perturbationem requirit, quam consequi
nisi multa et varia et copiosa oratione et simili contentione actionis
nemo potest. Quare qui aut breviter aut summisse dicunt, docere 215
iudicem possunt, commovere non possunt; in quo sunt omnia.

Iam illud perspicuum est, omnium rerum in contrarias partes facultatem ex eisdem suppeditari locis. Sed argumento resistendum est aut eis, quae comprobandi eius causa sumuntur, reprehendendis aut demonstrando, id, quod concludere illi velint, non effici ex propositis nec esse consequens, aut, si ita non refellas, adferendum
est in contrariam partem, quod sit aut gravius aut aeque grave.
Illa autem, quae aut conciliationis causa leniter aut permotionis 216
vehementer aguntur, contrariis commotionibus auferenda sunt, ut
odio benevolentia, misericordia invidia tollatur.

Suavis autem est et vehementer saepe utilis iocus et facetiae; 54

gerichtet ist und von dem sachlichen Beweis ganz absieht.

quod proprium sui iudicii est, also den Sachverhalt. *in eam rationem*, sc. πάθους καὶ ἤθους.

214. *Argumentum* etc., der Beweis wird lediglich und ausreichend durch einfache Aufführung des Grundes geführt.

quae etc. ist der Grund, an dem der Beweis hängt, wie der Pfeil vom Bogen abgeschossen, so sitzt er auch sofort fest (da nämlich, wohin er gerichtet ist).

emissa (nicht emissum, da es sich eben um die ratio handelt), wie § 219 cum ante illud facete dictum emissum haerere debeat (III 39, 158 teli emissi).

simili contentione actionis, ein entsprechender kräftiger und lebendiger Vortrag; ihm steht hernach summisse entgegen.

215. *In quo sunt omnia*, I 14, 60. *Iam*, § 176. 211. *ex eisdem locis*, § 182 a. E. 208. 248.

omnium rerum etc., aus denselben Fundstätten kann jedesmal auch das Material zur Widerlegung gewonnen werden; das Verfahren aber bei der argumentatio ist von dem bei der conciliatio und permotio anzuwendenden verschieden.

ex propositis, aus den Obersätzen. Brut. 41, 152 quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia.

216. *auferenda* (s. d. krit. Anhang) wird gleich durch das ihm genau entsprechende tollatur erklärt (§ 257 auferte, thut von euch, 'hinweg mit').

54. Von nicht geringer Wirkung auf die Stimmung der Zuhörer (also für das conciliare u. permovere sehr zu beachten) ist ohne Zweifel Alles, was in das Gebiet des Witzes und Humors, der Ironie und Satire fällt, und Cicero, der hierin selbst, wie sein Vorbild Crassus, vor andern ausgezeichnet war (Quint. VI 3, 3), widmet diesem Thema einen ausführlichen Excurs (54, 216—71, 290); — ein Abschnitt, der freilich wegen der oft verborgenen Beziehungen u. Anspielungen für die Erklärung bisweilen unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Doch dient das Ganze zur Erfrischung und Antonius kann sich während der Erholungszeit ausruhen.

quae, etiamsi alia omnia tradi arte possunt, naturae sunt propria certe neque ullam artem desiderant. In quibus tu longe aliis mea sententia, Caesar, excellis; quo magis mihi etiam testis esse potes, aut nullam esse artem salis aut, si qua est, eam nos tu potissimum docebis.

217 Ego vero, inquit Caesar, omni de re facetius puto posse ab homine non inurbano, quam de ipsis facetiis disputari. Itaque cum quosdam Graecos inscriptos libros esse vidissem de ridiculis, nonnullam in spem veneram posse me aliquid ex istis discere. Inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum (nam et Siculi in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros Attici excellunt); sed qui eius rei rationem quandam conati sunt artemque tradere, sic insulsi
218 exstiterunt, ut nihil aliud eorum nisi ipsa insulsitas rideatur. Quare mihi quidem nullo videtur modo doctrina ista res posse tradi. Etenim cum duo genera sint facetiarum, alterum aequabiliter in omni sermoni fusum, alterum peracutum et breve, illa a veteribus

bis er c. 72 den abgebrochenen Faden wieder aufnimmt und seine Aufgabe zu Ende führt.

Suavis, Quint. VI 3, 1 huic (nämlich der Fähigkeit, die Gemüter der Richter zu erschüttern und zum Mitleid zu bewegen) diversa virtus, quae *risum* iudicis movendo et illos tristes solvit affectus et animum ab intentione rerum frequenter avertit et aliquando etiam reficit et a satietate vel a fatigatione renovat.

iocus, munterer Scherz und Witz, der zum Lachen reizt und heiter stimmt; *facetiae*, sowol feine, geistreiche Einfälle, die durch ihren Reiz die Zuhörer gewinnen, als humoristischer und witziger Ton im Allgemeinen.

arte, theoretisch. *testis* etc. s. d. krit. Anhang.

217. *facetius* (nicht facilius), Cäsar fängt der Natur seines Themas gemäss gleich mit einem witzigen Wortspiel an I 61, 258. p. Planc. 34, 85.

de ridiculis, Quint. VI 3, 22 Proprium autem materiae, de qua nunc loquimur, est *ridiculum*, ideoque haec tota disputatio a Graecis *περὶ γελοίου* inscribitur, ein Thema, das nach des Leontiners Gorgias Vorgang und später nach Aristoteles und Theophrasts Beispiel die griech. Rhetoren öfters behandeln mochten. Solche rhetor. für uns verloren gegangene Schriften meint hier Cäsar.

salsa, Quint. VI 3, 19 *salsum* igitur erit, quod non erit insulsum, velut quoddam simplex orationis condimentum, quod sentitur latente iudicio velut palato, excitatque et a taedio defendit orationem.

rationem quandam — artemque, § 116. 108 ratio atque doctrina.

218. *Etenim* weist wie oben itaque gleich auf den Schlussgedanken hin: denn beide Gattungen des Witzes entziehen sich ihrer Natur nach der theoretischen Unterweisung.

facetiarum ist hier als Gattungsbegriff gebraucht (wie hernach lepos), der sowol die cavillatio als die dicacitas umfasst; im Or. c. 26, 87 nennt Cic. die eine Gattung genus facetiarum, die andere dicacitatis und führt beide auf den Oberbegriff sales zurück. Die eine Art, die cavillatio, ist die perpetua festivitas in *narrando* aliquid venuste, der humoristische Ton, der die ganze Darstellung durchzieht und sich besonders in geistreichen, satirischen Schilderungen offenbart, während sich die andere Art, die dicacitas, in raschen, treffenden Witzworten, in *iaciendo* mittendoque ridiculo äussert. Quint. VI 3, 42 In narrando autem Cicero consistere facetias putat, dicacitatem in iaciendo.

a veteribus — wie unter andern von den Komödiendichtern. Plautus braucht cavilla Aul. IV 4, 11 pone hoc sis, aufer cavillam, non ego nunc nu-

superior cavillatio, haec altera dicacitas nominata est. Leve nomen
habet utraque res! quippe; leve enim est totum hoc risum movere;
verumtamen, ut dicis, Antoni, multum in causis persaepe lepore et 219
facetiis profici vidi. Sed cum in illo genere perpetuae festivitatis
ars non desideretur (natura enim fingit homines et creat imitatores
et narratores facetos adiuvante et vultu et voce et ipso genere sermonis),
tum vero in hoc altero dicacitatis quid habet ars loci, cum
ante illud facete dictum emissum haerere debeat, quam cogitari
potuisse videatur? Quid enim hic meus frater ab arte adiuvari 220
potuit, cum a Philippo interrogatus, quid latraret, 'furem se videre'
respondit? Quid in omni oratione Crassus vel apud centumviros
contra Scaevolam vel contra accusatorem Brutum, cum pro Cn.
Plancio diceret? Nam id, quod tu mihi tribuis, Antoni, Crasso est
omnium sententia concedendum. Non enim fere quisquam reperietur
praeter hunc in utroque genere leporis excellens et illo,
quod in perpetuitate sermonis, et hoc, quod in celeritate atque
dicto est. Nam haec perpetua contra Scaevolam Curiana defensio 221
tota redundavit hilaritate quadam et ioco; dicta illa brevia non
habuit. Parcebat enim adversarii dignitati; in quo ipse conservabat
suam; quod est hominibus facetis et dicacibus difficillimum,
habere hominum rationem et temporum et ea, quae occurrunt, cum
salsissime dici possunt, tenere. Itaque nonnulli ridiculi homines
hoc ipsum non insulse interpretantur dicere Ennium: 222

gas ago, 'Neckerei, Stichelreden,' nach Fest. p. 35 c. iocosa calumnatio. Später scheint das Wort die Bedeutung 'leere Spässe, leeres Gerede' bekommen zu haben, sodass Seneca das griech. σοφίσματα durch cavillationes wiedergibt.

dicacitas, Quint. VI 3, 21 dicacitas sine dubio a dicendo, quod est omni generi commune, ducta est, proprie tamen significat sermonem cum risu aliquos incessentem.

quippe, natürlich, begreiflicher Weise, de fin. IV 3, 7 ista ipsa, quae tu breviter, regem, dictatorem, divitem solum esse sapientem, a te quidem apte ac rotunde; *quippe*, habes *enim* a rhetoribus. p. Caec. 19, 55.

219. *lepore et facetiis*, I 5, 17. *emissum*, § 214.

220. *latraret* — um der lauten Sprache willen, mit der Catulus die Politik seines Gegners im Senate angriff, Einl. I § 22. Brut. 15, 58 latrant enim iam quidem oratores, non loquuntur. Auch darf man nicht vergessen, dass Catulus das Deminutiv von canis ist (quid latras catule?).

furem, Quint. VI 3, 81 cui (sc. confessionis simulationi) vicinum est non negare, quod obiicitur, cum et id palam falsum est et inde materia bene respondendi datur, ut Catulus dicenti Philippo, quid latras? furem video, inquit. Die Erwiderung des Catulus war um so treffender, als sie ebensowol den unredlichen Gewinn überhaupt, wie den Raub geisselte, den der Consul sich dadurch zu Schulden kommen liess, dass er der Senatspartei die ihr gebührenden Rechte u. Ehren stahl.

apud centumviros, Einl. I § 10 und ind. Rechtsfälle n. 8.

contra accusatorem Brutum, Einl. I § 10, 100.

in perpetuitate sermonis, Quint. VI 3, 43 genus positum non in hac veluti iaculatione dictorum et inclusa breviter urbanitate, sed *in quodam longiore actu*.

221. *occurrunt*, gewöhnlich occurrant, wie hernach possint für possunt.

222. *interpretantur dicere Ennium*. s. d. krit. Anhang. Bei Ennius haben die Worte nur den Sinn, dass der

'flámmam a sapiente fácilius ore in ardénte opprimi,
quám bona dicta téneat;'

haec scilicet bona dicta, quae salsa sint; nam ea dicta appellantur
55 proprio iam nomine. Sed ut in Scaevola continuit ea Crassus atque in illo altero genere, in quo nulli aculei contumeliarum inerant, causam illam disputationemque lusit, sic in Bruto, quem oderat et quem dignum contumelia iudicabat, utroque genere pugna-
223 vit. Quam multa de balneis, quas nuper ille vendiderat, quam multa de amisso patrimonio dixit! atque illa brevia; cum ille diceret 'se sine causa sudare,' 'Minime mirum, inquit, modo enim existi de balneis.' Innumerabilia huiusce modi fuerunt, sed non minus iucunda illa perpetua. Cum enim Brutus duos lectores excitasset et alteri de colonia Narbonensi Crassi orationem legendam dedisset, alteri de lege Servilia, et cum contraria inter sese de re publica capita contulisset, noster hic facetissime tres patris Bruti de iure
224 civili libellos tribus legendos dedit. Ex libro primo: FORTE EVENIT, UT IN PRIVERNATI ESSEMUS. 'Brute, testificatur pater se tibi Privernatem fundum reliquisse.' Deinde ex libro secundo: IN ALBANO ERAMUS EGO ET MARCUS FILIUS. 'Sapiens videlicet homo cum primis nostrae civitatis norat hunc gurgitem; metuebat, ne, cum is nihil haberet, nihil esse ei relictum putaretur.' Tum ex libro tertio, in quo finem scribendi fecit (tot enim, ut audivi Scaevolam dicere, sunt veri Bruti libri), IN TIBURTI FORTE ADSEDIMUS EGO ET MARCUS FILIUS. 'Ubi sunt ei fundi, Brute, quos tibi pater publicis commentariis consignatos reliquit? Quod

Weise ὁ σοφός nicht anders könne, als die heilsamen Lehren auch verkündigen. Bei dem spätern Sprachgebrauch von bona dicta in dem Sinne von 'bons mots' erklärte man nun witziger Weise den Ennianischen Vers (tetr. troch. cat.) von dem Witzbold, dem der Witz, ehe er ihn los wird, ärger als Feuer im Munde brennt, sodass er ihn unmöglich für sich behalten kann. Petron. fr. 28, 1 Nam citius flammas mortales ore tenebunt, Quam secreta tegant.

dicta, Cic. bei Macrob. sat. II 1 itaque nostri, cum omnia quae dixissemus dicta essent, quae facete et breviter et acute locuti essemus, ea proprio nomine appellari *dicta* voluerunt ad Fam. VII 32, 1.

55, 223. *se sine causa sudare*. Brutus hatte sich wahrscheinlich mit diesen Worten in seinem Eifer selbst unterbrochen, er habe eigentlich gar keinen Grund, in Schweiss zu geraten, da die Schuld des Plancus zu evident sei.

existi — du hast eben erst dein Badehaus verlassen, mit dem Doppelsinn, du kommst eben erst aus dem Bade, bist also noch abgekühlt, und du hast eben dein letztes Gut veräussern müssen.

lectores, Subalterndiener bei Gericht, die dergleichen Geschäfte, wie Verlesen von Urkunden u. sonstigen Schriftstücken zu besorgen hatten.

contraria etc., in politischer Beziehung einander widersprechende Stellen, theils um seinen Gegner als zweideutig und unzuverlässig zu charakterisieren, theils um zugleich die Richter, die in der einen Rede stark angegriffen waren, gegen ihn zu stimmen, Einl. I § 10, 86.

224. *publicis commentariis*, nämlich eben in diesen von Brutus Vater herausgegebenen drei Büchern de iure civili. *commentariis*, I 2, 5.

nisi puberem te, inquit, iam haberet, quartum librum composuisset et se etiam in balneis lotum cum filio scriptum reliquisset'. Quis est igitur, qui non fateatur, hoc lepore atque his facetiis non minus 225
refutatum esse Brutum, quam illis tragoediis, quas egit idem, cum casu in eadem causa efferretur anus Iunia. Pro di immortales, quae fuit illa, quanta vis, quam inexspectata, quam repentina, cum coniectis oculis, gestu omni ei imminenti, summa gravitate et celeritate verborum: 'Brute, quid sedes? quid illam anum patri nuntiare vis tuo? quid illis omnibus, quorum imagines duci vides? quid maioribus tuis? quid L. Bruto, qui hunc populum dominatu regio liberavit? quid te agere? cui rei, cui gloriae, cui virtuti studere? patrimonione augendo? At id non est nobilitatis. Sed fac esse, nihil 226
superest; libidines totum dissipaverunt. An iuri civili? Est pater-

puberem. Es war gegen den Anstand, wenn cum parentibus puberes filii, cum soceris generi badeten (de off. I 35, 129), p. Cluent. 51, 141. Daraus geht unwidersprechlich hervor, dass nur lotum, nicht locutum das richtige ist: weil der junge Brutus damals kein Kind mehr war, so konnte der Vater, (meint Crassus) ohne gegen die Sitte zu verstossen nicht schreiben: ein andermal, als ich mich mit meinem Sohn badete; sonst hätten wir sicherlich das noch als ein viertes Zeugnis von des liederlichen Sohnes Verschwendung anzuführen.

225. *tragoediis*, § 205. *Iunia* — die also mit Brutus zu derselben gens gehörte.

efferretur — der bekannte technische Ausdruck, § 327 (Corn. Nep. Arist. 3, 2. Cim. 4, 3), dem zuweilen noch funere oder auch mortuus beigefügt wird. Der Leichenzug gieng über das Forum. — *cum coniectis oculis* etc., sc. diceret, was vielleicht hinter verborum aus Versehen ausgefallen ist. (Oder cum ist zu streichen, wie es denn auch in Erl. I fehlt und mit coniectis ein selbständiger Satz zu beginnen; dann ist inquit entweder hinter sedes einzufügen oder doch zu ergänzen § 265.)

coniectis, durchbohrenden Blicks ihn fixierend. III 59, 222. Quint. IX 3, 101 et vultus mutatio *oculorumque coniectus* multum in actu valet.

gestu omni ei imminenti, s. d. krit. Anhang. Es sind die drei Seiten der actio, die hier erwähnt werden: oculi (oder vultus), gestus und vox (verborum summa gravitas et celeritas) III 56, 214: die oculi zuerst (denn in ore sunt omnia; in eo autem ipso dominatus est omnis oculorum III 59, 221): Crassus Augen waren wie todbringende Geschosse durchbohrend auf seinen Feind gerichtet; — dann gestus: Crassus ganze Stellung, Haltung, Bewegung war wie die eines überlegenen Kämpfers, der das Schwert über dem Gegner schwingt zum vernichtenden Schlag oder ihn mit der ganzen Wucht seines Angriffs zu Boden zu werfen droht; — endlich vox: wie schwere Donnerschläge und rasche Blitze fielen die Worte, den Gegner zu zerschmettern.

maioribus, bis auf den auctor gentis Iuniae hinauf, womit Crassus zugleich den Contrast zwischen der uralten nobilitas der gens Iunia u. dem herabgekommenen Nachkommen derselben hervorhebt (§ 242). Schon das ius imaginis ad memoriam posteritatemque prodendae charakterisiert die vornehme Familie, denn es kam nur denen zu, die die curulische Aedilität oder eins der andern höheren Aemter bekleidet hatten.

L. Bruto, als nobilitatis vestrae principi, Brut. 14, 53.

At id non est nobilitatis, denn senatorio ordini ne honestus quidem potest esse ullus quaestus, Parad. 6.

226. *Est paternum*, es wäre also ganz in der Ordnung, dass du diess väterliche Erbe bewahrtest und schon aus Pietät deines Vaters Fusstapfen folgtest.

num. Sed dicet te, cum aedes venderes, ne in rutis quidem et caesis solium tibi paternum recepisse. An rei militari? Qui numquam castra videris! An eloquentiae? Quae nulla est in te; et quidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulisti! Tu lucem aspicere audes? tu hos intueri? tu in foro, tu in urbe, tu in civium esse conspectu? tu illam mortuam, tu imagines ipsas non perhorrescis? quibus non modo imitandis,
56 227 sed ne collocandis quidem tibi locum ullum reliquisti.' Sed haec tragica atque divina; faceta autem et urbana innumerabilia ex una contione meministis. Nec enim contentio maior umquam fuit nec apud populum gravior oratio quam huius contra collegam in censura nuper neque lepore et festivitate conditior.

Quare tibi, Antoni, utrumque adsentior et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi. Illud quidem admiror, te nobis in eo genere tribuisse tantum et non huius rei quoque palmam [ut ceterarum] Crasso detulisse.

228 Tum ANTONIUS, Ego vero ita fecissem, inquit, nisi interdum in hoc Crasso paullum inviderem. Nam esse quamvis facetum atque salsum non nimis est per se ipsum invidendum; sed, cum omnium sit venustissimus et urbanissimus, omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod isti contigit uni, id mihi vix ferendum videbatur.

229 Hic cum adrisisset ipse Crassus: Attamen, inquit ANTONIUS,

in rutis etc. Dig. L tit. 16 in rutis caesis ea sunt, quae terra non tenentur, quaeque opere structili tectoriove non continentur, also die Mobilien, was nicht niet- noch nagelfest ist und demnach eigentlich im Hausverkauf nicht mitbegriffen war. Brutus hatte aber alles bis auf den 'Grossvaterstuhl' veräussert.

solium — also so wenig Pietät hatte B. bewiesen, dass er selbst dieses Mobiliarstück (I 45, 199) verschleudert hatte; geschweige denn dass er am ius paternum festgehalten.

recepisse, gleichfalls ein juristisch-technischer Ausdruck für Dinge, quae in venditionibus excipiuntur, neque veneunt. Top. 26, 100 fecique quod saepe liberales venditores solent, ut, cum aedes fundumve vendiderint, rutis caesis receptis, concedant tamen aliquid emptori, quod ornandi causa apte et loco positum esse videatur.

numquam castra videris, § 76. *calumniae quaestum,* als Sykophant, der das Anklagen als Handwerk trieb und daher accusator hiess, § 220 (de off. II 14, 50). Brut. 34, 130.

56, 227. *ex una contione*, Einl. I § 10, 97 ff.

contentio, ad Her. III 13, 23 contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata.

conditior, § 112. Brut. 29, 110 ne id quidem satis est (nämlich suaviter dicere) nisi id quod dicitur fit voce vultu motuque conditius. 48, 177.

utrumque adsentior, Schultz § 251 Anm. 4.

tribuisse tantum, wie Brut. 51, 190 faciebat ille quidem (sc. Caesar) inquam et mihi benevolentia, credo, ductus tribuebat omnia 21, 84.

228. *inviderem*, Brut. 21, 84 est mos hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere. *sit*, ohne dass ein ausdrückliches aliquis nötig war. Andere: sis. — *gravissimum* etc. § 289.

229. *ipse Crassus.* Nicht ipse muss wegfallen (wie Henrichsen im Anschluss an einige Hs. annimmt); sondern eher könnte man das nom. propr. entbehren. Antonius hatte sich nicht direct an Crassus gewendet, sondern von diesem als einem dritten geredet

cum artem esse facetiarum, Iuli, ullam negares, aperuisti quiddam, quod praecipiendum videretur. Haberi enim dixisti rationem oportere hominum, rei, temporis, ne quid iocus de gravitate decerperet; quod quidem in primis a Crasso observari solet. Sed hoc praeceptum praetermittendarum est facetiarum, cum eis nihil opus sit. Nos autem quomodo utamur, cum opus sit, quaerimus, ut in adversarium et maxime, si eius stultitia poterit agitari, in testem stultum, cupidum, levem, si facile homines audituri videbuntur.
Omnino probabiliora sunt, quae lacessiti dicimus, quam quae prio- 230
res. Nam et ingenii celeritas maior est, quae apparet in respondendo, et humanitatis est responsio. Videmur enim quieturi fuisse, nisi essemus lacessiti, ut in ista ipsa contione nihil fere dictum est ab hoc, quod quidem facetius dictum videretur, quod non provocatus responderit. Erat autem tanta in Domitio gravitas, tanta auctoritas, ut, quod esset ab eo obiectum, lepore magis elevandum quam contentione frangendum videretur.

Tum SULPICIUS, Quid igitur? patiemur, inquit, Caesarem, 57 231
qui quamquam Crasso facetias concedit, tamen multo in eo studio magis ipse elaborat, non explicare nobis totum genus hoc iocandi, quale sit et unde ducatur; praesertim cum tantam vim et utilitatem salis et urbanitatis esse fateatur?

Quid, si, inquit IULIUS, adsentior Antonio dicenti nullam esse artem salis?

Hic cum Sulpicius reticuisset, Quasi vero, inquit CRASSUS, 232
horum ipsorum, de quibus Antonius iamdiu loquitur, ars ulla sit. Observatio quaedam est, ut ipse dixit, earum rerum, quae in dicendo valent; quae si eloquentes facere posset, quis esset non eloquens? Quis enim haec non vel facile vel certe aliquo modo posset ediscere? Sed ego in his praeceptis hanc vim et hanc utilitatem esse arbitror, non ut ad reperiendum quid dicamus arte ducamur, sed ut ea, quae natura, quae studio, quae exercitatione consequimur, aut recta esse confidamus aut prava intellegamus,
cum quo referenda sint didicerimus. Quare, Caesar, ego quoque 233

(isti contigit uni). Daher nun *ipse* er selbst der beteiligte, über den sich eben A. so geäussert hatte, wozu dann der Deutlichkeit wegen Crassus gesetzt ist.

Attamen — damit geht A. zur Erwiderung auf den andern, ersten Theil des obigen Satzes quare — tradi über.

videretur — eben, als du davon sprachst. (Ellendt nach einigen Hs. videtur.)

decerperet, Eintrag thun, Nägelsbach Lat. Stil. § 133, 3. *agitari*, 'geisseln,' § 238.

230. *probabiliora*, Quint. VI 3, 13 sunt enim longe venustiora omnia in respondendo, quam in provocando.

quod — videretur, § 146.

57, 231. *Sulpicius* kann seine Ungeduld nicht länger bezähmen, weiss aber, als ihm Cäsar sein Bedenken äussert, doch nichts darauf zu erwidern.

232. *Quasi vero*, § 97. Seyffert sch. lat. p. 123. 125. *ipse*, § 32. Quint. II 17, 5.

natura, studio, exercitatione, § 148.

quo referenda sint, I 32, 145, unter welchen Gesichtspunkt es zu bringen,

hoc a te peto, ut, si tibi videtur, disputes de hoc toto iocandi genere quid sentias, ne qua forte dicendi pars, quoniam ita voluistis, in hoc tali coetu atque in tam accurato sermone praeterita esse videatur.

Ego vero, inquit ille, quoniam collectam a conviva, Crasse, exigis, non committam, ut, si defugerim, causam aliquam tibi recusandi dem. Quamquam soleo saepe mirari eorum impudentiam, qui agunt in scena gestum spectante Roscio. Quis enim sese commovere potest, cuius ille vitia non videat? Sic ego nunc, Crasso audiente, primum loquar de facetiis et docebo sus, ut aiunt, oratorem eum, quem cum Catulus nuper audisset, 'fenum alios aiebat esse oportere.'

234 Tum ille, Iocabatur, inquit, Catulus, praesertim cum ita dicat ipse, ut ambrosia alendus esse videatur. Verum te, Caesar, audiamus, ut ad Antonii reliqua redeamus.

Et ANTONIUS, Perpauca quidem mihi restant, inquit; sed tamen defessus iam labore atque itinere disputationis meae requiescam in Caesaris sermone quasi in aliquo peropportuno deversorio.

58 Atqui, inquit IULIUS, non nimis liberale hospitium meum dices. Nam te in viam, simulac perpaullulum gustaris, extrudam et eiiciam.

235 Ac ne diutius vos demorer, de omni isto genere quid sentiam

---

oder an welchem Masstab es zu messen ist.

233. *collectam, συμβολήν.* Wie bei einem Picknick (cena collaticia, ἔρανος) jeder der Theilnehmenden seine besondere Schüssel zu liefern hat, so soll Cäsar auch seinen Beitrag geben und zwar fallen ihm die pikanten Sachen zu.

si defugerim, ἐὰν ἀποφύγω, wenn ich mich von der Verbindlichkeit losmache. Vgl. § 364.

agunt gestum, p. Quinct. 24, 77 Dicebam huic Q. Roscio, cuius soror est cum P. Quinctio, cum a me peteret — ut propinquum suum defenderem, mihi perdifficile esse, contra tales oratores non modo tantam causam perorare, sed omnino verbum facere conari; cum cupidius instaret, homini pro amicitia familiarius dixi, *mihi videri ore durissimo esse, qui praesente eo gestum agere conaretur.*

primum — womit Cic. andeutet, dass dieses der erste Versuch einer Theorie des Witzes in der römischen Litteratur sei.

sus oratorem — eine witzige Wendung des Sprichworts: sus Minervam. Acad. I 5, 18 sed quid ago? inquit, aut sumne sanus, qui haec vos doceo? nam etsi non sus Minervam, ut aiunt, tamen inepte, quisquis Minervam docet.

fenum — esse — ein derber Volksausdruck, um den tieferen Standpunkt der andern Redner zu bezeichnen, die in Vergleich mit Crassus so grober Natur seien, dass für sie Viehfutter gut genug sei.

234. *ambrosia*, die feine ätherische Götterspeise, wie sie der feinen Natur des Catulus angemessen ist.

itinere disputationis, wie de leg. I 13, 37 sed iter huius sermonis quod sit vides; — an unserer Stelle ist der Ausdruck absichtlich mit Beziehung auf das folgende (deversorio) gewält.

50. *Atqui*, gleichwol aber. — *Nam* etc., womit Cic. zu verstehen gibt, dass die nachfolgende Darstellung auf Vollständigkeit u. genaue Ausführung im Einzelnen nicht Anspruch mache, sondern mehr als eine kurze Skizze angesehen sein wolle.

perbreviter exponam. De risu quinque sunt, quae quaerantur:
unum, quid sit; alterum, unde sit; tertium, sitne oratoris risum
velle movere; quartum, quatenus; quintum, quae sint genera ridi-
culi. Atque illud primum, quid sit ipse risus, quo pacto concitetur,
ubi sit, quomodo exsistat atque ita repente erumpat, ut eum cu-
pientes tenere nequeamus, et quomodo simul latera, os, venas,
oculos, vultum occupet, viderit Democritus. Neque enim ad hunc
sermonem hoc pertinet, et, si pertineret, nescire me tamen id non
puderet, quod ne ipsi quidem illi scirent, qui pollicerentur. Locus 236
autem et regio quasi ridiculi (nam id proxime quaeritur) turpitudine
et deformitate quadam continetur. Haec enim ridentur vel sola
vel maxime, quae notant et designant turpitudinem aliquam non
turpiter. Est autem, ut ad illud tertium veniam, est plane oratoris
movere risum; vel quod ipsa hilaritas benevolentiam conciliat ei,
per quem excitata est, vel quod admirantur omnes acumen, uno
saepe in verbo positum, maxime respondentis, nonnumquam etiam
lacessentis, vel quod frangit adversarium, quod impedit, quod ele-
vat, quod deterret, quod refutat, vel quod ipsum oratorem politum
esse hominem significat, quod eruditum, quod urbanum, maxime-
que quod tristitiam ac severitatem mitigat et relaxat odiosasque
res saepe, quas argumentis dilui non facile est, ioco risuque dis-
solvit. Quatenus autem sint ridicula tractanda oratori perquam 237

235. *viderit*, I 58, 246. Or. 45, 152 sed Graeci viderint.

Democritus — nach der vulgären Auffassung: der stets Lachende (im Gegensatz von Heraklit. Sen. tranq. an. 15, 2 Democritum potius imitemur quam Heraclitum. — Humanius est *deridere* vitam, quam *deplorare*); hier vielleicht besser: der Physiker κατ' ἐξοχήν, der die physischen Gesetze des Lachens und den organisch-leiblichen Hergang erörtern mag.

qui pollicerentur, die Leute von Fach, die περὶ γελοίου schrieben u. doch darüber nichts Befriedigendes aufstellen konnten, § 217. Das imperf. coni. ist beidemale durch das imperf. in der Apodosis des Conditionalsatzes (puderet) nach einer Art Attraction veranlasst, § 7.

236. *turpitudine et deformitate*, Aristot. poet. c. 6 ἡ δὲ κωμῳδία ἐστὶν — μίμησις φαυλοτέρων μέν, οὐ μέντοι κατὰ πᾶσαν κακίαν, ἀλλὰ τοῦ αἰσχροῦ, οὗ ἐστι τὸ γέλοιον μόριον. τὸ γὰρ γέλοιόν ἐστιν ἁμάρτημά τι καὶ αἶσχος ἀνώδυνον οὐ φθαρτικόν. Die Fundstätte des Witzes ist eine gewisse turpitudo und deformitas insofern, als irgend eine fehlerhafte oder abnorme (hässliche) Seite, sei es in der Figur oder dem äusseren Auftreten oder in dem Charakter und Leben eines Menschen in feiner, heiterer, geistreicher Weise (non turpiter, sed lepide et facete) aufgedeckt wird.

237. *Quatenus* Im Or. 26, 88 gibt Cic. folgende Regeln: Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti, ne *scurrile* sit, nec subobsceno, ne *mimicum*, nec petulanti, ne improbum, nec in calamitatem, ne inhumanum, nec in facinus, ne odii locum risus occupet, neque aut sua persona, aut iudicum aut tempore alienum; haec enim ad illud indecorum referuntur. Vitabit etiam *quaesita* nec ex tempore ficta, sed domo allata, quae plerumque sunt *frigida;* parcet et *amicitiis* et dignitatibus, vitabit insanabiles contumelias, tantummodo adversarios figet, nec eos tamen semper nec omnes nec omni modo. Die hier und im folgenden aufgestellten Normen will denn auch Cic. als allein gültigen Masstab für die Echtheit oder Unechtheit der zalrei-

diligenter videndum est, id quod in quarto loco quaerendi posueramus. Nam nec insignis improbitas et scelere iuncta nec rursus miseria insignis agitata ridetur. Facinorosos enim maiore quadam vi quam ridiculi vulnerari volunt; miseros illudi nolunt, nisi se forte iactant. Parcendum est autem maxime caritati hominum, ne
59 238 temere in eos dicas, qui diliguntur. Haec igitur adhibenda est primum in iocando moderatio. Itaque ea facillime luduntur, quae neque odio magno neque misericordia maxima digna sunt. Quamobrem materies omnis ridiculorum est in istis vitiis, quae sunt in vita hominum neque carorum neque calamitosorum neque eorum, qui ob facinus ad supplicium rapiendi videntur; eaque belle agi-
239 tata ridentur. Est etiam deformitatis et corporis vitiorum satis bella materies ad iocandum; sed quaerimus idem, quod in ceteris rebus maxime quaerendum est, quatenus. In quo non modo illud praecipitur, ne quid insulse, sed etiam, si quid perridicule possis, vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus. Quae cuiusmodi sint facilius iam intellegemus, cum ad ipsa ridiculorum genera venerimus.

Duo sunt enim genera facetiarum, quorum alterum re tracta-
240 tur, alterum dicto. Re, si quando quid tamquam aliqua fabella narratur, ut olim tu, Crasse, in Memmium, 'comedisse eum lacertum Largi,' cum esset cum eo Tarracinae de amicula rixatus. Salsa, ac tamen a te ipso ficta tota narratio. Addidisti clausulam tota Tarracina tum omnibus in parietibus inscriptas fuisse litteras LLLMM. Cum quaereres id quid esset, senem tibi quendam oppi-

chen Witzworte angesehen haben, die unter seinem Namen giengen. ad Fam. VII 32, 1 f. Equidem sperabam ita notata me reliquisse genera dictorum meorum, ut cognosci sua sponte possent; sed quoniam tanta faex est in urbe, ut nihil tam sit ἀκύθηρον, quod non alicui venustum esse videatur, pugna, si me amas, nisi acuta ἀμφιβολία, nisi elegans ὑπερβολή, nisi παράγραμμα bellum, nisi ridiculum παρὰ προσδοκίαν, nisi cetera, *quae sunt a me in secundo de oratore libro disputata de ridiculis*, ἔντεχνα et arguta apparebunt, ut sacramento contendas mea non esse.

loco quaerendi, gleichbedeutend mit loco quaestionis III 29, 111.

238. *belle*, § 253 wie Brut. 28, 109 M. Pennus facete agitavit in tribunatu C. Gracchum.

agitata, wenn sie dem Spotte preissgegeben, gegeisselt wird, § 229. 251.

59, 239. *quatenus*. Or. 22, 73 in omnibusque rebus videndum est quatenus. Acad. II 29, 92 rerum natura nullam nobis dedit *cognitionem finium*, ut ulla in re statuere possimus quatenus. *scurrilis mimicus*, § 237. 242. 247.

240. *fabella*. Zu der ersten Klasse gehört die Anekdote. ad Her. I 6, 10 si defessi erunt audiendo (utemur) aliqua re, quae risum movere possit, apologo, fabula verisimili, imitatione, depravatione, inversione, abiectione, suspitione, irrisione, stultitia, superlatione, similitudine, novitate, historia, versu, alicuius interpellatione aut adrisione.

litteras, wol als Zahlzeichen zu irgend einem lokalen Zweck, behufs einer Verkaufs- oder sonstigen Bekanntmachung. Der Witz bestand also hauptsächlich darin, dass Crassus die in Terracina angeschriebenen grossen Zahlbuchstaben, die Jedermann in die Augen fielen, mit Beziehung auf seine Anekdote so sinnreich deutete und in einen jambischen

danum dixisse: 'Lacerat Lacertum Largi Mordax Memmius.'
Perspicitis hoc genus quam sit facetum, quam elegans, quam ora- 241
torium, sive habeas vere quod narrare possis, quod tamen est men-
daciunculis aspergendum, sive fingas. Est autem haec huius ge-
neris virtus, ut ita facta demonstres, ut mores eius, de quo narres,
ut sermo, ut vultus omnes exprimantur, ut eis, qui audiunt, tum
geri illa fierique videantur. In re est item ridiculum, quod ex 242
quadam depravata imitatione sumi solet, ut idem Crassus: 'Per
tuam nobilitatem, per vestram familiam!' Quid aliud fuit, in quo
contio rideret, nisi illa vultus et vocis imitatio? 'Per tuas statuas!'
vero cum dixit et extento brachio paullulum etiam de gestu addidit,
vehementius risimus. Ex hoc genere est illa Rosciana imitatio
senis:

Tibi ego, Ántipho, has sero, ínquit. Seniumst quom aúdio.

Atque ita est totum hoc ipso genere ridiculum, ut cautissime tractandum sit. Mimorum est enim ethologorum, si nimia est imitatio, sicut obscenitas. Orator surripiat oportet imitationem, ut is,

Senar brachte zum bleibenden Andenken an des mordax Memmius Heldenthat.

241. *mendaciunculis aspergendum*, als dem sal (I 24, 159), besonders um die Pointe der Anekdote herauszubringen. *virtus*, der Vorzug.

242. *depravata imitatione*, Karrikierung. — Das eine Beispiel komischer Nachahmung der Sprache und Geberden eines andern scheint in der Rede des Crassus pro Plancio (Einl. I § 10, 100) vorgekommen zu sein, zur Persiflierung des lächerlichen Ahnenstolzes seines Gegners (§ 225). Daher auch per tuas statuas mit Beziehung auf die éine Statue des L. Junius Brutus, des Befreiers von der Tyrannenherrschaft. — Das andere Beispiel ist aus einer römischen Komödie, vielleicht den Synepheben des Cäcilius Statius entnommen.

inquit gehört mit zum Vers, also nicht etwa Roscius, sondern der Alte. Antipho spricht seinem Vater die oft gehörten Worte nach, womit dieser den lebenslustigen Sohn, wenn er sich beschwerte, dass er zu knapp gehalten werde, auf die Zukunft verweist: wie er, der schon am Rande des Grabes stehe, ja Alles nur für ihn thue, u. ihm, dem Sohn, ja doch von allem die Früchte zufallen werden; ähnlich wie in der eben erwähnten Komödie, den von Cäcilius Statius ins Lateinische übertragenen Synephebis des Menander: serit arbores quae alteri saeclo prosint (Tusc. I 14, 31).

Senium est cum audio werden entweder als Urteil Cäsars über Roscius gefasst: so vortrefflich trägt Roscius in der Rolle des Antipho, der es seinem Vater nachmacht, diese Stelle vor, dass man den verdriesslichen alten Murrkopf leibhaftig zu hören meint, oder besser noch als Urteil Antiphos: nicht väterliche Liebe ist es, die mir aus dieser Phrase entgegentritt, sondern das mürrische, launische Greisenalter, das sich in das jugendliche Leben nicht mehr zurückversetzen kann, III 38, 154.

Atque etc., dabei aber ist dieses ganze ipso genere ridiculum (§ 245) so beschaffen d. h. das ridiculum, das nicht erst durch den geistreichen Gedanken, wie er sich in Worten ausspricht, ridiculum wird, sondern was seinem inneren Charakter, seinem Wesen nach quibuscunque verbis dixeris (§ 252) ridiculum ist.

cautissime, damit man eben nicht in das Burleske und Possenreisserische, in die gemeine und niedrige Spassmacherei verfalle.

sicut — die Nachahmung, wenn sie übertrieben, also zur verzerrten Karrikatur wird, passt wie das Obscene wol für den Mimen, nicht aber für den Redner. Quint. VI 3, 29 ora-

qui audiet, cogitet plura, quam videat; praestet idem ingenuitatem et ruborem suum, verborum turpitudine et rerum obscenitate
60 243 vitanda. Ergo haec duo genera sunt eius ridiculi, quod in re positum est; quae sunt propria perpetuarum facetiarum, in quibus describuntur hominum mores et ita effinguntur, ut aut re narrata aliqua quales sint intellegantur aut imitatione brevi iniecta in aliquo insigni ad irridendum vitio reperiantur.

244 In dicto autem ridiculum est id, quod verbi aut sententiae quodam acumine movetur. Sed ut in illo superiore genere vel narrationis vel imitationis vitanda est mimorum ethologorum similitudo, sic in hoc scurrilis oratori dicacitas magno opere fugienda est. Qui igitur distinguemus a Crasso, a Catulo, a ceteris familiarem vestrum Granium aut Vargulam amicum meum? Non mehercule in mentem mihi quidem venit: sunt enim dicaces; Granio quidem nemo dicacior. Hoc, opinor, primum, ne, quotienscumque potuerit dictum dici, necesse habeamus dicere. Pusillus testis processit.
245 'Licet, inquit, rogare?' Philippus. Tum quaesitor properans: 'Modo breviter.' Hic ille: 'Non accusabis. Perpusillum rogabo.' Ridicule. Sed sedebat iudex L. Aurifex brevior ipse quam testis: omnis est risus in iudicem conversus; visum est totum scurrile ridiculum. Ergo haec, quae cadere possunt in quos nolis, quam-
246 vis sint bella, sunt tamen ipso genere scurrilia. Ut iste, qui se vult dicacem et mehercule est, Appius, sed nonnumquam in hoc

tori minime convenit *distortus vultus* gestusque, quae in *mimis* rideri solent; *obscenitas* vero non a verbis tantum abesse debet sed etiam a significatione.

surripiat — der Redner soll die Nachahmung einer bestimmten Person seinem Original unvermerkt entwenden, sie also nur flüchtig sehen lassen, in vorübergehender, mehr leise andeutender, als derb u. plump ausführender Darstellung. § 252. Nägelsbach Lat. Stil. § 103 b.

60, 243. *perpetuarum facetiarum,* § 220.

244. *Qui igitur distinguemus,* I 12, 50. — *Non in mentem venit.* Die Worte erhalten nur dann einen einigermassen befriedigenden Sinn, wenn man bedenkt, dass Cic. damit abermals hervorheben will (wie § 233 durch primum), wie wenig man noch hinsichtlich des vorliegenden Themas über die einfachsten Begriffsunterschiede nachgedacht habe. So lässt Cic. hier den Unterschied zwischen dem witzigen Redner und dem Witzbold ex professo nicht als schon festgestellt aussprechen, sondern gleichsam erst selbst suchen und finden; erst § 247 wird dann das eben gefundene Resultat ausgesprochen; venit ist daher nicht etwa Praesens, sondern Perfectum: ich habe in der That bisher nicht daran gedacht, den Unterschied zu untersuchen; andere werdens noch viel weniger gethan haben; denn Caesar multo in eo studio magis elaboravit (§ 231).

245. *quaesitor*, der vorsitzende Untersuchungsrichter.

sed, § 196. *scurrile*, der ganze Witz kam als ein höchst grober, plumper Spass heraus, der dem Ankläger nur schadete, wie (wenn auch in anderer Weise) Brut. 70, 246 M. Pontidius — effervescens in dicendo stomacho saepe iracundiaque vehementius, ut non cum adversario solum, sed etiam quod mirabile esset, cum iudice ipso, cuius delinitor esse debet orator, iurgio saepe contenderet. *ipso genere*, § 242, ihrer ganzen Beschaffenheit nach, wesentlich.

vitium scurrile delabitur. 'Cenabo, inquit, apud te,' huic lusco familiari meo, C. Sextio, 'uni enim locum esse video.' Est hoc scurrile, et quod sine causa lacessivit et tamen id dixit, quod in omnes luscos conveniret. Ea, quia meditata putantur esse, minus ridentur. Illud egregium Sextii et ex tempore: 'Manus lava, inquit, et cena.' Temporis igitur ratio et ipsius dicacitatis mode- 247
ratio et temperantia et raritas dictorum distinguet oratorem a scurra; et, quod nos cum causa dicimus, non ut ridiculi videamur, sed ut proficiamus aliquid, illi totum diem et sine causa. Quid enim est Vargula adsecutus, cum eum candidatus A. Sempronius cum M. suo fratre complexus esset: 'Puer, abige muscas'? Risum quaesivit, qui est mea sententia vel tenuissimus ingenii fructus. Tempus igitur dicendi prudentia et gravitate moderabimur; quarum utinam artem aliquam haberemus! sed domina natura est.

Nunc exponamus genera ipsa summatim, quae risum maxime 61 248
moveant. Haec igitur sit prima partitio, quod facete dicatur, id alias in re habere, alias in verbo facetias; maxime autem homines delectari, si quando risus coniuncte re verboque moveatur. Sed hoc mementote, quoscumque locos attingam, unde ridicula ducantur, ex eisdem locis fere etiam graves sententias posse duci. Tantum interest, quod gravitas honestis in rebus et severis, iocus in

246. *Cenabo* etc. Mit dieser gewöhnlichen Formel lud sich Appius bei C. Sextius zu Tisch (vgl. Plaut. Stich. IV 2 37 aedepol tibi etiam opinor uni locum conspicor, ubi accubes) u. spielte dabei roher Weise auf 'den leeren Platz' an, wo das eine Auge fehlte. *medit.*, wie Or. 26, 88 (§ 237) domo allata im Gegensatz von ex tempore.

Manus lava — was vor jeder Malzeit geschah, ein verdienter Gegenhieb durch einen aus demselben Kreis genommenen Ausdruck, natürlich mit der bitteren Anspielung auf den Schmutz, der an Appius habsüchtigen und unreinen Händen kleben mochte.

247. *complexus esset*, um sich dadurch für die demnächstige Wahl zu empfehlen, I 24, 112. Mitunter freilich mochten dergleichen Zudringlichkeiten noch lästiger sein, als das Geschmeiss, das sich nicht abwehren lässt. Der Hauptwitz lag übrigens darin, dass das erwähnte Brüderpaar zu einer von denjenigen Familien der gens Sempronia gehörte, die den Beinamen Musca führten.

Puer — der pedissequus, παῖς ἀκόλουθος, Lakai, wie sie jeden vornehmen Römer beim Ausgehen zu begleiten pflegten.

61, 248. *genera ipsa* — nach der vorausgehenden Darstellung dessen, was hinsichtlich der Anwendung des Witzes überhaupt für den Redner zu beobachten ist.

summatim, übersichtlich oder im Allgemeinen, wie das von § 255 an geschieht (percurram), I 59, 252. Vorausgeschickt ist noch: 1) der Beweis, dass Scherz und Ernst aus denselben Fundstätten fliessen (— § 251), 2) die Ausscheidung der Arten des Witzes, die sich für den Redner nicht schicken (— § 253), 3) eine Vorbemerkung über das genus ridiculi ambiguum (— § 255).

ex eisdem locis — da das Ernsthafte eigentlich nur die Kehrseite vom Scherzhaften ist, gerade wie im genus iudiciale das defendere mit dem accusare, im g. delib. das suadere mit dem dissuadere, beim g. demonstrat. das laudare mit dem vituperare dieselben loci gemein hat. Vgl. II 53, 215. *fere* so gestellt auch III 5, 17.

et severis, statt des unerträglichen severe (das bis jetzt in den Hs. und Ausgaben steht), wodurch auch der

turpiculis et quasi deformibus ponitur, velut eisdem verbis et laudare frugi servum possumus et, si est nequam, iocari. Ridiculum est illud Neronianum vetus in furaci servo: 'Solum esse, cui domi nihil sit nec obsignatum nec occlusum,' quod idem in bono servo dici solet. Sed hoc eisdem etiam verbis; ex eisdem autem locis
249 nascuntur omnia. Nam quod Sp. Carvilio graviter claudicanti ex vulnere ob rem publicam accepto et ob eam causam verecundanti in publicum prodire mater dixit: 'Quin prodis, mi Spuri? quotienscumque gradum facies, totiens tibi tuarum virtutum veniet in mentem,' praeclarum et grave est; quod Calvino Glaucia claudicanti: 'Ubi est vetus illud: num claudicat? At hic clodicat,' hoc ridiculum

Parallelismus mit dem Gegensatz in turpiculis et quasi deformibus (§ 236) hergestellt wird; die *gravitas* im Gegensatz von iocus liegt im Gebiet des Sittlichguten und hier wieder in der Region des Strengen von durchaus gemessenem Ansehen (de off. I 40, 144 *in re severa*); der *iocus* dagegen mehr im Bereich des Sittlichtadelnswerten oder doch nicht eben Löblichen, des Absonderlichen von fast karrikaturartigem Aussehen — wie dieser Gegensatz dann weiter durch die nachfolgenden Beispiele erläutert wird, durch das eine Witzwort vom Diener, vor dem man nichts zu verschliessen braucht, das im Ernst von dem ehrlichen und treuen Sclaven, im Scherz von dem Schalksknecht gilt, gegen dessen Diebshand doch nicht Schloss, noch Riegel hilft; wie durch das andere von dem Ehrenmanne, dem sein lahmer Fuss, wie er ihn im Kampfe für das Vaterland davongetragen, bei jedem Schritt ein Zeuge seines Ruhmes ist, und dem Podagristen, dessen Hinken nur zum Spott über seine politische Haltung Veranlassung gibt. — Für die Verbindung beider Begriffe vgl. de off. II 3, 4 summa quidem auctoritate philosophi severe sane atque honeste haec tria genera — distinguunt.

ponitur — der ganz übliche Ausdruck bei solchen Begriffsbestimmungen, I 2, 5. II 29, 129; 32, 138 u. 140; 84, 343.

Neronianum vetus — ist wie manches andere aus Catos Apophthegmata entnommen (§ 271), ein Witzwort des aus dem 2. punischen Kriege bekannten C. Claudius Nero, des Mitconsuls vom M. Livius Salinator im J. 207. Quint. VI 3, 50.

249. *nascuntur omnia* — wie die Worte im Erl. Ib richtig gestellt sind, § 291: wenn auch nicht, wie in dem eben angeführten Beispiele, sogar dieselben Worte nach ihrem guten oder schlimmen Sinn, die éine Quelle für die gravitas und den iocus zugleich sind; dieselben loci sind es in jedem Fall. So ist in den beiden ersten Beispielen für das grave sowol, wie für das ridiculum die gemeinsame Kategorie die claudicatio; in den beiden andern die similitudo verbi ad litteram immutati.

tuarum virtutum, Schultz § 278 A 2.

claudicanti. Damit dass Glaucia dasselbe Verbum das éine mal in der Aussprache der Gebildeten, das andere Mal in der groben Vulgärsprache vorbringt, beabsichtigt er wol die politische Haltung des Calvinus zu geisseln. Calvinus war, wie aus Brut. 34, 130 ersichtlich ist, ein starker Podagrist; in politischer Beziehung mochte er sich, als unter Marius die Aussichten für die demokratische Partei so günstig waren, in auffallender Weise auf diese Seite neigen. Darauf zielt nun Glaucias beissender Witz, indem er durch den Gegensatz des vornehmen claudicat u. des plebejischen clodicat (man denke nur an die patricischen Claudier und plebejischen Clodier) des stark hinkenden Calvinus auffallend demokratisches Auftreten verspottet.

Ubi est, 'wo ist das hin?' d. h. die Frage ist durch eine solche Erscheinung ganz in den Hintergrund gedrängt.

num claudicat, die sprichwörtliche

est; et utrumque ex eo, quod in claudicatione animadverti potuit,
est ductum. 'Quid hoc Naevio ignavius?' severe Scipio; at in
male olentem: 'Video me a te circumveniri,' subridicule Philippus;
at utrumque genus continet verbi ad litteram immutati similitudo.
Ex ambiguo dicta vel argutissima putantur, sed non semper in ioco, 250
saepe etiam in gravitate versantur. Africano illi maiori coronam
sibi in convivio ad caput accommodanti, cum ea saepius rumperetur, P. Licinius Varus, 'Noli mirari, inquit, si non convenit; caput
enim magnum est;' laudabile et honestum. At ex eodem genere
est: 'Calvus satis est,' quod dicit parum. Ne multa: nullum genus
est ioci, quo non ex eodem severa et gravia sumantur.

Atque hoc etiam animadvertendum est, non esse omnia ridi- 251
cula faceta. Quid enim potest esse tam ridiculum quam sannio
est? Sed ore, vultu, imitandis moribus, voce, denique corpore ridetur ipso. Salsum hunc possum dicere atque ita, non ut eiusmodi
oratorem esse velim, sed ut mimum.

Quare primum genus hoc, quod risum vel maxime movet, non 62
est nostrum: morosum, superstitiosum, suspitiosum, gloriosum,

Frage hatte jedenfalls einen die politische Gesinnung eines Mannes bezeichnenden Sinn, etwa wie unser: auf beiden Seiten hinken oder auf zwei Schultern tragen.

et, und doch; ihm entspricht hernach at utrumque genus continet etc.

Quid etc. Der nebulo (s. ind. Naevius) trägt doch seinen Namen, der von gnavus oder navus 'bieder, strebsam' kommt, in der That mit Unrecht.

male olentem — in Folge des Achselschweisses (*hircus* in alis), Hor. sat. I 2, 27 Pastillos Rufillus olet, Gorgonius hircum; und eben aus diesem Wort erklärt sich Philippus Witz wol am einfachsten. Philippus sprach das Wort circumveniri 'ich sehe mich von dir umzingelt d. h. von dem Geruch, der von dir ausgeht, völlig eingehüllt' so aus, dass man a te *hirco* hörte.

utrumque genus sc. annominationis, § 256, die beiden letzten Beispiele.

continet, fasst zusammen d. h. sie fallen beide unter die éine Kategorie, indem in jedem der beiden Beispiele der Witz durch die Aehnlichkeit zweier bis auf éinen Buchstaben fast ganz gleichlautenden Worte zu Stande kommt (N*a*evius — *ign*avius, *c*ircou — *h*irco). Or. 47, 158 noti erant et navi et nari, quibus cum in praeponi oporteret, dulcius visum est ignoti ignavi ignari.

250. *coronam* — nach einer bei Gastmälern gewöhnlichen Sitte (coronae u. unguenta durften niemals fehlen).

ex eodem genere, 'gehört in dieselbe Kategorie,' insofern auch hier der Doppelsinn durch den figürlichen Gebrauch von calvus, wie oben von caput bewirkt wird; nur dass das zweite Beispiel nicht einen Lobspruch (wie caput), sondern einen Tadel enthält.

Calvus satis est, so dass mit dem Ausspruch über den Redner, der mit seinem cognomen Calvus hiess, zugleich dessen dürftige, dünnharige Rede getroffen war: der ist ein gehöriger Kahlkopf und verdient den Namen Calvus mit Recht. — Die Worte quod dicit parum gehören natürlich nicht mehr mit zum Witzwort, sondern enthalten nur dessen Deutung. Brut. 48, 179 T. Aufidius — et bonus vir et innocens, sed dicebat parum.

251. *sannio*, s. ind. *atque ita*, und zwar mit der Beschränkung, III 28, 110, sc. salsum hunc possum dicere.

62. *morosum* etc., wie die Rolle des mürrischen Alten, oder *gloriosum*, wie die des Renommisten in der Komödie. Der Redner aber soll nicht selbst den Murrkopf oder Renommisten machen.

stultum; naturae ridentur ipsae; quas personas agitare solemus,
252 non sustinere. Alterum genus est imitatione admodum ridiculum, sed nobis tantum licet furtim, si quando, et cursim; aliter enim minime est liberale; tertium, oris depravatio, non digna nobis; quartum, obscenitas, non solum non foro digna, sed vix convivio liberorum. Detractis igitur tot rebus ex hoc oratorio loco facetiae reliquae sunt, quae aut in re, ut ante divisi, positae videntur esse aut in verbo. Nam quod, quibuscumque verbis dixeris, facetum tamen est, re continetur; quod mutatis verbis salem amittit, in verbis habet leporem omnem.

253 Ambigua sunt in primis acuta atque in verbo posita, non in re; sed non saepe magnum risum movent; magis ut belle et litterate dicta laudantur: ut in illum Titium, qui cum studiose pila luderet et idem signa sacra noctu frangere putaretur gregalesque, cum in campum non venisset, requirerent, excusavit Vespa Terentius, quod eum 'brachium fregisse' diceret; ut illud Africani, quod est apud Lucilium:

Quid? Decius, Nuculam an confixum vis facere? inquit;

naturae, § 279, man lacht dabei nicht über den Witz, sondern über den närrischen Kauz selbst. — *agitare*, § 237.

252. *licet* sc. hoc genere uti. *furtim*, § 242.

minime est liberale. Vgl. de off. I 29, 104 duplex omnino est iocandi genus: unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscenum, alterum elegans, urbanum, ingeniosum (ingenuum), facetum; quo genere non modo Plautus noster et Atticorum antiqua comoedia, sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt; multaque multorum facete dicta; ut ea, quae a sene Catone collecta sunt (§ 271), quae vocant ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio *ingenui* et *illiberalis ioci*. Alter est, si tempore fit, ut sit remissio animi, ingenuo homine dignus, alter ne libero quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscenitas.

convivio liberorum, wo ein freier Ton herrscht (libertas loquendi im Gegensatz von verecundia; ad Fam. IX 22, 1), liberi ist nämlich hier wol nicht als Gegensatz von servi, sondern von verecundi zu verstehen: solche, die sich bei dergleichen Gelegenheiten zügel- und schrankenlos der ausgelassensten Lust hingeben. Vgl. auch de off. I 40, 144 turpe est — in re severa *convivio digna* aut delicatum aliquem inferre sermonem.

ex hoc oratorio, d. h. aus dem Kapitel vom Witz, wie ihn der Redner beweisen soll.

facetiae — in dem eigentlich oratorischen Sinn, § 218. Or. 26, 90 Demosthenes — non tam dicax fuit quam facetus; est autem illud acrioris ingenii, hoc maioris artis.

253. *belle*, fein, charmant, reizend, § 238. III 26, 101. *litterate*, geistreich, elegant wie Brut. 28, 108 L. Furius Philus perbene latine loqui putabatur litteratiusque quam ceteri. Suet. de gramm. 4: Cornelius Nepos litteratos quidem vulgo appellari ait eos, qui diligenter aliquid et acute scienterque possint aut dicere aut scribere.

in illum Titium, Einl. I § 11, 118. Eine andere Lesart ist: illud in Titium.

brachium — suumne an cuiquam deorum liess sich dabei fragen; — eine Randglosse, die im Erl. II in den Text übergegangen ist.

Quid? etc. Worin hier die Zweideutigkeit, also die eigentliche Pointe des Witzes liegt, ist völlig dunkel, mag man nun bei dem durchaus unbekannten nom. pr. Nucula zugleich an das Nusspiel oder an eine eigends zubereitete Speise denken im Gegen-

ut tuus amicus, Crasse, Granius: 'non esse sextantis.' Et, si quae- 254
ritis, is, qui appellatur dicax, hoc genere maxime excellet; sed risus movent alia maiores. Ambiguum per se ipsum probatur id quidem, ut ante dixi, vel maxime; ingeniosi enim videtur, vim verbi in aliud, atque ceteri accipiant, posse ducere; sed admirationem magis quam risum movet, nisi si quando incidit in aliud genus ridiculi.

Quae genera percurram equidem. Sed scitis esse notissimum 63 255
ridiculi genus, cum aliud exspectamus, aliud dicitur. Hic nobismet ipsis noster error risum movet. Quodsi admixtum est etiam ambiguum, fit salsius; ut apud Novium videtur esse misericors ille, qui iudicatum duci videns percontatur ita:

quánti addictus? mílle nummûm.

Si addidisset tantummodo:

ducás licet;

esset illud genus ridiculi praeter exspectationem; sed quia addidit,

níl addo, ducás licet,

addito ambiguo, altero genere ridiculi, fuit, ut mihi quidem videtur, salsissimus. Hoc tum est venustissimum, cum in altercatione adripitur ab adversario verbum et ex eo, ut a Catulo in Philippum,
in eum ipsum aliquid, qui lacessivit, infligitur; sed cum plura sint 256

satz von confixum, was dann Frikassé bedeuten soll. Liest man Nuculam confixum vis facere mit Weglassung von an, so könnte vielleicht der Sinn sein (?): eine so harte Nuss willst du zerknacken; da wir aber eben von diesem Nucula nichts wissen, so bliebe uns doch, selbst abgesehen von dem Bedenken, ob confixum facere so genommen werden dürfe, die nähere Beziehung dieser Anspielung verborgen. (Dass das Wort nucula in persiflierendem Sinne gebraucht wurde, sehen wir aus Festus p. 173: Nuculas Praenestinos antiqui appellabant, quod inclusi a Poenis Casilini famem nucibus sustentarunt. Liv. XXIII 19, 12.)

tuus amicus, § 244. — *non esse sextantis* — nach dem gewöhnlichen Wortlaut: 'er ist keinen Heller wert,' konnte aber auch heissen, wenn man sex tantis sprach: 'nicht um sechsmal soviel feil,' war also im ersten Fall eine Herabsetzung, im andern eine Schmeichelei. Der Sinn bleibt derselbe, wenn man das éine mal non e. s. als lobende Litotes fasst: 'nicht einen Pfennig, sondern eine ganz andere, höhere Summe.'

254. *incidit* — 'zusammentrifft mit' — wovon gleich ein Beispiel gegeben wird.

63, 255. *cum aliud exspectamus*, das *ἀπροσδόκητον*.

misericors etc., s. ind. addictus.

mille nummûm sc. sestertiûm (sestertiorum), also c. 50 Thaler oder 88 Gulden. Schultz § 484, 2 f.

ducás licet — wo man erwartet hatte: gut, dafür behalte ich ihn.

nihil addo — mit dem Doppelsinn: verborum oder pecuniae, also in der Auctionssprache: ich habe nichts weiter dagegen einzuwenden und: ich gebe nichts mehr, worin zugleich liegen könnte: der ist theuer genug bezalt (daher salsissimus). — Die Worte zusammen bilden übrigens einen trochäischen Septenar:

quánti addictus? mílle nummûm,
níl addo, ducás licet.

altero genere ridiculi, wenn man das *ἀπροσδόκητον* als primum nimmt.

in Philippum, § 220.

256. *plura ambigui genera*, verschiedene Nuancen des ambiguum. Um so schwerer ists, jedesmal das Rechte zu treffen. § 111 ambiguorum autem cum plura genera sunt, quae

ambigui genera, de quibus est doctrina quaedam subtilior, attendere et aucupari verba oportebit; in quo, ut ea, quae sint frigidiora, vitemus (etenim cavendum est, ne arcessitum dictum putetur), permulta tamen acute dicemus.

Alterum genus est, quod habet parvam verbi immutationem, quod in littera positum Graeci vocant *παρονομασίαν*, ut 'Nobiliorem Mobiliorem' Cato: aut, ut idem, cum cuidam dixisset: 'Eamus deambulatum' et ille: 'Quid opus fuit de?' 'Immo vero, inquit, quid opus fuit te?' aut eiusdem responsio illa: 'Si tu et adversus et aversus impudicus es.'

257 Etiam interpretatio nominis habet acumen, cum ad ridiculum convertas, quamobrem ita quis vocetur: ut ego nuper 'Nummium divisorem, ut Neoptolemum ad Troiam, sic illum in campo Martio nomen invenisse.'

64 Atque haec omnia verbo continentur. Saepe etiam versus facete interponitur, vel ut est vel paullulum immutatus, aut aliqua pars versus; ut Statii a Scauro stomachante (ex quo sunt nonnulli, qui tuam legem de civitate natam, Crasse, dicant):

Śt, tacete, quíd hoc clamoris? quíbus nec matér nec pater,
Tánta confidéntia? Auferte ístam enim supérbiam.

Nam in Caelio sane etiam ad causam utile fuit tuum illud, Antoni, cum ille a se pecuniam profectam diceret testis et haberet filium delicatiorem, abeunte iam illo,

Sentín' senem esse táctum trigintá minis?

mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur (daher hier doctrina quaedam subtilior).

attendere etc. — um stets das rechte Wort zum Gegenschlag bereit zu haben.

ut, gesetzt dass. *frigidiora*, Or. 26, 89 f., § 237.

tamen, dann lassen sich jedenfalls dabei sehr viel treffende Dinge sagen. § 38.

Alterum — wenn man nämlich das ambiguum nicht als besondere Einzel-Gattung rechnet, sondern unter andern Arten mitbefasst.

immutationem, Or. 25, 84 immutatione litterae quaesitae venustates. § 249.

Nobiliorem Mobiliorem erinnert an das englische nobility und mobility (Hochadel, Noblesse und Janhagel), Hor. od. I 7 mobilium turba Quiritium.

Quid opus fuit de. Auch darin mochte sich der Gegensatz gegen das Altrömische offenbaren, dass die Anhänger der modernen Richtung alte Sprachformen absichtlich vermieden. Als daher ein solcher moderner Purist das de, das Cato vor ambulatum gebraucht hatte, als überflüssigen Archaismus verwarf, gieng dem Altrömer die Galle über.

adversus ἔμπροσθεν, aversus ὄπισθεν.

64, 257. *ut Statii*, s. ind. Statius.

tuam, s. Einl. I § 10, 92. *quibus* (quibu'), I 45, 198.

Nam schliesst sich an das vorhergehende: saepe etiam *versus* facete interponitur an.

senem. Lael. 26, 99 Quid autem turpius quam illudi? Quod ut ne accidat ut in Epiclero (s. ind. Caecil.): Hodie me ante omnes comicos stultos senes Versaris atque emunxeris lautissime. Haec enim etiam in fabulis stultissima persona est *improvidorum et credulorum senum.*

tactum, geprellt. Plaut. Epid. V 2, 40 istis adeo te tetigi triginta minis.

triginta minis, also um ein halbes Talent. Die attische Mine enthielt 100

In hoc genus coniiciuntur proverbia: ut illud Scipionis, cum 258
Asellus omnes provincias stipendia merentem se peragrasse glo-
riaretur: 'Agas asellum' et cetera. Quare ea quoque, quoniam
mutatis verbis non possunt retinere eandem venustatem, non in re,
sed in verbis posita ducantur.

Est etiam in verbo positum non insulsum genus ex eo, cum 259
ad verbum, non ad sententiam rem accipere videare; ex quo uno
genere totus est Tutor, mimus vetus, oppido ridiculus. Sed abeo
a mimis; tantum genus huius ridiculi insigni aliqua et nota re no-
tari volo. Est autem ex hoc genere illud, quod tu, Crasse, nuper
ei, qui te rogasset, num tibi molestus esset futurus, si ad te bene
ante lucem venisset: 'Tu vero, inquisti, molestus non eris.' —
'Iubebis igitur te, inquit, suscitari?' — et tu: 'Certe negaram te 260
molestum futurum.' Ex eodem hoc vetus illud est, quod aiunt
Maluginensem illum M. Scipionem, cum ex centuria sua renuntiaret
Acidinum consulem praecôque dixisset: 'Dic de L. Manlio:' —
'Virum bonum, inquit, egregiumque civem esse arbitror.' Ridicule
etiam illud L. Porcius Nasica censori Catoni, cum ille: 'Ex tui

Drachmen, betrug also (die Drachme zu ungefähr 6 Sgr. gerechnet) nach unserm Geld c. 20 Thaler.

258. *Agas asellum* — entweder mit der Ergänzung 'si bovem agere non queas' nach dem griechischen Sprichwort: *εἰ μὴ δύναιο βοῦν, ἔλαυνε ὄνον:* wer kein Pferd hat, muss sich mit dem Esel begnügen, sodass also der Sinn wäre: dass du viel gedient hast und überall mitgewesen bist, ist an sich noch kein Ruhm; in Ermangelung von Besserem sieht der Feldherr sich oft genötigt, sich (mit einem Asellus) zu behelfen; — oder mit der Ergänzung 'cursum non docebitur': dass du so weit umher gekommen, hat dich nicht besser gemacht, du bist und bleibst der alte Asellus.

259. *ad verbum,* wie bei unserem Eulenspiegel oder den Krähwinklern.

Tutor — dessen näherer Inhalt uns nicht bekannt ist.

oppido — später von Quint. VIII 3, 25 als archaistisch verworfen: *satis* est vetus; quid necesse est, quaeso, dicere *oppido* quo usi sunt paulum tempore nostro superiores?

molestus non eris, ob er dich genierte, § 13 — mit leicht verständlichem Doppelsinn.

260. *Scipionem* — sc. dixisse.

ex centuria sua, s. ind. Cornelii.

censori. Es lag den Censoren ob, theils behufs der Sittenpolizei überhaupt, theils behufs des aes uxorium, das die caelibes zu entrichten hatten, festzustellen, ob Jemand in ehelichen Verhältnissen lebe oder nicht. Daher beim Census die Frage an jeden volljährigen Bürger, der einen Hausstand begründen konnte: ex tui animi sententia (responde) tu uxorem habes? d. h. auf Pflicht u. Gewissen (sprich) bist du verheiratet? Der Witz lag also in dem Doppelsinn ex mei animi sententia, das einerseits Schwurformel ist — Quint. VIII 5, 1 sententiam veteres quod animo sensissent vocaverunt; nam et iuraturi ex animi nostri sententia et gratulantes ex sententia dicimus. Liv. XXII 53, 10 ex mei animi sententia, inquit (sc. iuro), ut ego rem publicam populi Romani non deseram, neque alium civem Romanum deserere patiar (sc. ita me dii ament). XXIII 15, 8 ita ius iurandum adigebant: ex tui animi sententia tu ex edicto in Macedoniam redibis —; andererseits die Bedeutung hat: 'nach Herzens Wunsch.' — Gell. IV, 20, der dieselbe Anekdote ohne Nennung von Namen erzält, gibt an, dass der, welcher den Witz gemacht (cavillator quidam et canalicola et nimis ridicularius), vom Censor deswegen (quia

animi sententia tu uxorem habes?' 'Non hercule, inquit, ex mei
animi sententia.' Haec aut frigida sunt aut tum salsa, cum aliud
est exspectatum. Natura enim nos, ut ante dixi, noster delectat
error; ex quo, cum quasi decepti sumus exspectatione, ridemus.

65 261 In verbis etiam illa sunt, quae aut ex immutata oratione du-
cuntur aut ex unius verbi translatione aut ex inversione verborum.
Ex immutatione, ut olim Rusca cum legem ferret annalem, dis-
suasor M. Servilius: 'Dic mihi, inquit, M. Pinari, num, si contra te
dixero, mihi male dicturus es, ut ceteris fecisti?' 'Ut sementem
262 feceris, ita metes,' inquit. Ex translatione autem, ut, cum Scipio
ille maior Corinthiis statuam pollicentibus eo loco, ubi aliorum
essent imperatorum, 'turmales dixit displicere.' Invertuntur autem
verba, ut: Crassus apud M. Perpernam iudicem pro Aculeone cum
diceret, aderat contra Aculeonem Gratidiano L. Aelius Lamia, de-
formis, ut nostis; qui cum interpellaret odiose, 'Audiamus, inquit,
pulchellum puerum,' Crassus. Cum esset adrisum, 'Non potui
mihi, inquit Lamia, formam ipse fingere; ingenium potui.' Tum
hic 'Audiamus, inquit, disertum.' Multo etiam adrisum est vehe-
mentius.

Sunt etiam illa venusta, ut in gravibus sententiis, sic in face-
tiis, — dixi enim dudum rationem aliam esse ioci, aliam severitatis;
263 gravium autem et iocorum unam esse materiam; — ornant igitur

intempestive lascivisset) degradiert worden sei (c. eum in aerarios rettulit). — *ante*, § 255.

65, 261. Wortwitz entsteht auch durch Anwendung der Allegorie, der Metapher und der Ironie.

ex immut. or., III 41, 166. *ex unius v. t.*, III 38, 155.

ex invers. v. Quint. VIII 6, 54 in eo genere, quo contraria ostenduntur ironia est; illusionem vocant.

Ut sementem feceris, Arist. rhet. III 3, 4 *σὺ δὲ ταῦτα αἰσχρῶς μὲν ἔσπειρας, κακῶς δὲ ἐθέρισας.*

262. *turmales*, eigentlich equites oder milites, Reiter von derselben Schwadron, figürlich auf statuae übertragen: 'Statuen, die haufenweis zusammenstehen;' neben einer Menge anderer Statuen noch einen Platz zu finden, ist keine rechte Auszeichnung mehr. ad Att. VI 1, 17 turma inauratarum equestrium. Vell. I 11 Metellus — qui hanc turmam statuarum equestrium, quae frontem equitum spectant, hodieque maximum ornamentum loci, ex Macedonia detulit. Also der nächste Sinn: solche Gruppen von Reiterstatuen gefielen ihm nicht; aber auch wol: die Cameradschaft gefiele ihm nicht; und das war wieder doppelsinnig.

Invertuntur — sodass sie gerade den entgegengesetzten Sinn erhalten.

Crassus, Einl. I § 10, 89.

disertum, den gewandten (geistvollen) Redner, was Lamia notorisch noch viel weniger sein mochte, zugleich um sein odiöses Interpellieren zu geisseln. Brut. 52, 196 interpretatione disertorum scripta simplicium hominum pervertere.

illa — nämlich verba relata contrarie; statt aber diese gleich anzuführen, drängt sich ihm gerade hierbei der Gedanke auf: ut in gr. s. sic in fac., wobei er wieder an den oben aufgestellten allgemeinen Satz erinnert (§ 248) und dann fortfährt.

dudum (I 47, 206) 'vorhin,' 'oben,' § 248.

263. *ornant igitur*, zur Verschönerung tragen also, wie gesagt, bei:

in primis orationem verba relata contrarie, quod idem genus saepe est etiam facetum; ut Servius ille Galba, cum iudices L. Scribonio tribuno plebis ferret familiares suos et dixisset Libo: 'Quando tandem, Galba, de triclinio tuo exibis?' 'Cum tu, inquit, de cubiculo alieno.' A quo genere ne illud quidem plurimum distat, quod Glaucia Metello: 'Villum in Tuberte habes, cortem in Palatio.'

Ac verborum quidem genera quae essent faceta dixisse me 66 264
puto; rerum plura sunt eaque magis, ut dixi ante, ridentur; in quibus est narratio, res sane difficilis. Exprimenda enim sunt et ponenda ante oculos ea, quae videantur et veri similia, quod est proprium narrationis, et quae sint, quod ridiculi proprium est, subturpia; cuius exemplum, ut brevissimum, sit sane illud, quod ante posui, Crassi de Memmio. Et ad hoc genus ascribamus etiam narrationes apologorum.

Trahitur etiam aliquid ex historia, ut cum Sex. Titius se Cas- 265
sandram esse diceret, 'Multos, inquit Antonius, possum tuos Aiaces Oileos nominare.'

Est etiam ex similitudine, quae aut collationem habet aut tamquam imaginem. Collationem: ut ille Gallus olim testis in Pisonem, cum innumerabilem Magio praefecto pecuniam dixisset datam idque Scaurus tenuitate Magii redargueret: 'Erras, inquit, Scaure; ego enim Magium non conservasse dico, sed tamquam nudus nuces legeret, in ventre abstulisse;' ut illud M. Cicero senex, huius viri

verba relata contrarie, die ihre Beziehung durch den scharfen Gegensatz erhalten, in dem sie zu einander stehen, quae Graeci ἀντίθετα nominant, cum contrariis opponuntur contraria, Or. 50, 166.

etiam facetum, also nicht bloss venustum, dem ornatus orationis im Allgemeinen dienlich; letzteres insofern die ἀντίθετα numerum oratorium necessitate ipsa efficiunt. Or. l. l.

iudices ferret — der Angeklagte durfte seinem Gegner eine Anzal Geschworener als Richter vorschlagen, die dann von diesem entweder acceptiert oder verworfen wurden, § 285. — *Villa*, s. ind. Metellus.

66, 264. *ante*, § 254. *narratio*, § 240.

subturpia — etwas Verdächtiges oder irgend ein Makel dessen, den die Anekdote betrifft.

ut brevissimum. Andere (Orelli, Henrichsen, Ellendt): ut brevis sim.

sit sane, I 55, 235. — *narrationes apologorum*, Fabelerzälungen, wie sie unter andern später z. B. Hor. sat. I 1 und anderwärts so trefflich anwendet. Gell. II 29, 20 Hunc Aesopi apologum Q. Ennius in satiris scite admodum et venuste composuit

265. *se Cassandram esse*, ihm gehe es wie der Cassandra, d. h. seinen Warnungen schenke Niemand Glauben.

Aiaces Oileos, als Schänder deiner Ehre.

imaginem, die Portraitierung oder das Conterfei.

ut ille Gallus etc., s. ind. Piso. *praefecto*, § 260. *ut illud* — sc. inquit, § 225. 260. illud fehlt aber im Erl. II. Andere (Ernesti, Henrichsen, Ellendt) schreiben dafür: ille.

M. Cicero, Einl. I § 3, 9. Ganz ähnlich wie hier der Altrömer Cicero, der sich mit der (modernen) griechischen Cultur nicht befreunden konnte und einen ganz richtigen Instinct wider die von dort eindringende Sittenverderbnis hatte, äussert sich auch Cato in seinen Briefen an seinen Sohn über den verderblichen griechischen Einfluss. Plin. h. n. XXII 1.

optimi, nostri familiaris, pater 'nostros homines similes esse Syrorum venalium; ut quisque optime Graece sciret, ita esse nequissimum.'
266 Valde autem ridentur etiam imagines, quae fere in deformitatem aut in aliquod vitium corporis ducuntur cum similitudine turpioris; ut meum illud in Helvium Manciam: 'Iam ostendam cuiusmodi sis:' cum ille: 'Ostende, quaeso,' demonstravi digito pictum Gallum in Mariano scuto Cimbrico, sub Novis, distortum, eiecta lingua, buccis fluentibus; risus est commotus; nihil tam Manciae simile visum est; ut cum Tito Pinario, mentum in dicendo intorquenti: 'Tum ut diceret, si quid vellet, si nucem fregisset.'

267 Etiam illa, quae minuendi aut augendi causa ad incredibilem admirationem efferuntur: velut tu, Crasse, in contione 'ita sibi ipsum magnum videri Memmium, ut in forum descendens caput ad fornicem Fabii demitteret.' Ex quo genere etiam illud est, quod Scipio apud Numantiam, cum stomacharetur cum C. Metello, dixisse dicitur: 'Si quintum pareret mater eius, asinum fuisse parituram.'

268 Arguta etiam significatio est, cum parva re et saepe verbo res obscura et latens illustratur: ut, cum C. Fabricio P. Cornelius, homo, ut existimabatur, avarus et furax, sed egregie fortis et bonus imperator, gratias ageret, quod se homo inimicus consulem

266. *fere* etc. Die imagines werden gewöhnlich (*fere*, in der Regel) herangezogen wider d. h. zur Persiflierung irgend welcher Abnormität in der Gesichts- oder Leibesbildung eines andern.

cum similitudine turpioris, unter vergleichender Hinweisung auf ein hässlicheres Bild.

meum illud — Bei welcher Gelegenheit Cäsar diese Portraitähnlichkeit seines Gegners mit dem Bild eines solchen 'Barbaren' auf einem Aushängeschilde nachwies, ist nicht bekannt.

Gallum — wie man im Allgemeinen auch die Cimbern bezeichnete, de prov. cons. 13, 32 C. Marius influentes in Italiam Gallorum maximas copias repressit. *sub Novis*, s. ind. Novae.

fluentibus, 'schlaff herabhängend,' 'mit Hängebacken,' Nägelsbach Lat. Stil. § 131, 4.

267. *quae ad incredibilem admirationem efferuntur* — die auffallende, bis zum Unmöglichen gesteigerte Uebertreibung, z. B. um den Hochmut zu geisseln.

in contione, s. ind. Memmius. *ipsum* — andern freilich nicht. *descend.*, das Forum lag in der Niederung. *fornic.*, III 40, 162, s. ind. Fabii.

cum stomacharetur. Scipio, der schon ein politischer Gegner des Vaters, des Metellus Macedonicus war, jedoch sine acerbitate (de off. I 25, 87. Lael. 21, 77), geisselt so die Indolenz und den Mangel an Energie des Sohnes, der in der immer schlechter werdenden Reihe der vier Brüder schon so tief stehe, dass der nächste Sohn nach ihm jedenfalls ein wirklicher Esel hätte sein müssen.

pareret — wo wir das Plusquamperf. erwarten. Schultz § 344 A. 2. Caes. b. g. I 34, 2 ei legationi Ariovistus respondit: si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse.

268. *significatio*, die Deutung. *parva re*, durch einen kleinen Umstand, auf den man aufmerksam macht. *verbo*, durch ein Wort, das die Sache trifft.

obscura et latens — die man eigentlich nicht recht begreifen, die man sich nicht erklären kann.

fecisset, bello praesertim magno et gravi: 'Nihil est, quod mihi gratias agas, inquit, si malui compilari quam venire;' ut Asello Africanus obiicienti lustrum illud infelix 'Noli, inquit, mirari; is enim, qui te ex aerariis exemit, lustrum condidit et taurum immolavit.' Tanta suspitio est, ut religione civitatem obstrinxisse videatur Mummius, quod Asellum ignominia levarit.

Urbana etiam dissimulatio est, cum alia dicuntur ac sentias, 67 269
non illo genere de quo ante dixi, cum contraria dicas, ut Lamiae Crassus, sed cum toto genere orationis severe ludas, cum aliter sentias ac loquare: ut noster Scaevola Septumuleio illi Anagnino, cui pro C. Gracchi capite erat aurum repensum, roganti, ut se in Asiam praefectum duceret: 'Quid tibi vis, inquit, insane? Tanta malorum est multitudo civium, ut tibi ego hoc confirmem, si Romae manseris, te paucis annis ad maximas pecunias esse venturum.'
In hoc genere Fannius in annalibus suis Africanum hunc Aemilia- 270
num dicit fuisse *egregium* et Graeco eum verbo appellat εἴρωνα; sed, uti ferunt, qui melius haec norunt, Socratem opinor in hac ironia dissimulantiaque longe lepore et humanitate omnibus praestitisse. Genus est perelegans et cum gravitate salsum cumque oratoriis dictionibus tum urbanis sermonibus accommodatum. Et 271
hercule omnia haec, quae a me de facetiis disputantur, non maiora forensium actionum quam omnium sermonum condimenta sunt.

malui — μᾶλλον εἱλόμην, wenn ich es vorgezogen habe, von zwei Uebeln das kleinere zu wählen.

venire — als δορυάλωτος, wenn ein anderer schwächerer Mann Consul geworden wäre. *ex aerariis*, s. ind. Mummius. *lustrum*, s. ind.

Tanta (wofür andere tacita zu lesen vorschlagen) kann nur als eine, durch die erwähnte Antwort Scipios veranlasste, zugleich zur Erklärung dienende Bemerkung des Vortragenden (Cäsars) gefasst werden.

religione obstrinxisse, einen Bann oder Fluch und in Folge dessen die göttliche Strafe über das Volk gebracht. Phil. II 33, 83 ergo hercule magna, ut spero, tua potius quam reipublicae calamitate ementitus es auspicia, *obstrinxisti populum Romanum religione*. de dom. 26, 69 ne quis oriretur aliquando — qui in meis aedibus aliquam religionem residere diceret. Caes. b. c. I 11, 2 ut si peracto Caesaris consulatu Pompeius profectus non esset, nulla tamen mendacii religione obstrictus videretur.

levarit, Liv. XLV 15 omnes eidem ab utroque (censore) e tribu remoti et aerarii facti, neque ullius, quem alter notaret, ab altero *levata ignominia*.

67, 269. *dissimulatio*, die Ironie. *ante*, § 262. *toto genere orationis*, durchgängig. *severe*, mit ernster Miene. *Scaevola*, Einl. I § 14, 168.

270. *egregium*, s. d. krit. Anhang. I 49, 215 in procuratione civitatis egregius, Brut. 21, 84 in qua (sc. bellica laude) egregium reperimus fuisse Laelium.

εἴρωνα, de off. I 30, 108 de Graecis autem dulcem et facetum festivique sermonis, atque in omni oratione simulatorem, quem Graeci εἴρωνα nominarunt, Socratem accepimus. Brut. 89, 299 Quare εἴρωνα me, ne si Africanus quidem fuit, ut ait in historia sua C. Fannius, existimari velim. Ut voles, inquit Atticus; ego enim non alienum a te putabam, quod et in Africano fuisset et in Socrate.

qui melius haec norunt, besonders durch das Studium Platos (III 4, 15), mit dem Cäsar, wie überhaupt mit der griech. Litteratur, bei weitem nicht so vertraut war, als z. B. sein Bruder.

Nam sicut, quod apud Catonem est (qui multa rettulit, ex quibus a me exempli causa nonnulla ponuntur), per mihi scitum videtur, C. Publicium solitum dicere 'P. Mummium cuivis tempori hominem esse;' sic profecto se res habet, nullum ut sit vitae tempus, in quo non deceat leporem humanitatemque versari.

272 Sed redeo ad cetera. Est huic finitimum dissimulationi, cum honesto verbo vitiosa res appellatur: ut cum Africanus censor tribu movebat eum centurionem, qui in Paulli pugna non adfuerat, cum ille se custodiae causa diceret in castris remansisse quaereretque,
273 cur ab eo notaretur: 'Non amo, inquit, nimium diligentes.' Acutum etiam illud est, cum ex alterius oratione aliud excipias, atque ille vult: ut Salinatori Maximus, cum, Tarento amisso, arcem tamen Livius retinuisset multaque ex ea proelia praeclara fecisset, cum aliquot post annos Maximus id oppidum recepisset rogaretque eum Salinator, ut meminisset opera sua se Tarentum recepissse, 'Quidni, inquit, meminerim? Numquam enim recepissem, nisi tu perdidisses.'

274 Sunt etiam illa subabsurda, sed eo ipso nomine saepe ridicula, non solum mimis perapposita, sed etiam quodammodo nobis:

homo fátuus
Postquám rem habere coépit, est emórtuus.

et:

quid est tibi ísta mulier? — Uxor —
Similís me dius fídius. —

271. *Catonem*, § 252. *per mihi scitum*, mit derselben Tmesis, wie I 49, 214 per mihi mirum.

cuivis tempori. Aehnlich wird später Asinius Pollio geschildert; Quint. VI 3, 110 illa potius urbana dixerim, quae sunt generis eiusdem, quo ridicula dicuntur et tamen ridicula non sunt, ut de Pollione Asinio seriis iocisque pariter accommodato dictum est: *esse eum omnium horarum.* So hier cuivis tempori oder auch cuiusvis temporis: wie Mummius ein Mann für alle Verhältnisse ist (ernste und heitere), so der Witz ein Ding, das überall im Leben zu brauchen ist.

272. *tribu movebat.* — In dieser Versetzung aus einer tribus rustica in eine tribus urbana, worin zugleich eine Schmälerung des Stimmrechts liegt, oder noch allgemeiner in der Entziehung des Stimmrechts überhaupt, d. i. aerarium facere, in tabulas Caeritum referre, bestand eben die censorische Degradation. Der Act selbst, die censorische Rüge hiess notio, notatio, animadversio und deren Folge war die ignominia oder minutio existimationis. § 268.

Paulli pugna — Wenn die Schlacht bei Pydna gemeint ist, so hätte Scipio (Censor 142) das erwähnte militärische Disciplinarvergehen noch bestraft, nachdem 26 Jahre darüber hingegangen.

nimium diligentes d. h. die über das Mass der Pflichttreue hinausgehen; wie auf einem andern Gebiet Apelles in Beziehung auf Protogenes sagt: nocere saepe nimiam diligentiam, was an derselben Stelle bei Plin. XXXV 10, 30 als gleichbedeutend mit *cura supra modum anxia* genommen wird.

274. *eo ipso nomine*, eben darum, um des ihnen eigenen subabsurdum willen.

homo fatuus, kaum hat er es zu was gebracht, legt er sich hin und stirbt, als habe er sich freiwillig dem Lebensgenuss, der nun seinen Anfang nehmen konnte, entzogen.

Similis — als ob die Antwort soror gelautet!

et:

quámdiu ad aquas fúit, numquam est emórtuus.

Genus hoc levius et, ut dixi, mimicum: sed habet nonnumquam 68
aliquid etiam apud nos loci, ut vel non stultus quasi stulte cum
sale dicat aliquid: ut tibi, Antoni, Mancia, cum audisset te cen-
sorem a M. Duronio de ambitu postulatum 'Aliquando, inquit, tibi
tuum negotium agere licebit.' Valde haec ridentur et hercule 275
omnia, quae a prudentibus quasi per dissimulationem non intel-
legendi subabsurde salseque dicuntur. Ex quo genere est etiam
non videri intellegere quod intellegas, ut Pontidius: 'Qualem existi-
mas, qui in adulterio deprehenditur?' 'Tardum'; ut ego, qui in
delectu Metello, cum excusationem oculorum a me non acciperet
et dixisset: 'Tu igitur nihil vides?' 'Ego vero, inquam, a porta 276
Esquilina video villam tuam;' ut illud Nasicae, qui cum ad poëtam
Ennium venisset eique ab ostio quaerenti Ennium ancilla dixisset

me dius fidius — eine im socialen Leben häufige Bekräftigungsformel: ita me Iupiter adiuvet. ad Att. IX 10, 6 sed me dius fidius turpe nobis non puto, de fuga cogitare. p. Planc. 4, 9 si, me dius fidius, decem soli essent in civitate viri boni etc. *deus fidius*, Ζεὺς πίστιος (nach Th. Mommsen eine altlateinische Gottheit neben dem sabinischen Maurs u. Semo Sancus).

ad aquas fuit, ins Bad gereist, natürlich, denn sonst konnte er nicht ad aquas esse; für die Badekur selbst freilich ein sehr zweideutiges Zeugnis.

numquam — als käme der Tod mehr als einmal.

68. *nos* sc. oratores. *vel*, ohne dass hernach ein anderes vel folgt; vielmehr wird anakoluthisch eine andere Wendung gebraucht: Valde ridentur etc. ex quo genere est *etiam*. Ebenso § 284 *vel* Appii — placet *etiam*.

te censore, Einl. I § 11, 124 ff.

Aliquando etc. scheinbar gutmütig: bisher hast du für andere gearbeitet, jetzt wirst du endlich einmal etwas für dich thun können, zugleich aber sehr malitiös: endlich kommt die Reihe auch einmal an dich, dass du in eigener Sache auftreten musst. § 24.

275. *a prudentibus*, die recht wol wissen, was eigentlich gemeint ist.

quasi etc. — dasselbe was oben mit quasi stulte ausgedrückt ist: sie sind prudentes, thun aber als wären sie *non* intellegentes. Dann ist non int. Epexegese zu dissim. und non nach Analogie des griechischen Sprachgebrauchs zu erklären, wie Quint. XII 9, 7 nec illo fastidio laborabit orator *non* agendi causas minores. — Vielleicht sind jedoch die Worte ein in den Text nicht gehöriges Glossem; erst wird der Haupt- oder Gattungsbegriff vorangestellt: 'omnia, quae a prud. quasi *per diss.* dicuntur. Dazu gehört dann als besondere Art der diss. das *non videri intell.* quod intellegas. Quint. VI 3, 85 Plurimus autem circa simulationem et *dissimulationem* risus est, quae sunt vicina et prope eadem; sed simulatio est certam opinionem animi sui imitantis, *dissimulatio aliena se parum intellegere fingentis*. ib. 86 et hercule omnis salse dicendi ratio in eo est, ut aliter, quam est rectum verumque dicatur.

Tardum, statt der von Allen erwarteten Antwort: impium hominem et scelestum. Quint. VI 3, 87 sed averti intellectus et aliter solet, cum ab asperioribus ad leniora deflectitur, ut qui interrogatus, quid sentiret de eo, qui in adulterio deprehensus esset, *tardum fuisse* respondit.

in delectu — zum Zweck des jugurthinischen Kriegs.

276. *villam*, § 263, die ist so glänzend, dass sie auch der Kurzsichtigste aus der Ferne sehen kann.

domi non esse, Nasica sensit illam domini iussu dixisse et illum intus esse. Paucis post diebus cum ad Nasicam venisset Ennius et eum a ianua quaereret, exclamat Nasica se domi non esse. Tum Ennius: 'Quid, ego non cognosco, inquit, vocem tuam?' Hic Nasica: 'Homo es impudens. Ego cum te quaererem, ancillae tuae credidi te domi non esse, tu mihi non credis ipsi?'

277 Est bellum illud quoque, ex quo is, qui dixit, irridetur in eo ipso genere, quo dixit: ut, cum Q. Opimius consularis, qui adulescentulus male audisset, festivo homini Egilio, qui videretur mollior nec esset, dixisset: 'Quid tu, Egilia mea? quando ad me venis cum tua colu et lana?' 'Non pol, inquit, audeo. Nam me ad famosas vetuit mater accedere.'

69 278 Salsa sunt etiam, quae habent suspitionem ridiculi absconditam, quo in genere est Siculi illud, cui, cum familiaris quidam quereretur quod diceret uxorem suam suspendisse se de ficu, 'Amabo te, inquit, da mihi ex ista arbore quos seram surculos.' In eodem genere est, quod Catulus dixit cuidam oratori malo; qui cum in epilogo misericordiam se movisse putaret, postquam adsedit, rogavit hunc videreturne misericordiam movisse: 'Ac magnam quidem, inquit, neminem enim puto esse tam durum, cui non oratio tua miseranda visa sit.'

279 Me quidem hercule etiam illa valde movent stomachosa et quasi submorosa ridicula, non cum a moroso dicuntur; tum enim non sal, sed natura ridetur. In quo, ut mihi videtur, persalsum illud est apud Novium:

quid plorás, pater? —
Mirúm ni cantem . . . . . . condemnátus sum.

Huic generi quasi contrarium est ridiculi genus patientis ac lenti: ut, cum Cato percussus esset ab eo, qui arcam ferebat, cum ille diceret, 'Cave' rogavit 'numquid aliud ferret praeter arcam?'

280 Est etiam stultitiae salsa reprehensio; ut ille Siculus, cui prae-

277. *irridetur* etc., mit derselben Lauge gewaschen wird.

69, 278. *suspitionem* etc., die Satire, die sich unter einem scheinbar unverfänglichen Ausdruck verbirgt. Quint. VI 3, 88 Ei (§ 275) confine est quod dicitur per suspitionem, quale illud apud Ciceronem querenti, quod uxor sua ex fico sese suspendisset, Rogo, des mihi surculum ex illa arbore, ut inseram. *ex ista arbore* von dem Galgenholz, als arbor infelix Liv. I 26, 6 infelici arbori reste suspendito. p. C. Rabir. 4, 13.

279. *natura*, § 251.

quid ploras etc. Die Situation ist unbekannt und daher die eigentliche Pointe nicht recht verständlich.

Mirum ni — im Unwillen darüber, dass der Sohn noch so fragen kann; 'ich glaube gar' oder 'ganz gewis ich soll singen' d. h. das würde mir schlecht anstehen; ich habe den Process verloren, also wol Ursache zum plorare, aber nicht zum cantare. Plaut. Triu. II 4, 94 mirum ni tu illuc tecum divitias feras.

Cato — ähnlich wie Diogenes *πρὸς τὸν ἐντινάξαντα αὐτῷ τὴν δοκὸν εἶτα εἰπόντα, φύλαξαι· πάλιν γάρ με, ἔφη, παίειν μέλλεις;*

280. *praetor*, der Prätor wies von Gerichtswegen dem Fremden einen

tor Scipio patronum causae dabat hospitem suum, hominem nobilem, sed admodum stultum: 'Quaeso, inquit, praetor, adversario meo da istum patronum, deinde mihi neminem dederis.'

Movent illa etiam, quae coniectura explanantur longe aliter atque sunt, sed acute atque concinne: ut, cum Scaurus accusaret Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tulisset, et in eius tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse, ACTUM FIDE PUBLII RUTILII, Rutilius autem, ANTE FACTUM POST RELATUM, C. Canius, eques Romanus, cum Rufo adesset, exclamat, neutrum illis litteris declarari. 'Quid ergo?' inquit Scaurus. 'Aemilius Fecit Plectitur Rutilius.'

Ridentur etiam discrepantia: 'Quid huic abest nisi res et 70 281
virtus?'

Bella etiam est familiaris reprehensio quasi errantis: ut, cum obiurgavit Albium Granius, quod, cum eius tabulis quiddam Albucio probatum videretur, et valde absoluto Scaevola gauderet neque intellegeret contra suas tabulas esse iudicatum.

Huic similis est etiam admonitio in consilio dando familiaris: 282
ut, cum patrono malo, cum vocem in dicendo obtudisset, suadebat

Rechtsanwalt als Patron zur Führung seiner Sache zu. — Welcher Scipio hier gemeint ist, lässt sich nicht bestimmen.

neminem dederis, dann bist du sofort der Mühe überhoben, mir einen Patron zuzuweisen; denn der wird mir schon den Process gewonnen machen. Verr. II 62, 151 da mihi hoc, iam tibi maximam partem defensionis praecideris. Ovid. fast. I 15 da mihi te placidum, dederisque in carmina vires. Schultz § 325. A. 3.

in eius tabulis. Scaurus wollte das in Rutilius Geschäfts- oder Contobüchern (§ 97) vorgefundene compendium scripturae als Beweismittel dafür angesehen haben (§ 281), dass Rutilius bestimmte Summen zu Bestechungszwecken angewiesen habe: auf Credit des R., der also für die Walausgaben gut gesagt, R. aber erklärte die Buchstaben einfach als Berichtigungsnotiz des Datums: schon früher verausgabt, aber erst unter einem spätern Termin eingetragen.

70, 281. *discrepantia*, wenn man im Verhältnis zu den Anfangsworten in widersprechender Weise fortfährt. Quint. VI 3, 84 superest genus *decipiendi opinionem* aut dicta aliter intellegendi, quae sunt in omni hac materia vel venustissima. Inopinatum et a lacessente poni solet, quale est quod refert Cicero, Quid huic abest, nisi res et virtus. Der Anfang lautete, als wollte man sagen: der hat alles; durch den Zusatz n. r. et v. aber kommt gerade das Gegenteil heraus; denn wem res et virtus (alle äusseren u. inneren Güter) abgehen, dem fehlt eben Alles.

obiurgavit etc., er müsste von Rechtswegen über diese Compromittierung seiner Rechnungsbücher aufgebracht sein.

Albium Granius. So ist jedenfalls statt der Vulgatlesart Albius Granium zu schreiben. Dieselbe Wortstellung I 53, 228.

Albucio, Einl. I § 14, 166. Bei jener Anklage hatte Albucius aus den Contobüchern eines gewissen Albius (der sonst nicht weiter bekannt ist, aber in freundschaftlichen Verhältnissen zu Scävola gestanden haben mag) einen Beweis gegen Scävola vorgebracht.

282. *cum — suadebat*, § 106 cum — defendebat, § 304 cum — obiurgabam.

obtudisset, Quint. XI 3, 20 fauces tumentes strangulant vocem, *obtusae* obscurant, wie ib. 15 clara u. obtusa vox sich entgegenstehen.

Granius, ut mulsum frigidum biberet, simulac domum redisset: 'Perdam, inquit, vocem, si id fecero.' 'Melius est, inquit, quam reum.'

283 Bellum etiam est, cum quid cuique sit consentaneum dicitur: ut, cum Scaurus nonnullam haberet invidiam ex eo, quod Phrygionis Pompeii, locupletis hominis, bona sine testamento possederat, sederetque advocatus reo Bestiae, cum funus quoddam duceretur, accusator C. Memmius 'Vide, inquit, Scaure, mortuus rapitur, si potes esse possessor.'

284 Sed ex his omnibus nihil magis ridetur, quam quod est praeter exspectationem; cuius innumerabilia sunt exempla, vel Appii maioris illius, qui in senatu, cum ageretur de agris publicis et de lege Thoria et premeretur Lucilius ab eis, qui a pecore eius depasci agros publicos dicerent, 'Non est, inquit, Lucilii pecus illud; erratis;' (defendere Lucilium videbatur) 'ego liberum puto esse;
285 qua lubet, pascitur.' Placet etiam mihi illud Scipionis illius, qui Ti. Gracchum perculit. Quum ei M. Flaccus multis probris obiectis P. Mucium iudicem tulisset: 'Eiero, inquit, iniquus est.' Cum esset admurmuratum: 'Ah, inquit, P. C., non ego mihi illum iniquum eiero, verum omnibus.' Ab hoc vero Crasso nihil facetius: cum laesisset testis Silus Pisonem, quod se in eum audisse dixisset: 'Potest fieri, inquit, Sile, ut is, unde te audisse dicis, iratus dixerit.' Adnuit Silus. 'Potest etiam, ut tu non recte intellexeris.' Id quoque toto capite adnuit, ut se Crasso daret. 'Potest etiam fieri, inquit, ut omnino, quod te audisse dicis, numquam audieris.' Hoc ita praeter exspectationem accidit, ut testem omnium risus obrueret. Huius generis est plenus Novius, et iocus est familiaris:

'Sápiens si algebís, tremes'

et alia permulta.

mulsum frigidum, οἰνόμελι, eine Art Limonade aus jungem Wein und Honig bereitet, als Mittel gegen die Rauhigkeit des Halses.

283. *sine testamento*, wol als der nächste agnatus oder erbberechtigte cognatus; gerade der Umstand, dass Scaurus als Intestaterbe auf Grund weitläufiger Verwandtschaft das Vermögen an sich gebracht hatte, zog ihm viele Neider zu.

sederetque, vor Gericht, § 245 (iudex). *rapitur* — mit Anspielung auf die Eile, womit er bestattet wird, als wäre zu befürchten, dass er wieder erwache, um noch ein Testament zu machen.

possessor hebt absichtlich nur den faktischen Bestand hervor im Gegensatz zu dem rechtlichen Besitz des heres.

284. *praeter exsp.*, § 255. *vel*, dem hernach (placet) etiam entspricht. § 274. *liberum* — ἐλεύθερον. *qua lubet*, ὅπου θέλει: durch die unerwartete Wendung schlägt die vermeintliche Verteidigung in die vollste Bekräftigung der Anklage um.

285. *iudicem tulisset*, § 263. *Eiero*, den perhorresciere ich (mit Beziehung auf dessen neutrales d. h. unthätiges Verhalten bei dem gracchischen Aufstand.)

facetius — das Lächerliche liegt in dem unübertrefflichen Gang des Verhörs, das Crassus mit dem armen Tropf anstellt. *testis*, als Leumundszeuge.

Sapiens etc. Wenn als Philosoph du frierst — dann geht dirs (lautet der unerwartete Nachsatz) wie andern Leuten auch, es klappern dir die

Saepe etiam facete concedas adversario id ipsum, quod tibi 71 286
ille detrahit: ut C. Laelius, cum ei quidam malo genere natus diceret, indignum esse suis maioribus, 'At hercule, inquit, tu tuis dignus.'

Saepe etiam sententiose ridicula dicuntur: ut M. Cincius, quo die legem de donis et muneribus tulit, cum C. Cento prodisset et satis contumeliose: 'Quid fers, Cinciole?' quaesisset: 'Ut emas, inquit, Cai, si uti velis.'

Saepe etiam salse, quae fieri non possunt, optantur: ut M. Le- 287
pidus, cum, ceteris in campo exercentibus, in herba ipse recubuisset, 'Vellem hoc esset, inquit, laborare.'

Salsum est etiam quaerentibus et quasi percontantibus lente respondere quod nolint: ut censor Lepidus, cum M. Antistio Pyrgensi equum ademisset, amicique cum vociferarentur et quaererent, quid ille patri suo responderet, cur ademptum sibi equum diceret, cum optimus colonus, parcissimus, modestissimus, frugalissimus esset, 'Me istorum, inquit, nihil credere.'

Colliguntur a Graecis alia nonnulla, exsecrationes, admiratio- 288
nes, minationes. Sed haec ipsa nimis mihi videor in multa genera descripsisse. Nam illa, quae verbi ratione et vi continentur, certa fere ac definita sunt; quae plerumque, ut ante dixi, laudari magis
quam rideri solent. Haec autem, quae sunt in re et ipsa sententia, 289
partibus sunt innumerabilia; generibus pauca. Exspectationibus enim decipiendis et naturis aliorum irridendis, ipsorum ridicule indicandis et similitudine turpioris et dissimulatione et subabsurda dicendo et stulta reprehendendo risus moventur. Itaque imbuendus

Zähne, mit satirischer Anspielung auf die von den Stoikern behauptete völlige Gefühllosigkeit des Philosophen.

71, 286. *Quid fers* — war die gewöhnliche Frage an den Verkäufer, der seine Waaren anbot; hier um der Beziehung auf das legem ferre willen doppelsinnig. Cincius geht darauf ein u. wendet die Antwort des Verkäufers: eme si uti velis mit der entsprechenden Modification an: das will ich mit meinem Vorschlag, antwortet Cincius dem Cento — der durch das Gesetz die bisher für ihn so ergiebige Quelle von nun an verstopft sieht, — dass das Schenken und Händeaufhalten aufhört; wie man auch eme si uti velis zu denen sagte, die Alles immer nur von andern borgen wollten, ohne sich selbst das Nötige anzuschaffen.

287. *exercentibus*, intransitiv: Uebungen anstellen.

288. *ante*, § 254.

289. *generibus pauca*, die Hauptkategorieen, unter welche Cäsar zum Schluss die verschiedenen Aeusserungen des Sachwitzes zusammenbringt, sind also: 1) das Unerwartete, § 284 ff., 2) die komische Charakteristik anderer, § 264 f., 3) die witzige Selbstverspottung (fehlt im Abrinc. und hat in der That im vorhergehenden kein entsprechendes Beispiel), 4) die Karrikatur, § 266 f., 5) die Ironie, § 269 ff., 6) die scheinbar einfältige Aeusserung, § 274 ff., und 7) die Geisselung der Thorheit, § 280 ff.

Itaque, 'und so' im Hinblick auf die geschilderte Eigentümlichkeit des Witzigen sowol nach seiner formellen, als besonders nach seiner materiellen Seite. Cäsar schliesst das Ganze passend mit dieser unerlässlichen allgemeinen Forderung ab.

imbuendus, § 162 aliquo iam imbutus usu. *in te*, § 228.

est is, qui iocose volet dicere, quasi natura quadam apta ad haec genera et moribus, ut ad cuiusque modi genus ridiculi vultus etiam accommodetur; qui quidem quo severior est et tristior, ut in te, Crasse, hoc illa, quae dicuntur, salsiora videri solent.

290 Sed iam tu, Antoni, qui hoc deversorio sermonis mei libenter acquieturum te esse dixisti, tamquam in Pomptinum deverteris, neque amoenum neque salubrem locum, censeo, ut satis diu te putes requiesse et iter reliquum conficere pergas.

Ego vero, atque hilare quidem a te acceptus, inquit, cum doctior per te, tum etiam audacior factus sum ad iocandum. Non enim vereor ne quis me in isto genere leviorem iam putet, quoniam quidem tu Fabricios mihi auctores et Africanos, Maximos,
291 Catones, Lepidos protulisti. Sed habetis ea, quae voluistis ex me audire, de quibus quidem accuratius dicendum et cogitandum fuit. Nam cetera faciliora sunt atque ex eis, quae dicta sunt, reliqua nascuntur omnia.

72 Ego enim cum ad causam sum aggressus atque omnia cogitando, quoad facere potui, persecutus, cum et argumenta causae et eos locos, quibus animi iudicum conciliantur, et illos, quibus permoventur, vidi atque cognovi: tum constituo, quid habeat causa quaeque boni, quid mali. Nulla enim fere res potest in dicendi disceptationem aut controversiam vocari, quae non habeat utrum-
292 que; sed quantum habeat id refert. Mea autem ratio haec esse in dicendo solet, ut boni quod habeat, id amplectar, exornem, exaggerem, ibi commorer, ibi habitem, ibi haeream; a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere appareat, sed ut totum bono illo ornando et augendo dissimulatum obruatur. Et,

290. *dixisti,* § 234. *censeo ut,* Schultz § 398. 1.

atque hilare quidem, und dabei von einem so heiteren Wirte aufgenommen.

inquit, ohne Hinzufügung des nom. pr. (Antonius), wie § 128 (beidemale nach vorausgegangenem Antoni).

Non enim vereor etc., zugleich eine Art Selbstrechtfertigung Ciceros, dem seine häufigen Witzreden oft zum Vorwurf gemacht wurden ('quam ridiculum consulem habemus') Quint. VI 3, 2 f. p. Planc. 34, 85.

Fabricios, § 268. *Africanos,* § 253. 258. 270. 272. *Maximos,* § 273. *Catones,* § 256. 271. *Lepidos,* § 287.

291. *cetera* — damit wird der oben § 216 abgebrochene Faden zur Vollendung der Lehre von der inventio wieder aufgenommen.

72. *constituo* etc. Or. 15, 48 f. ut segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus, sic interdum ex illis locis aut levia quaedam aut causis aliena aut non utilia gignuntur; quorum ab oratoris iudicio *delectus* magnus nisi adhibebitur, quonam modo ille *in bonis haerebit* et *habitabit suis,* aut molliet dura aut *occultabit* quae dilui non poterunt atque *omnino opprimet,* si licebit, aut abducet animos aut aliud afferet, quod oppositum probabilius sit quam illud, quod obstabit.

292. *habitem,* I 38, 171; 62, 264. *dissimulatum,* als wäre gar kein vitium da.

obruatur, I 25, 116. Or. part. 5, 15 firmamenta aut per se diluenda aut obscuranda aut digressionibus *obruenda* (vom Angeklagten).

si causa est in argumentis, firmissima quaeque maxime tueor, sive plura sunt sive aliquod unum; sin autem in conciliatione aut in permotione causa est, ad eam me potissimum partem, quae maxime commovere animos hominum potest, confero. Summa denique 293 huius generis haec est, ut si in refellendo adversario firmior esse oratio quam in confirmandis nostris rebus potest, omnia in illum tela conferam; sin nostra probari facilius, quam illa redargui possunt, deducere animos a contraria defensione et ad nostram conor traducere. Duo denique illa, quae facillima videntur, quoniam 294 quae difficiliora sunt, non possum, mihi pro meo iure sumo: unum, ut molesto aut difficili argumento aut loco nonnumquam omnino nihil respondeam. Quod forsitan aliquis iure irriserit; quis enim est, qui id facere non possit? Sed tamen ego de mea nunc, non de aliorum facultate disputo confiteorque me, si qua premat res vehementius, ita cedere solere, ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar, sed adhibere quandam in dicendo speciem atque pompam et pugnae similem fugam; consistere vero in meo praesidio sic, ut non fugiendi hostis, sed capiendi loci causa cessisse videar. Alterum est illud, quod ego maxime oratori 295 cavendum et providendum puto quodque me sollicitare summe solet; non tam ut prosim causis elaborare soleo, quam ut ne quid obsim; non quin enitendum sit in utroque, sed tamen multo est turpius oratori nocuisse videri causae quam non profuisse.

Sed quid hoc loco vos inter vos, Catule? an haec, ut sunt 73 contemnenda, contemnitis?

Minime, inquit ille; sed Caesar de isto ipso quiddam velle dicere videbatur.

Me vero lubente, inquit ANTONIUS, dixerit sive refellendi causa sive quaerendi.

Tum IULIUS, Ego mehercule, inquit, Antoni, semper is fui, 296 qui de te oratore sic praedicarem, unum te in dicendo mihi videri tectissimum propriumque hoc esse laudis tuae nihil a te umquam esse dictum, quod obesset ei, pro quo diceres. Idque memoria

in argumentis, wenn es also aufs probare ankommt.

293. *tela conferam*, § 214.

294. *non possum* sc. mihi pro meo iure sumere; denn eben in dieser Taktik, in dem honeste cedere bestand Antonius Hauptstärke. Einl. I § 11, 105.

abiecto — das war das Schimpflichste. Hor. od. II 7, 10 relicta non bene parmula; aber auch das war nicht rühmlich, reiecto sc. post tergum, mit gedecktem Rücken zu fliehen. Hom. Il. Θ 64 πῇ φεύγεις μετὰ νῶτα βαλών etc. — *pompam*, I 18, 81; II 21, 94.

consistere etc. Der sichere Punkt, wo Antonius wieder festen Fuss fasst, sodass es den Anschein hat, als habe er nur, um diese Verschanzung wieder zu gewinnen, die rückgängige Bewegung gemacht, sind die starken, unangreifbaren Seiten des Rechtsfalls, um den es sich handelt.

295. *Alterum est*, § 116 una — altera *est*. *non quin*, Schultz § 350.

73. *Sed quid* etc., vgl. die ähnliche Situation I 26, 122.

296. *tectissimum*, III 11, 32.

teneo, cum mihi sermo cum hoc Crasso, multis audientibus, esset institutus Crassusque plurimis verbis eloquentiam laudaret tuam, dixisse me cum ceteris tuis laudibus hanc esse vel maximam, quod non solum quod opus esset diceres, sed etiam quod non opus esset
297 non diceres: tum illum mihi respondere memini, cetera in te summe esse laudanda, illud vero improbi esse hominis et perfidiosi, dicere quod alienum esset et noceret ei, pro quo quisque diceret. Quare non sibi eum disertum, qui id non faceret, videri, sed improbum, qui faceret. Nunc, si tibi videtur, Antoni, demonstres velim, quare tu hoc ita magnum putes, nihil in causa mali facere, ut nihil tibi in oratore maius esse videatur.

74 298 Dicam equidem, Caesar, inquit, quid intellegam; sed et tu et vos hoc omnes, inquit, mementote, non me de perfecti oratoris divinitate quadam loqui, sed de exercitationis et consuetudinis meae mediocritate. Crassi quidem responsum excellentis cuiusdam est ingenii ac singularis; cui quidem portenti simile esse visum est, posse aliquem inveniri oratorem, qui aliquid mali faceret dicendo
299 obessetque ei, quem defenderet; facit enim de se coniecturam; cuius tanta vis ingenii est, ut neminem nisi consulto putet, quod contra se ipsum sit, dicere; sed ego non de praestanti quadam et eximia, sed prope de vulgari et communi prudentia disputo. Ut apud Graecos fertur incredibili quadam magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille fuisse Themistocles; ad quem quidam doctus homo atque in primis eruditus accessisse dicitur eique artem memoriae, quae tum primum proferebatur, pollicitus esse se traditurum; cum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset, et ei Themistoclem respondisse, gratius sibi illum esse facturum, si se oblivisci quae vellet, quam
300 si meminisse docuisset. Videsne quae vis in homine acerrimi ingenii, quam potens et quam vehemens fuerit? qui ita responderit, ut intellegere possemus, nihil ex illius animo, quod semel esset infusum, umquam effluere potuisse; cum quidem ei fuerit optabilius oblivisci posse potius quod meminisse nollet, quam quod semel

non opus etc., pro Cluent. 50, 140, s. § 97.

74, 300. *quam potens et quam vehemens* (denn so ist unzweifelhaft zu lesen, s. d. krit. Anhang) Die Geisteskraft des Themistokles zeigte sich sowol darin, dass er alles dessen, was in den Bereich seiner geistigen Thätigkeit kam, vollkommen mächtig ward, es bewältigte und zu seinem geistigen Eigentum machte, als auch insbesondere darin, dass er dieses sein Eigentum nicht wieder verlor, sondern die empfangenen Eindrücke und das gewonnene Wissen stark und kräftig festhielt. § 58. 73. 200. Quint. XII 11, 10 quanta sit humani ingenii vis, quam *potens* efficiendi quae velit. IX 3, 72 sic contingit, ut aliquis sensus *vehemens* et acer venustatem aliquam — accipiat.

quod semel esset infusum, Hor. epist. I 2, 69 Quo semel est imbuta recens servabit odorem Testa diu.

effluere, ad Fam. VII 14, 1 si nostri oblitus es, dabo operam, ut istuc veniam ante quam plane ex animo tuo effluo.

audisset vidissetve meminisse. Sed neque propter hoc Themistocli
responsum memoriae nobis opera danda non est, neque illa mea
cautio et timiditas in causis propter praestantem prudentiam Crassi
neglegenda est. Uterque enim istorum non mihi attulit aliquam,
sed suam significavit facultatem. Etenim permulta sunt in causis 301
in omni parte orationis circumspicienda, ne quid offendas, ne quo
irruas. Saepe aliquis testis aut non laedit aut minus laedit, nisi
lacessatur. Orat reus, urgent advocati, ut invehamur, ut male di-
camus, denique ut interrogemus; non moveor, non obtempero,
non satisfacio, neque tamen ullam adsequor laudem; homines enim
imperiti facilius quod stulte dixeris reprehendere, quam quod sa-
pienter tacueris laudare possunt. Hic quantum fit mali, si iratum, 302
si non stultum, si non levem testem laeseris! Habet enim et volun-
tatem nocendi in iracundia et vim in ingenio et pondus in vita; nec,
si hoc Crassus non committit, ideo non multi et saepe committunt.
Quo quidem mihi turpius videri nihil solet quam quod ex oratoris
dicto aliquo aut responso aut rogatu sermo ille sequitur: 'Occidit.
Adversariumne? Immo vero, aiunt, se et eum, quem defendit.' Hoc 75 303
Crassus non putat nisi perfidia accidere posse; ego autem saepis-
sime video in causis aliquid mali facere homines minime malos.
Quid, illud, quod supra dixi, solere me cedere et, ut planius dicam,
fugere ea, quae valde causam meam premerent, cum id non faciunt
alii versanturque in hostium castris ac sua praesidia dimittunt,
mediocriterne causis nocent, cum aut adversariorum adiumenta
confirmant aut ea, quae sanare nequeunt, exulcerant? Quid, cum 304
personarum, quas defendunt, rationem non habent? si, quae sunt
in his invidiosa, non mitigant extenuando, sed laudando et efferendo
invidiosiora faciunt, quantum est in eo tandem mali! Quid, si in
homines caros iudicibusque iucundos sine ulla praemunitione ora-
tionis acerbius et contumeliosius invehare, nonne abs te iudices
abalienes? Quid, si, quae vitia aut incommoda sunt in aliquo iudice 305
uno aut pluribus, ea tu in adversariis exprobrando non intellegas te
in iudices invehi, mediocre peccatum est? Quid, si, cum pro altero
dicas, litem tuam facias aut laesus efferare iracundia, causam relin-
quas, nihilne noceas? In quo ego, non quo libenter male audiam,

301. *interrogemus,* zur Rede stellen.

302. *quam quod* (wie der Abrinc. und die beiden Erl. haben), wofür auch ein Infinitivsatz stehen könnte, wie I 37, 169. *rogatu,* Andere rogato um der Concinnität mit dicto u. responso willen. Nägelsbach Lat. Stil. § 28, 1.

304. *caros,* ad Her. II 27, 43 item vitiosum est, quod dicitur contra iudicis voluntatem aut eorum, qui audiunt, si aut partes, quibus illi student, aut homines, quos illi caros habent, laedantur, aut aliquo eiusmodi vitio laedatur auditoris voluntas. *sine ulla praemunitione,* ohne irgendwie vorzubauen. Nägelsbach Lat. Stil. § 19, 1.

75, 305. *in aliquo iudice,* § 245. *litem tuam facias,* demnach als persönlich interessiert erscheinst. *causam relinquas,* also rein persönlich wirst. *non quo,* nicht aus Gleichgültigkeit, als ob ich unempfindlich wäre bei den

sed quia causam non libenter relinquo, nimium patiens et lentus existimor; ut, cum te ipsum, Sulpici, obiurgabam, quod ministratorem peteres, non adversarium. Ex quo etiam illud adsequor, ut, si quis mihi male dicat, petulans aut plane insanus esse videatur.
306 In ipsis autem argumentis si quid posueris aut aperte falsum aut ei, quod dixeris dicturusve sis, contrarium aut genere ipso remotum ab usu iudiciorum ac foro, nihilne noceas? Quid multa? omnis cura mea solet in hoc versari semper (dicam enim saepius), si possim, ut boni efficiam aliquid dicendo; sin id minus, ut certe ne quid mali.
76 307 Itaque nunc illuc redeo, Catule, in quo tu me paullo ante laudabas, ad ordinem collocationemque rerum ac locorum. Cuius ratio est duplex: altera, quam adfert natura causarum, altera, quae oratorum iudicio et prudentia comparatur. Nam ut aliquid ante rem dicamus, deinde ut rem exponamus, post ut eam probemus nostris praesidiis confirmandis, contrariis refutandis, deinde ut concludamus atque ita peroremus, hoc dicendi natura ipsa prae-
308 scribit. Ut vero statuamus ea, quae probandi et docendi causa dicenda sunt, quemadmodum componamus, id est vel maxime proprium oratoris prudentiae. Multa enim occurrunt argumenta; multa, quae in dicendo profutura videantur. Sed eorum partim ita levia sunt, ut contemnenda sint, partim, etiamsi quid habent adiumenti, sunt nonnumquam eiusmodi, ut insit in eis aliquid vitii neque tanti sit illud, quod prodesse videatur, ut cum aliquo malo coniungatur.
309 Quae autem utilia sunt atque firma, si ea tamen, ut saepe fit, valde multa sunt, ea, quae ex eis aut levissima sunt aut aliis gravioribus consimilia, secerni arbitror oportere atque ex oratione removeri. Equidem cum colligo argumenta causarum, non tam ea numerare
77 310 soleo quam expendere. Et quoniam, quod saepe iam dixi, tribus rebus omnes ad nostram sententiam perducimus, aut docendo aut conciliando aut permovendo, una ex tribus his rebus res prae nobis est ferenda, ut nihil aliud nisi docere velle videamur; reliquae duae, sicuti sanguis in corporibus, sic illae in perpetuis orationibus fusae esse debebunt. Nam et principia et ceterae partes ora-

herausfordernden persönlichen Angriffen, aber ich suche mich zu beherschen und vermeide es persönlich zu werden.

patiens et lentus, § 279. *cum obiurgabam*, § 282.

ministratorem, einen der Subalternen, welche dem Sachwalter mit mancherlei brauchbarem Material zur Hand giengen, p. Flacco 22, 53 idem hic mihi quasi *ministrator* aderat, subiiciens, quid in suos cives civitatemque si vellem dicerem. Wiefern das Sulpicius in seiner jugendlichen Hitze gethan u. auf welche Weise er so die Gegner verwechselt, lässt sich nicht näher bestimmen. *illud*, 'den Vorteil,' Nägelsbach Lat. Stil. § 44, 26.

B. Lehre von der *collocatio* (Theile der Rede) c. 76, 307—81, 333.

76, 307. *paullo ante*, § 179. *Nam ut* etc. Einl. II § 6.

308. *eorum partim*, § 91. 309. *num* etc., de off. II 22, 79 non enim numero haec indicantur, sed pondere.

77, 310. *saepe*, § 115. 121. 128. 181. *in perpetuis orationibus*, im gan-

tionis, de quibus paullo post pauca dicemus, habere hanc vim magno
opere debent, ut ad eorum mentes, apud quos agetur, movendas
permanare possint. Sed his partibus orationis, quae, etsi nihil do- 311
ceant argumentando, persuadendo tamen et commovendo proficiunt
plurimum, quamquam maxime proprius est locus et in exordiendo
et in perorando, digredi tamen ab eo, quod proposueris atque agas,
permovendorum animorum causa saepe utile est. Itaque vel re 312
narrata et exposita saepe datur ad commovendos animos digrediendi
locus, vel argumentis nostris confirmatis vel contrariis refutatis vel
utroque loco vel omnibus, si habet eam causa dignitatem atque
copiam, recte id fieri potest; eaeque causae sunt ad augendum et
ad ornandum gravissimae atque plenissimae, quae plurimos exitus
dant ad eiusmodi digressionem, ut eis locis uti liceat, quibus ani-
morum impetus eorum, qui audiunt, aut impellantur aut reflectan-
tur. Atque etiam in illo reprehendo eos, qui, quae minime firma 313
sunt, ea prima collocant. In quo illos quoque errare arbitror, qui,
si quando (id quod mihi numquam placuit) plures adhibent patro-
nus, ut in quoque eorum minimum putant esse, ita eum primum
volunt dicere. Res enim hoc postulat, ut eorum exspectationi, qui
audiunt, quam celerrime occurratur; cui si initio satisfactum non
sit, multo plus sit in reliqua causa laborandum. Male enim se res
habet, quae non statim, ut dici coepta est, melior fieri videtur. Ergo 314
ut in oratore optimus quisque, sic in oratione firmissimum quodque
sit primum; dum illud tamen in utroque teneatur, ut ea, quae ex-
cellent, serventur etiam ad perorandum; si qua erunt mediocria
(nam vitiosis nusquam esse oportet locum) in mediam turbam atque
in gregem coniiciantur. Hisce omnibus rebus consideratis, tum 315
denique id, quod primum est dicendum, postremum soleo cogitare,
quo utar exordio. Nam si quando id primum invenire volui, nullum

zen Verlauf einer jeden Rede. Or. 36, 126 quae (αὔξησις) — aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet. *fusae*, Nägelsbach Lat. Stil. § 133, 2.

311. *his partibus*, für diese Partieen oder Seiten der Rede.

digredi, Einl. II § 6, 43.

312. *dignitatem*, Wichtigkeit, § 205.

ad augendum et ad ornandum, nicht etwa agendum, wie § 80 alii iubent, antequam peroretur, ornandi aut augendi causa digredi deutlich zeigt. I 21, 94 qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare. II 72, 292.

313. *plures patronos*, I 53, 229. Brut. 57, 207 quod nunc fit, ut causae singulae defenderentur a pluribus, quo nihil est vitiosius. Die Zahl steigerte sich von 4 oder höchstens 6 später bis auf 12. *sit*, ἂν εἴη, § 179.

314. *in oratore* — der sing. ist absichtlich gewält, um so den Gegensatz von Person u. Sache (orator — oratio, quisque — quodque) auch durch die Gleichheit des Numerus hervorzuheben: 'wie es sich hinsichtlich des Redners verhält, dass allemal die tüchtigste Persönlichkeit voran muss, so etc.'

serventur — wie die Triarier. *in mediam turbam*, wo sie von den andern gedeckt sind, wie der schlachtenkundige Nestor (*πάλαι πολέμων εὖ εἰδώς) κακοὺς δ' ἐς μέσσον ἔλασσεν* Hom. Il. IV 299. Vgl. Einl. I § 11, 112.

315. *tum denique*, § 146. *vulgare*, ad Her. I 7, 11 vitiosum exordium est,

mihi occurrit nisi aut exile aut nugatorium aut vulgare atque commune.

78 Principia autem dicendi semper cum accurata et acuta et instructa sententiis, apta verbis, tum vero causarum propria esse debent. Prima est enim quasi cognitio et commendatio orationis in principio, quae continuo eum, qui audit, permulcere atque ad-
316 licere debet. In quo admirari soleo non equidem istos, qui nullam huic rei operam dederunt, sed hominem in primis disertum atque eruditum, Philippum, qui ita solet surgere ad dicendum, ut, quod primum verbum habiturus sit, nesciat; et ait idem, cum brachium concalefecerit, tum se solere pugnare; neque attendit eos ipsos, unde hoc simile ducat, primas illas hastas ita iactare leniter, ut et venustati vel maxime serviant et reliquis viribus suis consulant.
317 Nec est dubium, quin exordium dicendi vehemens et pugnax non saepe esse debeat; sed si in ipso illo gladiatorio vitae certamine, quo ferro decernitur, tamen ante congressum multa fiunt, quae non ad vulnus, sed ad speciem valere videantur: quanto hoc magis in oratione est spectandum, in qua non vis potius quam delectatio postulatur! Nihil est denique in natura rerum omnium, quod se universum profundat et quod totum repente evolet; sic omnia, quae

quod in plures causas potest adcommodari, quod *vulgare* dicitur; item vitiosum est, quo nihilo minus adversarius potest uti, quod *commune* appellatur. de inv. I 18, 26.

78. *acuta*, treffend. *causarum propria*, also möglichst concret, III 27, 106.

316. *habiturus sit*, nehmen soll. *cum brachium concalefecerit*, wenn er also die nötige innere Wärme (zum Kämpfen) fühle, im Vertrauen dass sich dann schon das rechte Wort von selbst einfinden werde. Der bildliche Ausdruck ist von den Gladiatoren entlehnt, die aber gerade erst wie zum Spiele und um von dem schaulustigen Publicum ihre gratiöse Haltung und Bewegung, überhaupt ihre Kunst bewundern zu lassen, mit stumpfen Waffen kämpften, bis sie zum blutigen Ernst die arma decretoria ergriffen (§ 325).

317. *exordium* etc. Or. 36, 124 principia verecunda, *non elatis incensa verbis*, sed *acuta sententiis* vel ad offensionem adversarii vel ad commendationem sui. Quint. IV 1, 58 ne quod insolens verbum, *ne audacius translatum*, ne aut ab obsoleta vetustate aut poetica licentia sumptum in principio deprehendatur; *nondum enim recepti* sumus et custodit nos recens audientium intentio.

in oratione, dem Redekampf. *vis*, hier physische Kraft und dann *delectatio* geistiger Genuss.

non potius quam, § 126. Div. in Caec. 2, 5 haec accusatio mea non potius accusatio quam defensio est existimanda. Andere Hs. haben: *sed*.

denique — der letzte Grund für den präparatorischen Charakter des prooem. wird von dem allgemeinen Naturgesetz allmählicher Entfaltung und Entwickelung entlehnt.

Nihil est etc. Aehnlich Brut. 18, 71 nihil est enim simul et inventum et perfectum.

se universum profundat, gleichsam seinen ganzen Lebensinhalt in völliger Erschöpfung desselben auf einmal ausschütte.

totum repente evolet, ohne dass man etwas merkt, mit einem Schlage in seiner ganzen Fülle der Vollendung ans Licht trete. Statt evolet haben der Abrinc. u. Erl. I (mit andern Hs.) evolvat, wozu aus dem Vorhergehenden se zu nehmen wäre: sich entfalte.

fiunt quaeque aguntur acerrime, lenioribus principiis natura ipsa praetexuit. Haec autem in dicendo non extrinsecus alicunde quae- 318
renda, sed ex ipsis visceribus causae sumenda sunt. Idcirco tota causa pertemptata atque perspecta, locis omnibus inventis atque instructis considerandum est, quo principio sit utendum; sic et fa- 319
cile reperietur; sumetur enim ex eis rebus, quae erunt uberrimae vel in argumentis vel in eis partibus, ad quas dixi digredi saepe oportere. Ita et momenti aliquid adferent, cum erunt paene ex intima defensione depromptae, et apparebit eas non modo non esse communes nec in alias causas posse transferri, sed penitus ex ea causa, quae tum agatur, effloruisse.

Omne autem principium aut rei totius, quae agetur, significatio- 79 320
nem habere debebit aut aditum ad causam et communitionem aut quoddam ornamentum et dignitatem. Sed oportet, ut aedibus ac templis vestibula et aditus, sic causis principia pro portione rerum praeponere. Itaque in parvis atque in frequentibus causis ab ipsa re est exordiri saepe commodius. Sed cum erit utendum principio, 321
quod plerumque erit, aut ex reo aut ex adversario aut ex re aut ex eis, apud quos agetur, sententias duci licebit. Ex reo (reos

Doch entspricht evolet wol eher dem profundat: nach Breite (profundat) und Höhe (evolet). Nägelsbach Lat. Stil. § 129, 3.

fiunt, auf dem physischen Gebiete. *aguntur*, auf dem Gebiete des freien Willens.

acerrime — mit besonderer Energie und Lebendigkeit.

praetexuit — weislich vorbereitet (*prae* d. h. ehe das eigentliche Gewebe anfängt), Nägelsbach Lat. Stil. § 135, 2.

318. *alicunde* — I 42, 188 adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus ex alio genere quodam. Andere lesen: aliunde.

ex ipsis visceribus. Vgl. III 27, 6 in — nervis. Phil. I 15, 36 in medullis pop. Rom. ac visceribus. Nägelsbach Lat. Stil. § 128, 4.

319. *reperietur* u. *sumetur*, im engen Anschluss an den vorausgehenden Singular (principio). Mit Ita beginnt dann der abschliessende Gedanke. Die Vulgatlesart ist: reperientur, sumentur. *dixi*, § 311.

effloruisse, I 6, 20. III 48, 185. de rep. I 29, 45. Tusc. V 25, 71 hinc illa cognitio virtutis existit, efflorescunt genera partesque virtutum. Lael. 27, 100 quae (sc. utilitas) tamen ipsa efflorescit ex amicitia. Or. P. 40, 139. (Andere: effluxisse oder defluxisse). Nägelsbach Lat. Stil. § 130, 2.

79, 320. *rei totius significationem*, so dass das prooemium das Ganze wie im Keime in sich trägt.

communitionem, Wegbahnung. Arist. rhet. III 14 τὸ μὲν οὖν προοίμιόν ἐστιν ἀρχὴ λόγου ὅπερ ἐν ποιήσει πρόλογος καὶ ἐν αὐλήσει προαύλιον· πάντα γὰρ ἀρχαὶ ταῦτ' εἰσὶ καὶ ὁδοποίησις τῷ ἐπιόντι.

ornamentum, Or. 15, 50 vestibula nimirum honesta aditusque ad causam faciet (sc. orator) illustres.

in frequentibus (nicht infrequentibus). In zwei Fällen kann man das exordium ganz entbehren, bei Sachen von geringem Belang und bei Sachen, die täglich vorkommen (causae frequentes), die also der Einleitung nicht bedürfen, sondern wo jeder von vornherein au fait ist. Arist. rhet. III 14 τὸ μὲν οὖν ἀναγκαιότατον ἔργον τοῦ προοιμίου καὶ ἴδιον τοῦτο δηλῶσαι τί ἐστι τὸ τέλος οὗ ἕνεκα ὁ λόγος. διόπερ ἂν δῆλον ᾖ καὶ μικρὸν τὸ πρᾶγμα οὐ χρηστέον προοιμίῳ.

321. Topik des Exordiums.

reos etc. § 183.

appello, quorum res est), quae significent virum bonum, quae liberalem, quae calamitosum, quae misericordia dignum, quae valeant contra falsam criminationem; ex adversario eisdem ex locis fere
322 contraria; ex re, si crudelis, si nefanda, si praeter opinionem, si immerito, si misera, si ingrata, si indigna, si nova, si quae restitui sanarique non possit; ex eis autem, apud quos agetur, ut benevolos beneque existimantes efficiamus, quod agendo efficitur melius quam rogando. Est id quidem in totam orationem confundendum nec minime in extremam; sed tamen multa principia ex eo genere
323 gignuntur. Nam et attentum monent Graeci ut principio faciamus iudicem et docilem; quae sunt utilia, sed non principii magis propria quam reliquarum partium; faciliora etiam in principiis, quod et attenti tum maxime sunt, cum omnia exspectant, et dociles magis in initiis esse possunt. Illustriora enim sunt, quae in principiis quam quae in mediis causis dicuntur aut arguendo aut refellendo.
324 Maxima autem copia principiorum ad iudicem aut adliciendum aut incitandum ex eis locis trahetur, qui ad motus animorum conficiendos inerunt in causa; quos tamen totos explicari in principio non oportebit, sed tantum impelli primo iudicem leviter, ut iam
80 325 inclinato reliqua incumbat oratio. Connexum autem ita sit principium consequenti orationi, ut non tamquam citharoedi prooemium adfictum aliquod, sed cohaerens cum omni corpore membrum esse videatur. Nam nonnulli, cum illud meditati ediderunt, sic ad reliqua transeunt, ut audientiam sibi fieri nolle videantur. Atque eiusmodi illa prolusio debet esse, non ut Samnitium, qui vibrant hastas ante pugnam, quibus in pugnando nihil utuntur, sed ut ipsis sententiis, quibus luserint, vel pugnare possint.

326 Narrare vero rem quod breviter iubent, si brevitas appel-

322. *in totam orationem*, Arist. rhet. III 14 *ἔτι τὸ προσεκτικοὺς ποιεῖν πάντων τῶν μερῶν κοινόν, ἐὰν δέῃ. πανταχοῦ γὰρ ἀνιᾶσι μᾶλλον ἢ ἀρχόμενοι. διὸ γελοῖον ἐν ἀρχῇ τάττειν ὅτε μάλιστα πάντες προσέχοντες ἀκροῶνται*, s. oben § 83.

323. *attentum*, Einl. II § 7. — *faciliora etiam* enthält einen weiteren Grund, warum die betreffende rhet. Vorschrift hinsichtlich des exord. mit Unrecht gerade für dieses aufgestellt ist: 1) sie sind für die andern Theile der Rede eben so wesentlich; 2) sie sind ferner hier im Anfang leichter zu beobachten (und also verhältnissmässig nicht so wichtig, vgl. § 329), als weiterhin, wo die Aufmerksamkeit und Empfänglichkeit nachlässt.

in initiis, *ἐν ἀρχαῖς*, bei den Redeanfängen, um des Nachdrucks willen nach in principiis noch einmal wiederholt.

324. *iam inclinato*, § 187. Nägelsbach Lat. Stil. § 128, 1.

80, 325. *adfictum* — äusserlich und ohne inneren Zusammenhang mit dem eigentlichen musikalischen Vortrag.

meditati, das sie sorgfältig vorher eingeübt; denn diess Präludium war ihnen die Hauptsache. *ediderunt*, zum Besten gegeben.

audientiam, Cat. mai. 9, 28 facitque persaepe ipsa sibi audientiam diserti senis compta et mitis oratio.

326. *Narrare*, Einl. II § 8. *breviter*, Arist. rhet. III 16 *νῦν δὲ γελοίως τὴν διήγησίν φασι δεῖν εἶναι ταχεῖαν — δεῖ γὰρ μὴ μακρῶς διηγεῖ-*

landa est, cum verbum nullum redundat, brevis est L. Crassi oratio; sin tum est brevitas, cum tantum verborum est, quantum necesse est, aliquando id opus est; sed saepe obest vel maxime in narrando, non solum quod obscuritatem adfert, sed etiam quod eam virtutem, quae narrationis est maxima, ut iucunda et ad persuadendum accommodata sit, tollit. Vel illa:

Nam is póstquam excessit éx ephebis . . . .

quam longa est narratio! Mores adulescentis ipsius et servilis per- 327
contatio, mors Chrysidis, vultus et forma et lamentatio sororis, reliqua pervarie iucundeque narrantur. Quodsi hanc brevitatem quaesisset

Effértur, imus, ád sepulcrum vénimus
In ígnem impositast,

fere decem versiculis totum conficere potuisset; quamquam hoc ipsum 'Effertur, imus,' concisum est ita, ut non brevitati servitum
sit, sed magis venustati. Quodsi nihil fuisset, nisi: 'In ignem im- 328
positast,' tamen res tota cognosci facile potuisset. Sed et festivitatem habet narratio distincta personis et interpuncta sermonibus, et est probabilius, quod gestum esse dicas, cum quemadmodum actum sit exponas, et multo apertius ad intellegendum est, si con-
stituitur aliquando ac non ista brevitate percurritur. Apertam 329

σθαι ὥσπερ οὐδὲ προοιμιάζεσθαι μακρῶς, οὐδὲ τὰς πίστεις λέγειν· οὐδὲ γὰρ ἐνταῦθά ἐστι τὸ εὖ ἢ τὸ ταχὺ ἢ τὸ συντόμως, ἀλλὰ τὸ μετρίως· τοῦτο δ' ἐστὶ τὸ λέγειν ὅσα δηλώσει τὸ πρᾶγμα, ἢ ὅσα ποιήσει ὑπολαβεῖν γεγονέναι. Brut. 13, 50 brevitas autem laus est interdum in aliqua parte dicendi, in universa eloquentia laudem non habet.

L. Crassi oratio — die nach dem abstract-rhetorischen Masstab schwerlich dafür gelten würde. Einl. I § 10, 76.

obscuritatem, Hor. A. P. 25 f. brevis esse laboro, obscurus fio.

Vel illa — die doch als anerkanntes Muster einer Erzälung gilt, wie denn Cic. bereits in seiner Jugendschrift diess Beispiel wiederholt anführt de inv. I 19, 27; 23, 33.

Nam is etc. aus Terentii Andria I 1, 24. Der alte Simo beginnt mit den Worten dem Sclaven Sosia seinen Sohn Pamphilus zu schildern, um dann auf die gegenwärtige Situation desselben überzugehen.

327. *servilis percontatio* sc. Sosiae (§ 328). Nägelsbach Lat. Stil. § 20, 3.

Chrysidis, nam Andriae (sc. quae ex Andro commigravit Romam) id erat nomen.

sororis, der Schwester der Chrysis, der Geliebten des Pamphilus.

Effertur, § 225, Ter. Andr. I 1, 90. 101 ff. die Schilderung des Leichenbegängnisses der Chrysis. — *ita*, § 159.

328. *festivitatem*, Lebendigkeit. *distincta personis*, die vielen Personen, die in der Erzälung des Simo vorgekommen: Pamphilus und dessen Cameraden, Chrysis, die Schwester, dazwischen Chremes, der Simos Sohn zum Schwiegersohn begehrt, geben der Erzälung die nötige Mannigfaltigkeit.

interpuncta sermonibus, insofern die Erzälung durch die Zwischenfragen des Sosia unterbrochen wird; durch diese dialogische Form verliert sie das Eintönige.

constituitur haben die Hs., dann ist quod gestum esse dicas Subject: der erzälte Vorfall wird klarer, wenn er einmal in seinem Fortgang angehalten wird, sodass man dann von den erreichten Ruhepunkten weiter geht, als wenn er in Eile durchflogen wird. —

enim narrationem tam esse oportet quam cetera; sed hoc magis in hac elaborandum est, quod et difficilius est non esse obscurum in re narranda quam aut in principio aut in argumentando aut in perorando; et maiore etiam periculo haec pars orationis obscura est quam ceterae, vel quia, si quo alio in loco est dictum quid obscurius, tantum id perit, quod ita dictum est, narratio obscura totam obcaecat orationem; vel quod alia possis, semel si obscurius dixeris, dicere alio loco planius, narrationis unus est in causa locus. Erit autem perspicua narratio, si verbis usitatis, si ordine temporum conservato, si non interrupte narrabitur.

81 330 Sed quando utendum sit aut non sit narratione, id est consilii. Neque enim si nota res est nec dubium quid gestum sit, narrare oportet, nec si adversarius narravit, nisi si refellemus. Ac si quando erit narrandum, nec illa, quae suspitionem et crimen efficient contraque nos erunt, acriter persequamur et quidquid poterit detrahamus, ne illud, quod Crassus, si quando fiat, perfidia, non stultitia fieri putat, ut causae noceamus, accidat. Nam ad summam totius causae pertinet, caute an contra demonstrata res sit, quod omnis orationis reliquae fons est narratio.

331 Sequitur, ut causa ponatur, in quo videndum est, quid in controversiam veniat.

Tum suggerenda sunt firmamenta causae coniuncte et infirmandis contrariis et tuis confirmandis. Namque una in causis ratio

Andere lesen nach Lambins Vermutung: consistitur.

329. *Apertam*, nach der rhet. Forderung der σαφήνεια.

in argumentando, § 311. Das hs. argumento liesse sich im Allgemeinen vielleicht nach § 152 verteidigen in der Bedeutung von Beweisführung: neben in re narranda und perorando aber ist doch hier wol argumentando vorzuziehen. Die Worte *aut purgando* (ohne in), welche der Abrinc. u. die beiden Erl. hinter argumento haben, gehören nicht in den Text, da purgare als technischer Ausdruck für den Redeteil, der hier gemeint sein müsste, die reprehensio oder confutatio des Gegners (Einl. II § 6, 5) nicht vorkommt, § 331. (*purgatio* ist die — entschuldigende — Selbstrechtfertigung des Beklagten, cum consulto negat se reus fecisse, ad Her. I 14, 24.)

81, 330. *illud quod* etc. § 297. 305. *demonstrata*, dargelegt (narrata) wie I 31, 143.

331. *ut causa ponatur*, Einl. II § 6, 39. Das hierher Gehörige ist schon teils bei der Darstellung der status causae (§ 132 ff.), teils bei der oben gegebenen Topik (§ 163 ff.) vorgekommen; daher hier nur der Vollständigkeit wegen die kurze Notiz.

suggerenda, nämlich dem, der sich zum Reden vorbereitet. — *firmamenta causae*, Einl. II § 6, 41.

coniuncte — denn Begründung der eigenen Behauptung u. Widerlegung der gegnerischen sind nur die beiden unzertrennlichen Seiten der éinen argumentatio. de inv. I 51, 97 ex qua conficiat aliquid confirmationis et reprehensionis — argumentando.

infirmandis, Or. part. 35, 122 in confirmandis autem nostris argumentationibus infirmandisque contrariis.

Namque begründet das coniuncte suggerenda sunt, der Teil der rednerischen Darstellung, welcher darauf gerichtet ist, der Beweisführung Anerkennung zu verschaffen, verfolgt eigentlich nur éin Ziel, wenn er auch sowol auf conf. als auch auf repr. ausgeht. *ratio*, § 185. Nägelsbach Lat.

quaedam est eius orationis, quae ad probandam argumentationem valet. Ea autem et confirmationem et reprehensionem quaerit; sed quia neque reprehendi, quae contra dicuntur, possunt, nisi tua confirmes, neque haec confirmari, nisi illa reprehendas, idcirco haec et natura et utilitate et tractatione coniuncta sunt.

Omnia autem concludenda plerumque rebus augendis vel 332
inflammando iudice vel mitigando; omniaque cum superioribus orationis locis tum maxime extremo ad mentes iudicum quam maxime permovendas et ad utilitatem nostram vocandas conferenda sunt.

Neque sane iam causa videtur esse cur secernamus ea prae- 333
cepta, quae de suasionibus tradenda sunt aut laudationibus. Sunt enim pleraque communia; sed tamen suadere aliquid aut dissuadere gravissimae mihi esse personae videtur. Nam et sapientis est consilium explicare suum de maximis rebus et honesti et diserti, ut mente providere, auctoritate probare, oratione persuadere possis.

Atque haec in senatu minore apparatu agenda sunt; sapiens 82
enim est consilium multisque aliis dicendi relinquendus locus;
vitanda etiam ingenii ostentationis suspitio. Contio capit omnem 334
vim orationis et gravitatem varietatemque desiderat. Ergo in suadendo nihil est optabilius quam dignitas; nam qui utilitatem putat,

Stil. § 63, 3. — *et tractatione*, und 'demgemäss auch.'

332. *augendis*, als allgemeine Bezeichnung des besonders gesteigerten Ausdrucks u. als solche auch die *μείωσις* mit umfassend (daher mitigando). Einl. II § 11. *ἐπίλογός ἐστιν ὁ ἐπὶ τοῖς ἀποδεδειγμένοις λόγοις λεγόμενος πρὸς αὔξησιν ἢ ὀργήν, ἢ περὶ τὸν δικαστὴν ἢ τὸν ἐναντίον, ἤτοι πρὸς ἀνάμνησιν ὅπερ ἀνακεφαλαίωσιν καλοῦμεν*, Spengel rhet. Gr. T. I p. 470. Arist. rhet. III 19 *ὁ ἐπίλογος σύγκειται — ἐκ τοῦ αὐξῆσαι καὶ ταπεινῶσαι.*

333. Anhang: Von dem *genus deliberativum* und *demonstrativum* insbesondere c. 81, 333—85, 350.

iam, nun weiter; denn das käme meist nur auf eine Wiederholung hinaus: indessen (sed tamen) einiges verdient doch im Besondern als jedem der beiden gen. eigentümlich hervorgehoben zu werden; so erstens hinsichtlich des genus deliberativum.

gravissimae personae, vom Schauspieler, der eine der Hauptrollen zu übernehmen hat, auf den Redner im Senat und der Volksversammlung übertragen. Davon dass, um im g. del. auftreten zu können, der Natur der Sache nach vor allem Einsicht, Ehrenhaftigkeit des Charakters und Redegewandtheit nötig sei (was Cic. den A. mit richtigem Takt als die Hauptsache voranstellen lässt), davon war in den gewöhnlichen Lehrbüchern der Schulrhetoriker keine Rede.

82. *consilium*, § 105. III 1, 2.

334. *Contio*, anders ist es auf dem zweiten Gebiete des genus deliberativum, auf dem der Volksrede.

capit, verträgt; der Nachdruck liegt auf omnem. Part. or. 22, 77 altitudo animi in capiendis incommodis maximeque iniuriis.

Ergo, im Uebergang zu den Vorschriften über das gen. delib. überhaupt, III 10, 37. Seyffert sch. lat. p. 13.

dignitas, die Ehre, die das höchste Motiv sein muss, § 207.

nam etc. Die Annahme, dass der Vorteil in suad. als höchstes Motiv geltend gemacht werden müsse, verwechselt das, was der suasor stets an sich als den absolut höchsten Gesichtspunkt im Auge haben muss, mit dem, was er unter Umständen zuwei-

non quid maxime velit suasor, sed quid interdum magis sequatur videt. Nemo est enim, praesertim in tam clara civitate, quin putet expetendam maxime dignitatem; sed vincit utilitas plerumque, cum subest ille timor, ea neglecta ne dignitatem quidem posse retineri.
335 Controversia autem inter hominum sententias aut in illo est, utrum sit utilius; aud etiam, cum id convenit, certatur, utrum honestati potius an utilitati consulendum sit. Quae quia pugnare inter se saepe videntur, qui utilitatem defendit, enumerabit commoda pacis, opum, potentiae, vectigalium, praesidii militum, ceterarum rerum, quarum fructum utilitate metimur, itemque incommoda contrariorum; qui ad dignitatem impellit, maiorum exempla, quae erunt vel cum periculo gloriosa, colliget, posteritatis immortalem memoriam augebit; utilitatem ex laude nasci defendet semperque eam cum
336 dignitate esse coniunctam. Sed quid fieri possit aut non possit quidque etiam sit necesse aut non sit, in utraque re maxime est quaerendum. Inciditur enim omnis iam deliberatio, si intellegitur non posse fieri aut si necessitas adfertur; et qui id docuit non videnti-
337 bus aliis, is plurimum vidit. Ad consilium autem de re publica dandum caput est nosse rem publicam; ad dicendum vero probabiliter nosse mores civitatis, qui quia crebro mutantur, genus quoque orationis est saepe mutandum. Et quamquam una fere vis est eloquentiae, tamen quia summa dignitas est populi, gravissima causa rei publicae, maximi motus multitudinis, genus quoque dicendi grandius quoddam et illustrius esse adhibendum videtur; maximaque pars orationis admovenda est ad animorum motus nonnumquam aut cohortatione aut commemoratione aliqua aut in spem aut in metum aut ad cupiditatem aut ad gloriam concitandos, saepe etiam a temeritate, iracundia, spe, iniuria, invidia, crudelitate revo-
83 338 candos. Fit autem, ut, quia maxima quasi oratori scena videatur contionis, natura ipsa ad ornatius dicendi genus excitemur. Habet

len einmal relativ mehr beachten mag. maxime velit u. interdum magis sequatur bilden scharfe Gegensätze.

sed vincit etc., darin liegt aber der Grund, warum der suasor zuweilen mehr dem Vorteil nachgeht. *vincit*, behält die Oberhand, de off. III 4, 19 vicit ergo utilitas honestatem? immo vero honestas utilitatem secuta est.

335. *Controversia*, de off. III 4, 19 si quando cum illo quod honestum intellegimus, pugnare id videtur, quod appellamus utile.

utilitati etc., nach dem Grundsatz de off. III 4, 20 quidquid honestum est, idem utile u. nec utile quidquid, quod non honestum.

336. *inciditur*, Part. or. 12, 44 incidere (denn so muss gelesen werden, nicht accidere) autem oportet singula, sic universa frangentur.

337. *caput* etc. Arist. rhet. I 8, 1 *μέγιστον δὲ καὶ κυριώτατον ἁπάντων πρὸς τὸ δύνασθαι πείθειν καὶ καλῶς συμβουλεύειν τὰς πολιτείας ἁπάσας λαβεῖν καὶ τὰ ἑκάστης ἔθη καὶ νόμιμα καὶ συμφέροντα διελεῖν· πείθονται γὰρ ἅπαντες τῷ συμφέροντι, συμφέρει δὲ τὸ σῶζον τὴν πολιτείαν.*

83, 338. *contionis*, Lael. 26, 97 Quodsi in scena, id est in contione, in qua rebus fictis et adumbratis loci plurimum est, tamen verum valet etc.

enim multitudo vim quandam talem, ut, quemadmodum tibicen sine
tibiis canere, sic orator nisi multitudine audiente eloquens esse non
possit. Et cum sint populares multi variique lapsus, vitanda est 339
acclamatio adversa populi; quae aut orationis peccato aliquo excitatur,
si aspere, si adroganter, si turpiter, si sordide, si quoquo
animi vitio dictum esse aliquid videatur, aut hominum offensione
vel invidia, quae aut iusta est aut ex criminatione atque fama, aut
res si displicet, aut si est in aliquo motu suae cupiditatis aut metus
multitudo. His quattuor causis totidem medicinae opponuntur:
tum obiurgatio, si est auctoritas; tum admonitio quasi lenior obiurgatio;
tum promissio, si audierint, probaturos; tum deprecatio,
quod est infimum, sed nonnumquam utile. Nullo autem loco plus
facetiae prosunt et celeritas et breve aliquod dictum nec sine dignitate
et cum lepore. Nihil enim tam facile quam multitudo a tri- 340
stitia et saepe ab acerbitate commode et breviter et acute et hilare
dicto deducitur.

Exposui fere, ut potui, vobis in utroque genere causarum quae 84
sequi solerem, quae fugere, quae spectare quaque omnino in causis
ratione versari. Nec illud tertium l a u d a t i o n u m genus est diffi- 341
cile, quod ego initio quasi a praeceptis nostris secreveram; sed et
quia multa [sunt] orationum genera et graviora et maioris copiae,
de quibus nemo fere praeciperet, et quod nos laudationibus non
ita multum uti soleremus, totum hunc segregabam locum. Ipsi
enim Graeci magis legendi et delectationis aut hominis alicuius
ornandi quam utilitatis huius forensis causa laudationes scriptitaverunt;
quorum sunt libri, quibus Themistocles, Aristides, Agesilaus,
Epaminondas, Philippus, Alexander aliique laudantur; nostrae
laudationes, quibus in foro utimur, aut testimonii brevitatem
habent nudam atque inornatam aut scribuntur ad funebrem contionem,
quae ad orationis laudem minime accommodata est. Sed
tamen, quoniam est utendum aliquando, nonnumquam etiam scri-

sine tibiis etc. Aehnlich ist das Bild (nur in einer andern Beziehung gebraucht) Brut. 51, 192 ego vero — si a corona relictus sim, non queam dicere. — Ut si tibiae inflatae non referant sonum abiiciendas eas sibi tibicen putet, sic oratori populi aures tamquam tibiae sunt.

339. *populares lapsus*, Verstösse gegen die Popularität.

probaturos, das allgemeine Subject (man) ist aus si audierint zu entnehmen.

84. *in utroque genere*, dem iudiciale und deliberativum.

341. *initio*, § 47. *quia — [sunt]*. Das hs. sunt ist auf keinen Fall richtig, sondern entweder ist mit Ernesti u. a. geradezu *essent* in den Text zu setzen, oder es ist wenigstens essent zu ergänzen; die Auslassung von essent liesse sich in diesem Falle damit rechtfertigen, dass der Hauptnachdruck auf de quibus nemo praeciperet liegt, der Ausdruck hier also dem andern gleich ist: quia de multis orationum generibus et gravioribus et maioris copiae nemo fere praeciperet.

ad orationis laudem, die zu den Eigenschaften oder den Erfordernissen der eigentlichen Rede doch gar nicht stimmt.

bendum, velut Q. Tuberoni Africanum avunculum laudanti scripsit
C. Laelius, vel ut nosmet ipsi ornandi causa Graecorum more, si
quos velimus, laudare possimus, sit a nobis quoque tractatus hic
locus.
342 Perspicuum est igitur alia esse in homine optanda, alia lau-
danda. Genus, forma, vires, opes, divitiae ceteraque, quae fortuna
dat aut extrinsecus aut corpori, non habent in se veram laudem,
quae deberi virtuti uni putatur; sed tamen, quod ipsa virtus in
earum rerum usu ac moderatione maxime cernitur, tractanda in
laudationibus etiam haec sunt naturae et fortunae bona; in quibus
est summa laus: non extulisse se in potestate, non fuisse insolen-
tem in pecunia, non se praetulisse aliis propter abundantiam for-
tunae, ut opes et copiae non superbiae videantur ac libidini, sed
343 bonitati ac moderationi facultatem et materiam dedisse. Virtus
autem, quae est per se ipsa laudabilis et sine qua nihil laudari
potest, tamen habet plures partes, quarum alia est alia ad lau-
dationem aptior. Sunt enim aliae virtutes, quae videntur in
moribus hominum et quadam comitate ac beneficentia positae;
aliae, quae in ingenii aliqua facultate aut animi magnitudine ac
robore. Nam clementia, iustitia, benignitas, fides, fortitudo in peri-
344 culis communibus iucunda est auditu in laudationibus; omnes enim
hae virtutes non tam ipsis, qui eas habent, quam generi hominum
fructuosae putantur. Sapientia et magnitudo animi, qua omnes
res humanae tenues ac pro nihilo putantur, et in excogitando vis
quaedam ingenii et ipsa eloquentia admirationis habet non minus,
iucunditatis minus; ipsos enim magis videtur, quos laudamus, quam
illos, apud quos laudamus, ornare ac tueri. Sed tamen in laudando
iungenda sunt etiam haec genera virtutum. Ferunt enim aures homi-
num, cum illa, quae iucunda et grata, tum etiam illa, quae mirabilia
85 345 sunt in virtute, laudari. Et quoniam singularum virtutum sunt certa
quaedem officia ac munera et sua cuique virtuti laus propria debetur,
erit explicandum in laude iustitiae, quid cum fide, quid cum aequa-
bilitate, quid cum eiusmodi aliquo officio is, qui laudabitur, fecerit.

laudanti — bei Scipios Leichenbegängnis.

vel ut, das dritte Motiv (quoniam utendum war das erste, nonnumquam etiam scr. das zweite).

342. *igitur*, Uebergang zur tractatio des genus demonstrativum.

alia optanda alia laudanda, Gegensatz des relativ und absolut Guten. *fortunae bona*, § 45 f.

343. *Virtus*, Arist. Rhet. I 9 *καλὸν μὲν οὖν ἐστιν ὃ ἂν δι᾽ αὑτὸ αἱρετὸν ὂν ἐπαινετὸν ᾖ, ἢ ὃ ἂν ἀγαθὸν ὂν ἡδὺ ᾖ ὅτι ἀγαθόν· εἰ δὲ τοῦτό ἐστι τὸ καλόν, ἀνάγκη τὴν ἀρετὴν καλὸν εἶναι· ἀγαθὸν γὰρ ὂν ἐπαινετόν ἐστιν.* Sall. Cat. 1, 4 nam divitiarum et formae gloria fluxa atque fragilis est: virtus clara aeternaque habetur.

partes, Arist. Rhet. ibid. *μέρη δὲ ἀρετῆς δικαιοσύνη, ἀνδρία, σωφροσύνη, μεγαλοπρέπεια, μεγαλοψυχία, ἐλευθεριότης, πραότης, φρόνησις, σοφία, ἀνάγκη δὲ μεγίστας εἶναι ἀρετὰς τὰς τοῖς ἄλλοις χρησιμωτάτας, εἴπερ ἐστὶν ἡ ἀρετὴ δύναμις εὐεργετική.*

Itemque in ceteris res gestae ad cuiusque virtutis genus et vim et
nomen accommodabuntur. Gratissima autem laus eorum factorum 346
habetur, quae suscepta videntur a viris fortibus sine emolumento
ac praemio; quae vero etiam cum labore et periculo ipsorum, haec
habent uberrimam copiam ad laudandum, quod et dici ornatissime
possunt et audiri facillime. Ea enim denique virtus esse videtur
praestantis viri, quae est fructuosa aliis, ipsi autem laboriosa aut
periculosa aut certe gratuita. Magna etiam illa laus et admirabilis
videri solet tulisse casus sapienter adversos, non fractum esse for-
tuna, retinuisse in rebus asperis dignitatem. Neque tamen illa non 347
ornant, habiti honores, decreta virtutis praemia, res gestae iudiciis
hominum comprobatae; in quibus etiam felicitatem ipsam deorum
immortalium iudicio tribui laudationis est. Sumendae autem res
erunt aut magnitudine praestabiles aut novitate primae aut genere
ipso singulares. Neque enim parvae neque usitatae neque vulgares
admiratione aut omnino laude dignae videri solent. Est etiam cum 348
ceteris praestantibus viris comparatio in laudatione praeclara. De
quo genere libitum est mihi paullo plura, quam ostenderam, dicere,
non tam propter usum forensem, qui est a me in omni hoc ser-
mone tractatus, quam ut hoc videretis, si laudationes essent in ora-
toris officio, quod nemo negat, oratori virtutum omnium cognitio-
nem, sine qua laudatio effici non possit, esse necessariam. Iam 349
vituperandi praecepta contrariis ex vitiis sumenda esse perspicuum
est. Simul est illud ante oculos, nec bonum virum proprie et co-
piose laudari sine virtutum nec improbum notari ac vituperari sine
vitiorum cognitione satis insignite atque aspere posse. Atque his
locis et laudandi et vituperandi saepe nobis est utendum in omni
genere causarum.

Habetis de inveniendis rebus disponendisque quid sentiam. 350
Adiungam etiam de m e m o r i a, ut labore Crassum levem neque ei
quidquam aliud, de quo disserat, relinquam nisi ea, quibus haec
exornentur.

Perge vero, inquit CRASSUS. Libenter enim te cognitum iam 86
artificem aliquandoque evolutum illis integumentis dissimulationis

85, 346. *facillime*, am liebsten. *denique*, überhaupt erst, § 146. 315.

347. *habiti honores*, Brut. 13, 51 maximeque huic laudi habiti honores illustre oratorum nomen reddiderunt.

348. *quam ostenderam*, als ich angedeutet, oder als ich vermuten liess, da ja A. anfangs das gen. demonstr. fast ganz übergehen zu wollen erklärt hatte.

virtutum cognitionem — wieder im Anschluss an Aristoteles, Einl. I § 7, 38.

349. *proprie et copiose*, richtig und erschöpfend. *insignite atque aspere*, eig. kenntlich, also treffend u. scharf, § 358.

350. C. L e h r e v o n d e r *memoria* (Mnemonik) c. 85, 350—88, 361. Einl. II § 5, 33.

86. *artificem*, also kein blosser Praktiker, sondern mit den trefflichsten theoretischen Kenntnissen ausgerüstet. *dissimulationis*, § 4. 40. In der positiven Darstellung des Antonius (im II B.) lautete allerdings auch vieles

tuae nudatumque perspicio; et quod mihi nihil aut quod non multum relinquis, percommode facis estque mihi gratum.

351 Iam istuc quantum tibi ego reliquerim, inquit ANTONIUS, erit in tua potestate. Si enim vere agere volueris, omnia tibi relinquo; sin dissimulare, tu quemadmodum his satis facias, videris. Sed, ut ad rem redeam, non sum tanto ego, inquit, ingenio, quanto Themistocles fuit, ut oblivionis artem quam memoriae malim; gratiamque habeo Simonidi illi Ceo, quem primum ferunt artem me-
352 moriae protulisse. Dicunt enim, cum coenaret Cranone in Thessalia Simonides apud Scopam fortunatum hominem et nobilem cecinissetque id carmen, quod in eum scripsisset, in quo multi ornandi causa poëtarum more in Castorem scripta et Pollucem fuissent, nimis illum sordide Simonidi dixisse se dimidium eius ei, quod pactus esset, pro illo carmine daturum; reliquum a suis Tyndari-
353 dis, quos aeque laudasset, peteret, si ei videretur. Paullo post esse ferunt nuntiatum Simonidi, ut prodiret; iuvenes stare ad ianuam duo quosdam, qui eum magno opere evocarent; surrexisse illum, prodisse, vidisse neminem. Hoc interim spatio conclave illud, ubi epularetur Scopas, concidisse; ea ruina ipsum oppressum cum suis interisse. Quos cum humare vellent sui neque possent obtritos internoscere ullo modo, Simonides dicitur ex eo, quod meminisset quo eorum loco quisque cubuisset, demonstrator unius cuiusque sepeliendi fuisse. Hac tum re admonitus invenisse fertur ordinem
354 esse maxime, qui memoriae lumen adferret. Itaque eis, qui hanc partem ingenii exercerent, locos esse capiendos et ea, quae memoria tenere vellent, effingenda animo atque in his locis collocanda; sic fore, ut ordinem rerum locorum ordo conservaret, res autem ipsas rerum effigies notaret atque ut locis pro cera, simulacris pro litteris uteremur.

87 355 Qui sit autem oratori memoriae fructus, quanta utilitas, quanta

anders, als da, wo er sich auf den Standpunkt der Opposition gegen Crassus zu stellen hatte (vgl. § 349 u. I 51, 219.

351. *vere agere*, aufrichtig d. h. hier vollständig verfahren im Gegensatz von dissimulare (hinter dem Berge halten). *videris*, § 33. — *Themistocles*, § 299.

352. *poëtarum more* — wie z. B. in Pindars Siegesgesängen.

353. *cum suis* — im weiteren Sinn: samt seiner Umgebung, seinen Freunden, worunter auch Verwandte von ihm waren, III 2, 8; 6, 23. ad Att. XIV 12, 2 Octavius, quem quidem *sui* Caesarem salutabant, Philippus non.

354. *effingenda*, in ein (entsprechendes) mnemonisches Bild fassen, das dann an den gleichsam leeren (unausgefüllten) schon vorher bestimmten Platz gestellt wird. Das ist noch immer das Wesentliche jedes so genannten mnemonischen Systems, an bekannte fest eingeprägte Oertlichkeiten, die (wie die Hauptplätze und hervorragendsten Gebäude der Stadt oder die Häuserreihe einer Strasse oder die Zimmerfolge eines Hauses) in ihrer unveränderlichen Aufeinanderfolge stets gegenwärtig sind, in Gedanken gewisse Bilder und Zeichen als Träger der zu behaltenden Dinge anzuknüpfen, s. ind. Mnemonik.

vis, quid me attinet dicere? Tenere, quae didiceris in accipienda causa, quae ipse cogitaris? omnes fixas esse in animo sententias? omnem descriptum verborum apparatum? ita audire vel eum, unde discas, vel eum, cui respondendum sit, ut illi non infundere in aures tuas orationem, sed in animo videantur inscribere? Itaque soli qui memoria vigent sciunt, quid et quatenus et quomodo dicturi sint, quid responderint, quid supersit; eidemque multa ex aliis causis aliquando a se acta, multa ab aliis audita meminerunt. Quare con- 356
fiteor equidem huius boni naturam esse principem, sicut earum rerum, de quibus ante locutus sum, omnium; sed haec ars tota dicendi, sive artis imago quaedam est et similitudo, habet hanc vim, non ut totum aliquid, cuius in ingeniis nostris pars nulla sit, pariat et procreet, verum ut ea, quae sunt orta iam in nobis et procreata, educet atque confirmet; verumtamen neque tam acri 357
memoria fere quisquam est, ut, non dispositis notatisque rebus, ordinem verborum aut sententiarum complectatur; neque vero tam hebeti, ut nihil hac consuetudine et exercitatione adiuvetur. Vidit enim hoc prudenter sive Simonides sive alius quis invenit, ea maxime animis adfigi nostris, quae essent a sensu tradita atque impressa; acerrimum autem ex omnibus nostris sensibus esse sensum videndi; quare facillime animo teneri posse ea, quae perciperentur auribus aut cogitatione, si etiam oculorum commendatione animis traderentur, ut res caecas et ab aspectus iudicio remotas conformatio quaedam et imago et figura ita notaret, ut ea, quae cogitando complecti non possemus, intuendo quasi teneremus. His 358

87, 355. *accipienda,* aus den Mitteilungen des Clienten, § 102.

quid responderint, nach dem Abrinc. und den Erl., 'was sie schon erwidert haben' nämlich auf die Einwürfe der Gegner. Andere lesen gleichfalls nach den Hs. cui, 'worauf;' aber es ist sehr zweifelhaft, ob der Dativ des Relat. im neutrum so von Cic. gebraucht sei. cui kann an unserer Stelle leicht aus einem Versehen durch das obige cui respondendum sit entstanden sein.

356. *Quare,* der Gedankengang ist: Daher hat die Mnemonik d. h. eine zweckmässige Gedächtnisübung, wenn auch allerdings die mem. naturalis die Hauptsache ist, ihre wolberechtigte Bedeutung. — *artis imago,* I 23, 109.

357. *adfigi*, haften. Quint. XI 2, 18 In ea (domo) quidquid notabile est *animo* diligenter *adfigitur.* ibid. 44 nec est mirum, magis haerere animo quae diutius *affixa* sint.

ut, dadurch dass, schliesst sich eng an traderentur an. *commendatione,* durch Vermittlung. Nägelsbach Lat. Stil. § 135, 2.

caecas, mit einer auch in unserer Sprache üblichen Metapher (z. B. ein blinder Passagier). Virg. Aen. VI 30 ipse dolos tecti ambagesque resolvit, Caeca regens filo vestigia. Nägelsbach Lat. Stil. § 77, 1.

ab aspectus iudicio remotas — mittels sinnlicher Anschauung nicht wahrnehmbar.

conformatio umfasst als Gattungsbegriff imago et figura in sich: irgend eine Formgebung (Darstellung in sinnlich wahrnehmbarer Gestalt), sei es ein Bild oder eine (plastische) Figur.

complecti — weil das rein geistige und unsichtbare nicht von festen Umrissen umgrenzt wird, wie das körperliche und sichtbare.

autem formis atque corporibus, sicut omnibus, quae sub aspectum veniunt, admonetur memoria nostra atque excitatur. Sed locis opus est; etenim corpus intellegi sine loco non potest. Quare ne in re nota et pervulgata multus et insolens sim, locis est utendum multis, illustribus, explicatis, modicis intervallis; imaginibus autem agentibus, acribus, insignitis, quae occurrere celeriterque percutere animum possint. Quam facultatem et exercitatio dabit, ex qua consuetudo gignitur, et similium verborum conversa et immutata casibus aut traducta ex parte ad genus notatio et unius verbi imagine totius sententiae informatio pictoris cuiusdam summi ratione
88 359 et modo formarum varietate locos distinguentis. Sed verborum memoria, quae minus est nobis necessaria, maiore imaginum varietate distinguitur. Multa enim sunt verba, quae quasi articuli connectunt membra orationis, quae formari similitudine nulla possunt; eorum fingendae nobis sunt imagines, quibus semper utamur.

intuendo — unter dem sichtbaren Träger (dem Bild) wird der unsichtbare Gedanke festgehalten.

358. *His autem formis atque corporibus*, die sichtbaren Gestalten (Bilder) und leiblichen sinnlichen Dinge. *locis* — daher kommt es hier vorzugsweise auf diese mnemonische Topik an.

corpus — alles was leiblicher Natur ist. *multus*, § 17.

explicatis, dass die loci u. in Folge dessen auch die imagines nicht in einander fallen.

modicis intervallis, ad Her. III 19, 32 intervalla locorum mediocria placet esse, fere paullo plus aut minus pedum trinum.

agentibus, *δραστικαί*, sprechend (ausdrucksvoll), ad Her. III 23, 37 si non mutas nec vagas, sed aliquid *agentes* imagines ponemus. *acribus*, scharf ausgeprägt, mit scharfen Umrissen. *insignitis*, kenntlich, charakteristisch. — *facultatem* sc. locorum et imaginum.

et similium verborum etc. — in Beziehung auf die Wortbilder (s. ind. Mnemonik) ist förderlich die Etymologie (Wortbildung im weiteren Sinn). Top. 8, 35 ea *(notatio)* est cum ex vi nominis argumentum elicitur, quam Graeci *ἐτυμολογίαν* vocant id est verbum ex verbo; — dadurch dass man ähnliche Worte bildet durch Umwandlung und Beugung der Endsilben (Declination) oder dass man ihre Bedeutung von der species auf das genus überträgt und durch das Bild eines Wortes einen ganzen Gedanken darstellt (vermittelst des symbolischen Ausdrucks. Top. 8, 35 Itaque hoc idem Aristoteles *σύμβολον* appellat, quod latine est nota, woher notatio, quia sunt verba rerum notae).

pictoris etc., wie ein tüchtiger Maler, der auf seinen Gemälden die Perspective und Distanzen (locos, die Raumverhältnisse) durch die verschiedene Grösse und Anlage der Figuren kenntlich macht, so soll sich der Redner durch die verschieden gestalteten Wortbilder (Wörter desselben Etymon) die daran geknüpfte Gedankenlage für sein Gedächtnis kennzeichnen.

88, 359. *quae quasi* etc., wie alle die Wörter, die keine eigentlichen Begriffswörter sind, die Conjunctionen, Präpositionen, Interjectionen. Quint. IX 2, 25 mitto quod quaedam *nullis simulacris significari possunt*, ut certe coniunctiones.

quibus semper utamur — stereotypische Zeichen oder Bilder. Das wäre dann freilich nach Quintilians richtiger Bemerkung eine duplex memoriae cura. Nam quomodo poterunt copulata fluere, si propter singula verba ad singulas formas respiciendum erit? Quare et Charmadas et Scepsius Metrodorus, quos Cicero dicit usos hac exercitatione, sibi habeant sua; nos simpliciora tradamus.

Rerum memoria propria est oratoris; eam singulis personis bene positis notare possumus, ut sententias imaginibus, ordinem locis comprehendamus. Neque verum est, quod ab inertibus dicitur, 360
opprimi memoriam imaginum pondere et obscurari etiam id, quod per se natura tenere potuisset. Vidi enim ego summos homines et divina prope memoria, Athenis Charmadam, in Asia, quem vivere hodie aiunt, Scepsium Metrodorum, quorum uterque tamquam litteris in cera, sic se aiebat imaginibus in eis locis, quos haberet, quae meminisse vellet, perscribere. Quare hac exercitatione non eruenda memoria est, si est nulla naturalis; sed certe, si latet, evocanda est.

Habetis sermonem bene longum hominis, utinam non impu- 361
dentis! illud quidem certe, non nimis verecundi; qui quidem, cum te, Catule, tum etiam L. Crasso audiente, de dicendi ratione tam multa dixerim; nam istorum aetas minus me fortasse movere debuit. Sed mihi ignoscetis profecto, si modo, quae causa me ad hanc insolitam mihi loquacitatem impulerit, acceperitis.

Nos vero, inquit CATULUS (etenim pro me hoc et pro meo 89 362
fratre respondeo) non modo tibi ignoscimus, sed te diligimus magnamque tibi habemus gratiam; et cum humanitatem et facilitatem agnoscimus tuam, tum admiramur istam scientiam et copiam. Equidem etiam hoc me adsecutum puto, quod magno sum levatus errore et illa admiratione liberatus, quod multis cum aliis semper admirari solebam, unde esset illa tanta tua in causis divinitas. Nec enim te ista attigisse arbitrabar, quae diligentissime cognosse et undique collegisse usuque doctum partim correxisse video, partim comprobasse. Neque eo minus eloquentiam tuam et multo magis 363

eam — notare, wie ad Her. III 20, 33 unius cuiusque nominis et vocabuli *memoria* imagine *notatur*, aufmerksam machen.

singulis personis etc., durch zweckmässige Stellung der mnemonischen Bilder, hinter denen, wie unter der Maske der Schauspieler, der Gedanke verborgen ist.

360. *quos haberet*, seine von ihm gewälten festen Gedächtnisplätze.

Epilog c. 88, 361—90, 367.

361. *utinam* sc. recte dici posset, 'dass ich sagen könnte.' Schultz § 355 A. *illud quidem certe* sc. dici (oder negari non) potest.

istorum aetas, Einl. I § 12. 13. 16, hier Jugend, wie § 88 und I 60, 256; § 74 dagegen 'vorgerückteres Alter.'

89, 362. *hoc*, vgl. § 27.

te diligimus, wir sind sehr von dir befriedigt und bezeugen dir hiermit unsere vollste Anerkennung u. Theilnahme; — aus Catulus Munde ein nicht zu verachtendes Lob. diligere wie amare ist Ausdruck des Dankes ad Q. fr. III 9, 4 de mancipiis quod mihi polliceris valde te amo. ad Fam. VII 24, 1; IX 16, 1; ad Att. I 3, 2 te multum amamus, quod ea abs te diligenter parvoque curata sunt. II 10; V 21, 5.

admiratione — admirari solebam, nach der bekannten griech. Redeweise (I 55, 235), wie sie dem Freund der griech. Diction (Catulus) recht wol ansteht. *liberatus*, vgl. § 59 iam mirari desino. *divinitas*, § 179. *attigisse*, § 1. I 17, 79; 18, 82.

diligentissime cognosse, womit Cic. zugleich sein Verhältnis zu den von ihm benutzten Quellen, besonders zur Rhetorik des Aristoteles angibt.

virtutem et diligentiam admiror et simul gaudeo iudicium animi mei comprobari, quod semper statui neminem sapientiae laudem et eloquentiae sine summo studio et labore et doctrina consequi posse. Sed tamen quidnam est id, quod dixisti fore, ut tibi ignosceremus, si cognossemus, quae te causa in sermonem impulisset? Quae est enim alia causa, nisi quod nobis et horum adulescentium studio, qui te attentissime audierunt, morem gerere voluisti?

364 Tum ille, Adimere, inquit, omnem recusationem Crasso volui, quem ego paullo sciebam vel pudentius vel invitius (nolo enim dicere de tam suavi homine fastidiosius) ad hoc genus sermonis accedere. Quid enim poterit dicere? Consularem se esse hominem et censorium? Eadem nostra causa est. An aetatem adferet? Quadriennio minor est. An se haec nescire? Quae ego sero, quae cursim adripui, quae subsicivis operis, ut aiunt, iste a puero, summo studio, summis doctoribus. Nihil dicam de ingenio, cui par nemo fuit. Etenim me dicentem qui audierit, nemo umquam tam sui despiciens fuit quin speraret aut melius aut eodem modo se posse dicere; Crasso dicente nemo tam adrogans, qui similiter se umquam dicturum esse confideret. Quamobrem ne frustra hi tales viri venerint, te aliquando, Crasse, audiamus.

90 365 Tum ille: Ut ita ista esse concedam, inquit, Antoni, quae sunt longe secus, quid mihi tu tandem hodie aut cuiquam homini quod dici possit reliquisti? Dicam enim vere, amicissimi homines, quod sentio: Saepe ego doctos homines — quid dico saepe? immo nonnumquam; saepe enim qui potui, qui puer in forum venerim, neque inde umquam diutius quam quaestor abfuerim? — sed tamen audivi, ut heri dicebam, et Athenis cum essem, doctissimos viros et in Asia istum ipsum Scepsium Metrodorum, cum de his ipsis rebus disputaret. Neque vero mihi quisquam copiosius umquam visus est neque subtilius in hoc genere dicendi quam iste hodie esse versatus. Quod si esset aliter et aliquid intellegerem ab Antonio praetermissum, non essem tam inurbanus et paene inhumanus, uti in eo gravarer, quod vos cupere sentirem.

366 Tum SULPICIUS, An ergo, inquit, oblitus es, Crasse, Antonium

363. *virtutem*, Energie. *iudicium animi mei*, meine Herzensüberzeugung. — Einl. I § 20.

364. *Consularem* etc., s. Einl. I § 10 und 11.

subsicivis operis, beiläufig als Nebenbeschäftigung, als Dilettant (im Gegensatz von summis doctoribus). Gell. XIII 25 (24), 4. Etiamsi *opera* mihi *princeps* et *prope omnis* in litteris disciplinisque Graecis sumpta est, non usque eo tamen infrequens sum vocum Latinarum, quae *subsicivo* aut *tumultuario* studio colo, ut hanc ignorem — interpretationem etc. Sonst: tempora subsciva, Mussestunden, die man sich von den Berufsgeschäften gleichsam abstiehlt (subsecat).

90, 365. *puer*. Vgl. Einl. I § 10, 77. *quaestor*, Einl. I § 10, 84.

366. *Sulpicius* konnte bei seinem näheren Verhältnisse zu Crassus seinen Meister noch am ersten also erinnern; trieb ihn doch auch das eigene Interesse dazu.

ita partitum esse tecum, ut ipse instrumentum oratoris exponeret, tibi eius distinctionem atque ornatum relinqueret?

Hic ille: Primum, quis Antonio permisit, inquit, ut et partes faceret et utram vellet prior ipse sumeret? Deinde, ego si recte intellexi, cum valde libenter audirem, mihi coniuncte est visus de utraque re dicere.

Ille vero, inquit COTTA, ornamenta orationis non attigit neque eam laudem, ex qua eloquentia nomen ipsum invenit.

Verba igitur, inquit CRASSUS, mihi reliquit Antonius, rem ipse sumpsit.

Tum CAESAR, Si, quod difficilius est, id tibi reliquit, est nobis, inquit, causa, cur te audire cupiamus; sin, quod facilius, tibi causa non est, cur recuses. 367

Et CATULUS, Quid, quod dixisti, inquit Crasse, si hic hodie apud te maneremus, te morem nobis esse gesturum, nihilne ad fidem tuam putas pertinere?

Tum COTTA ridens, Possem tibi, inquit, Crasse, concedere; sed vide ne quid Catulus attulerit religionis. Opus hoc censorium est; id autem committere vides quam homini censorio conveniat.

An ergo —. Schon das einfache ergo wird in dem aus dem Vorhergehenden schliessenden Ausruf oder der Frage der Verwunderung gebraucht. Das davor gesetzte an schärft noch das Auffallende durch die Form der Gegenfrage.

ita partitum esse, § 123. III 5, 19. *instrumentum oratoris*, insofern die inventio, dispositio und memoria die Mittel sind, durch welche der Redner etwas zu Stande bringt, sowol Material, als Werkzeug im engern Sinn. Einl. II § 18.

distinctionem geht auf die lumina orationis, die feine Arbeit, Politur und Verzierung.

coniuncte. — Hin und wieder hatte A. freilich (wie das nicht wol anders möglich war) bei jenen drei Theilen auch von der *tractatio* derselben reden müssen. Indessen von der eigentlichen Stilisierung, der ästhetischen Darstellung als solchen, ist doch noch nicht gehandelt worden; das ist seinem aufmerksamen Jünger Cotta nicht entgangen. — *eam laudem* — das Haupterfordernis, die elocutio.

367. *Caesar* schlägt seinem Charakter gemäss den dialektisch-zwingenden Weg des Dilemma ein, während Catulus die moralische Seite hervorhebt, was dem jungen Cotta ein wenig zu rigoros vorkommt.

dixisti, § 27, *ad fidem tuam*, dass du dein Wort hältst.

religionis, eine Gewissenspflicht, der man also nicht ausweichen darf, wenn man sich nicht die nota censoria zuziehen will.

Opus hoc censorium, das ist ein censorischer Act, gehört mit zum Geschäftskreis des Censors, darüber hat der Censor zu verfügen, nämlich über die Verletzung einer solchen Gewissenspflicht die nota censoria auszusprechen. Gell. IV 12 si quis agrum suum passus fuerat sordescere eumque indiligenter curabat, neque araverat neque purgaverat — non id sine poena fuit, sed erat *opus censorium* censoresque aerarium faciebant. Nägelsbach Lat. Stil. § 20, 3b.

id autem committere, nämlich dass der Censor als solcher etwas zu thun bekommt, veranlasst wird einzuschreiten, d. h. also eine Gewissenspflicht zu verletzen.

Agite vero, ille inquit, ut vultis. Sed nunc quidem, quoniam est id temporis, surgendum censeo et requiescendum; post meridiem, si ita vobis est commodum, loquemur aliquid, nisi forte in crastinum differre mavultis.

Omnes se vel statim vel si ipse post meridiem mallet, quam primum tamen audire velle dixerunt.

DRITTES BUCH.

Ehe nach dem Proömium (der Vorrede an den Bruder Quintus 1, 1—5, 17 u. der kurzen dramatischen Einleitung 5, 17—19) Crassus, der nun fast ausschliesslich zu reden hat, auf sein eigentliches Thema (die stilistische Form) übergeht, weist er zuvor im Allgemeinen sowol auf die Einheit von Stoff und Form überhaupt, als auf die Einheit der Beredsamkeit als Kunst trotz der Mannigfaltigkeit und des verschiedenen Charakters der einzelnen Redner hin (5, 19—10, 37) und geht dann zunächst zur Darstellung A. der elocutio über (10, 37—56, 213). Ueber die beiden ersten bekannten und gewöhnlichen Erfordernisse der Sprachrichtigkeit und Deutlichkeit (der grammatischen und logischen Richtigkeit) (10, 37—14, 52) wie zuletzt über das vierte: die Angemessenheit des Ausdrucks (55, 211—213) kann Cr. schneller hinwegeilen; desto länger muss er bei dem dritten, der ästhetischen Haltung oder der geschmackvollen Darstellung verweilen, in der sich das eigentliche Wesen des wahren Redners offenbart (14, 52—55, 211). Erst wird daher der Begriff des ornate dicere gegeben, dann aber, bevor die Vorschriften darüber folgen, um den richtigen Masstab dafür zu gewinnen darauf hingewiesen, wie ursprünglich die (praktische) Klugheit des Staatsmanns und die (theoretische) Weisheit des Philosophen nicht von einander getrennt waren und die eloquentia, 'der Gedankenausdruck' als eine der Cardinaltugenden mit der sapientia, 'dem Denken selbst' zusammenfiel. Erst seit Sokrates schied sich die Philosophie, als die Wissenschaft des Denkens, von der Eloquenz, als der Kunst zu reden — eine Thatsache, die zu dem Excurs über die Geschichte der griechischen Philosophenschulen und deren Bedeutung für die Beredsamkeit Veranlassung gibt (14, 52—19, 69). Für den wahren Redner existiert jene abstracte Scheidung beider Gebiete nicht. Es handelt sich auch hier um das Ideal eines vollkommenen Redners; in einem solchen aber müssen philosophische (wissenschaftliche) Bildung (— wie das bei dem allgemein menschlichen Charakter der Philosophie oder Wissenschaft im Unterschied von den streng technischen Wissenschaften auch recht wol angeht —) mit rednerischer Vollendung geeinigt sein. Die Beschränkung, dass der Redner nicht alle Wissenschaften ex professo zu studieren braucht, versteht sich dabei von selbst (19, 69—24, 91).

Nach diesen für sein Thema notwendigen (24, 91—25, 96) Vorbemerkungen schickt sich nun Crassus an, zu der eigentlichen Darstellung des ornate dicere überzugehen. Indem er damit anhebt, erst über die ästhetische Haltung der Rede im Allgemeinen zu reden, muss er nochmals darauf zurückkommen, dass die formelle Schönheit schlechterdings auf der Gediegenheit des Inhalts beruhe. Cicero sah schon damals (als er sein Werk vom Redner schrieb) die bald erfolgende Entartung der Beredsamkeit voraus und suchte mit Recht einen Hauptgrund davon darin, dass die Redner anfiengen, die blosse Form ohne Inhalt wie ein fertiges Werkzeug zu gebrauchen. Darum lässt Cic. seinen Crassus auch hier wieder den Haupt- und Cardinalpunkt von Neuem feststellen, dass der Redeschmuck aus der Sache, der Reichtum der Form aus dem Reichtum an wirklichem Inhalt fliessen müsse. Daher verwirft er auch von hier aus für den vollkommenen Redner jene Scheidung zwischen allgemeinen und concreten Fragen und vindiciert ihm vielmehr beide zugleich, indem er die bisherige Theorie darüber berichtigt (25, 96—30, 120) und die Rede für die formell vollkommenste erklärt, die den reichsten Inhalt habe. Grundbedingung rednerischer Vollkommenheit ist und bleibt jene universale Bildung, die überall als das erste und letzte gelten muss. Die alten Meister haben auch alles umfasst und die enge Beschränkung auf einzelne Sondergebiete ist erst späteren Ursprungs; die Bildung gieng aus dem Leben hervor und war für das Leben bestimmt, und so muss sich, wie bei Aristoteles, der einen heilsamen Gegensatz gegen Isokrates alleinige Richtung auf die Form bildet, die umfassendste Sachkenntnis mit der schönen (geschmackvollen) Form verbinden (30, 120—36, 144).

Nun erst, nachdem in geradem Gegensatz zu der üblichen Rhetorik, die sich meist in einem sehr engen Formalismus bewegte, diese lebendigen allgemeinen Haupt- und Grundsätze festgestellt waren, geht Crassus zu der stilistischen Formschönheit im Einzelnen, zu den Redefiguren über, die er mehr in einer kurzen Uebersicht, als einer weitläufigen Auseinandersetzung darlegt (36, 144—37, 148). — Die stilistische Ausschmückung bezieht sich I. auf einzelne Worte (37, 148—43, 171). Hier kommen in Betracht 1. der unfigürliche, 2. der figürliche Ausdruck und zwar a. die Metapher (§ 155 ff.), b. die Allegorie (§ 166), c. die Metonymie (§ 167), d. die Synekdoche (§ 168), e. die Katachrese (§ 169); II. auf ganze Sätze und Perioden (43, 171—52, 199). Hier handelt es sich 1. um die Wortstellung (43, 171—44, 173), 2. um den Rhythmus und die Periodenbildung (44, 173—52, 199). Hierbei verweilt Crassus etwas länger, theils um auf das noch wenig verstandene und gewürdigte Wesen des oratorischen numerus (— der sein Abbild in der Schöpfung überhaupt, als dem höchsten *κόσμος*, wie in jedem einzelnen schöpferischen Gebilde hat —), theils um auf die Gesetze des Rhythmus für die Rede aufmerksam zu machen (— 195), da gerade für den Wolklang das Publicum ein sehr feines Gehör hat (— 199). —

Ausser der Wortstellung und dem Rhythmus sind dann noch wie 3. das ganze Colorit der Rede, der Redeton überhaupt, so insbesondere 4. die einzelnen Redeblumen und oratorischen Verschönerungsmittel zu beachten (52, 199—54, 210).

So bleibt (nach der kurzen Erwähnung des apte dicere 54, 210—56, 213) nur noch der fünfte Hauptteil der oratorischen Thätigkeit zu besprechen übrig: B. der rednerische Vortrag, actio, auf den am Ende Alles ankommt. Hier ist auf den eigentümlichen Ton und Ausdruck der Stimme, wie auf angemessene Gesticulation, Gesichtsausdruck und mannichfach wechselnden Declamationston zu achten (56, 213—61, 228).

Damit schliesst Crassus; denn die Sonne neigt sich zum Untergang, wie auch er bald untergehen wird, um dem bereits aufgegangenen neuen Gestirn zu weichen, das bald als Stern erster Grösse alle andern mit seinem Lichte überstralen wird (61, 228—230).

M. TULLII CICERONIS
DE
ORATORE
LIBER TERTIUS.

---

1 1 Instituenti mihi, Quinte frater, eum sermonem referre et mandare huic tertio libro, quem post Antonii disputationem Crassus habuisset, acerba sane recordatio veterem animi curam molestiamque renovavit. Nam illud immortalitate dignum ingenium, illa humanitas, illa virtus L. Crassi morte exstincta subita est vix diebus
2 decem post eum diem, qui hoc et superiore libro continetur. Ut enim Romam rediit extremo ludorum scenicorum die, vehementer commotus oratione ea, quae ferebatur habita esse in contione a Philippo, quem dixisse constabat 'videndum sibi esse aliud consilium; illo senatu se rem publicam gerere non posse,' mane Idibus Septembribus et ille et senatus frequens vocatu Drusi in curiam venit. Ibi cum Drusus multa de Philippo questus esset, rettulit ad senatum de illo ipso, quod in eum ordinem consul tam graviter in
3 contione esset invectus. Hic, ut saepe inter homines sapientissimos constare vidi, quamquam hoc Crasso, cum aliquid accuratius dixisset, semper fere contigisset, ut numquam dixisse melius putaretur,

P r o ö m i u m c. 1, 1—5, 19. 1) E r i n n e r u n g s o w o l a n d i e l e t z t e n T a g e u n d d e n s o p l ö t z l i c h e r f o l g t e n T o d d e s C r a s s u s, a l s a u c h a n d a s S c h i c k s a l d e r ü b r i g e n P e r s o n e n d e s G e s p r ä c h s c. 1, 1—5, 17.

1, 2. *ludorum scenicorum*, I 7, 24 s. ind. ludi Romani. *consilium*, beratende Behörde, II 39, 165; 82, 333 p. Sest. 19, 42.

gerere, wie ad Fam. II 7, 3 quoniam sane feliciter et ex mea sententia rem publicam gessimus; dagegen p. Rosc. Amer. 46, 131 quid miramur L. Sullam, cum solus rempublicam regeret etc.

vocatu Drusi — absichtlich hervorgehoben, um die aussergewöhnliche Situation damit anzudeuten. Einl. I § 22. Das Recht, den Senat zu einer Sitzung einzuladen, stand übrigens den Volkstribunen von altersher more maiorum zu, Gell. XIV 17.

consul, der als solcher doch eigentlich das Haupt des Senates hätte sein sollen. Vgl. p. Sest. 19, 42 cum viderem — consules, qui *duces publici consilii esse deberent*, perfecisse, ut per ipsos publicum consilium funditus tolleretur.

3. *saepe*, weil oft die Rede auf diesen Schwanengesang des Redners kam. *sapientissimos*, die urteilsfähigsten. *vidi*, ich habe erlebt. Brut. 58, 211, s. ind. Laelia.

tamen omnium consensu sic esse iudicatum, ceteros a Crasso sem-
per omnes, illo autem die etiam ipsum a se superatum. Deploravit
enim casum atque orbitatem senatus, cuius ordinis a consule, qui
quasi parens bonus aut tutor fidelis esse deberet, tamquam ab ali-
quo nefario praedone diriperetur patrimonium dignitatis; neque
vero esse mirandum, si, cum suis consiliis rem publicam profligas-
set, consilium senatus a re publica repudiaret. Hic cum homini et 4
vehementi et diserto et in primis forti ad resistendum, Philippo,
quasi quasdam verborum faces admovisset, non tulit ille et graviter
exarsit pignoribusque ablatis Crassum instituit coërcere. Quo qui-
dem ipso in loco multa a Crasso divinitus dicta efferebantur, cum
sibi illum consulem esse negaret, cui senator ipse non esset. 'An
tu, cum omnem auctoritatem universi ordinis pro pignore putaris
eamque in conspectu populi Romani concideris, me his existimas
pignoribus terreri? Non tibi illa sunt caedenda, si L. Crassum vis
coërcere; haec tibi est excidenda lingua, qua vel evulsa spiritu
ipso libidinem tuam libertas mea refutabit.' Permulta tum vehe- **2** 5
mentissima contentione animi, ingenii, virium ab eo dicta esse
constabat sententiamque eam, quam senatus frequens secutus est,
ornatissimis et gravissimis verbis: 'Ut populo Romano satis fieret,
numquam senatus neque consilium rei publicae neque fidem de-
fuisse,' ab eo dictam et eundem, id quod in auctoritatibus prae-
scriptis exstat, scribendo adfuisse. Illa tamquam cycnea fuit divini 6

esse iudicatum — der Uebergang in die orat. obliq. (daher auch quamquam — contigisset) durch den Nebensatz ut *constare* vidi veranlasst, der durch eine Art Attraction (wie sie in dergleichen Zwischensätzen z. B. bei ut placet nicht so selten ist) das Hauptverbum von sich abhängig gemacht hat.

patrimonium dignitatis — als éin Begriff zu fassen, von dem dann wieder cuius ord. abhängig ist.

4. *verborum faces*, II 51, 205 hae dicendi faces. *pignoribusque ablatis*, s. ind. pignoris capio. *divinitus*, I 7, 28.

cum etc. Valer. Max. VI 2, 2 L. vero Philippus consul adversus eundem ordinem (sc. senatum) libertatem exercere non dubitavit. Nam segnitiem pro rostris exprobrans alio sibi senatu opus esse dixit; tantumque a poenitentia dicti abfuit, ut etiam L. Crasso, summae dignitatis et eloquentiae viro, id in curia graviter ferenti *manum iniici* iuberet. Ille reiecto *lictore* Non es, inquit, mihi, Philippe, consul, quia nec ego quidem tibi senator sum. Quint. VII 3, 89 ego te consulem putem, cum tu me non putes senatorem?

pro pignore — als könntest du die auctoritas senatus behandeln wie ein geringfügiges Pfändungsstück.

concideris, mit Anspielung auf die Zerstörung oder Wertlosmachung des verfallenen Pfandguts. *illa* sc. pignora ablata.

libertas mea — die mir von Rechtswegen zukommt u. die ich mir nicht nehmen lasse, im Gegensatz zu der consularischen Willkür und Eigenmacht.

2, 5. *secutus est*, beigetreten, als Erwiderung jener Aeusserung des Consuls in der contio. *ornatissimis et gravissimis verbis*, gehört zu ab eo dicta.

Ut populo Romano, mit Nachdruck vorangestellt (im Gegensatz zu den Interessen eines selbstsüchtigen Consuls, die zu befriedigen der Senat nicht berufen ist). *auctoritatibus praescriptis*, s. ind.

6. *cygnea vox*, nach der bekannten Sage vom Schwanengesang. Aesch.

hominis vox et oratio, quam quasi exspectantes post eius interitum veniebamus in curiam, ut vestigium illud ipsum, in quo ille postremum institisset, contueremur. Namque tum latus ei dicenti condoluisse sudoremque multum consecutum esse audiebamus; ex quo cum cohorruisset, cum febri domum rediit dieque septimo lateris
7 dolore consumptus est. O fallacem hominum spem fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones! quae in medio spatio saepe franguntur et corruunt aut ante in ipso cursu obruuntur, quam portum conspicere potuerunt. Nam quamdiu Crassi fuit ambitionis labore vita districta, tamdiu privatis magis officiis et ingenii laude floruit quam fructu amplitudinis aut rei publicae dignitate. Qui autem annus ei primus ab honorum perfunctione aditum omnium concessu ad summam auctoritatem dabat, is eius omnem spem at-
8 que omnia vitae consilia morte pervertit. Fuit hoc luctuosum suis, acerbum patriae, grave bonis omnibus; sed ei tamen rei publicae casus secuti sunt, ut mihi non erepta L. Crasso a dis immortalibus vita, sed donata mors esse videatur. Non vidit flagrantem bello Italiam, non ardentem invidia senatum, non sceleris nefarii principes civitatis reos, non luctum filiae, non exilium generi, non acerbissimam C. Marii fugam, non illam post reditum eius caedem omnium crudelissimam, non denique in omni genere deformatam eam civitatem, in qua ipse florentissima multum omnibus gloria praestitisset.

3 9 Sed quoniam attigi cogitatione vim varietatemque fortunae,

Agam. 1407 *κύκνου δίκην τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόον κεῖται* (sc. Kassandra). Plat. Phaed. p. 85 B *οἱ κύκνοι — τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν Ἅιδου ἀγαθὰ ᾄδουσί τε καὶ τέρπονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ.* Aristot. hist. anim. 9, 13 *ᾠδικοὶ δὲ καὶ περὶ τὰς τελευτὰς μάλιστα ᾄδουσιν.* Tusc. I 30, 73 ut cygni — quod ab eo (sc. Apolline) divinationem habere videantur, qua providentes quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur. Ovid. Met. 14, 430 carmina iam moriens canit exsequialia cygnus.

quam quasi exspectantes, als müsste sie sich noch einmal hören lassen.

7. *in medio*, § 18. Schultz § 444, 1. *franguntur*, Aesch. Agam. 505 *πολλῶν ῥαγεισῶν ἐλπίδων μιᾶς τυχών.* *ambitionis labore*, I 1, 1.

rei publicae dignitate, den privatis officiis steht der fructus amplitudinis (d. h. seine einflussreiche Stellung, die er sich eben durch die officia privata erworben); der laus ingenii die dignitas reipublicae entgegen d. h. das Ansehn, das ihm der Staat als homo consularis et censorius verlieh.

8. *suis*, II 86, 353. *erepta*, das würde man sagen müssen, wenn ihn die invidia deorum einer glücklichen Zukunft entrissen hätte.

bello sc. Marsico s. sociali.

senatum, als trüge er die alleinige Schuld am Ausbruch des Bundesgenossenkriegs. Einl. I § 11, 130 und § 22.

sceleris nefarii, als wären sie Hochverräter. Einl. I § 11, 130.

luctum filiae, s. ind. Licinia. *generi*, s. ind. Licin. u. Cornel.

fugam — caedem, Einl. I § 11, 131.

praestitisset, aus der Seele des Crassus geredet. Schultz § 369.

3, 9. *Sed* — damit lenkt C. (wie hernach § 14) näher auf das vorliegende Gespräch ein (und ist darum sed dem von Ellendt recipierten *et* vorzuziehen. Seyffert sch. lat. § 18

non vagabitur oratio mea longius atque eis fere ipsis definietur viris, qui hoc sermone, quem referre suscepimus, continentur. Quis enim non iure beatam L. Crassi mortem illam, quae est a multis saepe defleta, dixerit, cum horum ipsorum sit, qui tum cum illo postremum fere collocuti sunt, eventum recordatus? Tenemus enim memoria Q. Catulum, virum omni laude praestantem, cum sibi non incolumem fortunam, sed exilium et fugam deprecaretur,
esse coactum, ut vita se ipse privaret. Iam M. Antonii in eis ipsis 10
Rostris, in quibus ille rem publicam constantissime consul defenderat quaeque censor imperatoriis manubiis ornarat, positum caput illud fuit, a quo erant multorum civium capita servata. Neque vero longe ab eo C. Iulii caput hospitis Etrusci scelere proditum cum L. Iulii fratris capite iacuit, ut ille, qui haec non vidit, et vixisse cum re publica pariter et cum illa simul exstinctus esse videatur. Neque enim propinquum suum, maximi animi virum, P. Crassum, suapte interfectum manu neque collegae sui, pontificis maximi, sanguine simulacrum Vestae respersum esse vidit; cui maerori, qua mente ille in patriam fuit, etiam C. Carbonis, inimi-
cissimi hominis, eodem illo die mors nefaria fuisset. Non vidit 11
eorum ipsorum, qui tum adulescentes Crasso se dicarant, horribiles miserosque casus. Ex quibus C. Cotta, quem ille florentem reliquerat, paucis diebus post mortem Crassi depulsus per invidiam tribunatu non multis ab eo tempore mensibus eiectus est e civitate; Sulpicius autem, qui in eadem invidiae flamma fuisset, quibuscum privatus coniunctissime vixerat, hos in tribunatu spoliare instituit omni dignitate; cui quidem ad summam gloriam eloquentiae efflorescenti ferro erepta vita est et poena temeritatis non sine magno
rei publicae malo constituta. Ego vero te, Crasse, cum vitae flore 12
tum mortis opportunitate divino consilio et ortum et exstinctum esse arbitror. Nam tibi aut pro virtute animi constantiaque tua civilis ferri subeunda fuit crudelitas aut, si qua te fortuna ab atroci-

p. 25): ich bin nun einmal auf die Erwähnung jener Ereignisse gekommen; indessen werde ich sie doch hier nur insoweit verfolgen, als eben die Personen des Gesprächs davon berührt wurden.

Catulum, Einl. I § 15, 182 u. ind.

10. *Antonii*, Einl. I § 11, 131 u. ind. *censor*, Einl. I § 11, 124. *manubiis*, s. ind.

C. Iulii, Einl. I § 16, 189 u. ind. *L. Iulii*, s. ind. *P. Crassum*, s. ind. Licin.

collegae, s. ind. Mucii. *maerori* — nachdrücklich vorangestellt: so sehr würde bei ihm alle und jede persönliche Rücksicht hinter dem Schmerz über die tiefe Erniedrigung des Vaterlandes zurückgetreten sein, ut *maerori* (non gaudio) inimicissimi hominis mors ei *nefaria* fuisset.

inimicissimi — schon von dessen Vater her. Einl. I § 10, 77 ff. *eodem illo die* — der berüchtigte Mordtag, dies Cinnae, Tusc. V 19, 55.

nefaria (s. ind. Carbo) — schon darum, weil er in der curia Hostilia, also an geweihter Stätte ermordet ward.

11. *se dicarant*, Einl. I § 12 u. 13. *tribunatu* etc., Einl. I § 13, 156.

Sulpicius, Einl. I § 12 u. ind. *qui — fuisset*, I 18, 82. Schultz § 374.

tate mortis vindicasset, eadem esse te funerum patriae spectatorem
coëgisset; neque solum tibi improborum dominatus, sed etiam
propter admixtam civium caedem bonorum victoria maerori fuisset.
4 13 Mihi quidem, Quinte frater, et eorum casus, de quibus ante dixi,
et ea, quae nosmet ipsi ob amorem in rem publicam incredibilem
et singularem pertulimus ac sensimus, cogitanti sententia saepe tua
vera ac sapiens videi rsolet, qui propter tot, tantos tam praecipites-
que casus clarissimorum hominum atque optimorum virorum me
14 semper ab omni contentione ac dimicatione revocasti. Sed quoniam
haec iam neque in integro nobis esse possunt et summi labores
nostri magna compensati gloria mitigantur, pergamus ad ea sola-
cia, quae non modo sedatis molestiis iucunda, sed etiam haerenti-
bus salutaria nobis esse possunt; sermonemque L. Crassi reliquum
ac paene postremum memoriae prodamus, atque ei, etsi nequa-
quam parem illius ingenio, at pro nostro tamen studio meritam
15 gratiam debitamque referamus. Neque enim quisquam nostrum,
cum libros Platonis mirabiliter scriptos legit, in quibus omnibus
fere Socrates exprimitur, non, quamquam illa scripta sunt divini-
tus, tamen maius quiddam de illo, de quo scripta sunt, suspicatur.
Quod item nos postulamus non a te quidem, qui nobis omnia summa
tribuis, sed a ceteris, qui haec in manus sument, maius ut quid-
dam de L. Crasso, quam quantum a nobis exprimetur, suspicentur.
16 Nos enim, qui ipsi sermoni non interfuissemus et quibus C. Cotta
tantummodo locos ac sententias huius disputationis tradidisset, quo
in genere orationis utrumque oratorem cognoveramus, id ipsum

12. *improborum*, der Häupter der Demokratie (Marius, Cinna). *bonorum victoria*, der Optimaten (Sulla).

4, 13. *nosmet ipsi* — in Folge der catilinarischen Verschwörung u. deren Unterdrückung, um derentwillen C. nicht nur die Leiden des Exils zu ertragen, sondern auch noch manche andere schmerzliche Erfahrung zu machen hatte.

ab omni contentione ac dimicatione, von allen politischen Bestrebungen und Kämpfen.

14. *haerentibus*, Einl. I § 2 und 22 a. E.

pro nostro studio, nach Massgabe meiner Verehrung und Liebe.

15. *Neque enim* — zur Begründung von nequaquam parem illius ingenio. *Platonis*, Einl. I § 20, 100.

postulamus non a te quidem, du findest alles, was ich schreibe, vollkommen; dir also zuzumuten, meint Cic. im Scherz, dass du glauben sollst, die gegenwärtige Schilderung des Crassus sei nicht vollkommen, sondern noch weit hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben, wäre doch vergeblich.

16. *qui — interfuissemus*, Schultz § 374.

locos, die Hauptpunkte, die Kapitel, über welche gesprochen worden ist.

sententias, der Gedankengang.

quo in genere cognoveramus, die rednerische Eigentümlichkeit eines jeden der beiden Hauptsprecher hatte Cic. früher aus andern Quellen und zwar gründlich, nicht nach der oberflächlichen Ansicht des Publikums, sei es noch aus dem persönlichen Umgang oder aus den Schilderungen urteilsfähiger Männer oder auch wenigstens zum Theil und in Beziehung auf Crassus aus hinterlassenen Schriften kennen gelernt und darnach hat er eben den rednerischen Charakter beider hier zu zeichnen versucht, freilich nicht nach der gewöhnlichen, aber

sumus in eorum sermone adumbrare conati. Quodsi quis erit, qui ductus opinione vulgi aut Antonium ieiuniorem aut Crassum pleniorem fuisse putet, quam quomodo a nobis uterque inductus est, is erit ex eis, qui aut illos non audierint aut iudicare non possint. Nam fuit uterque, ut exposui antea, cum studio atque ingenio et doctrina praestans omnibus tum in suo genere perfectus, ut neque in Antonio deesset hic ornatus orationis neque in Crasso redundaret.

Ut igitur ante meridiem discesserunt paullulumque requierunt, 5 17
in primis hoc a se Cotta animadversum esse dicebat, omne illud tempus meridianum Crassum in acerrima atque attentissima cogitatione posuisse seseque, qui vultum eius, cum ei dicendum esset, obtutumque oculorum in cogitando probe nosset atque in maximis causis saepe vidisset, tum dedita opera quiescentibus aliis in eam exedram venisse, in qua Crassus lectulo posito recubuisset, cumque eum in cogitatione defixum esse sensisset, statim recessisse atque in eo silentio duas horas fere esse consumptas. Deinde cum omnes inclinato iam in pomeridianum tempus die venissent ad Crassum: Quid est, Crasse, inquit Iulius, imusne sessum? etsi admonitum venimus te, non flagitatum.

Tum Crassus: An me tam impudentem esse existimatis, ut 18
vobis hoc praesertim munus putem diutius posse debere?

Quinam igitur, inquit ille, locus? An in media silva placet? Est enim is maxime et opacus et frigidus.

Sane, inquit Crassus; etenim est in eo loco sedes huic nostro non importuna sermoni.

Cum placuisset idem ceteris, in silvam venitur et ibi magna cum audiendi exspectatione considitur.

Tum Crassus: Cum auctoritas atque amicitia vestra tum An- 19
tonii facilitas eripuit, inquit, mihi in optima mea causa libertatem

unrichtigen Ansicht über beide Männer, sondern möglichst treu.

2) Aeussere Scenerie. Versammlung im Park am Nachmittag c. 5, 17—19.

5, 17. *Crassus* etc., Einl. I § 20, 201. *lectulo posito*, eben zum Behuf der Siesta, des recubare, der gewöhnlichen Situation bei ruhigem Meditieren. Cat. mai. 11, 38.

imusne sessum sc. zur Fortsetzung des Gesprächs, II 90, 367 a. E.

18. *An*, Schultz § 234 A. 1. *impudentem*, rücksichtslos, wie ein unverschämter Schuldner, der nicht daran denkt, seine Schulden abzutragen.

posse debere, mit Auslassung von me, wie II 33, 142 von se. *debere*, schuldig bleiben, vorenthalten Tusc. II 27, 67. Top. 1, 4 non potui igitur tibi saepius hoc roganti — debere diutius, ad Fam. VII 19, 1 ad Att. IV 2, 2. *venitur*, begibt sich die ganze Gesellschaft. Nägelsbach Lat. Stil. § 115 b.

Tractatio c. 5, 19—61, 228. — Inhalt und Form, Gedanke und Wort dürfen eigentlich nicht geschieden werden; beide sind eins, wie das Weltganze eins ist, wie die verschiedenen Wissenschaften durch éin Band zusammengehalten werden, wie die Beredsamkeit selbst trotz ihrer verschiedenen Richtungen nur éine ist. 5, 19—6, 25.

recusandi. Quamquam in partienda disputatione nostra, cum sibi
de eis, quae dici ab oratore oporteret, sumeret, mihi autem relin-
queret, ut explicarem, quemadmodum illa ornari oporteret, ea
divisit, quae seiuncta esse non possunt. Nam cum omnis ex re at-
que verbis constet oratio, neque verba sedem habere possunt, si
20 rem subtraxeris, neque res lumen, si verba semoveris. Ac mihi
quidem veteres illi maius quiddam animo complexi plus multo etiam
vidisse videntur, quam quantum nostrorum ingeniorum acies in-
tueri potest; qui omnia haec, quae supra et subter, unum esse
et una vi atque una consensione naturae constricta esse dixerunt.
Nullum est enim genus rerum, quod aut avulsum a ceteris per se
ipsum constare aut quo cetera si careant, vim suam atque aeterni-
6 21 tatem conservare possint. Sed si haec maior esse ratio videtur,
quam ut hominum possit sensu aut cogitatione comprehendi, est
etiam illa Platonis vera et tibi, Catule, certe non inaudita vox,
omnem doctrinam harum ingenuarum et humanarum artium uno
quodam societatis vinculo contineri. Ubi enim perspecta vis est
rationis eius, qua causae rerum atque exitus cognoscuntur, mirus
quidam omnium quasi consensus doctrinarum concentusque reperi-
22 tur. Sed si hoc quoque videtur esse altius, quam ut id nos humi
strati suspicere possimus, illud certe tamen, quod amplexi sumus,
quod profitemur, quod suscepimus, nosse et tenere debemus. Una
est enim, quod et ego hesterna die dixi et aliquot locis antemeri-
diano sermone significavit Antonius, eloquentia, quascumque in oras
23 disputationis regionesve delata est. Nam sive de caeli natura

19. *Quamquam* etc. — und doch hat er mirs, streng genommen, unmöglich gemacht, der mir gestellten Aufgabe zu entsprechen.

20. *veteres*, s. ind. Eleatae.

haec — Crassus ist mit seinen Gästen im Freien u. weist mit den Worten auf den Himmel über ihren Häuptern und die Erde unter ihren Füssen, also auf das ganze Universum hin, § 99.

6, 21. *Sed si* etc. Die Beweisführung geht herabsteigend von den schwierigeren philosophischen, dem gemeinen Menschenverstand entlegeneren Dingen zu verständlicheren und eher zugestandenen u. dann im dritten Glied zu allgemein anerkannten Erfahrungen über.

Platonis Epinom. p. 992 A. δεσμὸς γὰρ πεφυκὼς πάντων τούτων εἷς ἀναφανήσεται τοῖς διανοουμένοις. § 136. p. Arch. 1, 2 etenim omnes artes, quae ad humanitatem pertinent, habent quoddam commune vinculum et quasi cognatione quadam inter se continentur.

tibi Catule — dem Kenner der griechischen Litteratur. Einl. I § 15, 176.

vis rationis eius, die Tiefe der Wissenschaft. Nägelsbach Lat. Stil. § 63, 4.

mirus quidam etc, — insofern wir dann im Stande sind zu erkennen, wie die eine Wissenschaft die andere bedingt und diese wieder die nächstfolgende hervorruft und trägt.

22. *ego hesterna die*, vgl. I 11 ff. II 4, 16; 19, 83 hesterno die, III 21, 81 hesterni et hodierni diei.

aliquot locis, II 8, 34 ff. 10, 41. 16, 67 ff. — insofern an diesen Stellen von den verschiedenen Gebieten die Rede ist, auf denen sich der éine Redner zu bewegen hat. (Bake und nach ihm Kayser halten die beiden Worte für eingeschoben.)

loquitur sive de terrae sive de divina vi sive de humana, sive ex inferiore loco sive ex aequo sive ex superiore, sive ut impellat homines sive ut doceat sive ut deterreat sive ut concitet sive ut reflectat sive ut incendat sive ut leniat, sive ad paucos sive ad multos sive inter alienos sive cum suis sive secum, rivis est diducta oratio, non fontibus; et, quocumque ingreditur, eodem est instructu ornatuque comitata. Sed quoniam oppressi iam sumus opinionibus 24
non modo vulgi, verum etiam hominum leviter eruditorum, qui, quae complecti tota nequeunt, haec facilius divulsa et quasi discerpta contrectant, et qui tamquam ab animo corpus, sic a sententiis verba seiungunt, quorum sine interitu fieri neutrum potest, non suscipiam oratione mea plus quam mihi imponitur. Tantum significabo brevi neque verborum ornatum inveniri posse non partis expressisque sententiis neque esse ullam sententiam illustrem sine luce verborum. Sed priusquam illa conor attingere, quibus 25
orationem ornari atque illuminari putem, proponam breviter quid sentiam de universo genere dicendi.

Natura nulla est, ut mihi videtur, quae non habeat in suo 7
genere res complures dissimiles inter se, quae tamen consimili laude dignentur. Nam et auribus multa percipimus, quae etsi nos vocibus delectant, tamen ita sunt varia saepe, ut id, quod proximum audias, iucundissimum esse videatur; et oculis colliguntur paene innumerabiles voluptates, quae nos ita capiunt, ut unum sensum dissimili genere delectent; et reliquos sensus voluptates oblectant dispares, ut sit difficile iudicium excellentis maxime suavitatis. At hoc idem, quod est in naturis rerum, transferri potest 26

23. *ex inferiore loco*, vor Gericht, weil der Richter auf dem erhöhten Tribunal sass; *ex aequo*, im Senat, wo jeder von seinem Sitz aus sprach; *ex superiore*, in der Volksversammlung von der Rednerbühne, § 211.

sive secum — wie im dramatischen Monolog.

rivis, II 27, 117. Top. 8, 33 partium distributio saepe est infinitior tamquam rivorum a fonte diductio.

quocumque ingreditur, vgl. I 55, 234. *instructu* sc. sententiarum, ein seltenes Substantiv. Nägelsbach Lat. Stil. § 56, 3. *ornatu* sc. verborum.

24. *iam* — wie Crassus Zeit wirklich in dieser Beziehung einen Wendepunkt bildet, von wo an im Allgemeinen die formelle Geläufigkeit zwar zunahm, die Gedankentiefe und Wahrheit dagegen sich verringerte.

contrectant — in roher (äusserlich-mechanischer) Weise.

non suscipiam etc. — also auf die leider nun einmal unvermeidliche Scheidung zwischen Inhalt und Form eingehen und von der schönen Form für sich allein reden.

partis — die (aus einer misverstandenen Abbreviatur entstandene) Lesart der Hs. partitis gibt keinen Sinn. Erst müssen Gedanken (Stoff, Inhalt) erzeugt oder da sein u. zwar verständlich ausgedrückt, ehe an das ornare derselben gedacht werden kann II 27, 116 (u. 120) quae non ab oratore pariuntur; de fin. III 1, 3 verba parienda sunt imponendaque nova novis rebus nomina.

Der individuelle Charakter der verschiedenen Redner hebt die Einheit der Beredsamkeit nicht auf; ebensowenig wie die Individualität der Künstler die Einheit der Kunst 6, 25—10, 37.

7, 26. *in naturis rerum*, in der Sinnenwelt (auf den Gebieten des natürli-

etiam ad artes. Una fingendi est ars, in qua praestantes fuerunt
Myro, Polyclitus, Lysippus; qui omnes inter se dissimiles fuerunt,
sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Una est ars
ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglao-
phon, Apelles; neque eorum quisquam est cui quidquam in arte
sua deesse videatur. Et si hoc in his quasi mutis artibus est mi-
randum et tamen verum, quanto mirabilius in oratione atque in
lingua? quae cum in eisdem sententiis verbisque versetur, summas
habet dissimilitudines; non sic, ut alii vituperandi sint, sed ut ei,
quos constet esse laudandos, in dispari tamen genere laudentur.
27 Atque id primum in poëtis cerni licet, quibus est proxima cognatio
cum oratoribus, quam sint inter sese Ennius, Pacuvius Acciusque
dissimiles; quam apud Graecos Aeschylus, Sophocles, Euripides,
quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere
28 tribuatur. Aspicite nunc eos homines atque intuemini, quorum de
facultate quaerimus, quid intersit inter oratorum studia atque na-
turas. Suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperi-
des, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit. Quis eorum
non egregius? tamen quis cuiusquam nisi sui similis? Gravitatem
Africanus, lenitatem Laelius, asperitatem Galba, profluens quid-
dam habuit Carbo et canorum. Quis horum non princeps tempo-
8 29 ribus illis fuit? et suo tamen quisque in genere princeps. Sed quid
ego vetera conquiram, cum mihi liceat uti praesentibus exemplis
atque vivis? Quid iucundius auribus nostris umquam accidit huius
oratione Catuli? quae est pura sic, ut Latine loqui paene solus
videatur, sic autem gravis, ut in singulari dignitate omnis tamen
adsit humanitas ac lepos. Quid multa? istum audiens equidem sic
iudicare soleo, quidquid aut addideris aut mutaveris aut detraxe-
30 ris, vitiosius et deterius futurum. Quid, noster hic Caesar nonne
novam quandam rationem attulit orationis et dicendi genus induxit
prope singulare? Quis umquam res praeter hunc tragicas paene
comice, tristes remisse, severas hilare, forenses scenica prope
venustate tractavit atque ita, ut neque iocus magnitudine rerum
31 excluderetur nec gravitas facetiis minueretur? Ecce praesentes duo

chen Lebens), § 161. *Una fingendi ars* etc. s. ind. Plastische Künstler u. Maler.

alii, im Gegensatz zu denen, die Lob verdienen. Vielleicht standen aber ursprünglich hinter ut erst noch die Worte *alii laudandi*, die später aus Versehen ausfielen.

27. *proxima cognatio*, I 16, 70. *quam sint* etc., s. ind. tragici veteres.

28. *studia et naturas*, die verschiedenen Richtungen und Eigentümlichkeiten (Individualitäten), II 22, 92 ff. Tac. dial. de or. 18 nec quaero quis disertissimus; hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae vultum, sed in illis quoque quos vocatis antiquos plures species deprehendi nec statim deterius esse, quod diversum est.

nisi sui similis, Brut. 82, 285 Nam quid est tam dissimile, quam Demosthenes et Lysias? quam eidem et Hyperides? quam horum omnium Aeschines?

prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? quid tam in suo genere praestans? Limatus alter et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis. Haeret in causa semper et quid iudici probandum sit cum acutissime vidit, omissis ceteris argumentis, in eo mentem orationemque defigit. Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissima et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut unus ad dicendum instructissimus a natura
esse videatur. Ad nosmet ipsos iam revertor, quoniam sic fuimus 9 32
semper comparati, ut hominum sermonibus quasi in aliquod contentionis iudicium vocaremur: quid tam dissimile quam ego in dicendo et Antonius? cum ille is sit orator, ut nihil eo possit esse praestantius; ego autem, quamquam memet mei poenitet, cum hoc maxime tamen in comparatione coniungar. Videtisne, genus hoc quod sit Antonii? forte, vehemens, commotum in agendo, praemunitum et ex omni parte causae saeptum, acre, acutum, enucleatum, in una quaque re commorans, honeste cedens, acriter insequens, terrens, supplicans, summa orationis varietate, nulla nostrarum
aurium satietate. Nos autem, quicumque in dicendi sumus, quoniam 33
esse aliquo in numero vobis videmur, certe tamen ab huius multum genere distamus; quod quale sit, non est meum dicere, propterea quod minime sibi quisque notus est et difficillime de se quisque sentit; sed tamen dissimilitudo intellegi potest et ex motus mei

8, 31. *Haeret in causa*, I 62, 264. Or. 50, 137 sic igitur dicet ille, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat, in eademque commoretur sententia. *omissis ceteris argumentis*, die nicht direct darauf zielen quid iudici probandum sit, Beweise von mehr untergeordneter Bedeutung, die den einen oder andern Nebenpunkt, der streng genommen nicht zur Sache gehört, erläutern sollen.

Quid tam inter se dissimile, Brut. 56, 204 Atque in his oratoribus illud animadvertendum est, posse esse summos, qui inter se sint dissimiles. Nihil enim tam dissimile, quam Cotta Sulpicio, et uterque aequalibus suis plurimum praestitit.

9, 32. *comparati*, 'als ein Paar zusammengestellt,' Liv. XXX 28, 8 Scipio et Hannibal velut ad supremum certamen comparati duces. *ut hominum sermonibus* etc. In geselligen Unterhaltungen wurde, so oft die Rede auf C. und A. kam, sogleich die Frage laut, wer von beiden der grössere wäre (sodass es also den beiden Meistern ähnlich wie unserem Schiller und Goethe ergieng). *in contentionis iudicium*, wie vor das Forum von Kampfrichtern bei einem ἀγών, zur Entscheidung darüber, wem von den beiden Rivalen der Sieg zuerkannt werden müsste. Einl. I § 9, 64.

quamquam memet mei poenitet, mit mir selbst unzufrieden bin, mir selbst nicht genüge, an mir selbst sehr viel auszusetzen habe: Ter. Phorm. I 3, 20 Ita plerique ingenio sumus omnes: nostri nosmet poenitet.

genus Antonii, Einl. I § 11 z. A. *vehemens*, II 17, 73. *in agendo*, beim Vortrag.

enucleatum, durchsichtig klar und nüchtern verständig ohne die Hüllen äusseren Prunkes (wie das genus Atticum im Gegensatz zum Asiaticum). *honeste cedens*, II 72, 294.

33. *aliquo in numero*, einigermassen in Betracht kommen, § 213, *in numero nullo* esse potest, nicht gerechnet werden, eine Null sein.

quale, Einl. I § 10 z. A.

mediocritate et ex eo, quod, quibus vestigiis primum institi, in eis
fere soleo perorare et quod aliquanto me maior in verbis eligendis
labor et cura torquet verentem, ne, si paullo obsoletior fuerit
34 oratio, non digna exspectatione et silentio fuisse videatur. Quodsi
in nobis, qui adsumus, tantae dissimilitudines, tam certae res cuius-
que propriae, et in ea varietate fere melius a deteriore facultate
magis quam genere distinguitur atque omne laudatur, quod in suo ge-
nere perfectum est: quid censetis, si omnes, qui ubique sunt aut fue-
runt oratores, amplecti voluerimus? nonne fore, ut, quot oratores,
totidem paene reperiantur genera dicendi? Ex qua mea disputatione
forsitan occurrat illud, si paene innumerabiles sint quasi formae figu-
raeque dicendi, specie dispares, genere laudabiles, non posse ea, quae
inter se discrepant, eisdem praeceptis atque una institutione for-
35 mari. Quod non est ita, diligentissimeque hoc est eis, qui insti-
tuunt aliquos atque erudiunt, videndum, quo sua quemque natura
maxime ferre videatur. Etenim videmus ex eodem quasi ludo
summorum in suo cuiusque genere artificum et magistrorum exisse
discipulos dissimiles inter se ac tamen laudandos, cum ad cuiusque
36 naturam institutio doctoris accommodaretur. Cuius est vel maxime
insigne illud exemplum, ut ceteras artes omittamus, quod dicebat
Isocrates doctor singularis se calcaribus in Ephoro, contra autem
in Theopompo frenis uti solere. Alterum enim exsultantem ver-

mediocritate, 'quae est inter nimium et parum' de off. I 25, 89.

in verbis eligendis. Die hinter verbis in den Hs. u. Ausgaben stehenden Worte quam in sententiis sind nichts als ein unpassendes Glossem (das sich auch äusserlich als solches dadurch erweist, dass der Erl. I b *et* statt quam hat). Dass Cr. eine grössere Sorgfalt in verbis eligendis *quam in sententiis* beweise, konnte und wollte er nicht von sich aussagen, wol aber, dass er genauer sei in der Wahl des Ausdrucks, als Antonius, der es damit etwas leichter zu nehmen pflegte. Brut. 37, 140 von Antonius: *verba ipsa* non illa quidem elegantissimo sermone; itaque *diligenter loquendi laude caruit;* dagegen 38, 143 von Crassus: latine loquendi *accurata* et sine molestia *diligens elegantia*.

exspectatione et silentio, Spannung und damit verbundene Stille, als Zeichen, dass der Redner die Gemüter zu fesseln weiss. I 35, 160. Gell. N. A. V 1, 5 admirationem, quae maxima est, non verba parere, sed silentium.

34. *tantae dissimilitudines*, *tam certae* etc. In derartigen (steigernden) Aufzälungen wird das verb. subst. (sunt) nicht selten weggelassen vgl. III 84, 341. *fere*, § 153 II 14, 61. *facultate* — nach den höheren oder geringeren Leistungen innerhalb des betreffenden genus. *genere* sc. dicendi, die (höhere oder niedere) Stilgattung gibt den Masstab für die Beurteilung, auf welcher Stufe der Redner steht, nicht ab.

omne laudatur etc. Brut. 55, 201 in bonis omnia quae summa sunt iure laudantur.

discrepant s. d. krit. Anhang.

35. *eodem ludo*, II 22, 94, also doch una institutione.

36. *quod dicebat Isocrates*, Brut. 56, 204 Quare hoc doctoris intellegentis est videre, *quo ferat natura sua quemque*, et ea duce utentem sic instituere, ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi et lenissimo Ephori dixisse traditum est, alteri se calcaria adhibere, alteri frenos. Quint. II 8, 11. X 1, 74.

horum audacia reprimebat, alterum cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Neque eos similes effecit inter se, sed tantum alteri adfinxit, de altero limavit, ut id conformaret in utroque, quod utriusque natura pateretur.

Haec eo mihi praedicenda fuerunt, ut, si non omnia, quae 10 37
praeponerentur a me, ad omnium vestrum studium et ad genus id, quod quisque vestrum in dicendi probaret, adhaerescerent, id a me genus exprimi sentiretis, quod maxime mihi ipsi probaretur.

Ergo haec et agenda sunt ab oratore, quae explicavit Antonius, et dicenda quodam modo. Quinam igitur dicendi est modus melior (nam de actione post videro), quam ut Latine, ut plane, ut ornate, ut ad id, quodcumque agetur, apte congruenterque dicamus?

Atque eorum quidem, quae duo prima dixi, rationem non 38
arbitror exspectari a me puri dilucidique sermonis. Neque enim conamur docere eum dicere, qui loqui nesciat; nec sperare, qui Latine non possit, hunc ornate esse dicturum; neque vero, qui non dicat quod intellegamus, hunc posse quod admiremur dicere. Linquamus igitur haec, quae cognitionem habent facilem, usum necessarium. Nam alterum traditur litteris doctrinaque puerili; alterum adhibetur ob eam causam, ut intellegatur quid quisque dicat, quod videmus ita esse necessarium, ut tamen eo minus nihil esse possit.

Sed omnis loquendi elegantia, quamquam expolitur scientia 39

Die beiden ersten Erfordernisse A. der *elocutio* sind 1) das *latine* u. 2) das *plane dicere* c. 10, 37—14, 52.

10, 37. *praeponerentur* — wie hernach probaret vom modus des Conditionalsatzes adhaerescerent attrahiert.

adhaerescerent, sich vereinigen sollte.

Ergo, § 148. II 82, 334.

agenda — et dicenda — agenda steht voran und dicenda im zweiten Glied, sowol weil die actio die Hauptsache ist, als weil zunächst von der elocutio die Rede sein soll; (das Glied aber, von dem zuerst gehandelt werden soll, pflegt bei der Aufzälung zuletzt gesetzt zu werden, damit es sich so der Ausführung auch räumlich am nächsten anschliesse).

quae explicavit — seiner stofflichen Seite nach in der Lehre von der inventio, dispositio und memoria.

quodam modo — nachdrücklich ans Ende gestellt (§ 169. 184): nicht form- und gesetzlos, sondern nach gewissen stilistischen (ästhetischen) Gesetzen. Brut. 40, 149 sed vereor ne fingi videantur haec, ut dicantur a me quodam modo (d. h. in einer geistreichen Form, um einen schönen Gegensatz anzubringen, nämlich elegantium parcissimus und parcorum elegantissimus), res tamen sic se habet.

videro, Schultz § 325 A. 3.

38. *dicere* (reden), *loqui* (sprechen, d. h. einfach seine Gedanken sprachlich ausdrücken), wie Or. 32, 113 quamquam aliud videtur esse oratio aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere —, disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et orandi Brut. 58, 212. *litteris doctrinaque puerili*, im sprachlichen Elementarunterricht. I 6, 23.

39. *Sed* — damit geht Crassus doch auf einige Vorschriften über das latine dicere ein, die über den Elementarunterricht hinausreichen u. also hier noch berührt werden können (§ 39—48).

loquendi elegantia — wo es sich also nicht bloss um Vermeidung der

litterarum, tamen augetur legendis oratoribus et poëtis. Sunt enim illi veteres, qui ornare nondum poterant ea, quae dicebant, omnes prope praeclare locuti; quorum sermone adsuefacti qui erunt, ne cupientes quidem poterunt loqui nisi Latine. Neque tamen erit utendum verbis eis, quibus iam consuetudo nostra non utitur, nisi quando ornandi causa parce, quod ostendam; sed usitatis ita poterit uti, lectissimis ut utatur is, qui in veteribus erit

11 40 scriptis studiose et multum volutatus. Atque, ut Latine loquamur, non solum videndum est, ut et verba efferamus ea, quae nemo iure reprehendat, et ea sic et casibus et temporibus et genere et numero conservemus, ut ne quid perturbatum ac discrepans aut praeposterum sit, sed etiam lingua et spiritus et vocis sonus est ipse

41 moderandus. Nolo exprimi litteras putidius, nolo obscurari neglegentius; nolo verba exiliter exanimata exire, nolo inflata et quasi anhelata gravius. Nam de voce nondum ea dico, quae sunt actionis, sed hoc, quod mihi cum sermone quasi coniunctum videtur. Sunt enim certa vitia, quae nemo est quin effugere cupiat: mollis vox ut

gröberen Fehler gegen die Sprachrichtigkeit, sondern um einen feineren sprachrichtigen Ausdruck handelt.

scientia litterarum, wissenschaftliche Bildung, Kenntnis der Litteratur überhaupt.

praeclare locuti, Brut. 74, 258 omnes tum fere, qui nec extra urbem hanc vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur (sprachen ein reines, gutes Latein).

sermone adsuefacti, wie § 58 labore adsueti und Brut. 59, 213 suspicor, — Curionis — patrio fuisse instituto puro sermone adsuefactam domum.

ostendam, § 153. *lectissimis,* nachdrücklich vorangestellt: er findet bei den alten lat. Dichtern und Rednern nicht nur überhaupt die noch gültigen Ausdrücke, sondern zugleich die gewältesten (treffendsten, elegantesten) noch gültigen Ausdrücke.

11, 40. *Atque*, und in Beziehung hierauf.

efferamus, laut werden oder hören lassen, Or. 67, 223 sed quae incisim aut membratim efferuntur, ea vel aptissime cadere debent. ad Her. IV 20, 28 similiter cadens exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter eisdem casibus efferuntur.

conservemus, dass wir mit den Wörtern in Absicht auf casus etc. die rechte Construction einhalten. Nägelsbach Lat. Stil. § 103 c. *perturbatum,* z. B. durch Fehler gegen die consecutio temporum; *discrepans,* z. B. durch Fehler gegen die Congruenz; *praeposterum,* z. B. durch Fehler gegen die einfache Wortstellung.

41. *putidius*, affectierter, § 51. Einl. I § 15, 178.

exiliter exanimata, ψιλῶς ἐκπνευσθέντα, dünn- und schwachatmig, im Gegensatz von inflata et anhelata, schnaubend und keuchend.

Nam. Es ist hier zunächst nur von der schönen Aussprache (der Vocale u. Consonanten) die Rede — und in dieser Beziehung ist die Aussprache in der Hauptstadt (Rom) normgebend. Erst später (§ 217 ff. 224 ff.) wird vom oratorischen Ton und Wollaut der Stimme gehandelt werden.

cum sermone, mit der Sprache des gewöhnlichen Lebens und Verkehrs (nicht mit der oratio).

quasi schliesst sich noch an das betonte sermone an: gleichsam wie sich sermo zu oratio verhält, so vox in dem Sinn, in welchem wir jetzt davon reden, zu vox in der Bedeutung, die bei der *actio* in Betracht kommt.

mollis vox ut muliebris, de off. I 35, 129 Nos autem naturam sequamur et

muliebris aut quasi extra modum absona atque absurda. Est autem 42
vitium, quod nonnulli de industria consectantur: rustica vox et
agrestis quosdam delectat, quo magis antiquitatem, si ita sonet,
eorum sermo retinere videatur; ut tuus, Catule, sodalis, L. Cotta,
gaudere mihi videtur gravitate linguae sonoque vocis agresti et
illud, quod loquitur, priscum visum iri putat, si plane fuerit rusti-
canum. Me autem tuus sonus et subtilitas ista delectat, omitto
verborum, quamquam est caput; verum id adfert ratio, docent lit-
terae, confirmat consuetudo et legendi et loquendi; sed hanc dico
suavitatem, quae exit ex ore; quae quidem ut apud Graecos At-
ticorum, sic in Latino sermone huius est urbis maxime propria.
Athenis iam diu doctrina ipsorum Atheniensium interiit; domicilium 43
tantum in illa urbe remanet studiorum, quibus vacant cives, pere-
grini fruuntur capti quodammodo nomine urbis et auctoritate; tamen
eruditissimos homines Asiaticos quivis Atheniensis indoctus non
verbis, sed sono vocis nec tam bene quam suaviter loquendo
facile superabit. Nostri minus student litteris quam Latini; ta-
men ex istis, quos nostis, urbanis, in quibus minimum est littera-
rum, nemo est quin litteratissimum togatorum omnium, Q. Valerium
Soranum, lenitate vocis atque ipso oris pressu et sono facile vincat.
Quare cum sit quaedam certa vox Romani generis urbisque pro- 12 44

ab omni, quod abhorret ab oculorum auriumque approbatione fugiamus — Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda, ne quid effeminatum aut molle, et ne quid durum aut rusticum sit.

quasi, wegen der Vergleichung mit der Musik, denn extra modum heisst nicht etwa: über die Massen, sondern ohne allen Klang oder Melodie (§ 171 u. 173). Or. 57, 195 extra numerum. Hor. epist. I 18, 59 Quamvis nil extra numerum fecisse modumque Curas (§ 196). *absona*, mistönend. *absurda*, widrigklingend (eben dadurch, dass sie extra modum ist).

42. *ita* sc. rustice. *sodalis*, II 47, 197. *gravitate linguae*, schwere plumpe Aussprache, s. ind. Cotta.

subtilitas, II 7, 28. Einl. I § 15, 178. *ratio*, die Theorie, theoretische (methodische) Beobachtung und Unterweisung. *litterae*, die Litteratur. *consuetudo*, fortgehende Uebung.

huius urbis — als der Metropolis aller Bildung und feinen Tons. Brut. 46, 171 est iste — *urbanitatis color*. Id tu — intelleges, cum in Galliam veneris; audies tu quidem etiam verba quaedam non trita Romae, sed haec mutari dediscique possunt; illud est maius, quod in vocibus nostrorum (d. h. derer die aus Rom sind) oratorum retinnit quiddam et resonat urbanius. — Omnino in nostris est quidam urbanorum, sicut illic Atticorum, sonus.

43. *vacant*, woran die Einheimischen keinen Anteil nehmen.

Asiaticos, mit ihrer tiefen, hohlklingenden Aussprache. Or. 18, 25 u. 27 cum vero (Demosthenes) inclinata ululantique voce more Asiatico canere coepisset, quis eum ferret?

Atheniensis. Or. 9, 27 Ad Atticorum igitur aures teretes aut religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi attice dicere.

Latini, die ausserhalb Roms leben (die aus der Provinz).

quos nostis — nämlich wie wenig sie sich mit wissenschaftlichen Dingen abgeben.

togatorum, im weitesten Sinn: von allen, die das römische Nationalkleid tragen d. h. die überhaupt lateinisch sprechen. Verr. V 60, 157 qui apud barbaros propter togae nomen in honore aliquo fuissent.

pria, in qua nihil offendi, nihil displicere, nihil animadverti possit, nihil sonare aut olere peregrinum, hanc sequamur neque solum rusticam asperitatem, sed etiam peregrinam insolentiam fugere
45 discamus. Equidem cum audio socrum meam Laeliam (facilius enim mulieres incorruptam antiquitatem conservant, quod multorum sermonis expertes ea tenent semper, quae prima didicerunt), sed eam sic audio, ut Plautum mihi aut Naevium videar audire. Sono ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut imitationis adferre videatur; ex quo sic locutum esse eius patrem iudico, sic maiores; non aspere ut ille, quem dixi, non vaste, non
46 rustice, non hiulce, sed presse et aequabiliter et leniter. Quare Cotta noster, cuius tu illa lata, Sulpici, nonnumquam imitaris, ut Iota litteram tollas et E plenissimum dicas, non mihi oratores antiquos, sed messores videtur imitari.

Hic cum adrisisset ipse Sulpicius, Sic agam vobiscum, inquit Crassus, ut quoniam me loqui voluistis, aliquid de vestris vitiis audiatis.

Utinam quidem! inquit ille; id enim ipsum volumus, idque si feceris, multa, ut arbitror, hic hodie vitia ponemus.

47 At enim non sine meo periculo, Crassus inquit, possum, Sulpici, te reprehendere, quoniam Antonius mihi te simillimum dixit sibi videri.

Tu vero, inquit ille, quoniam monuit idem, ut ea, quae in quoque maxima essent, imitaremur; ex quo vereor ne nihil sim tui nisi supplosionem pedis imitatus et pauca quaedam verba et aliquem, si forte, motum.

Ergo ista, inquit Crassus, quae habes a me, non reprehendo,

12, 45. *ille*, § 43 a. E. *aspere* steht dem leniter, *vaste* und *rustice*, die breite (plumpe) bäuerische Aussprache, dem presse, der knappen gehaltenen, *hiulce*, die stockende, durch viele Hiatus unterbrochene, dem aequabiliter, der (in éinem Guss dahin) fliessenden entgegen, § 171.

46. *Cotta*, § 42. *noster*, als sodalis Catuli und also mit zu der Gemeinschaft der hier Versammelten gehörig.

illa lata — den erwähnten πλατειασμός, die verborum latitudo, II 22, 91. So sprachen die Bauern (in ihrer lingua rustica) vea für via, speca für spica, ameci für amici, vella für villa. Varro de r. r. I 48, 2.

ipse Sulpicius, dem es eben galt und der auch die Richtigkeit der Bemerkung seines Meisters selbst nicht in Abrede stellen konnte. Vgl. II 56, 229.

vobiscum — obwol im Augenblick nur Sulpicius getroffen war (§ 47), aber um diesen gewissermassen durch die Gemeinschaft (das socios vitiorum habere) zu beruhigen, dass er nicht meinen sollte, es sei allein auf ihn abgesehen, sagt Cr. vobiscum u. schliesst also auch den andern Jünger, Cotta, damit ein.

Utinam quidem sc. sic nobiscum agas. *At enim*, ἀλλὰ γάρ. Seyffert sch. Lat. p. 129 ff.

47. *dixit*, II 21, 89. Einl. I § 12, 135.

Tu vero sc. sine tuo periculo poteris, du kannsts getrost riskieren, denn die Aehnlichkeit mit dir erstreckt sich, fürcht' ich, eben nicht sehr weit.

monuit idem, II 22, 90 ff. *supplosionem pedis*, § 220. I 53, 230. Einl. I § 10, 73. *si forte*, εἰ τύχοι, wenn das Glück gut ist.

ne me ipsum irrideam (sunt autem mea multo et plura et maiora, quam dicis); quae autem sunt aut tua plane aut imitatione ex aliquo expressa, de eis te, si qui me forte locus admonuerit, commonebo.

Praetereamus igitur praecepta Latine loquendi, quae puerilis 13 48
doctrina tradit et subtilior cognitio ac ratio litterarum alit aut consuetudo sermonis cotidiani ac domestici, libri confirmant et lectio veterum oratorum et poëtarum. Neque vero in illo altero diutius commoremur, ut disputemus, quibus rebus adsequi possimus, ut
ea, quae dicamus, intellegantur. Latine scilicet dicendo, verbis 49
usitatis ac proprie demonstrantibus ea, quae significari ac declarari volemus, sine ambiguo verbo aut sermone, non nimis longa continuatione verborum, non valde productis eis, quae similitudinis causa ex aliis rebus transferuntur, non discerptis sententiis, non praeposteris temporibus, non confusis personis, non perturbato ordine. Quid multa? tam facilis est tota res, ut mihi permirum saepe videatur, cum difficilius intellegatur, quid patronus velit dicere, quam si ipse ille, qui patronum adhibet, de re sua diceret.
Isti enim, qui ad nos causas deferunt, ita nos plerumque ipsi do- 50
cent, ut non desideres planius dici. Easdem res autem simulac Fufius aut vester aequalis Pomponius agere coepit, non aeque quid dicant, nisi admodum attendi, intellego; ita confusa est oratio, ita perturbata, nihil ut sit primum, nihil ut secundum, tantaque insolentia ac turba verborum, ut oratio, quae lumen adhibere rebus debet, ea obscuritatem et tenebras adferat atque ut quodammodo
ipsi sibi in dicendo obstrepere videantur. Verum, si placet, quo- 51
niam haec satis spero vobis quidem certe maioribus molesta et putida videri, ad reliqua aliquanto odiosiora pergamus.

13, 48. *Praetereamus* etc., die eigentliche Lehre (§ 38), die erste Grundlage, gehört in den Elementarunterricht (also nicht hierher, wo es Cr. mit Erwachsenen zu thun hat), die weitere Förderung (§ 39), das Wachstum hierin, ist theoretischerseits an das Studium der Litteratur, praktischerseits (daher aut) an fortgehende Uebung geknüpft, die Festigkeit und Sicherheit an die Lectüre — eben lauter Dinge, die Cr. begreiflicher Weise hier nicht mitteilen kann.

49. *proprie* — ohne Anwendung figürlicher (metaphorischer) Ausdrücke, § 149. Arist. rhet. III 2, 1 τῶν δ' ὀνομάτων καὶ ῥημάτων σαφῆ μὲν ποιεῖ (sc. τὴν λέξιν) τὰ κύρια.

non valde productis etc., also mit möglichster Vermeidung des Allegorischen, § 166. *praeposteris*, § 40.

50. *in dicendo obstrepere*, sie überschreien sich selbst beim Reden, indem ein Wort das andere übertönt u. demnach eins vor dem andern nicht verstanden werden kann.

51. *odiosiora*, II 58, 236, noch viel häkeliger oder vielmehr kleinlicher, wegen der erforderlichen Beachtung der vielen am Ende doch unpraktischen Einzelnheiten u. deren genauer, detaillierter Behandlung (besonders mit Bezug auf die Lehre von den Tropen u. dem Rhythmus, § 173), § 197 a. E. Quint. I 6, 19 Augustus — in epistolis ad Caesarem scriptis emendat, quod is calidum dicere quam caldum malit, non quia id non sit Latinum, sed quia sit odiosum et ut ipse

14 **Atqui vides, inquit Antonius, quam alias res agamus, quam
te inviti audiamus, qui adduci possimus (de me enim coniicio) reli-
ctis ut rebus omnibus te sectemur, te audiamus; ita de horridis
rebus nitida, de ieiunis plena, de pervulgatis nova quaedam est
oratio tua.**

52 Faciles enim, inquit, Antoni, partes eae fuerunt duae, quas
modo percucurri vel potius paene praeterii, Latine loquendi plane-
que dicendi; reliquae sunt magnae, implicatae, variae, graves,
quibus omnis admiratio ingenii, omnis laus eloquentiae continetur.
Nemo enim umquam est oratorem, quod Latine loqueretur, admi-
ratus. Si est aliter, irrident; neque eum oratorem tantummodo,
sed hominem non putant. Nemo extulit eum verbis, qui ita dixis-
set, ut, qui adessent, intellegerent quid diceret, sed contempsit
53 eum, qui minus id facere potuisset. In quo igitur homines exhor-
rescunt? quem stupefacti dicentem intuentur? in quo exclamant?
quem deum, ut ita dicam, inter homines putant? Qui distincte, qui
explicate, qui abundanter, qui illuminate et rebus et verbis dicunt
et in ipsa oratione quasi quendam numerum versumque conficiunt,

Graeco verbo significavit *περίεργον* (kleinlich). XI 3, 33 ut est necessaria verborum explanatio, ita omnes imputare et velut adnumerare litteras molestum et odiosum.

14. *Atqui* — damit antwortet A. auf das molesta et putida videri: und doch lehrt der Augenschein, dass auch uns ältere diese Dinge im höchsten Grade interessieren. *alias res agamus*, Brut. 66, 233.

quam te inviti audiamus — wie hernach te audiamus ist absichtlich hinzugefügt, um durch diese gehäuften Ausdrücke das grosse Interesse zu bezeugen, das sie an dieser Darstellung nehmen.

relictis — wir haben alles im Stich gelassen, erwidert A. in heiterem Humor, die ludi Romani et scenici, die jetzt in Rom gefeiert werden, und die sonstigen Festlichkeiten und Genüsse, an denen wir hätten Theil nehmen können.

horridis, ohne allen äussern Glanz u. Schmuck, sine nitore ac palaestra (de legg. I 2, 6), von der späteren, feineren Cultur nicht berührt, § 98. or. 9, 28 horride inculteque. Parad. prooem. nihil tam horridum, tam incultum, quod non splendescat oratione et tamquam excolatur. Hor. ep. II 1, 157 sic horridus ille defluxit numerus Saturnius. Liv. II 32, 8 (Menenius Agrippa) intromissus in castra prisco illo dicendi et horrido modo nihil aliud quam hoc narrasse fertur.

3) Das dritte Erfordernis ist das *ornate* dicere. Wahrer Begriff und eigentlicher Umfang desselben etc. c. 14, 52—25, 96.

52. *Si est aliter*, Schultz § 240 A. 4.

tantummodo ist schwerlich richtig, sondern entweder (mit Bake) bloss modo zu schreiben (das ist das gewöhnlichere) oder nur tantum, was allerdings sehr viel seltener ist (die spätere Hinzufügung von modo erklärte sich in diesem Falle leicht). Schultz § 237 A. 2.

sed contempsit, I 24, 111; 30, 134; 53, 229. Hor. sat. I 1, 1 qui fit — ut nemo — contentus vivat, laudet diversa sequentes.

53. *deum*, I 23, 106. *distincte* etc. Zur eigentlich ästhetischen Haltung der Rede gehört, dass sie durch hervorragende Glanzpunkte gehoben, künstlerisch-entfaltet, reichhaltig, lichtvoll und rhythmisch-gegliedert sei. III 90, 366 distinctionem atque ornatum.

in ipsa oratione, in dem eigentlichen Redeganzen d. h. der Periode in continuatione verborum, § 167.

id est, quod dico, ornate. Qui idem ita moderantur, ut rerum, ut
personarum dignitates ferunt, ei sunt in eo genere laudandi laudis,
quod ego aptum et congruens nomino. Qui ita dicerent, eos ne- 54
gavit adhuc se vidisse Antonius et eis hoc nomen dixit eloquentiae
solis esse tribuendum. Quare istos omnes me auctore deridete
atque contemnite, qui se horum, qui nunc ita appellantur, rhe-
torum praeceptis omnem oratorum vim complexos esse arbitrantur,
neque adhuc quam personam teneant aut quid profiteantur, intelle-
gere potuerunt. Vero enim oratori, quae sunt in hominum vita,
quandoquidem in ea versatur orator atque ea est ei subiecta ma-
teries, omnia quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata
esse debent. Est enim eloquentia una quaedam de summis virtuti- 55
bus; quamquam sunt omnes virtutes aequales et pares, sed tamen
est species alia magis alia formosa et illustris; sicut haec vis, quae
scientiam complexa rerum sensa mentis et consilia sic verbis expli-
cat, ut eos, qui audiant, quocumque incubuerit, possit impellere;
quae quo maior est vis, hoc est magis probitate iungenda summa-
que prudentia; quarum virtutum expertibus si dicendi copiam tra-

id est quod dico ornate, das heisst mit einem Wort, nach dem eigentlich-technischen Ausdruck, ornate (qui dicunt); dazu kommt dann das *apte* dicere. Ein ausreichender Grund die hs. Lesart zu ändern entweder in ei sunt, qui dicunt ornate oder id est qui dicunt o. scheint nicht vorzuliegen.

idem sc. quod ornate dicunt. *moderantur*, in solchen Schranken halten.

ut rerum ut personarum dignitates, die verschiedenen sachlichen und persönlichen Verhältnisse.

in eo genere laudandi laudis — nach Analogie des bekannten griechischen Sprachgebrauchs (γελᾶν πολὺν γέλωτα) wie I 55, 235 novo et alieno ornatu — ornare — verdienen in dem Punkt oratorischer Stilistik Lob, den ich etc. laus in dem Sinn, wie es § 144 gebraucht ist: in quatuor partes omnem orationis laudem descripseras. — Andere halten eins der beiden Wörter entweder laudandi oder laudis für unecht.

54. *ita*, also ornate und apte. *negavit*, I 21, 94. *tribuendum*, wie Or. 5, 18 cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas.

me auctore, I 12, 54. *horum*, der jetzigen, wie sie damals in Rom Unterricht zu erteilen pflegten. *oratorum*, im Gegensatz zu rhetorum.

quam personam teneant, ein scenischer Ausdruck: welche Rolle sie zu spielen haben. *aut quid profiteantur*, was ihr eigentlicher Beruf ist.

Vero oratori, im Gegensatz zu den Pseudo-oratores, den Rhetorikern, § 80.

55. Darauf folgt die von Crassus selbst § 91 ff. am besten motivierte längere Digression (— c. 25).

Est enim — nach stoischen Grundsätzen, § 65, I 18, 83. Die Beredsamkeit ist nicht blos theoretisches Wissen, sondern gehört zu den sittlichen Lebensäusserungen des Menschen, ist also sehr praktischer Natur (virtutis enim laus omnis in actione consistit, de off. I 6, 19). Ja anfänglich fiel praktisches und theoretisches Wissen noch nicht auseinander, sondern waren beide in der éinen sapientia geeinigt; später aber haben sich Philosophie und Beredsamkeit als zwei selbständige Gebiete von einander geschieden (— § 61).

aequales et pares — nach dem bekannten stoischen Satze: Parad. V ὅτι ἴσα τὰ ἁμαρτήματα καὶ κατορθώματα. *species*, die äussere Erscheinung.

incubuerit, sich mit ihrem Gewicht neigt.

diderimus, non eos quidem oratores effecerimus, sed furentibus quaedam arma dederimus.

15 56 Hanc, inquam, cogitandi pronuntiandique rationem vimque dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Hinc illi Lycurgi, hinc Pittaci, hinc Solones atque ab hac similitudine Coruncanii nostri, Fabricii, Catones, Scipiones fuerunt, non tam fortasse docti, sed impetu mentis simili et voluntate. Eadem autem alii prudentia, sed consilio ad vitae studia dispari quietem atque otium secuti, ut Pythagoras, Democritus, Anaxagoras, a regendis civitatibus totos se ad cognitionem rerum transtulerunt; quae vita propter tranquillitatem et propter ipsius scientiae suavitatem, qua nihil est hominibus iucundius, plures, quam utile fuit rebus publi-
57 cis, delectavit. Itaque, ut ei studio se excellentissimis ingeniis homines dediderunt, ex ea summa facultate vacui ac liberi temporis multo plura, quam erat necesse, doctissimi homines otio nimio et ingeniis uberrimis adfluentes curanda sibi esse ac quaerenda et investiganda duxerunt. Nam vetus quidem illa doctrina eadem videtur et recte faciendi et bene dicendi magistra; neque diiuncti doctores, sed eidem erant vivendi praeceptores atque dicendi, ut ille apud Homerum Phoenix, qui se a Peleo patre Achilli iuveni comitem esse datum dicit ad bellum, ut illum efficeret 'oratorem
58 verborum actoremque rerum.' Sed ut homines labore adsiduo et cotidiano adsueti, cum tempestatis causa opere prohibentur, ad pilam se aut ad talos aut ad tesseras conferunt aut etiam novum sibi ipsi aliquem excogitant in otio ludum, sic illi a negotiis publicis tamquam ab opere aut temporibus exclusi aut voluntate sua feriati totos se alii ad poëtas, alii ad geometras, alii ad musicos

15, 56. *Hinc* — diese éine sapientia ist sowol die Quelle für die Staatsklugheit der ausgezeichnetsten altgriechischen und altrömischen Staatsmänner, als auch für die der Politik fernstehenden, auf rein wissenschaftliche Erkenntnis gerichteten Bestrebungen der altgriechischen, vorsokratischen Philosophen.

ab hac similitudine, im Vergleich mit diesen ebengenannten.

consilio etc., von verschiedener Richtung in Beziehung auf die Bestrebungen und Zwecke des Lebens d. h. sie verfolgten einen andern Lebensberuf bei gleicher prudentia.

cognitionem rerum, zur philosophischen Speculation über das Wesen der Dinge und die Principien alles Seins.

tranquillitatem, de off. I 20, 69 multi autem et sunt et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes, a negotiis publicis se removerint ad otiumque defugerint; in his et nobilissimi philosophi etc.

57. *ex ea summa facultate*, in Folge dessen, dass sie über so viel — Zeit zu verfügen hatten.

doctissimi homines — denen eben deshalb fortwährende geistige Beschäftigung zum Bedürfnis war. I 6, 22.

apud Hom., Il. IX 438 ff. *σοὶ δέ μ' ἔπεμπε γέρων ἱππηλάτα Πηλεύς — διδασκέμεναι τάδε πάντα, μύθων τε ῥητῆρ' ἔμεναι πρηκτῆρά τε ἔργων.*

58. *ad pilam* etc., die üblichsten geselligen Spiele: das Ballspiel (I 16, 73) und das Knöchelspiel mit Würfeln, die *4* gleiche bezeichnete u. *2* runde unbezeichnete Flächen hatten (tali), und mit Würfeln von *6* gleichen bezeichneten Flächen (tesserae).

contulerunt, alii etiam, ut dialectici, novum sibi ipsi studium ludumque pepererunt atque in eis artibus, quae repertae sunt, ut puerorum mentes ad humanitatem fingerentur atque virtutem, omne tempus atque aetates suas consumpserunt. Sed quod erant quidam 16 59
eique multi, qui aut in re publica propter ancipitem, quae non potest esse seiuncta, faciendi dicendique sapientiam florerent, ut Themistocles, ut Pericles, ut Theramenes, aut qui minus ipsi in re publica versarentur, sed huius tamen eiusdem sapientiae doctores essent, ut Gorgias, Thrasymachus, Isocrates: inventi sunt, qui, cum ipsi doctrina et ingeniis abundarent, a re autem civili et a negotiis animi quodam iudicio abhorrerent, hanc dicendi exercitationem exagitarent atque contemnerent. Quorum princeps Socra- 60
tes fuit. Is, qui omnium eruditorum testimonio totiusque iudicio Graeciae cum prudentia et acumine et venustate et subtilitate tum vero eloquentia, varietate, copia, quam se cumque in partem dedisset, omnium fuit facile princeps, eis, qui haec, quae nunc nos quaerimus, tractarent, agerent, docerent, cum nomine appellarentur uno, quod omnis rerum optimarum cognitio atque in eis exercitatio philosophia nominaretur, hoc commune nomen eripuit sapienterque sentiendi et ornate dicendi scientiam re cohaerentes disputationibus suis separavit; cuius ingenium variosque sermones immortalitati scriptis suis Plato tradidit, cum ipse litteram Socrates nullam reliquisset. Hinc discidium illud exstitit quasi linguae atque 61
cordis, absurdum sane et inutile et reprehendendum, ut alii nos sapere, alii dicere docerent. Nam cum essent plures orti fere a Socrate, quod ex illius variis et diversis et in omnem partem diffu-

dialectici, II 38, 157. *ad humanitatem*, durch die Denk- und Sprechübungen (die ars disserendi). *ad virtutem*, durch die ars vera ac falsa diiudicandi.

16, 59. *Sed quod* etc. Der nächste Schritt — nachdem einmal die beiden Seiten der sapientia, in Folge individueller Neigung für die eine oder andere Seite, auseinandergetreten — war der: dass, während die einen sei es praktisch oder theoretisch die Einheit beider Gebiete noch festhielten, andere hingegen, die sich grundsätzlich vom Staatsleben fern hielten, vom Standpunkt der abstracten Wissenschaft die praktische oratorische Thätigkeit geradezu verwarfen u. dadurch die Kluft zwischen Beredsamkeit und Philosophie befestigten. Der Urheber dieser Scheidung ist Sokrates durch seine Opposition gegen die rhetorisierenden Sophisten seiner Zeit geworden; u. ihm als ihrem Haupte sind die nachsokratischen Philosophenschulen gefolgt.

quod — diess rief nach einer Art innerer Notwendigkeit den Gegensatz hervor: inventi sunt etc.

animi quodam iudicio, so zu sagen grundsätzlich, § 110.

60. *Quorum* etc. So ist zu interpungieren: erst die einfache historische Notiz (die Thatsache); dann wird durch das nachdrücklich vorangestellte Is die Persönlichkeit des S. noch besonders hervorgehoben und mittels des Relativsatzes auf dessen hohe geistige u. sprachliche Begabung aufmerksam gemacht; damit ist denn zugleich ein Erklärungsgrund für das erwähnte Bestreben (des Sokrates) und dessen Gelingen gegeben.

venustate bezieht sich auf die feine, humoristische Form seiner Dialektik.

haec — die Rhetorik.

61. *orti*, s. ind. acad.

sis disputationibus alius aliud apprehenderat, proseminatae sunt quasi familiae dissentientes inter se et multum diiunctae et dispares, cum tamen omnes se philosophi Socraticos et dici vellent et
17 62 esse arbitrarentur. Ac primo ab ipso Platone Aristoteles et Xenocrates, quorum alter Peripateticorum, alter Academiae nomen obtinuit, deinde ab Antisthene, qui patientiam et duritiam in Socratico sermone maxime adamarat, Cynici primum, deinde Stoici, tum ab Aristippo, quem illae magis voluptariae disputationes delectarant, Cyrenaica philosophia manavit, quam ille et eius posteri simpliciter defenderunt, hi, qui nunc voluptate omnia metiuntur, dum verecundius id agunt, nec dignitati satis faciunt, quam non aspernantur, nec voluptatem tuentur, quam amplexari volunt. Fuerunt etiam alia genera philosophorum, qui se omnes fere Socraticos esse dicebant, Eretricorum, Herilliorum, Megaricorum, Pyrrhoneorum; sed ea horum vi et disputationibus sunt iam diu fracta et exstincta.

63 Ex illis autem, quae remanent, ea philosophia, quae suscepit patrocinium voluptatis, etsi cui vera videatur, procul abest tamen ab eo viro, quem quaerimus et quem auctorem publici consilii et regendae civitatis ducem et sententiae atque eloquentiae principem in senatu, in populo, in causis publicis esse volumus. Nec ulla tamen ei philosophiae fiet iniuria a nobis. Non enim repelletur inde, quo aggredi cupiet; sed in hortulis quiescet suis, ubi vult,

Socraticos, die also hinsichtlich jener Scheidung in ihres Meisters Fusstapfen traten und die (von der Rhetorik geschiedene) Philosophie für sich allein in Anspruch nahmen.

17, 62. Diess giebt Veranlassung zu dem Excurs über die nachsokratische Philosophie und deren Bedeutung für die Beredsamkeit (— c. 20).

simpliciter — geradezu, ohne irgend welche beschränkenden oder vermittelnden Bestimmungen.

hi — die jetzigen Hedoniker d. h. die Epikureer.

verecundius, I 37, 171.

nec etc. — wie es bei solchen falschen Vermittlungsversuchen zu gehen pflegt: indem sie beide Principien, der Sinnenlust und ernsten sittlichen Haltung (dignitas), zugleich befriedigen zu können meinten, leisteten sie in der That keinem von beiden Genüge.

Fuerunt — jetzt sind sie verschollen.

horum — der gegenwärtig noch blühenden, der heutigen.

iam diu etc., de off. I 2, 6 Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum, quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa sententia est. de fin. II 11, 35 Pyrrho Aristo Herillus iam diu abiecti.

63. *ea philosophia* etc., Brut. 35, 131 perfectus Epicureus evaserat, minime aptum ad dicendum genus.

auctorem publici consilii, I 38, 211; 49, 215.

atque eloquentiae, in der Debatte, wo es auf rednerische Motivierung der sententia ankommt.

quo aggredi cupiet — wohin sie ihre eigene Neigung zieht, nämlich vom öffentlichen Leben u. den Staatsgeschäften weg. § 64 a. E. *aggredi*, II 72, 291 cum ad causam sum adgressus.

in hortulis, de leg. I 13, 39 sibi autem indulgentes — atque omnia, quae sequantur in vita quaeque fugiant, voluptatibus et doloribus ponderantes — in hortulis suis iubeamus dicere atque etiam ab omni societate

ubi etiam recubans molliter et delicate nos avocat a Rostris, a iudiciis, a curia, fortasse sapienter, hac praesertim re publica.
Verum ego non quaero nunc quae sit philosophia verissima, sed 64
quae oratori coniuncta maxime. Quare istos sine ulla contumelia dimittamus; sunt enim et boni viri et, quoniam sibi ita videntur, beati; tantumque eos admoneamus, ut illud, etiamsi est verissimum, tacitum tamen tamquam mysterium teneant, quod negant versari in re publica esse sapientis. Nam si hoc nobis atque optimo cuique persuaserint, non poterunt ipsi esse, id quod maxime cupiunt, otiosi.

Stoicos autem, quos minime improbo, dimitto tamen nec eos 18 65
iratos vereor, quoniam omnino irasci nesciunt; atque hanc eis habeo gratiam, quod soli ex omnibus eloquentiam virtutem ac sapientiam esse dixerunt. Sed utrumque est in his, quod ab hoc, quem instruimus, oratore valde abhorreat; vel, quod omnes, qui sapientes non sint, servos, latrones, hostes, insanos esse dicunt, neque tamen quemquam esse sapientem; valde autem est absurdum ei contionem aut senatum aut ullum coetum hominum committere, cui nemo illorum, qui adsint, sanus, nemo civis, nemo liber esse
videatur. Accedit quod orationis etiam genus habent fortasse sub- 66
tile et certe acutum, sed, ut in oratore, exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum, ac totum

reipublicae, cuius partem nec norunt ullam, paulisper facessant rogemus.

recubans, Virg. ecl. I 1, 1 Tityre tu patulae recubans sub tegmine fagi etc.

hac praesertim re publica — zumal bei den dermaligen politischen Verhältnissen, I 9, 38. Einl. I § 22 a. E.

64. *beati*, II 33, 144. *tantumque*, im Anschluss an dimittamus: und dabei nur soviel (ohne que § 24 u. I 54, 233 a. E.)

etiamsi est, II 54, 216 etiamsi alia omnia tradi arte possunt.

non poterunt etc. — weil sie dann aus dem von ihnen verschuldeten Mangel an Arbeitern am Ende selbst Hand anlegen müssen; dann wäre es mit ihrem süssen Nichtsthun aus. Die ganze Kritik der Epikureer ist voller Ironie, wie ein römischer Staatsmann diese epikureischen Grundsätze in der That nicht wol anders behandeln konnte.

optimo cuique — die ihre Thätigkeit dem Staate widmen.

18, 65. *Stoicos*, II 38, 159 f. *irasci nesciunt* — wegen der ἀπάθεια des Philosophen.

virtutem, § 55. *utrumque* — ein zwiefaches ist es, was Crassus als in oratorischer Hinsicht besonders bedenklich an der stoischen Philosophie hervorhebt, ein materieller und ein formeller Punkt. s. d. krit. Anhang.

vel — das zweite Glied des Disjunctivsatzes folgt § 66 in veränderter Wendung mit Accedit quod, wodurch zugleich die grössere Wichtigkeit dieses zweiten Punktes (für den Redner) angedeutet wird.

neque tamen quemquam esse sapientem, Lael. 5, 18 Negant enim quemquam esse virum bonum nisi sapientem. Sit ita sane; sed eam sapientiam interpretantur, quam adhuc mortalis nemo est consecutus.

66. *orationis genus*, II 38, 159. Brut. 30, 114 quorum peracutum et artis plenum orationis genus scis tamen esse exile nec satis populari assensioni accommodatum.

ut in oratore, II 1, 2; 13, 54 Cato mai. 4, 12 multae etiam ut in homine Romano litterae, nach oratorischem Masstab, für einen Redner, II 38, 159.

ac totum. So ist unstreitig mit Ernesti statt des in den Hs. verschriebe-

eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possit. Alia enim et bona et mala videntur Stoicis et ceteris civibus vel potius gentibus; alia vis honoris, ignominiae, praemii, supplicii; vere an secus nihil ad hoc tempus; sed ea si sequamur, nullam umquam rem dicendo expedire possimus.

67 Reliqui sunt Peripatetici et Academici; quamquam Academicorum nomen est unum, sententiae duae. Nam Speusippus, Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem Polemo et Crantor nihil ab Aristotele, qui una audierat Platonem, magno opere dissensit; copia fortasse et varietate dicendi pares non fuerunt. Arcesilas primum, qui Polemonem audierat, ex variis Platonis libris sermonibusque Socraticis hoc maxime adripuit, nihil esse certi, quod aut sensibus aut animo percipi possit; quem ferunt eximio quodam usum lepore dicendi aspernatum esse omne animi sensusque iudicium primumque instituisse (quamquam id fuit Socraticum maxime), non quid ipse sentiret ostendere, sed contra id, quod quisque se sentire dixisset, dispu-
68 tare. Hinc haec recentior Academia manavit, in qua exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades; cuius ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum et socerum meum Scaevolam, qui eum Romae

nen ac tamen (attamen) zu lesen. Crassus schliesst seine Charakteristik der stoischen (philosophischen) Sprache damit, dass er alles in den entscheidenden Hauptpunkt zusammenfasst: sie weicht nicht nur vom Volkston ab (abhorrens ab auribus vulgi), sondern verbindet auch mit den gewöhnlichen Worten ganz andere Begriffe, sodass man überhaupt ihre Ausdrucksweise höchstens nur wieder vor Stoikern gebrauchen kann. Denn Ausnahmen wie die des Cato Uticensis sind sehr selten: Parad. prooem. animadverti, saepe Catonem — cum in senatu sententiam diceret, locos graves ex philosophia tractare, *abhorrentes ab hoc usu forensi et publico*, sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam populo probabilia viderentur. Quod eo maius est illi, quam aut tibi aut nobis, quia nos ea philosophia plus utimur (§ 68), quae peperit dicendi copiam et in qua dicuntur ea, quae non multum discrepant ab opinione populari, Cato autem, perfectus mea sententia Stoicus, et ea sentit, quae non sane probantur in vulgus, et in ea est haeresi (Sekte), quae nullum sequitur florem orationis, neque dilatat (I 35, 163) argumentum, sed minutis interrogatiunculis, quasi punctis quod proposuit efficit.

expedire, weil uns nämlich kein Mensch versteht.

67. *sententiae duae*, zwei Richtungen, nämlich die alte, die noch von Platos Schüler Aristoteles nicht abwich, und die neue Akademie, die nun einen besondern Grundsatz hervorhob und an die Spitze stellte (s. ind. acad.)

dissensit, II 1, 2 narravit, 7, 26 exspectat. Der sing. könnte hier dadurch veranlasst sein, dass dem Redenden nicht die verschiedenen Persönlichkeiten als solche, sondern in ihrer innern Einheit als Vertreter des éinen Systems, also gleichsam als éine Person vorschweben (Brut. 8, 30. s. ind. Sophist.) (während hernach wieder das Individuelle hervortritt, daher fuerunt). Lambin corrigiert: dissenserunt, Bake: dissentiunt.

primum, zum ersten mal (was bisher noch nicht geschehen war).

certi, I 51, 222. *Socraticum*, s. ind. Socrates.

68. *auctores*, Gewährsmänner. *Romae*, Einl. I § 1, 2 und 14, 164.

audivit adulescens, et Q. Metellum L. F. familiarem meum, clarissimum virum, qui illum a se adulescente Athenis iam adfectum senectute multos dies auditum esse dicebat.

Haec autem, ut ex Apennino fluminum, sic ex communi sa- 19 69
pientium iugo sunt doctrinarum facta divortia, ut philosophi, tamquam in superum mare Ionium defluerent Graecum quoddam et portuosum, oratores autem in inferum hoc Tuscum et barbarum scopulosum atque infestum laberentur, in quo etiam ipse Ulixes errasset. Quare, si hac eloquentia atque hoc oratore contenti su- 70
mus, qui sciat aut negare oportere, quod arguare, aut, si id non possis, tum ostendere, quod is fecerit, qui insimuletur, aut recte factum aut alterius culpa aut iniuria aut ex lege aut non contra legem aut imprudentia aut necessario, aut non eo nomine usurpandum, quo arguatur, aut non ita agi, ut debuerit ac licuerit; et, si satis esse putatis ea, quae isti scriptores artis docent, discere, quae multo tamen ornatius, quam ab illis dicuntur, et uberius explicavit Antonius; sed si his contenti estis atque eis etiam, quae dici voluistis a me, ex ingenti quodam oratorem immensoque campo in exiguum sane gyrum compellitis. Sin veterem illum Periclem 71
aut hunc etiam, qui familiarior nobis propter scriptorum multitudinem est, Demosthenem sequi vultis et si illam praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis, aut vobis haec Carneadia aut illa Aristotelia vis comprehendenda est.

19, 69. *ex communi sapientium iugo*, vor erfolgter Scheidung, wo cogitandi pronuntiandique ratio visque dicendi noch in der éinen sapientia geeinigt waren, wie die Quellen auf dem éinen Bergrücken (aus denen aber dann die daraus entspringenden Flüsse nach entgegengesetzten Seiten auseinandergehen).

superum, s. ind. inferum. — In der verschiedenen physischen Beschaffenheit beider Meere spiegelt sich gleichsam die geistige Beschaffenheit der beiden Richtungen ab, indem die philosophische griechische dem beschränkteren hafenreichen jonischen Meer (das für das griech. otium reichlich willkommene und sichere Ruhepunkte bietet), die oratorische römische dem offeneren u. gefährlicheren Tuskischen Meer zufällt (wo es gilt, mit starker Hand das Steuerruder zu lenken, damit das Schiff an den vielen Klippen nicht zerschelle).

barbarum, natürlich vom Standpunkt der Griechen aus.

in quo etiam etc. — also schon nach uralter Tradition ein Meer, in das man sich ohne den grösten Gefahren entgegenzugehen nicht wagen dürfe.

70. *hac*, d. h. der schulmässigen, wie sie die (griechischen) Rhetoren lehren.

aut negare, nach der constitutio coniecturalis, *aut ostendere*, nach der const. generalis (mit ihren 7 Beziehungen), *aut non eo nomine usurpandum*, nach der c. definitiva, *aut non ita agi*, nach der c. translativa. Einl. II § 3, 12 ff.

scriptores artis, die Theoretiker. *explicavit*, besonders II 39, 163—41, 174.

sed — nach der Digression zum verlassenen Ausgangspunkt zurückkehrend. Seyffert sch. lat. § 18.

immensoque campo, I 16, 70. *in — gyrum*, wie ein Ross, das in der Reitbahn an der Longe gehen muss.

71. *haec Carneadia* etc., § 80. Ohne diese aus der (älteren peripatetischen oder neueren akademischen) Philosophie zu entlehnende Befähigung ists unmöglich, ein Redner im wahren

72 Namque, ut ante dixi, veteres illi usque ad Socratem omnem omnium
rerum, quae ad mores hominum, quae ad vitam, quae ad virtutem,
quae ad rem publicam pertinebant, cognitionem et scientiam cum
dicendi ratione iungebant; postea dissociati, ut exposui, a Socrate
diserti a doctis et deinceps a Socraticis item omnibus, philosophi
eloquentiam despexerunt, oratores sapientiam; neque quidquam
ex alterius parte tetigerunt, nisi quod illi ab his aut ab illis hi mu-
tuarentur; ex quo promiscue haurirent, si manere in pristina com-
73 munione voluissent. Sed ut pontifices veteres propter sacrificio-
rum multitudinem tres viros epulones esse voluerunt, cum essent
ipsi a Numa, ut etiam illud ludorum epulare sacrificium facerent,
instituti, sic Socratici a se causarum actores et a communi philo-
sophiae nomine separaverunt, cum veteres dicendi et intellegendi
mirificam societatem esse voluissent.

20 74 Quae cum ita sint, paullulum equidem de me deprecabor et
petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memet ipso, sed de ora-
tore dicere putetis. Ego enim sum is, qui cum summo studio pa-
tris in pueritia doctus essem et in forum ingenii tantum, quantum
ipse sentio, non tantum, quantum ipse forsitan vobis videar, detu-
lissem, non possim dicere me haec, quae nunc complector, per-
inde, ut dicam discenda esse, didicisse; quippe qui omnium matur-
rime ad publicas causas accesserim annosque natus unum et viginti
nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim;
cui disciplina fuerit forum, magister usus et leges et instituta po-
75 puli Romani mosque maiorum. Paullum sitiens istarum artium,
de quibus loquor, gustavi, quaestor in Asia cum essem, aequalem
fere meum ex Academia rhetorem nactus, Metrodorum illum, de
cuius memoria commemoravit Antonius; et inde decedens Athenis,

Sinne des Worts zu werden, wie ja Cic. von sich selbst sagt Or. 3, 12 fateor, me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse.

72. *Namque* — denn, um noch einmal darauf zurückzukommen (§ 59), früher bestand die Scheidung zwischen Philosophie und Beredsamkeit im Leben nicht und muss daher wieder aufgehoben werden, wenigstens beim wahren (vollkommenen) Redner.

dissociati — philosophi, nach griechischer Wortfügung *χωρισθέντες οἱ ῥήτορες ἀπὸ τῶν φιλοσόφων οἱ μὲν φιλόσοφοι — οἱ δὲ ῥήτορες* etc. Krüger Gr. Gr. § 56, 9 A. 3. Der Hauptnachdruck liegt auf dissociati.

deinceps — in der *διαδοχῇ* der Häupter der Philosophenschulen.

73. *epulones*, s. ind.

20, 74. *Quae cum ita sint* — da meiner Ansicht nach zum wahren Redner wenigstens die Vereinigung von Beredsamkeit und Philosophie gehört (wie eine solche ursprünglich auch vorhanden war).

deprecabor, insofern er die Forderung stellt, ohne sie doch selbst erfüllt zu haben. *Ego enim* etc., I 17, 78 f. *tantum quantum*, wie § 77; andere wollen tantum lieber aus dem Text entfernt haben; desgleichen hernach ipse vor forsitan. *perinde ut*, § 213.

annosque natus etc., Einl. I § 10, 77.

75. *Paullum* — trotz meines Durstes darnach. *quaestor*, Einl. I § 10, 84. *commemoravit*, II 88, 360.

ubi ego diutius essem moratus, nisi Atheniensibus, quod mysteria non referrent, ad quae biduo serius veneram, succensuissem. Quare hoc, quod complector tantam scientiam vimque doctrinae, non modo non pro me, sed contra me est potius (non enim quid ego, sed quid orator possit disputo), atque hos omnes, qui artes rhetoricas exponunt, perridiculos. Scribunt enim de litium genere et
de principiis et de narrationibus. Illa vis autem eloquentiae tanta 76
est, ut omnium rerum, virtutum, officiorum omnisque naturae, quae mores hominum, quae animos, quae vitam continet, originem, vim mutationesque teneat, eadem mores, leges, iura describat, rem publicam regat, omnia, quae ad quamcumque rem pertineant,
ornate copioseque dicat. In quo genere nos quidem versamur 77
tantum, quantum possumus, quantum ingenio, quantum mediocri doctrina, quantum usu valemus; neque tamen istis, qui in una philosophia quasi tabernaculum vitae suae collocarunt, multum sane
in disputatione concedimus. Quid enim meus familiaris C. Velleius 21 78
adferre potest, quamobrem voluptas sit summum bonum, quod ego non copiosius possim vel tutari, si velim, vel refellere ex illis locis, quos exposuit Antonius, hac dicendi exercitatione, in qua Velleius est rudis, unus quisque nostrum versatus? Quid est, quod aut Sex. Pompeius aut duo Balbi aut meus amicus, qui cum Panaetio vixit, M. Vigellius de virtute homines Stoici possint dicere, qua in dis-
putatione ego his debeam aut vestrum quisquam concedere? Non 79
est enim philosophia similis artium reliquarum. Nam quid faciet in geometria qui non didicerit? quid in musicis? Aut taceat oportebit aut ne sanus quidem iudicetur. Haec vero, quae sunt in phi-

mysteria, s. ind. *atque* sc. *contra*, wahrscheinlich ist jedoch die Parenthese verstellt u. gehört gleich hinter doctrinae; dann schliesst sich Alles leicht an einander an. *hos omnes*, mit ihrem sehr beschränkten Gesichtskreis u. kleinlichen rhet. Vorschriften, die sich in der Regel nur auf den Unterschied zwischen gen. infinit. u. finitum, die Redeeingänge u. Geschichtserzälung erstrecken. I 19, 86. Einl. I § 7, 30.

76. *Illa vis*, § 71.

omnium rerum etc. Damit umfasst also die Redekunst nach ihrem wahren Begriff alle Stoffe der Philosophie: die der Physik (Metaphysik), Ethik (Psychologie) und Politik.

77. *In quo* etc. Der praktische Redner kann zwar auf den genannten Gebieten auch ohne eigentliches philosophisches Studium etwas leisten und steht dem Fachphilosophen κατ' ἐξοχήν, dem Epikureer und Stoiker nicht nach, insofern die Philosophie (— darin verschieden von den s. g. exacten Wissenschaften, die ein bestimmtes positives Erlernen der Sachen verlangen —) ein mehr allgemeines Wissen zu ihrem Gegenstande hat, das auch unmittelbar durch das Leben gewonnen werden kann; die wahre Höhe der Vollendung jedoch besteht in der Vereinigung der rechten philos. Befähigung mit der oratorischen Praxis (— c. 22).

21, 78. *homines Stoici*, in etwas geringschätzendem Tone gesprochen, ist absichtlich so hinter virtute gestellt; denn was können eigentlich so abstracte Philosophen von virtus gross reden; in dem Stück brauchen doch die, welche aus Erfahrung wissen was virtus ist, solchen Leuten das Feld nicht zu räumen.

losophia, ingeniis eruuntur ad id, quod in quoque veri simile est, eli-
ciendum acutis atque acribus eaque exercitata oratione poliuntur.
Hic noster vulgaris orator, si minus erit doctus, attamen in dicendo
exercitatus, hac ipsa exercitatione communi istos quidem *philosophos*
80 verberabit neque se ab eis contemni ac despici sinet. Sin aliquis
exstiterit aliquando, qui Aristotelio more de omnibus rebus in
utramque partem possit dicere et in omni causa duas contrarias
orationes, praeceptis illius cognitis, explicare aut hoc Arcesilae
modo et Carneadi contra omne, quod propositum sit, disserat, qui-
que ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque di-
cendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. Nam neque sine
forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctri-
81 nae satis politus et sapiens esse orator potest. Quare Coracem
istum patiamur nos quidem pullos suos excludere in nido, qui evo-
lent clamatores odiosi ac molesti, Pamphilumque nescio quem si-
namus in infulis tantam rem tamquam pueriles delicias aliquas
depingere, nosque ipsi hac tam exigua disputatione hesterni et

79. *eliciendum*, I 34, 158. *philosophos*, s. d. krit. Anhang. *istos quidem philosophos*, wie I 54, 233 d. h. hier Epikureer und Stoiker; etwas anders ist es freilich mit den Akademikern und Peripatetikern.

verberabit, züchtigen (oder zu Paaren treiben), um ihrer Ueberhebung und ihres Hochmuts willen, in dem sie sich weit über so einen 'nicht philosophisch-gebildeten' forensischen Redner erhaben glaubten. ad Fam. XVI 26 verberavi te cogitationis tacito dumtaxat convicio.

80. *aliquis* — denn noch ist diess Ideal unter den Römern nicht verwirklicht, § 71.

ad eam rationem, zu dieser wissenschaftlichen (philosophischen) Bildung.

hunc usum etc., s. d. krit. Anhang. *Nam neque sine forensibus nervis.* Das ists gerade, was Cic. als das höchste Ziel für die (römische) Beredsamkeit im Auge hat: die Vereinigung der griechischen philosophisch-wissenschaftlichen Erkenntnis (der Doctrin) mit der römischen lebendigen Praxis auf dem Forum. Einl. I § 8, 49.

81. *istum*, s. d. krit. Anhang.

pullos suos, mit Anspielung auf seinen Namen κόραξ, wie er denn dergleichen öfters erfahren hat: κακοῦ κόρακος κακὰ ᾠά.

evolent, wenn sie flügge sind. *clamatores*, als junge Raben. *nescio quem*, § 93, meinetwegen mag so ein obscurer beschränkter Rhetor (und Zeichenmeister) den grossen Gegenstand (die Redekunst und was zu ihr gehört) als Bilderchen auf weissen Bandstreifen, ein Spielwerk für Kinder, in skizzenhaften Umrissen abzeichnen.

in infulis — warum hier Crassus gerade diess Wort braucht: die weisse bebänderte Kopfbinde, wie sie der Priester oder die Schutzflehenden als Zeichen der Unverletzbarkeit oder auch das Opferthier zu tragen pflegten, lässt sich schwer bestimmen; es scheint, dass dergleichen Bänder mit allerhand Figuren bemalt wurden. Dann vergleicht Cr. einen so dürftigen rhetorischen Abriss mit den Bilder-Skizzen auf solchen Putzbändern, auf denen sich begreiflicher Weise etwas Ordentliches gar nicht darstellen lässt; Kinder mögen immerhin an dem Spielwerk (denn viel mehr sind eigentlich die elementaren Dinge nicht) ihren Gefallen finden: der Mann, der im öffentlichen Leben als Redner auftreten soll, hat ganz andere, höhere Dinge nötig.

nosque etc. Damit schliesst Crassus bescheidentlich auch seine (theoretischen) Erörterungen als unzulänglich mit ein.

hodierni diei totum oratoris munus explicemus, dummodo illa res tanta sit, ut omnibus philosophorum libris, quos nemo rhetorum istorum umquam attigit, comprehensa esse videatur.

Tum Catulus: Haudquaquam hercle, inquit, Crasse, mi- 22 82
randum est esse in te tantam dicendi vel vim vel suavitatem vel copiam; quem quidem antea natura rebar ita dicere, ut mihi non solum orator summus, sed etiam sapientissimus homo viderere; nunc intellego illa te semper etiam potiora duxisse, quae ad sapientiam spectarent, atque ex his hanc dicendi copiam fluxisse. Sed tamen cum omnes gradus aetatis recordor tuae cumque vitam tuam ac studia considero, neque, quo tempore ista didiceris, video nec magno opere te istis studiis, hominibus, libris intellego deditum. Neque tamen possum statuere, utrum magis mirer te illa, quae mihi persuades maxima esse adiumenta, potuisse in tantis tuis occupationibus perdiscere, an, si non potueris, posse isto modo dicere.

Hic Crassus: Hoc tibi, inquit, Catule, primum persuadeas 83
velim, me non multo secus facere, cum de oratore disputem, ac facerem, si esset mihi de histrione dicendum. Negarem enim posse eum satis facere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare didicisset; neque, ea cum dicerem, me esse histrionem necesse esset, sed fortasse non stultum alieni artificii existimatorem. Similiter nunc 84
de oratore vestro impulsu loquor, summo scilicet; semper enim, quacumque de arte aut facultate quaeritur, de absoluta et perfecta quaeri solet. Quare si iam me vultis esse oratorem, si etiam sat bonum, si bonum denique, non repugnabo. Quid enim nunc sim ineptus? ita me existimari scio. Quod si ita est, summus tamen

dummodo illa res tanta sit, objectiv, von der Unzulänglichkeit jeder subjectiven Darstellung abgesehen.

ut omnibus philosophorum libris etc. Dass die gesamte philos. Litteratur der Beredsamkeit den Stoff zu liefern scheint, dass kein Gegenstand in der ganzen philos. Litteratur vorkommt, der nicht zugleich in das Gebiet der Beredsamkeit gehöre.

rhetorum, nicht oratorum, wie fälschlich in den Hs. u. Texten steht; denn es sind eben jene griech. Theoretiker gemeint I 19, 87 quae *isti rhetores* ne primoribus quidem labris attigissent.

22, 82. Dass der einzelne nicht immer im Stande ist, jener Forderung eines umfassenden wissenschaftlichen Studiums zu genügen, hebt die Forderung selbst nicht auf; denn es handelt sich hier nicht um ein einzelnes Individuum, sondern um den Redner an sich. Und dann ist auch nicht das der Sinn jener Forderung, dass der Redner jede Wissenschaft so studieren solle, wie derjenige, der sich lediglich und allein damit beschäftigt, sondern vielmehr als Mittel zu seinem Zweck u. weit entfernt von dem Anspruche, es in jedem Zweige menschlichen Wissens und Könnens zur Virtuosität bringen zu wollen (— c. 24, 91).

rebar, § 153.

83. *satis facere in gestu*, I 37, 170.

palaestram, Or. 4, 14 positum sit igitur in primis — sine philosophia non posse effici quem quaerimus eloquentem, non ut in ea tamen omnia sint, sed ut sic adiuvet, ut palaestra histrionem (parva enim magnis saepe rectissime conferuntur), vgl. I 16, 73.

84. *summo sc.*, also abgesehen von den individuellen Unvollkommenheiten.

ineptus — was soll ich mich noch

**certe non sum. Neque enim apud homines res est ulla difficilior
85 neque maior neque quae plura adiumenta doctrinae desideret. Attamen quoniam de oratore nobis disputandum est, de summo oratore dicam necesse est. Vis enim et natura rei, nisi perfecta ante oculos ponitur, qualis et quanta sit intellegi non potest. Me autem, Catule, fateor neque hodie in istis libris et cum istis hominibus vivere nec vero, id quod tu recte commeministi, ullum umquam habuisse sepositum tempus ad discendum ac tantum tribuisse doctrinae temporis, quantum mihi puerilis aetas, forenses feriae con-
23 86 cesserint. Ac, si quaeris, Catule, de doctrina ista quid ego sentiam, non tantum ingenioso homini et ei, qui forum, qui curiam, qui causas, qui rem publicam spectet, opus esse arbitror temporis, quantum sibi ei sumpserunt, quos discentes vita defecit. Omnes enim artes aliter ab eis tractantur, qui eas ad usum transferunt, aliter ab eis, qui ipsarum artium tractatu delectati nihil in vita sunt aliud acturi. Magister hic Samnitium summa iam senectute est et cotidie commentatur. Nihil enim curat aliud. At Q. Velocius puer addidicerat. Sed quod erat aptus ad illud totumque cognorat, fuit, ut est apud Lucilium,**

quamvis bonus ipse
Samnis in ludo ac rudibus cuivis satis asper;

**sed plus operae foro tribuebat, amicis, rei familiari. Valerius
87 cotidie cantabat; erat enim scenicus: quid faceret aliud? At Numerius Furius, noster familiaris, cum est commodum, cantat. Est enim paterfamilias, est eques Romanus; puer didicit quod discendum fuit. Eadem ratio est harum artium maximarum. Dies et noctes virum summa virtute et prudentia videbamus philosopho cum operam daret, Q. Tuberonem. At eius avunculum vix intellegeres id agere, cum ageret tamen, Africanum. Ista discuntur facile, si et tantum sumas, quantum opus sit, et habeas qui do-**

lange zieren (II 4, 17), ich weiss doch, dass das nun einmal das allgemeine Urteil über mich ist.

85. *tantum*, nur soviel, § 87. I 54, 233; 59, 252.

23, 86. *aliter*, I 58, 248. *Magister*, der Lehrmeister (Fechtmeister) in der Gladiatorenschule, Valer. Max. II 3, 2 armorum tractandorum *meditatio* a P. Rutilio — militibus est tradita. Is — ex ludo Scauri doctoribus gladiatorum arcessitis (lanistis) vitandi atque inferendi ictus subtiliorem rationem legibus ingeneravit.

commentatur, übt sich, von geistigen Uebungen auf leibliche übertragen, die ja auch schulmässig, nach theoretischen Vorschriften vorgenommen wurden.

ut est etc., als Beleg dafür, dass er ein tüchtiger Schläger war (ohne aus der Fechtkunst Profession zu machen), kann eine Stelle des Lucilius dienen, wo er so charakterisiert wird.

rudibus, den Uebungsrappieren von Holz, Tac. dial. de or. 34 adversarii — ferro, non rudibus dimicantes. Cic. de opt. gen. or. 6, 17 non enim in ferro et acie sed quasi rudibus eludit eius oratio. II 78, 316. *scenicus*, wir würden sagen: ein Opernsänger.

87. *paterfamilias*, I 34, 159. *artium maximarum*, d. h. der philosoph. Wissenschaften.

videbamus cum operam daret, Schultz § 387 A. 12. *vix intellegeres*, Schultz § 342.

cere fideliter possit et scias etiam ipse discere. Sed si tota vita 88
nihil velis aliud agere, ipsa tractatio et quaestio cotidie ex se gignit
aliquid, quod cum desidiosa delectatione vestiges. Ita fit, ut agi-
tatio rerum sit infinita, cognitio facilis, si usus doctrinam confirmet,
mediocris opera tribuatur, memoria studiumque permaneat. Libet
autem semper discere; ut si velim ego talis optime ludere aut pilae
studio tenear, etiam fortasse, si adsequi non possim; at alii, quia
praeclare faciunt, vehementius, quam causa postulat, delectantur,
ut Titius pila, Brulla talis. Quare nihil est quod quisquam magni- 89
tudinem artium ex eo, quod senes discunt, pertimescat. Namque
aut senes ad eas accesserunt aut usque ad senectutem in studiis
detinentur aut sunt tardissimi. Res quidem se mea sententia sic
habet, ut, nisi quod quisque cito potuerit, numquam omnino possit
perdiscere.

Iam, iam, inquit CATULUS, intellego, Crasse, quid dicas; et 24 90
hercule adsentior. Satis video tibi homini ad perdiscendum acer-
rimo ad ea cognoscenda, quae dicis, fuisse temporis.

Pergisne, inquit CRASSUS, me, quae dicam, de me, non de
re putare dicere? Sed iam, si placet, ad instituta redeamus.

Mihi vero, CATULUS inquit, placet.

Tum CRASSUS: Quorsum igitur haec spectat, inquit, tam 91
longa et tam alte repetita oratio? Hae duae partes, quae mihi

88. *desidiosa delectatione*, von der man nicht lassen kann, die uns immer wieder in das otium zurück- und von den eigentlichen negotiis abzieht.

Ita fit etc. Die agitatio rerum d. h. si tota vita nihil velis aliud agere, das ausschliessliche, ununterbrochene, professionsartige Betreiben wird niemals fertig, die *cognitio* rerum aber, die Gewinnung eines ausreichenden Verständnisses, ist unter den erforderlichen Bedingungen (doctrina, usus, exercitatio, studium) nicht schwer zu erreichen.

Libet etc. schliesst sich eng an studiumque *permaneat* an: wer einmal Sinn für wissenschaftliche Bildung hat u. etwas lernen will, dem macht das Studium auch immer Freude, wie einer, dem ein bestimmtes Spiel Vergnügen macht u. der es gern gut spielen lernen möchte, immer wieder gern spielt, auch wenn er es nicht zur höchsten Vollkommenheit darin bringen kann; andere freilich sind Virtuosen und treibens daher eifriger, als erforderlich ist, wie leidenschaftliche Spieler.

adsequi non possum, ut optime ludam.

89. *Quare*. Es braucht sich also Niemand durch die Beobachtung, dass manche bis in ihr hohes Greisenalter studieren, von dem Studium abschrecken zu lassen, als sei es doch einmal zu umfangreich, um von einem einzelnen innerhalb eines Menschenalters bewältigt zu werden; entweder haben solche Leute überhaupt erst spät angefangen etc.

tardissimi etc., es fehlt ihnen an der unumgänglich nötigen raschen Auffassungsfähigkeit.

24, 90. *de me, non de re*, mit absichtlicher Paronomasie. *ad instituta*, II 27, 113.

91. *Quorsum* — der Darstellung des ornate u. apte dicere nach seiner formellen Seite musste der eben beendigte Excurs vorausgeschickt werden, um (im Gegensatz zu den abstracten Vorschriften der Schulrhetorik) das Hauptерforderniss eines ordentlichen Inhalts (wie ihn weder die gewöhnliche Routine, noch die Theorie zu geben vermögen) vor allem voranzustellen.

supersunt, illustrandae orationis ac totius eloquentiae cumulandae, quarum altera dici postulat ornate, altera apte, hanc habent vim, ut sit quam maxime iucunda, quam maxime in sensus eorum, qui
92 audiunt, influat et quam plurimis sit rebus instructa. Instrumentum autem hoc forense, litigiosum, acre, tractum ex vulgi opinionibus exiguum saneque mendicum est. Illud rursus ipsum, quod tradunt isti, qui profitentur se dicendi magistros, non multum est maius quam illud vulgare ac forense. Apparatu nobis opus est et rebus exquisitis, undique collectis, arcessitis, comportatis, ut tibi, Caesar, faciendum est ad annum; ut ego in aedilitate laboravi, quod cotidianis et vernaculis rebus satis facere me posse huic populo non
93 putabam. Verborum eligendorum et collocandorum et concludendorum facilis est vel ratio vel sine ratione ipsa exercitatio. Rerum est silva magna, quam cum Graeci iam non tenerent ob eamque causam iuventus nostra dedisceret paene discendo, etiam Latini, si dis placet, hoc biennio magistri dicendi exstiterunt; quos ego censor edicto meo sustuleram, non quo, ut nescio quos dicere aiebant, acui ingenia adulescentium nollem, sed contra ingenia
94 obtundi nolui, corroborari impudentiam. Nam apud Graecos, cuicuimodi essent, videbam tamen esse praeter hanc exercitationem

illustrandae, namentlich durch die lumina orationis, den eigentlichen ornatus, § 144.

cumulandae, insofern die elocutio in dem ornate und apte dicere gipfelt (ihren Höhepunkt erreicht), während das latine und plane dicere das Fundament bilden, § 143 cumulum — adferre. *hanc habent vim*, wollen das erzielen, haben das im Auge. *ut sit* sc. oratio.

92. *Instrumentum*, das gewöhnliche Handwerkszeug der forensischen Routine. *Apparatu*, Pracht und Glanz, wie bei den öffentlichen Spielen, de off. II 16, 56 magnificentia et *apparatio* popularium munerum, p. Sest. 54, 116 ludi *apparatissimi* magnificentissimique, p. dom. 43, 111 (simulacrum —) ad *ornatum* aedilitatis suae deportavit.

ad annum, übers Jahr, Einl. I § 16, 187.

in aedilitate, Einl. I § 10, 80. Die Curulädilen, denen die Besorgung der öffentlichen Spiele oblag, mussten schon damals, später aber in noch weit höherem Masse, allen nur möglichen Glanz aufbieten, um die Schaulust des Publicums zu befriedigen und sich so die Gunst des Volks für die spätere Bewerbung um die höheren Ehrenstellen zu verschaffen.

93. *concludendorum*, mittelst des Satzbaus, der Periode, § 173. *ipsa*, die blosse exercitatio. *silva*, II 15, 65. Or. 3, 2 omnis enim ubertas et quasi silva dicendi (Vorrat an Material) ducta ab illis (sc. philosophis) est.

Graeci — die griech. Rhetoren, bei denen besonders seit Hermagoras fast alles nur zu oft in dem abstractesten, inhaltsleeren Formalismus aufgieng, Einl. I § 6.

si dis placet, eine Formel, mit der man sein Staunen und seinen Unwillen über einen unerwarteten (abnormen) Fall (den man gar nicht für möglich gehalten) ausdrückt, wie wir wol in ähnlichen Fällen unser: 'wills Gott' gebrauchen.

hoc biennio, es sind seitdem noch nicht zwei Jahre verflossen, eigentl. in dem bienn., in dem wir jetzt stehen, im J. 92. Einl. I § 10, 95 ff.

94. *cuicuimodi*, eine seltenere Genitivform für cuiuscuiusmodi, 'wie sie auch sonst beschaffen waren, d. h. wie wenig sie mich auch im übrigen befriedigten,' Tusc. III 34, 83. IV 41, 121.

hanc — wie sie hier bei uns auch vorhanden ist.

linguae doctrinam aliquam et humanitate dignam scientiam; hos
vero novos magistros nihil intellegebam posse docere, nisi ut au-
derent; quod etiam cum bonis rebus coniunctum per se ipsum est
magno opere fugiendum. Hoc cum unum traderetur et cum impu-
dentiae ludus esset, putavi esse censoris ne longius id serperet
providere. Quamquam non haec ita statuo atque decerno, ut despe- 95
rem Latine ea, de quibus disputavimus, tradi ac perpoliri; patitur
enim et lingua nostra et natura rerum veterem illam excellentem-
que prudentiam Graecorum ad nostrum usum moremque trans-
ferri; sed hominibus opus est eruditis, qui adhuc in hoc quidem
genere nostri nulli fuerunt; sin quando exstiterint, etiam Graecis
erunt anteponendi.

Ornatur igitur oratio genere primum et quasi colore quodam 25 96
et suco suo. Nam ut gravis, ut suavis, ut erudita sit, ut liberalis,
ut admirabilis, ut polita, ut sensus, ut doloris habeat quantum opus

humanitate dignam scientiam — wie schon Lambin die gewöhnliche Lesart humanitatem dignam scientia unzweifelhaft richtig verbessert hat: die griech. Rhetoren brachten ausser der Sprachfertigkeit (die hatten die latein. ihrerseits auch) zwei Vorzüge mit, die den latein. Rhet. zur Zeit noch fehlten: erstens irgend welche wissenschaftliche Kenntnis, nämlich die theoretische Kenntnis ihres Fachs, die den Lateinern bei dem Mangel einer eigentlich rhetorischen Litteratur, wie sie die Griechen hatten, abgieng, und zweitens schon als Angehörige des gebildeten Hellenenvolks ein Wissen, wie es zur allgemein menschlichen Bildung gehört (§ 140).

ut auderent sc. adulescentes, dreistes Auftreten ohne Schüchternheit, gerade im Gegensatz von dem, was Cr. oben I 26, 19 ff. als Zeichen eines rechten Redners angegeben hatte.

etiam coniunctum, d.i. etiam si coniunctum sit, also in jedem Falle.

95. *in hoc quidem genere* sc. philosophiae. *anteponendi*, eine arge Ueberschätzung der röm. Nationallitteratur, wie wir einer solchen freilich bei Cic. öfters begegnen, de fin. I 3, 10.

Theorie des *ornate dicere* c. 25, 96—55, 210; a) im Allgemeinen —37, 148.

25, 96. *igitur*, § 17 z. A. § 149. Der Uebergang wird mit der Disposition der folgenden Darstellung gemacht (*primum — porro*).

genere, im Allgemeinen. *quasi* wegen der Vergleichung der Rede mit einem lebendigen Leib.

colore — die Gesamtschönheit der Rede offenbart sich in einer gewissen ihr eigenen gesunden Farbe u. das Ganze gleichmässig durchströmenden Kraft und Frische, im Gegensatz von den einzelnen hervorragenden Reizen (der besonderen Schönheit der einzelnen Theile des Leibes).

suco, II 21, 88; 22, 93. ad Att. IV 16, 10 amisimus omnem non modo sucum ac sanguinem, sed etiam colorem ac speciem pristinae civitatis.

erudita, gelehrt (philosophisch-) wissenschaftlich, im Gegensatz von popularis Parad. prooem.

liberalis, dass sie mit edlem Anstand auftritt.

admirabilis, dass sie einen grossartigen, gewaltigen Eindruck macht. Or. 35, 122 tractatio igitur rerum efficit admirabiliorem orationem.

polita, elegant.

ut sensus, ut doloris habeat quantum opus sit, wie Bake wieder statt des herkömlichen, aber unstatthaften dolores unstreitig richtig verbessert hat: dass sie das nötige Ethos und Pathos habe. II 17, 73; 43 184 tantum autem efficitur sensu quodam etc. § 185 ff. 188 tantus dolor oculis etc. significari solet (dass sich in ihr wirkliche wahre Empfindung und Rührung ausspreche). Or. 62, 209 detrahit (sc. die häufige Anwendung

sit, non est singulorum articulorum; in toto spectantur haec corpore. Ut porro conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus, id non debet esse fusum aequabiliter per omnem orationem, sed ita distinctum, ut sint quasi in ornatu disposita quaedam insignia et lumina.

97 Genus igitur dicendi est eligendum, quod maxime teneat eos, qui audiant, et quod non solum delectet, sed etiam sine satietate delectet, — non enim a me iam exspectari puto, ut moneam, ut caveatis, ne exilis, ne inculta sit vestra oratio, ne vulgaris, ne obsoleta, aliud quiddam maius et ingenia me hortantur vestra et
98 aetates —; difficile enim dictu est, quaenam causa sit, cur quae maxime sensus nostros impellunt voluptate et specie prima acerrime commovent, ab eis celerrime fastidio quodam et satietate abalienemur. Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! quae tamen, etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant; cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur. Quanto molliores sunt et delicatiores in cantu flexiones et

des gen. orationis ἐπιδεικτικόν) praeterea actionis *dolorem*, aufert humanum *sensum* actoris, ib. 37, 130 in quo (sc. der Erregung des Affects) ut viderer excellere, non ingenio sed dolore adsequebar, ib. 25, 86 illo (vultu) quo significant ingenue, quo sensu quidque pronuntient. Brut. 24, 93; 43, 158 (von Crassus) vehemens et interdum irata et plena iusti doloris oratio. Es ist das was die griech. Rhetoren *ἐνδιάθετος, ἔμψυχος* und *ἀληθὴς λόγος* nannten.

fusum aequabiliter, Or. 36, 126 quae (die *αὔξησις* § 104) etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet (wie sucus et sanguinis), tamen in communibus locis maxime excellet.

ita distinctum — so an verschiedenen Stellen angebracht, § 201, Nägelsbach Lat. Stil. § 103 c.

quasi etc., Brut. 79, 275 erant autem et verborum et sententiarum lumina, quae vocant Graeci *σχήματα*, quibus tamquam insignibus in ornatu distinguebatur omnis oratio.

in ornatu — im gesamten Schmuck und Putz (§ 92).

disposita, hier und da verteilt. *insignia* sind die einzelnen besonders hervorragenden Prachtstücke und Schmucksachen, gleichsam die Perlen u. Edelsteine, mit denen der ganze Anzug geschmückt ist. Or. 39, 134.

97. *Genus*, also erst handelt es sich um die ästhetische Haltung (die schöne Form) der Rede im Ganzen (— c. 37, 148). Hier wird das Hauptgewicht darauf gelegt, dass das Colorit der Rede nicht zu grell und überladen, sondern möglichst einfach sei (— c. 26, 103).

98. *difficile*, Begründung der Vorschrift, den allzugrellen Farbenauftrag zu meiden durch Hinweisung auf eine allgemeine Sinneserfahrung.

cur quae — das gewöhnlich hinter cur stehende ea der Hs. gehört sicher nicht in den Text.

in veteribus, mit ihrer Beschränkung auf die wenigen Farben (*ὤχρα, σινωπίς, μέλαν, μηλιάς*). Plin. h. n. XXXV 7, 32 quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere, ex albis Melino, ex silaceis Attico, ex rubris Sinopide pontica, ex nigris atramento. Or. 50, 169 quid? si antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet. Brut. 18, 69 ff.

in antiquis tabulis teneamur, Or. 11, 36 in picturis alios horrida inculta opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant.

horrido, § 51.

flexiones, *καμπαί* (Plutarch. de mus. 30 *ἐξαρμονίους καμπὰς ποιεῖν*), die überkünstlichen Läufe, die

falsae voculae, quam certae et severae! quibus tamen non modo austeri, sed, si saepius fiunt, multitudo ipsa reclamat. Licet hoc 99 videre in reliquis sensibus, unguentis minus diu nos delectari summa et acerrima suavitate conditis, quam his moderatis et magis laudari, quod terram quam quod crocum sapere videatur; in ipso tactu esse modum et mollitudinis et laevitatis. Quin etiam gustatus, qui est sensus ex omnibus maxime voluptarius quique dulcitudine praeter ceteros sensus commovetur, quam cito id, quod valde dulce est, aspernatur ac respuit! Quis potione uti aut cibo dulci diutius potest? cum utroque in genere ea, quae leviter sensum voluptate moveant, facillime fugiant satietatem. Sic omnibus in rebus vo- 100 luptatibus maximis fastidium finitimum est; quo hoc minus in oratione miremur; in qua vel ex poëtis vel ex oratoribus possumus

bald bis zur höchsten Höhe steigenden, dann wieder bis zur tiefsten Tiefe zurückbiegenden u. sonstigen schwierigen u. anstrengenden musikalischen Passagen von mehr weichlich-sentimentalem Charakter (Triller u. Coloraturen des Gesangs), zur Erhöhung des Effects, im Gegensatz von severae voculae, der ruhig ernsten, strengen Weise, de leg. II 15, 39 illa quidem quae solebant quondam compleri *severitate* iucunda Livianis et Naevianis *modis* nunc ut eadem exsultant! ut cervices oculosque pariter cum *modorum flexionibus* torquent.

falsae voculae, die überhohen künstlichen Fistel- u. Halbtöne gleichfalls zur Erhöhung des Effects, im Gegensatz von certae, den natürlich festen Tönen, wie sie innerhalb der Tonleiter der betreffenden Stimme liegen.

austeri — deren solidem, gediegen einfachem u. gesundem Geschmack die moderne Manier zuwider ist.

reclamat, § 196.

99. *his moderatis*, damit weist Cr. auf den einfachen, natürlichen aber köstlichen Pflanzengeruch hin, den sie jetzt im Freien mitten im Park u. dem gewürzreichen Duft der frischen Waldesblumen (§ 18) einatmen, im Gegensatz zu den künstlichen, nervenreizenden Parfümerien anderer Art. Diesen moderatis unguentis entspricht in der so häufigen chiastischen Stellung quod *terram* redolet, was der Vulgatlesart ceram schon um der doppelten Reminiscenz bei Plinius willen vorzuziehen ist: hist. nat. XIII 3, 4 in M. Ciceronis monimentis invenitur unguenta gratiora esse, quae *terram*, quam quae crocum *sapiant* u. XVII 5, 3 Certe Cicero, lux doctrinarum altera, meliora, inquit, unguenta sunt, quae *terram*, quam quae crocum *sapiunt;* hoc enim maluit dixisse quam redolent. Auf dieselbe Autorität hin ist hier auch *sapere* (statt olere) restituirt, was schon bei Plaut. Pseud. II 4, 47 vom Geruch, den einer verbreitet, gebraucht wird; das ursprüngliche sapere wurde später durch das anfänglich an den Rand gesetzte, im gewöhnlichen Gebrauch häufigere olere aus seiner rechtmässigen Stelle im Text verdrängt.

quod crocum etc. entspricht dem acerrima suavitate conditis, der mit Wasser und Wein und andern Ingredienzen versetzte Safran, ein damals häufiges, besonders für den Theater und Amphitheatergebrauch übliches Parfum (aspersiones), eine künstliche Mixtur, die durch das Penetrante und Pikante ihres Geruchs auf die überreizten Nerven stärker wirkte, als der natürliche Pflanzengeruch, der frisch u. gesund von dem mit Blumen u. wolriechenden Kräutern bedeckten Erdboden aufsteigt, wie eben Plin. h. n. XVII 3, 38 diesen *odor terrae* schildert: cum a siccitate continua immaduit imbre, tunc emittit illum suum halitum divinum ex sole conceptum, cui comparari suavitas nulla possit. *dulcitudine*, § 161 dulcedo.

100. *in oratione* etc., ähnlich wie § 26 den mutis artibus die oratio, die Sprache und zwar sowol die poetische

iudicare, concinnam, distinctam, ornatam, festivam sine intermissione, sine reprehensione, sine varietate, quamvis claris sit coloribus picta vel poësis vel oratio, non posse in delectatione esse diuturna. Atque eo citius in oratoris aut in poëtae cincinnis ac fuco offenditur, quod sensus in nimia voluptate natura, non mente satiantur, in scriptis et in dictis non aurium solum, sed animi iudicio
26 101 etiam magis infucata vitia noscuntur. Quare 'bene et praeclare' quamvis nobis saepe dicatur; 'belle et festive' nimium saepe nolo. Quamquam illa ipsa exclamatio: 'Non potest melius' sit velim crebra; sed habeat tamen illa in dicendo admiratio ac summa laus umbram aliquam et recessum, quo magis id, quod erit illuminatum,
102 exstare atque eminere videatur. Numquam agit hunc versum Roscius eo gestu, quo potest:

Nám sapiens virtúti honorem praémium, haud praedám petit;

sed abiicit prorsus, ut in proximos:

als die prosaische, gegenüber gestellt wird: atque id primum in poetis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, dann ebenso § 28 in oratoribus (I 16, 70). Wie die Ueberladung, der Ueberreiz auf dem physischen Gebiete schadet, so noch viel mehr auf dem geistigen der Sprache, sei es der dichterischen oder der rednerischen, in scriptis et in dictis, wie's mit Beziehung auf ex poetis vel ex orat. am Ende heisst. s. d. krit. Anhang.

concinnam, in (steten) Gleichklängen und genau sich entsprechenden Wendungen.

distinctam, mit (lauter) Glanzpunkten. *ornatam*, (überall) in den schönsten Phrasen.

festivam, (fortwährend) musterhaft oder reizend schön.

sine intermissione etc., die drei Ausdrücke sine intermissione, sine reprehensione, sine varietate sind eng mit den vorausgehenden Attributen der oratio zu verbinden.

sine reprehensione — hier ohne Ausruhen, nach dem griech. *ἀναλαμβάνειν*, Lambin: respiratione. Anders § 207.

poesis, nicht poema, weil es sich nicht um das Product der Darstellung, sondern um diese selbst handelt. Tusc. IV 33, 71 Anacreontis quidem tota poesis est amatoria.

citius, I 38, 174. *cincinnis*, I 55, 234. ein häufiger Vergleich. Dion. Hal. de comp. verb. c. 25 ὁ δὲ *Πλάτων τοὺς ἑαυτοῦ λόγους κτενίζων καὶ βοστρυχίζων καὶ πάντα τρόπον ἀναπλέκων οὐ διέλιπεν*. Tac. dial. de or. 26 malim hercle C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem quam *calamistros* Maecenatis. *fuco*, § 199 venustatis color non fuco illitus, sed sanguine diffusus, II 45, 188.

natura, also hier wirkt nur der éine Factor, bei schriftstellerischen u. rednerischen Producten dagegen zwei Factoren, ein physischer und ein geistiger, und der zweite, das geistige Sensorium, ist noch empfindlicher, als der physische. *infucata*, nur mit einem äussern Firnis überzogen.

26, 101. Erläuterung der Forderung weiser Sparsamkeit im Gebrauch orator. Mittel durch Beispiele (— § 103), Or. 24, 80 verecundus erit usus oratoriae quasi supellectilis.

Quare etc., es soll nicht in einemfort bravo gerufen, nicht unablässig die gesteigertsten Ausdrücke des höchsten Beifalls gebraucht werden, sondern es soll auch hier Schatten und Licht sein.

umbram et recessum — wie bei einem Gemälde, Quint. II 17, 21 et pictor, cum vi artis suae efficit, ut quaedam eminere in opere, quaedam recessisse credamus, ipse ea plana esse non nescit.

102. *Nam* etc. Welcher Tragödie dieser tetrameter troch. catal. angehörte, lässt sich nicht bestimmen. Ribbeck trag. lat. rel. p. 203.

abiicit — im ganz gewöhnlichen

Set quid video? ferro saeptus possidet sedés sacras,
incidat, aspiciat, admiretur; stupescat. Quid, ille alter:
Quíd petam praésidi?
quam leniter, quam remisse, quam non actuose! instat enim
O páter, o patria, o Príami domus!
in quo tanta commoveri actio non posset, si esset consumpta superiore motu et exhausta. Neque id actores prius viderunt quam ipsi poëtae, quam denique illi etiam, qui fecerunt modos, a quibus utrisque summittitur aliquid, deinde augetur, extenuatur, inflatur,

Redeton ohne alles Pathos u. jedwede Steigerung, Or. 55, 184 ac comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt *abiecti*, ut nonnumquam vix in eis numerus et versus intellegi possit. Nägelsbach Lat. Stil. § 103 b.

ut in proximos sc. versus (von denen hier nur der erste steht). *incidat*, sich zu werfen mit aller Kraft, d. h. um seine ganze Kraft für die eigentlich pathetischen Verse zu sparen u. dann da alles Pathos zu concentrieren.

Set (sed) quid entspricht gewis der hier angedeuteten Situation besser als die Vulgatlesart: ecquid (der Erl. I b hat proximos et quid).

ferro saeptus, mit Bewaffneten, die an die heilige Stätte nicht gehören.

aspiciat — unverwandt, so dass sich schon im Blick das Staunen über das Unerhörte, was da vorgeht, ausspricht.

ille alter, nämlich Aesopus.

Quid petam etc., § 183. 217, ein von Cic. mehrfach berichtetes Beispiel (Tusc. III 19, 44), aus der Andromacha Aechmalotis des Ennius, Ribbeck trag. lat. rel. p. 21; die ganze Stelle lautete, soweit sie erhalten ist (es sind erst drei cretici tetram., dann drei troch. tetram. catal.), also:

Quid petam praésidi aut éxequar? quóve nunc
Aúxilio aut éxili aút fugae fréta sim?
Árce et urbe órba sum. Quo áccidam? quo ápplicem?
Quoi nec arae pátriae domi stant, fráctae et disiectaé iacent.
Fána flamma déflagrata, tósti alti stant párietes
Déformati atque ábiete crispa.

non actuose, ohne irgend gesteigerte Anwendung der dramatischen Mittel in Vortrag und Gestus.

O pater, § 217 etc., Tusc. III 19, 44, Ribbeck p. 21 f. Die ganze Stelle (es sind anapaest. dimetr.) lautete:

O páter, o patria, o Príami domus,
saeptum áltisono cardine templum!
Vidi égo te adstante ope bárbarica
tectis caelàtis lácuatis (laqueatis)
auro ébore instructam régifice.
Haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evítari
Iovis áram sanguine túrpari.

Der Vater der Andromache war Eetion, König von Theben in Kleinasien, dessen Stadt Achilles zerstörte, Hom. Il. Z 395 ff.

commoveri actio, eine so bedeutende dramatische Kraft nicht in Bewegung gesetzt werden. *consumpta et exhausta*, 'völlig verbraucht,' § 120. Nägelsbach Lat. Stil. § 81, 2.

actores, Div. in Caecil. 15, 48 ut in actoribus Graecis fieri videmus, saepe illum, qui est secundarum et tertiarum partium, cum possit aliquanto clarius dicere quam ipse primarum, multum *summittere*, ut ille princeps quam maxime excellat.

qui fecerunt modos, ἐμελοποίησαν, die Componisten, Donat. de trag. et com. diverbia histriones pronuntiabant, cantica (die unter Flötenbegleitung recitativartig vorgetragenen Monologe, Arien) vero temperabantur *modis* non a poëta, sed a *perito artis musicae factis*.

summittitur augetur bezieht sich auf die Tonstärke (piano u. forte).

extenuatur inflatur geht auf die Tonhebung u. - Senkung (decrescendo u. crescendo).

103 variatur, distinguitur. Ita sit nobis igitur ornatus et suavis orator (nec tamen potest aliter esse), ut suavitatem habeat austeram et solidam, non dulcem atque decoctam. Nam ipsa ad ornandum praecepta, quae dantur, eiusmodi sunt, ut ea quamvis vitiosissimus orator explicare possit. Quare, ut ante dixi, primum silva rerum [ac sententiarum] comparanda est, qua de parte dixit Antonius. Haec formanda filo ipso et genere orationis, illuminanda verbis, varianda sententiis.

104 Summa autem laus eloquentiae est amplificare rem ornando, quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum altius di-
27 cendo, sed etiam ad extenuandum atque abiiciendum. Id desideratur omnibus eis in locis, quos ad fidem orationis faciendam adhiberi dixit Antonius, vel cum explanamus aliquid vel cum conciliamus
105 animos vel cum concitamus. Sed in hoc, quod postremum dixi, amplificatio potest plurimum, eaque una laus oratoris est et propria maxime. Etiam maior est illa exercitatio, quam extremo ser-

variatur distinguitur, in wechselnder Tonart u. verschiedenem Tempo. Nägelsbach Lat. Stil. § 84.

103. *austeram*, § 98, im Gegensatz von dulc., einfach und gesund. *solidam*, im Gegensatz von decoctam (fade) kräftig, consistent; also nicht: eine Geziertheit, hinter der nichts ist, sondern eine wirkliche Anmut, die auf innerer Gediegenheit beruht, nichts Gemachtes ohne inneren Gehalt. Damit tritt Crassus auch hier wieder dem Wahn entgegen, als könne man durch die wenigen gewöhnlichen theoret. Vorschriften für das ornate dicere ein ornatus orator werden; nam etc. § 125.

ante, § 93. *[ac sententiarum]* gilt in der Regel und wol mit Recht wegen des folg. varianda sententiis für ein Glossem; wenn auch an sich der Gegensatz von sententiae (Gedanken-) Inhalt u. verba Form sehr häufig ist, § 24. 201. II 13, 56; 22, 93.

Haec — die noch formlose, unbearbeitete ὕλη atque materia, das rohe Material. *formanda*, § 201. II 9, 36.

filo, II 22, 93, durch den ganzen Fadenschlag oder Gang u. allgemeinen Charakter, also im Allgemeinen, § 96.

illum. verbis etc., durch die lumina (§ 96 flores) verborum et sententiarum im Einzelnen, § 201. II 9, 36. Or. 39, 135. s. ind. lumina.

104. Von der höchsten (allgemeinen) Bedeutung für das ornate dicere ist 1) die *amplificatio*, Einl. II § 11, 71. Quint. VIII 3, 89 ff. sed vis oratoris omnis in augendo minuendoque consistit.

27. *eis in locis*, II 29, 128 ff. 39, 163 ff.

ad fidem orationis, zu Bewirkung der Glaubwürdigkeit der Rede. Andere: orationi, II 28, 121 (s. § 105).

105. *in hoc* sc. concitando. *una* dient hier nicht etwa zur Verstärkung des Superlat. propria maxime, sondern steht selbständig: wenn ihm diess fehlt, so fehlt ihm alles, quod unum in oratore dominatur I 14, 60, in quo sunt omnia II 53, 215, in quo *uno* regnat oratio, Or. 37, 128. Or. 36, 127 augendis vero rebus et contra abiiciendis nihil est quod non perficere possit oratio, quod et inter media argumenta faciendum est, quotiescumque dabitur vel amplificandi vel minuendi locus, et paene infinite in perorando.

propria maxime, weshalb Antonius auch hierbei am längsten verweilt u. wiederholt darauf zurückkommt, II 44, 185 ff. 77, 310 ff.

Etiam maior, ferner ist von bedeutenderem Belang (sc. quam aliae exercitationes) für das ornate dicere 2) die *laudatio*. Quint. II 4, 20 Inde paulatim ad maiora intendere incipiet (wer sich zum Redner bilden will) laudare claros viros et vituperare improbos, quod non simplicis utilitatis

mone instruxit Antonius (primo reiiciebat) laudandi et vituperandi. Nihil est enim ad exaggerandam et amplificandam orationem accommodatius, quam utrumque horum cumulatissime facere posse. Consequentur etiam illi loci, qui quamquam proprii causarum et 106
inhaerentes in earum nervis esse debent, tamen quia de universa re tractari solent, communes a veteribus nominati sunt; quorum partim habent vitiorum et peccatorum acrem quandam cum amplificatione incusationem aut querelam, contra quam dici nihil solet nec potest, ut in depeculatorem, in proditorem, in parricidam, quibus uti confirmatis criminibus oportet, aliter enim ieiuni sunt atque inanes, (alii autem habent deprecationem aut miserationem); alii vero ancipites disputationes, in quibus de universo genere in 107
utramque partem disseri copiose licet. Quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum, de quibus ante dixi, putatur; apud

opus est. Namque et ingenium exercetur multiplici variaque materia et animus contemplatione recti pravique formatur et multa inde cognitio rerum venit et exemplis, quae sunt in omni genere causarum potentissima, iam tum instruitur, cum res poscet usurus. So schon Gorgias, quem (dicunt) singularum rerum laudes vituperationesque conscripsisse, quod iudicaret, hoc oratoris esse maxime proprium, rem augere posse laudando vituperandoque rursus affligere, Brut. 12, 47.

extremo sermone, II 84, 341. *primo reiiciebat,* II 10, 42.

106. Dann gehören hierher als für den ornatus wichtig 3) die *loci communes,* zu welchen Crassus überhaupt auch die allgemeinen (philosophischen) Fragen, das s. g. genus infinitum rechnet, das die Philosophen mit Unrecht als ihr ausschliessliches Gebiet in Besitz genommen haben; die Redekunst darf sich davon, wie überhaupt von keinem Gebiet menschlichen Wissens, ausschliessen lassen (— c. 36).

proprii causarum, II 78, 315. *inhaerentes in earum nervis,* in ihrem eigensten, innersten Leben, wie II 78, 318 ex ipsis visceribus causae.

communes, Einl. II § 11, 72 u. ind. loci communes.

quorum partim, II 22, 94; ihm entspricht hernach alii vero. Der locus communis ist entweder *certae* rei amplificatio, die lebhafte oratorische Expectoration gegen ein zweifellos verabscheuungswürdiges Verbrechen, quo loco nisi probata re non est utendum (vgl. II 25, 105), oder *dubiae* rei amplificatio, wie über die Glaubwürdigkeit oder Nichtglaubwürdigkeit von Verdachtsgründen, quae inducitur per aliquam probabilem utraque ex parte rationem. Hierher gehören auch die allgemeinen ethischen Gegensätze (ancipites disputationes). *alii autem.* Der Hauptgegensatz beginnt erst mit alii *vero;* alii *autem* führt bloss eine Ausnahme von der ersten Art ein: der Inhalt der amplificatio certae rei ist in der Regel incusatio (indignatio) oder querela (conquestio), bisweilen jedoch unter Umständen auch deprecatio (statt der incusatio) oder miseratio (statt der querela).

107. *ancipites disputationes,* § 145. *de universo genere* — ohne persönliche (concrete) Beziehung (wie oben in proditorem etc.), also im allgemeinen, über eine allgemeine (abstracte) Frage § 109.

in utramque partem — insofern jeder ethischen Lichtseite eine entsprechende Schattenseite gegenübersteht.

copiose entspricht dem obigen cum amplificatione; denn das gehört zum locus communis, dass länger bei ihm verweilt und sein Inhalt mit einer gewissen oratorischen Fülle entfaltet wird II 36, 153.

Quae exercitatio, diese letztere Fertigkeit in utramque partem copiose dicendi.

duarum philosophiarum — der akademischen und peripatetischen s. ind. acad.

antiquos erat eorum, a quibus omnis de rebus forensibus dicendi ratio et copia petebatur. De virtute enim, de officio, de aequo et bono, de dignitate, utilitate, honore, ignominia, praemio, poena similibusque de rebus in utramque partem dicendi copiose et vim
108 et artem habere debemus. Sed quoniam de nostra possessione depulsi in parvo et eo litigioso praediolo relicti sumus et aliorum patroni nostra tenere tuerique non potuimus, ab eis, quod indignissimum est, qui in nostrum patrimonium irruperunt, quod opus est nobis mutuemur.

28 109 Dicunt igitur nunc quidem illi, qui ex particula parva urbis ac loci nomen habent et Peripatetici philosophi aut Academici nominantur — olim autem propter eximiam rerum maximarum scientiam a Graecis politici philosophi appellati universarum rerum

ante, § 67. *eorum*, der sapientes und oratores im ältern Sinne des Worts § 56.

omnis, also auch de universo genere.

de rebus forensibus, die dem Leben angehören; dazu sind aber doch virtus, officium, dignitas, utilitas etc. ohne Zweifel zu rechnen. *ratio et copia*, theoretische u. praktische Befähigung.

copiose, wieder mit Nachdruck hinzugefügt: so wie es die Art des locus communis verlangt, s. d. krit. Anhang.

et vim et artem habere debemus. Ueber diese s. g. philosophischen Themata, die in das Gebiet der Ethik gehören, nach der Licht- u. Schattenseite copiose zu reden, dazu müssen wir die nötige geistige Befähigung (vim) und Kenntnis (artem) besitzen. Vgl. I 15, 68 f. hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus.

108. *litigioso* — mit dem Doppelsinn: sie haben uns nur das beschränkte Gebiet des Privatprocesses gelassen, dass wir als Anwälte in einer bestimten Rechtssache (causa) auftreten, und: auch diesen kleinen Anteil machen sie uns noch streitig.

28, 109. *Dicunt igitur*, nähere Angabe, worin die Beeinträchtigung der Redekunst Seitens der Philosophie bestehe: es ist die unberechtigte (§ 111 ff.) absolute Scheidung von allgemeinen, abstracten Thematen, die lediglich der Philosophie und von besonderen, concreten, die allenfalls der Redekunst zukämen. Einl. II § 2.

nunc quidem — im Gegensatz zu der guten alten Zeit, wo Leben u. Schule noch nicht auseinanderfiel, so dass *nunc* quidem dem Sinne nach sich auch auf den Relativsatz qui — nominantur mitbezieht.

illi d. h. die griechischen Philosophen (im Gegensatz zu den Rhetoren, § 110) und zwar die, welche von ihren Schulräumen Peripatetiker oder Akademiker genannt werden; ehedem hiessen sie *πολιτικοί*, weil sie eben nicht auf die Schule beschränkt waren, sondern das ganze öffentliche Leben, das gesamte staatsmännische Gebiet mit umfassten. (Der Satz von olim — vocabantur ist dem Gedanken nach parenthetisch zu fassen.) Es ist daher weder zu ändern: dicunt igitur illi qui nunc quidem, noch quidem illi zu streichen; de leg. I 13, 36 verum philosophorum more, non veterum quidem illorum, sed eorum qui quasi officinas instruxerunt sapientiae; quae fuse *olim* disputabantur ac libere, ea *nunc* articulatim distincteque dicuntur.

ex particula — im Gegensatz zu der ganzen *πόλις* (*πολιτικοί*) d. h. zu der früheren Universalität (s. ind. acad.). Nägelsbach Lat. Stil. § 47, 1.

politici, Quint. XI 1, 35 at vir *civilis vereque sapiens*, qui se non otiosis disputationibus sed *administrationibus reipublicae* dederit, a qua longissime isti, qui philosophi vocantur, recesserunt etc. Vgl. Arist. poet. 6, 16 *οἱ μὲν ἀρχαῖοι πολιτικῶς ἐποίουν λέγοντας, οἱ δὲ νῦν ῥητορικῶς* und

publicarum nomine vocabantur —, omnem civilem orationem in horum alterutro genere versari, aut de finita controversia certis temporibus ac reis, hoc modo: 'Placeatne a Karthaginiensibus captivos nostros redditis suis recuperari?' aut infinite de universo genere quaerentis: 'Quid omnino de captivo statuendum ac sentiendum sit?' Atque horum superius illud genus causam aut controversiam appellant eamque tribus, lite aut deliberatione aut laudatione, definiunt; haec autem altera quaestio infinita et quasi proposita consultatio nominatur. Atque hactenus etiam hac in 110
instituendo divisione utuntur, sed ita, non ut iure aut iudicio aut denique vi recuperare amissam possessionem, sed ut ex iure civili

Cic. ad Att. II 1, 3 quod in eis orationibus, quae Philippicae nominantur, enituerat civis ille tuus Demosthenes et quod se ab hoc refractariolo iudiciali dicendi genere abiunxerat ut σεμνότερός τις καὶ πολιτικώτερος videretur.

civilem orationem, die (öffentliche) politische Rede im weitesten Sinn, im Gegensatz zu dem gelehrten technischen oder philosophischen wissenschaftlichen Vortrag. Also auch die polit. Rede lassen die gegenwärtigen Philosophen dem Redner nicht ungeschmälert, sondern nehmen selbst hier 'das Allgemeine' als 'philosophisch' für sich in Anspruch, wie Charmadas I 19, 85 ff.

aut etc., d. i. in genere orationis de finita controversia aut infinite quaerentis; dem de finita controversia steht hier de universo genere, dem certis temporibus ac reis steht infinite entgegen, § 107; I 31, 138; II 10, 41; 27, 118 vel — dicere solemus de genere universo, vel definite de singulis temporibus, hominibus, causis; 31, 133. *tribus*, nach den drei Seiten (II 24, 103 quae duo), Nägelsbach Lat. Stil. § 44, 1.

110. *Atque horum*, und soweit, als es sich um die Aufstellung der beiden Gattungen des genus infinitum u. finitum handelt, also theoretisch beim Schulunterricht, gehen auch die Rhetoren mit; aber anstatt nun auch consequenter Weise beide Gebiete als rechtmässiges Eigentum für sich in Anspruch zu nehmen, bleibt es vielmehr bei einer bloss nominellen erfolglosen Besitzbeanspruchung (auf dem Papier, wie wir uns ausdrücken würden); kaum dass sie das genus finitum noch ernstlich festhalten; denn auch das lassen sie sich, wie es scheint, beinahe aus den Händen reissen. s. d. krit. Anhang. *utuntur* sc. ei qui instituunt, die rhetor. Techniker, 'und insoweit braucht man ja auch die eben erwähnte Einteilung beim rhetorischen Unterricht' und erkennt damit thatsächlich an, dass beide Gebiete zur Redekunst gehören.

iure aut iudicio, so dass sie ihr Eigentum nicht nur mittels formeller (theoretischer) Rechtsbegründung, sondern auch mittels materieller (praktischer) Durchführung und Entscheidung, also gleichsam vor dem Magistrat und Richter (I 10, 42) wiedererobern oder sich factisch wieder in den rechtmässigen Besitz zu setzen suchen.

aut denique vi (denn so ist nach den hs. Spuren zu lesen), oder auch (wenn die zuständigen Rechtsmittel nichts helfen) zuletzt mittels gewaltsamer Besitzergreifung, die ja ihre Rechtfertigung darin fände, dass sie nicht fremdes, sondern ihr Eigentum, aus dem sie widerrechtlicher Weise verdrängt sind (§ 108), wieder in Anspruch nehmen würden. Caes. b. g. II 33, 1 Illi ante inito consilio — quod deditione facta nostros praesidia deducturos *aut denique* indiligentius servaturos crediderant.

recuperare etc. Crassus braucht hier, ganz ähnlich wie sein Schwiegervater I 10, 41, streng juristische termini. So stehen sich iure ac iudicio recuperare und usurpare entgegen: *recuperare*, das durch frem-

surculo defringendo usurpare videantur. Nam illud alterum genus, quod est temporibus, locis, reis definitum, obtinent, atque id ipsum lacinia. Nunc enim apud Philonem, quem in Academia maxime vigere audio, etiam harum iam causarum cognitio exercitatioque celebratur. Alterum vero tantummodo in prima arte tradenda nominant et oratoris esse dicunt; sed neque vim neque naturam eius nec partes nec genera proponunt, ut praeteriri omnino fuerit satius quam attemptatum deseri. Nunc enim inopia reticere intelleguntur, tum iudicio viderentur.

29 111 Omnis igitur res eandem habet naturam ambigendi, de qua
quaeri et disceptari potest, sive in infinitis consultationibus discepta-
tur sive in eis causis, quae in civitate et in forensi disceptatione
versantur; neque est ulla, quae non aut ad cognoscendi aut ad
112 agendi vim rationemque referatur. Nam aut ipsa cognitio rei scien-
tiaque perquiritur, ut: 'Virtus suamne propter dignitatem an propter
fructum aliquem expetatur?' aut agendi consilium exquiritur, ut:
113 'Sitne sapienti capessenda res publica?' Cognitionis autem tres
modi, coniectura, definitio et ut ita dicam consecutio. Nam quid
in re sit coniectura quaeritur, ut illud: 'Sitne in humano genere

de unrechtmässige Besitzergreifung (§ 122) zeitweise verlorene Gut, auf das man aber fortwährend das vollste Eigentumsrecht hat, kraft richterlicher Entscheidung oder auch kraft thatsächlicher Wiederbesetzung sofort wirklich wieder gewinnen, so dass man nun wieder nicht bloss das Eigentumsrecht, sondern auch den Genuss seines Eigentums hat; *usurpare* dagegen: nur formell sein Recht auf die *amissa possessio* geltend machen, wodurch aber vorläufig factisch nichts geändert wird, die dermaligen Besitzer vielmehr nach wie vor im Besitz verbleiben.

ex iure civili — nach den privatrechtlich für die Vindication vorgeschriebenen Formen (s. ind. lege agere).

surculo defringendo, mittels der symbolischen Handlung, nach der irgend ein Theil des streitigen Guts für dieses selbst genommen ward. Gell. IV 17 Itaque ex grege vel una ovis aut capra in ius adducebatur, vel etiam pilus inde sumebatur et in ius adferebatur; ex nave vero et columna aliqua pars *defringebatur;* similiter ex fundo gleba sumebatur et ex aedibus tegula. Die Schulrhetoriker sind also mit dem blossen Anzeichen ihres Besitzes d. h. hier mit der blossen Erwähnung des genus infinitum im theoretischen Unterricht zufrieden, seine wirkliche Bedeutung und Anwendung kennen sie nicht. *celebratur*, § 155 celebravit. *in prima arte tradenda* d. h. in principio artis rhetoricae, Einl. II § 2. *iudicio*, § 59.

29, 111. *igitur* — um hier einmal gleichsam zur Ergänzung der gewöhnlichen mangelhaften Schultheorie eine ordentliche Uebersicht über das s. g. genus infinitum und finitum in seiner Einheit zu geben. Einl. II § 2, s. *ambigendi*, II 24, 104.

eandem etc., d. h. lässt sich nach der einen oder der andern, der theoretischen oder praktischen Seite betrachten. *de qua* etc., der Satz de qua quaeri et disceptari potest (den Ellendt für ein Glossem hält) schliesst sich an omnes res an. *quaeri* geht auf die *θέσις*, die quaestio, *disceptari* auf die *ὑπόθεσις*, die controversia oder causa.

112. *suamne propter dignitatem*, wie die älteren Akademiker und Peripatetiker und die Stoiker annahmen. *Sitne* etc., eine Frage, die die Epikureer verneinten (§ 64), die Stoiker bejahten.

sapientia?' Quam autem vim quaeque res habeat definitio explicat, ut, si quaeratur: 'Quid sit sapientia?' Consecutio autem tractatur, cum quid quamque rem sequatur anquiritur, ut illud: 'Sitne ali-
quando mentiri boni viri?' Redeunt rursus ad coniecturam eamque 114
in quattuor genera dispertiunt. Nam aut quid sit quaeritur, hoc modo: 'Naturane sit ius inter homines an opinionibus?' aut, quae sit origo cuiusque rei, ut: 'Quod sit initium legum aut rerum publicarum?' aut causa et ratio, ut, si quaeratur: 'Cur doctissimi homines de maximis rebus dissentiant?' aut de immutatione, ut, si disputetur: 'Num interire virtus in homine aut num in vitium possit
convertere?' Definitionis autem sunt disceptationes aut, cum quae- 115
ritur, quid in communi mente quasi impressum sit, ut, si disseratur: 'Idne sit ius, quod maximae parti sit utile;' aut, cum quid cuiusque sit proprium exquiritur, ut: 'Ornate dicere propriumne sit oratoris an id etiam aliquis praeterea possit?' aut cum res distribuitur in partes, ut, si quaeratur: 'Quot sint genera rerum expetendarum,' aut, 'Sintne tria, corporis, animi externarumque rerum,' aut cum, quae forma et quasi naturalis nota cuiusque sit,
describitur, ut, si quaeratur avari species, seditiosi, gloriosi. Con- 116
secutionis autem duo prima quaestionum genera ponuntur. Nam aut simplex est disceptatio, ut, si disseratur: 'Expetendane sit gloria?' aut ex comparatione: 'Laus an divitiae magis expetendae sint?' Simplicium autem sunt tres modi: De expetendis fugiendisve rebus, ut: 'Expetendine honores sint?' 'Num fugienda paupertas?' de aequo aut iniquo, ut: 'Aequumne sit ulcisci iniurias etiam propinquorum?' de honesto aut turpi, ut hoc: 'Sitne honestum gloriae
causa mortem obire?' Comparationis autem duo sunt modi: unus, 117
cum idemne sit an aliquid intersit quaeritur, ut 'Metuere et vereri,' ut 'Rex et tyrannus,' ut 'Adsentator et amicus;' alter, cum quid praestet aliud alii quaeritur, ut illud: 'Optimine cuiusque sapientes an populari laude ducantur?' Atque eae quidem disceptationes, quae ad cognitionem referuntur, sic fere a doctissimis hominibus
describuntur. Quae vero referuntur ad agendum aut in officii dis- 30 118
ceptatione versantur, quo in genere, quid rectum faciendumque sit quaeritur, cui loco omnis virtutum et vitiorum est silva subiecta,

114. *Naturane* — wie die Stoiker und nach ihnen Cic. selbst im 1. B. de legibus behauptete: *τὸ δίκαιον φύσει εἶναι καὶ μὴ θέσει.*

convertere, umschlagen, in medialer Bedeutung wie Brut. 38, 141 Sed hoc vitium huic uni in bonum convertebat, de fato 7, 14 quia sunt immutabilia, nec in falsum e vero praeterita possunt convertere, ibid. 9, 17 u. 20.

115. *aut* sc. si quaeratur, also so, dass statt des allgemeinen quot gleich die bestimte Zahl gesetzt wird. Top. 22, 83 divisio et eodem pacto partitio sic: triane genera bonorum sint. s. d. krit. Anhang.

nota, Gepräge, die Uebersetzung von *χαρακτήρ*, Top. 22, 83.

116. *duo prima quaestionum genera*, zwei Hauptarten od. Oberabteilungen, wie II 10, 41. Top. 5, 26 definitionum autem duo sunt genera prima.

gloriosi, des Renommisten (miles gloriosus).

aut in animorum aliqua permotione aut gignenda aut sedanda tollendave tractantur. Huic generi subiectae sunt cohortationes, obiurgationes, consolationes, miserationes omnisque ad omnem animi motum et impulsio et, si ita res feret, mitigatio.

119 Explicatis igitur his generibus ac modis disceptationum omnium nihil sane ad rem pertinet, si qua in re discrepuit ab Antonii divisione nostra partitio. Eadem sunt membra in utriusque disputatione, sed paullo secus a me atque ab illo partita ac distributa. Nunc ad reliqua progrediar meque ad meum munus pensumque revocabo. Nam ex illis locis, quos exposuit Antonius, omnia sunt ad quaeque genera quaestionum argumenta sumenda; sed aliis generibus alii loci magis erunt apti; de quo non tam quia longum est, quam quia perspicuum, dici nihil est necesse.

120 Ornatissimae sunt igitur orationes eae, quae latissime vagantur et a privata ac singulari controversia se ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt, ut ei, qui audiant, natura et genere et universa re cognita, de singulis reis et criminibus et liti-
121 bus statuere possint. Hanc ad consuetudinem exercitationis vos, adulescentes, est cohortatus Antonius atque a minutis angustisque concertationibus ad omnem vim varietatemque vos disserendi traducendos putavit. Quare non est paucorum libellorum hoc munus, ut ei, qui scripserunt de dicendi ratione, arbitrati sunt, neque Tusculani atque huius ambulationis antemeridianae aut nostrae pomeridianae sessionis. Non enim solum acuenda nobis neque procu-

30, 119. *ab Antonii divisione*, II 24, 104 ff.

Nam — sumenda, so dass es also einer etwaigen Ergänzung oder weiteren Erörterung in dieser Hinsicht nicht bedarf. *ex illis locis*, II 34, 146 a. E.; 39, 163 ff. *magis apti*, II 41, 175.

120. *Ornatissimae igitur*, Wiederanknüpfung an das Thema, das ornate dicere, das als solches gerade die Erhebung von dem besondern beschränkten Einzelfall zu höheren allgemeinen Gesichtspunkten erfordert. Aehnlich ist der Uebergang: Or. 14, 44 f. Noverit igitur hic quidem orator, quem summum esse volumus, argumentorum et rationum locos — quibus ut uti possit orator, non ille vulgaris, sed hic excellens, a propriis personis et temporibus semper, si potest, avocat controversiam. Latius enim de genere quam de parte disceptare licet, ut quod in universo sit probatum id in parte sit probari necesse.

conferunt et convertunt, wenden sich vorzugsweise, ganz u. gar, § 101 exstare atque eminere, besonders hervortreten. Vgl. I 13, 55 et inscribunt et appellant, ausschliesslich betiteln, II 48, 199; 58, 234 extrudam et eiiciam, III 26, 102; 45, 177 formamus et fingimus; mutatur et vertitur. Nägelsbach Lat. Stil. § 81, 2.

121. *Hanc* etc., nach dem Vorbild des Aristoteles (II 36, 152), Or. 14, 46 *in hac* (sc. universi generis oratione, der *θέσις*) Aristoteles non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum in utramque partem ut ornatius et uberius dici possit exercuit.

est cohortatus Antonius, II 27, 118; 31, 134 ff.; 32, 140.

ambulationis, II 3, 12. *sessionis*, § 18.

acuenda etc., auf mechanische Weise, Brut. 97, 331 tu illuc veneras unus, qui non linguam modo acuisses exercitatione dicendi, sed et ipsam eloquentiam locupletavisses graviorum artium instrumento et eisdem

denda lingua est, sed onerandum complendumque pectus maximarum rerum et plurimarum suavitate, copia, varietate. Nostra est 31 122
enim (si modo nos oratores, si in civium disceptationibus, si in periculis, si in deliberationibus publicis adhibendi auctores et principes sumus), nostra est, inquam, omnis ista prudentiae doctrinaeque possessio, in quam homines quasi caducam atque vacuam abundantes otio, nobis occupatis, involaverunt atque etiam aut irridentes oratorem, ut ille in Gorgia Socrates, cavillantur aut aliquid de oratoris arte paucis praecipiunt libellis eosque rhetoricos inscribunt, quasi non illa sint propria rhetorum, quae ab eisdem de iustitia, de officio, de civitatibus instituendis et regendis, de omni vivendi, denique etiam de naturae ratione dicuntur. Quae quoniam iam 123
aliunde non possumus, sumenda sunt nobis ab eis ipsis, a quibus expilati sumus; dummodo illa ad hanc civilem scientiam, quo pertinent et quam intuentur, transferamus; neque, ut ante dixi, omnem teramus in his discendis rebus aetatem; sed cum fontes viderimus, quos nisi qui celeriter cognorit, numquam cognoscet omnino, tum, quotienscumque opus erit, ex eis tantum, quantum res petet, hauriemus. Nam neque tam est acris acies in naturis hominum et in- 124
geniis, ut res tantas quisquam nisi monstratas possit videre, neque tanta tamen in rebus obscuritas, ut eas non penitus acri vir ingenio cernat, si modo aspexerit. In hoc igitur tanto tam immensoque campo cum liceat oratori vagari libere atque ubicumque constiterit,

artibus decus omne virtutis cum summa eloquentiae laude iunxisses. *procudenda*, wie χαλκεύειν, Pind. Pyth. I 166 ἀψευδεῖ πρὸς ἄκμονι χάλκευε γλῶσσαν.

maximarum rerum et plurimarum, I 5, 17; 6, 20.

31, 122. *oratores*, wahre Redner im eigentl. Sinne des Worts, I 46, 202.

in civium disceptationibus, in privatrechtlichen Streitigkeiten. *in periculis*, in causis publicis et capitis, also zusammen im genus iudiciale.

auctores et principes, die durch ihr Urteil und ihr Vorangehen andere bestimmen.

quasi caducam — abfällig, wie eine Hinterlassenschaft, die aus irgend einem Grund nicht angetreten ist. Ulpian. XVII 1 quod quis sibi testamento relictum ita ut iure civili capere possit aliqua ex causa non ceperit *caducum* appellatur, veluti cecidit ab eo. *vacuam*, herrenlos.

ille in Gorgia Socrates, wie er in Platons Dialog Gorgias auftritt, I 11, 47.

rhetoricos inscribunt, I 13, 55. *rhetorum* (nicht etwa oratorum), dadurch dass die Philosophen diejenigen ihrer Schriften, in denen sie einige Regeln über die Redekunst aufstellen, κατ' ἐξοχὴν ῥητορικοὶ betiteln (im Gegensatz zu φιλοσοφικοί), geben sie zu erkennen, dass die allgemeinen philosophischen Fragen den ῥήτωρ als solchen nichts angiengen, was aber unrichtig ist.

de iustitia etc., in der Ethik, Politik u. Physik. *denique etiam*, Or. 68, 227.

123. *ad hanc civilem scientiam*, der Redner hat nicht Philosophen oder Gelehrte zu seinem Publicum und muss daher die der Philosophie entnommenen Stoffe der abstracten, gelehrten Form entkleiden und mit seinem concreten populären Wissen vermitteln. *quo pertinent et quam intuentur*, worauf eigentlich ihr Ziel und Augenmerk gerichtet ist, insofern die phil. Erörterungen doch auf das Leben einwirken wollen.

ante, § 86 ff. *fontes*, I 46, 203; II 27, 117; 41, 174. *quos nisi* etc., § 89.

consistere in suo, facile suppeditat omnis apparatus ornatusque di-
125 cendi. Rerum enim copia verborum copiam gignit; et, si est honestas in rebus ipsis, de quibus dicitur, exsistit ex re naturalis quidam splendor in verbis. Sit modo is, qui dicet aut scribet, institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili et flagret studio et a natura adiuvetur et in universorum generum infinitis disceptationibus exercitatus ornatissimos scriptores oratoresque ad cognoscendum imitandumque delegerit, nae ille haud sane, quemadmodum verba struat et illuminet, a magistris istis requiret. Ita facile in rerum abundantia ad orationis ornamenta sine duce, natura ipsa, si modo est exercitata, labetur.

32 126 Hic CATULUS, Di immortales, inquit, quantam rerum varietatem, quantam vim, quantam copiam, Crasse, complexus es quantisque ex angustiis oratorem educere ausus es et in maiorum suorum regno collocare! Namque illos veteres doctores auctoresque dicendi nullum genus disputationis a se alienum putasse accepimus
127 semperque esse in omni orationis ratione versatos. Ex quibus Eleus Hippias cum Olympiam venisset maxima illa quinquennali celebritate ludorum, gloriatus est cuncta paene audiente Graecia, nihil esse ulla in arte rerum omnium quod ipse nesciret; nec solum

124. *suppeditat*, medial im Sinn von suppetit (§ 142), wie de off. I 4, 12 studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad victum. *apparatus*, § 92.

125. *rerum copia* etc. Vgl. I 6, 20. II 34, 146. *honestas*, innerliche Vortrefflichkeit. Vgl. Hor. A. P. 311 ff. Verbaque provisam rem non invita sequentur etc.

ex re naturalis, besser als die Vulgatlesart: ex rei natura. Brut. 9, 36 sucus ille et sanguis incorruptus usque ad hanc aetatem oratorum fuit, in qua *naturalis* inesset, non fucatus *nitor*. *ex re*, um den Gegensatz zwischen res und verba 'Inhalt und Form' scharf hervorzuheben. § 142 cui res non suppetat, verba desint, I 12, 50 si res non subest etc. *nae*, Schultz § 238.

si modo est exercitata, setzt Crassus hinzu, um sich abermals zu verwahren, als rede er dem Naturwüchsigen an sich ohne Ausbildung und fortwährende Pflege desselben irgend das Wort: die beiden Factoren φύσις und μελέτη sind nicht zu entbehren, aber die reichen auch hier unter der erwähnten Voraussetzung aus; des dritten Factors, der ἐπιστήμη oder der τέχνη im engeren Sinn, bedarfs dann eigentlich nicht. Für exercitata lesen andere excitata.

facile labetur, leicht den Uebergang finden. Nägelsbach Lat. Stil. § 132, 1.

32, 126. Die rerum abundantia ist die Hauptsache (I 6, 20); die älteren griech. Sophisten, wenn sie auch zu weit giengen, hatten wenigstens darin Recht, dass sie ein universales Wissen vom Redner verlangten (— § 132), wie denn ehedem diese Universalität wirklich vorhanden war und jetzt wieder erstrebt werden muss (— § 144).

Catulus, der Freund der griech. Litteratur, ist es immer, der die glänzende Seite derselben (im Gegensatz zu dem spätern Verfall) hervorhebt.

auctores, Meister. Nägelsbach Lat. Stil. § 64, 2*.

127. *quinquennali*, in jedem fünften Jahre wiederkehrenden. Etwa seit Ol. 80 ward es Sitte, dass zur Zeit der grossen Festspiele zu Olympia auch Wettkämpfer in öffentlichen rednerischen Vorträgen, den s. g. ἐπιδείξεις, Prunk- und Schaureden, auftraten.

cuncta paene audiente Graecia, in der πανήγυρις τῶν Ἑλλήνων.

has artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continerentur, geometriam, musicam, litterarum cognitionem et poëtarum atque illa, quae de naturis rerum, quae de hominum moribus, quae de rebus publicis dicerentur, sed anulum, quem haberet, pallium, quo amictus, soccos, quibus indutus esset, se sua manu confecisse.
Scilicet nimis hic quidem est progressus, sed ex eo ipso est con- 128
iectura facilis, quantum sibi illi oratores de praeclarissimis artibus appetierint, qui ne sordidiores quidem repudiarint. Quid de Prodico Ceo? de Thrasymacho Calchedonio, de Protagora Abderita loquar? quorum unus quisque plurimum temporibus illis etiam de natura rerum et disseruit et scripsit. Ipse ille Leontinus Gorgias, 129
quo patrono, ut Plato voluit, philosopho succubuit orator (qui aut non est victus umquam a Socrate neque sermo ille Platonis verus est; aut, si est victus, eloquentior videlicet fuit et disertior Socrates et, ut tu appellas, copiosior et melior orator), sed hic in illo ipso Platonis libro de omni re, quaecumque in disceptationem quaestionemque vocaretur, se copiosissime dicturum esse profitetur; isque princeps ex omnibus ausus est in conventu poscere qua de re quisque vellet audire; cui tantus honos habitus est a Graecia, soli ut ex omnibus Delphis non inaurata statua, sed aurea statueretur.
Sed ei, quos nominavi, multique praeterea summi dicendi doctores 130
uno tempore fuerunt; ex quibus intellegi potest ita se rem habere, ut tu, Crasse, dicis, oratorisque nomen apud antiquos in Graecia maiore quadam vel copia vel gloria floruisse. Quo quidem magis 131
dubito tibine plus laudis an Graecis vituperationis statuam esse tribuendum; cum tu in alia lingua ac moribus natus occupatissima in civitate vel privatorum negotiis paene omnibus vel orbis terrae procuratione ac summi imperii gubernatione districtus, tantam vim rerum cognitionemque comprehenderis eamque omnem cum eius,

has artes sc. se scire, was ἀπὸ τοῦ κοινοῦ zu ergänzen ist.

litterarum cognitionem, ἡ τῶν γραμμάτων μάθησις, Sprachwissenschaft und Litteraturkenntnis, die sich besonders an die Dichter anschloss, I 3, 10.

128. *de praeclarissimis*, Nägelsbach Lat. Stil. § 78, 1.

sordidiores, die βάναυσοι τέχναι, die Handwerkskünste.

129. *quo patrono*, insofern Plato in seinem Dialog dem Rhetor Gorgias das patrocinium oratoris übertragen hatte, während Sokrates der Anwalt des Philosophen war.

verus, hat nicht wirklich stattgefunden, kann also in diesem Falle nicht zum Beweis der Ueberlegenheit des Philosophen über den Redner angeführt werden; im andern Fall aber hat nicht der Philosoph den Redner, sondern ein besserer Redner einen schwächeren überwunden. *sed* nimmt den unterbrochenen Gedanken wieder auf, Brut. 16, 64. *in illo ipso Platonis libro*, Gorg. p. 447 C ἐκέλευε γοῦν νῦν δὴ ἐρωτᾶν ὅτι τις βούλοιτο τῶν ἔνδον ὄντων καὶ πρὸς ἅπαντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι.

130. *fuerunt*, haben gelebt (denn bei der blossen Zeitangabe wird esse, nicht vivere gebraucht), de imper. Cn. P. c. 10, 27 eorum hominum, qui nunc sunt.

131. *privatorum negotiis* etc., Einl. I § 9, 64. *orbis terrarum proc.*, Einl. I § 10, 84 ff. *summi imp. gubern.*, Einl. I § 10, 86 ff.

qui consilio et oratione in civitate valeat, scientia atque exercitatione sociaris, illi nati in litteris ardentesque his studiis, otio vero diffluentes, non modo nihil acquisierint, sed ne relictum quidem et traditum et suum conservaverint.

33 132 Tum Crassus: Non in hac, inquit, una, Catule, re, sed in aliis etiam compluribus distributione partium ac separatione magnitudines sunt artium diminutae. An tu existimas, cum esset Hippocrates ille Cous, fuisse tum alios medicos, qui morbis, alios, qui vulneribus, alios, qui oculis mederentur? Num geometriam Euclide aut Archimede, num musicam Damone aut Aristoxeno, num ipsas litteras Aristophane aut Callimacho tractante tam discerptas fuisse, ut nemo genus universum complecteretur atque ut alius aliam sibi
133 partem, in qua elaboraret, seponeret? Equidem saepe hoc audivi de patre et de socero meo, nostros quoque homines, qui excellere sapientiae gloria vellent, omnia, quae quidem tum haec civitas nosset, solitos esse complecti. Meminerant illi Sex. Aelium; M'. vero Manilium nos etiam vidimus transverso ambulantem foro; quod erat insigne, eum, qui id faceret, facere civibus omnibus consilii sui copiam; ad quos olim et ita ambulantes et in solio sedentes domi sic adibatur, non solum ut de iure civili ad eos, verum etiam de filia collocanda, de fundo emendo, de agro colendo, de omni deni-
134 que aut officio aut negotio referretur. Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii, haec proavi generi mei, Scipionis prudentissimi hominis sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur; eidemque et in senatu et apud populum et in causis amicorum et domi
135 et militiae consilium suum fidemque praestabant. Quid enim M. Catoni praeter hanc politissimam doctrinam transmarinam at-

33, 132. *ipsas litteras* — als grammatici, Philologen von Fach, waren die γράμματα selbst, die Litteratur, ihr Studium, I 3, 10.

atque ut, wo wir eine Adversativpartikel erwarten: sondern vielmehr; mit atque wird der näher bestimmende positive Ausdruck dem allgemeinen negativen zur Seite gestellt, gerade wie II 41, 177 saepe non proponere ac ratione ipsa adferenda quid proponendum fuerit declarare.

133. *de*, Schultz § 209, 1; de rep. II 15 saepe enim hoc de maioribus natu audivimus.

Meminerant, § 214, Schultz § 278 A. 2. Lael. 2, 9 memineram Paullum (ich kennte mir noch vergegenwärtigen), videram Gallum.

in solio, I 45, 199. II 33, 143. *non solum* etc., darin, dass der Rat, welchen die prudentes erteilten und um den sie angegangen wurden, sich nicht auf die rein rechtliche Seite der Verhältnisse beschränkte, gibt sich der (so zu sagen) patriarchalische Charakter dieser älteren Zeit kund, indem diese Rechtskundigen mehr als väterliche Berater angesehen wurden.

134. *proavi generi mei*, s. ind. Cornelii.

135. *hanc* — wie sie jetzt hierher (nach Rom) übergesiedelt ist.

doctrinam transmarinam, de rep. II 15 a. E. Ac tamen facile patior, non esse nos transmarinis nec importatis artibus eruditos, sed genuinis domesticisque virtutibus, ibid. III 3 qui — ad domesticum maiorumque morem etiam hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.

que adventiciam defuit? Num, quia ius civile didicerat, causas non
dicebat? aut quia poterat dicere, iuris scientiam neglegebat? Utro-
que in genere et elaboravit et praestitit. Num propter hanc ex
privatorum negotiis collectam gratiam tardior in re publica capes-
senda fuit? Nemo apud populum fortior, nemo melior senator, idem
facile optimus imperator, denique nihil in hac civitate temporibus
illis sciri discive potuit, quod ille non cum investigarit et scierit
tum etiam conscripserit. Nunc contra plerique ad honores adi- 136
piscendos et ad rem publicam gerendam nudi veniunt atque inermes,
nulla cognitione rerum, nulla scientia ornati. Sin aliquis excellit
unus e multis, effert se, si unum aliquid adfert, aut bellicam virtu-
tem aut usum aliquem militarem; quae sane nunc quidem obsole-
verunt; aut iuris scientiam, ne eius quidem universi; nam ponti-
ficium, quod est coniunctum, nemo discit; aut eloquentiam, quam
in clamore et in verborum cursu positam putant; omnium vero
bonarum artium, denique virtutum ipsarum societatem cognatio-
nemque non norunt. Sed ut ad Graecos referam orationem, qui- 34 137
bus carere hoc quidem sermonis genere non possumus (nam ut
virtutis a nostris, sic doctrinae sunt ab illis exempla petenda), septem
fuisse dicuntur uno tempore, qui sapientes et haberentur et voca-
rentur. Hi omnes praeter Milesium Thalen civitatibus suis prae-
fuerunt. Quis doctior eisdem illis temporibus aut cuius eloquentia
litteris instructior fuisse traditur quam Pisistrati? qui primus Ho-
meri libros confusos antea sic disposuisse dicitur, ut nunc habe-
mus. Non fuit ille quidem civibus suis utilis, sed ita eloquentia flo-
ruit, ut litteris doctrinaque praestaret. Quid Pericles? de cuius 138
dicendi vi sic accepimus, ut, cum contra voluntatem Atheniensium
loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille
contra populares homines diceret, populare omnibus et iucundum
videretur; cuius in labris veteres comici, etiam cum illi male dice-

apud populum, dem entspricht hernach senator; es werden also die beiden Seiten des genus deliberativum angedeutet (während das vorausgehende ex privatorum negotiis sich auf das genus iudiciale bezieht): in contione und in senatu.

fortior, energischer, sein Wort blieb nicht erfolglos. Or. 27, 95.

136. *pontificium*, s. ind. pontificum libri. *societatem*, § 21.

34, 137. *petenda*, wie der Abrinc. u. der Erl. haben (nur dass sie mit Auslassung von exempla lesen: virtutes — doctrinae — petendae), ist wol der Vulgatlesart repetenda vorzuziehen. Man sagt repetere a capite, ab ortu, a fonte, ab initio u. dgl., aber in der Regel exempla petere. Quint. XII 11, 17 rerum exempla ab historicis aut dicendi ab oratoribus petuntur.

septem sapientes, s. ind. *praefuerunt*, im Krieg und Frieden, Chilon als *ἔφορος ἐπώνυμος*, Solon als *ἄρχων (ἐπώνυμος)*, Periander als der bedeutendste unter den Kypseliden, Pittakus gleichfalls als *τύραννος*, Bias im Kampf gegen den lydischen König Alyattes, gegen den er seine Vaterstadt tapfer verteidigte, u. Cleobulus als angesehener Staatsmann. *non — utilis* (§ 139 z. A.), als *τύραννος*, Corn. Nep. Milt. c. 8, 1 namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, qui paucis annis ante fuerat, omnium suorum civium potentiam extimescebant.

138. *veteres comici*, die Dichter der

rent, quod tum Athenis fieri licebat, leporem habitasse dixerunt tantamque in eo vim fuisse, ut in eorum mentibus, qui audissent, quasi aculeos quosdam relinqueret. At hunc non declamator aliquis ad clepsydram latrare docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras, vir summus in maximarum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia excellens quadraginta annis praefuit Athenis et urbanis eodem tempore et bellicis rebus.
139 Quid Critias? quid Alcibiades? civitatibus suis quidem non boni, sed certe docti atque eloquentes, nonne Socraticis erant disputationibus eruditi? Quis Dionem Syracosium doctrinis omnibus expolivit? non Plato? atque eum idem ille non linguae solum, verum etiam animi ac virtutis magister ad liberandam patriam impulit, instruxit, armavit. Aliisne igitur artibus hunc Dionem instituit Plato, aliis Isocrates clarissimum virum Timotheum, Cononis praestantissimi imperatoris filium, summum ipsum imperatorem hominemque doctissimum? aut aliis Pythagoreus ille Lysis Thebanum Epaminondam, haud scio an summum virum unum omnis Graeciae? aut Xenophon Agesilaum? aut Philolaus Archytam Tarentinum? aut ipse Pythagoras totam illam veterem Italiae Graeciam, quae quon-
35 140 dam magna vocitata est? Equidem non arbitror. Sic enim video,

s. g. alten Komödie im 5. Jahrhundert v. Chr. (Hor. sat. I 4, 1 ff.), s. ind. Pericles.

quod tum Athenis fieri licebat, denn später zur Zeit der triginta wurde diese Bühnenfreiheit beschränkt und durch ein besonderes Gesetz untersagt, lebende Personen in der Komödie zu verspotten, wie die Dichter der alten Komödie öffentliche Charaktere (Kleon, Hyperbolus, Nikias, Sokrates) als Vertreter bestimter Richtungen in ihren Stücken auf die Bühne brachten, multa cum libertate notabant.

leporem, oder suadam, *πειθώ*, quam deam in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse, Brut. 15, 59.

declamator, nicht clamator, wie gewöhnlich gelesen wird; es stehen sich hier nicht (wie z. B. Brut. 49, 182) clamator u. orator, sondern declamator de ludo (Or. 15, 47) als Lehrer u. philosophus entgegen, I 46, 202.

ad clepsydram, die Wasseruhren dienten (wie in Athen und später in Rom bei öffentlichen Verhandlungen) auch bei rhetorischen Schulübungen dazu, die Dauer des Vortrags darnach zu bestimmen. Tusc. II 27, 67 cras ergo ad clepsydram sc. declamandi i. e. rhetoricas exercitationes instituemus. *latrare*, gerade im Gegensatz zu der suaviloquentia, quae nunc quidem non tam est in plerisque; latrant enim quidam oratores, non loquuntur, Brut. 15, 58.

quadraginta annis — wie auch der Abrinc. u. beide Erl. haben, während die Vulgatlesart annos ist, II 18, 76 tot annis, Schultz § 258 A. 2 u. 296. *quadraginta*, in runder Zahl, indem Cic. etwa von Cimons Verbannung im J. 465 an rechnet, I 50, 216.

139. *non boni*, nicht von Segen, Critias als einer der dreissig, Alcibiades in mehr als einer Beziehung.

docti, mit Beziehung darauf, dass Critias auch Dichter war.

Aliisne etc., der Philosoph sowol wie der Rhetor waren beide zugleich Lehrer der bedeutendsten Staatsmänner, de off. I 44, 155 atque illi, quorum studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus et commodis non recesserunt; nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilioresque rebus suis publicis essent, ut Thebanum Epaminondam Lysis Pythagoreus, Syracusium Dionem Plato multique multos.

unam quandam omnium rerum, quae essent homine erudito dignae atque eo, qui in re publica vellet excellere, fuisse doctrinam; quam qui accepissent, si eidem ingenio ad pronuntiandum valuissent et se ad dicendum quoque non repugnante natura dedissent, eloquentia praestitisse. Itaque ipse Aristoteles cum florere Isocratem nobili- 141
tate discipulorum videret, quod is suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutavit repente totam formam prope disciplinae suae versumque quendam Philoctetae paullo secus dixit. Ille enim 'turpe sibi ait esse tacere, cum barbaros,' hic autem, 'cum Isocratem pateretur dicere.' Itaque ornavit et illustravit doctrinam illam omnem rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit. Neque vero hoc fugit sapientissimum regem Philippum, qui hunc Alexandro filio doctorem accierit, a quo eodem ille et agendi acciperet praecepta et eloquendi. Nunc sive qui volet, eum philosophum, qui co- 142
piam nobis rerum orationisque tradat, per me appellet oratorem licet; sive hunc oratorem, quem ego dico sapientiam iunctam habere eloquentiae, philosophum appellare malet, non impediam; dummodo hoc constet, neque infantiam eius, qui rem norit, sed eam explicare dicendo non queat, neque inscientiam illius, cui res non suppetat, verba non desint, esse laudandam; quorum si alterum sit optandum, malim equidem indisertam prudentiam quam stultitiam loquacem. Sin quaerimus quid unum excellat ex omni- 143
bus, docto oratori palma danda est. Quem si patiuntur eundem esse philosophum, sublata controversia est. Sin eos diiungent, hoc erunt inferiores, quod in oratore perfecto inest illorum omnis scientia, in philosophorum autem cognitione non continuo inest eloquentia; quae quamvis contemnatur ab eis, necesse est tamen aliquem cumulum illorum artibus adferre videatur.

35, 141. *Aristoteles* etc., dass der Zulauf, den Isokrates als Lehrer der Rhetorik hatte, für Aristoteles die Veranlassung gewesen, auch seinerseits die Rhetorik mit der Philosophie zu verbinden, wird öfters erzält. Diese Rivalität beider fällt in die Zeit von Aristoteles erstem Auftreten in Athen (367—348 v. Chr.).

quod is suas, nicht ipse, wie die Hs. haben; denn das würde auf Aristoteles gehen, während doch nur Isokrates gemeint sein kann, s. d. krit. Anhang.

Philoctetae, oder de Philocteta (was Bake vorzieht), 'aus dem Philoctet,' Brut. 21, 83; 33, 125; 49, 181; 50, 189. Or. 70, 233. Der Vers war wahrscheinlich aus Euripides Philoktet und lautete:

ὑπέρ γε μέντοι παντὸς Ἑλλήνων στρατοῦ
αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἐᾶν λέγειν,

wofür Aristoteles substituierte:

αἰσχρὸν σιωπᾶν, Ἰσοκράτην δ' ἐᾶν λέγειν.

omnem rerum cognitionem, II 38, 160.

142. *infantia*, § 198, das Gegenteil von eloquentia, Top. 21, 82 possitne eloquentia commutatione aliqua converti in infantiam, wie das adi. infans im Gegensatz von disertus, Brut. 19, 77; 23, 90; 26, 101; 28, 108.

res — verba, I 6, 20. II 41, 177.

sit optandum, wenn einem nur die Wal bliebe.

143. *inferiores* sc. philosophi, I 11, 49.

Haec cum Crassus dixisset, parumper et ipse conticuit et ceteris silentium fuit.

36 144 Tum Cotta: Equidem, inquit, Crasse, non possum queri, quod mihi videare aliud quiddam et non id, quod susceperis, disputasse; plus enim aliquanto attulisti, quam tibi erat attributum a nobis ac denuntiatum; sed certe et hae partes fuerunt tuae, de illustranda oratione ut diceres, et eras ipse iam ingressus atque in quattuor partes omnem orationis laudem descripseras; cumque de duabus primis nobis quidem satis, sed, ut ipse dicebas, celeriter exigueque dixisses, duas tibi reliquas feceras, quemadmodum pri-
145 mum ornate, deinde etiam apte diceremus. Quo cum ingressus esses, repente te quasi quidam aestus ingenii tui procul a terra abripuit atque in altum a conspectu paene omnium abstraxit. Omnem enim rerum scientiam complexus non tu quidem eam nobis tradidisti; neque enim fuit tam exigui temporis; sed apud hos quid profeceris nescio, me quidem in Academiam totum compulisti. In qua velim sit illud, quod saepe posuisti, ut non necesse sit consumere aetatem atque ut possit is illa omnia cernere, qui tantummodo asperxerit; sed etiamsi est aliquanto spissius aut si ego sum tardior, profecto numquam conquiescam neque defatigabor ante, quam illorum ancipites vias rationesque et pro omnibus et contra omnia disputandi percepero.

146 Tum Caesar: Unum, inquit, me ex tuo sermone maxime,

silentium — wie nach einem ähnlichen Erguss I 35, 160.

36, 144. Cotta beklagt es nicht, dass Crassus sich von seiner Begeisterung hat fortreissen lassen, u. ist ganz für die Akademie gewonnen, Sulpicius ist praktischer gesinnt und wünscht das bereits Angefangene bis ins Einzelne vollendet zu sehen. So dient die Darlegung des verschiedenen Eindrucks, den die Rede des Meisters auf die Jünger gemacht, zugleich zur Charakteristik beider wie zur Zurückführung auf das eigentliche Thema (c. 36, 144—37, 148).

attributum, als dein Theil, § 19, II 28, 123; 90, 366.

ac denuntiatum (mit Unrecht von Ellendt nach einigen Hs. vom eigentlichen Text ausgeschlossen) ist in der juristischen Bedeutung zu nehmen, wie in testimonium denuntiare alicui, einem ankündigen, dass er als Zeuge zu erscheinen hat, einem Zeugenschaft auferlegen; also hier: was wir dir als zu Leistendes auferlegten, wozu du also die Verpflichtung hattest. Quint. V 7, 9 quoniam duo genera sunt testium, aut voluntariorum, aut eorum, quibus in iudiciis publicis lege denuntiatur etc.

et hae partes, nicht ut, dem Sinne nach gleich: ut hae partes fuerunt tamen ita eras ipse ingressus, deiner Aufgabe entsprechend.

illustranda, § 91, *ingressus*, § 37, *ut ipse dicebas*, § 52.

145. *Quo cum ingressus esses*, § 53. *in Academiam*, Einl. I § 13, 150. *saepe*, § 86 ff. 123. *posuisti*, I 15, 65. Brut. 45, 165. Acad. I 5, 19. *cernere* etc., § 124.

est spissius sc. ancipites vias percipere, nicht rasch vorwärts kommt, eben weil man alles nach zwei Seiten, also doppelt, zu erwägen hat, II 53, 213.

ancipites vias, § 107, s. ind. acad.

146. Cäsar scheint fast in einem ähnlichen Verhältnisse zu seinem Bruder Catulus gestanden zu haben, wie Quintus Cicero zu seinem Bruder Marcus; er ist also im Ganzen in dieser Beziehung indifferent u. steht so in

Crasse, commovit, quod eum negasti, qui non cito quid didicisset, umquam omnino posse perdiscere; ut mihi non sit difficile periclitari et aut statim percipere ista, quae tu verbis ad caelum extulisti, aut, si non potuerim, tempus non perdere, cum tamen his nostris possim esse contentus.

Hic SULPICIUS: Ego vero, inquit, Crasse, neque Aristotelem 147
istum neque Carneadem nec philosophorum quemquam desidero, vel me licet existimes desperare ista posse perdiscere vel, id quod facio, contemnere. Mihi rerum forensium et communium vulgaris haec cognitio satis magna est ad eam, quam specto, eloquentiam; ex qua ipsa tamen permulta nescio; quae tum denique, cum causa aliqua, quae a me dicenda est, desiderat, quaero. Quamobrem, nisi forte es iam defessus et si tibi non graves sumus, refer ad illa te, quae ad ipsius orationis laudem splendoremque pertinent; quae ego ex te audire volui, non ut desperarem me eloquentiam consequi posse, sed ut aliquid addiscerem.

Tum CRASSUS: Pervulgatas res requiris, inquit, et tibi non 37 148
incognitas, Sulpici. Quis enim de isto genere non docuit, non instituit, non etiam scriptum reliquit? Sed geram morem et ea dumtaxat, quae mihi nota sunt, breviter exponam tibi; censebo tamen ad eos, qui auctores et inventores sunt harum sane minutarum rerum, revertendum. Omnis igitur oratio conficitur ex verbis; quo- 149
rum primum nobis ratio simpliciter videnda est, deinde coniuncte. Nam est quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est; alius, qui ex continuatis coniunctisque constat.

Ergo utemur verbis aut eis, quae propria sunt et certa quasi

der Mitte zwischen Cotta, dem begeisterten Anhänger der Akademie, und Sulpicius, der auf die Philosophie als solche gar nichts gibt. Daher muss auch Sulpicius die Anregung zu der weiteren Fortführung der eigentlichen, für das besondere praktische Bedürfnis berechneten rhet. Doctrin geben.

negasti, § 89. *non sit difficile*, weil er eben damit nun einen untrüglichen Masstab dafür gefunden hat.

his nostris, mit besonderer Beziehung auf das, was sein Bruder an griech. Bildung besass und was er als Gemeingut betrachten durfte.

147. *tum denique*, II 34, 146; 77, 315. *quaero*, nach Antonius Vorschrift, II 24, 102; vgl. I 58, 250.

ipsius, an und für sich, abgesehen von ihrem Inhalt.

ut desperarem, wozu man bei so hohen Forderungen, wie du sie stellst, am Ende kommen muss.

Theorie des ornate dicere b) im Besondern — c. 55, 210.

37, 148. *dumtaxat*, II 14, 60. *ad eos qui* etc., d. h. die griech. Rhetoren, besonders Aristoteles und Isokrates.

minutarum, sind sie als blosse formell-rhetorische Dinge, § 121.

149. *igitur*, § 96. Crassus schickt auch hier eine kurze Disposition voraus. Die stilistische Schönheit im Einzelnen offenbart sich 1) in den einzelnen Worten an sich (—§ 171), 2) in der Verbindung derselben (— § 199).

ornatus orationis, s. ind. lumina.

Ergo utemur verbis, § 37, was also 1) die einzelnen Worte betrifft: so handelt sichs hier a) um die eigentlichen, § 152, b) um die uneigentlichen und zwar α) um die ungebräuchlichen archaistischen (§ 153), β) die figürlichen im engern Sinn (§ 155—171) und γ) um die

vocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis; aut eis, quae transferuntur et quasi alieno in loco collocantur; aut eis, quae no-
150 vamus et facimus ipsi. In propriis igitur est verbis illa laus oratoris, ut abiecta atque obsoleta fugiat, lectis atque illustribus utatur, in quibus plenum quiddam et sonans inesse videatur. Sed in hoc verborum genere propriorum delectus est habendus quidam atque is aurium quodam iudicio ponderandus; in quo consuetudo etiam
151 bene loquendi valet plurimum. Itaque hoc, quod vulgo de oratoribus ab imperitis dici solet: 'bonis hic verbis,' aut: 'aliquis non bonis utitur,' non arte aliqua perpenditur, sed quodam quasi naturali sensu iudicatur; in quo non magna laus est vitare vitium (quamquam est magnum), verum tamen hoc quasi solum quoddam
152 atque fundamentum est, verborum usus et copia bonorum. Sed quid ipse aedificet orator et in quo adiungat artem, id esse nobis quaerendum atque explicandum videtur.

Tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator adferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum verbum aut
153 novatum aut translatum. Inusitata sunt prisca fere ac vetustate ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissa, quae sunt poëtarum licentiae liberiora quam nostrae; sed tamen raro habet etiam in oratione poëticum aliquod verbum dignitatem. Neque enim illud fugerim dicere, ut Caelius: 'Qua tempestate Poenus in Italiam venit,'

eigends neugebildeten Wörter (§ 154) (oder um a) eigentl., b) figürl., c) neue).

alieno in loco, insofern die Metapher die Stelle des unfigürlichen Ausdrucks einnimmt.

150. *lectis,* I 34, 154; de opt. gen. orat. 2, 4 perficiendum est — in propriis ut lautissima eligamus.

151. *ab imperitis,* von Laien, die also lediglich von einem natürlichen Gefühl, nicht von irgend welchen theoretischen Regeln (arte) geleitet werden.

vitare vitium, fehlerhafte, schlechte Ausdrucksweise, negativ dasselbe, was verborum usus bonorum.

quamquam est magnum, II 22, 91, wie Brut. 37, 140 nam ipsum latine loqui est illud quidem — in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte quam quod est a plerisque neglectum. *solum* etc., Brut. 74, 258 solum quidem et quasi fundamentum oratoris vides locutionem emendatam (fehlerlos) et Latinam.

152. *aedificet,* auf diesem Grund u. Boden.

38, 153. *fere,* § 34, II 14, 61. *vetustate,* de leg. III 9, 20 ea quae iam prisca videntur propter vetustatem, archaistische Ausdrücke, die einer früheren Sprachperiode angehören, aber noch gebraucht werden können.

liberiora, eher gestattet, Quint. VIII 6, 19 synecdoche — liberior poetis quam oratoribus.

raro, hin und wieder, hier und da, § 201, Or. 24, 80 sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro utimur.

in oratione, in der Prosa, § 174; 184. Or. 59, 201 Nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis, eadem cum faciamus quae poetae, effugimus tamen in oratione poematis similitudinem.

tempestate, § 219, brauchen für das prosaischere tempore noch Sallust, Livius u. Cic. selbst, de div. I 34, 75 eademque tempestate multis signis Lacedaemoniis Leuctricae pugnae calamitas denuntiabatur.

nec 'prolem' aut 'subolem' aut 'fari' aut 'nuncupare' aut, ut tu soles, Catule 'non rebar' aut 'opinabar;' et alia multa, quibus loco positis grandior atque antiquior oratio saepe videri solet. Novan- 154 tur autem verba, quae ab eo, qui dicit, ipso gignuntur ac fiunt, vel coniungendis verbis, ut haec:

Túm pavor sapiéntiam omnem mi éxanimato expéctorat.
An nón novisti huius vérsutiloquas málitias .....,

videtis enim et 'versutiloquas' et 'expectorat' ex coniunctione facta esse verba, non nata; vel saepe sine coniunctione verba novantur, ut ille 'senius disertus,' ut 'di genitales,' ut 'bacarum ubertate incurve-

proles u. *suboles,* für liberi, ist bei Dichtern sehr gewöhnlich, für progenies auch bei Prosaikern.

fari aut nuncupare, nach Quint. VIII 3, 27 Quaedam tamen adhuc vetera vetustate ipsa gratius nitent, quaedam et necessario interim sumuntur, nuncupare et fari (die Hs. haben meist effari aut nuncupari). *nuncupare*, I 57, 245. de nat. deor. II 25, 65 und sehr oft bei Livius.

non rebar, für non existimabam, wie es Cic. oben § 82 eben unsern Catulus (doch ohne die Negation) brauchen lässt, Quint. VIII 3, 26 'reor' tolerabile.

non opinabar, wie es noch Plaut. Pers. II 3, 5 (neque opinabar) hat, galt also in dieser Form zu Crassus Zeiten als unmodern.

loco, dasselbe was in loco oder suo loco, Brut. 79, 274 nullum (verbum) nisi loco positum. Or. part. 3, 8. Schultz § 295 A. 1.

154. *Novantur,* Hor. A. P. 46 ff.

Tum pavor, § 218 ff., Tusc. IV 8, 19. Der Vers (ein tetr. troch. cat. wie § 102) ist aus dem Alcumaeo des Ennius (Ribbeck p. 15. Vahlen Enn. poes. rel. p. 96). *sapientiam,* Besinnung. *expectorat* d. i. ex pectore eximit, ähnlich wie das von demselben Dichter gebrauchte evitari, § 217 a. E.

An non etc., wie Ribbeck p. 214 den jambischen Senar geschrieben hat. Der Vers ist wahrscheinlich aus dem Armorum iudicium (*ἡ τῶν ὅπλων κρίσις*) des Accius entnommen, Worte des Ajas über Odysseus räukevolle Schlauheit, die ihm ja auch wirklich den gehofften Siegespreis, Achilles Waffenrüstung, entriss. Die gewöhnliche Lesart ist: num non vis huius me versutiloquas malitias, etwa sc. punire.

versutiloquas, wie Ajas diesen seinen verhassten Gegner bei Soph. Ai. 103 *τὸ ἐπίτριπτον κίναδος*, 104 *ἁπάντων ἀεὶ κακῶν ὄργανον κακοπινέστατόν τ' ἄλημα στρατοῦ*, 431 *φὼς παντουργὸς φρένας* nennt. — Was die orator. Anwendung dieses Worts betrifft, so äussert sich Cic. Or. 49, 164 darüber so: quare bonitate potius nostrorum verborum utamur, quam splendore Graecorum — asperitatemque fugiamus — versutiloquas malitias.

facta, neu gebildet, § 167, 184; II 9, 36; Or. 20, 68 ego autem, etiamsi quorundam grandis et ornata vox est poetarum, tamen in ea — licentiam statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque verborum. Or. part. 21, 72 ut factis verbis aut vetustis, aut translatis frequenter utamur; ibid. 5, 16 sind verba nativa und reperta entgegengesetzt.

ut ille senius disertus, wahrscheinlich aus Ennius Satiren. Crassus führt von dem auch in sprachgeschichtlicher Beziehung epochemachenden Dichter Ennius drei Beispiele neu gebildeter Wörter an und zwar erst eines substantivs, dann eines adjectivs und drittens eines verbs. Das erste Wort ist das später noch von Terenz gebrauchte *senius* (Enn. II 3, 11 ut illum di deaeque *senium* perdant, qui hodie me remoratus est); ille senius disertus also der geschwätzige Alte (garrulus senex); — ille fast wie der bestimte Artikel II 46, 193 — s. d. krit. Anhang.

di genitales ist aus Ennius Annalen, aus einem Vers, den Servius zu Virg.

155 scere.' Tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit inopia coacta et angustiis, post autem iucunditas delectatioque celebravit. Nam ut vestis frigoris depellendi causa reperta primo, post adhiberi coepta est ad ornatum etiam corporis et dignitatem, sic verbi translatio instituta est inopiae causa, frequentata delectationis. Nam 'gemmare vites, luxuriem esse in herbis, laetas segetes' etiam rustici dicunt. Quod enim declarari vix verbo proprio potest, id translato cum est dictum, illustrat id, quod intellegi volumus, eius rei, quam alieno verbo posuimus, similitudo.

156 Ergo hae translationes quasi mutuationes sunt, cum quod non habeas aliunde sumas. Illae paullo audaciores, quae non inopiam indicant, sed orationi splendoris aliquid arcessunt; quarum ego quid vobis aut inveniendi rationem aut genera ponam?

39 157 Similitudinis est ad verbum unum contracta brevitas, quod

---

Aen. VI 764 anführt (Vahlen p. 19): Romulus in caelo cum dis genitalibus aevum Degit (vgl. Tusc. I 12, 28). Gemeint sind die zwölf di maiores als Urheber aller Dinge:

Iuno Vesta Ceres Diana Minerva Venus Mars
Mercurius Iovis Neptunus Volcanus Apollo.

Das dritte Beispiel:

bacarum ubertate incurvescere ist nach Ribbeck p. 270 aus Ennius Eumeniden, nach Aeschyl. Eumen. 903 ff. Vollständig steht die Stelle Tusc. I 28, 69 (Ribbeck p. 217):

caelúm nitescere, árbores frondéscere,
vités laetificae pámpinis pubéscere,
ramí bacarum ubértate incurvéscere,
segetés largiri frúges, florere ómnia,
fontés scatere, herbis práta convestírier.

155. *modus transferendi* — translatio, quae μεταφορά Graece vocatur, λέξις μεταφερομένη ἀπὸ τοῦ κυρίου ἐπὶ τὸ μὴ κύριον, ἐμφάσεως ἢ ὁμοιώσεως ἕνεκα. 'Transfertur nomen aut verbum ex eo loco, in quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest aut translatum proprio melius est. Id facimus aut quia necesse est, aut quia significantius est, aut quia decentius.' Quint. VIII 6, 5.

celebravit, § 110 celebratur. *dignitatem,* anständigem, schönem Aeusseren.

delectationis, Or. 39, 134 tralationes propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc; qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat.

gemmare, von gemma, dem s. g. Auge, Cat. mai. 15, 53 itaque ineunte vere — existit tanquam ad articulos sarmentorum ea quae gemma dicitur, a qua oriens uva se ostendit.

rustici, Or. 24, 81 tralatione — frequentissime sermo omnis utitur non modo urbanorum sed etiam rusticorum, siquidem est eorum: gemmare vites, sitire agros, laetas esse segetes, luxuriosa frumenta, II 23, 96. Tac. dial. de or. c. 40 sicut indomitus ager habet quasdam herbas laetiores.

id quod intellegi volumus, das, was wir eigentlich meinen.

156. *quarum ego* etc., mit der rhet. Frage leitet Crassus ein, dass er bei der Theorie des metaphorischen Ausdruckes noch etwas verweilen wolle, jedoch da es allbekannte Sachen seien, nur übersichtlich.

39, 157. *similitudinis.* Vorausgeschickt wird die Definition der Metapher, wie sie auch Quint. VIII 6, 8 aufgenommen hat: in totum autem metaphora brevior est similitudo (Gleichnis) eoque distat, quod illa (das Gleichnis, εἰκών) comparatur rei, quam volumus exprimere, haec (die Metapher) pro ipsa re dicitur: ein kleines in ein Wort zusammengefasstes Gleichnis, an den fremden Platz, als wäre es seine eigentliche Stelle, gesetzt, mit dem Zweck, die Darstellung dadurch lebendig und anschaulich zu machen.

verbum in alieno loco tamquam in suo positum, si agnoscitur, delectat; si simile nihil habet, repudiatur. Sed ea transferri oportet, quae aut clariorem faciunt rem, ut illa omnia:

inhorrescít mare,
Ténebrae conduplicántur, noctisque ét nimbum occaecát nigror,
Flámma inter nubés coruscat, caélum tonitru cóntremit, ENNIUS
Grándo mixta imbrí largifico súbita praecipitáns cadit;
Úndique omnes vénti erumpunt, saévi existunt túrbines:
Férvit aestu pélagus;

omnia fere, quo essent clariora, translatis per similitudinem verbis dicta sunt; aut quo significetur magis res tota sive facti alicuius 158
sive consilii, ut ille, qui occultantem consúlto, ne id, quod ageretur, intellegi posset, duobus translatis verbis similitudiue ipsa indicat,

Quándoquidem is se circumvestit dictis, saepit sédulo.

Nonnumquam etiam brevitas translatione conficitur, ut illud: 'Si telum manu fugit.' Imprudentia teli emissi brevius propriis verbis exponi non potuit, quam est uno significata translato.

inhorrescit. Die nachfolgenden tetr. troch. catal. sind aus Pacuvius Dulorestes genommen, wo der erste der hier angeführten Verse vollständig lautete: interea prope iam óccidente sóle inhorrescit mare. De div. I 14, 24. Ribbeck p. 111. Geschildert wird der heftige Meeressturm, der die Flotte der Achäer auf der eben begonnenen Heimkehr von Troja überfiel.

occaecat sc. diem, Liv. XXXIII 7 tam densa caligo obcaecaverat diem.

per similitudinem, indem Meer, Himmel, Winde als persönliche Wesen gefasst und demgemäss Zustände der unpersönlichen Schöpfung als wie Zustände der persönlichen (inhorrescit, contremit, erumpunt, saevi) dargestellt werden.

158. *significetur*, nachdrücklich vorangestellt (§ 155): die ganze Situation wird durch den éinen metaphor. Ausdruck, eben weil er ein kurzes Gleichnis ist (similitudine ipsa), prägnanter, sprechender dargestellt.

ut ille, nämlich Accius, denn der nachfolgende Vers ist wahrscheinlich aus der Antigone dieses Dichters (nicht, wie Ribbeck p. 313 meint, aus dem Armorum iudicium), nach Sophocles Antig. 241 f., wo Kreon zu dem Wächter, der aus Angst nicht mit der Sprache heraus will, die Worte spricht:

εὖ γε στοχάζει κἀποφράγνυσαι
κύκλῳ τὸ πρᾶγμα.

quod ageretur, dass nämlich wider Kreons ausdrückliches Verbot Polyneikes Leichnam mit Erde bedeckt sei.

saepit — vor saepit ist aus dem vorausgehenden Compositum noch einmal circum zu nehmen.

sedulo, mit ängstlicher Sorgfalt oder Vorsicht. Ter. Phorm. II 3, 81 metuit hic nos, tametsi sedulo dissimulat. Hecyra IV 2, 2 non clam me est etc. — etsi ea dissimulas sedulo.

brevitas, der metaph. Ausdruck dient dazu, einen bestimten Begriff, den man sonst umschreiben müsste, mit éinem Wort erschöpfend zu bezeichnen, wie in der juristischen Formel 'si telum manu fugit' das fugit treffend angibt, dass etwas ohne Absicht, aus Versehen geschehen sei. Dasselbe Beispiel wird Top. 17, 64 angeführt, um den Unterschied der ignorata und voluntaria daran zu zeigen: nam iacere telum voluntatis est, ferire quem nolueris fortunae; ex quo aries ille subiicitur in vestris actionibus: si telum manu fugit magis quam iecit.

159 Hoc in genere persaepe mihi admirandum videtur quid sit, quod omnes translatis et alienis magis delectentur verbis quam
40 propriis et suis. Nam si res suum nomen et vocabulum proprium non habet, ut 'pes' in navi, ut 'nexum,' quod per libram agitur, ut in uxore 'divortium,' necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in suorum verborum maxima copia tamen homines
160 aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. Id accidere credo, vel quod ingenii specimen est quoddam transilire ante pedes posita et alia longe repetita sumere; vel quod is, qui audit, alio ducitur cogitatione neque tamen aberrat, quae maxima est delectatio; vel quod singulis verbis res ac totum simile conficitur; vel quod omnis translatio, quae quidem sumpta ratione est, ad sensus ipsos
161 admovetur, maxime oculorum, qui est sensus acerrimus. Nam et 'odor' urbanitatis et 'mollitudo' humanitatis et 'murmur' maris et 'dulcedo' orationis sunt ducta a ceteris sensibus; illa vero oculorum multo acriora, quae ponunt paene in conspectu animi, quae cernere et videre non possumus. Nihil est enim in rerum natura, cuius nos non in aliis rebus possimus uti vocabulo et nomine. Unde enim simile duci potest (potest autem ex omnibus), indidem verbum

159. *Hoc in genere,* in dieser Beziehung d. h. hinsichtlich der Anwendung der Metapher.

40. *pes*, das Lenktau des Segels (gewöhnlich im plur., wie brachia die Segelstangen), Virg. Aen. V 830. Ebenso im Griechischen: *πόδας καλοῦσι οἱ ναῦται τοὺς παρ' ἑκάτερα τὰ μέρη ἐκδεδεμένους τῆς ὀθόνης*, Hom. Od. ε 269, κ 32.

nexum, von nectere s. v. a. ligare, binden, verpflichten, also eigentlich das, was gebunden wird oder ist, ein obligatorisches Geschäft, sowol die Handlung als die Obligation selbst; dann überhaupt jedes mit den solennen Gebräuchen abgeschlossene Geschäft, welches durch aes und libra vollzogen wird, bei Eigentumsübertragung, Zahlungen, I 38, 173.

divortium, § 69, eigentlich die nach gegenseitiger Uebereinkunft beider Gatten erfolgte Trennung, quo dirimitur matrimonium. Paull. Dig. L 16, 1. 161 divortium ex eo dictum est, quod in diversas partes eunt, qui discedunt. Denselben Sinn hat discidium; repudium ist die einseitige Scheidung sowol von Seiten des Mannes als der Frau.

ratione, mit Verstand d. h. in angemessener Weise, *recte* modo adscita, Quint. VIII 6, 5.

160. *quod singulis verbis* etc., weil jedesmal durch ein Wort, nämlich durch die metaphor. Bezeichnung (wie oben inhorrescit, contremit, se circumvestit) etwas Reales, Lebendiges und ein vollständiges, die ganze Situation verdeutlichendes Gleichnis zu Stande kommt.

sensus acerrimus, de fin. II 16, 52 oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus; quam illa ardentes amores excitaret sui, si videretur.

161. *illa vero oculorum, τὰ τῶν ὀφθαλμῶν*, das was in den Bereich des Gesichtssinnes fällt, d. h. die Metaphern, die in diese Kategorie gehören.

cernere et videre, in Wirklichkeit und mit eigenen Augen u. s. w.

in rerum natura, § 26. *in aliis rebus*, zu eigentlich damit heterogenen Dingen setzen, wohin an sich der entlehnte Ausdruck nicht gehört; so kann odor zu urbanitas, mollitudo zu humanitas etc. gesetzt werden, obwol eigentlich oder wörtlich genommen weder urbanitas mit odor, noch humanitas mit mollitudo etwas zu thun hat.

ex omnibus sc. quae in rerum natura sunt, aus allen Gebieten des Lebens.

unum, quod similitudinem continet, translatum lumen adferre orationi. Quo in genere primum est fugienda dissimilitudo: 162

Caéli ingentes fórnices.

Quamvis sphaeram in scenam, ut dicitur, attulerit Ennius, tamen in sphaera fornicis similitudo non potest inesse.

Víve, Ulixes, dúm licet;
Oculís postremum lúmen radiatúm rape!

non dixit 'cape,' non 'pete' (haberet enim moram sperantis diutius esse victurum), sed 'rape.' Hoc verbum est ad id aptatum, quod ante dixerat, 'dum licet.' Deinde videndum est ne longe simile 41 163
sit ductum: 'Syrtim patrimonii' scopulum libentius dixerim; 'Charybdim bonorum' voraginem potius. Facilius enim ad ea, quae visa, quam ad illa, quae audita sunt, mentis oculi feruntur. Et quoniam

adferre sc. potest, wie auch der Abrinc. u. beide Erl. haben, ist der gewöhnlichen Lesart adfert vorzuziehen, denn es handelt sich zunächst eben um die Möglichkeit: ein Gleichnis kann man von jedem Ding entlehnen, folglich auch einen Gleichnisausdruck und diesen dann metaphorisch behufs Veranschaulichung des betreffenden Begriffs brauchen.

162. *Caeli ingentes fornices*, Varro de L. L. V 19 a Chao choum, hinc cavum et hinc caelum — et Ennius item ad cavationem: caeli ingentes fornices. Die verhältnismässig schmale Wölbung des senkrecht hochaufstrebenden Triumphbogens (II 66, 267) war für die cavatio caeli allerdings kein passendes Bild.

in scenam ut dicitur attulerit, wie man zu sagen pflegt ins Publikum gebracht hat, eben dadurch dass er das griech. Wort sphaera in einer oder mehreren seiner Tragödien brauchte; ad Brut. ep. 9 tibi nunc populo et scenae, ut dicitur, serviendum est. Man hätte also erwarten sollen, dass Ennius, da ihm Begriff und Wort (sphaera) so geläufig war, auch ein richtigeres Bild gewält.

Der eben erwähnten fehlerhaften Metapher ist jedoch gleich ein treffender metaphorischer Ausdruck desselben Dichters gegenübergestellt, um gleichsam den eben ausgesprochenen Tadel wieder gut zu machen u. zu zeigen, dass der berühmte Dichter nur das éine Mal sich im Ausdruck vergriffen. Die Verse: video te, video, (denn die gehören noch dazu, Ribbeck p. 205) vive Ul. dum licet etc. sind wahrscheinlich aus dem Aiax des Ennius genommen, wo sie Ajas im Wahnsinn spricht, als habe er nun seinen verhassten Gegner in seiner Gewalt, um ihm jetzt den Todesstoss zu geben (vgl. Soph. Aiac. 228 ff.). Acad. II 28, 89 Quid loquar de insanis? — Quid ille, qui: video video te, vive Ul. dum licet? nonne etiam bis se exclamavit videre, cum omnino non videret?

radiatum, Accius Phoen. (Ribbeck p. 180 f.) Sol qui micantem candido curru atque equis Flammam citatis fervido ardore explicas, Quianam tam adverso augurio et inimico omine Thebis radiatum lumen ostentas tuum? Aehnlich aus Accius Brutus (de div. I 22, 44) orbem flammeum radiatum solis.

rape, ἅρπαξε, als ein metaphor. Ausdruck, wie er der Situation dessen, über dem die Todesnacht im Moment hereinzubrechen droht, in mehrfacher Beziehung höchst angemessen ist.

41, 163. *Syrtim* u. *Charybdim*, weil ihnen, als zu weit (von den Küsten Afrikas u. aus den Irrfahrten des Odysseus) hergeholten, nur von Hörensagen bekannten Dingen (in solcher Verbindung wenigstens) die rechte sinnliche Anschauung abgehe.

voraginem, Phil. II 26, 67 Quae Charybdis tam vorax?

haec vel summa laus est in verbis transferendis, ut sensum feriat id, quod translatum sit, fugienda est omnis turpitudo earum rerum, 164 ad quas eorum animos, qui audient, trahet similitudo. Nolo dici morte Africani 'castratam' esse rem publicam; nolo 'stercus curiae' dici Glauciam; quamvis sit simile, tamen est in utroque deformis cogitatio similitudinis. Nolo esse aut maius, quam res postulet: 'Tempestas comissationis;' aut minus: 'Comissatio tempestatis.' Nolo esse verbum angustius id, quod translatum sit, quam fuisset illud proprium ac suum:

Quidnam ést, obsecró? Quid te adírier abnútas?

melius esset, vetas, prohibes, absterres; quoniam ille dixerat:

ilico ístic,
Ne cóntagió mea bonís umbrave óbsit ....

165 Atque etiam, si vereare, ne paullo durior translatio esse videatur, mollienda est praeposito saepe verbo; ut si olim, M. Catone mortuo, 'pupillum' senatum quis relictum diceret, paullo durius; sin, 'ut ita dicam, pupillum,' aliquanto mitius. Etenim verecunda debet esse translatio, ut deducta esse in alienum locum, non irrupisse, atque ut precario, non vi, venisse videatur.

166 Modus autem nullus est florentior in singulis verbis nec qui plus luminis adferat orationi. Nam illud, quod ex hoc genere pro-

sensum feriat, anschaulich vor die Sinne (vor die Augen) tritt, ad Fam. XV 16, 2 his spectris etiamsi oculi possent feriri — animus qui possit ego non video.

fugienda est omnis turpitudo, Aristot. rhet. III 2, 10 *τὰς δὲ μεταφορὰς ἐντεῦθεν οἰστέον ἀπὸ καλῶν ἢ τῇ φωνῇ ἢ τῇ δυνάμει ἢ τῇ ὄψει ἢ ἄλλῃ τινὶ αἰσθήσει.*

164. *angustius*, Quint. VIII 6, 18 metaphora enim aut vacantem occupare locum, aut si in alienum venit plus valere eo, quod expellit.

Quidnam etc. Dieser u. die nachfolgenden Verse (versus bacchiaci tetrametri) sind aus Ennius Thyestes (Ribbeck p. 48, Vahlen p. 143), der nach dem entsetzlichen Male und dem Genuss der 'eklen schaudervollen Speise' (coena Thyestae) im Gefühle des Fluches, der auf ihm ruht, dem Chor sich ihm zu nähern wehrt, auf dass er nicht auch von dem Miasma mitangesteckt werde: Nolíte, hospités, ad me adíre, ilico istic (sc. manete, Ribbeck: isti) Ne contagio mea bonis umbrave óbsit. Tánta vis scéleris in córpore haerét meo (Tusc. III 12, 26 Tamne ergo abiectus tamque fractus? Nolite etc. Tu te, Thyesta, damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni?). Darauf antwortet nun der Chor: Quidnam est etc. (Ribbeck schiebt hinter adiri noch tam ein, Vahlen ändert einfacher: adirier (§ 154), wo abnutas nach Thyests heftig abwehrenden Worten allerdings zu matt ist.

165. *verecunda*, I 37, 171. de opt. gen. orat. 2, 4 perficiendum est — in tralatis ut similitudinem secuti verecunde utamur alienis. Or. 24, 81 Ergo ille tenuis orator — nec in faciendis verbis erit audax et in transferendis verecundus et parcus in priscis.

166. *florentior* — nämlich als die bisher besprochene Metapher; denn die Allegorie, zu der nun Crassus übergeht, kann als florentior modus nicht dagegen angeführt werden, weil die Behauptung nur die ist, dass die Metapher modus florentissimus *in singulis verbis* sei, die Allegorie aber nicht in uno verbo translato est, sondern ex pluribus continuatis connectitur.

ex hoc genere sc. translationis. Or.

fluit, non est in uno verbo translato, sed ex pluribus continuatis connectitur, ut aliud dicatur, aliud intellegendum sit:

néque me patiar
Íterum ad unum scópulum ut olim clássem Achivom offéndere.

Atque illud:

Érras, erras; nam éxsultantem te ét praefidentém tibi
Répriment validae légum habenae atque ímperi insistént iugo.

Sumpta re simili verba eius rei propria deinceps in rem aliam, ut 167
dixi, transferuntur. Est hoc magnum ornamentum orationis, in quo 42
obscuritas fugienda est; etenim hoc genere fiunt ea, quae dicuntur aenigmata.

27, 94 Iam cum fluxerunt plures continuae tralationes, alia plane fit oratio; itaque genus hoc Graeci appellant *ἀλληγορίαν*, nomine recte, genere melius ille (Aristoteles), qui ista omnia tralationes vocat (unter den Gattungsbegriff der *μεταφορά* auch die Allegorie, Metonymie, Katachrese begreift.)

neque etc. Ribbeck p. 284 hält die Verse für ein Fragment aus der Tragödie des Pacuvius Chryses, die sich an dessen Dulorestes anschloss. Nach einem schweren Sturm wurden Orestes u. Pylades auf ihrer Flucht von Thoas nach der Insel Sminthus verschlagen u. daselbst von dem Priester des Apollo aufgenommen. Als aber bald darauf sich in der Ferne die feindlichen Schiffe ihres Verfolgers Thoas gezeigt, habe Orestes seinen Entschluss kundgethan, sich nicht noch einmal der Wut der Wellen preiszugeben, oder einer u. derselben Lebensgefahr auszusetzen, sondern zu bleiben.

ad unum — beinahe wie der unbestimmte Artikel, nur ist doch die Beziehung auf das éine Vorgebirge von Euböa Kaphareus nicht zu verkennen, an dem die heimkehrende achäische Flotte Schiffbruch litt.

ut olim, nach Ribbecks (p. 218) scharfsinniger Vermutung statt des corrupten et telum oder ut celum, wie der Erl. I b hat.

Erras etc. Aus welcher Tragödie die beiden trochäischen Septenare (Ribbeck p. 216) genommen sind, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Ribbeck p. 299 weist sie einer Tragödie Aegisthos oder Clytämnestra des Accius zu u. vergleicht besonders Aesch. Agam. 1639 *τὸν δὲ μὴ πειθάνορα ζεύξω βαρείαις οὔτι μὴ σειραφόρον κριθῶντα πῶλον.* Dann wären die Worte wol zur Elektra gesagt: 'dein widerspenstiger Sinn u. stolzes Selbstvertrauen wird gedemütigt werden, wie man ein Ross durch Joch und Zügel bändigt.'

imperi insistent iugo, sie werden dir den Fuss auf den Nacken setzen, nämlich die Regierenden, die Wagenlenker des Staats, die das Regiment haben. *iugum* ist das Holz, das auf dem Nacken der Pferde liegt und das Gespann verbindet, daher iugum imperi das Joch, das von den Regierenden den Regierten eben behufs der Regierung auferlegt ist: daran werden sie noch ihren Fuss setzen, um dem Trotzigen den Kopf niederzubeugen. Caes. b. g. IV 33 aurigae — efficiunt — ut — per temonem percurrere et *in iugo insistere* et se inde in currus citissime recipere consuerint.'

167. *Sumpta* etc. So kommt die Allegorie zu Stande: man wält sich für irgend etwas ein Abbild, z. B. die Fahrt bei stürmischer See für die Gefahren des Lebens, u. führt dann das gewälte Gleichnis mit seinen eigentlichen Ausdrücken fort, die in ihrer Aneinanderreihung die alia res, die man eigentlich meint, abbilden; u. insofern kann also die Allegorie als fortgesetzte Metapher betrachtet werden, nur dass sie an sich lauter eigentliche Ausdrücke enthält, die aber loco alieno stehen d. h. die Stelle der Vorstellungen vertreten, die hinter dem allegorischen Ausdruck verborgen liegen (ähnlich wie beim Rätsel).

42. *aenigmata*, Quint. VIII 6, 14 ut

Non est autem in verbo modus hic, sed in oratione, id est, in continuatione verborum. Ne illa quidem traductio atque immutatio in verbo quandam fabricationem habet:

Africa terribili tremit horrida terra tumultu.

Pro 'Afris' est sumpta 'Africa:' neque factum verbum est, ut: 'Mare saxifragis undis;' neque translatum, ut: 'Mollitur mare;' sed ornandi causa proprium proprio commutatum:

Desine, Roma, tuos hostes

et:

Testes sunt Campi magni ....

modicus atque opportunus eius (metaphorae) usus illustrat orationem, ita frequens et obscurat et taedio complet, *continuus vero in allegorias et aenigmata exit.*

in verbo — insofern bei der Allegorie die verba selbst propria bleiben. *in oratione,* im Gesamtausdruck.

Dass die verba an sich propria bleiben, also mit dem Worte selbst, das für ein anderes steht, keine besondere Operation vorgenommen wird, hat sie mit der nun folgenden Metonymie gemein.

Ne — quidem, auch nicht, wie öfters § 208. II 19, 81.

traductio — den Unterschied von Metapher u. Metonymie gibt Cic. selbst sehr bestimmt an Or. 27, 92 f. *Tralata* ea dico, quae per similitudinem ab alia re aut suavitatis aut inopiae causa transferuntur; *mutata,* in quibus *pro verbo proprio subiicitur aliud, quod idem significet,* sumptum ex aliqua re consequenti (zugehörigen Gebiet). Quod quamquam transferendo fit (durch einen Act der Uebertragung), tamen *alio modo* transtulit cum dixit Ennius 'arce et urbe orba sum' (alio modo si pro patria arcem dixisset) et 'horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit, pro Afris *immutat* Africam. Hanc *ὑπαλλαγήν* rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, *μετωνυμίαν* grammatici vocant, quod nomina transferuntur.

in verbo quandam fabricationem habet. Dass die in den Hs. und Ausgaben hinter habet stehenden Worte sed in oratione durch ein pures Versehen (mit denselben Worten, die kurz zuvor, aber da ganz an ihrer Stelle stehen) hierher gekommen sind, geht aus dem bisher Bemerkten unwiderleglich hervor. Für die Metonymie passen sie gar nicht, denn die beruht nicht, wie die Allegorie, auf dem Gesamtausdruck, dem fortgesetzten Bild, sondern besteht im Gegenteil darin, dass ein Wort für ein anderes gesetzt wird; das aber hat sie mit der Allegorie (wie bereits bemerkt) gemein, dass sie zu ihrem Behufe weder neue Worte bildet, noch figürliche anwendet, sondern ein proprium mit einem anderen proprium vertauscht, wie das gleich durch drei Beispiele (u. zwei Gegensätze) deutlich gemacht wird.

Africa, aus Ennius Annalen u. zwar nach Vahlen p. 46 u. LXVII aus dem 9. Buch, vielleicht aus der Schilderung von Scipios Landung in Afrika vor der Schlacht bei Zama. Der Vers ward öfters angeführt, Or. 27, 93; ad Fam. IX 7, 2; Festus p. 153 M. 'metonymia — ut Ennius cum ait: Africa' etc.

factum, § 154. *mare saxifragis undis* — Vahlen p. 82, wol auch von Ennius.

Desine, Roma (pro Romanis) *tuos hostes* sc. timere — aus Ennius und zwar nach Vahlen p. 157 u. LXXXVI aus dem 3. Buch seiner Satiren; de fin. II 32, 106 itaque beatior *Africanus* (maior) *cum patria illo modo loquens:* 'desine Roma tuos hostes' reliqua praeclare 'Nam tibi munimenta mei peperere labores;' laboribus hic praeteritis gaudet.

Testes sunt, Vahlen p. 157, gleichfalls aus dem 3. Buch der Satiren nach Nonius p. 66, 25, wo die Worte lauten: testes sunt Lati campi, quos ge-

Gravis est modus in ornatu orationis et saepe sumendus; ex quo genere haec sunt 'Martem belli esse communem,' 'Cererem' pro frugibus, 'Liberum' appellare pro vino, 'Neptunum' pro mari, 'curiam' pro senatu, 'campum' pro comitiis, 'togam' pro pace, 'arma ac tela' pro bello; quo item in genere et virtutes et vitia pro ipsis; 168
in quibus illa sunt, appellantur: 'Luxuries quam in domum irrupit,' et: 'Quo avaritia penetravit;' aut 'Fides valuit, Iustitia confecit.'

Videtis profecto genus hoc totum, cum inflexo commutatoque verbo res eadem enuntiatur ornatius; cui sunt finitima illa minus ornata, sed tamen non ignoranda, cum intellegi volumus aliquid aut ex parte totum, ut pro aedificiis cum 'parietes' aut 'tecta' dicimus; aut ex toto partem, ut cum unam turmam 'equitatum pŏpuli Romani' dicimus; aut ex uno plures:

At Romanus homo, tamenetsi res bene gesta est,
Corde suo trepidat;

aut cum ex pluribus intellegitur unum:

Nos sumus Romani, qui fuvimus ante Rudini

aut quocumque modo non ut dictum est in eo genere intellegitur, sed ut sensum est.

Abutimur saepe etiam verbo non tam eleganter quam in trans- 43 169

rit Africa terra politos. Es sind τὰ Μεγάλα πεδία καλούμενα (Polyb. XIV 7), wo Scipio (im Jahr 203) den Syphax und Hasdrubal besiegte (Liv. XXX 8).

Martem belli etc., eine sehr gewöhnliche Metonymie, ad Fam. VI 4, 1 cum omnis belli Mars communis et cum semper incerti exitus proeliorum sunt; p. Sest. 5, 12 hic ego quid praedicem — quos stimulos admoverit homini studioso fortasse victoriae, sed tamen nimium communem Martem belli casumque metuenti; p. Mil. 21, 56 adde casus, adde incertos exitus pugnarum Martemque communem. Liv. V 12 nequidquam — Martem communem belli fortunamque accusante; ibid. XXX 30, 20; vgl. XXI 1, 2 et adeo varia fortuna belli ancepsque Mars fuit. Hom. Il. Σ 309 ξυνὸς (κοινὸς) Ἐνυάλιος καί τε κτανέοντα κατέκτα. Virg. VI, 165.

168. *Videtis cum*, Schultz § 365. 387 A. 12. Vgl. I 28, 129 soleo audire Roscium cum ita dicat.

inflexo, wie Afrika für Afri, Roma für Romani. *commutatoque*, wie Ceres für fruges, Liber für vinum.

Der Metonymie zunächst steht die Synekdoche (beim auct. ad Her. IV 33, 44 intellectio genannt). Quint. VIII 6, 19 translatio permovendis animis plerumque et signandis rebus ac sub oculos subiiciendis reperta est; haec (synekdoche) variare sermonem potest, ut ex uno plures intellegamus, parte totum, specie genus; praecedentibus sequentia, vel omnia contra; liberior poetis quam oratoribus.

At Romanus homo, aus Ennius Annalen, Vahlen p. 75. Quint. VIII 6, 20 Nam et Livius saepe sic dicit: Romanus praelio victor, cum Romanos vicisse significat, z. B. II 27, 1 fusis Auruncis victor tot intra paucos dies bellis Romanus.

Nos sumus (gesprochen sumu, § 171, I 45, 197) *Romani*, gleichfalls aus Ennius Annalen, Vahlen p. 66 u. LXXIX, pro Arch. 10, 22 Ergo illum, qui haec fecerat (d. h. den Dichter Ennius, der in seinen Annalen den Ruhm des römischen Volks verherrlicht hatte), Rudinum hominem maiores nostri (besonders durch die Verwendung von M. Fulvius Nobilior) in civitatem receperunt.

fuvimus, Schultz § 102 A. 1.

43, 169. Endlich: die Katechresis (abusio). Or. 27, 94 Aristoteles autem tralationi et haec ipsa (d. h. die

ferendo, sed etiamsi licentius, tamen interdum non impudenter; ut cum 'grandem orationem' pro longa, 'minutum animum' pro parvo dicimus. Verum illa videtisne esse non verbi, sed orationis, quae ex pluribus, ut exposui, translationibus connexa sunt? haec autem, quae aut immutata esse dixi aut aliter intellegenda ac dicerentur,
170 sunt translata quodam modo. Ita fit, ut omnis singulorum verborum virtus atque laus tribus existat ex rebus: si aut vetustum verbum sit, quod tamen consuetudo ferre possit; aut factum vel coniunctione vel novitate, in quo item est auribus consuetudinique parcendum; aut translatum, quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et illuminat orationem.

171 Sequitur continuatio verborum, quae duas res maxime, collocationem primum, deinde modum quendam formamque desiderat. Collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodammodo coagmentatus et

Metonymie) subiungit et abusionem, quam κατάχρησιν vocant, ut cum minutum dicimus animum pro parvo et abutimur verbis propinquis, si opus est vel quod delectat vel quod decet.

Verum etc. Nach Feststellung der Unterschiede der einzelnen Figuren oder Tropen hebt nun Crassus am Schluss dieses ersten Teils des ornatus (§ 149) das Gemeinsame hervor, wornach sie alle unter den Gattungsbegriff der Metapher fallen, sodass sich also die an die Spitze gestellte Dreiteilung (§ 152) als richtig erweist. ***illa — quae ex pluribus translationibus connexa sunt***, die Allegorie (§ 166).

immutata, die Metonymie. ***aut aliter intellegenda***, die Synekdoche.

translata quodam modo, sind genau genommen nur Modificationen der Metapher.

Die Schönheit oder ästhetische Haltung des Stils offenbart sich 2) in der Verbindung der Worte (in der Periode) und zwar: a) in der Wortstellung (— § 173), b) im Rhythmus (— § 199).

171. ***continuatio verborum***, Or. 61, 204 quaesitum est, in totone circuitu illo orationis, quem Graeci περίοδον, nos tum ambitum tum circuitum tum comprehensionem aut continuationem aut circumscriptionem dicimus, an in principiis solum, an in extremis, an in utraque parte numerus tenendus sit. ib. 44, 149 collocabuntur igitur verba, ut aut *inter se quam aptissime cohaereant* extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus, aut ut *forma concinnitasque* conficiat orbem suum, aut ut comprehensio *numerose* et apte cadat.

modum, Klang (rhythmisch-melodische Bewegung), § 41.

formamque, Concinnität und periodische Gliederung. Or. 61, 206 explicandum etiam est, unde orta sit forma verborum dicendumque quantos circuitus facere deceat, deque eorum particulis et tamquam incisionibus disserendum est.

struere, Or. 44, 149 est enim quasi structura quaedam nec id tamen fiet operose.

asper etc., § 172. Or. 44, 150 nolo tam minuta (minutiös) haec constructio appareat; sed tamen stilus exercitatus efficiet facilem hanc viam componendi; nam ut in legendo oculus, sic animus in dicendo prospiciet, quid sequatur, ne extremorum verborum cum insequentibus primis concursus aut hiulcas voces efficiat aut asperas. ***asper***, σκληρός, im Gegensatz von levis, durch den Zusammenstoss vieler oder hart klingender Consonanten. ***hiulcus***, im Gegensatz von coagm., durch das Zusammentreffen von Vokalen. Quint. IX 4, 33 tum vocalium concursus, qui cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio.

quodammodo, gehörig, § 37.

coagmentatus, ist von der eigentlichen auf die oratorische Architekto-

levis. In quo lepide soceri mei persona lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius:

Quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes
Arte pavimento atque emblemate vermiculato.

Quae cum dixisset in Albucium illudens, ne a me quidem abstinuit;

Crassum habeo generum, ne ῥητορικώτερος tu sis.

Quid ergo? iste Crassus, quoniam eius abuteris nomine, quid efficit? idem illud scilicet, ut ille vult et ego vellem melius aliquanto

nik übertragen: so dass alles fest u. knapp aneinanderschliesst, ohne irgendwelche Fugen. Or. 23, 77 verba etiam verbis quasi coagmentare neglegat (der orator tenuis Atticus); habet enim ille tamquam hiatus et concursus vocalium molle quiddam. Brut. 17, 68 ipsa verba compone et quasi coagmenta.

lepide, Or. 44, 149 nam esset cum infinitus tum puerilis labor (wenn man zu pedantisch dabei verführe), quod apud Lucilium scite exagitat in Albucio Scävola: quam lepide etc.

λέξεις — Um das Buntscheckige und Pedantische in der Sprache der modernen gräcisierten Römer zu persiflieren, lässt Lucilius hier seinen Scävola absichtiich griech. und lat. Ausdrücke unter einander mischen (Hor. sat. I 10, 20). So λέξεις statt verba, Redensarten, und ἔμβλημα mit lateinischer Endung. 'Deine Phrasen sind wie die kleinen Mosaiksteinwürfel (tesserulae) von den verschiedensten Farben, alle aufs künstlichste aneinandergereiht.' Brut. 79, 274.

Arte, kunstgerecht, nach technisch-genauer Fügung; wenn nicht vielleicht doch die Lesart des Ursinus vorzuziehen ist: *endo*, eine archaistische Form für in (de leg. II 8, 19), die sofort an das griech. ἐν τῷ erinnerte und also im Anschluss an λέξεις u. ἔμβλημα mit dazu diente, des Albucius Manier zu verspotten.

pavimento, ein Estrich, denn zu Fussböden wurde bekanntlich das opus musivum vorzüglich angewandt (pavimenta tesseris structa).

atque emblemate vermiculato, steigernd: in dem aus grösseren Mosaikwürfeln gröber und einfacher gearbeiteten Fussboden waren in der Mitte oder sonst an passenden Stellen (wie in den Seitenwänden) bei weitem feinere Einlagen (Medaillons) musivischer Arbeit eingefügt; Bilder und Gemälde, die eine noch viel künstlichere Composition der feinen Steinwürfel verlangten, als das musivische pavimentum. Plin. XXXV 1, 1 parietes (operiuntur) vermiculatis ad effigies rerum et animalium crustis.

Crassum habeo generum etc. Scävola war zwar stolz auf seinen Schwiegersohn (daher die Form: Crassum habeo generum), doch schien ihm dieser die Redekunst etwas zu überschätzen (I 9, 35) und auch hinsichtlich der ornamenta (II 28, 21) zu 'rhetorisch' zu sein. So konnte Lucilius diese Worte: 'du (Albucius) bist doch wol kein grösserer Redekünstler als mein Schwiegersohn' wol dem Scävola in den Mund legen; indessen gibt doch auch Crassus mit seiner Anrede an Lucilius und besonders dem 'abuteris' deutlich genug zu verstehen, dass die Worte dem Satiriker, nicht dem hochverehrten Schwiegervater Scävola, dem nur das Pedantische und Manirierte zuwider sei, aus dem Herzen gesprochen seien. **ῥητορικώτερος**, mit der Ekthlipsis § 168, I 45, 198.

Quid ergo? etc., in der lebhaften Form der allocutio an den Satiriker.

efficit, stärker als facit, 'was macht er denn eigentlich, dass du auf seine übermässige Rhetorik spotten zu müssen glaubst?' *idem* etc., die Antwort gehört noch mit zur allocutio.

ut, Schultz § 315, 1. *ille*, d. h. der, welchem du die obigen Worte: quam lepide etc. in den Mund legst, also Scävola, dem du eben damit, dass du ihn die übertriebene pedantische Akribie in der collocatio verborum des gräcisierenden Albucius geisseln lässest,

172 quam Albucius. Verum in me quidem lusit ille, ut solet. Sed est tamen haec collocatio conservanda verborum, de qua loquor; quae iunctam orationem efficit, quae cohaerentem, quae lenem, quae aequabiliter fluentem. Id adsequemeni, si verba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut neve aspere concurrant neve vastius diducantur.

44 173 Hanc diligentiam subsequitur modus etiam et forma verborum, quod iam vereor, ne huic Catulo videatur esse puerile. Versus enim veteres illi in hac soluta oratione propemodum, hoc est, numeros quosdam nobis esse adhibendos putaverunt. Interspirationis enim, non defatigationis nostrae neque librariorum notis, sed verborum et sententiarum modo interpunctas clausulas in orationibus esse voluerunt; idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium

die Erkenntnis der rechten coll. selbst beilegst (I 16, 72).

vult (wie auch der Abrinc. und die beiden Erl. haben, nicht voluit) sc. effici, verba diligenter composita. *et ego vellem*, sc. me efficere.

melius aliquanto, sodass freilich nicht tam minuta haec constructio appareat. *quam Albucius*, cui me comparas (ne ῥητορικώτερος tu sis).

172. *Verum* etc., indessen wenn er mir für meine Person auch, wie es die Satiriker machen, einen Hieb versetzt hat, an der Sache, an der wol berechtigten Forderung einer sehr sorgfältigen coll. verb. ändert das nichts.

44, 173. *Catulo* — der selbst Dichter ist u. also diese elementaren Dinge über den Rhythmus u. Vers weit hinter sich hat. Einl. I § 15, 175.

veteres illi — die älteren griechischen Rhetoriker wie Isokrates, Aristoteles, Theophrast u. a.

soluta — § 184, die nicht an ein bestimtes Versmass gebunden ist, s. ind. Isocrates.

Interspirationis enim etc., die Rede soll nach den älteren Rhetorikern rhythmisch gegliedert sein d. h. ne infinite feratur ut flumen oratio, soll sie verschiedene Schluss- oder Ruhepunkte (Satz- oder Periodenschlüsse, clausulas) haben, ubi oratio debet insistere (wie in der Poesie nach jedem Vers), um in der zwischen dem Endpunkt des einen und dem Anfangspunkt des andern Satzes liegenden mora Atem zu holen (interspirationis clausulae) — also nach einem natürlichen organischen Gesetze, nicht aus Abspannung (es sollen nicht defatigationis clausulae sein). Auch sollen nicht etwa die Interpunctionszeichen (notae librariorum) diese clausulas machen (diese sollen vielmehr eben nur das äussere Formzeichen für die Gliederung des Inhalts sein), sondern der innere Rhythmus oder Takt (modus) der Worte und Gedanken, § 175. Or. 68, 228 hanc igitur sive compositionem — sive numerum vocari placet, adhibere necesse est, si ornate velis dicere, non solum, quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut *spiritu pronuntiantis* aut *interductu librarii*, sed *numero coacta debet insistere*, verum etiam, quod multo maiorem habent apta vim quam soluta. Statt defatigationis lesen andere defatigatione.

librariorum notis, Arist. rhet. III 8 δεῖ — δήλην εἶναι τὴν τελευτὴν μὴ διὰ τὸν γραφέα μηδὲ διὰ τὴν παραγραφήν, ἀλλὰ διὰ τὸν ῥυθμόν.

interpunctas, Or. 16, 53 flumen aliis verborum — cordi est, distincta alios et *interpuncta* intervalla, morae respirationesque delectant.

inconditam, noch nicht kunstgerecht, formlos. So Liv. VII 2, 5 inconditis versibus, in Versen von noch unentwickeltem, rohem oder doch nicht kunstgerechtem Metrum (dem saturnischen).

causa, quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates, numeris
astringeret. Namque haec duo musici, qui erant quondam eidem 174
poëtae, machinati ad voluptatem sunt, versum atque cantum, ut et
verborum numero et vocum modo delectatione vincerent aurium
satietatem. Haec igitur duo, vocis dico moderationem et verborum
conclusionem, quoad orationis severitas pati posset, a poëtica ad
eloquentiam traducenda duxerunt. In quo illud est vel maximum, 175
quod versus in oratione si efficitur coniunctione verborum, vitium
est, et tamen eam coniunctionem sicuti versum numerose cadere et
quadrare et perfici volumus. Neque est ex multis res una, quae
magis oratorem ab imperito dicendi ignaroque distinguat, quam
quod ille rudis incondite fundit quantum potest et id, quod dicit,
spiritu, non arte determinat, orator autem sic illigat sententiam
verbis, ut eam numero quodam complectatur et astricto et soluto.
Nam cum vinxit modis et forma, relaxat et liberat immutatione or- 176
dinis, ut verba neque adligata sint quasi certa aliqua lege versus
neque ita soluta, ut vagentur.

Quonam igitur modo tantum munus insistemus, ut arbitremur 45
nos hanc vim numerose dicendi consequi posse? Non est res tam

174. *Namque* — eine vorausgeschickte Bemerkung, um das nachfolgende a poetica zu erklären.

vocum modo. Was für den aus Worten bestehenden Vers verborum numerus ist, das ist für den aus Tönen bestehenden Gesang vocum modus, Takt und Melodie.

delectatione — durch den in beiden Mitteln, dem verborum numerus und vocum modo liegenden Reiz der Abwechselung.

vocis moderationem, die taktmässige, melodische Gestaltung des Singlautes (Modulation der Stimme, Nägelsbach Lat. Stil. § 46, 1). *verborum conclusionem*, den rhythmischen Versschluss.

orationis, des prosaischen Ausdrucks § 153, 192.

175. *quod versus* ist dem Gedanken nach subordiniert: dabei ist es überaus merkwürdig, dass, während ein förmlicher Vers in der Prosa ein Fehler, dennoch etc.

vitium, Or. 57, 194 versum fugimus in oratione — aliud enim quiddam est oratio, nec quidquam inimicius quam illa versibus. ibid. 56, 189 versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum, nach Arist. rhet. III 8 ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή. (Or. 51, 172 Aristoteles versum in oratione vetat esse, numerum iubet.)

quadrare — wieder ein Wort, das von der wirklichen auf die orator. Architektonik übertragen ist: genau gefügt oder gegliedert und wie nach der Richtschnur geordnet werde. Or. 58, 197 sic minime animadverteretur delectationis aucupium et quadrandae orationis industria.

perfici, sodass also die Periode nicht vorzeitig abbreche. Or. 5, 20 oratione — neque perfecta neque conclusa (dem dann structa et terminata entgegensteht).

una ist um des schärferen Gegensatzes zu ex multis willen der Lesart ulla vorzuziehen.

et astricto et soluto, beides, während der poetische numerus nur das eine, nämlich astrictus, an den Vers gebunden ist.

176. *vinxit*. sc. sententiam. *modis et forma*, § 171. *immutatione ordinis*, was im Vers nicht geht, § 184.

45. *insistemus* gehört in dieser Bedeutung mehr dem älteren Sprachgebrauch an. Plaut. Mil. glor. III 3, 55 agite, intro abite, insistite hoc negotium sapienter.

difficilis quam necessaria. Nihil est enim tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumque ducas quam
177 oratio. Ex hac versus, ex eadem dispares numeri conficiuntur; ex hac haec etiam soluta variis modis multorumque generum oratio. Non enim sunt alia sermonis, alia contentionis verba; neque ex alio genere ad usum cotidianum, alio ad scenam pompamque sumuntur; sed ea nos cum iacentia sustulimus e medio, sicut mollissimam ceram ad nostrum arbitrium formamus et fingimus. Itaque tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus; sic institutam nostram sententiam sequitur orationis genus idque ad omnem aurium voluptatem et animorum motum mutatur et verti-
178 tur. Sed ut in plerisque rebus incredibiliter hoc natura est ipsa fabricata, sic in oratione, ut ea, quae maximam utilitatem in se continerent, plurimum eadem haberent vel dignitatis vel saepe etiam venustatis. Incolumitatis ac salutis omnium causa videmus hunc statum esse huius totius mundi atque naturae, rotundum ut caelum terraque ut media sit eaque sua vi nutuque teneatur, sol ut

flexibile, § 217. Brut. 79, 274. Or. 16, 52 est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas.

177. *dispares numeri*, im Gegensatz zu den gleichmässig wiederkehrenden Versfüssen, also der oratorische Rhythmus. Or. 68, 227 numerus autem — est non modo *non poetice iunctus*, verum etiam fugiens illum eique omnium dissimillimus; non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, verum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium, quae metiri auribus possumus, sed ordo pedum facit, ut id quod pronuntiatur aut orationis aut poematis simile videatur.

sermonis, der Sprache des gewöhnlichen Verkehrs und Gesprächs, ohne besonderen Redeschmuck. Or. 19, 64 Itaque (oratio philosophorum) sermo potius quam oratio dicitur. *contentionis*, der eigentlichen feierlichen Rede, § 203, Einl. II § 11, 73.

ad scenam, zur öffentlichen Aufführung, II 83, 338.

pompamque, zum feierlichen Aufzug, II 22, 94; I 18, 81.

e medio, I 3, 12 dicendi omnis ratio in medio posita.

graves etc., § 199. Or. 5, 20 tria sunt omnino genera dicendi —; nam et grandiloqui — fuerunt cum ampla et sententiarum gravitate et maiestate verborum, vehementes varii copiosi *graves* ad permovendos et convertendos animos instructi et parati — et contra tenues, acuti — *subtili* quadam et pressa oratione limati —; est autem quidam interiectus inter hos *medius* et quasi temperatus etc.

institutam nostram sententiam, unserem Vorsatz und Plan, der Wahl, die wir getroffen, II 1, 5 institutae scriptionis.

178. In der kunstgerechten Periode sind (wie bei allem Organischen und wahrhaft Künstlerischem) Zweckmässigkeit und Schönheit mit einander vereinigt.

nutuque, Streben und Neigung aller ihrer Theile zum Mittelpunkt hin (also Centripetalkraft), de nat. deor. II 39, 98 ac principio terra universa cernatur, locata in media mundi sede, solida et globosa et undique ipsa in sese *nutibus suis* conglobata (45, 116 omnibus eius partibus in medium vergentibus). Tusc. I 17, 40 persuadent mathematici — ut — terrena et humida suopte nutu et suo pondere — in terram et in mare ferantur.

teneatur, nämlich media. Plat. Phaed. p. 109 A *πέπεισμαι — εἰ ἔστιν ἐν μέσῳ τῷ οὐρανῷ περιφερὴς οὖσα* (sc. *ἡ γῆ*) *μηδὲν αὐτῇ δεῖν μήτε ἀέρος πρὸς τὸ μὴ πεσεῖν μήτε ἄλλης ἀνάγκης μηδεμιᾶς τοιαύτης, ἀλλὰ ἱκανὴν εἶναι αὐτὴν ἴσχειν*

circumferatur, ut accedat ad brumale signum et inde sensim ascendat in diversam partem; ut luna accessu et recessu suo solis lumen accipiat; ut eadem spatia quinque stellae dispari motu cursuque
conficiant. Haec tantam habent vim, paullum ut immutata cohae- 179
rere non possint, tantam pulchritudinem, ut nulla species ne cogitari quidem possit ornatior. Referte nunc animum ad hominem vel etiam ceterarum animantium formam et figuram. Nullam partem corporis sine aliqua necessitate adfictam totamque formam
quasi perfectam reperietis arte, non casu. Quid in arboribus, in 46
quibus non truncus, non rami, non folia sunt denique nisi ad suam retinendam conservandamque naturam? nusquam tamen est ulla
pars nisi venusta. Linquamus naturam artesque videamus. Quid 180
tam in navigio necessarium quam latera, quam cavernae, quam prora, quam puppis, quam antennae, quam vela, quam mali? quae tamen hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causa inventa esse videantur. Columnae et templa et porticus sustinent; tamen habent non plus utilitatis quam dignitatis. Capitolii fastigium illud et ceterarum aedium non venustas, sed necessitas ipsa fabricata est. Nam cum esset habita ratio, quemadmodum ex utraque tecti parte aqua delaberetur, utilitatem templi fastigii dignitas consecuta est; ut, etiamsi in caelo Capitolium sta-

τὴν ὁμοιότητα τοῦ οὐρανοῦ ἑαυτῷ πάντῃ καὶ τῆς γῆς αὐτῆς τὴν ἰσορροπίαν.

ad brumale signum, dem Zeichen des Steinbocks im Zodiakus, dem Wintersolstitium, de nat. deor. III 14, 37 eamque causam Cleanthes affert, cur se sol referat nec longius progrediatur solstitiali orbe (dem Wendekreis des Krebses) itemque brumali (dem Wendekreis des Steinbocks).

accessu etc. Daher die varietas luminum lunae tum crescentis, tum senescentis, die accretio und deminutio seines Lichtes, also die Mondphasen. Plat. Tim. p. 39 *ἐπειδὰν σελήνη περιελθοῦσα τὸν ἑαυτῆς κύκλον ἥλιον ἐπικαταλάβῃ* (sc. ist ein Monat herum), *ἐνιαυτὸς δὲ ὁπόταν ἥλιος τὸν ἑαυτοῦ περιέλθῃ κύκλον.*

eadem spatia, als Sonne u. Mond, sodass also die *ἑπτὰ περιφοραὶ* herauskommen. Plat. Tim. p. 38 C. de nat. deor. II 20, 51 quarum ex disparibus motionibus magnum annum mathematici nominaverunt, qui tum efficitur, cum solis et lunae et quinque errantium *ad eandem inter se comparationem confectis omnium spatiis* est facta conversio.

quinque stellae, πέντε ἄλλα ἄστρα (ausser ἥλιος und σελήνη) *ἐπίκλην ἔχοντα πλανῆται*, Plat. Tim. l. l. Tusc. I 28, 68 tum *in eodem orbe* in duodecim partes distributo quinque stellas ferri eosdem cursus constantissime servantes disparibus inter se motibus. Es sind Merkur (*στίλβων*), Venus (*φωσφόρος*), Mars (*πυρόεις*), Jupiter (*φαέθων*), Saturn (*φαίνων*), de nat. deor. II 20, 51 ff.

179. *ornatior*, Plin. h. n. II 3 (4), 8 quem *κόσμον* Graeci nomine ornamenti appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum.

46, 180. *cavernae*, Serv. ad Virg. Aen. II 19 (penitusque cavernas ingentis uterumque armato milite complent), alii fustes curvos navium (die Rippen), quibus extrinsecus tabulae adfiguntur cavernas appellarunt, daher überhaupt der Bauch des Schiffes.

utilitatem etc. Praktische Nützlichkeitsrücksichten gaben die Veranlassung zum Bau des fastigium, das aber dann so harmonisch mit dem Ganzen verbunden ward, dass es nun wesentlich zu ihm gehört und das Capitol ohne dasselbe seinen imposanten Anblick geradezu verlieren würde.

tueretur, ubi imber esse non posset, nullam sine fastigio dignitatem
181 habiturum fuisse videatur. Hoc in omnibus item partibus orationis evenit, ut utilitatem ac prope necessitatem suavitas quaedem et lepos consequatur. Clausulas enim atque interpuncta verborum animae interclusio atque angustiae spiritus attulerunt. Id inventum ita est suave, ut, si cui sit infinitus spiritus datus, tamen eum perpetuare verba nolimus. Id enim auribus nostris gratum est, quod hominum lateribus non tolerabile solum, sed etiam facile esse posset.
47 182 Longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest. Sed hic naturae modus est, artis alius.

Nam cum sint numeri plures, iambum et trochaeum frequentem segregat ab oratore Aristoteles, Catule, vester, qui natura tamen incurrunt ipsi in orationem sermonemque nostrum; sed sunt insignes percussiones eorum numerorum et minuti pedes. Quare

181. *Clausulas*, § 173. s. ind. claus., 'Periodenschlüsse' (gleichsam die grösseren Pausen). *interpuncta*, II 41, 177, die kleineren (zwischen dem Ende eines Satzes und dem Anfang des andern innerhalb der Periode eintretenden) Pausen, also die Interpunction.

interclusio, das Ausgehen d. Athems, entspricht dem clausulas, *angustiae*, das Schwachwerden des Athems, dem interpuncta verborum.

Id inventum — diese durch die Beschaffenheit und natürliche Dauer des Athemholens bedingte Erfindung (attulerunt). Hier darf inventum nicht fehlen, während das andere inventum, das in den Hs. und Ausgaben hinter gratum est steht, offenbar nur durch ein Versehen in den Text gekommen ist. Denn der Satz id enim etc. dient zur Begründung von perpetuare nolimus und soll die ästhetische Angemessenheit des erwähnten inventum durch eine allgemein anerkannte Thatsache erhärten: denn nicht daran findet unser Gehör Wolgefallen, was man überhaupt der Lunge bieten kann, sondern was sie auch ohne Beschwerde (facile) und ohne dass man die Anstrengung merkt, zu leisten vermag. Diess facile gibt denn auch den natürlichen Masstab für die höchste Zeitdauer einer Periode, die die Ausdauer eines vollen Athemzuges nicht übersteigen soll. Brut. 8, 34 nam et aures ipsae quid plenum, quid inane sit iudicant et spiritu quasi necessitate aliqua verborum comprehensio terminatur; in quo non modo defici, sed etiam laborare turpe est.

47, 182. *volvi*, herumkommen, mit Beziehung auf den circuitus, die conversio, περίοδος. Brut. 25, 96; 37, 140; 44, 162; 79, 274; 95, 327. Or. 69, 229.

artis, der Theorie, besonders der aristotelischen, zu der Crassus gleich übergeht, s. ind. Rhythmus.

trochaeum. Später unterscheidet Cicero (Or. 57, 191 u. 193; 64, 217) u. nach ihm Quint. IX 4, 9 zwischen Trochäus und Choreus und bezeichnet mit jenem Ausdruck den Tribrachys, mit diesem den gewöhnlich sogenannten Trochäus (— ⏑), par choreo trochaeus, qui habet tres breves, sed spatio par, non syllabis.

vester, § 187. II 14, 61; 38, 160. Einl. I § 15, 176.

ipsi, von selbst, § 191. I 58, 250. Or. 56, 189 senarios — effugere vix possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. Arist. Poet. 4 *μάλιστα λεκτικὸν* (aptum sermonibus, Hor. A. P. 81) *τῶν μέτρων τὸ ἰαμβεῖόν ἐστιν· πλεῖστα γὰρ ἰαμβεῖα λέγομεν ἐν τῇ διαλέκτῳ τῇ πρὸς ἀλλήλους*.

insignes, II 22, 90. Or. 64, 218 dochmius — quovis loco aptus est, dum semel ponatur, iteratus aut continuatus numerum apertum et nimis insignem facit (zu markiert und dadurch auffallend).

percussiones, der Taktschlag durch Aufstampfen mit dem Fusse, daher

primum ad heroum nos [pedem] invitat; in quo impune progredi licet duo dumtaxat pedes aut paullo plus, ne plane in versum aut similitudinem versuum incidamus:

altae sunt geminae, quibus.

Hi tres pedes in principia continuandorum verborum satis decore cadunt. Probatur autem ab eodem illo maxime paeon, qui est 183
duplex; nam aut a longa oritur, quam tres breves consequuntur, ut haec verba: 'desinite,' 'incipite,' 'comprimite;' aut a brevibus deinceps tribus, extrema producta atque longa, sicut illa sunt: 'domuerant,' 'sonipedes.' Atque illi philosopho ordiri placet a superiore paeone, posteriore finire. Est autem paeon hic posterior non syllabarum numero, sed aurium mensura, quod est acrius iudicium et certius, par fere cretico, qui est ex longa et brevi et longa, ut:

Quid petam praésidi, aut éxsequar? quóve nunc.

A quo numero exorsus est Fannius: 'Si, Quirites, minas illius.' Hunc ille clausulis aptiorem putat, quas vult longa plerumque syllaba terminari.

Neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, 48 184
quam est illa poëtarum, quos necessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic verba versu includere, ut nihil sit ne spiritu quidem minimo brevius aut longius quam necesse est. Liberior est oratio et

---

der scharf bezeichnete musikalische (gute) Taktteil oder Ictus (Hochton). Or. 58, 198 non sunt in ea (sc. numerosa oratione) tamquam tibicini percussionum modi (fortgehende Taktschläge bei jedem einzelnen Takte) sed universa comprehensio et species orationis clausa et terminata est, quod voluptate aurium iudicatur. Quint. IX 4, 75 trimetron — sex enim pedes *tres percussiones* habent. Hor. sat. I 10, 43.

[*pedem*] wird vielleicht, da hier genau genommen im engsten Anschluss an die aristotelische Darstellung eigentlich nur von Rhythmen die Rede ist, zu streichen und zu heroum einfach numerum zu supplieren sein, § 191. Or. 57, 192.

ne plane etc., § 175.

altae, s. ind, Rhythmus.

183. *nam aut a longa oritur* — der paeon primus, *aut a brevibus*, der paeon quartus, die als Rhythmen eigentlich auch allein in Betracht kommen, s. ind. clausulae. Arist. rhet. III 8 *ἔστι δὲ παιᾶνος δύο εἴδη ἀντικείμενα ἀλλήλοις, ὧν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἁρμόττει, ὥσπερ καὶ χρῶνται· οὗτος δ' ἐστὶν οὗ ἄρχει μὲν ἡ μακρὰ τελευτῶσι δὲ τρεῖς βραχεῖαι· ἕτερος δ' ἐξ ἐναντίας, οὗ βραχεῖαι ἄρχουσι τρεῖς ἡ δὲ μακρὰ τελευταία· οὗτος δὲ τελευτὴν ποιεῖ.*

Quid petam etc., § 102.

exorsus est, in seiner Rede gegen C. Gracchus; *illius*, also: des C. Gracchus.

ille, Arist. rhet. III 8 *ἡ γὰρ βραχεῖα διὰ τὸ ἀτελὴς εἶναι ποιεῖ κολοβόν* (infringit orationem, § 186), *ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι καὶ δήλην εἶναι τὴν τελευτήν.* Or. 64, 218 est quidem (paeon) ut inter omnes constat antiquos, Aristotelem, Theophrastum, Theodectem, Ephorum unus aptissimus orationi orienti vel mediae, putant illi etiam cadenti, quo loco mihi videtur aptior creticus.

48, 184. *haec*, c. 45 z. A.

numeri ac modi, die einzelnen Versfüsse und deren nach metrischen Gesetzen fest bestimmte Aufeinanderfolge, § 194. I 60, 254 astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum.

oratio hier wieder: die Prosa (§153). *soluta*, § 173, sie verdient also diesen ihren Namen 'ungebundene Rede' in der That.

plane, ut dicitur, sic est vere soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut sine vinculis sibi ipsa moderetur. Namque ego illud adsentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodam modo, non astricte, sed remissius numerosam esse
185 oportere. Etenim, sicut ille suspicatur, ex istis modis, quibus hic usitatus versus efficitur, post anapaestus, procerior quidam numerus, effloruit; inde ille licentior et divitior fluxit dithyrambus; cuius membra et pedes, ut ait idem, sunt in omni locupleti oratione diffusa. Et, si numerosum est in omnibus sonis atque vocibus, quod habet quasdam impressiones et quod metiri possumus intervallis aequalibus, recte genus hoc numerorum, dummodo ne continuum sit, in orationis laude ponetur. Nam si rudis et impolita putanda

moderetur, Schultz § 265, 4.

qui. So schliesst Cic. öfters den Relativsatz an den vorausgehenden Personennamen statt streng an das Demonstrativ an. II 77, 313 atque etiam in illo reprehendo eos, qui etc. Andere: quod; Bake: cum.

facta, § 154. I 14, 63 ignarus faciundae ac poliendae orationis. Or. 51, 172 orationis faciendae et ornandae auctores, ad Her. II 30, 47.

quodam modo, § 37. Brut. 8, 30 intellectum est, quantam vim haberet accurata et facta quodammodo oratio (πεποιημένη λέξις), 40, 149.

185. Die Entstehung des orator. Rhythmus aus der freiesten poetischen Form (der dithyrambischen) nach Theophrast. Aus den Grundrhythmen entwickelten sich immer freiere Rhythmen, zunächst die anapästischen, dann die dithyrambischen, d. h. diejenigen, die im späteren Dithyrambus (dem Festlied zu Ehren des Dionysos) gebraucht wurden. Mit dem monometrischen Dithyrambus war die höchste Stufe poetischer Formfreiheit erreicht, während in der vorausgehenden strophischen Poesie doch immer noch die Strophe durch ihr Echo, die ganz gleich geformte Antistrophe, gebunden war. Diese freien Rhythmen des Dithyrambus, seine disiecta membra gleichsam, sind nun die Bestandteile des prosaischen Rhythmus.

hic usitatus versus, der bei den Römern übliche Vers d. h. der Hexameter, die iambischen und trochäischen Verse.

Et, und in der That; so rechtfertigt Cr., an das vorausgehende in *omni* oratione diffusa sich eng anschliessend, die Behauptung, dass der Rhythmus nicht bloss der Poesie, sondern mit Fug u. Recht auch der Prosa zukomme; denn es war die Frage aufgeworfen: sitne omnino ulla numerosa oratio; quibusdam enim non videtur, quia nihil insit in ea certi ut in versibus. Or. 54, 180.

impressiones, wodurch die sonst gleiche Fläche nun tiefer und höher liegende Stellen (Hebungen und Senkungen) erhält.

intervallis aequalibus, nach gleichmässig wiederkehrenden Zwischenräumen oder Pausen, wie in cadentibus guttis (§ 186).

hoc, das eben Definierte.

dummodo ne continuum sit (Abrinc. und Erl.: continui sint) — wenn nur die Rhythmen (Versfüsse) nicht (denn darin liegt eben der Unterschied von der gebundenen poet. Darstellung) in steter regelmässiger Folge ohne Unterbrechung wiederkehren, wodurch die pros. Darstellung in den Fehler des Versmässigen verfiele und das eigentliche εὔρυθμον verloren gienge. Or. 58, 198 id in dicendo numerosum putatur non quod totum constat e numeris, sed quod ad numeros proxime accedit; 56, 187 perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus.

Nam etc., Brut. 8, 34; Or. 55, 183 esse ergo in oratione numerum quendam non est difficile cognoscere; indicat enim sensus. Der Rhythmus beruht auf einem Naturgesetz: die Natur selbst stimmt gleichsam den Laut für das menschliche Gehör, gibt dem

est illa sine intervallis loquacitas perennis et profluens, quid est aliud causae cur repudietur, nisi quod hominum auribus vocem natura modulatur ipsa? Quod fieri nisi inest numerus in voce non potest. Numerus autem in continuatione nullus est; distinctio et 186
aequalium et saepe variorum intervallorum percussio numerum conficit; quem in cadentibus guttis, quod intervallis distinguuntur, notare possumus, in amni praecipitante non possumus. Quodsi continuatio verborum haec soluta multo est aptior atque iucundior, si est articulis membrisque distincta, quam si continuata ac producta, membra illa modificata esse debebunt, quae si in extremo breviora sunt, infringitur ille quasi verborum ambitus; sic enim has orationis conversiones Graeci nominant. Quare aut paria esse debent posteriora superioribus, extrema primis aut, quod etiam est melius et iucundius, longiora. Atque haec quidem ab eis philoso- 49 187
phis, quos tu maxime diligis, Catule, dicta sunt; quod eo saepius testificor, ut auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam.

Quarum tandem? inquit CATULUS, aut quid disputatione ista adferri potest elegantius aut omnino dici subtilius?

At enim vereor, inquit CRASSUS, ne haec aut difficiliora istis 188
ad persequendum esse videantur aut, quia non traduntur in vulgari ista disciplina, nos ea maiora ac difficiliora videri velle videamur.

Laut Höhe und Tiefe, Hebung und Senkung. Or. 18, 58 ipsa enim natura, quasi modularetur hominum orationem, in omni verbo posuit acutam vocem, nec una plus nec a postrema syllaba ultra tertiam.

186. Die nächste Folgerung aus dem rhythmischen Charakter der Periode ist, dass die einzelnen Glieder derselben ihr richtiges Mass haben, dass Vorder- und Nachsatz und Schluss in einem richtigen Verhältnis zu einander stehen.

continuatio verborum haec soluta, die prosaische Periode, um die es sich hier handelt, § 171.

articulis membrisque distincta, gehörig gegliedert (§ 190).

infringitur, § 183, insofern der längere Vordersatz in seiner Gliederung einen entsprechenden (analog gegliederten) längern Nachsatz erwarten lässt, tritt ohne diesen eine Art Verstümmelung der Periode ein (§ 190 ne insistat interius).

. *ambitus*, § 171; Brut. 44, 162 etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si sic *περίοδον* appellari placet, erat apud illum — brevis.

conversiones, ein abgerundetes Ganze, § 198 quasi orbem verborum, *λέξις κατεστραμμένη*. Arist. rhet. III 8 *λέγω δὲ περίοδον λέξιν ἔχουσαν ἀρχὴν καὶ τελευτὴν αὐτὴν καθ᾽ αὑτὴν καὶ μέγεθος εὐσύνοπτον*.

49, 187. *ab eis philosophis* etc., § 173. 182. 183.

188. *At enim*, Seyffert sch. lat. § 60 p. 130: mit enim soll zu erkennen gegeben werden, dass ein Recht zum Einwande — oder dem Bedenken (vereor) — vorliege, dass er natürlich sei.

istis, den beiden jüngeren (u. damit der jüngern Generation überhaupt).

ad persequendum, praktisch durchzuführen — Nägelsbach Lat. Stil. § 108 — und dann wäre die ganze Exposition nutzlos gewesen.

in vulgari ista disciplina, Einl. I § 6, 32 inopi ad ornandum.

nos ea maiora etc. — das wäre aber ganz gegen seine Ansicht, wornach die eben berührten formellen Erörterungen für den Redner doch nur von untergeordneterer Bedeutung sind; die Hauptsache bleibt die copia rerum, § 103. 120. 125.

Tum **Catulus**: Erras, inquit, Crasse, si aut me aut horum quemquam putas a te haec opera cotidiana et pervagata exspectare. Ista, quae dicis, dici volumus; neque tam dici quam isto dici modo; neque tibi hoc pro me solum, sed pro his omnibus sine ulla dubitatione respondeo.

189 Ego vero, inquit **Antonius**, inveni iam, quem negaram in eo, quem scripsi, libello me invenisse eloquentem. Sed eo te ne laudandi quidem causa interpellavi, ne quid de hoc tam exiguo sermonis tui tempore verbo uno meo deminueretur.

190 Hanc igitur, **Crassus** inquit, ad legem cum exercitatione tum stilo, qui et alia et hoc maxime ornat ac limat, formanda nobis oratio est. Neque tamen hoc tanti laboris est, quanti videtur; nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda; efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vagetur, ne insistat interius, ne excurrat longius, ut membris distinguatur, ut conversiones habeat absolutas. Neque semper utendum est perpetuitate et quasi conversione verborum, sed saepe carpenda membris minutioribus oratio est, quae tamen ipsa membra sunt nume-

opera cotidiana etc., I 36, 165 de istis communibus et pervagatis, was die gewöhnlichen Schulrhetoriker zu treiben pflegen, Brut. 21, 82 is (Galba) princeps ex Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit.

189. *iam*, s. den krit. Anhang.

quem negaram etc., I 21, 94.

190. *hanc ad legem*, nämlich des oratorischen Rhythmus und der Periodenbildung, § 186.

stilo, I 33, 150; 60, 257.

rhythmicorum, der rhythmischen Techniker, die über den Rhythmus geschrieben haben. *aut* (wie auch der Abrinc. u. Erl. I haben statt der Vulgatlesart ac), oder der praktischen Musiker. *dirigenda*, I 28, 130.

ne fluat — einförmig, an éinem Seil dahinfliesse, ohne Hebungen u. Senkungen, also ἄρρυθμος, § 186. Or. 58, 198 in dicendo nihil est propositum, nisi ut ne immoderata (II 8. 34) aut angusta aut dissoluta aut *fluens* sit oratio. 65, 220 multum interest, utrum numerosa sit, id est similis numerorum, an plane e numeris constet oratio; alterum si fit, intolerabile vitium est; alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

ne vagetur, § 176. *ne insistat interius*, mitten im Lauf Halt mache u. also vor der Zeit abbreche, wodurch die Darstellung infracta u. amputata wird (§ 186). Das Richtige ist cum sententia pariter excurrere. Or. 51, 170.

ut membris distinguatur, § 186. Arist. III 9 ἔστι δ' ἐν κώλοις μὲν λέξις (der rhythmisch-gegliederte Ausdruck) ἡ τετελειωμένη τε καὶ διῃρημένη καὶ εὐανάπνευστος.

conversiones absolutas, § 186.

perpetuitate. Von der vollständigen ohne Unterbrechung fortlaufenden und abgerundeten oratorischen Periode soll man oft abgehen u. κατὰ κόμματα und κῶλα incisim u. membratim reden, z. B. 'domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas' haec *incise* dicta sunt quatuor; at *membratim* quae sequuntur duo: 'incurristi amens in columnas, in alienos insanos insanisti?' Or. 67, 223 f. ibid. 66, 222 sin membratim (nicht plena comprehensione in einer Länge von vier Hexametern) volumus dicere, insistimus, idque cum opus est, ab isto cursu invidioso (§ 193 a. E.) facile nos et saepe diiungimus, Einl. I § 10, 76.

quae tamen ipsa membra sunt I 38, 174.

ris vincienda. Neque vos paeon aut herous ille conturbet. Ipsi 191
occurrent orationi, ipsi, inquam, se offerent et respondebunt non
vocati. Consuetudo modo illa sit scribendi atque dicendi, ut sen-
tentiae verbis finiantur eorumque verborum iunctio nascatur a pro-
ceris numeris ac liberis, maxime heroo aut paeone priore aut cre-
tico, sed varie distincteque considat. Notatur enim maxime simili-
tudo in conquiescendo. Et, si primi et postremi illi pedes sunt hac
ratione servati, medii possunt latere, modo ne circuitus ipse verbo-
rum sit aut brevior, quam aures exspectent, aut longior, quam vires
atque anima patiatur. Clausulas autem diligentius etiam servan- 50 192
das esse arbitror quam superiora, quod in eis maxime perfectio at-
que absolutio iudicatur. Nam versus aeque prima et media et ex-
trema pars attenditur, qui debilitatur, in quacumque est parte titu-
batum; in oratione autem pauci prima cernunt, postrema plerique,
quae quoniam apparent et intelleguntur, varianda sunt, ne aut ani-
morum iudiciis repudientur aut aurium satietate. Duo enim aut 193
tres fere sunt extremi servandi et notandi pedes (si modo non bre-
viora et praecisa erunt superiora), quos aut choreos aut heroos aut
alternos esse oportebit aut in paeone illo posteriore, quem Aristo-
teles probat, aut ei pari cretico. Horum vicissitudines efficient, ut
neque ei satientur, qui audient, fastidio similitudinis nec nos id,
quod faciemus, opera dedita facere videamur. Quodsi Antipater 194

vincienda, Arist. III 8 *τὴν δὲ λέξιν ἀνάγκη εἶναι — τῷ συνδέσμῳ μίαν.*

191. *Ipsi*, § 182. *respondebunt*, ein militärischer Ausdruck, bei der Verlesung zu erkennen geben, dass man da ist (ad nomina r.), daher sich einstellen. *nascatur*, anhebe, Nägelsbach Lat. Stil. § 130, 2. *considat*, schliesse.

hac ratione, nach dieser Vorschrift.

brevior etc., Arist. rhet. III 9 *τὸ μὲν γὰρ μικρὸν προσπταίειν πολλάκις ποιεῖ τὸν ἀκροατήν· ἀνάγκη γὰρ ὅταν ἔτι ὁρμῶν ἐπὶ τὸ πόρρω καὶ τὸ μέτρον, οὗ ἔχει ἐν ἑαυτῷ ὅρον, ἀντισπασθῇ παυσαμένου, οἷον προσπταίειν γίγνεσθαι διὰ τὴν ἀντίκρουσιν. τὰ δὲ μακρὰ ἀπολείπεσθαι ποιεῖ ὥσπερ οἱ ἐξωτέρω ἀποκάμπτοντες τοῦ τέρματος· ἀπολείπουσι γὰρ καὶ οὗτοι τοὺς συμπεριπατοῦντας.*

anima, § 181. Or. 66, 222 e quatuor igitur quasi hexametrorum instar versuum quod sit, constat fere plena comprehensio.

50, 192. *superiora*, die Anfänge. *in eis — iudicatur*, i. e. iudicium perfectionis positum est. Nägelsbach Lat. Stil. § 123, 2. *debilitatur*, der ganze Vers.

in oratione § 153.

animorum iudiciis, nach bewusstem, auf ästhetischen Grundsätzen ruhendem Urteil, wie z. B. bei wiederholter Anwendung des Dichoreus. Or. 63, 213 Dichoreus non est ille quidem sua sponte vitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem; cadit autem per se ipse ille praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis.

193. *si modo* etc., denn nur unter der Voraussetzung, dass die Periode nicht abbricht, sondern ordentlich verläuft, können die folgenden Regeln für den Schlussfall gelten.

choreos etc., s. ind. clausulae.

alternos, abwechselnd bald paeon quartus, bald creticus.

opera dedita, mit absichtlicher Berechnung. Or. 51, 170 nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur; hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur

ille Sidonius, quem tu probe, Catule, meministi, solitus est versus
hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere ex tempore
tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum
se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur,
quanto id facilius in oratione, exercitatione et consuetudine adhi-
bita, consequemur!
195 Illud autem ne quis admiretur, quonam modo haec vulgus im-
peritorum in audiendo notet: cum in omni genere tum in hoc ipso
magna quaedam est vis incredibilisque naturae. Omnes enim tacito
quodam sensu sine ulla arte aut ratione quae sint in artibus ac ra-
tionibus recta ac prava diiudicant; idque cum faciunt in picturis et
in signis et in aliis operibus, ad quorum intellegentiam a natura
minus habent instrumenti, tum multo ostendunt magis in verborum,
numerorum vocumque iudicio; quod ea sunt in communibus infixa
sensibus nec earum rerum quemquam funditus natura esse voluit
196 expertem. Itaque non solum verbis arte positis moventur omnes,
verum etiam numeris ac vocibus. Quotus enim quisque est qui te-
neat artem numerorum ac modorum? At in his si paullum modo
offensum est, ut aut contractione brevius fieret aut productione lon-
gius, theatra tota reclamant. Quid, hoc non idem fit in vocibus, ut
a multitudine et populo non modo catervae atque concentus, sed
51 197 etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiiciantur? Mirabile est, cum

et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant.

194. *quem*, § 133. *ex tempore*, Quint. X 7, 19 ita facilitatem quoque extemporalem a parvis initiis paulatim perducemus ad summam — cum hanc facilitatem non prosa modo multi sint consecuti, sed etiam carmine ut Antipater Sidonius et Licinius Archias. *coniecisset in versum*, Nägelsbach Lat. Stil. § 132, 3.

195. *tacito*, unbewusst, § 198. Or. 60, 203 quorum (sc. versuum) modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt.

sine ulla arte etc., ohne irgend welche theoretische Unterweisung oder technische Regeln.

in artibus ac rationibus, in den verschiedenen Zweigen der Kunst und Theorie. in artibus ac rationibus bildet zu dem vorausgehenden sine arte aut ratione einen treffenden Gegensatz.

196. *teneat*, I 5, 18; 18, 84; 41, 186; 43, 191. II 50, 204.

reclamant, § 98. Or. 51, 173 In versu quidem theatra tota exclamant, si fuit una syllaba aut brevior aut longior; nec vero multitudo pedes novit nec ullos numeros tenet, nec illud quod offendit aut cur aut in quo offendat, intellegit, et tamen omnium longitudinum et brevitatum in sonis sicut acutarum graviumque vocum iudicium ipsa natura in auribus nostris collocavit. Parad. 3, 2 histrio si paullum se movit extra numerum aut si versus pronuntiatus est syllaba una brevior aut longior exsibilatur et exploditur. Wie genau es in dieser Beziehung die Alten nahmen, beweist das bekannte Beispiel des Schauspielers Hegelochus, der das vorletzte Wort in Eurip. Orest. 279 ἐκ κυμάτων γὰρ αὖθις αὖ γαλήν' ὁρῶ so sprach, dass es nicht wie γαληνά (Windstille), sondern wie γαλῆν (Wiesel) klang und darüber ausgepocht wurde.

catervae, der Chor, p. Sest. 55, 118 nam cum ageretur togata — caterva tota clarissima concentione — contionata est. *sibi*, wie ad Her. II 26, 42 vitiosum est, ipsum sibi in sua oratione dissentire; sonst a § 119, II 26, 110. *singuli*, die Einzelstimmen.

plurimum in faciendo intersit inter doctum et rudem, quam non multum differat in iudicando. Ars enim cum a natura profecta sit, nisi naturam moveat ad delectet, nihil sane egisse videatur. Nihil est autem tam cognatum mentibus nostris quam numeri atque voces; quibus et excitamur et incendimur et lenimur et languescimus et ad hilaritatem et ad tristitiam saepe deducimur; quorum illa summa vis carminibus est aptior et cantibus, non neglecta, ut mihi videtur, a Numa rege doctissimo maioribusque nostris, ut epularum sollemnium fides ac tibiae Saliorumque versus indicant; maxime autem a Graecia vetere celebrata. Quibus utinam similibusque de rebus disputari quam de puerilibus his verborum translationibus maluissetis! Verum ut in versu vulgus, si est peccatum, videt, sic, 198
si quid in nostra oratione claudicat, sentit. Sed poëtae non ignoscit, nobis concedit; tacite tamen omnes non esse illud, quod diximus, aptum perfectumque cernunt. Itaque illi veteres, sicut hodie etiam nonnullos videmus, cum circuitum et quasi orbem verborum

51, 197. *naturam*, nicht naturâ: da es zum Wesen der Kunst gehört, auf die natürlichen Sinne u. Empfindungen zu wirken, so haben wir eben in dieser Wirkung auf unser natürliches Gefühl und somit in diesem selbst den rechten Masstab dafür, ob etwas vom Künstler verfehlt ist oder nicht.

mentibus nostris, unseren natürlichen Empfindungen, unserem Inneren, sodass wir also einen Verstoss gegen die numeri und voces sofort als eine Dissonanz in unserem Gefühl gewahr werden.

aptior, sich ihrer Natur nach enger anschliesst an carmina d. h. sich lebendiger offenbart, weit stärker hervortritt in carminibus et cantibus.

epularum fides, s. ind. Numa.

a Graecia vetere — wie die hohe Bedeutung und Blüte der Musik bei den Griechen bis in die ältesten Zeiten hinauf beweist.

Quibus utinam etc. — ein Wunsch, der sich dem Crassus sowol bei dem Rückblick auf die vorausgehenden Erörterungen über die elocutio, soweit sie bloss schulmässig-theoretischer Natur waren (§ 51, 148 harum minutarum rerum. 173. 187), als auch insonderheit im Hinblick auf das, was noch vor ihm liegt, aufdrängt, auf die σχήματα, wie sie § 202 ff. aufgezält werden. In Beziehung auf dieses Capitel braucht er den Ausdruck de his verb. translat.; wie wir denn hernach auch wirklich fast nur die lat. Uebersetzung der griech. technischen Ausdrücke erhalten. Und so kann der ausgesprochene Wunsch zugleich als Entschuldigung betrachtet werden für die trockene Aufzälung der §§ 202 ff. Cic. lässt um der dramatischen Wahrheit willen, wonach er hier im Dialog den geschichtlichen Charakter des Crassus möglichst zu wahren sucht, diesen öfters hervorheben, dass er nur seinen Gästen zu lieb sich zu solchen theoretischen Explicationen verstanden habe (§ 208 a. E.). Bei Erwähnung der axamenta Saliorum, die gerade damals an L. Aelius einen befähigten Interpreten gefunden, lag es daher besonders nahe, der schulmässigen Theorie über die formelle Seite des oratorischen ornatus namentlich der gleich aufzuführenden Schematologie gegenüber an die weit inhaltsreicheren und interessanteren Aeliana studia zu erinnern (I 3, 10; 43, 193).

198. *Verum* — um den § 197 angefangenen Gedanken zu vollenden.

orbem verborum, Or. 44, 149 collocabuntur verba — ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum. 61, 207 ergo in aliis — placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa circumscriptione ambituque, ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis. 71, 234

conficere non possent (nam id quidem nuper vel posse vel audere coepimus), terna aut bina aut nonnulli singula etiam verba dicebant; qui in illa infantia naturale illud, quod aures hominum flagitabant, tenebant tamen, ut et illa essent paria, quae dicerent, et aequalibus interspirationibus uterentur.

52 199 Exposui fere, ut potui, quae maxime ad ornatum orationis pertinere arbitrabar. Dixi enim de singulorum laude verborum, dixi de coniunctione eorum, dixi de numero atque forma. Sed si habitum etiam orationis et quasi colorem aliquem requiritis, est et plena quaedam, sed tamen teres, et tenuis, non sine nervis ac viribus, et ea, quae particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. His tribus figuris insidere quidam venustatis non fuco illitus, sed sanguine diffusus debet color.

200 Tum denique hic nobis orator ita conformandus est et verbis et sententiis, ut, quemadmodum qui utuntur armis aut palaestra,

in Thucydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent.

nuper, erst vor Kurzem, II 12, 53. Or. 51, 171 Et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, cum hoc probatur; nos nuper agnovimus. Einl. I § 10, 67.

terna etc., in einem jeden Satz. *infantia*, § 142.

ut et illa essent paria, sodass sie also doch eine Art Periode hatten (§ 171). *et aequalibus interspirationibus*, § 173, also einen gewissen numerus.

52, 199. Zu dem ornatus gehören endlich noch die lumina sententiarum et verborum, gleichsam die einzelnen Schmucksachen u. Pretiosen, die zum Glanz u. zur Pracht des Anzugs dienen (— § 210), s. ind. lumina.

fere, so ziemlich, § 208.

de singulorum laude verbor., § 149—171. *de coniunctione*, § 171—173. *de numero atque forma* (der Periodenbildung), § 173—199.

Sed si habitum. Damit berührt Crassus zunächst kürzlich die σχήματα ὑποθέσεων (s. ind. lum.), die jedoch streng genommen zu den eigentlichen lumina (den Verschönerungen im Einzelnen) nicht gerechnet werden können.

habitum, Figur und Haltung im Allgemeinen, gleichsam die Gestalt und Constitution, Brut. 63, 227. *colorem*, § 96.

plena etc., mit Beziehung auf die drei genera dicendi, § 177. plena entspricht mehr dem genus Asiaticum (γένος ἁδρόν, genus grande).

teres, völlig und dabei schlank und zierlich, fein gebildet. Or. 9, 27 ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere (γένος ἰσχνόν, subtile), während der rhodische Stil zwischen dem asiatischen u. attischen die Mitte hielt (γένος μέσον, medium).

mediocritate, p. Mur. 30, 63 omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas.

fuco, § 100.

200. *Tum denique* — dann erst, nachdem der ganze Anzug geschmackvoll geordnet ist, geht es an die Ausschmückung im Einzelnen mit Perlen und Edelsteinen, mit andern Worten an die Anbringung der lumina verborum et sententiarum.

hic — wie wir ihn bis dahin gekleidet haben. § 123 tradam eum Crasso et vestiendum et ornandum.

conformandus, vollends ausgestattet, gleichsam die letzte, vollendende Hand an ihn angelegt werden. Der Ausdruck ist absichtlich gewält, um der Beziehung auf die formae oder figurae sentent. et verb. willen (s. ind. lumina).

qui utuntur armis etc., Or. 68, 228 Ut enim *athletas* nec multo secus *gla-*

non solum sibi vitandi aut feriendi rationem esse habendam putant,
sed etiam. ut cum venustate moveantur, sic verbis quidem ad aptam
compositionem et decentiam, sententiis vero ad gravitatem oratio-
nis utatur. Formantur autem et verba et sententiae paene innume- 201
rabiliter (quod satis scio notum esse vobis, ut eis qui in armorum
tractatione versantur), sed inter conformationem verborum et sen-
tentiarum hoc interest, quod verborum tollitur, si verba mutaris,
sententiarum permanet, quibuscumque verbis uti velis. Quod qui-
dem vos etsi facitis, tamen admonendos puto, ne quid esse aliud
oratoris putetis, quod quidem sit egregium atque mirabile, nisi in
singulis verbis illa tria tenere, ut translatis utamur frequenter in-
terdumque factis, raro autem etiam pervetustis. In perpetua autem
oratione, cum et coniunctionis lenitatem et numerorum, quam dixi,
rationem tenuerimus, tum est quasi luminibus distinguenda et fre-
quentanda omnis oratio sententiarum atque verborum.

diatores videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum: sic oratio nec plagam gravem facit, nisi petitio fiat a p t a, nec satis tecte declinat impetum, nisi etiam in cedendo q u i d d e c e a t intellegat. Alle, denen diese ästhetische Haltung, die leichte, gratiöse Beweglichkeit, überhaupt der rechte Anstand abgieng, hiessen **ἀπάλαιστροι.** *armis* etc., § 220.

vitandi, sc. ictus (Valer. Max. II 4, 2), zu parieren.

aptum, geschmackvoll abgerundeten, harmonischen.

201. *Formantur,* d. h. die *σχήματα* oder formae sent. et verb. sind sehr mannigfaltiger Art (s. ind. lumina).

ut eis etc. s. d. krit. Anhang. Damit setzt Crassus, indem er sich an die beiden jüngeren Leute Cotta und Sulpicius wendet (vgl. § 208), den angefangenen Vergleich fort u. rechtfertigt so indirect, dass er so rasch über diese Dinge hinweggeht: ut eis sc. notum est, wie überhaupt denen (und dazu gehört ihr ja auch), die nicht mehr in die F e c h t s c h u l e gehen, sondern bereits im Kampf (in acie) die W a f f e n f ü h r e n, mit andern Worten: allen, die nicht mehr durch t h e o r e t i s c h e n E l e m e n t a r u n t e r r i c h t darüber, als über unbekannte Dinge, unterwiesen zu werden brauchen, sondern die in der erwähnten Beziehung schon r e d n e r i s c h e E r f a h r u n g haben, also aus Erfahrung hinlänglich wissen, formari verba et sententias paene innumerabiliter.

sed, um anzudeuten, dass die *σχήματα διανοίας* die bei weitem wirksameren seien, eaque non tam in verbis pingendis habent pondus quam in sententiis illuminandis. Brut. 37, 141. Vgl. II 62, 252 a. E.

Quod quidem vos etc., sc. formare verba et sententias. Um seinem Crassus der Vollständigkeit wegen auch noch diese schematologische Explication in den Mund legen zu können, lässt er ihn absichtlich diese bis zu den Worten 'In perpetua etc.' wenigstens ironische Wendung brauchen: ich wills machen wie die gewöhnlichen Rhetoren, denen es nur auf Darstellung ihres trockenen Schemas u. dessen Kenntnis ankommt, u. wenn ihr auch täglich durch die That beweist, dass ihr die Tropen und Figuren zu handhaben versteht, euch erinnert haben, dass ihr ja nicht glaubt, zum Redner gehöre noch etwas anderes als wissen u. s. w.

illa tria, § 152. 170. *raro,* § 153.

In perpetua oratione, im Gegensatz zu in singulis verbis; absichtlich ist der Satz in selbständiger Form gegeben, um anzudeuten, dass diess zweite allerdings etwas höher als das eben erwähnte und mit diesem nicht ganz gleichzustellen sei.

coniunctionis lenitatem, im Gegen-

53 202 Nam et commoratio una in re permultum movet et illustris explanatio rerumque, quasi gerantur, sub aspectum paene subiectio, quae et in exponenda re plurimum valet et ad illustrandum id, quod exponitur, et ad amplificandum, ut eis, qui audient, illud, quod augebimus, quantum efficere oratio poterit, tantum esse videatur; et huic contraria saepe percursio est et plus ad intellegendum, quam dixeris, significatio et distincte concisa brevitas et extenuatio et huic adiuncta illusio a praeceptis Caesaris non abhor-
203 rens; et ab re digressio, in qua cum fuerit delectatio, tum reditus ad rem aptus et concinnus esse debebit; propositioque quid sis dicturus et ab eo, quod est dictum, seiunctio et reditus ad propositum et iteratio et rationis apta conclusio; tum augendi minuendive causa veritatis superlatio atque traiectio; et rogatio atque huic fini-

satz von asperitas (§ 216 lene asperum), II 13, 54; 15, 64 genus orationis cum lenitate quadam aequabili profluens sine h. i. asperitate.

53, 202. Uebersicht der σχήματα (s. ind. lumina) und zwar zuerst der lumina *sententiarum* (§ 202—206) dann der lumina *verborum* (§ 206—208).

commoratio, ἐπιμονή, ad Her. IV 44, 58 c. est cum in loco firmissimo, quo tota causa continetur, manetur diutius et eodem saepius reditur.

illustris explanatio, ἔκφρασις oder ἐνδιάσκευος διήγησις (ad Her. IV 42, 54 expolitio cum in eodem loco manemus et aliud atque aliud dicere videmur).

rerum quasi gerantur sub aspectum paene subiectio, ὑποτύπωσις. ad Her. IV 55, 68 demonstratio est, cum ita verbis res exprimitur, ut geri negotium et res ante oculos esse videatur.

percursio, ἐπιτροχασμός. Eine andere Lesart ist *praecisio*, cum dictis aliquibus reliquum, quod coeptum est dici, relinquitur in cogitatione audientium (der diserta explanatio entgegengesetzt).

plus ad intellegendum significatio, ἔμφασις. ad Her. IV 53, 67 s. est, quae plus in suspitione relinquit quam positum est in oratione. Quint. VIII 3, 83 ἔμφασις altiorem praebens intellectum quam quem verba per se ipsa declarant.

distincte concisa brevitas, die gedrängte Kürze ohne Dunkelheit, βραχυλογία. Quint. VIII 3, 82 hoc male imitantes sequitur obscuritas.

extenuatio, ἐξουδενισμός, μείωσις. ad Her. IV 38, 50 deminutio est, cum aliquid inesse in nobis aut in eis, quos defendimus, aut natura aut fortuna aut industria dicimus egregium, quod, ne qua significetur arrogans ostentatio, deminuitur et attenuatur oratione.

illusio, διασυρμός oder χλευασμός. Quint. VIII 6, 54 in eo vero genere, quo contraria ostenduntur ironia est; illusionem vocant. *a praeceptis Caesaris*, II 65, 261 ff.; 67, 269 ff.

203. *digressio*, παρέκβασις. *propositio*, προέκθεσις. *seiunctio*, προέκθεσις, transitio. ad Her. IV 26, 35 transitio vocatur, quae cum ostendit breviter, quid dictum sit, proponit item brevi quid sequatur. — Proficit haec aliquantum exornatio ad duas res; nam et quid dixerit commonet et ad reliquum comparat auditorem. *reditus*, ἐπάνοδος.

iteratio, ἐπανάληψις. *rationis apta conclusio*, II 38, 158, die richtige Schlussfolgerung. Or. 40, 137 ut argumentum ratione concludat. de div. II 10, 25 concludatur igitur ratio. ad Her. IV 30, 41 conclusio est, quae brevi argumentatione ex eis, quae arte dicta sunt aut facta, conficit, quid necessario sequatur.

veritatis superlatio atque traiectio, ὑπερβολή. ad Her. IV 33, 44 superlatio est oratio superans veritatem augendi minuendive causa.

rogatio, ἐρώτησις. Quint. IX 2, 6 quid enim tam commune quam interrogare vel percontari?

tima quasi percontatio expositioque sententiae suae; tum illa, quae
maxime quasi irrepit in hominum mentes, alia dicentis ac signifi-
cantis dissimulatio; quae est periucunda, cum in oratione non con-
tentione, sed sermone tractatur; deinde dubitatio, tum distributio,
tum correctio vel ante vel postquam dixeris vel cum aliquid a te
ipso reiicias; praemunitio etiam est ad id, quod aggrediare, et tra- 204
iectio in alium; communicatio, quae est quasi cum eis ipsis, apud
quos dicas, deliberatio; morum ac vitae imitatio vel in personis vel
sine illis, magnum quoddam ornamentum orationis et aptum ad ani-
mos conciliandos vel maxime, saepe autem etiam ad commovendos;
personarum ficta inductio vel gravissimum lumen augendi; descri- 205
ptio, erroris inductio, ad hilaritatem impulsio, anteoccupatio; tum

quasi percontatio expositioque sententiae suae, ad Her. IV 23, 33 *subiectio est*, cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi a nobis, quid ab illis aut quid contra nos dici possit; deinde subiicimus id, quod oportet dici.

dissimulatio, εἰρωνεία, II 67, 269. *non contentione sed sermone*, nicht im eigentlichen, strengen Redeton, sondern mehr im Conversationston, § 177.

dubitatio, διαπόρησις, ἀπορία. ad Her. IV 29, 40 d. est, cum quaerere videtur orator, utrum de duobus potius aut quid de pluribus potissimum dicat. Quint. IX 2, 19 affert aliquam fidem veritatis et dubitatio, cum simulamus quaerere nos, unde incipiendum, ubi desinendum, quid potissimum dicendum, an omnino dicendum sit?

distributio, διαίρεσις. ad Her. IV 35, 47 d. est, cum in plures res aut personas negotia quaedam certa dispertiuntur z. B. wer von euch die Ehre des Senats achtet, der muss diesen (Angeklagten) verachten; wer den Ritterstand hochhält, muss diesen bestraft haben wollen; wer Eltern hat, muss die Impietät dieses Menschen verabscheuen u. s. w. Est haec exornatio copiosa, comprehendit enim brevi multa suum unicuique tribuens officium et separatim res dividit plures.

correctio etc., προδιόρθωσις und ἐπανόρθωσις.

204. *praemunitio* gehört zur πρόληψις, cum id quod obiici potest occupamus. Quint. IX 2, 17 führt sie als Species derselben an: est enim quaedam praemunitio, qualis Ciceronis contra Q. Caecilium, quod ad accusandum descendat, qui semper defenderit (προκατάληψις, προθεραπεία).

traiectio in alium, μετάστασις. *communicatio*, ἀνακοίνωσις. Quint. IX 2, 20 cum aut ipsos adversarios consulimus, aut cum iudicibus quasi deliberamus.

morum ac vitae imitatio, μίμησις, χαρακτηρισμός, ἠθοποιΐα, ut hominum sermones moresque describat.

205. *personarum ficta inductio*, προσωποποιΐα. ad Her. IV 53, 66 conformatio est, cum aliqua, quae non adest, persona confingitur, quasi adsit, aut cum res muta aut informis sit eloquens et forma ei et oratio adtribuitur ad dignitatem accommodata aut actio quaedam. — Haec exornatio — proficit plurimum in amplificationis partibus et commiserationis. I 57, 245.

descriptio, ἀπογραφή (ὑπογραφή). ad Her. IV 39, 51 d. nominatur, quae rerum consequentiam continet perspicuam et dilucidam cum gravitate expositionem, z. B. wenn ihr den freigebt, statim sicut e cavea leo emissus — volitabit et vagabitur in foro u. s. w. (die lebhafte Schilderung der Folgen). Hoc genere exornationis vel indignatio vel misericordia potest commoveri.

erroris inductio, die zum Unterschiede von Inductionen anderen Inhalts u. Zwecks auf den error abzielt, 'Irreleitung,' 'ut ab eo quod agitur avertat animos,' ἀποστροφή.

duo illa, quae maxime movent, similitudo et exemplum; digestio, interpellatio, contentio, reticentia, commentatio; vox quaedam libera atque etiam effrenatio augendi causa; iracundia, obiurgatio, promissio, deprecatio, obsecratio, declinatio brevis a proposito, non ut superior illa digressio, purgatio, conciliatio, laesio, optatio atque exsecratio. His fere luminibus illustrant orationem sententiae.

54 206 **Orationis autem ipsius tamquam armorum est vel ad usum comminatio et quasi petitio vel ad venustatem ipsa tractatio. Nam et geminatio verborum habet interdum vim, leporem alias; et paullum immutatum verbum atque deflexum et eiusdem verbi crebra**

ad hilaritatem impulsio, χαριεντισμός. *anteoccupatio*, προκατάληψις, ut ante occupet, quod videat opponi.

similitudo, **παραβολή.** ad Her. IV 45, 59 s. est oratio traducens ad rem quampiam aliquid ex re dispari simile; ea sumitur aut ornandi causa aut probandi aut apertius dicendi aut ante oculos ponendi.

exemplum, **παράδειγμα.** ad Her. IV 49, 62 e. est alicuius facti aut dicti praeteriti cum certi auctoris nomine propositio; id sumitur eisdem de causis, quibus similitudo.

digestio, **μερισμός**, 'ut aliud alii tribuens dispertiat.' p. Sest. 14, 32 erat in luctu senatus; squalebat civitas etc. p. Mil. 8, 20 luget senatus, maeret equester ordo, tota civitas confecta senio est, squalent municipia, affictantur coloniae etc.

interpellatio, **παρενόχλησις.** *contentio*, **ἀντίθεσις.** ad Her. IV 45, 58 c. est per quam contraria referuntur, z. B. inimicis te placabilem, amicis inexorabilem praebes (wenn nicht für interp. content. der Stelle im Or. 40, 138 entsprechend zu lesen ist interpellatoris coercitio).

reticentia, **ἀποσιώπησις.** *commendatio*, doch ist wol nach Or. 40, 138, wo genau dieselbe Ordnung eingehalten wird, vielmehr *comminatio* zu lesen, **κατάπληξις** 'ut denuntiet quid caveant.'

vox quaedam libera etc., **παρρησία.** ad Her. IV 36, 48 licentia est, cum apud eos, quos vereri aut metuere debemus, tamen aliquid pro iure nostro dicimus, quod eos minime offendat, quo eos aut quos ei diligunt, aliquo in errato vere reprehendere videamur.

iracundia, **ἀγανάκτησις.** *obiurgatio*, **ἐπιτίμησις**, **ἐπίπληξις.** *promissio*, **ὑπόσχεσις.** *deprecatio*, **προπαραίτησις**, **συγγνώμη.** *obsecratio*, **δέησις**, **ἱκεσία.** *declinatio*, **παρατροπή**, eine beiläufige, scheinbar abschweifende, aber gerade hier bedeutsame Bemerkung. *purgatio*, **κάθαρσις.** *laesio*, das absichtliche Reizen des Gegners, provocatio. *optatio*, **εὐχή.** *exsecratio*, **ἀρά.**

54, 206. *armorum*, der Gladiatoren, nach dem oft gebrauchten Vergleich (§ 200. I 32, 147. II 20, 84). *comminatio* u. *petitio* sind die eigentlichen Ausdrücke für ihre Angriffsweisen, wenn sie Ernst machen (mit den Angriffswaffen, tela, § 86). in Cat. I 6, 15 quot ego tuas petitiones ita coniectas, ut vitari posse non viderentur, parva quadam declinatione et, ut aiunt, corpore effugi.

ipsa tractatio, eigentliche tractatio ad venustatem, bloss um seine Kunst zu zeigen, § 86. II 78, 317 non ad vulnus, sed ad speciem.

geminatio, **ἀναδίπλωσις.** ad Her. IV 28, 38 conduplicatio est cum ratione amplificationis aut commiserationis eiusdem unius aut plurium verborum iteratio, z. B. proditor patriae, proditor, inquam, patriae.

paullum immutatum verbum atque deflexum, **παρονομασία**, annominatio. ad Her. IV 21, 29 a. est cum ad idem verbum aut ad idem nomen acceditur cum mutatione unius aut plurium litterarum ut ad res dissimiles similia verba accommodentur, z. B. videte, indices, utrum homini *navo* an *vano* credere malitis (II 63, 256).

tum a primo repetitio, tum in extremum conversio et in eadem
verba impetus et concursio et adiunctio et progressio et eiusdem
verbi crebrius positi quaedam distinctio et revocatio verbi et illa,
quae similiter desinunt aut quae cadunt similiter aut quae paribus
paria referuntur aut quae sunt inter se similia. Est etiam gradatio 207
quaedam et conversio et verborum concinna transgressio et contra-

eiusdem verbi repetitio, ἐπαναφορά, ἐπιβολή. ad Her. IV 13, 19 repetitio est, cum continenter ab uno atque eodem verbo in rebus similibus et diversis principia sumuntur, z. B. Scipio Numantiam sustulit, Scipio Carthaginem delevit, Scipio pacem peperit, Scipio civitatem servavit.

in extremum conversio, ἀντιστροφή, ἐπιφορά. ad Her. IV 13, 19 conversio est, per quam non, ut ante, primum repetimus verbum, sed ad postremum continenter revertimur, z. B. Poenos populus Rom. iustitia vicit, armis vicit, liberalitate vicit.

in eadem verba impetus et concursio, συμπλοκή oder κοινότης. ad Her. IV 14, 20 complexio est, quae utramque complectitur exornationem — ut et repetatur idem verbum saepius et crebro ad idem postremum revertamur, z. B. qui sunt, qui foedera ruperunt? Carthaginienses; qui sunt, qui crudele bellum gesserunt? Carthag. etc.

adiunctio, ἐπίζευξις. ad Her. IV 27, 38 adi. est cum verbum, quo res comprehenditur, non interponimus, sed aut primum aut postremum collocamus, oder besser 'in qua unum ad verbum plures sententiae referuntur,' z. B. vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia (Quint. IX 3, 62 συνεζευγμένον).

progressio, quo crescit oratio et veluti progreditur incrementum, Quint. VIII 4, 3, z. B. facinus est vincire civem Romanum, scelus verberare, prope parricidium necare, quid dicam in crucem tollere?

eiusdem verbi — distinctio. ad Her. IV 14, 20 traductio est, quae facit, ut, cum idem verbum crebrius ponatur, non modo non offendat animum, sed etiam concinniorem orationem reddat, z. B. qui nihil habet in *vita* iucundius *vita*, is cum virtute *vitam* non potest colere.

revocatio verbi, um noch eine weitere Bestimmung daran anzuknüpfen, z. B. Virg. ecl. X 72 vos haec facietis maxima Gallo, Gallo, cuius amor tantum mihi crescit in horas.

quae similiter desinunt, ὁμοιοτέλευτα. ad Her. IV 20, 28 similiter *desinens* est, cum, tametsi casus non insunt in verbis, tamen similes exitus sunt, z. B. turpiter audes facere, nequiter studes dicere. Dagegen:

quae cadunt similiter. ad Her. IV 20, 28 similiter *cadens* exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter *eisdem casibus* efferuntur, z. B. hominem laudem egentem virtutis, abundantem felicitatis? — Homöoteleuten und Homöoptota verbunden: perditissima ratio est amorem petere, pudorem fugere, diligere formam, neglegere famam.

quae paribus paria referuntur, ἰσόκωλα, 'membris aequalibus,' z. B. si quantum in agro locisque desertis audacia potest, tantum in foro atque iudiciis impudentia valeret, Quint. IX 3, 80.

quae sunt inter se similia, πάρισα, z. B. non enim tam *spes* quam *res* laudanda est, oder quantum *possis* in eo semper experire ut *prosis*. Quint. IX 3, 75.

207. *gradatio*, κλίμαξ. ad Her. IV 25, 34 g. est, in qua non ante ad consequens verbum descenditur, quam ad superius conscensum est, z. B. Africano virtutem industria, virtus gloriam, gloria aemulos comparavit. — Habet in se quendam leporem superioris cuiusque crebra repetitio verbi, quae propria est huius exornationis.

conversio, ἀντιμεταβολή. ad Her. IV 28, 39 commutatio genannt, cum duae sententiae inter se discrepantes ex traiectione ita efferuntur, ut a priore posterior contraria priori proficiscatur, z. B. esse oportet ut vivas, non

rium et dissolutum et declinatio et reprehensio et exclamatio et imminutio et quod in multis casibus ponitur et quod de singulis rebus propositis ductum refertur ad singula et ad propositum subiecta ratio et item in distributis supposita ratio et permissio et rursum alia dubitatio et improvisum quiddam et dinumeratio et alia cor-

vivere ut edas, oder ea re poemata non facio, quia cuiusmodi volo non possum, cuiusmodi possum nolo.

verborum concinna transgressio, **ὑπέρβατον**. ad Her. IV 32, 44 tr. est, quae verborum perturbat ordinem perversione aut traiectione, z. B. hoc vobis deos immortales arbitror dedisse pietate pro vestra, oder instabilis in istum plurimum fortuna valuit. Huiusmodi traiectio, *quae rem non reddit obscuram*, multum proderit ad continuationes (Periodenbildung) in quibus oportet verba sicuti ad poeticum quendam exstruere numerum, ut perfecte et perpolitissime possint esse absolutae. Quint. VIII 6, 62.

contrarium, **ἀντίθετον, ἐναντιότης**. ad Her. IV 18, 25 c. est, quod ex rebus diversis duabus alteram breviter et facile confirmat, z. B. nam qui suis rationibus inimicus fuerit semper, eum quomodo alienis rebus amicum fore speres?

dissolutum, **ἀσύνδετον**, ad Her. IV 30, 41 d. est, quod coniunctionibus verborum e medio sublatis separatis partibus effertur, z. B. gere morem parenti, pare cognatis, obsequere amicis, obtempera legibus.

declinatio (**παρηγμένον**), 'cum aliquid praetereuntes cur id faciamus ostendimus,' Or. 39, 135.

reprehensio, **ἀφορισμός, διορισμός**, 'cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes,' Or. 39, 135. Quint. IX 2, 18 cives, cives, inquam, si hoc eos nomine appellari fas est.

exclamatio, **ἐκφώνησις** admirationis vel conquestionis **σχετλιασμός**. ad Her. IV 15, 22 excl. est quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius per hominis aut urbis aut loci aut rei cuiuspiam compellationem.

imminutio, nach Quint. IX 3, 90 gleichbedeutend mit extenuatio, § 202. Doch könnte hier vielleicht auch darunter eine blosse Wortverkürzung zu rhet. Zwecken gemeint sein. Or. 47, 157 Quid quod sic loqui 'nosse' 'iudicasse' vetant, 'novisse' iubent et 'iudicavisse' — quasi vero nesciamus in hoc genere et plenum verbum recte dici et *imminutum* usitate.

quod in multis casibus ponitur, **πολύπτωτον**, z. B. pater hic tuus? patrem nunc appellas? patris tui filius es? Quint. IX 3, 36.

quod de singulis rebus etc., 'wechselseitige Beziehung der Ausdrücke auf einander.' Als Beispiel wird angeführt: p. Mil. 4, 10 est igitur haec non scripta sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus.

ad propositum subiecta ratio, **αἰτιολογία**, II 41, 177.

in distributis supposita ratio, **προσαπόδοσις**, z. B. neque accusatorem eum metuo, qui sum innocens, neque competitorem vereor, quod sum Antonius, neque consulem spero, quod est Cicero, Quint. IX 3, 93 f.

permissio, **ἐπιτροπή**. ad Her. IV 29, 39 p. est, cum ostendimus in dicendo nos aliquam rem totam tradere et concedere alicuius voluntati, z. B. vos me vestro quo pacto vobis videbitur utamini atque abutamini licebit, imponite in me quidlibet, quidlibet statuite, dicto atque nutu parebo. Hoc genus — ad misericordiam commovendam vehementissime est accommodatum.

alia dubitatio, **ἀμφισβήτησις**, § 203. Quint. IX 3, 88 Quaedam verborum figurae paullum figuris sententiarum declinantur ut dubitatio. Nam cum in re est, priori parti assignanda est, cum in verbo sequenti, z. B. 'sive me malitiam, sive stultitiam dicere oportet.' Item correctionis eadem ratio est.

improvisum quiddam, **παρὰ προσδοκίαν, ἀπροσδόκητον**, II 63, 255.

dinumeratio, **ἀπαρίθμησις**. *alia corr.*, § 203. ad Her. IV 2, 36 c. est, quae tollit id quod dictum est et pro

rectio et dissipatio et continuatum et interruptum et imago et sibi
ipsi responsio et immutatio et diiunctio et ordo et relatio et digres-
sio et circumscriptio. Haec enim sunt fere atque horum similia vel 208
plura etiam esse possunt, quae sententiis orationem verborumque
conformationibus illuminent.

Quae quidem te, Crasse, video, inquit COTTA, quod nota esse 55
nobis putes, sine definitionibus et sine exemplis effudisse.

Ego vero, inquit CRASSUS, ne illa quidem, quae supra dixi,
nova vobis esse arbitrabar, sed voluntati vestrum omnium parui.
His autem de rebus sol me ille admonuit, ut brevior essem, qui 209
ipse iam praecipitans me quoque haec praecipitem paene evolvere
coëgit. Sed tamen huius generis demonstratio est et doctrina ipsa
vulgaris; usus autem gravissimus et in hoc toto dicendi studio dif-
ficillimus.

Quamobrem quoniam de ornatu omni orationis sunt omnes, si 210
non patefacti, at certe commonstrati loci, nunc quid aptum sit, hoc

eo id, quod magis idoneum videtur repouit, z. B. 'quodsi iste suos hospites rogasset, immo adnuisset modo, facile hoc perfici posset.'

dissipatio. Quint. IX 3, 39 ut haec in unum congeruntur, ita contra illa dispersa sunt, quae a Cicerone dissipata dici puto: '*hic* segetes, *illic* veniunt felicius uvae, arborei fetus *alibi*'.

continuatum, ad Her. IV 19, 27 c. est densa frequentatio verborum cum absolutione sententiarum, z. B. 'quod autem tempus veneni dandi? illo die? in illa frequentia? per quem porro datum? unde sumptum? quae porro interceptio poculi? cur non de integro autem datum?' Hanc rerum coniunctam diversitatem Caecilius μεταβολήν vocat.

interruptum, das absichtliche Abbrechen der Worte oder das sich selbst Unterbrechen, mit der Aposiopese verwandt, quam nonnulli *interruptionem* appellant (Quint. IX 2, 54) wie das bekannte: 'quos ego — sed motos praestat componere fluctus.'

imago, εἰκών. ad Her. IV 49, 62 i. est formae cum forma cum quadam similitudine collatio.

sibi ipsi responsio, ἀπόφασις. *immutatio*, ἀλλοίωσις, der metonymische Ausdruck, § 167.

diiunctio, ad Her. IV 27, 37 d. est cum eorum, de quibus dicimus, aut utrumque aut unum quidque certo concluditur verbo, z. B. populus Romanus Numantiam delevit, Carthaginem sustulit, Corinthum diiecit, Fregellas evertit.

ordo, τάξις, 'ne decrescat oratio et fortiori subiungatur aliquid infirmius —; augeri enim debent sententiae et insurgere' (Quint. IX 4, 23).

relatio, Quint. IX 3, 97 relationem quid accipi velit, non liquet mihi. Nam si ἀνάκλασιν aut ἐπάνοδον aut ἀντιμεταβολήν dicit, de omnibus locuti sumus.

digressio — irgend eine Art der μετάβασις oder ἀποστροφή, des zeitweiligen Abgehens von der Darstellung, in der man begriffen ist.

circumscriptio, περιγραφή, περίφρασις. Quint. IX 3, 91 (non est figura) c. sive hoc nomine significatur comprehensa breviter sententia, sive finitio.

55, 208. *fere*, § 199. *effudisse*, I 34, 159.

209. *sol ille*, Einl. I § 19.

4) Das vierte Erfordernis der elocutio ist das *apte* u. *congruenter dicere* c. 55, 210—56, 213. s. § 37.

210. *commonstrati*, wie II 41, 174. *deceat*, Or. 21, 70 ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam quid deceat videre; πρέπον appellant hoc Graeci, nos dicamus sane decorum.

est, quid maxime deceat in oratione videamus. Quamquam id quidem perspicuum est, non omni causae nec auditori neque personae
211 neque tempori congruere orationis unum genus. Nam et causae capitis alium quendam verborum sonum requirunt, alium rerum privatarum atque parvarum; et aliud dicendi genus deliberationes, aliud laudationes, aliud iudicia, aliud sermones, aliud consolatio, aliud obiurgatio, aliud disputatio, aliud historia desiderat. Refert etiam qui audiant, senatus an populus an iudices; frequentes an pauci an singuli et quales; ipsique oratores qua sint aetate, honore, auctoritate, debet videri; tempus, pacis an belli, festinationis an
212 otii. Itaque hoc loco nihil sane est quod praecipi posse videatur, nisi ut figuram orationis plenioris et tenuioris et item illius mediocris ad id, quod agemus, accommodatam deligamus. Ornamentis eisdem uti fere licebit alias contentius, alias summissius; omnique in re posse quod deceat facere artis et naturae est, scire quid quandoque deceat prudentiae.

56 213 Sed haec omnia perinde sunt, ut aguntur. Actio, inquam, in dicendo una dominatur. Sine hac summus orator esse in numero nullo potest, mediocris hac instructus summos saepe superare. Huic primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo

36, 123 is erit ergo eloquens, qui ad id, quodcumque decebit, poterit accommodare orationem; quod cum statuerit, tum ut quidque erit dicendum, ita dicet, nec satura ieiune, nec grandia minute nec item contra, sed erit rebus ipsis par et aequalis oratio. 21, 74 est autem quid deceat oratori videndum non in sententiis solum, sed etiam in verbis. Non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis auctoritas, non omnis aetas, nec vero locus aut tempus aut auditor omnis eodem aut verborum genere tractandus est aut sententiarum, semperque in omni parte orationis, ut vitae, quid deceat considerandum est; quod et in re, de qua agitur, positum est, et in personis, et eorum qui dicunt, et eorum qui audiunt.

212. *orationis plenioris,* § 199. *contentius,* nachdrücklicher. *summissius,* ruhiger, gelassener. Or. 25, 86 itemque si quae verborum iterationes contentionem aliquam et clamorem requirent, erunt ab hac submissione orationis alienae.

prudentiae, praktischer Takt. Derselbe Gegensatz von natura und prudentia II 27, 120; 56, 307 a. E. und 308 z. A.

Auf die elocutio folgt endlich als der letzte Hauptteil der gesamten Rhetorik B. die *actio* c. 56, 213—59, 228.

56, 213. *haec omnia,* alles was bisher über das ornate und apte dicere gesagt ist.

perinde sunt, Brut. 50, 188 (multitudo) gaudet dolet ridet plorat favet odit etc., haec perinde accidunt, ut eorum qui adsunt mentes verbis et sententiis et actione tractantur. Ter. heauton. I 2, 21 paréntis, patriam incólumem, amicos, génus, cognatos, divitias. Atque haéc perinde súnt, ut illiust ánimus, qui ea póssidet: Qui utí scit, ei boni; illi, qui non útitur recté, mala.

in numero nullo, § 33. Brut. 31, 117 Q. Aelius Tubero — nullo in oratorum numero, sed vita severus (als Redner unbedeutend).

Huic primas dedisse etc. Brut. 38, 142 in Antonio actio singularis — ut verum videretur in hoc illud, quod Demosthenem ferunt ei, qui quaesivisset, quid primum esset in dicendo, actionem, quid secundum, idem et idem tertium respondisse. Nulla res magis penetrat in animos eosque fingit, format, flectit, talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt. Or. 17, 56. Quint. IX 3, 6.

esset primum, huic secundas, huic tertias. Quo mihi melius etiam illud ab Aeschine dictum videri solet; qui cum propter ignominiam iudicii cessisset Athenis et se Rhodum contulisset, rogatus a Rhodiis legisse fertur orationem illam egregiam, quam in Ctesiphontem contra Demosthenem dixerat; qua perlecta petitum est ab eo postridie, ut legeret illam etiam, quae erat contra a Demosthene pro Ctesiphonte edita; quam cum suavissima et maxima voce legisset, admirantibus omnibus, Quanto, inquit, magis miraremini, si audissetis ipsum! Ex quo satis significavit quantum esset in actione, qui
orationem eandem aliam fore putarit, actore mutato. Quid fuit in 214
Graccho, quem tu melius, Catule, meministi, quod me puero tanto opere ferretur? 'Quo me miser conferam? quo vertam? In Capitoliumne? At fratris sanguine madet. An domum? Matremne ut miseram lamentantem videam et abiectam?' Quae sic ab illo esse acta constabat oculis, voce, gestu, inimici ut lacrimas tenere non possent. Haec ideo dico pluribus, quod genus hoc totum oratores, qui sunt veritatis ipsius actores, reliquerunt, imitatores autem ve-
ritatis, histriones, occupaverunt. Ac sine dubio in omni re vincit 57 215
imitationem veritas; et ea si satis in actione efficeret ipsa per sese, arte profecto non egerémus. Verum quia animi permotio, quae maxime aut declaranda aut imitanda est actione, perturbata saepe ita est, ut obscuretur ac paene obruatur, discutienda sunt ea, quae
obscurant, et ea, quae sunt eminentia et prompta, sumenda. Omnis 216
enim motus animi suum quendam a natura habet vultum et sonum et gestum; corpusque totum hominis et eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt pulsae. Nam voces ut chordae sunt intentae, quae ad quemque tactum respondeant, acuta gravis, cita tarda, magna parva; quas tamen inter omnes est suo quoque in genere mediocris. Atque

putarit, ohne weitere Beziehung auf den eben erzälten concreten Fall, also nicht damals, sondern, wie aus jener Aeusserung hervorgeht, überhaupt und allgemein. (Abrinc. Erl. I.)

214. *quem*, § 133. *melius*, Catulus war ein Jahr nach C. Gracchus Ermordung schon Quästor, während Crassus damals erst kaum 17 Jahr alt war. *ferretur*, in aller Munde war. Doch wol besser: efferretur.

Capitoliumne, Vell. II 3 Is (Tib. Gr.) fugiens decurrens clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam — immatura morte finivit.

Quo me conferam etc., aus einer seiner Volksreden, wie es scheint, nicht lange nach seines Bruders Ermordung gehalten. Ob ihm bei diesen Worten wirklich eine Stelle aus Ennius Medea (§ 217) zum Vorbild gedient, bleibt dahin gestellt; ebenso, ob Cic. in seiner Rede p. Mur. c. 41 Gracchus Worte vor Augen gehabt.

veritatis, des wirklichen Lebens, I 33, 149.

57, 215. *et ea*, wie Bake unzweifelhaft richtig die vulgata *sed* ea corrigiert hat; denn der Satz enthält keinen Gegensatz zu den vorausgegehenden Worten, sondern nur eine bekräftigende Fortführung derselben. Der Gegensatz beginnt erst mit verum.

216. *Omnis* etc., Hor. A. P. 105 ff.

magna parva, stark und schwach. *mediocris*, im Mittelton.

etiam illa sunt ab his delapsa plura genera, lene asperum, contractum diffusum, continenti spiritu intermisso; fractum scissum; flexo
217 sono extenuatum inflatum. Nullum est enim horum generum quod non arte ac moderatione tractetur. Hi sunt actori, ut pictori, ex-
58 positi ad variandum colores. Aliud enim vocis genus iracundia sibi sumat, acutum, incitatum, crebro incidens:

> Ímpius hortatúr me frater, út meos malís miser
> Mándarem natós

et ea, quae tu dudum, Antoni, protulisti:

> Ségregare abs te aúsus

et:

> Écquis hoc animadvórtit? vincite

et Atreus fere totus. Aliud miseratio ac maeror, flexibile, plenum, interruptum, flebili voce:

> Quo núnc me vortam? quód iter incipiam íngredi?
> Domúm paternamne? ánne ad Peliae fílias?

et illa:

> O páter, o patria, o Príami domus!

lene, Moll. *asperum*, Dur. *contractum*, pizzicato. *diffusum*, legato. *continenti spiritu*, tenuto. *intermisso*, staccato. *fractum*, gedämpft.

scissum, arpeggio. Quint. XI 3, 20 praeterea ut sint fauces integrae, id est molles ac leves, quarum vitio et frangitur et obscuratur et exasperatur et scinditur vox.

flexo sono gehört zu beiden: mit veränderter Tonstärke, decrescendo und crescendo, § 102.

217. *non arte ac moderatione tractetur*, kunstmässiger Behandlung und Regulierung, mit einem Wort der Schule unterworfen.

58. *crebro incidens*, häufig absetzend (crebra incisa faciens).

Impius etc. (tetr. troch. cat.), Worte des Thyestes aus Accius Atreus. Tusc. IV 36, 77 Ira vero, quae, quam diu perturbat animum, dubitationem insaniae non habet.—Audi Thyestem: impius etc. Eorum viscera apponit. Quid est enim, quo non progrediatur eodem ira, quo furor. Ribbeck p. 139 liest ipsus für impius (der Abrinc. u. Erl. I haben ipsius) u. manderem für mandarem (nach dem Abrinc. und d. Erl.). Lucret. II 638 Ne Saturnus eum malis mandaret adeptus. Soph. Ai. 1293 f. *Ἀτρέα — προθέντ' ἀδελφῷ δεῖπνον οἰκείων τέκνων.*

dudum, II 46, 193. *Ecquis* etc., Ribbeck p. 140. Anfang eines troch. tetrameter cat. gleichfalls aus dem Atreus des Accius 'Ahndet denn dieses Niemand? bindet ihn!' Tusc. IV 25, 55 'Ecquis h. a. v.' num aut egisse umquam iratum Aesopum aut scripsisse existimamus iratum Accium?

flexibile, schmiegsam, demütig, § 176. *plenum*, wie vor dem Ausbruch der Thränen. *interruptum*, gepresst.

Quo nunc me vortam (trim. iamb.) Vahlen p. 130 aus Ennius Medea, nach Eurip. Med., zu Iason gesprochen 502 ff. *νῦν ποῖ τράπωμαι; πότερα πρὸς πατρὸς δόμους, οὓς σοὶ προδοῦσα καὶ πάτραν ἀφικόμην; ἢ πρὸς ταλαίνας Πελιάδας; καλῶς γ' ἂν οὖν δέξαιντό μ' οἴκοις ὧν πατέρα κατέκτανον* (von Korinth nach Iolkos, wo bekanntlich Medea des Pelias Töchter überredet hatte, ihren Vater zu zerstückeln und zu kochen, als werde er dadurch wieder jung. Ovid. Met. VII 297 ff.).

O pater, § 102. *vi vitam evitari*, mit der bei den ältern Dichtern sehr beliebten *παρήχησις*. *evitari*, vitam eripi, kommt in der classischen Zeit nicht mehr vor.

et quae sequuntur:

Haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evitari.

Aliud metus, demissum et haesitans et abiectum: 218

Múltis sum modis círcumventus, mórbo, exilio atque ínopia;
Túm pavor sapiéntiam omnem mi éxanimato expéctorat;
A'lter terribilém minitatur vítae cruciatum ét necem,
Quaé nemo est tam fírmo ingenio et tánta confidéntia,
Quín refugiat tímido sanguen átque exalbescát metu.

Aliud vis, contentum, vehemens, imminens quadam incitatione gravitatis: 219

Iterúm Thyestes Átreum adtractatum ádvenit,
Iterúm iam aggreditur me ét quietum exsúscitat.
Maiór mihi moles, máius miscendúmst malum,
Qui illíus acerbum cór contundam et cómprimam.

Aliud voluptas, effusum, lene, tenerum, hilaratum ac remissum:

Séd sibi quom tetulit coronam ob cólligandas núptias,
Tíbi ferebat; quóm simulabat sé sibi iam facís dare,
Tum ád te ludibúnda docte et délicate détulit.

218. *Multis* etc., § 154. *Alter*, Ribbeck u. nach ihm Vahlen lesen dafür mater. Es sind Worte des Alkmäon, des Sohnes von Adrast, der nach seiner Rückkehr vom Epigonenzuge seine Mutter tödtete und daher gleich Orestes von den Erinnyen verfolgt ward.

sanguen für sanguis. de fin. V 11, 34 Quamquam quid est, quod magis perspicuum sit, non modo carum sibi quemque, verum etiam vehementer carum esse? quis est enim aut quotusquisque, *cui*, mors cum appropinquet, *non 'refugiat timido sanguen* atque exalbescat metu?' (wol mit Wechsel des Subjects et qui non etc.); *quae* dann: angesichts dessen.

219. *contentum*, energisch. *imminens*, II 55, 225. *incitatione gravitatis*, mit nachdrücklichem Andrang und ernstlichem Entschluss, II 43, 183.

Iterum (trim. iamb.), Ribbeck p. 136. Worte des Atreus aus Accius gleichnamiger Tragödie. *Atreum adtractatum* hat Ribbeck nach dem Abrinc. u. Erl. I beibehalten. Abermals (nachdem er erst das Ehebett des Bruders entehrt und darum von diesem aus Mykene vertrieben ist) ist Th. da, um von Neuem sich an Atreus zu versuchen und meine kaum wiedergekehrte Ruhe schon wieder zu stören: ich muss noch andere, stärkere Mittel brauchen, sein hartes Herz zu brechen. (Die beste Conjectur für Atreum adtractatum ist die von Lambin: *mecum altercatum)*.

Maior moles, dass er nämlich Thyestes Söhne schlachte und ihr Fleisch dem Vater zum Essen vorsetze, Tusc. IV 36, 77 quo igitur haec erumpit moles? Audi Thyestem: impius etc. § 217.

miscendumst, Cat. IV 3, 6 ego magnum in republica versari furorem et nova quaedam misceri et concitari mala iam pridem videbam. *voluptas*, Frohsinn.

Sed etc. s. d. krit. Anhang. Die Situation, die sich auf die Hochzeitsgebräuche, insbesondere auf das Heimführen der Braut unter Fackelbegleitung bezieht, ist im Einzelnen wegen der Unsicherheit des Textes, zumal es an weiteren Anhaltspunkten

Aliud molestia, sine commiseratione grave quoddam et uno pressu ac sono obductum:

Quá tempestate Hélenam Paris innúptis iunxit núptiis,
Ego tum gravida, explétis iam fere ád pariendum ménsibus;
Pér idem tempus Pólydorum Hecuba pártu postremó parit.

59 220 Omnes autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba
exprimens scenicus, sed universam rem et sententiam non de-
monstratione, sed significatione declarans, laterum inflexione hac
forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam
a palaestra. Manus autem minus arguta, digitis subsequens verba,
non exprimens; brachium procerius proiectum quasi quoddam te-
lum orationis; supplosio pedis in contentionibus aut incipiendis aut
221 finiendis. Sed in ore sunt omnia. In eo autem ipso dominatus est
omnis oculorum; quo melius nostri illi senes, qui personatum ne

fehlt, mit Sicherheit nicht zu ermitteln: 'aber nachdem sie den Hochzeitskranz genommen, reichte sie ihn dir hin; und indem sie that, als wollte sie nun die Hochzeitsfackel nehmen, gab sie diese voll heiterer Laune graziös und reizend dir in die Hand.' In etwas kann wol das berühmte Bild der Roxane von Aetion zur Verdeutlichung dienen, wie es Lucian Herod. s. Aetion c. 5 beschreibt: *ὁ βασιλεὺς δὲ, αὐτὸς μὲν στέφανόν τινα ὀρέγει τῇ παιδί. πάροχος δὲ καὶ νυμφαγωγὸς Ἡφαιστίων συμπαρέστη δᾷδα καιομένην ἔχων* etc.

molestia, schmerzliche Resignation. *grave quoddam uno pressu ac sono obductum*, schwermütig u. monoton.

Qua tempestate etc., Ribbeck p. 209 (tetram. troch. cat., vielleicht aus der Iliona des Pacuvius).

innuptis nuptiis, Eur. Hel. 689 *ἄγαμος ἄτεκνος, ὦ πόσι, καταστένει γάμον ἄγαμον* (die Unglücksheirat) *αἰσχύνᾳ*, wie *ἄδωρα δῶρα* Soph. Ai. 665 oder *μήτηρ ἀμήτωρ* Soph. Elect. 1154. *fere*, Ribbeck: fui.

Polydorus, Eur. Hec. 3 f. *Πολύδωρος Ἑκάβης παῖς γεγὼς τῆς Κισσέως τε πατρός*. Hom. Il. *Υ* 406 ff. der *Πριάμου ἀντίθεος Π. Πριαμίδης, τὸν δ' οὔτι πατὴρ εἴασκε μάχεσθαι οὕνεκά οἱ μετὰ παισὶ νεώτατος ἔσκε γόνοιο, καί οἱ φίλτατος ἔσκε*.

59, 220. *subsequi debet gestus*, eine entsprechende Gesticulation.

verba exprimens, I 59, 251. Brut. 38, 141 (von Antonius) gestus non verba exprimens, sed cum sententiis congruens. Quint. IX 3, 88 ff. alii sunt, qui res imitatione significant — quod est genus quam longissime in actione fugiendum; abesse enim plurimum a saltatore debet orator, ut sit gestus ad sensum magis, quam ad verba accommodatus.

laterum inflexione, Or. 18, 59 In gestu status erectus et celsus, rarus incessus, nec ita longus, excursio moderata eaque rara, nulla mollitia cervicum, nullae argutiae digitorum, non ad numerum articulus cadens, trunco magis toto se ipse moderans et *virili laterum inflexione* (Haltung der Brust), brachii proiectione in contentionibus, contractione in remissis. *ab armis* etc., § 200.

minus arguta, nicht zu lebhaft und theatralisch hinzeigend. Gell. N. A. I 5 Hortensius — quod multa munditia et circumspecte compositeque indutus et amictus esset *manus*que inter agendum forent *argutae* admodum et gestuosae, maledictis compellationibusque probris iactatus est, multaque in eum *quasi in histrionem* in ipsis causis atque iudiciis dicta sunt.

subsequens, unvermerkt begleitend. *supplosio*, I 53, 230.

221. *personatum*, wenn er in der von den Griechen entlehnten Schauspielermaske auftrat, wie das später auch in Rom üblich ward.

Roscium quidem magno opere laudabant. Animi est enim omnis actio et imago animi vultus, indices oculi. Nam haec est una pars corporis, quae, quot animi motus sunt, tot significationes et commutationes possit efficere. Neque vero est quisquam qui eadem connivens efficiat. Theophrastus quidem Tauriscum quendam dicit actorem aversum solitum esse dicere, qui in agendo contuens aliquid pronuntiaret. Quare oculorum est magna moderatio. Nam 222
oris non est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur. Oculi sunt, quorum tum intentione, tum remissione, tum coniectu, tum hilaritate motus animorum significemus apte cum genere ipso orationis. Est enim actio quasi sermo corporis, quo magis menti congruens esse debet. Oculos autem natura nobis, ut equo et leoni saetas, caudam, aures ad motus animorum declarandos dedit. Quare in hac nostra actione secundum vo- 223
cem vultus valet; is autem oculis gubernatur. Atque in eis omnibus, quae sunt actionis, inest quaedam vis a natura data. Quare etiam hac imperiti, hac vulgus, hac denique barbari maxime commoventur. Verba enim neminem movent nisi eum, qui eiusdem linguae societate coniunctus est; sententiaeque saepe acutae non acutorum hominum sensus praetervolant; actio, quae prae se motum animi fert, omnes movet; eisdem enim omnium animi motibus concitantur et eos eisdem notis et in aliis agnoscunt et in se ipsi indicant.

Ad actionis autem usum atque laudem maximam sine dubio 60 224
partem vox obtinet; quae primum est optanda nobis; deinde, quaecumque erit, ea tuenda. De quo illud iam nihil ad hoc praecipiendi genus, quemadmodum voci serviatur; equidem magno opere cen-

oculi, Or. 18, 60 vultus vero, qui secundum vocem plurimum potest, quantam afferet tum dignitatem, tum venustatem! in quo cum effeceris ne quid ineptum aut vultuosum sit, tum *oculorum* est quaedam *magna moderatio*. Nam ut *imago est animi vultus*, sic indices oculi, quorum et hilaritatis et vicissim tristitiae modum res ipsae, de quibus agetur, temperabunt. in Pison. 1, 1 vultus denique totus, qui sermo quidam tacitus mentis est. *connivens*, mit geschlossenen Augen.

aversum — der dem Publikum den Rücken zukehrt (dem man nicht ins Gesicht sehen kann, von dem man also nur die Kehrseite sieht).

contuens aliquid, etwas fixierend, statt dem Auge die freieste Bewegung zu lassen.

222. *Oculi*, Or. 18, 60. Quint. XI 3, 75 sed in ipso vultu plurimum valent oculi, per quos maxime animus eminet.

coniectu, von intentione 'dem Feuer der Augen' verschieden: die Fixierung des Blicks, als Ausdruck des strengen Ernstes, II 55, 225.

sermo corporis, I 32, 145. Or. 17, 55 est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet e voce atque motu.

60, 224. *Ad actionis usum*, um etwas vortragen zu können. *atque laudem*, zu einem guten Vortrag. *vox*, eine wollautende Stimme, § 41. *optanda*, Or. 18, 59 ac vocis bonitas quidem *optanda* est (eine sehr wünschenswerthe Gabe), non est enim in nobis; sed tractatio atque usus in nobis.

quemadmodum voci serviatur, I 59, 251, darüber Vorschriften zu geben ist

seo serviendum; sed illud videtur ab huius nostri sermonis officio non abhorrere, quod, ut dixi paullo ante, plurimis in rebus quod maxime est utile, id nescio quo pacto etiam decet maxime. Nam ad vocem obtinendam nihil est utilius quam crebra mutatio; nihil
225 perniciosius quam effusa sine intermissione contentio. Quid, ad aures nostras et actionis suavitatem quid est vicissitudine et varietate et commutatione aptius? Itaque idem Gracchus, quod potes audire, Catule, ex Licinio cliente tuo, litterato homine, quem servum sibi ille habuit ad manum, cum eburneola solitus est habere fistula, qui staret occulte post ipsum, cum contionaretur, peritum hominem, qui inflaret celeriter eum sonum, quo illum aut remissum excitaret aut a contentione revocaret.

Audivi, mehercule, inquit CATULUS, et saepe sum admiratus hominis cum diligentiam tum etiam doctrinam et scientiam.

226 Ego vero, inquit CRASSUS, ac doleo quidem illos viros in eam fraudem in re publica esse delapsos; quamquam ea tela texitur et ea incitatur in civitate ratio vivendi ac posteritati ostenditur, ut eorum civium, quos nostri patres non tulerunt, iam similes habere cupiamus.

Mitte, obsecro, inquit, Crasse, IULIUS, sermonem istum et te ad Gracchi fistulam refer, cuius ego nondum plane rationem intellego.

61 227 In omni voce, inquit CRASSUS, est quiddam medium, sed

zunächst mehr Sache der Diätetik u. Musik. Quint. I 10, 27 age si habebit inprimis curam vocis orator, quid tam *musices* proprium.

equidem censeo, eine parenthetische Bemerkung: ich bin allerdings der Meinung, dass eine besondere Pflege darauf zu verwenden ist. *ut dixi paullo ante*, § 178.

ad obtinendam, zu conservieren. *idem*, dessen oben, § 214, Erwähnung gethan ist. Quint. I 10, 27 ut uno interim contenti simus exemplo C. Gracchi, praecipui suorum temporum oratoris, cui contionanti consistens post eum musicus, fistula, quam *τονάριον* vocant, modos, quibus deberet intendi, ministrabat. Haec ei cura inter turbidissimas actiones vel terrenti optimates vel iam timenti fuit.

225. *servum ad manum*, oder a manu, amanuenses, ab epistolis, librarii ad manum hiessen die Sclaven, die als Privatbibliothekare oder als Privatsekretare dienten.

eburneola fistula, 'tibia contionatoria,' *φωνασκικὸν ὄργανον ᾧ τοὺς φθόγγους ἀναβιβάζουσιν*, oder *συρίγγιον ᾧ τὴν φωνὴν οἱ ἁρμονικοὶ σχολὴν ἐπ' ἀμφότερα διὰ τῶν τόνων ἄγουσιν.* s. ind. C. Gracchus.

226. *Ego vero* sc. admiratus sum. *fraudem*, I 9, 38.

ea tela texitur — nach einer auch uns geläufigen Metapher von dem Einschlag des Fadens in ein Gewebe auf die bedenkliche Politik übertragen, die man damals zu befolgen anfieng.

Mitte etc. Cäsar will die heitere Stimmung nicht durch den Blick auf das politische Misère der Gegenwart getrübt wissen. Einl. I § 16.

61, 227. *quiddam medium* etc. Jede Stimme hat ihren eigentümlichen mittleren oder Grundton, von dem sie in der Skala hinauf- oder herabsteigen kann.

suum cuique voci. Hinc gradatim ascendere vocem utile et suave est. Nam a principio clamare agreste quiddam est et idem illud ad firmandam est vocem salutare. Deinde est quiddam contentionis extremum, quod tamen interius est, quam acutissimus clamor, quo te fistula progredi non sinet, et iam ab ipsa contentione revocabit. Est item contra quiddam in remissione gravissimum quoque tamquam sonorum gradibus descenditur. Haec varietas et hic per omnes sonos vocis cursus et se tuebitur et actioni adferet suavitatem. Sed fistulatorem domi relinquetis, sensum huius consuetudinis vobiscum ad forum deferetis.

Edidi, quae potui, non ut volui, sed ut me temporis angustiae 228
coegerunt. Scitum est enim causam conferre in tempus, cum adferre plura, si cupias, non queas.

Tu vero, inquit CATULUS, collegisti omnia, quantum ego possum iudicare, ita divinitus, ut non a Graecis sumpsisse, sed eos ipsos haec docere posse videare. Me quidem istius sermonis participem factum esse gaudeo; ac vellem, ut meus gener, sodalis tuus, Hortensius, adfuisset; quem quidem ego confido omnibus istis laudibus, quas tu oratione complexus es, excellentem fore.

Et CRASSUS: Fore dicis? inquit; ego vero esse iam iudico et 229
tum iudicavi, cum me consule in senatu causam defendit Africae nuperque etiam magis, cum pro Bithyniae rege dixit. Quamobrem recte vides, Catule. Nihil enim isti adulescenti neque a natura neque a doctrina deesse sentio. Quo magis est tibi, Cotta, et tibi, 230

clamare, in scharfem Gegensatz von *gradatim* ascendere.
idem illud — nämlich dieses *gradatim* ascendere.

contentionis extremum, ein äusserster Höhepunkt, über welchen die Stimme, wenn sie nicht unmelodisch werden soll, nicht hinausgehen darf. *interius:* er liegt aber noch diesseits des allerhöchsten Tones in der, einer Stimme eigenen, Tonskala; denn bis zu diesem acutissimus *clamor* darf die Stimme sich nie versteigen.

et iam ab ipsa contentione — wenn man bereits in einer zu hohen Steigerung des Tones begriffen ist.

in remissione gravissimum, ein Herabgehen des Tones, ein äusserster Punkt, unter welchen die Stimme nicht tiefer sinken darf.

quoque i. e. et quo, bis wohin nur. *sonorum gradibus*, wie auf einer Tonleiter. *tuebitur*, in der rechten Tonstärke und Harmonie.

Im Epilog c. 61, 228—230 weist Crassus auf den neuen Stern der röm. Beredsamkeit hin, der sich bereits über den Horizont erhoben hat. Es ist Hortensius, der zwischen Crassus und dem grossen Meister, Cicero, in der Mitte steht und zu diesem hinüberleitet.

228. *causam conferre in tempus*, eine fast sprichwörtliche Redensart: 'sich nach der Zeit, die einem zugemessen ist, richten;' eig. die Sache oder den zu behandelnden Gegenstand in die Schranken der Zeit fassen, die man hat, die Dauer der sachlichen Darstellung also nach dem Masse der Zeitdauer, die einem gegeben ist, bestimmen. Aehnlich pro Caec. 6, 17 ut in pauca conferam, 'um es kurz zu machen.'

sumpsisse, von fremdem Gebiet entlehnt. *sodalis*, II 47, 197.

229. *tum*. Zu tum ist das vorausgehende iam dem Sinne nach noch einmal hinzuzunehmen.

Sulpici, vigilandum ac laborandum. Non enim ille mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati, sed et ingenio peracri et studio flagranti et doctrina eximia et memoria singulari. Cui quamquam faveo, tamen illum aetati suae praestare cupio, vobis vero illum tanto minorem praecurrere vix honestum est. Sed iam surgamus, inquit, nosque curemus et aliquando ab hac contentione disputationis animos nostros curaque laxemus.

230. *ille*, 'in oder mit ihm.' *aetati suae* — nur vor seinen Zeitgenossen, in der Periode, der er angehört.

nosque curemus, euphemistisch für zur Tafel gehen, uns restaurieren.

curaque — von der Sorge, den trüben Gedanken und Besorgnissen, mit denen uns die bedenkliche politische Lage des Staates erfüllen muss.

Erklärende Indices.

A.

Academia, Academici I 10, 43; 11, 45; 18, 84. III 17, 62; 18, 67 f. 21, 80; 28, 109 die akademische Schule, von dem reizend gelegenen Gymnasium bei Athen (Akademie), in dem die Vorträge gehalten wurden, also genannt. Als ihr Begründer und Haupt der älteren Akademie galt Plato, der auch dort begraben lag; diese weicht von Aristoteles, dem Haupt der Peripatetiker, noch nicht viel ab (beide, Platos Nachfolger, besonders Xenokrates, wie Aristoteles waren ja eben des éinen Plato Schüler*)). Erst mit dem spätern Vorstand Arkesilas beginnt eine neue Richtung der neuern Akademie, nova academia, *quae usque ad Carneadem perducta,* qui quartus ab Arcesila fuit, in eadem Arcesilae ratione permansit, acad. I 12, 46. (Zält man diese letztere von Carneades an, haec recentior, besonders, so ist die von Arkesilas die mittlere.) Acad. I 4, 17 Platonis auctoritate, qui varius et multiplex et copiosus fuit, una et consentiens duobus vocabulis philosophiae forma instituta est *Academicorum* et *Peripateticorum*, qui rebus congruentes nominibus differebant. Nam cum Speusippum, sororis filium, Plato philosophiae quasi heredem reliquisset, duos autem praestantissimo studio atque doctrina *Xenocratem* Chalcedonium et *Aristotelem* Stagiritem, qui erant cum Aristotele Peripatetici dicti sunt, quia disputabant inambulantes in Lyceo, illi autem qui Platonis instituto in academia (quod est alterum gymnasium) coetus erant et sermones habere soliti, e loci vocabulo nomen habuerunt. Acad. I 4, 18 *abundantia quadam ingenii praestabat Aristoteles,* sed idem fons erat utrisque et *eadem rerum expetendarum fugiendarumque partitio.* ib. 6, 22 utrisque hic bonorum finis adipisci *quae essent prima naturâ* (d. h. die die Natur als die ersten und einfachsten gewähre) quaeque ipsa per sese expetenda. — Der Hauptgrundsatz in der akadem. Erkenntnistheorie (seit Arkesilas) war — im Gegensatz zum Dogmatismus der Stoiker — dass sich keine Wahrheit mit unumstösslicher Gewisheit beweisen lasse und dass man daher jede Behauptung ebenso gut bestreiten, als verteidigen könne (I 18, 83; 62, 263. III 21, 80; 27, 107; 36, 145) (s. Philo u. Peripatetici).

---

*) Vgl. die Genealogie bei Cicero:

Socrates

I *Plato* (1) — II *Antisthenes* — III *Aristipp* (Cyrenaiker)

Plato: 1. (Speusippus) Xenocrates — 2. *Aristoteles* (Peripatetiker)

Antisthenes: 1. *Cyniker* (Diogenes) — 2. *Stoiker* (Zeno)

Xenocrates | Crantor. Polemo | *Arcesilas* (a) | *Carneades* (b) } (2)

Akademiker (1)–(2)

L. Accius (oder wie der Name auch geschrieben wird Attius) III 6, 27; 38, 154; geb. im J. 170 v. Ch. Obwol 50 Jahre jünger als Pacuvius certierte er doch noch mit diesem, 'cum ille octoginta, ipse triginta annos natus esset' im J. 140 (Brut. 64, 229). Da Cicero ihn noch persönlich kannte, so muss er erst in hohem Alter gestorben sein. 'D. Brutus (Galaecus) summus vir et imperator, Accii amicissimi sui carminibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum.' Als seine schriftstellerische Eigentümlichkeit wird eine gewisse üppig strotzende Kraft und Fülle angegeben (daher venosus, animosum Accii os) und in den noch erhaltenen Fragmenten seiner Tragödien: Achilles, Myrmidones, Clytemnestra, Andromeda, Antigona (III 39, 158), armorum iudicium (III 38, 154), Atreus (III 58, 217) hat selbst die kräftige Rauheit seiner Sprache mitunter etwas Imposantes.

Achilles III 15, 57.

L. Manlius Acidinus II 64, 260 wahrscheinlich der Mitconsul des Q. Fulv. Flaccus v. J. 179 v. Ch.

C. Aculeo I 43, 191. II 1, 2; 65, 262. Einl. I § 3, 9. Brut. 76, 264.

Acusilas II 12, 53 (Acusilaos) um die Mitte des 5. Jh. v. Ch. soll sich in seiner Darstellung an Hesiod angeschlossen haben.

addictus II 63, 255. Nach dem strengen römischen Schuldrecht wurde auch noch in spätern Zeiten (obwol die frühere Härte im Laufe der Zeiten und durch gesetzliche Bestimmungen mehrfach gemildert war) der insolvente Schuldner auf erhobene Anklage und in Folge gerichtlicher Verhandlung dem Gläubiger zugesprochen. Dieser gab nämlich die Summe an, für die er seinen Schuldner behalten wollte, um sich an ihm durch persönlich vom Verhafteten zu leistende Hand- oder sonstige Dienste bezalt zu machen. Bot Niemand mehr, so liess ihn der Gläubiger auf den gerichtlichen Zuspruch hin abführen. Eine solche Scene scheint in einer der Atellanen des Novius vorgekommen zu sein. Eben als der Gläubiger den ihm nun dienstbaren Schuldner abführen lässt, fragt einer, der, wie es scheint, ein mitleidiges Herz hat, nach dem Kaufpreis, als wolle er den armen Schuldner loskaufen. Aber als ihm nun die Zuschlagssumme genannt wird und alle erwarten, er werde mehr bieten, geht der Schalk mit seinem nihil addo, ducas licet davon.

Sextus Aelius Paetus, Catus I 45, 198; 48, 212; 56, 240. III 33, 133. Consul im J. 198, Censor 184, iuris quidem civilis omnium peritissimus, sed etiam ad dicendum paratus, Brut. 20, 78. qui egregie cordatus et catus fuit et ab Ennio dictus est, non quod ea quaerebat, quae numquam inveniret, sed quod ea respondebat, quae eos, qui quaesissent et cura et negotio solverent; als juristischer Schriftsteller hauptsächlich dadurch berühmt, dass er hundert Jahre nach dem ius Flavianum (s. Flavius) das gesamte Privatrecht in drei Hauptteilen aufstellte, die s. g. Tripertita des S. Aelius, auch ius Aelianum genannt, von denen der 1. Theil die XII Tafeln, der 2. die interpretatio und der 3. die legis actiones enthielt.

Aeliana studia I 43, 193 (III 51, 197) das Studium des römischen Altertums, die historisch-philologischen Studien, so genannt von *L. Aelius Stilo* oder *Praeconinus* (I 62, 265. III 51, 197), der im J. 100 den Q. Metellus Numidicus ins Exil begleitete und später noch Lehrer des Varro und Cicero war. Brut. 56, 205 Fuit is omnino vir egregius et eques Romanus cum primis honestus, idemque *eruditissimus* et *Graecis litteris* et *latinis*, *antiquitatisque nostrae* et in inventis rebus (als Inbegriff alles innern geistigen Lebens in Einrichtungen, Sitten, Wissenschaft u. Kunst) et in actis (der äussern politischen Geschichte) scriptorumque veterum litterate (philologisch) peritus. Er kann daher als der eigentliche Begründer der philologisch-grammatischen Studien unter den Römern gelten; und schrieb von der stoischen Philosophie ausgehend (Stoicus esse voluit) über die Grammatik, über die wichtigsten Denkmale der lateinischen Sprache, die axamenta (*ᾄσματα*) Saliorum (s. Numa), die XII Tafeln und überhaupt über röm. Litteratur und Antiquitäten in der Richtung, in wel-

eher ihm später sein Schüler, der gelehrte Polyhistor M. Terentius Varro folgte. Varro L. L. VII 2 p. 117 Aelii hominis in primis in litteris Latinis exercitati *interpretationem carminum Saliorum* videbis et exili littera expeditam et praeterita multa obscura.

M. Aemilius Paulus s. Paulus.

M. Aemilius Porcina s. Lepidus.

M. Aemilius Scaurus s. Scaurus.

Aeschines I 11, 45 der akademische Philosoph aus Neapel und Schüler des Melanthios aus Rhodus, der unter den Schülern des Carneades wegen seiner suavitas gerühmt wird.

Aeschines II 23, 94. III 7, 28; 56, 213 der Redner und bekannte Gegner des Demosthenes, geb. zu Athen im J. 389, Begründer der Rednerschule auf Rhodus, wo er in der Verbannung lebte. Seine 3 erhaltenen Reden werden mit den 3 Grazien, und seine 9 (verloren gegangenen) Briefe mit den 9 Musen verglichen. Er starb auf Samos 314. Eine seiner bedeutendsten Reden war die *κατὰ Κρησιφῶντος* (gegen Demosthenes), im J. 330 gehalten (die Klage war schon 8 Jahre früher anhängig gemacht). Ktesiphon hatte nach der Schlacht bei Chäronea im J. 338 den Antrag gestellt, dem Demosthenes wegen seiner Verdienste um das Vaterland einen goldenen Kranz zu bewilligeu, *ὡς δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἴς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν* (Dem. p. cor. c. 54). Dagegen trat nun Aeschines, indem er aus formellen Gründen die Gesetzmässigkeit des Antrags bestritt, mit einer *γραφὴ παρανόμων* auf; sein Angriff aber galt eigentlich seinem polit. Gegner Demosthenes. Dieser aber verteidigte sich bekanntlich in seiner berühmten Rede *περὶ στεφάνου* auf das Glänzendste, 'ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse. Quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitiis incensa oratio?' Aeschines völlig besiegt und verurteilt, verliess Athen u. gieng nach Rhodus. — Cic. hatte beide Reden, die des Aeschines und Demosthenes, ins Lat. übersetzt, und die Vorrede zu dieser Uebersetzung besitzen wir noch unter dem Titel: de optimo genere oratorum.

Aeschylus III 7, 27 s. tragici.

Aesopus I 61, 258. III 26, 102 war in der Tragödie was Roscius in der Komödie, ein Meister im tragischen Spiel u. daher der Liebling des röm. Publikums. Er spielte mit grosser Virtuosität die tragischen Protagonistenrollen, z. B. den Agamemnon, den Ajas, die Andromache u. s. w. de div. I 37, 80 vidi in Aesopo tantum *ardorem vultuum* atque *motuum*, ut eum vis quaedam abstraxisse a sensu mentis videretur.

Africani I 43, 210 II 71, 290 s. Cornelii.

Aglaophon III 7, 26 aus Thasos, Vater u. Lehrer des berühmten Malers P o l y g n o t. Die Zeit seiner Blüte fällt um 500 v. Ch. Ueber seine Werke sind wir äusserst mangelhaft unterrichtet. Doch dürfen wir wol aus den Werken seines Sohnes—des Schöpfers der Gemälde in der Lesche zu Delphi, in der Poikile zu Athen, in den Tempeln der Dioskuren u. des Theseus zu Athen, in der Pinakothek der Propyläen u. a. — auf den Charakter seiner Kunst im Allgemeinen einen Schluss machen. Seine Darstellungen mögen sich auch noch vorzugsweise in der Welt der Heroen bewegt haben. Die Wirkung seiner Gemälde beruhte n i c h t auf der durch Licht u. Schatten bedingten F a r b e n w i r k u n g (soweit war die Technik noch nicht vorgeschritten) noch auf irgend welchen von aussen hinzutretenden Reizen, sondern lediglich auf dem in den grossartigen Gestalten selbst liegenden inneren Ethos.

Aiax Telamonius II 46, 193 (Bruder des Teukros).

Aiaces Oilei II 66, 265. '*Λοκρῶν δ᾽ ἡγεμόνευεν Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας, μείων οὔ τι τόσος γε ὅσος Τελαμώνιος Αἴας.*'

Albanum II 55, 224.

Albucius II 70, 281; III 43, 171; Einl. I § 14, 166 ff.; Brut. 35, 131 Doctus etiam Graecis T. Albucius vel potius paene Graecus. de fin. I 3, 8 f. nisi qui se plane Graecum dici velit, ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis Albucius. Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius: apud quem praeclare Scaevola:

Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum —
Maluisti dici. Graece ergo praetor Athenis,
Id quod maluisti, te cum ad me accedis, saluto:
Χαῖρε, inquam, Tite, lictores, turma omnis, cohorsque
Χαῖρε, Tite. Hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.

Sed iure Mucius. Ego autem satis mirari non queo, unde hoc sit tam insolens domesticarum rerum fastidium. Lucilius hatte also in einer seiner Satiren an der dazu besonders geeigneten Person des Albucius die Gräcomanie einzelner seiner Zeitgenossen gegeisselt.

Alcibiades II 22, 93; III 34, 139 educatus est in domo Pericli *eruditus a Socrate* (Corn. Nep. Alc. c. 2); disertus ut inprimis dicendo valeret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei dicendo posset resistere (ibid. c. 1) Brut. 9, 29 mit Critias u. Theramenes zusammengestellt: quibus temporibus quod dicendi genus viguerit, ex Thucydidis scriptis, qui ipse tum fuit, intellegi maxime potest. *Grandes erant verbis, crebri sententiis, compressione rerum breves* et ob eam ipsam causam interdum subobscuri.

Alexander II 84, 341; III 35, 141.

Anaxagoras III 15, 56; 34, 138 geb. zu Klazomenä in Lydien 496 v. Ch., gehört zwar noch, wie sein Zeitgenosse Democrit, zu den ionischen (Natur-) Philosophen (physicus), gieng aber bereits bedeutend weiter, dadurch dass er die erste Bewegung der Urkörper nicht von diesen selbst, sondern von einem dem Stoffe entgegengesetzten ordnenden Geiste (**νοῦς διακοσμῶν**) ausgehen liess. Nach vielfachen Reisen kam er um 456 v. Ch. nach Athen, wo er als Lehrer u. Freund des Perikles u. anderer bedeutender Männer in grossem Ansehn stand. Er starb zu Lampsacus im J. 430. Brut. 11, 44 (s. ind. Pericles). Or. 4, 15 nec latius neque copiosius de *magnis variisque rebus* sine philosophia potest quisquam dicere, si quidem etiam in Phädro Platonis (p. 269 E. f.) hoc Pericles praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is *Anaxagorae* physici fuerit auditor; a quo censet eum cum *alia praeclara quaedam et magnifica* didicisset, uberem et fecundum fuisse, gnarumque (quod est eloquentiae maximum) quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur.

Andromacha III 26, 102.

annales II 12, 52.

L. Caelius Antipater II 12, 54; III 38, 153; Brut. 26, 102 scriptorum ut temporibus illis (nämlich der 2. Hälfte des 2. Jh.) luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam, ut L. Crassi, magister, ein Freund des Lälius, dem er seine Geschichte des 2. pun. Krieges widmete (Or. 69, 230). de legg. I 2, 6 Fannii (des Schwiegersohnes des Lälius) autem aetati coniunctus Antipater *paullo inflavit vehementius,* habuitque vires agrestes ille quidem atque horridas, sine nitore ac palaestra, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent. Fronto nennt ihn einen Nachahmer des Ennius, nach dessen Stil er sich gebildet habe, wie er denn wol zuerst wirklich mit einiger Sorgfalt auf den stilistischen Ausdruck achtete, ohne jedoch im Ganzen über die Chronikenweise hinauszukommen.

Antipater aus Sidon III 50, 194 ein griech. Dichter um 100 v. Ch., von dem in der Anthologia graeca noch einige Epigramme erhalten sind. — Plin. nat. h. VII 52, 172 Antipater Sidonius poeta omnibus annis uno die tantum natali corripiebatur febri et eo comsumptus est satis longa senecta.

Antipho II 59, 242.

Antisthenes III 17, 62 aus Athen (um 400), anfangs des Rhetors Gorgias, später aber Sokrates Schüler, **παρ᾽ οὗ καὶ τὸ καρτερικὸν λαβὼν καὶ τὸ ἀπαθὲς ζηλώσας κατῆρξε πρῶτος τοῦ κυνισμοῦ. διε-**

λέγετο δ' ἐν τῷ Κυνοσάργει γυμνασίῳ μικρὸν ἄποθεν τῶν πυλῶν· ὅθεν τινὲς καὶ τὴν κυνικὴν φασιν ἐντεῦθεν ὀνομασθῆναι, Diog. L. VI 1. In der Ethik, worauf er (wie diess bei den nachsokratischen Philosophenschulen überhaupt der Fall ist) sein Hauptaugenmerk richtet, lehrte er die *αὐτάρκεια* der *ἀρετὴ πρὸς εὐδαιμονίαν*. Hierin (de or. I 52, 225) wie in der oben erwähnten *ἀπάθεια* (patientia) lagen die Keime von dem, was hernach Zeno von Cittium, der eigentliche Gründer der stoischen Schule, weiter ausbildete, wie im *καρτερικόν* (duritia) der Keim dessen, was der eigentliche Cyniker, Diogenes von Sinope, weiter entwickelte.

Antistius Pyrgensis II 71, 287 (aus Pyrge, einem Küstenort Etruriens) sonst nicht weiter bekannt.

M. Antonius Einl. I § 11. Ueber seinen Tod: Vell. II 22 M. Antonius princeps civitatis atque eloquentiae, gladiis militum, quos ipsos facundia sua moratus erat, iussu Marii Cinnaeque confossus est. Valer. Max. VIII 9, 2 Missi a saevissimis ducibus milites ad M. Antonium obtruncandum, sermone eius obstupefacti destrictos iam et vibrantes gladios cruore vacuos vaginis reddiderunt. Quibus digressis P. Antonius (is enim solus in ambitu expers Antonianae facundiae steterat) crudele imperium truculento ministerio peregit. ibid. IX 2, 2 Idem (Marius) caput M. Antonii abscissum laetis manibus inter epulas per summam animi ac verborum insolentiam aliquamdiu tenuit, clarissimique et civis et oratoris sanguine contaminari mensae sacra passus est.

Apelles III 7, 26 nach einigen zu Kolophon, nach andern zu Ephesos, wieder nach andern zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexanders d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte. Unter seinen vielen Gemälden war um des künstlerischen Ausdrucks, der zartesten Reize körperlicher Schönheit willen das berühmteste die Aphrodite Anadyomene. Ein Seitenstück zu dem Kairos des Lysipp (s. Lysippus) war die Darstellung der Verleumdung, gleichfalls eine vollständige Allegorie. Er selbst setzt seinen Hauptvorzug in die Grazie, *χάρις*; wie er denn überhaupt mehr durch die höchste Vollendung der Form, als durch Idealität des Inhalts ausgezeichnet ist. Seine künstlerische Phantasie ward durchaus von der Reflexion beherrscht u. geleitet (ähnlich wie bei Euripides); in der Technik dagegen, der Zeichnung sowol als der Farbenwal u. der effectvollen, reizend-anmutigen Behandlung ist er unübertroffener Meister.

Apenninus (mons) III 19, 69 als Wasserscheide zwischen den Flüssen des adriatischen und tyrrhenischen Meeres. Lucan. Phars. II 404 Fontibus hic vastis immensos concipit amnes *fluminaque in gemini spargit divortia ponti.*

Apollo Pythius I 45, 199.

Appius II 60, 246 vielleicht der Vater des berüchtigten Volkstribunen Clodius, so dass Cic. die Gelegenheit benutzt hätte, dem unsauberen Vater des unsauberen Sohnes durch den Mund Cäsars auch einen Treff zu geben. Jedenfalls ist dieser Appius verschieden von dem

Appius II 70, 284, den Cäsar ebendeshalb, offenbar um ihn von jenem 'iste qui se vult dicacem et mehercule est Appius' (II 60, 246) zu unterscheiden als *Appius ille maior* bezeichnet. Wenn ihn aber Cäsar (nicht Cicero, was Th. Mommsen übersehen hat) im J. 91 so nennt, so kann hier der eben erwähnte Vater der bekannten Brüder Appius und Publius, der Prätor des J. 89, Consul d. J. 79 auf keinen Fall, sondern es muss ein früherer gemeint sein. Dass übrigens dieser II 70, 284 genannte Appius bereits zur Zeit des Thorischen Gesetzes im J. 118 Senator gewesen, lässt sich (so wahrscheinlich es auch an sich ist) aus unserer Stelle mit Bestimtheit freilich nicht schliessen, da in der berührten Senatssitzung nicht gerade über die Einbringung des Thorischen Plebiscits verhandelt zu sein braucht, sondern von dessen nachmaliger Ausführung und Aufrechterhaltung die Rede gewesen sein kann.

applicatio, ius applicationis I 39, 177. Der Peregrine, der sich nur vorübergehend in Rom aufhielt, fand dort einen Gastfreund, dessen heilige

Pflicht es war, ihm in Rechtshändeln beizustehen, oder er wendete sich um Rat u. Fürwort an den Patron seines Landes oder seiner Stadt, der nicht bloss die Interessen der Gesamtheit, sondern auch der einzelnen Angehörigen vertrat. Bei den Peregrinen aber, die sich in Rom irgend bleibend niederliessen, war es von Alters her gewöhnlich, dass sie sich in die Clientel eines Römers begaben und dies hiess applicatio, ein Verhältnis, das ursprünglich die volle Bedeutung des Patronats hatte, aber, wie wir bei Erwähnung des Falls a. a O. sehen (wo der Patron sich ein Intestaterbrecht an dem Vermögen eines solchen Clienten zugeschrieben) zu Crassus Zeit bereits ein verschollenes u. fast ausser Gebrauch gekommenes Recht war. Die Application war allmählich in das freiere Verhältnis zwischen einem vermögenden Mann und dem in seinen Schutz sich Befehlenden übergegangen.

Apollonius I 17, 75; 28, 126 aus Alabanda, einer Stadt in Karien (Alabandensis), ist derselbe, den Strabo XIV, 2 *Μαλακός* nennt. Er zog von seiner Vaterstadt nach dem als Sitz der Wissenschaften u. besonders seit dem attischen Redner Aeschines (III 56, 213) durch seine Rednerschulen berühmten Rhodus, wo er gegen Honorar rhetorischen Unterricht erteilte. Hier hat ihn Scävola im J. 120 gehört. — Dieser Apollonius darf übrigens nicht mit seinem Landsmann u. Rhetor Molo — also gleichfalls Alabandensis — verwechselt werden, der auch von seiner Vaterstadt nach Rhodus übersiedelte und in Rom, wie später in Rhodus, Ciceros Lehrer war (Brut. 91, 316).

Appuleia lex de maiestate II 25, 107; 49, 201 so genannt von ihrem Urheber, dem berüchtigten Tribunen L. Appuleius Saturninus, aus dem J. 100, etwa so: 'uti tribuno plebem roganti qui obstiterit maiestatis reus esset.'

M'. Aquilius II 45, 188; 47, 194 ff.; 28, 124. Einl. I § 11, 121. Cic. Verr. V 1, 3 Venit mihi in mentem, in iudicio M'. Aquilii quantum auctoritatis, quantum momenti oratio M. Antonii habuisse existimata sit; qui, ut erat in dicendo non solum sapiens, sed etiam fortis, causa prope perorata ipse *arripuit M'. Aquilium constituitque in conspectu omnium tunicamque eius a pectore abscidit*, ut *cicatrices* populus Romanus iudicesque adspicerent *adverso corpore exceptas;* simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit eoque adduxit eos, qui erant iudicaturi, vehementer ut vererentur, ne, quem virum fortuna ex hostium telis eripuisset, cum sibi ipse non pepercisset, hic non ad populi Romani laudem, sed ad iudicum crudelitatem videretur esse servatus.

Aratus I 16, 69 aus Soli in Cilicien lebte später um 270 am Hofe des Königs Antigonus Gonatas von Macedonien. Das Werk, auf das hier angespielt wird, ist sein Lehrgedicht: *Φαινόμενα* (Sternerscheinungen) *καὶ διοσημεῖα* (Wetterzeichen), das von Cic. selbst ins Lat. übersetzt ist. de rep. I 14 sphaerae omnem ornatum et descriptionem — non astrologiae scientia, sed poetica quadam facultate versibus A. extulisse. Er gehörte (wie Nikander) zu den alexandrinischen Dichtern, die absichtlich zu poet. Bearbeitung gerade solche Stoffe wälten, die ihnen Gelegenheit boten, ihre ausserordentliche Gelehrsamkeit daran zu beweisen. Quint. X 1, 55 Arati materia motu caret, ut in qua nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam persona sit; *sufficit tamen operi*, cui se parem credidit.

Archytas III 34, 139 aus Tarent, zwischen 400—365 v. Ch., Schüler des Pythagoreers Philolaos, mit Plato befreundet. Er war wiederholt Strateg seiner Vaterstadt und als Feldherr ausgezeichnet.

Arcesilas (od. Arkesilaos) III 18, 67; 21, 80 aus Pităne in Aeolien lebte von 316—241 v. Ch., Schüler des Theophrast und des Akademikers Polemo, war nach Krates Tod lange Zeit Oberhaupt der akademischen Schule und gilt gewöhnlich als der eigentliche Stifter der s. g. mittleren Akademie (s. Academia). Ueber seine sokratische Methode vgl. de fin. II 1, 2 A. — instituit, ut ei, qui se audire vellent, non de se quaererent, sed ipsi dicerent, quid sentirent; quod cum

dixissent, ille contra; sed qui audiebant, quoad poterant defendebant sententiam suam. Ueber seine akademischen erkenntnistheoretischen Grundsätze gegenüber dem Dogmatismus der Stoiker vgl. Acad. I 12, 45 negabat esse quidquam, quod sciri posset, ne illud quidem ipsum quod Socrates sibi reliquisset (s. Socr.), sic omnia latere in occulto; neque esse quidquam quod cerni aut intellegi posset, quibus de causis nihil oportere neque profiteri, neque affirmare quemquam, neque assensione approbare etc., de nat. deor. I 25, 70 urgebat Arcesilas Zenonem, cum ipse *falsa omnia diceret, quae sensibus viderentur*, Zeno autem nonnulla esse visa falsa, non omnia.

Archimedes III 33, 1 geb. zu Syrakus 287 v. Ch., gest. 212 v. Ch., der bekannte gröste Mathematiker und Mechaniker des Altertums (ὁ μηχανικός) ein Schüler Euklids, 'unicus spectator caeli siderumque, mirabilior tamen inventor ac machinator bellicorum tormentorum operumque,' durch welche Syrakus im J. 212 gegen die Römer verteidigt wurde, Liv. XXIV 34, 2. Seine ausgezeichneten Leistungen in der Geometrie u. Stereometrie (er schrieb περὶ τῆς σφαίρας καὶ κυλίνδρου, κύκλου μέτρησις, περὶ κωνοειδέων καὶ σφαιροειδέων u. s. w.), wie in der Mechanik (er erfand unter andern den Flaschenzug, μηχάνημα πολύσπαστον, die Schraube ohne Ende und die Wasserschraube) und in der Astronomie (besonders durch sein künstliches Planetarium) sichern ihm seinen Ruhm für alle Zeiten. (Die drei bekannten Worte εὕρηκα, δός μοι ποῦ στῶ καὶ τὰν γᾶν κινασῶ, und noli turbare circulos meos.) Auf seinem Grabe stand seinem Wunsche gemäss ein Cylinder mit einer Kugel darin.

Argonautae I 38, 174. Argonautarum navis, 'quae nunc nominatur Argo, quia Argivi in ea dilecti viri vecti petebant pellem inauratam arietis Colchis, imperio regis Peliae per dolum' Ennius bei Rhet. ad Her. II 22, 34.

Aristides II 84, 341 'Lysimachi filius, Atheniensis,' Corn. Nep.

Aristippus III 17, 62 aus Kyrene geb. 404 v. Ch. *ἀφιγμένος δὲ Ἀθήναζε κατὰ κλέος Σωκράτους*, dessen Schüler er ward. Später trat er selbst als Lehrer auf, erst in Aegina, dann zu Syrakus am Hofe des jungen Dionysius, zuletzt in Athen neben Plato, wo er denn auch den Grund zu der von seinem Geburtsort so benannten Cyrenaischen Schule legte. Von dem, worin sie das summum bonum setzten (Aristippo *simplex voluptas* sc. finis bonorum est, de fin. II 11, 34), der *ἡδονή*, hiessen sie auch die Hedoniker. An diess Princip schloss sich später im Allgemeinen, jedoch unter mehrfachen Modificationen Epicurus und seine Schule an (s. Epicurus). de fin. I 7, 23 (Epicurus ad *voluptatem* et *dolorem*) refert omnia, quod — Aristippi est a Cyrenaicisque melius liberiusque defenditur. Vgl. de fin. II 13, 39 primum Aristippi Cyrenaicorumque omnium (sc. sententias a philosophia semovendas putabo) quos non est veritum, in ea *voluptate quae maxima dulcedine sensum moveret*, summum bonum ponere, contemnentes istam *vacuitatem doloris*.

Aristophanes III 33, 132 aus Byzanz, einer der berühmtesten alexandrinischen Philologen (Grammatiker und Kritiker), Schüler des Zenodot u. Eratosthenes, Lehrer des Aristarch, um 264 Vorsteher der alexandrin. Bibliothek. Unter seinen kritisch-exegetischen Arbeiten ist die *διόρθωσις* des Homer, die er besorgte, am bedeutendsten.

Aristoteles I 10, 43; 11, 49; 13, 55. II 14, 58; 36, 152; 38, 160. III 17, 62; 18, 67; 19, 71; 21, 80; 35, 141; 47, 182 aus Stagira am strymon. Meerbusen, geb. 384, gest. 322 v. Ch. 'Peripateticorum veterum princeps.' Or. 51, 172 quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fuit?

Aristoxenus III 33, 132 aus Tarent um 318 v. Ch., Schüler des Aristoteles. Von seinen Schriften sind die *ἁρμονικὰ στοιχεῖα* in 3 Büchern noch erhalten; er ist der erste eigentliche wissenschaftliche Musiker.

Asclepiades I 14, 62 aus Prusa in Bithynien, war nach Rom gekommen, um daselbst die Redekunst zu erlernen, widmete sich aber dann der Medicin

u. ward bald ein so berühmter Arzt, dass ihn Mithridates, jedoch vergeblich, durch grosse Versprechungen an seinen Hof zu ziehen suchte; — suprema in senecta lapsu scalarum exanimatus, Plin. nat. h. VII 37, 124.

Tib. Claudius Asellus II 64, 258; 66, 268 war wegen seiner Sittenlosigkeit (Gell. VI 11, 9) von dem jüngern Scipio im Jahre 142 bei Abhaltung des census durch die nota censoria degradiert worden (Gell. III 4, 1 cui sc. Asello equum in censura ademerat). Um sich dafür zu rächen, klagte ihn später im J. 139 Asellus als Volkstribun beim Volke an und warf ihm namentlich vor, das Unglück, das den römischen Staat nach seiner Censur in einer schweren Pest betroffen, sei Scipios Schuld, hauptsächlich wol weil er bei dem feierlichen Schluss der Sühnung die Gebetsformel (carmen) um die salus publica eigenmächtig verändert und nicht gesprochen habe: precor ut p. R. res meliores ampliores faciant, sondern ut perpetuo incolumes servent (Valer. Max. IV 1, 10). Daher der Vers bei Lucilius (Gell. IV 17, 1):

Scipiadae magno improbus obiiciebat Asellus
Lustrum ille censore malum infelixque fuisse.

Natürlich warf ihm Asellus auch die Ungerechtigkeit jener censorischen nota vor und berief sich dabei auf die vielen Feldzüge, die er als eques mitgemacht habe. Scipio musste sich gegen die Anklagen verteidigen und aus diesen seinen Verteidigungsreden sind die Stellen, deren Cic. gedenkt, vermutlich entlehnt.

Asiatici III 11, 43.

Athenae I 4, 13; 11, 45. II 88, 360. III 11, 43. Vell. I 18 una urbs Attica pluribus annis eloquentia quam universa Graecia operibusque floruit.

Attici II 54, 217 der attische Witz war so berühmt, dass Cic. im or. c. 26, 90 geradezu behaupten konnte: quidquid est salsum — in oratione, id proprium Atticorum est (Quint. VI 3, 18). Vgl. de off. I 29, 104.

auctoritates praescriptae III 2, 5. Die Namen derjenigen Senatoren, die bei der officiellen schriftlichen Abfassung eines Senatsbeschlusses persönlich gegenwärtig waren (qui scribendo adfuerunt) und gewissermassen als die besondern amtlichen Vertreter desselben galten, wurden dem Senatsbeschluss vorgesetzt. Ein Beispiel einer solchen Urkunde s. ad Fam. VIII 8, 5 senatusconsultum, quod tibi misi, factum est *auctoritatesque* praescriptae. S. C. auctoritas. Pridie Kal. Octobr. in aede Apollinis scribendo adfuerunt L. Domitius Cn. Fab. Ahenobarbus etc.

Aurifex II 60, 245.

auspicia I 10, 39 Crassus u. Scävola gehörten zum Augurencollegium, das seit der lex Ogulnia v. J. 300 v. Ch. bis auf Sulla aus 9 Mitgliedern bestand und über die Auspicien und Augurien zu wachen hatte, d. h. über die Himmelserscheinungen und sonstigen mannigfachen Zeichen, aus denen man den Willen der Götter zu erkennen suchte. Da diese Augurien und Auspicien mit fast allen staatsrechtlichen Handlungen in Verbindung standen, so hatte sich mit der Zeit durch Tradition ein sehr umfangreiches und vielverzweigtes System der Augurien- u. Auspicienbeobachtung gebildet, das in den Auguralbüchern und deren Commentaren niedergelegt war und zu seiner Kenntnis und Handhabung ein sorgfältiges Studium verlangte. Auguralkunde und Rechtskunde giengen Hand in Hand, und Auguren waren daher in der Regel (wie z. B. die Mucier) auch tüchtige Juristen. — Wie viel übrigens vom Collegium der Auguren für das Staatswol abhieng, ist leicht einzusehen, wenn man ihren Geschäftskreis bedenkt, dass unter anderen die Abhaltung der comitia centuriata (alio die) u. das jedesmalige Aufgebot des Heeres von der Anstellung der Auspicien abhängig war; dass wenn der höchste Magistrat die Gottheit um die salus populi bitten wollte, die Auguren zuvor ermitteln mussten, ob der Tag dazu geeignet sei (inaugurare salutem populi), dass die Legalität vieler staatsrechtlichen Acte von ihrem Gutachten über die richtige Beobachtung der vorgeschriebenen Formen abhieng, dass sie die Verpflichtung hatten, die zur Anstellung der Auspicien geweihten Localitäten zu erhalten,

und daher unter Umständen den Privaten befehlen konnten, ihre Häuser abzutragen, wo diese die freie Aussicht vom auguraculum versperrten, dass sie überhaupt den Staat religionum auctoritate leiteten. Mit Rücksicht auf diese ihre grosse Bedeutung stellt Cic. die auspicia sogar dem senatus an Wichtigkeit gleich und bezeichnet beide als duo firmamenta reipublicae.

B.

Q. Lucilius Balbus III 21, 78 in Ciceros Schrift de natura deorum Sprecher der stoischen Schule. de nat. deor. I 6, 15 aderat etiam Q. Lucilius Balbus, qui tantus progressus habebat in Stoicis, ut cum excellentibus in eo genere Graecis compararetur. S. Bruder:

S. Lucilius Balbus ist der Brut. 42, 154 erwähnte, der sich besonders an die Mucier anschloss u. wiederum des Rechtsgelehrten Ser. Sulpicius Rufus Lehrer war, 'doctus et eruditus homo.'

L. Capurnius Bestia II 70, 283. Brut. 34, 128 bonis initiis orsus tribunatus (nam P. Popillium vi C. Gracchi expulsum sua rogatione restituit im J. 121) vir *et acer* et *non indisertus*; wurde als Consul im J. 111 mit der Führung das Kriegs gegen Jugurtha beauftragt — hier war Scaurus sein Legat —; liess sich aber von Jugurtha bestechen und schloss mit ihm Frieden iniussu populi et senatus. Später war er mit unter denen, die nach der lex Varia im J. 90 verbannt wurden. Einl. I § 11, 130.

Brulla III 23, 88, sonst nicht weiter bekannt.

L. Iunius Brutus, 'qui tantum gloriae Superbo exacto rege meruit' (Liv. II 1) I 9, 37. II 55, 225. Brut. 14, 53,

M. Junius Brutus II 33, 142; 55, 223 u. 226, um 150 v. Chr., 'qui iuris civilis inprimis peritus fuit' (de off. II 14, 50. Brut. 34, 130; 47, 175). Man schrieb ihm 7 Bücher de iure civili zu (Pompon. de orig. iur. c. 3, 89 P. Mucius et Brutus et Manilius fundaverunt ius civile. Ex his P. Mucius etiam decem libellos reliquit, Brutus septem, Manilius tres), doch waren nur 3 davon echt (p. Cluent. 51, 141). —

M. Junius Brutus, der Sohn des vorigen, II 54, 220 ff. Brut. 34, 130 Eisdem temporibus (etwas nach den Zeiten der Gracchen) M. Brutus, in quo magnum fuit, Brute, *dedecus* generi vestro; qui cum tanto nomine esset, patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, *accusationem factitaverit.* Is magistratus non petivit, sed fuit *accusator vehemens et molestus,* ut facile cerneres naturale quoddam stirpis bonum degeneravisse vitio depravatae voluntatis (Einl. I § 10, 100). Die Parallelstelle zu II 54, 220 ff. ist p. Cluent. 51, 141 ff. L. Crassi auctoritatem sequor, qui cum C. Plancum (s. Plancium) defenderet accusante M. Bruto, *homine in dicendo vehementi et callido,* cum Brutus duobus recitatoribus constitutis ex duabus eius orationibus capita alterna, inter se contraria, recitanda curasset, quod in dissuasione rogationis eius, quae contra coloniam Narbonensem ferebatur, quantum potest, de auctoritate senatus detrahit, in suasione legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, et multa in equites Romanos cum ex ea oratione asperius dicta recitasset, quo animi illorum iudicum in Crassum incenderentur, aliquantum esse commotus dicitur. Itaque in respondendo primum exposuit utriusque rationem temporis, ut oratio ex re et causa habita videretur, deinde, ut intellegere posset Brutus, quem hominem et non solum qua eloquentia, verum etiam quo lepore et quibus facetiis praeditum lacessisset, tres ipse excitavit recitatores cum singulis libellis, quos M. Brutus, pater illius accusatoris, de iure civili reliquit. Eorum initia cum recitarentur, ea, quae vobis nota esse arbitror, 'Forte evenit ut ruri in Privernati essemus ego et Brutus filius,' fundum Privernatem flagitabat; 'in Albano eramus ego et Brutus filius' Albanum poscebat; 'in Tiburti forte cum assedimus ego et Brutus filius' Tiburtem fundum requirebat; Brutum autem, hominem sapientem, quod filii nequitiam videret, quae praedia ei relinqueret, testificari voluisse dicebat. *Quodsi potuisset honeste scribere, se in balneis cum id aetatis filio fuisse, non praeterisset;* eas se tamen ab eo balneas non ex patris libris, sed ex tabulis

et ex censu quaerere. Crassus tum ita Brutum ultus est, ut illum recitationis suae poeniteret. Quint. VI 3, 44 Cum Brutus in accusatione Cn. Planci ex duobus lectoribus ostendisset, contraria L. Crassum patronum eius in oratione, quam de colonia Narbonensi habuerat, suasisse eis, quae de lege Servilia dixerat, tres excitavit et ipse lectores, hisque patris eius *dialogos* dedit legendos, quorum cum in *Privernati* unus, alter in *Albano*, tertius in *Tiburti* habitum complecteretur, requirebat, ubi essent eae possessiones? *Omnes autem illas Brutus vendiderat*, et *tum paterna emancupare praedia turpius habebatur*.

M. Bucuieius I 39, 179, sonst nicht weiter bekannt.

Byzantii II 54, 217.

C.

C. Caecilius Statius II 10, 40; 64, 257 aus Oberitalien gebürtig, starb sehr jung im J. 168. Er galt als einer der ersten römischen Komödiendichter. de opt. gen. or. 1, 2 Itaque licet dicere et Ennium summum epicum poetam, et Pacuvium tragicum, et Caecilium fortasse comicum. Varro rühmt an ihm besonders die Behandlung des argumentum und der πάθη, daher man auch nach Horat. ep. II 1, 59 seine gravitas lobte. Seine Latinität freilich bezeichnet Cic. Brut. 74, 248 als nicht mustergültig. ad Att. VII 3, 10 malus auctor Latinitatis. Einige seiner bedeutendsten Stücke, nach den Komödien des griechischen Dichters Menander bearbeitet, waren die fabulae palliatae: Epicleros (Erbtochter) Lael. 26, 99 und Synephebi. (s. Statius.)

Caepio I 52, 225. II 47, 197; 48, 199. s. Manlius und Einl. I § 10, 89 und 11, 128.

C. Julius Caesar Einl. I § 16. Ueber seinen Tod Valer. Max. V 3, 3 Quo enim nimbo, qua procella verborum impium *Sextilii* caput obrui meretur? quod C. Caesarem, a quo cum studiose, tum etiam feliciter gravissimi criminis reus defensus fuerat, *Cinnanae proscriptionis* tempore profugum, praesidium suum in fundo Tarquiniensi cladis conditione implorare, *beneficii iure* repetere coactum, a sacris perfidae mensae et altaribus nefandorum Penatium avulsum truculento victori iugulandum tradere non exhorruit. — Sextilius non accusatorem, sed *patronum* saevissimae inimici violentiae suis manibus obiecit. Appian. b. c. I 72.

L. Julius Caesar III 3, 10 der Bruder des vorigen, Consul im J. 90, kämpfte im Bundesgenossenkrieg gegen die Samniter. Censor im J. 89. Valer. Max. IX 2, 2 C. Marius — nimia cupiditate persequendi inimicos iram suam nefarie destrinxit, L. Caesaris consularis et censorii nobilissimum caput ignobili saevitia trucidando, et quidem apud seditiosissimi et abiectissimi hominis bustum; id enim malorum miserrimae tunc reipublicae deerat, ut *Mario* Caesar piaculum caderet.

Caieta II 6, 22 das heutige Gaeta, auf der Grenze von Latium u. Campanien, am Vorgebirge gleiches Namens.

Callimachus III 33, 132 aus Kyrene, von 260 v. Chr. bis um 240 Vorsteher der königlichen Bibliothek zu Alexandria, ein Mann von der umfassendsten Gelehrsamkeit, die auch in seinen dichterischen Werken die Hauptsache ist. Bedeutender als seine Poesieen (Hymnen, Elegieen) waren daher eigentlich seine prosaischen historisch-philologischen Schriften, besonders seine πίνακες, eine Art gelehrter Litteraturgeschichte.

C. Caelius Caldus I 25, 117 hatte sich als Tribun im J. 107 durch eine lex tabellaria die Gunst des Volks zu verschaffen gewusst und gelangte daher, trotzdem dass er homo novus war, im J. 94 zum Consulat. Er stand später auf der Seite des Marius. Im Brut. 45 urteilt Cic. von ihm: industriam in eo summam fuisse summasque virtutes, eloquentiae tantum, quod esset in rebus privatis amicis eius, in republica ipsius dignitati satis. — Vielleicht ist der II 64, 257 erwähnte Caelius derselbe. Bei der Anklage des M. Duronius gegen Antonius Einl. I § 11, 126) war dieser Caelius als Zeuge aufgetreten mit der Angabe, er habe auch Geld zum Zweck der Bestechung bei Antonius Wahl zum

Censor hergegeben. Mit witziger Anwendung eines bekannten Senars aus einer Komödie meint Antonius: 'darum werde ihn wol sein liederlicher Sohn geprellt haben,' der das Geld unter dem Vorwand, es für Antonius zu verwenden, vom Alten erpresste u. durchbrachte.

Callisthenes II 14, 58 geb. um 360 zu Olynth war mit seinem Lehrer Aristoteles verwandt und mit Alexander, den er auf seinem Zuge gegen das Persische Reich begleitete, befreundet; fiel aber später bei ihm in Ungnade und ward im J. 327 angeblich wegen Teilnahme an einer Verschwörung gegen Alexander aus dem Wege geräumt. Sein Hauptwerk waren 10 Bücher *Ἑλληνικά* (vom Antalcidischen Frieden bis zur Plünderung des delphischen Tempels durch die Phocenser unter Philomelus 389—355), dann *Μακεδονικά* und *Περσικά*, reichlich versehen mit erdichteten Reden und weitläufigen Schilderungen von Schlachten, *ἐκφράσεις*, in denen sich die rhetorische Manier des Schriftstellers recht zeigen konnte.

C. Sextius Calvinus II 61, 249. Brut. 34, 130 Atque etiam ingenio et sermone eleganti, valetudine incommoda C. S. Calvinus fuit; qui etsi, cum remiserant *dolores pedum*, non deerat in causis, tamen id non saepe faciebat; itaque consilio eius, cum volebant, homines utebantur, patrocinio, cum licebat.

C. Canius II 69, 280 eques Romanus nec infacetus et satis litteratus, aus Cic. de off. III 14, 58 ff. bekannt.

Capitolium II 47, 195; III 46, 180; 56, 214.

C. Papirius Carbo Einl. I § 10, 78 ff.

C. Papirius Carbo Arvina, Sohn des vorigen III 3, 10, Tribun im J. 90 oder 89, Prätor im J. 85, durch den berüchtigten Marianer L. Licin. Damasippus im J. 82 hingerichtet, cuius iussu principum civitatis capita hostiarum capitibus permixta sunt, *Carbonisque Arvinae truncum corpus patibulo affixum gestatum est*. Val. Max. IX 2 (de crudelitate), 3. ad Fam. IX 21, 3.

Carneades I 11, 45 und 49. II 37, 155; 38, 161. III 18, 68; 19, 71; 21, 80; 36, 147 aus Kyrene (geb. 210, gest. 129 im 90. Lebensjahre), Begründer der neueren (dritten) Akademie (III 18, 68), hat eine sehr lange Zeit den akadem. Lehrstuhl zu Athen inne gehabt. In Rom war er bekannt worden, als er im J. 155 zugleich mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Critolaus von den Athenern dahin abgesandt wurde, um durch seine u. seiner Begleiter beredte Vermittlung die ihnen für die Zerstörung von Oropus auferlegte Geldbusse von 500 Talenten von sich abzuwenden (Einl. I § 1, 2). Hier hörten ihn die bedeutendsten Staatsmänner (III 18, 68). Gell. N. A. VI (VII) 14 et in senatum quidem introducti interprete usi sunt C. Acilio senatore; *sed ante ipsi seorsum quisque ostentandi gratia magno conventu hominum dissertaverunt*. Tum admirationi fuisse aiunt Rutilius et Polybius *philosophorum trium sui cuiusque generis* facundiam. *Violenta*, inquiunt, et *rapida Carneades* dicebat, *scita* et *teretia Critolaus*, *modesta Diogenes* et *sobria*. Doch erschienen diese Vorträge den Altrömern, Cato an der Spitze, so bedenklich, dass man die Gesandtschaft so schnell als möglich abzufertigen suchte.

Sp. Carvilius II 61, 249 ist wol derselbe, der Cat. mai. 4, 11 als College des Q. Fabius Maximus in dessen zweitem Consulat im J. 228 erwähnt wird, nach Vell. II 128 aus dem Ritterstande, durch seine Tapferkeit im Krieg, wie in Folge dessen durch sein hohes Ansehn im Staate ausgezeichnet.

Cassandra II 66, 265.

Castor et Pollux II 86, 352.

M. Porcius Cato censorius oder sapiens, der ältere I 37, 171; 49, 215; 53, 227. II 12, 51; 33, 142; 63, 256; 64, 260; 67, 271; 69, 279 (71, 290 und III 15, 56 Catones; 33, 135), Liv. XXXIX 40., geb. 234, gest. 149, abgesehen von seiner polit. Bedeutung zugleich einer der fruchtbarsten Schriftsteller der röm. Litteratur, juristischen, didaktischen (de re rustica), oratorischen und andern Inhalts, durch seine zahlreichen Reden aus allen drei gener. dic. der eigentliche Begründer der röm. Beredsamkeit. Sein berühmtestes Werk sind seine *origines* von der Gründung Roms bis auf seine Zeit. Corn. Nep. Cat. 3 Senex historias scribere instituit: ea-

rum sunt libri septem: primus continet res gestas regum populi Romani; secundus et tertius, *unde quaeque civitas orta sit Italica:* ob quam rem omnes *origines* videtur appellasse; in quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta; reliquaque bella pari modo persecutus est *usque ad praeturam Servii Galbae,* qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In eisdem exposuit, quae in Italia Hispaniisque aut fierent aut viderentur admiranda. In quibus multa industria et diligentia comparet, multa doctrina. In das 7. Buch dieses Werkes hatte er auch die Rede aufgenommen, die er im 85. Jahre, dem letzten seines Lebens, gegen Serv. Galba hielt. Gell. N. A. XIII 25 (24), 15 Multa me dehortata sunt (sprach er im Eingang) huc prodire, anni, aetas, vox, vires, senectus; verum enim vero cum tantam rem peragier arbitrarer etc.

Q. Lutatius Catulus Einl. I § 15. Ueber seinen Tod: Vell. II 22 Q. Catulus et aliarum virtutum et belli Cimbrici gloria, quae illi cum Mario communis fuerat celeberrimus, cum ad mortem conquireretur, conclusit se loco nuper calce arenaque perpolito; illatoque igni, qui vim odoris excitaret, simul exitiali hausto spiritu, simul incluso suo, mortem magis voto quam arbitrio inimicorum obiit. Valer. Max. IX 12, 4 Maioris aliquando spiritus dux Q. Catulus Cimbrici triumphi C. Mario particeps a senatu datus, sed exitus violentioris. Namque ab hoc eodem Mario postea propter civiles dissensiones mori iussus *recenti calce illito multoque igni percalefacto cubiculo se inclusum peremit.* Cuius tam dira necessitas maximus Marianae gloriae rubor exstitit. — Tusc. V 19, 56 Utrum tandem beatior C. Marius tum, cum Cimbricae victoriae gloriam cum collega Catulo communicavit, — an cum civili bello victor iratus necessariis Catuli *deprecantibus* non semel respondit, sed saepe: 'moriatur.' de nat. deor. III 32, 80 cur omnium perfidiosissimus C. Marius Q. Catulum praestantissima dignitate virum mori potuit iubere?

centumvirales causae I 38, 173 die Privatprocesse, die zur Competenz des Centumviralgerichts gehörten, eines angesehenen, vielbeschäftigten Gerichtshofes, der wieder in vier consilia oder Gerichtshöfe (hastae, tribunalia, iudicia) zerfiel. Hauptsächlich waren es Erbschaftsstreitigkeiten, die vor das Forum dieses Gerichtes gehörten, unter denen wieder die Fälle der Anfechtung eines Testaments wegen unbilliger Enterbung (wie in der causa Curiana) sich auszeichnen. Daneben wurden jedoch auch, wie wir aus d. a. St. sehen, (wenigstens in früherer Zeit) Processe über Eigentum, besonders Grundeigentum, vor den centumviris behandelt. Auch die Centumviralprocesse wurden durch eine *legis actio* eingeleitet u. erforderte ihre Führung nicht selten ein nicht geringes Mass von sehr speciellen u. mannigfaltigen juristischen Kenntnissen. Es kamen nämlich darin zur Sprache die iura:

1) *usucapionum,* der Erwerbung des Eigentums durch fortgesetzten Besitz der Sache oder der Verjährung (früher usus auctoritas genannt) nach Ulpian XIX 8 dominii adeptio per continuationem possessionis anni vel biennii, rerum mobilium anni, immobilium biennii (Cic. top. 4, p. Caec. 19). In Beziehung auf diese usucapio war aber Vieles zu beobachten, nicht nur, dass die angegebene Zeit seit dem Anfange des Besitzes abgelaufen sein musste, sondern der Besitz musste auch einen rechtmässigen Anfang gehabt haben und die Usucapionszeit hindurch ununterbrochen fortgesetzt worden sein. Ferner kam es darauf an, zu wissen, welche Sachen überhaupt durch Usucapion erworben werden konnten, und welche nicht;

2) *tutelarum,* des Instituts der Vormundschaft, wobei man wieder die tutela legitima, die Uebertragung der Tutel an bestimte Personen, z. B. Verwandte nach dem Gesetz, die t. testamentaria, testamentarische Bestellung, u. tutela dativa, obrigkeitliche Bestellung, unterschied. Ferner kam es dabei auf den Wirkungskreis des Tutors, auf das Ende der Tutel, auf die Bestimmungen, durch welche der Mündel gegen pflichtwidrige Ver-

waltung geschützt war, u. noch vieles andere an;

3) *gentilitatum*, der weitesten Gemeinschaftskreise, zu welchen die Glieder einer gens, die gentiles, gehörten, qui inter se eodem nomine sunt (gemeinsamer Name), qui ab ingenuis oriundi, quorum maiorum nemo servitutem servivit (Abstammung von lauter Freigeborenen), qui capite non sunt deminuti. Cic. Top. 6, 19. — Die civilrechtliche Bedeutung der Gentilität zu kennen, war besonders in Erbschaftsstreitigkeiten wichtig (I 39, 176), — und

4) *agnationum*, der engeren Gemeinschaftskreise innerhalb der gens, deren jeder eine Anzahl von Familien unter einem gemeinsamen (verstorbenen) Familienhaupt zusammenfasst. 'Agnati sunt per virilis sexus personas cognatione iuncti, quasi a patre cognati, velut frater eodem patre natus, fratris filius neposve ex eo, item patruus et patrui filius et nepos ex eo.' Diese civilrechtliche Verwandtschaft der Agnaten ist gleichfalls bei Erbschaften von grosser Bedeutung;

5) *adluvionum* und *circumluvionum*, der Erweiterungen, die ein Grundstück dadurch erhalten kann, dass es an einem Flusse liegt, sei es dass der Fluss allmählich u. unvermerkt Land ansetzt (alluvio) oder dass eine Insel im Fluss entsteht (circumluvio); dann fällt nämlich, wenn man sich eine Linie der Länge nach durchs Flussbett gezogen denkt, was von der Insel diesseits der Linie liegt, an die Grundstücke des diesseitigen Ufers u. ebenso jenseits;

6) *nexorum* und *mancipiorum*, d. h. die rechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der besondern Uebertragung des Eigentums, die man *mancipium*, mancipi datio, mancipatio nannte. Dieser Privatact geht vor sich in Gegenwart von fünf Zeugen und einer sechsten Person, die eine Wage hält (libripens). Der Erwerber (qui mancipio accipit) ergreift die Sache mit den Worten: hunc ego hominem ex iure Quiritium meum esse aio, isque mihi emtus est hoc aere aeneaque libra, schlägt mit einem Stück Erz an die Wage und gibt es gleichsam als Kaufpreis an den Veräussernden (imaginaria venditio); eine blosse Form, die anwendbar ist, aus welchem Grund auch das Eigentum übertragen werden soll. Der Ausdruck nexum wird dabei entweder in der allgemeinen Bedeutung *omne quod per aes et libram agitur* genommen (de or. III 40, 159) als das Genus, wovon mancipium eine Species ist, oder im Besondern als verborum obligatio, die aber gleichfalls per aes et libram geschieht, nach dem in den XII Tafeln enthaltenen Satz: cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto. Hor. epist. II 2, 158 f.;

7) *parietum*, *luminum*, *stillicidiorum* (s. Rechtsfälle 6 und 7), die privatrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Servitute praediorum urbanorum, die darauf berechnet sind, bestimmten Gebäuden durch Beschränkung anderer Grundstücke (Gebäude) gewisse Vorteile zu verschaffen oder zu erhalten: *parietum* sc. parietem, qui naturali ratione communis est, alterutri vicinorum demoliendi et reficiendi ius non est, quia non solus dominus est, *luminum* oder prospiciendi, dass einem nicht das Licht verbaut werde, und *stillicidiorum*, 'das Dachtraufenrecht;'

8) *testamentorum ruptorum aut ratorum*. Ein Testament kann ungültig sein oder werden (t. ruptum, irritum, destitutum) wegen Unfähigkeit des Testators oder wegen eines Formfehlers oder durch Widerruf, durch agnatio posthumi (de or. I 57, 241) u. s. w. (Bake u. A. halten die Worte ruptorum aut ratorum für unecht, da man wol von iura testamentorum aber nicht von iura t. *ruptorum* reden könne. Indessen iura ist hier, wie auch das nachfolgende cet. rer. beweist, im weiteren Sinn von 'rechtlichen Bestimmungen, positiven Rechtsbestimmungen' zu fassen u. der gen. drückt dann das Gebiet aus, auf welches sich dieselben erstrecken.)

C. Cento II 71, 286 s. n. w. b.

Charmadas I 11, 45; 18, 84; 20, 93. II 88, 360 um 110 v. Chr. ragte unter den Nachfolgern des Carneades durch seine Beredsamkeit hervor und wird mit Simonides von Keos unter denen genannt, die durch ein glänzendes Gedächtnis ausgezeichnet waren. Tusc. I 24, 59.

Chrysippus I 11, 50 geb. 280 gest.

208, nach Kleanthes, dessen Schüler er war, Vorstand der Stoa, aus Soli in Cilicien, wohin sein Vater aus Tarsus gezogen war. Seine Bedeutung als stoischer Philosoph war so gross, dass von ihm gesagt ward: *εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν Στοά*; qui fulcire putatur porticum Stoicorum (Acad. II 24, 75), acerrimo vir ingenio (de div. I 3, 6), der eigentliche Vollender des stoischen Systems. Andererseits aber: scripsit artem rhetoricam — sed sic, ut si quis obmutescere concupierit, nihil aliud legere debeat (de fin. IV 3, 7). Hor. sat. I 3, 126 f. pater Chrysippus.

Cicero senex, pater, L. Cicero, Einl. I § 3, 9.

Q. Cicero Einl. I § 3.

Cilicia I 18, 82; II 1, 2.

M. Cincius Alimentus II 71, 286 hatte als Volkstribun im J. 204 den Gesetzesvorschlag eingebracht: *ne quis ob causam orandam pecuniam donumve acciperet* u. 'Q. Fabius Maximus admodum senex suasor legis Cinciae *de donis et muneribus* fuit,' Cat. mai. 4, 10.

citharoedus II 80, 325. Ueber das theatralische Auftreten dieser Citherspieler und Sänger vgl. ad Her. IV 47, 60 cum prodierit *optime vestitus*, pallam inauratam indutus, cum chlamyde purpurea variis coloribus intexta et cum corona magna fulgentibus gemmis inluminata, *citharam tenens exornatissimam auro et ebore distinctam*, ipse praeterea forma et specie sit et statura adposita ad dignitatem, si cum magnam populo commoverit his rebus exspectationem, repente silentio facto vocem mittat acerbissimam cum turpissimo corporis motu, quo melius ornatus et magis fuerit exspectatus, eo magis derisus et contemptus eiicitur. Ueber ihre Präludien s. Quint. IV 1, 2 f. citharoedi pauca illa, *quae antequam legitimum certamen inchoent emerendi favoris gratia canunt*, prooemium cognominaverunt.

Claudii I 39, 176.

clausulae, Periodenschlüsse III 50, 192 f. Or. 64, 215 ff. Sunt clausulae plures, quae numerose et iucunde cadant. Nam et *creticus*, qui est e longa et brevi et longa, et eius aequalis *paeon*, qui spatio par est, syllaba longior, quam commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex. Nam aut e longa est et tribus brevibus, qui numerus in primo viget, iacet in extremo, aut e totidem brevibus et longa, in quem optime cadere censent veteres; ego non plane reiicio, sed alios antepono. Ne *spondeus* quidem funditus est repudiandus, etsi, quod est e longis duabus, hebetior videtur et tardior. Habet tamen stabilem quendam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus vero multo magis et in membris (III 49, 190); paucitatem enim pedum gravitate sua et tarditate compensat. Sed hos cum in clausulis pedes nomino, non loquor de uno pede extremo, adiungo, quod minimum sit, proximum superiorem, saepe etiam tertium. Ne *iambus* quidem, qui est e brevi et longa, aut par *choreo trochaeus*, qui habet tres breves, sed spatio par, non syllabis, aut etiam *dactylus*, qui est e longa et duabus brevibus, si est proximus a postremo, parum volubiliter pervenit ad extremum, *si est extremus choreus aut spondeus;* numquam enim interest, uter sit eorum in pede extremo. Sed eidem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro cretico postremus est dactylus; nihil enim interest, dactylus sit extremus an creticus, quia postrema syllaba, brevis an longa sit, ne in versu quidem refert. — *Dochmius* autem e quinque syllabis, brevi, duabus longis, brevi, longa — quovis loco aptus est, dum semel ponatur.

Clitomachus I 11, 45 aus Karthago (eig. Hasdrubal), Schüler u. unmittelbarer Nachfolger des Carneades, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Da Tusc. III 22, 54 eine Trostschrift erwähnt wird, die er von Athen aus (wohin er erst in seinem 40. Lebensjahre übersiedelte) nach der Zerstörung seiner Vaterstadt an seine Landsleute gerichtet habe, so muss er damals, als Crassus in Athen war, bereits ein hochbejahrter Greis gewesen sein.

coëmptio I 56, 237. Die manus d. h. die Gewalt des Ehemanns über die Frau kann auf dreierlei Weise entstehen: durch confarreatio, eine relig. Cärimonie vor zehn Zeugen; durch coëmptio, Selbstverkauf der Frau vor fünf Zeugen und einem Libripens d. h. einem Zeugen, der bei der Man-

cipation die Wage hält; Gai inst. I 113 Coëmptione in manum conveniunt feminae per mancipationem i. e. per quandam imaginariam venditionem, adhibitis non minus quam quinque testibus, civibus Romanis puberibus, item libripende, praeter mulierem eumque, cuius in manus convenit; endlich durch usus, wenn die Frau ein Jahr ununterbrochen im Hause des Mannes lebte. Die zweitgenannte Form der Eheschliessung, coëmptio, certis solemnitatibus peragebatur et sese in coëmendo invicem interrogabant; vir ita: an sibi mulier *materfamilias* esse vellet? illa respondebat velle; item mulier interrogabat: an vir *paterfamilias* esse vellet? ille respondebat velle. Itaque mulier viri conveniebat in manum et vocabantur hae nuptiae per coëmptionem. Boëth. in Cic. Top. 3, 14.

Junius Congus I 60, 256. An dieser Stelle ist nämlich Congo zu lesen, denn die gewöhnliche Lesart Longino ist eine unrichtige Veränderung des hs. Longo. Es ist der von Cic. in der Rede p. Planc. c. 24 erwähnte Altertümler, der zur Zeit der Planciana (die ja nicht lange nach der Abfassung der Bücher de oratore, im J. 54, gehalten ist) schon verstorben war. Er scheint einer der gebildeten Sammler von Altertümern u. Dilettanten gewesen zu sein, 'homo curiosus et diligens eruendae vetustatis' — gleichsam ein lebendiges Repertorium alles altertümlichen Wissens, bei dem man über alles Antiquarische Auskunft erhalten konnte. Ein eigentlich gelehrter Kritiker aber war er nicht; denn er gehörte nach einem Citat aus Cic. de rep. bei Plin. nat. hist. praef. § 7 zu denen, wie sie sich Lucilius, mit Perhorrescierung der allzugelehrten, als Leser wünschte (vgl. de or. II 6, 25).

Conon III 34, 129 'Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in eoque eius opera magni fuit; nam et praetor pedestribus exercitibus praefuit et praefectus classi res magnas mari gessit.' Corn. Nep. vit. Conon.

M. Coponius s. Rechtsfälle n. 8.

Corax u. Tisias I 20, 91. III 21, 81 als erste Begründer einer theoretischen Unterweisung in der Beredsamkeit und *τεχνογράφοι* öfters zusammen genannt, beide aus Sicilien, wo die privatrechtlichen Streitigkeiten, die aus dem Sturz der Tyrannis um die Mitte des 5. Jh. entstanden, die erste Veranlassung zur Aufstellung rhetorischer Regeln gegeben zu haben scheinen. Brut. 12, 45 Itaque ait Aristoteles cum sublatis in Sicilia tyrannis res privatae longo intervallo iudiciis repeterentur, tum primum, quod esset acuta illa gens natura et controversiae essent ortae, artem et praecepta Siculos Coracem et Tisiam conscripsisse. Quint. III 1, 8. Beide traten in Syrakus als Lehrer der rhetor. Technik und Gründer von Rhetorenschulen auf: *Κόραξ πρῶτον ἁπάντων συνεστήσατο διδασκαλίας περὶ ῥητορικῆς· οἱ γὰρ πρὸ αὐτοῦ ἐπιτηδεύοντες τὴν τέχνην ὡς ἐμπειρίᾳ τινὶ καὶ ἐπιμελείᾳ χρώμενοι ἐπετήδευον* (Arist. rhet. II 24 *ἡ Κόρακος τέχνη*). *Τούτου δὲ τοῦ Κόρακος Τισίας γέγονε μαθητής*. Tisias lebte hernach in Thurii, wo Lysias sein Schüler war, u. zog später im Gefolge der Gesandtschaft des Gorgias (s. Gorgias) nach Athen, wo ihn auch Isokrates hörte. Einl. I § 4, 15.

Cornelii. Publius Cornelius Scipio *Africanus maior*, der Sieger bei Zama II 61, 250; 65, 262; 84, 341. III 23, 87.

Publius Cornelius Scipio Aemilianus *Africanus minor* **Numantinus** I 48, 211; 49, 215; 60, 255. II 25, 106; 37, 154; 61, 249; 62, 253; 64, 258; 66, 266 u. 268; 67, 270 u. 272. III 7, 28. Vell. I 13 Scipio tam elegans liberalium studiorum omnisque doctrinae et auctor et admirator fuit, ut Polybium Panaetiumque, praecellentes ingenio viros, domi militiaeque secum habuerit.

M. Cornelius Scipio Maluginensis II 64, 260 vielleicht der bei Liv. 41, 15 u. 47 erwähnte M. Cornelius Maluginensis, im J. 176 Prätor. — Dieser Scipio leitete einst das Walgeschäft seiner Centurie (es war das noch v o r der Einführung der Stimmtäfelchen) und sammelte als rogator centuriae die Stimmen. Seine Centurie wälte den L. Manlius Acidinus zum Consul und als nun Scipio als Dirigent der Wal diess Resultat seiner Centurie verkündigte, fordert ihn der Herold mit der üblichen Formel (dic de L. Manlio) auf, den Gewälten seiner Centurie als solchen öffentlich anzuzeigen. Scipio nahm witziger Weise die Aufforderung, sich über den Gewälten zu äussern

(d. h. zu erklären, dass er von seiner Centurie gewält sei) in einem andern Sinn u.' sprach seine Ansicht über Manlius persönlichen politischen Charakter aus, u. zwar so, wie man gewöhnlich alle Candidaten zu empfehlen pflegte: 'quomodo omnes candidatos bonos viros dicimus.' —

(P. Cornelius Scipio) Nasica II 68, 276 vielleicht Optimus, Consul im J. 191 mit M'. Acilius Glabrio.

P. Cornelius Scipio Nasica Serapio II 70, 285 Consul im J. 138, derselbe, der im J. 133, als Tib. Gracchus zum zweitenmale als Candidat des Volkstribunats auftrat, am Waltage '*consulem* (P. Mucium) languentem (insofern er sich weigerte, Gewalt gegen Gracchus anzuwenden) *reliquit* atque ipse privatus ut si consul esset, qui rempublicam salvam esse vellet, se sequi iussit' (Tusc. IV 23, 51), bei welcher Gelegenheit bekanntlich Tib. Gracchus erschlagen ward. M. Fulvius Flaccus zog ihn noch in demselben Jahre wegen der Ermordung des Gracchus vor Gericht u. der Senat war genötigt, ihn im folgenden Jahre, um ihn dem Hass der Volkspartei zu entziehen, als Gesandten nach Pergamus zu schicken. Der Enkel des vorigen:

P. Cornelius Scipio Nasica III 2, 8 war des Redners L. Crassus Schwiegersohn. Er war mit unter denen, die in Folge des Varischen Gesetzes exiliert wurden. Einl. I § 10, 130.

P. Cornelius Scipio Nasica Corculum III 33, 134, der proavus des vorigen, Consul im J. 162 u. 155 v. Ch., Censor im J. 169, Pontifex maximus im J. 150, Schwiegersohn des älteren Africanus. Tusc. I 9, 18 Nasica ille *prudens*, bis consul *Corculum* (wie Aelius Sextus egregie cordatus I 45, 198).

P. Cornelius Rufinus II 66, 268 zeichnete sich erst im Samniterkriege im J. 290, wo er mit M'. Curius Dentatus Consul war, und später im Kriege mit Pyrrhus durch die Eroberung von Croton und Locri aus. Gell. IV 8 Fabricius Luscinus magna gloria vir magnisque rebus gestis fuit. P. Cornelius Rufinus manu quidem strenuus et bellator bonus militarisque disciplinae peritus admodum fuit, sed *furax homo* et *avaritia acri*. Hunc Fabricius non probabat neque amico utebatur. Sed cum in temporibus reipublicae difficillimis consules creandi forent et is Rufinus peteret consulatum competitoresque eius essent imbelles quidam et futiles, summa ope adnixus est Fabricius, ut Rufino consulatus deferretur. Eam rem plerisque admirantibus, quod hominem avarum, cui esset inimicissimus, creari consulem peteret, '*malo*, inquit, *civis me compilet, quam hostis vendat*.' Hunc Rufinum postea bis consulatu et dictatura functum Fabricius senatu movit ob luxuriae notam, quod decem pondo libras argenti facti haberet. Quint. XII 1, 43 Fabricius Cornelium Rufinum et alioqui malum civem et sibi inimicum, tamen quia utilem sciebat ducem, imminente bello palam *consulem suffragio suo fecit* (also durch den Einfluss u. das Ansehn seiner offen für R. abgegebenen Stimme) atque admirantibus quibusdam respondit, a cive se spoliari malle, quam ab hoste venire.

Tiberius Coruncanius III 15, 56; 33, 134 Consul im J. 280, Zeitgenosse des C. Fabricius Luscinus u. Manius Curius Dentatus, ausgezeichnet als Feldherr, wie als rechts- und gesetzkundiger Staatsmann, der erste Pontifex maximus de plebe u. als solcher mit dem Sakralrecht vertraut. Cat. mai. 6, 15 Ceteri senes Fabricii, Curii, Coruncanii cum rempublicam *consilio* et *auctoritate* defendebant, nihil agebant? ibid. 9, 27 Sex. Aelius — Ti. Coruncanius — P. Crassus, *a quibus iura civibus praescribebantur*.

C. Aurelius Cotta Einl. I § 13.

L. Aurelius Cotta II 47, 197. III 11, 42; 12, 46. Tribun im J. 95. Brut. 36, 137 L. etiam Cotta praetorius, in mediocrium oratorum numero, dicendi non ita multum laude processerat, sed *de industria cum verbis tum etiam ipso sono quasi subrustico persequebatur atque imitabatur antiquitatem.* 74, 259 Cotta quia se valde dilatandis litteris a similitudine Graecae locutionis abstraxerat sonabatque contrarium Catulo subagreste quiddam planeque subrusticum alia quidem quasi inculta et silvestri via ad eandem laudem pervenerat. Quint. XI 3, 10 qui etiam in dicendo curam et artem et nitorem et quidquid studio paratur ut affectata et parum naturalia solent improbare, vel qui *verborum atque ipsius soni ru-*

sticitate, ut L. Cottam dicit Cic. fecisse, *imitationem antiquitatis affectant.*

Cossi II 23, 98 s. Curio.

Granon II 86, 352 die durch den lamischen Krieg bekannte Stadt in der thessalischen Landschaft Pelasgiotis.

Crantor III 18, 67 aus Soli in Cilicien um 320 v. Ch. Tusc. III 29, 71 natura affert dolorem, cui quidem Crantor cedendum putat; premit enim atque instat, nec resisti potest. Seine philosoph. Schriften waren meist ethischen Inhalts z. B. 'aureolus libellus' *περὶ πένθους*.

cretio I 22, 101. Ulpian. XXII 27 *cretio* est certum dierum spatium quod datur instituto heredi ad deliberandum, utrum expediat ei adire hereditatem nec ne, velut: 'Titius heres esto *cernitoque in diebus centum proximis, quibus scieris* (Gai inst. II 165 scies) *poterisque;* nisi ita creveris exheres esto.' Sowol die Ueberlegungsfrist als die förmliche Erklärung des eingesetzten Erben, ob er die Erbschaft antreten wolle oder nicht, heisst cretio (Varro de L. L. VII 97 *crevi* valet constitui; itaque heres quom constituit se heredem esse, dicitur cernere et quom id fecit crevisse). Die a. o. St. angeführte Formel der Erbschaftsantretung ist die cretio vulgaris, wo die Zeit der Nichtkenntnis von der Zuständigkeit der cretio nicht mit eingerechnet wird. Crassus nimmt aus dieser Formel die Worte 'quibus sc. diebus sciam poteroque' u. wendet sie in ihrem beschränkenden Sinn 'insoweit ich kann und weiss' auf die ihm zugewiesene Aufgabe an.

Critias II 22, 93. III 34, 139 das bekannte Mitglied der oligarchischen Regierung der s. g. dreissig Tyrannen in Athen, der im J. 404 im Kampf gegen Thrasybulus fiel, von feiner und vielseitiger Bildung, als Dichter wie als Redner gerühmt. Hermog. de form. II 10 *ἔστι σεμνὸς μὲν παραπλησίως τῷ Ἀντιφῶντι* (dem Lehrer des Thucydides) *καὶ διῃρημένος πρὸς ὄγκον καὶ τὰ πολλὰ λέγων ἀποφαντικῶς, καθαρώτερος δὲ τὴν λέξιν καὶ σαφὴς ἅμα τῷ μεγέθει καὶ εὐκρινής.*

Critolaus I 11, 45. II 37, 155 aus Phasis in Lydien, der nach Ariston von Keos an der Spitze des Lyceums (der Peripatetiker) stand. Wie bedeutend er war, beweist seine Theilnahme an der berühmten Gesandtschaft im J. 155 (s. Carneades).

C. Scribonius Curio II 23, 98. Plin. h. n. VII 41 una familia Curionum, in qua *tres* continua serie oratores exstiterunt, nämlich 1) der II 23, 98 erwähnte Curio pater (in Beziehung auf den dritten avus), dessen Cic. Brut. 32 als Zeitgenossen der Gracchen gedenkt, Prätor im J. 121, für seine Zeit ein bedeutender Redner u. gesuchter Rechtsanwalt; 2) dessen Sohn 'summo ingenio et prudentia praeditus,' den Antonius l. l. als Altersgenossen des Cäsar u. Cotta u. als seinen Gegner in einem bekannten Centumviralprocess erwähnt. Er war Volkstribun im J. 90 (also in demselben Jahr, in welchem Cäsar Aedil war) und Sullas Legat im mithridatischen Krieg; Consul im J. 76 (also ein Jahr vor Cotta), von 75—73 Proconsul von Macedonien; starb im J. 53. Als Redner wird er neben Cäsar, Cotta und Sulpicius geschildert Brut. 58, 219 ff. wo gleichfalls der grosse Einfluss des väterlichen Hauses und der darin herrschenden Sprache auf seine Diction hervorgehoben wird, 214 ff. nullum ille poetam noverat, nullum legerat oratorem; nullam memoriam antiquitatis collegerat; non publicum ius, non privatum et civile cognoverat. — In Curione hoc verissime iudicari potest, nulla re una magis oratorem commendari quam *verborum splendore et copia.* Nam cum tardus in cogitando (der Erfindung) tum in struendo dissipatus fuit; [3) dessen gleichnamiger Sohn, der spätere Anhänger Cäsars, Volkstribun im J. 50, der im afrikanischen Krieg gegen Juba von Numidien seinen Tod fand].

M'. Curius s. Rechtsfälle n. 8.

Cynici III 17, 62 s.

Cyrenaici III 17, 62 s. Aristippus.

D.

Damon III 33, 132 aus Athen, der Lehrer des Perikles in der Musik. Corn. Nep Epam. c. 2 E. doctus est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria quam *Damon* aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina. Er gilt als Erfinder der lydischen Tonart.

decemviri I 13, 58. Liv. III, 33. de rep. II 36 inita ratio est — ut decem-

viri maxima potestate sine provocatione crearentur, qui et summum imperium haberent et leges scriberent. Qui cum X tabulas summa legum aequitate prudentiaque conscripsissent, in annum posterum (J. 451) decemviros alios subrogaverunt, quorum non similiter fides est nec iustitia laudata.

P. Decius II 30, 132; 31, 135 Prätor im J. 114, der Ankläger des Opimius; denn Liv. ep. 61 ist wol auch zu schreiben: 'L. Opimius accusatus apud populum a. P. (nicht Q.) Decio tribuno plebis, quod indemnatos civis in carcerem coniecisset; absolutus est.' Cic. Brut. 28, 108 Flacci autem aemulus P. Decius fuit, non infans ille quidem, sed ut vita, sic oratione etiam turbulentus.

Demetrius Phalereus (d. h. aus Phaleron) II 23, 95 sowol durch die 300 Statuen, die ihm die Athener aus Dankbarkeit wegen seiner glücklichen, ihm von Kassander übertragenen Regierung (v. J. 317—307) errichteten (Corn. Nep. Milt. 6), als durch seinen Aufenthalt in Alexandria bekannt, wo ihn Ptolemäus Philadelphus bei der Bibliothek anstellte. Hier in Aegypten starb er im J. 283. Von seinen zahlreichen Schriften auf fast allen Gebieten der Litteratur sind nur noch wenige Fragmente übrig. Er war ein Schüler des Theophrast 'disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere' de off. I 1, 3. Brut. 9, 38 hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et suavis, sicut fuit, videri maluit quam gravis; sed suavitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret; tantum ut memoriam *concinnitatis* suae, non quemadmodum de Pericle scripsit Eupolis cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus.

Demochares II 23, 95 'qui fuit Demostheni sororis filius, et orationes scripsit aliquot et earum rerum historiam, quae erant Athenis ipsius aetate gestae, non tam historico quam oratorio genere perscripsit' Brut. 83, 286; ein Mann von patriotischer Gesinnung, tüchtig als Staatsmann u. Feldherr. Er starb hochbejahrt zwischen d. J. 280 u. 270 v. Chr.

Democritus I 10, 42; 11, 49. II 47, 194; 58, 235. III 15, 56 aus Abdera, geb. 460 oder schon 470, gest. um 360, durch vielseitige Kenntnisse ausgezeichnet, gehört als **Naturphilosoph** der atomistischen Richtung an.

Demosthenes I 13, 58; 20, 89; 61, 260. II 23, 94. III 7, 28; 19, 71; 56, 213. geb. 385, gest. 322. Or. 31, 110 f. Brut. 9, 35 Nam plane quidem perfectum et cui nihil admodum desit, Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis, quas scripsit, nihil, ut ita dicam, subdole, nihil versute, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid limatius; nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Quint. X 1, 76 Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum *decem* simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit; *tanta vis* in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Vgl. Aeschines.

T. Didius II 47, 199 Volkstribun im J. 95, s. n. w. b.

Dinarchus II 23, 94 der 10. attische Redner im alexandrinischen Canon, aus Korinth, geb. 361, lebte meist in Athen, wo er nach Demosthenes Tod Reden für andere schrieb. Später von Demetrius Poliorketes, Antigonus Sohn, verbannt, lebte er zu Chalcis in Euböa, bis er durch Vermittlung seines Lehrers Theophrast im J. 292 zurückgerufen ward. Von seinen 64 Reden, die das Altertum von ihm kannte, sind uns nur noch 3 erhalten.

Diodorus I 11, 45 aus Tyrus, Schüler und Nachfolger des Critolaus. Von ihm erwähnt Cic. Acad. II 42, 131, dass er für das höchste Gut gehalten: vacare omni molestia cum honestate. de fin. V. 5, 14 Diodorus eius (sc. Critolai) auditor adiungit ad honestatem vacuitatem doloris.

Diogenes II 37, 155 von Seleucia, daher Babylonius, Schüler des Chrysipp u. Nachfolger des Zeno von Tarsus auf dem Lehrstuhl der Stoa (s. Carneades). Tusc. IV 3, 5 Quibus (sc. Laelio et Scipione) adulescentibus Stoicum Diogenem et Academicum

Carneadem video ad senatum ab Atheniensibus missos esse legatos. Qui cum reipublicae nullam umquam partem attigissent, essetque eorum alter Cyrenaeus, alter Babylonius, numquam profecto scholis essent excitati neque ad illud munus electi, nisi *in quibusdam principibus temporibus illis fuissent studia doctrinae.*

Dion III 34, 139 der bekannte Syrakusaner, geb. 408 v. Chr., ermordet im J. 353. (Corn. Nep. vit. Dion.), Schüler Platos 'quem Dion adeo admiratus est atque adamavit, ut se ei totum traderet.' Den ersten Versuch, seine Vaterstadt von der Tyrannis des älteren Dionysius zu befreien, machte er im J. 357 von Zakynth aus.

Diphilus I 30, 136.

Domitius II 11, 45; 56, 227 u. 230. Einl. I § 10, 97 ff.

Draco I 44, 197. Gell. N. A. XI 18, 1 ff. Draco Atheniensis vir bonus multaque esse prudentia existimatus est iurisque divini et humani peritus fuit. Is D. leges, quibus Athenienses uterentur primus omnium tulit (als Archon des J. 624). In illis legibus — pleraque nimis severe censuit sanxitque. Eius igitur leges quoniam videbantur impendio acerbiores, non decreto iussoque, sed tacito inliteratoque Atheniensium consensu obliteratae sunt. Postea legibus aliis mitioribus a *Solone* compositis usi sunt. — *Decemviri* autem nostri, qui post reges exactos leges, quibus populus Romanus uteretur, in XII tabulis scripserunt, neque pari severitate — neque remissa nimis lenitate usi sunt.

M. Livius Drusus I 7, 24. Einl. I § 22, 211 ff.

M. Duronius II 67, 274. Einl. I § 11, 125 ff.

E.

[Eetion] III 26, 102.

Egilius II 68, 277.

[Eleatae] veteres illi. III 5, 20 Die s. g. Eleatischen Philosophen (von der unteritalischen Stadt Elea so genannt), wie Xenophanes, Parmenides, Melissus nahmen die Einheit (τὸ ἕν) als Princip aller Dinge an. Plat. Soph. p. 242 D τὸ παρ' ἡμῖν Ἐλεατικὸν ἔθνος ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων etc. Ihre philosophischen Conceptionen und dialektischen Entwickelungen gehörten in der That mit zu dem Tief- u. Scharfsinnigsten, was auf philosophischem Gebiete vor Plato geleistet ist.

Empedocles I 50, 217 aus Agrigent ein jüngerer Zeitgenosse des Parmenides aus Elea um die Mitte des 5. Jh., war Naturphilosoph (φυσικός), obwol er sich von den jonischen Naturphilosophen wesentlich darin unterscheidet, dass er nicht éinen, sondern vier grundverschiedene, von einander unabhängige Urstoffe annahm (die vier Elemente). Von seinem ausgezeichneten philosophischen Lehrgedicht περὶ φύσεως besitzen wir noch sehr bedeutende Fragmente.

Q. Ennius I 34, 154; 45, 198 f. II 37, 156; 54, 222; 68, 276. III 7, 27 et sapiens et fortis et *alter Homerus* (Hor. ep. II 1, 50). 'ille summus poeta noster,' wie ihn Cic. nennt, geb. im J. 239 zu Rudiä in Calabrien, gest. 169 zu Rom, wo er als hochangesehener Dichter mit den bedeutendsten Häuptern der Aristokratie in vertrautem Umgang stand, so dass die Scipionen seine Büste in ihrer Familiengruft aufstellten. Sein Hauptwerk sind seine Annalen, ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, so jedoch, dass der 2. pun. Krieg u. die darauf folgenden Kriege, der macedon., syrische, ätolische (zu denen er selbst den M. Fulvius Nobilior begleitet hatte) den Höhepunkt bildeten; ein Gedicht, das auch darum so bedeutend war, weil E. darin zuerst den Hexameter anwandte. Nicht so berühmt, aber doch viel gelesen, waren seine Tragödien (wie die Andromacha Aechmalotis III 26, 102; 47, 183; 58, 217; der Alcumaeo III 38, 154; 58, 218; die Eumeniden III 38, 154: der Aiax III 40, 162; der Thyestes III 41, 164; die Medea III 58, 217) — in denen er sich meist an Euripides anschloss, seine Satiren (III 42, 167) und seine Komödien, in denen ihn bald Plautus übertraf. Dass ihn Cic. fleissig studiert hat, davon zeugen die vielen Reminiscenzen aus seinen Werken. Quint. X 1, 88 *Ennium* sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus *grandia* et *antiqua robora* iam non *tantam habent speciem quantam reli-*

gionem (daher mit Aeschylus zu vergleichen). Ennius ist übrigens auch sowol was die Bildung neuer Worte (nach seinen griech. Mustern), als was die sprachlichen Formen, die Flexion der Nomina und Verba, ja auch die lat. Schrift betrifft, epochemachend. Hor. art. poet. 55 f. cum lingua Catonis et Enni Sermonem patrium ditaverit et *nova rerum* Nomina protulerit.

Epaminondas I 48, 210. III 84, 341. III 34, 139 der Sieger von Leuctra 371 u. Mantinea 362 v. Ch. Tusc. I 2, 4 'princeps meo iudicio Graeciae.' Corn. Nep. Epam. c. 2 eruditus sic, ut nemo Thebanus magis. c. 5 fuit etiam disertus, ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia, neque minus concinnus in brevitate respondendi, quam in perpetua oratione ornatus.

Ephorus II 13, 57; 23, 94. III 9, 36 aus Kumä in Aeolis zwischen 400—330, Schüler des Isokrates, wandte sich mehr der älteren Völkergeschichte zu und schrieb eine Universalgeschichte von der Eroberung von Troja bis zum Ende des heiligen Krieges 345 in 30 B. Er legte (wie sein Zeitgenosse und Commilitone Theopompus) das gröste Gewicht auf die stilistische Ausbildung und hatte selbst *περὶ λέξεως* (de elocutione) geschrieben.

Epicurus (Epicurei) III 17, 62 f. 21, 78 aus dem attischen Demos Gargettos, geb. 342 v. Ch. Nachdem er schon zu Mitylene u. Lampsakus gelehrt hatte, trat er in Athen als Lehrer der Philosophie auf und vereinigte seine Anhänger in einem von ihm zu dem Zweck gekauften Garten, die daher *οἱ ἀπὸ* oder *οἱ ἐκ τῶν κήπων, κηπολόγοι* hiessen (*κῆπος, ἡ ἐν τῷ κήπῳ διατριβή*). Zu den Unterscheidungspunkten der epikureischen Glückseligkeitslehre im Vergleich mit der cyrenaischen gehörte insbesondere dieser: während Aristipp das höchste Gut geradezu in die (so zu sagen) positive Lust (die *ἡδονὴ ἐν κινήσει*), in die durch die Lust bewirkten Gemütsbewegungen setzte und das blosse Freisein von Schmerz, die Gemütsruhe, für etwas Gleichgültiges erklärte, pries Epikur dagegen gerade die negative *ἡδονή*, diese *ἀταραξία* und *ἀπονία*, die Schmerzlosigkeit des Leibes und Sorgenlosigkeit der Seele, die *ἡδονὴ ἐν στάσει* oder *καταστηματική* vor allem. Insofern wirft ihnen Crassus Inconsequenz vor, dass sie ihr Princip der *ἡδονή* nicht (wie die Anhänger des Aristipp) rein und entschieden verfolgt hätten.

epulones III 19, 73. Anfänglich war den pontifices zugleich auch die Besorgung der bei feierlichen Spielen (ludorum causa) zu veranstaltenden Göttermale mit übertragen (Val. Max. II 1, 2 Iovis *epulo* ipse (Iupiter) in lectulum, Iuno et Minerva in sellas ad caenam invitabantur). Später aber, im J. 196 v. Ch., wurden bei der sonstigen Geschäftsüberhäufung der pontifices zu Vollziehung des solennen Opfers und der Cärimonien jener Göttermale eigends tres viri *epulones* bestellt, die gleich den pontifices eine toga praetexta tragen durften. Ihre Zahl wurde später auf sieben erhöht (septemviri epulones).

Eretrici III 17, 62 so genannt von Menedemus aus Eretria auf Euböa, in Athen, einem Schüler Platos. Acad. II 42, 129 A Menedemo, quod is Eretria fuit, Eretrici appellati, quorum omne bonum *in mente* positum et *mentis acie, qua verum cerneretur.*

Esquilina porta II 68, 276 im äussersten Osten der Stadt, am südlichen Endpunkte des agger Tarquinii, nach der pränestinischen u. labicanischen Strasse.

Euclides III 33, 132 der berühmte Mathematiker lebte um 300 v. Chr. in Alexandria, wo er unter Ptolemäus Lagi Lehrer der Mathematik war. Sein Hauptwerk sind die bekannten *στοιχεῖα* (elementa matheseos) in 13 Büchern (denen später noch ein 14. und 15. hinzugefügt ward).

Euripides III 7, 27 s. tragici.

Eurysaces II 46, 193 Sohn des Ajas und der Tekmessa.

Euxinus pontus I 38, 174.

exceptio I 37, 168 ist im Allgemeinen die rechtsgültige Einrede, die der Beklagte zu seiner Verteidigung braucht, indem er behauptet, dass wenn auch der Anspruch des Klägers gegründet wäre, er dennoch aus besondern Gründen zu absolvieren sei. Eine dieser exceptiones war die exceptio pacti ne intra certum tempus

petatur, die Einrede, dass der Gläubiger sich verbindlich gemacht habe, vor einem bestimmten Termin seine Schuldforderung nicht einzuklagen. Diese exceptio war eine temporalis d. h. ihre Zuständigkeit gegen den Kläger fiel nach der stipulierten Zeit weg, sodass es also in der Macht des Klägers stand, sie zu vermeiden, wenn er eben die Zeit abwartete, nach deren Eintritt die exceptio aufhörte. Gai. inst. IV 116 *comparatae* sunt autem exceptiones defendendorum eorum gratia, cum quibus agitur; saepe enim accidit, ut quis iure civili teneatur, sed iniquum sit, eum iudicio condemnari; velut — si pactus fuero tecum, ne id quod mihi debeas, a te petam, nihilominus id ipsum a te petere possum dare mihi oportere, quia obligatio pacto convento non tollitur, sed placet, debere me petentem per exceptionem pacti conventi repelli. — Eine andere exceptio war die e. rei iudicatae, mit der die Anhängigkeit eines neuen Processes für unstatthaft erklärt wurde.

exedra (exhedra) III 5, 17 exedrae sind halbrunde, vorn offene, oben gewölbte, geräumige Salons, mit einem an der Wand im Halbkreis herumlaufenden Sitzplatz (wie wir sie jetzt noch in Pompeji sehen können). Vitruv. V 11 constituantur in tribus porticibus exedrae spatiosae habentes sedes, in quibus philosophi rhetores reliquique qui studiis delectantur, sedere possint. Die exedrae waren gegen die Sonne geschützt und doch nicht dumpf, daher bei heissen Tagen wegen ihrer angenehmen Kühle ein gesuchter Platz, um hier auf bequemen Divans, die man sich dahin bringen liess, die Siesta zu halten.

F.

Fabii: Q. Fabius Maximus Verrucosus **cunctator**, der bekannte Gegner Hannibals II 67, 273 (I 48, 210. II 71, 290).

Q. Fabius Maximus Eburnus I 26, 121, Consul im J. 116.

Q. Fabius Maximus Allobrogicus II 66, 267 Consul im J. 121, der Sohn des Q. Fabius Maximus Aemilianus, u. also der Enkel des L. Aemilius Paulus. Er ist der Erbauer des Triumphbogens, der von ihm Fabianus hiess. Ascon. ad Verr. I 7 Fornix Fabianus est *arcus* iuxta regiam *in sacra via* a Fabio censore constructus, qui devictis Allobrogibus (im J. 121) Allobrogicus nominatus est, ibique statua eius posita propterea est.

Quintus Fabius Pictor II 12, 51 der älteste römische Geschichtsschreiber, scriptorum antiquissimus Liv. I 44, 2 (von einem älteren Numerius Fabius Pictor, der griechisch schrieb, zu unterscheiden) diente 224 im gallischen, dann im 2. punischen Krieg. Seine Annalen der römischen Geschichte, die von der Gründung der Stadt bis zum Ende des 2. pun. Kriegs gereicht zu haben scheinen, sind verloren gegangen, aber von den Historikern oft erwähnt u. benutzt, ja die einheimische Urgeschichte Roms ist durch ihn hauptsächlich in ihrer gegenwärtigen Gestalt verbreitet worden.

C. Fabricius Luscinus II 66, 268; 71, 290. III 15, 56, zum erstenmal Consul im J. 282, durch seine Siege über die Etrusker und Gallier, dann 278 über die Lucaner, Bruttier, Tarentiner und Samniter, aber fast mehr noch durch seine strenge Rechtlichkeit und Unbescholtenheit im Kriege gegen Pyrrhus berühmt, 'ut Aristides *iustus* nominatur' (de off. III 4, 16). s. Coruncanius. p. Sest. 68, 143 Quare imitemur nostros Brutos, Camillos, Ahalas, Decios, Curios, *Fabricios, Maximos, Scipiones*, Lentulos, Aemilios, innumerabiles alios, qui hanc rempublicam stabiliverunt; quos equidem in deorum immortalium coetu ac numero repono.

C. Fannius (Strabo) M. F. II 67, 270. Brut. 26, 101 M. filius, *C. Laelii socer* et moribus et ipso genere dicendi durior. Is soceri instituto — Panaetium audiverat. Eius omnis in dicendo facultas *ex historia ipsius non ineleganter scripta* perspici potest, quae neque nimis est infans neque perfecte diserta. Wenn ihn auch Cic. zu den Geschichtsschreibern rechnet, deren Sprache noch etwas trocken u. dürftig war (de leg. I 2, 6), so waren doch seine Annalen immerhin ein bedeutendes, viel benutztes Geschichtswerk.

C. Fannius (Strabo) C. F. III 47,

183 Brut. 26, 99 f. Volkstribun mit Ti. Gracchus 133, Consul im J. 122, trat sehr entschieden gegen den Vorschlag des C. Gracchus auf, den italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht zu verleihen. Ein charakteristisches Fragment aus dieser Rede (ausser dem III 47, 183 angeführten) lautet: 'si Latinis civitatem dederitis, credo, existimatis, vos ita ut nunc constitisse, in contione habituros locum, aut ludis et festis diebus interfuturos. Nonne illos omnia occupaturos putatis?'

C. Flavius Fimbria II 22, 91 (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Marianer, der im J. 85 als Legat seinen Oberbefehlshaber L. Valerius Flaccus ermordete und dann sich selbst tödtete, da sein Heer zu Sulla übergieng) Consul im J. 104 (weshalb ihn Cic. de off. III 19, 77 zum Unterschied von jenem consularis nennt). Zwei Jahre zuvor war er von M. Gratidius (Einl. I § 3, 9) de repetundis angeklagt, aber trotz des Zeugnisses des Aemilius Scaurus freigesprochen. Er ist später im Tumult des Cinna umgekommen. Brut. 34, 129 C. Fimbria temporibus eisdem fere (d. h. des C. Gracchus) sed longius aetate provectus, habitus est sane — asper maledicus; genere toto paullo fervidior atque commotior, diligentia tamen et virtute animi atque vita bonus auctor in senatu; idem tolerabilis patronus nec rudis in iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber; cuius orationes pueri legebamus, quas iam reperire vix possumus.

Cn. Flavius I 41, 186. Liv. IX 46 Eodem anno d. h. im J. 304 v. Chr. Cn. Flavius Cn. filius scriba (er war früher Secretär des Appius Claudius Caecus) patre libertino humili fortuna ortus, ceterum callidus vir et facundus, aedilis curulis fuit — *civile ius repositum in penetralibus pontificum evulgavit, fastosque circa forum in albo proposuit, ut quando lege agi posset sciretur.* Nicht das Recht selbst machte er bekannt (denn das stand durch die Zwölf Tafeln und andere Gesetze, sowie durch das Herkommen fest), sondern er verfasste ein juristisches Werk, ius Flavianum nach ihm benannt, das erste der Art, in welchem Klag- und Geschäftsformeln, die solennen Worte und Handlungen zusammengestellt waren, in denen eine Sache vor Gericht geltend gemacht werden konnte, und deren Kenntnis um so wichtiger war, je leichter das geringste Versehen den Verlust des Processes zur Folge haben konnte, die Formeln der legis actiones. Ueber diese hatte sich nach und nach eine Tradition gebildet, die zwar allen nobiles zugänglich war, vorzugsweise aber wegen der engen Verbindung, worin das Privatrecht mit dem ius sacrum gestanden hatte, von den Priestern bewahrt wurde. Ebenso waren die Tage, welche entweder ganz oder nur zum Theil oder gar nicht zu gerichtlichen Handlungen geeignet und erlaubt waren, anfangs nur den Priestern bekannt, welche die Anordnung des Calenders besorgten, bis eben Flavius ein Verzeichnis der Tage nach ihrer Beschaffenheit für das Gerichtswesen am Forum auf einer weissgetünchten Tafel aufstellte, sodass nun jeder wissen konnte, an welchen Tagen legis actiones vorgenommen werden durften. p. Mur. 11, 25.

formulae testamentorum I 39, 180 die bei Testamenten, insbesondere dem testamentum per aes et libram vorgeschriebenen Formeln, wie sie vor den gesetzlichen Zeugen gebraucht werden mussten. So z. B. nahm der Testator die Tabulae und erklärte den Inhalt vor den Zeugen als sein Testament mit den Worten: haec ita ut in his tabulis cerisque scripta sunt, ita do, ita lego, ita testor, itaque vos, Quirites, testimonium mihi perhibetote. Diess war die Nuncupations- und Testationsformel. Anders war wieder die Mancipationsformel, die der familiae emtor an des Erben Statt sprechen musste.

formula iudicii II 42, 178 Neben der Form der legis actiones (s. s. v.) gab es ein anderes Verfahren, das s. g. Formularverfahren, wornach der Process eröffnet u. anhängig gemacht ward durch eine Schrift, in welcher der Magistrat (der Prätor) die Streitpunkte zusammenfasste, per concepta verba. Die Schrift hiess formula und enthielt sowol die Bestellung des Gerichts (iudicium) vor dem die Sache verhandelt werden sollte, als

die Instruction des Richters d. h. der Prätor wies den Richter in der Formel an, den Beklagten in die festgesetzte Strafe zu condemnieren, wenn es sich aus der anzustellenden Untersuchung ergeben würde, dass die von dem Kläger behaupteten, in der Formel bezeichneten Thatsachen wahr seien.

L. Fufius I 39, 179. II 22, 91. III 13, 50; nach Brut. 62, 222 derselbe, der den (von Antonius vertheidigten) M'. Aquilius repetundarum anklagte. Einl. I § 11, 122 f.

M. Fulvius Nobilior II 63, 256, der Sieger über die Aetoler im J. 189, war der griechischen Cultur entschieden zugethan. Eben auf dem erwähnten Feldzug gegen die Aetoler hatte er den Dichter Ennius als Begleiter mitgenommen (Brut. 20, 79), was ihm Cato in einer seiner Reden ernstlich zum Vorwurf machte (Tusc. I 2, 3). Um dieser seiner Richtung, die von der altrömischen Strenge u. Festigkeit abwich und seiner Hinneigung zu dem beweglicheren griechischen Wesen willen charakterisierte ihn Cato durch das a. d. a. St. erwähnte Paragramm. Cato mochte dabei sowol darauf zielen, nicht nur dass Fulvius die Kriegsbeute zu dem Bau eines Tempels der Musen verwendete (p. Arch. 11, 27), sondern dass er gleichfalls gegen die alte Sitte seine Soldaten um der geringfügigsten Ursachen willen mit Ehrenkränzen beschenkte: Gell. V 6, 24 ff. M. Cato obiicit M. Fulvio Nobiliori, quod milites per ambitum coronis de levissimis causis donasset etc. (s. ind. Scribon.)

M. Fulvius Flaccus II 70, 285 der bekannte Anhänger der Gracchen: 'Post Ti. Gracchi mortem triumvir agris dividundis cum C. Graccho et C. Carbone creatus, plebem seditiosis contionibus concitavit, *Africanumque ipsi collegisque adversantem* pro *rostris conviciis proscidit.*' Consul im J. 125 mit M. Plautius Hypsäus; er kam 121 bei der Unterdrückung des zweiten gracchischen Aufstandes um.

L. Furius Philus II 37, 154 Consul 136 Scipios u. Lälius Freund. Brut. 28, 108 eisdemque temporibus L. Furius Philus perbene Latine loqui putabatur litteratiusque quam ceteri.' de rep. III 3, 5 Quid enim potest esse praeclarius, quam cum rerum magnarum tractatio atque usus cum illarum artium studiis et cognitione coniungitur? Aut quid P. Scipione, quid C. Laelio, quid L. Philo perfectius cogitari potest? qui ne quid praetermitterent, quod ad summam laudem clarorum virorum pertineret, ad domesticum maiorumque morem etiam *hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.*

Numerius Furius III 23, 87 sonst nicht weiter bekannt.

G.

Gallus II 66, 265 s. u. w. b.

Galba s. Sulpicii.

C. Servilius Glaucia II 61, 249; 65, 263. III 41, 164 der berüchtigte Genosse des Saturnin', mit dem er auch im J. 100 umkam. Brut. 62, 224 longe post natos homines improbissimus, sed *peracutus* et *callidus* cum primisque *ridiculus*. Is ex summis et fortunae et vitae sordibus in praetura consul factus esset, si rationem eius haberi licere iudicatum esset; nam et plebem tenebat et equestrem ordinem beneficio legis (sc. de pecuniis repetundis) devinxerat. Is praetor eodem die, quo Saturninus tribunus plebis, Mario et Flacco consulibus publice est interfectus; homo simillimus Atheniensis Hyperboli, cuius improbitatem veteres Atticorum comoediae notaverunt.

Gorgias Leontinus I 22, 103. III 16, 59; 32, 129, geb. zu Leontini in Sicilien um das J. 496. Anfangs widmete er sich der Philosophie, in der Empedocles sein Lehrer war. Entscheidend für sein späteres Leben war, dass er in schon hohem Alter im J. 427 als Gesandter nach Athen kam, wo er mit grossem Beifall als Redner auftrat. Von da lebte er bis an seinen Tod (er starb erst in seinem 108ten Lebensjahr, Cat. m. 5, 13) meist in Griechenland (zuletzt in Thessalien). Anfangs wollte er nur Redner und Rhetor sein; und wirklich ist durch seinen vielbesuchten Schulunterricht, den er in Athen gegen hohes Honorar ertheilte, (— G. war auch Isokrates Lehrer —) die Rhetorik von Sicilien auf ihren eigentlichen Boden nach Griechenland verpflanzt worden. Aber sein öffentliches

Anerbieten, über jedes beliebige ihm vorgelegte Thema zu reden (de fin. II 1, 1), schloss doch auch philosophische Gegenstände nicht aus; u. so trat er in die Reihe der Sophisten (Brut. 8, 30). Bei der sophistischen Richtung seiner Zeit war der Zulauf zu seinen Vorträgen ausserordentlich und sein Ansehn stieg so hoch, dass die Athener die Tage, an welchen er auftrat, ἑορτάς und seine Vorträge λαμπάδας nannten, ja dass ihm wegen einer glänzenden Prunkrede, die er an den pythischen Festspielen gehalten, eine goldene Bildsäule in Delphi errichtet wurde. Valer. Max. VIII 15, 2 Gorgiae vero Leontino studiis litterarum aetatis suae cunctos praestanti, adeo ut primus in conventu poscere, qua de re quisque audire vellet, ausus sit, universa Graecia in templo Delphici Apollinis statuam solido ex auro posuit, cum ceterorum ad id tempus auratas collocasset. Einl. I § 4, 16.

Tiberius Sempronius Gracchus P. F. I 9, 38; 48, 211 der Vater der beiden Gracchen und Gemahl der Cornelia, der Tochter des älteren Scipio, Volkstribun im J. 187 v. Chr., qui bis consul fuit (im J. 177 und 163. Brut. 20, 79), sowol durch seine ruhmvollen Thaten in Spanien, wo er so siegreich gegen die Celtiberer kämpfte, dass er die Ehre eines glänzenden Triumphes davon trug, als durch seine glücklichen Kämpfe gegen die Sarden im J. 177 ausgezeichnet. Den Höhenpunkt seiner innern polit. Thätigkeit erreichte er aber als Censor im J. 169 durch die I 9, 38 erwähnte, in conservativem Interesse getroffene Massregel, den Einfluss der immer mehr anwachsenden unteren Schichten der Bevölkerung bei den Tribusabstimmungen auf das rechte Mass herabzusetzen. Schon lange zuvor hatten tüchtige Censoren die Gefahr zu beseitigen gesucht, die sich aus der Verteilung des Proletariats, der Clienten und Libertinen auf die nach Zahl und Ansehn politisch wichtigeren 21 tribus rusticae für den Bestand des Staates erhob. So war es z. B. nach Liv. IX 46 bereits Q. Fabius Maximus Rullianus, durch seine siegreichen Kämpfe im Kriege gegen die Samniter und Etrusker bekannt, der als Censor im J. 304 ne humillimorum in manu comitia essent, omnem forensem turbam excretam in *quatuor tribus coniecit urbanasque* eas appellavit, adeoque eam rem acceptam gratis animis ferunt, ut Maximi cognomen, quod tot victoriis non pepererat, *hac ordinum temperatione* pareret. Da man aber später wieder nachsichtiger wurde, so mussten von Zeit zu Zeit wieder ähnliche Massregeln getroffen werden, dem überhand nehmenden Einfluss der forensis factio d. h. der Demokratisierung des Staates zu wehren. Dahin gehört denn auch die Anordnung des Vaters der Gracchen, wonach die Libertiner ohne Grundbesitz, die aerarii, in eine Tribus, in die tribus *urbana Esquilina* zusammengedrängt wurden. Liv. 45, 15 magna ea res honori censoribus apud senatum fuit; gratiae actae et Sempronio, qui in bene coepto perseverasset, et Claudio, qui non impedisset. Diese heilsame Beschränkung des Princips der Kopfzahl lässt Cicero l. l. mit um so grösserer Anerkennung hervorheben, je mehr nicht lange nachher die Bestrebungen wieder überhand nahmen, durch Verteilung der Libertinen auf sämtliche Tribus den Staat in die Gewalt dieser forensis factio zu bringen. Hätte sich nur der anwesende Sulpicius die Warnung aus dem Munde des erfahrenen Staatsmannes zu Herzen genommen; aber er war es gerade, der als Volkstribun d. J. 88 die Neubürger in die 35 alten Tribus brachte! — In Beziehung auf seine Beredsamkeit ist das Urteil im Brut. c. 20, 79 quem civem cum *gravem*, tum etiam eloquentem constat fuisse etwas günstiger.

Tiberius Sempronius Gracchus T. F. I 9, 38 wird, was seine Beredsamkeit betrifft, Brut. c. 27 mit C. Carbo zusammengestellt. Utinam in Ti. Gracchо Gaioque Carbone talis mens ad rempublicam bene gerendam fuisset, quale ingenium ad bene dicendum fuit: profecto nemo his viris gloria praestitisset. Sed eorum alter propter turbulentissimum tribunatum, (im J. 133 v. Chr. namentlich um der Absetzung seines beharrlich intercedierenden Collegen M. Octavius willen, is qui iniuria accepta fregit Ti. Gracchum patientia, *civis in rebus optimis*

constantissimus, Brut. 25, 95) ad quem ex invidia foederis Numantini (— er war als Quästor mit dem Consul C. Hostilius Mancinus in Spanien, vgl. de or. I 40, 181 —) bonis iratus accesserat, ab ipsa republica est interfectus (durch P. Cornelius Scipio Serapio, Consul d. J. 138, qui ex dominatu Ti. Gracchi privatus in libertatem rempublicam vindicavit, Brut. 58, 212; de leg. III 20, 24 Ti. Gracchum non solum neglectus sed etiam sublatus intercessor evertit. Quid enim illum perculit, nisi quod potestatem intercedendi collegae abrogavit?); alter propter perpetuam in populari ratione levitatem morte voluntaria se a severitate iudicum vindicavit (s. s. v.); sed fuit uterque *summus orator*. Seine Reden waren nondum satis splendidae verbis, sed acutae prudentiaeque plenissimae. Fuit Gracchus diligentia Corneliae matris a puero doctus et Graecis litteris eruditus; nam semper habuit exquisitos e Graecia magistros.

C. Sempronius Gracchus T. F. I 9, 38; 34, 154. II 25, 105; 67, 269. III 46, 214; 60, 225. Brut. 33, 125 ff. vir et praestantissimo ingenio et flagranti studio et doctus a puero. Noli enim putare, quemquam pleniorem aut uberiorem ad dicendum fuisse. — Damnum illius immaturo interitu (im J. 121 durch den Consul L. Opimius II 25, 105; 30, 132; 40, 169) res Romanae Latinaeque litterae fecerunt. Utinam non tam fratri pietatem quam patriae praestare voluisset! — (der Senat suchte bekanntlich seine Popularität durch Gracchus Collegen im Tribunat im J. 122, M. Livius Drusus C F., vermittelst noch populärerer Gesetzesvorschläge zu untergraben, qui in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit, vir oratione gravis et auctoritate, ja nach Sueton. Tiber. 3 ob eximiam adversus Gracchos operam patronus senatus dictus) —; quam ille facile tali ingenio diutius si vixisset vel paternam vel avitam (des älteren Africanus) gloriam consecutus! eloquentia quidem nescio an habuisset parem neminem. Grandis est verbis, sapiens sententiis, genere toto gravis; manus extrema non accessit operibus eius; praeclare inchoata multa, perfecta non plane. Legendus est hic orator si quisquam alius iuventuti; non enim solum acuere, sed etiam alere ingenium potest. Eine berühmte Stelle aus einer seiner Reden aus Volk wird III 156, 214 angeführt. Quint. XI 3, 115. Zu III 60, 225 vgl. Valer. Max. VIII 10, 1 C. Gracchus eloquentiae quam propositi felicioris adulescens, quoniam flagrantissimo, cum optime rempublicam tueri posset, perturbare impie maluit; quoties apud populum contionatus est, servum post se *musicae artis peritum* habuit, qui *occulte eburnea fistula* pronuntiationis eius modos formabat, aut *nimis remissos excitando* aut plus iusto concitatos revocando, quia ipsum calor atque impetus actionis attentum huiusce temperamenti aestimatorem esse non patiebatur. Gellius N. A. I 11, 10 ff. beschränkt den Gebrauch des Instruments auf den einen Zweck ad sedandum: Ecce autem *tibiae* quoque illius *contionatoriae* in mentem venit, quam C. Gracchus cum populo agente praeisse ac praeministrasse modulos ferunt. Sed nequaquam sic est, ut a vulgo dicitur, canere tibia solitum, qui pone eum loquentem staret et variis modis tum demulcere animum eius tum intendere. Quid enim foret ista re ineptius, si ut planipedi saltanti ita Graccho numeros et modos et frequentamenta quaedam varia tibicen caneret. Sed qui hoc compertius memoriae tradiderunt, *stetisse in circumstantibus* dicunt *occultius*, qui *fistula brevi sensim graviusculum sonum inspiraret ad reprimendum sedandumque impetum vocis eius*. Effervescente namque impulsu et instinctu extraneo naturalis illa Gracchi vehementia indiguisse non, opinor, existimanda est. M. tamen Cicero fistulatorem istum utrique rei adhibitum esse a Graccho putat, *ut sonis tum placidis tum citatis aut demissam iacentemque orationem eius erigeret aut ferocientem saevientemque cohiberet*.

Graecia I 4, 13. II 2, 6. magna illa Gr. II 37, 154. III 16, 60.

Q. Granius II 60, 244; 62, 254; 70, 281 u. 282, seinem Beruf nach öffentlicher Ausrufer u. Auctionator, (praeco) ein bekannter von Cic. öfters erwähnter Witzbold, dem man (wie später den Hofnarren) nichts übel nahm. pro Planc. 14, 33 Consuli P. Nasicae praeco Granius in medio foro,

cum ille edicto iustitio domum recedens rogasset Granium, quid tristis esset; an quod reiectae auctiones essent? immo vero, inquit, quod legationes. Idem tribuno plebi, potentissimo homini, M. Druso, sed multa in republica molienti, cum ille eum salutasset, ut fit, dixissetque: quid agis Grani? respondit: immo vero, tu Druse, quid agis? Ille L. Crassi, ille M. Antonii voluntatem asperioribus facetiis perstrinxit impune. Brut. 46, 172 Ego memini T. Tincam Placentinum, hominem facetissimum cum familiari nostro Q. Granio praecone *dicacitate* certare. Eone, inquit Brutus, *de quo multa Lucilius?* isto ipso.

M. Marius Gratidianus I 39, 178. II 65, 262 der Sohn des M. Gratidius, dessen Schwester die Grossmutter Ciceros war (Einl. I § 3, 9), und von dem Bruder des berühmten Marius adoptiert. Er war Prätor im J. 86 (im siebenten Consulat des Marius) und im J. 82 zum zweitenmal; aber nicht lange Zeit. Sulla liess ihn, ehe er das gehoffte Consulat erlangte, durch Catilina auf grausame Art umbringen. — Antonius vertheidigte ihn aus Freundschaft gegen seinen Vater († 103 v. Chr.), Brut. 45, 168. de off. III 16, 67 M. Marius Gratidianus propinquus noster C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas, quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant; sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urguebat, 'quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari', aequitatem Antonius, 'quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici; nec eum esse deceptum, qui id quod emerat, quo iure esset (— d. h. welche Verpflichtung und Berechtigung darauf ruhe —), teneret.'

H.

Hannibal I 48, 210. II 18, 75. Corn. Nep. Hann. c. 7 Marco Claudio Lucio Furio consulibus (im J. 195) Roma legati Karthaginem venerunt. Hos Hannibal ratus sui exposcendi gratia missos, priusquam his senatus daretur, navem ascendit clam atque in Syriam ad Antiochum profugit. — p. Sest. 68, 142 Quis Karthaginiensium pluris fuit Hannibale consilio, virtute, rebus gestis, qui unus cum tot imperatoribus nostris per tot annos *de imperio* et de gloria decertavit? Hunc sui cives e civitate eiecerunt; nos etiam hostem litteris nostris et memoria videmus celebratum.

Hellanicus II 12, 53 aus Lesbos zw. 494 u. 411 v. Chr.

Herillii III 17, 62 so genannt von Herillos, einem Stoiker aus Karthago, der ein Schüler Zenos war, um 260 v. Chr. de fin. II 13, 43 Herillus autem ad *scientiam* omnia revocans (s. Menedemus) unum quoddam bonum vidit, sed nec optimum, nec quo vita gubernari possit. Itaque hic ipse iam pridem est reiectus: post enim Chrysippum non sane est disputatum. Herillos gieng also so weit, Wissenschaft u. Erkenntnis (φρόνησις) allein als höchsten Zweck (gegenüber den untergeordneten Zwecken ὑποτελίδες) aufzustellen.

Hermodorus I 14, 62 wol der Schiffsbaumeister aus Salamis, von dem auch der Marstempel im Flaminischen Circus herrührte.

Herodotus II 35 55 blieb dem öffentlichen Leben fern; denn schon in früher Zeit nach seiner Uebersiedelung von seiner Vaterstadt Halikarnass nach Samos unternahm er von da aus die ausgedehntesten Land- und Seereisen, um dann diese reichen Erfahrungen in seinem grossen Geschichtswerk niederzulegen. Auch später war er meist auf Reisen u. nahm von Athen aus im J. 444 an der Kolonie nach Thurii Theil. Quint. X 1, 73 dulcis et candidus et fusus H. IX 4, 18 in Herodoto vero cum omnia leniter fluunt, tum ipsa διάλεκτος habet eam iucunditatem, ut latentes etiam numeros complexa videatur.

Hierocles II 23, 95. Brut. 95, 325 (genus Asiaticae dictionis) sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis; qualis — *pueris nobis* Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis, ut Asiatico in genere, laudabiles. Or. 69, 231 Tertium est (genus) in quo fuerunt fratres illi Asiaticorum rhetorum prin-

cipes Hierocles et Menecles, minime mea sententia contemnendi. Strab. XIV p. 661.

Hippias III 32, 127 aus Elis, einer der glänzendsten, aber auch eitelsten Sophisten seiner Zeit (s. ind. Sophisten). Plat. Hipp. min. p. 368 B (spricht Sokrates zu ihm) *πάντως δὲ πλείστας τέχνας πάντων σοφώτατος εἶ ἀνθρώπων, ὡς ἐγώ ποτέ σου ἤκουον μεγαλαυχουμένου πολλὴν σοφίαν καὶ ζηλωτὴν σαυτοῦ διεξιόντος ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ ταῖς τραπέζαις. ἔφησθα δὲ ἀφικέσθαι ποτὲ εἰς Ὀλυμπίαν (εἰς τὴν τῶν Ἑλλήνων πανήγυριν) ἃ εἶχες περὶ τὸ σῶμα ἅπαντα σαυτοῦ ἔργα ἔχων· πρῶτον μὲν δακτύλιον (ἐντεῦθεν γὰρ ἤρχου) ὃν εἶχες σαυτοῦ ἔχειν ἔργον ὡς ἐπιστάμενος δακτυλίους γλύφειν καὶ ἄλλην σφραγῖδα σὸν ἔργον, καὶ στλεγγίδα καὶ λήκυθον ἃ αὐτὸς εἰργάσω· ἔπειτα ὑποδήματα ἃ εἶχες ἔφησθα αὐτὸς σκυτοτομῆσαι, καὶ τὸ ἱμάτιον ὑφῆναι καὶ τὸν χιτωνίσκον· καὶ ὅγε πᾶσιν ἔδοξεν ἀτοπώτατον καὶ σοφίας πλείστης ἐπίδειγμα, ἐπειδὴ τὴν ζώνην ἔφησθα τοῦ χιτωνίσκου, ἣν εἶχες, εἶναι μὲν οἷαι αἱ Περσικαὶ τῶν πολυτελῶν, ταύτην δὲ αὐτὸς πλέξαι· πρὸς δὲ τούτοις ποιήματα ἔχων ἐλθεῖν καὶ ἔπη καὶ τραγῳδίας καὶ διθυράμβους καὶ καταλογάδην πολλοὺς λόγους καὶ παντοδαποὺς συγκειμένους· καὶ περὶ τῶν τεχνῶν δὴ ὧν ἄρτι ἐγὼ ἔλεγον ἐπιστήμων ἀφικέσθαι διαφερόντως τῶν ἄλλων, καὶ περὶ ῥυθμῶν καὶ ἁρμονιῶν καὶ γραμμάτων ὀρθότητος καὶ ἄλλα ἔτι πρὸς τούτοις πάνυ πολλά, ὡς ἐγὼ δοκῶ μνημονεύειν. καίτοι τό γε μνημονικὸν ἐπελαθόμην σου, ὡς ἔοικε, τέχνημα, ἐν ᾧ σὺ οἴει λαμπρότατος εἶναι· οἶμαι δὲ καὶ ἄλλα πάμπολλα ἐπιλελῆσθαι.*

Hippocrates III 33, 132 der berühmte griech. Arzt aus Kos, geb. um 460 v. Chr., gest. 356 zu Larissa in Thessalien. Unter seinen vielen, im jonischen Dialekt geschriebenen Werken (über deren Echtheit jedoch die Stimmen sehr geteilt sind) sind seine Aphorismen am bekanntesten.

Q. Hortensius Hortalus III 61, 228 geb. 114 v. Chr. (also 8 Jahre älter als Cicero), Consul im J. 69, gest. im J. 50, in seinem 64. Lebensjahre. Brut. 64, 228 ff. Q. Hortensii admodum adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est. Is L. Crasso Q. Scaevola consulibus (im J. 95) *primum in foro dixit* et apud hos ipsos quidem consules, et cum eorum, qui affuerunt, tum ipsorum consulum, qui omnes intellegentia anteibant, iudicio discessit probatus. *Undeviginti annos natus* erat eo tempore (also zur Zeit unseres Gesprächs 23 J.). Schon damals war er mit einer Tochter des Catulus verheiratet und hatte sein Rednertalent sowol in der Vertheidigungsrede im Senat, der causa Africae, deren specieller Inhalt nicht mehr bekannt ist, im J. 95, als später in seiner Rede für Nikomedes, König von Bithynien (auch von dieser causa wissen wir weiter nichts) auf das glänzendste bewährt. Est autem L. Paulo C. Marcello consulibus mortuus (im J. 50 v. Chr.), ex quo videmus eum *in patronorum numero annos quatuor et quadraginta* fuisse. ibid. 89, 304 erat H. in bello (Marsico) primo (im J. 91) miles, in altero tribunus militum. ibid. 88, 301 H. igitur cum admodum adulescens orsus esset in foro dicere, celeriter ad maiores causas adhiberi coeptus est; et quamquam inciderat in *Cottae* et *Sulpicii* aetatem, *qui annis decem maiores*, excellente tum *Crasso* et *Antonio*, dein *Philippo*, post *Iulio*, cum his ipsis dicendi gloria comparabatur. Primum *memoria* tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset. Ardebat autem cupiditate sic, ut in nullo umquam flagrantius *studium* viderim. Nullum enim patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum; saepissime autem eodem die utrumque faciebat. Attuleratque minime vulgare genus dicendi; duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus esset, et collectiones eorum, quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset. Erat in verborum splendore elegans, compositione aptus, facultate copiosus; eaque erat cum summo ingenio tum exercitationibus maximis consecutus. Rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermitte

bat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum. Vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis. In Beziehung hierauf: Valer. Max. VIII 10, 2 Q. Hortensius plurimum in corporis decoro motu repositum credens, paene plus studii in eodem elaborando, quam in ipsa eloquentia affectanda impendit. Itaque nescires, utrum cupidius ad audiendum eum, an ad spectandum concurreretur; sic verbis oratoriis aspectus, et rursus aspectui verba serviebant. Itaque constat Aesopum Rosciumque, ludicrae artis peritissimos viros, illo causas agente, in corona frequenter adstitisse, ut foro petitos gestus in scenam referrent. — Hortensius war es bekanntlich auch, der im J. 66 mit Q. Lutatius Catulus gegen die lex Manilia de imperio Cn. Pompeii auftrat.

Hostilianae actiones I 57, 245, ähnlich wie die Manilianae venalium vendendorum leges I 58, 246 (die auch Manilii actiones heissen, Varro de r. r. II 3), eine Sammlung von Rechtsformeln in Erbschaftsprocessen oder Anweisungen zu Errichtung von Testamenten, von einem (übrigens unbekannten) Juristen Hostilius.

C. Hostilius Mancinus s. Mancinus.

Hyperides I 13, 58. II 23, 94. III 7, 28 aus dem attischen Gau Kollytos, geb. 396, ein Schüler Platos, gehörte mit Demosthenes der antimacedon. Partei an u. war nach Alexanders Tod einer der eifrigsten Betreiber des lamischen Kriegs, floh aber nach der unglücklichen Schlacht bei Kranon aus Athen, wurde zu Aegina ergriffen und im J. 322 von Antipater aufs grausamste ermordet. Quint. X 1, 77 dulcis inprimis et *acutus*, von Cic. or. 26, 90 neben Lysias und Demades als facetus gerühmt. Erst vor Kurzem (im J. 1853) ist eine vollständige Rede von ihm (für Euxenippus) nebst Fragmenten einer Rede für Lykophron und Ende 1856 sein noch berühmterer *'Επιτάφιος* in Aegypten wieder aufgefunden worden.

M. Plautius Hypsaeus I 36, 166 Consul mit M. Fulvius Flaccus im J. 125 (Anwalt des Mündels).

I.

inferum mare III 19, 69. Das tyrrhenische oder tuskische Meer längs der ganzen Westküste Italiens von Ligurien bis Sicilien bezeichneten die Römer mit dem Namen *inferum* m. im Gegensatz zu dem *superum* m., dem Adriatischen oder nach griech. Sprachgebrauch Ionischen Meer (*'Ιόνιος μυχός*).

interdictum. Zu den Rechtsmitteln, durch welche der Prätor den Privatbesitz schützte, gehörten die s. g. possessorischen Erlasse oder Interdicte. Sie hatten den Zweck, theils einen gegenwärtigen Besitz vor Störung zu schützen, theils einen verlorenen Besitz wieder zu verschaffen, i. retinendae oder i. recuperandae possessionis. Das gewöhnliche Verfahren bei diesem interdicto contendere der Parteien war, dass der Kläger, der sich in seinem Eigentumsrecht beeinträchtigt glaubte, den Beklagten zu einer Sponsion provocierte, wodurch dieser eine Strafe versprach, wenn er contra edictum praetoris gehandelt hätte, z. B. si fundum unde tu me vi deiecisti, contra edictum praetoris non restituisti, tot nummos dare spondes. Ergab sich nun in Folge der deshalb angestellten Untersuchung, dass der Beklagte sich wirklich unrechtmässig den Besitz des Klägers angemasst hatte, so wurde er in die Sponsionssumme verurteilt und der Kläger in sein Eigentum restituiert. — Einen solchen Interdictenprocess, meint Scävola launiger Weise (I 10, 41), müssten von Rechtswegen die Philosophen gegen Crassus anstellen, der den Redner von ihrem Eigentum widerrechtlich Besitz ergreifen lasse.

Ionium mare III 19, 69 s. inferum m.

Isocrates Einl. I § 5, 27 f. II 3, 10; 13, 57; 22, 94. III 7, 28; 9, 36; 16, 59; 34, 139; 35, 141; 44, 173. eodem tempore, quo Aristoteles magnus et nobilis rhetor (de inv. II 2, 7), der bekannte attische Redner, geb. 436, gest. 338. Brut. 8, 32 cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque officina dicendi; magnus orator et perfectus magister, quamquam forensi luce caruit, intraque parietes aluit eam

gloriam, quam nemo meo quidem iudicio est postea consecutus. Is et ipse scripsit multa praeclare et docuit alios; et cum cetera melius quam superiores, tum primus intellexit, etiam *in soluta oratione*, dum versum effugeres, *modum* tamen et *numerum* quendam oportere servari. Or. 13, 40 f. Nam cum concisus ei Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractior nec satis, ut ita dicam, rotundus, primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo partim in scribendo principes exstiterunt, domus eius officina habita eloquentiae est.

Italia II 37, 154. III 2, 8.

Ithaca I 44, 195.

Ionia II 55, 225.

iurisconsultus I 48, 212. Die praktische Thätigkeit des Rechtskundigen in der früheren Zeit umfasst drei bis vier Beschäftigungen: 1) das *respondere* oder die Ertheilung rechtlicher Gutachten und rechtlichen Raths auf vorgelegte Fragen. Diess war die vornehmste Beschäftigung und von dieser Befragung hatten die Rechtskundigen den Namen iurisconsulti. Dieser Beruf (das iuris civilis scientiam publice profiteri) galt neben der Redekunst als ein Mittel, sich dem Volk zu empfehlen und den Weg zu Staatsämtern zu öffnen, wiewol er selbst schon ein persönliches Ansehn voraussetzte. Manche behielten sich ihn für die Zeit des höheren Alters vor, als eine ehrenvolle Ruhe für den in den unmittelbaren Staatsgeschäften Ergrauten (I 45, 199). Der Rath, welchen die prudentes ertheilten und um den sie angegangen wurden, beschränkte sich übrigens nicht auf die rein rechtliche Seite der Verhältnisse (III 33, 133); es war ein Verhältnis ähnlich dem zwischen Unterrichtern und ihren Amtsangehörigen, deren natürlicher Sinn in dem Richter einen väterlichen Berather sucht. 2) Der rechtliche Rath betraf aber auch die Art und Weise, wie ein Recht zweckmässig geltend gemacht, ein Rechtsgeschäft vorsichtig und mit den nötigen Sicherungsmitteln, um sich vor Schaden zu hüten, abgeschlossen werde. Diess heisst cavere. 3) Endlich nahmen die Rechtskundigen wol an der Ausführung ihres Raths Theil, indem sie bei der Abschliessung des Geschäfts oder der Führung des Processes thätig waren. Zu diesem *agere* gehörte namentlich die Unterstützung der Redner, der patroni causarum, welche die Sache der Parteî vor Gericht verteidigten und denen die rechtlichen Gründe (deren sie selbst gewöhnlich nicht vollkommen mächtig waren) von Rechtskundigen mitgeteilt wurden. Auch 4) die schriftliche Abfassung der Rechtsgeschäfte pflegten sie durch ihre Schreiber zu besorgen (scribere).

L.

C. Laelius Sapiens, der bekannte Freund des jüngern Scipio I 9, 35; 13, 58; 48, 211; 49, 215; 60, 255. II 6, 22; 37, 154; 71, 286; 84, 341. III 7, 28; 12, 45. Brut. 82 f. 84 ut ex bellica laude aspirare ad Africanum nemo potest, in qua ipsa egregium Viriathi bello (140) reperimus fuisse Laelium, sic ingenii litterarum eloquentiae sapientiae denique, etsi utrique primas, priores tamen libenter deferunt Laelio.

Laelius Decumus II 6, 25 s. n. w. b.

Laelia III 12, 45 die Tochter des erst genannten Laelius, die mit Q. Mucius Scaevola augur verheiratet war. Brut. 58, 211 Auditus est nobis Laeliae C. F. saepe sermo: ergo illam *patris elegantia tinctam vidimus* et filias eius Mucias ambas (die eine war mit Crassus vermält) quarum sermo mihi fuit notus, et neptes Licinias, quas nos quidem ambas, hanc vero Scipionis (s. ind.) etiam tu, Brute, credo aliquando audisti loquentem. Quint. I 1, 6 et Laelia C. F. reddidisse in loquendo paternam elegantiam dicitur.

L. Aelius Lamia II 65, 262 sonst nicht weiter bekannt.

Largius II 59, 240 s. n. w. b.

Latini III 11, 43.

Laurentum II 6, 22, das heutige Paterno, eine Seestadt in Latium, nicht weit von Ostia.

lege agere I 10, 41 u. 42; 36, 167. Sobald die beiden streitenden Parteien zu Austragung ihres Rechtsstreits vor dem zuständigen Magistrat erschie-

nen, so gieng das Verfahren in bestimmten solennen Formen vor sich, nach ältestem Recht durch das Aussprechen solenner Worte, theils von den Parteien, theils vom Magistrat, verbunden mit bestimmten andern (symbolischen) Handlungen. Diese feierliche, durch eine lex vorgeschriebene Processhandlung heisst legis actio und seine Sache unter den gesetzlichen Formen führen *lege agere* (Corn. Nep. Timol. c. 5, 2). Die erste dieser Actionen war nun die legis actio sacramento, so genannt von dem Succumbenzgeld, das beide Parteien (ursprünglich an einem locus sacer) deponieren mussten und das die unterliegende Partei an das Aerarium verlor. Der Process erhielt dadurch die Form eines Streites um die Strafe (*sacramento contendere*) und darauf lautete auch das Urteil des Gerichts, wodurch das sacramentum desjenigen, der sein Recht siegreich behaupten konnte, für iustum, das des Ueberwundenen für iniustum und damit als dem Staatsschatz verfallen erklärt wurde. — In gewissen Fällen, z. B. eben bei dem Rechtsstreit über das Eigentum an einer Sache, enthielt die Verhandlung in iure (vor dem Magistrat) noch einen besondern Act, welcher von den damit verbundenen symbolischen Handlungen vindicatio (*vindicare* nach O. Müller von vim dicere, weil bei der gerichtlichen Handlung potius *vis dicitur*, quam fit, Gell. N. A. XX, 10) heisst oder *in iure manum conserere:* der Kläger legte mittels eines Stabes (festuca oder vindicta, signo quodam *iusti* dominii) und der solennen Formel Hand an die Sache; ebenso darnach der Beklagte. Diese Vindication erforderte daher eigentlich die Gegenwart der Sache selbst oder doch wenn die Herbeischaffung derselben nicht thunlich war, eines Stückes davon. So gieng bei der Vindication von Grundstücken nach ältestem Recht der Prätor mit den Parteien zu dem Grundstück, um dort die Handlung vornehmen zu lassen, später substituierte man dafür eine Scholle, welche die Parteien von demselben mitbrachten. Wenn sie vor dem Prätor erschienen, sprach der Kläger: *fundum* qui est in agro qui Sabinus vocatur, *ego ex iure Quiritium meum esse aio*, inde ibi ego te *ex iure manum consertum voco.* Der Gegner sprach unde tu me ex iure manum consertum vocasti, inde ibi ego te revoco, Cic. p. Mur. 11, 25 ff. — So meint Scävola a. a. O. müssten von Rechtswegen die verschiedenen Philosophenschulen mit Crassus lege agere und ihn ex iure manum consertum vocare, um mittels dieser vindicatio in iure wieder zu ihrem Eigentum zu gelangen; denn Crassus würde wol den Process verlieren und das Succumbenzgeld nicht wieder bekommen.

P. Cornelius Lentulus I 48, 211 Consul im J. 162 u. princeps senatus war unter denen, qui cum Opimio consule armati Gracchum in Aventinum persecuti sunt; quo in proelio Lentulus grave vulnus accepit, interfectus et Gracchus. Phil. VIII 4, 14.

M. Aemilius Lepidus Porcina I 10, 40. Brut. 25, 95 *M. Aemilius Lepidus,* qui est Porcina dictus, eisdem temporibus fere quibus Galba, sed paulo minor natu, et summus orator est habitus et fuit, ut apparet ex orationibus, scriptor sane bonus. Hoc in oratore Latino primum mihi videtur et levitas (Glätte der Form) apparuisse illa Graecorum et verborum comprehensio et iam artifex, ut ita dicam, stilus. Er war Consul im J. 137 mit C. Hostilius Mancinus. — **Lepidus** II 71, 287 ist entweder der eben genannte Porcina oder der an derselben Stelle gleich darauf erwähnte:

M. Aemilius Lepidus II 71, 287 Pontifex Maximus, Consul im J. 187, Censor im J. 179 mit M. Fulvius Nobilior, zum 2ten Male Consul 175 mit Q. Mucius Scaevola.

Licinii. Ausser dem Redner L. Licinius Crassus (Einl. I § 10): der I 36, 166 erwähnte Prätor **M. Licinius Crassus**, vielleicht der Grossvater des Triumvir Crassus, um seines grossen Ernstes willen ἀγέλαστος genannt. Bedeutender ist:

P. Licinius Crassus Dives Mucianus, der leibliche Sohn des P. Mucius Scaevola, des Cons. im J. 175, Bruder des P. Scaevola, des Cons. 133, und von P. Crassus adoptiert, I 37, 170; 50, 216; 56, 240; Pontifex maximus, Consul im J. 131, wurde im Kriege gegen Aristonicus in der Nähe

von Smyrna getödtet. Brut. 26, 98 P. Crassum valde probatum oratorem eisdem fere temporibus (d. h. der Gracchen) accepimus, qui et ingenio valuit et studio et habuit quasdam etiam domesticas disciplinas. Nam et cum summo illo oratore, Ser. Galba, cuius Gaio filio filiam suam collocaverat, affinitate sese devinxerat, et, cum esset P. Mucii filius fratremque haberet P. Scaevolam, domi ius civile cognoverat. In eo industriam constat summam fuisse maximamque gratiam, cum et consuleretur plurimum et diceret.

P. Licinius Crassus III 3, 10 Vater des Triumvir, Consul im J. 97, später im Bundesgenossenkrieg Legat des Consuls L. Julius Caesar Strabo, mit dem er auch im J. 89 die Censur bekleidete. Sein Tod fällt in das Schrekkensjahr 87. Um nicht den Marianern in die Hände zu fallen, tödtete er sich selbst und Cic. pro Sest. 21, 48 preist ihn darum: fortissimum virum, ne videret victorem vivus inimicum, eadem sibi manu vitam exhausisse, qua mortem saepe hostibus obtulisset. — Aelter als alle diese ist:

P. Licinius Crassus (ille vetus) III 33, 134, Pontifex maximus im J. 212 v. Chr., Consul mit dem ältern Scipio im J. 205, gest. im. J. 183. Liv. XXX 1, 5 congestis omnibus humanis a natura fortunaque bonis nobilis idem ac *dives* erat, forma viribusque corporis excellebat, facundissimus habebatur seu causa oranda, seu in senatu, ad populum suadendi ac dissuadendi locus esset, iuris pontificii peritissimus; super haec bellicae quoque laudes consulatus compotem fecerant. Auch Cat. mai. 9, 27 wird er im Verein mit Sex. Aelius u. Ti. Coruncanius genannt, a quibus iura civibus praescribebantur. ibid. 14, 50 Quid de P. Licinii Crassi et pontificii et civilis iuris studio loquar?

Licinia III 2, 8 des Redners Crassus und der Mucia Tochter, Enkelin der Lälia und des Augur Mucius Scävola, war mit P. Scipio Nasica (Enkel des Serapio) vermält.

Licinius III 60, 225. In anderen Hs. ist der Name Erycinus geschrieben, weshalb man vermutet hat, dass diess sein eigentlicher früherer Name, den er im Sclavenstand führte, gewesen sei, dass er aber nach seiner Freilassung, von Licinia, der Gemalin des C. Gracchus, den Namen Licinius angenommen habe.

M. Livius Salinator II 57, 273 der mit C. Claudius Nero den Hasdrubal am Metaurus besiegte im J. 206. Liv. XXVII 25 De M. Livio praefecto arcis Tarentinae haud minore certamine actum est (im J. 208), aliis senatusconsulto notantibus praefectum, quod eius socordia Tarentum proditum hosti esset, aliis praemia decernentibus, quod per quinquennium arcem tutatus esset, maximeque unius opera receptum Tarentum foret, mediis ad censores non ad senatum notionem de eo pertinere dicentibus, cuius sententiae et Fabius fuit; adiecit tamen fateri se opera Livii Tarentum receptum, quod amici eius vulgo in senatu iactassent, neque enim recipiundum fuisse (im J. 209), nisi amissum foret (im J. 212). Cat. mai. 4, 11 Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit! cum quidem Salinatori, *qui amisso oppido fugerat in arcem*, glorianti atque ita dicenti: 'mea opera' Q. Fabi, Tarentum recepisti,' 'certe' inquit ridens, nam nisi tu amisisses, numquam recepissem.'

loci communes, oratorische Gemeinplätze, hervorragende, glänzende Stellen, die — wenn sie auch im engsten Zusammenhang mit dem Gedankengang stehen, innerhalb dessen sie in der Rede vorkommen — doch zugleich so allgemeiner Natur sind, dass sie auch in vielen andern Fällen angewendet werden können. III 27, 406 f. de inv. II 15, 48 ff. Haec ergo argumenta, quae transferri in multas causas possunt, *locos communes* nominamus. Nam locus communis aut *certae rei* quandam continet *amplificationem*, ut si qui hoc velit ostendere, eum qui parentem necarit, maximo supplicio esse dignum (quo loco *nisi* perorata et *probata causa* non est utendum), aut *dubiae*, quae ex contrario quoque habeat probabiles rationes argumentandi, ut suspicionibus credi oportere et contra suspicionibus credi non oportere. Ac pars locorum communium per *indignationem* aut per *conquestionem* inducitur, pars per aliquam *probabilem utraque ex parte rationem. Distinguitur* autem *oratio* atque *illustratur* maxime raro inducendis locis communibus et aliquo loco, iam certioribus illis argu-

mentis confirmatis. Nam et tum conceditur commune quiddam dicere, cum diligenter aliquis proprius causae locus tractatus est et auditoris animus aut renovatur ad ea quae restant aut omnibus iam dictis exsuscitatur. Omnia enim *ornamenta elocutionis,* in quibus et suavitatis et gravitatis plurimum consistit et omnia quae in inventione verborum et sententiarum aliquid habent dignitatis, in communes locos conferuntur. Quare non ut causarum sic oratorum quoque multorum communes loci sunt. Nam nisi ab eis, qui multa exercitatione *magnam sibi verborum et sententiarum copiam* comparaverint, tractari non poterunt *ornate* et *graviter,* quemadmodum natura ipsorum desiderat. — In his finis est *amplitudo.* Or. 36, 125 sunt maxime luminosae et quasi actuosae partes duae, quarum alteram in *universi generis quaestione* pono, quam Graeci appellant *θέσιν*, alteram in *augendis amplificandisque* rebus, quae ab eisdem *αὔξησις* est nominata. Quae etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet, tamen in *communibus locis* maxime excellet, qui communes loci sunt appellati, quod videntur multarum eidem esse causarum, sed proprii singularum esse debebunt. Brut. 12, 46 scriptas fuisse (dicunt) et paratas a Protagora *rerum illustrium disputationes,* quae nunc communes appellantur loci.

Longinus s. Congus.

C. Lucilius I 16, 72. II 6, 25; 62, 253. III 23, 86; 43, 171 römischer Ritter, geb. 148 zu Suessa Aurunca in Campanien, gest. 103 zu Neapel, der als Vorgänger und Vorbild des Horaz so bekannte Satirendichter u. vertraute Freund des Lälius u. Scipio, mit dem er auch den Feldzug in Spanien mitgemacht hatte. Seine 30 Bücher Satiren ('humoristische Zeit- u. Sittengemälde') erstreckten sich nicht allein über die polit. u. socialen Verhältnisse Roms (sale multo urbem defricuit, Hor. sat. I 10, 3 f.), sondern auch auf Gegenstände der Litteratur u. Geschichte: Ille velut fidis arcana sodalibus olim Credebat libris, Hor. sat. II 1, 30. Er vertrat im Gegensatz gegen die gelehrte, die Alexandriner nachahmende Richtung der Poesie die echtrömische Dichtkunst, u. wollte trotz seiner umfassenden Bildung (doctus) nur für das grosse Publikum schreiben. Eben in diesem volkstümlichen Witz nach der Weise der alten Comödie, die jedoch mit grosser Feinheit des Spottes verbunden war (perurbanus), bestand seine Stärke. Quint. X 1, 93 f. eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis.

Lucilius II 70, 284. Es ist ungewiss, welcher L. beschuldigt ward, seine Heerden widerrechtlich auf die öffentlichen Weiden zu treiben; der Dichter Lucilius ist es wol auf keinen Fall. Eine andere Lesart ist Lucullus; das müsste dann wol der auch sonst durch seine Habsucht berüchtigte Vater des reichen L. Lucullus sein.

ludi Romani, die seit der Königszeit zu Ehren der drei capitolin. Gottheiten Jupiter, Juno, Minerva gefeierten ludi magni und maximi, deren Besorgung den curulischen Aedilen oblag (I 13, 57). Sie fielen in die erste Hälfte des Monats September u. dauerten neun Tage (vom 4.—12. September). An sie schlossen sich nach einem Zwischenraum von zwei Tagen die besondern ludi Romani in circo, die dann noch fünf Tage währten. Während der Spiele ruhten die öffentlichen Geschäfte und die reichen röm. Staatsmänner benutzten diese Gerichts- u. Senatsferien, um sich auf ihren reizenden Landsitzen einige Tage zu erholen. Für Crassus war es die letzte Erholungszeit auf Erden, denn am 13. Sept. war bereits die für ihn so verhängisvolle Senatssitzung, in Folge deren er zu Tod erkrankte und nach sieben Tagen starb (III 1, 2 u. 6) I 7, 24.

lumina III 52, 201 ff. derjenige Wort- u. Gedankenschmuck der Rede, in dem sich der eigentlich oratorische Charakter derselben im engern Sinn offenbart. Brut. 17, 69 *ornari* orationem Graeci putant, si verborum immutationibus utantur, quos appellant *τρόπους* (figuras), et sententiarum orationisque formis, quae vocant *σχήματα.* ibid. 37, 141 *σχήματα* enim quae vocant Graeci (sententiarum ornamenta et conformationes, figurae sententiarum) ea maxime ornant oratorem; eaque non tam in *verbis pingendis* habent pondus quam in *illuminandis sententiis.* Die Rhetoren unterschieden nämlich *σχή*-

ματα διανοίας oder *ἐννοιῶν* u. *σχ. λέξεως* (wozu man auch wol noch die *σχ. τῶν ὑποθέσεων* rechnete, die sich auf den allgemeinen Charakter und Ton des Ausdrucks bezogen de or. III 52, 199) Or. 24, 80 (suppellex oratoria) quae est in *ornamentis* alia rerum, alia verborum. *Ornatus* autem verborum duplex, unus simplicium, alter collocatorum. *Simplex* probatur in *propriis* usitatisque, quod aut optime sonat aut rem maxime explanat, in *alienis* aut *tralatum* aut *factum* ab ipso aut *priscum* et inusitatum. (Sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis nisi quod raro utimur.) *Collocata* autem verba habent ornatum, si aliquid concinnitatis efficiunt, quod verbis mutatis non maneat manente sententia. (Nam sententiarum ornamenta quae permanent, etiamsi verba mutaveris, sunt illa quidem permulta, sed quae emineant pauciora). ib. 39, 135 werden im Einzelnen als *orationis lumina* et quodammodo insignia aufgeführt: cum aut duplicantur iteranturque verba aut breviter commutata ponuntur; aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem coniicitur aut utrumque aut adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur aut continenter unum verbum non eadem sententia ponitur; aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt; aut cumulatis contrariis relata contraria; aut cum gradatim sursum versum reditur; aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur; aut cum aliquid praetereuntes, cur id faciamus ostendimus; aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes; aut si est aliqua exclamatio vel admirationis vel conquestionis; aut cum eiusdem nominis casus saepius commutantur. — Sed *sententiarum ornamenta* maiora sunt — nec quidquam est aliud dicere nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias. Als solche *σχήματα* werden dann aufgeführt: 40. 137 ff. ut (orator) verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat, quid dicturus sit; ut cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse revocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat; ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra ac dicat accipi et sentiri velit; ut addubitet, quid potius aut quomodo dicat; ut dividat in partes; ut aliquid relinquat ac neglegat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso, in quo reprehendatur, culpam in adversarium conferat; ut saepe cum eis qui audiunt, nonnumquam etiam cum adversario quasi deliberet; ut hominum sermones moresque describat; ut muta quaedam loquentia inducat; ut ab eo quod agitur avertat animos; ut saepe in hilaritatem risumve convertat; ut ante occupet, quod videat opponi; ut comparet similitudines; ut interpellatorem coerceat; ut liberius quid audeat; ut irascatur, etiam ut obiurget aliquando; ut deprecetur, ut supplicet; ut medeatur; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur; ut fiat eis, apud quos dicet, familiaris. Atque alias dicendi quasi virtutes sequetur; brevitatem, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio; saepe hilaritas, saepe vitae naturarumque imitatio. Hoc in genere (nam quasi silvam vides) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo. Ad Her. IV 12, 17 ff. Quint. IX 2 u. 3. VIII 5, 29 lumina illa non flammae sed scintillis inter fumum emicantibus similia dixeris (quae ne apparent quidem, ubi tota lucet oratio, ut in sole *sidera* ipsa desinunt cerni). Schultz § 466 u. 467. Ueber das Verhältnis v. de or. III 52, 206 ff. zu Or. 39, 135 ff., s. Quint. IX 3, 90 M. Tullius multas in tertio de oratore libro posuit, quas in oratore postea scripto transeundo videtur ipse damnasse, quarum pars est, quae sententiarum potius quam verborum sit, ut *imminutio, improvisum, imago, sibi ipsi responsio, degressio, permissio, contrarium, sumpta ex adverso probatio;* quaedam omnino non sunt figurae sicut *ordo, dinumeratio, circumscriptio.*

Lustrum I 40, 183. II 66, 268. Liv. I 44 Censu perfecto (Servius Tullius) edixit, ut omnes cives Romani equites peditesque in suis quisque centuriis in campo Martio prima luce adessent. Ibi instructum exercitum omnem *suovetaurilibus lustravit* ('die drei Opfer-

thiere wurden dreimal um das versammelte Volk geführt u. dann als Sühn- u. Reinigungsopfer dem Mars geschlachtet'); idque *conditum lustrum* appellatum, quia is censendo finis factus est (denn condere ist hier gleichbedeutend mit finire: den feierlichen Schlussact des Census vollziehen). Seitdem bildeten die souvetaurilia den Schluss des Census, der innerhalb der fünfjährigen, auch lustrum genannten (Steuer-) Periode vollzogen werden sollte. Wer von den Censoren diess feierliche Sühnopfer zu bringen und so den Schlussact des Census zu vollziehen hatte, wurde durchs Loos bestimmt.

Q. **Lutatius** Catulus s. Catulus.

Lyceum I 21, 98 s. Peripatetici.

Lycurgus 'a quo est disciplina Lacedaemoniorum astricta legibus' (Brut. 19, 40). I 13, 58; 44 197. III 15, 56. Brut. l. l. 'superior' zur Unterscheidung von dem folgenden.

Lycurgus II 23, 94 der Redner, aus Athen, ein Schüler von Plato und Isokrates, gehörte wie Demosthenes und Hyperides zur antimacedonischen Partei; ein angesehener Staatsmann und in jener Zeit weit verbreiteter Bestechlichkeit durch strenge Rechtlichkeit ausgezeichnet. Wir besitzen von ihm noch die Rede gegen Leokrates.

Lysias I 54, 231. II 22, 93. III 7, 28 um der Reinheit u. Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung, wie der Einfachheit und Natürlichkeit willen (genus dicendi *tenue*) das eigentliche Muster u. Ideal der attischen Rednerschule, 'alter paene Demosthenes,' der gewöhnlichen Angabe nach geb. 459 zu Athen, wohin sein Vater aus Syrakus als Metöke gezogen war, lebte von 444 in Thurii u. kehrte erst 412 oder 411 nach dem unglücklichen Ausgang des sicilianischen Feldzugs nach Athen zurück. (Nach neueren Untersuchungen wäre Lysias Vater in Folge bürgerlicher Unruhen nach dem Sturze des Tyrannen Thrasybulus zwischen 460 u. 457 aus Syrakus nach Athen gezogen, der Redner Lysias aber erst 446 oder 445 in Athen geboren; die Uebersiedelung des fünfzehnjährigen Lysias nach Thurii fiele dann in das J. 430). Hier in Athen eröffnete er eine Rednerschule u. fieng dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als Rhetor Abbruch that, gerichtliche Reden für Geld zu schreiben (λογοποιΐα, λογογραφία), Brut. 12, 48. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb in hohem Alter in Athen im J. 378. Brut. 9, 35 Lysias, *ipse* quidem in causis forensibus non versatus sed egregie *subtilis* scriptor atque elegans, quem iam prope audeas oratorem perfectum dicere. Or. 9, 29 venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias.

Lysippus III 7, 26 aus Sicyon, ein Zeitgenosse Alexanders des Grossen (der von keinem andern plastisch dargestellt sein wollte, als von diesem Künstler). Unter seinen unzähligen Bronzestatuen waren die beiden kolossalen Statuen des Zeus und des Herakles zu Tarent, ferner ein Viergespann mit dem Sonnengotte, u. besonders die vielen Alexanderstatuen am berühmtesten; namentlich das Alexanderbild unter der Schar von Reitern, welche bei dem ersten Angriff in der Schlacht am Granikos gefallen und sämtlich portraitähnlich von L. dargestellt waren. Er ist auch der erste, welcher allegorische Bildsäulen wie den Kairos, Oknos machte. Seine technische Virtuosität suchte L. in der Ueberwindung der Schwierigkeiten bei der Bearbeitung kolossaler Figuren zu beweisen. Dabei ist das Reizende und Effectvolle ein charakteristisches Merkmal seiner Kunst, in der er darum von den Gesetzen wahrhaft harmonischer Körperbildung, wodurch Polyklet so ausgezeichnet war, nach dem schon überreizten Geschmack seiner Zeit vielfach abwich.

Lysis III 34, 139 aus Tarent, gieng nach Auflösung des pythagoreischen Bundes nach Theben, wo er des Epaminodas Lehrer ward, 'E. philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum, cui quidem sic fuit deditus, ut adulescens tristem et severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate anteposuerit,' Corn. Nep. vit. Epam. c. 2, 2.

M.

Magius II 66, 265 sonst nicht weiter bekannt.

Mago I 58, 249, Plin. h. n. XVIII 22 *de cultura agri* praecipere principale fuit etiam apud exteros; siquidem et reges fecere — et *Poenus* etiam Mago, cui quidem tantum honorem senatus noster habuit *Carthagine capta*, ut, cum regulis Africae bibliothecas donaret, unius eius *duodetriginta volumina* censeret in Latinam linguam transferenda, cum iam M. Cato praecepta condidisset (sc. de re rustica), peritisque linguae Punicae dandum negotium, in quo praecessit vir clarissimae familiae D. Silanus.

Maler (griechische) III 7, 26. Brut. 18, 70 Similis in *pictura* ratio est (als bei der Plastik, s. ind.), in qua *Zeuxin* et *Polygnotum* et Timanthem et eorum, qui non usi sunt plus quam quatuor coloribus, *formas* et *lineamenta* laudamus; at in Protogene *Apelle* iam perfecta sunt omnia. — Quint. XII 10, 3 Primi, quorum quidem opera non vetustatis modo gratia visenda sunt, clari *pictores* fuisse dicuntur *Polygnotus* et *Aglaophon*, quorum simplex color sui studiosos adhuc habet (— velut futurae mox artis primordia). — Post *Zeuxis* atque Parrhasius non multum aetate distantes circa Peloponnesia ambo tempora — plurimum arti addiderunt. Quorum prior *luminum umbrarumque* invenisse *rationem*, secundus examinasse subtilius lineas traditur. — Floruit autem circa Philippum et usque ad successores Alexandri pictura praecipue sed *diversis virtutibus*. Nam cura Protogenes, ratione Pamphilus ac Melanthius, facilitate Antiphilus — ingenio et *gratia*, quam in se ipse maxime iactat, *Apelles* est praestantissimus.

Helvius Mancia II 66, 266; 68, 274. Quint. VI 3, 38 Risus oriuntur aut *ex corpore eius*, in quem dicimus, aut ex animo, qui factis ab eo dictisque colligitur, aut ex his, quae sunt extra posita. Intra haec enim est omnis vituperatio; quae si gravius posita sit, severa est, si levius ridicula. Haec aut *ostenduntur* aut narrantur aut dicto notantur. Rarum est, ut *oculis subiicere* contingat, ut fecit C. Iulius; qui cum *Helvio Manciae* saepius obstrepenti sibi diceret *Etiam ostendam, qualis sis*, isque plane instaret interrogatione, qualem se ostensurus esset, digito demonstravit imaginem Galli in scuto Cimbrico pictam, cui Mancia tum simillimus visus est. *Tabernae* autem erant circa forum, ac *scutum* illud *signi gratia* positum.

C. Hostilius Mancinus I 40, 181; 56, 238. II 32, 137 als Consul im J. 137 in Spanien. Hier geriet er vor Numantia mit seinem Heer in eine solche Lage, dass er rettungslos verloren schien und daher, um der sichern Vernichtung zu entgehen, den Numantinern einen (für die Römer schimpflichen) Vergleich anbot. Um des Tib. Gracchus willen, der als Quästor des Consuls d. Feldzug mitmachte, schlossen die Numantiner den Vertrag und gewährten dem Heere freien Abzug. Dass der Vertrag nachher in Rom verworfen ward, trug zur Opposition des Gracchus gegen die Aristokratie nicht wenig bei: G. ad turbulentissimum tribunatum — *ex invidia foederis Numantini bonis iratus* accesserat, Brut. 27, 103.

M'. Manilius I 48, 212; 58, 246. III 33, 133 Consul im J. 149, eine juristische Autorität (daher von Cic. in seinen Büchern de rep. unter die Personen des Dialogs aufgenommen I 12. III 10 hic iuris noster interpres). Er gehört zugleich zu den bedeutenderen juristischen Schriftstellern, wie denn unter andern von ihm die *Manilianae leges venalium vendendorum* d. h. eine Zusammenstellung der bei Kaufcontracten üblichen Formeln herrührten (I 48, 246).

Cn. Manlius (od. Mallius) Maximus II 28, 125. Das Volk zog ihn 'non solum ignobilem, verum sine virtute, sine ingenio, vita etiam contempta ac sordida' (p. Planc. 5, 12) dem Q. Catulus bei der Bewerbung ums Consulat vor; er ward Consul im J. 105. 'Per idem tempus adversum Gallos ab ducibus nostris Q. Caepione et Cn. Manlio male pugnatum,' Sall. Iug. 114. Dieser unglückliche, blutige Kampf des Proconsul Q. Servilius Caepio u. des Consul Cn. Manlius Maximus gegen die in Gallien eingedrungenen Cimbern und andere celtische u. germanische Stämme (Gallos) fand im October 105 Statt. Einl. I § 11, 128.

manubiae III 3, 10. Gell. XIII 25 (24), 25 aliud omnino praeda est, ut in libris rerum verborumque veterum scriptum est, aliud *manubiae*. Nam

praeda dicitur corpora ipsa rerum, quae capta sunt, *manubiae* vero appellatae sunt pecunia a quaestore ex venditione praedae redacta.

M. Marcellus als ganz junger Mensch im J. 109 in der Begleitung des Crassus auf dessen Rückreise von Asien durch Macedonien über Athen (Einl. I § 10, 84) u. die hauptsächliche Veranlassung, dass Crassus bei dieser Gelegenheit in Athen die damaligen Philosophen hörte, im J. 91 Curul-Aedil, sonst nicht weiter bekannt. — **Marcelli** I 39, 176.

campus Martius II 20, 84; 62, 253 (campus noster).

C. **Marius** I 15, 66. II 47, 196; 66, 266 (Marianum scutum) III 2, 8. Einl. I § 11 a. E. § 15 a. E. p. Sest. 22, 50.

Maximi I 48, 210. II 71, 290 s. Fabii.

Memmius II 59, 240; 66, 267; 70, 283. Die beiden Brüder C. u. L. Memmius werden von Cic. Brut. 36 als *accusatores* acres atque acerbi geschildert, die 'in iudicium capitis multos vocaverunt, pro reis non saepe dixerunt.' In den obigen Stellen ist C. Memmius gemeint, der bekannte Gegner der Aristokratie (vir acer et infestus potentiae nobilitatis), der im J. 111 als Volkstribun die Untersuchung gegen die grossartige Bestechung durch den Iugurtha und damit den Krieg gegen diesen veranlasste. C. Servilius Glaucia liess ihn als seinen gefährlichsten Nebenbuhler bei der Bewerbung um das Consulat im J. 100 durch sein Werkzeug Saturninus vor den Augen des Volkes ermorden. — Die II 59, 240 erwähnte fingierte Anekdote, die Crassus wahrscheinlich (wie auch die Aeusserung II 66, 267) in seiner suasio legis Serviliae anbrachte, sollte dazu dienen den bissigen Charakter, wie die liederliche Lebensweise dieses Demokraten mit ein paar Strichen zu zeichnen.

Megarici III 17, 62 so genannt von dem Geburtsort des Stifters der Schule Euklid von Megara, ein Schüler des Sokrates und Freund Platos. Acad. II 42, 129 Megaricorum fuit nobilis disciplina. Euclides, Socratis discipulus, Megareus, a quo eidem illi Megarici dicti, qui *id bonum solum* esse dicebant, quod *esset unum* et *simile* et *idem semper*. Euklid schloss sich also zum Theil an die Eleatische Philosophie an (s. Eleaten).

Menecles II 23, 95 s. Hierocles.

Menedemus I 19, 85 gehörte als Rhetor in Athen zu denen, die der Rhetorik wieder ihre besondere von der Philosophie getrennte Bedeutung zu vindicieren suchten (er wies ihr als ἐπιστήμη πολιτική das Staatsgebiet zu). Daher die scharfe u. gereizte Opposition des Charmadas, der für die unbedingte Alleinherrschaft der Philosophie in die Schranken trat.

Q. Caecilius Metellus, Macedonicus genannt wegen seines Sieges über Andriscus oder Pseudophilippus (der sich für einen Sohn des Perseus ausgab) im J. 148, der väterliche Oheim des Metellus Numidicus I 48, 211; 49, 215. is cuius quatuor filii consulares fuerunt, Brut. 21, 81, Consul im J. 143. Vix ullius gentis, aetatis, ordinis hominem inveneris, cuius felicitatem fortunae Metelli compares. Nam praeter excellentes triumphos, honoresque amplissimos et *principale in republica fastigium*, extentatumque vitae spatium (er starb im J. 115) et acres innocentesque pro republica cum inimicis contentiones *quatuor filios sustulit* (Q. C. M. Balearicus Cons. 123, L. C. M. Diadematus Cons. 117, M. C. M. Cons. 115 u. C. C. M.); omnes adultae aetatis vidit, omnes reliquit superstites honoratissimos. Mortui eius lectum pro rostris sustulerunt quatuor filii: unus consularis et censorius, alter consularis, tertius consul, *quartus* candidatus consulatus, quem honorem adeptus est, Vell. I 11. Dieser vierte Sohn war:

C. Caecilius Metellus mit dem Beinamen Caprarius II 66, 267, Consul 113 mit Papirius Carbo, Censor 102 mit:

Q. Caecilius Metellus L. F. Numidicus II 65, 263; 68, 276. III 8, 68, Consul 109, der bekannte Feldherr gegen Iugurtha, von Marius aus dem Oberbefehl verdrängt; eines der standhaftesten u. bedeutendsten Häupter der Nobilität und daher von der demokratischen Partei aufs äusserste angefeindet, besonders seit er als Censor 102 den berüchtigten Saturnin und Senator Glaucia wegen ihres schimpflichen Lebens aus dem Senat stossen wollte. Daher die Revanche

Glaucias II 65, 263, theils um die invidia des Volks gegen M. zu erregen, theils um die vielleicht gerühmte Einfachheit desselben Lügen zu strafen: 'wer sich überzeugen will, wie du lebst, der muss nach Tibur gehen; aber du hast kluger Weise Landgut u. Stallung getrennt: die villa hast du in Tibur, den Hof auf dem Palatin' (§ 276). Saturnin rächte sich bekanntlich dafür, dass er Metellus Verbannung bewirkte (100) 'cum in eam legem, quam non iure rogatam iudicarat, iurare unus noluisset' (p. Sest. 16, 37; 47, 101). Doch wurde er schon im folgenden Jahre nach Saturnins u. Glaucias Sturz zurückgerufen. Hier war es, wo sein Sohn:

Q. Caecilius Metellus Pius II 40 167 seine Treue und Liebe zum Vater so glänzend bewährte, dass er (und von ihm seine Nachkommen) den ehrenden Beinamen Pius erhielt 'tam clarus lacrimis, quam alii victoriis.' Er verschmähte es nicht, den Tribun Furius fussfällig für seinen verbannten Vater zu bitten; und als ihn dieser hartherzig zurückstiess, forderte das darüber empörte Volk selbst die Zurückrufung des Metellus und wählte ihn sogar zum Consul. — Die Prachtliebe übrigens, der schon sein Vater nicht ganz fern geblieben war, trat bei dem Sohn, dem Metellus Pius, in bei weitem gesteigerterem Masse hervor (Valer. Max. IX 1, 5).

Metrodorus I 11, 45 aus Stratonicea in Carien, von dem Cic. Acad. II 6, 16 sagt: bene autem nosse Carneadem Stratoniceus Metrodorus putabatur, also von dem:

Metrodorus Scepsius aus Skepsis in Mysien (III 20, 75), den Crassus in Asien hörte, verschieden. Dieser war akademischer Philosoph u. Rhetor u. durch sein enormes Gedächtnis berühmt II 88, 360; 90, 365. Plin. h. n. VII 24, 89 ars postremo eius rei (die Mnemonik) facta et inventa est a Simonide melico, consummata a Metrodoro Scepsio, ut *nihil non eisdem verbis redderetur auditum.*

mimi II 59, 242. Sowol die griechischen Mimen, die aus Sicilien stammten, als auch die römischen, sind dramatische Possen, Darstellungen niedrigkomischer Scenen oder Persönlichkeiten aus dem gemeinen Volksleben, auf die Lachlust des Publicums berechnet, weshalb die Schauspieler, die als Mimen auftraten u. in ihrer Person bestimmte, volksmässige Charaktere darstellten (ἠθολόγοι, ἠθοποιοί, in quibus describuntur hominum mores), weder die derbsten Volkspässe und Obscönitäten noch die spasshaftesten karrikierenden Gesichtsverzerrungen verschmähten. Diomed. p. 487 P. mimus — imitatur dicta facta moresque hominum et naturas cum lascivia.

Minervae signum II 17, 73 s. Phidias.

Misenum (ad) II 14, 60 die Villa des Antonius bei Misenum an der Küste von Bajä, die hernach auch noch sein Enkel, der Triumvir, besass.

Mnemonik. Quint. XI 2, 18 Loca discunt quam maxime spatiosa, multa varietate signata, domum forte magnam et in multos diductam recessus. In eo quidquid notabile est *animo diligenter affigitur* (loci capiuntur, wie es bei Cic. heisst), ut sine cunctatione ac mora partes eius omnes cogitatio possit percurrere. — Tum quae scripserunt vel cogitatione complectuntur, et *signo, quo moneantur notant* (effingunt animo bei Cic.), quod esse vel ex tota re potest, ut de navigatione, militia, vel ex verbo aliquo. — Sit autem signum navigationis ut ancora, militiae ut aliquid ex armis. Haec ita digerunt: Primum *sensum* (Gedankenbild) vestibulo quasi assignant, secundum atrio, tum impluvia circumeunt, nec cubiculis modo aut exedris sed statuis etiam similibusque *per ordinem committunt.* Hoc facto cum est repetenda memoria, incipiunt ab initio loca haec recensere, et quod cuique crediderunt reposcunt, ut eorum imagine admonentur. Ita quamlibet multa sint, quorum meminisse oporteat, fiunt singula nexa etiam quodam corio, nec errant coniungentes prioribus sequentia solo ediscendi labore. Quod de domo dixi, et in operibus publicis et in itinere longo et urbium ambitu et picturis fieri potest. Etiam fingere sibi *has* imagines licet. *Opus est ergo locis, quae vel finguntur vel sumuntur, imaginibus vel simulacris, quae utique fingenda sunt.* Imagines notae sunt, quibus ea quae ediscenda sunt notamus, ut, quomodo Cicero dicit, locis pro cera simulacris pro litteris uta-

mur. Metrodor hatte sogar im Gürtel der 12 Himmelszeichen, dem Zodiakus, je drei- bis sechshundert loci angebracht. — Ad Her. III 16, 29 f. constat *artificiosa memoria* ex *locis* et *imaginibus: locos* appellamus eos, qui breviter, perfecte, insignite aut natura aut manu sunt absoluti, ut eos facile naturali memoria comprehendere et amplecti queamus, ut aedes, intercolumnium, angulum, fornicem et alia quae his similia sunt; *imagines* sunt formae quaedam et notae et simulacra eius rei, quam meminisse volumus, quod genus equi, leones, aquilae, quorum memoriam si volemus habere, imagines eorum locis certis collocare nos oportebit. — *Loci* cerae aut chartae simillimi sunt, imagines litteris, dispositio et collocatio imaginum scripturae, pronuntiatio lectioni. Oportet igitur, si volumus multa meminisse, multos locos nobis comparare, ut in multis locis multas imagines collocare possimus — et locos, quos sumpserimus, egregie commode notare, ut perpetuo haerere possint: nam imagines, sicut litterae delentur, ubi nihil utimur, loci tamquam cera remanere debent. — Omnium rerum similes *imagines* esse oportet et ex omnibus verbis notas nobis similitudines eligere debemus; duplices igitur similitudines esse debent, unae *rerum*, alterae *verborum*. Rerum similitudines exprimuntur, cum summatim ipsorum negotiorum imagines comparamus; verborum similitudines constituuntur, cum *uniuscuiusque nominis et vocabuli memoria imagine notatur* etc. Die Bilder der Realmnemonik verhielten sich also zu denen der Verbalmnemonik fast wie die hieroglyphischen Zeichen zur hieratisch-phonetischen Schrift.

Mnesarchus I 11, 45 einer der zalreichen Schüler des Stoikers Panätius u. damals (im J. 109) Haupt der stoischen Schule zu Athen, entschiedener Gegner der Rhetoren, de or. I 18, 83.

Mucii. Von den beiden Söhnen des P. Mucius Scaevola, der im J. 175 Consul war, wurde der e i n e von P. Crassus adoptiert und führte seitdem den Namen

P. Licinius Crassus Dives Mucianus (s. Licinii); der a n d e r e war (II 37, 170):

P. Mucius Scaevola, der auf Tiberius Gracchus Seite stand, aus dem J. 133, wo er Consul war, bekannt (II 70, 285). Er war Pontifex maximus und bis auf ihn (127) reichen die annales maximi (II 12, 52). Wie alle Mucier durch seine Rechtskunde ausgezeichnet wird er als einer der bedeutendsten juristischen Schriftsteller genannt (I 48, 212; 56, 240; 57, 242). Als geschickten Ball- u. Schachspieler (duodecim scriptis) lernen wir ihn aus I 50, 217 kennen; u. d i e s e r P. Mucius ist es auch (nicht sein Sohn), der I 36, 166 f. erwähnt wird. Der Vormundschaftsprocess wurde unter dem Präsidium des Prätor M. Licinius Crassus geführt, wahrscheinlich in dem Jahr, in welchem der Augur Scaevola in Asien war (daher memini mihi narrare Mucium) im J. 121. — Dessen Sohn war nun:

Q. Mucius Scaevola Pontifex maximus, der College des Crassus in allen Aemtern, ausgenommen im Tribunat und der Censur (Einl. I § 10, 91), sein Gegner in der causa Curiana (I 39, 180 aequalis et collega meus. I 47, 244 paterni iuris defensor); durch seine streng rechtliche Verwaltung der Provinz Asien im J. 99 (wo P. Rutilius Rufus sein Legat war, I 53, 229), wie durch seine Rechtskenntnis und als juristischer Schriftsteller ausgezeichnet, wol der bedeutendste unter den Muciern; nach dem Tode des Augur Scävola auch Ciceros Lehrer (Lael. 1, 1. Brut. 89, 306). Im J. 82 ward er mit vielen andern als Anhänger der Sullanischen Partei ermordet (de or. III 3, 10); de nat. deor. III 32, 87 cur temperantiae specimen *ante simulacrum Vestae* pontifex maximus est Q. Scaevola trucidatus? Vell. II 26 Damasippus praetor — Scaevolam etiam pontificem maximum et divini humanique iuris auctorem celeberrimum — trucidavit. — Ueber:

Q. Mucius Q. F. augur, den patruelis des oben genannten P. Mucius Scaevola, des Cons. v. J. 133, s. Einl. I § 14.

L. Mummius Achaicus II 66, 268 der Eroberer Korinths im J. 146, Censor mit dem jüngern Scipio im J. 142, mit dem er jedoch in der Verwaltung der Censur nicht selten in Conflict geraten zu sein scheint, wie z. B. hin-

sichtlich des Asellus, indem Mummius die von seinem Collegen ausgesprochene ignominia, durch die Asellus tribu movebatur d. h. in die unterste Classe der Staatsangehörigen degradiert wurde (in aerarios referri), seinerseits wieder aufhob. Vgl. p. Cluent. 43, 122 censores denique ipsi saepenumero superiorum censorum iudiciis non steterunt. Atque etiam ipsi *inter se censores* sua iudicia tanti esse arbitrantur, ut alter alterius iudicium non modo reprehendat, sed etiam rescindat, ut alter de senatu movere velit, alter retineat et ordine amplissimo dignum existimet, ut alter in *aerarios referri* aut *tribu moveri* iubeat, alter vetet.

P. Mummius II 67, 271. (Lambin will hier Sp. Mummius lesen; das wäre dann der Bruder des Achaicus und Freund des jüngern Scipio. Brut. 25, 94 Fuerunt etiam in oratorum numero mediocrium L. et Sp. Mummii, quorum exstant amborum orationes, simplex quidem L. et antiquus, Sp. autem nihilo ille quidem ornatior, sed tamen astrictior; fuit enim doctus ex disciplina Stoicorum.)

Myro III 7, 26 aus dem böotischen Eleutherä (das sich jedoch an Attika anschloss, weshalb ihn Pausanias einen Athener nennt) war wie Phidias und Polyklet Schüler des berühmtesten argivischen Bildhauers Ageladas. Seine Blütezeit fällt in die 2. Hälfte des 5. Jahrh. v. Chr. (432 v. Chr.). Seine berühmtesten Werke waren der Diskoswerfer ('der sich zum Wurfe niederbeugt, mit dem Gesicht weggewendet nach der Hand, welche die Scheibe hält, und mit dem einen Fuss etwas niederkauert, als wolle er zugleich mit dem Wurfe sich wieder erheben') und die viel gepriesene Kuh von Erz (Bronze), an der die ausserordentliche Naturtreue gerühmt wird. Das war denn auch überhaupt das vorzüglichste Kennzeichen myronischer Kunst, die lebensvolle Naturwahrheit (τὸ ἔμπνουν), die M. in zalreichen Formen u. Situationen zur Anschauung brachte. Doch erreichten seine Werke in ihrer scharfen Ausprägung der wirklichen Erscheinung nicht die Idealität eines Polyklet, sondern trugen noch den Charakter einer gewissen Herbigkeit und Strenge.

mysteria III 20, 75 nämlich die Eleusinischen, in denen Demeter u. Persephone oder Kore u. auch Dionysos verehrt wurden. Sie wurden unter grossem geheimnisvollem Gepränge und mannigfachen Cärimonien (die hernachmals auch für die Römer einen grossen Reiz gehabt zu haben scheinen) zum Theil in Athen, zum Theil in Eleusis gefeiert, jedoch so dass Eleusis immer der Hauptsitz des Cultus blieb. Die kleinen Eleusinien wurden im Frühjahr, die grossen im Herbst und zwar neun Tage lang unter Opfern, Sühnungen, nächtlichen Processionen mit Fackeln u. s. w. feierlich begangen. — Crassus hatte wol den Wunsch geäussert, sich in die Mysterien einweihen zu lassen, um einmal von den Geheimnissen etwas zu hören (ähnlich wie bei uns zuweilen die Aufnahme in den Freimaurerorden begehrt wird); bei den Athenern aber, so unterwürfig und willfährig sie sich sonst den mächtigen römischen Herren zeigten, überwog doch diesmal die religiöse Scheu, die Feier, die eben geschlossen war, um des Crassus willen noch einmal vorzunehmen (referre). Cic., der auch die Weihen erhalten hatte, urteilt sehr günstig über sie: de leg. II 14, 36 mihi cum multa eximia divinaque videantur Athenae peperisse atque in vita hominum attulisse, tum nihil melius illis *mysteriis*, quibus ex agresti immanique vita exculti ad humanitatem et mitigati sumus; *initia*que (τελεταί) ut appellantur, ita re vera principia vitae cognovimus, neque solum cum laetitia vivendi rationem accepimus, sed etiam cum spe meliore moriendi. Quid autem mihi displiceat in *nocturnis* poetae indicant comici.

N.

M. Naevius II 61, 249. An dieser Stelle ist wahrscheinlich der Volkstribun vom J. 185 M. Naevius gemeint, 'adversus quem oratio inscripta P. Africani (Scipionis maioris) est' Liv. 39, 52. Gell. IV 18 Cum M. Naevius tribunus plebis accusaret eum ad populum diceretque, accepisse a rege Antiocho pecuniam, ut conditionibus gratiosis et mollibus pax cum eo populi Romani nomine fieret et quaedam

item alia crimini daret indigna tali viro, tum *Scipio* pauca praefatus, quae dignitas vitae suae atque gloria postulabat: '*memoria*, inquit, Quirites, *repeto*, diem esse hodiernum, quo Hannibalem Poenum imperio vestro inimicissimum magno proelio vici in terra Africa pacemque et victoriam vobis peperi inspectabilem (al. insperabilem). Non igitur simus adversum deos ingrati et, censeo, relinquamus *nebulonem hunc*, eamus hinc protinus Iovi optimo maximo gratulatum.' Id cum dixisset, avertit et ire ad Capitolium coepit. Tum contio universa, quae ad sententiam de Scipione ferendam convenerat, relicto tribuno Scipionem in Capitolium comitata atque inde ad aedes eius cum laetitia et gratulatione solemni prosecuta est. Liv. 38, 51.

C. Naevius III 12, 45 der bekannte durch sein Epos vom ersten punischen Krieg wie seine Komödien berühmte Dichter aus Campanien, geb. 273, gest. 204, ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, des ältesten römischen Dichters. Brut. 19, 75 tamen illius (Naevii) bellum Punicum quasi *Myronis* opus delectat. ibid. 18, 73 qui multas docuerunt fabulas *Plautus* et *Naevius*. Er war entschiedener Gegner jeder hellenisierenden Richtung und sein Epos im nationalen Versmass, dem saturnischen, gedichtet. Ebenso trug seine Sprache den Charakter unverfälschten, altrömischen Ausdrucks.

Nasica s. Cornelii.

L. Porcius Nasica s. Porcius.

Neoptolemus II 37, 156; 63, 257 '*Ἀχιλλῆος μεγαθύμου φαίδιμος υἱός*,' mit seinem eigentlichen Namen Pyrrhus genannt. Er ist es (in der gleichnamigen Tragödie des Ennius) qui degustandum ex philosophia censet, non ingurgitandum. Denn das ist der Sinn von dem oft sprichwörtlich angeführten Vers:

> phílosophandumst paúcis; nam omnino haút placet.

Tusc. II 1, 1. Gell. N. A. V 15 u. 16.

C. Claudius Nero II 61, 248 s. Livius Salinator.

Naucrates II 23, 94. III 44, 173 aus Erythrä, auch von Dion. Hal. de Isaeo 19 unter die Zahl *τῶν συμβιωσάντων Ἰσοκράτει καὶ τὸν χαρακτῆρα τῆς ἑρμηνείας ἐκείνου ἐκμιμησαμένων* gerechnet. N. trat mit Theopompus u. Theodectes (nach einigen auch mit Isokrates) im J. 352 in einem von Artemisia zum Preis des Königs Mausolus von Karien angestellten Wettstreit im genus epideicticum auf, wurde aber von Theopompus besiegt. Cic. or. 51, 172 nennt Isocratem discipulosque eius *Ephorum* et *Naucratem* orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimos.

Nicander I 16, 69 aus Kolophon um d. J. 150 v. Chr. lebte eine Zeit lang am Hofe des Königs Attalus von Pergamus. Von seinen didakt. Gedichten sind die *Θηριακά* u. *Ἀλεξιφάρμακα* noch vorhanden, die *Γεωργικά* dagegen, die Virgil zu seinem gleichnamigen Gedicht benutzt hat, sind verloren gegangen. Er gehört, wie Aratus, zu den alexandrinischen Dichtern.

C. Norbanus Einl. I § 11, 127 f.

Nobilior s. M. Fulvius Nobilior.

Novae sc. tabernae II 66, 266. Um das Forum, als den Mittelpunkt alles Verkehrs, lagen schon seit den frühesten Zeiten Buden, Verkaufsläden, Wechselcomtoirs. Als bei dem Brande des J. 210 die tabernae argentariae an der Nordseite des Forums abgebrannt waren, wurden die bald darauf an derselben Stelle wieder aufgebauten tabernae *novae* genannt, während die an der südlichen Langseite befindlichen dagegen veteres hiessen. Varro de L. L. VI p. 95 M., *sub Novis* dicta pars in foro aedificiorum, quod vocabulum ei pervetustum ut Novae viae, quae via iamdiu vetus. Schon seit den Samniterkriegen war es vorgekommen, 'ut aurata scuta (die im Krieg erbeutet waren) *dominis argentariarum* ad forum ornandum dividerentur' (Liv. IX 40, 16). Später mehrte sich deren Zahl, besonders auch als nach Marius Siegen über die Cimbern eine Menge cimbrischer Schilde nach Rom gekommen war. Diese dienten dann auch wol als Aushängeschilde (signi gratia).

Q. Novius II 63, 255 (in den Hs. an dieser Stelle, wie öfters mit Naevius verwechselt); 69, 279; 70, 285, lebte gerade zur Zeit unseres Gesprächs u. war einer der bedeutendsten Atellanendichter, jener alten aus der

oskischen Stadt Atella frühzeitig nach Rom verpflanzten Possen im Volkston, voll volksmässigen Humors, mit nationalrömischen Sujets.

Numa Pompilius I 9, 37. II 37, 154. III 19, 73; 51, 197. Liv. I 18 auctorem doctrinae eius, quia non exstat alius, falso Samium Pythagoram edunt, quem Servio Tullio regnante Romae centum amplius post annos in ultima Italiae ora circa Metapontum, Heracleamque et Crotonam iuvenum aemulantium studia coetus habuisse constat. Cic. de rep. II 15. An seinen Namen knüpfte man (wie so vieles andere der Art) auch die alten Tischlieder, wie die heiligen Gesänge der Salier. Quint. I 10, 20 Sed veterum quoque Romanorum epulis fides ac tibias adhibere moris fuit; versus quoque Saliorum habent carmen. Quae omnia cum sint a Numa rege instituta, faciunt manifestum, ne illis quidem, qui rudes ac bellicosi videntur, curam musices, quantum illa recipiebat aetas defuisse (Hor. ep. II 1, 85 Saliare Numae carmen). — Ueber die Tischlieder Tusc. IV 2, 3 gravissimus auctor in Originibus (s. Cato) dixit Cato, morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps qui accubarent, canerent ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes. ibid. 12, 3 solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus. Brut. 19, 74 Atque *utinam exstarent* illa carmina, quae multis saeclis ante suam aetatem in epulis esse cantitata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus in Originibus scriptum reliquit Cato. Oder auch (Varro de vita p. R. II ap. Non.) 'in conviviis pueri modesti ut cantarent carmina antiqua, in quibus laudes erant maiorum, et assa voce (ohne Begleitung) et cum tibicine.'

Die Gesänge der Salier (Liv. I 20), carmina solennia Saliorum, hiessen axamenta Saliorum, 'quae a Saliis sacerdotibus canebantur in universos semones (deos) composita'. Später waren sie wegen ihrer altertümlichen Ausdrucksweise ein besonderer Gegenstand der Altertumsforscher, die wie L. Aelius Stilo (I 43, 193) die dunkeln Stellen zu interpretieren suchten. Zuletzt wurden sie kaum noch von den salischen Priestern selbst verstanden. Quint. I 6, 40 Saliorum carmina vix sacerdotibus suis satis intellecta. Es haben sich nur einzelne Fragmente von ihnen erhalten.

Nummius II 63, 257 einer aus der Zahl der Divisoren d. h. derer, die, wie heut zu Tage in England bei Parlamentswahlen, an den Wahltagen für die Candidaten Geld unter das souveräne Volk verteilten, um so durch Bestechung die nötigen Stimmen zu gewinnen. Nummius, meint Cäsar a. d. o. St., habe, wie Achills junger Heldensohn Pyrrhus von dem Kampf vor Troja, seinen Namen von seinen Heldenthaten im Spenden von Bestechungsgeldern auf dem *campus Martius* erhalten.

O.

Cn. Octavius I 36, 166 Consul mit T. Annius Luscus Rufus im J. 128, Vater des Cn. Octavius, der mit Cinna im J. 87 Consul war (Anwalt des Vormunds).

Olympia III 32 127.

L. Opimius II 25, 106; 30, 132; 31. 134; 38, 165. Einl. I § 10, 79 'civis praestantissimus, C. Gracchi interfector, qui praetor (im J. 125 durch die Eroberung von Fregellä) et consul (im J. 121) maximis rempublicam periculis liberarat, dadurch nämlich, dass er im Auftrage des Senats den Aufstand des C. Cracchus unterdrückte. 'Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet. Nox nulla intercessit, interfectus est C. Gracchus,' in Cat. I 2, 4. Aber schon im folgenden J. 121 wurde er eben deswegen von dem Volkstribunen P. Decius maiestatis belangt, doch von Carbo verteidigt und freigesprochen. Später im J. 112 wurde er als legatus nach Numidien geschickt, darauf von Jugurtha bestochen zu sein angeklagt und in Folge seiner Verurteilung verbannt. — Sein Vater war:

Q. Opimius II 68, 277 Consul im J. 154. Auf ihn beziehen sich die Lucilischen Verse:

Quintus Opimius ille, Iugurthini pater huius
Et formosus homo fuit et *famosus;* utrumque

Primo adulescens, posterius dare rectius sese.

Orata s. Sergius.

P.

M. Pacuvius I 58, 246. II 37, 155; 44, 187 (bonus poeta); 46, 193. III 7, 27; 39, 157 einer der berühmtesten altrömischen Tragödiendichter, war ein Schwestersohn des Ennius, geb. zu Brundusium im J. 219, gest. zu Tarent im J. 130. Seine Tragödien, die meist Nachahmungen der griech. Tragiker, besonders des Aeschylus u. Sophokles waren, wurden häufig aufgeführt und eifrig gelesen; woher sich auch die vielen Citate aus seinen dramatischen Stücken bei Cic. erklären, die ausserdem gerade für den Redner um des rhet. Pathos willen, das in ihnen herrschte, nicht geringen Reiz hatten. Die Tragödien, auf die in Cic. de orat. Bezug genommen wird, sind die Antiopa (II 37, 155), Teucer nach Sophokles *Τεῦκρος* (I 58, 246. II 46, 193), Dulorestes (III 39, 157), Chryses (III 41, 166).

Pamphilus III 21, 81. Hier ist nicht der Rhetor gemeint, von dem Arist. rhet. II 23 erwähnt, dass seine ganze *τέχνη* nur die beiden Hauptloci des genus deliberativum umfasst habe (*ἐκ τῶν ἀποτρεπόντων ἀπολογοῦνται, ἐκ τῶν προτρεπόντων κατηγοροῦνται· ἔστι δ' ὁ τόπος οὗτος ὅλη τέχνη ἥ τε Παμφίλου καὶ ἡ Καλλίπου*), sondern ein anderer Rhetor dieses Namens, den Quint. III 6, 34 anführt, jünger als Hermagoras und älter als Crassus. Dieser Pamphilus hatte nach dem Vorbild des älteren Hermagoras den Stoff der Rhetorik nach Gattungen, Arten u. Unterarten sorgfältigst schematisiert und seinen besonderen Fleiss darauf gerichtet, diesen vielgliedrigen rhetorischen Schematismus in einer Art tabellarischer Uebersicht darzustellen. Besonders war es aber wieder die Lehre von den status causae und den dabei in Betracht kommenden Kategorieen, deren mannigfache Gliederung er zum Zwecke des Unterrichts auf folgende Weise zu veranschaulichen suchte. Er nahm nur zwei Hauptstatus an, theilte dieselben jedoch in viele Unterabteilungen, die er dann wieder spaltete. Die beiden Hauptstatus nun schrieb er in einiger Entfernung nebeneinander, — sie bildeten zusammen den Kopf der Tabelle —, und liess dann von einem jedem derselben einen langen Streifen rechts und links herabhängen. Diese bänderartigen Streifen, die wie infulae vom Haupt, herabhiengen, enthielten die verschiedenen Unterabteilungen und weiteren Glieder zu je einem der beiden status. Wahrscheinlich waren zugleich zum Ergetzen der Jugend nicht nur die beiden Bänder von verschiedener Farbe (roth und weiss, wie die infulae), sondern wol auch die einzelnen Unterabteilungen und Kategorieen durch besondere Farben von einander unterschieden, ähnlich wie bei unseren farbigen Geschichtstafeln, in denen ja auch die Haupt- u. Nebenströme durch verschiedene Farben bezeichnet sind. (An den Maler Pamphilus aus Amphipolis, der zu Sicyon lebte und Apelles Lehrer war — Plin. h. n. XXXV 36, 8 Huius auctoritate effectum est Sicyone primum, deinde et in tota Graecia, ut pueri ingenui — graphicen h. e. picturam in buxo docerentur, recipereturque ars ea in primum gradum liberalium — ist daher hier nicht zu denken.)

Panaetius I 11 45 aus Rhodus, geb. um 180 v. Ch., von Cic. überall als einer der bedeutendsten stoischen Ph. gepriesen. Seine phil. Studien machte er in Athen zu der Zeit, als Diogenes von Babylon und nach ihm Antipater aus Tarsus in der Stoa lehrten. Darnach lebte er in Rom in vertrautem Umgang mit den angesehensten Römern, mit den Muciern (Einl. I § 14, 165, daher illius tui), Lälius, dem jüngern Scipio u. a. So war er der erste, der die stoische Ph. in Rom verbreitete u. eine grosse Anzahl von Schülern um sich sammelte, wie den Q. Ael. Tubero (de or. III 23, 87), den Rutilius Rufus u. m. a. Später kehrte er nach Athen zurück und trat als Nachfolger seines Lehrers Antipater an die Spitze der stoischen Schule. Seine Schrift *περὶ τοῦ καθήκοντος* ist bekanntlich die Quelle für Cic. 3 Bücher de officiis gewesen, Gell. N. A. XIII 28 (27).

pater patratus I 40, 181. Nach talischem Völkerrecht waren die Be-

rührungen eines Volks mit einem andern unter die Obhut und das richterliche Amt der Fetialen gestellt als die priesterliche Behörde, die über die Differenzen eines Staats mit Auswärtigen zu urteilen hatte. Der bei solchen Acten fungierende Sprecher aus dem Collegium der Fetialen hiess pater patratus, der jedesmal durch einen besondern Weiheact zu seinem Auftrag geweiht ward. Liv. I 24 pater patratus ad ius iurandum patrandum id est sanciendum fit foedus, multisque id verbis, quae longo effata carmine non operae est referre, peragit. Durch ihn geschah auch die Dedition d. h. die Auslieferung an die Feinde zur Sühne eines Verbrechens, hier wegen der ohne Einwilligung des Senats mit den Feinden abgeschlossenen sponsio. Liv. IX 10 quandoque hisce (nom. pl.) homines iniussu populi Romani Quiritium foedus ictum iri spoponderunt, atque ob eam rem noxam nocuerunt, hosce homines vobis dedo.

L. Aemilius Paulus II 67, 272 der leibliche Vater des jüngern Scipio (Aemilianus), Sieger bei Pydna über Perseus im J. 168 v. Ch.

Pericles I 50, 216. II 22, 93. III 16, 59; 19, 71; 34, 138, qui cum floreret omni genere virtutis, hac tamen fuit laude (sc. eloquentiae) clarissimus (Brut. 7, 28), ita ut cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus (Brut. 9, 38). Er war ein Schüler des Anaxagoras (s. ind.). Brut. 11, 44 P. Xanthippi filius primus adhibuit doctrinam, quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius *suavitate* maxime hilaratae sunt Athenae, huius *ubertatem* et *copiam* admiratae, eiusdem *vim dicendi terroremque* timuerunt; denn in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse πειθώ deam vel suadam (Brut. 15, 59). In der Komödie des genannten Dichters *Δῆμοι* hiess es nämlich von Perikles:

> κράτιστος οὗτος ἐγένετ' ἀνθρώπων λέγειν·
> ὁπότε παρέλθοι δ' ὥσπερ ἀγαθοὶ δρομῆς
> ἐκ δέκα ποδῶν ᾕρει λέγων τοὺς ῥήτορας.
> B. ταχὺν λέγεις μέν, πρὸς δέ γ' αὐτοῦ τῷ τάχει
> Πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν.
> οὗτος ἐκήλει καὶ μόνος τῶν ῥητόρων
> τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροωμένοις.

M. Perperna II 65, 262 vielleicht derselbe, der mit C. Claudius Pulcher im J. 92 Consul, im J. 86 mit L. Marcius Philippus Censor war.

Peripatetici I 10, 43. III 17, 62; 18, 67; 28, 109 so genannt entweder von einer Halle und einem Laubgang (περίπατοι) des athen. Gymn. 'Lyceum,' in dem Aristoteles zu lehren pflegte, oder von seiner Gewohnheit, bei seinem Vortrag nicht zu sitzen, sondern umherzugehen (Acad. I 4, 17). Seine Morgencollegien hiessen daher περίπατος ἑωθινός, seine Nachmittag- und Abendcollegien π. δειλινός. Nicht nur Aristoteles selbst schrieb eine Rhetorik, sondern auch sein unmittelbarer berühmter Nachfolger Theophrast zog nach den Lehrvorträgen seines Meisters rhetor. Gegenstände in den Bereich seiner schriftstellerischen Thätigkeit. de fin. V 3, 7 in qua (sc. Academia vetere) non ei soli numerantur, qui Academici vocantur, sed etiam Peripatetici veteres (s. Acad.) quorum princeps Aristoteles. Ad eos igitur converte te, quaeso. Ex eorum enim scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poëtae, musici, medici denique ex hac tamquam ex omnium artium officina profecti sunt.

Persius II 6, 25 nach Brut. 26, 99, wo er von Atticus als *litteratus homo* charakterisiert wird, Gaius Persius (quem significat *valde doctum* esse Lucilius,) einer der gelehrtesten Männer jener Zeit, der unter anderem auch in dem Rufe stand, wie L. Aelius Stilo, Reden für andere auszuar-

beiten. Ihn wünschte sich Lucilius nicht als Leser seiner Schriften. Ebenso wird Persius bei Anführung dieser 'eruditorum reiectio' durch Lucilius von Cic. de fin. I 3, 7 erwähnt: nec vero, ut noster Lucilius recusabo, quominus omnes mea legant. Utinam esset ille Persius! Scipio vero et Rutilius multo etiam magis, quorum ille iudicium reformidans, Tarentinis ait se et Consentinis et Siculis (die sich durch ihren natürlichen Mutterwitz auszeichnen) scribere. Persius wurde also bei Lucilius mit noch mehreren andern allzugelehrten und strengen Kritikern zusammengenannt; während im Gegensatz unter den Lesern, wie sie Lucilius gern hatte, der sonst unbekannte Laelius Decumus und nach Plin. nat. hist. praef. § 7 Iunius Congus vorkamen. Bei Plin. erhält aber Persius den Vornamen Manius, wenn nicht hier ein Fehler und Manius vielmehr wieder ein besonderer Name ist.

Phaedrus I 7, 28 der bekannte Dialog Platos, der diesen Titel führt, nächst dem Gorgias und der Politeia (I 52, 224) eben wegen der Beziehung auf die Beredsamkeit von den Römern am meisten gelesen. Der Phädrus ist aber hier zugleich wegen seines mit einem Theil der Bücher de oratore verwandten Inhalts mit Absicht erwähnt, da er in seinem zweiten Theile eine theoretische Entwickelung der Eigenschaften eines guten u. schlechten Redners enthält u. namentlich die Notwendigkeit der Philosophie für den Redner theils überhaupt in formeller (p. 262—266) theils insbesondere in psychologischer Hinsicht (p. 269—272) darthut; dann aber, weil Plato — ähnlich wie Cicero die gewöhnliche engherzige u. einseitige rhetorische Schultheorie — im Phädrus die gewöhnlichen Sophistenschulen bekämpft, die sich ausschliesslich mit der falschen und oberflächlichen Rhetorik beschäftigen. Scheint es doch, als ob Cic. mit der Erwähnung des Phädrus gleich zu Anfang des Gesprächs andeuten wolle, dass er in den Partieen des Dialogs, in denen von der Bedeutung der Philosophie oder der Psychologie für den Redner gehandelt wird, 'den göttlichen Plato' zum Vorgänger habe, wie denn in der That gar manche Stelle unserer Schrift lebhaft an Platos Phädrus erinnert.

Pherecydes II 12, 53 von Leros zw. 480—416 v. Ch.

Phidias II 17, 73 der berühmte grosse plastische Künstler der Perikleischen Zeit. Seine aus Gold und Elfenbein verfertigte (chryselephantinische) Zeusstatue (simulacrum Iovis Olympii) galt für das höchste Werk der bildenden Kunst des Altertums. Die zweite berühmte Statue von ihm, gleichfalls in chryselephantinischer Arbeit, war das 26 Ellen hohe Standbild der Athene *παρθένος* auf der Akropolis zu Athen (Minervae signum ex ebore pulcherrimum, Brut. 73, 257). Der Schild der Göttin (Phidiae clipeus) war gleichfalls wieder ein besonderes Kunstwerk, von innen u. von aussen mit kunstreichen Figuren (der Gigantomachie und Amazonenschlacht) verziert; — Figuren, die in ihrer Composition éin Ganzes bildeten und doch dabei auch selbständigen Kunstwert im Einzelnen hatten (Or. 71, 234 ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, collocationis universam speciem sustulerit, non singulorum operum venustatem).

Philippus, rex Macedonum II 84, 341. III 45, 141. Plut. Alex. c. 7 *καθορῶν δὲ* (sc. *ὁ Φίλιππος*) *τὴν φύσιν αὐτοῦ* (sc. Alexandri) *δυσκίνητον μὲν οὖσαν ἐρίσαντος μὴ βιασθῆναι, ῥαδίως δὲ ἀγομένην ὑπὸ λόγου πρὸς τὸ δέον — μετεπέμψατο τῶν φιλοσόφων τὸν ἐνδοξότατον καὶ λογιώτατον Ἀριστοτέλην καλὰ καὶ πρέποντα διδασκάλια τελέσας αὐτῷ.*

L. Marcius Philippus Einl. I § 10, 102 u. § 22, 214. I 7, 24. II 54, 220; 60, 245; 61, 249; 63, 255; 78, 316. III 1, 2. u. 4. Als Volkstribun im J. 109 brachte er eine lex agraria ein, die er jedoch bald wieder fallen liess; Consul im J. 91 (mit Sex. Julius Caesar), inimicus M. Livii Drusi, obtinuit a senatu 'ut leges eius omnes uno senatus consulto tollerentur'; Censor im J. 86 — 'ein geistvoller, kühner u. ehrgeiziger Mann, mächtig durch Verwandtschaft, Ansehen, Einfluss; mehr leidenschaftlich u. heftig als besonnen u. beharrlich, liess er von den Eingebungen des Augenblicks sich leiten.' Während seines Consulats gegen den Senat so feindselig, späterhin der entschie-

denste Gegner des aufrührerischen Lepidus und mit seinen politischen Feinden wieder ausgesöhnt, scheint er zu den Charakteren gehört zu haben, die sich überall wo möglich ihre unabhängige Stellung wahren wollten. Hor. ep. I 7, 46 strenuus et fortis causisque Philippus agendis Clarus. Brut. 47, 173 erant ea in Philippo, quae qui sine comparatione illorum (sc. Crassi et Antonii) spectaret, satis magna diceret: *summa libertas in oratione, multae facetiae; satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententiis;* erat etiam inprimis, ut temporibus illis, Graecis doctrinis institutus, *in altercando cum aliquo aculeo et maledicto facetus.* 64, 230.

Philistus II 13, 57; 23, 94 wurde von Dionysius dem Aelteren trotz der Hülfe, die er diesem zur Erlangung der Tyrannis über seine Vaterstadt Syrakus geleistet hatte, im J. 386 verbannt und lebte darnach in Epirus im Exil, aus dem er durch Dionysius den Jüngern zurückgerufen ward (Corn. Nep. Dion c. 3). Dort in der Verbannung schrieb er einen grossen Theil seines Geschichtswerkes *Σικελικά* d. h. die älteste Geschichte Siciliens bis auf die Eroberung von Agrigent durch die Karthager 409, in 7 Büchern, an die sich dann die Geschichte der Regierung der beiden Dionyse bis zum J. 362, des ältern in 4, des jüngern in 2 B. anschloss. Er gilt auch sonst als *μιμητὴς τοῦ Θουκυδίδου* (imitator Thucydidis, Quint. X 4, 74), wenn er auch sein hohes Vorbild so wenig erreichte, dass er von Cic. selbst zwar als creber, acutus, brevis, aber im Ganzen doch als paene pusillus Thucydides charakterisiert wird. — Henrichsen und Ellendt schreiben II 23, 94 Philisci und wollen diesen Philiscus aus Milet, angeblich auch Schüler des Isokrates und Lehrer des Timäus und Verfasser einer Rhetorik, von dem II 13, 57 genannten Geschichtschreiber unterschieden wissen. Doch wol mit Unrecht, wie aus der Vergleichung mit Quint. X 1, 74 hervorgeht, wo eben der Philistus, der imitator Thucydidis, ganz wie de or. II 23, 94 zwischen Theopompus und Ephorus genannt wird.

Philo I 14, 62 ein berühmter Baumeister um das J. 300 v. Ch., hatte den Athenern im Piräeus ein Arsenal für 1000 Schiffe gebaut (das später bei Sullas Belagerung in Brand geriet). Nach Vitruv war Ph. nicht bloss ein geschickter praktischer Architekt, sondern auch ein Schriftsteller auf dem Gebiete seiner Kunst. Val. Max. VIII 12, 2 Gloriantur Athenae armamentario suo; nec sine causa; est enim illud opus et impensa et elegantia visendum. Cuius architectum Philonem ita facunde rationem institutionis suae in theatro reddidisse constat, ut disertissimus populus non minorem laudem eloquentiae eius quam arti tribueret.

Philo III 28, 110 aus Larissa, Nachfolger des Klitomachus als Vorstand der Akademie (von manchen als Stifter der s. g. vierten Akademie bezeichnet), flüchtete zur Zeit des Mithridatischen Kriegs im J. 88 aus Athen nach Rom, wo Cicero, wie er selbst Brut. 89, 306 sagt, totum ei se tradidit. Tusc. II 3, 9 Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, quod aliter non posset quid in quaque re veri simile esset inveniri, sed etiam quod esset *ea maxima dicendi exercitatio;* qua princeps usus est Aristoteles, deinde eum qui secuti sunt. Nostra autem memoria *Philo*, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore *rhetorum praecepta tradere*, alio philosophorum.

Philocteta III 35, 141 (Hom. Jl. B, 718—725).

Philolaos III 34, 139 aus Tarent oder Croton, um 430 v. Ch. Er soll zuerst die pythagoreische Lehre eigentlich als System niedergeschrieben und veröffentlicht haben. Von seinen im dorischen Dialekt geschriebenen Werken (*περὶ κόσμου, περὶ φύσεως, περὶ ψυχῆς*) sind nur noch Fragmente vorhanden.

Phormio der Peripatetiker II 18, 75. Stob. Floril. tit. 54 (52) *Ἀννίβας, ἀκούσας Στωϊκοῦ τινος ἐπιχειροῦντος ὅτι ὁ σοφὸς μόνος στρατηγικός ἐστιν, ἐγέλασε, νομίζων ἀδύνατον εἶναι ἐκτὸς τῆς δι' ἔργων ἐμπειρίας τὴν ἐν τούτοις ἐπιστήμην σχεῖν.*

Phrygio Pompeius II 70, 283 sonst unbekannt.

physici I 10, 42; 11, 49; 50, 217 die griechischen Naturphilosophen (s. Pythagorei, Democritus, Empedocles).

Pictor s. Fabii.

pignoris capio III 1, 4. In den Händen der Magistrate war die p. c. 'die Besitzverpfändung', die sie durch ihre öffentlichen Diener (apparitores, lictores) vollziehen liessen, wie die mulctae dictio ein Mittel, Gehorsam u. Pflichterfüllung von Privaten sowol als Senatoren zu erzwingen, und sollen von diesem Pfändungsrecht schon die Decemvirn Gebrauch gemacht haben. (Noch wichtiger war übrigens die Anwendung des pignus — *τὰ χρήματα φέρειν* — als Sicherungsmittel für Privatforderungen.) — An der o. a. Stelle sollte die augenblickliche Pfändung durch den Lictor als eine Art Ordnungsstrafe wegen 'unziemlicher Aeusserungen' erkannt und vollzogen werden. Das Unterpfand, das der Magistrat dem Contravenienten wegnehmen liess, wurde entweder durch Entrichtung der zuerkannten Strafe wieder eingelöst oder es verfiel und wurde wertlos gemacht (concidere) oder unter Umständen auch verkauft.

pila I 16, 73; 50, 217. II 62, 253 das Ballspiel, an dem sich sehr häufig selbst erwachsene und sehr ernste Männer vergnügten, war, wie bei uns, mannigfacher Art. Man spielte mit dem kleinen Ball (pila), dem grossen Ball (follis), dem Federball (paganica); ferner zu dreien (trigon, Hor. sat. I 6, 126) oder das harpastum u. s. w. Um ein guter Spieler zu sein, 'gut einzuschenken' und zu fangen (datatim ludere) oder gut zurück zu schlagen (expulsim ludere), dazu gehörte grosse Gewandtheit und Behendigkeit.

M. Pinarius Rusca II 65, 261 sonst nicht weiter bekannt. Sein Gesetzesvorschlag, den er als Volkstribun einbrachte, war wol eine Erneuerung beziehungsweise Modification der lex Villia annalis d. J. 180 zu Feststellung 'quot annos nati quemque magistratum peterent caperentve.'

T. Pinarius II 66, 266 von dem gleichfalls ausser der übeln Angewohnheit beim Reden 'zu kauen' nichts weiter bekannt ist.

Pisistratus III 34, 137. Bekker anecd. V. II p. 768 *τρίς με τυραννήσαντα τοσαυτάκις ἐξεδίωξεν* (560 bis 536 v. Chr.) *δῆμος Ἀθηναίων καὶ τρὶς ἐπηγάγετο τὸν μέγαν ἐν βουλῇ Πεισίστρατον ὃς τὸν Ὅμηρον ἤθροισα σποράδην τὸ πρὶν ἀειδόμενον.* Seine Verdienste um Homer bestanden darin, dass er, wahrscheinlich während seiner dritten Tyrannis (also nach 536), unter Mitwirkung mehrerer Dichter die in Verwirrung geratenen homerischen Gedichte ordnete und wieder zu zwei Ganzen verband. Zugleich verordnete er (oder sein Sohn Hipparch), dass diese Gedichte, um sie in ihrem neuhergestellten Zusammenhang zu erhalten, durch die Rhapsoden abwechselnd *ἐξ ὑπολήψεως* u. *ἐφεξῆς* nach der Reihenfolge vorgetragen werden sollten. Brut. 7, 27 Opinio est — Pisistratum — multum ut temporibus illis valuisse dicendo.

M. Pupius Piso Calpurnianus I 23, 104 ist der später als Cic. Gegner bekannte Consul d. J. 61 (Quästor im J. 83, Proconsul in Spanien im J. 69). Brut. 67, 236 M. Piso quidquid habuit, habuit ex disciplina maximeque ex omnibus, qui ante fuerunt, *Graecis doctrinis eruditus fuit.* Ebendeshalb stand er in seinen jüngern Jahren in grossem Ansehn. Ascon. ad Cic. Pison. p. 15 Pupius Piso eisdem temporibus, quibus Cicero, sed tanto aetate maior, ut adulescentulum Ciceronem pater ad eum deduceret, quod in eo antiquae vitae similitudo (daher auch sein Anschluss an Crassus) et *multae erant litterae.* Er war Peripatetiker u. nimmt als solcher in Cic. Schrift de finibus am Gespräche Theil. Sein Lehrer in der Philosophie in Athen war Antiochus und Staseas aus Neapel, der längere Zeit in seinem Hause lebte (de fin. V 3, 8; 25, 75).

L. Calpurnius Piso II 12, 51, 'qui tanta virtute atque integritate fuit, ut etiam illis optimis temporibus, cum hominem invenire nequam neminem posses, solus tamen *Frugi* nominaretur' (p. Fonteio 13, 29), Tribun im J. 149, Consul 133, Censor 120 (daher censorius). Brut. 27, 106 ipse etiam Piso et causas egit et multarum legum aut auctor aut dissuasor fuit; isque et orationes reliquit, quae iam evanuerunt, et *annales sane exiliter scriptos.*

In seinen Annalen, die er erst am Ende seines Lebens schrieb, suchte er die Sagen, die er als wirkliche Geschichte darstellte, ihres mythischen Gewandes zu entkleiden. Sie sind von Livius und von andern Historikern vielfach benutzt worden.

Verschieden von diesem ist der II 70, 285 und 66, 265 als Zeitgenosse des Scaurus erwähnte: **Piso**; welcher Piso aber da eigentlich gemeint sei, läst sich mit Sicherheit nicht bestimmen (Einl. I § 10, 84). Wie wir aus der letzteren Stelle schliessen müssen, wurde er bedeutender Gelderpressungen wegen angeklagt, die er etwa als Prätor oder Proconsul durch einen seiner Beamten (Magius) habe ausführen lassen. Der Verteidiger Pisos (Scaurus) suchte die Zeugenaussage, dass Magius grosse Summen Geldes bekommen, durch die notorische Vermögenslosigkeit des Magius zu entkräften; eine Einrede, deren Nichtigkeit der Gegner jedoch durch den witzigen Vergleich darzuthun suchte: 'Magius hat es gemacht wie einer, der beim Nüsselesen keinen Sack (oder keine Taschen) hat — denn das ist nudus —; er hat sein Theil im Leibe mitgenommen (verschluckt) d.h. also sofort verprasst.'

Pittacus III 15, 56 einer der sieben Weisen Griechenlands (III 34, 137), geb. zu Mytilene auf Lesbos um 648 v. Chr., nach dem Sturz der Tyrannis auf 10 Jahre zum *αἰσυμνήτης* u. Gesetzgeber seiner Vaterstadt gewält, um die Streitigkeiten zwischen der Aristokratie u. dem Demos zu schlichten u. so gewissermassen die Verfassung zu regeln.

Plastische Künstler (griechische) III 7, 26. Brut. 18, 70 werden die *signa* der älteren griechischen Künstler als rigidiora charakterisiert, die der folgenden Zeit als molliora; dann: 'nondum *Myronis* satis ad veritatem (Vollkommenheit) adducta, iam tamen, quae non dubites pulchra dicere, pulchriora etiam *Polycliti* et iam plane perfecta.' — Quint. XII 10 7 ff. Similis in *statuis* differentia (wie in pictura, s. ind.). Nam duriora et Tuscanicis proxima Callon, iam minus rigida Calamis, *molliora* adhuc supra dictis *Myron* fecit. Diligentia ac decor in *Polyclito* supra ceteros, cui quamquam a plerisque tribuitur palma, tamen, ne nihil detrahatur, deesse pondus putant. — At quae Polyclito defuerunt *Phidiae* — dantur. Phidias tamen deis quam hominibus efficiendis melior artifex creditur, in ebore vero longe citra aemulum, vel si nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Iovem fecisset, cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur; adeo *maiestas operis* deum aequavit. Ad veritatem *Lysippum* ac Praxitelen accessisse optime affirmant.

Plato I 11, 47 u. 49; 50, 217; 52, 224; 53, 230. II 46, 194. III 4, 15; 6, 21; 17, 62; 18, 67, geb. 429, gest. 348 v. Chr. de off. I 1, 4 Platonem existimo, si genus forense tractare voluisset, *gravissime* et *copiosissime* potuisse dicere. Brut. 31, 121 Quis uberior in dicendo Platone? Iovem sic aiunt philosophi, si Graece loquatur, loqui. Or. 19, 62 Plato longe omnium quicunque scripserunt aut locuti sunt, exstitit et *suavitate* et *gravitate* princeps.

T. Maccius Plautus III 12, 45 der bekannte Komödiendichter, gest. im J. 184 v. Chr. Quint. X 1, 99 In *comoedia* maxime claudicamus, licet Varro *Musas* Aelii Stilonis sententia *Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse, si latine loqui vellent.*

Polemo III 18, 67 aus Athen, Schüler des Xenocrates (Hor. sat. II 3, 252 ff.) und Lehrer Zenos, stimmte hinsichtlich des summum bonum mit Aristoteles überein, 'qui virtutis usum cum vitae perfectae prosperitate coniunxit,' de fin. II 11, 34; 6, 19.

Polyclitus II 16, 70. III 7, 26 aus Sicyon, der Vollender der sicyonisch-argivischen Kunstrichtung, einer der berühmtesten plastischen Künstler des griech. Altertums aus der Periode der höchsten Blüte der bildenden Kunst in der Perikleischen Zeit. Eine seiner Statuen, der Doryphoros — die Erzstatue eines kräftigen, schon männlichen Jünglings, der sich auf eine Lanze stützt — zeichnete sich durch Reinheit und Ebenmässigkeit der Formen (*τὸ ἔμμετρον*) so sehr aus, dass sie in dieser Beziehung als das höchste Muster galt und daher geradezu der Kanon (die allgemein gültige Norm für alle Pro-

portionen) genannt sein soll. Ebenso berühmt ist (ausser dem Herakles, der die Hydra tödtet) das Gegenstück des Doryphoros, der Diadumenos, ein Jüngling von mehr weichen Formen, wie er sich die Binde ums Haupt legt. Die Formen sind bei Polyklet reiner und vollendeter (idealer), als bei Myron, während dieser wieder eine grössere Individualisierung voraus hat. Dabei waren seine Gestalten fest, kräftig und gesund ohne schroff, und zart ohne weichlich zu sein (wie letzteres schon bei Lysipp der Fall war). Gleich entfernt von übergewaltiger Kraft, wie von weich licher Anmut, ernst u. ruhig bedacht auf alles, was die wahre Schönheit begründet, ist er das eigentliche Vorbild des sich bildenden Künstlers, u. es liegt eine tiefe Wahrheit in dem Ausspruche: er allein habe die Kunst in einem Kunstwerke dargestellt.

Sextus Pompeius I 15, 67. III 21, 78 Bruder des Cn. Pompeius Strabo, des Siegers im marsischen Krieg, und demnach Oheim des Pompeius Magnus, doctus vir atque sapiens, (Phil. XII 11, 27) praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et *rerum stoicarum scientiam*. Brut. 47, 175.

Quintus Pompeius Rufus I 37, 168 ist derselbe, der mit L. Cornel. Sulla im J. 88 Consul war. Seine Prätur fällt in das J. 91; daher a. a. O. in his paucis diebus. Schon als Tribun im J. 100 hatte er sich als Anhänger der Optimaten bewiesen und die Herstellung des Q. Metellus Numidicus beantragt. Dass er sich mit Sulpicius, dem er früher nah befreundet war, hernachmals verfeindete und im J. 88, als Sulla Rom verlassen hatte, seines Amts entsetzt wurde und nach Nola flüchtete, dann mit Sulla in Rom wieder einzog, ist bekannt. Sulla übertrug ihm bei seinem Abzug nach Griechenland die Bewachung Italiens; er wurde aber auf Cn. Pompeius Strabos Anstiften von dessen Soldaten im Lager getödtet.

Cn. Pomponius III 13, 50 Tribun im J. 90, wird Brut. 89, 305 mit Q. Varius und C. Carbo zusammengestellt, et hi quidem habitabant in rostris. Er war unter denen, die im J. 82 umkamen. Brut. 62, 221 fortis vero actor et vehemens et verbis nec inops nec abiectus, et quem plane oratorem dicere auderes Cn. Pomponius, *lateribus pugnans*, incitans animos, acer acerbus criminosus.

Pomptinum II 71, 290 deversorium Pomptini agri, ein Wirtshaus in der ungesunden Gegend der pomptinischen Sümpfe zwischen Circeji u. Terracina, durch welche die via Appia führte.

Pontidius II 11, 144, sonst nicht weiter bekannt.

pontificum libri I 43, 193 oder commentarii pontificum (Liv IV 3, 9), in denen Alles, was zur Wissenschaft der pontifices gehörte, verzeichnet war, also zunächst die Bestimmungen des ius sacrum oder pontificium (de or. III 33, 136). Da aber ursprünglich alle Staatshandlungen, gerichtlichen Acte u. Privatrechtsgeschäfte mit dem Religionswesen aufs engste verbunden waren u. daher unter den Regeln des 'heiligen Rechts' standen, so enthielten die l. p. weiter auch Bestimmungen über das gesamte alte Privatrecht und Gewohnheitsrecht, über die herkömlichen Processformen (die verschiedenen actionum genera), über privatrechtliche Entscheidungen und dgl., sodass leicht einzusehen ist, wie diese comment. p. für die röm. Antiquitäten ein unerschöpfliches Material darboten. — Mit den lib. oder comm. p. dürfen übrigens die *annales maximi*, die von dem pontifex maximus geführte Chronik der Stadt, nicht verwechselt werden. II 12, 52, s. Mucii.

Popilia II 11, 44. Einl. I § 17, 174.

Porcina s. Lepidus.

L. Porcius Nasica II 64, 260. Brut. 15, 60 wird ein L. Porcius erwähnt, der mit P. Claudius im J. 149 Consul war, *Catone censore*. (Da der Beiname Nasica nicht in der gens Porcia, sondern nur in der gens Cornelia vorkommt, so hat man vermutet, dass der Text an unserer Stelle verderbt und Porcius aus einem Glossem zu Catoni (Porcio) entstanden u. später unrichtiger Weise im Nominativ zu Nasica gesetzt sei. Wer dann aber dieser L. Nasica gewesen, lässt sich nicht weiter ermitteln.)

Prodicus III 32, 128 ein Sophist (s. ind. Sophisten) aus Ceos, Zeitgenosse des Sokrates u. Xenophon, der uns

auch Mem. II 1, 21 ff. sein berühmtes *σύγγραμμα περὶ τοῦ Ἡρακλέους* (Herkules am Scheidewege: Hercules Prodicius) mitgeteilt hat. Er lebte meist in Athen und stand bei den bedeutendsten Männern seiner Zeit in grossem Ansehen.

Protagoras III 32, 128 aus Abdera, einer der berühmtesten griechischen Sophisten zwischen 480—410 v. Ch., nahm durch Perikles Vermittlung, bei dem er in grossem Ansehn stand, an der Kolonie nach Thurii Theil im J. 443. In der Philosophie schloss er sich an die älteren jonischen (Natur-) Philosophen, besonders an Heraklit an; seine sonstigen Studien waren hauptsächlich der Rhetorik u. Grammatik (*ὀρθοέπεια*) gewidmet.

Prytaneum I 54, 232 das Sitzungslokal der 50 Prytanen oder der *φυλὴ πρυτανεύουσα* d. h. derjenigen von den 10 Phylen, die jedesmal die Regierung hatte. Hier hielt sich die oberste Staats- u. Regierungsbehörde, die Prytanen, den grössten Theil des Tages auf und speiste daselbst auf öffentliche Kosten, in Gesellschaft der s. g. *ἀείσιτοι*, zu denen bisweilen noch fremde Gesandten und um den Staat wol verdiente Bürger als Staatsgäste kamen: *πρυτανεῖον καὶ ἑστία τῆς πόλεως παρ' ᾗ ἐσιτοῦντο καὶ οἱ διὰ πρᾶξίν τινα σιτήσεως ἀξιωθέντες*, zu deren Zahl zu gehören sich Sokrates für würdig hielt.

C. Publicius II 68, 271, sonst nicht weiter bekannt.

Pyrrhonei III 17, 62 so genannt von Pyrrho aus Elis, einem jüngeren Zeitgenossen des Aristoteles. In theoretischer Beziehung bestritt er die Möglichkeit einer Erkenntnis der Dinge nach ihrem wirklichen Sein (*ἀκαταληψία*) und gilt daher als Haupt- und Urheber der skeptischen Philosophie. Er nahm die *ἀρετή* als das höchste Gut an, aber die durch sie erreichte Glückseligkeit bestand ihm bloss in einer *ἀπάθεια* der Seele. Alles andere, Gesundheit, Krankheit, Recht, Unrecht u. s. w. gibt es in Wahrheit nicht nach ihm, sondern besteht bloss in der Meinung der Menschen. Daher sein Ausspruch: *οὐ μᾶλλον οὕτως ἔχει τόδε ἢ ἐκείνως ἢ οὐδετέρως.*

Pythagoras II 37, 154. III 15, 56; 34, 139, geb. zwischen den Jahren 580—568 zu Samos, soll sich seit dem 40. Jahre seines Lebens längere Zeit in Grossgriechenland (hauptsächlich in Kroton) aufgehalten haben. Liv. I 18.

Pythagorei I 10, 42. Scävola lässt wirklich die griechischen Philosophenschulen im Grossen und Ganzen der Reihe nach auftreten, ohne freilich (worauf es auch hier eben nicht ankam) die verschiedenen Richtungen genauer zu bezeichnen. Den Reigen eröffnen die Pythagoreer, die als Repräsentanten der italischen Philosophie überhaupt gelten können (II 37, 154. Lael. 4, 13 qui in hac terra fuerunt magnamque Graeciam, quae nunc quidem deleta est, tunc florebat, institutis et praeceptis suis erudiverunt); dann folgen Demokrit und seine Schule als der hervorragendste unter den Physikern oder Naturphilosophen d. h. allen denjenigen, welche die Erscheinungen der Sinnenwelt aus den Eigenschaften u. Kräften des Stoffes selbst zu erklären suchten, samt den übrigen auf dem gleichen Principe ruhenden Physikern oder den s. g. jonischen Philosophen. Daran schliessen sich zunächst Sokrates und die Sokratiker, die eigentlichen Philosophenschulen nach ihren Hauptsitzen in der Akademie, der Stoa, und dem Lyceum an, also die Akademiker in ihrem ganzen Umfang, die Stoiker u. die Peripatetiker mit den beiden für die Geschichte der Beredsamkeit bedeutendsten Persönlichkeiten (vgl. III 16 ff.). Alle diese philosophischen Richtungen würden gegen jenen Eingriff des Redners in das allgemeine philosophische Gebiet nachdrücklichst Einsprache thun: die Pythagoreer ohne Ausnahme, deren Haupt wegen seines umfassenden Wissens, wie wegen seiner Beredsamkeit die Bewunderung seiner Zeitgenossen erregte, und dessen Jünger — man denke nur an Philolaos aus Tarent, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significent, disseruit, — durch ihre Seelenlehre u. ihre ethisch-politische Richtung so hoch standen, dass man sogar den zweiten römischen König Numa zum Pythagoreer machte

(de or. II 37, 154); die Naturphilosophen mit Demokrit an der Spitze (I 11, 49), der nicht nur um seines universalen Wissens, sondern auch um seiner fast durch poetischen Rhythmus ausgezeichneten Darstellung willen berühmt ist (Or. 20, 67), und die übrigen wie Empedokles (I 50, 217) u. besonders der berühmte Anaxagoras aus Clazomenä; und was die andern Philosophenschulen dem alles Wissen beanspruchenden Redner gegenüber geltend machen, hat Scävola selbst angegeben.

R.

Die **Rechtsfälle**, an denen Crassus I 36, 166 ff. nachzuweisen sucht, dass der Redner eine genauere Kenntnis des positiven Rechts, besonders des Privatrechts (ius civile) besitzen müsse, sind der Reihe nach folgende:

1) I 36, 166—168. Das Zwölftafelgesetz setzte ausdrücklich fest, dass der Vormund, der sich eine Veruntreuung gegen seinen Mündel hatte zu Schulden kommen lassen, doppelten Schadenersatz zu leisten habe (lex actionem adversus tutorem in duplum decernebat). Aus Unkunde dieses gesetzlich feststehenden Ersatzmasses verlangte der Anwalt eines Mündels, der gegen seinen Vormund klagend aufgetreten war, mehr als das doppelte und musste deshalb nach der allgemeinen Bestimmung ‚ut causa cadat is, qui non quemadmodum oportet egerit' (de inv. II 19, 57 p. Rosc. com. 4, 10. si amplius HS nummo petisti quam tibi debitum est, causam perdidisti, propterea quod — iudicium est pecuniae certae) den Process verlieren. Der Anwalt des Vormunds aber, statt diess sofort geltend zu machen und nun, da die gestellte Forderung gar nicht mehr rechtmässig war, auf Abweisung der Klage zu dringen, bestritt bloss die Unbilligkeit der Forderung und so überboten sich beide in Unkunde des positiven Rechts.

2) I 37, 168. Ein Gläubiger hatte seinen Schuldner verklagt, ehe dieser nach dem festgesetzten Zahlungstermin alle seine Verbindlichkeiten zu erfüllen verpflichtet war. Hätte dies der Anwalt des Schuldners sofort vor Gericht vorgebracht und bewiessen, so wurde der Gläubiger wegen Unzeitigkeit der Forderung abgewiesen; und wenn er dann später seine Klage wiederholte, so wurde er abermals abgewiesen, weil in derselben Sache schon entschieden war. Statt nun wegen Unzeitigkeit der Forderung auf gänzlicher Abweisung der Klage zu bestehen, begieng der Anwalt des Schuldners den Fehler, jene als Rechtsbestimmung der Klagbarkeit einer Schuldsumme für den Gläubiger aufgestellte Einschränkungsformel für seinen Clienten in Anwendung zu bringen und in dem unrichtigen Sinn zu nehmen, ‘dass dieser nur das wirklich fällige Geld zu zahlen brauche.’ Dadurch beraubte er sich denn selbst des Vorteils, den er sich bei einiger Rechtskenntnis hätte verschaffen können: denn nun konnte der Schuldner, da nicht gegen ihn entschieden war, seine Schuldklage zu rechter Zeit nochmals anhängig machen. —

Dann folgen drei das Erbrecht betreffende Processe:

3) I 38, 175; 57, 245. Der zweite Erbschaftsfall.

4) I 39, 176 steht zugleich mit dem schwierigen Gentilrecht in Verbindung. Die beiden Familien, die hier in Betracht kommen, sind die patricischen Claudier, die von Appius Claudius Sabinus Regillensis (259 v. Chr.) abstammten, und die plebejischen Claudier-Marceller, unter denen mit der berühmteste der Eroberer von Syrakus (212) war. Ein Sklave der Claudier nun (der als solcher zu ihrer Familie gehörte) war von ihnen freigelassen und in die plebejische Familie der Marceller übergetreten. Sein Sohn und einziger Erbe starb nach des Vaters Tod, ohne weitere Erben zu hinterlassen. Da erhoben nun nach dem Intestaterbrecht beide Familien Ansprüche auf die Hinterlassenschaft; die Claudier, weil der Vater zur gens Claudia gehört hatte und das Familienrecht selbst dann, wenn der Sklave durch manumissio aus der Familie des manumissor austrat, gewisse Rechte des patronus manumissor über den libertus und sein Vermögen anerkannte; die Marceller, weil es sich um die Hinterlassenschaft des Sohnes handele, der als

der Sohn eines in die Hausgemeinde der Marceller übergetretenen libertus seiner nächsten Abkunft (stirpe) nach zu ihnen gehöre. Es kam demnach darauf an, zu entscheiden, welche Berufung, ob die der Claudier auf die gens oder die der Marceller auf die stirps die am meisten berechtigte sei, und welche der beiden Familien also die nächsten Ansprüche auf die Erbschaft habe. Verwandt mit vorstehendem ist der dritte Erbschaftsfall:

5) I 39, 177. Die Patrone standen zu ihren Clienten in einem ähnlichen Verhältnis, wie der pater familias zu den Gliedern seiner Familie, u. haben daher nach dem Familienrecht, wenn der Client intestato und ohne natürliche Erben (sui heredes) stirbt, die nächsten Ansprüche auf die Hinterlassenschaft. Diess Patronatserbrecht wurde aber auch auf das erweiterte Patronatsverhältnis übertragen, das dadurch entstand, dass sich ein auswärtiger Verbannter, um sich während seines Exils in Rom aufhalten zu können, an einen römischen Bürger anschliessen musste. Dieser konnte dann als quasi patronus nach dem ius applicationis d. h. gemäss den Rechten, die sich aus dem clientelartigen Anschluss des Fremden an den römischen Patronus ergaben, nach dem Tode dieses (quasi) Clienten auf dessen hinterlassenes Vermögen Ansprüche machen.

Die beiden nächsten Rechtsfälle 6) I 39, 178 und 7) I 39, 179 beziehen sich auf die *servitutes* praediorum urbanorum, d. h. sowol auf die Beschränkungen (incommoda), welche städtische Gebäude zu Gunsten anderer Nachbarhäuser zu tragen hatten, z. B. dass der Nachbar nach der servitus stillicidii, die auf seinem Hause lastete, den Tropfenfall oder das ganze Regenwasser aufzunehmen verpflichtet war; als auf die Vorteile, die dadurch das bevorzugte Gebäude erhielt, z. B. dass der Nachbar etwas unterlassen musste, wodurch Licht, Aussicht oder sonstige mit dem gegenwärtigen Zustand verknüpfte Vorzüge eines Hauses verringert werden konnten (ne luminibus officiatur).

Am meisten Aufsehen machte aber damals:

8) die *causa Curiana* I 39, 180; 57, 242. II 6, 24; 32, 140 f., der Curianisch-Coponische Erbschaftsprocess, der von Cic. selbst wiederholt erwähnt und ausführlich behandelt wird, ein Hauptbeispiel für den Fall, wo scriptum u. sententia in Conflict geraten (de inv. II 42, 122). Boeth. in Cic. top. IV p. 341 Causa Curiana fuit huius modi: Quidam praegnantem uxorem relinquens scripsit heredem postumum eique alium substituit secundum, qui Curius vocabatur, ea conditione, ut, si postumus qui intra menses decem proximos nasceretur ante moreretur, quam in suam tutelam venisset, id est ante obiret diem, quam testamentum iure facere posset, iure succederet. Da nun aber nach des Mannes Tod kein Sohn geboren ward, so nahm M'. Curius auf Grund der testamentarischen Bestimmung die Erbschaft für sich in Anspruch. Dagegen aber erhob ein Verwandter des Erblassers, M. Coponius, die Einsprache, dass das Testament nicht in Betracht kommen könne, da die darin festgestellte Bedingung nicht eingetreten sei, und verlangte demnach den Nachlass als Intestaterbe für sich. — Sehr lebhaft schildert Cic. Brut. 52, 195 die Verhandlung: Cum is (nämlich Q. *Scaevola*) probare vellet, *M'. Curium*, cum ita (unter der Bedingung) heres institutus esset, 'si pupillus ante mortuus esset quam in suam tutelam venisset' (d. h. ehe er mündig geworden, welches mit vollendetem 14. Jahre eintrat), pupillo non nato *heredem esse non posse:* quid ille non dixit de testamentorum iure? de antiquis formulis? quemadmodum scribi oportuisset, si etiam filio non nato heres institueretur? quam captiosum esset populo, quod scriptum esset neglegi, et opinione quaeri voluntates, et interpretatione disertorum scripta simplicium hominum pervertere? Quam ille multa de auctoritate patris sui, qui semper ius illud esse defenderat? quam omnino multa de conservando iure civili? quae quidem omnia cum perite et scienter, item breviter et presse et satis ornate et perleganter diceret, quis esset in populo, qui aut exspectaret aut fieri posse quidquam melius putaret? At vero ut *contra Crassus* ab adulescente delicato, qui in litore ambulans scal-

mum repperisset ob eamque rem aedificare navem concupisset, exorsus est, similiter Scaevolam ex uno scalmo captionis (nämlich der einen Handhabe, wie gefährlich und bedenklich es sei, vom geschriebenen Buchstaben abzuweichen) centumvirale iudicium hereditatis effecisse: hoc illo initio consecutus multis eiusdem generis sententiis delectavit animosque omnium qui aderant in hilaritatem a severitate traduxit. Deinde hoc voluisse eum, qui testamentum fecisset, hoc sensisse: quoquo modo filius non esset, qui in suam tutelam veniret, sive non natus, sive ante mortuus, Curius ut heres esset; ita scribere plerosque et id valere et valuisse semper. Deinde *aequum et bonum*, testamentorum sententias voluntatesque tutatus est: quanta esset in verbis captio cum in ceteris rebus, tum in testamentis, si neglegerentur voluntates; quantam sibi potentiam Scaevola assumeret, si nemo auderet testamentum facere postea nisi de illius sententia (de or. II 6, 24). Haec cum graviter tum ab exemplis copiose tum varie, tum etiam ridicule et facete explicans eam admirationem assensionemque commovit, dixisse ut contra nemo videretur! Vgl. p. Caec. 18, 53 Top. 10, 44.

Die vier letzten Fälle endlich beziehen sich auf das Recht der Persönlichkeit und zwar nach den drei Bedingungen vollkommener Persönlichkeit: libertas, civitas, familia, oder auf die capitis deminutio d. h. den Verlust der Stellung und Rechtsfähigkeit in einem der Kreise, denen die Person angehört. Sie hiess maxima, wenn alle drei Bedingungen aufhörten, media wenn der Verlust sich nur auf die civitas, minima wenn er sich nur auf die familia erstreckt. Um die maxima handelte es sich hier in der

9) berühmten *causa Mancini* I 40, 181; 56, 238. II 32, 137. Zunächst nämlich gieng die Freiheit verloren, wenn man in Feindes Hand geriet. Dagegen gab es aber ein Recht, welches den aus Feindes Händen Befreiten in seine frühere rechtliche Stellung wieder einsetzte, das ius postliminii, vermöge dessen der Befreite so beurteilt wird, als wäre er nie in Sklaverei gewesen. Mittels dieses ius p. wurden also demjenigen, welcher in der Absicht zurückkehrte, seine frühere Stellung wieder einzunehmen, seine früheren Rechte wieder verliehen. Hatte jedoch der Staat den Bürger selbst aufgegeben, wie dies bei der Dedition an die Feinde zur Sühnung eines Vergehens der Fall war, dann fand natürlich ein postliminium nicht Statt. So bei Mancinus, qui Numantinis deditus erat, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat (de off. III 30, 109). Schwierig aber wurde die Sache des Mancinus dadurch, dass ihn die Numantiner nicht annahmen; denn nun erhob sich die Frage, ob die Dedition noch jene Wirkung habe, auch wenn das fremde Volk sie nicht angenommen, da doch in jedem Fall darin eine Ausstossung des Bürgers enthalten sei. Cic. selbst entscheidet sich dafür, dass dann das ius p. selbstverständlich wieder eintrete, p. Caec. 34, 98 Quid? quem pater patratus dedidit quo is iure amittit civitatem? Ut religione civitas solvatur, civis Romanus deditur; *qui cum est acceptus, est eorum quibus est deditus; si non accipiunt, ut Mancinum Numantini, retinet integram causam et ius civitatis.* — Aehnlich fragte es sich

10) I 40, 82 ob umgekehrt ein Sklav aus einer Bundesstadt, der in Rom frei geworden, bei der Rückkehr in die Heimat nach dem ius postliminii unter Verlust der röm. Freiheit in seinen vorigen Stand wieder eintrete. — Der

11) Fall I 40, 183 geht auf die Erwerbung der Freiheit mittels der Manumission, d. h. der in gehöriger Form erfolgten Erklärung, dass der Sklave frei sein sollte. Eine der Manumissionsformen geschah nun censu. Ulpian. I 8 Censu manu mittebantur olim, qui lustrali censu Romae iussu dominorum inter cives Romanos censum profitebantur. Der Censor hatte nämlich die Macht, dadurch dass er die professio censualis einer Person (d. h. die Eigentumsangabe behufs des Steueransatzes und der Eintragung in die Kataster) annahm, diese zum Bürger zu machen, wenn sein College nicht Einsprache that. Diess wurde zur Freilassung benutzt: der Herr brachte seinen Sklaven in dieser Absicht vor den Censor; nahm dieser die Professio desselben an, so wurde er frei und Bürger. Die Bestätigung

aber solcher Acte des Censor lag in dem Lustrum; nur ein Census, der mit der Lustration beschlossen wurde, hatte jene Wirkung. Daher konnte die Streitfrage entstehen, wann die Freiheit ihren Anfang nehme, mit dem Act der Professio vor dem Censor oder mit dem lustrum conditum d. h. mit dem Abschluss der Censusperiode, die durch das solenne Sühn- oder Reinigungsopfer beendigt ward. War diess letztere der Fall, dann war der vor dem Censor Freigelassene bis dahin noch in der Gewalt seines Herrn und was er während dieser Zeit erworben, gehörte diesem. — Der letzte privatrechtliche Fall endlich

12) I 40, 183; 56, 238 betrifft die Ehe, und zwar die Frage: in welchem Falle die Ehe als rechtmässig geschieden zu betrachten sei. Wie viel von der rechten Entscheidung dieser Frage im einzelnen Fall abhängen kann, ist aus dem bei Cic. angeführten Beispiel ersichtlich.

Redner (griechische) III 7, 28. Quint. X 1, 76 Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum decem simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps *Demosthenes* ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis inprimis et acutus *Hyperides*, sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate *Lysias* maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini propior. *Isocrates* in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi Veneres sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se, non iudiciis compararat; in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehenditur. — Quin etiam *Phalerea* illum *Demetrium*, quamquam is primus inclinasse eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor.

Q. (Marcius) Rex II 28, 125 war mit dem Consul Cn. Mallius in die schwere cimbrische Niederlage des J. 105 verwickelt, deren Hauptschuld man auf den Proconsul Servilius Cäpio schob. (Einl. I § 11, 128.) Sonst nicht weiter bekannt.

Rhodii II 54, 217. Or. part. 34, 118 als doctissimi homines bezeichnet; die rhodischen Redner saniores (quam Asiatici) et *Atticorum similes*.

Rhodus II 1, 3 nächst Athen einer der Hauptsitze griechischer Wissenschaft u. Kunst, besonders der Redekunst, seit Aeschines hier eine Rednerschule gegründet hatte, daher von vielen eben um dieser wissenschaftlichen Celebrität willen besucht.

Rhythmus III 47, 182. Es ist Aristoteles Rhet. III 8, dessen Inhalt hier Cic. genau wiedergibt. Die prosaische stilistische Darstellung, das *σχῆμα λέξεως*, darf weder *ἔμμετρος* sein, in regelmässig wiederkehrenden Reihen oder Metren sich bewegen, noch auch *ἄρρυθμος*, ganz ohne Hebungen und Senkungen einförmig, endlos ohne Einschnitte fortgehen, sondern soll vielmehr rhythmisch sein, also kunstmässig gegliedert, natürlich in rechter Weise. Unter den gewöhnlichen Rhythmen ist nach Aristoteles für den oratorischen Gebrauch die Häufung des Jambus und Trochäus am wenigsten zu empfehlen. Dieser, der Trochäus, ist zu tanzend — *ὁ δὲ τροχαῖος κορδακικώτερος* (von dem ausgelassenen, lasciven Tanz des komischen Chors *κόρδαξ* so genannt. Or. 57, 193 trochaeum autem, qui est eodem spatio quo choreus, cordacem appellat, quia contractio d. h. die aus den zwei Kürzen des Tribrachys zusammengezogene Länge et brevitas dignitatem non habeat. Quint. IX 4, 88). Jener, der Jambus, ist als Rhythmus der täglichen Umgangssprache zu gewöhnlich — *ὁ δ' ἴαμβος αὐτή ἐστιν ἡ λέξις ἡ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες* (Or. 57, 192 Aristoteles iudicat, iambum nimis e vulgari esse sermone); der Redner aber soll einen höheren Ton anschlagen — *δεῖ δὲ σεμνότητα γενέσθαι καὶ ἐκστῆσαι.* In dieser Beziehung wäre gegen den dritten

Rhythmus, gegen den Daktylus nichts einzuwenden — ὁ μὲν ἡρῷος σεμνός, — aber er ist andererseits zu poetisch und schliesst sich an den prosaischen Ausdruck zu wenig an — τῶν δὲ ῥυθμῶν ὁ μὲν ἡρῷος σεμνὸς καὶ λεκτικῆς ἁρμονίας δεόμενος (Or. 57, 192 Aristoteles iudicat *heroum numerum* grandiorem quam desideret soluta oratio. Ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et exaggeratam probat, plenam tamen eam vult esse gravitatis, ut eos qui audient ad maiorem admirationem possit traducere. Quint. IX 4, 88 licet — herous, *qui est idem dactylus,* Aristoteli amplior, iambus humanior videatur). So bleibt als besonders empfehlenswerth nur der päonische Rhythmus übrig — οἱ μὲν οὖν ἄλλοι (ῥυθμοί) διά τε τὰ εἰρημένα ἀφετέοι καὶ διότι μετρικοί· ὁ δὲ παιὰν ληπτέος· ἀπὸ μόνου γὰρ οὐκ ἔστι μέτρον τῶν ῥηθέντων ῥυθμῶν ὥστε μάλιστα λανθάνειν. Or. 57, 194 iambus enim et dactylus in versum cadunt maxime; itaque ut versum fugimus in oratione, sic hi sunt evitandi continuati pedes, — paean autem minime est aptus ad versum, quo libentius eum recepit oratio. Für die Erklärung unserer Stelle folgt aber aus Vorstehendem, erstens: Cicero hat ganz Recht (und die ihn beschuldigen, die aristotelische Stelle misverstanden zu haben, haben Unrecht) wenn er von Aristoteles sagt: *primum* ad heroum nos pedem *invitat — probatur* autem ad eodem illo *maxime paeon.* Zweitens: die in den Hs. u. Ausgaben zwischen nos u. pedem stehenden Worte: dactyli et anapaesti et spondei sind offenbar ein späteres Glossem, das am Rand die drei Versfüsse des γένος ἴσον (im Gegensatz zu dem γένος ἄνισον des Iambus u. Trochäus) zusammenstellte. Aristoteles und nach ihm Cic. spricht hier nur vom heroischen Rhythmus d. h. dem daktylischen Rhythmus des heroischen Verses oder des Hexameters; von dem anapästischen Rhythmus ist erst § 185 die Rede und der mit dem Daktylus im Hexameter wechselnde Spondeus kann als besonderer Rhythmus nicht angeführt werden, wie ja auch in der arist. Stelle von den Rhythmen nur angeführt werden: ὁ ἡρῷος, ὁ ἴαμβος, ὁ τροχαῖος, ὁ παιάν und ebenso von Cic. Or. 57, 192 f. herous numerus, iambus, trochaeus, paean.

Uebrigens ergänzt und modificiert Cic. noch in einigen Punkten die aristotelische Darstellung, indem er erstens der Eigentümlichkeit der lat. Sprache gemäss das, was Aristot. ausschliesslich vom Iambus gesagt hatte, auch auf den Trochäus überträgt; zweitens aber gegen die Häufung der Iamben und Trochäen in der pros. Darstellung das weitere Moment geltend macht, dass wo diese kleinen Versfüsse zu dicht auf einander folgen, die Einschnitte oder Ictus wegen ihrer Nähe zu merklich sind u. die Rede dadurch nicht εὔρυθμος sondern (was zu vermeiden ist) ἔμμετρος wird d. h. es entstehen leicht förmliche Verse und das ist fehlerhaft. Drittens gibt C. auch die Grenze an, bis wie weit man im heroischen Rhythmus vorschreiten dürfe, nämlich zwei höchstens drei Versfüsse. Hierzu wird ein Beispiel angeführt: 'áltāē | sūnt gĕmĭ | nāē quĭbŭs,' ein Fragment, dessen Sinn nicht mehr zu ermitteln ist, natürlich aus einer prosaischen Schrift, wahrscheinlich aus einem Geschichtswerke. (Vielleicht ist alti sunt gemini zu lesen; dann könnten sich die Worte auf Romulus und Remus und deren Ernährung durch die Wölfin beziehen. Bergk vermutet: 'antae sunt geminae, quibus, und meint, Ennius bezeichne mit dem Wort die beiden Pforten der Träume, vgl. Hom. Od. τ 562 δοιαὶ γάρ τε πύλαι ἀμενηνῶν εἰσιν ὀνείρων u. Virg. Aen. VI 894 sunt geminae Somni portae; antae bezeichnet zwar gewöhnlich die Pfeiler, Eckwandpfeiler und so scheint der Ausdruck antae geminae nur für die Bezeichnung eines einzigen Thores zu passen, indess es war auch der singular anta üblich u. bedeutete den Raum vor dem Thor (ὁ πρὸ τῶν πυλῶν τόπος) und so konnte der Dichter wol auch antae geradezu im Sinne von portae gebrauchen') Viertens endlich fügt noch Cic., ehe er zum vierten, dem päonischen Rhythmus übergeht, die abschliessende Bemerkung hinzu, dass die drei genannten Rhythmen, der trochäische, iambische,

heroische für die Periodenanfänge ganz passende Rhythmen seien, während für die Periodenschlüsse nach Aristoteles sich mehr der vierte, der päonische Rhythmus und zwar der paeon quartus nach unserer Zählung eigne (§ 192 ff. Or. 64, 217 sed eidem hi tres pedes — der Iambus, Trochäus und Dactylus — male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est). Es ist also hier das Wort heroi, das zwischen tres und pedes steht, aus grobem Misverstand in den Text gekommen, indem der Glossator unter den hi pedes fälschlicher Weise entweder die drei Versfüsse des als Beispiel angeführten Fragments oder die drei oben unrichtig hinzugefügten Versfüsse Daktylus, Anapäst und Spondeus verstand. — Quint. IX 4, 45 ff.

Roma I 4, 13. III 11, 43.

Romulus I 9, 37.

Q. Roscius (Gallus) I 17, 124; 28, 129, 130; (61, 258); 29, 132; 59, 251; 60, 254. II 57, 233; 59, 242. III 26, 102, der berühmte komische Schauspieler (comoedus) und Liebling des röm. Publikums, den Cic. in seiner grossenteils noch vorhandenen Rede p. R. c. im J. 76 vertheidigte, 'qui etiam L. Sullae carissimus fuit et anulo aureo ab eodem dictatore donatus est,' 'scenicae industriae notissimum exemplum, qui nullum umquam spectanti populo gestum, nisi quem domi meditatus fuerat, ponere ausus est. Quapropter non ludicra ars Roscium, sed Roscius ludicram artem commendavit; nec vulgi tantum favorem, verum etiam principum familiaritates amplexus est,' Val. Max. III 8, 7. Ein Meister des theatralischen Spiels, in Vortrag und Mimik der erste (so dass sein Name sprichwörtlich geworden ist für jede Art von Virtuosität) betrat er noch in vorgerücktem Alter die Bühne und gab zugleich in seiner Theaterschule jungen Schauspielern Anweisung (doctus Roscius Hor. ep. II 1, 82). Sein Tod fällt etwa in das J. 62. Cic. p. Arch. 8, 17 Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit, ut Roscii morte nuper non commoveretur? qui cum esset senex mortuus, tamen propter excellentem artem ac venustatem videbatur omnino mori non debuisse. p. Quinct. 25, 78 cum artifex eiusmodi sit, ut solus dignus videatur esse, qui in scena spectetur. Brut. 84, 290.

Rusca s. Pinarius.

P. Rutilius M. F. I 40, 181 Volkstribun im J. 136, nicht zu verwechseln mit

P. Rutilius Sp. F. **Rufus** I 53, 227 u. 229. II 69, 280. Einl. I § 22, 208, schon in seiner Jugend mit Lälius und Scipio befreundet, doctus vir et Graecis litteris eruditus, Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis (Brut. 30, 114), wegen des sittlichen Ernstes, in dem er die stoische Moral auch bethätigen wollte, den Zeitgenossen ein documentum virtutis. Im J. 105 erlangte er das Consulat, nachdem er kurz zuvor im Jugurthin. Kriege (wie früher im Numantin.) gedient hatte. Später begleitete er den Proconsul Q. M. Scaevola p. m. (mit dem er überhaupt sowol durch Gleichheit der Gesinnung, als durch gleiche Liebe zur Rechtswissenschaft eng verbunden war) als Legat in dessen Provinz Asien; und hier eben zog er sich durch gerechte und strenge Verwaltung den Hass der gewinnsüchtigen publicani in so hohem Grade zu, dass sie sich nicht scheuten, den gerechten Mann auf die Anklage repetundarum unschuldiger Weise zu verurteilen, wahrscheinlich im J. 92. Denn die Feindschaft der Richter aus dem Ritterstand war doch das Hauptmotiv seiner Verurteilung, wenn auch seine mangelhafte Vertheidigung (R. verschmähte alle und jede oratorischen Effectmittel) dabei allerdings mitgewirkt haben mag: Brut. 30, 115 Itaque illa, quae propria est huius disciplinae philosophorum (der stoischen Schule) de se ipsorum opinio firma in hoc viro et stabilis inventa est. Qui cum innocentissimus in iudicium vocatus esset, cum essent eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius consulares, eorum adhibere neutrum voluit. Dixit ipse pro sese et pauca C. Cotta, quod sororis erat filius, et is quidem tamen ut orator, quamquam erat admodum adulescens, et Q. Mucius enucleate ille quidem et polite, ut solebat, nequamquam autem ea vi atque copia, quam genus illud iudicii et magnitudo causae postulabat. Er gieng nach Smyrna ins Exil, das er

auch später auf Sullas Zureden nicht verlassen wollte, und lebte daselbst litterarischen Beschäftigungen; dort sah ihn Cicero noch im J. 78. Quint. XI 1, 12 'P. Rutilius — illo paene Socratico genere defensionis est usus' und, revocante eum P. Sulla manere in exilio maluit'. Brut. 22, 85.

S.

Samnites II 80, 325. III 23, 86. Liv. IX 40 Romani quidem ad honorem deum *insignibus armis hostium* usi sunt; Campani ab superbia et odio Samnitium *gladiatores*, quod spectaculum inter epulas erat, eo ornatu (d. h. mit den ihnen zugefallenen Rüstungen der Feinde) armarunt *Samnitiumque nomine* compellarunt. Den Namen Samniter und die Rüstung behielt diese Classe der Gladiatoren auch in Rom.

Salamis II 46, 193. Soph. Aiac. 134. 590 f.

Salii III 57, 197, Liv. I 20, 4. Varro L. L. V 58 Salii a saltando (taktmässige Bewegung tripudiis solemnique saltatu) quod facere in comitio et solent et debent.

sannio II 61, 251 'der Harlekin oder Pulcinell,' Diodor. excerpt. Vat. p. 129 D. *ἦν γάρ τις Λατῖνος ὄνομα μὲν Σαννίων γελωτοποιὸς δὲ καὶ χάριτας ὑπερβαλλούσας ἔχων εἰς ἱλαρότητα. οὐ γὰρ μόνον ἐν τοῖς λόγοις ἐκίνει γέλωτας, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν σιωπὴν καὶ ὁποίαν σώματος ἐπιστροφὴν ἅπαντας ἐποίει τοὺς θεωμένους μειδιᾶν φυσικῆς τινος ἐπιτρεχούσης πιθανότητος· διὸ καὶ παρὰ Ῥωμαίοις μεγάλης ἀποδοχῆς ἐν τοῖς θεάτροις ἐπληροῦτο.* Nonius s. v. Sanniones, qui sunt in dictis fatui et in *motibus* et in *schemis* (*σχήμασι*) quos *μωροὺς* vocant Graeci.

Scaevola s. Mucii.

M. Aemilius Scaurus I 49, 214; II 47, 197; 50, 203; 64, 257; 66, 265; 69, 280; 70, 283, Consul im J. 115, Censor im J. 109 princeps curiae oder senatus, eins der bedeutendsten Häupter der Aristokratie, qui a C. Graccho usque ad Q. Varium seditiosis omnibus restitit, quem numquam ulla vis, ullae minae, ulla invidia labefecit (p. Sest. 47, 101); ein rechter *propugnator reipublicae*, tantumque auctoritate potuit, ut Opimium contra Gracchum, Marium contra Glauciam et Saturninum privato consilio armaret. Der hohe Ernst und die unerschütterliche Festigkeit seines Charakters, durch die er hoch über seine Zeitgenossen hervorragte, prägte sich auch in seiner Rede aus: In Scauri oratione, sapientis hominis et recti, gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam, sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret. Sein Mitbewerber ums Consulat war P. Rutilius Rufus (s. ind. s. v.), der aber diesmal durchfiel: Brut. 30, 113 cum una consulatum petivissent, non ille solum, qui repulsam tulerat, accusavit ambitus designatum competitorem, sed *Scaurus etiam absolutus Rutilium in iudicium vocavit.* Beim Processe des C. Norbanus (Einl. I § 11, 129) trat er als Zeuge gegen diesen auf. Berühmt ist seine lakonische Vertheidigung, als er im J. 92 mit vielen andern von Q. Varius angeklagt wurde (Einl. I § 11, 130). Scaurus, wiewol schon 72 Jahre alt und sehr leidend, innixus nobilissimis iuvenibus processit in forum, deinde accepto respondendi loco dixit: 'Q. Varius Hispanus M. Scaurum principem senatus socios in arma ait convocasse. M. Scaurus princeps senatus negat; testis nemo est: utri vos, Quirites, convenit credere?' Qua voce ita omnium commutavit animos ut ab ipso etiam tribuno dimitteretur. — Scaurus hatte sich übrigens seine Stellung unter den Häuptern der Aristokraten erst selbst erkämpfen müssen, 'Nam neque pater, neque avus neque etiam proavus propter tenues opes honores adepti sunt. Itaque Scauro *aeque ac novo homini laborandum fuit*' (*ἐκ ταπεινοῦ βίου καὶ ταπεινοτέρου γένους καινὸς ἄνθρωπος ἀρθεὶς ὑπὸ τῆς τύχης*), Ascon. ad Scaur. p. 135.

M. Scipio Maluginensis II 64, 260, s. Cornelii.

Scipio Serapio s. Cornelii.

Scipio praetor II 69, 280, sonst unbekannt.

Scipiones III 15, 56, s. Cornelii.

Scopas II 86, 352 einer der Skopaden, eines thessalischen Dynastenge-

schlechts in Krannon um 500 v. Ch., s. Simonides.

L. Scribonius Libo I 53, 228. II 65, 263 Volkstribun im J. 149 (oder 150). Liv. epit. XLIX Cum enim L. Scribonius trib. pl. rogationem promulgasset, ut Lusitani, qui in fidem p. R. dediti a Ser. Galba in Gallia venissent, in libertatem restituerentur, M. Cato *acerrime* suasit. Q. Fulvius Nobilior (s. ind. s. v.) et saepe ab eo in senatu laceratus, respondit pro Galba. Ipse quoque Galba, *cum se damnari videret,* complexus duos filios praetextatos et Sulpicii Galli filium, cuius tutor erat', ita miserabiliter pro se locutus est, ut rogatio antiquaretur. Brut. 23, 89.

duodecim scriptis ludere I 50, 217 — ein Spiel, das unserem Trictrac, bzw. Dam- und Schachspiel, ähnlich war. Der abacus (die Spieltafel, das Spielbrett) war auf jeder seiner beiden Langseiten in ganz gleicher Weise durch Linien, die in bestimmten Zwischenräumen vom Rand nach der Mitte gezogen wurden (von der rechten zur linken, wie von der linken zur rechten) — so jedoch dass die Linien nicht ganz zusammenstiessen, sondern noch ein Zwischenraum blieb —, von oben nach unten in zweimal sechs Felder, also in zwölf Abtheilungen zerfällt; daher der Name (duodecim scriptis heisst also nicht etwa 'mit zwölf verschieden bezeichneten Steinen, wie man irrtümlich angenommen hat, sondern mit dem Zwölffelderbrett'). Die zwei Sechsfelder jeder Seite waren wieder durch zwei gekreuzte Linien von einander getrennt. Nach Ovid. A. A. III 363 ff.

Est genus in totidem tenui ratione redactum
Scriptula, *quot menses* lubricus *annus* habet.
Parva tabella capit *ternos utrimque lapillos,*
In qua vicisse est continuasse suos

— wurde das Spiel von zweien mit je 3 Steinen gespielt. Die Kunst bestand nun darin, den Gegner festzusetzen und dabei seine eigenen drei Steine in ununterbrochener Reihe vorrücken zu lassen; denn der Stein, der zwischen zwei feindliche zu stehen kam, wurde geschlagen. Der anziehende (— das wurde wol durchs Loos bestimmt —) war im Vorteil, doch konnte natürlich auch dann leicht ein fehlerhafter Zug, wie bei unserem Schach, das ganze Spiel verloren machen. Es bedurfte also eines bestimten Planes und fortwährender Aufmerksamkeit, um nicht von seinem Gegner besiegt zu werden. Quint. XI 2, 38. An vero Scaevola in lusu duodecim scriptorum, cum prior calculum promovisset, essetque victus, dum rus tendit, repetito totius carminis ordine, quo dato (sc. calculo d. h. durch welchen Zug) erasset recordatur, rediit ad eum, quicum luserat, isque ita factum esse confessus est: minus idem ordo valebit in oratione, praesertim totus nostro arbitrio constitutus, cum tantum ille valeat alternus.'

Septem sapientes III 34, 137:
*Ἑπτὰ σοφῶν, Κλεόβουλε, σὲ μὲν τεκνώσατο Λίνδος·
φατὶ δὲ Συσιφία χθὼν Περίανδρον ἔχειν·
Πιττακὸν ἁ Μυτιλάνα· Βίαντα δὲ δῖα Πριήνη·
Μίλητος δὲ Θαλῆν, ἄκρον ἄρεισμα Δίκας·
ἁ Σπάρτα Χίλωνα· Σόλωνα δὲ Κεκροπὶς αἶα·
πάντας ἀριζάλου σωφροσύνας φύλακας.* —
Ἀποφθέγματα τῶν ἑπτὰ σοφῶν.
*Ἑπτά σοφῶν ἐρέω κατ' ἔπος πόλιν, οὔνομα, φωνήν.
Μέτρον μὲν Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος εἶπεν ἄριστον.
Χίλων δ' ἐν κοίλῃ Λακεδαίμονι Γνῶθι σεαυτόν.
ὃς δὲ Κόρινθον ἔναιε Χόλου κρατέειν Περίανδρος.
Πιττακὸς Οὐδὲν ἄγαν ὃς ἔην γένος ἐκ Μυτιλήνης.
Τέρμα δ' ὁρᾶν βιότοιο Σόλων ἱεραῖς ἐν Ἀθήναις.
Τοὺς πλέονας κακίους δὲ Βίας ἀπέφηνε Πριηνεύς.
Ἐγγύην φεύγειν δὲ Θαλῆς Μιλήσιος ηὔδα.*

(Diogenes Laertius verteilt die Aussprüche anders: Thales: *γνῶθι σαυτόν*. Solon: *μηδὲν ἄγαν*. Chilo: *ἐγγύα πάρα δ' ἄτα*. Pittacus: *καιρὸν γνῶθι*. Bias: *οἱ πλεῖστοι κακοί*. Cleobulus: *μέτρον ἄριστον*. Periander: *μελέτη τὸ πᾶν*.)

L. Septumuleius Anagninus II 67, 269. Bekanntlich hatte der Consul L. Opimius in Ausübung der ihm übertragenen dictatorischen Gewalt C. Gracchus Haupt mit Gold aufwiegen zu wollen versprochen. Um diesen Lohn sich zu verdienen schlug L. Septumuleius aus Anagni dem Leichnam seines früheren Freundes den Kopf ab, trug ihn auf einem Pfahl durch die Stadt, füllte ihn dann mit geschmolzenem Blei und wog ihn so zu Empfang des Preises dem Consul zu (Valer. Max. IX 4, 3). Einen so geldhungrigen Menschen wollte Sc. nicht in seiner Begleitung haben: 'bleib du zu Rom, da findest du eine so ergiebige Goldgrube für dein Handwerk, dass du in wenigen Jahren ein Millionär werden kannst.'

C. Sergius Silus Orata I 39, 178 Prätor im J. 97, durch seinen enormen Luxus und seine Schwelgerei berüchtigt; wie er denn auch den Beinamen Orata oder Aurata davon erhalten haben soll, dass er als Gourmand die Goldforellen (auratae oder oratae) besonders liebte (nach andern freilich von seinen schweren Goldringen, die er zu tragen pflegte). Val. Max. IX 1 (de luxuria et libidine). C. S. O. pensilia balnea primus facere instituit — peculiaria sibi maria excogitavit — aedificiis etiam spatiosis et excelsis deserta ad id tempus ora Lucrini lacus pressit. Charakteristisch ist die Aeusserung des Crassus, als dieser einmal für den Domänenpächter Considius gegen Orata auftrat, weil dieser ihn durch seine Bauten am See beeinträchtige: errare amicum suum Considium, quod putaret Oratam remotum a lacu cariturum ostreis; namque ea, si inde petere non licuisset, in tegulis reperturum. — **Silus** II 70, 285, nach Ernesti dieselbe Person mit dem eben genannten Silus Orata.

Q. Servilius Caepio s. Caepio.

M. Servilius II 65, 261, sonst nicht weiter bekannt.

Servius Tullius I 9, 37. Liv. I 39—49.

C. Sextius II 60, 246. Es ist zweifelhaft, ob hier der C. Sextius Calvinus (II 61, 249), Prätor im J. 100, gemeint sei, nach Brut. 34, 130 ingenio et sermone eleganti, valetudine incommoda, qui etsi, *cum remiserant dolores pedum*, non deerat in causis, tamen id non saepe faciebat.

Siculi II 54, 217; 69, 278 u. 280 von Natur witzig. in Verr. IV 43, 95 numquam tam male est Siculis, quin aliquid *facete* et commode dicant. Tusc. I 8, 15 Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. Brut. 12, 46 acuta illa gens natura. Quint. VI 3, 41 Siculi quidem ut sunt lascivi et *dicaces*.

Sicyonii calcei I 54, 231 *Σικυώνια ὑποδήματα*, weiche und kostbare Schuhe, die wol zu den Gegenständen des weiblichen Putzes gehörten und sich daher für Sokrates, der gewohnt war, barfuss zu gehen, am allerwenigsten schicken mochten.

Simonides II 86, 351 ff. 87, 357 aus Keos (nicht mit dem Jambendichter S. von Amorgos zu verwechseln), geb. 559 v. Chr. in Iulis, gest. 469 zu Syrakus, der berühmte lyrische Dichter (von dem auch der bekannte θρῆνος auf Danae ist), erst am Hofe des Hipparchus zu Athen, dann an dem der Aleuaden und des Skopas in Thessalien; später gleich seinen etwas jüngern Zeitgenossen Pindar und Aeschylus oft und lange am Hofe des älteren Hiero zu Syrakus. Cic. de nat. deor. I 22, 60 non poeta solum *suavis*, verum etiam ceteroqui *doctus sapiensque*. Tusc. I 24, 59. Quint. XI 2, 11 ff. *Artem* autem *memoriae* primus ostendisse dicitur Simonides; cuius vulgata fabula est: Cum pugili coronato carmen, *quale componi victoribus solet*, mercede pacta scripsisset, abnegatam ei pecuniae partem, quod *more poetis frequentissimo* digressus in laudes *Castoris et Pollucis* exierat. Quapropter *partem ab eis petere, quorum facta celebrasset, iubebatur*. Et persolverunt, ut traditum est. Nam cum esset grande convivium in honorem eiusdem victoriae atque adhibitus ei coenae Simonides, nuntio est excitus, quod eum duo iuvenes equis advecti desiderare maiorem in modum dicebantur. Et illos quidem non invenit, fuisse tamen gratos erga se deos exitu comperit. Nam vix eo ultra limen egresso, triclinium illud supra convivas corruit atque ita confudit, ut non ora modo oppressorum sed membra etiam omnia requirentes ad sepulturam propinqui nulla nota possent dis-

cernere. Tum Simonides dicitur memor ordine, quo quisque discubuerat, corpora suis reddidisse. — Est autem magna inter auctores dissensio, Glaucone Carystio, an Leocrati, an Agatharcho, an *Scopae* scriptum sit id carmen; et Pharsali fuerit haec domus, ut ipse quodam loco significare Simonides videtur — an *Cranone*, ut Apollas Callimachus, quem secutus Cicero hanc famam latius fudit. Scopam nobilem Thessalum periisse in eo convivio constat; adiicitur sororis eius filius; putant et ortos plerosque ab alio Scopa, qui maior aetate fuerit. Phaedr. IV 24. (s. Themistocles.)

Socrates I 7, 28; 10, 42; 47, 204; 54, 231 ff. II 67, 270. III 16, 60; 18, 67; 19, 72; 31, 122, geb. 469 v. Chr., gest. 309, qui *parens philosophiae* iure dici potest, de fin. II 1, 1 'omnium sapientissimus Apollinis oraculo iudicatus: **σοφὸς Σοφοκλῆς, σοφώτερος δ' Εὐριπίδης, Ἀνδρῶν δὲ πάντων Σωκράτης σοφώτατος**, Plat. Apol. p. 20 E. ff. Cic. Cat. mai. 21, 78. Lael. 2, 7. Dem Wissensstolz der Sophisten (s. ind.), die das Individuum zum Richter über alles einsetzten, trat er mit dem Ausspruch 'er wisse nichts, als eben diess, dass er nichts wisse' und mit seiner Inductions-Dialektik entgegen, die er eben dazu anwandte um andere, die sich etwas zu wissen rühmten, ihres Nichtwissens zu überführen; und insofern galt S. als Vorgänger des Akademischen Skepticismus und der Polemik gegen den Dogmatismus der anderen Schulen. 'Hic in omnibus fere sermonibus — ita disputat, ut nihil affirmet ipse, refellat alios, nihil se scire dicat, nisi id ipsum, eoque praestare ceteris, quod illi quae nesciant, scire se putent, ipse se nihil scire id unum sciat; ob eamque rem se arbitrari ab Apolline omnium sapientissimum esse dictum, quod haec esset *una omnis sapientia non arbitrari sese scire, quod nesciat.* Quae cum diceret constanter et in ea sententia permaneret, omnis eius oratio tum in virtute laudanda et *in hominibus ad virtutis studium cohortandis consumebatur*, ut e Socraticorum libris maximeque Platonis intellegi potest, Acad. I 4, 16. Dahin gehört auch seine bekannte I r o n i e, die er den Sophisten gegenüber anwandte: 'S. autem de se ipse detrahens in disputatione plus tribuebat eis, quos volebat refellere. Ita cum aliud diceret, atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci **εἰρωνείαν** vocant (quam ait etiam in Africano fuisse Fannius),' Acad. II 5, 15. Brut. 85, 292 ego ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschini libris utitur, facetam et elegantem puto. Est enim et minime inepti hominis et eiusdem etiam faceti, cum de sapientia disceptatur, *hanc sibi ipsum detrahere, eis tribuere illudentem, qui eam sibi arrogant*, ut apud Platonem Socrates in caelum effert laudibus Protagoram, Hippiam, Prodicum, Gorgiam ceteros, se *autem omnium rerum inscium fingit et rudem.*

Socratici III 16, 61; 19, 73.

Solon I 13, 58. III 15, 56 der bekannte Gesetzgeber der Athener, geb. um 640 v. Chr., erster Archon im J. 594 v. Chr.

Sophisten III 22, 127 ff. 'Der Ausdruck **σοφιστής** ist ursprünglich ziemlich gleichbedeutend mit **σοφός** und bezeichnet vorzugsweise den, welchem das Streben nach der **σοφία** wesentliche Beschäftigung ist. Dann ist die Bedeutung desselben beschränkter und ungünstiger geworden, indem sowol derjenige als **σοφιστής** bezeichnet wird, der d i e s e B e s c h ä f t i g u n g z u m G e w e r b e m a c h t, als auch wer unbekümmert um die Wahrheit d i e g e i s t i g e n M i t t e l p h i l o s o p h i s c h e r u n d r h e t o r i s c h e r B i l d u n g z u e i t l e m S c h e i n und in eigennütziger Weise verwendet. Besonders wird mit diesem Namen eine Reihe von Männern bezeichnet, welche im 5. Jahrhundert von verschiedenen Gegenden her Athen zum Mittelpunkt ihrer Bestrebungen machten und nicht wenig dazu beitrugen, die attische Bildung zu begründen, indem sie mit Talent und Eifer für d i a l e k t i s c h e, r h e t o r i s c h e und g r a m m a t i s c h e S t u d i e n ein allgemeines Interesse erweckten, und wenn sie auch dieselben zum grossen Theil einseitig und oberflächlich und mit egoistischer Berechnung betrieben, in die geistige Bildung ein neues Gährungsmittel brachten, das auf die attische Eigen-

tümlichkeit von grosser Wirkung war' (Jahn zum Or. II, 37). Es ist die Stufe der subjectiven Reflexion über alles, die sie vertreten, mit ihrem Grundsatz **τὸν ἄνθρωπον μέτρον πάντων εἶναι.** Ihre eitele Virtuosität **τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν**, wie ihr thörichtes Rühmen, über alles sofort reden zu können, folgte aus ihrer anmassenden, durch die ihnen eigene Polyhistorie beförderten Meinung, Alles zu wissen. Darin fanden sie an Sokrates einen Gegner, der ihnen um so gefährlicher war, als er sie meist mit ihren eigenen Waffen schlug. Brut. 8, 30 tum etiam (zur Zeit des peloponnesischen Kriegs) *magistri dicendi* multi subito exstiterunt. Tum Leontinus *Gorgias, Thrasymachus* Calchedonius, *Protagoras* Abderites, *Prodicus* Ceus, *Hippias* Eleus in honore magno fuit; aliique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, arrogantibus sane verbis, quemadmodum causa inferior, ita enim loquebantur, dicendo fieri superior posset. His opposuit sese Socrates qui subtilitate quadam disputandi refellere eorum instituta solebat.

Sophocles III 7, 27, s. tragici.

Q. Valerius Soranus III 11, 43 aus Sora, einer römischen Colonie am Liris, nicht weit von Cic. Geburtsort Arpinum, litteratus haupsächlich wegen seiner grammat. und antiquarischen Studien. Er war ein Vorgänger Varros, der ihn persönlich schätzte. Brut. 46, 169 wird er mit seinem sonst unbekannten Bruder zusammen genannt: Q. D. Valerii Sorani, vicini et familiares mei, non tam in dicendo admirabiles, quam docti et Graecis litteris et Latinis (Q. Valerius war auch Dichter).

Speusippus III 18, 67 Sohn des Atheners Eurymedon und der Potone, der Schwester Platos, geb. um 395 v. Chr., stand nach Platos Tod eine Zeit lang an der Spitze der Akademie, musste aber um seiner Kränklichkeit willen schon 339 den Lehrstuhl an Xenokrates übergehen lassen. Wenige Jahre darauf 334 machte er aus Lebensüberdruss seinem Leben selbst ein Ende. Acad. I 9, 34 *Speusippus* autem et *Xenocrates*, qui primi Platonis rationem auctoritatemque susceperant, et post hos *Polemo* et *Crates* unaque *Crantor*, in academia congregati, *diligenter ea, quae a superioribus acceperant, tuebantur.*

Staseas I 22, 104, s. M. Pupius Piso Calp.

Statius II 64, 257. Die Vulgatlesart: Statius Scauro stomachanti wird gewöhnlich so erklärt: Die Familie des Scaurus war wirklich schon seit längerer Zeit herabgekommen. Scaurus ita fuit patricius, bezeugt Asconius, ut tribus supra eum aetatibus iacuerit domus eius fortuna (s. ind. Scaurus). Mit Beziehung hierauf nun habe denn jener Statius, einer seiner demokratischen Gegner, als Scaurus bei irgend einer Gelegenheit seinen Zorn über die Gegenpartei ausgeschüttet, den hochstehenden Aristokraten durch die angeführten Verse zu demütigen gesucht. — Bake aber hat die Worte richtig corrigiert; *Statii a Scauro stomachante.* Es sind Verse (trochäische Octonare) aus einer Komödie des C. Cäcilius Statius (s. ind. s. v.) — von Ribbeck daher p. 64 unter die Fragmente dieses Dichters aufgenommen —, mit denen Scaurus einmal voll Unmut und Entrüstung über das lärmende und frech-demokratische Treiben in den Volksversammlungen die Schreier, wenn auch nur auf einen Augenblick, zur Ruhe und Ordnung zu verweisen sucht. Je mehr sich nämlich oft ganz unbekannte Leute der niedrigsten Herkunft aus dem übrigen Italien (quibus nec mater nec pater) nach der Hauptstadt drängten, 'et magna pars eorum pro civibus Romanis se gererent,' desto wilder musste es da, wo die Hefe des Volks so überhand nahm, begreiflicher Weise hergehen. Bei solchen Gelegenheiten wurde es dann mitunter der Aristokratie klar, dass es so nicht länger gehen könne, 'necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigerentur.' —

Stoici I 10, 43. II 38, 157 ff. III 48, 65 f. **οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι**, von der **στοὰ ποικίλη** in Athen so genannt, in der Zeno von Kittium um 300 v. Chr. der Gründer dieser Philosophenschule seine Lehrvorträge zu halten pflegte (de or. III 16, 62 wird der Sokratiker Antisthenes als gemeinsamer Vater der Cyniker und Stoiker aufgeführt). Unter ihnen ragten besonders

Chrysippus, geb. 290, gest. um 208, dem das stoische System eigentlich erst seine Vollendung und Befestigung verdankt, später Panaetius u. Posidonius hervor. Von dieser Schule wurde die Syllogistik des Aristoteles besonders durch Behandlung der hypothetischen u. disjunctiven Schlussarten erweitert und ergänzt, und diese stoische Dialektik (— denn istorum in *dialecticis* omnis cura consumitur, Brut. 31, 119) hat Scävola im Auge; er war selbst ein Schüler des Stoikers Panätius (daher nostri, Einl. I § 14, 165) und kannte also aus eigener Erfahrung die dialektische Gewandheit, mit der sie Syllogismus an Syllogismus reihend, den Gegner in dem Grad verstrickten, dass er sich aus den Verschlingungen ihrer Disputationen nicht leicht wieder herauswinden konnte. Brut. 31, 118 quam hoc idem in nostris contingere intellego quod in Graecis, ut omnes fere Stoici prudentissimi in disserendo sint et id arte faciant sintque architecti paene verborum; idem traducti a disputando ad dicendum inopes reperiantur. — Acad. II 44, 136 mirabilia Stoicorum, quae παράδοξα nominantur — sapientes solos reges, solos divites, solos formosos; omnia quae ubique essent, sapientis esse; neminem consulem, praetorem, imperatorem — nisi sapientem; postremo *solum civem, solum liberum; insipientes* omnes, peregrinos, exules, *servos, furiosos* (nach dem Parad. ὅτι πᾶς ἄφρων μαίνεται) p. Mur. 29, 61.

C. Sulpicius Gallus I 53, 228 ist derselbe, der als Kriegstribun des L. Aemilius Paulus im macedon. Krieg gegen Perseus diente und vor der Schlacht bei Pydna 169 eine Mondsfinsternis voraussagte; Consul im J. 167. Brut. 20, 78 Graecis litteris studuit; isque et oratorum in numero est habitus, et fuit reliquis rebus (z. B. in der Astronomie, die sein Lieblingsstudium war, Cat. mai. 14, 49) ornatus atque elegans. Sein unmündiger Sohn Q. Sulpicius Gallus kam nach des Vaters Tod unter die gesetzliche Vormundschaft des nächsten Verwandten Serv. Sulpicius Galba.

P. Sulpicius Rufus, Einl. I § 12. Vell. II 18 f. P. Sulpicius trib. pleb. disertus acer, opibus gratia amicitiis vigore ingenii atque animi celeberrimus cum antea rectissima voluntate apud populum maximam quaesisset dignitatem, quasi pigeret eum virtutum suarum et bene consulta ei male cederent, subito pravus et praeceps C. Mario post LXX annum omnia imperia et omnes provincias concupiscenti addixit, legemque ad populum tulit, qua Sullae imperium abrogaretur, C. Mario bellum decerneretur Mithridaticum; aliasque leges perniciosas et exitiabiles neque tolerandas liberae civitati tulit, quin etiam Q. Pompeii cons. filium, eundemque Sullae generum per emissarios factionis suae interfecit. Tum Sulla contracto exercitu ad urbem rediit, eamque armis occupavit; duodecim auctores novarum pessimarumque rerum, inter quos Marium cum filio et P. Sulpicio urbe exturbavit ac lege lata exules fecit. *Sulpicium etiam adsecuti equites in Laurentinis paludibus iugulavere; caputque eius erectum et ostentatum pro rostris velut omen imminentis proscriptionis fuit.*

Servius Sulpicius Galba I 10, 40; 13, 58; 53, 227 f.; 56, 239. II 65, 263 durch seinen schändlichen Treubruch an den Lusitaniern berüchtigt. G. hatte nämlich als Prätor in Lusitanien im J. 151 unglücklich gekämpft, und im folgenden Jahre auf die niederträchtigste Weise eine grosse Zahl Lusitanier, die sich ihm auf Treu und Glauben ergeben hatten, theils hinrichten theils verkaufen lassen. Im Jahre darauf, 149, wurde er deshalb vom Volkstribun Libo Scribonius angeklagt (II 64, 263), wusste aber durch unerhörte Effectmittel das Mitleid der Richter in dem Grade rege zu machen, dass sie ihn trotz seiner schweren Schuld freisprachen (I 53, 227 ff.). Brut. 23, 89 Quae quidem vis (nämlich graviter agendi ad animos audientium permovendos multis querelis multaque miseratione adhibita, wovon er schon vorher ein eclatantes Beispiel gegeben hatte Brut. 22, 86 ff.) tum maxime cognita est, cum Lusitanis a Ser. Galba praetore contra interpositam, ut existimabatur, fidem interfectis, T. Libone tribuno plebis populum incitante et rogationem in Galbam privilegii similem (d. h. einem Gesetz, das sich auf eine einzelne Person bezieht) ferente, summa senectute M. Cato legem sua-

deus in Galbam multa dixit; quam orationem in origines suas rettulit, paucis antequam mortuus est diebus an mensibus. Tum igitur nihil recusans Galba pro sese et populi Romani fidem implorans, cum *suos pueros* tum *C. Galli etiam filium* flens commendasset, cuius orbitas et fletus mire miserabilis fuit propter recentem memoriam clarissimi patris; isque se tum eripuit flamma propter pueros misericordia populi commota (s. L. Scribon.). Valer. Max. VIII 1, 2. Das Consulat bekleidete G. im J. 144. — Als er einst in einem seiner Processe seine Richter (II 65, 263) aus der Zahl seiner Tischgenossen und Zechbrüder genommen wissen wollte, richtete sein Ankläger die sarkastische Frage an ihn: 'wann wirst du einmal deinen Speisesaal verlassen,' der du deine deine Gelage mit den Genossen deiner Schwelgerei selbst vor Gericht fortsetzen zu wollen scheinst. Aber noch schärfer war Galbas rasche Erwiderung, die mit dem *cubiculum alienum* das triclinium reichlich vergalt.

Gajus Sulpicius Galba I 56, 239 'Servii illius eloquentissimi viri filius, P. Crassi eloquentis et iurisperiti gener' (Brut. 33, 127, s. Licin.). Laudabant hunc patres nostri, favebant etiam propter patris memoriam sed cecidit in cursu d. h. er wurde in Folge der Rogation d. Volkstribunen C. Mamilius gegen diejenigen, die sich von Jugurtha hatten bestechen lassen, im J. 110 verurteilt.

superum mare III 19, 69, s. inferum.

Syri venales II 66, 265. Die meisten gekauften Sclaven (die venales κατ' ἐξοχήν) kamen aus Syrien, wo sie von cilicischen Seeräubern geraubt und gewöhnlich auf dem Sclavenmarkt in Delos theils nach Rom, theils nach Griechenland verkauft wurden, von wo sie öfters gleichfalls an Römer kamen. Je geläufiger dann ein solcher Sclave das Griechische sprach, desto mehr hatte er in der Regel auch von der berüchtigten Graeca fides angenommen.

T.

XII tabulae I 13, 58; 43, 193; 44, 195; 57, 246. Die von dem Zwölftafelgesetz der J. 451 u. 450 v. Chr. uns noch erhaltenen Fragmente betreffen grossenteils das Privatrecht; es sind Bestimmungen über das Eigentumsrecht, das Familienrecht, das Erbrecht, über den Process u. die Execution u. s. w. Es erstreckte sich aber das Gesetz in gleicher Weise über das öffentliche oder Staatsrecht (z. B. ne patribus cum plebe connubium sit oder quod postremum populus iussit, id ius ratum esto), wie endlich auch über das Sacralrecht. Privatrechtlich blieben die XII Tafeln bis in die spätesten Zeiten die Grundlage der gesamten römischen Gesetzgebung.

tabulae II 23, 97. Zur Zeit der freien Republik führte jeder wohlhabende Römer Hausbücher, worin die Activa u. Passiva eingeschrieben waren (tab. oder codices accepti et expensi). Die genaue Führung derselben war eine Pflicht, Nachlässigkeit begründete den Verdacht einer Unredlichkeit. Unterschieden davon sind die adversaria, das Notizbuch zu vorläufiger Notierung.

Tarentum II 67, 273.

Tauriscus III 59, 221, sonst nicht bekannt. (Der Grammatiker dieses Namens — ein Schüler des Krates von Malles —, dessen Sextus Empiricus adv. Math. I 248 p. 268 erwähnt, kann nicht wol gemeint sein).

Telamon II 46, 193.

P. Terentius Afer, der bekannte Komödiendichter geb. um 194 v. Ch. zu Karthago, später in Rom, starb schon im J. 159 in seinem 35. Lebensjahre in Griechenland auf einer Reise, die er dahin unternommen. Aus seinen Komödien kommen in Cic. Schriften sehr häufig Citate vor, in unserm Dialog aus seiner Andria (II 40, 172; 80, 326 ff.).

Vespa Terentius II 52, 253, nicht weiter bekannt.

Terracina II 49, 240 (früher mit dem volscischen Namen Anxur genannt), ein vielbesuchter Ort an der belebten appischen Strasse, bot die beste Gelegenheit zu wüstem Wirtshausleben dar.

testamentum in procinctu I, 53, 228. In der ältesten Zeit gab es zwei Testamentsformen, die beide vor dem Volke geschahen, das gewissermassen den Willen des Testators zum Gesetz machte: 1) test. calatis comi-

tiis conditum, die Erklärung des letzten Willens in der Volksversammlung, die zu diesem Zweck gehalten wurde; 2) test. *in procinctu*, ursprünglich in Comitien als gerüstetem Heere, nachher im Kriege vor der Schlacht. Während das Heer in Schlachtordnung sich aufstellte, beobachteten die Feldherrn die Auspicien und die in Schlachtordnung in procinctu stehenden Soldaten (*εἰς τάξιν καθιστάμενοι*) benutzten diese Zeit dazu, um ihren letzten Willen vor dreien oder vieren ihrer Nebenmänner (*τριῶν ἢ τεττάρων ἐπακουόντων*) zu erklären. Eine solche letztwillige Verfügung ohne weitere Formalitäten hatte gesetzliche Gültigkeit. — Die eigentliche solenne Testamentsform aber, die später allein gebraucht wurde, war die Mancipationsform, testamentum per aes et libram (s. centumvirales c.).

Thales III 34, 137 aus Milet, lebte zwischen 639—546 v. Ch. Acad. II 37, 118 Princeps Thales, unus e septem, cui sex reliquos concessisse primas ferunt ex aqua dixit constare omnia. Er ist der erste in der Reihe der s. g. jonischen Naturphilosophen, u. nahm als Urgrund aller Dinge und Grundelement das Wasser an (Anaximenes die Luft, Heraklit das Feuer).

Theophrastus I 10, 43; 11, 49 aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles Nachfolger in der peripat. Schule, soll selbst seinen Namen *Θεόφραστος* seiner glänzenden Beredsamkeit zu verdanken haben. Cic. or. 19, 62; Brut. 31, 121 Quis Theophrasto dulcior. de div. II 1, 4 Th. itemque Aristot. cum philosophia *dicendi etiam praecepta* coniunxerunt.

Theopompus II 13, 57; 23, 94. III 9, 36 aus Chios, von 400 v. Chr. bis nach Alexanders Tod, hatte wahrscheinlich, als Isokrates seinen Lehrstuhl in Chios aufgeschlagen, dessen Unterricht in der Rhetorik genossen. Er ist einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb 2 grosse Geschichtswerke: *Ἑλληνικά* in 12 B. vom Ende der thucydideischen Geschichte bis zur Schlacht bei Knidos (412—394) und *Φιλιππικά* in 58 B., vielleicht nach dem Muster Herodots, den er sorgfältig studiert hatte.

Themistocles II 74, 299; 86, 351. III 16, 59. Acad. II 1, 2 memoria — quam fuisse in Themistocle, quem facile *Graeciae principem* ponemus, singularem ferunt; qui quidem pollicenti cuidam, se artem ei memoriae, quae tum primum proferebatur, traditurum, respondisse dicitur, *oblivisci se malle discere*, credo, quod haerebant in memoria quaecunque et audierat et viderat. de fin. II 32, 104 Themistocles quidem cum ei *Simonides* an quis alius artem memoriae polliceretur, *oblivionis*, inquit, mallem; *nam memini etiam quae nolo, oblivisci non possum quae volo*. Brut. 7, 28 Th. quem constat *cum prudentia*, tum etiam *eloquentia praestitisse*.

Theramenes II 22, 93. III 16, 59 Schüler des Sokrates, das bekannte Mitglied der Regierung der Dreissig (Xen. Hell. II 3, 56), hauptsächlich auf Kritias Betrieb zum Tode verurteilt, *ἀνὴρ οὔτε εἰπεῖν οὔτε γνῶναι ἀδύνατος*, Thuc. VIII 68.

Thessalia II 86, 352.

Thoria lex II 70, 284 so genannt vom Urheber desselben Sp. Thorius, Tribun zwischen d. J. 121 und 118*). Brut. 36, 136 satis valuit in populari genere dicendi, is qui agrum publicum vitiosa et inutili lege vectigali levavit d. h. der das Gemeinland von einem nichtigen u. zwecklosen Gesetze (dem sempronischen) vermittelst eines vectigal d. h. durch Einführung der Landrenten befreite. Appian. bell. civ. I 27 *Σπούριος Θόριος δημαρχῶν εἰσηγήσατο νόμον, τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ' εἶναι τῶν ἐχόντων καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι καὶ τάδε τὰ χρήματα χωρεῖν εἰς διανομάς· ὅπερ ἦν μέν τις τοῖς πένησι παρηγορία διὰ τὰς διανομάς, ὄφελος δ' οὐδὲν εἰς πολυπληθίαν*. Wie sich aus unserer Stelle schliessen lässt, war durch das genannte Gesetz zugleich die Benutzung der Gemeinweiden (die Hut- und Weidegerechtigkeit) reguliert. In dieser Beziehung stand es jedem

*) (also verschieden von dem gleichfalls, aber unrichtig, gewöhnlich lex Thoria genannten Gesetz vom J. 111 v. Chr.)

Bürger zu, eine bestimmte Zahl Gross- und Kleinvieh auf das Gemeinland zu treiben, ohne dafür dem Steuerpächter eine Vergütung zahlen zu müssen, während über die festgesetzte Anzahl hinaus die Benutzung des ager publicus nur gegen Erlegung eines Weidegelds für jedes Stück gestattet war. So lange jedoch das Vieh auf den öffentlichen Trift- oder Weidewegen (calles, jetzt tratturi) getrieben ward, durfte kein Weidegeld von demselben erhoben werden. Da aber die Winter- und Sommerweiden in Italien sehr weit von einander entfernt, und jene von den einen zu den andern führenden, mit Lager- und Weideplätzen versehenen Trift- oder Weidewege viele Meilen lang sind, so konnte die letzerwähnte Vergünstigung sehr misbraucht werden, wenn sich die Hirten mit ihren Heerden auf diesen calles, die doch nur Uebergangswege sein sollten, länger aufhielten als nötig war. Vielleicht war es nur eben ein solcher Misbrauch der calles, den man auch dem Lucilius vorwarf, dass er nämlich sein Vieh zur Ersparung des Weidegeldes die öffentlichen tratturi (die mit ihren Lager- und Weideplätzen agri publici waren) abweiden lasse. Dann ist liberum pecus, das sich nicht auf den calles nach den bestimmten Winter- oder Sommerweideplätzen treiben lässt, sondern auf dem Wege hier und da, wo es Lust hat, bleibt und weidet.

Thrasymachus III 16, 59; 32, 128 aus Kalchedon (Chalcedon), geb. um 455 v. Chr., lebte neben andern Sophisten als Lehrer der Philosophie u. Beredsamkeit in Athen. Or. 12, 39 Isocrates — ad voluptatem aurium scripserat. Haec tractasse Thrasymachum Calchedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios, quos λογοδαιδάλους appellat in Phaedro (p. 266 E) Socrates.

Thucydides II 13, 56; 22, 93 der Schüler des attischen Redners Antiphon u. des Anaxagoras, wurde wegen der unglücklichen Expedition gegen Amphipolis, das von dem Lacedämonier Brasidas erobert war, verbannt und widmete sich in Thracien, wohin er auswanderte, ganz seiner Geschichte des peloponnesischen Krieges, an deren Ausarbeitung er bis an seinen Tod 404 v. Ch. fortwährend beschäftigt war. Quint. X 1, 73 Densus et brevis et semper instans sibi Th. — Brut. 83, 287 Th. rerum gestarum pronuntiator et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem quas interposuit — laudare soleo. Sein orator. Stil aber, dem — heisst es weiter — wie altem, feurigen Wein, das Milde u. Liebliche fehle, sei eben wegen dieser Herbigkeit nicht unbedingt nachzuahmen.

Tibur II 55, 224.

Timaeus II 14, 58 aus Tauromenium in Sicilien, der von 355—259 gelebt haben soll, hatte in mehreren grösseren Werken, die er meist nach seiner Vertreibung aus Sicilien während seiner langen litterarischen Musse zu Athen verfasste, die ältere Geschichte von Italien und Sicilien, die Kriege des Pyrrhus u. die Regierung des Agathokles in Syrakus behandelt. Seinem orator. Charakter nach gehörte er zu denen, die in der asiatischen Stilgattung schrieben, die Brut. 95, 325 als genus sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis, quam concisis et venustis charakterisiert wird. Er scheint in Allem die rhetorische Manier des Theopompos noch überboten zu haben.

Timotheus III 34, 139 aus Athen der bekannte Sohn Konons (Corn. Nep. vit. Timoth.), im J. 378 mit Chabrias u. Callistratus Anführer der gegen Sparta ausgerüsteten Flotte, starb kurz nach 354 in der Verbannung zu Chalcis. de off. I 32, 107 T. Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset, quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit.

Tisias I 10, 91. Einl. I § 4, 15 u. 17.

Sextus Titius, II 11, 48; 62, 253; 66, 265. III 23, 88. Einl. I § 11, 118.

tragici veteres Graeci et Latini III 7, 27.

Graeci:

Aeschylus geb. im J. 525 zu Eleusis, gest. zu Syrakus 456. Quint. X 1, 66 *Tragoedias* primus in lucem *Aeschylus* protulit, *sublimis* et *gravis* et *grandiloquus*.

Sophocles geb. im J. 495 im Gau Kolonos bei Athen, gest. 406

'poeta quidem divinus.' Quint. X 1, 68 gravitas et cothurnus et sonus Sophoclis sublimior (quam Euripidis).

Euripides geb. im J. 480, gest. 406, Quint. X 1, 68 magis accedit *oratorio* generi et sententiis densus et in eis quae a sapientibus tradita sunt pane ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro diserti, comparandus; in *affectibus* vero cum omnibus mirus, tum in eis, qui miseratione constant, facile praecipuus.

Latini:

Ennius, Pacuvius, Accius, (s. ind.). Or. 11, 36 *Ennio* delector, ait quispiam, quod non discedit a communi verborum more; *Pacuvio*, inquit alius, omnes apud hunc *ornati elaboratique sunt versus,* multa apud alterum (sc. Ennium) neglegentius; fac alium *Accio;* varia enim sunt iudicia, ut in Graecis, nec facilis explicatio, *quae forma maxime excellat.* Quint. X 1, 97 Tragoediae scriptores veterum *Accius* et *Pacuvius* clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. *Virium* tamen *Accio* plus tribuitur; *Pacuvium* videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. Hor. ep. II 1, 56. —

Trinummus II 10, 39.

Q. Aelius Tubero II 84, 341. III 23, 87. Brut. 31, 117 Et quoniam *Stoicorum* est facta mentio, Q. Aelius Tubero fuit illo tempore (der beiden Gracchen) L. Paulli nepos (er war der Sohn der Aemilia, der Schwester des jüngern Scipio) nullo in oratorum numero, sed vita severus et congruens cum ea disciplina, quam colebat, paullo etiam durior (er war ein Schüler des Panätius); ut vita, sic oratione durus incultus horridus. Fuit autem constans civis et fortis et inprimis C. Graccho molestus, quod indicat Gracchi in eum oratio. Sunt etiam in Gracchum Tuberonis; is fuit mediocris in dicendo, *doctissimus in disputando* (in Folge des eifrigen Studiums der stoischen Dialektik). Valer. Max. VII 5, 1 pro Muren. 36, 75. Die laudatio funebris auf seinen mütterlichen Oheim machte ihm dessen vertrauter Freund Lälius, der am ersten Scipios Lob verkündigen konnte, während der trockene Stoiker, der als nächster Verwandter die laudatio funebris zu halten hatte, dazu nicht im Stande war.

Tusculanum I 52, 224; (62, 265).

Tuscum mare III 19, 69.

Tutor II 64, 259.

Tyndaridae II 86, 352 die Dioskuren Castor u. Pollux, Söhne des Tyndareus u. der Leda.

V.

Valerius III 23, 86, sonst nicht weiter bekannt.

Vargula II 60, 244 und 247, sonst nicht weiter bekannt.

Q. Varius, Einl. I § 11, 130.

P. Licinius Varus II 61, 250 war im 2. punischen Krieg im J. 210 Curulädil mit L. Veturius (Liv. 27, 6) u. 2 Jahre darauf Prätor (ibid. 22).

C. Velleius III 21, 78 wahrscheinlich aus Lanuvium, Volkstribun im J. 90 v. Ch., galt für einen der ausgezeichnetsten Vertreter der epikureischen Philosophie unter den Römern, weshalb ihn Cicero unter den Personen seiner Schrift de natura deorum im 1. B. eben als Sprecher der epikureischen Schule auftreten lässt. de nat. deor. I 6, 15 offendi (Cottam) sedentem in exedra et cum C. Velleio senatore disputantem, ad quem tum Epicurei primas ex *nostris* hominibus deferebant.

Q. Velocius III 23, 86, sonst nicht weiter bekannt.

Vigellius III 21, 78 (Schüler des Pänatius), sonst nicht weiter bekannt.

X.

Xenocrates III 17, 62; 18, 67, geb. 396 v. Chr. zu Chalcedon, gest. 314; trat auf den Wunsch des Speusippus noch bei dessen Lebzeiten als dessen Nachfolger im Lehramt der Akademie ein, das er 25 Jahre lang verwaltete (s. Academia), 'severissimus philosophorum,' so dass sein Wort an Eides Statt galt. Acad. II 46, 143 cuius libri sunt *de ratione loquendi* multi et multum probati.

Xenophon II 14, 58. III 34, 139 der

bekannte Verfasser der Hellenika, der Anabasis, Cyropädie und der Memorabilien seines Lehrers Sokrates, cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus, Or. 9, 32 u. 19, 62 Xenophontis voce Musas locutas ferunt, daher geradezu um der *γλυκύτης τῆς ἑρμηνείας* willen *Ἀττικὴ Μοῦσα* genannt.

Z.

Zethus Pacuvianus II 37, 155. In der Antiopa des Pacuvius, die dem gleichnamigen Stück des Euripides nachgebildet war, traten die beiden ungleichen Zwillingsbrüder Zethus u. Amphion, die Söhne der Antiope von Jupiter, gegen einander auf. Zethus wollte zunächst von seines Bruders Leierspiel nichts wissen — *πιθοῦ. κέχρησ' ὅπλοισι καὶ ῥῖψον λύραν* — 'quorum controversia de musica inducta est, disputatio in sapientiae rationem et virtutis utilitatem consumitur,' ad Her. II 17, 43. Vgl. Hor. ep. I 18, 41 ff. Gratia sic fratrum geminorum, Amphionis atque Zethi, dissiluit, donec suspecta severo Conticuit lyra. Fraternis cessisse putatur Moribus Amphion. Plat. Gorg. 485 E *κινδυνεύω οὖν πεπονθέναι ὅπερ ὁ Ζῆθος πρὸς τὸν Ἀμφίονα ὁ Εὐριπίδου· καὶ γὰρ ἐμοὶ τοιαῦτ' ἄττα ἐπέρχεται πρὸς σὲ λέγειν, οἷάπερ ἐκεῖνος πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὅτι ἀμελεῖς ὧν δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι, καὶ φύσιν ψυχῆς ὧδε γενναίαν μειρακιώδει τινὶ διαπρέπεις μορφώματι.* Vgl. Nauck trag. Gr. fragm. p. 331

ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ
παῦσαι μελῳδῶν, πολεμίων δ' εὐμουσίαν
ἄσκει· τοιαῦτ' ἄειδε καὶ δόξεις φρονεῖν,
σκάπτων, ἀρῶν γῆν, ποιμνίοις ἐπιστατῶν,
ἄλλοις τὰ κομψὰ ταῦτ' ἀφεὶς σοφίσματα,
ἐξ ὧν κενοῖσιν ἐγκατοικήσεις δόμοις.

Zeuxis III 7, 26 aus Heraklea in Unteritalien. Seine Blüte (wie die seines Nebenbuhlers Parrhasios) fällt in die Zeiten des peloponnesischen Krieges und bis etwa 397 v. Chr. Unter seinen Gemälden waren: die Kentaurenfamilie, die Helena, die Penelope u. die bekannten Trauben (von solcher Natürlichkeit, dass die Vögel darnach flogen) besonders berühmt. Grossartige epische u. historische Compositionen der Art, wie Ilions Untergang oder die Unterwelt von Polygnot (Aglaophons Sohn), sind bei ihm nicht zu finden. Ebenso gieng ihm das Ethos Polygnots ab; er war mehr auf das Malerische, auf die äussere Erscheinung der Dinge, auf Illusion gerichtet. Eben diess 'lenkte die Aufmerksamkeit des Künstlers von der höhern ethischen Bedeutung des Kunstwerkes ab und veranlasste ihn, dafür in Darstellungen Erfolg zu suchen, welche durch eine gefällige äussere Anordnung, sowie durch eine geschickte Wahl des Moments u. der Situationen anzogen u. überraschten.' Uebrigens wird an ihm sowohl die Correctheit der Umrisse, als die sorgfältige Mischung der Farben u. richtige Schattengebung gelobt.

II. Kritischer Anhang

oder

Verzeichnis der Stellen, an welchen die Lesart des Orelli-Baiterschen Textes geändert ist.

(P. bezeichnet die von mir vorgenommene Aenderung.)

I B.

1, 1 etiam. Wex (N. J. B. 1862 p. 228) verteidigt wieder et iam: 'am Ziele der Ehrenlaufbahn und dem eben dann (zugleich) eintretenden Wendepunkt des Lebens' und vergleicht Tac. Ann. XIII, 19. etiam aber, das schon aus formellen (stilistischen) Gründen den Vorzug verdient, hebt den in aetatis flexu enthaltenen Rechtfertigungsgrund eines otium honestum, der Absicht Ciceros gemäss, weit besser hervor.

1, 3 in his vel asperitatibus statt in eis P.

2, 5 Das in den Text gesetzte *sunt* fehlt zwar in den Handschriften, kann aber hier nicht wol entbehrt werden. Der Ausfall erklärt sich leicht aus der üblichen Abbreviatur von sunt = s̄, das später mit digna zu dignas verschmolz und hernach dann wieder von diesem dignas, als einem vermeintlichen accus. plur. gestrichen wurde. *sunt* ist aber gerade hierher hinter digna gestellt, um das folgende et hoc usu als das wichtigere dadurch mehr hervorzuheben. (Orelli vermutet mit Schütz: sint, aber nicht hinter hac, sondern hinter exciderunt; Schöne in der Zeitsch. f. d. A. W. 1848 N. 3 p. 23 streicht quoniam: nach bekannter Synesis sollen sich dann quae und eisdem de rebus aufeinander beziehen.)

2, 7 Kayser will statt scientiam gelesen haben excellentiam.

2, 8 Kayser: versantur statt versentur.

3, 9 scientia et pervestigatione st. scientiae pervestigatione nach der Emendation von Schütz, die neuerdings wieder Wex N. J. B. p. 230 mit Recht in Schutz nimmt. Ebenso heisst es gleich am Schluss des folgenden § 10 scientia et cognitione comprehenderit (wo die Hs. gleichfalls irrtümlich scientiae cognitione haben) und ad Fam. VI 22, 2 quae didicisti quaeque ab adulescentia pulcherrime a sapientissimis viris tradita *memoria et scientia* comprehendisti, eis hoc tempore utare. Vgl. auch de or. III 33, 135 denique nihil in hac civitate temporibus illis sciri discive potuit, quod ille non cum investigarit et scierit tum etiam conscripserit. (Früher nahm ich mit Nägelsbach Lat. Stil. § 73, 3 an, dass scientiae pervestigatione um der Symmetrie wegen mit disserendi ratione gesetzt sei: 'wissenschaftliche Speculation und dialektische Entwickelung').

4, 13 ac praemiis st. aut praemiis Wex a. a. O. (wie z. B. § 32 im Erl. I a steht aut nulla in re rudis und von späterer Hand darüber geschrieben ac nulla in re rudis).

Namque ut omittam st. Atque ut omittam (etwa wie Tusc. V 13, 38). Namque empfiehlt sich gegen atque, dem dann gleich darauf wieder atque folgte, auch aus euphonischen Gründen. Mit ut omittam aber anzufangen (unter Streichung von atque) geht deshalb nicht an, weil Cicero derartige

Sätze so schroff, ohne eine vermittelnde Conjunction, an das vorhergehende nicht anzureihen pflegt.

5, 18 tenenda praeterea [est] omnis Erl. I st. tenenda praeterea est omnis.

6, 22 iudiciorum aut deliberationum st. iudiciorum ac deliberationum Erl. I u. II. (Schöne l. l. will hinter deliberationum noch einschieben: contentionibus aut ostentatione laudationum.)

9, 32 Die handschriftliche Lesart integros statt improbos macht es wahrscheinlich, dass ursprünglich im Text gestanden hat: quibus vel *integer intactusque* ipse esse possis vel provocare improbos vel te ulcisci lacessitus: 'wer der Sprache mächtig ist, hat damit einmal eine starke Schutzwaffe zu seiner eigenen Sicherheit; — weil er das Schwert der Rede zu führen versteht, bleibt er als kampfgerüsteter und kampfgeübter Gegner eben um seines gefürchteten scharfen Schwertes willen unangefochten und unversehrt. Er hat sodann aber auch eine gute Angriffswaffe, er kann das Schwert zum gerechten Kampf wider die Bösen ziehen und die Uebelthäter vor die Klinge fordern; und hat drittens auch die richtige Verteidigungswaffe; wenn er einmal herausgefordert und beleidigt ist, kann er sich für die erfahrenen Unbilden rächen'. Also: er ist gesichert vor dem Angriff und kann mit Erfolg die Offensive und wo er ja einmal angegriffen ist, ebenso die Defensive ergreifen und durchführen, mit andern Worten: es wird auf die dreifache Situation des Kampfes mit der Waffe des Wortes hingewiesen: er steht (wie ein renommierter Schläger) gesichert und unangetastet da im Schutze seines Schwertes, auch wo er es nicht zieht; er kann mit seinem Schwerte für das Recht einstehen, indem er es aus eigenem sittlichen Antrieb zieht wider die Frevler; und er kann endlich sich tüchtig wehren, wenn man ihn angreift und den Schlag, der gegen ihn geführt war, auf das Haupt des Gegners zurückgeben. Der ersten von diesen drei Situationen entspricht nun aber der in dieser Form ganz gäng und gäbe gewordene Ausdruck integer intactusque vollständig. (Vgl. Liv. V 38, 6 ignotum hostem prius paene quam viderent — *integri intactique* fugerunt d. h. ehe es noch zu irgend einem Angriff auf sie gekommen war.) War einmal improbos, was wahrscheinlich in der folgenden Zeile gerade unter integer stand, aus Versehen in integros verschrieben, so konnte es dann wieder leicht kommen, dass ein andermal das erste richtige integer ganz wegfiel und intactus dann in tectus corrigiert ward. Uebrigens könnte man allerdings auch integer allein lesen und tectus dann für ein leicht zu erklärendes Glossem von integer halten, durch das der ursprüngliche Ausdruck integer aus seiner Stelle verdrängt und verschoben sei. Vgl. zu unserer Stelle auch I, 46, 202.

10, 42 Democritii ceterique in iure vindicarent physici (st. Democritii ceterique sua in iure physici vindicarent) scheint die ursprüngliche Lesart zu sein. Gute Hs. haben nur in suo, wozu spätere Abschreiber, aber ganz unpassend, genere ergänzend hinzugefügt haben; suo ist vielmehr aus iure verderbt und also in iure zu lesen. Mit diesem juristischen terminus bezeichnet nämlich Scävola das Verfahren vor dem Magistrat, wodurch das Processverhältnis zwischen den Parteien begründet wird und seine Form erhält, im Gegensatz von in iudicio, vor dem Richter, wohin alles andere gehört, was zur Erledigung des Rechtsstreites geschieht (I 11, 48); wie es denn auch in dem locus classicus Gai instit. comm. IV § 16 heisst: si in rem agebatur, mobilia quidem et moventia quae modo in ius adferri adducique possent, *in iure vindicabantur* ad hunc modum: qui *vindicabat*, festucam tenebat u. s. w. Es wird also mit dem Ausdruck, der ganz parallel steht mit agerent lege, sehr passend, da es sich eben um einen Eigentumsstreit handelt, diese specielle Form der legis actio, die vindicatio in iure, bezeichnet (I 11, 48; 58, 248 in iure defendere). Bei der üblichen Lesart iure suo (oder suo iure) physici vindicarent kann einmal vindicare nur in dem weiteren Sinn von 'beanspruchen' genommen und in diesem Fall die Objectsbezeichnung nicht entbehrt werden,

wie de off. I 1, 4 si id mihi adsumo, videor *id* meo iure quodammodo vindicare, Corn. Nep. Thrasyb. c. 1, 4 itaque iure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat; sodann aber wäre nicht einzusehen, warum diess suo iure nur zu vindicarent und nicht vielmehr gleich zu agerent lege gesetzt wäre und drittens wird der Gedanke, der darin läge, von Scävola, der ein so bestimmtes subjectives Urteil gar nicht aussprechen will, weit treffender durch den folgenden Relativsatz ausgedrückt. Dieser letztere Grund trifft denn auch den Vorschlag, um ein Object zu vindicare zu gewinnen, suo in *sua* zu ändern (Bake: sua iure, Orelli, Kayser: sua in iure). — Endlich ist auch die Stellung von physici zwischen suo iure und vindicarent unerträglich; physici gehört (worauf auch die Lesart vindicarentque führt) vielmehr hinter vindicarent und ist, wie die gleich hinzugefügte Apposition beweist, mit absichtlichem Nachdruck ans Ende gestellt: 'Philosophen von so umfassendem Wissen, die zugleich, was die Form der Darstellung betrifft, so hoch stehen, wie z. B. Anaxagoras, werden sich schwerlich ihr Recht von dem Redner streitig machen lassen'.

12, 53 Statt quae nisi qui etc. will Kaiser quare nisi qui etc. gelesen haben; ebenso Wex a. a. O.

13, 56 de communi gentium iure P. So ist zu lesen; die bisherige Lesart de communi civium, de hominum, de gentium iure ist unrichtig. Ein commune ius civium wäre eine contradictio in adiecto; denn das ius civium oder civile steht nach römischen Rechtsbegriffen in geradem Gegensatz zu dem ius gentium oder naturale und nur dieses letztere kann als commune omnium hominum ius bezeichnet werden. Gai instit. comm. I 1, 1 omnes populi, qui legibus et moribus reguntur, partim suo proprio, partim *communi omnium hominum iure* utuntur; nam quod quisque populus ipse sibi ius constituit, id ipsius proprium est, vocaturque *ius civile*, quasi ius proprium ipsius civitatis; quod vero naturalis ratio inter homines constituit, id apud omnes populos peraeque custoditur vocaturque *ius gentium*, quasi quo iure omnes gentes utuntur. Cic. de rep. I 2 unde *ius* aut *gentium* aut hoc ipsum *civile* quod dicitur, p. Sest. 42, 91 quis — ignorat, ita naturam rerum tulisse, ut quodam tempore homines nondum neque *naturali* neque *civili iure* descripto fusi per agros ac dispersi vagarentur. Aber auch dem Zusammenhang nach gehört die Erwähnung des ius civium noch nicht hierher (das folgt erst § 58 de iure civium in ordines aetatesque descripto): weder die loci communes können das positive Recht (das jus civile) berühren, sondern nur das ius gentium (das allgemeine Recht), noch die Philosophen das ius civium für sich in Anspruch nehmen, sondern gleichfalls wieder nur das ius gentium (das philosophische Recht). Dem Sinne nach gleichbedeutend wäre übrigens: de communi omnium hominum iure, andererseits aber reichte auch das einfache *de gentium iure* schon aus. Wahrscheinlich gaben die Worte omnium hominum über gentium gesetzt zu dem Verderbnis die Veranlassung, indem civium aus omnium entstand und nun aus Misverstand de communi civium, de hominum, de gentium iure geschrieben ward.

13, 58 de legibus, de bello P. st. de legibus instituendis. Die Hs. haben tuendis; aber da es unerklärlich blieb, warum dem Gesetzgeber von Fach eine grössere Sachkenntnis nur in Betreff der Aufrechthaltung der Gesetze vindiciert werden sollte (Or. part. 37, 130 atque etiam hoc in primis, ut nostros mores legesque *tueamur*, quodammodo naturali iure praescriptum est, de rep. I 6 rerum publicarum aut constituendarum aut *tuendarum*), und nicht vielmehr der Gesetzgebung, so corrigierte man instituendis. Doch das würde wol zu civitatibus (I 19, 86), aber schwerlich zu legibus passen. Eher liesse sich daher annehmen, dass in den Hs. vor tuendis eine Lücke sei und nach I 19, 86 gelesen werden müsse: de legibus *scribendis*, *de civitatibus instituendis*. Da indessen alle folgenden Ausdrücke ohne Gerundivbestimmung stehen und das particip. praeter. descripto beweist, dass es sich hier nicht um ein Wissen über das wie, sondern um eine grössere Sachkenntnis

praktischer Gesetzgeber auf legislatorischem, völker-, staats- und privatrechtlichem Gebiete handelt, so ist tuendis als ein fremdartiger Bestandteil aus dem Text zu entfernen. Möglich, dass das § 60 folgende de legibus *iubendis* zu dem Versehen die Veranlassung gab.

14, 59 promendum atque adsumendum st. promendum atque sumendum P. Die Lesart promendum, adsumendum d. i. est aliquid adsumendum, quod sit promendum, ist zu gezwungen und hebt das Schlussverbum verhältnismässig vor promendum viel zu sehr hervor. Vgl. III 30, 120. Kayser zieht es jedoch vor mit promendum den Satz zu schliessen und die Worte atque sumendum als ein Glossem aus dem Text zu entfernen.

14, 62 quam oratoris. Die beiden Worte fehlen im Erl. I u. II und könnten auch recht wol entbehrt werden.

14, 62 qui tum eloquentia vincebat P. statt cum eloquentia vincebat.

14, 62 medicinae facultate utebatur [non eloquentiae] P. statt medicinae facultate utebatur, non eloquentiae.

15, 65 quod ita posui Erl. I u. II statt proposui.

17, 75 philosophiamque contemsit Müller statt philosophiam atque contemsit. Kayser hält philosophiam für ein Glossem.

19, 85 homo promptus atque abundanti doctrina. So ist zu lesen statt der Vulgatlesart: homo promptus ab homine abundanti doctrina, da offenbar excitabatur homo promptus nur auf Charmades bezogen werden kann. Die handschriftliche Lesart: ab homine ist wahrscheinlich dadurch entstanden, dass bei der Zeilenbrechung (wie das öfters vorkommt) ab doppelt geschrieben (ab-abundanti) und dann später die vermeintliche Lücke mit dem abl. homine ausgefüllt wurde, in Folge dessen die ursprüngliche Copulativpartikel ausfiel. (Bake vermutet: et omni abundans doctrina).

20, 89 Huic respondebat Erl. I u. II u. a. statt Huic [ille] respondebat.

22, 104 adulescentem iam huic studio deditum st. adulescentem [iam] huic studio deditum (iam fehlt im Erl. I u. II u. a.).

23, 107 fas mihi non esse puto Erl. I u. a. (Erl. II fas mihi esse non puto) st. fas mihi [esse] non puto (Orelli nach C. Stephanus).

26, 119 atque ornatissime will Ellendt (und nach ihm Kayser) als tautologisch aus dem Text entfernt wissen; Bake hat promptissime dafür vorgeschlagen.

27, 123 ut in quoque — ita. Die Auslassung des wegen des folgenden ita unentbehrlichen *ut* hinter cur in manchen Handschriften z. B. im Erl. I erklärt sich nach völlig analogen Fällen durch die Aehnlichkeit der beiden letzten Buchstaben von cur mit ut sehr leicht. quoquo (was Ellendt und Orelli recipiert haben) ist wahrscheinlich nur aus einer Verwechselung des Abbreviaturzeichens für que mit dem Verdoppelungszeichen entstanden, da die Hs., bei denen es sich nach Ellendts Angabe findet, sonst mit dem Erl. I, der quoque hat, übereinstimmen.

27, 125 Gegen meine frühere Vermutung, dass hinter excusationem non habet die Worte *illud habet* aus Versehen ausgefallen seien, hat Kayser wol mit Recht die Vulgatlesart in Schutz genommen.

29, 132 unus pater familias. Die Annahme, dass pater familias ein aus § 159 entstandenes Glossem sei, das später in den Text geraten und die ursprünglichen Worte *e multis* verdrängt habe, hat nach den Verteidigungen der recipierten Lesart durch Baumstark in den N. Jahrb. B. 81, H. 11 p. 764 ff. und durch Volckmar im Philologus XV, 2 p. 327 wieder aufgegeben werden müssen.

32, 146 Für digessisse schlägt H. A. Koch im Rhein. Museum N. F. XVI, 3 S. 483 vor, lieber zu lesen: coegisse (de or. I 42, 191; II 33, 142); Kayser meint, hinter id egisse seien mehrere Worte ausgefallen.

34, 158 eliciendum P. nach hs. Spuren statt eligendum atque † dicendum (Ellendt: eligendum [atque dicendum], Lambin: eligendum atque eliciendum. Koch l. l. eliciendum atque eruendum (Or. 24, 79).

35, 164 mea quoque [et] iam causa Wesenberg st. mea quoque etiam causa (so Erl. I b, während im Erl. II etiam fehlt).

38, 173 testamentorum ruptorum aut ratorum Erl. I b. u. a. statt ruptorum aut † ratorum (Orelli vermutet: irritorum, Henrichsen, Ellendt, Kayser: [ruptorum aut ratorum] nach Ernesti; Schütz und Müller haben beide Wörter ganz aus dem Text entfernt. s. ind. centumvirales causae 8).

38, 175 testamento exheres filius nach allen Hs. statt [testamento exheres filius].

39, 179 Fufius autem nach Hs. statt Fufius [autem]. Erl. I b hat Fufius enim; im Erl. II fehlt autem.

39, 180 ego autem defenderem, hac eum tum mente fuisse nach Hs. statt ego [autem] defenderem, hac eum [tum] mente fuisse. Erl. I b hat: ego autem defenderem, eum hac tum mente fuisse (Kayser). Erl. II ego defenderem, eum hac tum mente fuisse.

43, 193 sive quem haec Aeliana studia Madvig statt sive quem haec † aliena studia.

43, 193 plurima est et in omni iure civili et in nach Hs. statt plurima est [et] in omni iure civili et in. et fehlt im Erl. I b. Erl. II u. a. Eichstädt: plurima est in omni iure civili ut in pontificum libris, ut in XII tabulis etc.

43, 193 sive quem civilis scientia Ranke Götting. Gel. Anz. 1841 p. 625 statt sive quis civilem scientiam † contemplatur. (Orelli billigt Wyttenbachs Vermutung: consectatur; Schöne l. l. p. 29 schlägt amplexatur vor).

43, 194 quoniam virtus atque honestus labor Wesenberg statt cum verus iustus atque honestus labor — dann wären diese Worte zweigliedrig zu fassen: wirkliche (von Erfolg begleitete) und erlaubte (ordnungsmässige) und dabei auch sittlich rühmliche Thätigkeit —. Ellendt: quum verus et iustus [atque honestus] labor honoribus et praemiis [splendore] decoratur. Capellmann in d. Zeitsch. f. d. A. W. 1834 N. 8 p. 67 vermutet: quoniam virtus et iustus atque honestus labor.

45, 198 cum ingenio sibi dignitatem peperissent zuerst Pearce, dann Schütz, Henrichsen, Ellendt statt ingenio sibi † auctore. Diess Wort auctore (das Kayser beibehalten wissen will) ist wol nur durch ein Versehen in den Text gekommen, wozu das nahestehende auctoritate die Veranlassung gewesen sein mag. Baiter hält das Wort für verderbt aus acutiore; doch wird dadurch der Gegensatz eher geschwächt und hernach heissts auch nur ipso ingenio. Orelli vermutet: ingenii sibi acumine.

45, 199 dicat vor ille Pythius ist, wie schon der conjunct. zeigt, wahrscheinlich ein späteres Einschiebsel.

45, 199 summarum rerum incerti Lg. statt suarum rerum incerti. Erl. I b suarum sumarum rerum incerti.

46, 202 tamen (oder tum) adfuisse deus putatur P. Madvig: invenisse deus putatur. Klotz: dedisse deus putatur (So auch Kayser, der auch noch die Vermutung aufstellt, dass vielleicht tamen esse dei munus putatur zu lesen sei). Orelli meint, vor putatur sei pater (inventor, Mercurius) ausgefallen; Baiter vermutet: parens tamen esse deus putatur.

47, 206 [iam] dudum P. statt iam dudum.

48, 209 non idem esse illud nach allen Hs. statt non idem [esse] illud (Erl. I b si ii qui inter se dissererint non idem esse illud de quo agitur intelligent).

48, 212 et ad respondendum et ad agendum et ad cavendum nach allen Hs. statt et ad respondendum [et ad agendum] et ad cavendum.

49, 215 illam scientiam Ernesti nach Manutius. Die hs. Lesart aliquam scientiam dicendi copia oder vielmehr, wie der Erl. I b hat, aliqua scientia dicendi copiam scheint auf einer Correctur des nicht verstandenen Satztheils zu beruhen. Die Conjecturen alienam (Schütz, Wyttenbach, Kayser) oder reliquam geben keinen rechten Sinn.

50, 217 Nam si ut quisque in aliqua arte — assumpserit, is perficiet

Nägelsbach Lat. Stil. 2. Aufl. S. 252 statt Nam si quisque ut — assumpserit, [is] perficiet. (Ellendt: Nam si quisquis — assumpserit, perficiet; Lambin: ita für is).

51, 219 nisi qui hominum naturas mores atque rationes P. statt nisi qui rerum omnium naturam, mores hominum atque rationes. (Bake: nisi qui omnium naturam moresque hominum atque rationes.) Durch einen sehr häufigen Abschreiberfehler kam omnium statt hominum in den Text, und diess hatte wieder sowol den Zusatz rerum zu omnium, als auch die Hinzufügung von hominum hinter mores zur Folge.

51, 221 ut ei qui audiant P. statt uti qui audiant (Ellendt: ut qui audiant).

52, 225 Döderlein vermutet, dass vor nostro sanguine das Wort nisi ausgefallen sei: nur mit unserem Blut kann ihre Raubgier gesättigt werden. Vgl. Liv. IX 1 qui placari nequeant nisi hauriendum sanguinem laniandaque viscera nostra praebuerimus.

53, 228 hisce eum tragoediis Heusinger statt his quoque eum. (Erl. I b hat hyscū d. h. hisce eum.) Kayser: his eum.

56, 239 quod (Crassus) Gaio filio filiam suam despondisset P. statt quod Crassi filiam Gaio filio suo despondisset. Die Vulgatlesart ist offenbar unrichtig. 'Crassi' in den Hs. ist aus dem der Sache nach ganz richtigen Glossem zu despondisset entstanden. (Wenn man die Wiederholung nicht scheut, so könnte allenfalls auch 'Crassus' der Deutlichkeit wegen geduldet werden.)

57, 241 iuris sine controversiis Klotz statt iuris † in controversiis. (Lambin: incontroversi, Bake: non controversi).

57, 242 Nisi vero (bona venia huius optimi viri dixerim) Scaevolae tu libellis Klotz statt Nisi vero (bona venia huius optimi viri dixerim [Scaevolae]).

57, 242 defensionem testamentorum [ac] voluntatis [mortuorum] P. statt defensionem testamentorum ac voluntatis mortuorum. Wollte man zur Verteidigung der Vulgatlesart das Wort voluntatis auch zu testamentorum supplieren, so wäre (wenn sich überhaupt eine solche Annahme rechtfertigen liesse) das zweite voluntatis mortuorum ein Zusatz, der den scharfeu Gegensatz vielmehr verwischte. Zur Erläuterung des ungewöhnlicheren Ausdrucks voluntatis testamentorum wurde das vermeintlich deutlichere *mortuorum* an den Rand gesetzt, das sich später mit *ac* in den Text einschlich.

58, 249 Cui nostrum licet fundos nostros obire Bake statt Cui nostrum *nunc* licet (so zuerst Schütz, dann Henrichsen, Ellendt, Orelli).

58, 249 si qui fundus inspiciendus Bake statt si cui fundus inspiciendus.

58, 250 cum in rem praesentem venimus P. statt cum in rem praesentem non venimus.

59, 251 Graecorum more tragoedorum zuerst Lambin nach Hs. statt Graecorum more et tragoedorum. (Ellendt: Graecorum more [et tragoedorum]).

59, 251 Paeanem aut Nomionem Talaeus statt Paeanem aut † munionem. (Orelli zieht aut nomum vor; besser wol aut hymnum).

59, 253 ministros habent in causis [iuris peritos] qui ipsi sint peritissimi et qui P. statt ministros habent in causis iuris peritos, cum † ipsi sint peritissimi [et] qui. (Lambin. cum ipsi sint peritissimi. *qui* statt der Vulgatlesart cum erscheint schon wegen des folgenden et als die richtigere Lesart und iuris peritos ist wahrscheinlich ein Glossem zu ministros.

60, 255 id quod haud sciam Schütz nach Heusinger statt [et] quod haud sciam.

60, 256 antiquitatis memoriam Koch l. l. statt antiquitatis iter. Näher betrachtet ist dieser Ausdruck antiquitatis iter unerklärlich und kann weder gefasst werden: 'als Inbegriff alles dessen, was man auf dieser Wanderung durch längst vergangene Zeiten zu sehen und zu hören bekommt' (— in dieser Beziehung auf den Inhalt des auf der Altertumsreise Erlebten und Erfahrenen würde der Ausdruck zumal mitten unter prudentiam und copiam und zunächst von dico abhängig wol mit mutuabor verbunden werden können);

— noch lässt er sich, wie Kayser meint, als Citat aus einem Schriftsteller rechtfertigen. Ursprünglich stand an unserer Stelle memoriam, darin hat Koch recht; die Erklärung aber, wie iter in den Text gekommen, ist er uns schuldig geblieben, obwol erst dadurch die Restitution von memoriam evident wird. Das falsche iter ist aber so entstanden: das im Text stehende memoriam wollte ein Grammatiker in materiam geändert haben und setzte deshalb über die vier unterpunktierten Buchstaben von memoriam zur Correctur die dafür zu nehmenden andern vier: ater (memoriam, with "a t er" written above the dotted letters "emor"); ein späterer Abschreiber hielt irrtümlich das ganze Wort memoriam durch die Punkte für getilgt und schrieb nur die Correctur ater, in iter geändert, in den Text (wie ähnliches öfters vorgekommen ist; vgl. II 48, 199). Dass aber antiquitatis memoriam zu lesen, bezeugen die Parallelstellen § 201 (antiquitatis memoria). Brut. 59, 214 nullam memoriam antiquitatis collegerat. p. Caecin. c. 28, 80 cum exemplis uterer multis ex omni memoria antiquitatis. Diese letztere Stelle ist doppelt wichtig, weil sie uns insofern den Schlüssel zur Erklärung unserer Stelle gibt, als auch hier das ursprüngliche memoria in den Hs. in materia entstellt ist. (Ellendt vermutet statt iter an unserer Stelle notitiam, Paul im Thorner Programm vom J. 1840 liest antiquitatem et exemplorum copiam).

60, 256 Congo Schol. Vat. Köpke zn Cic. Planc. 24, 58 p. 72 statt Longino (die Hs. haben Longo).

62, 265 venturum esse Laelio Erl. I b u. d. a. Hs. statt venturum esse † Laelio. (Orelli vermutete früher L. Aelio.)

II B.

1, 2 cum essemus eius domi Gulielmius statt cum essemus † eiusmodi. Ellendt u. Kayser: [cum essemus eiusmodi]

2, 6 multos [et ingeniis et] magna laude dicendi P. statt multos et † ingeniis et magna laude dicendi. Ellendt vermutet: ingeniis magnos et laude dicendi; andere: insignes; wieder andere ingenita magna laude dicendi. Eher dann noch: multos et ingenii magna et magna laude dicendi, wie III 14, 52 nebeneinander steht quibus omnis admiratio ingenii, omnis laus eloquentiae continetur.

3, 13 vel tu nos ineptos licet, inquit, vel molestos putes Erl. I b u. a. statt vel tu nos ineptos licet [inquit], vel molestos putes.

6, 25 ea quae scriberet statt [ea quae scriberet]. Diese Worte fehlen im Abrinc. Erl. I. II u. a. Kayser hält sie gleichfalls für unecht.

6, 25 de quo etiam scripsit Abrinc. Erl. I. II statt quo etiam scripsit.

15, 63 de cuiusque vita atque natura Abrinc. Erl. I, II u. d. a. Hs. statt [de] cuiusque vita atque natura (So zuerst Pearce, dann Ellendt u. Orelli).

16, 99 reliqua non incommode per se adsequentur P. statt reliqua non incommode persequuntur. (Henrichsen nach Manutius u. a. reliqua per se non incommode persequuntur. Abrinc., wo die Worte non incommode fehlen, wie im Erl. I u. II, hat: reliqua p . . . . . tur.

17, 73 non sane [ut], quemadmodum in clipeo [idem artifex] minora illa opera facere discat, laborabit P. statt non sane quemadmodum, ut in clipeo idem artifex, minora illa opera facere discat, laborabit. Von den eingeklammerten Worten fehlt ut in allen Hs. (auch im Abrinc. u. Erl. I u. II) und idem artifex ist ein leicht erklärliches Glossem, das etwa für Leute bestimmt sein konnte, die von dem Schild der Parthenos nie etwas gehört, nicht für vornehme Römer, die Athen und die Akropolis seiner Zeit besucht hatten.

20, 84 invictos viros efficit [non difficilius arte coniuncta] Ellendt T. II p. 498 statt invictos viros efficit non difficilius arte coniuncta (Madvig: non difficili usu arte coniuncta).

20, 86 quod alterum, non facere quod non optime possis, divinitatis mihi cuiusdam videtur, alterum, facere quod non pessime facias, humanitatis P. statt quod alterum divinitatis mihi cuiusdam videtur, alterum, vel non facere, quod non optime possis, vel facere quod non pessime facias, humanitatis.

22, 91 id sumere et in eo ambitiosum esse Lachmann statt id sumere et in eo † vitiosum esse. (Die ganze Stelle von ut non multos bis persequatur fehlt im Abrinc. Erl. I u. II.) Müller: in eo vitio summum esse. Ellendt: in eo ipso vitiosum esse. Orelli vermutet: in eo vitio summum esse (— so auch Schöne l. l. p. 32 ‘in diesem Fehler seinen Hauptvorzug finden’ —) oder in eo vitio vitiosissimum esse.

23, 96 cum exercitationibus crebris atque magnis Abrinc. Erl. I. II u. d. a. Hs. statt cum exercitationibus crebris atque † magnis. (Ellendt: [atque magnis], Orelli vermutet: gnavis!)

23, 96 in qua nunc interdum, ut in herbis rustici solent dicere in summa ubertate, inest luxuries quaedam P. statt in qua nunc interdum, ut in herbis rustici solent dicere, in summa ubertate inest luxuries quaedam.

24, 100 [haec est enim in ludo causarum fere formula] ist entweder nur ein Glossem, das später in den Text geraten (Bake) oder wenigstens als parenthetische Bemerkung gleich hinter accusatur zu setzen und irrtümlich an seine jetzige Stelle versetzt, weil man in ludo den folgenden in foro glaubte näher rücken zu müssen.

24, 104 sive ex persona, ut laudis statt [sive ex persona ut laudis]. Die Worte, die im Abrinc. Erl. I. II u. a. a. Hs. fehlen, sind zuerst von Schütz als in den Text nicht gehörig bezeichnet worden.

28, 122 [neque Graecum neque Latinum]. Die Worte sind offenbar ein nicht in den Text gehöriges Einschiebsel, denn einmal handelt es sich nach § 121 u. 122 hier nur um die römischen Redner, und dann kann Antonius unmöglich von sich behaupten, dass er die bedeutenderen griechischen Redner seiner Zeit häufig und aufmerksam gehört habe.

28, 124 quos praestare nemo *non* posset P. statt quos praestare nemo posset.

30, 132 At id ipsum negat statt At ipsum negat (id fehlt im Abrinc. Erl. I. II u. a. Hs.).

31, 136 sed tamen criminum est multitudo aut defensionum, non locorum infinita P. In den Hs. und allen bisherigen Ausgaben sind aut und non irrtümlich verstellt (sed tamen criminum est multitudo non defensionum aut locorum infinita).

33, 142 debilitati [a iure cognoscendo] P. statt † debilitati a iure cognoscendo. (Bake: debilitati numero, Orelli will a iure getilgt haben, Ellendt vermutet: debilitati ad ius cognoscendum ἀμβλυνθέντες πρὸς τὴν μάθησιν, Schoene l. l. p. 32 verbindet a iure cognoscendo nicht mit debilitati, sondern mit voluntatem discendi — abiiceremus.

34, 146 Ea vi sua verba pariet P. statt Ea vi sua verba parient.

35, 149 id tamen — prudentia est statt [id tamen — prudentia est.] (So hat zuerst Schütz diesen Satz als unecht bezeichnet, dann Henrichsen, Ellendt, Orelli, Kayser).

38, 158 Nam et omne quod eloquimur Abrinc. Erl. I. II u. a. statt Nam [et] omne quod eloquimur.

41, 174 sic has ego argumentorum notas quaerenti demonstravi, ubi sint. So ist wol nach den hs. Spuren zu lesen: argumentorum notas entspricht dem notas locorum und demonstravi dem satis esse deberet, si ostenderem. Ellendt: sic has ego argumentorum volui notas quaerenti demonstrare ubi sint. Andere: sic has ego argumentorum notavi (aus dem hs. novi) notas, quae quaerenti demonstrant, ubi sint. Kayser: sic has ego argumentorum † novi notas quaerenti demonstravi [ubi sint]. Diese beiden letzteren Worte sind aber ohne allen Grund als unecht bezeichnet; sie sind in der hier obwaltenden Beziehung fast zu einem technischen Ausdruck geworden, wie Brut. 79, 275 zeigt:

Qua de re agitur autem illud, quod multis locis in iurisconsultorum includitur formulis *id ubi esset* videbat.

41, 177 plerumque occulas Abrinc. Erl. I, II (plerumque occultes) statt plerumque ut occulas.

42, 178 Haec et properans, ut apud doctos et semidoctus ipse percurro Ellendt statt Haec ut et properans et apud doctos et semidoctus ipse percurro. In den Hs. hat eine Vertauschung von et und ut Statt gefunden; doch scheint schon früh das ut vor properans durch ein darübergeschriebenes et richtig verbessert zu sein. Freilich ist nun gar in der Vulgatlesart ut et properans daraus geworden.

45, 188 sed ipse videaris incendi nach Erl. II, der incensus hat wie Lg. 2 (— daher auch Ellendt sed ipse incendi videaris —) statt sed ipse ardere videaris. Im Abrinc. u. Erl. I steht nur sed ipse videaris.

46, 193 ut sua sponte aliena dicentis. So ist hauptsächlich nach Jeeps treffender Vermutung Philol. IV p. 305 ff. (sua sponte, aliena illa) statt des corrupten spondali, spondallua, spondialia, wie die Hs. haben, zu lesen. (Abrinc. Erl. I u. II spondalli illa. G. Hermann Opusc. I 304 vermutete: e sponda illa. Ribbeck Trag. Lat. rel. p. 99: splendida illa. Kayser hat spondaulia aufgenommen.)

46, 193 tamen [recte] agere Ernesti (und nach ihm Schütz, jetzt auch Kayser) statt tamen recte agere.

47, 197 sodali et quaestore meo (Lg. 81. 84) statt sodali meo. (Ellendt u. nach ihm Kayser: sodali [et quaestore] meo. Im Abrinc. Erl. I u. II fehlen die Worte: et quaestore).

48, 199 renovabam atque revocabam. Kayser hat bloss renovabam aufgenommen, und möglich ist es allerdings, dass die Worte atque revocabam, die in guten Hs. fehlen, aus dem zur Erklärung von renovabam an den Rand geschriebenen revocabam entstanden sind (Erl. I hat re(nova über uoca)uocabam).

49, 200 in possessionem haben die besten Hs. (Abrinc. Erl. I).

50, 202 Ut tu illud initio Guelf. A. u. a. (— daher so Lambin, Henrichsen —) statt Ut illud initio. (Abrinc. u. Erl. I Tu illud ohne ut, Erl. II Tum illud.)

53, 212 aliquid inflandum est illi lenitati Melanchthon nach Guilielmius, dann Ernesti, Schütz u. neuerdings auch Kayser statt aliquid † inflammandum est (influendum Havn. 1. 2 u. a. Lambin: infundendum, Ellendt: instillandum. Koch l. l. entscheidet sich für: infundendum, ein Verbum, das dem influat entsprechend, den Begriff der Mitteilung sinnlich darstelle § 300. 355. Brut. 16, 62).

53, 213 et principia tarda sint P. (oder [sunt] Pearce, Schütz, Henrichsen, Kayser) statt et principia tarda sunt.

53, 216 contrariis commotionibus auferenda sunt (Lg. 20) statt contrariis commotionibus † inferenda sunt ist unstreitig die richtige Lesart; denn weder inferenda, noch ecferenda (efferenda Abrinc. Erl. I. II), noch inserenda (Matthiae) gehört hierher; infirmanda (Walker), evertenda (Heusinger), infringenda (Hanow), elevanda sind nur Erklärungen von auferenda.

54, 216 etiam testis esse potes, aut nullam esse artem salis aut, si qua est, eam nos tu potissimum docebis. Formell schärfer und wenn man so will auch logischer ist die (von Kayser deshalb recipierte) Lesart des Abrinc. und der beiden Erl. etiam aut testis esse potes, nullam esse artem salis, aut si qua est, eam tu potissimum nos docere.

54, 222 hoc ipsum non insulse interpretantur dicere Ennium Bake statt hoc ipsum non insulse interpretantur. Dicere enim aiunt Ennium. Da nämlich Ennium in guten Hs. (Erl. I u. II) fehlt, so ist sehr wahrscheinlich, dass die Worte enim aiunt nur eine Corruptel von Ennium sind und daher aus dem Text entfernt werden müssen. (Etwas anders Kayser: itaque

non nulli [ridiculi homines] hoc ipsum non insulse [interpretantur] dicere [enim] aiunt Ennium.)

25, 225 gestu omni ei imminenti P. statt gestu omni et imminenti. et ist offenbar nur ein Schreibfehler für ei. (Kochs l. l. p. 484 Conjectur gestu ostendenti, vultu minanti ist unhaltbar; ostendenti wäre nach Quint. XI 3, 88 ein entschiedener Fehler.

61, 248 honestis in rebus et severis P. statt honestis in rebus severe.

61, 249 nascuntur omnia Erl. I b statt omnia nascuntur.

64, 257 ut Statii a Scauro stomachante Bake statt ut Statius Scauro stomachanti.

67, 270 dicit fuisse *egregium* et Graeco eum verbo appellat P. statt dicit † fuisse et eum Graeco verbo appellat. Offenbar ist das Wort egregium in den Hs. ausgefallen, was wegen der Aehnlichkeit der Schriftzüge mit dem folgenden et Graeco eum leicht geschehen konnte (denn so sind nach den hs. Spuren die Worte zu stellen, et fehlt im Erl. II); fuisse in hoc genere allein geht wenigstens auf keinen Fall an; und vor Ellendts Vermutung multum fuisse (was mehr ein Tadel wäre) oder Bakes floruisse verdient die vorgeschlagene Ergänzung unzweifelhaft den Vorzug. (Vgl. I 49, 215 in procuratione civitatis egregius. Brut. 21, 84 in qua sc. bellica laude egregium reperimus fuisse Laelium.)

67, 271 ex quibus a me exempli causa nonnulla ponuntur nach Orellis Vermutung statt ex quibus a me exempli causa † multa ponuntur (Ellendt: complura nach Lg. 2. 36. So auch Kayser. Erl. I b hat multa; im Erl. II ist das Wort verunstaltet: copusena (was vielleicht auf: ex quibus a me exempla copiosius ponuntur führen konnte).

74, 300 quam vehemens fuerit Koch l. l. p. 484. Der Abrinc. hat quam tamen fuerit, der Erl. I ursprünglich ebenso quã tam. fuerit, von späterer Hand aber corrigiert: quã ta|m · ^en^fuerit, der Erl. II hat bloss quanta fuerit.

74, 302 quam quod Abrinc. Erl. I. II statt quam cum.

75, 305 ea tu in adversariis exprobrando Abrinc. Erl. I statt ea tu [in] adversariis exprobrando (in, das auch im Erl. II fehlt, wird von Lambin, Ernesti, Henrichsen, Ellendt, Kayser verworfen).

77, 312 ad augendum et ad ornandum Lambin und Schütz nach Hs. statt agendum et ornandum (so auch Ellendt, Kayser: Abrinc. Erl. I, II ad agendum et ad ornandum).

77, 314 Ergo ut in oratore Abrinc. Erl. I. II und alle andern Hs. statt Ergo ut † in oratore (so auch Ellendt).

78, 319 ex ea causa, quae tum agatur, effloruisse nach dem Abrinc.: et floruisse statt defluxisse.

79, 320 in parvis atque in frequentibus Havn. 2 und die Mehrzal der Lg. statt in parvis atque infrequentibus (Erl. I in parvis atque frequentibus).

80, 329 aut in principio aut in argumentando aut in perorando Lambin statt aut in principio aut in argumento aut in purgando aut in perorando. (Ellendt: aut in principio aut in argumento aut in perorando; Kaiser: aut in principio aut in arguendo aut purgando aut perorando).

84, 341 sed et quia multa [sunt] P. statt sed et quia multa sunt vgl. III, 9, 34 (oder nach Pearce mit Ernesti, Orelli, Kayser: essent).

84, 341 magis legendi et delectationis Abrinc. Erl. I u. d. meisten andern Hs. statt magis legendi [et] delectationis (so Schütz, Henrichsen, Orelli; im Erl. II fehlt et).

87, 355 quid responderint Abrinc. Erl. I. II und einige andern Hs. statt cui responderint.

*87, 358 liest Kayser: omnibus, quae sub aspectum veniunt sede opus est, statt omnibus, quae sub aspectum veniunt *admonetur memoria nostra atque excitatur;* sed *locis* opus est; da nicht nur die Worte admonetur

memoria nostra atque excitatur, sondern auch locis im Abrinc. u. Erl. I a fehlen.

90, 367 Agite vero, ille inquit statt Agite vero, inquit (ille fehlt im Abrinc. u. Erl. I. II).

III B.

1, 3 omnium consensu sic esse iudicatum Abrinc. Erl. I. II statt omnium consensu sic esse [tum] iudicatum.

3, 10 simulacrum Vestae respersum esse vidit statt simulacrum Vestae respersum vidit (so Ellendt nach Lambin).

9, 33 maior in verbis eligendis labor Schütz statt maior in verbis [quam in sententiis] eligendis labor.

9, 34 quae inter se discrepant. Bake corrigiert wol mit Recht: quae inter se discrepent.

10, 39 quod ostendam statt † quod ostendam (so Ernesti, der die Worte für corrupt hielt; auch Kayser hält sie für unecht. Orelli vermutet: quod quid ostendam).

14, 51 te sectemur, te audiamus statt te sectemur, † te audiamus (so Ellendt, der die Worte aus dem Text entfernt wissen will, worin ihm nun auch Kayser gefolgt ist, der auch die vorausgehenden Worte quam te inviti audiamus in Klammern schliesst; Orelli vermutete: te admiremur).

14, 53 id est, quod dico, ornate. Qui etc. statt † id est, quod dico, ornate. Qui etc. Schütz und Müller: id est, qui dicunt ornate. Qui etc. Ellendt: ei sunt, qui dicunt ornate; qui etc.

16, 60 Quorum princeps Socrates fuit. Is, qui etc. P. statt Quorum princeps Socrates [fuit] is, qui etc. (so Ellendt; Kayser: quorum princeps Socrates [fuit is, qui] omnium etc. und hernach [omnium fuit facile princeps].

18, 65 Sed utrumque est in his statt sed † utrumque est in his (Ellendt: utcunque est, in his — quod abhorreat. Orelli: sed verum utrum cunque est, est in his etc. Bake streicht utrumque, desgleichen hernach oratore und schreibt dann velut statt vel).

18, 68 ac totum eiusmodi Ernesti statt † attamen eiusmodi (Müller: ac tamen; Olshausen: aut tamen; Ellendt: [ac tamen — possit], Lambin und Orelli: ac tandem).

20, 71 quantum ipse forsitan vobis videar statt quantum [ipse] forsitan vobis videar. (So zuerst Ernesti, dann Schütz, Ellendt, zuletzt Kayser.)

21, 79 istos quidem *philosophos* verberabit. So ist statt des handsch. istos quidem nostros (an dem schon Ernesti Anstoss nahm, dann auch Schütz, Ellendt und Kayser) wahrscheinlich zu lesen; nostros ist aus dem üblichen, mit der Abkürzung von nostros leicht zu verwechselnden compendium scripturae von philosophos entstanden.

21, 80 hunc usum exercitationemque dicendi. Ellendt nach Schütz und Henrichsen statt hunc [rhetoricum] usum [moremque] exercitationemque. Diese hier eingeklammerten Worte sind entschieden unecht. Wahrscheinlich ist rhetoricum aus dem ursprünglichen *nostrum*, und moremque nach § 95, wie schon Madvig vermutet hat, aus *forensem* entstanden und also zu lesen: hunc nostrum usum forensem, an das sich dann auch das Folgende eng anschliesst: *Nam neque sine forensibus nervis* etc.

21, 81 Quare Coracem istum patiamur P. statt Quare Coracem istum vestrum patiamur. Diess auf istum in den Hs. und Ausgaben folgende vestrum (das nicht etwa erklärt werden kann: den von euch gestern erwähnten) ist augenscheinlich nur durch ein Versehen in den Text gekommen. Ein Abschreiber schrieb vestrum statt istum; diess wurde später corrigiert und nachher wurde, wie ähnliches bekanntlich unzähligemal vorgekommen ist, beides zugleich aufgenommen.

24, 94 humanitate dignam scientiam Lambin (Bake) statt humanitatem dignam scientia.

25, 99 quod terram quam quod crocum sapere videatur nach Plinius statt quod ceram quam quod crocum olere videatur.

25, 100 vel ex poetis, vel ex oratoribus. Die Worte vel ex oratoribus hält man irriger Weise seit Schütz gewöhnlich für ein Glossem (Henrichsen, Ellendt, Orelli); dann muss hernach auch vel poësis vel oratio (nicht bloss vel oratio, wie Schütz, Henrichsen, Ellendt, Orelli, meinen) und weiter unten (wie Kayser darin wenigstens consequent gewesen) auch aut. in poetae ausfallen. In Folge dessen würde aber das Subject, das schon im Hauptsatz zu supplieren ist, auch im Nebensatz zu ergänzen sein, was nicht wol angeht.

26, 102 Sét quid video Ribbeck statt Ecquid video.

27, 107 dicendi copiose et vim et artem habere debemus statt dicendi animos et vim et artem habere debemus Koch im rh. Mus. XVI S. 484. Vgl. Jahrb. für Phil. u. Pädag. 1862 p. 489 ff. Die Fertigkeit über allgemein ethische Dinge in utramque partem copiose dicendi, meint Crassus, wird zwar jetzt als eine speciell und wesentlich philosophische angesehen, die Akademiker und Peripatetiker nehmen sie lediglich für sich in Anspruch (I, 10, 43); früher, wo die Scheidung zwischen sapientes und oratores noch nicht bestand, war das anders: da war diese Fertigkeit, die jetzt die Philosophen für sich allein haben wollen, im Besitz derer, bei denen überhaupt jede theoret. und prakt. Befähigung, über Dinge des (öffentlichen) Lebens zu reden, zu suchen war, bei den oratores, die zugleich sapientes waren. Denn (fügt Crassus, zum Beweis, dass diess auch das rechte Verhältnis sei, weiter hinzu) über solche sog. philosophische (ethische) Dinge, die aber recht eigentlich Sache des (öffentlichen) Lebens sind, nach ihrer Licht- und Schattenseite copiose zu reden, dazu müssen wir (Redner) die nötige geistige Befähigung und Kenntnis besitzen (I 15, 69), d. h. so müssen wir über die genannten ethischen Gegenstände in utramque partem reden können, wie es die Natur der loci communes erfordert (von denen eben hier die Rede ist), copiose oder cum amplificatione, nicht trocken und abstract, sondern mit oratorischer Fülle und mit dem notwendigen Farbenreichtum. Vgl. Or. 14, 46; 4, 16; 5, 17. Der Schlussvokal von copiose fiel beim Abschreiben mit dem folgenden et zusammen und das übrigbleibende copios wurde dann von einem andern in animos geändert. Die Conjectur: animose (Rüdiger im Philol. XVIII S. 549) ist unhaltbar. Abgesehen davon, dass es sehr auffallend wäre, wenn sich dieser Ausdruck bei der sich so häufig darbietenden Gelegenheit ihn anzuwenden, bei Cic. nur an dieser einzigen Stelle fände, während Ausdrücke wie copiose et ornate, copiose et varie, copiose aut callide ganz gewöhnlich sind: animose würde in keiner seiner möglichen Bedeutungen zu dem Zusammenhang der ganzen Stelle passen.

28, 110 Atque hactenus etiam hac in instituendo divisione utuntur P. statt Atque hactenus † loquuntur. Etiam hac in instituendo divisione utuntur. Von den in den Texten zwischen hactenus und etiam stehenden Worten loquuntur illi; quamquam rhetores (wie Henrichsen nach Hotomannus liest) sind 'illi; quamquam rhetores' blosse Conjectur, und das handschriftlich unsichere loquuntur aus einem irrtümlich zu hactenus an den Rand gesetzten loquamur (wie auch der Erl. I b hat) entstanden. Ellendt: Atque hactenus [loquuntur] illi: Hac etiam in instituendo divisione utuntur.

28, 110 aut denique vi P. (Havn. B. aut denique) statt vi denique nach Madvig. Lambin: aut vi denique.

28, 110 ut ex iure civili Erl. I (so auch Henrichsen) statt in iure civili. Ellendt und Kayser: ut [iure civili] surculo defringendo. Schöne: sed ut in iure civili (sc. fieri solet) surculo defringendo.

29, 115 aut 'sintne tria etc.' Andere lesen ut (so auch Kayser) oder et (so Schütz und nach ihm Henrichsen) statt aut, wie § 117 ut rex, ut assentator, wo jedoch der Erl. I aut hat.

34, 138 quadraginta annis Abrinc. Erl. I u. II statt quadraginta annos.

35, 141 quod is suas disputationes P. statt quod ipse suas disputationes. Schütz: quod ille suas disputationes. Ellendt (und nach ihm Kayser) hält den ganzen Satz von quod bis transtulisset für ein späteres Einschiebsel.

36, 141 sed certe et hae partes fuerunt tuae und hernach cumque de duabus primis statt sed certe ut hae partes fuerunt und hernach cum de duabus primis. (So zuerst Ellendt nach Hs. und jetzt Kayser, der nur eae schreibt statt hae; auch der Abrinc. und der Erl. I u. II haben ut hae partes fuerunt und hernach cum duabus primis mit Auslassung von de).

38, 153 fari aut nuncupare Ellendt nach Quintilian statt effari aut nuncupari.

38, 154 an non novisti huius versutiloquas malitias Ribbeck nach Beier statt num non vis huius me versutiloquas malitias.

38, 154 ut ille senius disertus. So ist unstreitig nach den handschriftlichen Spuren zu lesen: Abrinc. ut ille senius desertus (nicht wie Kayser aus Versehen angibt: ille senius ne desertus), Erl. I ut ille sensus disertus (Erl. II ut ille enius). (In der 1. Auflage vermutete ich ut ille (sc. Ennius) ‚senium', wie § 158 u. Or. 55, 184 ille so gestellt ist; senium in der Bedeutung von senectus Altersschwäche, wie es hernach Accius u. Pacuvius öfters brauchen. Vgl. Cat. mai. 5, 14).

41, 164 Quid te adirier abnutas Vahlen statt Quid te adiri abnutas (Ribbeck: quid te adiri tam abnutas).

41, 166 Iterum ad unum scopulum ut olim classem Achivom offendere Ribbeck (der auch aduncum statt ad unum liest) statt iterum ad unum scopulum et † telum classem Achivom offendere.

42, 167 quandam fabricationem habet Schütz statt quandam fabricationem habet sed in oratione. (Auch Henrichsen, Ellendt, Kayser: quandam fabricationem habet [sed in oratione]).

46, 181 Id enim auribus nostris gratum est P. statt Id enim auribus nostris gratum est inventum.

47, 182 Quare primum ad heroum nos [pedem] invitat statt Quare primum ad heroum nos [dactyli et anapaesti et spondei pedem] invitat. So schon Henrichsen (nur dass er pedem beibehält) nach Madvig.

47, 182 incidamus: altae sunt geminae quibus. Hi tres pedes Henrichsen nach Madvig statt incidamus. † Altae sunt geminae quibus. — hi tres [heroi] pedes.

49, 189 inveni iam Abrinc. Erl. I u. II statt der früheren Lesart: inveni tandem.

51, 197 Quibus utinam — maluissetis statt [Quibus utinam — maluissetis] (so Schütz, Henrichsen, Müller, Kayser).

52, 199 Sed si habitum etiam statt Sed si habitum [etiam] (so Ellendt u. Kayser). Abrinc. Erl. I u. II: etiam si.

52, 201 notum esse vobis, ut eis, qui in armorum tractatione versantur. Hier gehören (auch nach handschriftlichen Spuren: der Abrinc. hat is, der Erl. I his) die gewöhnlich hinter utatur am Schluss des vorhergehenden § 200 (ut ei qui in armorum tractatione versantur) stehenden Worte hin. Veranlassung zu der Verstellung der Worte gab wahrscheinlich eine in manchen Handschriften vorhandene Lücke, wie denn im Abrinc. und den beiden Erl. die Worte von sic bis utatur ausgefallen sind.

54, 207 et relatio et digressio statt et relatio [et digressio] (so Ellendt).

57, 215 et ea si satis in actione efficeretur Bake statt sed ea si satis in actione efficeretur.

57, 216 suum quendam a natura habet vultum statt suum quendam natura habet vultum (im Abrinc. u. Erl. I. II fehlt a).

58, 219 Atreum adtractatum Abrinc. Erl. I (Erl. II atractum) statt Atreum attrectatum (Lambin: mecum altercatum).

58, 219 Sed sibi quom tetulit coronam ob coligandas nuptias tibi fere-

bat; quom simulabat se sibi iam facis dare. So hat Ribbeck com. lat. rel. p. 102 die Worte nach den hs. Spuren des Abrinc. u. Erl. I geschrieben: Sed sibi statt der vg. Sed mihi, colligandas (coligandas) statt collocandas und se sibi iam facis (faces) dare nach dem se sibi aiaci, dare des Abrinc. u. Erl. I. (Erl. II se sibi irati) statt sese alteri dari. Bergk, der die Worte für ein Fragment aus einer Tragödie Helena hält, schlug dafür: sese altaribus dare vor.